Die Sinnbilder und Beiworte Mariens in der deutschen Literatur und ...

Anselm Salzer

Die

Sinnbilder und Beiworte Mariens

in der

deutschen Literatur

und

lateinischen Hymnenpoesie des Mittelalters.

Mit Berücksichtigung der patristischen Literatur.

Eine literar-historische Studie.

Von

Dr. Anselm Salzer.

Der

XLII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner

gewidmet

von dem k. k. Ober-Gymnasium der Benedictiner

zu

Seitenstetten in Nieder-Österreich.

Linz 1893.

K. u. k. Hofbuchdruckerei Jos. Feichtingers Erben,

Im Selbstverlage des k. k. Ober-Gymnasiums.

Die literar-historische Studie, welche unser Gymnasium einer hohen Versammlung hiemit zu widmen sich beehrt, ist den Programmen von 1886—1894 entnommen. Diese Art der Publication erklärt die mehrmalige Unterbrechung des Textes durch leere Zwischenräume, die nicht einheitlich durchgeführte Angabe der Hilfswerke, sowie auch den Mangel der Verwertung der nach der Veröffentlichung der ersten Theile erschienenen Literatur. Obschon nun diese, soweit sie der Verfasser kennen lernte, für den Aufsatz nichts wesentlich Neues brachte, so gedenkt er doch durch eine Sammlung von Nachträgen den genannten Mangel zu beheben. Diese wird innerhalb Jahresfrist vollendet sein und den Besitzern des Buches auf Wunsch zugesendet werden. Der Verfasser erlaubt sich hier zugleich an die Leser seines Buches die ergebenste Bitte zu richten, ihn auf das eine oder andere Übersehene aufmerksam machen zu wollen, damit es in den Nachträgen verwertet werden könnte.

Die Gymnasial-Direction bedauert, dass die Zahl der vorhandenen Separat-Abdrücke aus den früheren Jahren es nicht möglich machte, eine grössere Anzahl von Exemplaren widmen zu können und so die Betheilung auf einen engeren Kreis beschränken zu müssen.

Hoch geehrt wird sich unser Gymnasium fühlen, wenn die kleine Festgabe freundliche Aufnahme findet.

Seitenstetten, im April 1893.

Udiscalc Sigl,
k. k. Gymnasial-Director.



Inhalts-Übersicht.

Seite

Vorwort VII

Erste Abtheilung. Maria, die jungfräuliche Gottesmutter.

§ 1. Die auf das Geheimnis der göttlichen Mutterschaft sich beziehenden Bilder 3

1. Die auf der Bibel beruhenden Bilder.

Abisag. Ackerfeld, Anger, Erde 3. Arche Noes 5. Baum im Paradiese, Paradies 6. Berg 7. Besitzerin der Perle. Bethlehem. Bettlein. Sänfte Salomons 8. Brunnen, Quelle 9. Das Buch mit sieben Siegeln. Bundeslade 10. Castell, Thurm Davids. Dornbusch 12. Eckstein. Feld, Feldblume, Rose 14. Garten 15. Gefäß 17. Gemach. Gesetzestafel. Gezelt 18. Granatbaum. Haus (Kapelle, Klause, Zelle) 19. Himmel. Die drei Jünglinge im Feuerofen 21. Das Körblein von Rohr. Lampe. Libanon 22. Das rothe Meer. Morgenröthe, Morgenstern 23. Mutter des Brotes 24. Mutter des Lammes, des Löwen 25. Mutter des Sommers. Narde. Ölbaum. Pforte 26. Rahab 28. Reis aus der Wurzel Jesse 29. Ruth. Sara 31. Sion, Stadt Gottes, Jerusalem. Sonne, Mutter des Lichtes 32. Stab Aarons 33. Stab des Moses. Stern Jakobs, Morgenstern, Stern 35. Tempel (Palast, Saal) 36. Thron Salomons 38. Weingarten, Weinrebe 39. Widderfell Gedeons 40. Witwe zu Sarephta in Sidonien. Wolke, Wolkensäule 42.

2. Außerbiblische Bilder.

A. Die aus der Thierwelt 43

Adler, Elephant 43. Einhorn 44. Falke. Hirsch 50. Leopard 52. Löwe 54. Panther, Elephant 57. Papagei. Pelikan 58. Phönix 60. Gespinst des Seidenwurms. Tiger 63. Wiesel 65.

B. Aus dem Pflanzenreiche 66

Baum. Blume 66. Distel. Erde — Saat 67. Garten. Lilie 68. Mandel. Rose. Wachs, Honig 69. Weizen. Zweig 70.

C. Dem Mineralreiche entnommene Bilder 71

Achat. Brunnen. Erz. Glas 71. Krystall und Berill 75. Kupfer. Perle. Spiegel 76. Stahl 77.

D. Bilder, die sich auf Vorgänge in der Natur gründen 77

Au 77. Gestirn 78. Licht. Mond. Nacht. Regenbogen 79. Wunder bei der Geburt Christi. Zunder 80.

E. Aus verschiedenen Gebieten des menschlichen Lebens genommene Bilder 81

Altar. Ampel. Ave 81. Bezwingerin. Burg. Clause. Fessel. Flamme. Gürtel 83. Herberge. Ingesiegel. Kampf 84. Kemenate. Kind 86. Kleid 87. Leiter. Leuchter, Kerze 88. Minne 89. Monstranze. Nachbarin. Oblateisen. Ohr 90. Palas. Rahmen. Sabaoth. Saal. Schatz 92. Schenkin. Schiff. Schloss 93. Schmied von Oberland. Selde, Flachs. Wand. Wirtin 94. Zwerg 95.

§ 2. Die auf die Mutterwürde sich beziehenden Beiworte Mariens 97

Amme. Amie, Trût, Holde, Gesellin 97. Brût, Tohter unde brût 98. Gottes Dirne. Frowe und maget, muoter und gemahele 100. Gotes gebærerin 101. Muoter. Muoter und base 102. Gotes muoter 103. Muoter des heilandes. Muoter des hêrren 104. Muoter Jêsû. Muoter des küneges. Kristes muoter 105. Muoter unde maget, muoter unde meit, juncfrou muoter 106. Muoter Salomons. Tohter und muoter, gotes tohter 109.

Seite

§ 3. Rückblick 110

A. Die Bilder:

a) In der patristischen Literatur 111

α) Die biblischen 111

β) Die außerbiblischen 123

b) In der lateinischen Hymnenpoesie 125

c) In der deutschen Literatur 125

B. Die Beiworte der jungfräulichen Gottesmutter 127

Zweite Abtheilung. Maria in ihrer Tugendschönheit 129

§ 4. Die auf die Tugenden Mariens sich beziehenden Bilder 131

1. In der Bibel begründete Bilder.

a) Alttestamentliche Personen 131

Aaron. Abigail 131. Absalon. Adam. Anna. Noëmi. Rachel 132. Salomon. Sara. Sunamit. Thamar 133.

b) Aus dem Thierreiche 134

Adler. Taube, Turteltaube 134.

c) Aus der Pflanzenwelt 140

Ahorn, Platane 140. Aloe 141. Balsam 143. Blume 145. Calmus, Cassia, Ceder 151. Cypresse 153. Galbanum 156. Gewürz, Arome 157. Granatapfelbaum 161. Lilie 162. Mandel 170. Mandragore 171. Myrrhe 172. Myrte 174. Narde 176. Ölbaum 177. Palme 180. Rose 183. Storax 192. Terebinthe 193. Viole 194. Weihrauch. Wein, Weinrebe 196. Zimmt 197.

d) Aus dem Mineralreiche 199

Achat 199. Amethyst 202. Beryll 205. Chrysolith 209. Chrysopras 212. Chalcedon 214. Diamant 216. Gemme, Edelstein 222. Gold 227. Jachant 229. Jaspis 234. Krystall 239. Onyx 241. Perle 243. Rubin, Karfunkel 248. Saphir 251. Sardius 262. Sardonyx 265. Smaragd 267. Topas 274.

e) Aus anderen Gebieten gewählte Bilder 279

Arche Noes 279. Bundeslade 280. Garten 281. Mauer, Thurm, Castell, Stadt 284. Thal 292.

2. Außerbiblische Bilder.

a) Aus dem Thierreiche 292

Adler 292. Elfenbein 293. Milch. Nachtigall 297. Salamander 298. Schwan 301.

b) Aus dem Pflanzenreiche 301

Baum 301. Cardamome 302. Feldblume (Himmelschlüssel). Gamander. Goldblume 303. Gras. Himmelreis. Kampfer. Kaneel 304. Kartofel. Klee. Korn. Kraut 305. Linde. Meienreis, Meienblüte. Minzenblatt 306. Muskat. Osterkerze. Ostergloye. Primme. Raute 307. Silen. Speik. Sumerlate 308. Traube. Zeitlose 309.

c) Aus dem Mineralreiche 311

Almandin 311. Asbest 312. Erz 313. Glas. Lasurstein. Magnet 314. Schwalbenstein 316. Ziegel 317.

d) Anderen Gebieten entnommene Bilder 319

Anger, Au, Heide, Plan, Wiese 319. Apotheke. Augenweide 320. Bethaus. Bild 321. Borte. Brunnen 322. Fackel, Flamme, Feuer, Lampe 324. Fahne. Gefäß 327. Grundfeste. Grün, Farbe 328. Hag. Hort 329. Kammer. Kleid 330. Kerze. Kranz, Krone 331. März. Mai 332. Meienglanz. Riegel. Sammt. Schiff 333. Schnee 335. Schule, Zucht 336. Sommer. Spiegel 337. Tag. Tjost. Tugendschrein. Wald, Libanon 340. Wert 341. Wolke 342.

§ 5. Die auf die Tugendfülle sich beziehenden Beiworte Mariens 342

Auserwählte Meid, Frucht 342. Begehrliche Meid. Blume, Frucht, Gemme, Kranz, Krone, Licht, Mirakel, Zierde 343. Blühender Held. Demüthige Magd. Edle, hehre, hochgeborne, höchste, oberste, werte Magd. Edle Frucht, Saat. Tochter von Sion. Frönes megetin 345. Einzige Magd 347. Ewige Magd 348. Feine, hochgezierte, schöne Meid 349. Gebenedeite Magd. Selige Frucht 353. Heilige Magd 354. Hochgelobte, lobesame, preiswürdige Magd. Meid der Ehren 355. Jugend. Kaiserliche Meid. Königliche Meid 357. Klare, lichte, lustsame Meid. Liebe, minnigliche, wonnigliche Meid. Sunamitis 358. Maget (Meid), Jungfrau 359. Magd von Engelland,

Seite

himmlische Meid, Himmelstocke. Meid der Melde. Milde, sanfte, gütige, gnädige Magd 360. Minne. Reine Magd 362. Sonne. Straße des Glaubens. Süße Magd, Creatur, Tochter von Sion. Süßigkeit. Süßer Vogelton 365. Wahre Magd 365. Wandelsfreie, unbefleckte, sündenlose Magd 366. Weise Magd 367. Tugendreiche Magd. Ursprung aller Tugend. Zarte Magd 368.

§ 6. Rückblick 369

Dritte Abtheilung. Maria in ihrer Erhabenheit 371

§ 7. Die auf die Erhabenheit Mariens sich beziehenden Bilder 373

A. Auf die Bibel sich gründende 373

Maria nach der Darstellung in der Apocalypse 373. Jerusalem, Sion. Mond 377. Morgenröthe 384. Paradies 388. Sonne 391. Stern 399.

B. Außerbiblische 418

Aar. Blitzstrahl 418. Maria und die Engel und Heiligen 419. Frucht, Höchste, Krone, Preis, Ruhm. Wunsch 423. Heiligkeit 426. Himmel 427. Licht, Glanz, Schein 431. Maria über alles Lob erhaben 437. Scepter. Schönheit 443. Tag 444. Weise 445.

§ 8. Die auf die Erhabenheit sich beziehenden Beiworte Mariens 447

Burggräfin. Frau 447. Fürstin. Herzogin 455. Kaiserin. Gebieterin 456. Königin 458. Weisheit 467.

Vierte Abtheilung. Maria in ihrer Beziehung zu den Menschen . . 469

§ 9. Die durch die Beziehung Mariens zu den Menschen begründeten Bilder . . 471

A. Biblische 471

Abigail 471. Arche Noes. Bethsabee 472. Esther. Gerte des Ahasverus 473. Eva 476. Feige 487. Goliath. Honig. Honigwabe 488. Jahel. Judith 492. Gelobtes Land. Erde 494. Manna. Himmelspeise. Speise 495. Milch 496. Öl. Ölbaum 497. Pharao. Rebecca 498. Regenbogen 499. Ruth. Samson 500. Taube 501. Teich. Thamar. Wein. Meth. Lautertrank 502. Wünschelgerte. Ruthe 504.

B. Außerbiblische 506

Aar 506. Abend 507. Alter und neuer Bund. Angelschnur 508. Anker 512. Apothekerwurz. Arzenei 513. Auge 515. Bach. Flut. Bitterkeit. Meer 516. Brücke. Steg 519. Brunnen. Cisterne. Fontäne 520. Eimer. Einhorn. Elephant 524. Fenster 525. Fiedel. Harfe. Leier. Saitenspiel 526. Gral. Hafen. Nachen. Ruder. Schiff. Segelwind. Steuer 527. Hort. Schatz 531. Kamil 533. Klang. Schall. Glocke. Kraut 534. Krystall. Lactwarje. Salbe 535. Leiter 536. Lerche. Löwe 538. Panther 539. Pfad. Weg. Straße 540. Pforte, Schloss, Thüre des Himmels. Pforte des Paradieses 541. Phönix. Saal. Schauer. Schild. Schwert. Speer. Hamit. Heerhorn. Mauer 545. Schirmerin. Decke 548. Schlüssel. Spiegel 549. Strauß. Thau 550. Weise. Weizen. Wind 551. Wolke. Regen 552. Zitwar 553.

§ 10. Die in der Beziehung Mariens zu den Menschen begründeten Beiworte . . 553

Erbarmung 553. Erleuchterin 556. Erlöserin. Sühnerin 557. Freude. Kurzweil. Leidvertreib. Seligkeit. Wonne 560. Freundin 562. Friede. Geld. Lohn 563. Gesicht, Wunsch der Propheten. Glücksrad 564. Gnade 565. Grundfeste. Magenkraft. Güte. Milde 568. Heil. Helferin. Schreiberin der Gebete. Der Sünder Fürsprecherin und Leben 570. Historie. Hoffnung. Zuversicht 574. Ingesiegel 577. Kind Abrahams. Lamm. Leiterin. Leitfahne. Banner 578. Minne. Treue 579. Mittlerin 580. Mutter 581. Ostertag. Rath. Recht. Süßigkeit 586. Besiegerin des Teufels 589. Trost. Trösterin 591. Vögtin. Fürsprecherin 594. Wagentreiberin. Wunder. Zucker 597. Zuflucht 598.

§ 11. Rückblick auf die dritte und vierte Abtheilung 599

Register 601

Erklärung der Abkürzungen und zugleich Verzeichnis der am häufigsten gebrauchten Quellen und Hilfsmittel.[1])

altd. Schausp. — Altteütsche Schauspiele. Herausgegeben von Frz. Jos. Mone. Quedlinburg. 1841.

altd. Bl. — Altdeutsche Blätter. Hrsg. von Mor. Haupt und Heinr. Hoffmann von Fallersleben. Leipzig 1835—1840. II.

Ans. Mar. — Sancti Anselmi Cantuariensis archiepiscopi Mariale. Tornaci Nerviorum. MDCCCLXXXV.

a. Pass. — Das alte Passional. Hrsg. v. K. A. Hahn. Frankfurt 1857.

Arnst. Marienl. — Arnsteiner Marienleich.

Ausw. geistl. Dichtg. — Die Erlösung. Mit einer Auswahl geistlicher Dichtungen. Hrsg. v. Karl Bartsch. Quedlinburg 1858.

Bäumk. kat. Kl. — Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Bearbeitet v. Wilh. Bäumker. I. B. Freiburg i. B. 1886.

Bartsch Ldd. — Deutsche Liederdichter des 12. bis 14. Jahrhunderts. Eine Auswahl von Karl Bartsch. Stuttgart 1879.

Beck kat. Kl. — Geschichte des katholischen Kirchenliedes von seinen Anfängen bis auf die Gegenwart. V. K. A. Beck. Köln. 1878.

Berthold v. R. — Berthold von Regensburg. Vollständige Ausgabe seiner Predigten mit Anmerkungen von Frz. Pfeiffer. I. Bd. Wien 1862. II. Bd. von Josef Strobl. Wien 1880.

Bibl. max. — Maxima bibliotheca veterum Patrum et antiquorum scriptorum ecclesiasticorum. Lugduni 1617. XXVII. T. f. cura Philipp. Dupont.

Böhme altd. Ldb. — Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jahrhundert. Gesammelt und erläutert v. Fr. M. Böhme. Leipzig 1877.

Br. Hans Marienldd. — Bruder Hansens Marienlieder aus dem vierzehnten Jahrhundert, nach einer unbekannt gebliebenen Hs. der k. öffentl. Biblioth. zu St. Petersburg. Hrsg. v. Rudolf Minzloff. Hannover 1863.

Br. Philipp Marienlb. — Bruder Philipps des Carthäusers Marienleben. Zum erstenmale hrsg. v. Heinrich Rückert. Quedlinburg 1853.

Cod. apog. — Codex apogryphus novi testamenti collectus, castigatus testimoniisque, censuris et animadversionibus illustratus a S. A. Fabricio. II. Hamburgi 1719. 1743.

---

[1]) Werke, die nur selten gebraucht wurden, sowie auch jene, die ich noch benutzen werde, werden an den betreffenden Stellen mit dem vollen Titel angegeben.

C. S. E. L. — Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum editum consilio et impensis academiae litterarum caesareae Vindobonnensis. Vol. X. Vindobonae MDCCCLXXXV.

D. — Thesaurus hymnologicus sive hymnorum canticorum sequentiarum circa annum MD usitatarum collectio amplissima. Carmina collegit, apparatu critico ornavit, veterum interpretum notas selectas suasque adiecit. Herm. Adalbert. Daniel. Halis MDCCCXLI—MDCCCLVI. V tomi.

Diut. — Diutisca. Denkmäler deutscher Sprache und Literatur. Hrsg. v. E. G. Graff. 3 Bde. Stuttgart und Tübingen 1826—1830.

Ebert allg. Litg. — A. Ebert, allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande. I. B. Leipzig 1874. II. ebd. 1880.

Erlösung Bartsch. — Sieh unter: „Ausw. geistl. Dichtg."

Evg. ap. — Evangelia apogrypha ad. dit Const. Tischendorf. Lipsiae 1853.

Fgr. — Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Literatur. Hrsg. v. H. Hoffmann. Breslau 1830—1837. II.

Frauenlob KL., Spr. UFL. — Frauenlobs Kreuzleich, Sprüche, unser Frauen Leich. — Heinrichs von Meißen des Frauenlobes Leiche, Sprüche, Streitgedichte und Lieder. Erläutert und hrsg. v. Ludw. Ettmüller. Quedlinburg 1843.

Freid. — Freidank. Mit kritisch-exegetischen Anmerkungen von Frz. Sandvoss. Berlin 1877.

Friedr. v. Sonnenbg. — Friedrich von Sonnenburg. Hrsg. von Oswald Zingerle. Innsbruck 1878.[1])

Genth. Jgfr. M. — F. W. Genthe, die Jungfrau Maria, ihre Evangelien und ihre Wunder. Halle 1852.

Germ. — Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. Hrsg. von Frz. Pfeiffer und K. Bartsch. Stuttgart und Wien 1856 u. flg.

Goed. Grdrs. — K. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen. I. B. Das Mittelalter. Dresden 1884. II. B. Das Reformationszeitalter. ebd. 1886.

Gräße Beitr. — Beiträge zur Literatur und Sage des Mittelalters. Von J. G. Th. Gräße. Dresden 1850.

Grieshab. Pred. — Deutsche Predigten des 13. Jahrhunderts. Zum erstenmal hrsg. v. Frz. K. Grieshaber. Stuttgart 1844—1846. II.

Hartm. Gl. — Hartmanns Rede vom heiligen Glauben. Gedr. in: Deutsche Gedichte des 12. Jahrhunderts und der nächstverwandten Zeit. Hrsg. v. H. F. Maßmann. I. Theil. Quedlinburg 1837. S. 1—42.

Heinr. v. Laufenbg. — Heinrich v. Laufenberg.

Heinr. Litan. — Heinrichs Litanei, gedr. in: Deutsche Gedichte des 12. Jhdt. Hrsg. v. H. F. Maßmann. 1, 43—63.

Heinr. v. Neuenstd. v. G. Z. — Heinr. von der Neuenstadt, von Gottes Zukunft. Heinrich von Neustadt Apollonius. Von Gottes Zukunft. Im Auszuge mit Einleitung, Anmerkungen und Glossar hrsg. v. Josef Strobl. Wien 1875.

Helblg. — Seifried Helbling. Hrsg. v. Th. v. Karajan. Z. f. d. A. 4, 1—241.

Herm. v. Sachsenh. Temp. — Hermann von Sachsenheim. Hrsg. v. E. Martin. Stuttgart 1878. — 137. Public. d. lit. Vereines.

HMS. — Hagens Minnesinger. Deutsche Liederdichter des 12., 13. und 14. Jahrhdt. Aus allen bekannten Handschriften und früheren Drucken gesammelt und berichtigt, mit den Lesarten derselben, Geschichte des Lebens der Dichter und ihrer Werke, Sangweisen der Lieder, Reimverzeichnis der Anfänge und Abbildungen sämmtlicher Hss. von Fr. H. v. d. Hagen. Leipzig 1838. IV.

Hoffm. Kl. — Hoffmann v. Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. Zweite Ausgabe. Hannover 1854.

---

[1]) Die Citate sind nach dieser Ausgabe.

Hofm. R. Leb. Jesu. — Rudolph Hofmann, das Leben Jesu nach den Apokryphen im Zusammenhange aus den Quellen erzählt und wissenschaftlich untersucht. Leipzig 1851.

Hoffm. in dulci iubilo. — Hoffmann v. Fallersl., In dulci iubilo, nun singet und seid froh. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Poesie. Hannover 1854.

Hrotsvit. — Die Werke der Hrotsvitha. Hrsg. v. A. Barack. Nürnberg 1858.

Hugo v. Montf. — Hugo von Montfort. Mit Abhandlungen zur Geschichte der deutschen Literatur, Sprache und Metrik im 14. und 15. Jahrhdt. Hrsg. v. J. E. Wackernell. Innsbruck 1881.

Jeit. altd. Pred. — Altdeutsche Predigten aus dem Benedictinerstifte St. Paul in Kärnten. Innsbruck 1878.

Kays. — Joh. Kayser, Beiträge zur Geschichte und Erklärung der ältesten Kirchenhymnen. Mit besonderer Rücksicht auf das römische Brevier. I. B. Paderborn 1881. II. B. 1886.

Kehr., Kehr. relig. Lied. — Kirchen- und religiöse Lieder aus dem 12. bis 15. Jahrhdt. Paderborn 1853.

Kehr. Sequ. — Lateinische Sequenzen des Mittelalters aus Handschriften und Drucken. Hrsg. v. Josef Kehrein. Mainz 1873.

Kolm. M L. — Meisterlieder der Kolmarer Handschrift. Hrsg. v. K. Bartsch. Stuttgart 1862. — 68. Publ. d. lit. Vereins.

Konr. v. W. g. Schm. — Konrads von Würzburg goldene Schmiede. Hrsg. v. W. Grimm. Berlin 1840.

Konr. v. Fußesbr. Kindh. Jesu. — Die Kindheit Jesu. Gedicht des 12. Jahrhunderts. Hrsg. v. J. Feifalik. Wien 1859.

Kraus R. Enc. — Kraus F. X., Real-Encyklopädie des christlichen Alterthums. 2 Bde. Freiburg 1882—86.

Krolew. Vat. uns. — Heinrichs von Krolewiz ûz Missen Vater unser. Hrsg. v. Chr. Lisch. Quedlinburg 1839.

Kum. Erl. Sp. — Erlauer Spiele. Sechs altdeutsche Mysterien nach einer Handschrift des XV. Jahrhunderts. Hrsg. v. K. T. Kummer. Wien 1882.

Leg. aur. — Jacobi a Voragine Legenda aurea, vulgo historia lombardica dicta, recensuit J. G. Th. Graesse. Dresd. 1846.

Lehn. Marienver. — F. A. Lehner, Die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten. Stuttgart 1881.

Leys Pred. — Predigten des 13. und 14. Jahrhdt. Hrsg. v. H. Leyser. Quedlinburg 1838.

Lib. de inf. Mar. et Chr. — Liber de infantia Mariae et Christi salvatoris ex codice Stuttgartensi descripsit et enarravit Osc. Schade. Halis Saxonum MDCCCLXIX.

Lobld. auf Maria Diemer. — Deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts. Aufgefunden im regulierten Chorherrnstifte zu Vorau in der Steiermark und zum erstenmale mit einer Einleitg. und Anmerkungen hrsg. v. Josef Diemer. Wien 1849.

Mar. — Polyanthea Mariana. Opera et studio adm. R. P. Hippolyti Marraccii Lucensis, e congregatione clericorum regularium matris Dei. Coloniae Agrippinae. MDCCX.

Mariengr. — Mariengrüße.

Marienklg. — Über die Marienklagen. Ein Beitrag zur Geschichte der geistlichen Dichtung in Deutschland von Anton Schönbach. Graz 1874.

Marienlb. — Marienleben.

Marienld., Marienldd. — Marienlied, Marienlieder.

Marienlegd. — Marienlegenden. Dichtungen des 13. Jahrhunderts. Hrsg. v. Frz. Pfeiffer. Wien 1863.

Mariolg. Stamm. — Mariologia seu potiores de s. Deiparae quaestiones ex Ss. Patrum ac theologorum mente propositae a Christiano Stamm. Paderbornae MDCCCLXXXI.

Mariolg. Kurz. — Ant. Kurz, Mariologie, oder: Lehre der katholischen Kirche über Maria, die seligste Jungfrau. Regensburg 1881.

Marn. — Der Marner. Hrsg. v. Ph. Strauch. Straßburg 1876. Q. F. 14.

Meffr. — Meffrid.

Megenbg. — Das Buch der Natur von Konrad von Megenberg. Hrsg. v. Frz. Pfeiffer. Stuttgart 1861.

Menzel Symb. — Wolfg. Menzel, christliche Symbolik. 2 Theile. Regensburg 1854.

Mign. — Cursus patrologiae completus sive bibliotheca omnium ss. Patrum, doctorum eccl. latinorum, qui ab aevo apostolico ad aetatem Innocentii III, et graecorum, qui ad Photii tempora floruerunt, ab Abbé Migne. Paris 1844. sqq.

MSF. — Des Minnesangs Frühling. Hrsg. v. K. Lachmann und M. Haupt. 3. A. besorgt v. F. Vogt. Leipzig 1882.

mnd. Ged. — Mittelniederdeutsche Gedichte aus Handschriften hrsg. v. Aug. Lübben. Oldenburg 1868.

Mon. — Lateinische Hymnen des Mittelalters, aus Handschriften hrsg. und erklärt v. Fr. J. Mone. I. Band. Freiburg i. B. 1853. — II. Bd. ebd. 1854.

Mor. — Lateinische Hymnen des Mittelalters, größtentheils aus Handschriften schweizerischer Klöster als Nachtrag zu den Sammlungen von Mone, Daniel und anderen, hrsg. v. P. Gall Morel. Einsiedeln, New-York und Cincinnati 1868.

MSD[2]. — Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem VIII.—XII. Jahrhundert hrsg. v. K. Müllenhoff und W. Scherer. Berlin 1873.

Muskatbl. — Lieder Muskatblüts, erster Druck besorgt von E. v. Groote. Köln 1852.

Müll.-Moth. Wb. — Alex. Müller und Osc. Mothes, illustriertes archäologisches Wörterbuch. Leipzig u. Berlin 1877—78.

Myst. — Deutsche Mystiker des 14. Jahrhunderts. Hrsg. v. Fr. Pfeiffer. I. B. Leipzig 1845. II. B. ebd. 1857.

niederrh. Ged. — Geistliche Gedichte des 14. und 15. Jahrhunderts vom Niederrhein. Hrsg. v. O. Schade. Hannover 1854.

Nirschl. Patrlg. — J. Nirschl, Lehrbuch der Patrologie und Patristik. 3 Bde. Mainz 1881—85.

Otte Kunstarch. — Hein. Otte, Handbuch der kirchlichen Kunst-Archäologie des deutschen Mittelalters. Leipzig 1868.

Pitra spicilg. — Pitra, Spicilegium Solesmense. Paris 1852. sqq. IV.

Q. F. — Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker. Hrsg. v. B. ten Brink, E. Martin, W. Scherer. Straßburg 1874. flg.

Rayn. — Raynaudi Theoph. S. J. Marialia. Tom. VII. Lugduni MDCLXV.

Reinb. v. T. h. Georg. — Der heil. Georg von Reinbot von Turn. Hrsg. v. F. H. v. d. Hagen, deutsche Gedichte des Mittelalters. Berlin 1808.

Reinsch pseud.-Evg. — R. Reinsch, die Pseudo-Evangelien von Jesu und Marias Kindheit in der romanischen und german. Literatur. Halle 1879.

Richt. lyr. Dichtg. d. MA. — Richter Otto, die lyrischen Dichtungen des deutschen Mittelalters. Leipzig 1872.

Rud. v. Ems. Barl. — Barlaam und Josaphat von Rudolf von Ems. Hrsg. v. Frz. Pfeiffer. Leipzig 1843.

Schäf. hoh. L. — Bernh. Schäfer, das hohe Lied. Münster 1876.

Scheeb. Dogm. — J. Scheeben, Handbuch der kathol. Dogmatik. 3. Bd. Freiburg i. B. 1882.

Schönb. altd. Pred. — Altdeutsche Predigten. Hrsg. v. Ant. E. Schönbach. I. B. Texte. Graz 1886.

Schönem. Marienklg. — Der Sündenfall und Marienklage. Zwei niederdeutsche Schauspiele. Hrsg. v. O. Schönemann. Hannover 1855.

Schultz Leg. v. Leb. d. Jgfr. — A. Schultz, die Legende vom Leben der Jungfrau Maria und ihre Darstellung in der bildenden Kunst des Mittelalters. Leipzig 1878.

Spec. eccl. Kelle. — Speculum ecclesiae altdeutsch. Hrsg. v. Joh. Kelle. München 1858.

Suchenw. sieb. Fr. Mar. — Peter Suchenwirts Werke aus dem 14. Jahrhunderte. Ein Beitrag zur Zeit- und Sittengeschichte. Hrsg. v. Al. Primisser. Wien 1827. (Die sieben Freuden Mariä XLI.)

Tappeh. Apokryph. — Außerbiblische Nachrichten, oder Apokryphen über die Geburt, Kindheit und das Lebensende Jesu und Mariä. Beleuchtet von A. Tappehorn. Paderborn 1885.

visio Phil. — Der Schatzgräber. Beiträge für ältere deutsche Literatur. Hrsg. v. Th. G. v. Karajan. Leipzig 1842. S. 85 flg.

vita B. M. V. — Narrationes de vita et conversatione beatae Mariae virginis et de pueritia et adolescentia Salvatoris ex codice Gissensi edidit Osc. Schade. Halis Saxonum MDCCCLXX.

Volksl. Uhld. — Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder mit Abhandlungen und Anmerkungen. Hrsg. v. L. Uhland. I. B. Stuttgart 1881.

Wack. altd. Pred. — Altdeutsche Predigten und Gebete aus Handschriften. Gesammelt und zur Herausgabe vorbereitet v. W. Wackernagel. Basel 1876.

Wack. Kl. — Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Hrsg. v. Phil. Wackernagel. Leipzig 1867.

Wack. Litg. — W. Wackernagel, Geschichte der deutschen Literatur. 2. A. besorgt v. E. Martin. Basel 1879.

Walth. v. d. V. — Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. Hrsg. v. K. Lachmann. Besorgt v. K. Müllenhoff. Berlin 1875.

Walth. v. Rh. — Walthers von Rheinau Marienleben. Hrsg. v. A. v. Keller. Tübingen 1849—1855.

Wernh. Marienldd. — Des Priesters Wernher driu liet von der maget. Nach einer Wiener Handschrift mit den Lesarten der übrigen hrsg. v. J. Feifalik. Wien 1860.[1])

Wernh. v. Niederrh. — Wernher vom Niederrhein. Hrsg. v. W. Grimm. Göttingen 1839.

Willeram hoh. L. — Das hohe Lied, übersetzt von Willeram, erklärt von Rilindis und Herrat, Äbtissinnen zu Hohenburg im Elsaß. Hrsg. v. J. Haupt. Wien 1864.

WSB. — Wiener Sitzungsberichte.

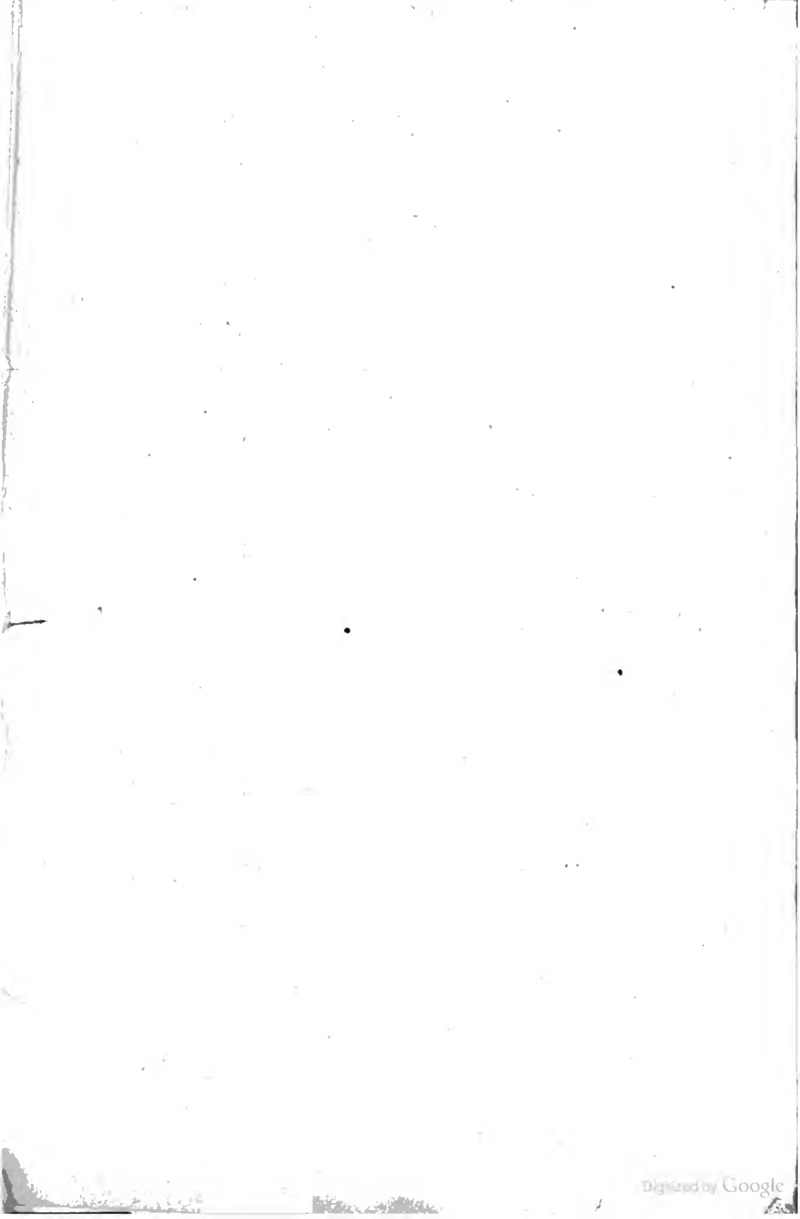
Wülck. Evg. Nicod. — R. P. Wülcker, das Evangelium Nicodemi in der abendländischen Literatur. Paderborn 1872.

Zschok. b. Fr. — Herm. Zschokke, die biblischen Frauen des alten Testamentes. Freiburg i. B. 1882.

Z. f. d. A. — Zeitschrift für deutsches Alterthum. Hrsg. v. M. Haupt, K. Müllenhoff, W. Scherer und E. Steinmeyer. Leipzig und Berlin 1841 u. flg.

Z. f. d. Ph. — Zeitschrift für deutsche Philologie. Hrsg. v. E. Höpfner u. J. Zacher. Halle 1869 u. flg.

[1]) Nach dieser Ausgabe sind die Citate.



Erklärung der Abkürzungen und zugleich Verzeichnis der gebrauchten Quellen und Hilfsmittel.

(Fortsetzung.)

A. v. S. V. — Oeuvres poètiques d'Adam de Saint-Victor. Texte critique par Léon Gautier. Paris 1881.

Ael. de nat. anim. — Aeliani de natura animalium varia historia, et epistolae et fragmenta Porphyrii philosophi. Recogn. R. Hercher. Parisiis. 1858.

Alan. de insul. de planct. nat. — Alani Magni de insulis de planctu naturae in: Opera moralia, parnenetica et polemica, ed. C. Visch. Antwerpiae. 1654. p. 279 sq.

Albert. M. — Alberti Magni opera omnia. 21 T. Lugduni. 1651.

altengl. Best. — altenglische Übersetzung des Theobald'schen Physiologus. Hrsg. v. Th. Wright in den altd. Bl. 2. B. S. 99—120.

Ambros. — S. Ambrosii opera omnia. 5 T. Parisiis. 1632.

Anselm. — S. Anselmi Cantuariensis opera. Lutetiae Parisiorum. 1721.

Athan. — S. Athanasii opera omnia. Ed. congr. S. Mauri. Parisiis. 1698.

August. — S. Augustini opera omnia. 11 T. Venetiis. 1735.

Barthol. Angel. l. de propr. rer. — Bartholomaeus Angelicus liber de proprietatibus rerum. Norimbergae. 1483.

Basil. — Basilii opera omnia. 3 T. Ed. congr. S. Mauri. Parisiis. 1721.

Bernard. — S. Bernardi Clarae-Vallensis opera omnia. 2 v. Parisiis. 1719.

best. latt. — Le Physiologus ou Bestiaire hrsg. von Charles Cahier nach zwei Berner Handschriften in Mélang. d'Archéolg. T. II, p. 106—232, T. III, p. 203—288, T. IV, p. 55—87. (Mit Thierabbildungen im 2. Bd.; Texte altfranz. und lat.)

best. Picard. — altfranzösischer Physiologus von Pierre aus der Picardie, hrsg. v. Cahier in Mélang. d'Archéolg. a. a. O. (vgl. best. latt.)

best. rim. norm. — Bestiaire rimé des Guillaume, auch Clerc de Normandie genannt, hrsg. v. Cahier. (vgl. best. latt.)

Bochart Hierozoic. — Hierozoicon sive bipartitum opus de animalibus s. scripturae autore Samuele Bocharto. Lugduni Batavorum et Traiecti ad Rhenum. 1712.

Bonavent. — S. Bonaventurae opera omnia. 7 T. Lugduni. 1668.

Calmet diction. — Calmet Aug., dictionarium historicum, criticum, chronologicum, geographicum et literale s. scripturae. 2 T. Augustae Vindelicorum. 1738.

Carus J. V. Gesch. d. Zoolg. — Carus J. V., Geschichte der Zoologie. München. 1872. In: Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Bd. 12.

Chrysostom. — S. Ioannis Chrysostomi opera omnia. 13 T. Ed. congr. S. Mauri. Parisiis. 1735.

Coteler. Patr. Apost. — SS. Patrum, qui temporibus apostolicis floruerunt, opera. Ed. J. B. Cotelerius. Amstelaedami. 1724.

Drev. analect. hymn. — Analecta hymnica medii aevi. I. cantiones bohemicae.

Leiche, Lieder und Rufe des 13., 14. und 15. Jahrhunderts. Hrsg. von Quido M. Dreves. Leipzig 1886.

Ephr. Syr. — Ephraemi Syri opera omnia in sex tomos distributa. Romae. 1732.

Epiphan. — S. Epiphanii opera omnia. 2 T. Coloniae. 1682.

Eucher. — Eucherii lucubrationes aliquot. Basileae. 1531.

Eustath. — Eustathius.

Gaudent. — S. Gaudentii Brixiae episcopi sermones. Ed. Paul. Galeardus. Patavii. 1720.

Gesner hist. anim. — Conradus Gesner, historiae animalium l. I. de quadrupedibus. Tiguri. 1551.

Gräße Beitrg. — Gräße Th., Beiträge zur Literatur und Sage des Mittelalters. Dresden. 1850.

Greg. M. — S. Gregorii M. operia omnia. 4 T. Ed. congr. S. Mauri. Parisiis 1705.

Greg. Naz. — S. Gregorii Naziazeni opera omnia. 2 T. Parisiis. 1778.

Greg. Nyss. — S. Gregorii episcopi Nysseni opera omnia. 3 T. Parisiis. 1638.

Heider G., Typolg. Jahrb. — Beiträge zur christlichen Typologie aus Bilderhandschriften des Mittelalters. In: Jahrbuch der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. 5. Bd. Wien. 1861.

Heider G., Thiersymbolik. — Über Thiersymbolik und das Symbol des Löwen in der christlichen Kunst. Eine archäologische Abhandlung. Wien. 1849.

Helbg.[2] — Seifried Helbling. Hrsg. und erklärt von Jos. Seemüller. Halle. 1886.

Helmsdörf. Kunstsymb. — Helmsdörfer, christliche Kunstsymbolik und Ikonographie. Frankfurt. 1839.

Hieron. — S. Hieronymi opera omnia. 5 T. Ed. congr. S. Mauri Parisiis. 1699.

Hildebert. opp. — Venerabilis Hildeberti opera. Accesserunt Marbodi opuscula. Studio Anton. Beaugendre. Parisiis. 1718.

Honor. Augustodun. — Honorius Augustodunensis.

Horapol. — Horapollinis Niloi hieroglyphica. Ed. Conr. Leemans. Amstelodami. 1835.

Hraban. Maur. — Hrabani Mauri opera omnia. 6 T. Coloniae Agrippinae. 1626.

Hugo v. S. V. de best. — Hugo von S. Victor, institutiones monasticae, de bestiis et aliis rebus. In: Opera omnia. 3 T. ed. Thom. Garzonius. Moguntiae. 1617, t. 2, p. 255 squ.

Jenst. — Die Hymnen des Johannes von Jenstein Erzbischofs von Prag. Hrsg. von Quido M. Dreves. Prag. 1886.

Ildephons. — De itinere deserti, quo pergitur post baptismum. In: Baluzii Miscellanea T. 2., Lucae. 1761.

Ioan. Dam. — Ioannis Damasceni opera omnia. 2 T. Ed. P. Mich. Lequien. Parisiis. 1712.

Ioan. Institor. breviloqu. — Venerabilis Ioannis Institoris breviloquium animi cuiusdam religiosi reformativum. In: B. Pezii, bibliotheca ascetica. t. 7, Ratisbonae. 1725. pag. 113—350.

Isidor. Hispal. Orig. — S. Isidori Hispalensis opera omnia. Ed. de la Bigne. Parisiis. 1580.

Kays.[2] — Joh. Kayser, Beiträge zur Geschichte und Erklärung der alten Kirchenhymnen. 2. B., worin die Sequenzen des röm. Missale besonders berücksichtigt sind. Paderborn und Münster. 1886.

Karaj. Sprdkm. — Deutsche Sprachdenkmäler des 12. Jahrhunderts. Hrsg. v. Th. G. Karajan. Wien. 1846.

Klem. hym. — Latinska Sänger fordom använda i Svenska Kyrkor, Kloster och Skolor. 2. Bd. S. Trinitas, Iesus Christus, S. Spiritus, S. Maria. Holmiae. 1886.

Lactant. — Caec. Lactantii Firmiani opera omnia. Biponti. 1786.

lat. Physiolg. A. Maii. — Lateinischer Physiologus hrsg. von A. Mai in: Classicorum Autorum. T. VII. Romae. 1835. p. 589—596.

Marbod. — Marbodi opuscula. Sieh Hildebert. opp.

Massm. d. Ged. — Deutsche Gedichte des 12. Jahrhunderts und der nächstverwandten Zeit. Hrsg. von Massmann. Quedlinburg. 1837. (Biblioth. der gesammten deutschen Nationalliteratur 3. B.)

Mélang. d'Archéolg. — Cahier et Martin, Mélanges d'Archéologie, d'histoire et de litterature. Tom. 2. Paris. 1851. — Tom. 3. P. 1853. — Tom. 4. P. 1856.

Milchs. — Hymni et Sequentiae cum compluribus aliis et latinis et gallicis necnon et theotiscis carminibus medio aevo compositis. Ed. Gust. Milchsack. P. 1. Halis Saxonum. 1886.

Münter Sinnb. — Münter Fried. Sinnbilder und Kunstvorstellungen der alten Christen. Altona. 1825 flg.

nova Bib. PP. — Nova Patrum bibliotheca. 7 T. Romae. 1852.

Origen. — Origenis opera omnia. 3 T. Ed. congr. S. Mauri. Parisiis. 1735.

Pas. — Passaglia Car., de immaculato deiparae semper virginis conceptu commentarius. III T. Romae. 1854—55.*)

Paul und Br. Beitrg. — Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Hrsg. v. H. Paul und W. Braune. Halle. 1874 flg.

Petr. Berchor. reduct. mor. — Petri Berchorii reductorium morale. In: Opera omnia. 3 T. Coloniae-Agrippinae 1631, t. 2.

— repert. — P. B. repertorium vulgo dictionarium morale. Ebd. t. 3.

Petr. Bles. Barthon. — Petrus Blessensis Barthoniensis.

Petr. Canis. — Petrus Canisius, alter tomus commentariorum de verbi Dei corruptelis adversus novos et veteres sectariorum errores. Ingolstadii. 1583.

Petr. Cell. — Petrus Cellensis.

Petr. Dam. — S. Petri Damiani opera omnia. 4 T. Ed. congr. Cassinensis. Parisiis. 1743.

Petr. Fr. polygr. sacr. — Petri Francisci polygraphia sacra seu elucidarium biblicum historico-mysticum. Augustae Vindelicorum. 1724.

Pip. Myth. und Symb. — F. Pipper, Mythologie und Symbolik der christlichen Kunst von der ältesten Zeit bis ins 16. Jahrhundert. 1. B. 1. Abth. Weimar. 1847.

Plin. nat. hist. — C. Plinii Secundi naturalis historia. Recensuit D. Detlefsen. Berolini. 3 v. 1866—68.

Pseudo-Chrysost. — Physiologus nach einer latein. Handschrift des Stiftes Göttweih hrsg. von G. Heider im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. 5. Bd. Wien. 1850.

Pseudo-Hieronym. — Pseudo-Hieronymi epistola ad Praesidium. Opp. t. 11, p. 219 ed. Valarsi. Venetiis. 1772.

Rupert. Tuit. — Ruperti Tuitiensis opera omnia. Moguntiae. 1631.

syr. Physiolg. Tychs. — Physiologus Syrus seu Historia animalium in SS. memoratorum, syriace e codice bibl. vatic. ed. O. G. Tychsen. Rostochii. 1795.

Theobald. — Theobaldi episcopi physiologus seu de naturis XII animalium metricus cum commentario. Cod. Seitenstettensis 303, 6.

Theodoret. — Theodoreti episcopi Cyri opera omnia. 4 T. Lutetiae Parisiorum. 1642.

Tertul. — Tertulliani opera omnia. Ed. Nicol. Rigaltius. Venetiis. 1744.

Thaun Best. Wright. — Bestiarius des Philippus Taonensis, abgedruckt in: Th. Wright, Popular treatises on science written during the middle ages. London. 1841 p. 74—131 nach einem Cottonian Manuscript in London.

*) Wurde in dem ersten Verzeichn. der Abbrev. übersehen.

Thom. Aqu. — Thomae Aquinatis opera omnia. 23 T. Parisiis. 1660.

virtut. B. V. — de vita et virtutibus B. V. Mariae. char. fol. saec. 15. cod. Seitenst. CCXVI, 3.

vita B. M. V. — Libri IV de vita B. V. Mariae carmine leoninico. char. 4, saec. 15. cod. Seitenstettensis CXLIX.

Vincent. Bellovac. spec. nat. — Vincentius Bellovacensis speculum naturale. Editio princeps ohne Angabe des Druckortes und Jahres.

Weinhold d. Fr. — K. Weinhold, die deutschen Frauen in dem Mittelalter. Wien. 1851.

Zeno. — S. Zenonis episcopi Veronensis sermones. Ed. fratres Ballerini. Augustuae Vindelicorum. 1758.

Erklärung der Abkürzungen und zugleich Verzeichnis der gebrauchten Quellen und Hilfsmittel.

(Fortsetzung.)

Ans. ps. M. — Anselmi psalterium Mariae.

Bähr Symbol. — Karl Christ. Wilh. Fel. Bähr, Symbolik des mosaischen Cultes. 2 Bde. Heidelberg. 1837—39.

Blum. d. Tug. — Die pluemen der tugent von Hans Vintler. Hrsg. v. I. Zingerle. Innsbruck. 1874.

Bonav. l. V. — Bonaventurae laus Virginis.

Bonav. ps. m. — Bonaventurae psalterium minus.

Cassiod. — Aur. Cassiodori opera omnia. Ed. Garetius. (Congr. s. Mauri). Venetiis. 1729. 2 T. f.

Clav. Melit. — Clav. Melitonis.

Combefis. A. — Franciscus Combefisius, auctarium novissimum. Paris. 1672. 2 T. f. biblioth. graec.-lat. — Fr. Combefisius, graeco-latinae patrum bibliothecae novum auctarium. Par. 1648. 2 T. f.

Cyril. Alex. — Cyrilli Alexandriae episcopi opera. Ed. Aubert. Lutetiae. 1638. 7 T. f.

Dion. Alex. — Dionysius Alexandrinus.

Drev. analect. hym. — Analecta hymnica medii aevi. II. Hymnarius Moissiacensis. Im Anhange: a. Carmina scholarium Campensium. — b. Cantiones Vissegradenses.

Galland. — Bibliotheca veterum patrum antiquorum script. eccl. in XIII tom. fol. distributa ab Andrea Gallandio. Venetiis. 1765.

Greg. Thaum. — Gregorii neocaesariensis episcopi opera omnia. Parisiis 1622.

Guibert. — Guiberti opera. Ed. d'Achery, Benedict. congreg. s. Mauri. Paris. 1651.

Iren. — Irenaei episcopi Lugdunensis opera omnia. Ed. Ren. Massuet (congr. s. Mauri). Paris. 1710.

Iust. — Iustini opera. Londini. 1722.

Kreus. Symb. — Kreuser Symbolik. In: „Wiederum christlicher Kirchenbau". Bd. I. S. 258 flg. Brixen. 1868.

Lauret. — Silva seu hortus floridus allegoriarum totius sacrae scripturae. Ed. Hieron. Lauretus. Coloniae Agrippinae. 1701.

Leunis Synops. d. Pfl. — Leunis J., Synopsis der Pflanzenkunde. 2. Bd. Hannover. 1885.

Liell. — Jos. Liell, die Darstellungen der allerseligsten Jungfrau und Gottesbärerin Maria auf den Kunstdenkmälern der Katakomben. Freiburg i. B. 1887.

Llevan. — Jos. v. Llevaneras, täglicher Ehrenpreis der Mutter Gottes. Augsburg. 1887.

md. Ged. — Mitteldeutsche Gedichte. Hrsg. v. K. Bartsch 53. Publ. d. lit. Ver. in Stuttgart. 1860.

Men. — Menaea Graecorum. Ἐνετίῃσιν. 1755.
Mai spicilg. — Spicilegium romanum. Ed. Angelo Mai. Romae. 1839. sqq. 10. T. 8.
Otfr. — Otfrids von Weißenburg Evangelienbuch. Hrsg. v. J. Kelle. Regensburg. 1856.
opp. PP. ap. — Patrum apostolicorum opera. Ed. Alb. Dressel. Lipsiae. 1863.
Roth. — Lateinische Hymnen des Mittelalters. Hrsg. v. F. W. E. Roth. Augsburg. 1888.
Schäfer. — A. Schäfer, die Gottesmutter in der heiligen Schrift. Münster. 1887.
Schausp. d. MA. — Schauspiele des Mittelalters. Hrsg. v. J. Mone. Mannheim. 1852.
Schw. MS. — Die Schweizer Minnesinger. Hrsg. v. K. Bartsch. Frauenfried. 1886.
Ugol. thes. — Ugolini thesaurus antiquitatum. T. 34. Venetiis. 1744. sqq.
Vilm. — Spicilegium hymnologicum etc. collegit A. F. Vilmar. Marburg. 1857.

Erklärung der Abkürzungen.

(Fortsetzung.)

Alcuin. — Alcuini homiliarium ed. Coloniae. 1569.

Amed. — Amedeus. Sieh: Fulgent.

Antholog. — Anthologium. Edit. Venetiis. 1838.

Apol. — Apollonius von Heinr. v. Neuenstadt. Hrsg. von Josef Strobl. Wien 1875.

Arnold. Saxo. — Aristoteles de lapidibus und Arnoldus Saxo. Hrsg. von Valent. Rose in der Z. f. d. A. 18, n. F. 6, 321 ff.

Arrian. — Arriani fragmenta scriptorum de rebus gestis Alexandri M. Ed. C. Müller. Parisiis. 1846.

A. v. Humboldt, Kosmos. — Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung von Alex. v. Humboldt. Bd. 1—4. Stuttgart und Tübingen. 1845—1858.

collect. pp. Tolet. — Collectio ss. patrum ecclesiae Toletanae. 2 T. Opera, auctoritate et expensis Francisci de Lorenzana. Matriti. 1782.

Cyril. Hieros. — Cyrilli Hierosolymitani opera. Parisiis. 1720.

Diemer. — Sieh: Lobld. auf Maria, Diemer.

Dionys. Perieg. — Dionysii periegesis. Geographi minores. Vol. II, p. 103 sq. Parisiis. 1861.

Dramiger. — Dramigeron, de lapidibus. Bei Pitra spicilg. t. 2, p. 324 sq.

Dursch, Symb. — Symbolik der christlichen Religion. Von G. M. Dursch. 2. B. Tübingen. 1859.

Ernest. Prag. Mar. — Mariale des Ernestus Pragensis. Hrsg. von Boheslaus Balbinus. Prag. 1651.

Flor. Steinb. — Sieh: Volmar.

Friedr., Symb. — Die Symbolik und Mythologie der Natur. Von J. B. Friedreich. Würzburg. 1859.

Fulgent. — Fulgentii Ruspensis episcopi opera omnia. — Accessere D. Amedei episcopi Lausanensis homiliae. Venetiis. 1742.

Götzinger, Real-Lex. — Reallexikon der deutschen Alterthümer. Ein Hand- und Nachschlagebuch der Culturgeschichte des deutschen Volkes, bearbeitet von E. Götzinger. Leipzig. 1885.

Graltemp. — Fr. Zarncke, der Graltempel. Vorstudien zu einer Ausgabe des jüngeren Titurel. Leipzig. 1876. (Abhandlung der sächs. Gesellsch. der Wissensch. Bd. 7.)

Hehn, Culturpflz. — Culturpflanzen und Hausthiere in ihrem Übergange aus Asien nach Griechenland und Italien, sowie in das übrige Europa. Historisch-linguistische Skizzen von Victor Hehn. Berlin. 1877.

Hommel. — Die äthiopische Übersetzung des Physiologus. Hrsg. v. Fr. Hommel. Leipzig. 1877.

Iacob. de Vorag. — Iacobi de Voragine Mariale. Moguntiae. 1616.

Kluge, Edelstkd. — Handbuch der Edelsteinkunde. Hrsg. v. E.Kluge. Leipzig. 1860.

Konr. v. H. — Konrad v. Haimburg. (In Drev. anal. hym. III.)

Legrand. — Le physiologus, poème sur la nature des animaux en grec vulgaire et en vers politiques. Publié par Émil Legrand. Et précédé d'une étude litteraire par Ch. Gidel. Paris. 1873.

Lenz, Botanik. — Botanik der alten Griechen und Römer, deutsch in Auszügen aus deren Schriften nebst Anmerkungen. Von H. O. Lenz. Gotha. 1859.

Lenz, Mineralg. — Mineralogie der alten Griechen und Römer, deutsch in Auszügen aus deren Schriften. Von H. O Lenz. Gotha. 1861.

Lübker. R.-Lex. d. A. — Friedrich Lübkers Real-Lexikon des classischen Alterthums für Gymnasien. Hrsg. von M. Erler. Leipzig. 1882.

Mann best. div. — Der Bestiaire divin des Guillaume le Clerc von M. Fr. Mann. Heilbronn. 1886. Französische Studien. Hrsg. v. G. Körting und E. Koschwitz, 6. B., 2. H.

Marien Rosenkrz. — Marien Rosenkranz. Aus einer Hs. des 15. Jhdt. mitgetheilt von K. Bartsch im nd. Jahrbuche. 1880, 6, 100—113.

Marten. collect. — Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium amplissima collectio. Prodiit studio et opera Edm. Martene et U. Durand. Parisiis. 1733.

Martina. — Martina von Hugo von Langenstein. Hrsg. von A. Keller. Stuttgart. 1856. 38. Publ. des lit. Ver. in Stuttgart.

Mügl. — Heinrich von Mügeln, Marienlied in seinem Hoftone (Dom) 13 Strophen daraus mitgetheilt von Lambel im Anhange zu „Volmar".

Neumayr. — Erdgeschichte. Von M. Neumayr. 2. B. Leipzig. 1887.

Orph. de lapid. — Orphei Argonautica, hymni, libellus de lapidibus et fragmenta. Rec. I. M. Gesnerus. Lipsiae. 1764.

Paraclet. — Paracleticus. Ed. Venetiis. 1837.

Pentecostar. — Pentecostarium. Ed. Venetiis. 1837.

Petr. Chrysolog. — S. Petri Chrysologi Ravennatum archiepiscopi opera omnia. Venetiis. 1742.

Picinel. mund. symb. — Mundus symbolicus in emblematum universitate formatus, explicatus et tam sacris quam profanis eruditionibus ac sententiis illustratus. Idiomate italico conscriptus a Ph. Picinello. Nunc in latinum traductus ab A. Erath. 2 T. Coloniae Agrippinae. 1694.

Phot. bibl. — Photii bibliotheca. Ex recensione Im Bekkeri. Berolini. 1824.

Priscian. perieg. — Prisciani periegesis. Geogr. min. vol. II, p. 190 sq. Ed. C. Müller. Parisiis 1861.

Prudent. — Aurelii Prudentii Clementis quae exstant carmina. Ed. Albert. Dressel. Lipsiae. 1860.

Schegg. bibl. Arch. — Biblische Archäologie. Bearbeitet von R. Schegg. Hrsg. v. J. B. Wirthmüller. Freiburg i. B. 1887.

Schonebeck. — Das hohe Lied des Brun von Schonebeck nach Sprache und Composition und in Proben mitgetheilt. Von A. Fischer. Berlin. 1886. (Germ. Abhdlg. hrsg. von K. Weinhold, 6.)

Schultz, höf. Leb. — A. Schultz, das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger. 2 Bd. Leipzig. 1879—80.

Solin. — Commentaria in G. Iulii Solini polyhistora. Basileae. 1557.

Stricker kl. Ged. — Kleinere Gedichte von dem Stricker. Hrsg. von K. A. Hahn. Quedlinburg und Leipzig. 1839. (Biblioth. der gesammten deutschen Nationalliteratur 18. Bd.)

Theophr. — Theophrasti Eresii opera. Ex recognitione Fr. Wimmer. Vol. I.—III. Lipsiae. 1854—1862.

Triod. — Triodium. Ed. Venetiis. 1839.

Trithem. — Ioannis Trithemii opera pia et spiritualia. Moguntiae. 1605.

Tschermack. — G. Tschermak, Lehrbuch der Mineralogie. Wien. 1884.

Volmar. — Das Steinbuch. Ein altdeutsches Gedicht von Volmar. Mit Einleitung, Anmerkungen und einem Anhange hrsg. von Hans Lambel. Heilbronn. 1877. (Angehängt ist ein späteres St. Florianer Steinbuch und aus Heinrich von Mügeln eine Reihe von Strophen über Edelsteine).

Wackernagel, Farben und Blumenspr. — Die Farben- und Blumensprache des Mittelalters. Von W. Wackernagel. Kleinere Schriften I. 142—240. Leipzig. 1872.

Weinhold d. Fr. — Die deutschen Frauen in dem Mittelalter. Ein Beitrag zu den Hausalterthümern der Germanen. Wien. 1851.

Erklärung der Abkürzungen.

(Fortsetzung.)

BPh. H. — J. Haupt, Bruder Philipps Marienleben. Abhandlung in den WSB. ph.-hist. Cl. B. 68 (1871). 157—218.

Chrysogon. — Mundus Marianus sive Maria speculum mundi sublimaris, auctore P. Laurentio Chrysogono. Augustae Vindelicorum. 1712.

Czerny. — Albin Czerny, aus dem geistlichen Geschäftsleben in Oberösterreich im 15. Jahrhundert. Linz. 1882.

der maget kr. — Der maget krône theilweise mitgetheilt in den WSB. ph.-hist. Cl. B. 47 (1864) von I. Zingerle.

Dioscorid. de m. m. — Dioscoridis Anazarb. de materia medica libri V. Emend. comment. illustr. C. Sprengel. 2 t. Lipsiae. 1829.

Kaltenbaeck. — Mariensagen. Gesammelt und hrsg. v. J. P. Kaltenbaek. Bonn. 1877.

Kerner Fl. d. B. — A. Kerner, die Flora der Bauerngärten in Deutschland. Ein Beitrag zur Geschichte des Gartenbaues. In: Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien. B. 5. Wien. 1855. S. 786 ff.

Lauchert Physiolg. — Geschichte des Physiologus v. Fr. Lauchert. Straßburg. 1889.

Lex. — Mittelhochdeutsches Wörterbuch von M. Lexer. Leipzig. 1872—1878.

Messg. des fid. — Le Messager des fidèles. Revue Bénédictine paraissant à l'abbaye de Maredsous. Belgique. t. 5 (1888).

Nathus. — Die Blumenwelt nach ihrer deutschen Namen Sinn und Deutung in Bilder geordnet von J. Nathusius. Leipzig 1869.

ndl. geistl. Ldd. — Niederländische geistliche Lieder nebst ihren Singweisen aus Handschriften des 15. Jahrhunderts, hrsg. von W. Bäumker. In: Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft. 4. Jahrg. 2. und 3. Vierteljahr. Leipzig. 1888.

Perger. — Studien über die deutschen Namen der in Deutschland heimischen Pflanzen. In: Denkschriften der k. Akad. d. W. math.-nat. Cl. B. 14 und 18. Wien. 1858. 1860.

Pexenfelder. — Hortus Marianus symbolicus s. scripturae plantis mysticis deiparae elogiis, moralibus LI allocutionibus consitus autore Mich. Pexenfelder. Dillingae. 1682

Schmeller Wb. — Bayerisches Wörterbuch. Von J. A. Schmeller. Vier Theile Stuttgart und Tübingen. 1827—1837.

span. Steinb. — Ein spanisches Steinbuch. Hrsg. v. K. Vollmöller. Heilbronn. 1880.

Weigand. — Deutsches Wörterbuch von F. L. K. Weigand. 2 B. Gießen. 1881—82.

Weltchron. — Bruchstück einer Weltchronik, mitgetheilt in den WSB. phil.-hist. Cl. 6. B. (1851).

Zingerle I. — Diu zîtelôse. Abhdlg. von I. Zingerle. Innsbruck. 1884.

Zingerle O. Paradiesg. — Der Paradiesgarten der altdeutschen Genesis von O. Zingerle, in den WSB. ph.-hist. Cl. B. 112 (1886).

Vorwort.

Der Aufsatz, von dem ich hiemit einen Theil vorlege, soll eine Zusammenstellung jener Sinnbilder und Beiworte bringen, mit denen die Gottesmutter Maria in der deutschen Literatur und christlich-römischen Hymnenpoesie des Mittelalters ausgezeichnet wurde. Schon W. Grimm hat in der Einleitung zu seiner Ausgabe der goldenen Schmiede von Konrad von Würzburg von S. XXXI bis S. XLVII eine große Anzahl derselben zusammengestellt, die dann von anderen, wie z. B. von K. Müllenhoff und Wilh. Scherer in den Denkmälern, von Strauch in den Anmerkungen zu den Gedichten des Marners, von O. Zingerle in den Bemerkungen zu Friedrichs von Sonnenburg Gedichten in einzelnen Punkten ergänzt wurden. Dennoch meine ich, dass meine Arbeit, die sich nach der Anlage und dem Inhalte von der Grimms unterscheidet, den Fachgenossen nicht unwillkommen sein dürfte.

W. Grimm beschränkt sich seinem Zwecke zufolge zumeist auf die deutsche Literatur, ohne die auf den gleichen Anschauungen beruhenden Bilder aus der Hymnenpoesie inbetracht zu ziehen; andere haben das letztere nur theilweise gethan. [1]) Ich suche für jedes Bild aus der deutschen Literatur Parallelstellen aus den Hymnen beizubringen. Außerdem sind seit der verdienstvollen Arbeit Grimms so viele auf Maria bezugnehmende Denkmäler der geistlichen Poesie und Prosa des deutschen Mittelalters veröffentlicht worden, dass ich nicht nur die Zahl der Belegstellen für die von Grimm schon angeführten Bilder, sondern auch die dieser selbst bedeutend vermehren konnte. Dazu kommt noch, dass Grimm die Citate meistens ohne Text anführt und so eine Vergleichung der Stellen in sprachlicher Beziehung unbequem macht, wogegen ich die Citate vollständig bringe und mich auf die Zahl bloß dann beschränke, wenn ich die gleichen Worte hätte wiederholen müssen.

[1]) So J. Fasching in den Beiträgen zur Erklärung der religiösen Dichtungen Walthers von der Vogelweide. Germ. 23, 34—46.

Die Anordnung der Bilder in meiner Sammlung, die sich auf vier Programme vertheilen wird, ist folgende; Die erste Abtheilung bringt jene Gleichnisse und Bilder, unter denen Maria als die jungfräuliche Gottesmutter verehrt wurde, die zweite jene, die sich auf das Tugendleben Mariens beziehen, die dritte jene, welche Mariens Erhabenheit und die vierte endlich jene, welche Mariens Beziehung zu den Menschen zum Gegenstand haben. Jede dieser vier Abtheilungen zerfällt in zwei Unterabtheilungen, von denen die eine die Sinnbilder, die andere die darauf beruhenden Beiworte enthält. Die Quellen für beide bilden dann den Eintheilungsgrund für weitere Unterabtheilungen. Innerhalb der letzteren habe ich, soweit dies möglich war, die Bilder und Beiworte alphabetisch geordnet.

Die Anreihung der auf die einzelnen Bilder sich beziehenden Belegstellen geschah in der Weise, dass zuerst die aus den poetischen, dann die aus den prosaischen Denkmälern der deutschen Literatur in annähernd chronologischer Weise, hierauf die Parallelstellen aus den Hymnen und zuletzt, soweit ich es vermochte, die Quellen angeführt werden, auf denen das betreffende Bild oder Beiwort beruht. Diese Reihenfolge suchte ich durch das Hineinrücken der Zeilen beim Beginn einer neuen Kategorie kenntlich zu machen.

Gern hätte ich auch die Hymnen chronologisch geordnet, doch war dies nicht möglich, weil ja, wie jeder, der sich mit der Frage nach der Abfassungszeit der Hymnen auch nur oberflächlich beschäftigt hat, weiß, wie wenig sichere Resultate sich auf diesem Gebiete erzielen lassen. Ich musste mich daher, um doch in etwas die Chronologie zu beobachten, begnügen, sie nach den Angaben Daniels, Morels, Mones u. a. und, wenn diese nichts angaben, nach den Handschriften zu ordnen, die Mone vorgelegen sind. Querstriche trennen die verschiedenen Zeiten angehörigen Hymnen.

Aus der patristischen Literatur, welche für viele in der deutschen Literatur und lateinischen Hymnenpoesie vorkommende Bilder die Quelle ist, habe ich in § 1, 1 der ersten Abtheilung kein Citat beigebracht, sondern nur auf Sammelwerke dieser Art verwiesen, und zwar deshalb, weil die daselbst besprochenen Bilder schon seit dem 4. und 5. Jahrhunderte von den Vätern und Kirchenschriftstellern allgemein angewendet wurden und es daher über den Zweck dieser Arbeit weit hinausgienge, dieselben alle anzuführen. Zu jenen Bildern in der deutschen Literatur, die von den Kirchenschriftstellern nur selten angewendet wurden, habe ich die diesbezüglichen Stellen aus der patristischen Literatur beigebracht.

Den Schluss jeder Abtheilung bildet eine kurze Übersicht über den Gebrauch der einzelnen Bilder in der patristischen Literatur einerseits

und der deutschen Literatur und Hymnenpoesie andererseits, worin ich anzugeben mich bemühte, wann jedes der einzelnen Sinnbilder und Beiworte zuerst gebraucht wurde.

Ein lateinisches und ein deutsches Namensverzeichnis werden das Nachsuchen erleichtern.

In der Schreibweise folgte ich den Ausgaben, die mir vorlagen, und wagte nur selten Änderungen vorzunehmen.

Ich erfülle nur eine Pflicht, wenn ich zum Schlusse meinen Dank allen jenen ausspreche, die durch Rath oder Hilfsmittel mich in meiner Arbeit liebevoll unterstützten. Insbesondere danke ich meinem mir unvergesslichen Lehrer, Professor Dr. Ignaz V. Zingerle, der mich zu dieser literar-historischen Studie angeregt und durch manchen freundlichen Rath darin gefördert hat.

Erste Abtheilung.

Maria, die jungfräuliche Gottesmutter.

O Sophia,
Quam Maria
Incarnatam edidit:
Nec sic florem,
Vel decorem
Castitatis perdidit.

Anselmus. C.

§ 1. Die auf das Geheimnis der göttlichen Mutterschaft Mariens sich beziehenden Bilder.

1. Die auf der Bibel beruhenden Bilder.

Abisag.

Mnd. Ged. (Lübben) 23, 29 du (Maria) bist des waren koninges Davitis de schone Abysaat Sunamitis, dat was ein uterkoren juncvrouwe, an der de ewige konink hadde sine rouwe.

3. Kön. 1.

Mar. p. 4. 5

Ackerfeld. Anger. Erde.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 4, 2—4 anger ungebrâchôt, dar ane stât ein bluome, diu liuhtet alsô scône; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 3, 33 Maria du bis die erde reine. du reine geschaffen was algemeine. e si die lude unreinen begunden. bit irer missedat. bit iren sunden; 4, 1 du bis die gebenediede erde. du reine. schone. inde du werde. die god 10 selve wolde gebenedien. inde so groze gnade uerlien. dat du darzu weres uzercorin. dat du gedruges dat weizen corn. dat van dime liue wart geborn; 15 Dat corn ensede niman in dich. reine magt suuerlich. wan it in dich quam uan himelriche; Wernh. Marienldd. Hoffm. 149, 17 ungebrachôt ist der anger; Bruchst. davon Germ. 7, 316, 44; Feifal. 2229— 15 2232 (durch die Geburt Christi) dâ mit wart erzeiget, daz der himel was geneiget zuo yrdischer molden; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 280, 153 wis gegrüezet reiniu erde; 276, 22—24 ein reiniu maget ein kint getruoc, alsam ein acker âne pfluoc, der liljen treit; Meist. Gervelin HMS. III, 35[a] du bist ein sât, diu vruht enpfât, diu niht zegât; Frauenlob UFL. 20 12, 25 ich binz, ein acker, der deu weize zîtig brâhte her, dâ mit man spîset sich in gotes tougen; 30 ich binz, der tou, dem nie entweich, diu gotheit, sît got in mich sleich; Regenboge HMS. III, 352[b] (mit Beziehg. auf Is. 45, 8) maget Maria, du bist diu erde, muoter unt vrouwe, ob allen vrouwen hoch gesegent: din herze tet ûf der gotes sun: do kam der tou, 25 des Isaias gerte. Marîa daz ertrîch Isaîas du bist; Kolm. ML. XLIV, 13

dô wart frühtic des himelriches anger; Einl. S. 38, 395 Maria gotz rosen anger; Sucheuw. sieb. Freud. M. 340 (ich glaube, dass du Mutter warst) e deiner chewschait anger geselbet hab die plümen tzart, du raine hochgelobte art; Mönch v. Salzbg. Kehr. 128, 1 anger, frühtig zühtig edler
5 hort; 166, 5 (Salve mater salvatoris) die erd dy nye sich versnaid vnd doch früchtig früchte tuet; Wack. Kl. II, 584, 5 ein erd dye arbeit nye entswal und trueg doch der selden frucht; Br. Hans Marienldd. 993—995; 4240 ff.; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 737, 27 du bist die benedicti ert, vs der daz weissenkörnli vert, entsprungen ist, daz du gebert; 704, 5 diz
10 edel weissen korne het sy gemalen wol (das Bild wird weiter ausgeführt); 703, 7 sich het har ab gebogen der himel zuo der erd, der umbkreis ist gesmogen in einen punct gezogen in einer maget werd; 727, 25. 728, 3 du fruchtbers ertrich. Hoffm. Kl. Nr. 28, 1 daz weizenkorn ist kûsch geborn.

Specul. eccl. Kelle 107 ff. (mit Beziehg. auf Cant. 2, 1) daz velt ist
15 diu ungeruorte erde, diu ungevurhte erde, diu ganze erde. diu unberuorte erde ist unser vrowe s. Maria, diu bluome diu dâ ûz gerunnen ist daz ist der heilige Christ; Wack. altd. Pr. IX, 17—18 an der ungebrachoton erde wuof ein bluome, von deme alliu disiu werlt gecieret ist; XXXII, 57 siu ist diu rain erde, uz der gesprungen ist der brunne der hailigen erbarmunge;
20 59 daz ünser herre den hailigen alt vätern gehaizzen het, Abraham, Isach und Jacob, daz havt er üns gegeben. Er gehiez in ain erd, diu fluzze von milche und von honige. Diu erd ist ünser frowe sant Maria. Diu milich chumet von dem flaisch, daz honig wirt ze samen getragen, avn allerschlaht flaisch. Diu milich bezaichent die menschait, daz honig be-
25 zaichent die gothait. Diu baidiu havt unser frowe braht, wan siu üns den hailigen Christ geboren havt, der warer got und warr mensch ist; V, 23 diu edele erde sancta Maria gebar den edelin wochir unsirn herrin Jesum Christum; XLIV, 1 ünser herr sprichet in dem evangelio: Ich bin daz lebend brot, daz da kam von hymelrich uff ertrich, daz waissin
30 korn dar uz daz brot gemachet wart, daz kam von hymelriche von der guldinen schiure und wart gesæget uf daz gesegnet ertrich in den rainen lîp miner vrowen sant Marien; 27 dis ertrich waz gebuwen wol mit allen tugenden und brâhte die ewigen fruht ünsern herren; Specul. eccl. 28 nu ist der gotes sun mennisc worden. Er ist daz korn, daz gevallen ist
35 an diu erde, durch daz wart er geleit in eine krippe; Jeit. altd. Pred. 20, 11. 21, 29. 30. 22, 3 (Predigt über Ps. 84, 1); Salzbg. Pred. Bruchst. Z. f. d. A. 30, 59, 53 got praht daz edel wûcher der gesegenten erden. Die erden was unser frowe, die da uns daz sûzze honich und die suzzen milch praht. Mit dem honich wirt uns bedewt die here gothait, mit der
40 milch die suzze menschait unsers hern J. Chr.

Mon. II, 346, 37. 524, 26 terra non arrabilis, quae deum parturit (Ad v. S. Victor. D.); — D. II, 177, 15 tellus hominem, virgo virginem fudit primum; — Mon. II 380, 32 terra, de qua fructus datus cibus est fidelium; 390, 37 iam de terra veritas orta est, nec castitas incurrit contagia; 458, 3 gaude tellus fructuosa, fructum vitae protulisti; 471, 31 tu vallis es frumentalis, quae frumenti aeternalis protulisti nobis granum, cuius esu fit cor sanum; 504, 26 terra ferens fructum; 585 terra, quae frumentum produxisti nutrimentum; 384, 19 sicut terram pluvia, sic divina gratia virginem fecundat; S. 249, 13 tellus non arrata; Mor. 159, 15 (haec est) terra non arrata, germen ferens tritici; 172, 325 terra fructuosa; 172, 11 mel et manna suscepisti et hoc nobis porrexisti; — Mon. II, 365, 16 o vallis humilis, non arrabilis, neque satilis, tamen fertilis, coeli fecundatur a pluvia; 376, 10 terra fructum attulit; 412, 33 fructum vitae protulit terra virginalis populique attulit laudes generalis; 601, 49 campus non arrabilis; Kehr. Sequ. 328, 6 terra, de qua natus cibus est fidelium; Mor. 136, 9 terra nostra fructifera germen profert puerpera; D. 675, 2 germen dei paris terra paris in magnificentia; 5 terra creans.

Maria ist also: 1. die gesegnete, von keiner Menschenhand entweihte Erde, aus welcher der zweite Adam hervorgieng. Vgl. Ps. 84, 1. 10. 12. 13. Is. 4, 2. 45, 8. 65, 17. Offenb. 21, 1. — 2. Das Land der Verheißung. Vgl. 4. Mos. 13, 28. 14, 8. 5. Mos. 8, 7. 8. Ps. 105, 24. Ezech. 36, 35. — 3. Das wohlduftende Feld, nach 1. Mos. 27, 27. — 4. Ein Thal, nach Hohel 2, 1.

Mar. p. 14—16; p. 700—714; p. 141; Rayn. p. 347 s. v. ager; p. 364 s. v. terra; Zschok. b. Fr. S. 419. 420. 423; Pas. 220, 457, 462, 502, 543—545; 565—577, 854—855, 858.

Arche Noes.

Boppe HMS. III, 406ª du bist diu arke, dâ sich got durch uns hât în geslozzen; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 224 gotes arke; Br. Philipp Marienlb. 9732 du bist bezeichent bî der arche, dâ got Nôê den patriarchen die werlt ze phlanzen inne behuot vor der grôzen wazzers vluot; Marn. XIV, 132 reiniu arke vol geworht für alle unkiusche fluot; a. Pass. 135, 14 man nu daz wizzen sol, daz die gotes arke, die iu ir libes sarke nach der godheide gebot den starken unde grôzen got sô lange ûf ertriche truoc; Kolm. ML. VI, 197 ich bin ouch Nôê arche zart; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 114 du Nôês arche die nie zebrach; Frauenlob UFL. 20, 8 ich binz, des wîsen Nôê trones arke, in die sich vor menschlicher sünden sintfluot barc der starke; Walth. v. Rh. 278ᵇ, 36 ff.; Muskatbl. 30, 343 die ark Noe, dar in got wont; 62, 19; 34, 60 got barch sich in dyne arken; 41, 71. 46, 9; 77, 56; Heinr. v. Laufenbg. 725, 15. 732, 2.

741, 1 in dines kûschen libes ark, Noe, der gerechte sich verbark, reinelich von allen sünden.

Schönb. altd. Pred. I, 71, 32 diz holtz Zethym, da dise arche waz von gemachet, daz envûlet niht; also was unsers herre Jesus Christ arche,
5 daz ist unser vrowe sent Maria ganz und unvûlich an lib und an sele. sie was an vûlnisse aller slachte sûnde und bosheit vrie, wann si was geheiliget in irre mûter libe und in der heilicheit bleip si biz an die stunt daz gotes son in si quam und da wart sie vor baz geheiliget.

Mon. II, 419, 13 beata mater munere, cuius supernus artifex ventris
10 sub arca clausus est (Ad. v. S. Victor); 378, 5. 586, 41 tu es archa Noe viva per mundi diluvia; D. I, 477, 4 Noe pro diluvio clauso foris ostio arcam intrat hodie per virginem Mariam.

1. Mos. 6, 14—16.

Mar. p. 42—53, Rayn. p. 348 s. v. arca; Zschok. b. Fr. S. 446—447;
15 Pas. 386, 457, 495—496.

Baum im Paradiese. Paradies.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 7, 8 he behude dich sinen paradis, dat noch becorungen noch sunden nergen an dir niet enwurden vunden, sont dat in dines lives boumgart de boum des levenes geplantet wart. Dis boum ist Jesus Christ din suze kunt; Eberhard v. Sax HMS. I, 70[a] du bist
20 gotes paradise, dâ gepflanzet wart diu spîse, diu nach wunsche rîcher wîse alle girde vüllen mac; Wack. Kl. II 63, 1 ayn pluender paum in paradeys, dein fruht ist aller werlde ein speis. Konr. v. W. g. Schm. 1316, du mirtelboum ûz paradîs; 374 dô quam er (Christus) alzehant, zuo dir gevlogen als ein bolz, und stiez dich, lebendez himelholz, daz fiur sîns
25 vrônen geistes an, dar inne er schiere dô gewan an vröuden wider sîne jugent; Reinb. v. T. h. Georg 2731 du lebentez holz ûz paradis; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 585, 6; Kehr. 161, 4 o werde frowe, lebentigez holz von himeltawe; dein hochgepurd, von helle furt in trewen den alten und newen; Ausw. geistl. Ged. XVII, 28 du wîzer lilgen garte,
30 ûz dir ist Jhêsus her gefuort. Meffrid Wack. Kl. II, 528, 2 du hochgeziertez paradis, in dich flacht sich ein drilich ris, daz was got in der drivalt; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II. 741, 5. 732, 1. 733, 2 balsam gart der himel ow, in dir kam uns der gnoden tow.

Wack. altd. Pred. XXXIII, 12 und stuond och all enmitten under den
35 boumen ain boume des libes, wan er het die chraft und die tugend, wer siner fruht ze ainem mal genoz, der lept ymmer mer in allen sinen chreften untœtlich . . 30 under den boumen allen stat ain boume, dem nigent si alle, dem dienent si alle. Der boume der ist diu herre chüni-

ginne, ir obz und ir fruht ist der hailig Christ. Swer des obez ze ainem male niuzzet, der lept ymmer mit wunne und mit frœuden in allen sînen chreften untœtlich.

Mon. II, 555, 21 te lignum vitae (signavit Gabriel) Herm. contr.; — 524, 31 coelestis paradisus (Ad. v. S. Victor); — 471, 5 paradisus voluptatis aquis vivis irriguus, lacte et melle profluus; 441, 47 lignum vitae almifluum; Mor. 172, 1 ave virgo, vitae lignum, quae . . . mundo fructum attulisti; 177, 26 paradisus cum pomorum fructibus; — 193, 37 hortus voluptatis; 202, 46 paradisus, in quo deus homo visus (est); Mon. II, 418, 23 lignum vitae es benigna paradisi inter ligna, mater Dei Maria; 498, 6 voluptatis hortus, in quo est exortus deitatis flos; 601, 89 lignum suavitatis; 77. 508, 62 verus paradisus; 517, 15 coelestis paradisus; — Kehr. 331, 6 arbor vitae digna laude.

1. Mos. 2, 9. 3, 22. Offenb. 2, 7.

Mar. p. 498 — 503, Rayn. p. 358 — 359 s. v. paradisus; Mar. p. 37—42, Rayn. p. 348 s. v. arbor; Mar. p. 333—335, Rayn. p. 355 s. v. lignum; Zschok. b. Fr. S. 421. 426; Pas. 463, 554—564, 578—579, 669, 754.

Berg.

Wernh. Marienldd. 3664 er (Christus) ist der stein werde, der âne menschen hant von der felsen want vil schône was gesniten; Wernh. v. Niederrh. 3, 11—20; Eberhard v. Sax HMS. I. 70[b] Der berc, da von was gesnitten ein stein, niht nach menschen sitten, bistu (Marîa); Rumsland HMS. II, 369[b]. 370[a] er (Christus) ist der stein, si ist der berc; Reinb. v. T. h. Georg 2705 Der unvorholen Danielis steyne; a. Pass. 148, 64 Marîa, vrowe reine, godes edele steinwant, von der âne menschen hant ein stein wart gehowen; hie mach man wunder schowen von dem edelen steine, den uns getruoc diu reine, der diu lant bevangen hât als Daniel uns wissen lât; gewalt kleinen unde grôzen hât er vil gar zestôzzen mit sîner eigenlîcher kraft; die goteliche meisterschaft gewan gar âne menschen hant den stein von der edelen want, ich meine von Marîen, dô uns von der vrîen in voller kuschelîcher art ein kint sælic geboren wart; Walth. v. Rh. 60, 28 diz kint ist der gesichte stein, der ze Babylon erschein dem künec Nabuchodonosor, der von dem berge hôhe enbor wart gehowen âne hant . . . 60[b], 33 und her ab ze tale gesant für des bildes füeze nider, der im brach lip unde lider; 280, 7 diz ist der berc, dar âne hant wart gehowen ein stein, als wart âne aller sünde mein got ungeteilet geborn von dirre magt ûz erkorn; Mönch v. Salzbg. Kehr. 138; 176, 3; Wack. Kl. II, 590, 6; Heinr. v. Laufenbg.: Wack. Kl. II, 734, 10; md. Ged. (Lübben) 24, 57.

Mon. II, 372, 13 mons de monte sine manu hominis excisus est; — 390, 22 Daniel die clara fronte: hic abscissus est de monte lapis, frangens statuam. Mons est virgo, lapis verbum, destruens regnum superbum, per legem perpetuam; 504, 265 ave, de qua mons montium sine manu caedentium, 5 primo lapis, mons postea mundi crevit in area. — 507, 43 (ave), quae per montem designaris, unde lapis angularis venit sine manibus; 517, 4 mons ille non incisus; D. V, 674, 5 lapis sine manu caesus, natus et Maria Jesus.

Dan. 2, 34. 35. 45.

Mar. p. 426—435, Rayn. p. 357 s. v. mons; Mar. p. 321 s. v. lapis; 10 Zschok. b. Fr. S. 425; Pas. 71, 232, 457, 458, 463, 541—542.

Besitzerin der Perle.

Eberh. v. Sax HMS. I, 69[b] der vil edel margarite bî dir in der gnaden zîte vunden wart, der dich sô vrîte, daz man dir vil guotes iiht; vgl. Konr. v. W. g. Schm. 1008—1012 dîn tugent schuof, daz unser grien an sich nam die hôhen art, daz im diu margarite wart ûf erden hie gesellet.

15 Matth. 13, 45 flg. (?)

Mar. p. 368, Rayn. p. 355 s. v. margarita; Pas. 253, 524.

Bethlehem.

Kolm. ML. VI, 213—214 ich bin diu stat ouch Betlehêm, ein hûs des brôts mich triutet; 218—222 ein hûs des brôtes bin ouch ich, dâ mite man geistlich spîset sich. Kumt alle zuo mir, nemt daz brôt, daz in mir 20 ist beslozzen; Marienld. Z. f. d. A. 12, 524, 78; vgl. dazu MSD. XXXIX, 7, 5; Erlösg. Bartsch 2659 ff.

Spec. eccl. Kelle 28 in Bethlehem wart geborn der gotes sun. Bethlehem ist geantfristet ein hûs des brôtes. Er ist der kint der da sprach: ego sum panis vivus, qui de coelo descendi.

25 Matth. 2, 1; Luc. 2, 4 flg.

Mar. p. 76, Rayn. p. 348 s. v. Bethlehem; Pas. 463, 662[1]).

Bettlein, Sänfte Salomons.

Frauenlob UFL. 19, 7 ich binz daz bette Salomônes, rîch hôch swebenden lônes, daz die sehzig starken umbehalten; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 712, 11 Maria zartes bette schon, Maria rûw künigs Salomon; 30 727, 36. 728, 55; a. Pass. 145, 69 du bist daz brûtbette, mit alles herzen lûtercheit, daz got alleine was bereit, wand er dar inne wolde run; Br. David v. Augsbg., Z. f. d. A. 9, 38.

Mon. II, 346, 32 deo reclinatorium; 505, 32 lectulus Salomonis; 34 cubile coelestis sponsi; — 467, 32 veri Salomonis reclinatorium; 474,

[1]) Vgl. hinzu auch: „Mutter des Brotes".

11 Salomonis ferculum, lectus vallatus liliis, lampadibusque aureis; — 491, 11 sponsi reclinatorium; 507, 176 thorus delicatus, manu dei fabricatus, dei digito ornatus; Mor. 187, 38 thorus sponsi.

Hohel. 3, 7. 9. 10.

Mar. p. 323—325, Rayn. p. 355 s. v. lectulus; Mar. p. 325 s. v. lectus; Rayn. p. 352, Mar. p. 216—217 s. v. ferculum. Zschok. b. Fr. S. 445—446; Pas. 220, 391, 462, 641.

Brunnen. Quelle.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 10, 1 brunne besigelter; Arnst. Marienl., MSD.[2] XXXVIII, 231 burne des paradîses; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 10, 25 du bis de besigelde brunne, den hat entfenget die goteliche sunne, sin bilede hat got an dich gelat, dat eubrichet engeine maht; Wernh. Marienldd. Hoffm. 149, 17; Eberhard v. Sax, HMS. I, 70[a] du bist der gezeichent brunne, dar in schein diu lebendic sunne; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 279, 141 wis gegrüezet, brunne lûter; Br. Philipp Marienlb. 9737 du bist der süeze gartenbrunne, der da vliuzt von Lybanô; Wack. Kl. II, 584, 3. 585, 3; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 13; Mönch v. Salzbg. Kehr. 165, 3 prunn der garten; Br. Hans Marienldd. 1282 du lebendige bronne, de vast bist zu besigelt und ghezeichent; 3286; 5044. Muskatbl. 43, 56 fons in orto altissimo, in dir ist uns entsprossen ein ursprung aller selicheit; 46, 26; Marienld., Z. f. d. A. 3, 131, 31 des heiles burne.

Specul. eccl. Kelle 103 ein brunne versigelter, ... der brunne ist versigelt von dem heiligen geiste wande si wart enphangen von dem heiligen geiste und ist behuot von im; Wack. altd. Pred. IX, 24 daz (M.) ist der brunne besigelter, garte beslozzener, da uns uz gevlozzen ist fons aquae salientis in vitam aeternam; Grieshab. Pred. II, p. 55 wan den (Christum) gebar si maget wesende und in ganzer kusche; und des vinden wir ein urchunde in der alten ê an dem ersten bûche, daz ist in genesi; wan da lese wir daz in dem paradise ein brunne uf gie von der erde und der brunne der machot daz paradise allez sament fiuhte. Wer ist der brunne der da von der erde ist ûf gegangen? Sich daz ist der zarte got der haizet ain lebendiger brunne und der ist och ufgegangen von der erde, daz ist von der zarton maget Marion; Berthold v. R. I, 443, 10.

Mon. II, 373, 25 fons iustitiae; 593, 2 viventium aquarum puteus; 380, 31. 531, 20 fons signatus; — 479, 25. 498, 252 fons vitae; 480, 31 rivus mellifluus, Mariae fons irriguus; S. 249, 22 fons de colle, 28 ex te fluit fons hortorum, riga regna orientis, paradisi nostrae mentis; 507, 36. 510, 45. 604, 18 vivus fons hortorum; 512, 74 rivus florens melle; 537, 5 rivus vivus salutaris; 601, 69 gratiarum fluctus de excelso prodiens, tanquam aquaeductus paradisum pertransiens; D. I, 339 fons vivus; V,

675, 8 fons signatus; Mor. 172, 413; 178, 24 fons signatus, aquae vivae puteus; 186, 27. 187, 32. 193, 50. 206, 11 fons signatus atque clausus; Kehr. Sequ. 328, 6.

1. Mos. 2, 6. 10; Hohel. 4, 12. 14; Eccli. 24, 41—43. Joel 3, 18.
5 Mar. p. 238—250 s. v. fons; p. 562—565 s. v. puteus; Rayn. p. 353 s. v. fons; 360 s. v. puteus. Zschok. h. Fr. S. 426—428. Pas. 203, 232, 457, 656, 658—663.

Das Buch mit sieben Siegeln.

Kolm. ML. VI, 630—636 ich bin daz buoch daz Jôhan sach im trône, vor gotes stuol versigelt rehte schône, mit siben slôzen wol bewart:
10 nieman was der ez dâ torste entsliezen. daz lamp versniten gienc die vart, daz buoch ûf spart.

Offenb. 5, 1 flg.

Mar. p. 327—332, Rayn. p. 355 s. v. liber.

Bundeslade.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 70, 30 der wisheide schrin; Wernh.,
15 Marienldd. 1155—56 nû pit die vrouwen mære, den hêren sageræere, den der heilige geist beslôz; 2808 si begunden ane digen Christes sageræere; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 529, 42, 12—14 ez hât der lebenden sunnen schîn, dich êren schrîn erwelt zer hœhsten güete; 533, 54, 3 der êren schrîn, in dem du mensche würde; visio Philib. 144, 588
20 (Karajan, der Schatzgräber) du gotes schrîn, du himel lade, dâ sich got selber în betwang, dô er sich durch die himel swang in dînen megetlîchen lîp; Marn. XV, 2 der manne ein voller schrîn; Konr. v. W. HMS. 310[b] ir edel herze, alsam diu sunne lûterlîch, wart ein schrîn, dâ slôz sich în sun, vater unde geist, doch wart eht ûz in drîu der sun ge-
25 zeichent nach ir bilde wunneclîch; ebd. HMS. III, 339[b] wâ wart sunder liezen gesehen rîcher sarc, danne an gotes muoter; ebd. HMS. III, 343[a] voller sælden schrîn; g. Schm. 554 man hât zuo dir gemezzen den eimber lieht von golde rôt, dar inne lac des wunsches brôt hie vor in gotes tempel; Boppe HMS. III, 406[a]; 406[b] diu arke, dâ sich got durch uns hat
30 în geslozzen; Eberhard v. Sax HMS. I, 69[b] du gelîchest wol dem schrîne, überguldet nach dem schîne, wolgewirket von sechine, daz man niht erwerden siht, der daz himelbrôt beslozzen hât; der alt. Meissner HMS. III, 109[b] gotes arke; Br. Phil. Marienlb. 9664 du bist diu gesegent arche, dâ Moyses der patriarche în beslôz daz himelbrôt, dâ diu menscheit unde
35 got an dînem reinen lîbe wart mit einander zuo verspart; Meist. Sigeher Bartsch Ldd. LXIII, 18 du drîvaltic sagræere; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 86[a]; Ausw. geistl. Dichtgen. XVII, 91 du guldîn arche; XXIV, 33 o du

wol gezierter schrin der gotlichen figure, dâ hât sich got geslozzen în in menschlicher natûre, alsô daz dich juncfrowe rein nie kein meil berüeret hât; 63 du bist die arche her Dâvîdes; XVIII, 91—93 guldîn arche; Frauenlob UFL. 20, 11. 326, 13 diu kefse dîn beslozzen hât die ewigen gotheit; Spr. 393, 3; gotes adelsarc; Helblg. Z. f. d. A. 4, 206, 46—51 5 Tecum, mit dir ist wol bekleit gotes drivaltikeit, diu des gedâhte, daz sie in dîner êren schrîn selb in wonunge wolde sîn, als sie volbrâhte; Einleitg. z. Erlösg. Bartsch S. XLVII gotes arche fein; eimer von golde klar; Kolm. ML. VI, 200—210 ich bin diu arche in alter ê, lustic geziert: nu merkent mê, dar inne ein gulden eimer hienc, kostpære und 10 himelbrôt dar inne: dar zuo der bischof selber gienc vürz volc in guotem sinne, da Aarônes gerte lac, die taveln, der gebote bejac: daz bin ich und gotes zent. beslozzen in mir dîn sacrament sint glîch und ouch vil schône verborgen; Marien Himmelfahrt, Z. f. d. A. 5, 518, 116—117; Erlösg. Bartsch 5345 schrîn der gotheit; altd. Schausp. Mone 52, 71. 54, 15 45 gotes schrin; a. Pass. 147, 15 du bist der wol gemachte schrîn, dâ ê wart geleget în manna, daz brot, des wir leben, Paulus urkunde hât gegeben an endehaften mære, wie ez ein eimer wære geziert von schœneme golde; Walth. v. Rh. 60[b], 56; Anselmi Boich (niederrh. Ged. hrsg. v. Schade) 11 godes kœstliche balsemschrin; Br. Hans Marienldd. 20 996—997 daz waz daz manna in der gulden cannen, daz in dem tabernachel stand in hute; disz schon figure ave ontslosz; Einleitg. z. den Kolm. ML. S. 67, 13 du arch verguldet schon mit flyß, dar jn die ware hymmel spys; S. 6, V. 8; Ave Mar. a. d. 14. Jhdt. Kehr. 127, 13; Heinr. v. d. Neuenst. v. G. Z. 5140—64; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 92 du bist der 25 lebentig gotes sarch; Muskatbl. 16, 52 o kusche arke der alten ee; 73, 80 die lade da got selbe ynnen wont; 74, 85; mud. Ged. (Lübben) 22, 13 darumme is de reine, kusche licham dîn van cethym dat vorguldene schrîn unde dîn sele de ammer van golde rôt, dar inne lach manna dat hemelsche brôt; Meffrid, Wack. Kl. II, 528, 3; Heinr. v. Laufenbg. 727, 30 4. 10. 730, 2. 735, 6. 741, 2. 758, 1.

Wack. altd. Pred. IX, 14 siu habete ouch mere drane ir chennet denne alliu diu mennesgin die in dise welt ie geborn wurden, do siu in ir habete die arche, da beslozzin inne was ganzliche der richtuom aller wisheite; S. 570, 334; ein schrin der heiligen drivaltikeit; Pred. v. Maria 35 (altd. Schausp. Mon. S. 192) frolocket . . . vor der archen gotlicher eren, der muter gots, die beslozzen hat daz ware hymelbrot; Jeid. altt. Pred. 21, 22 diu êwige meit sant Marîe, diu ist ein sagerære des heiligen Christes.

Mon. II, 364, 11 deitatis scrinium; — 471, 55 urna decens et aurea, verum manna suscipiens; 414, 14. 507, 46 fulgens archa dei, 40

cuius nitor speciei lucem superat diei; 161 urna, manna, merum, panem coeli portans verum; 508, 179 scrinium es opulentum; 525, 37 tu es archa testamenti, vim et robur continens; 586, 41 pacis arca; 596, 9. 612, 13 mannae urna aurea. Mor. 205, 29 urna aurea, manna qua servatur.

5 Ps. 131, 8; 2, Par. 6, 41.

Mar. p. 42—53 s. v. arca; 57; s. v. armarium; 622 s. v. scrinium; Zschok. b. Fr. S. 432; Rayn. p. 348 s. v. arca; 362 s. v. scrinium; Pas. 207, 457, 458, 462, 463, 480—482, 486—488, 832—833.

Castellum. Thurm Davids.

Herm. v. Sachsenh. Temp. 98 du kastel und zyttidell mit wol be-
10 schlossner porten; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 7 diz ist ein turn, den het umbvangen unzerbrüliche vestikeit; diz castell ist ingegangen allein die göttlich warheit; 727, 46 künic Davits turn versichert wol; 737, 12 turn, die her David hie vor but.

Wack. altd. Pred. VIII, 13 wir lesen von deme castelle da god selbe
15 ingieng. Daz castil was diu umberuorte magit sancta Maria. (Es folgt die Beschreibung der Theile des Castelles und deren Beziehung auf Maria. Vgl. Krolew. Vat. uns. 563 ff.); XXV, 2 dizze chastel daz bezaichent min frouwen sancte Marien; 16 in daz chastel chom gegangen unser herre der heilige Christ, do in sin himelisker vater her en erde sante, daz er
20 an sich næme unser mennischait; XXXII, 1, ff.

Mor. 159, 1 haec est turris, quam vallavit incorrupta deitas, haec castellum, quod intravit sola verbi veritas; Mon. II, 500, 12 turris fortitudinis; 507, 127 turris David praemunita; 612, 10 turris David eminens praefulcita thronis.

25 Luc. 10, 38; Hohel. 4, 4; Ps. 60, 4.

Mar. p. 94—97, Rayn. p. 349 s. v. castellum; Zschok. b. Fr. S. 439—442; Mar. p. 736—741, Rayn. p. 366 s. v. turris; Pas. 397, 654, 655, 662; 710, 872.

Dornbusch.

Arnst. Marienl. MSD.[2] XXXVIII, 44—60 oug saget uns alsus dû
30 buoch dû heizet Exodus, daz Môyses ein heilig man sag einen busch de der bran. den busch dû flamme bevienc, ie doch her nietne cegienc. her bran unde louvede: daz fûr ime nîne scadede. Schein von dem busche daz fûr, daz meinde daz vane dir got hie in erden erberwet solde werden. gruonede dáz louf in deme fûre, bluode dîn mageduom in der geburte. der busch
35 behielt die sîne scôneheit, dîn heilic lîf die sîne reinicheit; Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 2 Jû in deme gespreidach Môyses ein fiur gesach, daz daz holz niene bran. den louch sach er obenân: der was lauch unde breit.

daz bezeichint dîne magetheit, Sancta Maria; Wernh. v. Niederrh. 43, 17; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 77—81 wis gegrüezet, stûde dornic, Moyseses fiuwer sanfte zornic, daz bran und verbran doch nimmer: alsô bistû maget immer. Bibl. Bild ebd. 359, VI Moyses ein stûden brinnen sach ân allen ir ungemach, da bî erchenne Mariam diu reiniu mait, diu vor Christes 5 geburt und nach behielt wol ir chiuscheit; Walth. v. d. V. 4, 13—26. ein bosch der bran, dâ nie niht an besenget noch verbrennet wart: breit unde ganz beleip sîn glanz vor fiures flamme unverschart. daz was diu reine magt alleine, diu mit megetlicher art, kindes muoter worden ist, ân aller manne mitewist wider menneschlîchen list den wâren Krist gebar 10 der uns bedâhte; Reinb. v. T. h. Georg 2718; Konr. v. W. HMS. II, 312[a] sælde wart uns veile, dô der stûden hürste wart ein viur ze teile. Si wart schône enpfenget von hitze als ein zunder, doch wart ir verhenget vür ein künftig wunder, daz vil unbesenget stuont ir loup dar under; g. Schm. 448—463; Rud. v. Ems Barl. 65, 18—28; Rud. v. Rotenbg. 15 HMS. I, 85[a] ein stûde ez noch bezeichent baz, die Moîses, der guote man, in viure sach, daz doch nicht bran diu stûde, noch ir tolde: in gelîcher wîs ir lîp besaz der wîse got, der wundern kan, daz nie zebrach ir kiusche, diu sich verwet nach dem. golde, Eberhard v. Sax HMS. I, 68[b]; Rumsland HMS. III, 55[b]; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 112—113 du grüener pusch, 20 den Moyses sach, vol flammen, dem doch nicht geschach; XXII, 49—54 daz osterlamp was in der alten e. daz himelprot viel nider auf den chle, wie daz nu erge, daz sich versune fewr und pusch, deu waren grune nach Mosi gesichte; Walth. v. Rh. 60[b], 50. 279, 19; Mönch von Salzbg. Wack. Kl. II, 581, 5 zu der czit der pusch wart grüen, Kehr. 162, 8. 176, 4 25 grüener pusch der nye verbran; Kolm. ML. VI, 257—259; Einleitg. S. 48, 15—18; 67, 17. 18; Br. Hans Marienldd. 4102—4106; Muskatbl. 16, 56—59; 76, 7; Heinr. v. Laufenbg.: Wack. Kl. II, 711, 10; 712, 5; 725, 14; 727, 6; 730, 5; 737, 39; 740, 18; 741, 4; mud. Ged. (Lübbe) 23, 37. Hoffm. Kl. Nr. 216, 3. 30

Leys. Pred. 26, 15 diz (Maria) ist der unverbrande busch, da sich got inne bewisete hern Moyses und mit ime sprach; 27, 20 dises dinges wer wisunge was der bûsch, der unverbrant blib, den unser herre got wisete hern Moyses; daz was die reine magt sente Maria, die bûrnende was an der wâren minne und unverbrant bleip von den sunden; 102, 35 16—20 den pûsch den Moyses sach bûrnen, der bezeichent unser vrowen sente Marîen, vol des vûres des heiligen geistes und truoch den heiligen Christ; Jeit. altd. Pr. 43.

Mon. II, 573, 29 flagrare cernens et Moyses rubrum, nullis adustum viribus ignium, partum notavit virginis inclitum, nullo virili germine con- 40

ditum; D. I, 36, 11; 326, 19. 348, 11 rubus ardens non crematur, quando verbum incarnatur et intacto conservatur puellari gremio; — 358, 13. 367, 11; Mor. 12, 13; — 520, 4. 597, 17; — Mon. II, 363, 21. 414, 10. 507, 26. 508, 161. 511, 38. 610, 8 rubus te praesignat digne non ferens incendium, 5 licet flamma sit in igne, non tamen dat dispendium; D. II, 268; V, 674, 2. 675, 4 spina ardens nec combusta; Mor. 186, 11; 192, 46 rubus visionis; 202, 62.

2. Mos. 3, 2; Apostg. 7, 30.

Mar. p. 603—605, Rayn. p. 361 s. v. rubus; Zschok. b. Fr. S. 449 10 — 450; Pas. 220, 457, 458, 462, 463, 503—507.

Eckstein.

Krolew. Vat. uns. 1841 Der stein den got Dávite liez schouwen der bezeichent ouch wol unser vrowen, wan diu beslôz ouch wol zwo mûren, dô siu diu zwo natûren, gote unde menschen, beslôz, 1855 sus (bei der Menschwerdung Christi) wart der winkelstein geleit zwischen zweier mûren 15 mâz. Daz kan ich niht gediuten baz, wan daz wir got und unser vrowen mugen an disme steine schowen; diu wâren zwei und doch als ein, dô got unde mensche irschein ûz irme reinen werden lîbe; a. Pass. 148, 86 du maht wol sîn der winkel stein als ouch der prophêten ein sprach von im hie bevor . . . Marîa reine vrouwe in dîme kiuschen lîchame zweier- 20 hande want bequam, diu sich ze samene sliezen unde wol in ein giezen in vil gelîcher sâze, diu minne was diu mâze, wande si selbe saz dar obe unde maz daz allez ze irm lobe wie die wende giengen, daz si sich ebene viengen, diu eine want von obene quam, diu andere si ûf erden nam nach ir willen gebot; diz was mensche unde got daz ze houfe diu 25 minne gôz und in dir, vrouwe, beslôz; vgl. Schönb. altd. Pred. I, 79, 33 die dritte sune was, do unser herre Jesus Christus, der ein winkelstein genant ist, die zwo wende, die judenschaft und die heidenschaft, zu sich zoch und die versûnete und brachte ûber ein den rechten gelûben.

Job 38, 6; Ps. 117, 22; Is. 28, 16. 44, 13. 1. Petr. 2, 6.

30 Mar. p. 321—322, Rayn. p. 355 s. v. lapis.

Feld. Feldblume. Rose.

Marienlob MSD.[2] XL, 5, 7 des veldes bist dû bluome; von dirst geborn lilium, bluome convallium, der diumuote êre Christ got unser hêrre; Hartm. Glaube 713 di gebar daz scône lilium, daz dâ heizet convallium; Hoffm. Kl. Nr. 28, 2 wilkomen, edler gilge wiz, von rosen âne 35 dorne, du kunst ûz hôhem paradîs von einer magt geborne; Geistl. Ged. Z. f. d. A. 17, 174; Mönch v. Salzbg. Kehr. 166, 5 veld pluem, demuetig tal, sunder lilgen misseval Christus aus dir plüemleichen plüet; Wack.

Kl. II, 584, 5 du veltpluem in brechendem schein, krist, gotes sun, ein lilgen fein blüet aus dir in keuscher zucht; 585, 5;

Jeit. altd. Pred. 44, 10 si gebar die schônen liljen der chûsche ze einer hilfe den armen sundærn. Wack. altd. Pred. LVI, 343. 405; Salzbg. Pred. Bruchst., Z. f. d. A. 30, 58, 13 sie ist ain wûnnichleiches velt, an dem die plûme ersprauch, die uns prahte den sûzzen wûcher und den rainen des ewigen leibes.

Parallelstellen aus den Hymnen sieh unter: „Ackerfeld. Anger. Erde," ferner: Mon. II, 549, 10 rosa generosa; — 394, 14 consimilis et flori lilii; 516, 48; — 348, 1 flos de spina procreatur, et per florem decoratur, sic Maria fecundatur, fecundata sublimatur, quando parit filium; 377, 1 virgo parit filium sicut rosa lilium; Mor. 204, 1 vernalis rosula, in roscida primula stricta algore noctis cum fervore solis dilatata accepisti iubar verum, quod factum extat rerum; — Mon. II, 449, 3 in trinitatis solio innata est rosa lilio; 458, 10 rosa iuncta lilio; 501, 12 lililium trinitatis; — 364, 2 rosa fragrat lilium, virgo profert filium; 507, 56 campi flos, qui miris fulges signis; S. 106, 5 flos virginitatis, praedulcis christifera.[1])

Hohel. 2, 1. 2. 2, 16. 6, 1. 2.

Mar. p. 229—233, Rayn. p. 352 s. v. flos; Rayn. p. 361, Mar. p. 598—603 s. v. rosa; Mar. p. 336—339, Rayn. p. 355 s. v. lilium; Zschok. b. Fr. S. 457; Pas. 108, 623—629, 636.

Garten.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 10, 2—4 garte beslozzener, dâr inne fliuzzit balsamum, der wæzzit sô cinámômum; Heinr. Litan. 47, 261 (Maßm.) wir zelin dich zu deme garten besigelit und besparten, da der boum inne was, di uns des hungeris machete buz; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 6, 1 ff. Maria du bis de beslozzene garde, den godes hude selue bewarde; a. Pass. 151, 22; Eberhard v. Sax HMS. I, 68[a] du bist der beslozzen garte, den got selber im bewarte, dâ er wont mit süezem zarte; ebd. 69[a] rose garte dornes ân, dâ der bluome wart gezwiget, der uns alle hat gevriget. Konr. v. W. HMS. III, 341[a] viuchter meiengarte; Frauenlob KL. 9, 14. Spr. 287, 3 des sî gelobt der wunne garte glanz, dâ got sîn menschlich blômen nam; 289, 15 du gotes wurzegarte in süezen touwen; 290, 8; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 13; XXIV, 41 dû bist der wol beslozzen garte, dar inne die fruht gewahsen ist, daz ist Jhêsus Krist der zarte, des tohter und meit und muoter du bist; XXV, 22 dû schœner

[1]) Vgl. zu den hier besprochenen Bildern auch die unter: „Reis aus der Wurzel Jesse" angeführten.

gart, got in dir saz gar schôn verspart; Kolm. ML. VI, 555 ich bin ein boumegarten; Muskatbl. 40, 41 (Dich, Maria, loben alle) sint du junffrau des hemels dau liest risen in den garten, da van die edel frucht bequam; Marienld. a. d. 14. Jhdt. Wack. Kl. II, 437, 1 ein edler wurcze
5 garde der plüejete viel zarde. Br. Hans Marienldd. 1273—1279 besloszen gotes garte, da doch der sonnen glantze inschynet, bist du zarte, da in ave eyn wunnecliche plantze gheplantzet hat; der epphel von granaten daz is die lebendighe vrucht, da sich de mynnend syel an sol versaten; 3290 lustliich besloszen garten; 5139; 5042; Mönch von Salzbg. Kehr.
10 136, 1 Maria keusche muter zart, wy lustlich war dein reine art dem hœhsten got der sich verspart zu dir, du wol verslossner gart, da er menschlaich bechlaidet wart daz ny dein mägdleich plum verschart in chaynerlaye dingen; Marienld. a. d. 14. Jhdt. Wack. Kl. II, 437, 3. 5; Herm. von Sachsenh. Temp. 176 du wolbeschlossner gart mit unverserter
15 bluomen; mnd. Ged. (Lübben) 23, 35 du bist de beslotene wortelgarde, den de hemmelsche got sulven bewarde; Heinr. v. Laufenbg.: Wack. Kl. II, 727, 43. 735, 3, Mariengd. a. d. 15. Jhdt. (Erlösg. Bartsch, Einl. S. XLII) ein zartz veins krautgertlein, do der junckfrawen kint kumt mit lust ein; Muskatbl. 17, 910 mûter rein, din vader eyn hat dich fur seen, da er
20 gond spehen in dinem wurtzegarten, da du die drye blomen hatst genomen ůsz synem ele, mit dem ave kontstu der rosen warten; 63, 1—2. grisz was der alte, der junge, sin gotlich ordenunge die kam mit eyme sprunge in dynes garten lust. Hoffm. Kl. Nr. 92, 3 Maria die viel zarte, si ist ein rosengarte, den got selber gezieret mit seiner majestat; Nr. 85,
25 5; Uhld. Volksld. I, Nr. 313, 5.

Specul. eccles. Kelle 103 Ortus conclusus, daz si wære ein garte wol beslôzzen, ein brunne versigelter; davon ist si genamnet ein garte, daz ienti etwaz da inne rinne. S. Marîen garte wirt nimmer âne wuocher! da inne ist enrunnen ein wuocher, daz nimmer zegêt der gotes sun. Der
30 garte, sprichet diu h. scrift, daz er iemer versperet sî. si was ie unt ist iemer maget; Wack. altd. Pred. IX, 25.

Mon. II, 326, 22 Maria clausus hortus; 388, 31, 515, 26. 516, 21; — 335, 1 patris rosarium; 360, 19 florens hortus austro flante; 531, 19. 541, 74 hortus trinitatis; Mor. 172, 274. 177, 23 hortus conclusus; 186,
35 27, hortus obfirmatus; — Kehr. Sequ. 328, 6; D. V, 675, 6; Mon. II, 507, 12. 537, 9. 539, 14. 601, 7 Deus te creavit, tuum hortum velut portum naviganti, fluctuanti mundo consignavit.

Hohel. 4, 12—5, 1. 6, 10.

Mar. p. 282—292, Rayn. p. 354 s. v. hortus; Zschok. b. Fr. S. 422;
40 Mar. p. 603 s. v. rosarium; Pas. 462, 567, 657—667.

Gefäss.

Arnst. Marienl., MSD.² XXXVIII, 276 des heiligen geistes vaz, daz er sunderlîche erlas uz van allen wîfen, die der ie geboren wurden; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 68, 14 erwelet vaz; Sequenz a. Muri MSD. XLII, 7 nu sich wie reine ein vaz du maget dô wære; Konr. v. W. HMS. III, 339ᵇ vater, kint mit geiste wart beslozzen bî dir reinez mirren vas gar stæte; Herm. der Damen HMS. III, 160ᵇ sie ist ouch daz erwelte vaz; Marn. XIII, 17 Marîâ, vaz der gotheit und ein ganz latern: dich habent erliuhtet gotes drî persone; Konr. v. W. g. Schm. 198 dû mirren vâz an allen schimel, dû edeliu wirouchbühse; Ausw. geistl. Dichtg. III, 5 dû edelez mirren faz; 88; Br. Philipp Marienlb. 9257 Marjâ, daz reine gotes vaz; geistl. Ged. Z. f. d. A. 17, 15, 86 ab aeterno vas provisum — eyn vas van mynneu, reyn beyde, uysin und innyn, dat was de kunyngynnen Marie, schone, edel und vrie. 96 si behaygde yme also woyle, dat her in si sturte al zo male den trisor syner genaden; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 2 ein ûzerweltez vas der êren; XXV, 2; altd. Schausp. Mone 71, 57. 78, 83; Walth. v. Rh. 50, 43. 58, 2 daz reines gotes vaz; 176, 55. 233, 9. 232, 16. 239, 13. 240, 12 daz erwelte vaz; 256, 33. 277, 24. 285, 5 ûzerweltez vas, bî dem der heilige geist ie was; geistl. Lied. German. 18, 54, 97; Kolm. ML., Einleitg. S. 66, LXIX; S. 22, 13; Muskatbl. 34, 65 du bist ein vas kusch und reyne und wol versigelt; 76, 11; Br. Hans Marienldd. 5138 du gulden vas an bruch, an schart; Mönch v. Salzbg. Kehr. 164, 1; Wack. Kl. II, 591, 6 die ist daz edel salben vas; Kehr. relig. Lied. a. d. 15. Jhdt. 205, 3; mnd. Ged. (Lübben) 23, 32 darumme bist du dat reine luter balsem vat, dar got den balsemen in gôt, de van uns vosdrêf den ewigen dôt; Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 711, 9. 727, 44 Maria, honges vas, got vatter het erwelet daz sim sun ze mûter; 745, 3. 758, 1 edels vas wol us behowen mit der hand der wisheit sin.

Wack. altd. Pred. S. 570, 33 Maria ein vas der lutern gotheit; Schönb. altd. Pred. I, 70, 7 si ist ein uzerkorn vas.

Mon. II, 524, 2. 4 ab aeterno vas provisum; — S. 246ᵃ vas electum; — 325, 3 Maria, quae verbigenae vas est provisae gratiae; S. 106 virtutum vas mundissimum; — 484, 10. 491, 16 vas aeterni splendoris; 498, 140. 507, 136 medicinae vas; 522, 2 vas electum creatoris; 525, 19 auri vas solidum, vas ornatum fulgidum; 547, 13 vas vitae; 601, 101 panis vas et olei; 604, 13. 606, 55 vas mellis, expers fellis, cinamomo vel amomo nomen habes dulcius.[1])

2. Mos. 16, 33; 3. Kön. 7, 47; Eccli. 50, 10; Vgl. auch Hohel. 1, 2. 3. 4, 10. 14; Matth. 13, 46; 26, 7. Marc. 14, 3, Luc. 7, 37. Johan. 12, 3.

---

¹) Vgl. auch „Bundeslade".

Mar. p. 745—753, Rayn. p. 366 s. v. vas; Mar. p. 836, Rayn. p. 367 s. v. unquentum; Mar. p. 452—453 s. v. myrrha; Pas. 225, 524—525.

Gemach.

Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 58 der hohen drîvaltikeit ein gar edel kemenât; Kolm. ML., Einleitg. S. 6, VI, 14 götlîchz gemach, der gotheit 5 überzimmer; Konr. v. W. g. Schm. 580 dû bist ein lebendigiu stat der êweclichen gotheit; Frauenlob Spr. 233, 5 des wortes gadem, UFL. 10, 1 des hœhsten küniges sedelburc; Muskatbl. 46, 24. 62, 11; Br. Hans Marienldd. 1989—1993.

Marienpred. Mon. altd. Schausp. 191 (Maria) daz allerczierlichste 10 slosgamen des hymelischen keysers.

Kays. S. 176, 4 procedit e thalamo suo, pudoris aula regia, geminae gigas substantiae, alacris ut currat viam (Ambros.); D. I, 77, 9 vergente mundi vespere uti sponsus de thalamo egressus honestissima virginis matris clausula (Ambros.?); — Ansel. Mar. 111, 2; Mon. II, 326, 176. 422, 15. 15 S. 28. Anm. — 373, 19. 473, 15. 504, 69; Mor. 161, 26 thalamus egregius; 165, 7 regi regum te fecisti thalamum; — 205, 1 virginalis thalamus; Mon. II, 366, 6 thalamus splendoris; 400, 9 Maria, thalamus amoris; Kehr. Sequ. 16, 3 Christus hac ut sponsus, materna, die, processit clausula, exultans ut gigas ad huius vitae currendas semitas.

20 Mon. II, 381, 2 personemus illud ave, per quod Christi fit conclave virgo, mater filia; 513, 31 verum conclave.

Mon. II, 519, 11 castrum pudicitiae; 397, 53 ventris claustrum baiulavit Iesum.

Mon. II. 325, 17 nobile triclinium; 487, 15. 586, 98; — 517, 2 totius 25 trinitatis nobile triclinium.

Ps. 18, 6; Hebr. 1, 3.

Mar. 714—720, Rayn. p. 365 s. v. thalamus; Mar. p. 136 s. v. conclave; p. 98 s. v. castrum; p. 735—736 s. v. triclinium; Pas. 110, 198, 227, 246, 388, 457.

Gesetzestafel.

30 Walth. v. Rh. 60[b], 58 (Maria) ist die tavelle, die Moyses von gote enphie, an der geschriben im gab got, sîn götliche lêre und sîn gebot.

2. Mos. 34, 28.

Mar. p. 689—690 s. v. tabula; Pas. 220, 463.

Gezelt.

Wernh. Marienldd. 564 si wirt ein michel wünne aller der werlde, sô 35 got erbouwet ir gezelte; 985 des lobe wir den heilant, der die herberge vant in dem sunne schîne; Augsbg. Fragm. German. 7, 316, 168 sîn ge-

zelt stuont in der sunnen; Konr. v. W. g. Schm. 1260 dîn herze unmâzen sældenhaft bar im sô rîcher tugende gelt, daz er dar spien sîn gezelt; 1274 gotes tabernackel; a. Pass. 150, 29 du bist daz edele gezelt, da von uns ûf der werlde velt der riter wol gewapent quam, der von diner kuscheite nam die hochgelobeten menscheit, da mite er an dem cruce ouch streit mit grozen noten genuc; 150, 24 du bist die liehte sunne, als din vater Davit gesprochen hat in siner zit da Crist den din lip getruch sin gezelt inne uf sluch; Rud. v. Ems Barl. 67, 40 vür sîn erweltez gezelt, alsam ein briutegome er gât; Erlösg. Bartsch 2210 ich meine den gefrîeten und den gebenedîeten Marîen tabernackel, daz zarte sustentakel, dar in du rast nême, do du in der menscheit quême; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 133 du keiserlîch und küneclîch zelt, gespannen in daz himelvelt; Muskatbl. 35, 69 godis tabernackel; Kolm. ML. VI, 889 wol geziertes gotes zelt; I, 113; Suchenw. sieb. Freud. Mar. 962; 1028; Br. Hans Marienldd. 937—943; 2021; 2157 de der mich hait geschaffen, spricht se, der woent in minem tabernackel. 3869 du bist daz costliich gezelt, da in her lach der frummer helt; 4027.

Leys. Pred. 37, 29 diz kûniges palûne was die reine menscheit, die er nam von sîner mûter der reinen magt sente Marien. Als her David spricht: in sole posuit tabernaculum suum.

Mon. II, 524, 60 verbi tamen incarnati speciali maiestati praeparans hospitium (Ad. v. S. Victor); — 355, 7 quam mundum hospitium; — 361, 24 virgo fit hospitium; 586, 95 speciale trinitatis hospitium.

Mon. II, 372, 31 rex in praedam prodiit et in sole posuit suum tabernaculum; — 398, 40 ventris habitaculum rex regum intravit, quasi tabernaculum hoc inhabitavit, pugnaturus propter nos ibi se armavit armis condecentibus, quibus hostem stravit; 504, 71 in sole tabernaculum fixit, qui regit saeculum; — 406, 1 de sacro tabernaculo virtutum flos egreditur, in montis diverticulo odor Mariae spargitur; 507, 20 Christi tabernaculum.

Ps. 18, 6. 45, 5. 83, 2; 2. Mos. 25, 8; Eccli. 24, 6. 12. Is. 9, 10.

Mar. p. 683—689, Rayn. p. 364 s. v. tabernaculum; Mar. p. 293 s. v. hospitium; Pas. 210, 232, 394, 474—477, 804, 1328.

Granatbaum.

Konr. v. W., g. Schm. 1324 apfalter von Punicke, diu wilde grânâtepfel treit, rîchlîcher smac ist uns bereit, den uns dîn obz erteilet.

Hohel. 2, 3. 4, 13.

Pas. 631, 634.

Haus (Kapelle, Clause, Zelle).

Melk. Marienl. MSD.[2] XXXIX, 14, 3 du irweltez gotes hûs, sacrarium sancti spiritus; Marienl. Z. f. d. A. 10, 13, 1 dit godes hus dat du

selue bis. deme engein godes hus gelich en is; Walth. v. d. V. 5, 35; Konr. v. W. g. Schm. 1250 sîn breit gewalt der suochte bî dir ein engez hûsgemach; des hœhe vür der himel dach und durch der helle bodem vert, der hæte im selben dich beschert zeime ûzerwelten gademe; altd. 5 Schausp. Mone 77, 81 Mariâ ein hûs der êwigen êre; Ausw. geistl. Dichtg. VII, 43 vor allen vrowen het got sîn geist in dir ein hûs gebouwen; mnd. Ged. (Lübben) 23, 43.

Wack. altd. Pred. IX, 3 ê got geschuoph himel alde erde, do was er des inein worden, daz er von sancte Mariun wolte mennesge werdin. Ire sele 10 was daz gotes hus, in deme erhaben wart daz anegenge nostrae redemptionis, unser losunge. Daz ist daz hus dannan da gescribin stat: sapientia aedificavit sibi domum; S. 216, 63 sente Maria daz erwelte gotes hus; S. 74, 63; Leys. Pred. 90, 40 der (got) zimmerte im ein hûs, do er an sich nam die menscheit von der reinen und der ewigen magt sente 15 Marien.

Mon. II, 367, 7 ex Mariae casta domo (Christus) prodiit; 575, 15 septem columnis edita domus a sapientia; — 504, 365 domus clausa viro, deo patens modo miro; 14 domus ubertatis; 469, 2 domus novi diluculi; 596, 21 domus salvatoris; D. I, 224, 11 domus sanctitatis; Mor. 172, 493 20 domus septem columnarum, manu dei fabricata, nec ab eo violata; — 198, 35 domus est cedrina; Mon. II, 512, 21 domus sapientiae.

Kapelle. Clause. — Sequ. aus Muri MSD.[2] XLII, 3 fröwe dich gotes zelle, beslozzeniu cappelle; Meist. Boppe HMS. III, 406[a] du gotes kindes klose; Konr. v. W. g. Schm. 1242 dû bist ein lebende cappel; Ausw. geistl. 25 Dichtg. II, 3 gots reiniu clôse; Suchenw. sieb. Freud. Mar. 1321 der mich beschůf, der hat in mir gerůt mit lusticleicher gir in meines hertzen klosen; 192; Marienld. a. d. 14. Jhdt., Wack. Kl. II, 469, 2 wol beslossene klose, got was selben drinne; Br. Hans Marienldd. 2480 (Es ist gut zu merken,) daz gans vol vreuden was siins selbes cluse, da der vil ho ana-30 chariit lach inne. Ich meynt diin meechłiiches liib, da her sich in becluset had durch minne; 4543 se is der personen dry eyn sacristy. Muskatbl. 50, 69 ein cluse der drivedicheit.

D. I, 72, 11 e virginis sacrario intacta prodis victima (Ambros.?); Mon. II, 505, 3 sacrarium spiritus sancti; — 396, 45 ventris in sacrario 35 deum conclusisti; 491, 15 dignum deo sacrarium; 500, 1. 512, 61 coeleste sacrarium; Mor. 209, 10 domini sacrarium.

Zelle. — Sequ. aus Muri MSD.[2] XLII, 3 fröwe dich gotes zelle; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 519. 16, 9—10 des lebenden gotes zelle was dîn lîp vil sældenbære; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 171 40 benedicta gotes celle; Mönch von Salzbg. Wack. Kl. II, 591, 5 ditz ist

die durchwurczet gar czelle der erczeneye; Kehr. 165, 3 czell hueterin der salb czartten; Hoffm. Kl. Nr. 277, 1 der gotheit cell mit ern.

Mon. II, 402, 40 verbi Dei cella (Ad. v. S. Victor); — 355, 4 specialis cella facta; 373, 25 cella pudicitiae; 515, 5. 586, 27 o sophia, cella dia summae sapientiae; 599, 2 verbi carnis cella; D. I, 177, 9 tu cellam sacrasti in Maria; Mor. 172, 265 dei cella; 184, 16 cella plena vino mero; — 193, 16 fulgens solis cella; 204, 11 cella deitatis; Mon. II, 414, 10 consignata cella; 500, 1 mellis coeli cella, praecellens puella; 507, 204 cella unquentorum; 508, 42 trinitatis cella; 510, 25 cella castitatis; 513, 1 cella novae legis; 612, 9 caritatis cellula veri Salomonis; Kehr. Sequ. 288, 5 alma Christi cella; Mor. 198, 27 cella aromatica odoris; 208, 4 summi regis cella.

1 Mos. 28, 17. 2. Paral. 2, 1; Spr. 9, 1; Hohel. 1, 3; Weish. 18, 6; Ezech. 43, 5.

Mar. p. 186—193, Rayn. p. 351 s. v. domus; Rayn. p. 351, Mar. p. 171—173 s. v. domicilium; Rayn. p. 362, Mar. p. 607—609 s. v. sacrarium; Mar. p. 607 s. v. sacellum, p. 614 s. v. sanctuarium, p. 104—105 s. v. cella, p. 106 s. v. cellula; Pas. 457 (domus); 224 (receptaculum), 731—733, 736 (domus), 620 (cella).

Himmel.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 3, 15 du bis dat ouerste himelriche, da inne got wanet sunderliche; Krolew. Vat. uns. 541 unser herre Jesus Christ der hete im einen himel irkorn, dar ûz der herre wart geborn, wâr mensche unde got, als ez diu goteheit gebôt; 620 der himel unde der palas, der sus got bereitet was, daz was diu himelische maget; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II 728, 5 du bist der himel, der do treit got.

Mor. 172, 529 ave coelum spiritale; Mon. II, 507, 12. 16 coelum deitatis.

Ps. 10, 5. 13, 2; Spr. 8, 27. 28.

Mar. p. 79—80, Rayn. p. 849 s. v. coelum; Pas. 397, 457, 462, 580—588. Zschok. b. Fr. S. 412—413.

Die drei Jünglinge im Feuerofen.

Wernh. v. Niederrh. 54, 9—34 (Die drei Jünglinge im Feuerofen blieben unberührt von der Flamme, denn Christus erschien ihnen und machte ihnen das Leiden) 24 dat is andirs nit in was dan als ein wuniclike gras bistrowit mit dem dowe. dat bizechint unsi vrowen, di da gebar ane ser, dat nie gischach keinir mudir mer; Suchenw. sieb. Freud. Mar. 1237 datz tzaiben pracht uns groszes hail, daz di magt ein chint

enpfie, und doch ir chewsche nie verlie, magt vor gepurt, magt in gepurt, magt nach gepurt.

Dan. 3, 23 flg.

Das Körblein von Rohr.

Konr. v. W. g. Schm. 1944—51 daz körbelîn geziunet, dâ Moyses
5 vor meine blôz ûf einem wazzer inne vlôz, daz wil ich dir gelîchen. dû bræht uns Krist den rîchen ûf der genaden pflûme: in enges herzen rûme wart er uns zuo gevlozzen; Mönch von Salzbg. Wack. Kl. II, 581, 5 Chintleich Moyses wart gefunden auf dem wasser von des künigs tohter; Br. Hans Marienldd. 2445—48 du bist daz biesen chistel oder ladel, da in
10 der junge Moyses lach beslossen, doe ym des coninges dochter von Egypten int wasser vant gevlossen; Heinr. v. Laufenbg. 711, 8 si ist daz gezimmert ledelin, dar in daz kint versendet ist.

[Leys. Pred. 46, 31—40. Darumme so wart ein archa gemachet und besalbet mit peche und mit lyme. da wart Moyses in getan und gelazzen
15 in daz wazzer und gesant in daz Egyptum·lant. dise archa was von rûschen gezûnet und bezeichent unser vrowe sente Maria . . . . . 47, 11 dise archa unsers herren Jesu Christi, unser vrowe sente Maria, wie wol was si bewaret, al gût quam dar în, ûzwendic enquam kein ubel darzû. Darumme so wart unser Moyses, scilicet Christus gotes sun, wislichen ge-
20 sant in dise archa, daz er queme vort zu unser Egyptum.]

Mon. II, 370, 24 scirpea fiscella, haec, qua deus latuit, virgo est tenella; — 599, 5 peperisti dominum, Moysi fiscella; 615, 6 Moysi fiscellula; Mor. 202, 62.

2. Mos. 2, 3.

25 Mar. p. 229 s. v. fiscella.

Lampe.

Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 727, 23 fröw dich, ein ampel die got maht, da er der menschen heil gedaht, ein nûwes lieht hastu gebraht, daz hat enzünd der sünden naht und ist gar unerlöschelich.

Marienpred., altd. Schausp. Mone S. 191 die schynde ampel.

30 2. Mos. 27, 20. 35, 8.

Mar. p. 319—320, Rayn. p. 354—355 s. v. lampas; Pas. 100, 220, 457.

Libanon.

Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 32 Lybanus mit plüendem rîs; Mönch v. Salzbg. Kehr. 166, 6 Liban weiser unversnyten; Wack. KL. II, 584, 6 Lybanus in süessem preis, unversniten zu aller stund.

35 Mon. II, 534, 32 Libanus non incisus vaporans dulcedinem (Ad. v.

S. Victor); D. I, 81, 7 cedrus alta Libani conformatur hyssopo valle nostra (Bernh. v. Clairv.).

Hohel. 4, 8. 7, 4. Ezech. 17, 22. 23.

Mar. p. 326—327 s. v. Libanus; Zschok. b. Fr. 424. 426; Pas. 698.

Das rothe Meer.

Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 730, 5 du mer, daz Moyses wût. 5

2. Mos. 14, 1 flg.

Mar. p. 167 s. v. mare.

Morgenröthe. Morgenstern.

Heinr. Litan. 753 si hat gewunnen den vil lihten sunnen, dem die vinsternisse ist untrunnen; von ir ist uf gerunnen der sunne des rehten; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 15, 10 schone muder der gotlicher sunnen; 10 56, 18. 90, 1. 110, 21 (nach der Anführung des Bildes aus Offenb. 12, 1—2) dise vrowe schone inde suuerlich, schone vrowe, di bezeichent dich, di dich umbeveit di sunne, dat is din sun aller schonheide brunne; Wernh. Marienldd. 17 si gebar die schœnen sunne; 2043 diu vrowe der sunnen; 3412; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 17, 5 du 15 liehtebernder morgenrôt; 15, 1 liehtebernder tac; Walth. v. d. V. 4, 5 ûf gênder morgenrôt; Reinb. v. T. h. Georg 2748; 3930; Reinm. v. Zwett. HMS. II, 217[a] du sunnenglast, du morgenrôt; Konr. v. W. HMS. III, 341[b] (Mariâ) reiner morgensterne; g. Schm. 139 Mariâ, muoter unde maget, diu sam der morgensterne taget; 682 ê dû, vil liehter morgenrôt, ûf 20 gegangen wærest, und Jêsum Crist gebærest, den ewiclichen sunnen schîn; a. Pass. 146, 77 du bist der schône morgenrôt, der von der sunnen bist gesant unde von ime ie doch enbrant an alle der genaden dîn, swaz an dir ist liehter schîn, der ist von gotes sunnen gar an dich gerunnen, alsus bistu der morgenrôt, der uns gewis die sunne enbôt; Frauenlob 25 Spr. 287, 14 lieht bernder morgenrôt; altd. Schausp. Mone 61, 88 von dir gar unvorhert geborn ist die sonne der gerechtikeit; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 280, 148 morgenrœte; Erlösg. Bartsch Einleitg. S. XLVII bis gesegent, du morgenrôt der wâren sunnen gezieret rôt; Ausw. geistl. Dichtg. II, 18 wilt du, morgensterne gerne grüezen mich; XVIII, 27; Br. 30 Hans Marienldd. 785—787 die sam des morghens rote quam vuer der sonnen; 1137; Kolm. ML. V, 85 Marjâ, du morgenrœte für die sunne; Einleitg. zu denselb. S. 41, 19 diu morgenrœte uns trœstlichen ûf brach; Marienld. a. d. 14. Ihdt. Wack. Kl. II, 544, 4. 546, 1; Walth. v. Rh. 258, 15 schîn der wol getânen sunnen und lieht des mannen; 16; 269, 14; 35 Herm. v. Sachs. Temp. 80; mnd. Ged. (Lübben) 24, 73 Maria, vrolike morgensterne; Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 727, 35. 737, 21. 30

stern vor der sunnen uffegang; Marienlied. Hoffm. Kl. 63, 1. 169, 4 ein stern hat uns die sunne bracht; 261, 2.

Spec. eccles. Kelle 103. 104 quae est ista, quae progreditur quasi aurora . . . Dô unser frouwe geborn wart, dô was si vorbote des wâren 5 sunnen, sam der morgenrôt; dô wart disiu werlt erlûhtet, dô si do gote ir magetuom versalte, dô erschein si same diu liehte maninne. Der mane lûhtet âne hizze, same lûhtet si vrowe âne hizze vleislicher girde, dô si den wâren sunnen unsern herren truoc und in geborn schoute; Leys. Pred. 95, 3 unser vrowe sente Merie die gienc wol uf als ein morgenrot, 10 wane als daz morgenrot ist ein vorbote des tages als sie den sûnen vorleitet, also brachte unser vrowe sente Maria ir libiz kint unsern herrin Jesum Christum in dise werlt, qui est sol iustitiae, der da ist ein sûnne der gerechticheit, qui illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum; 10 unser vrowe sente Marie die was schone als der manne, 15 wane als sie erlûhtet ist von der waren sûnnen. Berthold v. Regensbg. Pfeiffer I, 407, 4 Christus der wâre sunne; 528, 16; Wack. altd. Pred. XLVI, 8 bî der sunnen ist bezaichent ünser herre, der diu gewære und diu ewig sunne ist; 119 diu (Maria) sich dem man glichet an drin dingen. Daz erst ist, waz er liehtes hat, daz hat er von der sunnen; 20 Meist. Eckart, Pred. IX, Z. f. d. A. 15, 392, 11—16; 394, 92 ff.

Mon. II, 579, 6 solis aurora; — 326, 128 veneranda species, unde surgit ut aurora Maria virgo decora, quae produxit mundo solem; Mor. 162, 4 (Maria) lucifer; 172, 282. 177, 9; — Mon. II, 469, 33 orientis oriens aurora, solis nuntia, sol solem parturiens, dies diei praevia; — 322, 5 ut 25 lucifer exoriens verum solem praeveniens; Mor. 16, 35. 17, 22 lucifer gratiae (solem iustitiae) agit ad ortum; Mon. II, 328, 1—4; — 399, 25 plena luce gratia, rutilans decora, solem tu iustitiae praevenis aurora tota pulchra specie, fulges omni hora; 414, 13 pange aurora consurgens luce novi sideris; 507, 171 veri solis tu aurora; 534, 1 ave tu lucis aurora; 601, 241 o 30 solaris tu aurora, quae iam clara et decora et rutilans progrederis. S. 30 lumen novum exoritur et de terra progreditur velut luna Maria; D. IV, S. 339 aurora, quae solem paris; S. 343, 15 aurora solem iustitiae reduxit; Kehr. Sequ. 178, 4 ave solis praevia lux aurorae.

Hohel. 6, 9; Ps. 13, 18. 109, 3. Offenb. 12, 1—2.

35 Mar. p. 62—69, Rayn. p. 348 s. v. aurora; Zschok. b. Fr. S. 417; Pas. 241, 457, 677—679, 688—689.

Mutter des Brotes.

MSD.[2] XLII, 42 jâ trüege du maget vil reine daz lebende brôt; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4. 520, 17, 7 daz lebende brôt

gebær du küneges künne, daz manic vinster herze kalt erliuhtete und enbrande mit süezer minne manecvalt; Frauenlob Spr. 286, 8 von Jêrichô du himelmast; 287, 7 himelbrôt; Krolew. Vat. uns. 2969 wanneu uns diz brôt si kumeu, daz uns sô sêre mach gevrumen, sweu des zuo horene wil gezemen, der mach ez wol hie vernemen. Der sâme wart alrêst gesât, von deme, der alle dinc hât beide geschaffen unde gestalt, als er ir aller hat gewalt, daz ist der wîse acgerman: . . . diz ist der veterliche got: dô der irsach der werlde nôt, dô wart sîn same her nider gesant in diz ellende lant mit des heiligen geistes kraft, von dem ein maget lîphaft und menschlîche ein kint emphiench, unde menschlichen mite giench unz an ir gezalten tach, unz siu des kindes gelach âne sunde unde âne wê. Br. Philipp Marienlb. 9790; a. Pas. 146, 21; Wack. Kl. II, 674, 4. 697, 2, 698, 4. Hoffm. Kl. 12. 1, 5.

Schönb. altd. Pred. I, 24, 5 – 7 diz brot wart gemachet von dem wazzer unser sterbelichkeit unde in deme lichname der reinen maget sente Marien und wart dar inne gebakken von dem vûere des heligestes; Myst. I, 376, 26 flg.

Vgl. Mon. I, 210, 63 ecce panis angelorum factus cibus viatorum, vere panis filiorum (Thom. Aqu.); — 203, 1 panis descendens coelitus; 204, 17—24; 207, 13 ave vitae panis, mentis cibus non inanis, 19; 211, 49 panis vivus Christus Jesus; 216, 3.

2. Mos. 16, 4. 15. Ps. 77, 25. Spr. 9, 15. 16, 20. Joh. 6, 31. 32. 15, 1—6 u. a. a. St.

Mar. p. 498 s. v. panis; Pas. 730; Schönb. a. a. O. S. 394, 5, 39.

Mutter des Lammes, des Löwen.

Wernh. Marienldd. 147—149 wie genædic si sî, der daz kint sitzet bî, daz lewe und lamp ist; Ausw. geistl. Dichtg. XXV, 18 Mariâ magt, dîn werder nam der hât erjagt, daz zuo dir kam, als man uns sagt, daz wâre lam, der Christus ist genant; Konr. v. W. g. Schm. 502; 744 dû gebære uns den vil zarten erwëlten lêbarten; Reinb. v. T. h. Georg 2850 bî der toufe sich niht verbarc von himmel der lewe starc, daz sanfte lamp von Nazarêt bî dem starken lewen stêt, daz ez keine vorhte hât, wanne ez gerne bî im stât; 4050 alsô blüet ûf erden daz wünschelrîs, des himmels lewe in lames wîs; Br. Hans, Marienldd. 2120 reyne muter lobesam du kundes den wilden zemmen. Der zornigher leu wart eyn lam an dime liib und liesz sin grulich grymmen; do her zu kinde-weerten sich wolt schicken, do sere her nach kindez art; Kehr. relig. Lied. 127, 13 ventris, deines leibes arch tougenleich in sich barch altissimum den leon starch; mnd. Ged. (Lübben) 26, 129; Muskatbl. 73, 40.

D. II, 36, 6 tu agnum, regem terrae dominatorem, Moabitici de petra deserti ad montem filiae Sion traduxisti (Herm. contr.); Ans. Mar. 120. XXIX mater agni; — Mor. 187, 36 (Maria) agni sponsa; Kehr. 328, 4 uno sinu foveus agnum et leonem, parvum magnum, genitorem filium.

5 1. Mos. 49, 7. 10. Is. 16, 1. Offenb. 5, 5. 13. 6, 7. 9. 16. 14, 1.

Mar. p. 16—17; Rayn. p. 347 s. v. agna; Pas. 383, 385.

Mutter des Sommers.

Kolm. ML. VI, 843 (Marîa) brâht nach winters kelte den liehten sumer glanz, fînlich schinrich mit wunne ganz. VII, 390.

Hohel. 2, 11.

10 Pas. 662.

Narde.

Geistl. Ged. Z. f. d. A. 17, 125 nardus virginis roych als woil do, dat er sinen boten sante uys, Gabrielen, zu irme huys, der ir kunthe de grosse siner mynnen, dat si van gode sune suld gewinnen; Reimprosa von den fünfzehn Stufen Germ. 6, 151 dit krût (nardus) gaf sînen rûch sô sêre, 15 dat des heimeles inde der erden here des rûches sô wale geluste, dat he in der meyde lif inde sêle kumen mûste, inde nemen van ire unse menscheit; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 591, 5 nardus seinen rauchen geit; Muskatbl. 50, 22 du bist des balsams sueßer gart, dar in ist uns entsproßen die frucht, die fur uff erden nye wart; Br. Hans Marienldd. 2186.

20 Mon. II, 524, 24 nardus odorifera (Ad. v. S. Victor); — 349, 19; — 565, 25 dans ordorem meliorem myrrha et aromate, odoratum magis gratum omni thymiamate; Mor. 198, 31 nardus odorifera effudit odorem.

Eccli. 24, 20; Hohel. 4, 13. 14.

Mar. p. 454—455; Pas. 383, 616.

Ölbaum.

25 Marienld., Wack. Kl. II, 65, 1; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 591, 5 nu ist des ölpaumes zeit und der gerten blüete; Br. Hans, Marienldd. 2182; Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 736 ölbaum, der die salben trûg.

Mor. 198, 33 oliva fructifera, virga ferens florem; Mon. II, 525, 7.

Ps. 51, 10. 67, 17; Eccli. 24, 19; Hohel. 1, 2.

30 Mar. p. 477—481; Rayn. p. 358 s. v. oliva; Pas. 462.

Pforte.

Arnst. Marienl. MSD.[2] XXXVIII, 70—73 dû porte beslozzen, gode alleineme offen, dû Ezechiêli erschein, si was oug dîner ceichen ein; Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 9, 1. 2 beslozzeniu borte, entâu deme gotes worte; Lambrecht. Sequ. MSD.[2] XLI, 4 frôu dich gotes portâ, diu

der non apertâ die sunne der wârheit mit meidelicher reinecheit in menneskliclier ähte ze dirre werlde bræhte; Konr. v. Fußesbr. Kindh. Jesu Feifalik 1, 12 gotes unde menschen kint, lâz uns des geniezen, daz du woltest entsliezen die versigelten porten, dô von des engels worten din muoter kintbære wart, und beleip iedoch verspart dar nâch als dâ vor der magede güldînez tor; Heinr. Litan. 201; Wernh. v. Niederrh. 44, 9 Ezechíel eíne porten sach, von golde líths dan der dach, und von edílme gesteine, si stuont bislózin aleine. Ein gícírít kuníc da durch reít; Reinb. v. T. h. Georg 940; 2732 du Ezechièlis porte, mit âvê dem worte wurde du entzund und erfuhtit, daz diu gnade erluhtit, beide hymmel und die erde; Mariendichtg. altd. Bl. I, 375; ebd. Salve Regina 82, 149; Walth. v. d. V. 4, 6 Ezechièlis porte, diu nie wart ûf getân, dur die der künec hêrliche wart ûz und in gelân. a. Pass. 145, 85 diz (die Geburt Christi) was gesprochen da bevorn an offenlichen worten von der schœnen porten, diu Ezechîêl besach; Rud. v. Ems Barl. 64, 21 Ezechièl, der sach ein tor ostert stân, daz wart dâ vor noch nie sider ûf getân. dâ sach er în und her ûz gân den keiser, der mit werdekheit aller keiser krone treit; diz bispel muoste ervüllet sîn an dirre selben küningîn; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[b]; Eberhard v. Sax HMS. I, 69[a] Ezechîêl sach eine porte, ie beslozzen ze allem orte, dâ got ein mit sînem worte tougenlich kam in gegân zuo dir gar dur reine schouwe; Boppe HMS. II, 381[a]; Konr. v. W. g. Schm. 1786 dû bist daz küniclîche tor, von dem Ezechièl uns seit, durch daz got mit gewalte schreit, und ez doch vant beslozzen; Helblg. Z. f. d. A. 4, 207. 71; Br. Philipp Marienlb. 9650—9654; Frauenlob Spr. 288, 6 sun vor, sun sint kam ûz der porten golt; 291, 16 Ezechîêles pforte; UFL. 5, 6; Erlösg. Bartsch 2190—2202; Ausw. geist. Dichtg. VI, 291—294 Chünegin du himelporte, mit Ezechiêlis worte pist du genant an allem orte diu versparte und unbechorte; XVII, 13. 61; altd. Schausp. Mone S. 66, 54; 149, 55; Walth. v. Rh. 52[b], 1; 279, 53; Mönch v. Salzbg. Kehr. 136, 8 das guldein tor sich ny entslozz; 139, 4; 161, 1 frew dich gotes porte; 176, 5; Wack. Kl. II, 581, 6 port Ezechiel erleuchtet; 584, 3. 585, 3; 590, 8 port verklauset; Ave Maria a. d. 14. Jhdt. Wack. Kl. II, 435 ave du pist der engel hord, Ezechîêles guldin port verslossen ganz; Kolm. ML. VI, 94—98; ebd. Einleitg. S. 34, 329; S. 75, 157, 4—6; Br. Hans Marienldd. 1268. Es (ave) cond dese portz ontsliezen und liesz se doch gar vast besloszen blyben. Wer horte ye so lieplichen myrachel? Got mynt disz portze von Syon vurwar vur alle Jacobs tabernachel; 4529; 4545; Muskatbl. 30, 341; 46, 7 in der porten Ezechiel der edel furste wonet; 73, 46; Heinr. v. Neuenst. v. G. Z. 1479—1523; mnd. Ged. (Lübben) 24, 1; Heinr. v.

Lautenbg., Wack. Kl. II, 711, 9; 712, 5; 725, 10; 727, 43; 732, 15; 734, 14; 735, 4; 736; 737, 23.

Leys. Pred. 25, 26: Hûte wart dere meide lichnam sente Marien ein phorde des himelriches; durch die phorde quam got mensche her in erdriche; 26, 4—11 diz ist die beslozzen phorten, die Ezechiel sach und sprach: convertit me . . . Sich mensche, diz ist ein gut und ein offenbare urkunde der ganzheit senti Marien der ewigen magt, die was ein magt reine vor der geburt, nach der geburt und in der geburt; 16 Dise beslozzen phorten bediutet die reine magt senti Marien unbewollen, der wech zu der phorten bediutet den heiligen geist, der dise phorte besloz.

D. I, 15, 13 fit porta Christi pervia, referta plena gratia transitque rex et permanet clausa ut fuit per saecula (Ambros.?); D. II, 8, 7 (Notker); — Mon. II, 577, 31; — Ansel. Mar. 82, I porta lucis; D. I, 36, 2 euge dei porta, quae non aperta veritatis lumen, ipsum solem iustitiae, indutum carne, ducis in orbem (Herm. contr.); Mon. II, 326, 151 o Maria clausa porta, quam nemo aperuit, princeps ille, qui transivit, deus et homo fuit, nec ingressus nec egressus violavit clausulam; 346, 7. 352, 5. 581, 1 salve porta poli dominoque pervia soli; 375, 1 salve porta perpetuae lucis fulgida; 420, 9 regis alti ianua; 505, 1. D. I, 230, 14 regis porta sui clausa perenniter; — 348, 6 porta clausa pertransitur neque patens invenitur; 358, 11. 360, 20. 370, 1 porta chrystallina; — 201, 33 porta templi speciosa; 404, 2 paradisi porta, per quam lux est orta; 529, 4; Mor. 121, 1 alma dei porta; 172, 274. 173, 29 Edis ianua non patens, 30—32. 186, 24; — 202, 52; D. V, 675, 6 porta Christi pervia; Mon. II, 365, 15. 444, 6 salve clausa templi porta, soli deo pervia; 480, 146. 498, 37. 45. 522, 37 porta, per quam ire nemo potest, pertransire nisi dei filius; 521, 13 porta sigillata; 604, 8. 610, 15 te figurat porta clausa, quam vidit Ezechiel; Kehr. Sequ. 16, 14.

Ezech. 44, 2; Ps. 147, 13; Offenb. 3, 7.

Mar. p. 522—535, Rayn. p. 359—360 s. v. porta; Zschok. b. Fr. S. 431—432; Pas. 189, 190, 203, 236, 240, 457, 458, 463, 530—535.

Rahab.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 725, 16 Herr Josue het sinen kneht gesant gon Jerich, do er speht, wie er die stat vil wol erveht, unser sach sind worden sleht, frow Rahab verbarg in gar reht, des blibt ir hus gancz on gebreht.

Jos. 2. 1 flg.

Mar. p. 568 s. v.

Reis aus der Wurzel Jesse.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 6, 1—7 Ysâyas der wîssage der habet dîn gewagen, wie vone Jessês stamme wüehse ein gerten imme. dâ vone scalt ein bluome varen: diu bezeichint dich und dînen barn, Sancta Maria; Heinr. Litan. 210—214; 295; Arnst. Marienl. MSD.[2] XXXVIII, 35—39 ûz van Jessê sal wahsen ein ruode, ûffe der ruoden sal wahsen ein bluome, an der bluomen sal ruowen der heilige drehten, her sal sie gesterken bit allen sînen crefden; 42 meinet dû ruode dig, heilig meidin, bedûtet dû bluome dîn drûtkindelîn; Marienlob MSD. XL, 2, 1; 4, 1; 5, 1. 23—24 von dir ist irrunnen der lilje ist aller wunne; Hartm. Glaube 737; Wernh. Marienldd. 3009 Maria, gotes pluome; 3623; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 176[a]; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[a] sît wuohs ein ruote von Yessê und ûz der ruote ein bluome klar, ûf dem ein geist der sibenvalden gabe ruowen wolde; Rumsland HMS. II, 368[a] heil von Yessê dem vröudebernden rîse; Reinb. v. T. h. Georg 4050; HMS. III, 467[a] Marîâ, du hochgelobtiu magt, du berndiu bluome, du blüendez rîs; Konr. v. W. HMS. III, 340[a]; g. Schm. 636—645 diu wurze was vil adelhaft, von der uns dîn geslehte kam. Jessê, der küniclîche stam, warf ûf die bernden este, dâ von dîn tugentveste künne ûf Sîône bluote. daz dû, lebente ruote, Crist den süezen mandelkern, tragen soldest und gebern, des wâren die prophêten giric; 648 wol dir gebluomtez himelrîs, daz dû gewüehse ûf erden ie! 652 dich hât begôzzen mit genuht des süezen himeltouwes fluz, dâ von ûz dir diu mandelnuz der süezekeit gewahsen ist: ich meine got den wâren Crist. In den Lesearten z. g. Schm. S. 138, 98 du (Marîa) bist ein blüendez meien rîs in bernder frühte bluot. Marner (Strauch, Anhang XIV, 18c) hie vor in alten zîten hat Isâîas geseit uns von einer blüenden gerten, diust genant von Jessê, gewahsen über die erde hoch enbor. Ân allez widerstrîten bistûz keiserlîchiu meit, zuo der Cristus sich, diu gotelich bluome, want, der uns von der helle brâhte vür des himels tor. Dû bistz keiserlîchiu meit vil wol ein blüende rîs, dû kæme uns in der zît ze trôste. do in einer liljen wîs in dîne menneschlich nature got sich want; XIV, 119; Marienged. altd. Bl. I, 375 du bist daz chunechlîch rîs da von sich in lilien wîs der gotlich bluome want; Meist. Sigeher Bartsch Liedd. LXIII, 41 edeliu gerte von Yessê; Rud. v. Ems Barl. 64, 32 die reine wurze von Yessê eine ruote noch gebirt, ûf der ein süezer bluome wirt, dar ûffe der heilige geist in sibenvalter volleist mit siben tugenden ruowen sol; 65, 3; a. Pass. 148, 51. 191; Mariendichtg. altd. Bl. I, 374; Krolew. Vat. uns. 2990 siu (Marîa) des kindes gelach, âne sunde unde âne wê; alsus diu bluome von Jessê, uns brâhte her die gotes vruht al der werlde zuo genuht; Br. Phil. Marienlb. 9750 du bist diu gerte von Jessê, gewahsen in der

alten ê von der ein bluome ensprungen ist, dâ du bî bezeichent bist; ouch diu vruht der bluomen ist dîn sun, der süeze Jêsus Christ; 9874; 9686 von himel gotes bluome bist und vruht der bluome Jesus Christ; 9638 wilkomen sîstu himelbluome; altd. Schausp. Mone 83, 85; 80, 88; 70,
5 19 vrowe dich, Maria, blonde frûcht; 71, 27 der lebenden frucht bist du eiu meye; Schausp. d. MA. (Mone) I, 245, 62 blûme schön (Christus); Frauenlob, UFL. 2, 12 jâ die holde truoc den bluomen sam ein tolde; 19, 20 er bluome von mir bluomen wold entspriezen unt daz was in der zît, dô sich die bluomen schouwen liezen. diu stat hiez bluome, dâ der
10 bluome von mir bluomen warf sich in der bluomen zît, und mit dem bluomen hân ich mich geblüemet wît; Spr. 289, 2. 291, 15; Kolm. ML. V, 88 Marjâ du blüendez rîs; CLXXXI, 17 Marîâ wünschelgerte des stammes von Jessê; VI, 493; CLXXXIII, 71; Einleitg. z. d. Kolm. ML. S. 23, 192 Marîâ du blüendez mandelrîs; ebd. S. 23, 191; S. 49, L, 11; Marîa du
15 bist daz berentiu rîs; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 277, 69—71; altd. Schausp. Mone 80, 88; Mariens Himmelf. Z. f. d. A. 5, 518, 119; Ausw. geistl. Dichtg. VII, 21 genaden vol wær dû dô zwâr, dô Christus von dir plüete; XXII, 17 edeleu Jessê plüender rut, du mandelreis, du hast den preis in aller weis bejaget, du muter und maget; XXIX, 24 on kantnus menlicher
20 art pracht uns die rut ein plumlein zart; Mönch v. Salzbg. Kehr. 161, 3; Wack. Kl. II, 590, 11; 584, 5. 8—11; Walth. v. Rh. 60b, 52; 217, 26; 279b, 33 ff; Suchenw. sieb. Fr. M. 887; Muskatbl. 19, 64 bluender cle here von Jesse; 49, 58; 30, 343; Br. Hans Marienldd. 963—964; 3776; 1417; Wack. Kl. II, 437, 2; 544, 6; 546, 4; Herm. v. Sachsenh. Temp. 460 von
25 Jesse werde roß; mnd. Ged. (Lübben) 23, 49; Meffrid, Wack. Kl. II, 582, 2; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 712, 5; 741, 1. 754, 4.

Spec. eccl. Kelle 15. 16. diu wurze Jessê bezeichent unser frouwen s. Marien; der bluome ist der gotes sun; Leys. Pred. 90, 18 her Isaîas sprichet, daz sie (die sieben Gaben des heil. Geistes) ruoweu soln ûf der bluomen
30 unser vroweu sente Marîu, ûf dem heilgen Christe. Unser herre Jesus Chr. der was ein reine bluome uud was gewahsen von der edelen wurzel des hern Davîdes und von der edelen gerte des heren Jessê. Er was gebluomet von der wurzelen des hern Davîdes, waue er was geborn vor anegenge dirre werlde von sînem vater dem almehtigen gote, der Davîde und alle
35 menschen geschaffen hât; er was ouch gebluomet von der edelen gerte des hern Jessê, wane er wart geborn an dem ende der werlde von unser vrowen sente Marîen, die da ensprungen was von dem edeln geslehte des hern Jessê der Davîdis vater was; 117, 36 unser herre J. Chr. der die lutere und die reine bluome und lylye ist.

40 D. I, 138, 13 radix Iesse floruit (Venant. Fortun.); — Mon. II, 341, 9

(Notker); — 579, 1; — 326, 51 virga Iesse de radice genus duxit inclitum, quod fuerat proditum inde virginem egressuram prolem Christum parituram; 2 virgo tu floris genitrix perennis; 372, 9. 394, 17; — 383, 1. 582, 13; D. II, 36, 4 virgam almae stirpis Iesse (Gabriel signavit), Herm. contr.; 224, 3. 4 flore virga fructifera, 7. 10 virgo flore speciosa; S. 323 virga Iesse florida; S. 336, 3, 2; S. 340, 10, 1. 3 Maria Jesum edidit nec virgo florem perdidit; Mor. 15, 18 radix Iesse germinat, 19. 22 radix Iesse regem David, virga matrem praesignavit, virginem flos parvulam; 124, 1 surgit radix Iesse florum, florem gestans populorum; 159, 6. 160, 49 radix sancta, radix viva; — Mon. II, 336, 5. 380, 34. 385, 2 radix Iesse speciosa; 408; 5. 414, 5. 470, 44 mater aeterni lilii, per quam flos montium factus est flos convallium; 379, 17 felix Iesse gignens prolem, virga florem, virgo solem, flos designat salvatorem, virga florens virginem; 417. 21. 504, 64. S. 23, 1; S. 256, XII o Nazareni floris radix inclita, XIII radix gratiae, ex qua crevit fructus; Mor. 166, 9. 168, 1 produxisti virgo florem, Maria, pulcherrimum; 170, 1—4. 171, 1 stirps Iesse floruerat, germinavit virgula et in flore spiritus quiescit paraclitus. Bene fructum profert virgula, per quam vivunt saecula; 172, 453, 173, 5. 187, 30. 35. 202, 83. — Mon. II, 507, 66 salve virga Iesse, florem fers qui coelis dat odorem, tibi, virgo, fert decorem, suavem terrae dat odorem; 363, 16. 533, 9. 511, 27. 556, 13. 550, 13 inter spinas flos fuisti, sic flos flori placuisti; D. 674, 1 virga Iesse novum florem egerit, 6. 7; Mor. 193, 21 virga Iesse fructuosa, 64. 65; 195, 20 novo flore revirescit virgula; 206, 13 nobilis virga Iesse; 122, 5 floresce dulcis filia, de qua flos campi speciosus nasci voluit dominus; Kehr. Sequ. 331, 7 concepisti florem florum Christum fontem gaudii; 288, 6. 328, 6[1]).

Is. 11, 1 flg.; Röm. 11, 12; Apostg. 13. 23.

Mar. p. 768—786 s. v. virga; p. 567—568 s. v. radix; Rayn. p. 361 s. v. radix; p. 367 s. v. virga; Pas. 1023—1045.

Ruth.

Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 725, 21 geboren het frow Ruth Obeth, der uns mit dienste het erret.

Ruth, 4.

Mar. p. 605 s. v.

Sara.

Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 725, 17 Sara, die edel het geborn den waren Isaac userkorn.

[1]) Vgl. zu diesem Abschnitte auch die unter: „Feld. Feldblume. Rose" angeführten Bilder.

1. Mos. 21, 1 flg.
Mar. p. 616 s. v. Sara.

Sion. Stadt Gottes. Jerusalem.

Marienld., Z. f. d. A. 12, 524, 75; Muskatbl. 17, 83 die dochter van Syon, die hat uns bracht alpha et o den wisen Salomon; 19, 52.

5 Frauenlob, UFL. 15, 3 ich binz, din groze gotes stat, von der sant Augustin sô vil gesprochen hât, mîn porten nie entslozzen wurden.

Mon. II, 346, 5 superni septa flaminis urbs septiformi flumine; 470, 1 gaude nostra Ierusalem, per quam pacem principalem habebimus; 504, 177 sancta virginitas regis aeterni civitas, quam fons vivus laetificat, 10 altissimus sanctificat; 445.

Ps. 45, 5. 86, 3. 131, 13. 14; Eccli. 24, 15; Is. 12, 6.

Mar. p. 630—632; 111—117; 298—299; Zschok. b. Fr. S. 442—443; Pas. 457, 751, 752, 817—818.

Sonne. Mutter des Lichtes.

Arnst. Marienl., MSD.[2] XXXVIII, 8—11 vane der sunnen geit daz 15 dageliet: sine wirt umbe daz dû dunkeler niet, nóg bewollen ward dîn megedlicher lif: alleine gebêre du, heiligez wîf; Konr. v. W. g. Schm. 686 dû bræhte in vür ân allen pîn als daz gestirne sînen glast; Marienld. Z. f. d. A. 12, 524, 69; a. Pass. 19, 12 die juncfrowe in gebar âne wêtagen leit mit unverscharter kuscheit, alsus der edele morgenrôt mit vreuden 20 uns die sunnen bôt; Muskatbl. 48, 22—30 Maria magt du bist die sonne, van dir ist uff gegangen der ewige dach mit gotligher wûnne, als balde dus hast entfangen die war gotheit, du reyne meyt mit dir so mûs ich geuden, sint du noch bist daz ewige liecht, daz nymant nicht verleschen magh.

Meist. Eckart, Pred. Z. f. d. A. 15, 395, 130 „ûzirwelit alse di sonne;" 25 wan di sonne ist ein vaz des lîchtis und inist daz lîcht selber nicht, wan si daz in ur hâit und gûzit ez in alle crêatûre . . . . 137 alsô ist ez umme unse frauwin. dar umme ist si ein vaz des lîchtis, wan si uns hâit brâcht daz wâre lîcht in di werlint.

Ans. Mar. 116, XV tu praeclara (solis sphaera), quae nec tectum, nec 30 defectum aut occasum pateris; — D. I, 81, 5 sicut sidus radium profert virgo filium pari forma, neque sidus radio neque mater filio fit corrupta (Bernh. v. Clairv.); — Mon. II, 358, 1 novae lucis hodie iubar innovatur, iubaris in facie lux illuminatur; 582, 5 mater solis; — 411, 3 lux superna et aeterna in virginem veniens; 467, 42 gaude cuius ardet sinus, in quo 35 lucet sol divinus; 472, 24 civitas solstitii, castellum solis vitreum solis occasus nescii; 504, 164 ave lucis verae mater, quam emisit deus pater;

468, 2 mater solis et filia; 470. 60 mater magni luminaris; — 387, 12 sol salutem contulit; 480, 3 mater summi luminis. D. I, 416 lux lucis beatissima Maria; Mor. 131, 5 Maria lucem baiulat; 184, 16 tu serena sole vero. Kehr. Sequ. 201, 2 tu praeclara maris stella vocaris, quae solem iustitiae paris, a quo illuminaris. 5

Hohel. 6, 9; Ps. 18, 6. 131, 14.

Mar. p. 634 — 638; Rayn. p. 362 s. v. sol; Zschok. S. 417; Pas. 367, 368, 374, 462, 677, 679, 683, 689.

Stab Aarons.

Arnst. Marienl. MSD.[2] XXXVIII, 64 — 69: Oug bezeichenede dich wilen de mandelen zwig, de vore bluode: daz was Âarônes ruode, de sament 10 bit den bluomen erouvede die mandelen. Melk. Marienld. ebd. XXXIX, 1 — 7: Jû leit in erde Aarôn eine gerte: diu gebar nüzze, mandalon also edile. die süezze hâst dû füre brâht, muoter âne mannes rât, Sancta Maria. Sequ. aus S. Lambr. ebd. XLI, 17 — 19: dich (Marjâ) bezeichenôt diu (Aarônes) gerte, diu in dem dinchûse alle verte brâhte blüede unde 15 wuocher. Wernh. Marienldd. 3857 daz sibende (wunder) was ein sterne. daz bediutet den mandelcherne von Aarônis gerte, dô die nüzze herte wuohsen ûf dem dornîn zwie. diu maget sant Marie diu wart beizeichent dâ mite, diu mit kinschem site unde âne mannes rât die mandelen uns geben hât. Ebd. 1481: Aarônis gerte gab pluomen, louben unde gruonen 20 begunde si in der arke. Mariengед. a. d. 12. Jhdt. Germ. 18, 51, 27 Maria-Aaron gerthi; Rud. v. Ems Barl. 65, 15 si bezeichent ouch die ruote, diu Âârône bluote, diu was dürre und brâhte ir vruht. Reinb. v. T. h. Georg 2728 du bist Aarônis ruote, du bluotes mit rîchem bluote als ein süezes meien ris; 5565. Krolew. Vat. uns. 679 diu wol gein der 25 bluomen traf, diu Aarônes ruote, hie bevor bluote unde âne saf kûsche vruht gebar; alsus diu reine maget klâr âne aller manne mitewist gebar unsern herren crist. Walth. v. d. V. 4, 2 ff. maget und muoter, blüende gert Arônes; Marn. XIII, 19; XV, 1 Marîâ, blüendez mandelris. Rumsld. HMS. III, 55[b] sie blüende gart. Eberhard v. Sax HMS. I, 68[b] diu 30 kiuscheheit, diu ie bluote, sam hern Aarônes ruote. Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[a] ruote Aarônes. Konr. v. Würzbg. HMS. III, 341[a] avê Mariâ, Aarônes ruote, diu in templo bluote, sam daz meienrîs tuot ûf liehtem boume; g. Schm. 621 die gerten Âarônes, dürre und doch grüenen loubes vol, gelîchen man dir, vrouwe, sol, und der gebürte dîn benamen. dû trüege 35 Crist den wünnesamen alsô daz dich der sünden saf, noch diu fiuhte nie getraf wîplicher brœdekeite; 862; Helbling Z. f. d. A. 4, 207, 70 du blüend Ârônes gerte; Erlösg. 2531 dû stam des mandelrises, daz in den tempel

was gestaht und brâhte fruht in einer naht. Ausw. geistl. Dichtg. VI, 251 bêde loub unde nüzze truoch diu gerte ân regens güzze und ân alles wazzers flüzze unde ân senftes windes düzze. Süeziu dû diu gerte pist, diu nüzze dîn sun Jêsus Christ, dâ mit uns bezeichent ist, daz du
5 muoter und magt sîst; 231 Lylyâ rôse blüendiu gerte Aaronis, die nüzze berte, daz ir diu nâtûre werte; VII, 9; XVIII, 123; Frauenlob, KL. 10, 6. 291, 6. 390, 4; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 73; Freid. 24, 8. 9; Br. Philipp Marienlb. 9782 ff. Marîâ, dô du wære ûf erden wær du bezeichent bî der gerten die der priester Ârôn truoc. ûz von der selben gerten sluoc grüenez
10 loup und schœne bluomen und von der bluomen vruht ist kumen. du bist diu bluom, diu vruht ist Christ, der von dir geborn ist; a. Pass. 123, 91; 149, 53; 151, 65; 146, 7 du bist die mandel rute, ûf der wider rehter art, daz obez in voller vruht gewart; Hein. v. Neuenst. G. Zuk. 1527—1539; Kolm. ML. Einl. S. 67, 9—12; Walth. v. Rh. 279, 25. Mönch v.
15 Salzbg. Kehr. 133, 3 säldenreicher gart; 138, 3, Wack. Kl. II, 435, 4; 443, 2; 580, 17 du wol gebluemte Aarons ruet; 581, 5; Muskatbl. 15, 23 du godis garte fruchtich; 35, 73; 51, 52. 62, 15. 73, 45. Br. Hans Marienldd. 999; mnd. Ged. (Lübben) 22, 17 du bist de bloiende rode her Aaronis; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II. 712, 3. 747, 2 (Maria) edels mandelris; 728, 51
20 du gnodenriches mandelrys; 53 in dir wůchs uns der mandelkern, in dir kam uns die fruchtber ern. Vgl. noch: 725, 11. 727, 31. 32. 741. 2. 3. 743, 2.

Specul. eccl. Kelle 107 diu gerte bezeichent s. Marîen, diu ê durre was, wan si trût vrouwe âne was alles sundeclîchen saffes und ân alle hîliche gelust. diu selbe gerte brâhte wuocher, den heiligen Christ; 16.
25 17. Jeit. Pred. 44, 13 si ist diu gerte Aarônes mit schônem bluode, diu von der erde was geslagen und durre was ân loup, ân alle gruone: diu begunde in drîn tagen ze gruonen und ze louben und lieht bluoden und bringen darnâh diu zîtige nuze. Alsô het unser vrowe von irdischen sunden dechein meil, nehein bosen gedanch, nehein itwîz und gebar îdoch
30 diu suoze nuze unsers heiles, diu reinen spîse unser sêle. Wack. altd. Pred. III, 39 diu nuz der selben gerte beceichinot unseren herrin Jesum Christum; 34; Leis. Pr. 27, 22. 102, 21; Marienpred. iu Mon. altd. Schausp. 191 (Marîa) die bluende gerte Aarôn.

D. I, 138, 14 virga fructum edidit (Venant. Fortun.); — II, 8, 6 te
35 virga Aaron, flore speciosa, praefigurat, Maria (Notker); — Mon. II, 573, 33. — 326, 23 virga Aaron fructifera Mariae typum gesserat, quae nobis fructum attulit, famem qui nostram depulit; 580, 5. 581, 37; D. I, 230, 16 floris virgula regia; II, 36, 5 te sancto rorante pneumate parituram divini floris amygdalum signavit Gabriel; 83, 6 frondem, florem, nucem,
40 sicca, virga profert et pudica virgo dei filium; 7 frons est Christus prote-

gendo, flos dulcore, nux pascendo, ros coelesti gratia (Ad. v. S. Victor); — Mon. II, 348, 9. 367, 10. 584, 4; D. II, 224, 3 virga florem conceptura; 268; S. 340, 10, 1; Mor. 15, 34 heißt Christus flos et fructus virginalis; — Mon. II, 379, 6 Aaron virgo floruit; 390, 19 virga notat virginem et flos deum hominem; 336, 28; D. II, S. 211, 13 virga quondam arida summo 5 rore madida novum dedit florem; — Mon. II, 385, 6 virga florens et frondosa, quam rigavit copiosa deitatis pluvia; 507, 156 vale virgo aridosa Aaron, prodigiosa fronde, flore germinosa, fructu valde speciosa profereus amygdala; 387, 27. 498, 33. 182. 500, 25. 508, 23. 106. 573, 33. I, 49, 5 virgula de flore, de virgula flos miro modo; D. V, 675, 4 virga florens 10 et onusta nuce succi nescia; Mor. 186, 10 fructu virga claruit.

4. Mos. 17, 7—8.

Mar. 768—786; Rayn. p. 367 s. v. virga; Zschok. b. Fr. S. 436; Pas. 220, 463, 490—491.

Stab des Moses.

Kolm. ML. VI, 231—233 ich bin diu gerte ouch sunder vâr diu ûz 15 dem stein daz wazzer dar warf vor dem volke, daz ez tranc; Br. Philipp Marienlb. 9706—9711 du bist diu gerte, die Moyses truoc, dâ er an den stein mit sluoc, daz dâ kalter brunne ûz ran, wand du, vrowe, ein kint gebære und doch reiniu maget wære; Konr. v. W. g. Schm. 664—667 dû bist diu wünschelgerte, dâ mite ûz eime steine wart ein wazzer reine geslagen 20 in der wüeste; Walth. v. Rh. 279, 15; Vgl. Ausw. geistl. Dichtg. XXII, 59.

2. Mos. 17, 5. 6. 4. Mos. 20, 11; Ps. 77, 5. 104, 41.

Mar. p. 778, 781 s. v. virga.

Stern Jacobs. Morgenstern. Stern.

Loblied auf Maria Diemer S. 297, 21—22; Reinm. v. Zwett. HMS. II, 175[b]; sterne von Jacob; Kolm. ML. VI, 99—104 Her Balam sach einn 25 stern bevorn, dô er dem volc solt fluochen, ûz Jacob dem geslehte. merket vil rehte: ûz dem stern wart ein sunne geborn, hât got erkorn. dô was hin geleit der zorn, dô uns erschein der freuden korn, erbarmennes zu ruochen übr allez daz in mit triuwen meinet; Einleitg. zu denselb. S. 67, 21; Frauenlob UFL. 15, 1; geistl. Ged. Z. f. d. A. 17, 16, 120—23 30 si was der der birnende sterne, der godes gotheyt bragthe also verre bit irre grosin begerde, dat her numme inmoygthe beyden; Wiltn. MS. Hs. Zingerle S. 36; Br. Philipp Marienlb. 9628 du bist der liehte morgenstern von Jâcobs künne; Ausw. geistl. Dichtg. III, 38. XVIII, 22. Hugo v. Montf. Wackern. 169, 66 Maria, lichter meris stern; Mönch. v. Salzbg. Kehr. 176, 35 4; Muskatbl. 19, 51—60; 35, 16—18; 48, 18—20; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 703, 7 der stern gebirt die sunne, wie mag diß wesen ie?

Mon. II, 414, 9 vale Iacob micans stella et illustrans maria; 612, 6 sole tu praecingeris, luna calcearis, duodenis fulgidis stellis coronaris, in prophetis ideo stella Iacob faris; D. V, 675, 7 Iacob sidus.

Mon. II, 579, 6 maris stella, quae poli portas reserare clausas prome-
5 ruisti; — 370, 19 o novum connubium, soli nubit stella; D. I, 199, 1 nova stella coeli procreans solem; Mon. II, 502, 62 virgo quae stella solem generas; — 373, 10 sidus regium, gignens dei filium; 379, 22; D. II, 224, 3 stella solem paritura hodie concipitur, 4 sole stella lucifera solis lucens lumine, 9 nova stella novum solem, nova profert gaudia; 476, 6;
10 IV, S. 211, 22 sol de stella nascitur; Mor. 172, 567; — D. V, 674, 1 stella solem praeter morem egerit; 675, 6; Mor. 185, 1. 4. 186, 33. 206, 5 stella fulgida, divino sole foecunda; Mon. II, 328, 1—4 terminum noctis aeternus aurora reddidit mundo Mariam praemittens gaudium mundi, stellam matutinam praeviam solis; 368, 3. 387, 11. 404, 17 a stella sol
15 tunc geritur; 457, 20 tu solem stella paris, velut luna radium; 507, 41 clara stella maris, qua processit lux solaris; 537, 10. 599, 8; vgl. Mon. I, 45, 16 nam stella, de qua dixerat Balaam, ita fulserat et mundum illustraverat. (Hier ist unter stella B. Christus zu verstehen.)

4. Mos. 24, 17.

20 Mar. p. 663—676 Rayn. p. 363 s. v. stella; Zschok. b. Fr. S. 418, 372, 376, 457; Pas. 1328.[1])

Tempel. (Palast. Saal.)

Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4. 524, 30, 6 gewîhtez templum domini; Konr. v. W. g. Schm. 1560 sit dich geruochte wihen got selbe zeinem tempel im; Boppe HMS. III, 406ª tempel der drîvaltekeit; ebd.
25 HMS. II, 381ª; der Meissner HMS. III, 88ᵇ; Erlösg. Bartsch 5345 ein sloz, ein tempel und ein schrîn der hochgelobten gotheit; Salv. Reg. altd. Bl. I, 146; Frauenlob, Spr. 349, 7 du vrôner gotes tempel; 234, 1 der heilic gotes tempel, dar în sîn geist gewidemet was, der was alschôn gezieret; Wack. Kl. 63, 3; Kolm. ML. CXCI, 7—19 tempel Salmâns; VI,
30 569 der hœhste gotes tempel; Einleitg. zu denselb. S. 6, VI, 14 Wilt. MS. in WSB. phil.-hist. Cl. 37, 356, XVII, 4 Maria rainer gotes tempel; Mönch v. Salzbg. Kehr. 186, 4; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 167. 260; Marienld. Wack. Kl. II, 546, 3 du tempel, den got warhte und sich dar ein versarchte; 590, 1 lambes Sion tempel; Br. Hans Marienldd. 4541 ein tempel des
35 Emanuel; Hoffm. Kl. 143, 4; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 9; 712, 9. 727, 4. 730, 3 du tempel Salomon; 756, 4.

Kays. S. 175, 3 (Ambros); D. I, 118, 17 nec fessus fregit virginis egressus templum atriis, sed claustrum quod invenerat clausum reliquit

[1]) Vgl. auch: „Morgenröthe. Morgenstern."

virginis (Prudentius); Sedulius, C. S. E. L. v. X. h. II, 13—14 domus pudici pectoris templum repente fit Dei; — Mon. II, 576, 21 templum domini; — 402, 2 tu parvi et magni leonis et agni salvatoris Christi templum extitisti (Ad. v. S. Victor); — 326, 40. 346, 35. 516, 35. 538, 4 templum numinis; Kehr. Sequ. 255, 13 templum sancti spiritus; — Mor. 15, 10 virgo parit dei templum; — 172, 301. 38; 187, 38; Mon. II, 336, 6 suae gloriae templum; 386, 5 templum pacis es effecta ob virtutum meritum; 504, 185 templum iustitiae; 565, 2 templum sancti spiritus; 597, 5 templum nostri redemptoris; 472, 23 templum marmoreum; 27 templum castitatis; S. 106, 3; — 338, 12. 344, 19. 374, 3 sponsum templum; 395, 56. 457, 11 templum trinitatis; 479, 4. 480, 4. 482, 1 templum summae maiestatis; 484, 5 templum sanctum dei; 507, 19. 513, 29. 525, 64 templum dei speciale; D. V, 675, 7; S. 342, 10 templum trinitatis; Mor. 202, 3 agni Sion templum; 205, 1.[1])

Palast. Walth. v. d. V. 4, 40 (Maria war) ein palas kleine, dâ daz reine lamp alleine lac beslozzen inne; Reinb. v. T. h. Georg 2706 hôhe phalz und frône; a. Pass. 121, 7 der heilige gotes palas. Bibl. Bild. Z. f. d. A. 23, 361, 92 des heilandes palas; Suchenw. sieb. Freud. Mar. 1027 sein palast, seid daz Christ, der edel gast, wont in irs hertzen klam; Kolm. ML. CXC. Marienld. a. d. 14. Jhdt., Wack. Kl. II, 435, 3; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 591, 6 ein künigleich palas von cedro gesniten.

Mon. II, 505, 33 palatium veri pacifici (sponsi); — 355, 5 verbi palatium; D. II, S. 323 sacrum palatium dei convocaris (Bonaventura); — 511, 46 palatium honestatis.

Saal. — Reinb. v. T. h. Georg 2738 hoch gelobter koniges sal; Wernh. Marienldd. 2295 nu bite wir den gotes sal; 2158 got hât in dînem lîbe im erwelt einen sal; 66 got dir den gruoz enbôt in dizze jâmertal, daz er dich wolde ze einem sal sîn selbes lîbe gewîhen; Konr. v. W. g. Schm. 348 dû wær ein trisekamere sîner hêren trinitât; Kolm. ML. VI, 529 ich brehender bernder gotes sal; CXCIV, 24 Marjâ sal; Einleitg. zu denselben S. 48, 19 sie ist des hœhsten gotes sal; Marienld. Wack. Kl. II, 62, 1; 435, 3 der trinitat ein sal; 544, 11 godes sal, du koninges hof; 674, 2 Salomonis reicher sal.

Jeit. altd. Pred. 21 sal der gotheit.

Kays. S. 176, 4 pudoris aula regia (Ambros.); D. I, 15, 17 genus superni numinis processit aula virginis, sponsus, redemptor, conditor suae gigas ecclesiae (Ambros.?); — Ans. Mar. 151, XII; Mon. II, 505, 31 S. M. aula aeterni regis; — 358, 4 aulam rex ingreditur sacrae mansionis; — Mor.

[1]) Die folgenden Bilder wurden hier eingereiht, weil sie auf der gleichen Anschauung beruhen.

172, 38 aula summae trinitatis; — 193, 1 aula deitatis, 2 aula summae maiestatis; Mon. II, 369, 13 aula coelestis speciosa regis, fulta septenis sophiae columnis; 508, 221 aula summi regis; 598, 6 aula redemptoris. — Kehr, Seq. 331, 2 haec est aula regia.

5 3. Kön. 6. 8; 2. Paral. 3. 5. 6. 7, 1 flg. Ps. 64, 5.

Mar. p. 691—699, Rayn. p. 364 s. v. templum; Mar. p. 493—494, Rayn. p. 358 s. v. palatium; Mar. p. 61—62, Rayn. p. 348 s. v. aula; Zschok. Fr. 430; Pas. 99, 203, 230, 236, 239, 243, 250, 397, 457, 469—473, 813 (templum); 226, 236, 391 (palatium); 230, 239 (habitaculum);
10 681 (aula).

Thron Salomons.

Marienldd. H. Z. f. d. A. 10, 62, 19 du bis vrowe de edele thron, den de wise Salomon machde beide vast inde reine von deme reineme helphenbeine; 27 wen bedutet dis thron baz dan dich ei muder inde maget suverlich; 63, 31 dat (das weiße Elfenbein) is ure megetliche rei-
15 nickeit, da inne der brudegume raste entfeit; 66, 39 du bis die thron den nie encebrach noch vur noch engein hamerslach; 68, 14 ei senfte thron; Reinb. v. T. h. Georg 2707; Walth. v. d. V. 4, 32 Salmônes hôhes trônes bist dû frôwe ein selde hêre und ouch gebieterinne; Marn. XV, 5 du vil wîsen Salomônes wol gezierter küniges trôn; Rud. v. Rotenbg. HMS. I,
20 85[a]; Eberhard v. Sax HMS. I, 69[a] got dich selbe nach wunsche drâte, als er dîn begeret hâte ze einem sunderstuole sîn, der sô hôhe hat gereiget, daz er sich dar in geneiget hat als ez was vor gezeiget von der grôzen wirde dîn; Meist. Boppe HMS. II, 381[a]; 381[b] du gotes sezzel; Marienlied, Z. f. d. A. 12, 524, 88; Konr. v. W. g. Schm. 1729—85 dû
25 bist daz künecliche sedel, dar ûf, durch küeler tugende wedel, got selbe wolde sitzen, dô sîn gemüete erhitzen begunde nâch der menscheit. (Der Thron wird beschrieben). 1752 dô got sîn einbornez kint, den wâren Salomônen behûsen und betrônen mit vlîze wolde ûf erden, dô suocht er dîne werden und dîne keiserlîchen jugent, diu wol des helfenbeines tugent an
30 ir zwîvalteclichen truoc; ûz dir sô mahter schône gnuoc im selben ein gestüele, daz alsô rehte küele und alsô wîs erlûhte, daz in des wol bedûhte, ez wær im sô gemæze, daz er dar ûffe sæze mit ruowe und mit gemache; Erlösg. Bartsch 2206 (Maria ist) der gotliche trôn; Br. Philipp Marienlb. 9646—49; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 283, 255 Salmônes trôn,
35 gotes gesidel; a. Pass. 149, 17—35; Frauenlob, Spr. 289, 1 Marîa, hôhster himeltrôn; 291, 16; Kolm. ML. VI, 183—194; CXCI, 1—3; Einleitg. z. denselben S. 75, 1—3; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 37 dû bist Salomônes thrôn, ûf dem Christus sitzet schôn; HMS. III, 181[a]; 88[b] dû gotes sedel; Mönch v. Salzbg. Kehr. 166, 7, Wack. Kl. II, 591, 1. 2. 3; Marienld.

a. d. 14. Jhdt. Wack. Kl. II, 438, 8; Kehr. rel. Lied. 138, 3; Muskatbl. 35. 69 ein sessel der dryvaldicheit; 36, 31. 38, 31—45. 58, 33; mnd. Ged. (Lübben) 25, 89—90; Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 711, 3. 712, 11. 725, 19. 727, 22. 730, 3. 739, 12 der heiligen gothait hœhster tron; 741, 9. 758, 7.

Wack. altd. Pred. XXXIV, 7—8 Salomon der gewaltic und der rich chünig der bezaichent ünsern herren Jesum Christum. 14 Der stuol was von helfenbain gemachet; der helfant ist chalter natur, dehain ander tier ist so chalter natur; da von ist er ebenmæzic der chinsche ünser frowen sant Marien, diu was von der tugende des almehtigen gotes von aller slaht sünden so errainet und von dem hailigen gaist was si umbschetwet. 50 der selbe stuol ist ünser frowe sant Maria; Schönb. altd. Pred. 72, 32 diser thron bezeichent unser vrowen sente Marien, die da schone was an der kûscheit als daz helphenbeyne; 73, 32 sie ist der thron, den ware Salomon, unser herre Jesus Christus bestatet hat in sineme wunderlichen wolriechenden wûrzegarten des ewigen himelriches.

Mon. II, 575, 14 regis aeterni solium; — 524, 37—39 tu es thronus Salomonis, cui nullus par in thronis arte vel materia (Ad. v. S. Victor); — 378, 7 thronus regi praeparatur; 404, 3 Maria, thronus gloriae; 467, 30 Salomonis consistorium; 531, 22 thronus veri Salomonis, quem praeclaris coeli donis ornavit rex gloriae; S. 255, X ave virgo cathedra, deus qua pausavit, quando pacis foedera homini dictavit; Mor. 161, 25 thronus regius; — 192, 1 thronus trinitatis; 198, 2 thronus est eburneus (Maria) regis Salomonis; 15 sedes summi dei; 201, 5 Salomonis sella; 202, 69; Mon. II, 491, 10 thronus imperatoris; 507, 106 gaude thronus, quem dum stravit, ebur candens adaptavit, auro fulvo decoravit deus, in quo collocavit regem suum filium; 508, 216 salve throni o sedile; 511, 40. 512, 81 thronus gratiae; S. 246ᵇ locus dei sessionis, veri thronus Salomonis.

3. Kön. 10, 18. 20.

Mar. p. 724—731, Rayn. p. 365—366 s. v. thronus; Mar. p. 622—625, Rayn. p. 362 s. v. sedes; Zschok. h. Fr. S. 445; Pas. 220, 236, 389, 462, 463.

Weingarten, Weinrebe.

Wernh. Marienldd. 3108 (Zur Zeit der Geburt Christi) diu rebe was dô rîfe, dâ wir die wîntrûben abe sulen chlûben; Reinb. v. T. h. Georg 2720 du frône wîngart, in dir mit süezem zarte wuochs der lebende trûbe; Kolm. ML. VI, 249—256 ich bin der wingart hêre in rîcher gnuht dar ûz des herren Josuê spehêre brâhten die reine edel fruht, zart malagranât des obzes art, den trûben der für uns am criuze hiene; 341—342 ich wînstoc in rîcher gnuht, ich hân brâht der sælden fruht; Frauenlob,

UFL. 3, 8 die blüenden winrebe diner vruht sint vollen smachaft worden. altd. Schausp. Mone 61, 59 vrowe dich wyngarte wyt, jo hastû mit diner zuht gebrächt die smachaften fruht, da mit wir alle gespiset sint; Mönch v. Salzbg, Wack. Kl. II, 590, 1. 3. 10; Br. Hans Marienldd. 2210 recht sam eyn wiinstock vil wert, han ich suszen ruch ghebracht; 4445; Hoftm. Kl. 39, 10; 52, 2; Heinr. v. Laufenbg., 711. 2. 712, 1 Maria reb von Engady; 727, 8. 34.

Leys. Pred. 39, 7 nu wande unser vrowe sente Maria ir liebez kint, unser herren Jesum Christum niht brâhte zu dirrer werlt mit sere und mit wetagen als andere vrowen, darum liset man in der episteln: ego quasi vitis fructificavi sua; Wack. altd. Pred. XLIX, 1 unser vrowe gelichet sich ainer rebun und sprichet: ich binz alz ein rebe frühtig; 8 daz dritte ist, daz diu rebe untære ist uffnan an der rinden und bringet doch vil edel fruht. Also waz diu hymelsche winrebe ünser liebin vrouwe demuetig und verworfen ufwendig und brahte den hymelschen win. Uf dirre rebe wart drier hand win gepflanzet. Wis win, rot win und gewürzter win; 46. der gewürtzde win der us dirre reben wuohs, daz das ir vil liebez kint, Jesus Christus.

Mon. II. 326, 67 vinea quondam sterilis, deo cultore fertilis, vitem fecundam pullulat, fundentem cunctis pocula. Ista vitis est Maria; 75 haec est botrum paritura, virgo plena gratia, qui crucis pressus in prello convivantes ebriat; 538, 43 ex te vite botrus vitae pacis auctor prodiit; 505, 68 S. M. ex qua vitae botrus auctor pacis prodiit; — Mor. 206, 1 o vitis Engaddi de tuo botro frigidi sumserunt potum divini amoris; — Mon. II. 471, 53 uvam mitem parturiens; Mor. 159, 9 haec est vitis Engadina botrum Cypri pariens; 172, 497 palmes vitis verae; 569 botrum ferens vitis; — 192, 54 florens vitis generosa; 202, 4 botrus Cypri balsamatus; 13 Engadina vitis mitis; Mon. II, 490, 205 vinosa vitis pota nos mellitis botris; 496, 53 fructificans vitis; 480, 26 de qua botrus vitae prodiit; 507, 166 vitis, quam plantavit pater, verbum fecundavit, lenis auster dum perflavit, botrus Cypri pullulavit; 512, 82 vitis fundens vina, 108 radix verae vitis; 508, 36 vitis ubertatis; 565, 61 sacrae vitis uva mitis; 604, 21 vitis sacra, dulcis uva.

Hohel. 1, 13. 2, 13. 15. 6, 10. 8, 12; Eccli. 24, 23.

Mar. p. 764—766, Rayn. p. 366 s. v. vinea; Rayn. p. 367, Mar. 830—835 s. v. vitis. Zschok. b. Fr. S. 458. 460; Pas. 118, 458, 753, 1366.

Widderfell Gedeons.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXIX, 3, 1—7; Heinr. Litan. 270 wasch uns mit dem trore, da mite dich der heilige geist begôz, dô dich der gotes

sun ze einer muter erkôs; 359; Wernh. Marienldd. 76 du bist diu touwige wolle; 2255 sîn lampvel zeigte Gedeôn, daz deste pezzer sî sîn lôn; 2193 mit sînes geistes touwe beschat er dich vrouwe; Walth. v. d. V. 5, 19 dû maget vil unbewollen, des Gedêônen wollen glîchest dû bevollen, die got selbe begôz mit sînem touwe; Konr. v. W. HMS. II, 311[b] dîn 5 heilec tou wart uns gesant, daz grüene machet unser höi, du lieze ein rose riches lant und îltes her in unser armez göu mit dornen wol geriuhet; ebd. HMS. III, 338[b] vel, daz Gedeône sîner kiusche wielt; g. Schm. 180 begôzzen und beregenet mit dem himeltouwe, dû bist erhœbet vrouwe; 1790 dû bist daz vel begôzzen, daz was gespannen ûf den sant, 10 daz Gêdeôn der guote vant mit touwe schôn erfiuhtet; Reinb. v. T. h. Georg 2708; Eberhard v. Sax HMS. I, 70[a] von des süezen geistes touwe wær du berhaft, reiniu vrouwe, gar ân alles wandels schouwe, rehter kiusche ein liehter tac; Boppe HMS. III, 406[a] du Gêdêônis vel, daz wandel nie versneit; ebd. HMS. II, 381[a]; Friedr. v. Sonnenbg. Zingerle IV, 15 35, 417 avê genaden volle, got der ist mit dir, wir gedenken Gêdêônes wolle, des geloube wir, dêr si hie vor maneger zît mit himeltouwe gar begôz; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[a]; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 81—86; Frauenlob KL. 10, 8; Konr. v. Heimesfurt, Mariae Himmelfahrt Z. f. d. A. 8, 200, 1115—1119; Marienld. Z. f. d. A. 12, 524, 76; a. Pass. 149, 20 29 du tronus edeliu vrouwe von des geistes touwe, der dir rîch quam gevlozzen, wurde also begozzen, daz du ze werlde ie wære kalt, und darinne staete balt an hôher tugende vlîze; Br. Philipp Marienlb. 9670; Walth. v. Rh. 60[b], 48; Mönch v. Salzbg. Kehr. 136, 8; 138, 3; 176, 5; Wack. Kl. II, 581, 5. 6. 591, 4; Muskatbl. 6, 69 du kusches vel von Gedeon; 25 41, 70. 62, 11; Hoffm. Kl. Nr. 216, 2; in dulci iubilo Nr. 9, 7 du sitzest in der owe, begozzen mit des himels towe; mnd. Ged. (Lübben) 22, 18 du bist dat vuls her Gedeonis, dat dar von den hemelschen douwe nat wart an ener drogen ouwe; Heinr. v. Laufenbg. 727. 25 Gedeons schâper zôiget dich, daz vor begoss eiu touwe rich, da mit so hat becleidet sich 30 got des vaters lembelin; 732, 5.

Mon. 326, 97 sicut in vellus pluvia, sic descendit in Maria; 346, 29. 372, 11. 505, 90. 581. 38; — D. II, 177, 5 tu rorem sacrum stillasti in Maria; Mon. II, 348, 11 rore vellus irrigatur; 360, 23 fusum Gedeonis vellus deitatis pluvia; 370, 8. 381, 1; — Mor. 11, 4 rore vellus madet 35 typice; 160, 25 tu perfusa coeli rore, castitatis salvo flore, novum florem, novo more protulisti saeculo. 172, 275 vellus clari Gedeonis; 187, 20—22. 193, 47. 198, 19; Mon. II, 504, 281. 509, 17 salve virginali flore, quod coelisti fusa rore filium conciperes; 520, 8. 379, 11 ros descendit spiritalis virginis iu uterum; 384, 9. S. 246, 21. D. II, 286; — Mon. II, 414, 17 40

vellus Gedeonis rore madens pneumatis; 480, 82. 508, 56. 397. 45; D. V, 674, 1. 675, 4; Mor. 194, 2 flos flore foecundatur misso rore coelitus; Kehr. Sequ. 288, 5.

Richt. 6, 36—38; Ps. 71, 6.

5 Mar. p. 754—757, Rayn. p. 366 s. v. vellus; Zschok. b. Fr. S. 451; Pas. 385, 457, 463, 508, 865—866.

Witwe zu Sarephta in Sidonien.

Kolm. ML. VI, 417 ff. Sareptâ in Sydonien lant, dar Helyas wart gesant zuo einer witwen diu in solte neren, der glîcht mîn lîp wol wirdeclich, dô den prophêten sant in mich got und uns wolt diu tiurunge verkêren.

10 3. Kön. 17, 9 flg. Luc. 4, 26.

Mar. p. 616 s. v. Sarephtana.

Wolke. Wolkensäule.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 284, 306—308 diu wolke, diu den regen truoc in unser gar unberndez lant, daz bist dû, reiniu maget erkant, 311—313 der regen gotes sun, dîn kint, von dem diu lant erfiuhtet sint, 15 der ist der siben gâbe wirt; 249—252 reiniu wolke ûf dir quam zuo sînem volke gotes sun in dise vinster ab der zeswen an die winster. Br. Phil. Marienlb. 9826—9832 du bist bezeichent bî dem wolken, daz dem israhêlschen volke gap schate, dâ si solden varn durch die wüeste mit ir scharn. du bist diu sûl diu in ouch lieht gap, daz in diu vinster niht 20 moht geschaden in der naht; Heinr. v. Laufenbg., Wack. Kl. II, 727, 13; Schausp. d. MA. Mone, I, 145 uns here sol her nider komen, als in den wolken komt der regen.

Marienpred. in Mon. altd. Schausp. 191 die klaren wolcken, durch die uns ûf gienc die sunne der gerechtikeit.

25 Mor. 12, 16 coeli rorant, nubes pluunt, stillant montes, colles fluunt; — 172, 381 ave nubes pluvialis; Mon. II, 596, 17 nubes pluviosa; — Mor. 187, 23; Mon. II, 385, 25. 508, 41 nubes rorans mella.

Mon. II, 504, 413 nubes, quam ascendit, in Aegyptum qui descendit, deus ex te carnem sumens, de tenebris nos assumens.

30 Mon. II, 364, 18 nubes luminosa; 507, 61 columna ignis, nec non nubis miris signis nos educens a malignis, per desertum iunge dignis in promissa patria.

2. Mos. 13, 21. 22. 4. Mos. 12, 5; 5. Mos. 31, 15 Ps. 71, 6. Js. 19, 1. 45, 8; Dan. 7, 13.

35 Mar. p. 465—471 s. v. nubes; p. 130—131 s. v. columna; Rayn. p. 357—358 s. v. nubes; p. 349 s. v. columna; Zschok. b. Fr. S. 413—414; Pas. 190, 237, 371, 510—514.

2. Außerbiblische Bilder.

A. Die aus der Thierwelt genommenen Bilder.

Adler. Elephant.

Kolm. ML. XLIV, 4, 31 den adelarn für ich an mînem schilde: er wart geborn von einer maged milde, die er ze muoter hât erkorn. der adelar vil der lüfte maz, sant edeln wîn in edelz glas, in friden wol benahten. seht wie der adelar sich ûz den kœren swanc, durchs menschen willen tet er dô den underschranc, sît daz ûf in geviel daz lôz, dô sich 5 die hêrn bedâhten; Wack. Kl. II, 543, 424 den hogen aren hefst du gevangen, den nemant kunde aflangen. Muskatbl. 52, 60 den adelar ůsz oberlant hastu erkant, sine hoe hat dieff geclůngen, und der helffant hat dir gesant sin starken grusz, der gotlich flusz kam frau uff dich geswůngen; 76, 15 der clar keüsch adelar sich selp gepar in ainer rainen 10 maide; mnd. Ged. 26, 130 du hevest gemaket den wilden arn tam.

Der Adler, der König der Vögel, wurde mit Bezugnahme auf die Bibel[1]) und die Erzählungen der Physiologen und Bestiarien von dem Leben dieses Vogels[2]) in der christlichen Symbolik als ein Sinnbild Christi

---

[1]) 2. Mos. 19, 4, 5. Mos. 32, 11, Ezech. 1, 10. 17, 3—10, Ps. 103. 5, Is. 40, 31.

[2]) Der armen. c. 8 bei Pitra Spicilg. III, 378, der griech. c. 8 ebd. 344, Epiphan. Physiolg. c. 1. (t. 2, p. 196), syr. Physiolg. c. 14 Tychs. 10, Pseudo-Hieronym. p. 218, Eustath. Bib. max. t. 27, p. 29 B, lat. Physiolg. A. Maii c. 2 (p. 589), Pseudo-Chysostom. c. 19 (S. 574), Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 7 (f. 84 B), Althelm Bib. max. t. 13 p. 27 H. Theobald cod. Seitenstett. 303, 6, Petr. Dam. opusc. 52, c. 16 (t. 3, p. 140 E—A) und c. 23 (ebd. p. 414 A—B), deutsch. Physiolg. Massm. d. Ged. 2, 321, Karaj. Sprdkm. 21 (S. 98—99), Hug. v. S. V. de best. l. 1, c. 56 (t. 2,p. 271). Ioann. Instit. breviloq. c. 5 (p. 164), best. latt. c. 7 und c. 6 (II, 165—166), best. Picard 21 (II, 164—165), Thann Best., Wright 109—112, Albert. M. l. 23, de anim. tract. unic. (t. 6, p. 611—613), altengl. Best. 53—119 (S. 101—102), best. rim. norm. 8 (II, p. 167—168), Barthol. Angel. l. de prop. rer. l. 12, c. 1, Bonavent. in ascens. Dom. serm. 1 (t. 3, 127 A B), in expos. Luc. c. 13 (t. 2, p. 173 C), Petr. Berchor. reduct. mor. l. 7, c. 2 (t. 2, p. 462—465), repert. s. v. — Über die Nachrichten der Alten, die ich hier gar nicht und auch sonst nur theilweise anführe, um den Umfang nicht zu sehr zu erweitern, vgl. Mélang. d' Archéolg. II, p. 168. Bochart, Hierozoic. P. II, l. 2, c. 1, p. 167, ferner Tychsen a. a. O. 83—88, 106—110; über das Vorkommen in der Bibel vgl. Petr. Fr. polygr. sacr. I, 195—197, Calmet diction. I, 134—135. — Über die Geschichte der Physiologen und die einschlägige Lit. vgl. Mélang. d. Archéolg. II, 85—100, Pitra Spicilg. III, p. XLVII—LXXX, J. V. Carus Gesch. d. Zool. S. 108—145 und S. 109, Anmkg. 2. Den beiden letzteren folgte ich zum großen Theile in der Anordnung der Physiologen, die mir zugebote standen. Über die deutschen Physiolog. und deren Quellen vgl. Mann. Paul u. Br. Beitrg. 11. 310—329.

betrachtet.[1]) Doch konnte ich weder ihn noch den Elephanten, der wegen seiner Stärke und mit Rücksicht auf die Erzählungen der Physiologen[2]) gleichfalls als Symbol Christi galt,[3]) in der lateinischen und griechischen Literatur zur sinnbildlichen Darstellung der Menschwerdung Christi aus Maria in der oben angegebenen Weise angewendet finden. Vgl. auch „Panther, Elephant".

Einhorn.

Physiol. Karaj. Sprdkm. 3, S. 78—79; Konr. v. W. g. Schm. 256—281 dû vienge an eim gejegede des himels einhürne, der wart in daz gedürne dirre wilden werlt gejaget, und suochte, keiserlîchiu maget, in dîner schôz vil senftez leger. ich meine dô der himeljeger, dem undertân diu rîche sint, jagte sîn einbornez kint ûf erden nâch gewinne. dô in diu wâre minne treip her nider balde ze maneger sündeu walde, dô nam ez, vrouwe, sîne vluht zuo dir, vil sælden rîche vruht, unt slouf in dînen buosen, der âne mannes gruosen ist lûter unde liehtgevar. Crist Jêsus, den dîn lîp gebar, der leite sich in dîne schôz, dô des vater minne grôz in jagete zuo der erden. er suochte dîne werden kiusche lûter unde glanz. dîn reiniu stæte unmâzen ganz bôt im' ze vröuden volleist; HMS. III, 342[b] wir sint komen gar in diu gedürne, des himels einhürne, den des niht verdrôz, er begunde gâhen unde liez sich vâhen bî dir zartiu maget durch dîne guete; Rumsld. HMS. II, 368[a] reiht an die Erzählung der Einhornlegende folgende Erklärung: uns saget diu glôse daz vür war, got was vil irres muotes wol vünf tûsent jâr, unt dannoch mêr, des wart vil manec tôte behalten in der helle habe: ein borner gotes sun, dô jagete dich her abe dîn vater, wan er uns verlôz vil nôte; er jagete dich unz an

---

[1]) Vgl. Kraus R. Enc. I, 20, 21, Menzel Symb. I., 31—34, Müll.-Moth. Wb. 23, welche insbesondere die bildenden Künste berücksichtigen. Stellen aus der patrist. Lit. sind außer den unter 2) angeführten gesammelt bei Pitra spicilg. II, 480—484 und im Comment. zu Epiphan. a. a. O.

[2]) Der griech. Physiolg. c. 44 bei Pitra spicilg. III, 364—366, Epiphan. c. 4 (t. 2, p 193—194), Anslib. c. 6 bei Pitra a. a. O. III 418, Pseudo-Chrysost. c. 8 (S. 562—564), Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 2 (f. 79 F G), Althelm Bib. max. t. 13, p. 29 H, Theobald cod. Seitenstett. 303, 6, Petr. Dam. opusc. 52, c. 23 (t. 3, p. 413 E), Hugo v. S. V. de best. l. 2, c. 25 (t. 2, p. 279 A G), deutsch. Physiolgg. MSD[2]. LXXXII, 8, Massm. d. Ged. II, 315—316 und Karaj. Sprdkm. 10, 84—85, best. latt. c. 31 und c. 22 (IV. 57—59), best. Picard 60 (IV, 55—57), Thaun Best. Wright 98—101, Albert. M. l. 23, de anim. tr. 2, c. 1 (t. 6, p. 586[b]), altengl. Best. 604—693 (S. 115—116), best. rim. norm. 34 (IV, 60—62), Vincent. Bellovac. spec. natur. l. 20, 38—52, Barthol. Angel. de propr. rer. l. 18, c. 41—43, Megenbg. 134—136, Petr. Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 37 (t. 2, p. 670—674. — Vgl. auch Mélang. d'Archéolg. IV, 62—63, Bochart Hierozoic. P. I, l. 2. c. 23—27, p. 247—273, Horapol. II, 85, 86, 88.

[3]) Patrist. Lit. bei Pitra spicilg. III, 59—60, Comment. zu Epiphan. a. a. O.

den lip der reinen meit, als man daz einhorn jeite, des alle meide und elliu wîp getiuret sint, daz si dir wol beheite, diu muoter, diu dich maget gebar; man jagte dich dar nach wol driu und drîzec jâr, unz ez volquam, alse dîn vater seite; Frauenlob, KL. 10, 1; geistl. Liedd. vom Niederrhein, Germ. 29, 409, 27; Mönch von Salzbg. Wack. Kl. II, 590, 6; 5 Heinr. v. Neuenstd. v. G. Z. 1523—1527; Br. Hans Marienldd. 3771—3775 her ist daz eyngehurnte groez, daz mit sines huernes stoez gar vyentliich die hel ontslooz. Lieb zarte vrou in dinen schooz liez sich vangen das verzurnte eyngehurnte. mnd. Gedd. 26, 128; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 725, 9. 732, 22. 734, 12; Volksl. Uhld. I, 320, 6. 338. 10 339, 3—5.

Physiol. MSD² LXXXII, 3; Massm. d. Ged. 2, 313; Wack. altd. Pred. S. 598, 23; spec. eccl. Kelle 16 diu salige geburt unsers herrin ist bezeichent mit einem tiere vil vreissam, heizzit einhurne von diu, daz ez niewan eines hornes hat; daz mac nieman gevahin wan mit einer magde; 15 die zierit man mit vil schonir wât unt setzit si an daz velt, daz iz hin loufet. Sô iz danne dar chumit, sô leit iz sich in ir schôz und wirt also gevangen. Daz tier bezeichent den heiligen Crist. Sin horn gotis chraft der ruochte sich ze neigen in daz schôz unser frouwen s. Marîen, ruochte mennisch werdin, ruochte gevangin werdin, durch uns gemartirt werdin; 20 die Note wider den Teufel, Archiv f. öst. Geschichtsquellen, Wien, 1850, S. 599. Megenbg. S. 161—162.

Mon. II, 376, 15 ab aeterno gignitur, solis splendor oritur, sinu matris conditur: qui mundo non clauditur, pietate trahitur, utero concluditur, unicornis capitur; Mor. 202, 39 unicornis vis patuit, mortis pyrgo, virgo, 25 tuo casto gremio.

Von einem Thiere „Reem“, das man gewöhnlich für das Einhorn hielt, ist bereits in der Bibel die Rede; so 4. Mos. 23, 22. 24, 8, 5. 33, 17; Job 39, 9; Ps. 28, 6. 77, 6. 91, 11. An all diesen Stellen wird das Thier als ein Sinnbild der Stärke und Macht angeführt, ohne dass 30 eine Beschreibung desselben gegeben wäre. Diese finden wir zuerst bei Ctesias, der den ὄνος ἄγριος für das Einhorn hält und von ihm sagt, dass es einen weißen Körper, einen purpurrothen Kopf und ein $1^1/_2$ Ellen langes Horn auf der Stirne habe.[1] Auch andere, wie Aristoteles,[2] Philostratus,[3] Plinius,[4] Aelian,[5] Oppian halten es für eine Art Esel; letzterer meint, 35

[1] Indica § 25, ed Didot p. 101.
[2] De partt. anim. III, 2, p. 1001, B, hist. anim. II, 1, p. 780, B.
[3] Vit. Apoll. III, 2, p. 96.
[4] nat. hist. l. 8, c. 21, 31.
[5] de nat. anim. l. 4, c. 52. l. 3, c. 41 (ed Didot p. 70—71 und 51).

es habe drei Hörner;[1]) Cäsar versteht darunter eine Art Hirsch,[2]) Strabo eine Pferdeart mit einem Horne,[3]) wie es in Persepolis abgebildet war.[4]) Die Physiologen erzählen von dem nach Job 39, 9 unzähmbaren Thiere ראם, dass es klein von Gestalt und einer Ziege ähnlich sei und sich von keinem Jäger fangen lasse; sobald es aber eine Jungfrau sehe, lege es sich ruhig in deren Schoß und werde so gefangen und in den Palast des Königs geführt. So z. B. der griech. Physiolg. c. 25 bei Pitra spicilg. III, 335: ὁ φυσιόλογος εἶπε περὶ τοῦ μονοκέρωτος, ὅτι τοιαύτην φύσιν ἔχει· μικρὸν ζῶόν ἐστιν, ὅμοιον ἐρίφῳ, δριμύτατον δὲ σφόδρα· οὐ δύναται δὲ κυνηγὸς αὐτὸ πιάσαι. Πῶς δὲ ἀγρεύεται; παρθένον ἁγνὴν ῥίπτουσιν ἔμπροσθεν αὐτοῦ. Καὶ ἅλλεται εἰς τὸν κολπον τῆς παρθένου καὶ ἡ παρθένος θάλπει τὸ ζῶον καὶ αἴρει εἰς τὸ παλάτιον τῶν βασιλέων. Ἓν δὲ κεράτιον ἔχει. Damit stimmen der Hauptsache nach auch die Berichte anderer überein. So der des armen. Physiolg. c. 25 bei Pitra spicilg. III, 386, Eustath. a. a. O. p. 32 B, lat. Physiolg. Maii c. 18 (p. 594), Pseudo-Crysost. c. 3 (S. 556), Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 2 (f. 79 D F), Althelm a. a. O. 29 E F, Theobald cod. Seitenstett. 303, 6, Petr. Dam. opusc. 52, c. 23 (t. 3, p. 414 A), deutsch. Physiolgg. MSD² LXXXII, 3, Massm. d. Ged. 2, 313 und Karaj. Sprdkm. 3, S. 78—79, Hugo v. S. V. de best. l. 2, c. 6 (t. 2, p. 274 B C), best. latt 16 (II, 221—223), best. lat. c. 16 (II, p. 221—223), best. Picard 37 (II, 220—221), Thaun Best. Wright 81, Albert. M. l. 22 de anim. tr. 2, ep. 1 (t. 6, p. 608ᵇ), best. rim. norm. 16 (II. 223—225), Vincent. Bellovac. spec. natur. l. 20, c. 114; Barthol. Angel. de propr. rer. l. 18, c. 88 Megenbg. 161—162, Petr. Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 85 (t. 2, p. 712ᵃ—713ᵇ). In der deutschen Literatur wird die Fabel außer an den oben angeführten Stellen noch erwähnt: Wolfr. Parc. 482, 1494—1519 (Bartsch), wo erzählt wird, dass unter dem Horne des Einhorns der Karfunkelstein wachse, welcher die Wunden heile, die man damit bestreiche; Troj. Kr. 9559—60, Renner 19296—97.

Die christliche Symbolik knüpfte an die dem Einhorne beigelegten Eigenschaften der unzähmbaren Kraft und Wildheit an und betrachtete dasselbe als einen Typus Christi, der durch seinen Tod am Kreuze die Macht des Bösen vernichtete. Das Horn galt so als Symbol des Kreuzes.[5])

---

[1]) Cyneget. l. 2, v. 450 seq.

[2]) bell. gall. VI, 26.

[3]) Geogr. l. 15, p. 710 (ed. Paris. 1620).

[4]) Vgl. die Lit. bei: Bochart Hierozoic. P. I, l. 3, c. 26, p auch die orientalischen Berichte bringt, Vitraux de Bourges n. 72 diction. t. 2, p. 655—656, Petr. Fr. polygr. sacr. t. 4, 292—2 l. I, p. 781—786, Grässe Beitrg. 60—71.

[5]) Justin. dial. cum Tryph. (p. 188 C—D) zu 5. Mos. 33,

Das Einhorn diente auch zum Sinnbilde des einen und einzigen Reiches Christi, welches über die in Thorheit und Stolz sich Erhebenden den Sieg errang.[1])

Zur Anwendung als Symbol des Kreuzes mag auch die von dem Physiolg. (Pitra spicilg. III, 355) dem Horne beigelegte Eigenschaft mitgewirkt haben, dass es das Gift unschädlich mache.

Die Erzählung von dem Fange des Einhorns wurde schon früh zu der Menschwerdung Christi in Beziehung gesetzt. So im griech. Physiolg. c. 25, bei Pitra spicilg. III, 355: οὐκ ἠδυνήθησαν αἱ ἀγγελικαὶ δυνάμεις αὐτὸν κρατῆσαι· ἀλλ' ἐσκήνωσεν εἰς τὴν γαστέρα τῆς ἀληθῶς παρθένου Μαρίας τῆς θεοτόκου, καὶ ὁ Λόγος σὰρξ ἐγένετο καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν. Ähnlich, aber ausführlicher geschieht dies in den oben angeführten lateinischen Physiologen, insbesondere in den Bestiarien. Fast wörtlich mit den letzteren stimmt Hugo v. S. V. überein, welcher de best. l. 2, c. 6 (t. 2, p. 274 BC) nach Erzählung der Fabel folgende Anwendung macht: Sic et Dominus Iesus Christus spiritualis unicornis descendens in uterum virginis per carnem ex ea sumptam, captus a Iudaeis, morte crucis damnatus est, de quo David: Et dilectus quemadmodum filius unicornium (Ps. 28, 6). Et alibi: Et exaltabitur sicut unicornis cornu meum (Ps. 91, 11). Et Zacharias: Suscitavit cornu salutis nostrae, in

---

Deus ratione per Moysen vim mysterii crucis indicans, dicit in benedictione, qua Joseph benedicit: ... cornua unicornis cornu eius. Unicornis enim cornua nemo dicere aut demonstrare possit in alia re aut figura inveniri, nisi in ea, quae crucem exhibet. Rectum enim unum lignum est, a quo summa pars in altum extollitur, cum adaptum fuerit aliud lignum, et utrimque extrema, veluti cornua uni adiuncta cornui apparuerint. Vgl. ebd. p. 200 B. — Tertul. adv. Iud. (p. 195 C—D) zu 5. Mos. 33, 17 (Tauri decor eius, cornua unicornis): Christus in illo significabatur: taurus ob utramque dispositionem, aliis ferus ut iudex, aliis mansuetus ut salvator: cuius cornua crucis essent extima; [illegible] et in antenna navis, quae crucis pars est, cornua extremitates vocantur; unicornis autem media stipitis, palus. Hac denique virtute crucis, et hoc more cornutus, universas gentes et nunc ventilabit per fidem, auferens a terra in coelum, et tunc ventilabit per iudicium, deiciens de coelis in terram. — Chrysost. (t. 5, p. 778 E) zu Ps. 91, 11 (et exaltabitur sicut unicornis cornu eius): Unicornes sunt iusti, sed Christus maxime, qui [illegible] cruce contra adversarias potestates usus est. Hic nobis cornu dedit fidem [illegible] contra omnes stemus, quod cornu dominico cornui nempe cruci congruentem [illegible] habet; vgl. noch: Hraban. Maur. (t. 2, 463 F—H) zu 5. Mos. 33, 17; t. 1. [illegible] monoceron, hoc est [illegible]is, Christu[illegible] hymii monachi Zigabeni [illegible] 28, 6: De Christo [illegible] ... uni[illegible] [illegible]lius, veluti invictus [illegible] [illegible]modi enim [illegible] le[illegible] [illegible]mal apud beatum Iob.

[1]) Hieron. [illegible] 9, (t. [illegible] Brev. in psalt. zu Ps. [illegible] [illegible] unter [illegible] [illegible]nes ei[illegible] [illegible]eiden und unter dem [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]h Ch[illegible] [illegible]lare imperium [illegible] [illegible] [illegible] er [illegible] [illegible]dung wurde [illegible] [illegible] [illegible], 6 [illegible] [illegible]or, Moral. [illegible] [illegible] [illegible] . Mag. in den [illegible]

es habe drei Hörner;[1]) Cäsar versteht darunter eine Art Hirsch,[2]) Strabo eine Pferdeart mit einem Horne,[3]) wie es in Persepolis abgebildet war.[4]) Die Physiologen erzählen von dem nach Job 39, 9 unzähmbaren Thiere ראם, dass es klein von Gestalt und einer Ziege ähnlich sei und sich von keinem Jäger fangen lasse; sobald es aber eine Jungfrau sehe, lege es sich ruhig in deren Schoß und werde so gefangen und in den Palast des Königs geführt. So z. B. der griech. Physiolg. c. 25 bei Pitra spicilg. III, 335: ὁ φυσιόλογος εἶπε περὶ τοῦ μονοκέρωτος, ὅτι τοιαύτην φύσιν ἔχει· μικρὸν ζῶόν ἐστιν, ὅμοιον ἐρίφῳ, δριμύτατον δὲ σφόδρα· οὐ δύναται δὲ κυνηγὸς αὐτὸ πιάσαι. Πῶς δὲ ἀγρεύεται; παρθένον ἁγνὴν ῥίπτουσιν ἔμπροσθεν αὐτοῦ. Καὶ ἅλλεται εἰς τὸν κολπον τῆς παρθένου καὶ ἡ παρθένος θάλπει τὸ ζῶον καὶ αἴρει εἰς τὸ παλάτιον τῶν βασιλέων. Ἓν δὲ κεράτιον ἔχει. Damit stimmen der Hauptsache nach auch die Berichte anderer überein. So der des armen. Physiolg. c. 25 bei Pitra spicilg. III, 386, Eustath. a. a. O. p. 32 B, lat. Physiolg. Maii c. 18 (p. 594), Pseudo-Crysost. c. 3 (S. 556), Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 2 (f. 79 D F), Althelm a. a. O. 29 E F, Theobald cod. Seitenstett. 303, 6, Petr. Dam. opusc. 52, c. 23 (t. 3, p. 414 A), deutsch. Physiolgg. MSD^2 LXXXII, 3, Massm. d. Ged. 2, 313 und Karaj. Sprdkm. 3, S. 78—79, Hugo v. S. V. de best. l. 2, c. 6 (t. 2, p. 274 B C), best. latt 16 (II, 221—223), best. lat. c. 16 (II, p. 221—223), best. Picard 37 (II, 220—221), Thaun Best. Wright 81, Albert. M. l. 22 de anim. tr. 2, ep. 1 (t. 6, p. 608^{b}), best. rim. norm. 16 (II. 223—225), Vincent. Bellovac. spec. natur. l. 20, c. 114; Barthol. Angel. de propr. rer. l. 18, c. 88 Megenbg. 161—162, Petr. Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 85 (t. 2, p. 712^{a}—713^{b}). In der deutschen Literatur wird die Fabel außer an den oben angeführten Stellen noch erwähnt: Wolfr. Parc. 482, 1494—1519 (Bartsch), wo erzählt wird, dass unter dem Horne des Einhorns der Karfunkelstein wachse, welcher die Wunden heile, die man damit bestreiche; Troj. Kr. 9559—60, Renner 19296—97.

Die christliche Symbolik knüpfte an die dem Einhorne beigelegten Eigenschaften der unzähmbaren Kraft und Wildheit an und betrachtete dasselbe als einen Typus Christi, der durch seinen Tod am Kreuze die Macht des Bösen vernichtete. Das Horn galt so als Symbol des Kreuzes.[5])

---

[1]) Cyneget. l. 2, v. 450 seq.

[2]) bell. gall. VI, 26.

[3]) Geogr. l. 15, p. 710 (ed. Paris. 1620).

[4]) Vgl. die Lit. bei: Bochart Hierozoic. P. I, l. 3, c. 26, p. 930—948, welcher auch die orientalischen Berichte bringt, Vitraux de Bourges n. 72, p. 130 s. v., Calmet diction. t. 2, p. 655—656, Petr. Fr. polygr. sacr. t. 4, 292—293, Gesner hist. anim. l. I, p. 781—786, Grässe Beitrg. 60—71.

[5]) Justin. dial. cum Tryph. (p. 188 C—D) zu 5. Mos. 33, 17: Atque etiam alia

Das Einhorn diente auch zum Sinnbilde des einen und einzigen Reiches Christi, welches über die in Thorheit und Stolz sich Erhebenden den Sieg errang.[1])

Zur Anwendung als Symbol des Kreuzes mag auch die von dem Physiolg. (Pitra spicilg. III, 355) dem Horne beigelegte Eigenschaft mitgewirkt haben, dass es das Gift unschädlich mache.

Die Erzählung von dem Fange des Einhorns wurde schon früh zu der Menschwerdung Christi in Beziehung gesetzt. So im griech. Physiolg. c. 25, bei Pitra spicilg. III, 355: οὐκ ἠδυνήθησαν αἱ ἀγγελικαὶ δυνάμεις αὐτὸν κρατῆσαι· ἀλλ' ἐσκήνωσεν εἰς τὴν γαστέρα τῆς ἀληθῶς παρθένου Μαρίας τῆς θεοτόκου, καὶ ὁ Λόγος σάρξ ἐγένετο καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν. Ähnlich, aber ausführlicher geschieht dies in den oben angeführten lateinischen Physiologen, insbesondere in den Bestiarien. Fast wörtlich mit den letzteren stimmt Hugo v. S. V. überein, welcher de best. l. 2, c. 6 (t. 2, p. 274 BC) nach Erzählung der Fabel folgende Anwendung macht: Sic et Dominus Iesus Christus spiritualis unicornis descendens in uterum virginis per carnem ex ea sumptam, captus a Iudaeis, morte crucis damnatus est, de quo David: Et dilectus quemadmodum filius unicornium (Ps. 28, 6). Et alibi: Et exaltabitur sicut unicornis cornu meum (Ps. 91, 11). Et Zacharias: Suscitavit cornu salutis nostrae, in

---

Deus ratione per Moysen vim mysterii crucis indicans, dicit in benedictione, qua Joseph benedicit: ... cornua unicornis cornu eius. Unicornis enim cornua nemo dicere aut demonstrare possit in alia re aut figura inveniri, nisi in ea, quae crucem exhibet. Rectum enim unum lignum est, a quo summa pars in altum extollitur, cum adaptum fuerit aliud lignum, et utrimque extrema, veluti cornua uni adiuncta cornui apparuerint. Vgl. ebd. p. 200 B. — Tertul. adv. Iud. (p. 195 C—D) zu 5. Mos. 33, 17 (Tauri decor eius, cornua unicornis): Christus in illo significabatur: taurus ob utramque dispositionem, aliis ferus ut iudex, aliis mansuetus ut salvator: cuius cornua crucis essent extima; nam et in antenna navis, quae crucis pars est, cornua extremitates vocantur; unicornis autem media stipitis, palus. Hac denique virtute crucis, et hoc more cornutus, universas gentes et nunc ventilabit per fidem, auferens a terra in coelum, et tunc ventilabit per iudicium, deiciens de coelis in terram. — Chrysost. (t. 5, p. 778 E) zu Ps. 91, 11 (et exaltabitur sicut unicornis cornu eius): Unicornes sunt iusti, sed Christus maxime, qui uno cornu cruce contra adversarias potestates usus est. Hic nobis cornu dedit fidem in ipsum, qua contra omnes stemus, quod cornu dominico cornui nempe cruci congruentem altitudinem habet; vgl. noch: Hraban. Maur. (t. 2, 463 F—H) zu 5. Mos. 33, 17; t. 1, 131ª zu Ps. 28, 6 monoceron, hoc est. unicornis, Christus; Euthymii monachi Zigabeni comment. in ps. 28, 6: De Christo sermo est; ... unicornium filius, veluti invictus atque insuperabilis. Huiuscemodi enim naturae esse legimus id animal apud beatum Job.

[1]) Hieron. in Job 39, 9, (t. 5, p. 779) u. Brev. in psalt. zu Ps. 28, 6 (t. 2, p. 190) versteht unter den unicornes einerseits die Heiden und unter dem Horne ein Sinnbild des Stolzes, anderseits auch Christus propter singulare imperium suum, durch das er die unicornes, deren Sohn er durch die Menschwerdung wurde, vernichtete. Ähnlich August. enarr. in ps. 28, 6 (t. 4, p. 131 C); Gregor, Moral. l. 31, in Job c. 39 (t. 1, p, 995 C); Hrab. Maur. (t. 2, 370 F; 374 G), Alb. Mag. in den später anzuführenden Stellen.

domo David pueri sui (Luc. 1, 69). Quia vero habet hoc animal unum cornu in capite, significat hoc, quod salvator ait: Ego et pater unum sumus. Caput enim Christi Deus est (1. Cor. 11, 3). Quia acerrimum dicitur, significat quod neque principatus, neque potestates, neque throni neque 5 dominationes intelligere deum valent sicut est. Quia autem dicitur pusillum, propter incarnationem eius et humilitatem dicitur, dicente ipso: Discite a me, quia mitis sum et humilis corde (Matth. 11, 29). Qui in tantum acerrimus est, ut subtilissimus diabolus intelligere et investigare incarnationis eius mysterium non valuerit, sed sola voluntate patris descendit 10 in uterum virginis, et verbum caro factum est, et habitavit in nobis (Joann. 1, 14). Hoedo autem similis est unicornis, quia salvator secundum apostolum factus est in similitudinem carnis peccati, ut de peccato damnaret peccatum (Röm. 8, 3). — Petrus Capuanus ad litt. XVII, art. 29 (bei Pitra Spicilg. III, 57—58): Rhinoceros vel unicornis idem animal est. 15 — Unicornis autem vel rhinoceros animal est, quod non habet nisi unum cornu, et dicitur eius naturae, quod nullo modo potest capi, nisi amplexu et sinu virginis: ergo et Christus bene dicitur rhinoceros, quia et ipse inter omnes potentes singulare habuit cornu potentiae et regni gloria eius quasi unicornis; ipse etiam captus est amplexu et sinu illius virginis, de 20 qua Isaias: Ecce virgo concipiet et pariet filium (7, 14). — Alanus, quaestiones (ebd. p. 58), findet den Grund der sonderbaren Erscheinung in der Wirksamkeit der Virginität, die selbst den rohesten Geist ergreift; Euthym. Bibl. max. t. 19, p. 288 B gibt nur eine kurze Anwendung; ebenso Petr. Cell. serm. in vig. nat. Bib. max. t. 23, 646, B. Albertus Magn. führt 25 in dem Commentare zu Ps. 28, 6 (t. 7, p. 188[a]) als Grund, warum Christus filius unicornium genannt wird, an: Christus dicitur unicornis propter modum incarnationis. Dicit enim Isidor. l. 12, cp. 3, quod virgo unicorni praeparatur, quae venienti sinum aperit, in quo ille omni feritate deposita caput deponit sicque soporatus inermis capitur. Sic Maria Virgine 30 sinum extendente filius Dei in eius uterum descendit, et ligatus fasciis et panniculis factusque domesticus, ad praesepe positus fuit. Noch weiter führt Albert. M. die Allegorie aus de laud. B. Mar. l. 6, c. 10 (t. 20, p. 198[b], 2): Haec est virgo, quae saevum rhinocerotem mansuescere fecit in suo gremio virginali. Es folgt die Beschreibung des Einhorns nach 35 Isidor, dann die Deutung: Rhinoceros iste Christus est, cuius potestati, quae designatur per cornu, nemo resistit. Quare de ipso dicitur Is. 2 in fine: Quiescite ab homine, cuius spiritus in naribus eius: quia excelsus reputatus est ipse. Et de quo dicit psalmus, quod ipse est dilectus quemadmodum filius unicornium. Et de quo legitur Num. 23, 40 quod fortitudo eius ut fortitudo rhinocerotis. Unicornes Iudaei singulariter

gloriantes in lege, a quibus descendit Maria, cuius filius unigenitus Dei, de quo dicitur pater Matth. 3: Hic est filius meus dilectus. Saevus et indomitus videbatur iste rhinoceros, quando pro sola cogitatione superbiae luciferum cum suis de coelo, pro morsu pomi Adam etiam expulit de paradiso, originalem mundum delevit diluvio. Sodomitas igne complutos 5 et sulphure demersit in inferno et huiusmodi. Sic in coelo, sic in terra iste unicornis saeviebat, donec gloriosa virgo nostra ipsum in huius castellum intrantem suscepit in domum suam, hoc est in gremium uteri virginalis velut unicornem in sinu, et ipsum vestivit carne virginea, in qua incomprehensibilis secundum deitatem capi dignatus est a venatoribus, gentilibus 10 scilicet, et Iudaeis, et adductus spontaneae occisioni se passus est crucifigi. Dicit etiam glossa super illud Job 39: numquid volet rhinoceros servire tibi? quod rhinoceros captum se intuens ex indignatione moritur. Sic et Christus mortuus est ex indignatione, quam habuit contra peccata.

Aus der späteren Zeit führe ich an Thom. Villan. in nat. Dom. 15 conc. 4: dilectus quasi filius unicornium. Quid filio Dei similius quam filius unicornium? Captus est et ipse amore virginis, et maiestatis oblitus, carneis vinculis irretitur. Indem ich auf noch andere Stellen bei Pitra spicilg. III, 57—59 verweise, führe ich nur noch das defensorium inviolatae virginitatis B. M. Virginis an,[1]) in welchem zwar nicht als Typus, 20 aber doch als Instanz, von der geschlossen werden kann, die Sage als erklärende Beischrift zu einer Kunstdarstellung angeführt wird: Rhinoceron si virgini se inclinare valet, cur verbum patris celici virgo non generaret?

In dieser Form erscheint die Symbolik auch in der deutschen Literatur und auf Kunstvorstellungen des Mittelalters,[2]) und zwar zunächst in 25 den deutschen Physiologen, die sich noch enge an die lateinischen Vorlagen anschließen,[3]) dann auch in freier Bearbeitung, wobei einzelne Züge weiter ausgeführt wurden, wie an der aus der g. Schm. angeführten Stelle, wo Gott Vater selbst der Jäger ist, welcher Christum in den Schoß Mariens jagt, oder an einer anderen von W. Grimm, g. Schm. XXXIII, 5 30 mitgetheilten Stelle, wo Gott als Fürst erscheint, der jagt und dessen Jäger der Erzengel Gabriel ist.[4])

[1]) Vgl. über die Beschreibung dieses Werkes Jacobs und Ukert Beiträge zur ält. Lit. I, 98—114 und Heiden G., Physiolg. a. a. O. S. 557.

[2]) Kraus R. Enc. I, 397—398, Menzel Symb. I, 230—231, Münter Sinnbilder I, 41. Müll.-Mothes Wb. 353a, Schultz Leg. v. Leb. d. Jgfr. 55—57, Otte Kunstarch. II, 894, Fr. Schneider, zur Einhornlegende im Archiv für kirchl. Baukunst hrsg. v. Th. Prüfer VII. Berlin. 1883, S. 90—91 und G. Heider, Typolg. Jahrb. 5, 114. besprechen bildliche Darstellungen der besprochenen Allegorie.

[3]) Vgl. Goed. Grdrs. I, 54, 6, MSD[2] LXXXII Anmkg.

[4]) Meistergesang auf die Jungfr. M. (Fischer typogr. Seltenheiten Liefr. 4, 112—121) 1. u. 2. Gesätz.

Das Einhorn galt seit dieser Zeit als Symbol der Reinheit und Jungfräulichkeit überhaupt, wie man es denn auch wegen der dem Thiere beigelegten Liebe zur Einsamkeit und Schüchternheit zum Sinnbilde des klösterlichen Lebens verwendete.[1])

Falke.

5 Ausw. geistl. Dichtg. IV, 22 dîn lop daz hât dem falken schône gelocket, daz er sich durch den himel swanc, dâ von im dient der engel sanc: sîner gnaden umbevanc got hât sîn kint getocket; Boppe HMS. III, 406ᵇ daz schuof, daz er dich wiste wol ân allen wanc, dar umbe er zuo dir als ein vlücker valke swanc, menschlichem künne minneclich ze stiure; 10 Kolm. ML. II, 15 sie gunde dem valken locken, ihr luoder daz gap rîchen smac, dô er ir wart begeren zuo der stunde. Br. Hans Marienldd. 5155 du bist daz aes und daz voeter, und daz minnentliiche loeter, daz god hierneter cunde locken.

Vgl. zu diesem auf der Falkenbeize beruhenden Bilde Albert. M. l. 23, 15 de anim. tr. unic. c. 1—24 (t. 6, p. 620—638), A. Schultz höf. Leb. I, 368 ff., besonders 377 und Weinhold d. Fr. 344.

Hirsch.

Konr. v. W. g. Schm. 1350 dô klanc der kiusche brunne, der noch dar inne (in Gottes Garten) klinget. 1356 sich wolte zim durch ruowe legen daz tier des himelrîches hôch: daz kêrte zuo dir unde vlôch in 20 sînem durste manicvalt, den es von minnen mit gewalt nâch aller menschen heile truoc; dîn kiusche labt im unde twuoc sîn herze alsam ein honicwirz. ich meine got, der als ein hirze wart, vrouwe, bî dir niuwe: durch dîne reine triuwe wart er junc als ein hinden kalp. 1374 vrowe, aller sælden ursprinc, diz wart umb unser heil erdâht und bî dir schône 25 vollebrâht nâch gotes ordenlicher zit. der sich erjungen wolte sît in dîner tugende walde alsam ein hirz, der balde ze holze und in gedürne verrêret sîn gehürne, und sich erniuwet schône. Kolm. ML. CXCI, 20 einn hirz in einem walde sîns alten lebenes sêre verdrôz: er pflac vil wiser sinne, daz sîn gewîge er von im schôz. do wuohs im wider ander horn: 30 die truoc er drizic jâr und dannoch mêre. Nu weiz ich wol vil balde, wem ich den hirz gelîchen sol: got wolte sich verniuwen in Mariâ genâden vol. der ungeloube tet im zorn, den legt er hin und trôst die cristen hêre. In wünnebernder früete der alte hirz verjunget sich in kiuscher maget güete: drinn ist got mensche worden. Heinr. v. Laufenbg. 35 Wack. Kl. II, 725, 9 der hirz sich bi dir hett gefrist, du zarti schône hinde.

---

[1]) Vgl. Helmsdörf. Kunstsymb. u. Ikonogr. S. 47—48.

In diesem Bilde wird auf das jährliche Abwerfen der Geweihe des Hirsches[1]) und auf eine Fabel aus dem Physiologus Bezug genommen.

Von dem Hirsche erzählen nämlich die Physiologen hie und da in etwas geänderter Weise, dass er, sobald er alt werde und sich schwach fühle, seinen Feind, die Schlange, aus ihrer Höhle locke und tödte,[2]) worauf er zur Wasserquelle eile, um sich von dem Gifte zu befreien. Zugleich lege er seine Geweihe ab und werde wieder jung und kräftig. So der armen. Physiolg. c. 32 bei Pitra spicilg. III, 389, 32, der griech. c. 32 ebd. 358, 32, in denen an die Auffindung des Wassers die Verlängerung des Lebens des Hirsches geknüpft ist, Epiphanius c. 5 (t. 2, p. 195—196) und damit ziemlich übereinstimmend der Pseudo-Chrysostom. c. 13 (p. 568): Duo (enim) sunt genera cervorum: unum est, ut cum invenerit serpentem in caverna, ubi latitat, flatum immittit, ut exeat et egredientis collum percutiens hinc et inde, occidit serpentem et devorat. Postea autem propter timorem[3]) currens ad aquas purissimas venenum evomit. Sed propter hoc tamen pilos mutat et cornua abicit; Ildeph. c. 69 (Baluz. Misc. II, p. 45ᵇ) erwähnt die Fabel nur kurz, Theobald cod. Seitenst. 303, 6 (Hildebert. opp. p. 1175) erzählt sie ausführlich:

> (Nam) quosvis grandes cum naribus extrahit anques
> De caveis terrae, de latebrisve petrae.
> Quos vorat, et tetro mox fervescente veneno
> Aestuat ad liquidas pergere fontis aquas.
> Quas cum forte bibit, his plenus toxica vincit;
> Se iuvenemque facit, cornua quando iacit.

Nach dem lat. Pseudo-Chrysost. wird die Fabel von den deutschen Physiologen bei Massm. d. Ged. 2, 318 und Karaj. Spdkm. 90—91 mit Betonung der Verjüngung und von Hugo v. S. V. de best. l. 2, 14 (t. 2, p. 275 II) berichtet; Albert. M. l. 22, de anim. tr. 2, c. 1 (t. 6, p. 585) mit Berufung auf Plinius (nat. hist. 8, 32): Plinius autem narrat, quod cum sentit se cervus gravari senectute, spiritu per nares serpentes de cavernis extrahit: et cum veneno diffuso per corpus aestuare se sentit, fontem petens limpidum bibit et sic a vetustate pellis paulatim expoliatus iuvenescit; altengl. Best. 308—383 (107—109), Thaun Best. Wright, 86 ähnlich; Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 19, c. 35 36. 39 bringt die Fabel aus den Physiologen und aus des Thom. Catimprat. de nat. rer., mit Be-

[1]) Vgl. Aristot. hist. anim. III, 9 p. 249 E, IX, 5, p. 415 C, Aelian de nat. anim. XII, 18, Plin. nat. hist. VIII, 32.

[2]) Über diese feindliche Beziehung zwischen dem Hirsche und der Schlange vgl. auch: Plut. de solert. anim. c. 24, p. 976 D, Aelian de nat. anim. II, 9, Oppian. Cyneget. II, v. 236, Plin. nat. hist. VIII, 32, XXVIII 9, Horapol. II, 87.

[3]) Hugo v. S. V. a. a. O. u. Vinc. Bellov. a. a. O. c. 35 haben tumorem.

Das Einhorn galt seit dieser Zeit als Symbol der Reinheit und Jungfräulichkeit überhaupt, wie man es denn auch wegen der dem Thiere beigelegten Liebe zur Einsamkeit und Schüchternheit zum Sinnbilde des klösterlichen Lebens verwendete.[1])

Falke.

5 Ausw. geistl. Dichtg. IV, 22 dîn lop daz hât dem falken schône gelocket, daz er sich durch den himel swanc, dâ von im dient der engel sanc: sîner gnaden umbevanc got hât sîn kint getocket; Boppe HMS. III, 406ᵇ daz schuof, daz er dich wiste wol ân allen wanc, dar umbe er zuo dir als ein vlücker valke swanc, menschlichem künne minneclich ze stiure; 10 Kolm. ML. II, 15 sie gunde dem valken locken, ihr luoder daz gap rîchen smac, dô er ir wart begeren zuo der stunde. Br. Hans Marienldd. 5155 du bist daz aes und daz voeter, und daz minnentliiche loeter, daz god hierneter cunde locken.

Vgl. zu diesem auf der Falkenbeize beruhenden Bilde Albert. M. l. 23, 15 de anim. tr. unic. c. 1—24 (t. 6, p. 620—638), A. Schultz höf. Leb. I, 368 ff., besonders 377 und Weinhold d. Fr. 344.

Hirsch.

Konr. v. W. g. Schm. 1350 dô klanc der kiusche brunne, der noch dar inne (in Gottes Garten) klinget. 1356 sich wolte zim durch ruowe legen daz tier des himelrîches hôch: daz kêrte zuo dir unde vlôch in 20 sînem durste manicvalt, den es von minnen mit gewalt nâch aller menschen heile truoc; dîn kiusche labt im unde twuoc sîn herze alsam ein honicwirz. ich meine got, der als ein hirze wart, vrouwe, bî dir niuwe: durch dîne reine triuwe wart er junc als ein hinden kalp. 1374 vrowe, aller sælden ursprinc, diz wart umb unser heil erdâht und bî dir schône 25 vollebrâht nâch gotes ordenlicher zit, der sich erjungen wolte sît in dîner tugende walde alsam ein hirz, der balde ze holze und in gedürne verrêret sîn gehürne, und sich erniuwet schône. Kolm. ML. CXCI, 20 einn hirz in einem walde sîns alten lebenes sêre verdrôz: er pflac vil wiser sinne, daz sîn gewîge er von im schôz. do wuohs im wider ander horn: 30 die truoc er drîzic jâr und dannoch mêre. Nu weiz ich wol vil balde, wem ich den hirz gelîchen sol: got wolte sich verniuwen in Mariâ genâden vol. der ungeloube tet im zorn, den legt er hin und trôst die cristen hêre. In wünnebernder früete der alte hirz verjunget sich in kiuscher maget güete: drinn ist got mensche worden. Heinr. v. Laufenbg. 35 Wack. Kl. II, 725, 9 der hirz sich bi dir hett gefrist, du zarti schône hinde.

---

[1]) Vgl. Helmsdörf. Kunstsymb. u. Ikonogr. S. 47—48.

In diesem Bilde wird auf das jährliche Abwerfen der Geweihe des Hirsches[1]) und auf eine Fabel aus dem Physiologus Bezug genommen.

Von dem Hirsche erzählen nämlich die Physiologen hie und da in etwas geänderter Weise, dass er, sobald er alt werde und sich schwach fühle, seinen Feind, die Schlange, aus ihrer Höhle locke und tödte,[2]) worauf er 5 zur Wasserquelle eile, um sich von dem Gifte zu befreien. Zugleich lege er seine Geweihe ab und werde wieder jung und kräftig. So der armen. Physiolg. c. 32 bei Pitra spicilg. III, 389, 32, der griech. c. 32 ebd. 358, 32, in denen an die Auffindung des Wassers die Verlängerung des Lebens des Hirsches geknüpft ist, Epiphanius c. 5 (t. 2, p. 195—196) und damit 10 ziemlich übereinstimmend der Pseudo-Chrysostom. c. 13 (p. 568): Duo (enim) sunt genera cervorum: unum est, ut cum invenerit serpentem in caverna, ubi latitat, flatum immittit, ut exeat et egredientis collum percutiens hinc et inde, occidit serpentem et devorat. Postea autem propter timorem[3]) currens ad aquas purissimas venenum evomit. Sed propter hoc 15 tamen pilos mutat et cornua abicit; Ildeph. c. 69 (Baluz. Misc. II, p. 45b) erwähnt die Fabel nur kurz, Theobald cod. Seitenst. 303, 6 (Hildebert. opp. p. 1175) erzählt sie ausführlich:

(Nam) quosvis grandes cum naribus extrahit anques
De caveis terrae, de latebrisve petrae. 20
Quos vorat, et tetro mox fervescente veneno
Aestuat ad liquidas pergere fontis aquas.
Quas cum forte bibit, his plenus toxica vincit;
Se iuvenemque facit, cornua quando iacit.

Nach dem lat. Pseudo-Chrysost. wird die Fabel von den deutschen 25 Physiologen bei Massm. d. Ged. 2, 318 und Karaj. Spdkm. 90—91 mit Betonung der Verjüngung und von Hugo v. S. V. de best. l. 2, 14 (t. 2, p. 275 II) berichtet; Albert. M. l. 22, de anim. tr. 2, c. 1 (t. 6, p. 585) mit Berufung auf Plinius (nat. hist. 8, 32): Plinius autem narrat, quod cum sentit se cervus gravari senectute, spiritu per nares serpentes de 30 cavernis extrahit: et cum veneno diffuso per corpus aestuare se sentit, fontem petens limpidum bibit et sic a vetustate pellis paulatim expoliatus iuvenescit; altengl. Best. 308—383 (107—109), Thaun Best. Wright, 86 ähnlich; Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 19, c. 35 36. 39 bringt die Fabel aus den Physiologen und aus des Thom. Catimprat. de nat. rer., mit Be- 35

[1]) Vgl. Aristot. hist. anim. III, 9 p. 249 E, IX, 5, p. 415 C, Aelian de nat. anim. XII, 18, Plin. nat. hist. VIII, 32.

[2]) Über diese feindliche Beziehung zwischen dem Hirsche und der Schlange vgl. auch: Plut. de solert. anim. c. 24, p. 976 D, Aelian de nat. anim. II, 9, Oppian. Cyneget. II, v. 236, Plin. nat. hist. VIII, 32, XXVIII 9, Horapol. II, 87.

[3]) Hugo v. S. V. a. a. O. u. Vinc. Bellov. a. a. O. c. 35 haben tumorem.

rufung auf Plinius Megenbg. 129; Isidor und die Glossa sup. ps. 41, 2 führt Petr. Berchor. in dem reductor. mor. l. 10, c. 26 (t. 2, p. 657, l. 12. 13 und p. 660, 31. 37) als seine Quellen an.[1])

In der christl. Symbolik wurde auf die angeführten Eigenschaften des 5 Hirsches zur Erklärung von Bibelstellen wie Job 39, 1, Ps. 28, 9. 41, 2. 103, 8. Spr. 5, 19, Hohel. 2, 7. 8. 9. u. a. vielfach Bezug genommen.[2])

Zur Menschwerdung Christi aus Maria wurden die Eigenschaften des Hirsches selten in Beziehung gebracht. Annähernd geschieht dies bei Theodoret. in cant. 2, 9 (t. 1, p. 1022 D), Petr. Cell. serm. in vig. nat. 10 (Bib. max. t. 23, p. 645 E) nennt Maria cerva carissima, cuius gratissimus hinnulus Christus Dominus, ähnlich Amedeus hom. VI. de laud. B. Virg. (Bib. max. t. 20, p. 1272 F): nec deerit edentis voluntati hinnulus cervae gratissimae, et cervus saliens de valle inferi in montem coeli. Vgl. auch Mar. s. v. cerva.

Leopard.

15 Konr. v. W. g. Schm. 744 dû, reine crêatiure, gebære uns den vil zarten erwelten lêbarten, des drîvalteclicher sprunc daz wilde tier, alt unde junc, mac ergâhen, sô man giht. swaz er mit drîn sprüngen niht gevâhet, des tuot er sich abe: da von ich in gelîchet habe zuo dînem snellen kinde. dîn sun der spranc vil swinde von himele an des criuces ort: dar abe sô 20 spranc er in den mort, und dar ûz in die helle tief, dar inne erjageter und erlief vil manige sêle wilde; Br. Hans Marienldd. 3873 junferliich haez du uns ghebaert den vil stolsen firen lupaert, der an sich hat so

[1]) Vgl. hierüber Bochart Hierozoic. I, 879, 70—900, 5, Carus a. a. O. 125 und 137, Pitra spicilg. III, 69.

[2]) Vgl. Pitra spicilg. III, 68—72, Kraus R. Enc. I, 665[a]—666[b], Menzel Symbol. I, 404—406, Helmsdörf. Kunstsymb. 83—88, Petr. Franc. polygr. s. I 72[a]—73[b]. Nach den hier aus der patrist. Lit. angeführten Stellen, die ich im Folgenden um einige vermehre, ist der Hirsch ein Symbol: 1. der Büßenden [Erklärgg. zu: griech. und armen. Physiolg., Epiphan., Pseudo-Chrysost. a. a. O.; Tertul. de pal. (p. 114 B), August. enarr. in ps. 41, 2 (t. 4, p. 355 F)]; 2. der Gerechten, wo dann auch eine dem Hirschen beigelegte zweite Eigenschaft, dass er nämlich nach seiner Verjüngung auf Bergeshöhen weile (Pseudo-Chrysost., Hugo v. V. S. a. a. O.) mit der ersten in Verbindung gebracht wird [Origen. com. in Matth. (t. 3, p. 508 A), contra Cels. l. 2, (t. 1, p. 423 B C) Hieron. com. l. 1, in proverb. c. 5, 19 (t. 1, p. 533), in psal. 103, 18 (t. 2 p. 394), Basil. hom. in ps. 28 (t. 1. p. 121 C—122 B), Greg. M. l. 30 in Job 39, 1 (t. 1, p. 972 C), Remig. Antissiod. expos. in Sophon. (Bib. max. t. 21, p. 169 F); 3. Christi, welcher den bösen Feind überwand (Erklärg. zum griech. Physiolg. bei Pitra a. a. O., Ambros. in ps. 41, 2 (t. 2, 767 A), Eucher. Lugd. formul. spirit. lib. (Bib. max. t. 6, p. 832 D.) oder 4. der Hirsch steht im Gegensatze zu Christus, der nie altert [Gilbert abb. in cant. serm. 14 (opp. Bernard. vol. 2, t. 5, p. 39 F)], zu dem daher 5., als der Quelle des Lebens, alle gehen müssen [Origen. in Jerem. hom. 18 (t. 3, p. 251 D), Hieron. in ps. 41, 1 (t. 2, p. 232), Theob. a. a. O., Hildebert. Turon. serm. 1 (Bib. max. t. 21, p. 169 F) Bonavent. sermo l. in Pentec. fer. IV. (t. 3, p. 142 D) und zu dem sie 6. die Prediger führen müssen [Hieron. brev. in psalt. 28, 9 (t. 2, p. 191)].

edlen aert: waz dir her binnen siner vaert zem dritten sprong nicht erlengt, daz her daz vort zu jaghen spart. Dese haed diin meydliich milch ernart . . . 3883 diin son vil zart, die spranc von dir eerst in den gart, da her bi nacht ghevangen wart, dernach spranc her aent cruce hart, da ym der etzing wert gheschenct mit gal ghemenct. Aeb von dem cruce wert 5 her gebort. Sinen dritten spronc spranc her doe vort, daz waz voer der hellen port, die her gar gruliich had zustort.

Von dem Leoparden erzählen Isidor Orig. XII, c. 2 (f. 79 D), Hugo v. S. V. de best. l. 3, c. 2 (t. 2 p. 283 CD), Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 20, c. 76, Barthol. Angel. de propr. rer. l. 18, 81, Petr. Bles. Barthon. 10 serm. 29 (Bib. max. t. 24, p. 1432 B), Albert. M. l. 22 de anim. tr. 2, c. 1 (t. 6, p. 600) und Megenbg. 145, 7, dass er aus der Verbindung des Löwen mit dem Pardel stamme. Von dem letzteren sagen Isidor und Hugo v. S. V. a. a. O.: genus varium et velocissimum et praeceps ad sanguinem. Saltu enim ad mortem ruit; Albert. M. berichtet, dass ihn viele mit dem 15 Leoparden identificieren,[1]) und erzählt von diesem: rufus autem est nigris maculis interpositus. Est autem animal fortis irae .... Quando domesticatur, si in saltu tertio vel quarto praedam non accipit, indignatur ita, quod nisi sanguine placetur, aliquando in venatorem insilit. Albert. spricht hier von der Verwendung des Thieres bei der Jagd. Auf die gleiche Verwendung 20 des Leoparden Bezug nehmend, erzählt Vincent. Bellovac. a. a. O. nach einem Physiolg.: qui (sc. leopardus) nequaquam praedam capit currendo, sed saltum faciendo. Et si quidem in secundo vel in tertio saltu praedam non ceperit: indignando sibi prorsus eam dimittit. So auch Petr. Berchor. im reduct. mor. l. 10, c. 59 (t. 2, p. 691, 2). Nach dem lib. de nat. rer. 25 aber erzählt er Ähnliches a. a. O. von dem gezähmten Pardel: quam sc. praedam si quarto vel quinto saltu capere nequiverit: ferociter iratus subsistit. Der Bearbeiter dieses Buches, Megenbg., erzählt dies 145, 20 von dem Leoparden. Ähnliches wird auch von dem Luchse erzählt.[2])

In der altchristlichen Symbolik wurde der Leopard selten und die ge- 30 nannten Eigenschaften desselben gar nie in der Weise eingeführt, wie dies in den oben angeführten Bildern geschah.[3]) Etwas Ähnliches aber findet sich:

---

[1]) So z. B. der lib. de nat. rer. bei Vincent. Bellovac. a. a. O.

[2]) Bochart Hierozoic. I, 796—797.

[3]) Nicht auf Christus Bezug nehmende Deutungen der Fabel sind z. B. Bonavent. serm. de plur. ss. mart. 5., in ord. 22 (t. 3, p. 336 C): nihil enim valet poenitentiam inchoare et eam usque ad medium trahere, si non adsit perseverare. Nam et leopardus, quando post bestiam currere incipit, si mox eam non arripiat, gressum figit, et non perseveranter post eam vadit, et tunc laborem assumptum et bestiam simul perdit. Petr. Berchor. a. a. O. deutet sie auf die Versuchungen, in welche der Teufel (leopardus) die Gerechten zu führen sucht.

Greg. M. in evang. l. 2. hom. 30 (t. 1, p. 1574 AB) nämlich gibt zu Hohel. 2, 8: Ecce iste venit saliens in montibus, transiliens colles folgende Erklärung: Veniendo quippe ad redemtionem nostram, quosdam ut ita dixerim, saltus dedit. Vultis, fratres carissimi, ipsos eius saltus agnoscere: De coelo
5 venit in uterum, de utero venit in praesepe, de praesepe venit in crucem, de cruce venit in sepulchrum, de sepulchro rediit in coelum. Ecce, ut nos post se currere faceret, quosdam pro nobis saltus manifestata per carnem veritas dedit. Dieselbe Erklärung zu der genannten Stelle geben Angelom. stromat. in cant. 2 (Bib. max. t. 15, p. 430 C), Petr. Cell. serm. 5. de
10 nativ. (Bib. max. t. 21, p. 651 F), Marbod. lib. in cant. 2, 8 (Hildebert. opp. add.):

Ipse dedit saltum de coelo in virginis alvum,
Inde crucem subiit, hinc ad phlegeronta subivit,
Victor ab inferno, coelum petit saliendo.

15 Rupert. Tuit. in cant. l. 2 (t. 1, p. 1066[b]), Honor. Augustod. in cant. 2, 9 (Migne 172, 389 D, ser. lat.) und sigil. Mariae ebd. 502 D, Alanus de insul. elucidat. sup. cant. (p. 15[a]) bringen die Erklärung Gregors fast wörtlich.

Dass letztere auch auf unsere oben genannten deutschen Dichter Einfluss genommen hat, dürfte nicht unwahrscheinlich sein.

Löwe.

20 Im Physiolog. bei Karajan Sprdkm. S. 74 wird eine später anzuführende Eigenschaft des Löwen so gedeutet: sam tet unsir herre, Christ der heilige, der der lewe geheizzen ist von dem chunne Davidis, do er von sines vater erbarmede her chom in erde; do bedahte er gereite der vinstern spor mit siner gotheite, ich meine do er chom in den buosem der magede.
25 Konr. v. W. g. Schm. 502 du bist des lewen muoter, der siniu tôten welfelîn mit der lûten stimme sin lebende machet schône. dîn sun dô er ze nône dristunt an dem criuce erschrei, dô brach des tôdes bant enzwei, der uns vil armen, siniu kint, twanc, die lebende worden sint von dîner helfe, reiniu maget; Marienld. Germ. 31, 301, 206 du vienge daz tier an
30 dem getreide, des tôt uns tôten machte leben; Wack. Kl. II, 543, 224 de sterke lewe ist worden tam in dineme schote als ein lam; Br. Hans Marienldd. 2120 du kundes den wilden zemmen. Der zornigher leu wart eyn lam aen dime liib und liesz siin grulich grymmen. Do her zu kindeweerten sich wolt schicken, do scre her nach kindez art. Daz schreyen
35 kund siin toden welf irquicken. Muskatbl. 76, 25 sy der jagt den leon uff der hayde; 76, 27 da si den leon hett verspart in ires keüschen hertzes gart, sag an, wo wart ye frucht so zart von menschen art als got der fürst so milte.

Physiolog. MSD². LXXXII, 1 ter leo hebit triu dinc animmo, ti dir unserin trotinin bezeichenint. Ein ist daz: so ser gât in demo uualde un er de jagere gestincit, so vertiligot er daz spur mit sînemo zagele zediu daz sien ni ne vinden. So teta unser trotin, to er an der uuerilte mit menischôn uuas, ze diu daz der fient nihet verstunde daz er gotes sun uuâre; Massm. d. Ged. 2, 311 wird die erste Eigenschaft des Löwen so gedeutet wie in dem gereimten Physiologus.

D. I, 191, 5 quo (festo paschali) Christus, invictus leo, dracone surgens obruto, dum voce viva personat a morte functos excitat; Mor. 202, 35 leonis vox mox suscitans nos ab Adae clade.

In der christl. Symbolik wird der Löwe mit Bezug auf die Bibel[1]) und die Erzählungen der Physiologen oft angewendet und zwar erscheint er mit Beziehung auf letztere meistens als Symbol der Auferstehung Christi.[2])

Die in den oben aus der g. Schm. und aus Br. Hans Marienldd. angeführten Bildern ausgesprochene und auch sonst in der deutschen Literatur wiederkehrende Auffassung des Todesschreies Christi,[3]) durch den

[1]) Vgl. das Bild S. 25: „Mutter des Lammes, des Löwen"; ferner Bochart Hierozoic. P. I, p. 769, Calmet diction. I, 711—712, Petr. Fr. polygr. sacr. II, 69—74, Pitra spicilg. III, 52—57.

[2]) So zuerst bei Origen., welcher in genes. hom. 17 (t 2, p. 108 A) die aus einem Physiolg. genommene Erzählung, dass das Junge der Löwin nach der Geburt drei Tage schlafe und erst am dritten Tage durch das Gebrüll des Löwen erweckt werde, auf die Auferstehung Christi deutet. Diese Erzählung und meistens auch beigefügte Deutung findet sich bei: August. serm. 93. de resur. Dom. (nova Bib. PP. t. 1, p. 179. 2), Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 2, welcher aber nur die Erzählung bringt, bei Theobald cod. Seitenstett. 303, 6, Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 20, c. 73, Bonavent. serm. 5. in resur. Dom. (t. 3, p. 99 E), dessen Worte ich folgen lasse: dicunt physici quod catulus leonis cum fuerit natus, tribus diebus et tribus noctibus dormit, deinde patris fremitu tremescens cubilis locus excitat dormientem. Sic Christus in cubili sepulchri paterna virtute excitatur: Ecce vicit leo de tribu Iuda; ferner bei Alanus de ins. p. 286ᵇ: Illic leo, rugitus carmina auribus natorum immurmurans, in illis vitae suscitabat igniculum, bei Megenbg. 143 und Durandus, rat. offic. l. 7, rubr. de evang. (f. 249ᵇ). Andere erzählen, dass die Löwin das Junge todt zur Welt bringe und dieses erst durch das Anhauchen oder Gebrüll (Vincent. Bellovac. l. 20, c. 74) des Löwen lebendig werde. So der armen. Physiolg. bei Pitra spicilg. III, 375, der griech. ebd. 339, Epiphan. c. 2 (t. 1, pag. 191), Pseudo-Chrysostom. c. 1 (S. 552). deutsch. Physiolg. MSD². LXXXII, 1, best. lat. c. 1 (II, p. 107 und 109), Petr. Dam. opusc. 52, c. 3 (t. 3, p. 406 B E), deutsch. Physiolg. bei Massm. d. Ged. 2, 311 und Karaj. Sprdkm. S. 75, Hugo von S. V. de best. l. 2, c. 1 (t. 2, p. 273 D), altengl. Physiolg. 1—52 (99—101), best. rim. norm. 1 (II, p. 111—115), best Picard 1 (II, p. 108 und 110), Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 20, c. 74, Barthol. Angel. de prop. rer. l. 18, 63. 64. — Viele Stellen aus der patrist. Lit. sind gesammelt bei Pitra spicilg. III, 52—57. — Über die einschlägige alte Lit. vgl. Mélang. d'Archéolg. II, 115—116. Die Fabeln von dem Löwen sind zusammengestellt bei Petr. Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 57 (t. 2, p. 684—691).

[3]) Vgl. Grimm g. Schm. LI, 5—10.

er, wie der Löwe die Jungen, die Menschen zum wahren Leben erweckte, findet sich in ähnlicher Weise bei Rupert. Tuit. comment. l. 6 (t. 2, p. 543ᵇ): sic sciendum et subintellegendum est, clamorem huius angeli sic magna voce clamantis, quemadmodum cum leo rugit illum fuisse clamorem passionis vel mortis eius, quo infernus contremuit et coelum patefactum est patuitque ianua coeli.[1]) Im mystischen Sinne fasst den Todesschrei Christi der Anonym. Dominic. in dem compend. mor. c. 24 (bei Pitra spicilg. III, 55ᵇ, 24).

Mit dem Geheimnisse der Menschwerdung Christi wird der Löwe selten in Verbindung gebracht. In dem griech. Physiolg. c. 1 bei Pitra spicilg. III, 338 wird von dem Löwen erzählt, dass er, sobald er Jäger in seiner Nähe wahrnimmt, seine Spuren mit dem Schweife vertilgt, um so die Verfolgung unmöglich zu machen, woran sich folgende Deutung schließt: οὕτω καὶ ὁ σωτήρ μου, ὁ νοερὸς λέων, νικήσας, ἐκ φυλῆς Ἰούδα, ἡ ῥίζα Δαυίδ, ἀποσταλεὶς ἀπὸ τοῦ ἀενάου πατρὸς, ἐκάλυψε τὰ νοερὰ αὐτοῦ ἴχνη τουτέστι τὴν θεότητα. Μετὰ ἀγγέλων ἄγγελος ἐγένετο, μετὰ ἀνθρώπων ἄνθρωπος, μετὰ ἐξουσιῶν ἐξουσία, ἕως καταβάσεως αὐτοῦ· κατέβη γὰρ εἰς τὴν μήτραν Μαρίας, ὅπως σώσῃ τὸ πεπλανημένον γένος τῶν ψυχῶν τῶν ἀνθρώπων. „Καὶ ὁ λόγος σάρξ ἐγένετο, καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν." Die gleiche Erzählung und Deutung findet sich bei Epiphan. Physiolog. c. 1 (t. 1, p. 189—190), im armen. Physiolog. (Pitra spicilg. III, 374—375), im Pseudo-Chrysostom. c. 1 (S. 552), bei Hugo v. S. V. de best. l. 2, c. 1 (t. 2, p. 273 B), dessen Worte ich folgen lasse: sic et salvator noster, spiritalis leo de tribu Iuda, filius David, missus a superno patre, cooperuit vestigia deitatis suae, carnem assumens ex Maria virgine, ut etiam diabolus, humani generis inimicus, mysterii incarnationis eius ignarus, quasi purum hominem eum conatus sit tentare; ähnlich auch in den best. latt. c. 1 (II, p. 107), in dem best. Picard 1 (ebd. p. 108), in dem best. rim. norm. 1 (ebd. p. 114), Theobald a. a. O., wo auf die Erzählung die Verse folgen:

> Non penitus notum fuit ulli daemoniorum
> Viscera Mariae tibi, Christe, fuisse cubile.

Ähnlich in dem distinctionum monastic. lib. III. de leone bei Pitra spicilg. III, 54.

Als „Löwenmutter" erscheint Maria bei Epiphanius adv. haeres. l. 3., t. 2, haeres. 78 (t. 1, p. 1045 A) λέοντι ἄρα παρεικασμένου τοῦ κυρίου οὐχι κατὰ τὴν φύσιν, ἀλλὰ διὰ τὸ αἴνιγμα, καὶ διὰ τὸ βασιλικὸν εἶναι τὸ ζῶον, πάντων ζώων ἰταμώτατόν τε καὶ ἰσχυρότατον, καὶ τἄλλα πάντα χαριέστατον· ἄρα γε καὶ τὴν γεννήσασαν λέαιναν εἴποιμ' ἄν. πόθεν γὰρ λέων γενᾶται πάντως, εἰ μὴ λέαινα ἡ

---

[1]) Vgl. auch Thaun Best. Wright 80.

μήτηρ κληθήσεται; λεαίνη δὲ δευτέρα οὐ γίνεται κύησις· ἄρα οὐκέτι κύησιν οἶδεν ἡ Μαρία· οὐκέτι συνάφειαν σωμάτων ἡ ἁγία παρθένος. Die dieser Deutung zugrunde liegende Erzählung findet sich schon bei Herodot III, 108: ἡ δὲ δὴ λέαινα, ἐὸν ἰσχυρότατον καὶ θρασύτατον, ἅπαξ ἐν τῷ βίῳ τίκτει ἕν· τίκτουσα γὰρ συνεκβάλλει τῷ τέκνῳ τὰς μήτρας· τὸ δὲ αἴτιον τούτου τόδε ἐστί· ἐπεὰν ὁ σκύμνος ἐν τῇ μήτρῃ ἐὼν ἄρχηται διακινεόμενος, ὁ δὲ ἔχων ὄνυχας θηρίων πολλὸν πάντων ὀξυτάτους, ἀμύσσει τὰς μήτρας· αὐξανόμενός τε δὴ πολλῷ μᾶλλον ἐσικνέεται καταγνάφων; so auch Basil. in Hexaem. hom. 9 (t. 1, p. 85 A): leaena vix unius leonis mater efficitur; Aul. Gell. XIII, 7; als unwahr bezeichnen die Erzählung: Aristotel. hist. anim. VI, 31, p. 358 D, de generat. anim. III, 1 p. 643 C, Aelian de nat. anim. IV, 34, Oppian. Cyneget. III. v. 56, Plin. nat. hist. VIII, 16; aus letzterem berichtet sie Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 22, c. 73. Vgl. Horapol. II, 82, Bochart Hierozoic. I, p. 742. Vgl. Ezech. 19, 2. 3 und Offenb. 5, 5. — Bonavent. serm. 3 in nativ. (t. 3, p. 22 B): egressus est ut leo de antro uteri virginalis contra diabolum. Ascendet leo de cubili suo. Vgl. auch Lehn. Marienver. S. 101.

In dem defensorium b. M. v. wird die unter 2) genannte Eigenschaft des Löwen zur Menschwerdung in Beziehung gesetzt:

> Leo si rugitu proles suscitare valet,
> Cur vitam a spiritu virgo non generaret?

(Jacobs und Ukert, Beiträge I, S. 113). In der bildenden Kunst scheint der Löwe mit der Menschwerdung Christi selten in Verbindung gebracht worden zu sein.[1])

Panther. Elephant.

Wack. Kl. II, 543, 223 du hefst bedwungen dat wilde pantertier, dar to dat sterke elpendir; mnd. Ged. 27, 135 du hevest vorsonet dat grimmige panter, du hevest bedwungen dat grote elpendir.

Die in diesem Bilde besonders hervorgehobene Wildheit des Panthers wird von den Physiologen weniger betont; sie erzählen vielmehr, dass das Thier leicht zähmbar und nur den Drachen feindlich gesinnt sei.[2]) Nur

---

[1]) Vgl. hierüber und über den Löwen in der Symbolik überhaupt: Kraus R. Enc. II, 343ᵃ—344ᵃ, Menzel Symb. I, 36—41, Müll.-Moth. Wb. 633, Münter Sinnb. I, 87, Helmsdörf. 121—123, Mélang. d'Archéolog. II, p. 115, Heider, Thiersymbol. Wien. 1849, p. 13—42; ebd. Typolg. Jahrb. 5, 121.

[2]) Vgl. hierüber und über die anderen vom Panther erzählten und auf Christus gedeuteten Fabeln: den armen. Physiolg. c. 18 bei Pitra spicilg. III, 382—383, den griech. c. 18 ebd. 351, Eustath. in Hexaëm. Bib. max. t. 17, p. 31 F, den lat. Physiolog. Maii c. 16 (p. 593), Pseudo-Chrysost. c. 2 (553—555), Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 3, Theobald c. 12 cod. Seitenstett. 303, 6, Hugo v. S. V. de best. l. 2, c. 23 (t. 2, p. 278 B), deutsch. Physiologg. MSD.[2] LXXXII, 9, Massm. d. Ged. 2, 311—312, Karaj. Sprdkm. 2, S. 78—79, best. latt. c. 14 und 23 (II, p. 238—242), best. Picard 49 (II, p. 235—238),

bei Bonaventura wird der Panther crudelissima fera genannt.[1]) Der Panther galt als Sinnbild Christi, der durch seine Incarnation alles an sich zog. So der Pseudo-Chrysostom. a. a. O. p. 554: Christus verus panthera omne genus humanum, quod a diabolo captum fuerat et morti erat obnoxium, per incarnationem ad se trahens captivam duxit captivitatem. (Ephes. 4, 8).

Zum zweiten Bilde, dem die Stärke des Elephanten zugrunde liegt, vgl. „Adler, Elephant".

Papagei.

Konr. v. W. g. Schm. 1850 swie gar der wilde siticus grüene als ein gras erliuhte, er wirt doch selten fiuhte von regen noch von touwe. dem tete gelîche, vrouwe, dîn magetlich gemüete, daz von unkiuscher vlüete nie wart genetzet hâres grôz, swie gar dîn herze wandelblôz in vrischer jugent gruonte, dô dîn geburt versuonte mit got uns algemeine.

Von dem psittacus, der bei Isidor. Orig. XII, c. 7 (f. 84 D) nur beschrieben wird, erzählt Albert. M. l. 23, de anim. tr. unic. (t. 6, p. 645): psittacus est avis viridis tota torque aliquantulum coloris aurei. ... Aquam pluviae non sustinet, sed alias aquas bibit et sustinet: et ideo in montibus Gelboë, in quibus raro pluit, nidificare dicitur. Die Bezugnahme auf 2. Kön. 1, 21 montes Gelboë, nec ros, nec pluvia veniant super vos findet sich auch in der Beschreibung dieses Vogels bei Petr. Berch. reduct. mor. l. 7, c. 67 (t. 2, p. 507, 10). Vgl. Bochart Hierozoic. II, 341—342.

Pelikan.

Konr. v. W. g. Schm. 468 man sol dich vür daz himelnest bezeichenlichen immer hân, dâ der vogel Pellicân ûz und în vil schône vlouc, der bluot ûz sînem herzen souc, dâ mite er mahte sîniu kint lebende schiere, dô si blint vor im lâgen unde tôt; dîn herze sich ze neste bôt dem süezen gote sunder wanc, der in eins vogels bilde swanc zuo dînem kiuschen lîbe guot, und dar nâch sînes herzen bluot durch sîniu tôten kint vergôz, dâ mite er in vil schier entslôz daz leben êweclichen dort. Frauenlob UFL. 12, 18 ich binz des edelen tiuren pêlicânes bluot; Br. Hans Marienldd. 3851 se had den pelcaen uz gebroet, die da vur sinen jonghen boet siins selbes herz, daz man durch woet, daz da uz quam siin etel bloet; Heinr.

Thaun Best., Wright 82—84, Albert. M. l. 22, de anim. tr. 2, c. 1 (t. 6, p. 605), altengl. Best. 733—784 (S. 118—119), best. rim. norm. 24 (II, p. 243—246), Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 20, 99—100, Barthol. Angel. de propr. rer. l. 18, c. 80, Bonavent. serm. de angel. (t. 3, p. 370 E). Megenbg. 156—157, Petr. Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 76 (t. 2, p. 706ª—707ᵇ). Vgl. über die Lit. Bochart Hierozoic. P. I, l. 3, c. 7. 8, p. 790 flg. und Mélang. d'Archéolog. II, p. 246.

[1]) serm. 5. de una s. virg. (t. 3, 362 B).

v. Laufenbg. Wack Kl. II, 730, 5 du pellicans blût; mnd. Ged. 27, 133 du hevest den wilden pellecanus vân.

Bonav. Psalter. min. B. M. V. quinquag. 3, (t. 6. p. 476 B) quat. 1 ave virgo, mundi sidus, domus tectum, mons et nidus, ubi passer solitaris, Iesu Christe, demoraris. 5

Maria heißt in der patristischen Literatur nidus dei,[1]) nidus in quo quievit avis, id est Christus,[2]) nidus columbae, i. e. receptaculum spiritus sancti, qui sicut columba descendit in Christum,[3]) nidus castimoniae, quo Christus collocatur.[4]) Der Pelikan (Christus), als dessen Nest Maria mit Beziehung auf das Geheimnis der Menschwerdung in den oben aus der 10 deutschen Literatur angeführten Stellen bezeichnet wird, wurde mit Rücksicht auf die Bibel[5]) und die vielen von ihm erzählten Fabeln,[6]) unter denen die von seiner übergroßen Liebe zu seinen Jungen hervorragt, stets als ein Sinnbild des Erlösungswerkes Christi aufgefasst.[7]) Nur selten wird dieser Vogel auch zu dem Geheimnisse der Menschwerdung Christi aus 15 Maria in Beziehung gesetzt. So bei August. enarr. in ps. 101, 7, serm. 1

---

[1]) S. Germ. orat. 1. in dorm. B. M. V. Mar. 461[b].

[2]) Rich. a. S. Laur. de laud. Virg. l. 10. Mar. ebd.

[3]) Albert. M. l. 10, de laud. B. M. V. cp. 14 (t. 20, p. 272).

[4]) Milchs. CXXI, 1013.

[5]) Ps. 101, 7, 5. Mos. 32, 39.

[6]) Aristot. hist. anim. VIII, 12, p. 390 C, IX, 10, p. 421 E, Aelian de nat. anim. III, 20, 23. VI, 45, Plin. nat. hist. X, 40, Cicero de nat. deor. II, 49, der armen. Physiolog. c. 6 bei Pitra spicilg. III, 377, der griech. c. 6 ebd. 343, Epiphan. Physiolog. c. 8 (t. 2, p. 199), der syr. Physiolog. c. 20 Tychsen p. 13—14, Eustath. in Hexaëm. Bib. max. t. 27, p. 29 D, Pseudo-Hieronym. a. a. O. p. 218, Hieronym. (?) Brev. in psalt. 101, 7 (t. 2, p. 389[a]), Eucher. nom. hebr. interpret. XI, (p. 291) formul. spirit. lib. c. 5 Bib. max. t. 6, p. 831 G. der lat. Physiolog. Maii c. 17 (p. 594), Pseudo-Chrysostom. c. 20 (S. 575—577), Paulin. Nol. ep. 26 Bib. max. t. 6 p. 208 C, Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 7 (f. 84 F), Petr. Dam. opusc. 52, c. 15 (t. 3, p. 410[a]), Hugo v. S. V. de best. l. 1, c. 33 (t. 2, p. 263 CE) und l. 2, c. 27 (ebd. p. 279 GH), deutsch. Physiologg. Massm. d. Ged. 2, 322 und Karaj. Sprdkm. 22 (S. 99—100), best. latt. c. 6 und c. 4 (II, p. 137—138), Best. Picard c. 7 (II, p. 136), Thaun Best. Wright 115—117. Odo monach. expos. in ps. 101, 7 Bib. max. t. 20, 1863 CD, Albert. M. l. 23, de anim. tr. unic. (t. 6, p. 643[b]), Bonavent. in ascens. Dom. serm. 1., (t. 3. p. 127 AB), in expos. Luc. c. 13 (t. 2, 173 C), best. rim. norm. c. 6 (II, 138—139), Barthol. Angel. de propr. rer. l. 12, c. 29. Megenbg. 210—211, Petr. Berchor. reduct. mor. l. 7, c. 58 (t. 1, p. 501—502). — Über die ältere Lit. vgl. Bochart Hierozoic. P. II, 292 flg., Horapol. I, 54, Mélang. d'Archéolg. II, 140, Vitraux de Bourges n. 52, 53 (p. 96—102); über die einschlägigen Bibelstellen Petr. Fr. polygr. sacr. III, 135—136, Calmet diction. II, 272 s. v.

[7]) Sieh hierüber außer den unter 5) angegebenen Stellen noch: Pitra spicilg. II, 505, Grimm, Vrîdanc LXXXV, und über die Anwendung des Bildes in der bildenden Kunst Kraus R. Enc. II, 604[a]—605[b], Piper Myth. u. Symb. I, 463—466, Münter Sinnb. I, 90, Menzel, Symb. II, 207, Helmsdörfer, Kunstsymb. S. 138—139. Letzterer spricht von italienischen Bildern, auf denen sich das Pelikansnest über dem Haupte des gekreuzigten Heilands angebracht findet; G. Heider, Typolg. Jahrb. 5, 130.

(t. 4. p. 1096 G): Habet haec avis magnam similitudinem carnis Christi, cuius sanguine vivificati sumus. Sed quomodo congruat, quod ipsa occidit filios suos? An et illi non congruit, ego occidam et ego vivificabo, ego percutiam et ego sanabo? (5. Mos. 32, 39). — Hanc avem potius solitudine agnoscamus: puto ego hic intelligi Christum natum de virgine. Solus enim sic, ideo solitudo; in solitudine natus, quia solus ita natus. — Ähnliches sagt Ildeph., de itinere in desert. c. 55 (p. 44[b]): Pelicanus unicae solitudinis, videlicet idem Christus, virginalis generationis singulari utero editus, qui insolite generatus, solus virgineae solitudinis est habitatione retentus. In dem defensor. B. M. V. (Jac. u. Ukert Beitr. I, S. 104) sind zur Darstellung des Pelikans folgende Verse geschrieben:

Pellicanus si sanqwine animare fetus claret,
Cur Christum puro ex sanguine virgo non generaret?

Phönix.

Frauenlob UFL. 12, 16 ich binz, diu gluot, dâ der vil alte fenix inne sich erjungen wolde; Konr. v. W. g. Sch. 361 dû bist ein fiur des lebetagen, dâ sich der Fênix inne von altem ungewinne ze vröuden wider mûzete; Kolm. ML. VI, 269 ich bin daz fiur dar inne sich erjungt der alt fênix in sîner ger, dô got sant sîn kint in mich: doch bleip sîn gotheit unwandelber; Heinr. v. Neuenst. v. G. Z. 1528; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 590, 6; Br. Hans Marienldd. 3846 se hat den fenix uf ghevoet, die sich verbrinnet in der gloet. Die esch die waz gar wol behoet da uz her witer uph erstoet und quam lebendich uz dem vur; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 732, 6; mnd. Ged. 27, 137 an di wart de olde fenix junk.

Die Mythe von dem Phönix reicht weit in das Alterthum zurück. Die ersten Nachrichten darüber finden sich bei Herodot, der II, 73 erzählt, er kenne den Vogel nur aus Abbildungen, da er nur alle 500 Jahre erscheine, wie die Einwohner von Heliopolis berichten. Er komme dann, wann sein Vater gestorben ist, dessen Leiche er aus Arabien in einem aus Myrrhen gebildeten Ei nach Heliopolis in den Tempel des Sonnengottes bringe, um ihn dort zu bestatten.

Diese Überlieferung, in einigen Punkten weiter ausgeschmückt, bringen auch die übrigen von diesem Vogel erzählenden Sagen des heidnischen und christlichen Alterthums.[1]) So u. a. Plin. nat. hist. 10, 2 nach dem

[1]) Vgl. Gräße, Beitrg. S. 72 flg. und die betreffenden Anmkgg., in denen die reichliche Lit. über den Phönix gesammelt ist. Außerdem vgl: Horapol. I, 34, II, 57, Mélang. d'Archéolg. II, S. 185. Bochart, Hierozoic. II, 817–825. 53, wo die ältere Lit. und die verschiedenen Interpretationen der bezüglichen Bibelstellen Job 29. 18 und Ps 91. 13

Berichte der Äthiopen und Inder: senescentem cassiae turisque surculis construere nidum, replere odoribus et superemori. Ex ossibus deinde et medullis eius nasci primo ceu vermiculum, inde fieri pullum, principioque iusta funera priori reddere et totum deferre nidum prope Panchaiam in Solis urbem et in ara ibi deponere. Ähnlich Tacit. Ann. 6, 28, Aelian de nat. anim. VI, 58. Nach anderen Schriftstellern ist es ein indischer Vogel, der im Alter sich selbst in die Flammen stürze,[1]) nach den Berichten noch anderer erbaut er sich im Alter selbst aus Gewürzen einen Scheiterhaufen, auf den er sich setzt, um zu verwesen. Daraus entstehe ein neuer Phönix, welcher die Gebeine seines früheren Körpers in Myrrhe eingeschlossen nach Heliopolis bringe und daselbst anzünde.[2])

Die christlichen Schriftsteller bemächtigten sich schon früh der einen oder anderen Variation der Fabel vom Phönix und deuteten sie, die in der Sage liegende Idee der Erneuerung betonend, als ein Sinnbild der Auferstehung Christi[3]) und der Menschen überhaupt[4]) oder führten sie, auf die wunderbare Fortpflanzung des Vogels hinweisend, als Analogie für die Geburt Christi aus der Jungfrau Maria an.

So Lactant. carm. de phoenice v. 161—168 (p. 440):

At fortunatae sortis fatique volucrem!
Cui de se nasci praestitit ipse deus.

---

besprochen werden, Coteller. Patr. Apost. vol. I, p. 162 Anmkg. 9. Anmkg. zu Epiphan. Physiolg. c. 11 (t. 2, p. 203—204), wo die ältere patrist. Lit. angeführt wird, Piper Mytholg. und Symb. 1, S. 446, wo eine Zusammenstellung der Lit. geboten, S. 447—456, wo die Sage selbständig verfolgt und S. 456—471, wo die Verwendung der Sage als Kunstvorstellung nachgewiesen wird, Carus, Gesch. der Zoolg. S. 131 und S. 137 mit Rücksicht auf die Physiologen, Menzel, Symb. 2, 227—231, Kraus R. Enc. 2, 622—624, Helmsdörf. Kunstsymb. 26, Münt. Sinnb. 94—97, Schultz Leg. von Leb. d. Jgfr. M. 51—52, G. Heider, Typolg. Jahrb. 5, 120, 121 mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung des Phönix in der bildenden Kunst.

[1]) Lucian navig. c. 44. Philostr. Vita Apoll. III, 49. Vgl. Horapol. I, 34.

[2]) Pomp. Mela III, 8. Stat. Silv. II, 4, 36.

[3]) So Epiphan. Physiolg. c. 11 (t. 2, p. 203) mit Bezug auf die von ihm Ancorat. c. 85 (t. 2, p. 89 C—90 A) mitgetheilte Ausschmückung der Mythe, dass der Phönix am dritten Tage aus der Asche hervorgehe; so auch der griech. Physiolg. c. 9 bei Pitra spicilg. III, 346. Vgl. auch den syr. Physiolg. Tychs c. 16 (S. 11). Eustath. Bibl. max. t. 27, p. 29 B. Pseudo-Hieronym. a. a. O. p. 218.

[4]) Clem. Rom. ep. I ad Cor. 25 (Coteler. Patr. Apost. vol. I, pag. 163), Cyrill. Hierosol. catech. 18, constitut. apost. l. 5, c. 7 (Coteler. Patr. Apostol. vol. I, p. 310—311), de fide (Bib. max. t. 4, p. 532 D), Tertull. de resurrect. carnis c. 13 (p. 332 CD), Origen. contra Cels. l. 4 (t. 1, p. 376 C), Zeno Veron. serm. in resurrect. (Bib. max. t. 3, 413 B): Phoenix avis illa pretiosa resurrectionis evidenter nos edocet iura. Ambros. Hexaem. l. 5 (t. 1, p. 80 K), de fide resurrect. lib. (t. 4, p. 330 A B), enarr. in ps. 118 (t. 2, p. 1055 H I), Greg. Naz. praecept. ad virg. carm. II, v. 526—530 (t. 2, p. 369), August. de orig. anim. l. 8, c. 20 (t. 10, p. 404 C D).

Femina vel mas haec, seu neutrum, seu sit utrumque.
Felix, quae Veneris foedera nulla colit.
Mors illi Venus est: sola est in morte voluptas:
Ut possit nasci appetit usque mori.
5 Ipsa sibi proles, suus est pater, et suus heres,
Nutrix ipsa sui, semper alumna sibi.

Ähnlich Zeno Veron. serm. in resurr. (Bib. max. t. 3, 413 B): Phoenix avis illa pretiosa resurrectionis evidenter nos edocet iura: quae nobilitatem generis sui non a parentibus accipit, non liberis tradit: ipsa est sibi uterque 10 sexus, ipsa omnis affectus, ipsa genus, ipsa finis, ipsa principium . . . non invita, non imprudens moritur, sed cum maturum leti tempus advenerit, a semetipsa inviratis sacris ignibus libentissime concrematur, sepulchrum nidus est, illi favillae nutrices, cinis propagandi corporis semen, mors natalis dies; Ambros. enar. in ps. 118 (t. 2, p. 1055 H I), Rufin. comment. in symb. 15 apost. c. 11. (ed. Valarsi p. 73).

Auch im Mittelalter wurde die Fabel von dem Phönix oft und zwar fast immer in der Weise erzählt, dass die Verjüngung des Vogels durch das Verbrennen erfolge,[1]) während in der älteren patrist. Lit. neben der jüngeren fast ebenso oft auch die ältere Überlieferung, der zufolge der 20 junge Phönix aus den verwesenden Gebeinen und dem Marke des alten hervorgehe, angeführt wird. Letztere Darstellung bei Clem. Rom. Cyrill., Origen. Ambros. Hexaem. a. a. O.

Die Anwendung in der Symbolik war durch die Vorbilder aus der älteren Zeit schon bestimmt. Daher erscheint der Phönix mit Rücksicht auf die Idee der

[1]) Isidor. Orig. XII, 7 (f. 84 D): Phoenix avis Arabiae, dicta quod colorem phoeniceum habeat, vel quod sit in toto orbe singularis et unica. Nam Arabes singularem et unicam phoenicem vocant. Haec quingentis ultra annis vivens, dum se viderit senuisse: collectis aromatum virgultis, rogum sibi instruit, et conversa ad radium solis alarum plausu voluntarium sibi incendium nutrit sicque iterum de cineribus suis resurgit; best. lat. c. 9 (II, 183) Albert. M l. 23, de anim. tr. unic. (t. 6, p. 638) verbindet fast alle Variationen, welche der Mythus erfahren hatte. Auch was Lactantius in seinem Gedichte de phoenice (t. 2, 135—140) erzählt, berichtet Albert., aber ausführlicher: Cumque sentit se aestate gravari, construit nidum in alta et abdita super limpidum fontem sita arbore ex ture et myrrha et cinamomo et aliis aromatibus pretiosis et ruit in nidum et se radiis ferventibus obicit solis et illos resplendentia pennarum multiplicat, donec ignis elicitur et sic se cum nido incendit et incinerat: dieque altero dicunt vermem in cineribus nasci, qui alis die tertia assumptis infra paucos dies in avem pristinae figurare commutatur et tunc avolat. Referunt etiam hoc iam semel in Heliopoli Aegypti civitate accidisse, quod super compositionem lignorum sacrificiorum avis haec aromata comportans se incendit et ad visum sacerdotis prius dicto modo duabus generationibus vermis et avis formata est et avolavit. Barthol. Angel. de prop. rer. l. 12, c. 14 berichtet die Fabel mit Berufung auf Ambros. Hexaem. l. 5, Alan. de insul. de planct. nat. p. 285. Ähnliches erzählen der best. Picard 26 (II, p. 182) und der best. rim. norm. c. 9 (II, p. 184).

Erneuerung als Sinnbild der Auferstehung Christi,[1]) und der Menschen überhaupt,[2]) und mit gleichzeitiger Bezugnahme auf die merkwürdige Art der Fortpflanzung wird er, doch in einer von der der deutschen Dichter abweichenden Art, zu dem Geheimnisse der Menschwerdung Christi in Beziehung gesetzt. So ist im Pseudo-Chrysost. (p. 582) der Phönix Symbol der Erfüllung des alten Testamentes im neuen ebenso im deutsch. Physiolg. bei Massm. d. Ged. 2, 324, Karaj. Spdkm. S. 105—106; best. lat. 9 (II, p. 184), best. Picard 26 (ebd. p. 182), best. rim. norm. 9 (ebd. p. 185); ähnlich Petr. Dam. opusc. 52, c. 11 (t. 3, p. 408 E.): phoenix itaque alas refertas aromatum suavitate deposuit, quia redemptor noster de coelo cum gemino ad nos utriusque testamenti odore descendit. Ausführlich Petr. Berchor. im reduct. mor. l. 7, c. 33, 2 (t. 2, p. 486, 2): Hic est Christus, qui virtute coelesti, sc. sancti spiritus, infra ligna aromatica, i. e. infra virginis viscera virtuosa, munda, casta, et odorosa, ex ipsius cineribus, i. e. ex sacris et purissimis virginis sanguinibus extitit procreatus. Nam sicut ex lignis aromaticis fumus exit, redolens et delectabilis odoratu, sic ex virginis intimis affectionibus calore sancti spiritus inflammatis exivit fumus virtutum, qui usque ad praesentiam dei patris omnipotentis superius evolans tanto odore dei filium perfundit, quod ad virginis amorem ipsum ineffabiliter inclinavit. — In diesem Sinne ist das Lied des Phönix auch in das defensor. b. M. V. aufgenommen worden mit der Unterschrift:

Fenix si in igne se renovare valet,
Cur mater dei digne virgo non generaret.[3])

Gespinst des Seidenwurms.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 280, 169 wis gegrüezet, wurm der sîden! swaz die juden dich genîden, als daz würmel sich bewindet, Krist man bî dir, maget, vindet.

Tiger.

Br. Hans Marienldd. 3858 du haes des tygers zorn ghevelt. Wan man den dir siin jongen stelt, so wurd es zornich und ghequelt, so wraechgir ist es und so crighel, daz es nach leufet ueber tfelt und wil es wrechen

[1]) Petr. Dam. opusc. 52, c. 11 (t. 3, p. 408 C—409 B). Megenbg. 187, 35. Vgl. auch die Anm. 1) aus den Bestiarien angeführten Stellen.

[2]) Hugo v. S. V. de best. l. 1, c. 49 (t. 2, p. 270 AC) mit Berufung auf Hraban Maur., Petr. Venerab. contra Petrobrus. (Bib. max. t. 22, p. 1062 H), Manuel Calc de princip. fid. cath. (Bib. max. t. 26, p. 377 F).

[3]) Jak. u. Ukert Beitr. I, S. 109. — Von anderen mystischen Auslegungen, wie z. B. bei Pet. Dam., Hugo v. S. V. a. a. O., Wack. altd. Pred. LVI, 293, Megenbg a. a. O. u. a. sehe ich ab.

mit ghewelt, uns man eynen spigel stelt. Da gegen es sich uph onthelt. Lieb zarte vrou, du bist der spigel, da kegenher so liepliich spelt, her sach in dich siins kindes belt.

Die dem Bilde zugrunde liegende Erzählung von dem Tiger findet sich schon im armen. Physiolg. c. 35 bei Pitra spicilg. III, p. 390, doch in einer von der eben mitgetheilten etwas abweichenden Form; sie lautet in der ebd. Anmerkg. 2 beigefügten lat. Übersetzung: Aiunt ipsi sibi esse suum catulum in vase crystallino. Referunt enim tigridem, venti instar, velocissimam esse, quae ut advertit suos catulos auferri, licet a se longissime abeant venatores, eos citissime attingit, tum venatores unum ex catulis humi ponunt, cum vase simul ibi derelicto. Ea igitur prae nimia sua pietate, nec frangere vas sustinet, nec tollere, ne scilicet catulus inde laedatur, volutum vero devehit;[1]) Claudian. de raptu Proserp. III, 268, Plin. nat. hist. 8, 18 und nach letzterem Barthol. Angel. de propr. rer. l. 18, 102, Vincent. Bellovac. specul. nat. l. 20, c. 112 und Petr. Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 97 (t. 2, p. 723, 2) berichten die Fabel mit einer geringen Änderung. Sie erzählen nämlich, dass die Jäger, welche dem Thiere die Jungen genommen haben, dem verfolgenden Tiger ein Junges, ohne das vas crystallinum, preisgeben. Wenn aber dies nicht hinreicht, um sich vor dem Tiger, der zuerst das erhaltene Junge in Sicherheit zu bringen sucht und dann die Jäger weiter verfolgt, zu sichern, wird ein zweites und drittes ihm zugeworfen. So Albert. M. lib. 22, de anim. tr. 2, c. 1 (t. 6, p. 607); zugleich führt er noch eine andere Art an, wie sich die Jäger ihrem Verfolger entziehen: Aliqui etiam venatores sphaeras vitreas secum habentes matri obiciunt, in quibus natorum similitudines apparent sicut in speculo, cum mater ad sphaeram aspicit: et sic sphaeram post sphaeram abicientes deludunt matrem, quae sphaerae motu filium movere putat: sed cum sphaeram confringens pedibus filium lactare quaerit, delusam se deprehendit, et multoties sic delusa venator ad civitates vel ad naves evadit et illa natos perdit. Diese Variation, welche auch Vincent. Bellovac. a. a. O. und zwar mit Berufung auf Aristoteles anführt, und die auch bei Ambros. Hexaëmer. l. 6, c. 4 (t. 1, p. 89 D), Petr. Dam. opusc. 52, c. 14 (t. 3, p. 409 B), Hugo v. S. V. de best. l. 3, c. 1 (p. 283 BC) sich findet, erscheint bei Barthol. Angel. de propr. rer. l. 18, c. 102, Megenbg. 161, 10 und Petr. Berchor. a. a. O. wieder etwas geändert. Ersterer nämlich erzählt: Qui autem omnes catulos deferre cupit, specula magna in itinere derelinquit, quae mater insequens in via invenit; in eis se intuens de sua

[1]) Vgl. über diese Fabel auch Bochart Hierozoic. I. 795, 29 flg., Mélang. d'Archéolg. II, p. 141.

imagine filios esse credit; circa autem suam umbram illic detenta et circa filiorum extractionem de vitro occupata dat raptori spatium fugiendi. Ähnliches berichtet der Best. Picard 8 (II, p. 140—141). Diese Variation der Erzählung, die hauptsächlich in der Vertauschung des speculum mit der sphaera vitrea besteht,[1]) liegt dem oben angeführten Bilde des Br. Hans zugrunde.

In der altchristlichen Symbolik wird die angeführte Erzählung zu wiederholtenmalen, doch nie in der Weise des Br. Hans a. a. O. eingeführt.[2]) Nur bei Petr. Berchor. a. a. O. fand ich eine der angeführten Variationen der Erzählung in eine, freilich entfernte Beziehung zur Menschwerdung Christi gebracht: Bestia ista est diabolus, cubile eius est infernus, catuli sunt sancti patres, venator est Christus. Cum ergo tigris diabolus esset occupatus circa pastum, i. e. circa fideles et gentiles vitiis et tentationibus devorandos, venator Christus ascendit equum, i. e. corpus humanum per beatam incarnationem, et venit ad cubile suum, i. e. ad infernum per beatam passionem et ibi rapuit catulos sc. sanctos patres, et equum iustum, scil. corpus suum iterum ascendit per beatam resurrectionem et sic eos ad navem scil. paradisi detulit per beatam ascensionem, aliquos tamen dimisit, videlicet damnatos in inferno et peccatores in mundo, quos pro certo ista tigris diabolus toto affectu ad cubile inferni detrahit et reportat.

Wiesel.

Konr. v. W. g. Schm. 160 bi dir bezeichent ist diu wisel, diu daz hermelin gebar, daz den slangen eitervar ze tôde an siner krefte beiz, und sinen bluotvarwen sweiz rerte durch ir beider sturm; Frauenlob HMS. 2, 239ª den slangen beiz mîn hermlîn wisel.

Von der diesem Bilde, das sich in der patristischen Literatur nicht findet, zugrunde liegenden Eigenschaft der mustela berichten: Isidor Orig. XII, c. 3 (f. 80 CD): serpentes persequitur; c. 4 (basiliscus) a mustelis vincitur, quas illic homines inferunt cavernis, in quibus delitescit. Itaque ea visa, fugit, quem illa persequitur et occidit. Althelm Bib. max. t. 13, p. 28 BC: pugnas exercens dira cum gente draconum; Albert. M. l. 22, de anim. tr. 2, c. 1 (t. 6, p. 603ᵇ): Solinus dicit, quod basiliscum interficit et ipsi mortuo commoritur; fast gleichlautend Vincent. Bellov. spec. nat. l. 20, 134 aus dem lib. de nat. rer.; Bartholom. Angel. lib. de propr.

---

[1]) Hugo v. S. V. erklärt indes a. a. O. sphaeram de vitro i. e. speculum rotundum. Pitra spicilg. II, 390 Anmkg. 2: Neque inepti Nostri ad leonem referri narrant quae de tigride scripserunt. Inde enim fortasse mos inolevit leonem, pede in globum erecto, depingendi. Vgl. auch Mélang. d'Archéolg. II, 141 Anmkg.

[2]) Vgl. die Belegstellen bei Pitra spicilg. III, 59—60.

rer. l. 18, c. 72 führt die genannte Eigenschaft aus Aristoteles an; auch bc Megenbg. 152, 19 und in dem reduct. mor. des Petr. Berch. wird l. 10, c. 69 (t. 2, p. 700, 2) der Feindschaft des Wiesels gegen die Schlangen Erwähnung gethan. Vgl. Carus, Zoolog. 129. 137. Die alte Lit. ist zusammen-
5 gestellt bei Bochart Hierozoic. I, 1022, 10—1035 und Horapol. II, 36, 110.

B. Aus dem Pflanzenreiche gewählte Bilder.[1])

Baum.

Christus ein Baum, gebildet durch Maria. — Maria ein Baum, Christus die Frucht.

Br. Hans Marienldd. 4113 eyn chederboum ho sam eyn mast, die al die werelt sonder last beschermet vuer der sonnen glast, wiechz dor den harten adamast mit mengen lustliichen riisen. Der heer der alle dinc haet gepast, siin gotheit is der wurzel vast, siin edel seel des boumes ast, siin
10 minschliich liip daz ist der bast. Vrou, man sol dich bilcher prisen du haez dese drii ze houf geprast.

Muskatbl. 39, 58 si ist der baum, der uns da drûg der frucht genûch, zû unser heil, der hellen seil hat si uns abe gestricket.

Vgl. zu letzterem Bilde auch: Mariengr. Z. f. d. A. 8, 469 dîn fruht
15 wuochs ze heile den die Adam machte veile; Kolm. ML. VI, 580 ich bin ein frühtic erbe, ich brâht die besten frühte, diu lîp, sêl nert; Wack. Kl. II, 544, 6 eddele stam, van dy der werlde salicheit quam.

Mon. II, 400, 97 fructus fervens floruit de te cum dulcore, fructus fulgens exiit de te cum dulcore, fructus fulgens prodiit repletus odore;
20 Kehr. Sequ. 292, 4 fructus summe delicatus ventris casti flore natus cibus est egentium; Klem. Hym. II, 128 qua procedit fructus specialis.

Patr. Lit. S. 7, 15—17.

Blume.

Maria die Blume im Meere, in die sich Christus einschloss. — Christus eine Blume, die aus Maria erblühte.

Konr. v. W. g. Schm. 1958 ein bluome wehset in dem mer, dâ nahtes în besliuzet sich ein wilder vogel wünneclich swenne er den tac gedœnet.

[1]) In diese Abtheilung wurden mehrere Bilder aufgenommen, die mit biblischen Ähnlichkeit haben oder auf solche zurückgehen und von diesen nur darum getrennt wurden, weil infolge der weiteren Ausschmückung die Beziehung auf die Bibel nicht mehr klar hervortritt. — Um Wiederholungen zu vermeiden, habe ich die Fundorte von diesbezüglichen Stellen aus der patrist. Lit., die hier gewöhnlich nur die Bibel zur Grundlage nehmen, nicht angeführt, sondern nur auf § 1, 1 zurückverwiesen. Zu einigen Bildern fand ich nichts Ähnliches in der patr. Lit.

sich, alsô was beschœnet dîn herze unt dîn gemüete mit reiner kiusche blüete, daz sich beslôz in nâch dem erwelten sange sîn, den er den hôhen wissagen het in ir wâren munt getragen von der gebürte dîu hie vor.

Walth. v. d. V. 36, 24 der süeze gotes geist ûz dînem edeln herzen blüete: er ist dîn kint, dîn vater, unde dîn schepfære; Wack. Kl. II, 437, 2 der haillig gaist da kam, er plies jr ein die blomen zard der selde richer sam; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 584, 11 mueter aller güet, seint got aus dir lieplichen plüet in seiner dryualtychait.

Mon. II, 340, 6 nitesce iam virguncula, florem latura nobilem, Christum deum et hominem. — 326, 46 (Maria) germinavit enim florem, qui vitalem dat odorem; Mor. 194, 2 flos flore redimitur; — Mon. II, 348, 9 virga flore redimitur; — 470, 28 flos dignus deo incola; — 363, 35 fructum protulit cum flore; 400, 109 ventris puri clausitas produxit hunc florem; I, 50, 7 flos in suo rivulo nascitur pro populo; D. II, 259, 2 florem ergo genuisti, fructum ex quo protulisti; V, p. 133, 235, 4 Maria gignens florem, cuius mirantur odorem coelum, tellus, maria; Milchs. XCV, 13 virgo portans florem Iesum Christum redemptorem; Klem. Hym. II, p. 18 flos Christus est in saeculo, dans odorem suaviter et in coeli rosario coruscans aeternaliter;[1]) Mor. 160, 25 tu perfusa coeli rore, castitatis salvo flore, novum florem, novo more protulisti saeculo.

Patr. Lit. S. 15, 19—21; S. 31, 28—29.

Distel.

Die Ceder verband sich mit der Distel.

Walth. v. Preisach HMS. II, 142b dô er von himel kam, der niuwe Adam, unt nam, daz im was ê vil ungemeine, dîu menscheit, dur der menschen mein: wie wol sich vueget da in ein der ceder grôz und ouch der distel kleine.

Prosa de nativ. dom. (opp. Bernard. v. 2, t. 5, p. 921): cedrus alta Libani conformatur hyssopo valle nostra.

Vgl. Mar. 102—104 s. v. cedrus.

Erde — Saat.

Maria die Erde, in welche die Saat gelegt wurde.

Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 531, 49, 1 nu fröu dich, fröudebernder rât, daz dir der lebenden sælde sât mit reiner tât got in dîn herze sâte.[2])

---

[1]) Vgl. auch Anmkg. 1) zu „Lilie".

[2]) Vgl. dazu S. 3: „Ackerfeld, Anger, Erde."

Klem. Hym. II, p. 12 ave dulce promitur, semen dei seritur; Mon. II, 582, 13 flos coeli de terrae messe rore processit coelico.

Patr. Lit. S. 5, 23—25.

Garten.

Maria ein Garten, Christus darin eine Rose, ein Baum.

Konr. v. W. g. Schm. 1342 du bist der lebende gotes wert, dar inne er
5 wilent sich ergie; Wack. Kl. II, 437, 3 da plûd der selbig rose wol pey der kuschen maget werd in jres garden klose, da stûnd ach wurcz und edel krut so vol von hocher ard. Der ward jr ein begossen vom halgen gaist auff disser erd, des hab wir wol genossen, dar us so wûchs jr herczen drut und gronet jn dem gard. Der ros der ist genenet Krist, Mary der gard
10 so klare, der pey ir was pis sein genas, das sag ich euch fur ware, er plût pey jr jn voller acht, pis auff ain kalden zeid, das er sich von der junckfraw flacht, die jm den willen geid.

Muskatbl. 39, 64 us yrem gart gesnyden wart der edel baum.

Vgl. Mon. II, 360, 19 florens hortus austro flante; — 469. 16 hortus
15 surgentis aurorae; — 335, 1 ave, patris rosarium; — 498, 6 voluptatis hortus, in quo est exortus deitatis flos. Klem. hym. II, 137 ortus es aromatum delectans dilectum.

Patr. Lit. S. 16, 39—40.

Lilie.

Mit der Lilie hat sich Gott verbunden. — Maria gebar uns die Lilie.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 704, 2 ir edler magetûme, ein wisser
20 gilgen blûme, zû dem sich got geselt. — 702, 6 (Christus) ein gilge von dem rosen.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 585, 5 Christum, der liehten gilgen schin, gebert du.

Mon. II, 348, 10 rosa parit lilium; — 404. 13 in rosa latet lilium;
25 — 470, 49 rosa cum lilio; Klem. Hym. II, 9 auctor descendit coelitus in caritate pura, occultans se divinitus sub lilii clausura; 57 in valle virens lilium crevit, ex cuius semine montis dei fastigium decoro floret germine. Drev. cant. bohem. 46, 1 pulcherrima rosa de spina floruit, flore germinosa lilium genuit. Anselm. (p. 305) coeleste lilium, per florem
30 cuius unicum fidelibus est aeternum testamentum dispositum.[1])

Patr. Lit. S. 15, 19—21; S. 31, 28—29.

---

[1]) Vgl. auch die S. 15, 7—17 und S. 31, 1—27 aus den Hymnen und der Bibel angeführten Stellen.

Mandel.

Maria die Schale der Mandel, Christus der Kern.

Konr. v. W. g. Schm. 432 von dir quam der mandel kern durch die schalen ganz, als diu liehte sunne glanz durch daz unverwerte glas; Hoffm. Kl. 46, 3 sie ist die schal, Jesus der kern.

Vgl. D. II, 83, 9 Contemplemur adhuc nucem, nam prolata nux in lucem lucis est mysterium. Trinam gerens unionem tria confert: unctionem, 5 lumen et edulium. 10. Nux est Christus: cortex nucis circa carnem poena crucis: Testa corpus ossium. Carne tecta deitas et Christi suavitas signatur per nucleum.

Rose.

Maria das Rosenkleid Christi. — Aus der Rose erblühte die Viole. — Der Rose Duft zog Christum vom Himmel herab.

Wack. Kl. II, 63, 3 ob allen hymeln ein rôs aufgât und gar in vollem bluede stât, deu leucht in der drivaldichait, got selbst hât sich mit ir 10 bechlait.

Kolm. ML. VI, 869 ûz disen rôsen lilgen viol blüete.

Br. Hans Marienldd. 4881 nu sprach ich von der rosen ouch, die liicht man bilch der maghet houch; went ir suesszer ruch der vlouch ho durch der luchten, sam ein ruch vor den vorsten uuzercaren. Ir suesszer 15 ruch so wol ym rouch, daz her demuetliich nederbouch zu ir.

Klem. Hym. II, 9 rosa crescit de calamo in salutem hominis; 148, tu vere fragrans lilium, cuius odore trahitur ad te Deus, ut habeat te sibi domicilium; Mon. II, 549, 1 ave rosa generosa; 589, 13 tu rosa, tu lilium, cuius dei filium carnis ad connubium taxit odor. 20

Patr. Lit. S. 15, 19—21; S. 31, 28—29.

Wachs. Honig.[1])

Maria das Wachs, in das der Honig gelegt ward. — Maria brachte uns den himmlischen Honigseim.

Konr. v. W. g. Schm. 1012 daz honic unvergellet, der gotelichen süezekeit durch dine tugent wart geleit verborgenlich in unser wahs; HMS. II, 310ª uns flôz dar heim din honges seim, wan der barc sich in unser wahs; Br. Hans Marienldd. 1351 susz was in got den vater disz 25 prent an anbeginne, ich meyn daz wort, daz mit ym was zugater. Aber do hers myt dyme wax wold kleiden, daz werch scach durch den heylgen

---

[1]) Dieses Bild reihte ich trotz seiner entfernteren Beziehung zu B hier ein, da ich es sonst nirgends passend einordnen konnte.

geist, went disz dry sint eyn god und onverscheyden. Suchenw. sieb. Fr. Mar. 318 in dir so wûchs der hôniksaim der gôtleichen sûzzichait.

Mon. II, 378, 10 apis mellis dat dulcorem, coelum stillat nobis rorem; — 418, 36 esurimus coeli mella, haec propina, dei cella; 500, 2 (Maria) 5 mellis coeli cella; 489, 11 favus mellis, suavis medo; Bonavent. psalt. min. quin. 1, qu. 29 (t. 6, 474 C) favus mellis; 507, 216 (M.) mellis crater; 508, 201 summi favum mellis; 606, 55 vas mellis, expers fellis; Milchs. LXXIX, 19 cella fluens melle; Klem. Hym. 135 favus mel distillans.

Rupert. Tuit. de div. off. l. 6, c. 29 (t. 2, p. 816[b]): quae (Maria) 10 inviolata nobis deum in carne, quasi mel in cera, protulit.

Weizen.

Maria brachte das edle Weizenkorn.

Br. Hans Marienldd. 4241 du bist, lieb vrou, der etel weys, went du so lustliich schoon upgeys und in den suesszen zomer heys so liepliich vol gearet steys uph den nugebuten anger. Demut was tsamen, daz du seys, ghenat ist coren, daz du meys, die vrucht, die du uzdrischs und 15 sleys, da von waz daz die hel zureys; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 702, 6 es ist ze Bethleem geborn in ein einer hütten cleyne, ein sûsses edel weissen korn; 704, 5 das edel weissen korne het sy gemalen wol; ebd. 9 dar us so ward gebachen das edel himel brot.

Vgl. Ambros. de inst. virg. l. unus (t. 2, p. 269 AB ed. Paris. 1690): 20 in quo virginis utero simul acervus tritici et lilii floris gratia germinabat: quoniam et granum tritici generabat et lilium; granum tritici, secundum quod scriptum est: amen, amen dico vobis, nisi granum tritici cadens in terram mortuum fuerit, ipsum solum manet. (Ioan. 12, 24). Andere Parallelstellen aus der patr. Lit. bei Zschok. b. Fr. 455, Anm. 2.

Zweig.

Christus ein edler Zweig, Mariä durch den Engel gebracht.

25 Wack. Kl. II, 437, 2 got geng mit got zu ratty, der sun und ach der haillig gaist jn seiner drinitaty, sie sanden ach ain edel zwey her zu ain; rainen maid: Der engel das verbunden mit seinem grûs het aller maist, da er die bord durchzunden, er sprach „ave die namen drey, dar us mach dir ain klaid".

C. Dem Mineralreiche entnommene Bilder.

Achat.

Maria der Achat, in den die hl. Dreifaltigkeit durch das „Ave" gegraben ward.

Muskatbl. 27, 247 furwar du bist der rechte achat dar in noch stet gegraben die hogelobte trinitat, daz daten dry buchstaben, daz da „ave" an alle we dir junffrau wart verkündet.

Brunnen.

Christus ein Brunnen, der aus Maria floss.

Z. f. d. A. 8, 200, 1121 von ir reinem lîbe vlôz ein brunneader alsô grôz, der al diu werlt wol genôz; Kolm. ML. CLXIII, 19 ein brunne, Marjâ 5 hochgemeit, von dir sô fliuzt der gnâden fluz; Einleitg. z. d. Kolm. ML. S. 20, 174 Maria ist ein brûnn entsprossen; Wack. Kl. II, 60, 1 Marîa muoter von gnaden grôz, ein brunne von himel flôz, mitten in dînes herzens schôz; Mönch v. Salzbg. Kehr. 163; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 725, 1 us hohem rat us vatters schos us kûschem lib einr megde gros hinaht ein 10 sûsser brunn us floss, do sich des himels port entslos; Muskatbl. 76, 9 du bist der prunn, dadurch die sunn scheint schon mit wunn, ir schein ward nye zerprochen. Hoffm. Kl. 169, 2.

Wack. altd. Pred. VIII, 86 in ir was der lebende brunne des ewigin libes unde uz ir gevlozzen ist durnahtin jegwederes lebennes; XXXII, 68. 15

A. v. S. V. XXXV, 61 fontis vitae tu cisterna.

Vgl. hiezu: „Brunnen. Quelle." S. 9, 7—10, 7.

Erz.

Maria das Erz, Christus das Silber.

Konr. v. W. g. Schm. 430 daz silber ûz dem erze dranc bî dir âne wandel.

Glas.

Wie die Sonne durch das Glas dringt, ohne es zu verletzen, so ward Maria Mutter und blieb dennoch Jungfrau.

MSD[2] XXXVIII, 22 dû bis daz alinge glás dâ durg quam daz vine- 20 sternisse der werlde benam. van dir schein daz godes liet in alle die lant, dô van dir geboren warth unse heilant. iz belûhte dich und alle cristenheit, dû in dén ungelouven was verre verleit. iz vant dich, iz lîz dich bit alle lûter, álse dû sunne deit dáz glasevinster; Wernh. v. Niederrh. 45, 1. 46, 1. 2 ane vleckin si magít von ime ginas, alsi di sunne schint 25

durch daz glas; do was si mudir undi magit; Walth. v. d. V. 4, 10 alsô diu sunne schînet durch ganz geworhtez glas, alsô gebar diu reine Krist, diu magt und muoter was; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 518, 11 reht als der sunne durch daz glas kan dringen, süezer unde baz 5 dranc âne haz ze dir Krist der gewære; Freid. 24, 10; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 276, 24; Br. Philipp Marienlb. 2036 ir magetuom unzestœret was. wand als diu sunne durch daz glas schînt, ez blîbet unzebrochen alsô het Mariâ belochen in ir lîp ir kindelin. daz kom sam der sunnen schîn ûz dem glas von irme lîbe ân aller slaht gebrest der wibe, wan si magt was 10 vor der geburt, in der geburt, nach der geburt; Konr. v. W. HMS. II, 310[b] diu gewalt, manecvalt, der mahte nach ir kiuschem lîbe dich gestalt, alsam nach einem glase diu sunne verwet sich; wâ si ganz ân allen schranz durch ez geschînet, dâ gelîchet sich ir glanz: sich, alsô malte nach ir diu juncfrouwe dich, wan ir muot, rein unde guot, nach hôhem 15 vlîze streich dir an vleisch unde bluot; g. Schm. 434; 778 diu sunne verwet nach dem glase ir clâren und ir liehten glanz: swâ si durch ez schînet ganz, ez si gel rôt oder blâ, si wirt nâch im gestellet sâ und in die varwe sîn geleit; sus wart diu lûter gotheit nâch dir geverwet, vrouwe guot. dû striche ir an vleisch unde bluot, dô Krist, diu wâre sunne, mit 20 lebelicher wunne schein durch dînen ganzen lîp, alsô daz dû nie mannes wîp würde, und in gebære doch; Eberhard v. Sax HMS. I, 70[a]; Frauenlob KL. 11, 9. 12, 9 durch menschen gruft schein gotes guft geverwet, alsam der schîn mit glesten vîn sich nerwet dâ nach daz glas sich verwet; ebd. Spr. 233, 1; a. Pas. 145, 73; Gerhard 2246; Krolew. Vat. uns. 638; Br. 25 Hans Marienldd. 1357 uuent wy der sonnen glantze sich nach dem glase varwet, so hat der hymmelschrantze mit dyme fleysch und blute sich ghegarwet und bleyb doch god in godlicher nature, do daz wort wart fleysch ghemacht, und bleyb in dynen wax der prent figure; 1640; 4365—4368; Walth. v. Rh. Keller Anm. zu 33; Wack. Kl. II, 544, 7 du schinende 30 glas al sunder schart; 1689, 4.[1]) Heinr. v. Laufenbg. ebd. 702, 7. 725, 7. 730, 1. 4 du spiegel unversart; 732, 13. 737, 10. 745, 3. 749, 2; Hoffm. Kl. 160, 3. 161, 3; md. Ged. 24, 61—64; niederrh. Ged. Sibillen boich 859; Meistergesg. auf die Jungfr. (Fischer typogr. Seltenheiten Lieferg. 4, 112—121) 5, 12. (Grimm).

35 Wack. altd. Pred. III, 19 alse der schim des sunnin durch daz glesine fenstir in daz gadin schinit unde allez daz intluihtit, daz drinne ist, unde alse daz glesine fenstir ganz belibit und unfirscertet, so der sunne drin

[1]) Das Bild kehrt oft, fast gleichlautend, wieder in Marienliedern aus dem 15. Jhdt.: so Wack. Kl. II, in 690—694; 696, 3.

slehit unde widir uz get, also chom der ewige gotes sun zuo unser frouwen sancte Mariun, dar varnde unde dannan scheidinte, daz sin newedir innan wart getwanges noh seres; XLVIII, 77 diu hymelsch sunne diu schain herab durch daz venster und erluhtet daz tempel. Daz venster was sin suessiu muoter, durch die schain er in dis armen welt und erluhte daz tempel, daz was diu Cristenhait; diu wart erluhtet von siner mentschait .... 82 nu pruevent wol disiu wort: so diu sunne nimt von dem glas des glases varw, so verwertet sich der schin dar nach: wis, rot, gel, blaw, gruene und swaz varwe daz glas hat, die nimet diu sunne an sich. Also tet iinser herre Jhesus Christus. Er schain in daz luter glas, in der suessen mägde lip und nam die rainen mentschait von ir, daz ir rainer magtuom nie wart verwertet. Waz nimet aber daz glas von der sunnen, daz tuot es klarheit und luterkait und also nam ouch iinser herre von iinser vrowen die mentschait und aber si von im luterkait.... 96 Jr sehent wol die sunnen schinnen durch daz glas und nimet ir schin des glases varwe an sich und blibet doch das glas gantz und unverwertet und verliuret och diu sunne ir kraft und ir schoeni niht. Also nam och diu lebende sunne des glases varwe an sich, daz was siner muoter glichi; Leys. Pred. 48, 34 nu sult ir wizzen, daz unser herre Jesus Christus in quam und uz quam von dem ganzen libe unser vrowen sente Marien, unde quidam, ut solis radius intrat innoxius fenestram vitream, sic dei filius immo subtilius aulam virgineam; Myst. I, 342, 22 diez lieht (Christum) enphienc diu reiniste muoter von des heiligen geistes minne, maget wesende; ... 25. Des was niht wunder von dir, dû alliu dinc maht, diu dû wilt, sit wir sehen, daz ein sunneschîn durch ein glas brichet mit sînem liehte unde doch daz glas ganz belibet. Und als der sunneschîn sich nach dem glase verwet, dâ er durch schînet, alsô hâst dû, êwiger sunneschîn, Jesû Kriste dich nâch dem menschen geverwet und nâch siner natûre, die dû von der reinisten muoter enphienge. (David von Augsburg.)

Mon. II, 370, 31 sicut vitrum radio solis penetratur, inde tamen laesio nulla vitro datur, sic, immo subtilius matre non corrupta, deus dei filius sua prodit nupta; — 399, 41 Tecum dei filius, qui te dedicavit et ut vitrum radius solis subintravit, carne sumpta proprius te inhabitavit; 600, 23 tu fenestra vitrea sole radiata; I, 47, 41 ut vitrum non laeditur sole penetrante, sic illaesa creditur virgo post et ante; D. V, 674, S. 333, 5 ut admittit vitrum solem, sic admittit virgo prolem, quae effudit levem molem, sicut sidus radium; Milchs. CCXIX, 11 tuum natum dum Maria gignis, iubar vitro parcit; Vgl. dazu Klem. Hym. II, 166 superni solis radius, aeterni patris filius, ad effugandas tenebras, carnis subivit latebras.

Athanas. quaest. 19 (t 2. 341 E F): Audi mysterium: Sicut domus

circumsepta undique, quae habet orientem versus vitream puram et tenuissimam fenestellam oriente sole radii eius penetrantes vitrum et ingredientes domum totam collustrant, et rursus transeunte sole et egredientibus radiis vitrum non confringitur, sed ab ingredientibus et egredientibus reper-
5 cussionibus radiorum solarium manet illaesum: ita intellegas de semper Virgine Maria. Illa enim castissima, ut domus quaedam circumsepta cum sit filius et verbum Dei ut radius divinus ex sole iustitiae Patre descendens, qui per vitream fenestellam aurium illius ingressus sanctissimam domum eius illustravit et rursus, ut idem novit, exivit, ne minime quidem
10 foedata virginitate illius, sed sicut ante partum etiam in partu et post partum Virginem castam conservavit; Petr. Dam. opusc. 1, c. 4 (t. 3, p. 4 D E): Solis radius ita specular penetrat, et ut obicem eius insensibili subtilitate pertranseat et tamen eius soliditatem aliquatenus non infringat: et talis intrinsecus cernitur, qualis videtur extrinsecus. Itaque cum ingre-
15 ditur, neque cum egreditur dissipat: quia et ingressu et egressu eius specular integrum perseverat: Specular itaque non frangit radius solis et integritatem Virginis conservare non potuit nascentis omnipotentia redemptoris? Nam virginalis integritas sic incorrupta peperit, sicut inviolata concepit; Bernard. (Stamm, Mariolg. p. 131): Sicut splendor solis vitrum abs-
20 que laesione perfundit et penetrat eiusque soliditatem insensibili subtilitate pertraicit nec cum ingreditur, violat nec, cum egreditur, dissipat: sic Dei verbum, splendor Patris, virginum habitaculum adiit et inde clauso utero prodiit, quia Mariae puritas speculum est illibatum, quod nec lucis repercussu scinditur nec radiorum cuspide feritur, sed innocuo tramite praebet
25 fulgori commentum. Rursum sicut radius in vitrum purus ingreditur, incorruptus egreditur, colorem tamen vitri induit, quod irradiat: sic Dei filius purissimum Virginis uterum ingressus purus egressus est, sed colorem Virginis i. e. humanam suscepit naturam humanaeque speciei decorem induit et praecinxit se; Guillelm. de Campell. Bib. max. t. 20, f. 1888 H
30 nonne vides, quod radius solis per medium vitrum lucet et tamen vitrum omnino integrum permanet: sic etiam sol iustitiae, Christus, virtute divinitatis virginem perlustravit et carnem sumens matris integritate servata per eam transivit et sub obscuritate humanitatis deum condens mundo apparuit; Hildebert de incarn. serm. (p. 504[b]) attende enim, quia si solis
35 radius crystallum penetrans nec ingrediendo perforat nec egrediendo dissipat, quanto magis igitur ad ingressum veri et aeterni solis Virginis uterus integer mansit et clausus? — Vgl. auch Mar. 649 s. v. speculum und 835 s. v. vitrum.

Krystall und Berill.

Maria der Krystall und der Berill, die das wahre Licht entzündet haben.

Konr. v. W. g. Schm. 842 dir ist der kristallenstein gelich und der berille: beide offen unde stille zel ich si zuo der kiusche dîn. swie kalt si von natûre sîn, der si leite an die sunnen, ein kerze dran enbrunnen wære in kurzer wîle gar. dîn lûter herze liehtgevar und kalt von kiuschlicher art dô daz geleit zer sunnen wart, ich meine an götlichen schîn, dô wart uns von der tugent dîn Krist, daz wâre lieht, enzunt. 5

D. II, 83, 4 si crystallus sit humecta atque soli sit obiecta scintillat igniculum: nec crystallus rumpitur, nec in partu solvitur pudoris signaculum.

Isidor. Hisp. Orig. XVI, c. 13: crystallus resplendens et aquosus colore 10 traditur, quod nix sit glacie durata per annos. Unde et nomen ei Graeci dederunt. Gignitur autem in Asia et Cypro: maxime in septentrionum alpibus, ubi nec aestate sol ferventissimus invenitur. Ideo ipsa diuturna et annosa duritia reddit hanc speciem, quae crystallus dicitur. Hic oppositus radiis solis adeo rapit flammam, ut aridis fungis vel foliis ignem 15 praebeat. Auf die Menschwerdung Christi wendet diese Eigenschaft des Krystalls Hildebert an in dem Gedichte de partu B. Virginis (p. 1332[b]):

Sol, crystallus, aquae dant qualemcunque figuram
Virginei partus, aedificantque fidem.
Si tinguatur aquis, et soli subiciatur, 20
Scintillas praefert integer ille lapis.
Si bene cuncta notes, aqua, sol, crystallus et ignis
Sunt Flamen, Verbum, Virgo Deusque puer.
Flamen aquae, Verbum soli, Virguncula gemmae
Stirps igni quadam conditione coit. 25
Flamen aqua est, quia lavit eam; Verbumque supernum
Sol, quia non violat, sed tamen intrat eam.
Virgo lapis, quia Virgo parit; Puer unicus ignis;
Nam virtute micat, lumine corda replet.
Conficiunt cataplasma novum, quo vita sepultis, 30
Virtute et mente moribus ordo redit.

Vgl. auch Bonavent. dist. l. 1, art. 1, qu. 1: an possibile fuerit, naturam divinam uniri humanae? (t. 5, p. 5 E): potest simile inveniri in unione radii et crystalli: si enim crystallus superinducatur radio iam domum illustranti, crystallus illuminari dicitur et a radio pertransiri, et ei copulari 35 absque mutatione facta ex parte radii, sed solum ex parte crystalli: suo

modo, sed longe spiritualius intelligendum est in natura assumpta et persona Verbi.

Kupfer.

Maria das Kupfer, in dem das Gold sich verbarg.

Konr. v. W. g. Schm. 1018 in küpferîn gesmîde barc sich diu goldes masse; Br. Hans Marienldd. 3945 du bist daz etel fiin soldur, damit der 5 houger coffer slegher zusamen heilten in dem vur dat coffer mit dem golde dur.

Perle.

Mariä hat sich die Perle zugesellet.

Konr. v. W. g. Schm. 1008 dîn tugent schuof, daz unser grien an sich nam die hôhen art, daz im diu margarîte wart ûf erden hie gesellet.

Vgl. Ioan. Dam. hom. 1. in nat. B. M. Virg. (t. 2, p. 843 E): pariet 10 pretiosissimam margaritam Christum; Proclus or. II in dei genitr. laud. (p. 37): benedicta tu in mulieribus, quae sola creditum margariti thesaurum acceperis.[1]) S. Bonavent. serm. 3 dom. 17 p. Pent. (t. 3, p. 199 A): dedit omnia sua ille evangelicus negotiator pro dilectione margaritae, id est Christi. Bonae enim margaritae sunt omnes sancti: una vero pretiosa est Christus; 15 serm. 6. in Rogat.: pretiosa margarita (Matth. 13) est Christus.

Spiegel.

Maria der Spiegel, Christus das Bild.

Meissner HMS. III, 103ª prueve, wie daz ein spiegel tûsent bilde enpfæt unt blîbet ganz, der sin der ensî dir niht wilde: alsam taete in ein reine maget got, daz wolde der milde; Frauenlob UFL. 12, 3. 4 ich binz, ein spiegel der vil klâren reinikeit, dâ got von êrst sich inne ersach; 20 14, 21 er worhte ein spæhez, reinez, lûterz spiegelvaz. als erz volbrâhte, sân er mitten dinne saz, und âventiurte meisterschaft von fremder kraft, daz spiegelvaz in doch beslôz, swie grôz er sî; dô bluote er wider ûz im, sam ein blüender zwî ûz eime ganzen boume tuot, und als der apfel ûz dem blüenden bluomen bluot; daz spiegelvaz bleip ganz, an allen enden guot; 25 Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 54 du bist dîns lieben kindes spîgel; Muskatbl. 17, 9 du spegel der drivaldicheit, dar in sich got lies schauwen; Herm. v. Sachsenh. Temp. 149 der gotheit spiegel; Wack. Kl. II. 433, 6 spigel, darin das götlich sigel truckt form und bild; 435, 1 ein spegelglas.

Mon. II, 377, 15 trinitatis speculum; — 479, 20 deitatis speculum.

30 Iacob. de Vorag. Mariale serm. 7: speculum, in quo refulsit Christus, qui est imago Dei patris; Thom. Aqu. opusc. 61 de X gradibus charitatis

---

[1]) Sanctorum Patrum opuscula selecta ad usum praesertim studiosorum theologiae. XII. Oeniponti. 1870.

gradu decimo: speculum ex quo summus artifex mirabiliter produxit aliud nobilius speculum, quod ineffabiliter in unitatem divinae personae assumptum et coniuncta summe et immediatessime faciei divinae ipsam plenissimam et totali similitudine repraesentat. Vgl. Mar. 646—649 s. v. speculum. 5

Stahl.

Stahl und Feuer haben sich vereinigt.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 8 verainet wart alz fewer unde stahel, Got mensch, der schonsten praut gemahel.

D. Bilder, die sich auf Vorgänge in der Natur gründen.

Au.

Maria die bethaute Au, Christus die Sonne, der Thau.

Konr. v. W. g. Schm. 299. (Der h. Geist war bei Maria) sam in der liehten ouwe diu sunne ist bî dem touwe, diu gar sîn fiuhte sweinet; 1046 bî dir hât der sunnen blic der bluomen tou getrückent. Mönch v. Salzbg. 10 Kehr. 188, 2 in grüener awen parg sich Emanuel; der heilig geist betawen began dein leib und sel mit den syben strawen dein sel rue seiner klawen was reine Maria; Kolm. ML. Einleitg. S. 48, 32 den süezen himeltouwen wolt sie ze uns ernouwen umb unser sünde rouwen herabe in diz ellende; Mariä Himmelfahrt Z. f. d. A. 8, 200, 1115 heiligiu vrouwe, die mit dem 15 himelischen touwe der heiliggeist alsô begôz unt doch ir insigel nie entslôz, dô er ze muoter si erkôs.

D. II, 187, 5 tu rorem sacrum stillasti in Mariam; Mon. II, 379, 11 ros descendit spiritalis virginis in uterum; 384, 13 sicut ros in gramine descendit in virgine verbum summi patris. Vgl. auch: Mon. II, 384, 19 20 sicut terram pluvia, sic divina gratia virginem fecundat; 385, 6 virga florens et frondosa, quam rigavit copiosa deitatis pluvia. Auster levis te perflavit et perflando fecundavit, aquilonem qui fugavit sua cum potentia.

Vgl. zu diesen Bildern, in welchen Is. 45, 8 weiter ausgeführt wird, auch 25 Rupert. Tuit. in Matth. l. 1 (t. 2, p. 10[a]): Spiritus sanctus supervenit in beatam Virginem, qui in sanctis scripturis per rorem solet significari. Et hoc fuit utique rorem iacere in solitudine, visceribus infundi virginis solitariae nullique viro perviae. Ille uterum virgineum coelitus irroravit, non de sua substantia, sed de naturali humore ipsius incorruptae carnis. 30

Gestirn.

Maria gebar Christum ohne Schmerz sowie das Gestirn seinen Glanz hervorbringt.

Konr. v. W. g. Schm. 686 dû brahte in vür ân allen pîn als daz gestirne sînen glast.[1])

In ähnlicher Weise wird das Bild angewendet von: Ad. v. S. V. IV, 13 non amittit claritatem stella fundens radium nec Maria castitatem 5 pariendo filium; Bonavent. laus B. V. M. fig. 18 (t. 6, p. 472 D): sicut sidus perluitur, infuso solis lumine, et eo lux emittitur sine sideris fragmine: Sic sine carnis crimine Christus in te concipitur, et te manente Virgine, super naturam oritur; Bernard. prosa de nat. (v. 2, t. 5, p. 921): sicut sidus radium profert virgo filium pari forma. Neque sidus radio neque mater 10 filio fit corrupta; Mon. II, 453, 9 genuisti filium velut sidus radium; 457, 20 tu solem stella paris, velut luna radium.

Bernard. hom. II super Missus est (v. 1. t. 3, p. 750 E): sicut sine sui corruptione sidus suum emittit radium, sic absque sui laesio virgo

---

[1]) Die schmerzlose Geburt wird oft erwähnt; vgl. Arnst. Marienl. MSD². XXXVIII, 1—7; Marienlob MSD². XL, 1, 10; Wernh. v. Niederrh. 54, 28; Wernh. Marienldd. 3365. 3387; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 532, 50, 5. 10; Walth. v. d. V. 5, 38. 36. 30; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 269—270; 345—348; Marn. XIII, 23; Konr. v. W. HMS. II, 312ª, 330ᵇ; III. 339ᵇ; g. Schm. 1148; Eberhard von Sax HMS. I, 70ª; Boppe HMS. III. 406ᵇ; Witzlav HMS. III, 79ª; Herm. d. Damen HMS. III, 160ª; Rud. v. Rotenburg HMS. I, 85ᵇ; altd. Bl. II, 374; Rud. v. Ems. Barl. 271, 37; Kolm. ML. VII, 480. CV, 44; CLXXI, 35; Frauenlob UFL. 11, 6; Ausw. geistl. Dichtg. XXII, 43; Hugo v. Montf. XXXIX, 9; altd. Schausp. 32, 25; Z. f. d. A. 6, 483, 11; Br. Hans Marienldd. 2582, 4363; Germ. 31, 297, 104; Wack. Kl. II, 438, 10; Mönch v. Salzbg. Kehr. 188. 162, 7; Wack. Kl. II, 438, 18. 443, 1. 487, 4; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 705, 2. 725, 6; Muskatbl. 16, 75. 17, 89. 18, 31. 20, 83. 74, 68; Hoffm. Kl. 33, 4. 40, 9. — Die Deutung des Ave in diesem Sinne findet sich oft, so Ausw. geistl. Dichtg. VII, 1, Br. Hans Marienldd. 930 ave in dutsch ghesprochen daz ist v o n w e e zu saghen; Muskatbl. 33, 11; Myst. I, 27. — Ebenso in der latein. Hymnenpoesie: Mon. II. 370, 42 parit sine poena: — 345, 11 emisit sine gemitu; 396, 2 virgo delectabilis, sine vae doloris; 399, 57 sine doloribus virgo peperisti; 457, 22 pariendo non gravaris, 463, 9 sine partu tristi virgo partum edidisti: 510, 13 Christum paris sine poena; Jeust. XXII, 1 gignis natum frangens iura doloris; Mor. 181, 5 peperisti sine poena cum pudoris lilio; Milchs. LXXX, 10 genui sine dolore; Wack. Kl. I, 236, 6 patrem sua filia sine passione gignit; D. II, p. 340, 11 Iesu! mater praeter morem virgo parit te, dolorem nesciens puerpera. — Die Väter, die über das Geheimnis der Menschwerdung geschrieben haben, führen alle die schmerzlose Geburt an. So u. a.: Joan. Dam. de orthod. fide l. 4 (t. 1, p. 276 A), Ildeph. Tolet. Bib. max. t. 12, 568 E peperit sine dolore, sine gemitu et sine tristitia et aerumna; Bern. in vig. nat. serm. 4, 3 (v. 1, t. 3, p. 771 F): o nova vere miracula! Conceptus fuit sine pudore, partus sine dolore. Mutata est in Virgine nostra maledictio Evae. Peperit enim filium sine dolore. Mutata est, inquam, maledictio in benedictionem. Vgl. hierüber Mariolg. Stamm p. 131—132 und Dion. Petavius, theologicorum dogmatum de incarnatione (Venetiis. 1745) l. 14, c. 6, n. 13. (t. 6, p. 214).

parturit filium. Nec sideri radius suam minuit claritatem, nec Virgini filius suam integritatem.

Vgl. das ähnliche Bild bei Quericus ab. in nat. B. M. V. serm. 1 (opp. Bernard. v. 2, t. 6, p. 1057 C): quaeris, quomodo virginitas genuit salvatorem? Sicut flos vitis odorem. Si corruptum inveneris florem pro eo, 5 quod dedit odorem, violatum crede pudorem, qui edidit salvatorem. So auch in dem Hym. Mon. II, 457, 25 sicut flos propter odorem suum non perdit decorem, cum odor emittitur, sic nec propter creatorem virginitatis candorem tu perdis, cum nascitur.

Ähnlich ist auch das Bild bei Mon. II, 370, 43 non perit lux oculis, 10 cum lux evagatur, nec in ortu flosculi mater defloratur.[1])

Licht.

Christus das Licht kam in die Finsternis.

Wernh. Marienldd. 2232 daz lieht was unbescholden in die vinster gevarn, doch sinen schin chunde er bewarn.

Mond.

Maria der Mond, Christus die Sonne.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 702, 6 der sunnen glantz von einem mon. 15

Vgl. S. 35, 23—36, 21.

Nacht.

Christus der Tag nach der Nacht.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 575, 4. (Nach der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel) zuhannt gie uff der liechte tag, der uns wol erleuchten mag.

Regenbogen.

Maria der Regenbogen, Christus die Sonne.

Ausw. geistl. Dichtg. Einleitg. S. XLVII gegrüzet seistu, regenpogen, 20 schœn erferbet, auf gezogen, spet geschinen, klar unbetrogen, dem gotes sunne ist nach geflogen und stet zu warzeichen der gnaden; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 12 des himels regenbogen, die götlich sunn het dich umbflogen.

Ähnliche Bilder, mit Beziehung auf 1. Mos. 9, sieh bei Mar. 54—55 25 s. v. arcus.

---

[1]) Vgl. hierüber und andere Bilder I. B. Franzelin, tractatus de verbo incarnato. Romae. 1874. p. 121—122.

Wunder bei der Geburt Christi als Symbole der jungfräulichen Gottesmutter.

Br. Philipp Marienlb. 2370 dô Marja ir kint gewan, ûz den lûften honec ran ûf die erde in elliu lant. dâ mit wart uns daz erkant, daz der süeze honecseim, gotes sun uns komen heim wær her nider in unser lant, do er die menscheit an sich pant.

5 Spec. eccl. Kelle S. 24 man liset ouch, daz an disem tage ein brunne ze Rome ersprauch. Da ran ein bach oles uz, der wart so groz, daz er al den tac ran durch die Tiver da ze Rome. Der brunne, da der bach uzran, der bezeichent mine frouwen sancte Marien, . . . der bach bezeichent ir einborn sun, den si gebar an dirre naht; Leys. Pred. 48, 19.[1])
10 Predigtbruchst. Z. f. d. A. 19, 185, 23 an disem tage begunde ein olbrunne uz springen ze Rome und floz in den Tiver; daz bedeutet, daz ein reineu maget solte geberen einen brunnen der barmherze.

Klem. Hym. II, 9 (Bei der Geburt Christi) erupit fons cum balsamo coelicae dulcedinis; Mor. 11, 10 in liquorem fons saporem undae
15 fluit olei.

Zunder.

Maria der Zunder, Christus das Feuer.

Reinb. v. T. h. Georg 4015 alsô grôz als ein viur, daz vienc man an eim zunder: alsô wart alleine besunder diu magit vil gehiure mit des heiligen geistes viure entvlammet und entzundet, dô ir der engel kundet; Eberhard v. Sax. HMS. I, 68[b] von des hœhsten geistes zunder din lip
20 gar geviuret stât, wan du genzelich enbrunnen wære von dem wâren sunnen, der von dir ist ûzgerunnen unt uns alle erliuhtet hât; Boppe HMS. III, 406[a] des lebenden heiles zunder; 407[a] der hôch gelobten trinitât ist diu vil minnecliche ein lebender zunder; II, 381[a] din herze entzündet hât des hôhsten vlamme; Konr. v. W. HMS. III, 337[b] du hâst
25 durchliuhtet gotes ebenêwicheit, mit persônen drin du lebender zunder; III, 339[b] lebendes heiles zunder; g. Schm. 1150 ez wart nie niht sô wildes sô daz vremde wunder, daz sîner gnâden zunder in dich warf der gotes geist, und daz dû dâ von aller meist gebære den, der dich geschuof:

---

[1]) Wunder, welche sich zur Zeit der Geburt Christi ereigneten, werden in der mhd. Literatur oft, doch meistens ohne die oben angeführte Deutung, erzählt. Vgl. Wernh. Marienldd. 3679—3888; Fgr. I, 144, 1 flg.; Erlösung Bartsch 2968 flg.; a. Pas. 19, 81 flg.; Kolm. ML. I. 99; 21, 40—45; geistl. Ged. Z. f. d. A. 17, 17, 185—18, 198; Jeit. altd. Pred 23, 23 flg.; Grieshab. Vaterländisches 269; Leys. Pred. 48, 9 flg.; Heinr. v. Neuenstd. 1469—1592; Walth. v. Rh. 61, 12—67, 32; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 521, 8; Muskatbl. 34, 1; niederrh. Ged. 105, 266—269; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 740, 22. Vgl. über diese Wunder und ihre Quellen H. Rückert Anmkg. zu Br. Philipp Marienlb. S. 353 flg. und besonders R. Hofm. Leb. Jesu S. 105 flg.

Wack. Kl. II, 234 sin wort bi dir ze vleische wart durch sines geistes zunder; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 288, 441 got ist fiwer, dû bist zunder; diu zwei sint alsô gemischet, daz ir flamme niht erlischet. Frauenlob Spr. 233, 3 manlicher formen zunder; Germ. 31, 295, 47 daz was an dir ein grôzez wunder, daz des heiligen geistes zunder in dir sô hitzicliche glam; Kolm. ML. VI, 530. VII, 404; Muskatbl. 67, 25; Heinr. v. Laufenbg. 727, 6.

E. Aus verschiedenen Gebieten des menschlichen Lebens genommene Bilder.

Altar.

Maria ein Altar, auf dem die Himmelspeise lag.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 12, 27 Maria du bis die heilige elter stat, dare in de gewiede elter is gesat, da uppe aller dat heilichdum steit, dat himel inde erde umbeueit; Konr. v. W. g. Schm. 550 dû maht wol sin der vrône tisch, dar ûf diu lebende semele gesendet wart von himele der sêle zeinem ezzen; Muskatbl. 34, 64 du bist die stat, da daz ablat gantz in was.

Die patr. Lit. zu diesem theilweise auf der Bibel (2. Mos. 30, 1—10. 25, 23—30. 37, 10—16 25—28. 3, 24, 5—9. Joan. 6, 50) beruhenden Bilde sich bei Mar. S. 18—19 und Rayn. 347 s. v. altare und Zschok. b. Fr. 435, Anm. 4.

Ampel.

Maria die Ampel, Christus das Licht.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 23 ein ampel die got maht, da er der menschen heil gedaht, ein nüwes lieht hastu gebraht, daz hat enzünd der sünden naht und ist gar unerlöschelich.

Ave.

Das Ave war der Vermählungsring, hat uns den ewigen Schatz gebracht, hat der Braut Gottes das Bettlein mit Blumen bestreut, war Gottes Furier, Gottes Marschall im Felde, ein Künstler, der in Gottes Münster die göttliche und menschliche Natur vereinte, hat die Erde mit dem Himmel verbunden, war das Band unseres Herrn, sein Riemchen und Gürtel, das Liebesband, der Schleier und Wendel, der Gott und Mensch verband, Gottes Minnebote nach Nazareth, Gottes Kanzler, Tresorer, Schlüsselträger, Schlösser und Pfleger.[1])

Konr. v. W. g. Schm. 1892 uns wart ein mahelvingerlîn âvê daz

[1]) Vgl. Br. Hans Marienldd. Einl. XVII—XVIII.

veterliche wort, dar ûz der suon ein ganzer hort durchliuhtic in din herze schein . . . . 1904 din sêle wart gemehelet dem ûz erwelten Kriste; Kolm. ML. I, 26 âvê daz wort, dâ von uns kam ein êwiger hort und immer wernder clârer liehter schîn; Br. Hans Marienldd. 907 ave gotes forir
5 waz, de ym hat siin logiis in dich ghenomen; 909 ave daz ist eyn briebel, daz dich, vrou, hat ghesendet diin lutzeliges liebel; 939 do her (got) quam hy uph erten, do hat ave gheboyet und ghehuttet und riichlich uph geslagen siin ghezelte in der vil reynen meyde liib. Susz was ave gods marschalc in dem velte. 949 ave hat der gotis brut ir bedghiin schon mit
10 blumen uberstrouwet. 951 ave ist ein kunster von meysterlichen vunden und hat in gottes munster gar meysterlich und vast zu houf ghebunden de godheit mit mynschlicher nature. Danc hab de zarte muter, de darzu gab ir meghtlich reyn soldure; 990 ave zwar du bist eyn wort ghehure, du hasz den hohen scheppher ghecoppelt mit siins selbes creature; 993
15 ertrich und hymmelriche is nu zu houf ghespannen mit ave sicherliche; 1183 ave daz susze wurtel, es ist der bant ons heren, siin ryemghiin und siin minnenclighes gurtel, damit her sich begurdt in syme roklyn, ich meynd siin werte godlich liip in deme reynen zarten kuschen docklyn; 1193 susz waz ave der sloyer und der wendel, der got und minsch zu-
20 samen want. Vorwar daz waz eyn lieplich minnebendel; 1329 ave wart von gote uf ertrich vorghesendet und was der minnen bote. In Nazareth da hat es cerst ghelendet. Ave ist gotes kensler uszerkoren und hat den brieb besigelt, do ons der nuwe lantvred wart gesworen; 1336 susz wart gods inghesigel von ave vast ghetrucket uf onser sunen rigel. O Nazareth,
25 wy wol is dir ghelucket, daz in dir waz disz hohe sun ghescreben und daz se waz diin burgherin, de hyzu hat daz sygelwax ghegeben; 1364 cantzeler des riichen konings von uberlande is ave sicherlichen, want al de vorwort, vestnis und voerbande, da god sich myt dem mynsch in hat verbonden, de hat ave besighelt; 1371 Tresor und schatz des wysen des
30 alweltighen vater, des alten grawen grysen hat ave vast besloszen alzugater in einen reynen cystel wyd bekennet, ich meyn der reyner maghet liip. Susz ist ave godz tresorer ghenennet; 1382 ave is gotes sluszeldregher; went Cristus selber is der hort, davon ave is gotes scheszer und plegher; 1403 do god sich mit der minscheit wolte kleyden, doe waz ave syn
35 meyster coch, de vur ym ran und liesz syn spiisz bereyten; 1422 behutlich und dieplich kunt ave also meysterlich behentlich der reynen meyt ir etel hertzghin stelen. Susz tete ave minnentlich yr minnend hertz in minnen alziit quelen.

Vgl. Mon. II, 357, 35 o verbum nectareum, quo gignit virgo; 363, 2
40 missus Gabriel de coelis, verbi baiulus fidelis; 397, 1 ave fuit prima salus,

qua vincitur hostis malus; D. V, S. 129, 222, 1 missus Gabriel de coelis, verbi baiulus fidelis, sacris disserit loquelis cum beata virgine. — August. append. clas. I, serm. 121 (t. 5, p. 222 B): Illic fuit paranympha credulitas, paranymphus archangelus: mater sponsa et ipse, quem peperit, Christus sponsus, quem s. Spiritus copulavit, Gabriel angelus nuntiavit, 5 angelorum exercitus decantavit et stella fulgida demonstravit.

Bezwingerin.

Durch Maria ward die Gottheit vereint mit der Menschheit.

Walth. v. Rh. 269, 27 dis ist, diu got betwanc, daz er von dem himel spranc und daz er von im selber gienc und menschlich natur emphienc und daz er die menscheit einberte mit der gotheit. Vgl. auch die unter „Leopard" angeführten Stellen, zu denen noch Frauenlob KL. 13 10 kommt.

Burg.

Maria eine Burg, auf deren Wall Christus Rast nahm.

Muskatbl. 40, 46 magt selden feste, got nam syne reste uff dynem wal, es hub sich schal uff dyner burg mûren.

Clause.

Maria die Clause des hohen Anachoreten.

Br. Hans Marienldd. 1394 zu dynre clusen inne so qweems du durch de gansze went inbrechen, daz doch nicht wart ghescoret an dem huse. 15 Noch meyn ich, vrou, diin reynes liip. Vil ho anachoriit, daz waz diin cluse; 2479 so is es goet zu merchen, daz gans vol vreuden was siins selbes cluse, da der vil ho anachoriit lach inne. Ich meynt diin meechliches liib, da her sich in becluset had durch minne.

Fessel.

Maria die Fessel der Keuschheit, in die sich Gott schloss.

Konr. v. W. g. Schm. 424 dû bist der kiusche ein boye, dar in sich 20 got der werde slôz.

Flamme.

Maria eine Flamme, in die Christus gelegt wurde.

Wack. Kl. II, 435, 4 ave, der drinidat ain flam, ave, ain flam dar ein sprangt got götlichen sam, ave, als deiner kuschait zam, got von dir nam das klarest plûd so raine.

Gürtel.

Maria ward zum Gürtel Christi.

Ausw. geistl. Dicht. XVIII, 79 du bist ein gürtel wol beslagen, den 25

got hat selbe umb getragen; Germ. 31, 299, 147 ebenso; Muskatbl. 75, 112 sy ward zu ainer schnûre, die got selbs umb sich gurt.

Herberge.

Maria die Herberge Christi.

Wernh. Marienldd. 985 des lobe wir den heilant, der die herberge vant in dem sunne schine.

5 Mon. II, 361, 22 sic quievit in Maria, dum ipsius in hac via virgo fit hospitium; Mor. 161, 31 corpus gloriosum —, domini deorum quod hospitium fuit; Mon. II, 335, 7 quam mundum hospitium; D. II, 19, 8 (Maria), quae domino coeli praebuit hospitium sui sanctissimi corporis; Milchs. XCIV, 67 ventris in hospitio claudis infinitum; Kehr. 311, 5 summi 10 regis hospitium; Klem. hym. II, 128 hospitata dei prole.

Patr. Lit. sieh bei Mar. 293—294 s. v. hospitium.

Ingesiegel.

Maria ein Siegel, in das Gottes Bild gedrückt ward.

Konr. v. W. HMS. II, 310ᵇ dîn figure wart gestempfet in ir kiuschen form insigel, daz den tiuvel überkempfet; g. Schm 490 dû bist ein wârez ingesigel, dar în nach menschlicher art diu gotheit gedrücket wart und 15 an sich nam ir zeichen; Frauenlob Spr. 286, 4 gots formen dri ein ingesigel; Germ. 31, 296, 70 der gotheit ein ingesigel; Mönch. v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 3 creatur in got gerigelt, versigelt, mit dem gepräck gepanczyniert und durchfloriert, daz pist du vraw, in got gesmukt, dar ein gedrukt hat got sein menschleich pild; Muskatbl. 67, 21. Br. Hans 20 Marienldd. 960 lutzeliche forma, da gotes minschlich bild ist ingeprentet, 1343 forma des inghesyghels bleib in das wax ghesetzet, sam in dem glaz des spygels daz bild, und last den spygel onghequetset, da es an allenthalben waz gescouwet; susz wart disz form geprentet, daz doch daz meechdlich wax bleib ongebouwet.

Kampf.

In Maria nahm Christus die Waffen zum Kampfe.

25 Marienldd. Z. f. d. A. 10, 58, 29 dû godes sun van himelriche wider wolde vinnen sin kuninriche, he wapende sich in dineme live, aller edelste aller wive, sinen wapenroc he van dir entfinc, da mide de kuninc zu stride ginc; in deme rocke behilt he den sigen inde dede den bosen vursten erligen; Heinr. Litan. 279 (Maria) eislicher dan di gewafinde 30 scare, wande du eine wiegare gebe uz diner wambe deme waren gotis lambe, dar inne er unse viande irvaht; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f.

d. A. 4, 523, 25, 7 an fróner stat diu bilde wart gebrunnet. dar in der lebende gotes degen von himele nider dràte sam ûf die bluomen süezer regen; Kolm. ML. VI, 169 (ich (Maria) tete im an min selbes cleit, daz truoc er wirdecliche, dar inne er schôn sîn erbe erstreit. Osw. v. Wolkst.[1]) CIV, 2, 1 ain beib, ein dirn, ain maid und fraue des kindes genas, wer kan volzieren sô genaue des degens vas, das er im selb erwelt; als ain helt frischlich er daraus sprangk, ân sorg, wee, sunder mail; Muskatbl. 59, 5 die nu des hemelriches helt ze eyner mûter hat erwelt; Wack. Kl. II, 430, 2 die ander fred di wery, da du got schon gebery, zu kalter zeit in kindlins weis, da lag der degen sunder wanck; 438, 4; Hoffm. Kl. 211, 4. Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 725, 8 den himel fürsten hat gelust der megde demût, an ir brust gar zartlich hat er sich getust, da er die küsche maget wust, von himel tet er einen just gar kreftenclich er sich uf rust on masen und on sünde;

Jeit. altd. Pred. 25, 9 er nam an sich fleischliche brunne, daz er mit unserm veint wolde willichlichen vehten und uns ûz dem rachen des laidigen vâlandes erlôsen.[2])

Mon. II, 398, 41 ventris habitaculum rex regum intravit, quasi tabernaculum hoc inhabitavit, pugnaturus propter nos ibi se armavit armis condecentibus, quibus hostem stravit; 504, 91 (Maria) per quam regem superbiae vicit Christus, rex gloriae.

[1]) Oswalds von Wolkenstein Gedichte. Mit Einleitung. Wortbuch und Varianten hrsg. von Beda Weber. Innsbruck. 1847.

[2]) Die Erlösungsthätigkeit Christi als Kampf aufgefasst findet sich oft. Vgl. Otfrid I. 20, 36. III, 15, 3. IV. 16, 35. 27, 11; altd. Schausp. 31, 57. 64, 7·. 73, 31. 97, 9 heißt Christus gotes helt; Kolm. ML. I, 75 der künic tet niht als ein zag. er maht die welt gar alle rag und löst gevangen dâ si lag versenket in der vinster slag. dar nâch er listeclichen san, bis er si ûz der pîn gewan. er fuorte selb den sturme van dem aller witze nie zerran; VI, 170—174. 286 - 289; CXV, 35—45; Meister Alexander HMS. III, 26ª; Hoffm. Kl. 31, 4; 110, 3; Heinr. v. Neuenstd. v. G. Z. 2189—2202; Osw. v. Wolkst. CVI, 1, 1 in oberland ain hôher kunig, gewaltiglich gesessen, vor zeiten ganz sein her verlôs, paid manne und auch frauen, durch zbô persôn dasselb beschach, darnmb das die zerbrâchen sein gepot. Der ward gesandt von seinem vater verrlich ungemessen, gên nidernland er in erkôs vil abenteuer schauen, die er versûcht mit ungemach verbegenlich durch mange wilde rot, grôss ellend, armût, frost und hitz mit allem hofgesind, geduItiklich durch gruntlos witz laid seiner mûter kind, die in keuschlichen hie gepar ân wee und mail, das sag ich euch fürbâr. — Vgl. D. 1, 15 induit (Christus) galeam, certat ut miles armatura; 16 prostratus in sua propria ruit hostis spicula, auferuntur tela; 17. in quibus fidebat, divisa sunt illius spolia capta praeda sua; 18. Christi pugna fortissima salus nostra est vera. 19. Qui nos suam ad patriam duxit post victoriam (Notker). Cyrill. Alex. encom. in Deipar. (Hurter, opusc. XII, 43): salve, Maria Deipara, per quam prodiit mortis victor et inferni exterminator. In der Bibel wird das Leben des Menschen oft als ein Kampf dargestellt. Vgl. Job 7, 1, 1. Cor. 9. 24—27, 2 Cor. 10, 3. 4, Ephes. 6, 10—18, Philip. 1, 30, Col. 1, 29, Hebr. 10, 32. 12, 4. 4. 1. Timoth. 2. 3. 4, 4. 7, 1. Petr. 2, 11.

Kemenate.

Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 58 der hôhen drivaltikeit ein gar edel kemenât.[1])

Vgl. „Gemach", S. 18.

Kind.

Gott wurde in Maria zum Kinde.

Reinm. v. Zwet. HMS. II, 175b durch minne wart der alte junc, der ie was alt ân ende, von himel tet er einen sprunc her abe in diz ellende, ein got und driu genende, enphienc von einer megde jugent; 216a; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 289, 477 vrewe dich, daz ûf dîner schôze saz der riche got der grôze, daz er machte sich sô kleine. Konr. v. W. g. Schm. 1266. 1534 durch dîne kiusche ein krippenknabe der hôhe wîs altherre wart: sîn grawer loc, sîn grîser bart die wurden im gebriunet; HMS. II, 310a juncherre wîs, du wære grîs, nu zieret dich ein brûner vahs; Kolm. ML. I, 139. 141; CLXII, 22; CLXXII, 40 sie truoc junc daz ê was alt; Einleitg. z. d. Kolm. ML. S. 22, 13 dô slôz sich der gewaltig got vercleinet in dîn meitlîchez vas; Z. f. d. A. 17, 16, 149—150; Br. Hans Marienldd. 1646 se hait gestormet daz himmelriich so dasz der alte grise eyn kindliin wart und quam zu ir geswentzet zartlich sam eyn jungher schrantz; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 575, 4; A. Lesch WSB. 37, 359; Wack. Kl. II, 437, 5 Adam sich fret, jm wart geset, wie got wer mensch geboren, jn kindlins weis der alde greis; 475, 4; Muskatbl. 8, 2. 63, 37; Hoffm. Kl. 110, 14; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 703, 5. 746, 2.

Vgl. Mor. 169, 1 quem totus non capit orbis, in tua se clausit viscera factus homo; D. I, 138, 10 quem totus orbis non capit, portant puellae viscera; 144, 13 beata mater munere, cuius supernus artifex mundum pugillo continens ventris sub arca clausus est; Milchs. XXV, 11 quem mundus totus non capit, in tuo ventre iacuit.

---

[1]) Die Betheiligung der Dreieinigkeit an der Menschwerdung Christi wird oft erwähnt; so Walth. v. d. V. 36, 31; Boppe HMS. III, 405b; 407a; Konr. v. W. g Schm. 328. 348. 1136; Friedr. v. Sonnenbg. I, 2, 31; Kolm. ML. VI, 33—52; 77—87; VII, 402; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 151; Frauenlob UFL. 13, 14. 15, 30; Br. Hans Marienldd. 2400; Wack. Kl. II. 435, 2. 475, 11. Wack. altd. Pred. III, 1—4. — So auch in den lat. Hymnen: Klem. hym. II, 143 sponse iungendo filio in charitatis thalamo collateralis socius pater erat et spiritus; Mon. II, 346, 35; 392, 49 Iesus a patre genitus, ex te natus humanitus, operatus est spiritus sanctus in hoc commercio; 396, 21 tecum habens filium et formam deitatis, contrahis connubium summae trinitatis; 400, 13 dominus tecum miro pacto, verbo in te carne facto opere trini conditoris. So sind nach Mon., Anm. zu 364, 9, auch zu erklären: Mon. II, 325, 19 to nobile triclinium; 335, 10 trinitatis triclinium, 364, 9 nobile triclinium. — Vgl. Mariolg. Stamm 112 sq.

Kleid.

Maria gab Christo das Kleid des Menschen.

Eberhard v. Sax HMS. I, 68[a] sich hât schône unterscheiden gotes wort, dô ez sich weiden wolde in dir und von dir kleiden sich, dar nâch sîn guete ranc; Konr. v. W. HMS. II, 310[a] dir (Christus) wap ein kleit der vrône geist mit götelîchen kammen in der megde lîbe guot. warf und wefel was ir muot; g. Schm. 1002 sîn himelisch figûre ist von dir worden 5 irdisch, der unser vleisch unwirdisch mit bluote und mit gebeine zuo sînem geiste reine schône über sîne forme spien; Z. f. d. A. 6, 481, II, 4 liehte gotheit an sich zoch unser menschen cleyt in dîner kiuschen kemenate; Erlösung Bartsch 1334 der liehte sonnensterre komen wolde in unser wât; Kolm. ML. VI, 169 ich tete im an mîn selbes cleit, daz truoc 10 er wirdeclîche; Frauenlob Spr. 349, 11 êren êwic kleit: dich hât got selbe an sich geleit; UFL. 14, 9 er (Christus) was sô kluoc, daz er ûz mînen kleiden sneit im kleider an, diu wâren baz dan mîniu kleider vil getân, und doch mîn kleider bliben ganz ân allen bruch, ân allen wanc, ân allen schranz. altd. Schausp. kleit der gotheit; Walth. v. Rh. 276, 11 (Maria) 15 diu den schepher angeleit hat menschlicher nature cleit; 284, 18; 67, 25 Heinr. v. Neuenstd. v. G. Z. 2024 du hieze snîden dir ein kostepæres kleit dâ mite dîn klâren gotheit pehuotet unde pedecket wart. ez wap ein weberinne zart Mariâ und ir keusche glanz. ez wart geworht ân allen schranz, daz warf span Mariâ dar, daz wefel prâhte der engel clâr von 20 des meisters munde, der wol weben kunde. daz warf was daz zunder daz götliche wunder, got daz wort des engels munt, dâ von schiere wast enzunt dîn sêle, dîn lîp, du reinez pluot daz vor mâle was pehuot. daz was daz warf daz sie dar gap. deu reine ez in ir keusche wap mit der dringen in der ramen; Br. Hans Marienldd. 3756 uz iren roc her ym doe sneyt eyn 25 roc, die her noch deechliichs dreyt, und liez ir cleyt doch ongezweyt ouben, mitten und under. Daz waz wonder. Barthel Regenboge Wack. Kl. II, 425, 3; Marienldd. Wack. Kl. II, 435, 2; 437, 2; Mönch v. Salzbg. Kehr. 186, 2 ain füerer aller werlde prait, legt an sich des knehtes klait, er nam an sich menschliche wat, daz icht verdurb sein hantgetat; 152, 4 30 du hast dich bechlait mit unser wat, dy dir der tot zu rissenn hat; Muskatbl. 30, 337 daz oister lam cleistu mit dynem mandel; 36, 34 der furst der sneit im selbe eyn cleit ûsz der natûr, er wolt sin snûr lobelich da mit betruwen. Daz cleit nen ich der selden wat, ein zirde in ober rîche, ez wart gemacht an alle nat, nymant ist sin geliche . . . 44 wer ist 35 daz cleit? eyne reyne meit, die dochter van Syone; 37, 74. 46, 28. 58, 31. 68, 68; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 726, 12. 728, 50. 56.

Klem. hym. 16 (Maria) stola praesidis; 143 stola nova induitur hic domicellus nobilis, decora pompa graditur sponse, vestitu similis. Venter Mariae thalamus sponsaque eius anima, sponsusque Christus dominus, vestis trabea carnea; 167 indutus carnis trabea exit claustra virginea; Mon. II, 5 326, 157 princeps ille, quam prius non habebat sumpsit, carnis fibulam, sic togatus tanquam sponsus suo processit thalamo; 555, 7 ipsum solem iustitiae, indutum carne, ducis in orbem; — 354, 5 rex magni nominis, veste sub altera vim celans numinis, dicavit foedera dei et hominis; — Bonavent. psalt. min. quinq. 2, quadr. 42 (t. 6, p. 476 E): ave virgo, quae 10 decorem induisti, creatorem praecinxisti pulchre deum, carne velans eum. — 384, 17 mortalem induit formam alvo matris; 400, 139 dei stola nitida; 451, 3 vergente mundi vespere sereno fusus sidere coeli procedit radius. Induto carnis onere, sacro dependet ubere patris aeterni filius; Kays. Hym. S. 351, 2 beatus auctor saeculi servile corpus induit; Mor. 165, 20 verbum 15 patris est vestitum nostrae carnis saeculo; 168, 8, verbum tu carne patris induisti; Wack. Kl. I, 264, 11 verbum velo tegitur a virgine Maria.

August. contra 5 haeres (app. t. 8, p. 6 E): solus ad eam fabricator et dominus eius venit; vestem, quam non habebat, induit. Gueric. abb. de purif. B. M. V. (opp. Bernard. v. 2, t. 6, p. 965 A) incorrupta mater in-20 corruptibile Verbum incorrupta carne vestisti. Andere Parallelstellen aus der patr. Lit. mit Beziehg. auf die Bibel sieh Mon. II, Anm. zu 356, 158, Mar. 760 – 761 und Rayn. 366 s. v. vestis, Mar. 757 s. v. velum, 738 s. v. tunica.

Leiter.

Maria die Leiter, auf der Christus zu uns herabstieg.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 5 dis (Maria) ist die leyter 25 also lang, durch die absteig die gotheit hoh.

Anselm. (p. 308): scala tu coelestis, per quam descendit ipse deus.

August. append. clas. I, serm. 123 (t. 5, p. 224 F): Facta est Maria scala coelestis, quia per ipsam deus descendit ad terras, ut per ipsam homines ascendere mererentur ad coelos: ipsis enim licebit adscendere 30 illuc, qui deum crediderint ad terras per Virginem Mariam descendisse. — In der patr. Lit. kehrt dieses Bild, mit Beziehung auf 1. Mos. 28, 12 flg., oft wieder. Vgl. Zschok. bib. Fr. S. 448, Anm. 1, Mar. 617—621 und Rayn. 362 s. v. scala.

Leuchter. Kerze.

Maria der Leuchter, Christus die Kerze; Maria die Kerze, Christus das Licht.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 63, 3 an dir entbrande eine nue kerce; 35 Br. Hans Marienldd. 4172 got ist eyn kerz, du ein lucern; Herm. v. Sachs.

Tempel 149 der gotheit luczern; Muskatbl. 35, 70 eyn wol durch luchte fackel, die altzit brynt! du bist entzünt gantz mit des geistes flammen! Heinr. v. Laufbg. 730, 7 du bist götliches liehtz luczern.

Spec. eccl. Kelle 40 mine vil lieben, daz lieht, daz da bluhet uz der kerzen, daz bezaihent den hailigen krist gebornen von der meigde. Der 5 heilige krist der ist erschinen in der vinster ein lieht den rehten. Daz wahs bezeichent unserre vrouwen, S. Marien magetuom. Diu pie, diu daz honik zesæmene treit und daz wahs wurket, diu ist iemer maget und wirt ouch âne hîlichiu dink geborn. Uz dem honige werdent die pien, von diu bezaichent daz wahs den rainen magetuom; Jeit. altd. Pred. 42, 10 si 10 vil heiligiu frowe si chom ze dem gotes hûse mit liehte . . . daz was daz obriste lieht, daz si brâhte unsern herren, den heiligen Christ, dâ von himel und erde wirt erlûhtet; Schönb. altd. Pred. 35, 17 wir tragen die lieht dûrch eine bezeichnuzze: daz vûr in dem liehte bezichent den heiligen Christ in deme lîbe der reinen magt sente Marien; er wart von ir 15 geborn in dirre vinstir werlde, der ein licht ist und ein bûrnende minne aller heiligen; 190, 15; Myst. I, 79, 37. 38, 1—3.

Ad. v. S. V. XXV, 19 verbum patris lux est vera, virginalis caro cera, Christus splendens cereus; XXXV, 61 lucens es lucerna per te nobis lux superna suum fudit radium. Mon. II, 324, 49 te decet fecunditas virginalis, 20 luminum festivitas spiritalis; cera est virginitas parentalis, linum est humilitas filialis, ignis est divinitas; 372, 37 splenduit lucerna, quam accendit mulier; 400, 38 candela lucis verae.

Queric. abb. de purif. B. M. V. (opp. Bernard. v. 2, t. 6, p. 965 A): gratulor et gratificor tibi, gratia plena, quae misericordiam genuisti, quam 25 suscepi, cereum praeparasti, quem accepi. Tu ceram ministrasti suscepto lumini, Virgo virginum Virgini; Jacob de Vorag. in Marial. serm. 2. C.: candela benedicta et sanctificata, in qua fuit cera virginitatis in carne. (Mar.) — Mit Beziehung auf 2. Mos. 25, 31 und Zachar. 4, 1 ff. wird das Bild in der patr. Lit. oft angeführt. Vgl. Zschok. bib. Fr. 434, Anm. 30 6, 435, Anm. 1, Mar. 89 s. v. candela, ebd. 89—91 und Rayn. 348 s. v. candelabrum, Mar. 342—345 und Rayn. 355 s. v. lucerna.

Minne.

Maria ein Minnetrank, in den Christus eindrang; Maria erhielt einen von Gott geschriebenen Brief.

Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 22, 5 du bist daz süeze minnetranc, dar in diu gotcheit suoze dranc; Frauenlob UFL. 15, 17 merket, wie der goteliche minnediep sleich mitten in die sêle min unt 35 trancte sî mit der süezekeit der süeze sîn; si wart verbunden mit der

süeze, daz si vertruoc des grôzen gruozes grüeze, unt weste ie doch waz ir geschach; Kolm. ML. CV, 69; Mönch v. Salzbg. Kehr. 170, 6 zeuch hin pot gotes knecht und entsleus dyse gab offenbar newe recht tue dy alt ee hinab mit kraft der potschaft din; Br. Hans Marienldd. 1952 sie ist 5 eyn swinde rouberin, stolzer wen ye kein ander; want si twanc me mit yre minn, wen Hector, Julius Cesar ob Alexander met herer kraft ye tete, des geloubet. Ir minn zouch uysz dem hymmel den helt de sint de helle hait beroubet; 3819 siin gotliich hort her doe uph brach, da in eyn minnenbriebliin lach, und er sprach: vil balde ir daz drach. Muskatbl. 40, 10 25 dar umb wart dir gesendet der gotliche brieff her in die dieff ůsz oberrich mit witzen.

Monstranze.

Maria das Glas in der Monstranze, innerhalb dessen Gott verborgen war.

Muskatbl. 34. 61 meit spegel clar, du bist fur war luter und gantz, die recht monstrantz da sich got in verrigelt; 76, 11 ain këusch monstrantzen glas, da got ynn was; Br. Hans Marienldd. 4124 her ist daz 15 heiltum, du die kast. Herm. v. Sachsenh. Tempel 148 du wol geziertu monsteranez.

Nachbarin.

Maria Nachbarin des allmächtigen Vogtes.

Konr. v. W. g. Schm. 1550 dir was ein milter nâchgebûr der strenge almehtige voget, vür des gerichte wir gezoget ze jüngest alle müezen komen.

Oblateisen.

Maria das Oblateisen, in das Christus eingegraben ward, die Oblate, in der Christus verborgen lag.

20 Konr. v. W. g. Schm. 496 du bist ein oblatîsen des lebenden himelbrôtes; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 85 du wol gesegentez oblât, dar inn sich got verborgen hât nach sînes lieben vater rât; Frauenlob Spr. 233, 16 er gruop in oblâtîsen sich selben lamp; Germ. 31, 306, 353 du wol gesegentez oblât, dâ got in sîner majestât sich în bildet unde veldet, der 25 aller himel kœre weldet. Br. Hans Marienldd. 3660 Maria oblatysen, lebendich brodes forme.

Ohr.

Maria empfieng Christum durch das Ohr.

MSD². XLII, 35 dir kam ein kint, frouwe, dur din ôre, des cristen, juden und die heiden sint, und des genâde ie was endelôs; Walth. v. d.

V. 4, 23 ein wort ob allen worten beslôz dînr ôren porten, daz süeze an allen orten dich hat gesüezet, süeze himelfrouwe; 36, 35 er (Gabrîêl) sprach zuo ir âvê, daz minneclîche grüezen: dur ir ôre enpfienc si den vil süezen, der ie ân anegenge was und muoz ân ende sîn; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 531, 49, 5 nu fröu dich, vrônez paradîs, daz er in türteltûben wîs, dîn süeze âmis, von himel nider drâte durch daz vil heilege ôre dîn; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 218ᵇ den brâht ouch dir vil ebene zuo dînen ôren in der heilec geist; Friedr. v. Sonnenbg. I, 25 ir, gienc sîn bet und sîniu wort durch ôren unt durch ougen: aldar kam sîner fröuden hort ze dir geslichen tougen; Rud. v. Ems Barl. 272, 2 durch ir reinen ôren tor wart in daz gotes wort gesant, daz von ir mensche wart genant. Konr. v. W. II, 310ᵃ dîn gruoz durch ir ôre dranc, der von des engels munde klanc: dâ von du lieze ân allen wanc si werden zeiner ammen; g. Schm. 1278 dir brâht ein engel sînen gruoz verre ûz der himele kôre: der want sich durch dîn ôre zuo dîner brüste reine, dar inne er wart ze beine und in daz vleisch verwandelt; 1287 âvê der veterlîche spruch, der durch dîn ôre, ân allen bruch, dir gie ze herzen unde sleich; 1970 er vlouc durch dîner ôren tor dar in dîn herze lîse; in eîner tûben wîse kam er zuo dir geswungen, unt het doch ê gesungen alsam ein elbiz sînen tôt; Br. Philipp Marienlb. 1706 daz wort, daz dîn ôren horten, Marîen, daz ist in ir worden vleisch und bluot, lîp und sêl; Erlösg. Bartsch 2676 die hêre gluckes schîbe Marien durch ir ôren scheip, dô sie die wâre minne treip in der reinen maget schôz, aldâ sie wurhte unde gôz den heiligen lîchnâmen; Frauenlob Spr. 389, 12 gegrüezet sî daz wort, daz durch ir oren brast: daz wart in ir sô gar ein benediter last; Walth. v. Rh. 52ᵇ, 49 dur ir ore zuo ir kam des hohen gotes sun und nam von ir menschlich natur an sich

Mon. II, 419, 9 mirantur ergo saecula, quod aure virgo concipit et corde credens parturit. (Venant. Fortunat.) — 346, 20 dum verbum aure percipis, in verbo verbum concipis, fit tuus dei filius. — 370, 27 auris et mens pervia deo sunt ingressus, non patent vestigia, quibus est egressus; 454, 1. 455, 1. 460, 1. gaude virgo, mater Christi, quae per aurem concepisti, Gabriele nuntio; 463, 6 verbum verbo concepisti, dum ab angelo audisti: ave plena gratia; Kehr. 296, 3.

Zeno l. 1, tract. 13, n. 10 (p. 106) gibt den Grund für diese Vorstellung an: quia suasione per aurem irrepens diabolus Evam vulnerans interemerat; per aurem intrans Christus in Mariam universa desecat vitia: vulnusque mulieris, dum de virgine nascitur, curat. Signum salutis accipite. Corruptelam integritas, partum est secuta virginitas. Gaudentius serm. 13 (p. 152) per maternas illapsus aures uterum virginis opplevit; ähnlich

August. append. clas. I, serm. 121 (t. 5, 222 B): Procl. or. I in ss. Dei genit. (opusc. PP. Hurter XII, 29): ita ex utero est egressus, sicut per aurem est ingressus; Ioan. Dam. de fide orthod. l. 4 (t. 1, 276 D): conceptio quidem per auditum facta est. Queric. abb. in annunt. dom. serm. 5 2 (opp. Bernard. v. 2, t. 6, p. 1002 sq.) aperietur auris et porta cordis: qui videlicet intravit per aurem Virginis Verbum incarnandum.

Diese Vorstellung findet sich auch in der bildenden Kunst. Vgl. Otte Kunstarch. 2, 900 ff., Schultz Leg. v. Leb. d. Jgfr. 54, XXVII.

Palas.

Maria ein Palas, eine Pfalze Christi.

Wernh. Marienldd. 159 sîn snêwize sêle fuor in die phalzen hêre 10 sande Marîen; Wack. Kl. II, 435, 4 du gocz pallast durch luchted. Mönch v. Salzbg. ebd. 591, 6 ein künigleich palas von cedro gesniten.

Klem. Hym. 56 tu summi dei aureum palatium.

Patr. Lit. bei Mar. 493—494 s. v. palatium.

Rahmen.

Maria ein Rahmen, Christus ein Bild innerhalb desselben.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 732, 9 du himels ram, us dem got 15 einen bildnus nam, do er wolt fleische werden.

Sabaoth.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 590, 10 des herren sabbaoth erkesen.

Saal.

Maria ein Saal Gottes.

Wernh. Marienldd. 68 er dich wolde ze einem sal sîn selbes lîbe gewîhen; 2158 got hât in dînem libe im erwelt einen sal. 2295 nû bite wir 20 den gotes sal; Wack. Kl. II, 62, 1 du pist erwelt und ûz ercoren, ê menschen pilde wurde ie geborn, dem himel fürsten ze einem sal. 62, 2; 435 3 der drinedat ain sal; 674, 2 goldein, veyn und clar Salomonis reicher sal.

Klem. hym. 158 cuius (dei) aula nuptialis fuit. Vgl. Mon. II, 498, 51 25 Christi conclave; 507, 243 summum Christi tu conclave.

Patr. Lit. sieh bei Mar. 61—62 s. v. aula.

Schatz.

Maria die Bewahrerin des himmlischen Schatzes.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 75, 23 dit (Christus) is de schatz den du haddes beslozzen, den du nu wisliche has uz gegozzen; Wernh. Marienldd.

2818 diu juden begunden hazzen diu ungewonlichen wort umbe den geistlichen hort, den diu maget trüege; Marn. XIII, 1 Mariâ gotes fröuden hort; Anhg. z. d. Marn. XIV, 186, 6 got liez den sînen zorn unde gap uns armen sînen himelhort, in den er sich barc, bis er ze muoter ir verjach; Friedr. v. Sonnenbg. I, 2, 27 aldar kam siner fröuden hort ze dir geslichen tougen, er was dir minneclichen bi mit wârheit sunder spot; Ringenberg HMS. I, 339ª des vaters segen, des engels wort, des heilegen geistes gebender fluz den hôhen dir gap, Marîe; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85ᵇ; Ausw. geistl. Dichtg. XXV. 56; Konr. v. W. g. Schm. 1028 in dich beslôz sich unde vielt des mâles aller sælden hort, dô sich daz veterliche wort von himel in din herze warf; Kolm. ML. CXXII, 40; Br. Hans Marienldd. 1898 mit dem woorte sloisz de meit in sich den turen hort weert alliz hoortes; Wack. Kl. II, 438, 7; Mönch v. Salzbg. Kehr. 171, 8; Muskatbl. 33, 9.

Schenkin.

Maria schenkte den edlen Wein.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 74, 2 den guden win den du weist in dir ligen; schenke den win ei edele schenkinne; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 88 du edelz geworhtez schenkvaz, von dir got selbe tranc und az; XXIV, 65 du ûzerwelte kelnerinne, dez schaz der êwegen sælekeit dez gap dir die wâre minne.

Schiff.

Maria ein Schiff, das uns das Himmelsbrot brachte.

Kolm. ML. VI, 396 eines kræmers schif bin ich, von verre bringe sicherlich daz brôt, dâ mite man vil wôl spiset sich in himel und erd die mînen schône ze prîse; Hoffm. Kl. 34, 1 es kumt ein schif geladen recht uf sin hoechstes bort, es bringt uns den sun des vaters, das ewig wort.[1]) Muskatbl. 55, 34 des schiffes ist die meit, da die gotheit sich in verbark mechtlich und stark, daz schiff beleiv unverhouwen; 56, 58 des schiffes last werlich ist got Jesu Crist, der in daz schiff sich swang so dieff, allhie uf duser erden.

Vgl. Bonavent. expos. in psal. 106 (t. 1, 140 B) navis quandoque significat uterum Virginis, unde hoc: ascendit Iesus in naviculam et venit in civitatem suam, id est, introivit et venit in uterum et venit in mundum, qui dicitur civitas; Albert. M. de laud. B. M. V. c. 8 (t. 20, p. 315—326).

Schloss.

Maria ein Schloss, das nie aufgethan ward.

Br. Philipp Marienlb. 2044 daz slôz wart nie ûf getân ir magtuomes vor noch nâ; Frauenlob Spr. 286, 5 du himelslôz, ân slüzzel swanc sich

[1]) Die folgenden Strophen führen das Bild in sinniger Weise durch.

vür der rigel; 291, 1 Maria, hoch drivaltec slôz; Mönch v. Salzbg. Kehr. 168, 11 der gedreyten triniteten edels schönes gedreytes geslos; 186, 3 ain slos der kewsche herczen schrein, dar cham des heiligen geistes schein, das sy enphieng ein chindelein; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 5 741, 1 verrigeltez schloss.

Schmied von Oberland.

Maria die Mutter des Kindes von Oberland.

Frauenlob UFL. 11, 1 der smit von oberlande warf sînen hamer in mine schôz und worhte siben heilikeit; ich truoc in, der den himel und die erde treit und bin doch meit; er lac in mir und lie mich sunder arebeit; Muskatbl. 72, 11 in der nature kammer da ward ein wilder 10 zamer; der schmid warff seinen hamer von oben ze tal; 40, 1 mayt selden hort, daz ewige wort wart dir gesant ûsz oberlant, ein gotlich hantfeste dir geben wart du junffrau zart selbe in dyn hant! dir wart bekant, wie got wolde bi dir resten; Hoffm. Kl. II, 70, 5 das kint das kumt von oberlant umb unser heil.[1])

Seide. Flachs.

Mit der Seide ward das Gold, mit dem Flachse die Seide verbunden.

15 Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 98 dô want sîden zuo dem golde gotes wîsheit, als si wolde. 282, 233 wis gegrüezet, goldes lîste, dâ sich selbe got în briste: durch dîn ôre dranc diu nadel; du bist immer âne tadel; Kolm. ML. II, 133 der borte wart bereitet: .... dô wart daz golt schôn in die sîde gedrungen; 143 dâ (im Stalle zu Bethlehem) wart der borte 20 bereit von clârem golde; Konr. v. W. g. Schm. 1016 durch dich gezeiset under vlahs wart diu palmâtsîde.

Wand.

Wie ein Wort durch die Wand dringt, so kam Christus zu Maria.

a. Pas. 145, 79 wie kumt .. ein wort durch die want, alsus wart ouch dir gesant mit deme engele vrowe aldort godes sun sin heilich wort.

Wirtin.

Maria die Wirtin, Christus der Gast.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 129, 12 umbe dat gemach umbe dî raste, 25 dî du dû geves dem lîvesteme gaste, deme werdeme wirde van hîmelriche,

[1]) Muskatbl. 90, 47 heißt Maria künigin uss oberlant, 91, 60 Christus künig usz oberlanden.

de durch uns wart gast in ertriche, darumbe gîvet he dir dat gemach, dat engein herce gedenken enmach; Wernh. Marienldd. 1271; altd. Schausp. 46, 32 Crist, hymellischer gast; Kolm. ML. CV, (wol dir), daz du den êren rîchen gast undr dîn herze enpfienge; CXVII, 67; CXXII, 42 den doch die himel mohten nie begrifen mit ir list, dem gap ein meit herberge; Br. Hans Marienldd. 4125 sus is der wirdt daheym eyn gast. Du bist, sint her in dich nam rast, siin wirdin, des alten wisen graeuwen grisen; Muskatbl. 42, 13 loff ere und dang, so sprechen wir, zart junffrau dir, sint du uns hast den hochsten gast her bracht in gotlicher mynne; 63, 48. 73, 62; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 1028 Christ, der edel gast, wont in irs hertzen klamm; Wack. Kl. II, 475, 3.

Wack. altd. Pred. XLVIII, 170 die aller erberost wirtinn ünser vrowe sant Maria.

Zwerg.

Der Riese ward zum Zwergen in Maria.

Konr. v. W. HMS. II, 312ª durch sin tougenlîch gebere slouf ein rise in ein getwerc, dô dîn bilde almehticlîch hal in kindes forme sich; g. Schm. 1263 (Christus) bî dir suochte sîn geberc, als ob ein rise in ein getwerc durch tougentheit verslüffe sich.

Vgl. die auf Ps. 18, 6 bezüglichen Hymnenverse: Mon. I, 30, 17 procedit e thalamo suo pudoris aula regia geminae gigas substantiae alacris ut currat viam; — 41, 5 ut gigas egręditur ad currendam viam; — 336, 29 fructus virens arentis arboris Christus gigas immensi roboris nos a nexu funesti pignoris eripuit; — 389, 41 hic est gigas currens fortis; Jenst. XXVI, 1 eia parvule, gigas permaxime; D. II, 241. 4 gigas velox, gigas fortis, gigas nostrae victor mortis, accinctus potentia, ad currendam venit viam, complens in se prophetiam et legis mysteria; Kehr. Seq. 16, 3 Christus, hac ut sponsus, materna die, processit clausula, exultans ut gigas ad huius vitae currendas semitas. Vgl. auch Kays. I, 376.

§ 2. Die auf die Mutterwürde sich beziehenden Beiworte Mariens.

Amme.

Marienlob MSD.² XL, 5, 6 des gotes sunes amme; Lobld. auf Maria, Diemer 297, 6 sîn chint amme du werest; Walth. v. d. V. 4, 38 gotes amme; Konr. v. W. g. Schm. 292 er (der vrône geist) wolde dich besunder als gotes ammen enzünden und enpflammen mit sîner wâren minne; der Meißner HMS. III, 88ᵇ, Boppe ebd. II, 381ᵃ, Kolm. ML. CXXIII, 12 Kristes amme; Fgr. I, 132, 8, Heinzel. v. Const. HMS. III, 410ᵇ, Wack. Kl. II, 435, 4 du gotes am; Mönch v. Salzbg. Kehr. 138 durch dich gab got dy neüen ee, da er dich kchos zu ammen; Wiltn. MS. WSB. 37, 356, XVII, 3 raine gotes amme; Muskatbl. 30, 337 mûter und dochter bist junffrau, furwar ouch Christus amme; 62, 15 mûter, dochter und amme; Herm. v. Sachsenh. Temp. 239, 216 muoter und ein amm; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 1030 magt und amm; Heinr. v. Laufbg. Wack. Kl. II, 732, 23;[1]) Schönem. Marienkl. 142, 314 moter unde sin amme.

Mon. II, 538, 5. 480, 25 nutrix summi domini; — Bonav. ps. m. 1. qu. (t. VI, p. 474 B) digna dei nutrix; — Mon. 400, 6 nutrix Iesu Christi; Drev. analect. hymn. I, 42, 2 nutrix magni ducis; — Milchs. CXXI, 674 patris nutrix.

Luc. 2, 16.

Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 541 A): γαλοῦχος. παρθένε. δέσποινα. — Mar. p. 471ᵇ—472ᵇ s. v. nutrix.

Amie. Trût. Holde. Gesellin.

Amîe. — altd. Bl. I, 80, 45 vil süeze Marîe, des hœhsten künges amîe; Br. Philipp Marienleb. 9603. 9968 Jêsus muoter, gotes amîe; Walth. v. Rh. 4, 8. 265, 26 gotes muoter und amye.

Trût. — MSD.² XXXVIII, 226 godes drûd; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 19, 33 du sunderliche gotes drut; Gottfr. v. Straßbg. Z. f. d. A. 4, 521, 21, 7 ein süezez trût; Wack. Kl. II. 62, 2, Marn. XIV, 11, der alte Meißner

---

¹) Ergänze hier und auch sonst, wenn nur das Citat angeführt ist, die betreffende Aufschrift.

HMS. III, 109[b], Reinb. v. T. h. Georg 958, Frauenlob Spr. 20, 9. 326, 21 gotes trût; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 219[b] liebstiu gotes trût; Theophil. 18, 434 got gaf sik in dînen skot un kôs dî tô êner trûdinne; Germ. 31, 307, 392 du wol gefriunte triutærinne des wâren gotes; Suchenw. sieb. 5 Fr. Mar. 1368 des suns traut.

Berth. v. R. I, 387, 7 sîne heilige trûtmuoter.

Holde. — a. Pas. 147, 4, Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 44, Walth. v. Rh. 50, 46; Marienlegd. XXIV, 616 gotes holde.

Gesellin. — Br. Hans Marienldd. 2395 gesellin godes; 2416 geselline 10 der triniteyt.

Mon. II, 450, 4 amica properat sponsum, quo abierat, quaerens inter lilia; 465, 19 cara sponsa dei; 472, 31 o dilectrix dilectoris; — 547, 5 amica, sponsa, socia dei patris; Drev. analect. hymn. I, 101, 1 regis amica; — Milchs. CXXI, 673 amica sponsi.

15 Hohel. 1, 8. 14. 2, 2. 10. 4, 1. 7. 5, 2. 6, 3.

Mar. p. 21[a]—p. 24[b] s. v. amica; p. 633[a]—634[a] s. v. socia.

Brût. Tohter und brût.

Brût. — Marienldd. Z. f. d. A. 10, 19, 32 die schoneste brut; 130, 14 mûder inde brut des brûdegûmen in deme himelschen willekûmen; Wack. Kl. II, 53 sîn brût; 62, 2 des obristen chrônten herren praut; 20 Gottfr. v. Straßbg. Lobgesang Z. f. d. A. 4, 521, 21, 6 ein minneclîchiu gotes brût; Konr. v. W. 282 der sun, der vater und der geist haeten an dir, vrouwe trût, ir kint, ir muoter und ir brût vor manegen zîten ûz erkorn; der Meißn. HMS. III, 109[b] süeze gotes brût; Marn. XIV, 1, Kolm. ML. CV, 39, Br. Hans Marienldd. 949. 2101 gotes brut; Reinm. v. Zwet. 25 HMS. II, 219[b], Ausw. geistl. Dichtg. II, 25 werdiu gotes brût; Sigeher Bartsch Ldd. 217, 51 du werdiu brût von Nazarêt; Frauenlob Spr. 2, 1 lebende brût; 326, 5; Reinb. v. T. h. Georg 958 des konigs tohter, muter und brût; Kolm. ML. V, 68 Davîdes brût; 71 du wâre brût; VI, 606 gotes beste brût; Erlösg. Bartsch S. LXVIII des hailigen gaistes hochste praut; 30 Ausw. geistl. Dichtg. XIV, 34 du gotes schœne prût; Marienlegd. XII, 87 die edelen gotes brût; Kolm. ML. XCVIII, 50, Schausp. d. MA. I, 201, 13 himelischiu brût; Br. Hans Marienldd. 832 truit ghades bruyt ercoren; 1419. 1479 vil weerte brut des lammes; Wack. Kl. II, 438, 2 himelbrut; 543, 98 des hemelischen gotes brut; Wiltn. MS. WSB. 37, 356, XVII, 1 35 ewige praut; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 1369 des heiligen geistes sûzze praut; 1386 di edel gotes praut; Muskatbl. 25, 157 von Israel du werde brut; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 5 ein brut der helikeit; mnd. Ged. 20, 5 godes brud.

Drev. analect. hymn. II, 43, 6 sponsa decora, mater, soror et domina; — Ad. v. S. V. V, 7 sponsa recens; 8 adstat sponsa regi nato, cui ritu servit grato in vestitu deaurato; 65 haec est sponsa spiritalis, vero sponso specialis; Mon. II, 516, 20 sponsa prudens Salomonis; Mor. 162, 38 pulchra dei sponsa; — Bonav. l. V. (t. VI, p. 472 E) summa sponsa summi regis; — ps. m. 2. qu. (t. VI, 476 A) sponsa regis almi; — Mon. II, 373, 22 sponsa sophiae; 450, 1 affluens deliciis, David regis filia, sponsi fertur brachiis; 453, 2 sponsa Christi singularis; 465, 19 cara sponsa dei; 468, 31 sponsa, quae amorem pium habet dilectorem; 37 sponsa, quae plus amasti, plus amando suspirasti sponsi tui speciem; 471, 45 insignis sponsa dei; 478, 20 decora sponsa aeterni regis; Mon. II, 530, 7 summi regis sponsa digna; 596, 19 sponsa speciosa; Drev. analect. hymn. I, 56, 1 sponsa dei speciosa; Mor. 167, 23 egregia sponsa Christi; — Mon. II, 374. 508, 241 sponsa; 392, 16 felix sponsa regia; 396, 17 dominus signaculo te sponsam signavit, quam sponsus in annulo suo subarrhavit; 400. 137, Milchs. XCIV, 97 dei sponsa fulgida; Mon. II, 479, 1 summi creatoris sponsa gloriosa; 491, 12 sponsa creatoris; 500, 21 sponsa speciosa sponsi specialis; 507, 6 sponsa nata; 21 sponsa dedicata; 236 sponsa dia; 511. 6 sponsa consecrata; 512, 6 sponsa Sunamitis; 521. 61 sponsa sponso grata; 522, 28 sponsa mater sponsi, quam elegit pater sponsi; 533, 19 sponsa dei electa; 544, 1 superni sponsa principis; 548, 1 summi sponsa creatoris; 600, 8 sponsa dotata; 601, 181 sponsa domini; D. I, 500, 2 sponsa cara dei; 505 sponsa dei; Vilm. spic. 20, 14 pulchra dei sponsa; Mor. 122, 1 sponsa Christi fulgida; 138, 1 sponsa; 172, 377 sponsa regis almi; 183, 14 veneranda dei sponsa; Wack. Kl. I, 439, 1 sponsa dulcis iuncta Christo; — Drev. analect. hymn. I, 7, 3 qui (rex coelorum) sibi te elegit sponsam virtuosam; 8, 1 te rex regum, deus deorum, dierum multorum pro morum virtute sponsam in senectute traxit ad se; 114, 11 sponsa Christi; 122, 1 sponsa claritatis summi parentis prole; 9 clarissima virgo Maria, sponsa dei inclita, mater humillima; 185, 1 sponsa gratiosa; 189, 1 celsi creatoris sponsa gloriosa; 211, 6 sponsa patris aeterni; — Kehr. 183, 1 sponsa deitatis; 307, 3 sponsa summi regis; — Milchs. XCII, 38 sponsa Iesu Christi; XCV, 28 sponsa veri sponsi, quam elegit pater sponsi deus ante saecula; CIII, 67 sollemnis sponsa dei; CXXI, 325 haec est sponsa, cuius laeva sponsum cingit aetheris; Roth 182 aeterni patris sponsa.

Tohter und brût. — altd. Bl. I, 78, 4; Marn. XIV, 1 hoch erborne gotes tohter und sîn brût; Kour. v. Heimesf. Z. f. d. A. 8, 183, 616 tohter. muoter unde brût; Frauenlob Spr. 326, 5 gotes muoter, tohter, brût; altd. Schausp. 61, 77; Reinb. v. T. h. Georg 959.

Klem. 138 sponsa regis altissimi suique mater filii; 119 agni sponsa et ipsius mater es et filia; Kehr. Sequ. 190, 2 matrem sibi te elegit, sponsam atque filiam; — Mon. II, 547, 5 amica, sponsa, socia dei patris et filia; 548, 1 summi sponsa creatoris, soror, dos et filia; — Kehr. Sequ. 5 181, 5 soror, sponsa, filia.

Hohel. 4, 8—12; 5, 1.

Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 528 D): νύμφη θεοῦ; ebd. p. 544 C: θεόνυμφος; ebd. p. 577: virgo dei sponsa ac domina nostra; serm. de nat. (opp. August. t. 5, app. serm. 126, p. 227 E): νύμφη θεοῦ; Procl. or. 6. de deip. (Com- 10 befis. A. t. 1, p. 380 B): αὕτη ἡ καλὴ τῶν ᾀσμάτων νύμφη; pseudo-Epiph. de laud. deip. (t. 2, p. 292 C): τριάδος νύμφη ὑπάρχει ἡ ἁγία θεοτόκος κόρη Μαρία; ebd. p. 293 D: ἡ οὐράνιος νύμφη. — Mar. p. 654—663 s. v. sponsa.

Gotes dirne.

Otfr. I, 11, 53 múater ist si máru, ioh thíarna thoh zi uuáru; altd. Bl. I, 374, Konr. v. W. g. Schm. 1847 erweltiu gotes dirne, Erlösg. Bartsch 15 S. LXVIII ein dirn und ein spiegel der drivaltikait; Kolm. ML. VII, 478; Marienld. Z. f. d. A. 6, 480, 49 ich tochter und dirne dîn; Wack. Kl. II, 543, 26 otmodige gotes derne.

Mor. 135, 42; — Mon. II, 394, 21 ancilla domini; Bonav. ps. min. 2. qu. (t. 6, p. 476 C), Kehr. Sequ. 280, 4 dei mater et ancilla; Mon. II, 20 357, 25, Jenst. XXVIII, 7 ancilla dei; — Mon. II, 507, 76 humilis ancilla dei veri 619, 54, Mor. 143, 65 ancilla domini; — Milchs. LXXVI, 1 ancilla domini humillima; CXXI, 761 nascentis Christi clemens illa es, virgo, mater et ancilla, quam prodit Sibilla solemni vaticinio.

Luc. 1, 38.

25 Procl. or. 1. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 301 C): δούλη καὶ μήτηρ, ἡ παρθένος; Cyrill. Alex. encom. in deip. (t. 5, p. 580 C): μήτηρ καὶ δούλη; serm. de nat. dom. (opp. August. t. 5, app. p. 218 C): ancilla domini. — Mar. p. 26--28 s. v. ancilla.

Frowe und maget. Muoter und frowe. Gemahele.

Frowe und maget. — Br. Philipp Marienlb. 1582 magt und vrouwe 30 reine; Reinb. v. T. h. Georg 944 des hêren David frouwe; Wack. Kl. II, 438, 3 maget frou; Mönch v. Salzbg. ebd. 590, 8 frawe maid; Walth. v. Rh. 198, 25 wandels frîe, frouwe und magt; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 737, 1 frow, mûter, magt.

Wack. altd. Pred. 74, 1 êwigiu maget frouwe.

35 Muoter und frouwe. — Ausw. geistl. Dichtg. VII, 45 vor allen frowen er dich erchôs ze muoter und ze frowen; der von Wengen Schw. MS. 85, 31 frouwe muoter.

Gemahele. Heinr. Litan. 200 gemale des ewigin kuningis; Wernh. Marienldd. 4736 die prût und die gemahelen, die got im selber erkôs; Konr. v. W. g. Schm. 438 gotes muoter reine und dar zuo sîn gemahele; Reinb. v. T. h. Georg 3925 godis gemahel und sîn trût.

Wack. altd. Pred. S. 570, 337 eine geminnete gemahele des heiligen geistes; Jeit. altd. Pred. 42, 26 muoter und gemahel des heiligen Christes.

Mor. 172, 433 virgo agni nupta; Milchs. LXXXI, 3 nupta dei. Vgl. auch „Brût".

Mar. p. 172ᵃ—186ᵃ s. v. domina.

Gotes gebærerîn.

Lobld. auf Maria, Diemer 296, 21; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 21 des heils gebærerîn; XIX, 114 du heilige godis gebêrerinne; XXV, 8 Schausp. d. MA. II, 132, 31, Muskatbl. 15, 33, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 730, 2. 737, 8, Hoffm. Kl. 278, 2.

Marienpred. altd. Schausp. S. 192 wirdige gotes gebererin.

D. I, 15, 47 sancta genitrix; II, 3, 9 dei genitrix; Mon. II, 391, 2 virgo dei genitrix; 574, 1 beata dei genitrix; — 341, 8 θεοτόκος inclita; — 349, 24 genitricum gloria; 356, 10 mediatoris tu genitrix; 428, 5 aeterni solis genitrix; 514, 39. 516, 2 sancta dei genitrix virgo; 551, 2 genitrix summi; Mor. 162, 32 dei nostri genitrix; 164, 10 dei genitrix; A. v. S. V. XXXIV, 68 creatoris genitrix magnifica; Ans. Mar. 162, V genitrix domini; — Kehr. Sequ. 228, 10 sola mater intacta es genitrix verbi dei sancta; — Mor. 126, 6 Drev. analect. hymn. I, 24, 2 Christi genitrix; Mon. II, 371, 19 munda genitrix; 398, 1 dei genitrix immaculata et virgo; 465, 28 te benignam et felicem Iesu dignam genitricem venerans; 472, 32 genitrix genitoris; Jenst. IX, 2 genitrix pudicissima; — Mon. II, 332, 3. Roth 175 genitrix tu vitae; Mon. II, 332, 10. 540, 1. Drev. analect. hymn. I, 22, 4 genitrix; Mon. II, 337, 1 beata dei genitrix; 445, 3 sancta dei genitrix; 503, 16 Mor. 138, 72 genitrix verbi dei; 560, 1 Christi genitrix pudica; Mor. 189, 2 dei genitrix foecunda; 169, 1 dei genitrix; Drev. analect. hymn. II, 17, 1 pia genitrix stirpe Davitica; 24, 2 casta genitrix; 42, 2 virgo altissimi genitrix dei; 50, 3 genitrix sanctissima; 115, 5 genitrix Messiae; Anhg. a, 5, 1 venit Christi dia genitrix Maria; b, 6, 4 genitrix salvatoris; 16, 3 genitrix filii dei; 36, 1 alma genitrix; Drev. analect. hymn. I, 35, 2. 101, 4. 113, 5 dei genitrix; Roth 180 dignissima dei genitrix; 190, 2 genitrix pudicissima; — Milchs. XV, 25 pia dei genitrix, LXXVII sancta genitrix.

Greg. Thaum. or. 2. in deip. (p. 15 C): ἡ ἁγία θεοτόκος; ebd. p. 18 D: θεοτόκος παρθένος; Dion. Alex. contra Paul. samos. (p. 240 C): Μαρία ἡ

θεοτόκος καί παρθένος; pseudo-Hieron. de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 83): beata dei genitrix semperque virgo Maria; ebd. p. 96 pretiosissima genitrix, gloriosa genitrix; Athan. serm. in ann. deip. (t. 2, p. 396 D): θεοτόκος; Ephr. ad deip. precat. IV (t. 3, p. 528): δέσποινα ὑπεραγία μου θεοτόκε καὶ κεχαριτωμένη, θεογεννήτρια ὑπερευλογημένη, θεοχαρίτωτε θεομῆτορ; ebd. or. ad deip. (p. 543 B): παρθένε, δέσποινα, θεοτόκε; Cyril. Alex. encom. in deip. (t. 5, p. 580 C): θεοτόκος καὶ ἀεὶ παρθένος; Procl. or. 1. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 302 B): ἡ ἁγία θεοτόκος παρθένος Μαρία. — Mar. p. 260—266 s. v. genitrix.

Muoter.

Fgr. II, 282, 17 mûter reine; Graz. Marienlb. Z. f. d. A. 17, 547, 500 diu süeze muoter klâr; Wernh. Marienldd. 42 muoter âne mâl; Erlösg. Bartsch S. LVIII du wirdige muter schon; Ausw. geistl. Dichtg. XX, 31 werde muter; XXI, 8 die muter hoch geheret; Kolm. ML. S. 58, 635 muter hochgelopt; Helblg.[2] X, 1 muoter âne meil; Frauenlob Spr. 328, 7 muoter hêre; Br. Hans Marienldd. 1894 de suber muter; 2120 reyne muter lobesam; 2260 minentliche reyne muter; 2600 werte moeter; 3031 moeter reynne.

Wack. altd. Pred. XXV, 8, XLI, 20, Berthold v. R. I, 267, 12. 460, 37 sîn heilige muoter; II, 23 diu künicliche muoter Mariâ; Jeit. altd. Pred. 33, 11 sîner trût muoter; 39, 10 sîner lieben muoter.

Mon. II, 341, 39 regis aeterni mater castissima; — Ans. Mar. 79, XXIV, Drev. analect. hymn. I, 57, 8, Mor. 130, 30 alma mater; Mon. II, 423, 5 orientis mater castissima; — 353, 5 casta parens; 459, 1 mater speciosa; 468, 1 mater regia; 483, 1 alma redemptoris mater; — 565, 57 sancta parens; 221 mater egregia; 541, 41, Kehr. Sequ. 225, 12 mater nobilis; — Mon. II, 334, 7 = 341, 39; 374, 5 mater electa; 446, 31 sancta mater; 481, 4 mater singularis; Mor. 189, 10 parens inclita; 200, 6 mater eximia; 201, 38 mater gloriosa; Kehr. Sequ. 332, 5 tu es regis speciosi mater honestissima; Milchs. XCV, 46 mater speciosa super omnes et formosa; CVII, 421 matrona summe nobilis; Drev. analect. hymn. I, 14, 2 regis regum fulgida mater; 190, 1 celsa parens; II, Anhg. b, 28, 2 mater electissima.

Matth. 1, 18. 2, 11. 12, 46—49; Marc. 3, 31, Luc. 2, 33. 34. 48. 51; Johan. 19, 27.

Mar. p. 372[b]—p. 410[b] s. v. mater.

Muoter und base.

Konr. v. W. g. Schm. 1868 Jêsus dîn vater und dîn veter und du sîn muoter und sîn base.

Gotes muoter.

MSD.[2] XLI, 3, Marienldd. Z. f. d. A. 10, 1, 8. 60, 25. 61, 6. 8. 115, 19. 118, 24. 134, 19; 55, 40 gotes muder sunderliche; 56, 5 gute godes muder; 89, 40 schone godes muder; Wack. Kl. II, 53. 62, 4, a. Pas. 121, 53. 136, 6, Reinm. v. Zwet. HMS. II, 180ᵇ, 216ᵇ, 219ᵇ, Rumsld. ebd. III, 55ᵇ, 66ᵇ, 67ᵇ, der alte Meißner ebd. 94ᵇ, 99ᵃ, Boppe ebd. 406ᵃ, Frauenlob Spr. 419, 2, Walth. v. Rh. 247, 30. 253, 22. 256, 54. 265, 26. 273, 41; 276, 33 gotes muoter lobesam; Z. f. d. A. 17, 56, 1, Br. Phil. Marienlb. 9300, 9695; Marienlegd. I, 4. V, 20. XII, 80. XIV, 38. XVII, 59. XXV, 82; XXII, 329 Wack. Kl. II, 438, 4. 584 muter gotes milde; Mar. Himmelf. Z. f. d. A. 17, 9, 33 gotes reinestiu muoter; Hoffm. in dulci iubilo 8, 3, Erlösg. Bartsch 2573, Ausw. geistl. Dichtg. III, 18. VI, 38, 3. XIV, 10; IV, 7 der wandels vrîen gotes muter; Br. Hans Marienldd. 1141 de werte gotes muter; Wack. Kl. II, 433, 7 mûtter gottes milde; Theoph. 661, altd. Schausp. I, 246, 97. 247, 12, Walth. v. Rh. 258ᵇ, 46. 268ᵇ, 39, Suchensinn Wack. Kl. II, 530, 4. 543, 6. 157; Mönch v. Salzbg. ebd. 581, 1 gottes mûtter, keusche maid; 582, 3 gottes mûtter auserkoren; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 780. 941. 980; Osw. v. Wolkenst. CXIV, 2, 2 kewschliche mait, fraw, mûtter gottes; Muskatbl. 15, 25. 16, 48. 42, 16. 68, 53; mnd. Ged. 21, 1 godes moder vrouden rik; 36, 62 godes moder von mylder art; Schönem. Marienklg. 132, 72 godes moder unde maget; Hoffm. Kl. 95, 4. 103, 1. 285, 2, Volksl. Uhld. I, 316. 317, 2. 318, 3.

Wack. altd. Pred. S. 564, 27; Spec. eccl. Kelle 4. 33. 106. 105. 110. 157 heiligiu muoter des almahtigen gotes; 105. 131 trût muoter gotes; Berthold v. R. I, 164. 4. 373, 6. II, 135, 11, Myst. I, 18, 25. 28. 32. 83, 2. 352, 33. II, 64, 33; Grieshab. Pred. II, 16 die zarte magt Maria gotez mûter.

Mon. II, 576, 2 mater dei et hominis; Drev. analect. hymn. II, 72, 1 dei mater inclita; — Ans. Mar. 18, IX. 95, XLI, 149, VIII, 180, XVIII, 185, I; Mor. 164, 3, Mon. II, 324, 1. 426, 5. 516, 8. 14. 48. 538, 47 mater dei; 346, 4. 515, 44 dei mater hominis; 356, 3 dei mater inclita; 346, 46 dei mater et filia; — 583, 13 digna dei mater; Bonav. ps. m. 1. qu. (t. VI, p. 474 A) casta dei mater; Mor. 154, 1 mater dei; — Mon. II, 322, 3 mater dei integra; 487, 26 insignis mater dei; 347, 31. 371, 11. 379, 33. 403, 11. 558, 17. 564, 33. 565, 73. 587, 7 mater dei; Mor. 124, 35. 167, 20. Jenst. IV, 5, XXVII, 1 mater dei; Mon. II, 495, 4 gloriosa mater dei; 504, 361 dei mater alma; 558, 26 mater dei et filia; 586, 115 mater veri dei; — 392, 3 dei mater ordinata ante mundi principium; 400, 129 mater dei et hominis; 141 dei mater splendida; 479, 59 mater dei clemens; 488, 105 benigna mater dei; 494, 9 gloriosa dei mater; 497,

3. 498, 13. Mor. 172, 590 dei mater alma; Mon. II, 508, 51 mater dei dia; 509, 1 sancta mater dei; 510, 3. Mor. 190, 16 mater dei gloriosa; 122, 4 mater dei intacta; 172, 86 casta dei mater; 130 intacta dei parens; Mon. II, 590, 1 mater dei sanctissima; Drev. analect. hymn. 43, 2. 140, 1
5 mater deica; 51, 5. 192, 5 mater summi dei; 29, 2 mater veri dei; 86, 1 mater dei gloriosa; 91, 6 mater deitatis, 200, 1 magna summi dei parens; — Kehr. Sequ. 228, 4 mater dei; 331, 5 regis speciosi mater honestissima; — Milchs. LXXVII, 1 mater summi dei; XCIV, 95 mater dei luminis; CI, 25 gloriosa dei mater.

10 Athan. serm. in ann. deip. (t. 2, p. 396 D): μητὴρ τοῦ θεοῦ; Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 541 A): φιλάγαθε μήτηρ τοῦ φιλανθρώπου καὶ ἐλήμονος θεοῦ; ebd. p. 540 A: θεομήτωρ; ebd. θεοῦ μήτηρ φιλάνθρωπός τε καὶ συμπαθής; ebd. or. ad deip. (ebd. p. 575 col. 2): dei mater inculpata; Basil seleuc. or. in s. Virg. M. (Combefis. A. t. 1, p. 570 D-E): μεγάλας τῶν ἐγκωμίων
15 εὑρήσει τὰς ἀφορμὰς ὁ τὴν ἁγίαν παρθένον καὶ θεοτόκον ἀνυμνῶν. — Mar. p. 372—410 s. v. mater.

Muoter des heilandes.

Loblied auf Maria, Diemer 301, 24 mûter des heiles; Fgr. I, 154, 14 des hailandes mûter; Mönch v. Salzb. Wack. Kl. II, 585, 1 mûter unsers heilantz.

20 A. v. S. V. V, 1. XXXVIII, 1 virgo, mater salvatoris; — Mon. II, 355, 11 salvatoris unica mater es et filia; 524, 1, — 593, 8. 598, 2 mater salvatoris; 366, 1 gloriosa mater salvatoris; 530, 1 salvatoris mater pia; — 484, 9. 497, 34. 522, 1. 537, 35, Drev. analect. hymn. I, 94, 2, Roth 182 mater salvatoris; Drev. ebd. 189, 1 mater nostri salvatoris.

25 Pseudo-Hieron. de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 93): mater salvatoris; August. serm. 90 (t. 5, p. 891 B): peperit virgo salvatorem; pseud. Epiph. de laud. deip. (t. p. 295): ὦ παναγία παρθένε, μήτηρ τοῦ σωτῆρος. — Mar. s. v. mater.

Muoter des hêren.

Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 1, Fgr. I, 154, 14; Mar. Himmelfhrt. Germ.
30 15, 373 godes moder unses heren; Br. Hans Marienldd. 1927 weerte muter mynes heren; Suchensinn Wack. Kl. II, 543 unses heren moder fin.

Spec. eccl. Kelle 104 diu heilige muoter unsers hêren; Wack. altd. Pred. XXXII, 51 muoter des herren, der der engel und aller geschepft herre ist.

35 Mor. 162, 18 domini mei mater alma; — 174, 14 mater domini; Mon. II, 448, 1 mater summi domini; — 565, 6, Mor. 168, III, 5 mater dei sanctissima; Jenst. X, 4, Drev. analect. hymn. I, 1, 1. 15, 1 mater

domini; — Mon. II, 464, 1. 35 mater domini nostri Iesu Christi; 484, 12 pia mater domini; Vilm. 20, 7 domini mei alma, coelica plena gratia; — Kehr. Sequ. 288, 2 mater domini.

Luc. 1, 43.

Hieron. de perpet. virg. M. (t. 4, 2, p. 138), de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 94), serm. de nat. dom. (opp. August. t. 5, app. p. 218 B): mater domini; Method. de Symeon. et An. (Galland. t. 3, p. 813 D): μήτηρ τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ Δαβίδ. — Mar. p. 372—410 s. v. mater.

Muoter-Jêsû.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 11, 2 odmudiche muder des odmudichen Jesu; 6 wise muder des wisen Jesu; 10 suze muder des suzen Jesu; 18 barmherziche muder des barmhercichen Jesu; 14, 30 heiliche muder des heilichen Jesu; 57, 30. 58, 26 edele muder des edelen Jesu; 58, 28 des reinen Jesu muder reine; 118, 24 schone muder des schonen Jesu; Walth. v. Rh. 117, 27 Jêsû muoter des hêren mîn; 179, 4 Jêsû muoter, diu süeze meit; Wack. Kl. II, 543, 198 de sote moder Jhesu Christ; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 707, 2.

D. II, 19, 6, — Mor. 162, 36, — Bonav. ps. min. 2. qu. (t. VI, p. 476 C) Iesu mater generosa; — Bonav. l. V. (t. VI, p. 475 B) mater agni, Iesu Christi regis magni; — Drev. analect. hymn. I, 92, 7, Vilm. spic. 20, 13, Mon. II, 531, 43 dulcis Iesu mater bona; — 605, 1 mater Iesu digna; Drev. ebd. 7, 1 Iesu Christi tu es mater gloriosa; 28, 1 mater Iesu Christi; 142, 4 Iesu mater generosa; 204, 5 humilis mater Iesu Christi.

Johan. 2, 1. 3; Apostelg. 1, 14.

Pseudo-Hieron. de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 84): Maria, mater Iesu. — Mar. p. 372—410 s. v. mater.

Muoter des küneges.

Berthold v. R. I, 352, 33 des küneges muoter.

Mon. II, 594, 3 mater regis; Milchs. XCV, 53 mater summi regis; Drev. analect. hymn. I, 131, 2 digna, deifica, regis mater et regina; 56, 1. 194, 3 mater regis angelorum Roth. 203, S. 74 mater regis; S. 76 mater regis magni.

Mar. p. 372b—410b.

Kristes muoter.

Graz. Marienlb. Z. f. d. A. 17, 551, 640, Reinm. v. Zwet. HMS. II, 181a, Stolle ebd. III, 3a. 6a, Hardegg. ebd. II, 134b, der von Kolmas Bartsch. Liedd. XIII, 28 Kristes muoter von himele; Rumsld. HMS. III,

53[b], Frauenlob Spr. 393, 4, Marienlegd. I, 69, Mar. Himmelfahrt Germ. 15, 372 du salige hilge moder Christ; Kolm. ML. CXXXVIII, 42; Ausw. geistl. Dichtg. XX, 17 muter Cristi rein; XXI, 45 die liebe muter Cristi; Hoffm. Kl. 41 Cristes mûter und frowe dû bist; Walth. v. Rh. 198, 27 Kristes muoter reine; Br. Hans Marienldd. 2280; Wack. Kl. II, 543, 208 du leve moder Christ; 220 de sote moder Crist; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 746. 1259; 1282 Christes muoter chewsch und rain; 1346 Christes mûter her; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 2 mûter Cristi unverzagt.

Spec. eccl. Kelle trût muoter Christi.

A. v. S. V. p. 216, 1 mater Iesu Christi; — Mon. II, 326, 140. 514, 38. 552, 2. 581, 3, Ans. Mar. 46, I. 61, V. 82, II, Roth 203, p. 66; — Bonav. l. V. (t. VI, p. 468 C) mater Christi; Mon. II, 355, 3 Christi mater praeelecta; 448, 29. 38 Christi mater; — Jenst. VI, 1 mater Christi veneranda; IX, 1 Christi mater fulgida; Mor. 168, IV praeclara mater Christi; Mon. II, 459, 11. 493, 6, Mor. 124, 24. 166, 13 mater Christi; Mon. II, 380, 1. 550, 1 sancta Christi parens, 504, 24 mater Iesu Christi; 495, 7 dulcis mater Christi; — 382, 10. 406, 10. 431, 9, 432, 1. 446, 14. 498, 63, 510, 45. 601, 38, 190, Mor. 139, 2. 148, 2. 172, 112. 186, 2 mater Christi; Mon. II, 385, 3 Iesu Christi generosa mater atque filia; 392, 57 pura mater Christi; 418, 13 gloriosa mater Christi; 444, 21 mater et martyr Christi; 456, 4. 480, 99. 484, 13 mater Iesu Christi; 498, 153 mater Christi dei; 507, 7 mater Christi sublimata; 510, 55 mater Christi virgo tamen; — 614, 5, D. II, p. 326, 13 mater alma Christi; Mor. 186, 53 mater Christi inclita; 188, 3 Christi mater praeelecta; Drev. analect. hymn. I, 2, 1. 29, 1. 77, 8. 92, 1. 211, 6 Christi mater; 122, 7, Roth 190, 1 mater Christi fulgida; 189, 1 Christi mater coelica; — Kehr. Sequ. 220, 1 mater Iesu Christi; 228, 3 mater Christi; — Milchs. CVII, 194 praedulcis mater Christi.

Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 540 A): παρθένε δέσποινα ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου Ἰησοῦ Χριστοῦ; ebd. p. 547 E: χαῖρε ἡ μήτηρ τοῦ Χριστοῦ υἱοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος; Greg. Naz. carm. 8. ad Nemes. v. 184 (t. 2, p. 1080): μήτηρ Χριστοῖο; pseudo-Epiph. de laud. deip. (t. 2, p. 296 A): μήτηρ τοῦ Χριστοῦ.

Muoter unde maget. — Muoter unde meit. — Juncfrou muoter.

Muoter unde maget. — Otfr. I, 11. 53. 15, 33, MSD.[2] XXXI, 8, 7; XCI, 31 muoter magid êwiga; Loblied auf Maria, Diemer 295, 8. 9 wareu muoter reiniu maget; Evangel. Diemer 323, 12; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 3, 8 godes muder inde maget lovelich; 35, 37 schone mûder inde maget reine; 40, 11 vile suze muder inde maget; 55, 39 muder inde maget wunderliche; 75, 7 gebenediede muder inde maget; 105, 33. 129, 2.

131, 21 mûder inde maget suverlich; Wernh. Marienldd. 36. 2424, Wernh. v. Niederrh. 54, 33; Reinm. der Viedel. HMS. III, 331ª, Marn. XIV, 1. XV, 141 reiniu muoter unde maget; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 637, 74 muoter, maget wol gemuote; 181, 550 muoter maget; Erlösg. Bartsch 52, a. Pas. 134, 14, altd. Schausp. 82, 37; Konr. v. W. HMS. III, 337ª muoter maget reine; III, 340ª, g. Schm. 139, Reinm. v. Zwet. HMS. II, 218ᵇ, Hardeg. ebd. III, 136ª; Konr. v. W. ebd. III, 341ᵇ milte muoter, reine maget; 343ª muoter, maget minneclîch; Hermann d. Damen ebd. 166ᵇ, Frauenlob Spr. 20, 1; Rumsld. HMS. III, 55ᵇ muoter maget ân ende; Boppe ebd. III, 405ᵇ. 406ª; Meister Stolle ebd. III, 3ª süeze muoter unde magt reine; Reinm. v. Zwet. ebd. II, 176ª muoter, magt; 181ª muoter maget und niht ein wîp; altd. Bl. I, 84, 191. II, 123; Mar. Himmelfahrt Z. f. d. A. 8, 181, 550, Germ. 31, 294, 21 muoter maget; Hoffm. Kl. 41, Ausw. geistl. Dichtg. XXII, 21; 55 muter magt; Kolm. ML. CXXIX, 10 vil reine muoter unde maget; XCV, 54, p. 151, XXVI muoter reine magt; CXXXVIII, 9. 31; p. 58, 633 muter und hochgelopte magt; Krolew. Vat. uns. 708 reine muoter, reine magt; Marienklg. Anhg. I, 219, Walth. v. Rh. 253, 22. 256, 54; Br. Hans Marienldd. 2738 maght und muter werte; 1416 maght und wiib unter den wiiben; Hugo v. Montf. IV, 100. XXVII, 165; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 707 du chewsche magt und mûter; Muskatbl. 24, 7 viola tricolor humilitatis, tohter, mûter und ouch magt; 74, 71 mûter, maget weise; 76, 1 mûter raine magt; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 704, 2. 711, 8. 727, 24. 737, 1; Schönem. Marienklg. 141, 298. 147, 457.

Wack. altd. Pred. XXXIV, 25 muoter und êwigiu magt; 81, 26 heiligu magit und muotir; p. 564, 127, spec. eccl. Kelle 33 magetlîche muoter; 105 diu heilige muoter und diu heilige maget; Schönb. altd. Pred. 220, 13. 26, Jeit. altd. Pred. 42, 24 reine muoter unde magt; Berthold v. R. I, 429, 16 maget unde muoter unsers herren Jêsû Kristî.

Muoter unde meit. — Wack. Kl. II, 51, 2, Hoffm. Kl. 11, Fgr. II, 263, 12. 270, 19; altd. Bl. II, 87, 6, 3; 885 mueter, süezzeu meit; 88, VII, 1, Erlösg. Bartsch p. LIX, Regenbog. HMS. III, 354ª, Reinm. v. Zwet. ebd. II, 219ᵇ. 220ᵇ, Frauenlob Spr. 420, 1, 328, 17 muoter reine meit; Marienklg. Anhg. I, 21, Kolm. ML. XXIX, 6, p. 92, XX, 36, Ausw. geistl. Dichtg. VI, 168. 187, Wack. Kl. II, 486, 1 muoter und doch reiniu meit; Marn. XIII, 5; XV, 19 vil reiniu muoter unde meit; Friedr. v. Sonnenbg. IV, 123, der a. Meißn. HMS. III, 88ᵇ. 99ᵇ, Stolle ebd. III, 3ª. 6ª, Sigeher Bartsch Liedd. LXIII, 1, Wiltn. MS. WSB. 37, 356, XVII, 2, Erlösg. Bartsch p. LIX. LXVIII, Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 44. VI, 168 muoter und doch reiniu meit; Z. f. d. A. 17, 56, IV, 1, Kolm. ML. p. 53, 556, 570, ebd. p. 85, 918, 1 meitliche kusche muter her; altd. Schausp. 71, 46,

Graz. Marienlb. Z. f. d. A. 17, 551. 841 muoter werdiu meit; 549. 584 tohter, muoter unde meit; Wack. Kl. II, 69, 2. 475, 3 meit muter werde; 475, 10; Br. Hans Marienldd. 3761 reyn meyt und muter aen ghenoos; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 11. 72. 85. 1309; Erl. Sp. VI, 112. 230. 364, 5 Muskatbl. 24, 129; 42, 31 mûter meit; 63, 60, Hoffm. Kl. 63, 2. 67, 2. 285, 2.

Jeit. altd. Pred. 35, 6 sîn reiniu muoter, diu êwige meit.

Juncfrou muoter. — Ausw. geistl. Dichtg. XIV, 28 juncfrou muoter reine; 32 juncfrou dû gotes schoene prût; XXX, 12 muter juncfraw schon; 10 Br. Hans Marienldd. 2365 junferliich wiip und moeter; 5137 juncfrou, wiip und moeter zart; niederrh. Ged. 221, 232 reine und zarte junfrouwe moder Marie; Hugo v. Montf. XXXIX, 125 fraw, muter jungfreuliche meydt; Volksl. Uhld. I, 317, 2 muter gots und juncfraw zart.

Drev. analect. hymn. II, 71, 3 tu sola mater virgo es; D. II, 8, 4 15 mater et virgo nobilis; Mon. II, 340, 4 virgo mater deifica — 375, 5 virgo materque dei; 424, 6 virgo, mater mirabilis; A. v. S. V. XXXV, 22 virgo, mater Christi; Ans. Mar. 71, I virgo mater domini; 60, II, Mor. 136, 4, A. v. S. V. XXXIV, 33 virgo mater; Ans. Mar. 28, XII. 98, I virgo et puerpera; — Bonav. ps. m. 1. qu. (t. VI, p. 474 D), Mon. II, 355, 27, Roth 203, p. 73. 81. 20 Klem. 16. 39. 126. 129 virgo mater; Mor. 170, 12 virgo, mater, filia; — Mon. II, 371, 25 virgo mater dei; 14. 403, 6. 421, 6. 449, 5, Jenst. XXVI, 1. XXVII, 1, D. I, 472, 1, Mor. 123, 4. 51. 165. 25. 167, 22. 177, 17 virgo mater; Mon. II, 413, 2 virgo mater singularis; 465, 1 virgo mater Christi; 597, 3 mater simul et puella; Mor. 166, 13 virgo parens Christi; 25 — Mon. I, 46, 4. II, 327, 14. 412, 2. 65. 480, 86. 513, 4. 521, 65. 549, 3, Mor. 172, 125. 398. 199, 3, Kehr. Sequ. 194, 13, Drev. analect. hymn. I, 24, 4. 37, 1. 197, 3 virgo mater; Mon. II, 321, 29 dei mater et virgo; 344, 15 virgo mater et filia mirabilis; 399, 124 virgo mater dia; 431, 1 alma virgo, mater dei; 455, 1. 460, 1. 463, 5. 536, 3, Mor. 181, 1 virgo mater 30 Christi; Mon. II, 466, 9, D. I, 500, 7 virgo mater pura; Mon. II, 484, 4, Mor. 131, 3 virgo, mater, filia; Mon. II, 498, 57 virgo parens; 522, 61. 523, 7 virgo sancta parens; 525, 2, Mor. 201, 38 virgo mater gloriosa; Mon. II, 569, 2 virgo mater domini; Mor. 149, 15 virgo, mater tenera; 169, 1 virgo dei genitrix; 172, 181 virgo mater agni; Drev. a. a. O. 12, 1 35 virgo, mater intemerata; 42, 6. 49, 3. 51, 1 virgo mater dei; 47, 1 virgo puerpera; 57 virgo nobilis puerpera. — Kehr. Sequ. 228, 6. 238, 1 virgo mater; 243, 1 virgo, mater Christi; 327, 1 virgo mater domini. — Milchs. CVII, 70 virgo, mater alma.

Tertul. adv. Marc. l. 3 (p. 404 B): virgo et mater merito creditor; 40 pseudo-Hieron. de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 85): beata Maria, virgo

mater; Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 534 F): χαίροις Μαριὰμ μητροπαρθένε — μητρονύμφη; Method. de Symeon. et An. (Galland. t. 3, p. 813 D): ὦ μῆτερ παρθένε καὶ παρθένε μῆτερ; Theodot. ancyr. in deip. (Galland. t. 9, p. 461 A): ἡ θεία μητροπαρθένος; Procl. or. 1. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 301 A): μήτηρ καὶ παρθένος; August. serm. 184 (t. 5, p. 881 D): virgo mater, quam 5 virgo ante conceptum, tam virgo post partum; serm. de nat. dom. (opp. August. t. 5, app. p. 227 D): virgo et mater intemerata.

Mar. p. 786ᵇ—826ᵃ s. v. virgo; p. 372ᵇ—410ᵇ s. v. mater.

Muoter Salomons.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 7 mûter Salomon.

Mon. II, 381, 9 ave veri Salomonis mater. — 520, 12. 599, 16 mater 10 Salomonis; Drev. analect. hymn. I, 8, 3 Salomon regis potentissimi mater nuncupata, in Sion sedentis altissimi dextris sociata; 35, 2 Salomonis vera dilecta nata.

Clav. Mel. (Pitra spicilg. t. 3, p. 305): Salomon, Pacificus, Christus.

Tohter und muoter. — Gotes tohter.

Tohter und muoter. — Loblied auf Maria, Diemer 299, 5 du bist 15 des obristen kint und doch sîn mûter; Wack. Kl. II, 62, 2; Wernh. v. Niederrh. 85, 5 dohtir ir selvis kindis; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 530, 45, 5 nu fröu dich, daz der lebende Crist dîn got, dîn schepfer ist; der v. Kolmas MSF. XVII, 28 Cristes muoter von himele und ist doch sîn kint und ist maget hêr; Marienlegd. md. Ged. 546; 20 Konr. v. W. HMS. II, 330ᵃ. 330ᵇ; Reinm. v. Zwet. ebd. II, 176ᵇ, Kolm. ML. CXXIII, 11; Graz. Marienlb. Z. f. d. A. 17, 549, 584 diu tohter muoter unde meit in truoc; Frauenlob Spr. 326, 5, altd. Schausp. 61, 77, Z. f. d. A. 5, 518, 129, Ausw. geistl. Dichtg. VI, 165; XXIV, 44 tohter und meit und muoter; a. Pas. 82, 37, Reinb. v. T. h. Georg 959; Walth. 25 v. Rh. 189ᵇ, 36 ir got und ir schepfer was ir liebez kint; Germ. 31, 300, 189 du muoter und du filiâ des küneges von Yerarchiâ; Wack. Kl. II, 438, 4. 528, 3, Muskatbl. 24, 7. 30, 337. 49, 49. 50, 2. 58, 37. 62, 12. 15; Heinr. v. Laufbg. Wack. Kl. II, 711, 16 des vatters mûter und ouch kint; mnd. Ged. 22, 53. 30

Wack. altd. Pred. III, 103 ein magit gebar got selbin, iren scepphare, ein tohtir ir vater.

Gotes tohter. — Friedr. v. Sonnenbg. I, 16. IV, 80, Konr. v. W. g. Schm. 325, Reinm. v. Zwet. HMS. II, 219ᵇ, der a. Meißner ebd. III, 109ᵇ; Boppe ebd. II, 381ᵃ werde gotes tohter; Kolm. ML. CV, 35 du hi- 35 melische gotes tohter und sîn trût; Frauenlob Spr. 2, 1. 326, 5, Wack.

Kl. II. 438, 8. 528, 3 maget, edel gotes tohter; 544, 4 drevaldicheit dochter; Wiltn. MS. WSB. 37, 356, XVII, 1.

A. v. S. V. XXV, 31, mater genitoris; Mon. I, 40, 1 audi mirabilia, patrem parit filia; 42, 1 pater matris hodie filius fit filiae; 43, 10 propriae filiae fit filius; 13 proprii filii mater fit filia; II, 394, 13 filia filii; — Bonav. l. V. (t. VI, p. 471 E) dei mater et filia; — 483, 23 purum pure pura paris genitorem filia; 448, 23 mater est et filia; — 402, 36 mater es et regis filia; 468, 2 mater solis et filia; 470, 19 filii filia; 586, 99 tui mater genitoris, tui nati filia; 591, 9 regis veri regia mater et filia, 592, 6 peperisti filium tu filia; Klem. 19 mater haec est filia, pater hic est natus, quis audivit talia?; Vilm. spic. 35, 3 dei mater et filia; Mor. 165, 1 mater patris, nati nata; 22 lactat nata genitorem; — 180, 8 dei mater et filia; 183, 20 filia mater; salvatoris unica mater es et filia; Mon. II, 389, 12 lactat patrem filia; 49 patris mater; 397, 19 mater et filia praefelix; 399, 49 benedicta filia, quae paris parentem, lactis alimonia nutris te pascentem; 410, 5 gestans castimonia intacta patrem filia; 457, 77 tu mater extitisti, cuius eras filia; 518, 3 quae lactasti regem verum, genitorem filia; 522, 22 mater tui patris; 550, 11 nata patrem profers; D. II, 224, 9 nova prorsus genitura, creatorem creatura, patrem parit filia; Drev. analect. hymn. I, 3, 1 coeli regis filia; 15, 3 regis filia; 21, 3 nata patrem gignit; 27, 1 patrem gignit filia; 48, 2 virgo dei filia et puerpera; 57, 3 genitorem gignens filia; 110, 1 patrem nata genuit; 204, 7 mater et filia pro mundi salute; Drev. ebd. II, Anhg. b, 3, 1 Adonai filia; — Kehr. Sequ. 238, 3. 286, 1 mater et filia; 311, 3 mater dei filia. — Milchs. XCV, 1 summi regis mater et filia; CXXI, 137 excelsi regis mater nata; 674 nata nati.

Mar. p. 219ᵇ—225ᵃ s. v. filia, p. 372ᵇ—410ᵇ s. v. mater.

§ 3. Rückblick.

Im § 1 versuchten wir innerhalb der gesteckten Grenzen die Bilder zusammenzustellen, welche auf die Mutterwürde Mariens Bezug nehmen. Es geschah dies, mit Berücksichtigung der Quellen, aus denen sie stammen, nach zwei Gesichtspunkten, je nachdem nämlich das Bild der Bibel entnommen ist oder nicht.

Im § 2 wurden die auf ihre Mutterwürde sich beziehenden Beiworte (Namen) Mariens aufgezählt. Eine Theilung derselben entfiel, weil sie alle auf die biblischen Benennungen zurückgehen.

Wir wollen nun aufgrund des gewonnenen Materials ein Bild von dem Entwicklungsgange der Bilder und Beiworte Mariens in der deutschen

Literatur entwerfen und glauben dies dadurch zu erreichen, dass wir zunächst dasjenige zusammenstellen, was letztere aus der patristischen Literatur und der Hymnenpoesie entlehnen konnte, und dann zeigen, inwieweit sie das bereits Vorhandene bloß herübernahm oder weiter entwickelte. 5

A. Die Bilder.

a) In der patristischen Literatur.

α) Die biblischen. — Die Beziehung der im § 1, 1 zu den einzelnen Bildern angegebenen Bibelstellen auf die jungfräuliche Gottesmutter war zum großen Theile schon in den ältesten Zeiten der Kirche üblich und daher gehen die meisten biblischen Bilder schon auf die Zeit vor dem Concil zu Ephesus (431), in das vierte, dritte und zweite Jahrhundert 10 zurück.

In den Schriften der Väter des ersten Jahrhundertes finden wir zwar das Geheimnis der Menschwerdung wiederholt besprochen[1]), doch noch nicht die typische Deutung der h. Schrift auf Maria in der Weise, wie es später geschah. 15

Als die verschiedenen Irrlehren die Verehrung Mariens in der Kirche immer glänzender an den Tag treten ließen, wurde von den Apologeten insbesondere die Typik der Bibel als Waffe gegen die Irrlehrer benützt. So treffen wir schon bei Justinus († 167) die Bibelstellen von dem blühenden Stabe Aarons, dem Reise aus Jesse, dem ohne Menschenhand losge- 20 rissenen Steine, dem Sterne Jakobs, bei Irenäus († 202) die von der noch nicht entweihten Erde, bei Melito von Sardes († 171—180) die von dem Brautgemache und dem Gezelte Gottes, ferner die von der Wolke, von der Morgenröthe, vom Dornstrauche, von der Wurzel Jesse, von der Lilie, von der geschlossenen Pforte und vom Thurme auf die über- 25 natürliche Geburt Christi aus Maria der Jungfrau gedeutet.

Im dritten und vierten Jahrhunderte wurde diese symbolische Sprache noch mehr gepflegt, so dass in der patristischen Literatur schon vor dem Concil zu Ephesus fast alle in der deutschen Literatur des Mittelalters angewendeten biblischen Bilder der jungfräulichen Gottesmutter sich 30 finden.

---

[1]) Vgl. ep. Barnab. 5, 9. 10 (opp. P.P. ap. p. 9); Clem. ep. ad Cor. 1, 32, 2 (ebd. p. 77); 2, 9, 5 (ebd. p. 113). Ignat. ep. ad Eph. c. 18, 2. 7, 2. 20, 2 (ebd. p. 137 u. 127); ad Smyrn. 1, 1. (ebd. p. 187). — Über die historisch-dogmatische Entwicklung des Mariencultus vgl. die in den Quellenverzeichnissen angeführten Werke von Lehner, Liell und Schäfer, über die Typik des A. T. Schäfer a. a. O. S. 7 flg. und die dort verzeichnete Literatur.

So ist die jungfräuliche Gottesmutter schon dort die Abisag,[1]) die gesegnete, von keiner Menschenhand entweihte Erde[2]), das ungepflügte Ackerfeld,[3]) die vom himmlischen Regen befruchtéte Erde,[4]) das Land der

---

[1]) Hieron. ep. 34 ad Nepot. (t. 4, p. 259 col. 1): amplexetur me modo sapientia et Abisag nostra, quae nunqum senescit, in meo requiescat sinu. Impolluta enim est virginitatisque perpetuae et quae in similitudinem Mariae, cum quotidie generet, semperque parturiat, incorrupta est.

[2]) Clav. Mel. (Pitra spicilg. t. 2, p. 120): terra, Christus; Iren. contr. haer. l. 3, c. 21, 10 (p. 218): quemadmodum protoplastus ille Adam de rudi terra et de adhuc virgine (nondum enim pluerat deus et homo non erat operatus terram, Gen. 11, 5) habuit substantiam, et plasmatus est manu dei, id est, verbo dei, et sumpsit dominus linum a terra et plasmavit hominem: ita recapitulans in se Adam, ipse verbum existens ex Maria, quae adhuc erat virgo, recte accipiebat generationem Adae recapitulationem. Tertul. († 240) adv. Iud. 13 (p. 199 A): terra dedit benedictiones suas. Utique illa terra virgo nondum pluviis rigata nec imbribus foecundata, ex qua homo tunc plurimum plasmatus est, ex qua nunc Christus secundum carnem ex virgine natus est; de carne Christi c. 17 (p. 320 A, 321 D); Hippolyt. († 235 oder 236) serm. in magn. cantic. (Galland. t. 2, p. 457 A); Ambros. († 397) enar. in II. genes. de parad. ad Sabin. (t. 1, p. 423 B): ex terra creatus virgine, quae ad verbum dei formata et creata recenti fuerat exorta, nondum ea parricidali caediumque concreta sanguine, flagitiis et dedecore polluta, nondum carne nostra damnata maledicto obnoxiae hereditatis. August. († 430) serm. 119 (t. 5, App. p. 215 D): homo sollicitante inimico, deus esse voluit per superbiam; et deus homo factus est per misericordiam. Innovatur in nobis quodam modo per Christi divinitatem species illius antiqui et incipientis saeculi, quando primus Adam de limi materia figuratur. Ecce enim nunc secundus Adam, quasi de intacta ac rudi terra, virginis de carne formatur. Theodot ancyr. or. in nat. Chr. §. 1. (Galland. t. 9, p. 440 A—C): ὢ παρθένος, αὐτὸν νικήσασα τῆς Ἐδὲμ τὸν παράδεισον· ἐκεῖνος μὲν γὰρ μοσχευτῶν φυτῶν γένεος ἀνέτειλεν, ἐκ παρθένου γῆς ἀνατειλάντων φυτῶν· ἡ δὲ παρθένος αὕτη κρείττων ἐκείνης τῆς γῆς· οὐ γὰρ ἀσπώρας ἀνέτειλε δένδρα, ἀλλὰ τὴν ῥάβδον Ἰεσσαί, καρπὸν σωτήριον τοῖς ἀνθρώποις παρέχουσαν· κἀκείνη ἡ γῆ παρθένος ἦν, καὶ αὕτη παρθένος. ἀλλ' ἐκεῖ μὲν φῦναι δένδρα προσέταξεν ὁ θεός· ταύτης δὲ τῆς παρθένου αὐτὸς ὁ δημιουργὸς κατὰ σάρκα γέγονε βλάστημα· οὐδὲ ἐκείνη μόσχευμα πρὸ τῶν δένδρων ἐδέξατο· οὐ δὲ αὕτη ἐκ τοῦ τόκου τὴν παρθενίαν ἠδίκησεν.

[3]) Greg. Thaum. († 270 oder 271) serm. 1. in ann. deip. (p. 12, D): χαῖρε κεχαριτωμένη, ἡ ἀγεώργητος καλλίκαρπος ἄρουρα; Procl. († 446?) or. 1. de deip. laud. § 4 (Combefis. A. t. 1, p. 303 E): ὢ ἄρουρα, ἐν ᾗ ὁ τῆς φύσεως γεωργὸς τὸν ἄσταχυν ἀσπόρως ἐβλάστησεν; Cyril. Alex. († 444 oder 445) encom. in deip. (t. 5, p. 380): χαίροις Μαρία, ἡ τὸν στάχυν ἄνευ ἀράτρου καὶ σπέρματος βλαστήσασα τὸν ἀμαράντινον. Ἡ ἀγεώργητος χώρα, ἡ τὸν λόγον ὡς κόττον σίτου δεξαμένη, καὶ τὸ δράγμα βλαστήσασα, ἡ νοερὰ κλίβανος, ἡ τὸ πῦρ καὶ τὸν ἄρτον τῆς ζωῆς ἔχουσα.

[4]) Procl. serm. de nat. dom. (Spicil. Mai t. 4, p. 92): Iam tempus est, ut Isaiae prophetae (Is. 45, 8) repetantur: laetentur coeli desuper et nubes depluant iustitiam, quia misertus est dominus populi sui. Laetentur coeli desuper, quia cum ipsi ab initio crearentur, Adam pariter a creatore de virgine terra formatus fuit, deique amicus et familiaris apparuit. Laetentur coeli desuper, quia nunc per domini nostri in carne dispensationem sanctificata terra est; August. serm. 188 (t. 5, p. 890 F): veritas de terra orta est (ps. 84, 12), quia Christus de virgine natus est: iustitia de coelo prospexit, ut per iustitiam homines resipiscerent, qui per iniustitiam desipuerunt.

Verheißung,[1]) die Erde, in die das Weizenkorn gelegt ward,[2]) die Arche Noes,[3]) das Paradies mit dem Baume des Lebens,[4]) der paradisus ration alis,[5]) der Baum des Lebens,[6]) der Berg, von welchem ein Stein sich losriss, der zum Ecksteine wurde,[7]) das geschlossene

[1]) Procl. or. 6. in deip. (Combefis. A t. 1, p. 350 B): *αὕτη τῆς ἀληθινῆς ἐπαγγελίας ἡ χώρα, ἐν ᾗ τὸ λογικὸν καὶ ἄδολον γάλα, καὶ τὸ πνευματικὸν καὶ ἄφθαρτον πηγάζουσα μέλι.* (2. Mos. 33, 3.)

[2]) Ambros. de instit. virg. c. 14 (t. 4, p. 429 K): In quo virginis utero, simul acervus tritici et lilii floris gratia germinabat, quoniam et granum tritici generabat et lilium. Granum tritici secundum quod scriptum est: amen, amen dico vobis, nisi granum tritici cadens in terram mortuum fuerit, ipsum solum manet. (Johan. 12, 24.) Sed quia de uno grano tritici acervus est factus, completum est illud propheticum: Et convalles abundabunt frumento (Ps. 64, 14): quia granum illud mortuum plurimum fructum attulit. Procl. or. 4. in nat. (Combefis. A. t. 1, p. 337 B): *σήμερον ὁ ἄσπορος κόκκος ἐκ τῆς ἀγεωργήτου πεδιάδος ἐβλάστησε;* or. 6. in deip. § 24 (p. 380 A): *αὕτη τῆς πατρικῆς εὐλογίας ὁ ἀγρὸς, ἐν ᾗ ὁ τῆς δεσποτικῆς οἰκονομίας ἔκειτο θησαυρός.*

[3]) Ephr. († 373 oder 378): prec. IV. (t. 3, p. 529 D): *κιβωτὲ ἁγία, δι' ἧς τοῦ τῆς ἁμαρτίας κατακλυσμοῦ διεσώθημεν;* Procl. or. in theoph. (Combefis. A. t. 1, p. 384 E): *δεῦτε, ἴδετε ξένον κατακλυσμὸν, πολὺ βελτίω καὶ κρείττονα τοῦ ἐπὶ Νῶε θεωρούμενον· ἐκεῖ τὸ ὕδωρ τοῦ κατακλυσμοῦ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν ἐθανάτωσεν· ἐνταῦθα δὲ τὸ ὕδωρ τοῦ βαπτίσματος, διὰ τοῦ βαπτισθέντος, τοὺς θανόντας ἐζωοποίησεν· ἐκεῖ ὁ Νῶε ἐκ ξύλων ἄσηπτον κιβωτὸν συνεπήξατο· ἐνταῦθα δὲ ὁ Χριστὸς, ὁ νοητὸς Νῶε, ἐκ τῆς ἀφθόρου Μαρίας τὴν τοῦ σώματος κιβωτὸν κατεσκεύασεν.*

[4]) Gregor. Thaum. or. 2 in ann. deip. (p. 18, A—B): *αὕτη, ἡ ἀεὶ θαλὴς τῆς ἀφθαρσίας παράδεισος, ἐν ᾗ τὸ ζωοποιὸν ξύλον φυτευθὲν τοῖς πᾶσιν χορηγεῖ τὸν τῆς ἀφθαρσίας καρπόν;* vgl. über die Echtheit der marianischen Reden des Greg. Thaum. Nirschl Patrlg. I, S. 341, Anm. 1); Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 547 E—F): *χαῖρε παράδεισε τρυφῆς;* Basil. seleuc. († 458) or. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 590—591): *χαῖρε κεχαριτωμένη, ὁ ἀμάραντος τῆς ἁγνείας παράδεισος, ἐν ᾧ φυτευθὲν τὸ ξύλον τῆς ζωῆς βλαστήσει πᾶσι σωτηρίας καρπούς;* Procl. or. 6 de deip. laud. (Combefis. t. 1, p. 382 A): *αὕτη ἡ εὐθαλὴς καὶ ἄφθαρτος παράδεισος, ἐν ᾗ τὸ τῆς ζωῆς ξύλον φυτευθὲν πᾶσιν ἀκωλύτως χορηγεῖ τῆς ἀθανασίας τὸν καρπόν;* ibid. p. 357 C: *οὐκ ἐγίγνωσκεν (Ἰωσήφ), ὅτι ταῖς ἀχράντοις τοῦ δεσπότου χερσὶ ἐκ τοῦ παρθενικοῦ πάλιν πλάττεται παραδείσου ὁ δεύτερος Ἀδάμ.*

[5]) Greg. Thaum. or. 3. in ann. B. M. V. (p. 27 C): *ἄπελθε (Γαβριήλ) πρὸς τὸν λογικόν μου παράδεισον;* Procl. or. 1. de deip. laud. (Combefis. A. t. 1, p. 302 C): *ὁ λογικὸς τοῦ δευτέρου Ἀδὰμ παράδεισος.*

[6]) Clav. Melit. (Pitra, spicilg. t. 2, p. 347): lignum, Christus; ebd. p. 352 arbor, Christus; Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 547 E): *χαῖρε ζωῆς τὸ ξύλον;* ebd. (p. 530 C): *ξύλον τὸ ζωηφόρον τὸν ὡραιότατον καὶ ἥδιστατον καρπὸν φέρον;* ebd. (p. 529 F und 530 A): *ἡ ἀπὸ λιβάνου τῆς παρθενίας ἀνοῦσα καὶ τὸν κόσμον μυρίζουσα, ἐξ ἧς ὁ γλυκασμὸς ἀποῤῥέων τὴν παλαιὰν τοῦ ξύλου πικρίαν ἐγλύκανε;* ebd. (p. 530 C—D): *παράδεισε τῶν ἐν Ἐδὲμ ἁγιώτατε, ξύλον τὸ ζωηφόρον τὸν ὡραιότατον καὶ ἥδιστατον καρπὸν φέρον;* ebd. (p. 534 E—F): *χαίροις ξύλον εὔκαιον, παρθένε κόρη, ἐξ οὗ πάντες καρπὸν τρυγῶμεν, ὃν οἱ φαγόντες χαίρουσιν, οὐ θανατοῦνται.* August. (?) serm. 119 (t. 5, app. p. 217 E): in ligno mortali vitae arbor inseritur.

[7]) Iustin. dial. c. Tryph. (p. 301): *καὶ τὸ λίθον τοῦτον εἰπεῖν ἄνευ χειρῶν τμηθέντα, ἐν μυστηρίῳ τὸ αὐτὸ κέκραγε· τὸ γὰρ ἄνευ χειρῶν εἰπεῖν αὐτὸν ἐκτετμῆσθαι, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀνθρώπινον ἔργον, ἀλλὰ τῆς βουλῆς τοῦ προβάλλοντος αὐτὸν πατρὸς τῶν ὅλων θεοῦ;* ibid. p. 407; Iren. contr. haer. l. 3. 21, 7 (p. 217): propter hoc autem et Daniel, praevidens eius adventum, lapidem sine manibus abscissum advenisse in hunc mundum.

Buch,[1]) die Bewahrerin der Perle,[2]) das Bettlein und die Sänfte Salomons,[3]) die versiegelte und nie versiegende Quelle,[4]) die Bundeslade,[5]) der brennende und doch nicht verbrennende Dornbusch,[6]) die Feldblume, aus

significabat, quod non operantibus humanis manibus . . . in hunc mundum eius adventus erat, . . . sed sola Maria cooperante dispositioni. Hic enim lapis a terra ex virtute et arte constat dei. Propter hoc autem et Isaias dicit (38, 16): Sic dicit dominus: Ecce ego mitto in fundamenta Sion lapidem pretiosum, electum, summum angularem, honorificum uti non ex voluntate viri sed ex voluntate dei adventum eius intellegamus. Ephr. or. in deip. (t. 3, p. 530 C): ὄρος ἀλατόμητον τοῦ Δανιήλ; Hesych. or. de laud. virg. (biblioth. gr.-lat t. 2, p. 425 E): χαῖρε τὸ ὄρος, ὅθεν ὁ ἀκρογωνιαῖος ἄνευ χειρῶν ἀπετμήθη λίθος.

[1]) Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 530 D): ἐσφραγισμένον βίβλιον, ὃ οὐδεὶς ἀναγνῶναι δύναται. (Mit Bezug auf Is. 29, 11. 12). Die Beziehung auf Offenb. 5, 1 findet sich erst bei Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 7, 4 (opp. Albert. M. t. 20, p. 456).

[2]) Greg. Thaum. or. in deip. 2. (p. 17 C): διὰ τῆς ἁγίας καὶ ἁγνῆς καὶ καθαρᾶς καὶ ἀμιάντου σου γαστρὸς ὁ φωτιστικὸς μαργαρίτης προέρχεται εἰς σωτηρίαν πάσης τῆς οἰκουμένης; or. 1. (p. 13 A—B): καὶ ὥσπερ ὁ μαργαρίτης ἐκ τῶν δύο φύσεων, ἐξ ἀστραπῆς καὶ ὕδατος ἐκ τῶν ἀδήλων σημείων τῆς θαλάσσης προέρχεται· οὕτως καὶ ὁ δεσπότης ἡμῶν ὁ Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς ἀσυγχύτως καὶ ἀτρέπτως ἐκ τῆς καθαρᾶς καὶ ἁγνῆς καὶ ἀμιάντου καὶ ἁγίας παρθένου Μαρίας προέρχεται ἐν θεότητι τέλειος καὶ ἐν ἀνθρωπότητι τέλειος, κατὰ πάντα ὅμοιος τῷ πατρί; Procl. or. 5. de deip. (Combefis. A. t. 1, p. 346 A): ἡ μόνη τὸν θησαυρὸν τοῦ μαργαρίτου πιστευθεῖσα.

[3]) Ephr. or. in deip. (t. 3, p. 530 A): Τιμῆς ἁπάσης ὑπέρτερον δώρημα, καὶ καλῶν πάντων ὑπέρτιμον ἐγκαλλώπισμα. Σολομῶντος κλίνη, ᾗ περίστανται κύκλῳ οἱ ἑξήκοντα δυνατοί, αἱ ῥήσεις δηλαδὴ τῆς θεοπνεύστου γραφῆς· φωτοδόχον χωρίον, ἐξ οὗ σωτηρίας ἀκτῖνες τῇ οἰκουμένῃ ἐπέλαμψαν; or. in dei matr. (ib. p. 534): χαίροις τὸ κάλλος τοῦ γυναικείου κόσμου· χαίροις Δαυὶδ θύγατερ ὡραϊσμένη· χαίροις τράπεζα μυστικῶν χαρισμάτων· χαίροις τὸ νῖκος τοῦ βασιλέως τε καὶ θεοῦ μου· χαίροις φαεινὴ τοῦ θεοῦ μήτερ μόνη· χαίροις Σολομῶν ἁγιωτάτη κλίνη; de diversis, serm. 1, de nat. dom. (opp. syr. t. 3, p. 600 B—E); Athanas. (?) in descript. deip. n. 6 (t. 2, p. 407): ἣν (Μαρίαν) Σολομῶν (καλεῖ) κλίνην χρυσῆν καὶ θρόνον καὶ κοιλάδα κρινῶν· ἀρετῶν, οἶμαι, τῶν θείων.

[4]) Greg. Thaum. or. 2. in ann. B. M. V. (p. 18 B): αὕτη, πηγὴ ἀέναος, ἐν ᾗ τὸ ζῶον ὕδωρ ἐβλήστε τὴν ἔνσαρκον τοῦ κυρίου παρουσίαν; Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 528 D—F): νύμφη θεοῦ, δι᾽ ἧς αὐτῷ κατηλλάγημεν· ζωοδόχη πηγή, πέλαγος ἀνεξάντλητον τῶν θείων καὶ ἀποῤῥήτων χαρισμάτων καὶ δωρεῶν; p. 529 E: κῆπε κεκλεισμένη, πηγὴ ἐσφραγισμένη, ἧς τὰ καθαρὰ νάματα τὴν οἰκουμένην ἀρδεύουσιν; p. 597 E—F: χαῖρε πηγὴ τῆς χάριτος καὶ τῆς ἀθανασίας· χαῖρε ἁγίου πνεύματος πηγὴ ἐσφραγισμένη; pseudo-Hieron. († 420) de assumpt. B. M. V. ad Paul. ep. (t. 5, p. 89): fons signatus sigillo trinitatis, ex quo fons vitae manat; p. 94: puteus aquarum viventium.

[5]) Greg. Thaum. or. in ann. B. M. V. (p. 13 D): κιβωτὸς γὰρ ἀληθῶς ἡ ἁγία παρθένος ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν κεχρυσωμένη, ἡ ὅλον τὸν θησαυρὸν δεξαμένη τοῦ ἁγιάσματος· ἀνάστηθι κύριε ἐκ τῶν κόλπων τοῦ πατρός, ἵνα ἐξαναστήσῃς τὸ πεπτωκὸς γένος τοῦ πρωτοπλάστου; Athan. (?) or. in deip. descript. (t. 2, p. 407): ὦ πανάφθορε καὶ πανάμωμε, ἣν δὴ Δαβὶδ κιβωτὸν καλεῖ ἁγιάσματος; Method. de Symeone et An. § 5 (Galland. t. 3, p. 809): εἰ γὰρ κιβωτῷ τῇ εἰκόνι τῆς σῆς ἁγιότητος τοσαύτη πρὸς τοῦ θεοῦ ἀπενεμήθη τιμή· τί ἄρα καὶ ποταπὸν τῶν παρ᾽ ἡμῶν τῶν ἐλαχίστων ἐποφειλόμενόν σοι σέβας τῇ ὄντως βασιλίδι; τῇ ὄντως ἐμψύχῳ κιβωτῷ τοῦ νομοδότου θεοῦ; — Procl. or. 6. in deip. § 24 (Combefis. t. 1, p. 377 E): αὕτη ἡ κεχρυσωμένη ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν κιβωτός, σώματι καὶ πνεύματι ἡγιασμένη.

[6]) Clav. Melit. (Pitra spicilg. t. 2, p. 370): rubus, Maria; Greg. Thaum. or. 3 in ann. B. M. V. (p. 29 A): πῶς δὲ ἐνεγκεῖ Μαριὰμ τῆς θεότητος τὸ πῦρ; ὁ θρόνος σου φλέγεται·

der die Lilie erblühte,[1] der verschlossene Garten,[2] das auserwählte Gefäß,[3] das Brautgemach des himmlischen Bräutigams,[4] die Gesetzes-

---

τῇ αἴγλῃ περιλαμπόμενος, καὶ δύναταί σε φέρειν ἡ ἀκατάφλεκτος παρθένος; καὶ ὁ δεσπότης φησίν· καὶ εἰ ἔβλαψεν τὸ πῦρ ἐν ἐρήμῳ τὴν βάτον, βλάψει πάντως καὶ Μαρίαν ἡ ἐμὴ παρουσία· εἰ δὲ ἐκεῖνο τὸ πῦρ τὸ σκιαγραφῆσαν τὴν τοῦ θεϊκοῦ πυρὸς ἐξ οὐρανοῦ παρουσίαν ἤρδευσεν τὴν βάτον καὶ οὐκ ἔφλεξεν· τί ἂν εἴποις περὶ τῆς ἀληθείας, οὐκ ἐν φλογὶ πυρός, ἀλλ' ἐν σχήματι ὑετοῦ καταβαινούσης; Ambros. com. in apoc. c. 6 (t. 5, p. 404 H): possumus per rubum, qui flammas ex se producebat et non comburebatur, beatam Mariam virginem intellegere, quae filium dei ex suo utero protulit et virginitatem non amisit. Ephr. (t. 3, p. 605); Athan. in descript. deip. n. 6 (t. 2, p. 407); Procl. or. 6, § 14 (Combefis. A. t. 1, p. 356 B): σύμβολον ἔφερεν ἡ προσομιλοῦσα βάτος τότε τῷ πυρὶ τῆς ἀπόρως συλλαβούσης παρθένου τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν, τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης, τὸν ἐκ τούτου ἀνατέλλοντα τοῦ ἀμολύντου παστοῦ; Theodot. († c. 446) homil. in salvat. nat. § 2 (Galland. t. 9, p. 450): τὰ μυστήρια προτυποῦνται διὰ τῶν παλαιῶν· διὰ τοῦτο βάτος ἀνάπτεται, πῦρ φαίνεται, καὶ τὰ πυρὸς οὐκ ἐνεργεῖ· ἆρα ἐν τῇ βάτῳ οὐχ ὁρᾷς τὴν παρθένον;

[1] Clav. Melit. (Pitra spicilg. t. 2, p. 396): flos, Christus; p. 128 vallis, humiles; Hieron. († 420) comm. in Eccl. 10 (t. 2, p. 776): ex quibus (liberis) nata est virgo liberior sancta Maria, nullum habens fruticem, nullum germen ex latere; sed tatus fructus eius erupit in florem loquentem in cantico canticorum: ego flos campi et lilium convallium (2, 1); Ambros. (Combefis. bibl. pp. concion. t. 5, p. 2, E) zu cant. 2, 1: et bene lilium Christus, qui est flos sublimis, immaculatus, innoxius, in quo non spinarum offendat asperitas, sed gratia circumfusa clarescit; ebd. de instit. virg. c. 14 (t. 2. p. 429 M): lilium (= Christus) convallium, id est humilium animarum et mitium.

[2] Ambros. de inst. virg. c. 10 (t. 4, p. 424 I) hortus conclusus, virginitas; Ephr. or. in deip. (t. 3, p. 529 E): κῆπε κεκλεισμένε; pseudo-Hieron. ad Paul. de ass. B. V. (t. 5, p. 94): haec est hortus conclusus, fons signatus . . ., ad quam nulli potuerunt doli irrumpere: nec praevaluit fraus inimici, sed permansit sancta mente et corpore; Hesych. († 434?) or. de deip. laud. (biblioth. pp. graeco-lat. t. 2, p. 452 C—D): σὲ κῆπον κεκλεισμένον ὀνόμαζε καὶ πηγὴν ἐσφραγισμένην ὁ ἐκ σοῦ νύμφιος, καὶ προεῖπεν ἐν τοῖς ᾄσμασι· κῆπον κεκλεισμένον· ἐπειδὴ σοῦ μὲν δρεπάνη φθορᾶς ἢ τρυγητὸς οὐχ ἥψατο· ἄνθος δὲ, τὸ ἐκ τῆς ῥάβδου τοῦ Ἰεσσαὶ καθαρῶς τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων, καὶ καθαρῶς παρίστησιν, ὑπὸ μόνου γεωργηθέν σοι τοῦ καθαροῦ καὶ ἀκηράτου πνεύματος.

[3] Ambros. de institut. virg. c. 5 (t. 4, p. 421 A): non de terra, sed de coelo vas sibi hoc, per quod descenderet, elegit, et sacravit templum pudoris; Ephr. prec. IV. (t. 3, p. 529 D): θυμιατήριον χρυσοῦν, ἐν ᾧ ὁ λόγος τὴν σάρκα ἀνάψας τὴν οἰκουμένην εὐωδίας ἐπλήρωσε καὶ τὰ τῆς παρακοῆς κατεκαύθη ἐγκλήματα; or. ad deip. (ebd. p. 539 D): ἡ μαννοδόχος στάμνος; de laud. deip. (ebd. p. 575 E): urna pulcherrima coeli manna gestans; p. 576 F: praeclarum et electum vas dei; Epiphan. adv. haer. 78, c. 14 (t. 1. p. 1046, C): τὸ σκεῦος, ἔνθα τοῦ ἐνεδήμησεν ἡ τῶν ἀνθρώπων σωτηρία; Johann. Chrysost. de occurs. (t. 2, p. 814 E): ἐγένετο γάρ σου ἡ κοιλία ἄγγος τῆς ἐνεργείας τοῦ πνεύματος; Cyrill. Alex. encom. in deip. (t. 5, p. 2, p. 380 C): χαίροις δὲ καὶ αὕτη Μαρία θεοτόκος, παρθενομήτωρ, φωτοφόρος, σκεῦος ἀμίαντον.

[4] Clav. Melit. (Pitra Spicilg. t. 3. p. 121): thalamus, uterus virginis; Greg. Thaum. or. 3 in ann. B. M. V. (p. 27): ἄπελθε πρὸς τὸν καθαρὸν νυμφῶνα τῆς κατὰ σάρκα γεννήσεως; Pseudo-Hieron. com. in ps. 17, 12 (t. 2, app. p. 159): Christus in Maria quasi sponsus in thalamo; August. enar. in ps. 148 (t. 4, p. 1677 D): elegit sibi thalamum castum, ubi coniungeretur sponsus sponsae; serm. 192 (t. 5, p. 896 F): processit de thalamo suo, id est, de utero virginali; serm. 124 (ibid. app. p. 225 F): thalamus; Sedul. carm. pasch. l. 2, 48—53 (p. 47):

tafel,[1]) das Gezelt[2]) und Haus Gottes,[3]) der zweite Himmel,[4]) vorgebildet in den drei Jünglingen im Feuerofen,[5]) das Körblein von

---

Quae nova lux mundo, quae toto gratia coelo?
Quis fuit ille nitor, Mariae cum Christus ab alvo
Processit splendore novo? velut ipse decoro
Sponsus ovans thalamo, forma speciosus amoena
Prae filiis hominum, cuius radiante figura
Blandior in labiis diffusa est gratia pulchris.

Ähnl. op. pasch. l. 2, 4 (p. 200); Procl. or. 6. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 380 B): μετὰ αἰδοῖς τὸν ἄφθαρτον νύμφωνα ἐν τῷ αὐτῆς ταμιείῳ ὑποδεχομένη.

[1]) Ephr. de laud. deip. (t. 3, p. 575 E): tabula scriptam legem mortalibus adferens.

[2]) Clav. Melit. (Pitra Spicilg. t. 3, p. 182): tabernaculum, virgo Maria (Ecci. 24, 12); Dionys. Alex. ep. adv. Paul. samos. (p. 261 C): οὐκ εἰς δοῦλον ἐνῴκησε, ἀλλ' ἐν τῇ ἁγίᾳ αὐτοῦ σκηνῇ τῇ ἀχειροποιήτῳ, ἥ τις ἐστὶν ἡ θεοτόκος Μαρία; Ephr. precat. IV. (t. 3, p. 529): σκηνὴ ἁγία, ἣν ὁ πνευματικὸς Βεσελεὴλ ἐτεκτήνατο; Pseudo-Hieron. com. in ps. 17, 12 (t. 7, app. p. 12): corpus Mariae quasi tabernaculum; August. serm. 125 (t. 5, app. p. 226 C): hospitium; Athan. serm. in ann. deip. (t. 2. p. 398 C): ἐπῆλθε τοίνυν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐπὶ τὴν παρθένον καὶ ἡγίασεν αὐτήν, ὡς καὶ ἐν ψαλμοῖς φησι τὸ πνεῦμα· ἡγίασατο σκήνωμα αὐτοῦ ὁ ὕψιστος; Method. de Simeon et An. (Galland. t. 3, p. 814): μακαρία ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαί, καὶ τρισμακάριστος ὁ οἶκος Δαβίδ, ἐν ᾧ ἐβλάστησας· ὁ θεὸς ἐν μέσῳ σου, καὶ οὐ σαλευθήσῃ; ἡγίασε γὰρ τὸ σκήνωμα αὐτοῦ ὁ ὕψιστος.

[3]) Dionys. Alex. ep. cont. Paul. samosat. (p. 274 B): ἐκεῖθεν ἦλθον εἰς Σιὼν καὶ πληροῦται τὸ γεγραμμένον, ὅτι ἐκεῖ ἐκάθισαν θρόνοι εἰς κρίσιν, θρόνοι ἐπ' οἶκον Δαυΐδ· ἦν γὰρ μετ' αὐτῶν καὶ ὁ οἶκος ὁ μέγας τοῦ θεοῦ, ἡ θεοτόκος Μαρία; Hippolyt. com. in prov. 9, 1 (Galland. t. 2, p. 488 B—D): Χριστὸς ἡ τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς σοφία καὶ δύναμις ᾠκοδόμησεν ἑαυτῇ οἶκον, τὴν ἐκ παρθένου σάρκωσιν, καθὼς προείρηκεν· ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο, καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν· ὡς μαρτυρεῖ καὶ ὁ σοφὸς προφήτης· ἡ πρὸ τοῦ αἰῶνος, φησί, καὶ παρεκτικὴ ζωῆς, ἡ ἄπειρος σοφία τοῦ θεοῦ ᾠκοδόμησε τὸν οἶκον ἑαυτῇ ἐξ ἀπειράνδρου μητρός, ναὸν γοῦν σωματικῶς περιθέμενος· καὶ ὑπήρησε στύλους ἑπτά· τὴν τοῦ παναγίου πνεύματος εὐωδίαν, ὥς φησιν Ἡσαΐας· καὶ ἐκέρασεν εἰς κρατῆρα τὸν ἑαυτῆς οἶνον, εἰς τὴν παρθένον τὴν ἑαυτοῦ θεότητα ἑνώσας τῇ σαρκί, ὡς οἶνον ἄκρατον, ὁ Σωτὴρ ἐγεννήθη ἐξ αὐτῆς ἀσυγχύτως θεὸς καὶ ἄνθρωπος; Greg. Nyss. († c. 394) cont. Eunom. (t. 2, p. 505): φαμὲν τοίνυν, ὅτι ἐν τοῖς πρὸ τούτου λόγοις εἰπὼν τὴν σοφίαν ᾠκοδομηκέναι ἑαυτῇ οἶκον, τὴν τῆς σαρκὸς τοῦ κυρίου κατασκευὴν τῷ λόγῳ αἰνίσσεται· οὐ γὰρ ἐν ἀλλοτρίῳ οἰκοδομήματι ἡ ἀληθινὴ σοφία κατῴκησεν, ἀλλ' ἑαυτῇ τὸ οἰκητήριον ἐκ τοῦ παρθενικοῦ σώματος ἐδομήσατο; pseudo-Hieron. de ass. deip. ad Paul. (t. 5, p. 93): (Mariae), quam sibi olim aedificavit domum, subnixam columnis septem; August. serm. 119 (t. 5, app. p. 217 E): habitaculum a deo praeparatum; Procl. or. 6. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 381 B): τῆς ἁγίας τριάδος τὸ κατάλυμα;

[4]) Greg. Thaum. or. 3. in deip. (p. 27 D): ἄπελθε πρὸς τὸ ἄξιον ἐμοῦ τοῦ λόγου κατοικητήριον· ἄπελθε πρὸς τὸν δεύτερον ἐπὶ γῆς οὐρανόν; Ephr. de divers. serm. 3. de laud. deip. (opp. syr. t. 3, p. 607): ipsa est mysticum illud coelum novum, in quo rex regum tanquam in sua sede habitavit, ex quo in terram delapsus est, terrenam quandam speciem et similitudinem prae se ferens; Procl. or. 6. in deip. § 24 (Combefis. A. t. 1, p. 381 A): αὕτη τῆς καινῆς κτίσεως ἡ οὐράνιος σφαῖρα, ἐν ᾗ ὁ ἀειφανὴς τῆς δικαιοσύνης ἥλιος πᾶσαν ἀπὸ πάσης ἀπέλασε ψυχῆς τῶν ἁμαρτιῶν τὴν νύκτα; or. 1. (p. 302 C): οὐρανός; Athan. in descript. deip. (t. 2, p. 409 A): οὐκ ἐμολύνθη ὁ δεύτερος οὐρανός.

[5]) Stamm citiert Mariolg. p. 415: Origin. hom. 39 de div.: quis unquam ista audivit? quis vidit talia et quis cogitare potuit, ut mater virgo esset et intacta generaret, quae et virgo permansit et genuit? Sicut enim quondam rubus comburi videbatur et ignis eum non tangebat; et sicut tres pueri in camino ignis inclusi

Rohr,[1]) die lichtspendende Lampe,[2]) die Mutter des Lammes,[3]) der Libanon,[4]) die Mutter des Brotes,[5]) der fruchtbare Ölbaum,[6]) die geschlossene Pforte des Heiligthums,[7]) das Reis aus der Wurzel

---

habebantur, et tamen eos non laedebat incendium, nec odor fumi erat in eis: . . . ita et haec virgo sancta genuit deum, sed intacta permansit.

[1]) Ambros. com. in apoc. c. 6 (t. 5, p. 403 M): per fiscellam scirpeam, beata virgo Maria designata est. Mater ergo fiscellam scirpeam, in qua Moses ponebatur, praeparavit, quia sapientia dei, quae est filius dei, beatam Mariam virginem elegit, in cuius utero hominem, cui per unitatem personae coniungeretur, formavit. Per bitumen vero, quod ab aquis solvi non potest, virginitatem beatae Mariae, quae nullo aestu carnali violari potuit, intellegere possumus; per picem autem, quae custos est bituminis, humilitatem, custodem ceterarum virtutum. . . . Per flumen vero mundus; per carectum, in quo Moses positus est, Iudaei designantur; Procl. or. 6 in deip. § 24 (Combefis. A. t. 1, p. 379 C): αὕτη ἡ ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν ἠσφαλτωμένη θῆβης συνέσει καὶ εὐλαβείᾳ κεκοσμημένη, ἐν ᾗ ὁ πνευματικὸς Μωϋσῆς ἐκ τοῦ νοητοῦ διασώζεται Φαραώ.

[2]) Athan. or. in descript. deip. (t. 2, p. 407): λυχνία; Epiphan. (?) de laud. deip. (t. 2, p. 296 A): ὢ λυχνία παρθενική, ἡ τὸ σκότος ἀπελαύνουσα καὶ τὸ φῶς καταυγάζουσα· ὢ λυχνία παρθενική, ἡ τὸν φωτεινὸν λύχνον τὸν ἐκλάμποντα ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς βλαστάσασα; Cyrill. Alex. encom. in deip. (t. 5, p. 380 D): χαίροις Μαρία ἡ λαμπὰς ἡ ἄσβεστος, ἐκ σοῦ γὰρ ὁ ἥλιος τῆς δικαιοσύνης γεγέννηται; Procl. or. 2. de incarn. (Combefis. A. t. 1, p. 324 A): τίς οὖν ἐστιν ἡ λυχνία; ἡ ἁγία Μαρία· διὰ τί δὲ λυχνία; ἐπειδὴ τὸ αὔλον φῶς, θεὸν σαρκωθέντα, ἐβάστασε; (ebd. p. 324 C): τί τὸ λαμπάδιον; ὁ σαρκωθεὶς θεὸς Λόγος τὸ φῶς τῆς οἰκουμένης, ὁ λέγων· ἐγώ εἰμι τὸ φῶς τοῦ κόσμου. Καὶ ὥσπερ ἐν τῷ λαμπαδίῳ ἡ ὕλη φλόγα δέχεται, οὕτως ἐν τῷ μυστηρίῳ, ὁ θεὸς μόρφον δούλου ἔλαβε, καὶ ὥσπερ τὸ λαμπάδιον ἐξ ὕψους τὴν αὐγὴν καταλάμπει, οὕτως ὁ δεσπότης ἐξ οὐρανῶν ἐπεδήμησε τῇ γῇ.

[3]) Epiphan. adv. haeres. 78, l. 2, c. 18 (t. 2, p. 1050 C): τῇ Μαρίᾳ δέδοται ὑπὸ θεοῦ, ὅπως τέκῃ ἡμῖν ἀρνίον καὶ πρόβατον; Procl. or. 4. de nat. (Combefis. A. t, 1, p. 333 D) ποιμένες τρεχέτωσαν διὰ τὸν ἐκ τῆς παρθενικῆς ἀμνάδος προελθόντα ποιμένα.

[4]) Ephr. or. in deip. (t. 3, p. 529 F): (Μαρία) ἡ ἀπὸ λιβάνου τῆς παρθενίας ἀνοῦσα καὶ τὸν κόσμον μυρίζουσα, ἐξ ἧς ὁ γλυκασμὸς ἀποῤῥέων τὴν παλαιὰν τοῦ ξύλου πικρίαν ἐγλύκανε.

[5]) Vgl. Hieron. de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 97): lacta ergo mater cibum nostrum; serm. de nat. dom. (opp. August. t. 5, app. serm. 128, p. 230 F): lacta panem de coelo venientem.

[6]) Greg. Thaum. or. 2. in deip. (p. 18 A): αὕτη ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ πεφυτευμένη, ὡς κατάκαρπος ἐλαία, ἐν ᾗ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐπεσκίασε; Procl. or. 6 in deip. § 26 (Combefis. A. t. 1, p. 380 E): αὕτη ἡ ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ πεφυτευμένη κατάκαρπος ἐλαία, ἐξ ἧς τὸ ἅγιον πνεῦμα τὸ σωματικὸν τοῦ κυρίου λαβὸν κάρφος, τῇ χειμαζομένῃ τῶν ἀνθρώπων διεκόμισε φύσει, τὴν ἄνωθεν εὐαγγελισάμενος εἰρήνην.

[7]) Clav. Melit. (Pitra Spicilg. t. 3, p. 193): porta, uterus virginis; Dionys. Alex. ep. cont. Paul. samosat. (p. 240 A—C): οὔτε ἐξῆλθεν, εἰ μὴ μόνος κύριος· καὶ ἐσφραγίσθη ἡ πύλη τῆς σκηνῆς σῶα καὶ ἀῤῥαγὴς καὶ ἀμόλυντος· χειρὶ γὰρ πέπηκται θεοῦ καὶ ἐσφράγισται δακτύλῳ· οὔτε χειρὶ ἀνθρώπου ὁ ἡμῶν ἀρχιερεὺς κεχειροτόνητο, οὔτε ἡ σκηνὴ αὐτοῦ ὑπ' ἀνθρώπου κατασκευάσθη· ἀλλὰ πνεύματι ἁγίῳ ἥδρασται, καὶ σκέπεται τῇ δυνάμει τοῦ ὑψίστου ἡ ἀείμνηστος σκηνὴ τοῦ θεοῦ, Μαρία ἡ θεοτόκος καὶ παρθένος; Greg. Thaum. or. 3. in deip. (p. 27); Hieron. com. in Ezech. c. 44 (t. 3, p. 1023): pulchre quidam portam clausam, per quam solus dominus deus Israel ingreditur, et dux, cui porta clausa est, Mariam virginem intellegunt, quae et ante partum et post partum virgo permansit; Ambros. epp. l. 1, ep. 7 (t. 5, p. 186 B): quae est illa porta sanctuarii, porta illa exterior ad orientem, quae manet clausa, et nemo, inquit, pertransibit per eam, nisi solus deus Israel? Nonne haec porta Maria est, per quam in hunc mundum redemptor intravit?

Jesse,[1]) Sara,[2]) Sion, die Stadt Gottes,[3]) die Sonne als die Mutter des Lichtes,[4]) der blühende Stab Aarons,[5]) der Stern, welcher uns die Sonne

Haec porta iustitiae, sicut ipse dixit: sine nos implere omnem iustitiam. Haec porta est beata Maria, de qua scriptum est, quia dominus pertransibit per eam. et erit clausa post partum, quia virgo concepit et genuit; ebd. de inst. virg. c. 7 u. c. 8 (t. 4, p. 423 M).

[1]) Clav. Melit. (Pitra spicilg. t. 2, p. 385): radix, incarnatio; Iustin. dial. c. Tryph. (p. 327): ῥάβδον ἐκ ῥίζης Ἰεσσαὶ γενήσεσθαι τὸν Χριστὸν Ἡσαΐας προεφήτευσε; Tertul. adv. Iud. 9 (p. 194 C): et nascetur virga de radice Iesse, quod est Maria; de carne Chr. 21 (p. 323): virga ex radice, Maria ex David: flos ex virga, filius Mariae, qui dicitur Iesus Christus, ipse erit et fructus? Flos enim fructus; quia per florem et ex flore omnis fructus eruditur in fructum; Hieron. in Is. c. 11, comm. l. 4 (t. 3, p. 99): nos virgam de radice Iesse s. Mariam Virginem intellegamus, quae nullum habuit sibi fruticem cohaerentem, de qua supra legimus: ecce Virgo concipiet. . . . Et florem Dominum Salvatorem; Hippolyt. demonstr. de Christo et Antichr. § 8 (Galland. t. 2, p. 420 E): σκύμνον λέοντος εἰπὼν ὁ προφήτης τὸν ἐξ Ἰούδα καὶ Δαυὶδ κατὰ σάρκα γεγεννημένον, μὴ ἐκ σπέρματος Δαυὶδ, ἀλλ' ἐξ ἁγίου πνεύματος συλλαμβανόμενον, καὶ τοῦτον ἐκ βλαστοῦ ἁγίου ἐκ γῆς προερχόμενον. Ἡσαΐας μὲν γὰρ λέγει· ἐξελεύσεται ῥάβδος . . . · τὸ μὲν ὑπὸ τοῦ Ἡσαΐου ἄνθος εἰρημένον, ὁ Ἰακὼβ βλαστὸν εἴρηκε· πρῶτον γὰρ ἐβλάστησεν, εἶτα ἤνθησεν ἐν τῷ κόσμῳ; Method. de Symeone et An. § 10 (Galland. t. 3, p. 815 B—C): ἡ ῥίζα τοῦ ὡραιοτάτου ἄνθους: Caesar. de instit. l. 4, c. 13 (Galland. t. 4, p. 295): ἀνθήσει δ' ἄνθος καθαρόν; Ambros. de spir. s. l. 2, c. 5 (t. 4, p. 239 I—K): radix Iesse patriarchae, familia Iudaeorum, virga Maria, flos Mariae Christus, qui bonum odorem fidei toto sparsurus orbe virginali ex utero germinavit, sicut ipse dixit: Ego flos campi etc.; August. de symbol. serm. ad catech. c. 4 (t. 6, p. 420 A).

[2]) Ambros. com. in ep. ad Rom. c. 9 (t. 5, p. 298 C): Sara in typo genuit Isaac.

[3]) Greg. Thaum. or. 3 in ann. deip. (p. 27): ἄπελθε (Γαβριήλ) πρὸς τὴν ἔμψυχον πόλιν, περὶ ἧς ὁ προφήτης ἔλεγεν· δεδοξασμένα ἐλαλήθη περὶ σοῦ ἡ πόλις τοῦ θεοῦ. Ephr. prec. IV. (t. 3, p. 529): πόλις τοῦ θεοῦ, περὶ ἧς δεδοξασμένα λελάληνται περὶ σοῦ; August. enar. in ps. 142 (t. 4, p. 1589 G): haec mulier antiqua est civitas dei, de qua in psalmo dicitur: gloriosa dicta sunt de te civitas dei. (Ps. 86, 3). . . . Denique ipse in Sion factus est homo . . .; et idem ipse altissimus fundavit eam civitatem, in qua factus est homo. Itaque et illa mulier sole cooperiebatur, sole ipso iustitiae, quem non cognoscunt impii.

[4]) Clav. Melit. (Pitra, spicilg. t. 2, p. 60): sol., Christus; manifestatio in carne: in sole posuit . . . ; ebd. p. 67: stella, Christus; ebd. p. 93: dies, Christus (Ps. 117, 24); ebd. p. 96: aurora, virgo Maria; Hieron. de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 87): electa ut sol, fulgore virtutum, quia ipse elegit eam sol iustitiae, ut nasceretur ex ea. Method. de Symeone et Ann. § 5 (Galland. t. 3, p. 809 D—E): σοῦ γὰρ τῆς παναγίας ὡς φωσαυγοῦς ἡμέρας ἐπιφανείσης τῷ κόσμῳ, καὶ τὸν τῆς δικαιοσύνης ἥλιον προαγαγούσης, ἐκποδὼν μὲν γέγονε τὰ τοῦ σκότους στυγνηρά, . . . φωτὸς ἀνάπλεως γέγονεν ἡ ὑπ' οὐρανόν, τῆς ἀκραιφνοῦς ἀληθείας; Ephr. de divers., serm. 3 de laud. deip. (opp. syr. t. 3. p. 607): ex ipsa splendidissimum illud sidus prodiit, quo duce populus, qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam; de laud. deip. (t. 3, p. 575 D) virgo lucifera; or. in deip. (ebd. p. 529 A): μήτηρ καὶ δούλη τοῦ ἀδύτου ἀστέρος; ebd. αὐγὴ τῆς ἀληθινῆς καὶ μυστικῆς ἡμέρας; Procl. or. 4. in nat. (Combefis. A. t. 1, p. 333 C): δεῦτε, ἴδωμεν καὶ τὸ φῶς τῆς θεότητος, ὡς διὰ φανοῦ τοῦ σώματος τὰς ἀκτῖνας ἔκπεμπον τῆς χάριτος.

[5]) Iustin. dial. c. Tryph. (p. 327): ῥάβδος ἡ Ἀαρὼν βλαστὸν κομίσασα ἀρχιερέα αὐτὸν ἀπέδειξε; Athan. (?) or. in descript. deip. (t. 2, p. 407): ἣν (Μαρίαν) Ἀαρὼν ῥάβδον ἀνίκμως βλαστήσασαν ἑώρακεν; Ephr. de laud. deip. (t. 3, p. 575 D): viridans Aaronis templum dominici corporis; ebd. sanctuarium spiritus sancti; Athan. in descript. deip.

brachte,[1]) der Tempel und Palast Gottes,[2]) der Thron Salomons,[3]) die

virga. Virga enim vere extitisti, et flos, filius tuus. Der Verfasser eines serm. de incarn. gegen die Manichäer (opp. August. t. 5, app. serm. 245, p. 400 A): virga ecce protulit, quod ante non habuit, non radicata plantatione, non defossa sarculo, non animata succo, non foecundata seminario: et tamen cum illic deessent universa iura naturae, protulit virga, quod nec semine suggeri potuit nec radice. Virga ergo potuit contra naturam nuces educere, virgo non potuit contra naturae iura dei filium generare? .... Virga Aaron virgo Maria fuit, quae nobis Christum verum sacerdotem concepit et peperit .... Quod ergo haec virga nuces produxit, imago dominici corporis fuit. Nux enim trinam habet in suo corpore substantiae unionem, corium, testam et nucleum. In corio caro, in testa ossa, in nucleo interior anima comparatur; Procl. or. 6. in deipar. (Combefis. A. t. 1, p. 343 B): ἡ ῥάβδος Ἀαρὼν διὰ τὴν εἰκόνα παρὰ φύσιν ἤνθησε; ebd. or. 4. de nat. (ebd. p. 335 E): πῶς ξενίζονται οἱ Ἰουδαῖοι, ὅτι παρθένος ἐγέννησεν· καὶ οὐ ξενίζονται, πῶς ῥάβδος ξηρὰ παρὰ φύσιν ἐβλάστησε.

[1]) Vgl. Iustin. dial. c. Tryph. (p. 366): καὶ ὅτι ὡς ἄστρον ἔμελλεν ἀνατέλλειν, αὐτὸς διὰ τοῦ γένους τοῦ Ἀβραάμ, Μωϋσῆς παρεδήλωσεν, οὕτως εἰπών· ἀνατελεῖ ἄστρον ἐξ Ἰακώβ. (4. Mos. 24. 17.); Ephr. de laud. deip. (t. 3, p. 576 F): ave stella fulgidissima, ex qua Christus processit .... Ave, per quam clarissimus sol iustitiae nobis illuxit; or. ad deip. (ebd. p. 528 F): ὄχημα ἡλίου τοῦ νοητοῦ τοῦ φωτὸς τοῦ ἀληθινοῦ.

[2]) Greg. Thaum. or. 2. in deip. (p. 20 D): διὰ τῆς ἀκοῆς εἰσῆλθεν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον εἰς τὸν ἀμίαντον ναὸν τῆς παρθένου; ebd. or. 3. in deip. (p. 25 D): ἀπεστάλη Γαβριὴλ πρὸς τὸ ἔμψυχον τοῦ βασιλέως τῶν ἀγγέλων παλάτιον; Hieron. de perpet. virg. M. (t. 4, p. 140): (t. 2, p. 405 D): ὁ κύριος κατεδέξατο ἐπὶ γῆς τὸ παρθενικὸν οἰκήσας παλάτιον; Greg. nazianz. († 389) carm. 8. ad Nemes. vv. 180—184 (t. 2, p. 1080):

ἔστι μὲν οὐκ ὀλίγοισι καὶ ὅς λόγος, ὡς ἀπὸ κόλπων
παρθενικῶν βλάστησε θεὸς βροτός, ὃν συνέπηξε
πνεῦμα θεοῦ μεγάλοιο, ναῷ ναὸν ἁγνὸν ἐγείρων.
μήτηρ γὰρ Χριστοῖο ναός, Χριστὸς δὲ λόγοιο;

Ephr. serm. 2 in nat. dom. (opp. syr. t. 2, p. 405 D—E): lauda eum, qui in utero virginis iacuit et in eo aedificavit sibi regiam ac templum, vestemque indidem, qua splendide ornaretur, sibi concinnavit, et quibus hostes debellaret, paravit arma; ebd. de divers. serm. 3. de laud. deip. (ebd. t. 3, p. 607): ipsa templum est filii dei, qui ex eadem alio plane modo egressus est ac fuerat ingressus; cum enim ingressus esset in uterum sine corpore, corpore indutus erupit; Ambros. de institut. c. 12 (t. 4, p. 426 C): ipse rex Israel transivit hanc portam, ipse dux sedit in ea, quando verbum caro factum est et habitavit in nobis, quasi rex sedens in aula regali uteri virginalis; ebd. c. 17 (ebd. p. 431 D): ipse quoque unigenitus filius tuus venturus in terras suscipere, quod amissum est, puriorem carnis suae generationem reperire non potuit, quam ut habitatione coelesti aulam virginis dedicaret, in qua esset immaculatae castitatis sacrarium et dei templum; Procl. or. 6. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 357 C): οὐκ ἐμνήσκετο (Ἰωσήφ), ὅτι ναὸς ἐδύνατο γενέσθαι θεοῦ, ἡ ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ πεπλασμένη πήλου; ebd. p. 377 D: αὕτη ὁ ἡγιασμένος τοῦ θεοῦ ναός; ebd. p. 377 D: αὕτη τὸ ἄδυτον τῆς ἀναμαρτησίας ἱερόν; or. 1. (ebd. p. 305 A): ὢ ναός, ἐν ᾧ θεὸς γέγονεν ἱερεύς; or. 2. de incarn. (ebd. p. 324 B): θεοῦ ναός; serm. in nat. dom. (opp. Aug. t. 5. app. serm. 124, p. 225 E): ad domicilium castitatis angelus mediator advenit, ut regi aulam, deo templum, et coelesti sponso thalamum procuraret; Basil. seleuc. or. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 591 B): ναὸς ὑπάρχεις ὄντως ἀξιόθεος τοῖς τῆς ἁγνείας ἀρώμασιν εὐωδιαζόμενος, ὁ μέγας ἐν σοὶ κατοικήσει.

[3]) Ephr. de laud. deip. (t. 3. p. 576 C): ave throne creatoris nostri gloriosissime; or. ad deip. (ebd. p. 528 D): καθέδρα βασιλέως τῶν ἐπὶ τῶν χερουβίμ.

fruchtbare Weinrebe,[1]) das Widderfell Gedeons,[2]) die leichte Wolke und die Wolkensäule des israelitischen Volkes.[3])

Der bereits um die Mitte des fünften Jahrhunderts vorhandene Schatz der biblischen Bilder der jungfräulichen Gottesmutter kehrt in den fol-5 genden Jahrhunderten stets wieder, wobei einzelne Bilder weiter ausgeführt wurden; so z. B. die vom verheißenen Lande,[4]) der Bereitung

---

1) Ephr. de divers. serm. 3. de laud. deip. (opp. syr. t. 3, p. 607): ipsa est vitis fructificans suavitatem odoris, cuius fructus, quoniam ab arboris natura admodum discrepabat, necesse fuit, ut suam ab arbore similitudinem mutuaretur; or. ad deip. (t. 3, p. 529 A): ἄμπελος ἡ ἀληθινὴ τὸν καρπὸν τῆς ζωῆς βαστάσασα.

2) Pseudo-Hieron. de ass. deip. ad Paul. ep. (t. 5, p. 85): descendet sicut pluvia . . . Vellus itaque cum sit de corpore, nescit corporis passionem. Sic et virginitas cum sit in carne, nescit vitia carnis. Coelestis plane imber in virgineum vellus, placido se infudit illapsu: et tota divinitatis unda se contulit, quando verbum caro factum est: ac deinde per crucis patibulum expressum, terris omnibus salutis pluviam effudit et stillicidia gratiae humanis praestitit mentibus; Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 529 F): πόκε δροσοφόρε τοῦ Γεδεών; Ambros. serm. de nat. dom. (t. 5, p. 13 C): quod latenter et secreto salvator descensurus esset in virginem, iam ante David propheta testatus est dicens: descendet sicut pluvia in vellus. (ps. 71, 6). Quid enim tam silenter et sine strepitu sit, quam cum imber in lanae vellus infunditur? . . . Recte ergo Maria virgo velleri comparatur; Procl. or. 1. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 301 C): ὁ τοῦ ἐξ οὐρανοῦ ὑετοῦ καθαρώτατος πόκος, ἐξ οὗ ὁ ποιμὴν τὸ πρόβατον ἐνεδύσατο; or. 6. in deip. (ebd. p. 380 E): αὕτη ὁ τιθέμενος ἐν τῇ κοσμικῇ ἅλωνι ἄσπιλος πόκος, ἐν ᾗ ὁ σωτήριος ἐκ τοῦ οὐρανοῦ κατελθὼν ὑετός, πᾶσαν ἐξήρανε τὴν γῆν ἐκ τῆς ἀμέτρου φορᾶς τῶν κακῶν.

3) Clav. Melit. (Pitra spicilg. t. 2, p. 74): nubes: humanitas Christi, vel virgo Maria; Greg. Thaum. or. 3. in ann. deip. (p. 26): ἄπελθε πρὸς τὴν κούφην νεφέλην, μήνυσον αὐτῇ τῆς ἐμῆς παρουσίας τὸν ὄμβρον; Ephr. or. ad deip. (t. 3, p. 529 C): νεφέλη φέρουσα τὸν οὐράνιον δρόσον τοῖς ἐπὶ γῆς; Ambros. enar. in ps. 118, octon. 5 (t. 2, p. 906 L): illa autem columna nubis specie quidem praecedebat filios Israel, mysterio autem significabat dominum Iesum in nube venturum levi, sicut dixit Isaias (19, 1), hoc est in virgine Maria, quae nubes erat secundum hereditatem Evae, levis erat secundum virginitatis integritatem. . . . Levis erat, quae non iniquitate conceperat, sed spiritu superveniente generabat, nec in delictu, sed cum gratia parturiebat; de instit virg. c. 13 (t. 4, p. 426 D): o divinitas Marianae virginitatis! . . . quasi nubes pluit in terras gratia Christi. Scriptum est enim de ea; ecce dominus venit, sedens super nubem levem. Vere levem, quae coniugii onera nescivit. . . . Levis erat, quae remissionem peccatorum utero gestabat; Procl. or. 1. in deip. (Combefis. A. t. 1, p. 301 C): ἡ ὄντως κούφη νεφέλη, ἡ τὸν ἐπὶ τῶν χερουβὶμ μετὰ σώματος βαστάσασα; or. 5. in deip. (ebd. p. 343 D): προσκυνεῖται καὶ ἡ Μαρία, ὅτι γέγονε μήτηρ, καὶ δούλη, καὶ νεφέλη τοῦ δεσπότου.

4) Petr. Dam. († 1071) l. 2, ep. 5 (t. 1, p. 32 D): quid terra, quam Naam postulat, nisi incarnationem significat redemptoris? Haec est per mysterium illa repromissionis terra, quae lac et mel fluere dicitur. Lac enim de carne fluit, mel de superioribus venit. Quia igitur in uno mediatore dei et hominum et humanitatis lac et mel divinitatis inesse cognoscitur, recte per terram lacte et melle manantem incarnationis eius mysterium figuratur; ähnlich serm. 46. de nat. deip. (t. 2, p. 115 C).

des himmlischen Brotes,[1]) der Narde,[2]) der Stadt Gottes,[3]) des Thrones Salomons,[4]) von der Feldblume,[5]) der Rose,[6]) der Lilie,[7]) von dem Paradiese,[8]) dem Weinstocke[9]) u. a.[10]) In dieser Ausschmückung werden einzelne biblische Bilder dem einen oder anderen außerbiblischen in der deutschen Literatur ähnlich. 5

---

[1]) Pseudo-Epiphan. (opp. Epiph. t. 2, p. 294 C): ἡ νοερὰ κλίβανος, ἡ τὸ πῦρ καὶ τὸν ἄρτον τῆς ζωῆς ἔχουσα; ausgeführt bei Petr. Cell. († 1187) lib. de panibus c. 21 (Bib. max. t. 23, p. 778 D): tria quaedam proponenda et exponenda occurrunt, ubi tractare de pane, qui coquitur in clibano, volumus; ac prius incipiendum quis sit clibanus et quis panis, et quo igne vel clibanus succendatur vel panis decoquatur; (p. 358 D): compendiose igitur dicendum est, quia clibanus uterus est virginalis, ignis gratia sancti spiritus, panis incarnatio filii dei.

[2]) Rup. Tuit. in cant. l. 1 (p. 1062, col. 1): nardus mea dedit odorem suum et hoc odore delectatus descendit in uterum meum. Olim in Eva malo superbiae foetore offensus, et ob hoc ab humano genere aversus fuerat: nunc autem delectatus bono odore, nardo humilitatis meae, sic ad genus humanum conversus est.

[3]) Germanus or. 1. in deip. praesent. (ed. Maraccii p. 52—53): ave nova Sion et sancta Ierusalem, sacra civitas magni regis, cuius in turribus ipse deus cognascitur.

[4]) Petr. Dam. serm. 44 in nat. deip. (t. 2, p. 106 C—107 E); kürzer Guibert. l. de laud. B. M. V. c. 3 (p. 289 E): haec est thronus, quem fecit Salomon de ebore grandem et vestivit eum auro fulvo nimis (3. Kön. 10). Sapientia enim dei patris primum iuxta apostolum pacifica, ipsa est Salomon, quae thronum de ebore sibi facit, dum sedem in virgine, qua nihil unquam fuit castius, sibi ponit. Elephas enim, cuius ossa sunt ebur, continentis ac mundae naturae est. Porro grandem, nimirum ex filio coelis, terris et inferis praesidentem, hunc auro fulvo nimis vestit, cum eum non virtutum scintillis, ut alios, sed ipsa substantialiter propria divinitate interius exteriusque infecit. Dieses Bild wurde vor dem 11. Jahrhdt. selten und nie in dieser Ausführlichkeit angewendet.

[5]) Johann. v. D. or. 2. in nat. deip. (t. 2, p. 855 C): χαῖρε ἄνθος τὸ πάσης ἀνθοβαφικῆς χροίας ποικιλώτερον ἐξ ἀρετῆς ἁπάσης ἥδυσμα, ἐξ ἧς ἀνεῖσεν ἄνθος ὁμοίῳ ὅμοιον κατὰ μητρικὴν ἐμφέρειαν.

[6]) Johann. v. D. or. in deip. nat. (t. 2, p. 835 B): χαῖρε ῥόδον ἀμάραντον, ἡ τὸ ἀμήρυτον εὐωδιάζουσα, ἧς ὁ ὀσφρανθεὶς κύριος ἐπανεπαύσατο, καὶ δι᾽ ἧς ἀνθήσας τὴν εὐωδίαν τοῦ κόσμου ἀπεμάρανε; pseudo-Epiphan. or. de laud. deip. (opp. Epiph. t. 2, p. 296): κρίνον ἄσπιλον ὑπάρχει ἡ παρθένος, τὸ ἀμάραντον ῥόδον γεννήσασα Χριστόν.

[7]) Theophan. Men. die 26. octobr. od. ϛ´ (p. 162, col. 1): ἄσπιλον τῶν ἀκανθῶν ἐν μέσῳ εὑρόμενος, ὡς καθαρώτατον κρίνον καὶ κοιλάδων ἄνθος, ὦ θεομῆτορ, ὁ νύμφιος ἐν τῇ γαστρί σου λόγος ἐσκήνωσεν; Georg. Nicomed. Men. die 24. martii ode η´ (p. 104, col. 1): ὡς ῥόδον κοιλάδων καθαρόν, ὡς κρίνον εὔοσμον κατανοήσας σε ὁ πλαστουργὸς ἡμῶν κύριος, νῦν ἠράσθη σου τὸ κάλλος, ἁγνή, καὶ σαρκωθῆναι ἐκ τῶν σῶν αἱμάτων βούλεται, τὸ δυσῶδες ὅπως διώξῃ τῆς πλάνης χρηστότητι.

[8]) German. or. 1. deip. praes. (ed. Maracci p. 72): ave dei amoenissimus et rationalis paradisus, qui ad orientem voluptatis eius plantaris, hodie omnipotentis dextera, ipsiqui floridum lilium et immarcescibilem proferens rosam; et nobis, qui ad occidentem mortis pestilentem ebibimus animisque perniciosam amaritudinem, paradisus, in quo floret vitale lignum, quod qui degustant, immortalitatem consequantur.

[9]) Petr. Dam. serm. 46. de nat. deip. (t. 2, p. 115 C): potest etiam per repromissionis terram non incongrue ipsum beatissimae dei genitricis corpus intellegi, ex quo redemptor noster velut singularis botrus voluit humanitus germinari.

[10]) Vereinigt sind einige der eben genannten Bilder bei Cyrill. alexandr. de incarn.

Manche Redner liebten die Häufung der Bilder.[1]) Die Zahl der letzteren wurde nach 431 nur um einige vermehrt. So gehen die Bilder von Bethlehem und der Mutter des Sommers auf Germanus († 730),[2]) das vom Castelle auf Honorius von Autun,[3]) jene vom Granatbaume, der
5 Narde und der Morgenröthe auf Johannes von Damascus († 754),[4]) das

---

dom. c. 23 (Mai nova bib. PP. t. 2, p. 62 A): ἔκλινε τοίνυν τοὺς οὐρανοὺς καὶ κατέβη, καὶ παρθενικὴν ἐκλεξάμενος νηδὺν κόρης ἁγίας καὶ εὐσεβείᾳ συντεθραμμένης, δι' ἀγγελικῆς φωνῆς τὸν τόκον προμηνυσάσης, καὶ τῆς συλλήψεως τὸν τρόπον προερμηνευσάσης, εἰσοικίζεταί τε καὶ ναὸν ἑαυτῷ κατασκευάζει, καὶ τὴν ἄσπαρτον, καὶ ἀνήροτον σκηνὴν διαπλάττει . . . (p. 62 C): μέγα τῷ ὄντι καὶ ἀνερμήνευτον, καὶ λόγου δύναμιν ὑπερβαῖνον, βότρυν ἰδεῖν ἐκ γῆς ἄνευ κλημάτων βλαστήσαντα, σῖτον ἄνευ σπερμάτων φύντα, χιτῶνα χωρὶς νημάτων καὶ χειρῶν ὑφαντικῶν ὑφασμένον, ἄρτον οὐ μύλῃ καὶ χερσὶ καὶ πυρὶ δημιουργηθέντα, ἀλλ' ἀρρήτως ἐκ παρθενικῶν ἀλεύρων γεγεννημένον, καὶ τὴν οἰκουμένην καλύψαντα.

[1]) Vgl. z. B. German. or. 1. in deip. nat. (Combefis. A. t. 1. p. 1311—1318); Johann. v. D. or. in ann. deip. (t. 2, p. 836 A); Bernh. v. Clairv. hom. 2. super Missus est (t. 3, p. 746 F); pseudo-Bern. super Salve Reg. serm. 3 (t. 5, p. 744 D—F); Petr. Cap. ad litt. 20, art. 90 (Pitra Spicilg. t. 3, p. 118). — So auch schon Ephr. Syr. or. ad deip. (t. 3, p. 529).

[2]) Or. in deip. nat. (Combefis. A. t. 1, p. 1310 E): εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν, ἡ νοητὴ Βηθλεέμ, ὁ θέσει καὶ φύσει τοῦ τῆς ζωῆς ἄρτου νοερώτατος οἶκος, καὶ γενομένη καὶ λεγομένη· ἐνοικήσας γάρ, ὡς οἶδεν, ἐν σοί, καὶ τῷ ἡμετέρῳ συμφυραθείς, ἀφύρτως φυράματι, ὅλον ἑαυτῷ τὸν Ἀδὰμ ἀνεζύμωσεν, ἵνα ἄρτος γένηται ζωηρὸς καὶ οὐράνιος; Or. in deip. ann. (ed. Maraccii p. 100): surge, propera, amica mea, formosa mea, columba mea et veni: iam enim hiems transiit, imber abiit et recessit, flores apparuerunt in terra nostra . . . . (Hohel. 2, 10 flg.). Haec cantici problemata atque aenigmata secundum vulgarem expeditumque sensum veris adventum significant, quando terra, parens omnium, hiemis soluta vinculis, postquam diu concepit, sinum suum denique aperit atque omnis generis herbas producit. Dei vero mater terra vere sancta, et quae sola . . divina fecundidate illustris est et verba Isaiae prophetae effectum sortiuntur: egredietur virga de radice Iesse etc.

[3]) Sigil. Mariae (Migne 172, 497 A) zur Erklärung von Luc. 10, 34: hoc castellum fuit illud sancti spiritus sacellum, scilicet gloriosa dei genitrix virgo Maria, quae iugi angelorum custodia fuit undique munita. — (Honorius war ein fruchtbarer Schriftsteller des endenden 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts. Vgl. die treffliche Zusammenstellung marianischer Schriftsteller bei Llevaneras, Anhang S. 48.)

[4]) Or. 2. in nat. deip. (t. 2, p. 855 B): χαῖρε μῆλον εὐωδιάζον, ὁ στειροφυὴς καρπός, καὶ ὡραιόθεος, ἡ λέγουσα ἐν ᾄσμασιν, ἐν μήλοις με στοιβάσατε, ὅτι τετρωμένη ἀγάπης ἐγώ εἰμι· ἧς θρεψαμένης τὴν καθαρότητα Χριστός, εἱστιάσατο εὐωδίαν ἄρχαντον τῷ κόσμῳ διαπνέουσαν. — ebd. C: χαῖρε νάρδος νάουσα καὶ ἀρδέβουσα κατὰ τὰ μυρεψικὰ τῆς ἁγνείας ἀρώματα, ὧν ἡ διάδοσις ὀσμὴ ἡδεῖα τῷ φήσαντι ἐν ᾄσμασι· νάρδος μου ἔδωκεν ὀσμὴν αὐτοῦ. — Men. Ianuar. die 11. od. θ' (p. 124, col. 1): ὡς ὄρθος εὑρέθης πρωϊνὸς ἐν τῇ τοῦ βίου νυκτὶ παρθενίας ἀκτῖσι περιαστράπτουσα, τὴν ἀνατολὴν τοῦ ἡλίου τοῦ νοητοῦ τῆς δικαιοσύνης ἡμῖν φανερώσασα, θεομῆτορ πανσεβάσμιε; vgl. auch Josephus Hymnogr. († c. 883). Men. die 22. augusti od. α' (p. 124 col. 1): ὡς ὄρθος εὐπρεπής, ἐκ λαγόνων ἀνίσχεις Ἰησοῦν τὸν φωτισμὸν ἁπάντων καὶ θεόν, ἀπειρόγαμε δέσποινα, νύκτα τῆς πολυθεΐας ἐκμειοῦντα ταῖς λάμψεσιν ἀνεσπέροις, καὶ κόσμον φωτίζοντα; ebd. die 27. sept. od. ε' (p. 180, col. 2): ἀνατολὴ ἐδείχθης δικαιοσύνης ἡλίου, πανάμωμε. Ausführlich erscheint dies in den Menäen am öftesten angewendete Bild bei Petr. Dam. serm. 40 in deip. ass. (t. 2, p. 98 B): haec est stella matutina in medio nebulae, quae in coeli cardine summo splendore coruscans, orbem subditum

vom Sterne Jakobs auf Bernhard von Clairvaux († 1153)[1]) zurück. Einige von den in der deutschen Literatur angewendeten Bildern finden sich in der patristischen nicht; so nicht die unter „Rahab", „Ruth", „Stab des Moses" und „Witwe zu Sarephta in Sidonien" angeführten.

β) Die außerbiblischen. — Bilder aus der Thierwelt finden sich 5 fast nur bei den Physiologen und auch bei diesen nur einige. Bei den anderen Schriftstellern fand ich nur das Bild vom Einhorne [bei Alanus († c. 1200), Albert d. Gr. († 1280), Thomas v. Vill. († 1555)], das vom Löwen [bei Basilius († 379), Epiphanius, Bonaventura († 1274)], das vom Pelikan (bei Augustinus) und jenes vom Phönix [bei Ambrosius, Lactantius 10 († 330), Zeno († 380) und Rufinus († 410)].

In dem Gebrauche der Bilder aus der Pflanzenwelt beschränkte sich die patristische Literatur fast nur auf die in der Bibel erwähnten Blumen und es konnte daher bei der Aufzählung der diesbezüglichen Bilder aus der deutschen Literatur statt der Anführung von Parallelstellen nur auf 15 ähnliche von den Kirchenschriftstellern angewendete biblische Bilder zurückverwiesen werden.

Den gleich sparsamen Gebrauch machen die Kirchenschriftsteller auch von den im Mineralreiche begründeten Bildern, so dass ich aus ihren Schriften zu den hieher gehörigen Bildern der deutschen Literatur nur 20 wenig gleichlautende Stellen bringen konnte. Doch finden sich auch dort die Bilder vom Glase (bei Athanasius, Petrus Dam., Bernhard, Hildebert, Guilielmus), vom Krystalle (bei Hildebert, Bonaventura), von der Perle

---

splendidioribus radiis incolorat. Haec est aurora, quam sequitur, immo de qua nascitur sol institiae, solius claritati succumbens . . . . tuus est dies, domine, in quo Adam est conditus: tua est nox, in qua Adam a die est eiectus: tu fabricatus es auroram, id est virginem Mariam: et solem, solem videlicet institiae, qui de virginali thalamo consurrexit. Nam sicut aurora terminum noctis, diei principium adesse testatur: sic et virgo noctem expulit sempiternam, et de die in diem, de terra suae virginitatis exortum, terris infudit; Rupert. Tuit. in cant. l. 6 (p. 1096 col. 1): primum consurgens ut aurora, deinde pulchra ut luna, deinde electa ut sol. Quando nata es, o virgo beata, tunc vera nobis aurora surrexit, aurora praenuntia diei sempiterni: quia sicut aurora quotidiana finis praeteritae noctis et initium diei sequentis; sic et nativitas tua . . . . finis dolorum et consolationis fuit initium, finis tristitiae et laetitiae nobis extitit principium. Quando autem spiritus sanctus in te supervenit et filium virgo concepisti, virgo peperisti, tunc et tu et ex tunc pulchra pulchritudine divina: pulchra, inquam, non quomodocunque, sed ut luna. Sicut enim luna lucet et illuminat luce non tua, sed ex sole concepta, sic tu, o beatissima, hoc ipsum, quod tam lucida es, non ex te habes, sed ex gratia divina, gratia plena. Quando autem de hoc mundo assumpta atque ad aethereum thalamum translata es, tunc tu et ex tunc electa ut sol: electa, inquam, nobis, quia sicut ex te natum dei filium solem verum, solem aeternum adoramus et colimus ut deum verum, sic et te honoramus atque veneramur ut veri dei genitricem.

[1]) Hom. 2. super Missus est (v. 1. t. 3, p. 750 E): ipsa est igitur nobilis stella ex Iacob, cuius radius universum orbem illuminat.

(bei Proclus, Johannes v. Dam., Bonaventura) und das vom Spiegel (bei Jakob. v. Vor. u. Thomas v. Aqu.)

Zu den von deutschen Schriftstellern aus Vorgängen in der Natur gewählten Bildern konnte ich gleichfalls nur wenige Parallelstellen aus 5 der patristischen Literatur beibringen; so aus Rupert von Deutz († 1135) zu den unter „Au", aus Bernhard v. Cl. und Quericus zu den unter „Gestirn" angeführten Bildern.[1])

Das Gleiche gilt für die von den Deutschen aus verschiedenen Gebieten des Lebens gewählten Bilder, da auch hier nur die unter „Kleid" 10 angeführten Bilder aus Augustinus und Quericus,[2]) die unter „Kerze" aufgezählten aus dem zuletzt Genannten und Jacobus v. Vor., die unter „Ohr" aufgeführten aus Zeno, Proclus, Augustinus, Gaudentius († c. 410), Johannes v. Dam. und Quericus[3]) belegt werden konnten.[4])

---

[1]) Das S. 74, Z. 19, angeführte und von Stamm dem Bernhard v. Cl. zugeschriebene Bild findet sich unter den Werken des Augustinus t. 5, app. serm. 245, p. 402 C.

[2]) Vgl. mit den S. 87 unter „Kleid" angeführten Bildern: Method. de Symeon. et An. (Galland. t. 3, p. 815): σὺ ἡ ῥίζα τοῦ ὡραιοτάτου ἄνθους . . τὸ ἄσπιλον ἔνδυμα τοῦ ἀναβαλλομένου φῶς ὡς ἱμάτιον; Procl. or. 7. in nat. dom. (Combefis. A. t. 1, p. 336 C): ὦ παρθένε κόρη ἀπειρόγαμε καὶ μῆτερ ἀλόχευτε· πόθεν λαβοῦσα τὸ ἔριον κατεσκεύασας ἱμάτιον, ὃ σήμερον ὁ δεσπότης τῆς κτίσεως ἐνεδύσατο; ποῖον δὲ εὗρες ἱστῶνα γαστρός, ἔνθα τὸν ἄῤῥαφον χιτῶνα ἐξύφανας; ἀκούειν τῆς φύσεως ἀντὶ τῆς παρθένου εἶπον· . . . ἐνεδύσατο ὁ Ἀδὰμ καὶ ἐγυμνώθη καὶ φύλλα συκῆς μετ' αἰσχύνης περιεβάλετο· ὅθεν εἰς διόρθωσιν φθαρέντος χιθῶνος. ἡ σοφία ἑαυτῇ τὸν χιτῶνα τοῦ σώματος ἐν τῷ παρθενικῷ ἐργαστερίῳ, κέρκιδι θεϊκῆς ἐργασίας ἐξυφάνασα περιέθετο; Johann. v. D. or. 2. in nat. deip. (t. 2, p. 850 A—B): τῷ κτίστῃ τῶν ἁπάντων ναὸς ὑποδοχῆς ᾠκοδόμηται· ὅτι τῷ δημιουργῷ λόγῳ καταγώγιον ξενισμοῦ ἡτοίμασται· ὅτι τῷ ἡλίῳ τῆς δικαιοσύνης νεφέλη φωτὸς ἐξήπλωται· ὅτι τῷ περιβάλλοντι τὸν οὐρανὸν ἐν νεφέλαις, θεοϋφάντου περιβολαίου ἱστὸς ἀνίσταται; Johannes Scotus carm. 9, vv. 25—30 (Mai classic. scriptt. t. 5, p. 445):

> Desursum venit terrenam sumere vestem,
> Indutus vestem sursum cum veste volavit,
> Inque deum vertit vestem de virgine sumptam,
> Unum conficiens animam, carnemque, deumque.
> Mors mortis dominus surrexit vivus in altum,
> Ac nostram secum naturam vexit eodem.

Mit dem Bilde: „Flachs — Seide" (S. 94) vgl. das schöne Bild, in dem Maria von Proclus als der hehre Webstuhl des Heiles bezeichnet wird: or. 1. in laud. deip. (Combefis. A. t. 1, p. 304 A): ὁ φρικτὸς τῆς οἰκονομίας ἱστός, ἐν ᾧ ἀῤῥήτως ὑφάνθη ὁ τῆς ἑνώσεως χιτών· οὗτινος ἱστουργὸς μὲν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον· ἔριθος δὲ ἡ ἐξ ὕψους ἐπισκιάσασα δύναμις· ἔριον δὲ τὸ ἀρχαῖον τοῦ Ἀδὰμ κώδιον· κρόκη δὲ ἡ τῆς παρθένου ἀμόλυντος σάρξ· κερκὶς δὲ ἡ ἀμέτρεκτος τοῦ φορέσαντος χάρις· τεχνίτης δὲ ὁ δι' ἀκοῆς εἰσπηδήσας λόγος.

[3]) Zu den S. 91 gebrachten Belegstellen kommen noch: Ephr. de divers. serm. 3. de laud. deip. (opp. syr. t. 3, p. 607 F): initio Evae auribus occupatis, inde virus in totum corpus dilatavit; hodie Maria ex auribus perpetuae felicitatis assertorem excepit. Quod ergo mortis fuit, simul et vitae extitit instrumentum.

[4]) Zu „Kampf" (S. 84) vgl.: Procl. or. 1. in deip. (Combefis. A. t. p. 304 E): ὦ κοιλία, ἐν ᾗ τὸ κατὰ τοῦ διαβόλου ὅπλον ἐχαλκεύθη.

b) In der lateinischen Hymnenpoesie.

α) Die biblischen. — Es kehren fast nur die Bilder wieder, deren sich die patristische Literatur bediente, und auch von diesen nicht alle; so nicht die von der Perle, dem Ecksteine und dem Granatbaume.

β) Die außerbiblischen. — Der Gebrauch der Bilder aus der Thierwelt beschränkt sich auf die vom Einhorne (einigemale) und vom Pelikan (einmal). 5

Reicher ist der Gebrauch der Bilder aus der Pflanzenwelt, indem hier mit wenigen Ausnahmen (Weizen, Zweig) alle in der deutschen Literatur gebrauchten sich finden.

Die auf Vorgänge in der Natur sich gründenden Bilder sind dieselben wie in der patristischen Literatur. Es kommt nur noch das von den Wundern bei der Geburt Christi dazu. 10

Auch für die anderen Gebieten entnommenen Bilder der deutschen Literatur ließen sich nicht viel mehr Parallelstellen beibringen als aus der patristischen Literatur; nur die unter „Ave", „Herberge", „Kampf", „Kind" angeführten kamen dazu. 15

c) In der deutschen Literatur.

α) Die biblischen. — Die deutsche Literatur schöpfte hier aus dem durch die Schriften der Kirchenschriftsteller und die Hymnenpoesie zum Gemeingut gewordenen Schatze, vermehrte ihn aber noch um einige Bilder, so um das von dem Stabe des Moses (Konr. v. W., Br. Philipp), dem rothen Meere, der Rahab, Ruth (Laufenberg) und der Witwe zu Sarephta (Kolm. ML.). — Fast ausschließlich auf die biblischen Bilder der Patristik beschränken sich die meisten der Dichtungen des 12. Jahrhunderts, so der Arnsteiner Marienleich (hier aber auch das Bild vom Glase), das Melker Marienlied, das MarienLob, die Sequenz aus Lambrecht und die aus Muri (hier jedoch schon das Bild von der Empfängnis durch das Ohr) und Wernher vom Niederrhein. Auf derselben Stufe im Gebrauche der Bilder bleibt die deutsche Predigt des Mittelalters; nur die Bilder vom Einhorne, vom Kampfe und vom Kleide kamen außer den biblischen, aber nur selten, in Gebrauch. Den gleich sparsamen Gebrauch in der Bildersprache finden wir auch bei Walther von der Vogelweide und in dem früher Gottfried von Straßburg zugeschriebenen Lobgesange auf Maria. 20 25 30

β) Die außerbiblischen. — Hierin entwickelte die deutsche Poesie eine große Mannigfaltigkeit. Daher wurden nicht bloß aus der patristischen Literatur und der lateinischen Hymnenpoesie Bilder herübergenommen, sondern auch viele neue geschaffen. 35

So wurde die Zahl der aus der Thierwelt gewählten Bilder durch die unter „Adler", „Elephant", „Falke", „Hirsch", „Leopard", „Panther", „Papagei", „Seidenwurm", „Tiger", „Wiesel" angeführten vermehrt.

In der Wahl der Bilder aus dem Pflanzenreiche beschränkte sich die 5 deutsche Literatur auf eine reichere Ausschmückung der in der patristischen und Hymnenpoesie üblichen Bilder und schuf nur wenige neue, so die von der Blume im Meere (Konrad v. W.) und von der Distel (Walth. v. Preisach).

Das eben Gesagte gilt auch von dem Gebrauche der dem Mineral- 10 reiche entnommenen Bilder, denn auch hier traten zu den herkömmlichen nur die unter „Achat" (Muskatbl.), „Erz" (Konr. v. W)., „Kupfer" (ebd.) angeführten hinzu.

Auch die auf Vorgänge in der Natur sich gründenden Bilder der deutschen Literatur sind mit Ausnahme des unter „Zunder" angeführten 15 schon früher angewendet worden.

Ihre reichste Mannigfaltigkeit entwickelte die deutsche Poesie in der Wahl von Bildern aus verschiedenen Gebieten des menschlichen Lebens. Mit Ausnahme weniger, bereits angeführter, sind die vielen hieher gehörigen Bilder, deren nochmalige Aufzählung ich vermeide, Früchte ihrer 20 Gestaltungskraft.

Den Gebrauch außerbiblischer Bilder finden wir in größerer Anzahl schon in den von Grimm veröffentlichten niederrheinischen Marienliedern und in denen Wernhers. Den Höhepunkt erreichte diese Bildersprache im 13. Jahrhundert durch Konrad von Würzburg. Ihm zunächst stehen in 25 dieser Beziehung die Mariengrüße (Z. f. d. A. 8.) und die Lieder, welche der Marner, Boppe, Rumsland, Friedrich von Sonnenburg, Eberhard von Sax, Meister Siegeher, Rudolf von Rotenburg zu Ehren Mariens gedichtet haben, während sie Reinmar von Zwetter, der Hardegger und Hermann der Damen in dem Stoffe nach ähnlichen Liedern selten verwenden. 30 Br. Philipp, Reinbot von Turn, Freidank und Krolewitz wenden sie oft, Rudolf von Ems nur einigemale an. Bei Hartmann von der Aue und Wolfram von Eschenbach finden wir zwar gelegentlich die jungfräuliche Mutter erwähnt, doch nichts von der Bildersprache.

Die Dichter des 14. Jahrhunderts fügten wie zu den biblischen, so 35 auch zu den außerbiblischen neue hinzu; so Frauenlob, Walther von Rheinau, der Mönch von Salzburg und Bruder Hans, oder beschränkten sich wie Suchenwirt auf die herkömmlichen. Letzteres thaten im wesentlichen auch die Dichter des 15. Jahrhunderts, wie Muskatblut und Heinrich von Laufenberg.

B. Die Beiworte der jungfräulichen Gottesmutter.

Die Beiworte, mit denen Maria als die jungfräuliche Gottesmutter von den Schriftstellern der drei betrachteten Gebiete genannt wird, sind entweder der Bibel entnommen oder beruhen doch im wesentlichen auf ihr. Sie gehen alle in die Zeit vor dem Concil zu Ephesus zurück.

Zweite Abtheilung.

Maria in ihrer Tugendschönheit.

Gratia te reddidit cunctis gratiosam,
Te vestivit lilio, sparsit in te rosam,
Te virtutum floribus fecit speciosam,
Intus et exterius totam luminosam.

Petrus Damiani.

§ 4. Die auf die Tugenden Mariens sich beziehenden Bilder.

1. In der Bibel begründete Bilder.

a) Alttestamentliche Personen.

Aaron.

Frauenlob Spr. 286, 6 dîn magtlîch rôm Ârônes kalp zerbrach; Wack. Kl. II, 543, 221 kloker wen Aaron.

2. Mos. 32, 20.

Abigail.

Marn. XV, 14 dû bist diu wîse Abigahel; a. Pas. 146, 11 Abigail du wîse, nu senfte uns Davites zorn, den er hât ûf uns ercorn, wande du 5 hâst die witze unde daz schœne antlitze, daz nie bedahte sunden schiemel; Mönch v. Salzbg. Hätzl. Ldb. 258, 58 Abigail mit weissem sitt mag dir gar clain geleichen; mnd. Ged. 27, 145 gaude Maria, hemmelsche koninginne, dîn sevede vroude tret boven alle sinne, do de hemmelsche konink di hâlde to sinen trone unde kronede di mit der ewigen kronen. Dar umme 10 bist du de kloke Abigail, di deme koninge Davite so wol bevêl dorch klôkheit willen erer sinnen, dat he se nam to ener koninginnen; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 757, 47 clůg bistu frow Abygail.

Bonavent. l. V. (t. 6, p. 471 D-E): es tu Abigail sapiens, David deferens munera, Nabal et David faciens precibus tuis foedera: dum pia 15 lactis ubera Christo dedisti nutriens, hinc peccatoris scelera tuis meritis leniens.

1. Kön. 25.

Bonavent. spec. B. V. lect. 15 (t. 6, p. 454 D): mansueta Abigail mansuetam Mariam signat; Richard. a S. Laur. de laud. B. M. l. 4, c. 20, 20 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 133, col. 1): Nota, quod tres mulieres, quae figurant Mariam, commendantur a prudentia. Prima Abigail, quae erat prudentissima et speciosa (1. Kön. 25), et haec per prudentiam malum imminens viro suo et domui suae praecavit et David iratum contra Nabal stultum verborum suorum subtilitate placavit. Et nota, quod Abigail inter- 25 pretatur patris mei exultatio: quia de ea exultant pater et filius et spiritus

sanctus et ipsa orando impetravit a vero David, ne statim interficiat Nabal stultum et pessimum, id est, genus humanum. — Erklärungen in anderer Weise bei Lauret. p. 5, s. v., Mar. p. 3 s. v.

Absalon.

Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 125 ein schonheit bist du Absalônes;
5 Wack. Kl. II, 543, 221 schoner wen Absalon.
2. Kön, 14, 25. 26.

Adam.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 728, 45 du bist der erste mensche rein, in dem das bilde got allein volkommen bleib in sunder ein.

Anna.

Arnst. Marienl. MSD.[2] XXXVIII, 161 Anna du geduldige.
10 1. Kön. 1, 10 ff.
Vgl. Mar. p. 26 s. v.

Noëmi.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 590, 7 Noemi du pist die schôn an pitter gar; Heinr. v. Laufbg. ebd. 736 Noemi die gar wunder clûg; 741, 10 Noemi, du wunder schôn.
15 Ruth 1, 20. 21.

Albert. M. bibl. mar., lib. Ruth (t. 20, app. p. 7, n. 1) zu: *haec est illa Noëmi* (Ruth 1, 19): haec (Maria) est illa, in qua macula etiam venialis peccati non est. Quod sequitur, respicit statum passionis Christi. *Quibus ait: ne vocetis me Noëmi,* id est, pulchram, *sed vocate me* nunc in passione
20 filii mei *Mara,* id est, amaram, *quia amaritudine valde replevit me omnipotens dominus,* qui replevit me in annuntiatione gaudio et laetitia, in passione vero moerore et tristitia.

Rachel.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 735, 9 Rachelen schôny übertrift din zierd.
25 1. Mos. 29, 17.
Milchs. CXXI, 413 haec est Rachel, quam praeclara.

Aëlred. serm. in ann. b. V. M. (Mar. p. 566): Rachel, de qua dicit scriptura: erat autem pulchra et venusta aspectu; nam secundum corpus fuit venustissima et formosissima, et nemo potest digne loqui de interiori
30 eius pulchritudine, quam ipse, qui est speciosus forma prae filiis hominum, super omnes creaturas in tantum amavit, concupivit, sanctificavit, ut non solum eius mentem inhabitaret, sed et in eius corpore sibi habitaculum praepararet.

Salomon.

Konr. v. W. g. Schm. 689 dû bist diu vrône wisheit, von der uns Salomon da seit; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 122 du bist die wîsheit Salamônes; Muskatbl. 19, 68. 62, 9 du wisheit Salomonis; Wack. Kl. II, 543, 222 wiser wen Salomon.

3. Kön. 4, 30, 10, 7; 2. Par. 1, 12. 5

Sara.

Arnst. Marienl. MSD.[2] XXXVIII, 160 Sârâ du ôtmuodige; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 735. 9 Sara möht dir gelichen niht (an Schönheit).

Milchs. CXXI, 411 est et haec (Maria) fidelis Sara, quae ancillam expulit.

1. Mos. 12, 11. 14. 10

Die Tugenden Saras preist, doch ohne Beziehung auf Maria, Johannes Chrysostomus ep. 1 ad Cor. hom. 26, n. 6 (t. 10, p. 228 E). — Mar. p. 615 s. v.

Sunamit.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 2 dis ist die ware Sunamit.

Mon. II, 509, 31 casta Sunamitis; Drev. analect. hymn. II, Anhg. b, 15 3, 1 Sunamitis regia; Klem. 36, Roth 186 Sunamitis; Milchs. CXXI, 336 virgo mitis Sunamitis.

Hohel. 6, 12. 7, 1.

Rupert. Tuit. com. in cant. 7, 2, l. 6, c. 1 (t. 1, p. 1098, col. 2): ergo tu, o Sunamitis, o filia principis, corde et corpore es casta, mente 20 et carne integra et incorrupta, cogitatione et opere munda; Petr. Cell. serm. 7. de ass. deip. (Bib. max. t. 23, p. 722 H) zu cant. 7, 1: haec Sunamitis placet regi sua specie; Alan. ab insul. super cant. zu 6, 12 (p. 38, col. 2): quae prius fuisti Sunamitis, id est, captiva sub onere legis (Sunamitis enim captiva interpretatur), revertere ad libertatem evangelicae 25 dignitatis. Hieher gehören alle jene Schrifterklärer, welche das Hohelied in die innigste Beziehung zur Jungfrau Maria bringen. Zu dieser, besonders im Mittelalter üblich gewordenen Erklärungsart[1]) haben schon Ambrosius und Hieronymus in ihren sermones de b. M. V. den Anstoß gegeben.

Thamar.

Mönch v. Salzbg. Hätzl. 258, 55 dein schön Thamar fer übertritt. 30

---

[1]) So Rupert von Deutz, Honorius von Autun, Psellus, Alanus ab insulis, Hailgrinus, Dionysius der Carthäuser u. a. — Vgl. über die verschiedenen Deutungsversuche des Hohel.: Schäf. hoh. L. S. 96 flg. Pas II. Bd. p. 517 flg., Zschok b. Fr. S. 390 flg.

Milchs. CXXI, 341 haec (Maria) est Thamar, cui armilla arca fit in bivio, sed non tangat hanc scintilla cannis nequae livio.

2. Kön. 13, 5.

Barthol. de Pisis († 1401) l. 1. de laud. Virg. fructu 2: (Maria) Thamar 5 in eligantia. (Mar. p. 720 s. v.)

b) Aus dem Thierreiche genommene Bilder.

Adler.

Frauenlob FL. 12, 37 der tugent ein ar; Erlösung Bartsch 2542 du adelspar; 2543 dû adelar; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 46 dû minniclicher adelar; Kolm. ML. CLXXIII, 41 des hœchsten rîchs ein adelar; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 97 o adelar; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 730, 5 10 du hoher adlers mût; 736 adelar schoen; Volksld. Uhld. I, 320, 4 si hat des adlers fluck.

Vgl. „Adler" S. 43—44. Näheres in der 4. Abth. s. v.

Richard. a S. Laur. de laud. B. M. l. 12, c. 7, § 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 451): Maria aquila, quoniam aquila regina volucrum et Maria 15 regina angelorum, contemplativorum et virginum, quae in nido suo, id est, in corde posuit ametystum, videlicet fidem, qua concepit filium dei. ebd. p. 451[b]: aquila ceteras aves praecellit in volatu et solis aspectu: et ipsa sanctos ceteros in volatu contemplationis et aspectu solis iustitiae, id est, filii sui.

Taube. Turteltaube.

20 Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 9 dû bist âne gallen glich der turteltûben [1]); Wernh. v. Niederrh. 58, 1 si is duwe sundir zorn; Wernh. Marienldd. 956 diu stimme der turteltûben wart gehórt bereite uber alle die christenheite (am Tage der Geburt Mariens); Wack. Kl. II, 65, 3 tûbe rechter guet; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 63, 34 bit dinen duven 25 ouchen sich ane die reine duvechen, die havent ercoren, dat si volgen dinen vussporen; 84, 37 noch bis du die duve, der de brudegume so dicke rûfet, dat si kume. Stant up, sprichet he, mine aller lieueste, mine suverliche, mine nefte; mine duve du wanes inde weines in den lochen des schiversteines. Wir werden an disen worten gewis, dat du vrowe die duve 30 bis, want du alle cit wrdes vunden in den lochen der vunf wunden, dine wanunge was alle cit dar inne, dar zu dvanc dich des steines minne, dat is: live sun de aleine. wale is beceichent bit deme steine. du bis die duve durch die einveldicheit, die gotes wisheit aller meist entfeit. Die turtel-

---

[1]) Vgl. Otfr. v. W. I, 25, 25 er (der heilige Geist) uuas dubun gilih: thaz uuas so gilumflih thuruh thia ira guati ioh thaz mammunti. Thar nist gallun ana uuiht, ouch bitteres niauuiht; mit snabulu ni uuinit, ouch fuazin ni krimmit.

duve bist ouch du, reine muder des reinen Jesu, turtelduve al ane gegaden, du reinliche leues ane allen schaden. . . . 85, 23 nu suse bistu die einueldiche duve, bis du die reine turtelduve. du bis einueldich inde reine, dir engelichet aller selen engeine. 128, 6 reiniste duve al ane galle, du bis ûver alle megede reine, dir volgent die megede algemeine, 5 du bis aller megede aneginne, die megede sint durch die godes minne; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 21, 14 der triuwe ein türteltûbe; Marn. XIV, 131 sunder gallen tûbe; Boppe HMS. III, 405ª milte turtel tûbe glanz; Gervel. ebd. 35ª du tûbe sunder gallen; ebd. 467ª du turtel tûb ân' gallen wis; Konr. v. W. ebd. 340ᵇ schœne zarte turtel 10 tûbe süeze; ebd. 341ᵇ der turtel tûben stimme an dir erhœret ist; stânt ûf, vröuwe dich, trût mîn vriundinne, stelle dîne sinne, île in kurzer vrist unde enpfach sô schône himel rîches krone; ebd. 343ᵇ lebende tûbe; g. Schm. 570 ein reiniu türteltûbe sunder gallen; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 190 hiufel sam diu turteltûbe hâst dû, dar zuo tûbenougen, die 15 wol sehent gotes tougen; Erlösung Bartsch 2534 dû tûbe wandels âne; 5678 dû zartez durteltûbelîn; 2542, Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 47, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 740, 14 dû turteltûbe; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 98, Schausp. d. MA. I, 248, 55, Wack. Kl. II, 544, 6 du turteltûbe; altd. Schausp. 77, 80 myn tube wol gemeyt; Reinb. v. T. h. Georg, 20 Walth. v. Rh. 2ᵇ, 27 du tûbe sunder gallen; Br. Hans Marienldd. 2813 turteltuben aen ghalle waz recht diin offer werte, went al durch socht men alle diin liip, diin zeel, diin herz und diin begerte. So sold man anders nut da vinden inne dan al volmachte toegent, in miltheil, demoet, barmung uud minne; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 15 zarti tub; 25 735, 10 turteltubens reinikeit ist nüt zû diner reinikeit als umb ein har ze glichent; 736 turteltub an wandels kere; 737, 34 dû tûbe wandels âne; 739, 12 du turteldeibel; mnd. Ged. 25, 91 du bist ein tardelduwe sunder galle.

Spec. eccl. Kelle 40 diu tûbe bezaichent die einvalte, diu turteltûbe 30 die kusge. (Es wird nun die Lebensweise der Taube erzählt und Zug für Zug in moralischem Sinne gedeutet.) 102 chum her zuo, mîn liebiu vriundinne, durch dîne diemuot, mîn tûbe, durch dîne wâre minne, mîn vil scôniu durch dîne kûsce; Schönb. altd. Pred. I, 70, 32 nû merket, war umme sie (die tûbe) her Moyses gelichet habe der tûben. die tûbe 35 kûset immer daz bezzer korn, also kos unser vrowe sente Maria daz bezzer teil, daz ir niemand genemen mach. die tûbe ist ûch ane galle, also waz unser vrowe sente Maria ane aller slachte bosheit. (Vgl. Anm. z. St.)

Drev. analect. hymn. I, 43, 6 columba; — Mon. II, 515, 40 vox tua vox turturis, forma desiderabilis; — Bonavent. l. V. (t. 6, p. 472 B): 40

columba tu simplicior; — Mon. II, 480, 141 turtur castitatis sine felle falsitatis; 499, 65 columbinos et benignos ad nos flecte oculos; 504, 213 ave simplex ut columba, quae de mortis huius tumba sumptis pennis avolasti ad quietem, quam amasti; — 512, 113 ave turtur nobilis, virgo 5 columbina; 521, 14 columba immaculata; 563, 64 columba sine felle; 586, 43 tu columba cum oliva verae pacis praevia; 601, 87 columba lenitatis sanctissimae; Mor. 172, 209 ave virgo columbina, fac nos mundi de sentina evolare datis pennis, ubi quies est perennis; Salve Reg. Salzbg. Kbl. 1887, Nr. 49, p. 588, 27 columba castissima carens omni felle; — 10 Kehr. Sequ. 288, 7 caritate tu columba; ebd. turtur tu quam munda; Milchs. CXXI, 697 miranda turtur carrens felle; 941 tu es in nostra terrula vox turturis audita; 409 ista est columba gnara, quae olivam retulit.

1. Mos. 8, 8. 15, 9; Ps. 54, 7. 67, 14 Is. 38, 14. 59, 11; Jerem. 48, 28; Ezech. 7, 16; Hohel. 1, 15. 4, 1. 2, 10. 14. 5, 2. 12. 6, 8; Matth. 10, 16. 15 Luc. 2, 24. — (columba). — 1. Mos. 15, 9; Ps. 83, 4; Hohel. 1, 9. 2, 12; Luc. 2, 24. — (turtur).

Die Taube und die Turteltaube galten schon in der alten Zeit nicht nur als Sinnbilder des heiligen Geistes und Christi, des Friedens u. a.,[1]) sondern auch einiger Tugenden im allgemeinen[2]) und der Jungfrau Maria 20 im besonderen, und zwar ihrer Einfalt, Arglosigkeit, Treue, Liebe und Schönheit der Seele. In der patristischen Literatur der Griechen wird diese marianische Symbolik schon früh und allgemein, doch nie mit jener Ausführlichkeit angewendet, wie dies in der späteren Zeit von den Lateinern geschah. Bei diesen finden wir das Bild zuerst in einem an- 25 geblich von Hieronymus stammenden sermo de assumptione b. M. V., dann in dem Augustinus zugeschriebenen sermo 208 de ass. b. M. V. (opp. Aug. t. 5, app. p. 343 F), wo Hohel. 2, 11 auf Maria gedeutet wird. Sonst findet sich die Taube als Sinnbild Mariens in der lateinischen Literatur nicht bis auf Ildephons von Toledo († 667). Nach ihm wird 30 dieses marianische Bild auch im Abendlande, besonders seit dem 11. Jahrhunderte, allgemein angewendet, wobei alle Züge, welche die Physio-

---

[1]) Vgl. hierüber Pitra Spicilg. t. 2, p. 484—487 und t. 3, p. 485; ferner: Menzel Symb. II, 435 flg., Kreuser Symb. S. 556 und 568, Kraus R. Enc. II, 819 und Müll.-Moth. Wb. 907.

[2]) Vgl. Ambros. de Abrah. l. 2, c. 8. (t. 1. p. 258 L) zu Luc. 2, 24: in columba spiritalis gratia, in turture incorruptae generationis natura, vel immaculati corporis castimonia; ebenso Hexaem. l. 5, c. 19 (t. 1, p. 77 B—E) mit der ausführlichen Begründung aus den Eigenschaften der Taube; ähnl. expos. in cant. 2, 10 (t. 5, 590 C). — In ähnlicher Weise dient die Turteltaube auch Bernhard zu moralischen Nutzanwendungen ohne besondere Anwendung auf Maria; so in cant. serm. 59, n. 7 (t. 1, p. 1473 E): serm. 40, 4 (ebd. p. 1414 F).

logen vom Leben der Taube und der Turteltaube berichten,[1]) zu Maria in Beziehung gesetzt werden. Es ist aber diese Taube selten die 1. Mos. 8, 8, Luc. 2, 24 und 3, 23 erwähnte wirkliche, sondern meistens die figürliche des hohen Liedes.

Auch in den lateinischen Hymnen begegnen wir nur selten den Bildern von der Taube und der Turteltaube in Beziehung zu Maria, auch hier waltet die symbolische Deutung in dem oben angegebenen Sinne vor.

Das von der marianischen Symbolik der Taube und Turteltaube in der patristischen Literatur Gesagte mögen einige Stellen beleuchten und zwar zunächst aus der patristischen Literatur der Griechen: Hesych. or. de deip. laud. (bib. pp. graeco-lat. t. 2, p. 421 C—E): οὗτος αὐτὴν μητέρα

---

[1]) Von der Taube berichten: der griech. c. 41 (Pitra Spicilg. t. 3, p. 363); syr. Physiolg. Tychs. 26 (p. 137 sq.); Eustath. com. in Hexaëm. (Bib. max. t. 27, p. 30 B—C): arbor est in Indica regione, quam vocant peridexion, dulces ferens fructus, hac columbae gaudent, et in ea commorantur. Ceterum draco columbis infensus metu declinat arborem; semper enim timore ab ea parte draco expellitur, quam arbor patulis diffusa ramis opacat. Sed columbae eam umbrae partem sectantur; si enim ab ea separentur, a dracone interimuntur. Digna est, qua commoveamur columbae natura; collum solis radiis illustratum crebris colorum, purpurei, cyanei, ignei, veluti carbonis rutilantis, lutei, rubei, et reliquorum omnium mutationibus, ac speciebus figuratum spectandum proponit. [Vgl. über die arbor peredexion auch best. Picard. 59 (III, 283); best. latt. XXX (III, 284); best. rim. (III, 285)]. Isidor. Hisp. Orig. XII, c. 7 (f. 85 D): columbae, dictae, quod eorum colla ad singulas conversationes colores mutent, aves mansuetae et in hominum multitudine conversantes ac sine felle, quas antiqui Venerias nuncupabant, eo quod nidos frequentent et osculo amorem concipiant; Ildephons c. 54 (p. 44): Althelm. poët. (Bib. max. t. 13, f. 26 C—D); Petr. Dam. opusc. 52, c. 19 (t. 3, p. 411 D—412 C); Hugo v. S. V. de best. l. 1, c. 1—11 (t. 2, p. 257—259) mit Beziehung auf ps. 67, 14; best. rim. norm. 32 (III, 279—281); best. latt. XXIV (III, p. 277—278); best. Picard 58 (III, p. 275—277); Barthol. Angel. l. de propr. rer., l. 12, c. 6; Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 17, c. 53—59; altengl. Best. 119—120. Albert. M. l. 23, de anim. tract. unic. (t. 6, p. 619); Konr. v. Megenbg. S. 179.

Von der Turteltaube erzählen: der armen. Physiolg. c. 8 (Pitra Spicilg. t. 3, p. 388); der griech. c. 30 (ebd. p. 357); Epiphan. Physiolg. c. 10 (t. 2, p. 201); syr. Physiolg. Tychs. c. 25 (p. 130 sq.); Eustath. in Hexaëm. (Bib. max. t. 27, p. 30 C); Isidor. Hispal. Orig. XII, c. 7 (f. 85 C): turtur de voce vocatur avis pudica, et semper in montium iugis, et in desertis solitudinibus commorans. Tecta enim hominum et conversationem fugit et commoratur in silvis. Quae etiam hieme deplumata in truncis arborum concavis habitare perhibetur. Cuius contrario columba hospitia humana diligit, domorum semper blanda habitatrix; Theobald cod. Seitenstett. 303, 6 (n. 11): Turtur inane nescit amare; Nam semel uni nupta marito, Nocte dieque iuncta manebit; Absque marito nemo videbit: Sed viduata si caret ipso, Non tamen ultra nubet amico. Sola volabit, sola sedebit, Et quasi vivum semper tenebit, Operiensque casta manebit; best. latt. c. 28 (III, 263); best. Picard 53 (III, 262); Hugo v. S. V. de best. l. 1, c. 20. 23—25 (t. 2, p. 260—261); Barthol. Angel. l. de propr. rer. l. 12. c. 34; Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 17, c. 143—144; best. rim. norm. (III, 263—265); Albert M. l. 23, de anim. tract. unic. (t. 6, p. 645); Konr. v. Megenbg. S. 225. — Über die ältere Literatur vgl. Bochart Hierozoic. t. 2, l. 1, c. 1 (p. 2) — c. 9 (p. 59).

φωτὸς ἐπονομάζει, . . ., τρυγόνα καθαρὰν, περιστερὰν ἀμίαντον; Cyril. Alex. encom. in deip. (t. 5, p. 380 D): χαίροις Μαρία ἡ περιστερὰ ἡ ἀμίαντος; Theodot. Ancyr. or. in deip. et in Sim. § 13 (Galland. t. 9, p. 467 A): ὦ περιστερὰ λελευκωμένη καὶ ἀκήρατε; Georg. Nicom. or. 4. encom. in deip. repraes. in templ. (Combefis. A., t. 1, p. 1090 B): σήμερον ἡ ἄμωμος περιστερὰ ἐν τοῖς τοῦ ναοῦ ἀδύτοις περιιπταμένη, τὸν τῆς κακίας ἰξευτὴν ἐξέκλινεν, ὑψηλοτέρα γενομένη τῶν μηχανημάτων αὐτοῦ; Pseudo-Epiphan. de laud. deip. (t. 2, p. 293 D): ἁγνὴ περιστερά; Andreas Cret. Men. die 9. decemb. od. ς′ (t. 3, p. 77, c. 1): τὴν περιστερὰν συλλαβοῦσα ἐν γαστρὶ χαρμονῆς πνευματικῆς ἐπληρώθη ἀληθῶς; Johann. v. D. Men. die 22 Ianuar. (t. 1, p. 202, c. 2): χαίροις περιστερὰ ἐκλεκτική, κεχρυσωμένη παρθενίας, ταῖς πτέρυξι· τρυγῶν τε ὡραιοτάτη, καὶ χελιδὼν ἐκλεκτικὴ καὶ στρουθίον ὅλον καθαρώτατον: or. 2. in deip. dormit. (t. 2, p. 869 C): σήμερον ἡ ἱερωτάτη περιστερὰ, ἡ ἀκεραία καὶ ἄκακος ψυχὴ, καὶ τῷ θείῳ καθιερωμένη πνεύματι ἐκπτᾶσα τῆς κιβωτοῦ, τοῦ θεοδόχου φημὶ καὶ ζωαρχικοῦ σώματος εὗρεν ἀνάπαυσιν τοῖς ποσὶν αὐτῆς πρὸς τὸν νοητὸν κόσμον ἀπάρασα, καὶ ἐν τῇ ἀσπίλῳ γῇ τῆς ἄνω κληρουχίας σκηνώσασα; Theophan., Men. die 15. octobr. od. ς′ (t. 3, p. 94, c. 1): ἁγνήν σε περιστερὰν καὶ μόνην ἀμίαντον ὁ καθαρὸς εὗρε λόγος, καὶ ἐκ σοῦ τεχθῆναι εὐδόκησε, παναγία θεομῆτορ παρθένε πανάνωμε; Theodor. studit. or. 6. in deip. dorm. n. 2. (Mai, nova pp. bibl. t. 5, 3, p. 55): ἄνω δὴ ἀνάπτασα ἡ πανάγιος περιστερὰ, τὰ κάτω φυλάττειν οὐ παύεται; Theotoch. p. 137 tetrast. II. (Pas. t. 2, 622): ave pulchra columba, quae nobis annuntiasti dei pacem hominibus conciliatam.

Daran reihen wir einige Belegstellen aus der lateinischen Literatur: pseudo-Hieron. de ass. b. M. ad Paul. ep. (t. 5, p. 92): vidi speciosam ascendentem, quasi columbam desuper rivos aquarum. Et vere speciosa quasi columba, quia illius speciem columbae ac simplicitatem demonstrabat, quae super dominum venit et docuit Ioannem, quod hic est, qui baptizat; ebd. p. 88: (Maria) simplicitatem columbae in omnibus repraesentans; Ildeph. serm. 4. de ass. virg. (Bib. max. t. 12, p. 582): spiritus sancti sacrarium, velut columba speciosa; Althelm. († 709) de laud. virg. c. 17 (Bib. max. t. 13, p. 44 A): columba inter sexaginta reginas et bis quadragenas pellices, propter perenne puritatis privilegium; Angelom. (lebte im 9. Jhdt.) strom. in cant. c. 2 (Bib. m. t. 15, p. 431 E): vocem turturis propter decorem castitatis beatam Mariam intellegi volunt, cuius vox primum audita est in terra nostra, dicendo ad angelum: ecce ancilla etc.; ebd. G: iusta enim ratione turturi castissimae avi virginitas comparatur, quae in Maria obtinet principatum. Quae semel verbo dei vel spiritui sancto coniuncta, nunquam alium cogitat comparem, nec altera desideriorum sui amoris coniunctio est, nisi illi, cui semel conglutinata probatur, tanquam turtur, qui deserti dilecti habitacula diligit, et eo amisso alium

non requirit, sed ad alium semper promissionis vocem et mentis emittit, cui promisit servare dilectionis affectum. Quo mortuo nunquam alio coniungi narratur, sed eum omnibus diebus vitae, cui semel fuerit coniuncta, desiderando requirit; Rupert. com. in cant. 2, 10, l. 2 (t. 1, p. 1067, c. 2): surge, propera amica mea, columba mea, formosa mea (cant. 2, 10) . . . Amica mea per humilitatem, columba mea per caritatem, formosa mea per castitatem; ebd. zu 5, 2, l. 4 (t. 1, p. 1086): soror mea per fidem, amica mea per spem, columba mea per caritatem, immaculata per omnimodam mentis et corporis incorruptionem; ebd. führt den Vergleich Mariens mit der Taube am ausführlichsten durch in cant. 4, 1, l. 4, c. 1 (t. 1, p. 1074, col. 1. 2) oculi tui columbarum . . . Simplicitas columbarum septem habet insignia virtutum naturalium. Haec namque avicula, primum sine felle est, deinde nihil vivum comedit, pullos alienos nutrit, grana semper candidiora colligit. in petris nidificat, gemitum pro cantu habet, libenter iuxta fluenta residet. ut venientem accipitrem ex umbra praecognitum effugiat perniciter. Tu maxime, o misericordiae mater, sine felle es; nihil enim unquam habuisti invidiae, nihil odii, quod familiare est rapacibus corvis. Nihil vivum columba comedit, et tu longe ab illis es, de quibus scriptum est, qui devorant plebem meam sicut escam panis. Pullos alienos columba nutrit et nos, qui eramus alieni secundum carnem a genere tuo, ecce vivimus tuis meritis. Grana candidiora columba colligit, et tu conferens in corde tuo testimonia de scripturis creditum tibi conservabas secretum dei. Columba in petris nidificat, et tu in solitudine fidei permanens, evasisti serpentis antiqui venena. Columba gemitum pro cantu habet et tibi gemere dulce fuit, eo quod prae cunctis mortalibus mente vulnerata esses. Columba iuxta fluenta residet: tibi autem vel tuo pectori omne fluentum scripturarum, quam contiguum est? Nunquam adventus spiritualis accipitris tibi esse improvisus, aut te consequi, imo nec tibi appropinquare potuit; ebd. in cant., l. 2 (t. 2, p. 1068, col. 1): columba mea in foraminibus petrae, in cavernis maceriae, id est, anima gemituosa propter fixuram clavorum, qui sum petra, propter vulnus lateris mei, qui sum maceria; Bernard. serm. de XII praerog. B. M. V. (t. 3, col. 1016 E): (Maria) turtur pudicissima; Alan. ab ins. in cant. 2, 10 (p. 16): amica mea per fidem, columba mea per simplicitatem, formosa mea per virtutum decorem; ebd. zu cant. 2, 14: columba mea per dilectionem. Hoc enim genus avium gregatim volare solet, quod significat supernam dilectionem. Surge ad gaudia a dolore et veni ad me iam glorificatum. Tu dico gaudens et exultans in foraminibus petrae, id est iam laeta de vulneribus Christi, quibus petra Christi perforata est. Sequitur: in caverna maceriae . . . . Caverna enim amplior solet esse foramine, unde per foramina perforationes manuum et pedum Christi figurantur: per

cavernam vero eiusdem lateris apertio significatur; ebd. in cant. 4, 1 (p. 22, c. 2): oculos columbarum habet virgo Maria: quia spe coelestium sublimata nec terrenum vel caducum concupiscit; ebd. zu 6, 8 (p. 36): una est columba mea speciali simplicitate, perfecta mea virtutum plenitudine; Adam. Persen. (c. 1180 oder 1209) tract. in Magnif. (ed. Maraccii p. 146): columba, in qua manet spiritus sanctus ad emundationem impietatis. Columba, inquam, est, cuius simplicitatis antidoto venenati serpentis detegitur astutia multiformis. Honor. Augustodun. sig. Mariae (Mign. 172, p. 505 D): oculi tui simplices ut columbarum, quae alias aves contuentes non cupiunt eas dilacerare, ita tu videns iuvenes non cupisti te eis sociare; ebd. p. 512 A: columba mea, in quam transfudi spiritus sancti charismata. Richard. a S. Laur. de laud. b. M. l. 5, c. 1, n. 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 158, col. 1): (virgo) est columba per lenitatem mansuetudinis; ebd. species columbae consistit in colorum mutatione et varietate circa collum et signat in Virgine doctrinae veritatem, quae in collo intellegitur: quia doctrix fuit doctorum et magistra apostolorum; ebd. c. 2, n. 10 (p. 162, col. 2): oculi virginis per simplicitatem et innocentiam columbini. — Vgl. auch Mar. p. 124 s. v. columba und p. 741 s. v. turtur.

c) Aus der Pflanzenwelt gewählte Bilder.

Ahorn. Platane.

Kolm. ML. VI, 336 ich ahorn bî den wazzern stân, diu hôch ûf in den gazzen gân; Br. Hans Marienldd. 2183 sam platanus, daz ist eyn boum, der dem wasser steit beneben, bin ich erhohet.

Konr. v. Megenbg. 338, 19 dem paum (ahornpaum) geleicht sich unser fraw in der geschrift und spricht: „ich pin erhœht sam ain ahorn pei den wazzern in den strâzen. zwâr, daz spricht si gar zimleich, wan si ist erzogen in dem palast des obristen künigs, der si gemacht hât und genert mit seinem wein, daz ist mit seinen götleichen genâden, und hât im got selber auz dem käuschen holz ain arch gemacht, dâ er sich inn beslôz und mensch wart durch unsern willen.

Ecci. 24, 19; Ezech. 31, 8.

Die morgenländische Platane (Platanus orientalis), die πλάτανος der Alten, von πλατύς breit, erhielt ihren Namen wegen der ausgebreiteten Zweige und der verhältnismäßig großen und breiten Blätter. Als der schönste wilde Baum des Orientes war sie schon bei den Griechen und Römern sehr beliebt und wird auch jetzt noch der hellgrünen, schönen Belaubung wegen gern in Anlagen und Alleen cultiviert.[1]) — In der aus

[1]) Nach Leunis, Synopsis d. Pfl. II, S. 541. — Vgl. auch Plin. nat. hist. l. 12, 3–5, Isidor. Hispal. Orig. l. 17, c. 7 (p. 114 H); Megenbg. 338, 9.

den Kolm. ML. angeführten Stelle ist wohl unser in Parkanlagen oft cultivierter weißer oder Bergahorn (Acer pseudo-platanus) gemeint.[1])

Mit Beziehung auf die angegebenen Eigenschaften gilt die Platane als Symbol der guten Werke,[2]) der durch ihre Tugenden[3]) und auf andere Weise[4]) sich barmherzig zeigenden und durch ihre Mutterwürde erhabenen[5]) Jungfrau Maria.[6])

Aloe.

Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 19, 2 du blüendez lignum âlôê; Erlösung Bartsch 2556 alôê; Kolm. ML. VI, 499 ich edeler ruch, ûz alôê maten.

Hohel. 4, 14; Spr. 7, 17; Johan. 19, 39.

Gottfr. v. Straßbg. dachte wohl an die „nur alle 100 Jahre blühende Aloe", wie wir die als Zierpflanze beliebte amerikanische Agave (Agave americana) zu nennen pflegen. Diese blüht nämlich in ihrer Heimat (Mittel- und Südamerika) zwar schon nach 4—5, in unseren Treibhäusern

---

[1]) Vgl. über denselben Leunis ebd. S. 379.

[2]) Hugo v. S. V. ass. B. MV. (serm. 47, t. 2, p. 360 CD): platanus a latitudine foliorum dicta est, vel quod ipsa arbor patula sit et ampla. Nam graece πλατύς vocatur. Folia autem bona opera significant. Quemadmudum enim vestitur et ornatur suis foliis, sic et iustus operibus suis. Bene ergo beata dei genitrix velut platanum iuxta aquas se extitisse dicit, quia donis irrigata divinis in bonis operibus dilatata semper fuit.

[3]) Rich. a S. Laur. de laud. V. M. l. 12, c. 6, § 8 (opp. Albert. M. t. 20, p. 415ª): nota, quod ubi sunt folia lata, ibi est umbra magna et magna est umbra protectionis eius: nam protegit contra carnalem concupiscentiam, quia Virgo: contra ventum mundanae vanitatis, quia humillima, contra tentamenta divitiarum, quia pauperrima: contra fervorem solis, quia mater solis iustitiae.

[4]) Radulph. Ardens (c. 1040—1100) hom. de ass. Virg. (sylloge concion. praest. eccl. patr. p. 887, col. 2): decoravit eam sicut . . . platanum exaltatam iuxta aquam in plateis: quoniam eam etiam in via martyrii et misericordiae et magnanimitatis, ceterarumque virtutum operibus decoravit; Rich. a S. Laur. ebd p. 414 b: platanus latis foliis umbram faciens, exterius refrigerat, aqua interius. Homo vero dupliciter exaestuat, exterius in tribulationibus, interius in tentationibus et concupiscentiis. Ut ergo in beata virgine plenum ostendatur refrigerium, platanus dicitur iuxta aquas: quia contra aestum exterioris tribulationis et interioris concupiscentiae seu tentationis remedium praestat. Et per hoc digna est exaltari et laudari in plateis, id est, in populis: ebd. (p. 415ª): iuxta aquas plantatur affectu misericordiae, id est, iuxta peccatores fluxibiles ad vitia. Nam prope est omnibus invocantibus se in veritate.

[5]) Hon. Augustod. sigil. Mar. (Mign. t. 172, p. 499 A—B): quasi platanus exaltata sum iuxta aquas in plateis (Eccl. 24, 19): aquae sunt populi per plateas gradientes, id est, in saeculari vita, scilicet in coniugio fulgentes: inter quos praeclara virgo ut platanus claruit, cum nobilem prolem foecunda attulit. Richard. a. S. Laur. l. c. p. 415ª: umbra huius platani dici potest incarnatio verbi dei in ea, cui Spiritus Sanctus obumbravit, ut ipsam in umbraculum ecclesiae praeparet.

[6]) Über symbol. Deutungen der Platane in anderem Sinne vgl. clav. Melit. (Pitra spicilg. t. 2, p. 361), Lauret. p. 804, Menzel Symb. II, 239, Kreus. Symb. p. 510; Mar. p. 518 s. v.

aber erst nach 40—60 Jahren.[1]) Mit Rücksicht darauf wohl sah der Dichter in ihr ein Sinnbild Mariens als der Mutter des einen Sohnes;[2]) mit Beziehung auf die wohlriechenden Blüten konnte er das von der biblischen Aloe Gesagte auch auf unsere übertragen und daher in ihr ein 5 Symbol der Tugenden Mariens erblicken.

An den aus der Bibel angeführten Stellen ist von der echten Aloe die Rede. Diese gilt den das Hohelied im moralisch-mystischen Sinne deutenden Theologen[3]) als ein Bild der Enthaltsamkeit und Buße,[4]) und zwar wegen des eigenthümlich bitteren Extractivstoffes, der aus dieser 10 Pflanze gewonnen wird und dessen Heilkraft schon in den ältesten Zeiten sehr gerühmt wurde.[5]) Wegen des Wohlgeruches[6]) galt die Aloe als ein Sinnbild des Tugendlebens im allgemeinen, wie denn überhaupt die wohlduftenden Pflanzen und Salben auf dasselbe gedeutet werden.[7]) Auf Maria

---

[1]) Nach Leunis, Synopsis d. Pfl. II, 77. — Vgl. Plin. nat. hist. l. 27, 5, Isid. Orig. l. 13, c. 9 (p. 117 C), Konr. v. Megenbg. 354—356; Lauret. p. 86 s. v., Calmet diction. t. 1, p. 115.

[2]) So Grimm, g. Schm. XXXI, 31 und Menzel Symb. I, 46. — Vgl. das entsprechende Bild S. 54: „Löwe".

[3]) Über die Erklärung des Hohel. vgl. Schäf. hoh. L. S. 96 fg.

[4]) Cassiod. in cant. (t. 2, p. 492 b): aloe arbor est suavissimi odoris, adeo ut vice thymiamatis altaribus adoleatur. Habet vero succum amarissimum, resistentem putredini et vermibus. Hinc et in passione domini Nicodemus detulisse dicitur mixturam myrrhae et aloes quasi libras centum. Per has ergo arbores designatur carnis continentia et castimonia, nam putredo luxuriam solet designare; Angelom. Lexoniens. strom. in cant. (Bib. max. t. 15, p. 436 C): myrrha et aloe, arbores sunt aromaticae, quae mortificationes vitiorum et poenitentiam carnis exprimunt; ebenso Luc. abb. in cant. (Bib. max. t. 14, p. 130 DE); Brunno Ast. super cant. (ebd. t. 20, p. 1617 FG); Honor. Augustodun. in cant. c. 4 (Mign. 172, p. 426): aloe est arbor suavissimi odoris, adeo ut adoleatur altaribus vice thymiamatis: habet vero succum amarissimum resistentem putredini, quod sunt continentes per amaritudinem vitae lasciviam carnis reprimentes; Alan. ab ins. in cant. 4 (p. 27): aloe, quae miri odoris est, significat bonam opinionem; Gilbert. abb. in cant. serm. 37 (opp. Bern. v. II, p. 123 D): in aloe puritatem itellegimus. Nam huius arboris gummi dicitur stomachum purgare. Per myrrham ergo exteriora constricta sunt, per aloe interiora in hypocrisi ficta non sunt; E: in myrrha mortificatio carnis, et in aloe emundatio conscientiae ab operibus mortuis ad serviendum deo viventi.

[5]) Leunis, Synopsis d. Pfl. S. 796—797.

[6]) Ugolin. thes. t. 11, p. 392: dicitur, lignum selectissimum esse, quando eicit succum aromaticum et odoratum uberrime, quando comburitur; vgl. auch ebd. t. 33, p. 556.

[7]) Philo in cant. (Bib. max. t. 5, p. 678 C): quare per diversas aromatum species varius sanctarum virtutum odor et multiplex fructus sanctitatis ostenditur: ut enim ex iis arbusculis ac plantis regalia unguenta conficiuntur et valetudines corporum reparantur, ex iisque bene confectis et conservatis, et bonus odor salutis emanat et egrescentibus animabus opportuna remedia depromuntur, ut dignae sint et a sponso commendari, qui adhuc laudes celebrat ecclesiae; Paschas. Ratbert. in ps. 44 (Bib. max. t. 14, p. 720) zu cant. 14, 4: ubi ostendit Spiritus sanctus, quod haec aromata virtutum

insbesondere fand ich indes die Aloe in der patristischen Literatur nur bei Rup. Tuit. bezogen.[1])

Balsam.

Walth. v. d. V. 4, 35, Marienld. Germ. 31, 297, 84 balsamîte; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 519, 15, 2 balsem smac; Sigeher Bartsch Ldd. 216, 7, Salve R. altd. Bl. I, 84, 199, Frauenlob Spr. 349, 3, Muskatbl. 49, 43, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 739, 17 dû balsemsmac; Sigeher Bartsch Ldd. 217, 68, Salve R. altd. Bl. I, 85, 233 du bisme rîchiu krâme; Konr. v. W. g. Schm. 192 (dîn süezer smac) riuchet unde dræhet vür den balsem und den bisem; Br. Philipp Marienlb. 9762 du bist bezeichent bî dem poume des balsams und der cynamôme wand dîn lîp vil reine und heilic hât al die werlt gemachet sêlic; Marienld. Germ. 31, 297, 95, Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 29 balsemsmac; XXIV, 53 hôher palsempoum; VI, 160. XVII, 16. XVIII, 70, Erlösung Bartsch 2556 balsam; Frauenlob Spr. 326, 4 hôch gelobte balsamîe; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 1 balsams creatur; 2 balsams riechen süeß und stark; 582, 4 balsam früchtig; Br. Hans Marienldd. 1667 sam balsem han ich ruch gegeben; 2196 miin ruch ist fiin sam balsem onghemischet; Wack. Kl. II, 585, 3 balsam; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 727, 35 ein balsam zarter senftikeit; 733, 2 balsam gart der himel ow; 737, 21 balsam gart.

Konr. v. Megenbg. 361, 6 dem balsem geleicht sich unser frawe in der geschrift und spricht: „ich hân ainen smack geben als ain wolschmeckender balsam." zwâr, daz spricht si mit lauterr wârhait, wan si aller tugenden vol sträwet ir grôz parmherzichait auf uns arm sündær mit sô vil genâden, daz wir den himel mêr besitzen mit gewalt wan mit reht.

Drev. analect. hym. II, 43, 7 nardo manans et balsamo; — Mor. 162, 6 flagrescit ultra omnia balsama; Anselm. ps. M. (p. 307, col. 2) balsamum aromatizans; — Mon. II, 524, 17 balsamum superans fragrantia; — 373, 20 balsamus; — 507, 175 suavitatis balsamus; 508, 66 odor balsamorum; 608, 14 balsamus gratiae; Drev. analect. hymn. I, 47, 2 balsamus odoris; 77, 5 aromata transsuperans, odore balsami fragrans; 193, 3 aromatizans odor balsami; II, Anhg. b, 3, 4 suavitatis balsamus; Mor. 193, 4 balsamo suavior. — Roth 203 (S. 72) tua fama thymiama balsamumque superas; ebd. S. 74 quae odorem gratiorem das et balsamo; Milchs. CCLVI, 46 balsamus mellita.

Ecci. 24, 20. 21. Ezech. 27, 17.

---

documenta sunt Virginum. Nam species terrenarum rerum indicia nobis coelestium demonstrare videntur virtutum.

[1]) Das Citat sieh unter „Narde".

Der Balsam, dessen in der Bibel Erwähnung geschieht, ist ein wohlriechendes Baumharz, das dem arabischen Balsamstrauche, Balsambaum von Mekka oder Gilead (Amyris giliadense) von selbst entfließt (balsamum) und wegen der wunderbaren Heilkraft, die ihm die orientalischen Völker 5 zuschreiben, sehr theuer ist.[1]) Auch das wohlriechende Holz der Äste (Balsamholz) und die Früchte gebrauchte man ehemals als Heilmittel. Die in den Handel kommende mindere Sorte wird durch Aufritzen des Stammes oder Auskochen der Blätter gewonnen und findet ihre Verwendung zumeist in der Parfumerie.[2])

10 Dass der Balsam schon in der alten Zeit oft gefälscht wurde, geht aus den von Ugolin. thes. t. 11, p. 304—305 angeführten Belegstellen hervor; daher wird Ecci. 24, 21 das non mistum betont.

Das apokryphe Evangelium de infantia Christi erzählt (c. 24), die Balsamstaude sei aus dem Schweiße gewachsen, der dem Christkinde auf 15 der Flucht nach Ägypten enttränfelte. Konrad von Megenberg berichtet (358, 28—32), der Balsam wachse an einer Quelle im Felde Engadi, in welcher Maria das Kind wusch, worauf das Wasser einen solchen Wohlgeruch erhalten habe, dass es sich den in der Nähe wachsenden Bäumen mittheilte.[3])

20 In der marianischen Symbolik der patristischen Literatur werden das balsamum aromatizans und das non mistum wegen des alle anderen Gewürze übertreffenden Wohlgeruches und ihrer wunderbaren Heilkraft passend als Sinnbilder der reinsten Liebe Mariens zu Gott[4]) und den

---

[1]) Vgl. hierüber und über die verschiedenen Arten der Balsamgewächse: Leunis, Synopsis d. Pfl. II, S. 352—362 und, besonders mit Rücksicht auf die ältere Literatur, Ugolin. thes. t. 34 die s. v. angeführten Stellen.

[2]) Leunis a. o. O. und S. 97.

[3]) Vgl. hierüber und ähnliche Sagen Menzel Symb. I, 104. — Über die Verwendung des Balsams in der Symbol. vgl. ebd., Lauret. p. 170 und Mar. p. 74 s. v. Über die im Mittelalter unter dem Namen balsamita bekannten einheimischen Pflanzen vgl. Zingerle, der Paradiesgarten der altd. Genesis, WSB. 1886, B. 112, S. 788—791.

[4]) Hugo v. S. V. in festo B. M. serm. 55 (t. 2, p. 371 EF): quasi balsamum non mixtum odor meus (Ecci. 24, 21). Arbor balsamus stipite similis est viti, foliis similis est rutae albidioribus semperque manentibus: arbor autem balsamus, lignum vero xylobalsamum dicitur, fructus sive semen carpobalsamum. Percussus autem cortex balsami ferreis uncinulis guttam eximii odoris emittit. Quam adulterant oleo cypressino admixto vel melle. Quae si pura fuerit tantam vim habet, ut, cum sol excanduerit, teneri in manu non possit. (So nach Isidor. Hispal. Orig. l. XVII, c. 8. p. 116, wo auch ein Prüfungsmittel angeführt wird.) Odor autem beatae Mariae semper virginis quasi balsamum non mixtum existit, quia eius sanctam et sinceram opinionem, qua terram et coelum adiuplevit, nullius infamiae foetor corrupit; Rich. a S. Laurent. de laud. B. M. l. 12, c. 6, § 15 (opp. Albert. M. t. 20, p. 421): balsamus arbor, balsamum liquor. Nota, quod beata virgo bis se comparat balsamo Ecci. 24. Primo cum dicit: sicut cynnamomum et balsamum aromatizans odorem dedi. Secundo cum dicit: quasi balsamum non mixtum

Menschen,[1]) ihrer Sündenreinheit,[2]) und in Verbindung mit dem Cinnamomum und der Myrrhe ihrer Tugenden überhaupt angewendet.[3]) Insofern der Wohlgeruch auf Christus gedeutet wird, ist der Balsam auch ein Symbol der Mutterwürde Mariens.[4])

Blume.

Wernh. Marienldd. 1799 dô stuont si sam ein pluome, diu an der wise gruone schînet ûz dem dorne; Arnst. Marienl. MSD.² XXXVIII, 60 dînes mageduomes bluome gruonet ie nog; 3009 gotes pluome; Marienlob MSD.² XL, 5, 7, Kolm. ML. VI, 334, Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 198, Heinr. v. Neuenst. v. G. Z. 8055 des veldes bist dû bluome; Wack. Kl. II, 66, 2 chunichleichiu plûm; Eberhard v. Sax Schw. MS. 362, 13 du bist gar vor allem ruome kiuscher scham ein blüender bluome; Konr. v. W. g. Schm. 1884, Muskatbl. 78, 4, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 735, 10 blume; 65, 5 gewachsneu plûm von dem dorn; 66, 4 pluendeu plûm auf dem velt; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 18, 1 minneclîcher bluomen glanz, du blüemest aller megde kranz; 19, 1 du bluomen schîn durch grüenen klê; 23, 10 var sam der butten blüete; 367, 143 gar mit aller tugende wunne ist geblüemet wol dîn wât; Br. Philipp Marienlb. 9093 erweltiu bluom von himelrîch; 9630 himelbluome; 9686 von himel gotes bluome bist; Walth. v. Breis. HMS. II, 142ª bluom',

---

odor meus. Et in hoc notatur virtus perseverantiae. Et de duobus pariter assignabimus. Per balsamum aromatizans charitas virginis. Nam sicut odor balsami omnes excedit odores, sic eius charitas omnium sanctorum universas virtutes et more balsami suae charitatis odorem longe extendit, ad superna, scilicet per perfectum desiderium aeternorum, ad inferiora per perfectam misericordiam et compassionem peccatorum.

[1]) Rich. ebd. p. 421ᵇ. Item ideo odorem suum comparat balsamo, quia sicut balsamum facit corpus mortuum, si inde perungatur, videri quasi vivum, et nulla putredine permittit illud corrumpi: sic odor misericordiae virtutum et exemplorum Mariae facit per peccatum mortuos in spem veniae respirare.

[2]) Rich. ebd. p. 421ª. Non mixtum, sed purissimum: quia nullam habuit contrarietatis admixtionem. Nam per eam et in ea facta est exclusio totius maledictionis, quam Eva induxit in mundum. Unde dictum est ei: ave. Et per ipsam et in ipsam venit plenitudo totius benedictionis.

[3]) Radulph. Ardens hom. in deip. ass. (sylloge concion. praest. eccl. patr. p. 887): redolere quoque fecit eam sicut cinnamomum et balsamum aromatizans, et sicut myrrham electam: quoniam tam bono odore, tam bona opinione humilitatis, benignitatis, virginitatisque singularis, ceterarumque omnium virtutum eam aromatizavit, quod universi fideles tam illi, qui adhuc sunt in via, quam illi, qui iam sunt in patria, omnisque militia coelestis in fragrantia illius incomparabili delectentur ut admirentur dicentes: quae est ista etc. (cant. 6, 9).

[4]) Honor. Augustodum. sigil. Mariae (Mign. 172, 499 B): ut pretiosum balsamum haec virgo odorem dedit, cum suavem animarum odorem Christum mundo genuit, qui nos ad suum regnum chrismate signat.

aller megde ein kranz; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 85 des paradises liehtiu bluome; Konr. v. W. g. Schm. 884 ein flôrie der bluomen in paradîse; Marienld. Germ. 31, 295, 41 blüende wünschelbluome in des himelrîches tuome; 305, 323 himelbluome; Frauenlob FL. 8, 10 die bluomen
5 lachent beidenthalp der lîten; ir mündel hât der tou getwagen, si tuont rehte als si wellen sagen: diu meit ob allen meiden muoz uns wol behagen; Spr. 286, 2 der tugent ein blôm; Kolm. ML. Einl. S. XLVII veltpluom reich, du entspringest zeichenleich; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 29 bluom hoflich und zarte; altd. Schausp. 52, 74 dye erwelte blueme; 60,
10 51 rosellechte blôme; Marienld. Germ. 31, 307, 385 sumerbluome; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 85 des paradîses liehtiu bluome; Sp. d. MA. I, 248, 52 o blueme schœn; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 95 o blume schone; Walth. v. Rh. 171, 33, 288, 4 aller megde bluome, an kiuschem magetuome; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 582, 4, Heinr. v. Laufenbg. ebd. 758, 2
15 ein blûm von dornen, dornen an; Br. Hans Marienldd. 2002. 4739 bluem aller meyden; 4474 bloem von allen wiben; 4739 werte bloem von allen meyden; Wack. Kl. II, 469, 5 blueme von Nazareth; 543, 205 blome der schonheit; 544, 2 bloende blome; 17 du bloemeris; 584, 2 pluem, von doren entsprungen; Muskatbl. 49, 31 Maria blom, din gotlich rom der ist
20 smackhafft, stark ist din krafft, mechtich so ist din wesen; 62, 2 du blum ob allen blumen; Suchenw. sieb. Fr. M. 214 du ern plûm; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 712, 2 blûm in hymels owen; 728, 6 der erden plon; 740, 11 du pist dye plüem geziret schon; 735, 1 blûmlicher smac; 737, 18 ein blûm bistu des veldes wit; 747, 1 blûm der sûssen fruht.

25 Leys. Pred. 37, 4 unser kûnich ist gerne in dem velde als die blûmen und daz crût dâ sîn. Bî disem velde ist bezeichent unser vrowe sente Maria, wane in ir sint maniger hande blûmen, als si selber spricht: ego flos campi et lilium convallium. In disem velde sind die blûmen: die vjôle, lylgen und die rosen; David v. Augsbg. Z. f. d. A. 9, 33 bluome
30 aller megde.

Ad. v. S. V. XXXVIII, 2 flos de spina, spina carens, flos spineti gloria. Nos spinetum, nos peccati spina sumus cruentati, sed tu spinae nescia; 5 flos campi; Mor. 194, 1 flos de spina procreatur; Mon. II, 346, 11 virgo, flos virginum; 350, 26 tuae flore pudicitiae placa regem gloriae;
35 — 370, 4 flos mundi Maria; Bonavent. l. V. (t. 6, p. 472 E) flos vernalis, flos lilii, flos florum; ebd. ps. m. 1. qu. (p. 474 C): virgo flos regalis; ebd. E.: flos et gemma mulierum; 2. qu. (p. 475 A): virgo flos de spina; ebd. p. 476 A: flos aestatis; Mor. 204, 8 virens flos; — Mon. II, 339, 1 ave in stirpe spineta florens flos; 366, 5 flos pudoris; 379, 26 floris decor;
40 S. 105 desiderii flos; S. 106, 5. nr. 484, 161 flos virginitatis; 408, 3

chorus depromat hymnum flori nostro Davidico; 398, 11 te virtutum floribus fecit speciosam, intus et exterius totam luminosam; 520, 7. 45, Drev. anal. hymn. I, 1, 3. 18, 1. 36, 1. 50, 4. 192, 193, 1, Klem. 144, Mor. 210, III, 5, Kehr. Seq. 226, 4 flos florum; Mon. II, 565, 17 flos regalis virginalis; 23 flos decoris et odoris praecellentis balsamum; Mor. 166, 1 flos virginalis; 167, 5 dulcoris flos; 364, 12 flos imperialis; S. 249 (17) flos amoris; (28) flos sanctorum; 407, 39 virgo flos imperii; 480, 36 flos, qui nunquam marcet, cuius odor virus arcet, amantum corda reficit, quos taedium non afficit, nulla prorsus macula; S. 246ᵃ flos regalis; S. 249 (29) flos camporum, tu ad campos liliorum, ubi pascis cum dilecto, deduc calle me directo; 500 flos temperantiae; S. 251 flos ornans mulieres; 507, 56 campi flos, qui miris fulges signis, dum oriris, mox a tuis dum sentiris, favum mellis elargiris, dos divini muneris; 201 dulcor florum; 509, 16 virginalis flos illuxit, vita tala formam duxit vitae novae moribus; 510, 71 flos puellarum; 511, 13 flos incomparabilis; 512, 97 flos munditiae; 524, 8 flos de spina spina carens, flos spineti gloria; 28 flos campi convallium; 537, 33, Drev. analect. hym. I, 49, 2 campi flos; 15, 1, Mon. II, S. 246ᵃ flos; 588, 4 flos, tu non germinasti de rore nec de guttis pluviae, nec aër desuper te volavit, sed divina claritas in nobilissima virga te produxit; 34 flos totius pietatis; 602, 6 flos Isaiae; Drev. anal. hymn. I, 7, 5 flos aestivale; 12, 1 flos pudicitiae; 14, 3 infinitae vitae flos, virgo, tu es vitae flos; 31, 8 flos superexcelsus vertice Syna; 35, 1 flos dulciter redolens; 101, 17 flos sine spina; 140, 3 regis coeli flosculus gemmis decoratus; 186, 2 flos mirae pulchritudinis; 189, 1 florum speciosa; 208, 2 florum specimen; II, Anhg. a, 2, 3 flos castitatis; Salve Reg. Salzbg. Kbl. nr. 49, 1887, p. 588, 25 Adonai filia, flos virginitatis; Klem. 141 Christi flosculus amoenitatis et rivulus; D. II, 268, 1 flos pudicitiae; Mor. 183, 3 flos virginum; 184, 35 semper recens flos immarcescibilis; 193, 38 flos et fructus suavitatis; — Kehr. Seq. 8, 12 candens flos lilii; 327, 5 virgo venerabilis, flos immarcescibilis carnis per munditiam fac nos esse candidos et per aurum fulgidos, virides per gratiam; 331, 10 flos omnium virgo sine macula; — Roth[1]) 184 flos honoris; 203 (S. 71) flores verni solent cerni voluptate nimia, tu delectas mentes rectas praecellente gratia, nam si flores dant odores, et odorem praeferunt, mox marcescunt et arescunt nec durare poterunt; tuus viror, quod plus miror, non est corruptibilis, non florescit nec decrescit vigor eius stabilis; — Milchs. CXXI, 953 tu flos, tu veris primula.

---

[1]) Roths, Milchsacks und Klemmings Sammlungen enthalten keine Angaben der Abfassungszeit der einzelnen Hymnen. Daher konnten dieselben nicht in die chronologische Reihenfolge aufgenommen werden; sie wurden an letzter Stelle angereiht.

Hohel. 2, 1. 5; 4. Mos. 17, 7—8; Is. 11, 1.

Mit Vorliebe gebrauchen gleich den lateinischen Hymnendichtern auch die griechischen das Bild von der Blume, um Mariens Tugendschönheit zu preisen. Seltener geschieht dies von den der Prosa sich bedienenden Kirchenschriftstellern. Dabei nahm man entweder auf die angegebenen Bibelstellen Bezug [1]) oder betrachtete die Blume an sich als ein Symbol der Schönheit.

Man vergleiche hiezu folgende Belegstellen und zwar zunächst aus der griechischen Literatur: Greg. Naz. or. 1. in deip. ann. (p. 12 D): χαῖρε κεχαριτωμένη, τὸ τῆς ζωῆς ἀμίαντον ἄνθος, ὁ λειμὼν τῆς εὐωδίας, ἡ ἄμπελος ἡ ἀειθαλής; Ephr. prec. IV. (t. 3, p. 530 C): ἄνθος ἀμάραντον; Sophron. (D. t. 3, p. 21): ἱερὸν δ᾽ ἔπεμψε λάτρην Γαβριὴλ ἐς ἄστυ θεῖον . . . Μαρίην πρὸς ἁγνὸν ἄνθος; Andreas Cret. Antholog. die 8. septemb. (p. 69, col. 1): παρθενόφυτον ἄνθος καὶ θεόβλαστον ἁγνείας κάλλος; Johann. D. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 855 C): χαῖρε ἄνθος τὸ πάσης ἀνθοβαφικῆς χροίας ποικιλώτερον ἐξ ἀρετῆς ἁπάσης ἥδυσμα, ἐξ ἧς ἄνεισιν ἄνθος ὁμοίῳ ὅμοιον κατὰ μητρικὴν ἐμφέρειαν; ebd. in deip. ann. (t. 2, p. 836 A): χαίροις τὸ τῶν θεοφόρων πατέρων καὶ πατριαρχῶν πολύανθον ἄνθος; Theophan., Men. die 29 Ianuarii od. ς' (p. 254, c. 2): σὲ μόνην τῶν ἀκανθῶν ἐν μέσῳ εὑράμενος, ὡς καθαρώτατον κρίνον καὶ κοιλάδων ἄνθος, ὦ θεομῆτορ, ὁ νύμφιος ἐκ τῆς γαστρός σου λόγος προέρχεται; Ioseph., Men. die 13. Ianuar. od. ε' (p. 132, col. 2): ὡς καλή, ὡς ὡραία, ὡς τῇ καθαρότητι περιαστράπτουσα τὸν ὡραῖον κάλλει ἐσωμάτωσας λόγον καὶ τέτοκας; Men. die 27. Ianuarii od. ε' (p. 239, col. 2): χαῖρε τῆς ἁγνείας πορφυρόχροον ἄνθος ἡδύπνοον· χαῖρε παρθενίας κοκκοβαφές,

---

[1]) Vgl. hiezu die Bilder auf S. 14, 31. 29, 1. 33, 9. 66, 23. — Die in der deutschen Literatur und lateinischen Hymnenpoesie oft wiederkehrende Deutung von Hohel. 2, 1 auf Maria als flos und lilium ist in der patristischen Literatur selten; hier gilt Christus als flos und lilium [so Rupert. Tuit. in cant. 2, 1, l. 1 (p. 1063, col. 2); Honor. Augustodun. expos. in cant. c. 2 (Mign. 172, p. 382 C), sigil. Mariae ebd. p. 502, A; Bernard. in cant. serm. 47 (t. 4, p. 1433 B—C); Rich. a S. Laur. de laud. B. M. l. 12, c. 4 (opp. Albert. M. t. 20, p. 361, col. 2)], Maria als der campus, aus dem die Blume, Christus, gewachsen ist. So u. a. Bernard. serm. 2. de advent. dom. (t. 4, p. 728 F): manifestum arbitror, quaenam sit virga de radice Iesse procedens, quis vero flos, super quem requiescit spiritus sanctus, virgo dei genitrix virga est (Is. 11, 1), flos filius eius. Flos itaque filius virginis, flos candidus et rubicundus, electus ex milibus Flos, in quem prospicere desiderant angeli: flos, ad cuius odorem reviviscunt mortui. Et sicut ipse testatur, flos campi est et non horti. Campus enim sine omni humano flores adminiculo, non seminatus ab aliquo, non defossus sarculo, non impinguatus fimo. Sic omnino, sic virginis alvus floruit: sic inviolata, integra et casta Mariae viscera, tanquam pascua aeterni viroris florem protulere, cuius pulchritudo non videat corruptionem, cuius gloria in perpetuum non marcescat . . . . O vere coelestis planta, pretiosior cunctis, sanctior universis. O vere lignum vitae, quod solum fuit dignum portare fructum salutis.

ἐρυθρὸν ῥόδον. καὶ θεοῦ τὸ εὐῶδες ὀσφράδιον: Johan. geometr. hymn. 2. in deip. (app. ad bibl. PP. graec. — lat. t. 3, p. 439 A—C):

Χαίροις ἄνθος ἀκήρατον, εὔοδμον, ἀμφοτέρωθεν
Κάλλεσιν ἀμφραδίοις, κάλλεσι κρυπτομένοις.
Χαῖρε κρίνον ῥοδεή τε κάλυξ νοτερή τ᾽ ἀνεμώνη. 5
Νάρκισσος καθαρὴ, λευκοτέρα χιόνος.
Χαῖρε ἀειζώοιο θάλος γλυκύ· ἢ ῥα σὺ θνητῶν
Μοῦνον ἀμάραντον κάλλεϊ θειοτέρων.
Χαῖρ᾽ ὑακίνθου πορφυρέου χάρις, ἧς ἐπὶ φύλλοις
Γράμματ᾽ ἐλευθερίης, οὐδὲ μύθος θανάτου. 10
Χαίροις ὑψικόμοιο δάφνης θάλος, ἥτις ἀπεείργεις
Οὐ σέλα πρηστήρων, δαιμονίων δὲ φλόγα.

Psellus in cant. comm. (Galland. t. 6, p. 658 C): ὑπέρευγε τῆς προκοπῆς τῆς καθαρᾶς παρθένου. Ἰδοὺ γάρ, ἔγνω ἑαυτὴν τοῦ ξύμπαντος πεδίου τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως ἄνθος ἐκλελεγμένον. εἶτα καὶ κρίνον καθεξῆς ἐκ τῶν κοιλάδων 15 θεῖον.

Das gleiche Bild finden wir bei den Armeniern, so im Confess. eccl. Armen. p. 41 (Pas. I, 555): o admirabilis flos, qui ex Eden dedisti odorem immortalitatis filiis Evae, ex qua diffusa est mors per universum.

Auch die Lateiner liebten die in Rede stehende Symbolik; so Ildeph. 20 Tolet. serm. 1. in ass. V. (Combefis. bibl. concion. t. 7, p. 667, col. 1, D—E): floruit ut mater honorificata, ut mater pulchrae dilectionis et timoris, ut mater agnitionis dei, et spei, in qua gratia omnis, spes vitae et virtutis, et quae sola refulsit virgo sancta inter filias, ac si lilium inter spinas; Hugo v. S. V. serm. 34. in nat. b. V. (t. 2, p. 343 H): flos est (Maria) 25 pulchritudine; serm. 55, in fest. b. M. (t. 2, p. 372 A): et flores, inquit, mei fructus honoris et honestatis. Flores beatae virginis, id est, virtutes eius, castitas, caritas, humilitas immarcescibiliter florentes, flores sunt honoris et honestatis; Bernard. in ann. B. M. serm. 3, 7 (t. 3, p. 987 D—E): flores, inquit, apparuerunt in terra nostra (cant. 2, 12). Neque hinc dis- 30 crepat, quod Nazareth interpretatur flos. Amat florigeram patriam flos de radice Iesse, et libenter inter lilia pascitur flos campi et lilium convallium. Commendat enim flores pulchritudo, suaveolentia et spes fructus; gratia triplex. Teque florem reputat deus; et bene ei complacet in te, si tibi nec honestae conversationis decor, nec bonae opinionis fragrantia, 35 nec intentio desit futurae retributionis; ebd. in advent. dom. serm. 2 (t. 4, p. 728 D): apis est (Christus) quae pascitur inter lilia, quae florigeram inhabitat patriam angelorum. Unde et ad civitatem Nazareth, quod interpretatur flos, advolavit et ad suave olentem perpetuae virginitatis florem advenit: illi insedit, illi adhaesit; Rich. a S. Laur. de laud. B. M. l. 12, 40

c. 4, 2—26 (opp. Albert. M. t. 20, p. 357—362) erklärt im Anschlusse an Hohel. 2, 1 ausführlich, warum Christus flos campi und lilium convalium genannt werde. Hierauf zeigt er, ebd. 27—28 (ebd. p. 362—363), warum auch Maria flos genannt werden könne: Maria flos fere secundum
5 omnes proprietates flori suo, qui Christus est, superius assignatas. Es folgt nun die analoge Begründung nach den Gesichtspunkten: mundus, aromaticus, tener, speciosus, concavus, omnicolor, levis, medicinans, fructifer, inclinis, recreans, subtilis, aquosus, delicatus, communis, rarificatus, pascit apes, patrem glorificat, non visus spargit odorem, pneuma sacrum
10 recipit; im § 28 werden durch die Farben einzelner Blumen (der Lilie, der Rose, des Veilchens, der Hyacinthe, des Safrans u. a.) die Tugenden Mariens erklärt. — Vgl. auch Mar. p. 229 s. v. flos.

Calmus.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 585, 3. 711, 13 calamus.

Jerem. 6, 20; Ezech. 27, 19.

Der wohlriechende Calmus, ein Bestandtheil des heiligen Öles, stammt aus Indien und wurde schon im Alterthum vielfach als Räucherwerk und als Incens verwendet.[1]) 5

Cassia.

Berth. v. Regensb. I, 442, 25 man glîchet sie mit lobe dem balsamen unde spica nardi . . . unde kassen.

Ps. 44, 9.

Die Cassia, eine der vier Ingredienzen des heiligen Öles, wird von dem Cassiabaume (Laurus cassia) gewonnen und oft als Surrogat des 10 Zimmtes gebraucht. Die Verbreitung dieses 50—60 Fuß hohen Gewürzbaumes erstreckt sich über einen großen Theil des südlichen Theiles von Asien.

In der Clav. Melit. wird die Cassia auf die richtige Lehre und die Meinung bei der Ausübung guter Werke bezogen.[2]) 15

Ceder.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 10 dû bist sam der cederboum, den da fliuhet der wurm; 11, Erlösung Bartsch 2565, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 732, 23 cedrus in Libano; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 199 zeder; Konr. v. W. g. Schm. 182 du bist erhœhet, vrouwe, sam . . der ceder in Libân sich ûf ze berge leichet; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 20 43 du grüener zederboumes tolde; Sigeher Bartsch Ldd. 216, 7, Salve R. altd. Bl. I, 84, 199 du zêderboum; Kolm. ML. XLIII, 403, Einl. dazu S. 39, 403 gotes zederboum; Frauenlob FL. 13, 1 sterk unde zierde hât mich ümbehelset, ich schrecke als einer der da bürge velset, wan ich bin ûf geschozzen als ein luftic cêderboum; Muskatbl. 15, 22 meit wol- 25 geschickter zederboum; Br. Hans Marienldd. 2174 ich ben erhohet, sam eyn scoenre cederboum in Lybano; Wack. Kl. II, 544, 14 cedron schine; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 727, 41 kein cederbôm nie hôher wart; 734, 3 cederblût.

Konr. v. Megenbg. 318, 22 nâch den selben cederpaumen geleicht 30 sich unser fraw in der geschrift und spricht von ir selber: „ich pin erhœht sam ain cederpaum auf dem perg Libano.“ zwâr daz mag si wol sprechen diu aller genâden vol, wan si ist erhœht über all engel auf dem himel unz in die wolken der götleichen gnâden und lieb. dâ mit ist si

---

1) Schegg, bibl. Arch. 228—229.

2) Pitra spicilg. t. 2, p. 411.

umbgeben alsô milticleich, daz si got ir aingeporn sun nihts verzeiht, er gewer si alles, des si in pitt.

Venant, Fortun. de laud. M. (Mon. Germ. hist. t. 4, 1 p. 376, 213) celsa super cedros et vasta cacumina montis subque tuis plantis et rota solis adest; Bonavent. ps. m. 2. qu. (t. 6, p. 476 C) cedrus exaltata; coron. b. M. c. 17 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 421) cedrus podicitiae; — Mon. II, 472, 9 cedrus exaltata, in amore radicata; Drev. anal. hym. III, A, 2, 21 arx cedrorum; 5, 15 gignit Setim firmitatis; 18 ob imputrebilitatem dant perseverantiam ligna quoque thina; — I, 58, 5 cedrus deliciosa; 101, 2 cedrus odora; 12 pulchra ut cedrus; 193, 3 cedrus alta et incisa vertice Libani; IV, 53, 6 cedrus alta omnium; Mon. II, 500, 19 cedrus gloriosa; 601, 81 cedrus honestatis altissimae; — Roth 194, 2 cedrus castitatis; Milchs. CXXI, 725 in Libano tu exaltata es cedrus.

Eccli. 24, 17.

Nach der Bibel gilt die Ceder des Libanon als die Königin unter den Nadelhölzern; ihre Höhe zwar wird von anderen Kiefern übertroffen, nicht aber ihr weißes, duftendes Holz, das man für unverweslich hielt und deshalb zu großen und kleinen Gegenständen, die durch Kostbarkeit hervorragen sollten, verwendete. Aus dem Harze der Ceder bereitete man ein feines, vor Fäulnis schützendes, balsamisches Öl; ihre Blätter fallen im Herbste nicht ab.[1])

Die Ceder wurde wegen ihrer Stärke und Höhe als ein Symbol der Hoheit und Kraft, wegen der Dauerhaftigkeit des Holzes als ein Bild der Erhaltung und des Lebens gegenüber der Verwesung und dem Tode gebraucht.[2]) In der Bibel heißt daher die Ceder der Baum Gottes (Ps. 80, 11) und die Macht des Herrn wird dadurch veranschaulicht, dass er im Gewitter selbst die Cedern des Libanon zerschmettere (Ps. 29, 5); Völker und Herrscher, welche in glücklichen Verhältnissen leben, werden der Ceder verglichen (4. Mos. 24, 6; Ps. 92, 13; 2. Kön. 14, 9); ihrer Verwendung beim Reinigungsritus des Aussätzigen (3. Mos. 14, 4) liegt die zweite symbolische Bedeutung zugrunde.

In der christlichen Symbolik gilt die Ceder als ein Bild Christi, des Kreuzesholzes, der Gottheit, des Glaubens, der Kirche, der Propheten, der Heiligen, des Stolzes, der himmlischen Erhabenheit, der Engel, aber auch des Stolzes und Hochmuthes.[3]) Auf Maria im besonderen angewendet,

---

[1]) Schegg, bibl. Arch. 247 ff.; Leunis, Synops. d. Pflz. § 765. 17 B; Lenz. Botanik 382.

[2]) Friedreich, Symb. S. 325—326.

[3]) Vgl. die Belegstellen bei Pitra spicilg. t. 2, p. 356—359; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 22 (t. 2, p. 799—801); Picinel. mund. symb. l. 9, c. 10; Kreuser, Symb. 318.

sinnbildet die Ceder ihre Erhabenheit,[1]) Schönheit und Tugendfülle,[2]) ihre Stellung gegenüber dem Bösen,[3]) ihre Mitwirkung bei der Menschwerdung Christi,[4]) ihre Beständigkeit im Guten,[5]) ihre Unversehrtheit nach dem Tode[6]) u. a.[7])

Cypresse.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 200 cypresse sunder wandel; Konr. v. W. g. Schm. 182 du bist erhœhet, vrouwe, sam in Sîôn der cypriân . . .

[1]) Ildeph. serm. 1. in ass. deip. (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 337): (Maria), quae ut cedrus Libani quotidie in terris multiplicabitur dilatabiturque ramis et in coelo radicibus ut crescat amplius, solidatur; Anselm. or. 54 (p. 283 D): tu cedrus de Libano; Hugo a. S. V. inst. mon. serm. 47 in ass. M. (t. 2, p. 359 G): Cedrus arbor est Libani et valde imputribilis. Per Libanum autem praesens saeculum significatur. Recte igitur beata dei genitrix arbor Libani fuit, quia de saeculo praesentis carnis originem habuit. Sed ipsius Libani altitudinem se ad alta surrigens excessit, quia cuncti mundi gloriam suarum sublimitate virtutum inaestimabiliter transcendit. Quae incomputribilis quoque fuit, dum virgo incorrupta permanens mater extitit. Bene denique se sicut cedrum exaltatam dixit, dum inviolata semper existens et primum per gratiam et postmodum per gloriam prae omnibus creaturis se sublimatam vidit; Rich. a S. Laur. de laud. b. Mar. l. 12, c. 6, § 4 (opp. Albert. M. t. 20, p. 406): cedrus a quibusdam dicitur rex arborum. Et bene competit dignitati Mariae, quae in hoc, quod ipsa facta est mater dei, nec primam similem visa est nec habere sequentem.

[2]) Honor. Augustodun sig. Mar. (Mign. 172, 498 C): quasi cedrus exaltata sum in Libano. Libanus est mons in terra repromissionis in quo cedri et de cuius radice fluit Iordanis. Libanus dicitur candidatio, et est iudaicus populus, culta dei et sacra scriptura candidatus. In quo gloriosa virgo ut cedrus fuit exaltata, id est odore et decore sanctitatis transcendens omnium merita; de cuius utero, ut Iordanis de monte, manavit, qui fontem baptismatis mundo consecravit; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 4 C (p. 27): arbor istius cedri est alta et imputribilis et odorifera et semper virens. Sic beata virgo fuit alta per coelestium contemplationem. Fuit imputribilis per omnimodam incorruptionem. Est enim arca dei, quae facta fuit de lignis Sethim, quae sunt ligna incomputribilia. Fuit odorifera per repletionem omnium virtutum et charismatum. Fuit etiam virens, quia plantata fuit super aquas omnium gratiarum.

[3]) Rich. a. a. O. p. 407, 3: odore et succo fugat et extinguit serpentes. Odor eius, scilicet quod virgo et mater dei vel quod universis charismatibus delibuta. A quo odore fugiunt daemones et praedam suam relinquunt, id est peccatores, quos fuerant depraedati.

[4]) Richard. a. a. O. p. 407: Materia fuit templi, id est, corporis dominici, quod de purissimo eius sanguine fabricatum est manu sapientiae dei et operatione spiritus sancti.

[5]) Rich. a. a. O. p. 407: semper viret per virginitatem, quae est viror genitus, vel per immarcescibilitatem: Alan. de ins. encycl. l. 5, c. 9 (p. 376): cedrus redolens.

[6]) Alan. de insul. sup. cant. I, 16 (p. 11): domus haec intelleguntur corpus Christi et corpus Virginis: tigna domorum substantiae corporum, quae dicuntur cedrinae, id est, imputribiles, cedrus enim imputribilis est: Sicut enim credimus corpus Christi putredine non esse resolutum, unde legitur: non dabis Sanctum tuum videre corruptionem (Ps. 15), ita probabile est a corruptione putredinis alienum esse corpus Mariae. Unde Augustinus in serm. de assumpt. Virg.: non solum carnem, quam Christus assumpsit, sed etiam carnem, de qua assumpsit, credimus esse assumptam in coelum.

[7]) Vgl. Mar. s. v.

sich ûf ze berge leichet; Marienld. Germ. 31, 296, 77 cyperboum; Frauenlob FL. 13, 4 den cipres ich vürschœnet hân; Br. Hans Marienldd. 2176 eyn wunnentlygher cypres uph Sion daz gebircht ho bin ich; 2563, Wack. Kl. II, 544, 4 du cypresse.

5 Berth. v. Regensb. I, 442, 25 man glîchet sie mit lobe dem cypressen; Konr. v. Megenbg. 319, 14 dem paum geleichet sich auch unser fraw in der geschrift und spricht von ir selber: „ich bin auf gehœcht als ain cypress auf dem perg Syôn;" daz spricht sie pilleich, wan Syôn ist als vil gesprochen als ain gesiht des frides, und praitt ir genâd herab und 10 helt daz gepäw auf der hailigen christenhait.

Coron. b. M. c. 17 (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 420) cypressus redolens; — Drev. anal. hym. I, 4, 1 tu cypressus; 77, 5 deliciosa cypressus; 193, 3 haec est cypressus Sion sita; III, A, 5, 13 illic cedrus et cypressus virginis sublimitas contemplationis; IV, 51, 1 gaude Sion, quod cypressus 15 super te extollitur, ex qua ramus est progressus, de quo flos egreditur, cuius fructus nece pressus ad vitam reficitur; Mon. II, 601, 83 cypressus caritatis fortissimae; — Klem. 16 cypressus; Milchs. CXXI, 725 tu cypressus lata, tu platanusque dilatata es in plateis gentium.

Eccli. 24, 17; Hohel. 1, 16.

20 Die Cypresse (cupressus sempervirens L.) ist ein 6—22 *m* hoher Baum, der innerhalb der Heimatsphäre des Ölbaums gefunden wird, aber eine mehr östliche Heimat hat. Eine orientalische Sage berichtet, dass Zoraster zwei Cypressenzweige aus dem Paradiese gebracht und den einen vor der Thüre des Tempels zu Kischmer (westlich von Herat), den 25 anderen zu Tus gepflanzt habe, wo sie zu hochheiligen Bäumen heranwuchsen.[1]) In der schlanken, obeliskenartigen, zum Himmel aufstrebenden Gestalt erblickte die Zendreligion das Bild der heiligen Feuerflamme. Frühzeitig war die Cypresse mit den ältesten assyrisch-babylonischen Eroberungszügen auf den Libanon, dann nach Cypern, Griechenland und 30 Italien gekommen.[2]) Mit der religiösen Bedeutung gewann sie auch durch ihre vielfache Verwendbarkeit an Wert und Ansehen. Das Holz eignet sich durch Farbe, Härte und Dauerhaftigkeit sowohl zu den feinsten Arbeiten als auch zum Schiffsbau; in letzterer Beziehung kam sie an Bedeutung der Ceder gleich. Das oft ausfließende Harz des 6—22 *m* hohen, 35 wintergrünen und pyramidal geformten Baumes verbreitet einen balsamischen Geruch und ward für heilsam gehalten, wie denn auch jetzt noch

[1]) Schegg, bibl. Arch. S. 246; A. v. Humboldt, Kosmos 2, 132, 29 sucht die Heimat westlich von Herat.

[2]) Hehn, Culturpflz. S. 245.

in der Türkei Früchte und Rinde in der Medicin Verwendung finden. Das ätherische Öl gebrauchte man im Alterthum zum Einbalsamiren von Leichen.[1])

Als schöner, emporstrebender Baum galt sie schon den Alten als ein Bild der Schönheit und Majestät;[2]) die tief schwarzgrünen, regungslos um die Zweige starrenden Blätter gaben der Cypresse einen düsteren Charakter und ließen in ihr schon früh ein Bild der Trauer, der Dunkelheit, des Todes und Grabes erkennen,[3]) weshalb man sie gern um Gräber pflanzte.

In der christlichen Symbolik im allgemeinen erblickte man in der Cypresse ein Bild Christi, der Kirche, der Patriarchen und Propheten, des beschaulichen Lebens, der durch Tugenden hervorragenden Gerechten, der Vollkommenheit, der alle Menschen umfassenden Nächstenliebe u. s. w.[4])

In der mariologischen Symbolik erscheint die Cypresse als ein Bild der durch ihre Tugenden über alles hervorragenden Jungfrau,[5]) ihres stets himmlischen Strebens,[6]) ihres heiligenden Einflusses auf die Menschen,[7]) ihres auf alle Anliegen der Menschen sich erstreckenden Beistandes,[8])

---

[1]) Leunis, Synops. d. Pflz. § 764, 6; Hehn, S. 245 ff.; Lenz, Botanik S. 366—373.

[2]) Friedreich, Symbol. S. 329—330; Menzel, Symbol. I, 199; Dursch, Symbol. II, 173 ff.

[3]) Friedreich a. a. O.

[4]) Vgl.: Pitra spicilg. t. 2, 359 sq.; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 23 (t. 2, p. 801); Picinel. mund. symbol. l. 9, c. 12; Lauret. silva s. v.

[5]) Petr. Dam. lect. 1. ad matut. (t. 4, p. 9, c. 2 E): tu cypressus in monte Sion, quae singulari privilegio meritorum sicut nescis in hominibus comparem, ita nihilominus et angelicam superas dignitatem.

[6]) Hugo a. S. V. in ass. B. M. V., serm. 47 (t. 2, p. 359 H): cypressi lignum fortissimum cedro pene proximam habet virtutem, templorum trabibus aptum, impenetrabile soliditate nunquam oneri cedens, sed in ea, quae primum fuerit, soliditate perseverans, fortitudinem quoque congrue significat. Sion etiam, quae specula interpretatur, sancta ecclesia bene intellegitur, quae coelestis boni pulchritudinem sublimiter speculatur. Beata itaque Maria apte quasi cypressus in monte Sion exaltata dicitur, quae, dum in mundo viveret, cunctis, quae mundi sunt, potenter subactis, virtutum gradibus ad coelestia fortiter scandens, divinitatis gloriam prae cunctis ecclesiae fidelibus speculabatur et nunc eam prae cunctis spiritibus coelestibus contemplatur; Anselm. or. 54 (p. 283 D): tu cypressus in monte Sion.

[7]) Richard. a S. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6, § 6 (opp. Albert M. t. 20, p. 412, 2): Maria cypressus, quia cypressus arbor est medicinalis: quia genuit salutem animarum fidelium, Christum scilicet medicum vulnerum nostrorum; ebd.: folia etiam eius, fructus et frondes, id est, verba, opera et exempla sunt in medicinam per exemplum sapientiae eius, sunt in cibum in filii sacramento, sunt etiam in umbram et protectionem quoad frondes, in quibus habet venustatem per exemplorum honestatem.

[8]) Richard. a. a. O.: ad multos usus necessaria: sic et ipsa nobis in diversis necessitatibus auxiliatur et prodest.

ihrer Geduld im Leiden,[1]) ihrer Beständigkeit im Tugendleben,[2]) ihrer Macht gegen die Dämonen,[3]) der Verherrlichung ihres Leibes[4]) u. s. w.[5])

Galbanum.

Br. Hans Marienldd. 2189 sam galbanus bin ich ghemeyt.

Eccl. 24, 21.

5 Das Galbanum (Mutterharz) war eines der Ingredienzen des heiligen Räucherwerkes (2. Mos. 30, 34). Die Stammpflanze dieses schon von den Alten und auch jetzt als die Verdauung beförderndes und äußerliches, zertheilendes Heilmittel und zum Räuchern benutzten Gummiharzes ist die in Persien einheimische Doldenpflanze Ferula galbaniflua.[6]) Neben der dem 10 Weihrauch ähnlich duftenden Art gibt es mehrere andere Arten der Ferula, deren aus dem Stamme oder der Wurzel gewonnener Saft aber nur in seltenen Fällen, wie gegen die Schlangen in Ställen und die Mosquitos in Zimmern, zum Räuchern verwendet wird.[7])

---

[1]) Ebd.: Oneribus supportandis aptissima, quia infrangibilis et nunquam oneribus cedit, sed sub iis perpetua stabilitate perdurat: similiter et Maria nunquam cessit oneribus tribulationum, quas patiebatur in filio; Alan. de insul. sup. cant. 1, 16 (p. 12): Laquearia, quae adhaerent tignis, significant corporum infirmitates, quae adhaeserunt corporibus Christi et Virginis. Quae eleganter cypressinae dicuntur, quia cypressus solet adhiberi corporibus, quae comburuntur et mira ab eis flagrantia redditur. Sic et infirmitates, quae ad mortem pertinent, et in Virgine et in Christo per patientias, quas in infirmitatibus habuerunt, mirabilius redolent.

[2]) Honor. Augustodun. sig. Mariae (Mign. 172, 498 D): quasi cypressus in monte Sion (Eccli. 24, 17). Cypressus incisa non revirescit, ideo antiquitus portabatur ante mortuorum funera. Dei itaque genitrix virgo Maria cypressus in monte Sion fuit, id est in vera specula, scilicet ecclesia, cuius mens, cum semel aruit, sicut ficus nunquam reviruit de mundi gaudiis; ideo praedicatione antefertur omnibus pro Christo mortificandis; Richard. a S. Laur. a. a. O.: nullo impulsu, nulla venustate comam deponit: ipsam nec extulit felicitas nec depressit afflictio; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 8 C (p. 31): sic beata virgo intantum fuit in gratia dei solidata, quod nullo pondere alicuius tribulationis nunquam fuit a sua rectitudine incurvata.

[3]) Iacob. de Vorag. a. a. O.: legitur, quod cypressi odor fugat serpentes et vermes: . . . quia (Maria) fuit tota odorifera, ideo odor suae sanctitatis expellit serpentes, i. e. diabolicas tentationes et vermes, i. e. malas cogitationes conscientiam comedentes. (Zur Sache vgl. Hehn a. a. O. 247.)

[4]) Iacob. de Vorag. a. a. O.: Cypressus est arbor solida, ex qua soliditate accidit, quod non potest putrefieri, nec aliquo pondere flecti et quod est apta conservationi: eodem modo virgo beata sic fuit in dei amore solidata in gratia, quod eius corpus non potuit putrefieri nec in vita per aliquam corruptionem, quia fuit praedita virginitate, nec in morte per aliquam resolutionem, quia fuit vestita immortalitate. (Zur Sache vgl. Theophr. h. p. 5, 4, 2.)

[5]) Vgl. Mar. s. v. — Bonavent litan. (t. 6, p. 491 E): sancta Maria domus dei cypressina.

[6]) Leunis, Synops. d. Pflz. § 494, 45.

[7]) Schegg, bibl. Arch. 219—220.

Mit Beziehung auf die zuletzt genannte und die heilende Wirkung gilt das Galbanum als Bild der die Wunden der Seele heilenden und die Dämonen verscheuchenden Jungfrau.[1])

Gewürz. Arome.

Wernh. Marienldd. 60 aller tugende smac fliuzet ûz dîner schôze; Konr. v. W. g. Schm. 594 den venchel und die minzen, salveien unde rûten wil ich dînem gewande niht gelîchen: ich wil darzuo die rîchen arômâtwürze mâzen, wan ûf der himelstrâzen dar nâch vil manic sêle quilt; Kolm. M. L. VI. 498 ich reiner smac; altd. Schausp. 81, 9 wer ist dese ußerwelte frawe, dye so mit richlicher schawe kumt so liblich uff gedrungen uz der bittern wustenunge alz eyn ruch der edelkeit, der da nicht von myrre breyt, dar czû von wyrauch und von worczen? (Hohel. 8, 9); Marienld. Germ. 31, 297. 90 edel rouch von arômât; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 194 wîrouches rûch ûz arômâte; Frauenlob HMS. III, 360ᵇ mit arômât gezieret, dîn schœn ist übervieret. Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 12 edle wurtz von aromat.

Berth. v. Regensb. I, 442, 11 alse manige tugent hete unser frouwe, die lobelich und ûzerwelt wâren vor andern tugenden, die sie hete. Der mac nieman ze ende komen, wan die sint unzellich und wie gar maniger leie die tugende unser frouwen sint, die sie hete in dirre werlde ... Die edeln würze glîchet man ir lobe und ir êren und ir tugenden und edelz gesteine ûf erstîche ... Man glîchet sie mit lobe dem balsamen unde spica nardi unde kassen unde mandel unde dem cypressen.

---

[1]) Hugo a. S. V. serm. 55 (t. 2, p. 371 D) Galbani fumigatio reptilia fugat. Reptilia vero turpium cogitationum in humanis cordibus irreptionem apte significant. Quasi galbanus ergo beata dei genitrix veraciter existit, quia de sui cordis aditu, omnis immundae cogitationis irreptionem propulsavit; Rich. a. S. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6, § 12, 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 420): galbanus signat spem: quia valet contra frigidas passiones et spes curat timorem malum, desperationes et similia, quae sunt frigidae animae passiones. Christus enim, qui solus est proprie dator virtutum et beata virgo, quae orando nobis ab eo impetrat virtutes, dant odorem sanctis, quasi galbanus, id est spem, qua perseverent in adversis et excludant timorem malum, et similia; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 1 G (p. 70): ipsa (galbanus) est species aromatica. Est enim tantae virtutis, quod vulnera sanat, serpentes fugat, frigidas passiones curat et morbum caducum alleviat. Sic beata virgo Maria sanat vulnera peccatorum. Nam sanat peccatum superbiae ex consideratione suae humilitatis, peccatum luxuriae ex consideratione suae virginitatis, peccatum avaritiae ex consideratione suae paupertatis. Secundo fugat tentationes daemonum. Ipsa enim habet daemonem in sua potestate et ipsum, quando vult, potest expellere et fugare. Tertio inflammat frigidas ad amorem coelestium. Quarto alleviat in avaris affectum terrenorum. Avaritia enim est sicut morbus caducus. Sicut enim illi cadunt in terram, sic et isti super terrenis. Istum morbum sanat exemplo suae paupertatis, quia ipsa omnia terrena despexit. — Vgl. auch Mar. s. v.

Die wohlduftenden Kräuter und Harze werden sowohl im allgemeinen als im besonderen als Bilder der Annehmlichkeit schon in der Bibel gebraucht. Das erstere, von dem hier allein die Rede ist, geschieht Hohel. 3, 6. 4, 10. 16. 5, 1. 13. 6, 1. Auch sonst werden die aromatischen Ge-
5 wächse erwähnt, die wegen ihres Wohlgeruches theils als Rauchwerk (2. Mos. 31, 11. 39, 37; 3, 16, 13; 3. Kön. 10, 10. 4, 20, 13; 2. Par. 32, 27), theils zur Bereitung von Salben, besonders zur Einbalsamierung (1. Mos. 50, 2; 1. Par. 9, 30; Marc. 16, 1; Luc. 23, 56. 24, 1) gebraucht wurden.[1])

10 Auch in den Hymnen und der anderen patristischen Literatur dienen die genannten Gewächse wegen des Duftes und der aus ihnen gewonnenen Salben vielfach als Sinnbilder und zwar insbesondere des Tugendlebens Mariens.

So in den Hymnen: Mor. 162, 6 fragrescit ultra omnia thymiamata;
15 Mon. II, 349, 19 thymiama sanctitatis, dans odorem suavitatis, perfudit saecula; — 565, 27 (dans) odoratum magis gratum omni thymiamate; 336, 18 virga fumi, sed aromatica; 524, 14 cella custos unguentorum, cella pigmentaria; 468, 17 dux ad montes aromatum; Konr. v. H. (Drev. anal. hym. III, A, 5, 23) aloe, stacte signantur, calamo et cassia. gal-
20 bano, resina; — Mon. II, 507, 104 cella fragrans unguentorum; 531, 36 cella fragrans aromatum; 539, 11 vasculum aromaticum; 616, 41 aroma suavissimum; Mor. 172, 15 vas unguenti iam in oram vestimenti unctionem, qua abundas, supplicamus ut effundas; 184, 15, aromatum area; Drev. anal. hym. I, 77, 3 pigmenti cellula; 193, 2 thymiama fragrantis odoris;
25 74, 2 thuris virgula ascendens in altum; II, Anhg. a, 1, 5 pro virga fumi sacra virgo potest sumi, nam est ei similis, fumi virgam ascendentem sursum et summa petentem ventus movet facilis. Sic Maria, si tangatur pura voce, inclinatur ad velle petentium; Milchs. CXXI, 690 tu laurus es victoriosa, tu storax pinguis resinosa, tu mastix aromatica, tu redolens
30 cynnamomum, odoris suavis tu amomum, tu pontus vitae gestans pomum, tu nardus quoque cellica; 921 tu, virgo, virga fumea aromate pigmenti; CXC, 13 balsamus saporis nectarei; CCLVI, 46 calamus condita, nardus, mirra trita.

Aus anderen Schriften der Kirchenschriftsteller mögen nur einige und
35 zwar marialogische Stellen angeführt werden:[2]) Clav. Melit. (Pitra spicilg. t. II, p. 401): areola, virgo Maria, mitbezug auf Hohel. 6, 1; pseudo-

---

[1]) Vgl. Schegg, bibl. Archäolg. 218—231; 518—520.

[2]) Über andere nicht auf Maria angewendete Deutungen der älteren Symbolik vgl. Pitra spicilg. t. II, p. 401—402 s. v. areola, aromata und ebd. p. 383 s. v. unguentum.

Hieron. de ass. M. (t. 5, p. 87): ascendit (Maria) sicut virgula fumi ex aromatibus (cant. 3, 6). Et bene quasi virgula fumi, quia gracilis et delicata, quia divinis extenuata disciplinis, et concremata intus in holocaustum incendio pii amoris et desiderio caritatis. Ut virgula, inquit, fumi ex aromatibus, nimirum quia multis repleta est virtutum odoribus; manans ex ea fragrabat suavissimus odor etiam spiritibus angelicis; Procl. or. in deip. § 17 (Galland. t. 9, p. 645): τὸ θεῖον τῆς συνθέσεως θυμίαμα; Theodot. Ancyr. or. in dei genitr. § 11 (Galland. t. 9, p. 475): tota suavis ut cella unguentaria; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat, (t. 2, p. 855 E): χαῖρε μύρον, τὸ τῶν ἀρετῶν μυριότιμον σύνθημα, ἡ παναγνείας μύροις μυρίζουσα, ἐξ ἧς ὁμωνύμως σοι προῆλθεν ὁ κύριος; Ioan. Dam. or. 3 in deip. dorm. (t. 2, p. 885 E): ποταμὸς πλήρης τῶν ἀρωμάτων τοῦ πνεύματος; Ioseph. hymn. Triod. p. 316, c. 2 D: μύρον πολύτιμον; ebd. θυμίαμα εὔοσμον; Hugo a. S. V. serm. 55. in festo M. (t. 2, p. 373 AB): beata et intemerata virgo Maria prae ceteris mortalibus sapientiae coelestis aromatibus referta fuit quasi storax per clarissimam, id est, dignissimam divinae laudis decantationem, quasi galbanus per cuiuslibet immundae cogitationis fugationem, quasi ungula per concupiscentiae carnalis extinctionem, quasi gutta per totius elationis depressionem, quasi Libanus non incisus per candidissimae castitatis integritatem, quasi balsamum non mixtum per sinceram opinionem, quasi terebinthus per veram caritatem, quasi vitis per singularem foecunditatem; Rupert. Tuit. in cant. l. 4. (t. I, p. 1079): herbarum aromaticarum iste numerus, scilicet numerus septenarius amicis nostris bene est cognitus, quod universitatem significet maximeque ex Spiritu sancto sit sacratus, spiritu septiformi, qui hoc ipsum operatur, requiescendo super me, florem primitivum horti huius. Operatur hoc ipsum, . . . sicut ex istis aromatum speciebus animadverti potest: inter quas principalis est nardus, unde et bis praedicari vel numerari meretur, cum dico, cyprus cum nardo, nardus et crocus. Nam ipsa est humilitas tua, quae valde oblectavit altissimum, oblectavit me regem dilectum tuum, sicut ipsa dicis, quia cum esset rex in accubitu suo nardus mea dedit odorem suum. Quicquid gratiarum, quicquid virtutum, quicquid operationum coelestium mundus accepit, emissiones tuae sunt: ut ubi erant prius spina et vepres, vepres et carduus, lappa et et tribulus, urtica et paliurus, universitas nequitiarum, ibi sit cyprus cum nardo; nardus et crocus, fistula et cynnamomum, myrrha et aloe, universitas gratiarum iuxta numeri huius, numeri septenarii sacramentum; Petr. Cell. in Is. 7, 14. in advent. serm. 6. (Bibl. max. t. 23, p. 645 C): ecce virgo cella aromatum, cuius verba fragrantia super omnia aromata, quia in nulla virgine spiritus sanctus tanta immisit spiracula virtutum, quibus odoratus dominus odorem suavitatis et angelica implentur

thuribula nostraque incensoria; Radulph. Ardens (1040—1100) hom. in deip. ass. (syllog. concion. pp. eccl. p. 888, c. 2, A): divina sapientia est odorifera sicut cynnamomum et balsamum et myrrha, quoniam sanctos suos virtute humilitatis, benignitatis et castitatis redolere facit. Et si
5 sapientia dei patris, dominus noster Iesus Christus sic exaltat, sic decorat, sic redolere facit ceteros sanctos, quanto magis dilectissimam et singularem matrem suam? Et mandatum, quod de honorificatione patris et matris nobis dedit, quanto magis ipse custodit? Exaltavit itaque dilectissimam matrem suam sicut cedrum in Libano, sicut cypressum in monte
10 Sion et sicut palmam in Cades; qui eam in via super altitudinem fidei, spei et caritatis ceterarumque virtutum omnium superexaltavit et in patria super omnem angelorum et archangelorum celsitudinem singulariter sublimavit. Decoravit quoque eam sicut plantationem rosae in Iericho et sicut olivam speciosam in campis et platanum exaltatam iuxta aquam in plateis,
15 quoniam eam in via martyrii et misericordiae et magnanimitatis ceterarumque virtutum operibus decoravit et in patria omni corona omnique gloria, omni pulchritudine, claritate et honore, plus quam cor hominis capere possit, mirificavit. Redolere quoque fecit eam sicut cynnamomum et balsamum aromatizans et sicut myrrham electam, quoniam tam bono
20 odore, tam bona opinione humilitatis, benignitatis virginitatisque singularis ceterarumque omnium virtutum eam aromatizavit, quod universi fideles, tam illi, qui adhuc sunt in via quam illi, qui iam sunt in patria omnisque militia coelestis in fragrantia illius incomparabili delectentur; Petr. Dam. serm. 40. in virg. ass. (t. 2, p. 99 B): universus pulvis pigmentarius in
25 virgine coniectus est, quia in ea virtutum conventus reverendum sibi thalamum consecravit, et, si ceteris per partes spiritus adfuit, Mariae tamen tota plenitudo gratiae supervenit; p. 99 C: virgula fumi recta est, subtilis, odorifera, et quanto magis in aera extenditur, tanto amplius dilatatur. Sic et angelorum regina recta est in sublimitate conversationis,
30 quia virga directionis, virga regni domini. Subtilis in dei contemplatione, quia ipsa est, quae conservabat omnia verba haec conferens in corde suo. Odorifera in virtutum opinione, quia currimus in odorem unguentorum suorum. Angusta in temporalibus, quia non erat ei locus in diversorio. In spiritualibus dilatata, quia astitit regina a dextris domini; Anselm. or.
35 53 (p. 283 A): virgula fumi ex aromatibus; coron. b. M. c. 7 (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 405): nardus tua et unguenta sunt dona spiritus sancti in te quiescentis, te illuminantis, suo amore te inflammantis; c. 21, p. 427: tu es fructus salvificus vivo fonte irrigatus, pietatis balsamiticum liquorem distillans. Ex te enim defluunt caritatis aromata, suavitatis unguenta,
40 odoramenta virtutum et irrigua lacrymarum. Tu cynnamomo fragrantior,

tu cedro virtuosior, cypresso redolentior, cibis pigmentorum suavior. Tu animarum speculum, tu nectar angelicum, imperiale ornamentum. Per te fracta sunt tartara, redempta plebs captivata, coelestia patefacta. Ex te prodeunt flores rosarum et lilia convallium et omnia genera specierum. Tu sapphyrus indicus, scintillans carbunculus, tu rutilans sapphyrus, tu viroris smaragdus. In te sunt thesauri pretiosorum lapidum, fragrantia omnium unguentorum, suavitas omnium aromatum et claritas omnium stellarum. Virtutes tuae pretiosiores sunt auro, fragrantiores sunt cynnamomo, pulchriores sapphyro; Richard. a. S. Laur. de laud. M. l. 4. c. 9, n. 7 (opp. Albert. M. t. 20, p. 114): veni auster, perfla hortum meum et fluent aromata illius (cant. 4, 16), id est spirabunt virtutes, virginis scilicet virginitas, humilitas et ceterae universae; l. 12, c. 3, n. 5 (ebd. p. 354) ascendit sicut virgula fumi (cant. 3, 6), id est, ad instar virgulae et fumi. Vel ad instar fumi ascendentis in altum gracilis et recti, habentis figuram virgulae. Est autem virgula fumi evaporatio odorifera ascendens a speciebus et ipsa fuit virgula fumi per vaporem ubique diffusum, myrrhae, id est, castitatis suae . . . Item sicut virgula fumi, fumi, dico editi ex aromatibus myrrhae et thuris accensis. Aromata ista virtutes sunt redolentes in se et animam, in qua continentur, quasi pyxidem continentem aromata facientes boni odoris, . . . vel ex aromatibus myrrhae et thuris in transitione, hoc est, ex carnis mortificatione, quae per myrrham, et orationis devotione, quae per thus designatur; Alan. de insul. sup. cant. 3, 6 (p. 20): bene quasi virgula fumi: quia gracilis et delicata, quia divinis extenuata disciplinis et concremata intus in holocaustum incendio pii amoris et desiderio caritatis. Ut virgula inquit fumi ex aromatibus, nimirum quia multis erat repleta virtutum odoribus, manans ex ea fragrabat suavissimus odor etiam spiritibus angelicis.

Granatapfelbaum.

Konr. v. W. g. Schm. 1324 apfalter von Punicke, diu wilde grânâtepfel treit, rîlicher smac ist uns bereit, den uns diu obz erteilet.

Drev. anal. hym. III, A, 2, 21 vis malorum punicorum; 5, 19 rubens morus maturescit malusque florigerus conversationis.

Hohel. 2, 5. 4, 3. 13. 7, 8. 12. 8, 2.

Der Granatapfelbaum (Punica granatum), unter den vorzüglichen Producten des gelobten Landes genannt (5. Mos. 8, 8; vgl. auch 4, 13, 23. 19, 5), war schon in der ältesten Zeit über ganz Ägypten verbreitet. Die Früchte dieses zu den myrtenblumigen Gewächsen gehörigen und strauchartig wachsenden Baumes liefern einen Saft, der in Gährung gebracht und als Most getrunken wird (Hohel. 8, 2), während die Rinde des

Baumes und die Schale der Frucht, besonders der wildwachsenden, zum Färben des Leders und als zusammenziehendes Heilmittel verwendet werden. Durch Pflege der Menschenhand wird den Früchten der bittere Geschmack zuweilen genommen[1]).

Der Granatapfel galt wegen seiner schönen rothen Farbe und seiner vielen Kerne den Alten als Bild der Schönheit, Liebe und Fruchtbarkeit[2]); in der christlichen Symbolik bezog man ihn auf die Glaubenseinheit in der Kirche, das Blut der Martyrer, auf die Tugenden und die große Zahl der Heiligen, endlich auch auf Christus und den Baum auf das heilige Kreuz[3]); in der mariologischen im besonderen wird der reife Granatapfel wegen seines Wohlgeruches und der vielen Kerne auf die Schönheit und Zahl der Tugenden, die sich allmählich entwickelnde Frucht aber auf das Leben der Jungfrau gedeutet.[4])

Lilie.

Wernh. Marienldd. 966 iâ liuhtet uns der magede schin sam diu lilye ûz dem dorn; 1823 diu schœne lilye; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 112, 38 lilien inde rosen cleident dich; 128, 11 dine lilie si ruchet so wole, dat die megede al ane zale menliche volgent dinen uůzsporen; Wack. Kl. II, 63, 2 ain lylige, deu erst ist ensprungen in der grœzzisten gotes parmunge

---

[1]) Schegg, bibl. Arch. 214—216; Hehn, Culturpflz. 206—211.

[2]) Friedreich, Symbol. 229—230.

[3]) Vgl. Pitra spicilig. t. 2, p. 373—375; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 95 (t. 2, p. 828); Picinel. mund. symb. l. 9, c. 19; Lauret. silva s. v.; Menzel, Symb. I, 359. Kreuser, Symb. 370—371.

[4]) Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 855 B): χαῖρε μῆλον εὐωδιάζον, ὁ στειροφυὴς καρπὸς καὶ ὡραιόθεος, ἡ λέγουσα ἐν ᾄσμασιν. ἐν μήλοις με στοιβάσατε, ὅτι τετρωμένη ἀγάπης ἐγώ εἰμι (2, 5); ebd. p. 865 D: σὺ ὡς μῆλον ἐν τοῖς ξύλοις τοῦ δρυμοῦ ἐξήνθησας καὶ ὁ καρπός σου γλυκασμὸς ἐν λάρυγγι τῶν πιστῶν; Alan. de insul. sup. cant. 4, 13 (p. 27): malum punicum exterius rubeum est, in uno cortice multitudinem habet granorum: ita in virgine multitudo bonarum operationum intra fidem dominicae passionis tenetur inclusa . . . Per fructus vero pomorum honestae et pudicae virginis locutiones significantur, ex quibus in mentes fidelium fructus informationis processit; Richard. a S. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6, § 21 (opp. Albert. M. t. 20, p. 445); malusgranata vel punica, quod idem est secundum Isidorum; sed dicitur punica, quia ex Punica regione translatum est . . . Agrestium malorum flores dicuntur graece βαλαύστιον, quorum alii albi, alii purpurei, alii similes rosei floribus malipunicae . . . Maria dicitur malus, cuius flos Christus dominus, qui fuit candidus nascendo, purpureus patiendo, roseus, id est, pulcherrimus resurgendo, quando refloruit caro eius. Ipsa etiam fuit candida virginitate, purpurea compassione, rosea intensissima caritate, quia rosea intensissimi ruboris est. Item malus in vere et aestate speciosa florum amoenitate, in autumno fructuosa pomorum ubertate sed in hieme scabrosa frigoris asperitate. Similiter et Maria speciosa conversatione, fructifera filii dei portatione, sed rigosa et despicabilis in hieme passionis dominicae. Fuit etiam inter arbores sublimes, id est, inter ceteros sanctos exigua humilitate, inter lenes scabrosa paupertate, inter planos spinosa filii compassione et multiplici poenalitate.

geziert in voller schœne stât und von anegenge gebluet hat mit bluet in lûterer liebe gar in der wâren gothait clar; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesang Z. f. d. A. 4, 519, 16, 1 du liljen blat; 522, 23, 3 du liljen krût; a. Pas. 149, 36, Boppe HMS. III, 405[a], Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 194 lilje wîz; Graltemp. II, 12, 3 liljen garte; Marienld. Germ. 31, 295, 31 grüener 5 liljenstengel; Erlösung, Bartsch 2528, Ausw. geistl. Dichtg. VI, 121. 205. 231 dû lilje; ebd. VI, 327 liljen smach; XVII, 28 wîzer lilgen garte; XIX, 33 zart liljenwîz; XXIV, 30 liljental; XXV, 14 ô liljenwîz; Salve R. altd. Bl. I, 83, 159 lilgen tou, 84, 194 dû süeziu brinnendiu liliâ; 201 dû schœne lilgen ouwe; Konr. v. W. g. Schm. 858 dû blüender liljen stengel; Mariengr. 10 Z. f. d. A. 8, 278, 101 liljen garte; 282, 227 wol mit liljen übersticket, dâ sint rôsen în gezwicket; Frauenlob Spr. 349, 2 ein werder liljenstengel; Kolm. ML. VI. 335, 527 ich lilgen tal ergleste in ruome; Einl. S. 50, 26 ô liehter lilgen stengel; Schausp. d. MA. I, 248, 51 lilie wîz; Schonebeck 106, 197 de lylyge convalidum (sic); Walth. v. Rh. 24, 21 als der lylie 15 alle bluot under mit schœne tuot, also was Marjâ mit ir lobe ir gespiln allen obe; 258, 13 der telre lylie uzerkorn; geistl. Ged. Z. f. d. A. 17, 17, 173 deme ewigen gode behade si asso woyle, dat her in der reyner lylien daile . . . wolde lyin beslossen; Br. Hans Marienldd. 1833 der heer do riefe Gabriel den engel. Her hyesz ym daz her liefe zu der vil 20 uiszirwelten lylienstengel, die da so bloyende wert vor alle blumen; 4850 von der lely setz ich vur, die hat so edelen natur daz se nicht ludt, daz man se rur. Die liich ich diinre reynicheyt; 4870 de lely zwaer geliicht se wol, went die is goedes ruches vol, an eynen die siin heubt is bol und von heernen leeren und hol, der richt nicht gerne den rueche goet; mnd. 25 Ged. 26, 125 lilienblume uterkoren; niederrh. Ged. 248, 10 du werde lilie; Wack. Kl. II, S. 407, a lilien blat, 543, 204 du lilie der kûscheit; 546, 2 lilgenstengel; 674, 4 lylygen czweig; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 712, 3 glenczend gilgen wis; 737, 7 ein gilgen stam.

Spec. eccl. Kelle 107 alse die lilie und diu rôse ûz den dornen bluot, 30 same wart diu unser rose, s. Maria, von den juden geborn, daz si reiniu und sconiu gebære den, der von ime selben sprach; ego sum flos campi et lilium convallium; Leys. Pred. 37 bî der lylgen ist bezeichent die kûscheit, wane die lylge ist wîz und en hât swarzen wlechel; Konr. v. Megenbg. 406, 17 zuo der liligen geleicht der obrist got sein muoter und 35 spricht: mein liep oder mein freundinn ist gestalt under andern töhtern, die auf erd sint, sam diu lilig ist gestalt under den dornstauden." prüef, wie ain schœn wort! diu schœnst ob allen frawen ist gezogen under den sündærn und gewan doch nie kain mail von sündendorn. frawe, hêr und gnâden vol, daz lâz mich geniezen; David v. Augsbg. Z. f. d. A 9, 33 40

alsô diu lilie bringet diu goltvarwen kölbelîn von ir obersten mittel, alsô hât uns diu reine maget brâht dich, hêrre Iêsû Kriste, wârer got, gekleidet mit der menscheite.

Drev. anal. hym. II, 43, 7 rosis ornata et lilio; — D. II, p. 93 virgo
5 David stirpe nata inter spinas lilium; — Adam v. S. V. 38, 5 convallium singulare lilium; ebd. p. 230, 8 cuius odor lilia; Mon. II, 505, 11 lilium virginum; Mor. 162, 10 candens ut lilia; Anselm. ps. V. (p. 305 C); ave coeleste lilium, per florem cuius unicum fidelibus est aeternum testamentum dispositum; Marial. h. 1, 7 castitatis lilium; — Bonavent. laus.
10 V. (t. 6, p. 468 A) coeleste lilium; D. II, 268, 13 castitatis lilium; Mon. II, 370, 47 candens plus quam lilium; 377, 17, Drev. anal. hym. I, 4, 3. 6, 3 candens lilium; Mon. II, 381, 8 inter spinas lilium; 524, 29 singulare lilium; — 325, 17 quae spinetum lilium ex stirpe Iesse proditum; 373, 37 candens flos lilii; 398, 10 te vestivit lilio; 453, 17 florens lilium; 493, 3 dulce
15 lilium; 504, 109 candore vincis lilium; 531, 3 caelibatus lilium; 541, 97 virgo, flos et lilium, virgo tam ornata; 587, 38 lilium; Mor. 167, 11 lilium indeficiens laudantes te alliciens; 209, 2 inter spinas lilium; Drev. anal. hym. III, A, 2, 11 vernans lilium; 5. 24 floret lilium candor virginalis; — Mon. I, 81, 57 hoc intactum lilium pati videns filium flet, ut mater solet;
20 II, 416, 30. 510, 6 lilio candidior; 499, 26 liliis gratior; 335, 3 (Drev. anal. hym. I, 7, 5) virginale lilium; 368, 7. 379, 32. 505, 30. 515, 10. 547, 588, 10 castitatis lilium; 511, 12 lilium trinitatis; 513, 25 lilium suave; 526, 2 casti candor lilii; 539, 2 mitis fragrans lilium humilium; 588, 17 paradisi lilium; 601, 105 lilium convallium; 602, 2 fragans inter
25 lilia; 608, 8 liliis floridior; Drev. anal. hym. I, 1, 2. II, Anh. a, 3, 9 lilium; I, 9, 3 candens lilium corona; 12, 1 paradisi lilium; 15, 1 candens lilium; 29. 2. III, 177, 10, 7 castitatis lilium; 47, 2. IV, 53, 6 (Mor. 178, 8. 193, 7) lilium convallium; I. 50, 1 valde pulchrum lilium; IV. 93, 7 virginale lilium nos servet ab interitu; D. V. p. 239, 478, 8 cuius odor
30 lilia (vincit); — Kehr. Sequ. 180, 2 ut candens lilium; 327, 3 quaedam sunt et lilio matri sub mysterio dei congruentia: decens color nivens atque decor aureus folia virentia. Candore munditia, decore prudentia figuratur aureo: frondosa viriditas mira est integritas in corde virgineo; 331, 6 castitatis lilium; Salzbg. Kbl. 1887, n. 49, 588 quae es supra lilium
35 pulchra et decora; — Roth 165 lilium candidissimum in conspectu summae trinitatis nitidissimum; 196, 4 lilium inter spinas, quae serpentis conterat caput; Klem. 142 pulchrum lilium; 148 tu vere fragrans lilium, cuius odore trahitur ad te deus, ut habeat te sibi domicilium; Milchs. XCVII, 2 tuo vincens splendore lilia; CXXI, 641 inter spinas lilium.

40 Hohel. 2, 1. 2. 16. 4, 5. 5, 13.

Die Lilie, deren in der Bibel zu wiederholtenmalen bei Vergleichen Erwähnung geschieht,[1]) stammt gleich der Rose aus dem Oriente (Medien) und kam mit dieser schon zur Zeit des Epos über Phrygien, Thracien und Macedonien nach Griechenland und von da mit den griechischen Colonien nach Italien, von wo aus sie dann über Europa verbreitet wurden.[2]) Die Lilie galt, wie in der Bibel, auch bei den Griechen als ein Symbol des Schönen und der Liebe;[3]) den Römern war sie ein Bild der Hoffnung und zwar im besonderen des Thronfolgers wegen der Hoffnungen, die man auf ihn setzte.[4]) Daran knüpfte die Wappensprache des bildlich denkenden Mittelalters, insofern sie in der Schönheit der Lilie ein Bild der Erhabenheit und Macht erblickte; hieher gehören u. a. die drei Lilien im königlichen Wappen von Frankreich, die auch der Jungfrau von Orleans bei ihrer Erhebung in den Adelstand verliehen wurden.[5]) Vielfach verwenden die Dichter des Mittelalters die Lilie in ihrer Blumensprache.[6]) Die reine weiße Farbe ließ sie zu einem Bilde der Herzensreinheit und Unschuld wie der körperlichen Schönheit passend erscheinen. Daher ist sie denn auch in der christlichen Symbolik ein Sinnbild Christi, der Kirche, der Schönheit des Himmels, der Heiligen, der Tugend u. s. w.,[7]) aber auch des Todes, insofern mit ihm ein neues, reineres Leben beginnt.[8])

Im besonderen aber wurde die Lilie ein Symbol der Seelenreinheit der Jungfrau Maria. Auf Bildern, welche die Verkündigung darstellen, trägt der Engel eine Lilie, die, in bezeichnender Weise, oft keine Staubfäden hat, weil die gelbe Farbe derselben das Bild der vollkommenen Reinheit trüben könnte; ein ähnlicher Sinn ist in den Bildern ausgesprochen,

---

[1]) So noch: Hohel. 6, 1. 7, 2; Eccli. 39, 19. 50, 8. Is. 35, 1; Os. 14, 6; Matth. 6, 28.

[2]) Vgl. Hehn, Culturpflz. 214—224. — Manche Forscher wollen das Wort schûschan, das im hebräischen Texte an den angeführten Bibelstellen erscheint, nicht wie die traditionelle Übersetzung mit κρίνον, lilium candidum, Lilie in unserem Sinne, wiedergeben, sondern dabei an unsere Feuerlilie, Kaiserkrone, Tulpe oder Anemone gedacht wissen; doch hat man, wie Schegg, bibl. Arch. 199 zeigt, allen Grund, an jener festzuhalten. Vgl. Hehn a. a. O. 216; Leunis, Synops. d. Pfl. § 718, 3. — Über die Lilie im Alterthum vgl. auch Lenz, Botanik 287—291.

[3]) Friedreich, Symbol. 341.

[4]) Daher sieht man auf römischen Münzen eine Lilie mit der Umschrift: spes publica, spes augusta, spes populi Romani. Friedreich a. a. O.

[5]) Hehn a. a. O. 221. Doch auch schon das Gewand des olympischen Zeus von Phidias war zur Versinnbildung seiner Macht mit Lilien geziert (Paus. 5, 11) und der altdeutsche Gott Thor wurde in der Rechten einen Blitz und in der Linken ein in eine Lilie endigendes Scepter haltend dargestellt.

[6]) Wackernagel, Farben- u. Blumspr. S. 206 ff.

[7]) Vgl. die Belege bei Pitra spicilg. t. 2. p. 406—409; t. 3, p. 475 sq. Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 86 (t. 2, p. 825); Picinel. mund. symbol. l. 11, c. 14; Lauret. silva s. v.; Kreuser, Symbol. 425 ff.; Menzel, Symb. II, 31—35.

[8]) Friedreich a. a. O. 343; Menzel II, 34.

auf denen neben der Jungfrau ein Glas mit einer Lilie so gestellt ist, dass man durch dasselbe Stiel und Blätter sehen kann.[1])

An die Verwendung der Lilie als Attribut Mariens von den bildenden Künstlern, deutschen Predigern und Dichtern und in der lateinischen Hymnenpoesie mögen zur Vervollständigung des Bildes einige Belege aus der patristischen Literatur gereiht werden, wozu voraus bemerkt sein soll, dass ihnen zumeist das biblische Bild (Hohel. 2, 1. 2) von der Lilie unter den Dornen und der Lilie des Thales zugrunde liegt.[2]) Ephr. Syn. precat. ad virg. (opp. graec.-lat. t. 3, p. 530 C): ἄνθος ἀμάραντον καὶ κρίνον λευκότατον; de laud. deip. (t. 3, 576 B) ave lilium convallium; or. de laud. deip. (opp. Epiphan. t. 2, p. 296): κρίνον ἄσπιλον ὑπάρχει ἡ παρθένος τὸ ἀμάραντον ῥόδον γεννήσασα Χριστόν; or. in deip. descript. (opp. Athan. t. 2, p. 407): κοιλάδα, ἀρετῶν, οἶμαι, τῶν θείων (Σολομών σε κατεῖ); Theodot. Ancyr. or. in Chr. nat. § 11 (Galland. t. 9, p. 475 C): innocens, sine macula, omni culpa vacans, intemerata, impolluta, sancta anima et corpore, sicut lilium inter spinas germinans (cant. 2, 2); pseudo-Hieron. de ass. b. M. ad Paul. ep. (t. 5, p. 92): ad cuius profecto fragrantiam odoris omnis illa coelestis Ierusalem laeta decurrit, quam circumdabant flores rosarum et lilia convallium, eo quod omnes animae martyrio rubricatae, eam aeternae dilectionis complectuntur complexibus: et virginitatis splendore candidatae, ac si lilia in valle humilitatis enutritae circumdant eam

---

[1]) Menzel I, 31; Müll.-Moth. Wb. 626; Kraus R. E. II, p. 303 s. v.

[2]) Dieses Bild dient zur Bezeichnung der Sündenreinheit Mariens, denn die Dornen bezeichnen die Sünden: Gregor. Nys. or. in Chr. nat. (t. 3, p. 344 D): ἡ ἁμαρτία παρὰ τῆς γραφῆς τῇ τῆς ἀκάνθης ἐπωνυμίᾳ κατονομάζεται; Theophan. Men. die 7. sept. od. ς' (p. 54, c. 2) ἀκάρπου ῥίζης ἐβλάστησας, καὶ πρόῤῥιζον κακίας τὴν ἄκανθαν τῷ ὑπὲρ φύσιν σου θείῳ βλαστῷ ἐναπέτεμες, θεογεννῆτορ κόρη ἀειμακάριστε. Damit vgl: Anselm. tract. de concept. Mar. (p. 500 A): si enim deus castaneae confert, ut inter spinas remota punctione concipiatur, alatur, formetur; non potuit hoc dare humano, quod ipse sibi parabat templum, in quo corporaliter habitaret et de quo in unitate suae personae perfectus homo fieret, ut licet inter spinas peccatorum conciperetur, ab ipsis tamen spinarum aculeis omnimode exsors redderetur? Potuit plane et voluit; si igitur voluit, fecit. Ähnlich Thom. s. 3, qu. 27, a. 4 und qu. 28, a. 2. — Nach Ambrosius expos. in cant. 2 (t. 5, p. 581 D) sinnbilden die Dornen das Judenvolk, nach anderen alle Menschen, insofern sie in Sünden empfangen sind; vgl. Wangnereck in der pietas Mariana Graecorum (Pas. t. 2, p. 535, Anm. 1); über noch andere Deutungen vgl. Pitra spicilg. t. 2, p. 368. — Die Auffassung des Ambrosius theilt auch Fr. v. Sonnenbg. 78, 421: des holderboumes loup hât ein unadelichen smac, dar ûz ein süeziu bluome dringet, diu dar inne verborgen lac, der ich wol iegesliche wac hin ûf die kristenheit. Nû lobe wir got von himel, daz si gewahsen ist, ûz den vil argen juden, die bediutent uns den fûlen mist; ez was von got ein guoter list, daz gebar diu jüdescheit, dar ûz die edelen bluomen gemeit, diu dort gezieret hât den himel unde hie die erden mit vil rîcher wât, rehte also der holderboum gar schône überzogen stât, dem man sô rîches lobes giht, unt doch sîn loup ze nihte vervât. Damit vgl. die ähnliche Darstellung bei Konr. v. W. g. Schm. 1426 ff.

venerationis gratia obsequentes. ebd.: bene circumdant eam flores rosarum et lilia convallium, ut virtutes virtutibus fulciantur et formositas decore castitatis augeatur; Germ. or. 1. in deip. praes. p. 47 (edit. Marac.): quam (Mariam) uti lilium e spinis e nobis indignis elegisti, grato animo tibi oblatam amplectere; Psell. com. trium pp. in cant. (Galland. t. 6, p. 658 C):

Καιρὸς λοιπὸν καὶ τῶν ἑξῆς ἀκοῦσαι ταύτης λόγων·
Φησὶ γὰρ οὕτω πρὸς αὐτὸν ὥσπερ ἐγκαυχωμένη·
Ἐγὼ δὲ ἄνθος τοῦ πεδίου, κρίνον τῶν κοιλάδων.
Ὑπέρευγε τῆς προκοπῆς τῆς καθαρᾶς παρθένου.
Ἰδοὺ γὰρ, ἔγνω ἑαυτὴν τοῦ ξύμπαντος πεδίου
Τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως ἄνθος ἐκλελεγμένον,
Εἶτα καὶ κρίνον καθεξῆς ἐκ τῶν κοιλάδων θεῖον.

ebd. p. 659 E:

Ὥσπερ ἐν ταῖς ψυχαῖς ἁπάσαις τῶν ἀνθρώπων,
Ἃς θυγατέρας εἴρηκας, ὦ λόγε καὶ νύμφιε,
Ἔγωγε μόνη πέφυκα κρίνον ὥσπερ ἐν φύσει.
Οὕτω καὶ σὺ τοὺς οὐρανοὺς ἀῤῥητοτύπως κλίνας
Καὶ κατελθὼν ἐπὶ τῆς γῆς εἰς ὑλώδη βίον
Καὶ σαρκωθεὶς τὸ καθ' ἡμᾶς ἐν τῷδε τῷ δρυμῶνι,
Ὤφθης ἐν μέσῳ τῶν υἱῶν τοῦ τῆδε τῶν ἀνθρώπων
Ὡς μῆλον εὐωδέστατον καὶ γεῦσιν καθηδύνον.

Ildeph. Tolet. serm. 1. de ass. V. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 318, c. 1): quae sola refulsit virgo sancta inter filias ac si lilium inter spinas; Ioan. Dam. in ann. Mar. (t. 2, p. 839 B): ὑπὲρ τὰ κρίνα εὐωδιάσθης; or. 1. in nat. deip. (t. 2, p. 845 A): ὦ κρίνον ἀναμέσον τῶν ἀκανθῶν ἐκφυὲν ἐξ εὐγενεστάτης καὶ βασιλικωτάτης ῥίζης Δαβιδικῆς; or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 855 B): χαῖρε κρίνον, οὗ ὁ γόνος Ἰησοῦς ταῦτα τὰ κρίνα τοῦ ἀγροῦ ἀμφιέννυντος; or. 1. in deip. dorm. (t. 2, p. 865 E): ὡς ὡραιώθης, ὡς ἡδύνθης, σὺ ἄνθος τοῦ πεδίου, ὡς κρίνον ἐν μέσῳ ἀκανθῶν διὰ τοῦτο νεάνιδες ἠγάπησάν σε, εἰς ὀσμὴν μύρων σου δραμούμεθα; or. 3. in deip. dorm. (t. 2, p. 885 E): κρίνον τοῦ βασιλικοῦ ἀμφιάσματος; ebd. Paraclit. (Mai spicilg. Rom. t. 4, p. 172, c. 1. D): ὁρῶμεν ὡς κρίνον σὲ τῇ ἀλουργίδι βεβαμμένην, ἄχραντε, τοῦ θείου πνεύματος τῶν ἀκανθῶν ἐν μέσῳ ἐκλάμπουσαν καὶ εὐωδίας πληροῦσαν τοὺς σὲ γνησίως μεγαλύνοντας; Georg. Nicomed. Men. die 24. Martii od. η' (p. 104, col. 1): ὡς ῥόδον κοιλάδων καθαρὸν, ὡς κρίνον εὔοσμον κατανοήσας σε ὁ πλαστουργὸς ἡμῶν κύριος, νῦν ἠράσθη σου τὸ κάλλος, ἁγνὴ, καὶ σαρκωθῆναι ἐκ τῶν σῶν αἱμάτων βούλεται, τὸ δυσῶδες ὅπως διώξῃ τῆς πλάνης χρηστότητι; Theophan. Men. die 29. Ianuar. od. ς' (p. 254, c. 1.): σὲ μόνην τῶν ἀκανθῶν ἐν μέσῳ εὑράμενος ὡς καθαρώτατον κρίνον καὶ κοιλάδων ἄνθος, ὦ θεομῆτορ, ὁ νυμφίος ἐκ τῆς γαστρός σου λόγος

προέρχεται. Men. die 9. Iunii od. ς' (p. 35 c. 1): ὅλην σε περιστερὰν τελείαν καὶ πάγκαλον καὶ τηλαυγὲς εὑρὼν κρίνον καὶ κοιλάδων ἄνθος, ὦ θεομῆτορ, ὁ νυμφίος ὁ νοητὸς ἐν σοὶ κατεσκήνωσεν; Ioseph. hymn. Triod. p. 316: χαῖρε ἡδύπνοον κρίνον, δέσποινα, πιστοὺς εὐωδιάζον; Leo or. in deip. ann. (Combef. A. t. 1, p. 1636 A): ἡ ὥσπερ κρίνον ἐν μέσῳ τοῦ πολυσυγχύτου τῶν παθῶν χωρίου τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως ἀναβλαστήσασα; Stephan. sabb. Men. die 28. octobr. od. γ' (p. 175, c. 2): ἐφάνης καθαρότητι, ὡσεὶ κρίνον, δέσποινα, τῶν ἀκανθῶν ἐκλάμψασα λαμπηδόσι τῆς παρθενίας σου ἐν μέσῳ, θεοτόκε πανσεβάσμιε; Theophan. Men. die 26 octobr. od. ς' (p. 162, col. 1): ἄσπιλον τῶν ἀκανθῶν ἐν μέσῳ εὑράμενος ὡς καθαρώτατον κρίνον καὶ κοιλάδων ἄνθος, ὦ θεομῆτορ, ὁ νύμφιος ἐν τῇ γαστρί σου λόγος ἐσκήνωσεν; Paul. diac. serm. in ass. Mar. (Marten. collect. t. 9, p. 268 C): (Christus unter lilium in cant. 2, 1 zu verstehen): in lilio siquidem candidus color extrinsecus, intrinsecus vero flammeus cernitur, quia redemptor noster habet candorem ex virginitate carnis, habet et ignis splendorem ex potentia deitatis, scriptum enim est: dominus deus noster ignis consumens est (Hebr. 12, 29); ebd. p. 268 D: quod (cant. 2, 2) specialiter potest virgini coaptari. Lilium siquidem flores reliquos candoris nimii nitore praecellit, odoris nihilominus iucunditate praepollet, unde satis congrue virgineo assimilatur decori. Iste namque flos, a qua altius ortus est tellure sustollitur et repandus ad aethera totus aperitur. A foris quoque nimis est candidus, intus vero rutulo flammescit aspectu, habens praeterea quasi quendam prominentem in medio thirsulum. Sic nimirum, sic sacra virginitas toto annisu infima despicit et ea, quae superna sunt, ambit. Candescit exterius munditia virgineae carnis, flammescit interius amore geminae caritatis; flagrat passus odore bonae opinionis, extenditur ad sublimia intentione continua cordis. Sed hoc pretiosi germinis lilium inter spinas invenitur, ut noverint venerandae virgines et hominum se debere tolerare molestias, inter quos degunt, et punctionum tentamina malignorum fortiter superare spirituum, ut per haec a domino amicae inter filias vocari mereantur. Matth. Cantacuz. com. in cant. 2. p. 13 (Pas. t. 2, p. 545): Μετὰ τὴν ἀρὰν καὶ ἡ γῆ τὰς ἀκάνθας ἐβλάστησε πικρίαν ἀνθρώποις κυούσας· ἐπειδ' ἐλύθη τῆς ἀρᾶς τὸ ἀρχέγονον, καὶ ὁ γλυκασμὸς τῆς ζωῆς ἀνεβλάστησε δέον καὶ τὸ ἄνθος πρὸς αὐτοῦ ἀναφυῆναι ἐκ τῶν λελυπημένων γυναικῶν· ταύτῃ τοι καὶ τὴν σεμνὴν παρθένον, ὡς ἐξ αὐτῆς ἀναλάμψαντα τὸν τῆς ζωῆς καρπὸν, ἣν κρίνον ὠνόμασεν εἰπών· ὡς κρίνον ἐν μέσῳ τῶν ἀκανθῶν, οὕτως ἡ πλησίον μου ἐν μέσῳ τῶν θυγατέρων μου· τουτέστι, μόνη ἡ παρθένος ἐν μέσῳ τῶν λυπημένων τοῦ Ἀδὰμ θυγατέρων τὴν χαρὰν διὰ ἀγγέλου ἐδέξατο: Petr. Dam. serm. 46. de virg. nat. (t. 2, p. 114 B): lilium vocatur Christus, lilium dicitur et mater Christi, sicut in cantico subinfertur: sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias. Sicut lilium inter spinas, sic beatissima virgo Maria enituit inter filias: quae de spinosa propagine

iudaeorum nata candescebat munditia virgineae castitatis in corpore, flammescebat autem ardore geminae caritatis in mente, flagrabat passim odore boni operis, tendebat ad sublimia intentione continua cordis; Brev. arm. t. 3, p. 741 (Pas. t. 3, p. 1321): ex terra sterili nobis hodie erupit laetum bonumque germen, lilium convallium, flos pratorum, unigenita Maria, eademque radix plantae immortalitatem afferentis; Honor. Augustodun. sig. Mar. (Mign. 172, 502 B): lilium convallium (cant. 2, 1), id est, ornatus humilium parentum. Sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias (cant. 2, 1), id est, sicut lilium carduos et urticas decore et suavitate, sic Maria praecellit omnes ecclesias castitatis decore et sanctitas suavitate; Anselm. or. 55 (p. 284 A) florens ut lilium; coron. b. M. c. 6 (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 403): singulare lilium; ebd. c. 5, p. 401: in quarto coronae loco situo lilium, florem gratum et speciosum. Lilium habet albedinem in colore, suavitatem in odore, lenitatem in superficie, pulchritudinem in decore; et haec tibi conveniunt, ut merito in tua corona debeat situari. Fuisti enim virgo pura mente et corpore castificata, et sicut virginitatem habuisti in corpore, sic puritatem et munditiam in conscientia; p. 402: saluto te, regina virginum, rosa veris, convallis lilium; c. 15, p. 416 signaculum castitatis, lilium virginitatis; c. 19, p. 423 lilium paradisi; Alan. de insul. sentent. 31. (p. 154): quasi lilium inter spinas. Lilium inter spinas oriens, quanto magis a spinis pungitur, tanto maior odor ab eo emittitur. Lilium spinis praecellit odore, praeeminet colore. Et beata virgo, quanto maiorem a Iudaeis sustinuit persecutionem, tanto ipsius patientia maiori bonae opinionis fragravit redolentia; ebd. sup. cant. 2, 1 (p. 12): de Christo dicitur: lilium convallium, quia perfecta humilitas fuit in Maria et in humana Christi natura. Ideo persona virginis et natura humana Verbi valles dicuntur propter eminentiam humilitatis; non solum valles, sed convalles, ratione similitudinis, quia virgo specialiter Christo fuit similis; ebd. sup. cant. 2, 2 (p. 12): haec sunt verba Christi de virgine. Est ergo sensus: sicut castissima est inter luxuriosas, sic amica mea, id est, virgo Maria inter filias. Istas filias, inter quas virgo sicut lilium inter spinas consistit, animadvertere possumus non dei, sed diaboli nuncupari, quem per imitationem habent patrem; ebd. sup. cant. 2, 16 (p. 17): id est, qui delectatur in virginitate et humilitate mea. Lilium propter candorem sui significat virginitatem, et quia crescit in vallibus, humilitatem; Petr. Cantor. (Pitra spicilg. t. 2, p. 406): beata Maria lilio comparatur, propter quosdam lilii proprietates. Lilium namque praetendit candorem, spirat sive spargit odorem, vulneribus medetur et de inculta terra nascitur, quae omnia congruunt beatae Mariae. Primo, propter candorem, quia est candida et immaculata, nam in utero fuit sanctificata: et cum tunc essemus

tenebrae, nunc autem lux in domino; . . . haec namque virtutum candore et gratiarum venustate est insignis. Secundo, propter odorem de unguentis optimis. Unguenta sunt optima gratiarum plenitudo, quibus est singulariter praeventa. Cuius odor unguentorum allicit nos in fide et bonis operibus, 5 vel ut duobus pedibus curramus in odore unguentorum suorum sequentes vestigia eius. Tertio propter vulnerum medicinam, quia per hanc novo et inaudito modo nostra sanata sunt vulnera. Quarto, propter incultum terram, unde fuit orta: huic enim pater fuit Ioachim et mater Anna. Isti erant iudaei ritu et genere privati. Ecce inculta terra, de qua velut lilium orta 10 est beata Maria, virgo virginum gloriosa; Petr. Capuan. ad litt. 11, art. 41 (ebd.): inter haec tamen lilia (sanctitatis) lilium beatae Mariae virginis praecipue pullulavit. quae candida quidem fuit per carnis integritatem, quia virgo ante partum, in partu, et post partum. Odorifera per mentis devotionem; distinct. mon. l. 3, 156 (Pitra spicilg. t. 3, p. 476): per tres 15 lilii colores signantur tres beatae dei genitricis perfectissimae virtutes. Nam viror significat humilitatem; candor castitatem, color aureus caritatem. — Vgl. auch Mar. s. v. und oben S. 68, 18 und 121, Anm. 7.

Mandel.

Marienld. Germ. 31, 295, 53 mandelboum; Ausw. geistl. Dichtg. XXII, 18, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 737, 2 mandelrîs; Eberh. v. Sax 20 Schw. MS. 363, 37 dîn kiuschekeit, diu ie bluote sam hern Aarônes ruote wunneclich in dînem muote, hât gezieret dînen kranz; Konr. v. W. g. Schm. 862 schœne mandelboumes bluot, die sünden rîfe nie getraf; HMS. III, 339ᵃ. 342 süezer mandel kerne. Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 199 mandel; Wack. Kl. II, 544, 4 du mandelen kerne; Heinr. v. Laufenbg. 25 ebd. 712, 3. 732, 24. 747, 2 edels mandelris; 728, 51 guodenriches mandelrys.

Leys. Pred. 102, 21 sie ist ouch bezeichent bi der gerten, die in dem gezelde des almehtigen gotes loubete und blûwete und brachte nuzze und was doch durre. Also tet unser vrowe seute Maria; von aller slachte 30 akûste und an aller slachte menschlichen gelûst und blûmete doch, wane die blûme unser herre Jesus Christus wart von ir geborn und daz loub und die nuzze aller tugende und aller suzzicheit die wûchsen und quamen von ir.

Drev. anal. hym. III, A, 5, 19 tunc amygdalus florescit viretque iuni- 35 perus vi compassionis.

4. Mos. 17, 7—8; Eccl. 12, 5.

Der Mandelbaum, der Flora des Mittelmeeres angehörig, war in Palästina und Syrien von altersher einheimisch. Er blüht vor allen anderen

Bäumen und liefert die Mandeln, deren bitterer Geschmack zuweilen durch die Cultur in einen süßen verwandelt wird.[1])

In der antiken Symbolik galt der Mandelbaum wegen seines frühzeitigen Blühens als Bild der Thätigkeit, der Fruchtbarkeit, der Liebe und Treue,[2]) in der christlichen wurde er auf die erste christliche Gemeinde, auf die Erfüllung der Verheißungen im alten Testamente durch Christus u. s. w. gedeutet;[3]) in der mariologischen im besonderen auf Maria als Gottesmutter[4]) und auf ihre Tugenden bezogen.[5])

Mandragore.

Konr. v. W. g. Schm. 1320 dir kan diu mandragôre wol drähen unter diner tür.

Drev. anal. hym. III, A, 5, 16 mandragora hortuli Mariae.

1. Mos. 30, 14 ff.; Hohel. 7, 14.

Die Mandragora (Alraun, mandragora officinalis), die an den angeführten Bibelstellen der duftenden Früchte wegen genannt wird, ist ein niedriges Nachtschattengewächs mit dunkelgrünen, ungestielten Blättern, die unmittelbar von der Wurzel aufschießen. Die gelben, zartfleischigen und wohlriechenden Früchte werden von den Orientalen genossen. Der Frucht sowohl als auch der rübenartigen, gegabelten Wurzel schrieb man allerlei, insbesondere auf die Liebe sich beziehende Wirkungen zu.[6])

---

[1]) Schegg, bibl. Arch. 237—238.

[2]) Vgl. Friedreich, Symb. 216—218.

[3]) Vgl. die Belege bei Pitra spicilg. t. 2, p. 379; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 2 (t. 2, p. 792—793); Picinel. mund. symb. l. 9, c. 3; Menzel, Symb. II, 72—73; Kreuser, Symb. 431—432.

[4]) Vgl. oben S. 33—35.

[5]) Absalon abb. serm. 1. de ass. V. (Mar.): amygdalus, ante ceteras florens arbores, quia prae ceteris sanctis floribus virtutum emicuit; Richard. a S. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 6, § 23, 1 (opp. Albert. M. t. 20, p. 446): Maria amygdalus, quia prima omnium arborum, id est, sanctorum veteris et novi testamenti floruit vovendo virginitatem . . . Amygdalus prae ceteris arboribus florescit, oleo pinguescit, per fructum eius infirmus convalescit. Sic Maria prae ceteris sanctis floret pietate, prae ceteris pinguescit caritate, magis per ipsam quam per ceteros fruimur sanctitate.

[6]) Schegg, bibl. Arch. 202; Konr. v. Megenbg. 406, 26 ff.; Leunis, Synops. d. Pflz. § 643, 6. Von der Mandragora erzählen auch die Physiologen. Nach diesen ist es ein Baum im Oriente, von dessen Früchten die Elephanten genießen, wenn sie sich paaren wollen. Die beigefügte Erklärung deutet die Mandragore auf den Baum im Paradiese, von dessen Früchten Adam und Eva genossen. Vgl. hierüber S. 44, Anm. 2 und: Reg. 2 C. XII Brit. Mus. c. 34 (Mann. best. div. S. 67; vgl. dazu ebd. 83); äthiop. Phys. 43 (Hommel S. 87); gereimter griech. Phys. c. 1 (bei Legrand S. 45 ff.). — Über die Alraunen in der deutschen Myth. vgl. Grimm I, 376 und Simrock 459 ff.

In der mariologischen Symbolik[1]) gilt die Mandragora wegen des Wohlgeruches und der vielfachen Verwendung als Heilmittel als ein Bild der Tugenden der Jungfrau, deren Nachahmung den Menschen zum Heile gereicht.[2])

Myrrhe.

5 Melk. Marienld. MSD.² XXXIX, 11 dû irwelte mirre, du der wæzzest alsô verre; Sigeher Bartsch Liedd. 217, 67 du mirren trouf; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 199 mirrekafse; Erlösung Bartsch 2556, Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 17, Wack. Kl. II, 585, 3 du mirre; Konr. v. W. HMS. III, 339ᵇ reinez mirren vâz; Ausw. geistl. Ged. XVIII, 58, Marienld. Germ. 31, 297, 10 87 mirren korn; Mönch v. Salzbg. ebd. 584, 4 edle mirren, wol durchfrischet; Br. Hans Marienldd. 2188 sam uyserwelten mirren ben ich ghemeyt.

Spec. eccl. 103 quae est ista, quae ascendit . . . Waz was diu gerte gelîch dem rouche, der ûz mirren unde ûz wîrouche riuchet? Daz was 15 sande Marien deumuot; Konr. v. Megenbg. 371, 4 dem mirren geleicht sich unser fraw in der geschrift und spricht: „ich hân ainen smack der süezikait geben als ein auzerwelteu mirr." daz spricht si dar umb, daz si got hât auzerwelt und gesegent ob allen frawen zuo ainer archen seins aingeporn suns, dar inn er kain mail nie enpfieng.

20 Mon. II, 524, 17 myrrham . . . superans fragrantia; — 373, 20 myrrha; 565, 25 dans odorem meliorem myrrha et aromate; Drev. anal. hym. III,

---

[1]) Über die außermarialogische vgl. Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 100 (t. 2, p. 830—831). Picinel. mund. symb. l. 10, c. 28.

[2]) Richard. a S. Laur. de laud. M. l. 13. c. 4, n. 40 (opp. Albert. M. t. 20, p. 369): Maria mandragora: quia frigida et sicca per virginitatem; opinione et omnium virtutum genere aromatica deo, angelis et hominibus; profundissime radicata per dilectionem et contemplationem in terra stabilitatis aeternae; illi terrae supereminens quoad angelos et animas sanctas; Christo homini humanato ex ea similis per humilitatem, quae fuit radix eius, sed non per divinitatem; pomum eius, id est, Christus, rubeum proprii sanguinis effusione, et odoriferum. Diligitur a medicis, id est, praedicatoribus et ipsis peccatoribus, qui sanari desiderant a languoribus vitiorum, quia, sicut dictum est de myrto, suis orationibus, meritis et exemplis eis somnum indulget. Cortex eius, id est, exemplum suae conversationis vino praedicationis admixtus et ab auditoribus devote susceptus tam profunde soporat hominem per contemplationem et sui imitationem, ut nec laesionem corporis nec damna sentiat rei familiaris; Alan de insul. sup. cant. 7, 13 (p. 44): quid per mandragoras, herbam scilicet medicinalem et odoriferam, nisi perfectio virtutum gloriosae virginis intellegitur? Quae dum exempla bonorum operum circumquaque per bonam famam tribuit, quasi odorem, quo aegroti sanantur, aspergit.

A, 5, 21 myrrha continentiam signat; — I, 193, 5 suavitatis myrrha electa; Mon. II, 507, 209 myrrhae . . . vincis pigmentaria.

Hohel. 1, 12. 3, 6. 4, 6. 5, 2. 5, 13; Eccli. 24, 20; Ps. 44, 9.

Die Myrrhe gehörte zu den vier wohlriechenden Pflanzenstoffen, welche dem heiligen Salböl beigemischt wurden (2. Mos. 30, 22—25). Sie wird von dem etwa 3 *m* hohen, an der Nordküste Afrikas heimischen Myrrhenbaume (balsamodendron myrrha. Nees) gewonnen, aus dessen Rinde sie theils von selbst fließt, theils durch Einschnitte erhalten wird. Der ausfließende, an der Luft erhärtende Saft (gummi myrrhae), welcher unter dem Namen „Myrrhe" in den Handel kommt, hat einen bitteren Geschmack, balsamisch duftenden Geruch und brennt mit heller Flamme. Die Ägypter gebrauchten die trockene Myrrhe als Räucherwerk und die flüssige zum Einbalsamieren und in ähnlicher Weise die Israeliten (Sprichw. 7, 17; Johan. 19, 39), doch auch als Aroma überhaupt, wie aus den oben angeführten Stellen sich ergibt, in denen die Myrrhe wegen ihres Duftes als ein Bild der Lieblichkeit und Heiligkeit gebraucht wird. Die Römer verwandten die Myrrhe zu Parfümerien, die Griechen als stärkendes Arzeneimittel, weshalb sie auch dieselbe dem Weine beimischten, um ihn schmackhafter zu machen.[1]) So nannte auch Marc. 15, 23 den dem Heilande zur Stärkung gereichten Essig (sauren Wein) des bittern Geschmackes wegen vinum myrrhatum.[2]) An die der Myrrhe zugeschriebenen Kraft, die größten Schmerzen zu stillen, knüpfte auch die Symbolik der Alten und erblickte in ihr ein Bild der Heilung und Lebenserhaltung;[3]) die christliche deutete die Myrrhe auf den Tod Christi, die Abtödtung, die Buße, die Geduld im Leiden, das Martyrium u. s. w., wobei sie auf die oben angeführten Stellen aus der Bibel, zu denen noch Matth. 2, 11 kommt, bezugnimmt.[4])

Auf Maria im besonderen bezogen, wird der Name Mariens mit „Myrrhe des Meeres" erklärt und darin ein Bild der Unsterblichkeit erblickt, insofern sie nämlich Christum geboren,[5]) andere erkennen in der

---

[1]) Schegg, bibl. Arch. 223, 17; Leunis, Synops. d. Pflz. § 529, 7; Lenz, Botanik S. 669—671; Friedreich, Symb. S. 235—236.

[2]) Vgl. dazu Pitra spicilg. t. 2, p. 412.

[3]) Friedreich a. a. O.

[4]) Pitra spicilg. t. 2, p. 409—411; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 98 (t. 2, p. 829—830); Picinel. mund. symb. l. 9, c. 22; Lauret. silva s. v.; Kreuser, Symb. 484.

[5]) Epiphan. (?) de laud. M. (t. 2, p. 292 B): ἑρμηνεύεται πάλιν τὸ Μαρία σμύρνα θαλάσσης· σμύρναν δὲ ἐρεῖ, ὃ καὶ φημί, περὶ ἀθανασίας, ὅτι ἤμελλε τὸν ἀθάνατον μαργαρίτην τίκτειν ἐν τῇ θαλάσσῃ, τουτέστιν ἐν τῷ κόσμῳ· θάλασσαν δὲ ἐρεῖ τὸν ἅπαντα κόσμον, ᾧ ἡ παρθένος γαλήνην ἐδωρήσατο τὸν λιμένα τεκοῦσα Χριστόν.

Myrrhe ein Bild ihrer Schmerzen,[1]) ihrer Abtödtung und Enthaltsamkeit,[2]) des Wohlgeruches ihrer Tugenden, durch die sie die Menschen ebenso erhält, wie die Myrrhe die Leichname,[3]) u. s. w.[4])

Myrte.

Konr. v. W. g. Schm. 1316 mirtelboum ûz paradîs mit frühte wol 5 gezieret; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 22 dû bist ein kluoc mirtenbôn.

---

[1]) Honor. Augustodun. sig. Mar. (Mign. 172, 506): vadam ad montem myrrhae et ad collem thuris (cant. 4, 6): quid est dicere: veniam cum multitudine angelorum advocare reginam coelorum, quae est mons myrrhae, id est martyribus, qui sunt myrrha, id est altitudo, et collis thuris, id est confessoribus, qui sunt thus, celsitudo; ebd. (p. 509 B): manus meae distillaverunt myrrham (cant. 5, 5), id est, operationes meae carnis mortificatione redundaverunt. Et digiti mei pleni myrrha probatissima (ebd.), id est, studia mea variis tribulationibus comprobata. Alan. de insul. sup. cant. 1, 12 (p. 10): antequam assumeretur dilectus meus, quem super omnia diliga, fuit mihi tempore passionis fasciculus myrrhae, id est summa et multa amaritudo: quia passioni eius compassa sum dolore intimo. Eleganter per myrrham doloris amaritudo significatur: quia myrrha amaritudo interpretatur; ebd.: vel ideo Christus dicitur Virgini matri fasciculus myrrhae, quia veniens in carnem exclusit a Virgine omnem concupiscentiae putredinem, sicut myrrha servat carnem a putredine immunem; ebd. sup. 4, 6 (p. 25): (Maria) est mons propter virtutum celsitudinem et myrrhae propter carnis mortificationem; ebd. sup. 4, 14 (p. 27): myrrha significat carnis mortificationem propter sui amaritudinem; sup. 5, 1 (p. 28): messui myrrham meam cum aromatibus meis, id est, omnem poenalitatis amaritudinem praescidi cum operibus actionum; sup. 5, 5 (p. 30): opera mea perfecerunt mortificationem vitiorum. Et hoc est, quod sequitur: digiti mei pleni sunt myrrha probatissima, id est, opera mea discreta facta sunt cum carnis mortificatione a deo probata; sup. 5, 13 (p. 33): lilia inquam distillantia myrrham primam, id est, sui mortificationem non ad oculum et non fictam.

[2]) Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 853 E): χαῖρε σμύρνα θαλασσία, ἡ ἐν τῇ ἁλμυρᾷ τοῦ βίου ῥοπῇ τὴν σάρκα νεκροφοροῦσα τῇ ἁμαρτίᾳ, ἐξ ἧς γλυκασμὸς καὶ ὅλως ἐπιθυμίας ὁ λέγων ἐν ᾄσμασιν· ἐτρύγησα σμύρναν μετὰ ἀρωμάτων σου; p. 855 C: χαῖρε στακτή, ἡ ἐκ παρθενικῆς βαλσαμουργίας ἀποστάξασα Χριστῷ, στακτὴν ἁγιάσματος, ἤτοι γάλακτος, ἡ ψάλλουσα ἐν ᾄσμασιν· ἀπόδεσμος τῆς στακτῆς ἀδελφιδοῦς μου ἐμοί; Hugo a. S. V. serm. 47 (t. 2, p. 360 E): myrrha propter suam amaritudinem significat mortificationem carnis. Quae virtus in beata virgine singulariter enituit, eo quod singulariter casta fuit. Unde convenienter non odorem, sed odoris se dedisse pronuntiat suavitatem; Honor. Augustodun. sigil. Mariae (Mign. 172, 499 C): quasi myrrha electa (Eccli. 24, 20). Myrrha mortuorum corpora condiebantur. Omnibus mundo renuntiantibus et Christo commorientibus Maria non solum myrrha extitit, sed etiam electa, cum carnem suam mundi illecebris crucifixit et se ieiuniis et vigiliis afflixit; Petr. D. serm. 40. in ass. V. (t. 2, p. 99 E): myrrha corpora dissoluta consolidat et cadaver exanime sibi vindicat, ne putrescat. . . . . In myrrha continentiam intellege. Caro enim virginis ex Adam assumpta maculas Adae non admisit, sed singularis continentiae puritas in candorem lucis aeternae conversa est.

[3]) Anselm. or. 53 (p. 283 A): tu es myrrha electa; . . . fasciculus myrrhae et thuris inter opera sponsi; Rich. a S. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6. § 10 (opp. Albert. M. t. 20, p. 419): Maria comparatur myrrhae: quia sicut myrrha corpora inde peruncta servat a corruptione, sic Maria per gratiam meritorum, exemplorum et orationum suarum servat familiares suos a corruptione luxuriae.

[4]) Vgl. Mar. s. v.

Konr. v. Megenbg. 332, 16 ez schreibent auch die maister von der nâtûr, daz der paum gar nütz sei zuo vil dingen. er hât die art, daz er die übrigen hitz säuftigt und die übrigen kelten an des menschen leib und dar umb geleicht man unser frawen zuo dem paum in ainem lobsang, daz hebt sich an: salve mater salvatoris, dâ spricht ain vers: myrtus 5 temperantiae, daz spricht: muoter der parmherzichait, dû pist ain mirtelbaum der sänftikait, wan diu zart muoter diu sänftigt den haizen zorn des obristen rihters.

Ad. v. S. V. 38, 4, Mon. II, 524, 23, Drev. anal. hym. III, A, 5, 20 myrtus temperantiae; 2, 21 virtus myrti. 10

Die Myrte, ein oft baumartiger Strauch mit immergrünen Blättern, wird von den Alten oft neben dem Lorbeer genannt. Sie kam aus dem Oriente nach Griechenland und von da mit dem Culte der Aphrodite, welcher sie geweiht war, nach Italien und behielt den wegen des balsamischen Duftes ihr schon von den Orientalen beigelegten Namen. Schon 15 der Prophet Isaias nennt die Myrte unter jenen Bäumen, durch welche in der Zeit des Messias die Wüste in ein fruchtbares Gefild umgewandelt werden soll (41, 19. 58, 13); Zacharias sah den Engel des Herrn zwischen Myrten (1, 8); zur Feier des Laubhüttenfestes wurden Myrtenzweige gepflückt (2. Esdr. 8, 15); die Pflegetochter des Mardochäus führte vor 20 ihrer Erhebung zur Gemahlin des Königs den Namen Hadassa, d. i. Myrte.[1]) Den Griechen und Römern galt die Myrte wegen ihres lieblichen Duftes, der immergrünen Blätter, weißrothen Blüten und gewürzhaften Beeren als ein Symbol der Schönheit und Jugend und der Ehe, weshalb man sie auch gern um Tempel und in Gärten pflanzte und in Kränze flocht. Viel- 25 fach werden das aus der Myrte gewonnene balsamisch duftende Öl und der aus ihren Früchten bereitete Wein zu arzeneilichen Zwecken angewendet. Die Früchte dienten auch, ehe man den Pfeffer kannte, als Würze der Speisen.[2]) Auch die Naturgeschichten des Mittelalters rühmen die Bedeutung der Myrte für die Medicin und schreiben ihr eine zusammen- 30 ziehende und stärkende Kraft zu, vermöge deren sie alle den Normalzustand des Körpers störenden Leiden behebe.[3])

Daran knüpft auch die christliche Symbolik und erblickt in der Myrte ein Bild der Mäßigung, des Mitleidens und der Standhaftigkeit auch in den

[1]) Schegg. bibl. Arch. 213—214.

[2]) Hehn, Culturpflz. 193 ff.; Lenz, Botanik 678—681; Leunis, Synops. d. Pflz. § 461, 1.

[3]) Barthol. Angl. de propr. rer. l. 17, c. 101; Diascorides und Platearius bei Vinc. Bellov. de nat. rer. 13, 81; Thom. Cantimpr. ebd. c. 80: calores nimios aut frigora corporis temperare dicitur.

Tagen des Leidens, der Natur der Engel, der Apostel, der Vorsteher der Kirche u. s. w.[1]) Zu Maria in besondere Beziehung gesetzt, gilt die Myrte als ein Bild ihrer Reinheit und ihrer anderen Tugenden, sowie auch ihres Einflusses auf die das Gemüth des Menschen beunruhigenden Ein-
5 flüsse.[2])

Narde.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 197 spica nardes; Konr. v. W. g. Schm. 1322 schône ûz ir aste gân her vür muoz dir diu narde spicke; Ausw. geistl. Dichtg. II, 28 narden crût; Br. Hans Marienldd. 3205 du zueser nardus; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 585, 4 nardus smak in dir nun
10 rast; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 711, 12. 735, 1 nardus rein.

Konr. v. Megenbg. 410, 1 dem kraut (nardenkraut) und seiner pluome geleicht diu hailig christenhait unser frawen, dar umb, daz si voller genâden ist, sam daz kraut voller genâden ist.

Ad. v. S. V. XXXVIII, 4 nardus odorifera; — Jenst. 27, 2 nardus
15 odorifera, cuius mira fragrantia expellit taediosa; Drev. anal. hym. III, A, 5, 20 nardus humilitatis crescit; — I, 58, 5 spica nardi speciosa, praecellens aromata; 77, 6. 193, 5 nardus odorifera; Mor. 198, 31 nardus odorifera dedit odorem; Mon. II, 507, 208 nardi . . . vincis pigmentaria; Kehr. Sequ. 332, 5 odor nardi pretiosi; — Roth 199 nardus aromatica;
20 Milchs. XCVIII, 82 nardo compar.

Hohel. 1, 11. 4, 13. 14; Marc. 14, 3; Johan. 12, 3.

Mit dem Namen „Narde" wurden bei den Alten mehrere Arten der Baldriangewächse (Valerianae) bezeichnet. Die Narde erreicht eine Höhe von 2 Fuß, hat kurze, dicke, lanzettförmige Blätter, purpurrothe Blütenbüschel
25 und haarige, einer grünen Weizenähre ähnliche Wurzeltriebe, die aus einem faserigen Wurzelstocke aufgehen. Sie kommt im nördlichen und östlichen Indien vor. Man presste aus ihr das zu Parfümerien verwendete Nardenöl und gewann den weniger kostbaren Nardenbalsam.[3])

In der christlichen Symbolik im allgemeinen wird die Narde wegen
30 ihres Wohlgeruches auf das Tugendleben der Heiligen, den Glauben, die Liebe und die Freudigkeit des Geistes, wegen ihrer nicht bedeutenden

---

[1]) Vgl. die Belegstellen bei Pitra spicilg. t. 2. p. 366; Berchor. reduct. mor. l. 12. c. 97 (t. 2, p. 829); Picinel. mund. symb. l. 9. c. 23; Lauret. silva s. v.

[2]) Rich. a S. Laur. de laud. M. l. 12. c. 1. § 9. 1 (opp. Albert. M. t. 20. p. 340): per myrtum omnimoda incorruptio carnis et spiritus, tam ab omni peccato quam a virginitatis laesione et corporis putrefactione; 2: myrtus mitigativa, temperantia contra iram; 3: consolatio designatur per myrtum, quia myrtus confortat membra debilia.

[3]) Nach Schegg. bibl. Arch. 229—230; Lenz, Botanik S. 465—466.

Größe auf die Demuth gedeutet.[1]) Dieselben Deutungen finden sich auch in der mariologischen Symbolik im besonderen;[2]) gerne bezog man Hohel. 1, 11 auf das Geheimnis der Menschwerdung.[3])

Ölbaum.

Sigeher Bartsch Liedd. 216, 17; Salve Reg. altd. Bl. I, 84, 211 dû ölboumast; Erlösung Bartsch 2563 dû oleboum; Kolm. ML. VI, 329 ich wol gezierter oleboum stê ûf dem velt, des nemt mîn goum; Br. Hans Marienldd. 2182 sam eyn scoen olive an dem angher; Wack. Kl. II, 544, 14 hoge olive.

Konr. v. Megenbg. 336, 28 dem zarten edeln ölpaum geleicht sich diu schönist ob allen frawen in der geschrift und spricht von ir selber: „ich pin erhœcht sam ain gar schœner ölpaum auf dem veld." eyâ, dû gar schœneu genâden vol, hail mein scharpf wunden meiner durchsiechen sêl mit dem süezen sänften öl deiner überflüzzigen güet.

Mon. II, 472, 11 oliva semper viridis ramis iucunda floridis; Drev. anal. hym. III, A, 5, 15 (gignit hortulus) oleum pietatis, medicamen mysticam morbo spiritali; — 364, 33 oliva pietatis; 507, 207 olivarum ... vincis pigmentaria; 601, 85 oliva pietatis rectissimae; Drev. anal.

---

[1]) Pitra spicilg. t. 2, p. 411—413; t. 3, p. 480; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 106 (t. 2, p. 833). Dazu kommen noch: Philo in cant. (Bibl. max. t. 5, p. 678 A); Alan. de insul. sup. cant. 4, 14 (p. 27); Honor. August. in cant. c. 4 (Mign. 172, 425); Brunno Ast. sup. cant. (Bibl. max. t. 20, p. 1617 D).

[2]) Ioan. Dam. or. 2. in nat. deip. (t. 2, p. 855 C): χαῖρε νάρδος νάουσα, καὶ ἀρδεύουσα κατὰ τὰ μυρεψικὰ τῆς ἁγνείας ἀρώματα, ὧν ἡ διάδοσις ὀσμὴ ἡδεῖα τῷ φήσαντι ἐν ᾄσμασιν· νάρδος μου ἔδωκεν ὀσμὴν αὐτοῦ (Cant. 1, 11); Bernard. in ass. M. serm. 4. (v. 1, t. 3. p. 1011 d): audi Mariam in epithalamio: cum esset rex, inquit, in accubitu suo, nardus mea dedit odorem suum (cant. 1, 11). Nardus quippe herba humilis est et pectus purgat: ut manifestum sit humilitatem nardi nomine designari, cuius odor et decor invenerit gratiam apud deum; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 1 N (p. 106): nardus est herba parva, odorifera, candida et virtuosa. Inquantum enim est parva, signatur Mariae humilitas, quia, cum esset maxima et in matrem dei assumpta, tamen reputabat se parvam et humillimam, quando dicebat: Respexit humilitatem ancillae suae. Inquantum est odorifera, figuratur eius virginitas, cuius memoria deo et hominibus facit odorem. Inquantum est calida, figuratur eius fervens caritas, quae tanta fuit, quod deum de coelis ad terram traxit. Inquantum est virtuosa, notatur eius pietas. Virtus autem nardi, sicut dicitur de proprietatibus herbarum, est, quod habet cor et cerebrum confortare, inflammationem stomachi reprimere et fluxum ventris restringere. Sic pietas Mariae confortat cor in tribulatione, deprimit cor ab elatione et restringit a carnali delectatione. — Vgl. andere Belegstellen bei Mar. s. v.

[3]) Vgl. S. 121, Anm. 2, dazu noch: Procl. or. in deip. 6. (Combefis. t. 1, p. 377 D): αὕτη τὸ πολύτιμον τῆς πιστικῆς νάρδου ἀλαβαστρόν; Honor. Augustodun. sigil. Mariae (Mign. 172, 501 C): nardus mea dedit odorem suum (cant. 1, 11), id est per humilitatem ingressus est ut in uterum virginis. Nardus enim humilitatem, odor significat Christi incarnationem; Bernard. hom. 3. sup. miss. est (Hurt. op. 12, p. 107).

hym. I, 193, 4 olea campis formosa; IV, 53, 6 tu oliva speciosa; — Kehr. Sequ. 258, 5 propera, oliva fructifera, tuum fundens oleum; Milchs. CXXI, 689 oliva pacis unctuosa; 790 oliva campi speciosa; 795 olivae pacis florens ramus.

5 Eccli. 24, 19; Ps. 51, 10; 1. Mos. 8, 11.

Der Ölbaum, Olivenbaum, war ursprünglich im Oriente heimisch, kam aber bald nach Südeuropa.[1] Er ist ein starrer, graurindiger, 8—12 *m* hoher Baum, dessen Stämme meist krumm, gespalten und zerrissen sind, als wären sie vom Blitze zerschlagen. Durch das fahlgrüne, mattblickende, 10 immergrüne Laub erweckt der durch seine unverwüstliche Lebenskraft ausgezeichnete Baum eine gewisse Weichheit der Stimmung in dem Besucher jener Gegenden des Orientes, die ihm sonst weniges das Auge Erfrischende bieten.[2] Der Orientale erkennt in ihm seinen größten Wohlthäter, da er ihm nicht nur treffliches, hartes und wohlriechendes 15 Holz, sondern auch das Öl liefert. In allen Theilen des alten Testamentes finden wir letzteres zu Speisen, bei den Opfern, zum Brennen in der Lampe, zum Salben des Haares und des Körpers angewendet. Doch auch im bildlichen Sinne wird der Ölbaum in der Bibel angeführt; so wegen seiner unverwüstlichen Dauer als ein Bild des Glückes (Is. 52, 10; Jerem. 20 11, 6), der immergrüne Ölzweig als ein Symbol des zu erflehenden oder gewordenen Friedens und der Versöhnung (1, Mos. 8, 11). Die Könige wurden auf Gottes Geheiß mit Öl gesalbt und die Salbung selbst so zu einem Zeichen der Weihe, der Aussonderung und Heiligung gemacht.[3] — Da der Ölbaum an der griechischen Küste Kleinasiens auf 25 den Inseln und in Griechenland selbst wild vorkam, so verwuchs er auch hier mit den Interessen des Volkes, wurde von den Dichtern vielfach verherrlicht und als Symbol mancher Beziehungen der Menschen unter einander und zu den Göttern verwendet: er war der Minerva heilig, ein Ölzweig war der Preis des Siegers in den olympischen Spielen, ein Öl-30 zweig die Auszeichnung für einen um die Stadt verdienten Bürger u. s. w. In ähnliche Beziehungen zum Leben trat der Ölbaum auch in Italien. wohin er bereits frühzeitig (vielleicht im 4. Jahrhunderte) verpflanzt worden war und von wo aus der Anbau desselben sich über das ganze Reich verbreitete.[4])

35 Vielfach ist auch die Verwendung des Ölbaumes in der christlichen Symbolik; er sinnbildet Christum, die Barmherzigkeit, die Gerechten, den

---

[1]) Vgl. Leunis, Synops. d. Pflz. § 672, 2.
[2]) Vgl. Massius bei Schegg, bibl. Arch. S. 184 fg.
[3]) Schegg, bibl. Arch. 188 fg.
[4]) Hehn, Culturpflz. S. 88—104; Lenz, Botanik S. 500—509.

Sieg, den Frieden, den Segen, die Versöhnung Gottes mit den Menschen, die Fruchtbarkeit in guten Werken, die Rechtschaffenheit und Unschuld u. a.[1])

In der mariologischen Symbolik im besonderen gilt der Ölbaum als ein Bild der Treue und Gottesliebe Mariens,[2]) ihrer die Seelen erfreuenden und heiligenden Kraft,[3]) des durch die Geburt des Heilandes uns gebrachten Segens[4]) und Friedens,[5]) ihrer Barmherzigkeit mit uns,[6]) ihrer auf die

---

[1]) Vgl. die Belege bei Pitra spicilg. t. 2, p. 380—382; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 107—109 (t. 2. p. 833—836); Picinel. mund. symbol. l. 9, c. 25; Lauret. silva s. v.; Friedreich, Symbol. S. 287—289; Kreuser, Symbol. s. v.

[2]) Theodor. bei Cordeler. in expos. pp. graec. p. 12 (Pas. t. 2, p. 777, a): κἀκεῖνος μὲν πείσεται τοιαῦτα· ἐγὼ δὲ ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ διαφυλαχθήσομαι, δίκην ἐλαίας κατακάρπου ἀεὶ φυλαττόμενος τῇ τοῦ θεοῦ βοηθείᾳ καὶ ἀκμάζων ἐν αὐτῇ καὶ οὐδέποτε μεθιστάμενος ἐντεῦθεν ἀπὸ πολεμίων ἐφόδου, ἐπειδὴ καὶ ἡ ἐλαία διηνεκὲς ἐν τῇ φύσει τὸ θάλλειν ἔχει.

[3]) Ephr. Syr. or. ad deip. (t. 3, p. 529 A): ἐλαία κατάκαρπος τὰς ψυχὰς τῶν πιστῶν ἱλαρύνουσα; Richard. a S. Laur. de laud. V. l. 12, c. 6, § 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 403, 1): folia eius amara: quia verba eius invitant ad poenitentiam. Vel folia eius sunt verba evangelica, quibus docuit apostolos et filios nascentis ecclesiae. Folia etiam eius medicinalia, quia sanant cancrum, et exemplum verborum eius detractionem et cetera turpiloquia.

[4]) Gregor. Neocaes. (?) or. in deip. 2. (p. 18 A): αὕτη ἐν τῷ οἴκῳ θεοῦ πεφυτευμένη ὡς κάταρκαρπος ἐλαία, ἐν ᾗ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐπεσκίασε; Ioan. Dam. or. 2. in deip. dorm. (t. 2. p. 876 D): ἔδει γὰρ . . . τὴν ἀειθαλῆ καὶ καλλίκαρπον ἐλαίαν τοῦ πατρικοῦ ἐλαίου τοῖς κινεῶσι τῆς γῆς μὴ καθείργεσθαι; Taras. or. in deip. ass. (Pas. t. 2. p. 778 a): ἡ ἀειθαλὴς καὶ καλλίκαρπος τοῦ πατρικοῦ ἐλέου; Rich. a S. Laur. a. a. O. p. 402, 1: fructum suum, quantum in se est, omnibus communicat. Quod apparuit, quando filium suum peperit in via, ut posset ab omni praetereunte capi et dicerent: Filius datus est nobis.

[5]) Procl. or. 6. de virg. laud. 17 (Galland. t. 9, p. 646 A B): αὕτη ἡ ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ πεφυτευμένη κατάκαρπος ἐλαία, ἐξ ἧς τὸ ἅγιον πνεῦμα τὸ σωματικὸν τοῦ κυρίου λαβὸν κάρφος, τῇ χειματιζομένῃ τῶν ἀνθρώπων διεκόμισε φύσει τὴν ἄνωθεν εὐαγγελισάμενος εἰρήνην; Rich. a S. Laur. a. a. O. p. 402, 2: signum est pacis. Unde in eius partu cantatum est: pax hominibus bonae voluntatis. Per ipsam finita est guerra, quam Eva fecerat inter deum et hominem, inter hominem et angelum, inter hominem et hominem, inter corpus et animam. Ipsa est illa columba, quae cessante diluvio ramum olivae in ore suo detulit ad Noe in arcam, deum humano generi reconciliatum demonstrans.

[6]) Honor. Augustodun. sigil. Mariae (Migne. 172, 499 A): oleum significat misericordiam; campus autem est terra inarata et significat virgines . . In quibus est casta χριστοτόκος valde speciosa, ut in campis oliva decora, de qua profluxit oleum gaudii et misericordiae, quod nos sanans ab infirmitate ungit in regnum coelestis gloriae; ebd. 172, 500 A: oleum effusum nomen tuum. Oleum aliis liquoribus infusum superenatat et etiam infirmos sanat. Nomen autem virginis est Maria, quod sonat maris stella. Qui in tribulatione eius auxilium invocant, omnia adversa, ut oleum, per eam superenatant, ut puerulus Iudaeus, quem in fornace a flamma protexit, . . . ut Theophilus etc.; Hugo a. S. V. serm. 47 (t. 2, p. 360 C): quasi oliva speciosa in campis (Eccl. 24. 19). Oliva figurat misericordiam. Fuit ergo beata Maria oliva per misericordiam et tanto pretiosior per misericordiam, quanto excellentior per gratiam. Et bene in campis, quia in planitie saeculi praesentis, quia in latitudine sanctae ecclesiae ubique terrarum diffusae, ut omnes peccatores ad ipsam libere et absque impedimento respiciant, ad ipsam confugiant, ab ipsa consilium quaerant, auxilium percipiant, per ipsam deo

Tugendfülle sich gründenden Schönheit,[1]) ihrer Beständigkeit im Guten,[2]) den Sieges über den Satan[3]) u. a.[4])

Palme.

Konr. v. W. g. Schm. 186 dîn tugent hôhe ûf reichet sam in Cades der palmen rîs; Marienld. Germ. 31, 307, 385 ôsterbalm; Wack. Kl. II, 544, 14 palme; Br. Hans Marienldd. 2178 sam in Cades ein dadelboum reht ben ich erhohet so; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 12 balmboum estlin.

Konr. v. Megenbg. 337, 28 dem paum geleicht sich diu oberst edel kaiserinn, der himel fürstinn, aller sünder fürsprecherinn und spricht: „ich bin erhœcht als ein palmpaum an der stat Cades, dâ die paum gar schôn wachsent". eya, nu prüef, mein herz, wie gar geleich die aigenchait des paums und und unser frawen sint. Die Deutung der Stelle bezieht sich

---

reconciliati, venia laetificati, gratia locupletati, fide illuminati, spe confortati, caritate iustificati, aliis virtutibus excitati, bonis operibus adornati et tandem gloria beatificati; Alan. ab insul. sup. cant. (p. 5): eleganter fama et gloria nominis eius oleo effuso comparatur. Oleum esurientem reficit, aegrotantem sanat, membra defatigata mitigat, odorem parit, flammam nutrit. Sic et in laude Virginis reficimur, exemplo eius ad virtutum medicamina invitamur, adversitatibus fessi, eius patientia recreamur, vitae eius forma illustramur. Nominis fama diffunditur; et non solum oleo, sed et oleo effuso nomen eius comparatur. Quia sicut oleum effusum magis redolet: sic quanto magis nomen Virginis dilatatur, tanto magis gloria augetur.

[1]) Ildeph. serm. 1. de ass. M. (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 357): floret velut oliva speciosa in campis et fructificabit in domo dei in aeternum; Ioan. Dam. de fide orthod. l. 4, c. 14 (t. 1, p. 275 C): εἶτα ἐν τῷ οἴκῳ θεοῦ φυτευθεῖσά τε καὶ πιανθεῖσα τῷ πνεύματι, ὡσεὶ ἐλαία κατάκαρπος πάσης ἀρετῆς καταγώγιον γέγονε; Rich. a S. Laur. a. a. O. p. 403, 1: arbor insignis: et Maria gloriosia est generis nobilitate, gloriosior morum honestate et gratiarum universitate, gloriosissima filii dignitate; 2: speciosa in campis: speciosa in germine et liquore, id est, in filio, in floribus sanctorum desideriorum, in foliis verborum, in frondibus et ramis operum: quia habuit in se opera vitae activae et contemplativae; Alan. de insul. sentent. 31 (p. 154): haec est quasi oliva in amplitudine huius mundi, velut in medio campi, speciositatem virtutum retinens, nobis fructum aeternae beatitudinis pariens, coelesti oleo foecunda, id est Spiritus sancti gratia; ebd. encycl. l. 5, c. 9 oliva fructificans.

[2]) Rich. a S. Laur. a. a. O. p. 403, 1: aestate et hieme viret. Viror animae fides et perseverantia, quae non aruit in ea propter hiemem dominicae passionis sicut in omnibus discipulis. Tunc enim defecit omnis sanctus; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 2. (p. 124): ipsa virorem suae sanctitatis nunquam amisit, nec in aestate consolationis nec in hieme tribulationis. Tenuit etiam virorem suae sanctitatis in vere iuventutis et in autumno senectutis, quia eundem fervorem, quem habuit in iuventute, tenuit in senectute.

[3]) Iacob de Vorag. l. c.: oliva est signum victoriae assecutae . . . . Et quantum ad hoc, qualiter ipsa se habuerit ad daemones, quia eos superavit et vicit. Ipsa quidem contrivit caput serpentis, i. e. suggestionis suae.

[4]) Vgl. Mar. und Raynaud. s. v.

auf ihre Mutterschaft; 34: der hailig gaist sein este, daz sint sein gâb, schrenket zwischen ir este, daz sint ir tugent in irr rainen sêl, und prâht uns die süezen fruht, unsern herren Jêsum Christum.

Anselm. Mar. I, 12 mater alma velut palma florens et fructifera; — Bonavent. laus V. 2. qu. (t. 6, p. 476 E) virgo palmae coaequata; — Drev. anal. hym. III, A, 5, 14 inest (in hortulo) palma triumphatrix; Mon. II, 504, 362 floruisti sicut palma utque cedrus excrevisti, Christum quando genuisti; — 491, 23 palma sublimior; 498, 14 palma virtutum; 507, 208 palmarum vincis pigmentaria; Mor. 202, 30 carissima deliciis, affluens natura, clarissima, e vitiis est palmae statura tua similata; Drev. anal. hym. I, 193, 4 in Cades palma; II, Anhg. a, 6, 1 frondescens palma; — Roth 194, 2 palma patientiae; 200 palma victoriae, palmes abundantiae, mirtus temperantiae, resina clementiae.

Eccli. 24, 18.

Die Palme kann gegen 48 *m* hoch werden, kommt aber gewöhnlich nur in einer Höhe von 16—18 *m* vor. Unter den bis gegen 1000 gezählten Arten der Palmenfamilie, nimmt die Dattelpalme (phoenix dactylifera) den ersten Rang ein, die man deshalb auch einfach Palmbaum nennt. Die Palme, deren Heimat der breite Wüstengürtel des nördlichen Afrika und Arabiens mit dem Indusdelta ist, gibt den Bewohnern jener Gegenden die Hauptnahrung und gehörte so wesentlich zum Charakterbilde der phönizisch-palästinensischen Uferlandschaft, dass ihr Bild als Symbol des Landes auf Münzen geprägt wurde.[1]) Aus den vielfachen Beziehungen, in denen sie zum Leben stand, erklärt sich auch ihre Bedeutung in der Symbolik der Völker des Orientes und später auch des Abendlandes[2]). Die hehre Gestalt der Braut des Hohenliedes, wird mit der Palme verglichen (7, 7), in dem Strauße, den die Israeliten am Laubhüttenfeste zum Zeichen der Freude trugen, war ein Palmzweig (3. Mos. 23, 40); Palmzweige schwingend, zogen die maccabäischen Brüder in die letzte, von den Syrern aufgegebene Festung ein (1. Macc. 13, 51), ebenfalls zum Zeichen der Freude trug das Volk Palmzweige beim Einzuge des Heilandes in Jerusalem (Johan. 12, 13), die Schönheit des Bräutigams im Hohenliede wird der Palmenkrone (5, 11), die des Gerechten der immer grünenden Palme verglichen (Ps. 91, 13.) In ähnlicher Weise galt die Palme, wohl wegen der ihr innewohnenden Kraft, vermöge deren sie nicht leicht dem Drucke weicht, sondern aufwärts strebt, um die ihr auferlegte Last abzuwerfen, auch den Griechen und Römern

---

[1]) Nach Schegg. bibl. Archäolg. S. 193 und Leunis, Synops. d. Pflz. § 750, 26.

[2]) Vgl. hierüber und über die Palme überhaupt: Schegg a. a. O. 194; Friedreich, Symbol. S. 333—338; Hehn, Cultpflz. 232—244; Lenz, Botanik 330—355.

als Symbol des Sieges und auch des durch diesen gebrachten Friedens. An die herkömmliche Deutung anknüpfend, deutete die christliche Symbolik die Palme auf das Kreuz Christi, den ewigen Frieden im Himmel als Vergeltung für die Kämpfe auf Erden, die Kirche, die himmlische Gesinnung, 5 die Märtyrer u. s. w.[1]). Auf Gemälden in den Katakomben finden wir den Palmbaum als Sinnbild der Auferstehung dargestellt und zwar auch so, dass in seiner Krone der Phönix (φοίνιξ), gleichfalls ein Symbol der Verjüngung. sitzt.[2]) Später wird der Palmzweig auch den Engeln und Heiligen als Attribut gegeben.[3])

10 Auf Maria gedeutet, ist die Palme ein Bild ihres Sieges über die Welt und deren Versuchungen,[4]) ihrer immerwährenden Tugendliebe,[5]) ihrer Verherrlichung im Himmel,[6]) des Schutzes, den sie allen Menschen

---

[1]) Vgl. die Belege bei Pitra spicilg. t. 2, p. 176; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 112 (t. 2, p. 837—840); Picinel. mund. symb. l. 9, c. 26; Lauret silva s. v.; Menzel. Symb. II, 181—186; Kreuser. Symb. 503; Kraus R. Enc. II, 578.

[2]) Menzel a. a. O. 180; Müll.-Moth. Wb. 724.

[3]) Müll.-Moth. Wb. a. a. O. — Die unmittelbare Beziehung der Palme zum Himmel und ihre Bedeutung als Bild des Sieges erklärt das apokryphe Evangelium von dem Leben Mariens und der Kindheit Jesu durch eine anmuthige Erzählung: Auf der Flucht nach Ägypten äußerte Maria den Wunsch nach der Frucht der gerade am Wege stehenden Palme, Josef aber verlangte nach Wasser. Das göttliche Kind erfüllte die Wünsche beider. Auf seinen Befehl neigte sich die Palme und gewährte die Früchte und floss zugleich aus ihren Wurzeln Wasser. Zur Belohnung dafür verlieh Jesus der Palme die Auszeichnung, dass Zweige derselben von den Engeln in das himmlische Paradies getragen und daselbst gepflanzt wurden und außerdem noch die andere, dass sie als Siegeszeichen in jedwedem Kampfe gelten sollte; c. 20. 21 (ed. Schade p. 39). — Nach einer mohamedanischen Legende soll sie aus den Thränen entstanden sein, die Adam in Ceylon aus Reue vergoss, wohin er aus dem himmlischen Paradiese gestürzt worden sein soll. Menzel, Symb. II, 183.

[4]) Richard. a S. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6. § 5 (opp. Albert. M. t. 20, p. 409): arbor victoriosa et designans victoriam: quia mundum paupertate, carnem virginitate, diabolum vicit humilitate. Nec solum signum, sed et causa victoriae: quia et pugnat pro nobis contra hostes invisibiles et eius adiutorio de ipsis triumphamus. Item ante ipsam nunquam apparuit victoria, sed omnes tanquam devicti in carcerem trudebantur.

[5]) Iacob. de Vorag. Mar. serm. 1 P (p. 131): palma semper est virens: sic Maria semper habuit virides cogitationes, quia fuerunt sanctae. Virides intentiones, quia mundae fuerunt, et virides cogitationes, quia fuerunt valde sollicitae.

[6]) Hugo v. S. V. in ass. B. M. V., serm. 47 (t. 2. p. 360 A): palma victoriam significat. Bene igitur beata dei genitrix se velut palmam in Cades exaltatam gloriatur, quia spiritualibus hostibus potenter et victoriose subactis non dolore criminum, sed amore praemiorum coelestium compuncta suavissime potabatur . . . (ibid. B): beata Maria se velut palmam in Cades exaltatam recte perhibet, quia superni fontis dulcedinem omnibus spiritibus excellentius possidet.

gewährt,[1]) ihrer den Sieg bringenden Mutterschaft,[2]) ihrer Seelenschönheit[3]) u. s. w.[4])

Rose.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 11, 2, Wernh. Marienldd. 1410 rôse in Jêrichô; Hartm. Gl. 9, 711 die frowe generosa, scone als ein rosa; Wernh. Marienldd. 132 von der liljen und der rôsen, diu den dorn niht enhât; 932 der edelen himelrôse; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 6, 25 die rôse die beceinen beide, die minne bit der uerdoldicheide; Wernh. v. Niederrh. 57, 34, Marn. XV, 142, Hoffm. in dulci iubilo 42, 8, Walth. v. Rh. 65, 19 rôs âne sünden dorn; Walth. v. d. V. 7, 23 dû frîer rôse sunder dorn; Gottfr. v. Straßb. Lobgesang Z. f. d. A. 4, 518, 13, 14 lachender rôsen spilendiu bluot; 519, 16, 1 rôsen bluot; 520, 17, 1 dû rôsen tal; 522, 23, 4 du blüender rôsen tolde; 12 rôseblüender stan; 26, 12 der wünne ein blüendez rôsen rîs; 528, 40, 5 blüendez rôsen rîs; 529, 43, 4 rîs der schœnen rôse blüete; Marn. XIV, 5 rôse in himeltouwe, sunder sünde dorn betaget; 130 rôse sunder dorn, ebenso: Wack. Kl. II, 59, 1. 60, 3. 543, 175, Frauenlob Spr. 290, 2, Erlösung Bartsch S. XLVI, Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 7. XXV, 9, Salve R. altd. Bl. I, 83, 159, ebd.

[1]) Richard. a. a. O. p. 410, 3: ramos circumquaque diffundit, quia nos protegit contra iracundiam filii et fervorem concupiscentiarum.

[2]) Ildeph. serm. 1. in deip. ass. (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 337): exaltatur ut palma: Honor. Augustodun. sigil. Mariae (Mign. 172, 498 D): palma datur victoribus, et hoc Cades, id est sanctificatis, quibus virgo alma extat sanctificationis palma, dum per eius generosam sobolem nanciscuntur victoriam et sanctificationem.

[3]) Ildeph. serm. 4. de deip. ass. (a. a. O. p. 358): florens ut palma; Richard. a. a. O. p. 409: speciosa in floribus exemplorum et virtutum: quia flores palmae copiosi et iucundi. Et flores Mariae honoris et honestatis; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 1. P (p. 131): palma non marcescit: in virgine quidem semper fuerunt integra et nulli corruptioni subiecta, scilicet corpus, anima et spiritus. Corpus enim corrumpi non potuit, quia fuit deitate inbalsamatum; anima similiter corrumpi non potuit, quia cum anima filii fuit unita, una quodammodo de duabus effecta, spiritus etiam ipsius corrumpi non potuit, quia totus fuit dei amore conversus; Alan. de insul. sup. cant. 7. 7 (p. 41): palma horridam quandam radicem habet, asperum corticem, roboris firmitatem, stipitis proceritatem, pulchra in culmine, delectabilis in flore, dulcis in fructificatione. Solet etiam deferri in signum victoriae. Statura ergo virginis gloriosae, id est, processio vitae eius assimilatur palmae. Ipsa enim processit de radice horrida, id est, de peccatrice synagoga tanquam de spina rosa. Asperum habuit corticem, quia quantum ad saecularem honorem fuit firma, quantum ad divitias temporales paupercula. Sed firmitatem habuit roboris per constantiam mentis. Erecta fuit in stipite, quia ad coelum suspensa animi intentione. Pulchra in culmine, in virginitatis et humilitatis celsitudine, delectabilis in flore, quia sine concupiscentia concepit florem campi et lilium convallium. Dulcis in fructificatione, quia sine poena peperit mundi redemptorem. Haec nobis proponitur in signum victoriae et exemplum, ut sicut ipsa vicit mundum, peccatum, diabolum, ita et nos vincamus iuxta posse nostrum.

[4]) Vgl. Mar. s. v.

Marienld. II, 331, 1, Marienldd. Z. f. d. A. 10, 128, 18. 6, 484, 4. Walth. v. Breis. HMS. II, 142[a], Stolle ebd. III, 6[a], Meißn. ebd. III, 109[b], Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 205, Schonebeck 107, 257; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 581, 1, Osw. v. Wolk. 225, 1. Volksldd. Uhld. I, 331, 1, Heinr. v. 5 Laufenbg, Wack. Kl. II, 711, 6, mnd. Ged. 25, 97; Hoffm. Kl. 34. 3 Maria dû edler rose, aller sælden ein zwî; HMS. III, 467 reiniu rôse gar sunder dorn; Eberhard v. Sax Schw. MS. 365, 8 rôsengarte, dornes ân: Friedr. v. Sonnenbg. 64, 87 reine rôse im himelrîch; Boppe HMS. III, 407[a] ein hoch gelobte himel rôse; III, 405[a], Konr. v. W. ebd. 337[b] rôse 10 in süezem touwe; 343[a] rôse in meien touwe; g. Schm. 422 du pfingstrôse ân allen stift; 1210 alsam daz blüende rôsen blat wont dem scharpfen dorne bî, und doch vor im blîbet vrî, daz er ez niht bekratzet: alsô bleip unbeschatzet von Jôsêph an êren dîn lip, den nie versêren getorste sünden brâme; 1908 rôse in himeltouwe, von gotes geist erfiuhtet; HMS. 15 III, 467[a] reiniu rôs gar sunder dorn; ebd. Reinold v. d. Lippe 51[a] plantatio von Jêrichô diu rôse; Marienld. Germ. 31, 300, 209 liehte rôse; 295, 29 rôse, ensprozzen schône in des wâren gotes trône; Sigeher Bartsch Ldd. 217, 39 rôsen kranz; Erlösung Bartsch 2494 von der rehten rôsen; 2521 ein rôse in douwe, die blût schône in alle zît; 2564 du rôse rôt 20 von Jêrichô; 2528 Ausw. geistl. Dichtg. VI, 231. XIV, 37 rôsa; 3615 hôch gelopte rôse; 5801 edele rôse; S. LXIX o rôsa in dem himelischen towe; altd. Schausp. 52, 67 ûzderwelte rôse; Schausp. d. MA. I, 248, 51 rôse rôt, a. Pas. 149, 38 du bist die rôsen blume von Jêrichô entsprungen mit vreuden ûzgedrungen von des scharfen dornes stift; Ausw. geistl. 25 Dichtg. II, 1 hai rôse ob allen bluomen clâr; VI, 50, Walth. v. Rh. 271, 6 ein blüender rôse sunder dorn; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 121, 205, Erlösung Bartsch 5788 edele rôse rôt; Ausw. geistl. Dichtg. VII, 45 vor allen frowen ein liehtiu rôs; X, 10 plüende rôs; XVII, 24 ein gedultic rœselîn; XIX, 13 des hemels rôsengarte; 37 du hemelische rôse; 15 dû edel sûze rôsen-30 blûte; XXV, 14 o rôsenrot; 58 du zarte rôs ân allen meil; XXVI, 4 aller tugent rôs; XXIV, 5, Mariengr. Z. f. d. A. 8. 278, 97 dû rôsenanger; Ausw. geistl. Dichtg. Einl. S. LXIX rosa in dem himelischen tawe; md. Ged. Marienlegd. 878 di vrîe rôse sunder dorn vor allen meiden ûz irkorn; Frauenlob FL. 12, 8 ich zarter, wolgemuoter rôsengarte; Spr. 349, 2, 35 niederrh. Ged. 248, 9 blüende rôse; Graltemp. II, 12, 3 palsem trôr und rôsen anger; Kehr. relig. Lied. 126, 7 du rose under dorn; Marienld. Z. f. d. A. 5, 528, 125 sie reine wol geborne sam die rôse uzir dem dorne; ebd. 6, 478, 1 gelobt si di tzit der suzen nacht, in der Jhesus, der liehte tac, von einer rosen ane dorn so wundirlichen wart geborn; 479, 19 ô 40 rôse in bluete immer rôt; Kolm. ML. V, 69. CII, 53. CV, 37 Mariâ, edel

rôse in himeltouwe; V, 43 du clâre rôs von wandel wol behüete, dîn werdez lop, daz grüenet und blüet in süezer kiusche reine; VI, 317, mnd. Ged. 25, 100 bloiende rose von Jhericho; Kolm. ML. Einl. S. 9, 28 hymelrose; vis. Phil. 143, 577 blügender rose rot; Br. Hans Marienldd. 216 recht sam de susze rosen in haghen und ghedurnten usz iren cnoppen blosen, sus wiex se ouch usz den die got verzurnten. Wy seer daz uns der doren y hat gestochen, wir sint nu al ghenesen, nu wir den ruch der rosen hant gerochen; 2180 ich ben recht sam eyn plantzung . . . der rosen in Jherico; 4894 wie wohl der dorn nicht vil en douch, so wiex doch uuz den dornen zwaren dese rose aen daren; Walth. v. Rh. 24, 17 sô schône der rôse ist für den dorn, alsô was die maget userkorn an gnaden vollekomen und an tugentlichen kumen; 258, 10 liehter rôse, sunder dorn; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 584, 4 ros, in hoher dult gemischet, smaghaft ist der nardus dein, Hugo v. Montf. 88, 165 ein ros der tugent; Reinb. v. T. h. Georg als diu rôse in deme touwe sich entsliuzet gein der sonne, also fröuwet sich gein der wonne allez himmlischez her, daz sie diu magit sunder wer suln schouwen unde sehen und mit gesange lobes iehen; Theoph. 19, 473 edele rôse fan Jêrichô; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 94, Wack. Kl. II, 469, 1 schone himel rose; 543, 204 du rose der edelcheit; 544, 17. 674, 4, Heinr. v. Laufenbg. ebd. 732, 13 rose rot; 732, 9, Schonebeck 104, 143, Muskatbl. 6, 68. 17, 82. 42, 37. 62, 1, Volksldd. Uhld. I, 317, 6 du rosa von Jericho; Muskatbl. 63, 70 du rose in hemel dau; 49, 34 du hast vur gode die rosen rot na lust gestreut, myn hertz sich freut, daz ich sal blomen lesen; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 284 du plûnde ros die nie vermailt der sûnden dorn; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 90, 45 rose aus Yesse; 727, 3 rose zart, von künges stamen bluegt din art, din smak hoch durch die hymel vart; 737, 7 rosenzwig; 741, 8 rosa vol gedultikeit; mnd. Ged. 24, 65 o rosenblome; 25, 27 reine rose sunder dorn, von konink Davites stamme ûtgeborn; 100 bloiende rose von Jhericho; Wiltn. MS. S. 28 klare hymelrose; Herm. v. Sachsenh. Temp. 246, 460 von Jesse werde roß.

Leys. Pred. 37, 19 bî der rôse, die zweierhande varbe hât, rôt und wîz, ist ouch bezeichent bî dem wîzen ir reine magetuom, bî dem rôten ir vollencûmene minne und die vollencûmene ganzicheit ires reinen magetumes; 100, 9 dô wart geborn unser vrowe sente Marîa ûz von den juden zu gelîcher wîs als die rôse ûz den dornen. Die juden sint wol bezeichent bî den dornen, quia omnes declinaverunt, simul inutiles facti sunt; Myst. I, 18, 25 du himelrôse; Herb. v. Fritzl. ebd. 112, 37 du rôse in himeltouwe; Konr. v. Megenbg. 346, 11 unser fraw geleicht sich in der geschrift den rôsen und spricht: „ich bin gepflanzt sam diu pflanzung der rôsen in Jerichô." nu prüef die herzenminnicleichen geleichnüss. Jericho ist als vil

gesprochen, sam diu lêræer der hailigen geschrift sprechent, als ein abnemender môn. nu ist allez abnement daz in diser werlt ist mit dem süntær: tugent, kraft, schœn, leib und leben; dâ von haizt diseu werlt wol Jericho. dar inn ist unser fraw gepflanzt als ein wol geladener rôsen-
5 paum, der seinen smack milticleich umb sich sträwt mit voller genâd....
eyâ, dû lieht prinnendeu rôs, erschein allen den, die deinen namen êrent und kreftig si in allen iren nœten.

Sedul. carm. pasch. l. II, v. 28 (p. 46):

Et velut e spinis mollis rosa surgit acutis,
10 Nil quod laedat habens matremque obscurat honore:
Sic Evae de stirpe sacra veniente Maria
Virginis antiquae facinus nova virgo piavit. —

Venant. Fortun. (Monum. Germ. ed. Pertz t. 4, p. 377, v. 232 sq.):

Omnes ultra homines dona decoris habens,
15 Inde rubore rosas, candore hinc lilia vincens; —

Drev. analect. hym. II, 72, 6 ut a stirpe spinea mollis rosa pullulat, sic ab Evae miserans processisti, Maria, germine; — Petr. Dam. rhythm. super salut. angel. (t. 4, p. 12, col. 1, B):

Gratia te reddidit cunctis gratiosam,
20 Te vestivit lilio, sparsit in te rosam.

Fulbert. carnot. (Bib. max. t. 18, p. 50 E):

Ad nutum domini nostrum ditantis honorem,
Sicut spina rosam, genuit Iudaea Mariam;
Ut virtus vitium operiret, gratia culpam. —

25 Mon. II. 394, 14 rosae consimilis et flori lilii; 573, 3 flos rosarum V, 8 orta rosa est ex spinis sentibus editus; Ad v. S. V. XXXVIII, 4 rosa patientiae; ebd. S. 231, 8 super rosam rosida; Drev. anal. hym. IV, 47, 2 sicut rosa inter spinas, sic tu inter filias; Mon. II, 326, 43 sicut rosa inter spinas illis addit speciem, sic venustat sua virgo Maria progeniem; 217 rosa de spinae
30 germine; 505, 9 rosa martyrum; 97 rosa sine spina; Mor. 162, 1 aurea virga primae matris Evae, florens rosa processit Maria; 9 roscida ut rosa; — Alan. de ins. encycl. l. 5, c. 9 (p. 376): nescia spineti florens rosa, nescia culpae gratia, fons expers limi, lux nubila pellens; ebd.:

Ut rosa spineti compensat flore rigorem,
35 Ut dulcore suo fructum radicis amoenae
Ramus adoptivus redimit; sic crimina matris
Ista luit, matremque facit sua nati renasci,
Ut sic munda ream, corruptam virgo, pudica
Effrontem, miseram felix, humilisque superbam
40 Abluat, et vitae pariat sua filia matrem.

Bonavent. l. v. (t. 6, p. 468 A) rosa speciosa; (C) rosa decens, rosa munda, rosa recens sine spina, rosa florens et foecunda, rosa gratia divina; ps. m. 1. qu. (t. 6, p. 474 A) quasi recens rosa; D. II, 268, 12 rosa iocunda; Mor. 204, 1 vernalis rosula, in roscida primula stricta algore noctis cum fervore solis dilatata, accepisti iubar verum, quod factum extat rerum; 206, 9 rubens rosula; Mon. II, 370, 5 rosa carens spina; 48 vernans plus quam rosa; 524, 23 rosa patientiae; — Mor. 126, 35 velut rosa decorans spineta, sic quod laedat nil habet Maria; 207, 1 ego comparabilis verno rosae flosculo ad amandum habilis; Mon. II, 339, 2 nobilis rosa; 379, 36 vernans rosa; 386, 1. 421, 2 rosa fragrans; 404, 13 in rosa latet lilium (Christus); 458, 5 gaude rosa speciosa vernans Christo resurgente; 470, 49 o rosa cum lilio, tibi candor cum rubore, tibi decus cum decore; 531, 2 mundi rosa; Drev. analect. hym. I, 50, 3. Mon. II, 322, 4. 401, 1. 402, 29 rosa sine spina; Drev. analect. hym. I, 131, 1 stirpe de Davidica emergens velut rosa; 193, 4 in Iericho rubens rosa; III, A, 2, 2 ave rosa delicata, quae de regum ramis nata et trans coelos exaltata et per mundum dilatata sis nobis umbraculum; 21 flos rosarum; 5, 24 ecce rosa, flos amoris, rubet; III, p. 176, 9, 5 ave rosa speciosa; IV, 49, 4. 61, 1 rosa coeli; Vilm. spicilg. 20, 4 roscida ut rosa; — Mon. II, 335, 1 patris rosarium; 399, 15 carens spina veteris culpae coeli rosa; 418, 7 flos rosarum sine spina; 16 magna tibi, coeli rosa, fecit deus conformosa; 479, 8 dei rosa; 480, 41 rosa castitatis; 491, 22 rosa fragrantior; 499, 26 speciosis rosis gratior; S. 249 (18) rosa speciosa; 206 flos rosarum; 508, 67 rosa florum; 510, 5 rubicunda plus quam rosa; 526, 3 mixtus odor rosa; 549 rosa generosa; 556, 14 veni rosa primula, rosa carens carie; 589, 13 Drev. analect. hym. I, 1, 2 rosa; Mon. II, 604, 4 rosa gelu non attrita; 606, 14 formosa plus quam rosa; 608, 7 rosis rubicundior; 25 florens rosa martyrum; 610, 1, Drev. analect. hym. I, 2, 3 fulgens velut rosa; 5, 3 benedicta tu rosa, rorans in mulieribus; 6, 1 rosa in Iericho purpure vestita; 7, 3 rubens rosa; 28, 1 veneremur gloriosam florum florem rosam; 29, 2 rosa vera sine spina; 34, 2 vernans rosula; 41, 3. 42, 1 formosa plus quam rosa; 46, 1 pulcherrima rosa de spina floruit; 56, 1 spectabilis florum rosa; 58, 4 rosa florens absque spina; 77, 6 rosa sanctorum aurea; 86, 1 rosa sine compare; 189, 1 rubens velut rosa; ebd. II, Anh. a, 3, 3 sicut spina rosam genuit Iudaea Mariam; 18, 7 rosae comparabilis; IV, 53, 6 ave, tu Iericho rosa; Mon. II, 616, 5 haec est rosarum rosa; S. 253 (III) rosa, flos aestive; 395, 31. 481, 62. 536, 44, Klem. 134 rosa sine spina; Mor. 143, 108 rosa de spinis; 172, 93 ave virgo speciosa, cuius quasi recens rosa spirat caro, cor laetatur, mens in bonis demoratur; 184, 34 gaude rosa pura, decens, speciosa; 193, 59 rosa sine culpae spina. —

Klem. 43 sine spina tu rosa vernalis; 140 rubens rosa tunc palluit, dum nati mortem doluit virgo; 187 sicut spina rosae florem non immutat vel odorem, cum crescat vicinius; ita, virgo, tuam mentem cunctis donis redolentem furor fugit obvius; Roth 174 flos florum, o rosa odorifera, odore omnium virtutum suavissima; 200 virgo vultu rosea; 202 rosa gaude; ebd. rosa speciosa; rosa rosis coronata sponsa nato sociata; rosa sole plus formosa, gloriosa, gratiosa, delicata nimium; rosa felix et beata; 203 (S. 63) rosa recens; (S. 72) speciosis prorsus rosis liliisque gratior; Kehr. Sequ. 180, 2 ut rosa cum nitore; 307, 4 rosa speciosa, non attrita, non corrosa gelu neque glacie; 327, 1 rosae pulchritudini virgo mater domini comparata legitur: sicut rosa floribus, sic cunctis virginibus Maria praeponitur; 2 rosa profert talia rubore vernantia per virtutem radii: sic Mariae viscera rubent propter vulnera patientis filii; — Milchs. LXXIX, 31 rosa, princeps florum; XCVII, 81 rosa de Iericho; CIII, 1 clara rosa; 22 rosa pulchra nimis et formosa, super omnes amorosa; 171 rosa speciosa, super rosam tu formosa, tu es rosa singularis, sola rosa tu vocaris, tu lilium et viola; 286 rosis coronata, omni flore purpurata, cuius fulgens indumentum est candoris blandimentum, honorans coeli curiam; CIII, 351 rosa caritatis; CVII, 115 rosula in Iericho; CXXI, 789 in Iericho tu florens rosa; CLXXXII, 8 haec est rosa venustatis, quae producto coeli flore tenet decus castitatis et in partu sanctiore exultat privilegio, nullo delusa vitio coeli profusa rore.

Eccli. 24, 18; Hohel. 2, 1.

Die Heimat der Rose ist wie die der Lilie Persien, aus welchem sie mit dieser über Phrygien, Thracien, Griechenland nach Italien und dann in die anderen Theile Europas gekommen ist. Schon im 6. Jahrhundert v. Chr. waren Rose und Lilie in Griechenland allgemein verbreitet und mit dem Leben und der Sitte in Verbindung gebracht.[1]) Die Schönheit und der Wohlgeruch machten die Rose schon im Alterthume zum Sinnbilde der Jugend, Schönheit, der blühenden Lebenskraft, Freude, Anmuth und Liebe.[2]) In der Bibel wird die Weisheit unter anderem auch mit den Rosenpflanzungen von Jericho verglichen, wobei man aber nicht an unsere sogenannte Jerichorose denken darf;[3]) Simon, der Sohn des Onias, er-

[1]) Vgl. Hehn, Culturpflz. S. 214—224; Lenz, Botanik S. 691—700; Schegg, bibl. Arch. S. 204.

[2]) Friedreich, Symbol. 220—223; Leunis, Synops. d. Pflz. § 445, S. 182.

[3]) Unsere Jerichorose (anastatica hierichuntica), mit ihren dünnen Zweigen einer verwitterten Ruthe gleichend, hat ihren Namen „Auferstehungsblume" von der Eigenschaft, die kleinen Blüten zu öffnen, sobald man sie, wenn auch nach Monaten, nachdem man sie gepflückt hat, in Wasser gibt. Sie findet sich am Todten Meere, doch nicht bei Jericho. Nach Schegg a. a. O. S. 203. — Nach einer Legende soll die

scheint im hohepriesterlichen Schmucke auch der Rosenblüte in den Tagen des Frühlings vergleichbar;[1]) als Sinnbild der Fruchtbarkeit wird die Rose angeführt Eccli. 39, 17. Die christliche Symbolik knüpfte mit Vorliebe an die rothe Farbe der Rose an und erblickte in ihr ein Sinnbild Christi, der Martyrer, der Liebe, der Geduld, aber auch, mitbezug auf die weiß gefärbte Rose, der Jungfräulichkeit.[2]) Bekannt ist die Verwendung der Rose an Beichtstühlen als Symbol der Verschwiegenheit, als welches sie schon den Römern galt, und die vom Papste alljährlich am Sonntage Laetare geweihte und als Tugendpreis verliehene goldene Rose.[3])

In der mariologischen Symbolik ist die Rose ein Bild der Anmuth und Liebe der Jungfrau, zumeist mitbezug auf Eccli. 24, 18 und Hohel. 2, 2, an welch letzterer Stelle aber die neueren Bibelübersetzer nicht mehr „Rose", sondern „Lilie" lesen. Oft ist Maria auf bildlichen Darstellungen von Rosen umgeben oder wird von Engeln mit Rosen bekränzt oder sitzt in einem Rosenhag oder in einer Rosenlaube.[4]) Zur Vervollständigung des Bildes möge einiges aus der patristischen Literatur folgen: Sedul. op. pasch. l. 2, 2 (p. 198, 16): Et velut rosa suavis atque molissima de spinoso caespite nascitur nil laesura matrem, quam gratia iucunditatis obscurat; ita de stirpe nocentis Evae Maria sacro veniente cum lumine, primae virginis luem sequens Virgo dilueret, ut quae prior natura vitiis inquinata durae necis fuerat conditioni subiecta, nascente Christo per hominem, homo quoque posset renasci per Christum, originalis maculae foeditatem vetustati corporis innovatione positurus. Maria soll also durch dieses Bild dargestellt werden als der Beginn der Freude und das Ende des Fluches.[5]) Pseudo-Hieron. de ass. M. (t. 5, p. 92): quam (Mariam) si diligentius adspicias, nihil virtutis est, nihil speciositatis, nihil candoris gloriaeque, quod ex ea non respiendeat. Et ideo bene circumdant eam flores rosarum et lilia convallium, ut virtutes virtutibus fulciantur et formositas decore castitatis augeatur; ebd. p. 93: cuius (Mariae) plantatio

---

Jerichorose unter den Tritten Mariens emporgesprosst sein, als sie mit dem göttlichen Kinde nach Ägypten floh und diesem zu Ehren, wenn sie auch noch so alt und welk ist, in jeder Christnacht wieder aufblühen. Sie ist dem Heilande geweiht. Menzel, Symb. II, 286. — Vgl. auch Leunis, Synops. d. Pflz. § 579, 24.

[1]) Eccli. 50, 8.

[2]) Vgl. die Belegstellen bei Pitra spicilg. t. 2, p. 414. 451 und t. 3, p. 405 und besonders p. 489 sq.; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 133 (t. 2, p. 848—849); Lauret. silva s. v.; Picinel. mund. symb. l. 11, c. 18.

[3]) Vgl. Petrus de Mora, de rosa litt. 17, art. 33 (Pitra spicilg. t. 3, p. 494 sq); Hehn, Culturpflz. S. 221; Menzel, Symb. II, 284, 285; Kreuser, Symb. 518.

[4]) Müll.-Moth. Wb. S. 806; Kraus, R. Enc. I, 170. II, 700.

[5]) So auch Johan. Geometr. D. III, 66, 2: χαῖρε χαρᾶς ἀρχή, χαῖρε τέλος κατάρας.

ac si rosae in Iericho refulsit; Chrysipp. hierosolym. or. in deip. (bibl. pp. graeco-lat. t, 2, p. 427 B): καὶ τὸ σὸν φύσει ῥόδον ἀκανθηφόρον γεώργιον: Andreas Cret. or. in deip. ann. (Galland. t. 13, p. 101 B—C): ἵνα τὸ τῆς παρθενίας θεοχαρίτωτον κάλλος, καθάπερ ῥόδον ἐξ ἠκανθωμένης χώρας ὁ παντοκράτωρ
5 ἐκλέξηται (wird Gabriel nach Nazareth gesandt); Psell. com. trium pp. in cant. (Galland. t. 6, p. 658 D):

Ὀρθῶς, φησι, λελάληκας περὶ σαυτῆς, ὦ νύμφη·
Οὕτως γὰρ μέσον τῶν ψυχῶν τῶν δῆθεν θυγατέρων,
Τῶν ἐν μερίμναις πάντοτε συγκαταπιγνομένων·
10 Σὺ μόνη νῦν ἐξήνθησας ὥσπερ ἡδύπνουν ῥόδον.

Hesych. Hierosol. or. de virg. laud. (Bibl. pp. graeco-lat. t. 2, p. 427): λαὸς ἀγνώμων προσοικειοῦταί σοι τῷ ἀμώμῳ βλαστήματι φύσει, καὶ τὸ σὸν φύσει ῥόδον ἀκανθηφόρον γεώργιον: Petr. Arg. or. in deip. conc. § 1. (Pas. t. 1, n. 383): ἄρτι τὸ εὐωδέστατον ῥόδον ἐν ἀκάρπῳ φυτευόμενον ἀρούρᾳ πάσῃ τῇ ὑφ'
15 ἡλίῳ μέλλον εὐωδιάζειν καὶ τῆς παραβάσεως ἐλαύνειν τὸ δυσῶδες εὐαγγελιζόμενοι γήθονται· νάρδος, κρόκος καὶ κρίνα κυπρίζουσι καὶ τὴν ἡδίστην ὄψιν προδεικνύντα τοὺς ἐν τῇ κατηφείᾳ τῆς ἁμαρτίας ἡμᾶς κατατέρπουσιν; Ioseph. hym. Triod. p. 316 (Pas. t. 1, n. 530): ῥόδον τὸ ἀμάραντον χαῖρε ἡ μόνη βλαστήσασα τὸ μῆλον τὸ εὔοσμον: Ioan. Dam. Men. die 27. Ian. od. ε' (p. 239, c. 1.): χαῖρε παρθενίας
20 κοκκοβαφὲς ἐρυθρὸν ῥόδον καὶ τοῦ θεοῦ τὸ εὐῶδες ὀσφράδιον: ebd. or. 1. in nat deip. (t. 2, p. 879 B): ὑπὲρ τὰ ῥόδα ἐρυθρώθης; ebd. p. 845 A: ὦ ῥόδον ἐξ ἀκανθῶν τῶν Ἰουδαίων ἐκφυέν, καὶ εὐωδίας θείας πληρῶσαν τὰ σύμπαντα; ebd. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 855 B): ἡδύπνους ῥοδωνία τοῦ πνεύματος, ἐξ ἧς Χριστὸς ἀνήθευτον ἐξ ἀσπορίας στολὴν περιεβάλετο τὴν Σολομωντικὴν στολὴν
25 ἀποκρύπτουσαν: ebd. or. 3. in deip. dorm. (t. 2, p. 885 E): ῥόδον τῇ παρθενίᾳ φανώτατον, καὶ πνέων τῇ εὐωδίᾳ τῆς χάριτος: Joseph. hymn. Men. die 3. febr. od. η' (p. 25, col. 1): ὡς κρίνον, ὡς εὔοσμόν σε ῥόδον, ὡς θεῖον ὀσφράδιον ἐδρέψατο λόγος ὁ ὑπέρθεος, πάναγνε θεόνυμφε, καὶ σοῦ τὴν μήτραν ᾤκησεν εὐωδιάζων ἡμῶν τὴν φύσιν δυσωδίας πλησθεῖσαν τὴν ἐξ ἁμαρτίας, Μαρία θεοτόκε; ebd.
30 paraclit. p. 311, col. 1, D: ῥόδον ἐν μέσῳ τῶν ἀκανθῶν, εὑρών, ἄρχαντε, ὁ δεσπότης ἔπλησεν ἡμᾶς ὀσμαῖς σου τερπναῖς τοὺς ἐκβοῶντας αὐτῷ ἐν κατανύξει· λυτρωτὰ ὁ θεὸς εὐλογητὸς εἶ; ebd. p. 406, col. 1, B.: ὡς ῥόδον, ὡς καθαρώτατον κρίνον, ὡς εὐῶδές σε ὀσφράδιον, κόρη, ὁ ποιητὴς ἐξ ὡραίων κοιλάδων τῶν κοσμικῶν ἐκλεξάμενος ᾤκησε τὴν μήτραν σου, καὶ σαρκωθεὶς εὐωδίας τὸν κόσμον ἐπλήρωσεν;
35 Men. die 9. novembr. od. η' (p. 73, c. 1): ῥόδον ἐκλεκτὸν ἐν ταῖς κοιλάσι, κόρη τοῦ βίου, εὑρηκὼς ἠράσθη σου τοῦ κάλλους λόγος τοῦ θεοῦ καὶ σαρκωθεὶς εὐωδίασε τὴν οἰκουμένην; ebd. die 15. Ianuar. od. γ' (p. 140, col. 2): μυρίπνοον ὡς ῥόδον ἀπὸ κοιλάδων, ἄρχαντε, ὁ καθαρός σε εὕρατο, καὶ ἐν μέσῳ σου κατεσκήνωσεν, εὐωδίας πληρώσας τὸ ἀνθρώπινον; German. antholog. die 7. septembr.
40 od. η': ἤνθησε τὸ μῆλον τὸ εὐῶδες, τὸ ῥόδον τὸ θεῖον πεφανέρωται καὶ τὸ δυσῶδες

ἔπαυσε τῆς ἁμαρτίας ἡμῶν ἡ πάναγνος καὶ μήτηρ τοῦ λόγου; Georg. Nicomed. Men. die 24. Martii od. η΄ (p. 104, c. 1): ὡς ῥόδον κοιλάδων καθαρὸν, ὡς κρίνον εὔοσμον κατανοήσας σὲ ὁ πλαστουργὸς ἡμῶν κύριος, νῦν ἠράσθη σου τὸ κάλλος, ἁγνή, καὶ σαρκωθῆναι ἐκ τῶν σῶν αἱμάτων βούλεται. τὸ δυσῶδες ὅπως διώξῃ τῆς πλάνης χρηστότητι; Petr. Dam. lect. 1. ad mat. (t. 4, p. 9, c. 2 E): tu rosa purpurea in Ierieho; ebenso Anselm. or. 54 (p. 283 D) tu rosa purpurea in Iericho; Honor. Augustodun. sigil. Mariae (Mign. 172, 498 D): quasi plantatio rosae in Iericho. Iericho diciturluna, id est ecclesia, in qua rosa significat martyres, quas omnes sancta θεοτόκος eminentia suae passionis ita transcendit, ut rosa alios flores rubedine praecellit. Dum enim dei filium ex se genitum tam innocenter in cruce torqueri vidit, maiorem prae omnibus martyribus cruciatum in animo sustinuit. Unde et plus quam martyr fuit, dum alii in corpore, ipsa vero in anima passa fuit, ut dicitur: tuam ipsius animam pertransibit gladius (Luc. 11, 35). Hugo a. S. V. in ass. B. M. V., serm. 47 (t. 2, 360 B): rosa, quae rubet, apte designat passionem. Et si rosa in eo, quod rubet, exprimit passionem, ergo in eo, quod plantatur, designat compassionem. Compassio in corde, passio in corpore. Compassio latet, passio patet; rosa itaque plantatur, quando compassio cordi infigitur, florem rubentem producit, quando in effectum passionis procedit. Iericho luna interpretatur, et pro defectu carnis aut defectu saeculi praesentis ponitur. Patet itaque, quod dei genitrix quasi plantatio rosae in Iericho extitit, quia in defectu saeculi praesentis virtute compassionis excellenter et singulariter enituit. Nam et ipsius animam pertransivit gladius. Et quis digne perpendere possit, qualem doloris gladium sustinuit, dum suum filium unigenitum in cruce pendere morique vidit? coron. b. Mar. c. 13 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 414): O domina mirifica solari claritate insignita, lunae pulchritudine decorata, suscipe gratanter rosam vernulam, quam tibi offero, ut in duodecimo loco tuae coronae nobilis collocetur. Rosa enim flos florum per excellentiam est vocata, aspectu est valde placens et grata, in redolentia mire est oblectabilis, proficua et utilis in medicina, quae omnia optime tibi conveniunt, virgo grata. Sed tu, domina, non es rosa mundi, quae statim post ortum arescit et deficit; sed tu es rosa paradisi, quae gestaris in manu regis coeli. Tu es flos florum virginalium et regina omnium puellarum Christi; nam a te habuerunt formam integritatis et tamquam a praecellenti magistra doctrinam perfectae castitatis: ideo super omnes triumphans resides in throno imperialis dignitatis. Tu etiam, domina, es pulchra fide, pulchra coram deo humilitate, pulchra coram angelis virginitate, coram hominibus misericordia et pietate. Odor etiam tuae pietatis praesentitur in coelo, fragrantia tuae misericordiae odoratur in saeculo, dulcedo tuae compassionis respergitur in inferno. Odor tuae humilitatis

filium summi regis de coelesti throno fecit descendere et in hospitio tui virginei ventris compulit declinare; ebd. c. 18 (p. 422): purpurea velut rosa; . . . in rosa colorata tua caritas designatur; c. 6 (p. 403) rosa pudicitiae. Petrus de Mora, de rosa (Pitra a. a. O) 1: rosa tribus modis 5 in bono, uno in malo. Rosa martyrum, rosa virginum, rosa utrarumque rosarum. 2: Prima rosa est chorus martyrum, secunda virgo virginum, tertia mediator dei et hominum. Prima rosea est rubea (Ierem. Thren. 4, 7), secunda rosa est candida (Ierem. ibid.), tertia est candida et rubea (cant. 5, 10). 4: secunda rosa orta est ex spinis Iudaicae pravitatis, unde 10 et quidam versificator ait: sicut spina rosam, genuit Iudaea Mariam. Nonne ex spina oriebatur rosa, quando ex spinis Iudaicae pravitatis vel nostrae mortalitatis ipsa virgo progressa est? Pungebat spina, quando corpus per peccatum mortuum est et in omnes homines mors pertransiit. Sed odorem dedit rosa, quando mutato nomine Evae in Ave, gratia plena, et extincto 15 in ea fomite spiritus sanctus supervenit in ipsam et virtus altissimi obumbravit ei (Luc. 1, 35); Anonym. Clarevall. (Pitra a. a. O. t. 2, p. 416): rosa significat etiam benedictam matrem, quae sua spirituali formositate, fragrantia et suavitate, pariter et virtute multiplici facta est mundo et coelo quasi flos rosarum in diebus vernis; Bonavent. op. psalt. ps. 81 (t. 20 6, p. 484 E): deus in synagoga Iudaeorum; de qua ut rosa de sentibus progressa est mater dei; ebd. cant. 3 puer. (p. 480 D) rosa candidissima; litan. p. 491 C rosa veris speciosa; Alan. de insul. sentent. 31 (p. 154): haec est quasi plantatio rosae in Iericho. Rosa in Iericho plantata, oritur pulchrior, redolet fragrantior, maiori rubore vestitur, diutius sua pulchri- 25 tudine coloratur. Cum ergo Iericho interpretetur, defectus, beata Virgo quasi quaedam rosa in defectu humanae naturae plantata, fuit ceteris mulieribus virtute formosior, rubore terrenarum tribulationum per patientiam venustior, odore bonorum operum redolentior. — Vgl. auch Mar. s. v. und oben S. 69, 9—21; 121, Anm. 6.

Storax.

30 Br. Hans Marienldd. 2189 sam scorax ben ich ghemeyt.

Drev. anal. hym. III, A, 5, 21 storax confidentiam et orationem signat.

Eccli. 24, 21; 1. Mos. 43, 11.

Der Storaxbaum (styrax officinalis L.), ein in Südeuropa und im 35 Oriente wachsender, bis 7 *m* hoher Baum, aus welchem durch Einschneiden eine Art Balsam gewonnen wird, gewährt im Monate März durch die schönen, in Form von Glöckchen oder Quasten herabhangenden Blüten einen lieblichen Anblick. Das Harz des Baumes wird von den Syrern hoch

geschätzt und als Räucherwerk und Heilmittel angewendet.[1]) Die mariologische Symbolik deutet die heilende Eigenschaft des Storax auf Mariens heiligenden Einfluss auf die Menschen.[2])

Terebinthe.

Br. Hans Marienldd. 2199 recht sam eyn therebinthus so han ich miin gezwi scoen uzgerecket; is sint gezwi der eren und gnaden. 5

Konr. v. H. (Drev. anal. hymn. III, A, 5, 17): ramos suos therbinthus hinc expandit gratiae, hinc ramos honoris.

Eccl. 24, 22.

Die Terebinthe (pistacia terebinthus L.) ist ein nicht hoher, aber kräftiger Baum mit knorrigem Stamme, starken, vielen Ästen, lanzett- 10 förmigen, abfallenden Blättchen, traubenähnlichen Blütenbüscheln, ovalen Beeren und grauer rissiger Rinde. Sie findet sich im südlichen Theile Palästinas und ist in der Hochebene um Hesebon fast der einzige Baum, der in die weithin sich erstreckenden Weideplätze Abwechslung und Schatten bringt.[3]) Der Terebinthe gedenken die heiligen Bücher mehr- 15 mals als eines Baumes, der religiöse Bedeutung erhalten hat; so 1. Mos. 35, 4; 1. Kön. 17, 2. 19. 21, 9. 3, 13, 14; Is. 6, 13; Os. 4, 13.

In der christlichen Symbolik wird die Terebinthe auf die Heiligen, die Kirche, das Kreuz Christi und auf Christus selbst gedeutet;[4]) mit besonderer Beziehung auf Maria gilt die Terebinthe mit ihren sich weit 20 ausbreitenden Ästen als ein Bild des Tugendlebens der Jungfrau, ihrer Liebe und Barmherzigkeit, womit sie alle Menschen umfängt und des Schutzes, den sie den Menschen vor Gefahren gewährt.[5])

---

[1]) Leunis, Synops. d. Pflz. § 635, 1; Schegg, bibl. Arch. 218.

[2]) Hugo a. S. V. serm. 55 (t. 2, p. 371 C) storax, ut physicorum libri narrant, in potu sumptus raucitatem aufert, vocem clarificat. Unde congrue gratiam divinae laudationis figurat. Quam gratiam beata Maria luculenter habuit, quia per Elisabeth de sua credulitate beatificata laudes deo decantans ait: Magnificat . . . Quasi storax itaque fuit, quia voce a peccati raucitate per supernam gratiam clarificata laudem dei dignissime decantavit; Iacob. de Vorag. serm. 7. de ass. M. (p. 304): est storax arbor arabica, cuius virgulae lacrymas fluunt, ex quibus pigmentum conficitur pretiosum. Et quae est ista storax lacrymas fundens, nisi virgo Maria, saepe lacrymas et suspiria emittens? Bernardin. de Bust. serm. 1. de assim. b. Mar. (p. 9, 15 assim. E): storax secundum Isidorum (Ethym. XVII) est arbor Arabiae, cuius fumus purgat aerem corruptum et fugat omnem vaporem et fumum pestilentem. Et similiter beata virgo purgat aerem corruptum, id est animam nostram sive spiritum habentem corruptionem peccatorum. Fugat etiam omnem vaporem et fumum pestilentiae malarum suggestionum diaboli.

[3]) Schegg, bibl. Arch. 250—252; Hehn, Culturpflz. 366—368.

[4]) Vgl. die Belegstellen bei Pitra spicilg. t. 2, p. 364—365; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 162 (t. 2, p. 859).

[5]) Hugo a. S. V. inst. mon. serm. 55 (in festo b. Mar.): Ego quasi terebinthus extendi ramos meos: et rami mei honoris et gratiae (Eccli. 24, 22). Terebinthus est arbor habens resinam omnibus resinis praestantiorem. Unde congrue significat cari-

Viole.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 6, 21 du offerdes ieme Christo alcehant, . . . die brune vîole der otmudichede; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesang Z. f. d. A. 4, 520, 17, 1, Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 5 vîolvelt; VI, 327, Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 185 vîolstûde; Erlösung Bartsch 2528 vîol; Marienld. 5 Germ. 31, 296, 72. 303, 283, Schausp. d. MA. I. 248, 59, Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 28 vîolvar; XVII, 25 blâwer viol anger; Konr. v. W. g. Schm. 859 vîolruch im merzen; Frauenlob Spr. 286, 16 ûf gotes wise ein violinen zesper; Wack. Kl. II, 543, 205 du fiole der soticheit; Br. Hans Marienldd. 4929 ich sprech ouch, vrou togenriich, daz du der vyool bist 10 geliich mit diinre demoet, meynden ich; went des bluemliin seuberliich, daz so suessen ruchez haet, daz wext demuetliich in dem sliich. Es en hat boum noch ast noch zwiich, und is doch purper costliich, da von die grose conning riich dragen yr coningliich gewaet. Sus det diin son, vrou minentliich, der coninc von dem himmelriich, mit diinre verwen cleyd her 15 sich, doe her alhie uph erstriich wold holden durch siin gros genaat siin conniges staat; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 31 ein vyolblum der luterkeit; 737, 20 viol lys.

Leys. Pred. 37 bi der vyolen die da nieder ist und cleine, da bi ist bezeichent unser vrowen othmûticheit.

20 Mor. 162, 8 purpurea ut viola; — Mon. II, 470, 27 coelestis viola; Drev. anal. hym. III, A, 5, 24 viola vernat pudoris; — 507, 151 vale,

---

tatem. Terebinthus ista erigitur in coelum per dilectionem dei et dilatat ramos suos in universum mundum per dilectionem proximi. Rami eius sunt aliarum exercitatio virtutum et exhibitio bonorum operum. Qui sunt honoris quia venerationis et gratiae quia pulchritudinis, honoris aliis, gratiae in semetipsis. Fructus eius iucunditas bonae conscientiae intus coram deo, folia decor boni exempli foris coram proximo. Beata itaque Maria quasi terebinthus ramos suos extendit, quia caritate plena fuit, deum super omnia et proximum sicut semetipsam dilexit (t. 2, p. 371 F); Anselm. or. 53. ad deip. (p. 283 A): terebinthus extendens ramos gratiae et salutis; Bonavent. spec. b. M. c. 5 (t. 6, p. 436 D E): Ista arbor procera et crescens in Syria est beata virgo. Syria enim interpretatur humectata. Et vere humectata fuit per gratiam tota vita Mariae . . Rami huius arboris, rami honoris et gratiae, sunt virtutes et exempla et beneficia beatae Mariae. Multa enim sunt eius gratiae merita, multae eius virtutes et exempla, multae eius misericordiae et beneficia . . . O quam late, quam alte arbor illa magna beata virgo Maria ramos suos extendit! Quam late ad homines, quam longe ad angelos, quam alte ad deum! Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 6, § 16, 5 (opp. Albert. M. t. 20, p. 423): Maria dicitur terebinthus, quia arbor parva, et signat haec parvitas humilitatem eius . . . Odor eius fugat serpentes vitiorum et serpentes, id est, daemones fugantur a foliis eius, id est, per verba eius, quando scilicet orat pro peccatoribus, et etiam recordationem nominis eius illis, qui currunt per viam mandatorum dei in odore illius . . . Dicit ergo: Rami mei honoris et gratiae, honoris quantum ad humilitatem, quia quae prius fuit humilis ancilla, modo adoratur sublimis regina; gratiae quantum ad virginitatem, quaè proprie donum gratiae. — Vgl. auch Mar. s. v.

florens et amoena, ante ortum luce plena, sed in ortu plus serena, quam non stringit gelu poena, puritatis viola; 588, 11 viola humilitatis; Drev. anal. hym. I, 15, 3 viola florida salutifera.

Die Viole wird von den Alten als Schmuck der Gärten mit der Rose und Lilie gewöhnlich zusammen genannt, mit denen sie aus Kleinasien nach Griechenland und von hier nach Italien kam.[1])

Die christliche Symbolik knüpfte an Hohel. 2, 1. 12, indem sie unter den Blumen, welche aus der Erde hervorsprossten, Violen verstand, und deutete dieselben auf die Bekenner, welche in Demuth den Herrn erwarten,[2]) auf Christus, auf den Glauben;[3]) in derselben Weise wurde die Viole, insbesondere wegen ihrer kleinen Gestalt und dunklen Farbe, auf die Demuth, und wegen ihres Wohlgeruches auf Mariens Tugenden überhaupt bezogen.[4])

---

[1]) Hehn, Culturpflz. 224.

[2]) Clav. Melit. bei Pitra spicilg. t. 2, p. 417; Kreuser, Symb. 570; Menzel, Symb. II, 513.

[3]) Petr. Capuan. ad lit. VI. art. 53 (bei Pitra a. a. O.): Dicitur (Christus) flos violae per humilitatem. Viola enim flos est, qui terrae adhaeret, et purpureus est, et ipse de se dicit: Discite a me, quia mitis sum et humilis corde (Matth. 11, 29). Fuit ergo flos lilii in conceptione, quando candorem carnis virginalis assumpsit opere spiritus sancti, flos violae in passione, quando humiliavit semetipsum . . . (Phil. 4, 8), flos rosae in resurrectione, quando ex spinis nostrae mortalitatis exsurgens iam non moritur (Rom. 6, 9); ebd.: In horto etiam ecclesiae flos lilii candescit in virginibus, flos rosae rubescit in martyribus, flos violae odorem dat in confessoribus, qui confessionis humilitatem assumunt. — In horto etiam mentis humanae flos violae purpurascit in fide, quae purpuram passionis nostrae adnuntiat; flos lilii virescit in spe, quae coelestium candorem exspectat; flos rosae rubescit in caritate. — Vgl. noch andere Belege und Deutungen bei Pitra a. a. O.; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 188 (t. 2, p. 870); Picinel. mund. symb. l. 11, c. 20; Lauret. silva s. v.

[4]) Coron. b. Mar. c. 17 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 420): est viola decorus flosculus colore hyacinthino, mire odoriferus, in medicina proficuus. Iste flos, o domina, valde tuae coronae congruit, quia tu illum in virtutibus imitaris. Nam tu, sacra virgo, es viola puritatis, viola pudicitiae, viola castitatis, viola convalescentis, viola redolentis, viola suavitatis, viola sanctitatis. In colore hyacinthino simili coelo sereno notatur affectus tuus de terris ad alta sublevatus . . . Sed et fragrantia tuae mirae suavitatis et redolentia tuae dulcis et piae visitationis corda te diligentium laetificas; ebd. c. 18, p. 422: tu fuisti grata et odorifera ut viola fragrans; . . . In viola parvula tua humilitas commendatur; Moralitat. l. 6, art. 180 (bei Pitra a. a. O. 418): significat haec herba beatam virginem Mariam, quae ob suam humilitatem promeruit spiritualiter omnes conditiones et effectus eius. Hieronymus in sermone de assumptione b. M. (t. 5, p. 96): Erat nimirum Maria repleta multis virtutum odoribus manensque in ea fragrabat ex ea suavissimus odor etiam spiritibus angelicis, quam circumdabant rosarum flores, humilitatis violae, virginitatis lilia etc.; Hugo a. S. V. inst. mon. serm. 34. in nat. M. (t. 2, p. 343 H): (Maria) flos est pulchritudine, favus dulcedine, viola humilitate, rosa caritate vel compassione, suavitate lilium; Richard. a S. Laur. de laud. M. l. 12, c. 4, 34 (opp. Albert. M. t. 20, p. 368): Maria viola, unde dicit cum filio: Ego flos campi etc. (Cant. 2, 1), qui proprie est viola, sicut quidam dicunt. Daran reiht sich der Vergleich

Weihrauch.

Konr. v. W. g. Schm. 199 dû edeliu wîrouchbühse; Wack. Kl. II, 585, 3 wyrouch.

Anselm. (p. 307, c. 2) thus mirae fragrantiae; Hildebert. de nat. Chr. (p. 1312) fibula thuris; Drev. anal. hym. III, A, 5, 21 thus devotionem 5 (signat); Mon. II, 524, 17 thus . . . superans fragrantia; — 373, 20 thus; — 507, 209 thuris . . . vincis pigmentaria; Drev. anal. hym. I, 101, 12 fragrans quasi thus.

Hohel. 3, 6. 4, 6. 11.

Der Weihrauch gehörte zu den Ingredienzen des heiligen Räucher- 10 werkes und wurde auch im geselligen und öffentlichen Leben der Israeliten, bei Mahlzeiten (Ezech. 23, 41), Aufzügen (Hohel. 3, 6) und insbesondere bei den Leichenfeierlichkeiten (2. Chron. 16, 14) gebraucht. Auch bei den Griechen und Römern stand der Weihrauch in enger Beziehung zum Leben.[1]) Der echte Weihrauchbaum, aus dessen Rinde durch Einschneiden 15 das unter dem Namen „Weihrauch" bekannte Harz gewonnen wird, ist in Arabien und an der Nordküste Afrikas und in Indien einheimisch. Da er auch hartes, zum Schiffsbaue geeignetes Holz liefert, ist er in doppelter Hinsicht von großer Bedeutung.[2])

Die christliche Symbolik erblickte in dem Weihrauche ein Bild der 20 Reue, des Gebetes, der Frömmigkeit, der Geduld u. s. w.,[3]) die mariologische im besonderen deutet ihn auf die Frömmigkeit und die Tugenden der Jungfrau überhaupt.[4])

Wein. Weinrebe.

Erlösung Bartsch 2554 du clârheit von Cyperwîn; Ausw. geistl. Dichtg.

---

zwischen dem Veilchen und der Jungfrau, welcher, ins einzelne gehend, die Blütezeit, Gestalt, Farbe, Geruch und Heilkräfte des ersteren zu Mariens alles gleichsam erneuendem Erscheinen in der Welt, ihrer Demuth und anderen Tugenden, ihrer durch die Fürbitte bei Gott die Sünden heilenden Wirkung u. s. w. inbeziehung setzt.

[1]) Schegg, bibl. Arch. 220—223.

[2]) Leunis, Synops. d. Pflz. § 529, 4; Schegg a. a. O.

[3]) Vgl. die Belege bei Pitra spicilg. t. 2, p. 413—414; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 171 (t. 2, p. 861—862).

[4]) Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 854 B): χαῖρε θυμιατήριον, τὸ σκεῦος ὁ χρυσόνοον, ἡ τὸν θεῖον ἄνθρακα ἔνδον φέρουσα, ἀφ' ἧς διέπνευσεν αἰώνιος; Petr. D. serm. 40. de ass. V. (t. 2, p. 99 E): thus autem deo in oratione accenditur, sicut multiplicibus scripturarum testimoniis edocemur . . .; in thure devotionem intellege . . . Quis eius (virginis) devotionem votivis laudibus poterit adaequare? Amed. hom. 2. zu cant. 4, 2 (p. 372, c. 2): asserunt odore thuris daemones effugari, lacrimas excitari, deum lacrimis mediantibus placari. Ego vero libenter dixerim; odore virtutum sanctae Mariae angelos tenebrarum effugari et quodam valido turbine huc illucque raptari . . . Odor iste mortuos in peccatis excitat, mente debiles roborat, bonos incitat ad meliora, meliores ad optima . . . Sic itaque fragrantia vestimentorum sanctae Mariae hostes fugat, bonos invitat, deum placat.

XVIII, 38; Konr. v. W. g. Schm. 1298 êren trûbe; Marienld. Germ. 31, 297, 94 dû clârer wîn; Ausw. geistl. Dichtg. XXVI, 3 schœner weinstoc; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 189, Graltemp. II, 16, 2 wînes trûbe; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 747, 1 du süsser trub von Cyperland.

Wack. altd. Pred. XLIX, 1 unser vrowe gelichet sich ainer rebun und sprichet: ich bin alz ain rebe frühtig. Durch dri sache gelichet si sich ainer rebun. Diu erste ist, daz diu rebe blueget, und swenne daz ist, so fliuhet daz ungewürme dervon. Ze glicher wis ünser vrowe bluote an allen tugenden alz volleklich, daz ir dehain bozhait mohte nahen. Daz ander ist daz diu rebe bliuget mit ir schatten der sunnen schin. Also tuot ouch ünser vrowen gebet; daz küelet ünsers herren zorn wider dem sünder. Daz dritte ist, daz diu rebe untære ist ussnan an der rinden und bringet doch vil edel fruht. Also was diu hymelsche winrebe ünser liebin vrowe demuetig und verworfen uswendig und brahte den hymelschen win. Uf dirre reben wart drier hand win gepflanzet: Wiz win, rot win und gewürzter win. Der wiz win was ir mägtlichiu kiuschhait, da von si ünser herre lobet, daz si sigi ain zwirent beschlossen garten, wan si rain was an lib und an hertzen. (Vgl. oben S. 40, 8—18.)

Mon. II, 505 olla vinaria; — Drev. anal. hym. III, A, 5, 13 vitis Cypri, botrus pressus cordis est incunditas et affectionis; IV, 62, 1 iam nostra floret vinea.

Eccli. 24, 23; Hohel. 1, 13.

Ephr. Syr. de div. serm. 3. de laud. virg. (opp. syr. t. 3, p. 607): ipsa est vitis fructificans suavitatem odoris, cuius fructus, quoniam ab arboris natura admodum discrepabat, necesse fuit, ut suam ab arbore similitudinem mutuaretur; Chrysip. or. de laud. virg. (bibl. graeco-lat. t. 2, p. 424): χαῖρε ἡ ἄμπελος ἡ καλλίβοτρυς; Ioan. Dam. or. 1. in nat. deip. (t. 2, p. 847 B): ἄμπελος εὐκληματοῦσα ἐξ Ἄννης ἐβλάστησε καὶ βότρυν γλυκύτητος ἤνθησε, πόμα νέκταρ τοῖς γηγενέσι πηγάζοντα εἰς ζωὴν αἰώνιον. Den Vergleich zwischen dem Weine und dem Weinstocke einer- und den Tugenden Mariens führt weitläufig durch Richard. a S. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 1, § 12, n. 8 und c. 6, § 1 (opp. Albert. M. t. 20, p. 346 sq. und p. 391 sq.). — Vergl. auch oben S. 39, 32—40, 36.

Zimmt.

Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 10 balsamum, der wæzzit sô cinamômum; Erlösung Bartsch 2554 dû cinemîn; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 161. XVII, 16 dû cynamîn; XVIII, 37, Marienld. Germ. 31, 297, 93 du cynamîn durchsüezet gar; Mariengr. Z. f. d. A. 280, 162 zimmîn rinde; Wack. Kl. II, 585, 3; Mönch v. Salzbg. ebd. cymin und negelein, mirren und balsam

darein, das überreicht dein smac vil gar; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 711, 11 cymmet.

Konr. v. Megenbg. 362, 35 dem cinamomo geleicht sich unser fraw in der geschrift und spricht: „ich hân ainen smack geben sam ain 5 wolsmeckendez cinamom"; daz spricht si von dem rehten irr rainen käusch, wan diu ist sô vol adels, daz alle diu werlt und besunder die himelischen engel fräude dâ von habent.

Ad. v. S. V. XXXVIII, 3 cella custos unguentorum, cella pigmentaria, cinamomi calamum, myrrham, thus et balsamum superans fragrantia; — 10 Drev. anal. hym. III, A, 2, 21 o Maria, flos rosarum, cinamomi, olivarum, nardi, cypri ac palmarum, myrrhae, thuris, fistularum vincis pigmentaria; 5, 20 cynamomi vapor.

Hohel. 4, 14; Eccli. 24, 20.

Das Zimmt wird in der Bibel bei Aufzählung von Wohlgerüchen ge- 15 wöhnlich mitgenannt, so außer an den genannten Stellen noch Sprichw. 7, 17, Offenb. 18, 13; es gehörte zu den Substanzen des heiligen Salböles (2. Mos. 30, 23). Das Zimmt wird aus der inneren Rinde der jüngeren, bis dreijährigen Zweige des Zimmtbaumes (laurus cinnamomum) durch Befreiuung von der grauen Haut und der grünen, geschmack- und geruch- 20 losen äußeren Rinde gewonnen. Das Zimmt und das aus der äußeren Rinde gewonnene Zimmtöl, sowie auch die Zimmttinctur und das Zimmtwasser werden als Heilmittel, besonders zur Stärkung der Verdauungsorgane benutzt. Der 8—9·5 *m* hohe und bis 40 *cm* im Durchmesser haltende Zimmtbaum, welcher aber gewöhnlich der Benutzung der Rinde halber 25 als 3—5 *m* hoher Strauch gezogen wird, ist in Ostindien, besonders auf Ceylon einheimisch, gleicht an Gestalt unserem Apfelbaume, hat hellgrüne Blätter, hellgelbe Blütenstengel, welche weißliche, braun punktierte Blüten tragen, die einen sehr zarten, aber nicht zimmtartigen Geruch verbreiten, und trägt bläulich-braune Beeren mit saftigem Fleisch, aus denen ge- 30 wöhnliches Öl bereitet wird, während man aus dem Blätterwerk das Muscatöl und aus den Wurzeln den Kampfer gewinnt.[1]) Wie bei den Israeliten und anderen Völkern des Alterthums[2]) hat das Zimmt wegen seiner aromatischen Eigenschaften auch bei den Christen eine religiöse Bedeutung erhalten und zwar erblickte man in ihm ein Bild des Wohl- 35 geruches, den die Tugenden gleichsam verbreiten, der Buße und Enthalt-

[1]) Schegg, bibl. Arch. 224—225; Lenz, Botanik 455—459; Lennis, Synops. d. Pflz. § 600, 13.

[2]) Vgl. Friedreich, Symb. 304.

samkeit.[1]) In der gleichen Weise erblickt die mariologische Symbolik im besonderen in dem Cinnamum ein Symbol der Tugenden und des heilsamen Einflusses der Jungfrau auf die Menschen.[2])

d) Aus dem Mineralreiche gewählte Bilder.

Achat.

Mügl. Dom 30 (132) achâtes swarz gefar und wîz gestrîmt, di gemme klâr och lûchte in der steine schar dîns kranzes hôchgelobte meit. Der

[1]) Pitra spicilg. t. 2, p. 411; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 25 (t. 2, p. 802—803); Honor. Augustodun. in cant. c. 4 (Mign. 172, p. 426): cinnamomum, arbor brevis, sed odorifera et dulcis, cinerei coloris ad medicamentum usum fistulae duplo praestans, quod sunt poenitentes, qui se infirmos reputant et in cinere poenitentiam agentes, dulcem odorem ecclesiae praestant. Cinnamomi arbor habet tres cortices: superior dicitur fistula, medius cinnamomum, tertius amomum. Medius est dulcior ceteris; hi autem ab aliquo divisi ex nimio fervore solvuntur ab arbore, quod sunt monachi, qui se solvunt a mundo amore Christi; sigil. Mariae (Mign. 172, p. 508) alii (imitatores tui ut) cinnamomum poenitentes; ebenso Brunno Ast. super cant. (Bib. max. t. 20, p. 1617 E); Luc. abb. in cant. (Bib. max. t. 14, p. 130 D): cinnamomum autem secundum quod vicino capite fistulae gignitur et diutissime suam vivacitatem servare probatur, spiritales sensus vivacitate sapientiae atque abstinentiae gigni demonstrat; Angelom. Lexoniens. strom. in cant. (Bib. max. t. 15, p. 436 B): cinnamomum, qui seipsos decipiunt, signat, et ipsa est arbor brevis, sed odorifera et dulcis. Sic humilitas magnam habet apud eum laudem et dulcedinem; Alan. de insul. sup. cant. 4. 14 (p. 27): cinnamomum cortex dulcissimus est et significat internae contemplationis dulcedinem.

[2]) Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 855 D): χαῖρε κιννάμωμον, τὸ ἐκ νοητοῦ παραδείσου τῆς ἀχραντίας ἐξιὸν ἄρωμα, οὗ ἡ ὀσμὴ ἡδεῖα τῷ λέγοντι ἐν ᾄσμασιν· ἀποστολαί σου παράδεισος . . . (cant. 4, 13); Hugo a. S. V. serm. 47 (t. 2, p. 360 D): cinnamomum licet bonum odorem habeat et per hoc famam sacrae virginis figurare queat, ex eo autem, quod corticem suum in modum cannae format, laudem et gratiarum actionem recte designat. Quod beatae virgini congrue convenit, quae, dum ab Elisabeth audivit, quod verba angeli in ipsa complerentur, statim in laudem et gratiarum actionem prorupit; Honor. Augustodun. sigil. Mariae (Mign. 172, 499 B): cinnamomum dicitur immaculati; et significat innocentes, quibus haec virga cinnamomum existit, cum de immaculato utero largitorem innocentiae ediderit. Est autem arbor aromatica cinerei coloris, et significat poenitentes, quibus iterum haec gloriosa cinnamomum fuit, cum eis remedium vitae Iesum praefuderit; Richard. a S. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6, § 9, 3 (opp. Albert. M. t. 20, p. 416): coloris cinerei (cinnamomum), qui vilis est et despectus: in quo signatur dilectio paupertatis et mundani contemptus: per haec enim duo maluit in mundo vilescere quam lucere, vilipendi quam appretiari. Et ideo dicit odorem cinnamomi se dedisse, quia dedit exemplum contemnendi, quidquid in mundo gloriosum; vere enim fuit humilis per paupertatem spiritus; ebd. p. 417: in omni ore quasi mel indulcabitur eius memoria. Ideo etiam haec cinnamomum aromatizans: quia ubique diffundit odorem pietatis et misericordiae suae et omnium virtutum suarum; ebd. p. 416: cinnamomi cortex robustus, quo designatur in virgine virtus patientiae, quae tribulationibus pluviarum, grandinum et ventorum obicitur, ne spiritualis viror arescat; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 7 C (p. 30): est cinnamomum species calida, sicca et aromatica: sic et ipsa fuit sicca in carne per temperantiam et siccitatem. Calida in anima per fervorem et caritatem aromaticam, utraque per munditiam et puritatem. — Vgl. auch Mar. s. v.

stein gedenke arc vertrîbet ûz des mûtes sarc und machet daz gesichte starc und sterbet gift und si verjeit. Gedenke rein in gruft des mûtes rêre, der sunden gift ûz herzen grunde kêre, der sêle ougén sêre an dîner gemme stûre vant. Muskatbl. 27, 226—240 nach der Beschreibung und
5 Angabe der Wirkung, den Besitzer rein und keusch und wahrheitsliebend zu erhalten, folgt 244 die Deutung auf Maria: Maria selde, ich bilge melde din riches lob, sint dich dyn prob doch selber hat getzirdet! Furwar du bist der rechte achat, dar in noch stet gegraben die hogelobte trinitat, daz daten dry buchstaben, daz da „ave" an alle we dir junffrau
10 wart verkündet, du solt werden die mûter gotz, wan des gebotz ny me geschach, der gnaden bach hastu junffrau durch gründet.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 8 grandis niger dicitur, venis albis cingitur; qui te vere humilem, hinc et acceptabilem reserat achates.

Der schon in der Bibel (2. Mos. 28, 19. 39, 12) unter den Steinen
15 auf dem Brustschilde des Hohenpriesters angeführte Achat hat nach Theophrast seinen Namen von dem Fundorte, dem Flusse Achates in Sicilien, und zeichnet sich durch schöne Färbung aus.[1]) Dieselbe Ableitung des Namens treffen wir bei Plinius, welcher mehrere durch die Farbe und die Zeichnungen sich unterscheidende Arten anführt,[2]) die zum Theile noch
20 gegenwärtig dieselben Namen führen.[3]) Der Achat kommt meist in kugelförmigen Stücken, den sogenannten Achatmandeln vor, die meist einen regelmäßigen, schichtenweisen Aufbau zeigen. Diese Schichten erscheinen, geschliffen, lebhaft gefärbt und zeigen verschiedene Arten von Punktierungen, Zeichnungen und Streifungen, worauf die verschiedenen Benennungen sich
25 gründen. Die natürliche Lebhaftigkeit der Farben wussten schon die Römer, welche besonders die schwarz, braun und weiß gebänderten Achate liebten, durch künstliche Mittel zu erhöhen.[4]) Die verschiedenen Zeichnungen gaben auch Anlass, dem Achate viele Wunderkräfte zuzuschreiben, wovon uns schon Plinius a. a. O. erzählt. So sollen mehrere Arten, wie der Korallachat und
30 der ägyptische, wider die Stiche der Skorpione schützen; nach der Meinung der persischen Magier sollen die dem Felle des Löwen gleichenden, an Löwenhaaren getragen, dasselbe bewirken; das Räuchern mit denselben soll den Sturm abwenden, Ströme im Laufe aufhalten, andere, welche dem Felle der Hyäne gleich gefärbt sind, sollen Zwietracht in den Häusern er-

---

[1]) Περὶ λιθ. 5, 31: καλὸς δὲ λίθος καὶ ὁ ἀχάτης ὁ ἀπὸ τοῦ Ἀχάτου ποταμοῦ τοῦ ἐν Σικελίᾳ καὶ πωλεῖται τίμιος. Im Folgenden wird erzählt, dass der Achat als Siegelringstein verwendet werde.

[2]) N. h. 37, 10, 54.

[3]) Vgl. Tschermak 378; Neumayr II, 826.

[4]) Plin. n. h. 37, 12, 74; vgl. Neumayr II, 825 ff.

regen, der nur eine Farbe tragende Achat aber den Kämpfer unüberwindlich machen, der indische Achat endlich soll für das Auge gut sein und, in den Mund genommen, den Durst stillen. Nach Dionysius führt der Fluss Choaspes walzenförmige, schön anzuschauende Achate.[1]) Dass der Achat gegen das Gift der Schlangen und Skorpione helfe, erwähnt auch Epiphanius, nach welchem die edelste Art, die dunkelpurpurfärbige, von einem weißen Rande umgebene ist.[2]) Von den verschiedenen Farben des Achates spricht das orphische Gedicht und erwähnt auch dessen Wirkungen. Zu der gegen den Biss des Skorpions kommen noch andere. So soll er der Frau den Mann zurückgeben, die Erzürnten besänftigen, in jeder Krankheit helfen und alle Wünsche erfüllen.[3]) Solinus[4]) bestätigt aus Plinius die Angabe des Theophrast über den einst hohen Wert des als Siegelringstein verwendeten Achates. Isidor bestimmt die Farbe des Steines als schwarz und mit verschiedenen Farben gesprenkelt;[5]) von den Wirkungen erwähnt er nur die gegen das Wüthen der Ströme. Ausführlicher redet von den Kräften, wohl im Anschlusse an Plinius, Damigeron, welcher in dem Achate nicht bloß ein treffliches Mittel gegen die von Skorpionen zugefügten Wunden erblickt, sondern auch einen Talisman sieht, der seinen Träger schützt, beredt, mächtig, stark und liebenswürdig macht vor Gott und den Menschen.[6]) Diese Angaben über die virtus des Achat, sowie die Beschreibung des Steines nach Solinus und Isidor finden sich auch bei Marbod,[7]) dem lateinischen Diascorides,[8]) Arnold. Saxo,[9]) Thomas Cantimpr.[10]) und Albert. M.[11])

In der deutschen Literatur finden wir den Achat nach den genannten

---

[1]) Perieg. 1075—1077: τοῦ δ' ἂν ἐπὶ πλημυρῇσιν ἴδοις εὐωπὸν Ἀχάτην,
κείμενον οἷα κύλινδρον ἐπὶ χθονός, ὅν ῥ' ἀπὸ πέτρης
χειμερίου ποταμοῖο κάτω σύρουσι χαράδραι.
Dasselbe sagt Priscian. perieg. 976. — Von 980—990 bespricht er die einigen Steinen zugeschriebenen Kräfte.

[2]) De XII gem. 8 (t. 2, p. 229 B): θαυμαστὸς δέ ἐστι, τῷ εἴδει ὑποκυανίζων, ἔξωθεν περιφέρειαν λευκὴν ἔχων μαρμάρου τρόπον ἢ ἐλεφαντίνου.

[3]) Orpheus de lap. 16. (p. 340—342).

[4]) C. 11, p. 85 e.

[5]) Orig. XVI, c. 11 (f. 107 A B): est autem nigra habens in medio circulos nigros et albos iunctos et variatos.

[6]) De lapid. 17. (Pitra spicilg. t. 3, p. 330).

[7]) Lib. de gem. 2 (opp. Hildeb. c. 1639).

[8]) Bei Barthol. Angl. lib. de prop. rer. l. 16, c. 11.

[9]) De virtut. lapid. 4. (a. a. O. 429): Agathes lapis est niger cum albis venis . . . (Genus corallo simile) aptum est ad regum formas et simulacra monstranda somniorum.

[10]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 37.

[11]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 1 (t. 2, p. 227 seq.).

lateinischen Vorlagen beschrieben von Volmar,[1]) im Florian. Steinb.,[2]) von Muscatbl.[3]) und Konr. v. Megenbg.[4])

Die schwarze (dunkle) Farbe des Steines deutete Hrabanus Maurus auf jene, welche um des Himmels willen die Verachtung vonseite der Welt ertragen;[5]) mannigfach sind die Deutungen, welche Berchorius den Eigenschaften des Steines gibt.[6])

In der mariologischen Symbolik der lateinischen Literatur finden wir den Achat einigemal angewendet: In der coron. b. M. c. 10 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 409): achates inter ceteras virtutes facit hominem gratiosum; quem te decet habere, domina, in tui capitis ornamento, quia haec in nobis efficacius operaris . . .; gratiae tuae in nobis iactato semine ex superbis fiunt humiles, ex avaris compatientes, ex gulosis abstinentes, ex luxuriosis casti, ex iracundis caritativi, ex pigris laboriosi, ut, qui prius deo displicebant velut filii tenebrarum, nunc per te fiunt placidi tanquam filii lucis coelestisque regni cohaeredes Christi; Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. Mar. (p. 12, K): hanc autem gemmam merito posuerunt Seraphim in corona ipsius virginis, quae super omnes creaturas fuit deo dilecta atque illi gratiosa nosque reddit ei placidos et gratos; Trithem. de mirac. b. Mar. in Urticet. l. 1, c. 6 (p. 1147): Maria lapis est achates nobilis, qui diabalicis resistit venenis; Ernest Prag. Marial. c. 42: achates venena repellit: et ipsa desideria carnalia et saecularia et iuvenilia.

Amethyst.

Mügl. Dom 31 (132—133) in dîner krôn gerist stunt vîolvar der âmatist. vor trunkenheit er menschen vrist und gibet munder di vernunst. Dô wir ûz sunden kar trunken des grimmen todes nar, dich, âmatisten meit, zu nar uns gab des hôchsten gotes gunst. Wir slîfen trunken in des tôdes qualme: dâ weckest du uns mit der gnâden palme. des hôchsten frides palme, lâz uns in dînem schâten stân; Schonebeck 113, 18 der stein (amatistus) bezeichent die mâze, ich enrûche, wer dâ wedir kratze. ich wil in dâ Marien geben: nâch rehter mâze stunt ir leben; Muscatbl. 28, 274 o Maria, din gracia glich ich din frist dem amatist, du vel van

---

[1]) S. 191—9, 214; (er) ist swerzer dan ein kol, als ich iu nû sagen sol, al umbe des steines brâ gât ein rinc, der ist grâ: und ist von im selben dar an ergraben wîp unde man, manec tier wilde und maneger hande bilde. (193—201).

[2]) 95, 1—96, 32. (Nach Marbod. Vgl. Lambel z. St.)

[3]) 27, 226—240.

[4]) 432, 16—31.

[5]) De univ. l. 17, c. 7 (t. 1. p. 221).

[6]) Reduct. mor. l. 11, c. 42 (t. 2, p. 752). — Vgl. auch: Ernest. Prag. Marial. c. 137, Lauret. silva s. v.; Picinel. mund. symb. l. 12. c. 1. (p. 678—679).

Gedeone! Vurwar du bist der amatist, ich glich dich wol dem steyne. du manst uns ûsz der hellen mist mit dynen gnaden reyne. du bist vurwar recht violvar, lind sufze und dar zû gûtich; du bist ouch aller sünder trost. van dir so koest billich myn mont. ich dû uch kont der zeente ist grosz mûtich; Marien Rosenkrz. 112, 421 de twelfte edele amatist der doghet steyne dû edelest bist, des steyd dyt kroneken wol gesteynd.

Konr. v. Megenbg. 432, 8—14: dem stain hân ich unser frawen geleicht in ainem lobsang, daz hebt sich an: ave, virgo, praegnans prole, wan si ist süez und senft mit iren genâden sam der stain mit seinen kreften. ruoch, ob ain sündær ist in leiden, der iren namen êrt.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 7 insuper te omnibus, deo et hominibus praedilectam roseus color et purpureus probat amethysti; I. 204, 5 o Maria, humilis mater Iesu Christi, purpureo similis decor ametysti ornat te venustius et fugat venena, nil plus te beatius, o gratia plena.

Der Amethyst wird in der Bibel unter den Steinen auf dem Brustschilde des Hohenpriesters (2. Mos. 28, 19. 39, 12) und bei der Beschreibung des himmlischen Jerusalem (Offenb. 21, 20) genannt Die moderne Mineralogie bezeichnet mit diesem Namen die violblauen durchsichtigen Stücke des Quarz, welche bei reiner Färbung als Schmucksteine benutzt werden.[1]) Schon Theophrast zählt ihn unter den Steinarten auf, aus denen Siegelringsteine geschnitten werden[2]) und nennt seine Farbe dem Weine (dem rothen) gleichend.[3]) Nach Plinius ist letztere violett[4]) und wollen hierauf auch einige die Benennung beziehen,[5]) während die Eitelkeit der Magier behauptet, er solle der Trunkenheit widerstehen, und habe davon seinen Namen.[6]) Von den Arten dieses Steines, von denen eine sich auch in Gallien findet, hat die indische die Farbe des Purpurs, eine andere ist blass purpurfärbig, noch eine andere hat die Farbe des (rothen) Weines, wieder eine andere die der Rose. Diese Steine sollen, mit dem Namen des Mondes oder der Sonne versehen und an Pavianshaaren oder Schwalbenfedern um den Hals getragen, der Zauberei widerstehen, ferner allen, welche vor Könige zu treten haben, dienlich sein, auch den Hagel, die Heuschrecken

---

[1]) Vgl. Tschermak S. 375.

[2]) Περὶ λίθ. c. 5. 30.

[3]) Ebd. 31: τὸ δ' ἀμέθυσον οἰνωπὸν τῇ χρόᾳ. Vgl. Lenz, Mineralg. 22, 79.

[4]) N. h. 37, 7, 25: optimos (carbunculos observant) vero amethystizontas, hoc est, quorum extremus igniculus in amethysti violam exeat; 37, 9, 41: in amethysto fulgor violaceus; 37, 9, 40: perlucent omnes violaceo colore, scalpturis faciles.

[5]) Ebd. 39, 9, 40: causam nominis adferunt, quod usque ad vini colorem accedens prius quam eum degustet in viola desinat fulgor, ali quia sit quiddam in purpura illa non ex toto igneum, sed in vini colorem deficiens.

[6]) Ebd.: magorum vanitas ebrietati eas resistere promittit et inde appellatas.

u. dgl. abhalten, wenn man ein Gebet dabei spricht.[1]) Die Farbenbestimmung des Steines bei Plinius stimmt auch mit der bei Epiphanius[2]) und Psellus[3]) überein. Isidor gibt nur die Beschreibung des Steines nach Plinius[4]), nach dem lateinischen Aristoteles[5]) und Diascorides[6]) hilft er gegen die Trunken-
5 heit, vertreibt schlechte Gedanken und verleiht Einsicht in alle Dingen. Letztere Wirkung spricht ihm auch Marbod zu;[7]) die erste heben die anderen Lapidarien hervor, so Arnold. Saxo,[8]) Thom Cantimpr.[9]) und Albert. M.[10]) nach Aaron.

Die gleiche Farbenbestimmung und Angabe der Wirkungen des Steines
10 finden wir in der deutschen Literatur; so in der Münchn. Prosa,[11]) im himmlischen Jerusalem,[12]) bei Volmar,[13]) bei Schonebeck,[14]) im Florian. Steinb.[15]) bei Muscatbl.[16]) und Konr. v. Megenbg.[17])

In der Symbolik im allgemeinen gilt die Purpurfarbe des Steines als ein Bild des himmlischen Lebens, wie es die Gerechten führen,[18]) die
15 violette als ein Bild der Demuth,[19]) die Farbe der Rose als ein Symbol jener, welche nach dem Martyrium verlangen;[20]) mitbezug auf die aus ihm hervorbrechenden Flammen deutet man den Stein auf jene, welche, von

---

1) Ebd. — Doch fügt er bei: nec non in smaragdis quoque similia promisere (magi), si aquilae scalperentur aut scarabaei, quae quidem scripsisse eos non sine contemptu et inrisu generis humani arbitror.

2) Lib. de XII gem. 9. (t. 2, p. 229 C).

3) De lapid. virt. (Mign. s. gr. t. 122, 889 A): ἀμέθυσος ὑακινθώδης μέν ἐστι τὴν χροάν. — Ausführlich beschreibt ihn Heliodor. Aethiop. l. 5, c. 13.

4) Orig. XVI, c. 9. (f. 106 G): purpureus est permixto violaceo colore et quasi rosae nitor et leniter quosdam flammulas fundens.

5) Bei Arnold. Saxo de virt. univ. c. 8. (a. a. O. 427) und bei Vinc. Bellov. spec. nat. 9, 44.

6) Barthol. Angl. lib. de propr. rer. 16, 10.

7) Lib. de gem. 16. (opp. Hildeb. c. 1651).

8) De virtut. lap. 8 (a. a. O. 430).

9) Bei Vincent. Bellov. a. a. O.

10) De mineral. l. 2. tr. 2. c. 1. (t. 2, p. 228).

11) Germ. 8, 303.

12) Diemer 371. 9 - 10.

13) 9, 215—228: swer in des morgens an siht, der wirt des tages trunken niht (219—220).

14) 113. 10—17.

15) 96, 33 - 97. 64.

16) 28, 256—270.

17) 431, 30 — 432, 7.

18) Beda in apoc. 21 (t. 5, c. 813); Hugo a. S. V. inst. mon. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 296 H).

19) Beda und Hugo a. S. V. a. a. O.

20) Hugo a. S. V. a. a. O.

der Liebe zu Gott entflammt, die Leiden ertragen und für die Verfolger beten.[1])

In der mariologischen Symbolik der lateinischen Literatur wird der Amethyst erwähnt in der coron. b. Mar. c. 18 (coll. pp. Tolet t. 1, p. 422) und von Berchorius a. a. O., doch ohne weitere Ausführung, ferner von: Ernest. Prag. Marial. c. 42: amethystus ebrietatibus resistit; et ipsa sobrietatem et sapientiam docet; Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. Mar. (p. 12, I) nach der Beschreibung des Steines: et similiter beata virgo inter omnes beatos caritate purpureos obtinet principatum. Nam de illa dicitur: Byssus et purpura indumentum eius (Prov. 31, 22). Ipsa enim tota facta est purpura, id est, caritas, iuxta illud: ascensum purpureum media caritate constravit. (Cant. 3, 10); Trithem. de mirac. b. M. in Urtic. l. 1, c. 6 (p. 1147): Maria virgo lapis est amethystus aspectu violis pulchrior, qui mentis ebrietatem reprimit, intellectum acuit, cogitationes malas pellit, venenum pravae suggestionis extinguit.

Beryll.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 116, 17 Berillus heldet dî seste stat der gemen, dî in din cleit sint gesat. He is gedan alse dî sunne, dî îren schin sendet in einen brunne. Der stein mach ceichen der reinicheide sin, dî in dich brachte de gotliche schin, dû he dich so sere anesach, dû he och lîfliche in dir lach. Dû wurdestu reine ûver alle creature gereinichet bit ir sunnen ûure, dat ir lîht inde minne brahte, alse ich öch da ûre sahte, dû ich diner minnen gedahte.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 4 a beryllo pallido seu nitenti fulgido humilis in animo et benigna proximo rite comprobaris; Milchs. C, 1029 tu rutilans berillus.

Der Beryll, einer der 12 Steine auf dem Brustschilde Aarons (2. Mos. 28, 20. 39, 13), wird auch unter denen im himmlischen Jerusalem erwähnt (Offenb. 21, 20) und war in den Mantel des Königs von Tyrus gewirkt (Ezech. 28, 13).

Die modernen Mineralogen unterscheiden mehrere Arten der Gattung Beryll. Von den durchsichtigen nennen sie die schön grünen Arten Smaragde, die anderen, bei denen die Grundfarbe meergrün ist, Aquamarine, wenn diese stark ins Blaue, edle Berylle wenn sie ins Gelbe verläuft; die anderen

---

[1]) Beda a. a. O.; Marbod prosa myst. (a. a. O. c. 1683); himml. Jerusal. a. a. O. 371, 11–19; Hugo a. S. V. a. a. O. — Vgl. hierüber und Ähnliches: Richard. a S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Migne t. 196, 871 B D); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 41 (t. 2, p. 751); Ernest. Prag. a. a. O. c. 137, 139; Picinell. mund. symb. l. 12, c. 4 (p. 687–688); Lauret. silva s. v.

durchscheinenden Arten von trüber, grünlichweißer, stroh- oder wachsgelber Farbe fassen sie unter dem Namen „gemeiner Beryll" zusammen.[1]) Die Alten bezeichneten mit dem Namen Beryll alle genannten Arten, unterschieden sie aber fast so wie die neueren Edelsteinkundigen nach der Farbe. So schon Plinius, nach welchem der Beryll fast nur in Indien gefunden wird und dem Smaragde verwandt ist. Die meergrünen sind wertvoller als die gelben, welche Chrysoberille genannt werden.[2]) Die hexagonale Krystallform erscheint mit von Natur aus glatten Flächen. Plinius hält dieselben für künstlich gebildet.[3]) Strabo erwähnt den indischen Beryll und dessen Verwendung als Zierat und auch den arabischen.[4]) Dionysius spricht gleichfalls von dem indischen,[5]) aber auch von dem durchsichtigen, der in Babylon gefunden wurde;[6]) außerdem wird der Beryll genannt von Addäus,[7]) Lucian,[8]) Marcian,[9]) als Ringstein in der antholog. lat.,[10]) als Zierat an Gefäßen von Properz,[11]) an einer Rüstung von Iuvenal;[12]) Solinus theilt außer dem aus Plinius Bekannten mit, dass die Inder die Beryllarten als Hals- und Ohrgehänge verwenden und zwar letzteres, ut marcentem faciem ad nitelam incendant pinguiorem, quo per industriam metallo hincinde addito fulgentiorem trahant lucem. Da man, wie schon Plinius a. a. O. berichtet, auf die Länge der Krystalle sah, verwendeten sie dieselben nicht als Ringsteine, sondern trugen dieselben als kleine Walzen in der angegebenen Weise,[13]) zu welchem Zwecke sie die-

---

[1]) Kluge, Edelsteinkd. S. 321; Tschermak S. 477.

[2]) N. h. 37, 5, 20: probatissimi ex iis sunt, qui viriditatem maris puri imitantur, proximi, qui chrysoberulli paulo pallidiores sed in aureum colorem exeunte fulgore. Diese entsprechen unserem Aquamarin, jene unserem edlen Beryll.

[3]) N. h. a. a. O.

[4]) Geogr. l. 15, c. 1, 69 (ed. Didot. 611, 34). (Bei den Indern) ἐν δὲ ταῖς κατὰ τὰς ἑορτὰς πομπαῖς πολλοὶ μὲν ἐλέφαντες πέμπονται χρυσῷ κεκοσμημένοι καὶ ἀργύρῳ, πολλὰ δὲ τέθριππα καὶ βοϊκὰ ζεύγη· εἶθ' ἡ στρατιὰ κεκοσμημένη· καὶ χρυσώματα δὲ τῶν μεγάλων λεβήτων καὶ κρατήρων ὀργυιαίων· καὶ τοῦ Ἰνδικοῦ χαλκοῦ [καὶ] τράπεζαί τε καὶ θρόνοι καὶ ἐκπώματα καὶ λουτῆρες, λιθοκόλλητα τὰ πλεῖστα σμαράγδοις καὶ βηρύλλοις καὶ ἄνθραξιν Ἰνδικοῖς; ebd. l. 16, c. 4, 20 (ed. Didot 663, 9) von Arabien redend: λέγεται δὲ καὶ διότι ὁ σμάραγδος καὶ ὁ βήρυλλος ἐν τοῖς τοῦ χρυσίου μετάλλοις ἐγγίνεται.

[5]) Περιήγ. 1118: ἄλλοι δ' ἰχνεύουσιν ἐπὶ προβολῇσιν ἀναύρων
ἤ που βηρύλλου γλαυκὴν λίθον.

[6]) Ebd. 1011: Ναὶ μὴν καὶ χρυσοῖο φέρει χαριέστερον ἄλλο,
ὑγρῆς βηρύλλου γλαυκὴν λίθον, ἢ περὶ χῶρον
φύεται ἐν προβολῆς ὀφιήτιδος ἔνδοθι πέτρης.

[7]) Dichter der Anthologie. 6, (IX, 544).

[8]) V. H. 2, 11.

[9]) Dig. 39, 4, 16, § 7.

[10]) Ed. Riese 82. 2 M.

[11]) 4, 7, 9.

[12]) 5, 38.

[13]) C. 55 (p. 314—315).

selben durchbohrten, um sie mit einer durchgezogenen Elephantenborste umhängen zu können, oder auch an beiden Enden mit Gold fassten.[1]) Epiphanius erwähnt besonders die Durchsichtigkeit des Berylls, dessen eine Art im Taurischen Gebirge, die andere an den Ufern des Euphrat gefunden werde,[2]) Damigeron knüpft an die Beschreibung[3]) die Angabe der Kräfte dieses Steines, die ihn wirksam erscheinen lassen gegen Athembeschwerden, Augen- und Leberleiden und jede andere Krankheit, wenn er in einem Getränke genossen wird. Auch vermehrt er, geweiht und getragen, die eheliche Liebe und das Ansehen;[4]) außerdem macht er nach dem lateinischen Diascorides unbesiegbar und sanft im Streite, schützt gegen Feinde[5]) und kann dem Krystall gleich als Brennglas benutzt werden.[6]) Fast dieselben medicinischen Bestimmungen des Steines kehren wieder bei Marbod,[7]) Arnold,[8]) Thomas Cantimpr.,[9]) Bartholom. Angl.[10]) und Albert M.,[11]) während sich Isidor nach Plinius auf die naturwissenschaftliche Beschreibung des Berylls beschränkt und nach ihm 9 Arten zählt.[12]) Nach Marbod und den anderen genannten Autoren gebürt der grüngelben Art des Berylls, also dem Chrysoberyll oder unserem edlen Beryll, der Vorzug vor den anderen.

In der deutschen Literatur wird der Beryll beschrieben in der Münchner Prosa,[13]) nach der er Wohlberedtheit verleiht und die Teufel fliehen macht, im himmlischen Jerusalem,[14]) im Florianer Steinbuche,[15]) wo zu den schon angeführten Kräften auch der Verwendung desselben in der Magie gedacht wird, und von Konr. v. Megenbg.[16]) An anderen Orten wird er nur kurz erwähnt.[17])

---

1) Schon bei Plin. n. h. a. a. O.

2) De XII gem. 11 (t. 2, p. 230 A).

3) De lapid. 35 (Pitra spicilg. t. 3, p. 334): Hic magnus lapis est; est lucidus, subserenus, clarus, similis oleo Apollinis.

4) Ebd.

5) Bei Barthol. Angl. de prop. rer. l. 16, c. 21.

6) Bei Arnold. de lapid. c. 8 (a. a. O. 424, 12 ff.).

7) Lib. de gem. 12 (opp. Hildebert. c. 1649).

8) De virtut. lapid. 11 (a. a. O. 431, 11 ff.).

9) Bei Vincent. Bellov. 9, 48.

10) De propr. rer. l. 16. c. 21.

11) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 2 (t. 2, p. 228).

12) Origin. XVI, c. 7 (f. 106 A B). — Psellus de virt. lapid. (Mign. s. gr. t. 122, 889 B) unterscheidet drei Arten.

13) Germ. 8, 303: Berillus, der ist vare same diu sunna in daz wazzer scienet; ist göt, sver in treit, des rede ist lobesam in allen dingen, in flihent die tiphele.

14) Diemer 369, 5—10.

15) 101, 176—102, 201.

16) 436, 10 ff.

17) Vgl. mhd. Wb. s. v. berille. — Dazu kommt noch Graltemp. I, 26, 27.

Hrabanus Maurus[1]) und Beda[2]) deuten den Beryll, mitbezug auf die den Glanz desselben erhöhende Einwirkung der Sonne, als ein Bild jener Menschen, die, von Natur aus geistig begabt, noch mehr leuchten unter dem Einflusse der Gnade. Berengaudus deutet ihn mit Rücksicht auf die
5 ins Blaue verlaufende Farbe auf jene Menschen, die, zwar in der Welt lebend, ihren Sinn aber auf das Himmlische richten;[3]) ähnlich bezieht Hugo die grüngelbe Farbe auf das contemplative und active Leben der Menschen, welche von der himmlischen Gnade erfüllt, auch andere zur Liebe Gottes entflammen.[4]) Nach Marbod[5]) und dem ihm folgenden Dichter des himm-
10 lischen Jerusalem[6]) bezeichnet er jene, welche, aus sich schwach, durch Christus erleuchtet werden und dann andere Menschen gleichfalls für das Himmlische erwärmen.

In der deutschen Literatur fand ich eine symbolische Deutung des Berylls nur an den oben und S. 75 beigebrachten Stellen, in deren jeder
15 er auf Maria gedeutet wird.[7]) Zur ersteren mögen ein paar lateinische Parallelstellen gefügt werden: Coron. b. Mar. c. 24. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 432): est beryllus lapis clarus et viridis, efficaciam habens facere hominem gratiosum et contra hostes invictum reddere. Tu enim, domina hunc lapidem quodammodo repraesentas; nam per donum sapientiae fuisti
20 clara et splendida, nulla macula denigrata, nulla sorde unquam polluta, nullo vitio contenebrata, sed per gratiam supernae illuminationis fuisti velut quaedam emanatio dei omnipotentis, clara et sincera, in qua nihil inquinatum incurrit; Ernest. Prag. Marial. c. 42: berillus amorem coniugum reconciliat: et ipsa inter carnem et spiritum, quae sibi invicem ad-
25 versantur; Trithem. de mirac. b. Mar. in Urticet. l. 1, c. 7 (p. 1148): Maria berillus lapis est lucidissimus purgatam vitiis mentem solis vero

---

1) De univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 220).

2) In apoc. 21 (t. 5, c. 812).

3) In apoc. 21 (opp. Ambros. t. 5, c. 490 B). — Über ähnliche und andere Deutungen vgl. Rich. a S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196, 871 A C); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 51 (t. 1, p. 754); Ernest. Prag. Marial. c. 137. 139; Lauret. silva s. v.; Picinel. mund. symbol. l. 12, c. 7 (p. 687).

4) Institut. mon. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 296).

5) Prosa myst. de XII gem. (opp. Hildeb. c. 1682).

6) A. a. O. 369, 10—16.

7) Zum letzteren Bilde, dessen Anhaltspunkt die Eigenschaft des Berylls bildet, als Sammellinse die Strahlen der Sonne im Brennpunkte zu sammeln und dorthin gerückte Gegenstände zu entzünden, möge noch eine von Thom. Cautimpr. a. a. O. citierte Stelle gefügt werden:

Me dedit insignem virtus, quae format in ignem:
Solis splendorem non ignis passa calorem
Sic lux aeterna descendit ab arce superna:
Est incarnata, non tamen matre violata.

radio incendens illuminat, spiritualis coniugii amorem inter deum et animam conservat, pura devotione servientem sibi reddit alacrem, praegnantibus sanctis cogitationibus fert opem, turpia huius mundi aufert somnia et poenitentis animae in gaudium mutat suspiria.

Chrysolith.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 115, 25 de vierde stein heizet Crisolitus; di bûche heizent en alsus. Du maht sine kunde gewinnen. He schinet vunken haven enbinnen, dî schinent alse se uûrich sin. gelustlich is dis steines schin. Dis stein beceichenet dine wisheit, of man sinen schin rechte versteit. Dine wise wort gelichent den vunken, de si vernîmet des mach in dunken, alse Ezechiel van den vîr dîren sprach, dî sin geist umbe godes thron sach. Gelich deme vûre was ir antlitze, van in vûren vunken bit deme blitze; dîse dîr bezeichenent dî lude, dî uns dî schrift sagent zedude. De blicz inde dî vunken sint îre wort, dî uns van îreme munde sint gehort. Vrowe, dine wort mûge beweren, wi schinende warin dine vunken weren; Marienld. Germ. 31, 296. 28 krisolt klâr; Mügl. Dom 27 (130—131) der edel stein crisolt gibt fursten sinem trager holt und ist geferbet als daz golt und lichte funken ûz im lât. Der hôchsten wîsheit schrûf in dîner diadêma stûf verfelzet der in milde rûf der sterne sweif besweifet hât. Er zîrte dich mit sîner wîsheit erze, dô er den sôn uz dînes herzen kerze dort in des flûches swerze liz lûchten der verhoften schar; Schonebeck 115, 11 desin stein (crysolitus) glich ich sundir goume einer sêlde die heizet benignitas, seht daz sprichit als ich las ze dûze die lûtesêlikeit, die gar was an Marien geleit; Muskatbl. 28, 286 ff gibt die Beschreibung und Wirkung, dann 304 die Symbolik: O mûter linde, ich wol befinde, daz dir wont mit ein crisolit und glicht den nam vil werden! Du bist der recht crisolitus, goltuar so ist din namen.... Din wirdicheit ist grondelosz, die mentschen hort mit keynem wort kan nymmer usz gerichten.

Konr. v. Megenbg. 442, 20 den (crysolit) hân ich geleicht unser frawen in irr wirdikait, wan si sichert den sündær vor den nahtvorhten und vor der vinster des êwigen tôdes.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 4 exprimit chrysolithus, prae fulgore inclitus flammeis scintillulis, claram te miraculis ac dono sophiae; I, 204, 8 ut peccati scabiem chrysolithus tergat, inimice rabiem in sacrum demergat.

Der Chrysolith wird in der Bibel bei Aufzählung von Steinen jedesmal angeführt; so 2. Mos. 28, 20. 39, 13; Ezech. 10, 9. 28, 13; Offenb. 21, 20; außerdem Dan. 10, 6. Nach der modernen Mineralogie verstehen

wir unter dem Chrysolith die durchsichtigen grünen Krystalle des Olivin, die als Edelsteine benutzt werden.[1]) Da nun Plinius den Topas als grün,[2]) den Chrysolith aber als goldgelb bezeichnet[3]) und letzteres auch Diodorus[4]) und Epiphanius[5]) thun, so meinte man unter dem Topas des Plinius unseren Chrysolith und unter diesem den Topas des Plinius verstehen zu müssen.[6]) Wahrscheinlich diente der Name Chrysolith allgemein zur Bezeichnung von Steinen, die etwas von der Goldfarbe zeigten, während wir das Wort zur Bezeichnung einer bestimmten Art gebrauchen. Damigeron, welcher ihn gleichfalls als dem Golde ähnlich gefärbt bezeichnet, sieht in ihm ein Mittel gegen ansteckende Krankheiten, nächtliche Schreckbilder und Dämonen und eine Kraft, den Träger beliebt und beredt zu machen;[7]) Isidor nennt seine Farbe auro similis cum marini coloris similitudine,[8]) Beda goldglänzend,[9]) Marbod[10]) gibt den Isidor und Damigeron wieder; nach Arnold, der den zuletzt genannten drei Autoren folgt, stärkt er den Verstand,[11]) welche Wirkung ihm nebst der Vertreibung oder Minderung der Melancholie auch der lateinische Diascorides zuschreibt;[12]) nach Thomas Catimpr. ist er goldfarbig[13]) und ebenso nach Albert M., nach welchem er Geschwüre heilt und vom Fieber befreit.[14])

Wenden wir uns zur deutschen Literatur. Im himmlischen Jerusalem[15]) wird der Chrysolith wie bei Marbod[16]) als goldfarbig bestimmt, in der Münchner Prosa nur seine Durchsichtigkeit und Wirkung erwähnt,[17]) von Volmar sein dem Feuer ähnlicher Glanz und seine wohlthätige Wirkung

[1]) Kluge, Edelstkd. S. 354; Tschermak, Mineralg. S. 433. — Vgl. auch Ugol. thes. 13, 300 ff.

[2]) Vgl. „Topas".

[3]) H. n. 37, 9, 42: Aethiopia mittit et chrysolithos aureo fulgore tralucentes.

[4]) Bibl. hist. II, 52: τοὺς δὲ χρυσολίθους ὑπὸ καπνώδους ἀναθυμιάσεως ἡλίου θερμότητι φυομένους λέγουσι τυγχάνειν τούτου τοῦ χρώματος.

[5]) Lib. de XII gem. 10 (t. 2, p. 229 C): τοῦτόν τινες χρυσόφυλλον κεκλήκασι· χρυσίζων μέν ἐστιν.

[6]) Kluge, Edelstkd. a. a. O.; vgl. auch „Topas" z. St.

[7]) Pitra spicilg. t. 3, p. 335. 47. 48.

[8]) Orig. XVI, c. 14 (f. 108, C).

[9]) In apoc. 21 (t. 5, c. 821): quasi aurum fulget scintillas habens ardentes. — Doch erwähnt er nach Isidor auch eine des Meeres Farbe tragende Abart.

[10]) Lib. de gem. 11 (opp. Hildeb. c. 1647): iste mari similis quoddamque viroris adumbrans. Vgl. auch prosa myst. 7. ebd. c. 1682 und de lapid. nat. ebd. c. 1684. Nach letzterem hilft er gegen Gift.

[11]) De virt. lap. 22 (a. a. O. 433): color aureus, scintillans. — Vgl. Rose z. St.

[12]) Barthol. Angl. lib. de propr. rer. 16, 29.

[13]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 60.

[14]) De miner. l. 2, tr. 2, c. 3 (t. 2. p. 229 sq.).

[15]) Diemer 368, 17 – 20.

[16]) De XII lap. prosa myst. 7 (opp. Hildeb. c. 1682).

[17]) Germ. 8, 303.

auf gefährliche Wunden,[1]) von Schonebeck seine Goldfarbe,[2]) beschrieben, im Florian. Steinb. werden zwei Arten angegeben, von denen die eine wie das Gold, die andere wie das Meer gefärbt ist,[3]) nach Muscatbl. ist seine Farbe gel grün gelich und hilft im Streite um die Ehre,[4]) nach Konr. v. Megenbg. ist er dunkelgrün, mit goldfarbigen Punkten gesprenkelt.[5]) Über die Stellen, an denen der Stein nur kurz erwähnt wird, vgl. das mhd. Wb.[6])

Die Symbolik im allgemeinen knüpft an die als goldglänzend oder auch als meergrün angegebene Farbe des Steines an. So deutet ihn Beda auf jene, welche durch Weisheit und Einsicht glänzen, aber auch auf die anderen durch Wort und Beispiel einwirken; in der blau-grünen Abart findet er ein Symbol des Glaubens;[7]) ebenso deutet ihn Hrabanus Maurus.[8]) Ähnlich ist die Erklärung im himmlischen Jerusalem.[9]) Auch Marbod deutet ihn auf die sapientia und die caritas, welche alle Tugenden ebenso übertrifft wie das Gold die übrigen Metalle;[10]) andere in ähnlicher Weise.[11])

In der mariologischen Symbolik der lateinischen Literatur wird auf seine Wirkung bezuggenommen; so: coron. b. Mar. c. 20 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 425): chrysolithus partim aureo colore, partim marino decoratur. In auro pietas, in colore maris amaritudo exprimitur; nam sicut aurum omnia metalla superat, sic pietas omnia exercitia corporalia . . . Tu igitur, domina, semper fuisti pia ergo miseros, dulcis erga tribulatos, misericors erga pauperes; fuisti etiam, domina purissima, divino cultui totaliter dedicata. . . . Fuisti etiam ex persecutionibus et tribulationibus filii tui amantissimi amaricata et ex doloribus et passionibus eius multum angustiata; Ernest. Prag. Mariale c. 42: chrysolithus daemones exterret: et ipsa terrori est daemonibus ut castrorum acies ordinata (Cant. 6);

---

[1]) 9, 229 – 10, 248. — Nach Albert. M. ignem timere dicitur.

[2]) 115, 3 – 10.

[3]) 105, 262 – 106, 279.

[4]) 28, 286 ff.

[5]) 442, 12 ff.: chrysolithus ist ainer der zwelf stain und ist mervar, alsô daz er tunkelgrüen ist und guldein funken dar ein gemischt hât und funkengleizt sam ein fewer.

[6]) Dazu kommen noch: Graltemp. l. 34, 4; Martin. 125, 65 der tiure crisolde, den hânt die herren holde.

[7]) In apoc. 21 (t. 5, c. 812).

[8]) De univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 220). — Ähnlich Berengaudus in apoc. 21 (opp. Ambros. t. 5, c. 490 B).

[9]) Diemer 368, 22 ff.

[10]) Prosa myst. 7 (opp. Hildeb. c. 1682). Vgl. auch de lapid. nat. ebd. c. 1685.

[11]) Vgl. hierüber: Rich. a S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Migr. 196, 871 A C); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 60 (t. 2, p. 756); Ernest. Prag. Mar. c. 137, 139, 141; Lauret. silva s. v.; Picinell. mund. symbol. l. 12, c. 11 (p. 689).

Trithem. de miracul. b. M. in Urticet. l. 1, c. 7. (p. 1148): Maria, quemadmodum lapis chrysolithus resplendet aureus, incantationibus resistit daemonum et febres pellit omnes male in conscientia torquentium cogitationum; Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. Mar. (p. 12, B): congruit ergo hic lapis
5 coronae virginis, quae fuit plena laetitia et non melancolica, et quae ipsam a nobis melancolicam expellit et laetitiam atque exultationem animis nostris infundit.

Chrysopras.

Mügl. Dom. 29 (131—132) von der natûre list der crisopât geferbet ist als gold in purper, leides mist und sorge rût ûz herzen tal. Dô nu
10 der sunden rût den menschen twang in sorgen flût, dîn kûsche in gotes bruste wût und wolt vordamen flûches wal. Der gotheit golt in dîner kûsche rôte sich felzte sunder der natûren nôte: von solches heils gelôte der mensch entran ûz leides bant; Marien Rosenkrz. 110, 341 de crysopas de edele thůre de steyn steyd in des crantzes můre;
15 Drev. anal. hym. III, A, 3, 6 ecce nunc qui rubeas guttas iacit aureas, chrysopasus nimii aestu desiderii.

Der Chrysopras wird in der Bibel nur Offenb. 21, 20 erwähnt. Wir bezeichnen mit diesem Namen die apfelgrüne Art des Chalcedon,[1]) während Plinius darunter jedesfalls einen anderen Stein versteht, wenn er dessen
20 Farbe als lauchgrün bestimmt, die aber ins Goldfarbige spielt, und ihn in solcher Größe finden lässt, dass man daraus Trinkbecher verfertigt.[2]) Auch Solinus,[3]) Isidorus,[4]) Beda,[5]) Marbod,[6]) Thom. Cantimpr.[7]) und Albert. M.[8]) verstehen darunter einen anderen Stein, dessen Farbe nach Solinus als grün in Purpur übergehend und mit Goldpunkten gesprenkelt bezeich-
25 net wird.

An den Stellen, wo des Steines in der deutschen Literatur Erwähnung geschieht, wird er meistens ebenso wie in den lateinischen Quellen beschrieben. So nach Marbod im himmlischen Jerusalem,[9]) in der Münchner

---

[1]) Tschermak, Mineralg. S. 378; Kluge, Edelstkd. 390.

[2]) N. h. 37, 8, 34.

[3]) C. 65 (p. 314, b). — Vielleicht kann man hier an unseren Heliotrop denken.

[4]) Orig. XVI, c. 7 (f. 106 B).

[5]) In apoc. 21 (t. 5, c. 813): chrysoprasus est viridis aureaeque commixturae, quoddam etiam purpureum iubar trahens aureis intervenientibus guttis. Nascitur autem in India.

[6]) Lib. de gem. 15 (opp. Hildeb. c. 1651): aureolis guttis quasi purpura tincta renidet; prosa myst. ebd. c. 1683.

[7]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9. 61.

[8]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 3 (t. 2, p. 229).

[9]) Diemer 370, 11—14.

Prosa, nach der er den Feind versöhnt,[1]) von Volmar, nach welchem er den zum Tode Verurtheilten von der Strafe befreit[2]) und von Konr. v. Megenbg.;[3]) Krolwitz nennt ihn brûn gevâr.[4])

Neben dieser nach Plinius in Indien sich findenden Art wird von ihm noch eine andere aus Äthiopien kommende erwähnt, welche die Eigenschaft hat, dass sie beitage blass ist, beinacht aber leuchtet.[5]) Diesen chrysolamspis des Plinius beschreiben auch Solinus,[6]) Isidor,[7]) Marbod,[8]) Arnold,[9]) Albert. M.,[10]) des Florian. Steinb.[11]) und Konr. v. Megenbg.[12]) Diese Art wird insbesondere von den späteren lateinischen Symbolikern, Berchorius, Ernestus u. s. w., gebraucht, während die älteren die erste im Auge haben, wenn sie darin ein Bild jener erblicken, welche ihre Liebe (Goldfarbe) auch durch das Martyrium beweisen,[13]) oder jener, die trotz der irdischen Leiden in der Liebe Gottes verharren,[14]) oder ihn auf die lumina (doctores) ecclesiae[15]) u. a.[16]) beziehen.

In der mariologischen Symbolik wird wie in der deutschen (vgl. oben) so auch in der lateinischen Literatur an die mitgetheilte Farbenbestimmung angeknüpft, in der letzteren aber werden auch die Kräfte des Steines gedeutet; so: coron. b. Mar. c. 22 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 429) chrysopasus aureo pallore refulget et colore viridi decoratur. Cui quia similis efficeris, debet merito tuae coronae affigi. Tu enim tanquam aurum ante deum rutilasti et sanctorum operum virore ei complacuisti. In auro

---

[1]) Germ. 8, 303.

[2]) 22. 655—668.

[3]) 439, 29—35. Die ihm hier zugeschriebene Kraft, Augenkrankheiten zu heilen die Habsucht zu vertreiben und im Guten beharrlich zu machen, fand Konrad wohl schon in seiner Quelle. Ebenso bestimmt sie Vincent. Bellov. zu Solinus (spec. nat. a. a. O.) und Albert. M. a. a. O.

[4]) Vat. uns. 1254.

[5]) N. h. 37, 10, 56 chrysolampsis in Aethiopia nascitur, pallida alias, sed noctu ignea.

[6]) C. 43, f. (p. 223).

[7]) Orig. XVI, c. 14 (f. 108 C).

[8]) Lib. de gem. 60 (a. a. O. c. 1677): noctibus igne micans, vanescit luce diurna.

[9]) De virtut. lapid. 25 (a. a. O. 434).

[10]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 3 (t. 2, p. 230): chrysopagion.

[11]) 112, 444—449.

[12]) 443, 8—11 (= Arnold).

[13]) Beda in apoc. a. a. O.; Hraban. Maur. de univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 220).

[14]) Marbod expos. myst. (a. a. O. c. 1683); prosa de XII lapid. ebd. c. 1680; himml. Jerusalem (Diemer 370, 15—20).

[15]) Berengaudus in apoc. 21 (opp. Ambros. t. 5, c. 490); qui (doctores ecclesiae) per viridem et aureum colorem designantur, eo quod viriditate fidei, firmitate et sapientia ut aurum fulgidi fuerunt.

[16]) Vgl. hierüber: Rich. a S. V. in apoc. l. 7. c. 6 (Mign. 196, 871 A D); Berchor. reductor. mor. l. 11, c. 58 (t. 2, p. 756 sq.); Ernest. Prag. Mar. c. 139; Lauret. silva s. v. — Krolwitz, Vat. uns. 1721—1744 deutet ihn auf die Büßer.

sapientia, in virore virginitas designatur; Ernest. Prag. Marial. c. 42: chrysoprasus die latet et obscurus est, nocte se ostendit et lucet: et ipsa in adversis maxime se ostendit, et haec est sponsa Maria: haec venditum iustum non derelinquit, sed a peccatoribus tutavit illum descenditque cum
5 illo in foveam etc. (Sap. 10, 13); Trithem. de mirac. b. M. in Urticet. l. 1, c. 7 (p. 1148): Maria ut chrysoprassus boni operis fructu viridis avaritiam pellit visumque clarificat et in omnibus exercitiis virtutum perseverantiae adsituitatem praestat; Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. Mar. (p. 12, Z): recte hic lapis ponitur in corona virginis, ut significetur,
10 quod ipsa genuit eum, qui per chrysopassum figuratur, sc. dominum nostrum Iesum Christum, quem lux inaccessibilis claritatis suae divinae celet ab oculis mortalium. . . Sed in nocte huius terrenae vitae passibilis est visus et cognitus in nostra infirmitate ac vestitus humana carne.

Chalcedon.

Mügl. Dom. 25 (129—130) des calcidônes kraft sîn kleine stuckel an
15 sich raft und si mit êrster art besaft, wî klein daz si gemullet sîn. Der zienden minne stein ouch ûz der krône sweife schein. dô sunden hand uns zerret klein, dô zôch di wâre minne dîn an sich und gab uns kraft und di natûre der êrsten art, wan unsers lebens mûre was von des flûches schûre gefallen und zerzerret gar; Marien Rosenkrz. 104, 133 de vefte
20 doghet roze is gröd neyn doghet rose beter undsprőd, dat is de hylghe loue so sterk he tzird des krantzes zirbelwerk, dat scaffed her ysaac, her jacob myd dem calcedone; vorliichted he den krantz so schone, dat is de vefte steyn erkoren. He hett sik to dem loüen gheschworen;

Konr. v. Megenbg., nach der Deutung des Steines auf die Liebe im
25 allgemeinen, 439, 4: dar umb hân ich armer den stain geleicht unserr frawen lieb in dem lobgesang von ir, dâ hân ich ir tugent ir zwelfen auzerwelten stain geleicht.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 2 lucens chalcedonius, sed sub divo pulchrius, pandit te eximio caritatis radio fervide igniri.

30 „Chalcedon," welcher Name auch Offenb. 21, 19 erwähnt wird, ist in der modernen Mineralogie der allgemeine Name für Carneol, Sarder, Chrysopas, Heliotrop u. a.[1]) Plinius vergleicht den Chalcedon (charchedonia) mit dem Lychnites; dieser Stein soll, von der Sonne erwärmt oder mit den Fingern gerieben, Streu und Papierfäden an sich ziehen. Er wurde aus
35 dem Gebiete der Nasomonen, die ihn durch des Himmels Thau entstanden hielten und beinacht, besonders bei dem Scheine des Vollmondes fanden, ehemals nach Carthago eingeführt. Er wird, obschon er sich schwer

[1]) Tschermak S. 377; Kluge, Edelstkd. 390.

schneiden lässt, zu Trinkgefäßen verwendet.[1]) Nach Damigeron verleiht er dem Träger Sieg bei Gericht,[2]) schützt ihn vor Wassergefahren, macht ihn mächtig und hilft ihm das Begonnene vollenden.[3]) Nach Beda leuchtet er nicht im Zimmer, wohl aber im Freien,[4]) nach dem lateinischen Diascorides[5]) und Arnold[6]) hilft er gegen dämonische Einflüsterungen und erhält nach letzterem auch die Kräfte; nach Marbod hält die Farbe dieses blass glänzenden Steines die Mitte zwischen dem Hyacinth und dem Beryll.[7]) Thomas Cantimpr.[8]) und Albert. M.[9]) beschreiben ihn wie Marbod und Arnold.

Wie in den lateinischen Quellen sehen wir den Stein auch in der deutschen Literatur beschrieben; so im himmlischen Jerusalem[10]) von Volmar,[11]) im Florian. Steinb.[12]) und von Konr. v. Megenbg.[13])

Die Symbolik im allgemeinen erblickt in dem Chalcedon ein Bild jener, welche die Werke der Nächstenliebe im Verborgenen üben und nur gezwungen durch die Natur der Sache selbst es öffentlich thun,[14]) ferner ein Symbol der Liebe zu Gott, von der allein die Gerechten sich in ihrem Handeln lassen und durch die sie auch die Sünder an sich ziehen.[15]) Noch andere Deutungen finden sich bei Richard v. S. V.,[16]) Berchorius[17]) und Ernestus Prag.[18])

Aus der mariologischen Symbolik der lateinischen Literatur mögen folgende Stellen beachtet werden: Coron. b. M. c. 6 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 403): Calcedonius, qui obscurus est domi, sed sub divo rutilat, et fulget in diademate tuo, quo virtutes et miracula tua non iam latent in angulo, sed dilatantur in universo mundo; Berchor. reduct. mor. a. a. O.:

---

[1]) N. h. 37, 7, 30. — Vgl. Isidor Orig. XVI. c. 13 (f. 107 G H) s. v. lignis.
[2]) De lapid. 33 (Pitra spicilg. t. 3, p. 333).
[3]) Ebd. 27 (ebd. p. 332).
[4]) In apoc. 21 (t. 5, c. 810).
[5]) Bei Barthol. Angl. lib. de propr. rer. 16. 28.
[6]) De virtut. lapid. 12 (a. a. O. 431).
[7]) Lib. de gem. 6 (opp. Hildeb. c. 1645): lapis est hebeti pallore refulgens; ebd. prosa myst. (ebd. c. 1681).
[8]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 50.
[9]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 3 (t. 2, p. 229).
[10]) Diemer 365, 12—28. (Nach Marbod.)
[11]) 19, 565—570.
[12]) 107, 306—314.
[13]) 438, 12—22.
[14]) Beda in apoc. 21 (t. 5, c. 211).
[15]) Marbod prosa myst. a. a. O.; prosa de XII lapid. ebd. c. 1679; ähnl. das Florian. Steinb. 107, 314—317; Konr. v. Megbg. 438, 23—439. 7.
[16]) In apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196. 871 A B).
[17]) Reduct. mor. l. 11. c. 59 (t. 2. p. 759).
[18]) Marial. c. 139.

iste recte est Christus, qui pro certo ex rore coelesti, id est per supernaturalem virtutem in corde terrae, id est, in utero virginis extitit procreatus. Et ideo in ista terra in luna plena, id est, in plenitudine temporis et in principio temporis gratiae est inventus; Bernardin. de Bust.
5 serm. 2. de cor. b. Mar. (p. 12, A): calcedonius figurat beatam virginem ratione generationis, quia, ut dicit Isidorus, superno imbre generatur. Et filia ipsa beata virgo fuit generata superno imbre, sc. divina gratia cooperante. Dicitur etiam calcedonius ratione inventionis: ad repercussum lunae plenae invenitur. Quasi enim plenitudo lunae, i. e. plenitudo gratiae
10 fuit, quando beata virgo nata est et mater salvatoris inventa. . . . Item dicitur calcedonius ratione colorationis: quia calcedonius pallido colore est coloratus. Pallor autem convenit timenti, quia timentes pallescunt. Item convenit abstinenti . . . Quem autem beata virgo habuerit pallorem timoris, patet ex Eccli. 24, 24, ubi ipsa appellatur mater timoris. . . . Dicitur
15 autem calcedonius ratione vigoris, quia hic lapis sculpturae resistit. . . . Et Maria virgo ante partum, in partu et post partum fuit. Dicit autem Diascorides, quod iste lapis valet ad vincendas causas et illusiones daemonum, quae proprietas convenit gloriosae virgini, quae advocando pro nobis apud deum nos vincere in omni causa facit et contra daemonum
20 impugnationes et illusiones defendit; Trithem. de mirac. b. Mar. in Urtic. l. 1, c. 7 (p. 1148): Maria chalcedonius multis dives virtutibus illusiones daemonum phantasticas pellit, simul et melancholiae nocentis animae tristitiam. Confert amatori suo in omni certamine et litigio contra quoslibet inimicos victoriam, vires auget deo servientis animae raucedinemque pro-
25 hibet immundi cordis et laudis vocem clarificat divinae; Ernest. Prag. Marial. c. 42: calcedonius causas vincere facit, et ipsa dicit: per me reges regnant. (Prov. 8, 15). — Zu dem aus Müglin oben angeführten Beispiele konnte ich keine dieselbe Eigenschaft des Chalcedon symbolisch deutende Stelle finden.

Diamant.

30 Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 522, 25, 2 der stæten tugent ein adamas; Marienld. Germ. 31, 296, 82 adamant aller tugent; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 143 ûz erwelter adamas; Kolm. ML. CXXIX, 5 an tugenden vil vester dan ie vels oder adamas; Br. Hans Marienldd. 4961 togentriiche vrou valiant, eyn na sich zehnder ademant bistu von
35 sculden wol ghenant. Des steyns natur is wol becant binnen mengen schiffes boert. Waz schipluit suechent vremte lant, und nicht den steyn in sich en hant, die werden alzu dicke gheschant: wen se seylen oft uph tsant, daz se daz mer mortliich ermoert. Aber dem dis ist becant, die striichen eyn natel mit den cant uph den steyn vuer vermant, so leuft die

natel alzu hant mit den scerffen snitzen ort recht in daz nort. Uuz norden uns zu comen pliet al arch, sam Jeremias giet, die duvel und daz helsce diet. Aen wer daz ym daz scherffe biet, daz an dich, vrouwe, ist gereeben, die en can her geschaden niet, went her dich von naturen vliet. Von desen steyn man ouch daz siet, daz her ysên zu sich ziet und deyt es vast aen ym cleben. Sus ist ouch, vrou, mit uch geschiet. Wer sich bi dir gheneechet yet, daz ist, der deyt daz god gebyet, und daz her minschliich sprach und riet, dem wort siin seel ho op erheben dich beneben; Wack. Kl. II, 582, 10 dyamand ward nye so fest; Muskatbl. 25, 166 der seste dymant van mancher hant wirt wol pollirt, hubschlich probirt, ist harter vil dan stahel. Ich sprich es wol, swartzer dan ein kol so ist der steyn; er ist ouch reyn. wer in gibt sym gemahel, der hat altzit ere und gût die wile er lebt uff erden. man weyghet in mit des bûckes blût, daz er recht linde mûs werden. mit meisterschafft so nympt sine krafft zwor dem magnet daz ysen, daz er gen ym mûsz fallen lan. hort wonder an, der ist so vil, des meres kil ein recht magnet mûs wissen. . . . 184 o junffrau milde, wie fremde wie wilde sint myr die steine! du bist die reyne, der ich si zû geliche! Vur war du bist der adamas, dar in sich lies schauwen luter als ein spegel glas du magt ab allen frauwen. du bis die gût, die mit dem blot den adamas det weighen, ich meyn der harten slangen flûch, du zalst den gesûch mit dym kynde. hilff mûter linde, daz wir dyne gnade erreichen! 62, 30 du liechter adamant.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 9 nunc te prodit largiter adamas, qui firmiter cunctis obstat ictibus in adversis omnibus fortem patientem. (Konr. v. Haimbg).

Der Diamant galt stets als der kostbarste Edelstein. Die ihm nach den Alten,[1] den Physiologen, Bestiarien und Naturgeschichten des MA.[2]) innewohnenden Eigenschaften und Kräfte sind: 1. Die Härte, weshalb er ἀδάμας, indomitus, unbezwingbar, hieß.[3]) Weder Feuer noch Eisen vermag

[1]) Plato führt ihn als einen Bestandtheil an, der sich zeigt, wenn das Gold von Erz und Silber gereinigt wird; vgl. Tim. p. 95b; Polit. p. 303 c; Theophr. erwähnt ihn περὶ λίθων c. 3, 19 kurz bei Besprechung unverbrennbarer Körper, ausführlich Plin. n. h. 37, 4, 15.

[2]) Vgl. das Folgende.

[3]) Plin. a. a. O.: duritia est inenarrabilis simulque ignium victrix natura et nunquam incalescens, unde et nomen, interpretatione graeca indomita vis accepit; gr. Physiolg. Pitra spicilg. t. 3, p. 362: ἀδαμάντινος καλεῖται, ὅτι πάντα δαμάζει; Hieron. l. 3 in Amos c. 7 (t. 3, p. 1435); l. 2 in Zachar. c. 8 (ebd. p. 1743). — Das Wort ἀδάμας bezeichnete ursprünglich das härteste Eisen, den Stahl, den Diamant erst seit Theophrast. Letztere Bezeichnung, dyamas, findet sich bei Aristot. de lapid. (Rose, Z. f. d. A., 18, 363, 19) und Albert. M. de mineral. l. 2, tr. 2, c. 1 (t. 2, p. 227).

ihn zu erweichen oder aufzulösen,[1]) wohl aber das Blut eines Bockes,[2]) besonders eines solchen, der eben Wein getrunken oder Petersilie oder Rosskümmel genossen hat.[3]) Um den Diamant zu theilen, gibt man ihn in Blei und zerschlägt ihn mit diesem Metalle.[4]) Er schneidet das Eisen 5 und die Edelsteine, zu deren Gravierung er gebraucht wird,[5]) gewinnt im Feuer an Härte und bleibt bestehen, wenn auch das ihn umgebende Gold auf irgend eine Weise vernichtet wird,[6]) vermag aber nicht den Stahl zu durchdringen.[7]) — 2. Mit der Härte verbindet der Diamant auch einen dem Krystall ähnlichen Glanz,[8]) der das Dunkel der Nacht erhellt 10 und ihn den Menschen, die ihn suchen, verräth.[9]) — 3. Er zieht das Eisen an,[10]) benimmt aber, einem Magnete genähert, diesem die Kraft, das Eisen

---

1) Gr. Physiolg. Pitra spicilg. t. 3, p. 362: οὗτος γὰρ οὔτε σίδηρον φοβεῖται κοπτόμενος οὔτε πῦρ οὔτε ὀσμὴν καπνοῦ; Damiger. de lapid. ebd. p. 362: adamas autem lapis durissimus ferro; August. de civit. dei l. 21, c. 4 (t. 7, p. 621—622); Anslib. ebd. 418: ferro durior; 8: hunc lapidem nec ferrum nocet, nec ignis, nec alius lapis potest ei praevalere: Mit dem griech. Phys. bei Pitra stimmen überein der äthiop. bei Hommel S. 76 und 87 und der best. lat. (A) c. 33 (t. 4, p. 65).

2) Plin. a. a. O.: illa invicta vis duarum violentissimarum naturae rerum ferri igniumque contemptrix hircino rumpitur sanguine neque aliter quam recenti calidoque macerata et sic quoque multis ictibus, tunc etiam praeterquam eximias incudes malleosque ferreos frangens.

3) Albert. M. a. a. O.: solvitur tamen et mollescit sanguine et carne hirci, praecipue si hircus aliquamdiu ante biberit vinum et petrosillum vel siler montanum comederit.

4) Aristotel. de lapid. (Rose a. a. O. 389, 34).

5) Plin. a. a. O.; Aristotel. de lapid. (Rose a. a. O. 364, 11 und 390. 4).

6) Hieron. l. 3. in Amos c. 7 (t. 3, p. 1435): Cumque ignis omnia domet et universa metalla consumat reddit adamantem duriorem et ne parvulum quidem in eo angulum vis nimii ardoris obtundat. Vidi et in auro adamantem magnitudine milii cumque vicinum consumatur aurum longo usu ac nimia vetustate, solus adamas non atteritur et nulla lima imminui potest, sed e contrario limam terit et, quidquid attigerit, lineis sulcat.

7) Hugo v. S. V. institut. mon. l. 4, c. 1 (t. 2, p. 302 C); Albert. M. a. a. O.: penetrat ferrum et ceteras gemmas omnes, praeter chalybem, in quo retinetur.

8) Epiphan. de XII gem. (t. 2, p. 231 A): τὴν χροιὰν ἀστρίζων; Isidor. Orig. XVI, c. 13 (f. 107): ferrugineum habens colorem et splendorem crystalli; Marbod. lib. de gem. 1 (opp. Hildeb. c. 1639): hunc ita fulgentem crystallina reddit origo, ut ferruginei non desimat esse coloris.

9) Gr. Physiolg. a. a. O.: τοῦ ἡλίου φαίνοντος ἡμέρας οὐχ εὑρίσκεται, ἀλλὰ νυκτός. — Nach Plin. a. a. O. bringt den vorzüglichsten Diamant Indien. Dieser wächst nicht im Golde, wie die anderen Arten und ist durch den durchsichtigen Glanz dem Krystall verwandt; Anslib. a. a. O.: iste (lapis) in monte quodam in oriente invenitur, ita tamen, ut noctibus quaeratur, non per diem, quoniam in nocte lucet, ubi fuerit; vgl. auch best. lat. (M) c. 33 (t. 4, p. 63 sq.), best. Picard. (t. 4, p. 64—65); best. rim. norm. ebd. p. 66.

10) August. de civit. dei l. 21, c. 4 (t. 7, p. 622); Marbod. a. a. O.; Arnold. Saxo 3 (a. a. O. 429, 2). Nach Albert. M. a. a. O. aber ist dies unrichtig, d. h. eine Verwechslung des Namens (adamas aimant = magnetes).

anzuziehen, und nöthigt ihn, wenn dies schon geschehen ist, es wieder abzustoßen.[1]) — 4. Groß sind seine Wirkungen. Sowohl in der Medicin als auch in der Magie spielt er eine bedeutende Rolle. Er macht Gifte unwirksam,[2]) vertreibt, am Leibe getragen, das Tertiärfieber,[3]) schützt vor bösen Träumen, ist allen, die ihn auf der linken Seite tragen, ein Talisman gegen wilde Thiere und böse Menschen, gegen Zaubereien und Anfeindungen,[4]) hilft nach Thom. Cantimpr. den Schiffsleuten den Compass richten[5]) und Mondsüchtige und vom Teufel Besessene heilen,[6]) dient wegen seiner Härte als Mittel gegen das Steinleiden, würde aber, den Zähnen nahe gebracht, diese zerbrechen und, verschluckt, den inneren Organismus zerstören, sowie man sich auch schon deshalb hüten müsse, ihn in den Mund zu bringen, weil er durch das ausgespiene Gift der Schlangen, an deren Aufenthaltsorte er sich findet, oft inficiert ist.[7])

Mit den aus der lateinischen und griechischen Literatur angeführten Beschreibungen des Diamanten stimmen auch die in der deutschen überein. So Volmar,[8]) Krolewitz,[9]) das Florianer Steinb.,[10]) Muscatbl. a. a. O. und Konr. v. Megenbg.[11]) Über die Stellen, an denen er nur erwähnt, aber nicht näher beschrieben wird, vgl. mhd. Wb. s. v. adamas, diemant.

An diese Eigenschaften des Diamanten, sowie an die Angaben über

---

[1]) Plin. a. a. O.: adamas dissidet cum magnete in tantum, ut iuxta positum ferrum non patiatur abstrahi, aut si admotus magnes adprehenderit, rapiat atque auferat. So auch August. a. a. O., Isidor, Marbod, Aristot. de natur. lapid. bei Vincent. Bellov. l. 9, 39, Arnold. Sax. a. a. O.

[2]) Plin. a. a. O.: adamas et venena vincit atque inrita facit et lymphationes abigit metusque vanos expellit a mente. Besonders ist der cyprische in medicina efficacissimus.

[3]) Psellus: ἡμιτριταίους πυρετοὺς σβέννυσιν ἐξαρτώμενος (Mign. s. gr. t. 122, 888 B).

[4]) Gr. Physiolg. a. a. O.: ἐὰν δὲ ἐν οἴκῳ εὑρεθῇ, οὔτε δαίμων ἐκεῖ εἰσέρχεται, οὔτε τι κακὸν εὑρίσκεται· ὁ δὲ κρατῶν αὐτὸν ἄνθρωπος νικᾷ πᾶσαν διαβολικὴν ἐνεργίαν; Damigeron de lapid. a. a. O.: hunc lapidem adeptus, include in cote argentea et consecratum porta et invictum te praestabit et indomitum adversus inimicos et hostes et maleficos et ab omnibus superbis hominibus, quia efficieris universis formidulosus. Repellit autem omnem metum et visiones incertorum somniorum et simulacra umbrarum et venena et lites. Conficies itaque armillam ex auro, argento et ferro et aeramento; tortilem fac et gere circa sinistrum brachium. In hunc enim lapidem magnum est a deo auxilium; ähnlich Marbod lib. de gem. 1 (a. a. O.), Arnold Sax. de virtut. lapid. 3 (428, 18 ff.), Thom. Cantimp. (bei Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 9, 39), Albert. M. a. a. O. und Barthol. Angl. de propr. rer. l. 16, c. 9.

[5]) Bei Vinc. Bell. spec. nat. l. 9, 40.

[6]) Ebd. l. 9, 39.

[7]) Aristot. de lapid. (Rose a. a. O. 390, 7 ff., 391, 1—5).

[8]) 11, 289 ff.

[9]) Vat. uns. 1215—1221; 1428—1432.

[10]) 107, 318—109, 359.

[11]) S. 432—434.

die Fundorte [1]) und die Größe desselben [2]) knüpfte die christliche Symbolik an. So wird er im Clav. Melit.[3]) mitbeziehung auf Jerem. 17, 1 als ein Bild der Ewigkeit der Sündenstrafe aufgefasst; dieselbe Deutung und die auf die Standhaftigkeit des reinen Gemüthes findet sich bei Gregor d. Gr.[4])
5 und Hraban. Maur.[5]) Hieronymus versteht unter dem Diamanten Christum, der, obschon Gott, sich selbst erniedrigte (Phil. 2, 6. 7) und den Aposteln, insbesondere dem Petrus (Matth. 16, 18), die Kraft verlieh, einer diamantenen Mauer gleich (Amos 7, 8) stark zu sein gegen alle Leiden (Johan. 10, 29; Röm. 8, 35 flg.; Is. 43, 2).[6]) An einer anderen Stelle erscheint
10 der Diamant als ein Symbol der Verstocktheit des Volkes gegenüber der Wahrheit (Is. 6, 9. 10; Apostelg. 28, 27) und des Pharao gegenüber den Israeliten (2. Mos. 7. flg.), im griech. Physiolg. mitbeziehung auf Johan. 8, 46 als ein Bild des alles überwindenden und selbst unbesiegbaren Christus, der dem in der Nacht des Heidenthums seufzenden Volke als
15 ein Licht erschien (Luc. 1, 79; Joh. 1, 12; Matth. 3, 7), durch seine Gnade

[1]) Dionys. περιήγησις v. 314—319 gibt als solchen die Gegend an den Rhipäischen Bergen (Ural), nahe bei dem gefrornen Meere (Ostsee) an:

Κεῖθι καὶ Ἀλδήσκοιο καὶ ὕδατα Παντικάπαο
Ῥιπαίοις ἐν ὄρεσσι διάνδιχα μορμύρουσι.
τῶν δὲ παρὰ προχοῇσι πεπηγότος ἐγγύθι πόντου
ἠδυφαὴς ἤλεκτρος ἀέξεται, οἷά τις αὐγὴ
μήνης ἀρχομένης· ἀδάμαντά τε παμφανόωντα
ἐγγύθεν ἀθρήσειας ὑπὸ ψυχροῖς Ἀγαθύρσοις.

Doch weiß er auch vom indischen Diamanten, wie sich aus der Angabe über die Beschäftigung der Inder (v. 1114—1122) ergibt: Die einen graben Gold aus dem Sande, andere polieren Elfenbein, andere suchen in den Flussbetten den bläulichen Aquamarin (βηρύλλου γλαυκὴν λίθον) oder den glänzenden Diamant (ἀδάμαντα μαρμαίροντα) oder den grün glänzenden Jaspis (χλωρὰ διαυγάζουσαν ἴασπιν) oder den bläulichen, durchsichtigen Topas (γλαυκιόωντα λίθον καθαροῖο τοπάζου) oder den lieblichen, purpurrothen Amethyst (γλυκερὴν ἀμέθυστον ὑπηρέμα πορφυρέουσαν). Über die beliebte veilchenblaue Purpurfarbe vgl. Lenz, Zoologie der Griechen und Röm. S. 628. — Nach Plinius wird die schon genannte edelste Art, die indische, nicht im Golde gefunden, wohl aber die anderen 5 Arten, von denen die arabische den größten, der Sidarites aber den geringsten Wert hat, weil er gleich dem cyprischen mit Eisen zerschlagen werden kann. (Die Ansicht des Plinius, dass der Diamant gleichsam einen Goldknoten, die Blüte des Goldes, bilde [auri nodus in metallis repertus perquam raro, comes auri, nec nisi in auro nasci videbatur], in welchem sich die edelsten Theile dieses Metalles vereinigen, wurde auch später noch gehegt.) — Nach dem griechischen und ältesten lateinischen Physiologus wird der Diamant auf einem Berge des Orientes gefunden. Aristotel. de lapid. (Rose a. a. O. S. 364 und 390) lässt Alexander den Diamant auf dieselbe Weise finden, wie dies Epiphanius von dem Hyacinthus erzählt. Vgl. daselbst und Rose Anm. a. a. O. S. 408.

[2]) Nach Plinius findet sich der indische in der Größe einer Haselnuss, der macedonische in der eines Kürbiskernes.

[3]) Pitra spicilg. II, p. 340.

[4]) Moral. lib. 14 in Iob c. 19 (t. 2, p. 460 D).

[5]) De univers. l. 17, c. 9 (t. 2, p. 222).

[6]) L. 2 in Zachar. c 8 (t. 2, p. 1743).

die Menschen an sich zog (Marc. 1, 3) und allen, die ihn im Herzen haben, ein Schutz ist gegen alles Böse. — Ähnlich deutet den Diamant auch Anslib. auf Chrislus mit Heranziehung von Amos 7, 8. Diese Stelle bringt die Hs. Reg. 2 l. XII des British Museums[1]) in Verbindung mit Dan. 10, 5 und deutet sie auf die Geburt Christi aus Maria, welche dieser den himmlischen Geistern verheimlicht habe, so dass ihnen Christi Herabkunft verborgen blieb, sowie der Diamant nicht beitage, sondern nur in der Nacht gefunden werden könne. Letztere aber verschwand für die Menschen (Ps. 18, 29. 1. Tim. 3, 16), als von dem Berge, dem allmächtigen Vater, das Licht in die Welt gesendet ward, das den Tod besiegte (1. Cor. 15, 55) und den Satan überwand. — Nach Epiphan.[2]) war der mittlere Stein im Brustschilde des Hohenpriesters ein Diamant,[3]) welcher dem Volke insofern als Orakel diente, als es seinen sittlichen Wert und das ihm bevorstehende Geschick aus der Farbe erkannte, in welcher der Stein leuchtete, wenn der Priester aus dem Heiligthume trat. Die schwarze Farbe kündete den hereinbrechenden Tod, die rothe Krieg und die weiße eine freudige Zukunft an. — Krolew. Vat. uns. 1433—1455 deutet den Diamant auf die erprobte Tugend und die Herrlichkeit der Engel, Muskatbl. a. a. O. 181 bis 183 auf den h. Bartholomäus.[4])

In der mariologischen Symbolik wird der Diamant selten angewendet. Ich fand nur folgende auf Maria sich beziehende Deutungen: Bonavent. serm. 2. de b. V. (t. 3, p. 366 A B): nihil est omnino virtutis nihilque speciositatis, nihil candoris et gloriae, quod non ex ea resplendeat .... Ex hac enim multa pulchritudine vitae virtutem habuit adamantis, quia sicut adamas ad se ferrum trahit, sic virgo sancta ad se deduxit de supernis verbum dei; Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 40, 2 (t. 2, p. 751): adamas est Christus vel beata virgo, magnes est diabolus seu mundus, quia vere uterque habet virtutem attrahendi ferrum, i. e. peccatores, quia beata virgo attrahit ad gratiam, Christus ad gloriam, mundus attrahit ad delectamentum, diabolus autem ad infernum et ad tormentum. Sed vere licet ferrum, i. e. peccator, coniunctum fuerit cum magnete, i. e. cum mundo vel diabolo per peccatum, tamen vere, si verus adamas, Christus scil. vel beata virgo, eidem ferro se apponat per suam gratiam et misericordiam et suae auxiliationis impensionem, tunc vere a magnete, i. e. a

[1]) Vgl. Mann best. div. S. 69—70.
[2]) De XII gemmis (t. 2, p. 230—232).
[3]) Vgl. 2. Mos. 28, 17 flg.
[4]) Über den Diamanten in der Symbolik im allgemeinen vgl. Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 40 (t. 2, p. 751); Picinel. mund. symbol. l. 12. c. 2 (p. 679—687); Lauret. silva p. 55, s. v.

proprietate diabolica et affectione mundi ipsum violenter retrahit et educit; ebd. 3 mitbezug auf andere Kräfte des Diamanten: talis est beata virgo, quae fuit parva, firma et stabilis atque fortis. Nam quando ista gestatur, sc. in corde per fiduciam et devotionem, tunc vere ista facit venena i. e.
5 peccata corrigi et deprehendi et emendari, vanos etiam metus hostium excutit et maleficiorum artibus, i. e. daemonum tentationibus, obviat et resistit. Et ideo ista iuvat hominem sibi devotum contra hostes et contra venena i. e. contra daemones, tentationes et peccata . . . . Item valet contra incubos, i. e. contra luxuriam et contra phantasmata et somnia,
10 i. e. contra mundi vanam prosperitatem, quia pro certo beata virgo adiuvat et supportat hominem sibi devotum, ne laedatur a vitiis supra dictis; Ernest. Prag. Mar. c. 42 adamas, quia si adamas gemma attrahit ferrum et ferrum, quod ei semel adhaeserit, semper vellet ei adhaerere, si daretur, Maria attrahit corda ad se et amplectitur et retinet; Bernardin. de Bust.
15 serm. 2. de coronat. M. (p. 12, H), mitbeziehung auf die im lib. de propr. rer. dem Diamanten beigelegten Eigenschaften: quae omnia possent beatae virgini convenienter aptari, sed solum unam assimilationem explanabo . . . . Sicut ergo adamas nulli cedit metallo seu malleo percutienti, ita beata virgo infrangibilis stetit in patientia et nulli cessit persecutioni. Tacta
20 tamen sanguine calido filii sui, fuit molliflicata ad compassionem et in teneridudinem resoluta; ebd. serm. 1. de nomin. M. (p. 3., C): Maria est adamas, quia reconciliavit humanum genus cum deo et amicitiam inter eos induxit,[1]) unde ipsa inquit: Ego mater pulchrae dilectionis;[2]) Maurit. de Villa Prob. serm. 1. de coron. nova b. M.: adamas infrangibilis in omni
25 virtute et patientia, nihil cedens persecutioni.

Gemme. Edelstein.

Otfr. I, 5, 21 gímma thiu uuiza; Litan. 46, 197 magitumis gimme; Sequ. MSD². XLI, 13 dirre werlte gimme; ebd. XLII, 39, Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 87, Walth. v. Rh. 289, 13 aller magede ein gimme; Wernh. Marienldd. 1232 erwelte gimme; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesang Z. f. d. A.
30 4, 521, 21, 1, Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 145, Erlösung Bartsch 2544 dû gimme; Gottfr. v. Straßbg. Z. f. d. A. 4, 521, 21, 1 ein edel stein; Eberhard v. S. Schw. MS. 367, 157 du bist aller sælden gimme; Rud. v.

---

[1]) Mitberufung auf den lat. Diascorid., welcher von dem Steine sagt: habet virtutem reconciliativam et ad amorem inductivam und auf Barthol. Angl. a. a. O.: hic lapis gemma reconciliationis dicitur et amoris, quia si mulier a viro suo fuerit digressa per virtutes adomantis in viri gratiam facilius revocatur.

[2]) Eccli. 24. 24.

Rotenbg. HMS. I, 85ª gimme über alle schœne; Hermann der Damen ebd. III, 161ª gotes gimmen glast; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 105 edliu gimme; Marienld. Germ. 31, 301, 214 du gimme klâr; Konr. v. W. g. Schm. 861 gimme ob allen steinen guot; 1794 dîn klârheit verre liuhtet vür alle gimme lûterlîch; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 155 werdiu gimme; Einleitg. 5 dazu S. LIX der maid gymme; Kolm. ML. CXXIX, 21 der vil wâren minne ein gimme; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 1294 edle gotes gimm; Wack. Kl. II, 438, 7 du bist des vaters schatz, des geistes gimme unt dines lieben sunes hort, den er uf erde fant; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 711, 9 edeler stein.

Jeit. Pred. 44, 8 si ist ein gimme aller schame; spec. eccl. Kelle 108 als 10 diu edele gimme scinet uzzer golde, same ubertriffet si alle ir vorderen.

Venant. Fortun. (?) (Pertz. M. G. t. 4, 1, p. 377, v. 223):

exsuperans portas Sion splendore corusco,
stans merito fidei gemma superba throni,
ore diem iaculans, radios a fronte sagittans; 15

ebd. p. 380, v. 349 pulchra super gemmas; Mon. II, 350, 25 gemma coeli; 505, 7. 515, 17. 586, 14 gemma pudicitiae; 516, 32 gemma fulgens speciosa; 552, 27 omnes virtutes omnium lapidum in te contines; Anselm. Mar. h. 13, 6 virtutum gemmis fulges omnium; psalt. (p. 306, col. 1) ave gemma singularis habens scripta mysteria in aeterni pontificis rationali posita 20 (2. Mos. 28, 17 flg.); Mar. h. 1, 7 gemma decens; Drev. anal. hym. IV, 47, 1 virgo gemma virtutum; — Bonavent. psalt. m. quinq. 1, quatern. 17 (t. 6, p. 474 E) flos et gemma mulierum; Mon. II, S. 249, 18 gemma splendens pretiosa; S. 250, 32 gemma castitatis; 34 nulla tam praeclara gemma inter omnes margaritas in corona dei sitas; — 467, 73 gemma 25 clementiae; 531, 4 gemma pretiosa super solem speciosa; Jenst. 19, 2 gemma nobilitatis; — Mon. II, 480, 12 castitatis gemmula; 499, 3 refulgens gemmula; 500, 18 gemma spiritalis; 508, 101 gemma, o gemmarum; Mor. 193, 19 gemma pretiosa; Drev. anal. hym. I, 11, 3 gemma mulierum; 14, 3 gemma caritatis; 29, 3 gemma castitatis; 47, 3 gemma puellarum; 30 50, 3 gemma virginea; 96, 6 gemma mulierum et splendidissima; 101, 2 gemma decora; 216, 2 gemmis nitidior castitate varia; Salzbg. Kbl. 1887, n. 49, p. 588 gemma confessorum; Kehr. Sequ. 288, 5 clara coeli gemma; Drev. anal. hym. IV, 71, 3 gemma pudicitiae; 74, 5 virga turgens gemmis; — Klem. 144 gemma polorum; Milchs. LXXIX, 7 gemma; C, 1051 35 gemma pudicitiae.

Die Edelsteine im allgemeinen wie einzelne derselben dienen schon in der Bibel als Bilder. Ersteres geschieht Sprichw. 17, 8, wo damit die Schönheit veranschaulicht wird, und 3. Kön. 10, 2. 10. 11; 1. Par. 20, 2; 2, 9, 9. 10 wo sie Bilder von Reichthum entwerfen helfen. Auch die 40

Kirchenschriftsteller verwandten mit Vorliebe die Edelsteine zu Bildern[1]) und legten einen großen Wert auf die Kenntnis der Eigenschaften der Steine, weil dadurch allein manche bildliche Ausdrucksweisen verständlich würden.[2])

5 So finden wir die Edelsteine im allgemeinen — von den einzelnen wird in besonderen Abschnitten geredet — auch auf die Tugenden Mariens bezogen: Chrysip. or. de laud. V. (bib. pp. graeco-lat. t. 2, p. 425 C): χαῖρε τοῦ μαργαρίτου πεῖρα τοῦ τιμὴν ἅπασαν ὑπερβαίνοντος; Petr. Dam. in ass. V. (t. 4, p. 11 D): gemma splendidissima; Anselm. or. 52 (p. 282 D): o 10 duae gemmae coelestes, Maria et Ioannes; Bernard. hom. 2. sup. mis. est (v. 1, t. 3, p. 743 D): virgo regia, gemmis ornata virtutum geminoque mentis pariter et corporis decore praefulgida, specie sua et pulchritudine sua in coelestibus cognita, coeli civium in se provocavit aspectus, ita ut et regis animum in sui concupiscentiam inclinaret et coelestem nuntium 15 ad se de supernis educeret; coron. b. M. c. 5 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 409): gemmis virtutum ornata; c. 22 (p. 429): deus ornavit te septem donis spiritus sancti tanquam septem pretiosorum lapidum nobilissimo ornamento; c. 11 (ebd. p. 411): tu lapis pretiosissimus in corona imperatoris aeterni; c. 14 (ebd. p. 415): virgo regia, gemmis virtutum ornata; 20 Iacob. de Vorag. serm. 1. de ass. M. (p. 291): gemma Christi pretiosa; ebd. Marial. serm. 13 A: gemma pretiosa, quae non alibi quam in thesauro coelesti debuit reponi; Trithem. de mirac. b. M. in Urticet. l. 1, c. 6 (p. 1147): Maria super aurum et topazion gemma est omnium in coelo et in terra pretiosissima, cui nulla margaritarum aut lapidum nobilitas est 25 comparanda. Zu einem Bilde der Tugenden Mariens vereinigt mehrere Edelsteine Rich. a S. Laur. de laud. M. l. 4, c. 9, n. 7 (opp. Albert. M. t. 20, p. 114): universarum virtutum margaritis adornata. Ipsa enim erat vas auri solidum, ornatum omni lapide pretioso (Eccli. 50), scilicet iaspide fidei, hyacintho spei, carbunculo caritatis, sapphiro contemplationis, sar-30 donico martyrii, topazio universae virtutis et omnimodae pulchritudinis. Et sic de ceteris lapidibus, quibus virtutes ceterae designantur.[3])

---

[1]) Vgl. hierüber Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 79 (t. 2, p. 764—765) und c. 93 (ebd. p. 768—769); Lauret. silva s. v. gemma und margarita; Picinell. mund. symbol. l. 12, c. 18 und c. 25; Friedreich, Kreuser, Menzel und Dursch, Symbol. s. v.

[2]) August. de doctr. christ. l. 2, c. 16, 24 (t. 3, p. 28 G): rerum ignorantia facit obscuras figuratas locutiones, cum ignoramus vel herbarum naturas aliarumve rerum, quae plerumque in scripturis similitudinis alicuius gratia ponuntur . . . . (p. 29 C). Sic lapidum, sic herbarum vel quaecunque tenentur radicibus. Nam et carbunculi notitia, quod lucet in tenebris, multa illuminat etiam obscura librorum, ubicumque propter similitudinem ponitur, et ignorantia berilli vel adamantis claudit plerumque intellegentiae fores.

[3]) Vgl. Drev. anal. hym. 1, 204, 1 olim te virentibus herbulis ornatam et gemmis

Die zuletzt angeführte Stelle führt uns auf die einzelnen Edelsteine, insofern sie in der sinnbildlichen Sprache der Bibel und patristischen Literatur angeführt werden. In der ersteren werden zwanzig Edelsteine besonders angeführt, die alle, mit Ausnahme des Ligurius (2. Mos. 28, 19), auch in der mariologischen Literatur erwähnt werden. Besonders gaben die 2. Mos. 28, 17—19 und Offenb. 21, 19. 20 aufgezählten je zwölf Steine Veranlassung zu mystischen Deutungen. Für letztere bot auch der schon im Alterthum gehegte und dann noch weiter ausgebildete Glaube an die Wunderkräfte der Steine Stoff genug, eine reich verzweigte Symbolik auszubilden.[1])

nitentibus pango trabeatam. Sardius, topasius, onyx, edulius, achates ligurius, iaspis et beryllus; ebd. III, A, 3 werden die Edelsteine zu einem Ringe für die Jungfrau Maria vereinigt; vgl. 1. Str.: ave virgo nobilis, desponsari habilis summo regi, annulum, Arrhabonis titulum, suscipe Maria. — In der oft citierten corona b. M. V. wird eine Krone aus Edelsteinen, Blumen u. a. für Maria geflochten, wohl mitbezug auf die Sternenkrone Mariens nach Offenb. 12, 1.

[1]) Vgl. über die Lapidarien des Aristoteles, Evax (Damigeron), Marbod, Arnoldus Saxo, Thomas Cantimpratensis und Bartholomäus Anglicus und deren Beziehungen zueinander, sowie auch über Isidorus und Solinus, welche Plinius folgten: Rose, „Aristoteles de lapidibus und Arnoldus Saxo" in der Z. f. d. A. 18, 321—348. — Ein reiches Verzeichnis von Lapidarien des Alterthums, Mittelalters und der Neuzeit aus dem Oriente und Occidente gibt Pitra spicilg. t. 2, p. 344—346. — Über die Anlage der deutschen Lapidarien und deren Hereinbeziehung der Symbolik vgl. Lambel Einl. zu Volmar XXXI—XXXIII.

Gold.

Konr. v. W. g. Schm. 246 alsam daz golt den ziegel immer überglestet, alsô bist du gegestet mit klârheit vor in allen; 803 edele goldes bouge; HMS. III, 467[a] reht sam von Arabîe daz lûter galt, dem nie niht was geliche; Wack. Kl. II, 63, 5 gezaichent ist diu liebe dein als an dem golde der liehte schein; Erlösung Bartsch 2544 du fînez golt; Marienld. Germ. 31, 301, 214 golt durchfînet; Br. Hans Marienldd. 2232 tures golt von Araby; 2836 unstafen gulden erze; 3793 sues unstafen gulden erdz; 4024 sam golt is wert vuer al metaal, vuer silber, coffer, isen, staal, so bestu im vuer alle luut; Muskatbl. 62, 33 golt von Arabia; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 735, 1 du goldes zein.

Venant. Fort. (?) (Mon. Germ. t. 4, p. 380, v. 351) rutilantior auro; ebd. p. 377, v. 235 aurum; Mon. II, 524, 41 aurum fulvum caritatis; — 491, 18 auro splendidior; 601, 116 aurum fulvum claritatis; Drev. anal. hym. I, 113, 7 auro clarior; VI, 24, 36 o domus aurea, quam pictor coelitus cunctis subtiliter pinxit virtutibus; 75 tu Salomonicum templum, . . . fulcitum aureis virtutum basibus, fusis per gratiam aeterni spiritus; 76 eiusdem dignus es thronus eburneus, quem castimoniae perornat titulus, grandis in gratia atque virtutibus, auro praecipue amoris praeditus; 25, 71 thronus aureus sanctae trinitatis; 149 virgo aurea; VIII, 6, 4. b virginis aurea prodiit tanquam sponsus ab aula; Milchs. CIII, 57 auro, gemmis bene culta.

Das Gold galt stets als das eigentlich göttliche, himmlische Metall,[1]) insofern es nämlich die Haupteigenschaften, welche das Licht in sich vereinigt, Reinheit, Erhabenheit (Majestät) und blendenden Glanz besitzt und so zum Symbol des höchsten, vollkommensten Lichtes, der Gottheit, wurde, der es ganz besonders zugehört. Demgemäß verband man mit dem Golde die Vorstellungen von Heiligkeit, königlicher Hoheit und Majestät, der Reinheit, der Liebe, der in schwerer Prüfung bewährten Tugend, der priesterlichen Würde, aber auch des irdischen Segens und der weltlichen Üppigkeit. In diesem Sinne wird das Gold schon in der Bibel und von den ältesten Interpreten derselben erwähnt.[2])

In der speciellen Anwendung auf Maria dient dieses Edelmetall als Bild ihrer alles übertreffenden Tugendschönheit. So Procl. in deip. or. 6. (Combef. A. I, 348 A): τίς ἐστιν . . . τὸ χρυσίον; οὐχὶ ἡ ἁγία παρθένος καὶ ἡ καθαρὰ καὶ ἄσπιλος ψυχή; Andr. Cret. or. 3. in dorm. deip. (Mign. s. gr.

[1]) Vgl. Bähr, Symb. des mos. Cultes, 1, 282; Friedreich, Symb. 147 ff.

[2]) Die Belegstellen bei: Friedreich a. a. O., Pitra spicilg. t. 2, p. 275—278; Dursch, Symb. 2, 145—147; Menzel, Symb. 1, 346; Lauret. silva s. v. aurum und obrizum; Picinel. mund. symb. l. 13, c. 3.

97, 1097 B): ὠ χρυσοῦ παντὸς καὶ πάσης αἰσθητῆς κτίσεως καθαρωτέρα;. (Vgl. auch od. 8 [ebd. 1315 A]: λυχνία ἡ χρυσῆ; od. 9 ebd. B: τὸ θυμιατήριον τὸ χρυσοῦν); Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 856 A): χαῖρε χρυσίον καθαρὸν, ἡ ἐν χωνείᾳ τοῦ θεοῦ δοκιμασθεῖσα τῷ πυρὶ τοῦ πνεύματος καὶ μηδαμοῦ ῥυτίδια κακίας φέρουσα: German. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 305 D): ἡ ὄντως χρυσοειδής: Men. die 21. Iulii (p. 108, c. 1.): χαῖρε νοῦς ἀστράπτων θείαις φρυκτωρίαις ἡ ὄντως χρυσαυγίζουσα, ἡ πάγκαλος καὶ πανάνωμος, ἡ τὸ φῶς τὸ ἀνέσπερον τοῖς πιστοῖς ἐξαστράπτουσα; Petr. Dam. serm. 44. de nat. Mar. (t. 2, p. 107 A): aurum omnibus metallis pretiosius intellege divinitatem dei, omni præeminentem mundo, omnia gubernantem. Hac vestita est, immo supervestita mater altissimi totamque virginem tota illa indivisibilis natura largiori gratia superfudit; coron. b. Mar. (collect. pp. Tolet. t. 1, c. 1, p. 359, col. 1): corona haec merito debet esse aurea, nam ut aurum excellit omnia genera metallorum, sic tu, domina, in coelo et in terra super omnes obtines principatum. Tibique omne genu curvatur coelestium, terrestrium et inferorum, et omnis lingua confitetur, quod mater domini nostri Iesu Christi in gloria es dei patris, amicta sole sicut vestimento, coronata serto splendifero duodecim stellarum, gloria et splendore decorata: et sicut aurum claritate conspicuum et forma decorum, sic tu, domina, es sanctitate clarissima, virtutibus et miraculis fulgentissima, praeclaris meritis radiantissima, mente et corpore formosa et decora; ebd. c. 2 (p. 396, col. 2): virgo aurea; ebd. c. 7 (p. 406): tua felix anima, quae est sanctitatis nobile triclinium, nobilissime insignitur; siquidem ornatur auro fidei, argento sapientiae, lapidibus pretiosis sanctitatis, verecundiae rosis, liliis castitatis, violis virginitatis. Sole iustitiae illustratur, luna castimoniae et stellis innocentiae radiatur, omnibus thesauris gratiae decoratur, omnibus sacris charismatibus nobilitatur; c. 20 (p. 426): tu, virgo sanctissima, es arca testamenti, circumtecta ex omni parte auro, in qua sunt omnes thesauri gratiae et misericordiae dei; exterius inaurata virtutibus, interius innocentia et pietate; interius fulgens auro pietatis, exterius rutilans operibus caritatis et miraculorum claritate; c. 25 (p. 433): auro fulvo vestiris, quia purissimo sapientiae nitore coloraris; Rich. a S. V. expl. in cant. c. 42 (Mign. s. l. t. 196, col. 522 C): haec est veri Salomonis singulare ferculum et turris eburnea, a toto refulgens aurea tota delectabilis. Ausführlich findet sich der Vergleich zwischen Mariens Tugenden und dem Golde bei Rich. a S. Laur. l. 10, c. 2, n. 9—13 (opp. Albert. M. t. 20, p. 255—257) mit Beziehung auf 3. Kön. 10, 18. Dort heißt es n. 9 (p. 256): anima Mariae et corpus quasi de ebore per virtutem integerrimae virginitatis, virtutes eius corpus eius adornantes quasi aurum. Sicut enim auro inter metalla nullum pretiosius, sic virtutibus Mariae nihil creatum gloriosius.

Et sicut aurum colorat cetera metalla, sic virtutes Mariae ceterorum sanctorum colorant et insigniunt virtutes; n. 12: Rubicundum (sc. aurum). Et Maria rubicunda per verecundiam virginalem, pulchritudinem naturalem, patientiam singularem, intensissimam caritatem. Aurum quanto rubricundius, tanto melius. Et quia Maria in his et aliis universis virtutibus prae- 5 cellebat omni sancto, ideo pretiosior coram deo.

Jachant.

Marienld. Germ. 31, 296, 81 ein brinnender jachant; Muskatbl. 24, 136 der funfte steyn is kusch und reyn und heist jochant, nach mancher hant so is der steyn geferbet. Wie alle frist daz weder ist, so ist ouch gar der steyn gevar, nit anders er sich gerbet. Keyn arge farbe die hat 10 er nicht, ist daz nu schynt die sonne, so ist er luter und liecht, noch clarer dan ein bronne. wan keyner farb wil er nit darb, sin dugent ich mûs baden, wer in dreit in eyme vingerlin der belibt an pyn, ich gib ym trost, daz ym kein frost mit nichte kan geschaden. . . . . 25, 154 Maria trost, der hellen frost jagstu van uns, da du dins sons meitlich detst ge- 15 berden. Von Israel du werde brut ich glich dich wol deme steyn, sint din geschoff ist worden lut, du bist der dugent reyn! Schonebeck 114, 4 ze desim steine (jacinctus) bescheide ich sân eine togunt, die heizet sterke, beide wîp und man iz merke. Marja was an erim gelouben stark, (die schrift mir daz niht vorbark), wen sie gelqubete daz wol, sint ich die 20 wârheit sprechin sol, daz alle ding gote mogelich wêren: stark herze lêzet sich nicht vorvêren; Marien Rosenkrz. 111, 373 Elyachym was guden hôghen, he hefft yn dessen krantz ghetôghen des elfte rose der doghetheyd, dat ys demûteghe meticheyd, se temperet sŷle unde lŷf, Jacinctes is des besten grades 25

Konr. v. Megenbg. 450, 7 flg. ich armer, der in seinen sünden allzeit grôzer genâd bedarf, hân den stain unserr frawen geleicht mit irer überflüzzigen genâd, wan si benimt dem sündær trauren und sichert in, wen er von disen landen vert, ze der stund, wen sich leib und sêl von ainander scheident. 30

Drev. anal. hym. III, A, 3, 6 ut iacynthus celeri se conformat aetheri, sic fers opem anxiis, tuis quos auxiliis cernis indigere; — VI, 14, 12 benedictus sit dominus, qui posuit in manibus tuis, qui clarus fit et nubibus sicut color aëreus, sic te formas ad hominem.

Unter dem Jachant, arabisch iâkut, hat man wohl den Hyacinth zu 35 verstehen, dessen in der Bibel Hohel. 5, 14 und Offenb. 21, 20 Erwähnung geschieht, an ersterer Stelle als Bild der Reinheit, an der letzteren bei der Aufzählung der Steine, welche die Grundfeste des himmlischen Jeru-

salem biden. Auf diesen Edelstein passt auch das von Theophrast über den Luchsstein (λυγκούριον) Gesagte wenigstens zum Theile. Er bestimmt seine Farbe als durchsichtig und feuergelb, zählt ihn unter die Siegelsteine und betont, dass er sich sehr kalt anfühle.[1]) Plinius unterscheidet
5 mehrere Arten von Hyacinthen je nach dem Fundorte, äthiopische, indische u. a. und findet den Unterschied zwischen ihnen und den Amethysten darin, dass der violfarbene, in diesen hervorleuchtende Glanz, in jenen bleicher ist. Er ist auch beim ersten Anblicke angenehm, verschwindet aber, ehe er sättigt, und füllt die Augen nicht, so dass er sie kaum berührt und
10 wie die Blume seines Namens allzuschnell erbleichet.[2]) Epiphanius, welcher den Hyacinth mit dem Ligurius identisch hält, unterscheidet mehrere Arten, von denen die kostbarste in Scythien gefunden wird. Dieser violettfarbe Stein ist unverbrennbar, ja löscht, in glühende Kohlen geworfen, diese sogar aus und wird gegen manche Leiden des Körpers, sowie auch
15 zur Vertreibung der Trugbilder angewendet.[3]) Dasselbe wird auch in dem Auszuge aus Anast. Sinaita mitgetheilt und zugleich auch berichtet, wie dieser feuerfarbe Stein gefunden werde. In Scythien ist ein durch hohe Felsen eingeengtes, sehr tief gelegenes, finsteres und unbewohnbares Thal. In dieses werfen die in jene Gegenden Verbannten geschlachtete und ge-
20 häutete Lämmer. Auf diese Beute stürzen sich die Adler und tragen sie sammt den Edelsteinen, die dort anklebten, zu den Höhen empor. Hier verzehren sie das Fleisch, lassen aber die Steine zurück, die den Leuten nun eine willkommene Entschädigung für die Lämmer bieten.[4]) Nach Solinus richtet sich die Farbe dieses in Aethiopien sich findenden Steines
25 nach dem Wetter; er fühlt sich, in den Mund gelegt, sehr kalt an und ist wegen seiner Härte, die nur dem Diamante weicht, in der Steinschneiderei nicht gut verwendbar;[5]) nach Isidorus hat der Hyacinth seinen Namen von der violetten Farbe der Blume seines Namens und ist bei schönem Wetter durchsichtig, bei trübem aber dunkel.[6]) Aristot. de lap.
30 c. 3 (a. a. O. S. 386) unterscheidet drei Arten des Hyacinth, von denen zwar der Sapphir, nicht aber der Rubin und iacintus citrinus im Feuer zerstört werden können; seine Kraft wird im wesentlichen so bestimmt wie von Marbod; dieser bezeichnet ihn als einen Talisman, der, am Halse

---

[1]) C. 5, 28. — Vgl. auch Lenz, Mineralg. S. 21, 72. Kluge, Edelstkd. S. 294.

[2]) N. h. 37, 9, 41. squ. — Nach Lenz a. a. O. S. 171, 637 hat man indes auch hier an einen Amethyst zu denken.

[3]) De XII gem. 7 (t. 2, p. 228 squ.).

[4]) Ebd. p. 234. Ähnliches wird von der Erwerbung des Diamanten erzählt bei Aristot. de lapid. c. 9 (a. a. O. 390, 27 flg.). Vgl. dazu Roses Anmkg.

[5]) C. 43, p. 223.

[6]) Origin. l. XVI, c. 9.

oder am Finger getragen, Schutz gegen Gefahren jeder Art, Ansehen bei den Menschen und Gelingen bei Unternehmungen verleiht.[1]) Thom. de nat. rer. stimmt ebenso[2]) wie der lateinische Diascorides[3]) mit diesen Angaben überein; ebenso Barthol. Angl.,[4]) Arnold. Saxo, welcher, sonst Marbod folgend, außer den bekannten Wirkungen des Steines auch noch dessen Verwendung zur Erzeugung des Schlafes und Stärkung der Nerven anführt,[5]) und Albert. M.[6]) All das in der lateinischen Literatur vom Hyacinth Gesagte findet sich indes schon in der arabischen Literatur des 9. bis 10. Jahrhunderts.[7])

---

[1]) Lib. de gem. 14. (opp. Hildebert. c. 1650 squ.):
Iacinti species docti tres esse loquuntur;
Nam sunt Granati, sunt Citrini Venetique.
Confortativae cuncti virtutis habentur,
Tristitiamque fugant et vanas suspiciones.
Granatos praefert gemmarum quisque peritus.
His rufus color est et rarius inveniuntur.
Caeruleus Veneto, qui pratiuus aëra sentit,
Nubilus obscuro. rutilans clarusque sereno.
Optimus huic tenor est, quem non aut densior equo
Obscurat succus, aut rarus perspicuum dat.
Sed flos purpureus mixtum componit utroque.
Hic et in os missus plus frigidus esse putatur.
Duritie solida caedi sculpique recusat
Fragmentisque tamen superabilis est adamantis.
Pallida Citrinos facies probat inferiores.
Sed quodcunque genus collo suspendere possis,
Vel digito portes, terras securus adibis,
Nec tibi pestiferae regionis causa nocebit.
Sed magis hospitibus censebere dignus honore;
Iustaque si qua petes, nullam patiere repulsam.
Aethiopes nobis transmittunt hanc quoque gemmam,
Cum multis aliis vitae communis in usum.

Vgl. auch Marbod de lapid. natur. (ebd. c. 1685); nach Psellus de virt. lap. (Mign. s. gr. t. 122, 897 A) hilft er gegen den Husten und die Melancholie.

[2]) Bei Vincent. Bellovac. spec. nat. l. 9, c. 76. —

[3]) Bei Arnold, de virtut. univ. c. 8 (a. a. O. S. 425, 18): lapis iacintus venenum famosum tollit.

[4]) De prop. rer. l. 16, c. 54.

[5]) De virtut. lapid. 44 (a. a. O. S. 438). Vgl. Rose Anmkg.

[6]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 8 (t. 2. p. 232).

[7]) Vgl. die Belege dafür bei Rose, Anmkg. zu Aristotel. de lapid. c. 3 (a. a. O. S. 399). Hier sowie in der Anmkg. zu Arnold 44 (a. a. O. S. 438) wird auch auf die Verwirrung hingewiesen, welche Albert. M. einmal dadurch hervorrief, dass er, den carbunculus als iacintus deutend, die Arten desselben mit den drei Arten des carbunculus Isidors aus Thom. Cantimpr. vermischte, und ferner dadurch, dass er das von den Arabern und deren Übersetzer Constantin, sowie auch von Marbod und Arnold auf den Rubin bezogene granatus (-rufus) von unserem Granate verstand. Letzteres geschah dadurch, dass Albert. die aus Plinius durch Isidor und Solinus überlieferten Namen mit

In der deutschen Literatur wird, mit Ausnahme der Münchner Prosa (Germ. 8, 302), in welcher die Erhöhung der Intensität der rothen Farbe der vorzüglichsten Art dieses kostbarsten Edelsteines durch das Feuer und die Schutz verleihende Kraft des Steines gegen Krankheiten gerühmt wird, an dem Jachant besonders seine nach dem heiteren oder trüben Wetter sich ändernde Färbung hervorgehoben; so in den Büchern Mosis (Diemer 60, 1—6), in der Beschreibung des himmlischen Jerusalem (ebd. 370, 22 — 371, 8), bei Volmar 7, 155—8, 180, wo ihm auch die Kraft zugesprochen wird, dass er Knechte und Mägde zum willigen Gehorsam bringe, während 22, 669—674 der rôt jâchant und der grânât als derselbe Stein genannt werden, und die nutzbringende Kraft vor Gericht hervorgehoben wird, ferner bei Krolew. Vat. uns. 1750 flg., dann von Schonebeck 113, 26 – 114, 4, ferner im Florian. Steinb. a. a. O. 97, 65—99, 106, das hier Marbod und Thom. de nat. rer. übersetzt, endlich bei Muskatblüt und Konr. v. Megenbg. a. a. O., welch letzterer den Granat gleichfalls zur Art des Jachants rechnet.[1]) Von anderen Stellen, wo der Jachant bloß erwähnt, aber nicht näher beschrieben wird, sehen wir hier ab.[2])

An diese durch das Wetter bewirkte Farbenänderung des Steines knüpfte auch zumeist die Symbolik in den deutschen Gedichten an; so versinnbildet er nach dem ersten, aus Diemer angeführten Gedichte, jene Menschen, die noch den Kampf des Lebens kämpfen müssen, nach dem zweiten jene, welche sich in ihrer Bereitwilligkeit zu helfen nach den Schwächen der Menschen richten, nach Konr. v. Megenbg. 450, 1—7 jene, die sich bemühen, dem h. Paulus ähnlich, allen alles zu werden.[3]) Gerade dieses Moment findet sich auch in der lateinischen Literatur symbolisch verwertet. So erblickt Marbod in ihm ein Sinnbild der Natur der Engel, die mit der Gabe der Unterscheidung ausgerüstet ist,[4]) ebenso wird der

---

den aus arabisch-lateinischen Quellen stammenden vermischte, letztere aber die Farbennamen der drei Hauptarten des Korund, zu deren allgemeinen Bezeichnung Aristotel. de lapid. c. 3 das Wort iacintus (ὑάκινθος) dient, des Rubin, des gelben Hiacynth d. i. gelben Korunds und des Sapphirs verschieden gaben. — Über die Verwechslung des Jachant mit dem Granat, wogegen sich Albert. M. verwahrt, vgl. auch Zarncke Anmkg. zu Graltemp. 33, 1. — Die Mineralogen der Gegenwart verstehen unter Hyacinth den besonders schönfärbigen (honiggelben oder auch hyacintrothen) Granat und die orangegelben und rothen Varietäten des Zirkon. Vgl. Tschermak, Mineralg. S. 474 und S. 382.

[1]) 447, 7.

[2]) Vgl. darüber mhd. Wb. s. v. jâchant, jâchandîn und jacinctus. Dazu kommen noch Martina 125, 29; 126, 78; Graltemp. 33, 1 der jochant rôt gefiuret; Apol. 18421.

[3]) 1. Cor. 9. 22.

[4]) Prosa de XII gem. (opp. Hildebert. c. 1680) und appl. myst. 11 (ebd. c. 1683), letzteres die Quelle für das himml. Jerusal. — Ebenso das span. Steinb. 15 – 16.

Stein gedeutet von Hugo v. S. V.;[1]) nach Anselm. Laudun. ist er ein Sinnbild der Erhabenen, die sich nach den Schwächen der Niederen richten;[2]) ähnlich deutet ihn Walafr. Strabo auf die discretissimi doctores, die nach den Bedürfnissen der Menschen vorgehen,[3]) nach Hugo v. S. V. ist er auch ein Symbol jener, die wie der Stein von der Sonne des 5 Himmels, von der Sonne der Wahrheit durchdrungen werden;[4]) Hrabanus Maurus, den Einfluss der Farbe des Himmels auf den Hyacinth erwähnend, sieht in diesem ein Bild des Verlangens nach dem Himmel,[5]) ähnlich der dem Ambrosius zugeschriebene, wohl aber einer späteren Zeit angehörige Commentar zur Apokalypse, welcher in dem Hyacinthe, der sich von dem 10 Sapphir nur durch seine Flecken unterscheidet und der Farbe ihren Namen gegeben hat, ein Bild der Heiligen erblickt.[6]) Ähnlich werden die bezüglichen Bibelstellen auch von anderen Exegeten gedeutet.[7])

Die mariologische Symbolik im besonderen gründet sich vorzüglich auf die Wirkungen des Steines. So Iacob. de Vorag. Marial. serm. 1. M 15 (p. 100): (Maria) dicitur hyacinthus ratione coloris. Nam sicut dicit Isidorus: eius color nec nimis est clarus nec nimis obscurus, sed ex utroque temperatus. Deus habet infinitam claritatem, homo vero respectu dei habet quandam obscuritatem. Claritas autem b. Mariae virginis nec est clara sicut divina, nec obscura sicut humana, sed est in medio constituta. . . . 20 (Maria) dicitur hyacinthus ratione virtutis. Sicut enim dicitur de proprietatibus lapidum, hyacinthus habet cor confortare, tristitiam expellere, inter inimicos tutum servare. Sic ipsa confortat cor, dans cibum gratiae, expellit tristitiam dans laetitiam iucundidatis internae; Enest. Prag. Marial. c. 42: (Maria) hyacinthus, quia si hyacinthus gemma securum facit in 25 externas terras euntem, Maria contemnentes mundum et fugientes custodit; Bernardin. de Bust. de nomin. Mar. serm. 4. (p. 3, L): flos est hyacinthus,

---

1) De best. (t. 2, p. 296 G H).

2) Expos. in XII lap. apocal. (opp. Anselm. Cantuar. ed. Picardi. Coloniae. 1612, t. 2, p. 507—508).

3) In apoc. 21.

4) A. a. O.

5) Allegor. t. 5, p. 785 C s. v.: iacinctus, coeleste desiderium ut in Exodo 25, 3, 4; praemia aeterna ut in cant. 5, 14, quod opera, quae Christus in opere exercuit, sapientiae claritate fulgescunt et aeternis praemiis digna sunt; de univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 220): animas coelesti semper intentioni deditas atque angelicae quodammodo conversationi propinquantes. Ähnlich schon Beda in apoc. 21 (t. 5, c. 813), Cassiod. in cant. 5, 14 (t. 2, p. 493*).

6) Opp. Ambros. t. 5, p. 491 G H. Das hier und von Hrabanus Gesagte bezieht sich wohl auf den Sapphir.

7) Vgl. Rich. a. S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196, 871 A D); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 85 (t. 2, p. 766—767); Ernest. Prag. Mar. c. 139; Lauret. silva s. v.; Picinel. mund. symb. l. 12, c. 19 (t. 1, p. 697—698).

lapis est hyacinthus homoque.[1]) Per quod datur intellegi, quod ipsa virgo fuit tanquam flos, id est per florida per virtutum amoenitatem. Unde canit ecclesia: sicut dies verni circumdabant eam flores rosarum et lilia convallium. Ipsa quoque fuit sicut lapis pretiosus propter dei et proximi
5 caritatem. De quo Isaias (28) dicitur: ponam in Sion, i. e. in ecclesia militante lapidem pretiosum, i. e. beatam virginem. Die weitere Ausführung des Vergleiches stimmt wörtlich mit der aus Iacob. de Vorag. angeführten. De coron. Mar. serm. 2 (p. 12, X) nach der Aufzählung der Eigenschaften des Hyacinth aus dem lib. de propr. rerum, das unser Redner derartigen
10 Vergleichen fast jedesmal zugrunde legt : has autem proprietates omnes beatissima virgo habuit. Sed solum dico ad praesens, quae ipsa tempore nubilo nubilosa fuit, scilicet tempore passionis filii sui et tempore gaudii gavisa est. Ipsa quoque mundo laetitiam contulit per suum benedictum fructum; Trithem. de mirac. b. M. in Urtic. l. 1, c. 7 (p. 1148): Maria virtutes
15 hyacinthi lapidis in immensum superat et plura quam ille temporaliter ipsa spiritualiter pietatis munera fidelibus donat, ingenium acuit et spirituales auget divitias, tristitiam fugat, simul et suspiciones quaslibet vanas, gloriam sempiternam confert humilibus et securitatem iter in hoc mundo periculosum agentibus. A peste praeservat vitiorum devotam Christo ani-
20 mam et regionem mentalis aeris ab omni corruptione reddit serenam.

Jaspis.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 115, 5—24 de dridde stein js Jaspis genant, de sunderliche cîret din gewant. Dis stein js grûne inde clar, he beceichent den gelȯven war, de nît durres an îme enhat, noch van ungelȯuen noch van der dât. Dis gelȯve was an dir vollekûmen; dat werden
25 wir an deme willekumen, den dir Elisabeth gaf geleret alse uns de heliche schrift beweret, want dû du îre quemes bi, der heiliche geist ervûllede si. Si wart entfenget, si wart vro, si rîf ûver lut also: gotes muder du bis selich worden, want du has gelofth des engels worden; an dir sal werden vollebrath, so wat dir van gode is vurgesath. Din gelȯue mochthe aleine
30 volle enden di botschaf, die dir got wolde senden; Mügl. Dom 23 (128. 129) grûne der jaspis ist, daz blût verstellt und gibet rist vor trugnus und vor leides mist. dî grûne anevanc bedût: Anvanc der gloube nam und grûnet ûz dîns herzen stam. des flûches fluz und leides scham du hâst verstellt und ûz gerût: Des stunt der jaspis an der krône grûne und gab
35 dich gên des trachen drouwen kûne. der tugende gemme sûne dem vater dîn uns maget rein; Schonebeck 112, 33 der stein (jaspis) bezeichent den

[1]) Mit Bezug auf Ovid Met. 10, 7.

gelouben, man welle mich der sinne rouben. her ist gût vor die naht-
trugene, die der tûbel brengit mit lugene. der stein bezeichent wol Ma-
rîen vor allir missetât die vrîen, wen sie gar geloubig was recht als ich
an dem bûche las. wen du geloubist, du bist sêlich; Marja daz lâze ich
an dich; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 590 jaspis, du stain, den der 5
gelaub raynikleich hat gepoliert; Muskatbl. 31, 336 eyn zirde oben allen
zirden, der rechte jaspis bist du genant, du rose von Jerachia. die schrifft
die dût uns wol bekant, van dir schribt Jeremia, wie das eine magt blibe
unbeflagt und wurde eynen son geberen an sünde, an we, an allis leit, du
bist die meit, die got gebar. 10

Konr. v. Megenbg. 449, 13 der grüen jasp, der daz leipleich gesiht
kreftigt, bedäutt den gelauben, der daz gaistleich gesiht sterkt. aber ich
hân in unser frawen geleicht in meinem lobsang mit irr mæzichait, wan
diu selb tugent, diu ze latein temperantia haizt, kreftigt leipleichz und
geistleichz gesiht. 15

Konr. v. H., Drev. analect. hymn. III, A, 3, 1 concipis, quam iaspidis
color monstrat viridis plenam fide pia; — Mor. 202, 25 iaspidina claritas,
quam fides polivit, aspidina, disparitas quam nunquam attrivit in cor Evae
sata; — Kehr. Sequ. 331, 3 iaspide splendidior; Drev. a. a. O. VI, 14, 2
Maria, iaspis gratiae, curans febres malitiae, parienti subveniens, ut gignat 20
prolem gratiae, phantasias nequitiae procul a nobis removens.

Der Jaspis wird in der Bibel als einer der Steine auf dem Brust-
blatte des Hohenpriesters (2. Mos. 28, 18. 39, 11), ferner bei der Be-
schreibung der Herrlichkeit der heiligen Gemeine (Is. 54, 12) und des
himmlischen Jerusalem (Offenb. 21, 11. 18. 19), dann Ezech. 28, 13 und 25
Offenb. 4, 3 erwähnt.

Der Jaspis, eine krystallisierte Quarzart, erscheint in verschiedenen
Farben, worauf auch die Alten schon hinweisen. Dass sie unseren Jaspis
schon kannten, ist wohl zweifellos, wenn auch unser Türkis und schön
gefärbter Quarz unter diesem Namen aufgeführt wird.[1]) Der Name ist 30
orientalischen Ursprunges.[2]) Unser Edelstein wird schon von Plato zu den
kostbarsten Steinen gezählt,[3]) von Theophrast als Siegel-Ringstein ge-

[1]) So unter den von den Plin. n. h. 37, 8, 37 aufgezählten Jaspisarten, von denen mit der persischen (aerizusa) wohl unser Türkis gemeint ist. Vgl. Lenz, Mineralg. S. 20, 67, Kluge, Edelstkde. S. 384. — Auch der von Dionys. Perieg. v. 724 erwähnte himmelblaue Jaspis (ἠερόεσσα ἴασπις) ist wohl nicht unser Jaspis, sondern blauer Saphirquarz (vgl. Lenz a. a. O. S. 39, 144[b]) und der von Dioscorides (de m. m. 5, 159) angeführte terebynthenartige Jaspis dürfte unserem Nierenstein, der rauchfarbige dem Topas entsprechen. (Vgl. Kühner z. St.)

[2]) So heißt er schon im Hebräischen iaspeh. Vgl. über die Etymologie des Wortes Ugol. thes. t. 13, c. 304; Kühn zu Dioscorid. 5, 159 (ed. Sprengel, t. 2, p. 661).

[3]) Phaedo 110 e.

nannt[1]) und findet sich nach ihm auf Cypern, die als Siegel-Ringstein verwendete Art aber zugleich mit dem Smaragde in Bactrien, mit dem sie bei herrschendem Passatwinde aufgefunden wird.[2]) Nach Dionysius bricht man an den Ufern des Thermodon den wasserfarbenen Jaspis,[3]) während das kaspische Meer den himmelblauen liefert[4]) und in Indien die Leute in den Flussbetten den grün glänzenden Jaspis suchen.[5]) Nach Dioscorides werden alle Sorten des Jaspis als Amulet (φυλακτήριον) getragen, so der dem Smaragd (σμαραγδίζων), wie auch der dem Bergkrystall ähnliche (κρυσταλλώδης), der luftblaue (ἀερίζων), der rauchgraue (καπνίας), der terebynthenartige (τερεβινθίζων) und der von weißen Strahlen durchzogene (ἄστριος).[6]) Plinius nennt als die Farben, in denen der Jaspis erscheint, grün, manchmal durchscheinend, blau, purpurfarbig, trübe gefärbt, violett, rosenroth, pistazienfarb und gemischtfarbig. Wegen seiner Verwendbarkeit zu Siegelsteinen führt er den Namen sphragis und wird als solcher besonders von den Staatsbehörden gebraucht,[7]) in den Orphicis wird dessen Frühlingsfarbe gerühmt[8]) und ihm die Kraft zugeschrieben, dass er den eine heilige Handlung Vollführenden Gott wohlgefällig mache, Regen auf die Felder bringe, Gewitter abhalte und vom Fieber befreie; Epiphanius unterscheidet nach der Farbe mehrere Arten des Jaspis und vergleicht eine derselben dem Smaragde, welche nach der Meinung mancher die nächtlichen Schreckensgebilde des Geistes vertreibe, während andere dies einer anderen Art zuschreiben.[9]) Nach Anast. Sinaita hilft er gegen die Epilepsie,[10]) nach den unter dem Namen Cethel überlieferten Deutungen geschnittener Steine hilft er je nach dem Zeichen, das er trägt, gegen Schlangen, gegen alle Feinde, verleiht die Kraft, Frieden zu stiften, und bewahrt vor Untergang auf dem Wasser;[11]) nach Damigeron (Evax) dient

---

1) C. 4, 23.

2) C. 6, 35.

3) Κεῖνοι δ' ἂν ποταμοῖο περὶ κρημνώδεας ὄχθας | τέμνοις κρυστάλλου καθαρὸν λίθον, οἷά τε πάχνην | χειμερίην· δήεις δὲ καὶ ὑδατόεσσαν ἴασπιν. (Perieg. 780—782.)

4) Ebd. 724: φύει δὲ κρύσταλλον ἰδ' ἠερόεσσαν ἴασπιν.

5) Ebd. 1120 χλωρὰ διαυγάζουσαν ἴασπιν.

6) De m. m. 5, 159.

7) N. h. 37, 8, 37. — Vgl. jedoch die Anmkg. oben. Nach Lenz, Mineralg. 170, 632 hat man auch unter dem bei Plin. n. h. 37, 8, 34 erwähnten Prasius einen dunkelgrünen Jaspis zu verstehen.

8) Καὶ γλαφυρὸν κομίσας, ἐαρόχροον αἴνεν ἴασπιν. (λιθικὰ 7, 1). — Die Wirkung des Jaspis gegen Blitz und Donner kehrt wieder bei Marbod de lapid. nat. (opp. Hildebert. c. 1684).

9) De XII gem. 6 (t. 2, p. 228).

10) Opp. Epiphan. t. 2, p. 234. (Vgl. Pitra spicilg. t. 2, p. 345, Anm. 20).

11) Pitra spicilg. t. 3, v. 335.

der geweihte Jaspis, um Regen zu erflehen.[1]) Nach Aristoteles bei Arnold schärft der Jaspis das Gesicht und stillt das Blut;[2]) Isidorus zählt 17 Arten dieses Steines, der nach der abergläubischen Meinung vieler das Blut stille,[3]) Psellus[4]) folgt dem Dioscorides, nach Marbod vertreibt er, von Reinen getragen, Fieber und Wassersucht und verscheucht der Seele schädliche Truggebilde, verleiht Macht und erfährt nach der Meinung vieler durch Einfassung in Silber eine Erhöhung seiner Kraft;[5]) Hugo v. S. V. nennt diesen „grünen" Stein einen Talismann für alle jene, die ihn tragen;[6]) dies rühmt an ihm auch ein Gedicht eines Mönches aus Clairvaux;[7]) Arnolds Angaben[8]) und die des Albert. M.[9]) stimmen mit denen Marbods überein, nach Barthol. Angl. hat der Jaspis seinen Namen von der Ähnlichkeit mit dem Stein, welchen die Viper (apis) auf dem Haupte trägt, und muss gleich dem Smaragde den Greifen, welche ihn auf den Bergen Scythiens bewachen, abgerungen werden.[10])

In der deutschen Literatur wird der Stein, abgesehen von den Stellen, in denen er nur erwähnt wird,[11]) ausführlich beschrieben im himmlischen Jerusalem,[12]) nach welchem er den Teufel verscheucht, ferner besonders weitläufig in der Münchner Prosa,[13]) dann von Volmar,[14]) von Schonebeck,[15]) im Florianer Steinb.,[16]) im Graltemp.,[17]) von Krolew.,[18]) Muscatbl. und Megenbg. a. a. O. und zwar meist gestützt auf Marbod.

Die Symbolik im allgemeinen erblickt in der immer grünen Farbe

---

[1]) Pitra spicilg. t. 3, p. 328, 13: perfectus est tantum consecratus et caste portatus iste lapis. Imbrium est enim perfector et invocatus imbres facit.

[2]) De virtut. univ. c. 8 (a. a. O. S. 424, 8) und bei Vinc. Bellov. l. 8, c. 77.

[3]) Origin. XVI, c. 7 (f. 106).

[4]) Περὶ λίθων (Mign. s. gr. t. 122, p. 892 B).

[5]) Lib. de gem. 5 (opp. Hildebert. c. 1642). — So auch das span. Steinb. 6.

[6]) Institut. monast. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 295 H).

[7]) Pitra spicilg. t. 2, p. 337.

[8]) De virtut. lapid. 43 (a. a. O. S. 437).

[9]) De mineral. l, 2, tr. 2, c. 8 (t. 2, p. 232).

[10]) De propr. rer. l. 16, c. 53. — Vincent. Bellov erklärt die Benennung aus der Farbe: ἴασπις = viridis.

[11]) Vgl. hierüber das mhd. Wb. s. v.; dazu kommen noch: Graltemp. 33, 3; Apollon. 18433, Krolew. Vat. uns. 1231—1233; Martina 125, 63 der menic varwe jaspis.

[12]) Diemer 364, 11—19. — Dieselbe Wirkung wird ihm in der Kaiserchronik V 57ᶜ (Diemer 407, 24 flg.) zugeschrieben.

[13]) Germ. 8, 301—302.

[14]) 112, 21—32.

[15]) 110, 259—11, 280.

[16]) 115, 532—116, 561. Auch hier werden wie von Isidor und Marbod 17 Arten unterschieden, während Thom. de nat. rer. keine Zahl angibt. Vgl. Lambel z. St.

[17]) III, 41, 1.

[18]) Vat, uns. 1535—1543.

nannt[1]) und findet sich nach ihm auf Cypern, die als Siegel-Ringstein verwendete Art aber zugleich mit dem Smaragde in Bactrien, mit dem sie bei herrschendem Passatwinde aufgefunden wird.[2]) Nach Dionysius bricht man an den Ufern des Thermodon den wasserfarbenen Jaspis,[3]) während das kaspische Meer den himmelblauen liefert[4]) und in Indien die Leute in den Flussbetten den grün glänzenden Jaspis suchen.[5]) Nach Dioscorides werden alle Sorten des Jaspis als Amulet (φυλακτήριον) getragen, so der dem Smaragd (σμαραγδίζων), wie auch der dem Bergkrystall ähnliche (κρυσταλλώδης), der luftblaue (ἀερίζων), der rauchgraue (καπνίας), der terebynthenartige (τερεβινθίζων) und der von weißen Strahlen durchzogene (ἄστριος).[6]) Plinius nennt als die Farben, in denen der Jaspis erscheint, grün, manchmal durchscheinend, blau, purpurfarbig, trübe gefärbt, violett, rosenroth, pistazienfarb und gemischtfarbig. Wegen seiner Verwendbarkeit zu Siegelsteinen führt er den Namen sphragis und wird als solcher besonders von den Staatsbehörden gebraucht,[7]) in den Orphicis wird dessen Frühlingsfarbe gerühmt[8]) und ihm die Kraft zugeschrieben, dass er den eine heilige Handlung Vollführenden Gott wohlgefällig mache, Regen auf die Felder bringe, Gewitter abhalte und vom Fieber befreie; Epiphanius unterscheidet nach der Farbe mehrere Arten des Jaspis und vergleicht eine derselben dem Smaragde, welche nach der Meinung mancher die nächtlichen Schreckensgebilde des Geistes vertreibe, während andere dies einer anderen Art zuschreiben.[9]) Nach Anast. Sinaita hilft er gegen die Epilepsie,[10]) nach den unter dem Namen Cethel überlieferten Deutungen geschnittener Steine hilft er je nach dem Zeichen, das er trägt, gegen Schlangen, gegen alle Feinde, verleiht die Kraft, Frieden zu stiften, und bewahrt vor Untergang auf dem Wasser;[11]) nach Damigeron (Evax) dient

[1]) C. 4, 23.

[2]) C. 6, 35.

[3]) Κείνου δ' ἂν ποταμοῖο περὶ κρημνώδεας ὄχθας | τέμνοις κρυστάλλου καθαρὸν λίθον, οἷά τε πάχνην | χειμερίην· δήεις δὲ καὶ ὑδατόεσσαν ἴασπιν. (Perieg. 780—782.)

[4]) Ebd. 724: φύει δὲ κρύσταλλον ἰδ' ἠερόεσσαν ἴασπιν.

[5]) Ebd. 1120 χλωρὰ διαυγάζουσαν ἴασπιν.

[6]) De m. m. 5, 159.

[7]) N. h. 37, 8, 37. — Vgl. jedoch die Anmkg. oben. Nach Lenz, Mineralg. 170, 632 hat man auch unter dem bei Plin. n. h. 37, 8, 34 erwähnten Prasius einen dunkelgrünen Jaspis zu verstehen.

[8]) Καὶ γλαφυρὸν κομίσας, ἐαρόχροον αἶνεν ἴασπιν. (λιθικά 7, 1). — Die Wirkung des Jaspis gegen Blitz und Donner kehrt wieder bei Marbod de lapid. nat. (opp. Hildebert. c. 1684).

[9]) De XII gem. 6 (t. 2, p. 228).

[10]) Opp. Epiphan. t. 2, p. 234. (Vgl. Pitra spicilg. t. 2, p. 345, Anm. 20).

[11]) Pitra spicilg. t. 3, v. 335.

der geweihte Jaspis, um Regen zu erflehen.[1]) Nach Aristoteles bei Arnold schärft der Jaspis das Gesicht und stillt das Blut;[2]) Isidorus zählt 17 Arten dieses Steines, der nach der abergläubischen Meinung vieler das Blut stille,[3]) Psellus[4]) folgt dem Dioscorides, nach Marbod vertreibt er, von Reinen getragen, Fieber und Wassersucht und verscheucht der Seele schäd- 5 liche Truggebilde, verleiht Macht und erfährt nach der Meinung vieler durch Einfassung in Silber eine Erhöhung seiner Kraft;[5]) Hugo v. S. V. nennt diesen „grünen" Stein einen Talismann für alle jene, die ihn tragen;[6]) dies rühmt an ihm auch ein Gedicht eines Mönches aus Clairvaux;[7]) Arnolds Angaben[8]) und die des Albert. M.[9]) stimmen mit denen Marbods 10 überein, nach Barthol. Angl. hat der Jaspis seinen Namen von der Ähnlichkeit mit dem Stein, welchen die Viper (apis) auf dem Haupte trägt, und muss gleich dem Smaragde den Greifen, welche ihn auf den Bergen Scythiens bewachen, abgerungen werden.[10])

In der deutschen Literatur wird der Stein, abgesehen von den Stellen, 15 in denen er nur erwähnt wird,[11]) ausführlich beschrieben im himmlischen Jerusalem,[12]) nach welchem er den Teufel verscheucht, ferner besonders weitläufig in der Münchner Prosa,[13]) dann von Volmar,[14]) von Schonebeck,[15]) im Florianer Steinb.,[16]) im Graltemp.,[17]) von Krolew.,[18]) Muscatbl. und Megenbg. a. a. O. und zwar meist gestützt auf Marbod. 20

Die Symbolik im allgemeinen erblickt in der immer grünen Farbe

---

[1]) Pitra spicilg. t. 3, p. 328, 13: perfectus est tantum consecratus et caste portatus iste lapis. Imbrium est enim perfector et invocatus imbres facit.

[2]) De virtut. univ. c. 8 (a. a. O. S. 424, 8) und bei Vinc. Bellov. l. 8, c. 77.

[3]) Origin. XVI, c. 7 (f. 106).

[4]) Περὶ λίθων (Mign. s. gr. t. 122, p. 892 B).

[5]) Lib. de gem. 5 (opp. Hildebert. c. 1642). — So auch das span. Steinb. 6.

[6]) Institut. monast. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 295 H).

[7]) Pitra spicilg. t. 2, p. 337.

[8]) De virtut. lapid. 43 (a, a. O. S. 437).

[9]) De mineral. l, 2, tr. 2, c. 8 (t. 2, p. 232).

[10]) De propr. rer. l. 16, c. 53. — Vincent. Bellov erklärt die Benennung aus der Farbe: ἴασπις = viridis.

[11]) Vgl. hierüber das mhd. Wb. s v.; dazu kommen noch: Graltemp. 33, 3; Apollon. 18433, Krolew. Vat. uns. 1231—1233; Martina 125, 63 der menic varwe jaspis.

[12]) Diemer 364, 11—19. — Dieselbe Wirkung wird ihm in der Kaiserchronik V 57ᶜ (Diemer 407, 24 flg.) zugeschrieben.

[13]) Germ. 8, 301—302.

[14]) 112, 21—32.

[15]) 110, 259—11, 280.

[16]) 115, 532—116, 561. Auch hier werden wie von Isidor und Marbod 17 Arten unterschieden, während Thom. de nat. rer. keine Zahl angibt. Vgl. Lambel z. St.

[17]) III, 41, 1.

[18]) Vat, uns. 1535—1543.

des Jaspis ein Bild des Verlangens der Seele nach dem Himmlischen,[1]) des Glaubens, den keine Vorspiegelung des bösen Feindes erschüttern kann,[2]) der Apostel, die uns den Glauben lehrten, vor dem der Teufel flieht,[3]) des von blutigem Schweiße bedeckten Heilandes[4]) u. s. w.[5])

5 Die mariologische Symbolik erblickt in dem Jaspis ein Sinnbild des Glaubens, der Schönheit und der Jungfräulichkeit Mariens sowie auch des Schutzes, den sie den Menschen in allen Anliegen gewährt. So: coron. b. Mar. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 412): iaspis est lapis virtuosus, pretiosus, colorum varietate venustuosus, virore conspicuus, ad restringendum sangui-10 nem praecipuus. Et hic bene competit ad ornandum, domina, sanctum caput tuum; tu enim fuisti virtutum varietate decorata, virginitatis et fidei virore ornata, ad restringendum sanguinem, id est, carnis concupiscentias et voluptates tanquam medicina salutaris et efficax a deo nobis es administrata; Ernest. Prag. Marial. c. 42: si iaspis gemma por-15 tantem tutum reddit et gratum, et Maria similiter; Bernardin. de Bust. serm. 1. de nom. b. Mar. (p. 3, C): iaspis reddit hominem ipsum ferentem tutum sine timore. Sic beata virgo facit nos securos ab omnibus malis et periculis; ebd. serm. 2. de coron. b. Mar. (p. 12, V): quas omnes proprietates habet beata virgo. Sed solum declarabimus, quod curat hydropisim 20 et sanat oculos, acuens visum. Hydropicus enim, id est avarus, semper sitit et oculos suos nunquam satiat, sed semper aliena desiderat et congregare maiores divitias anhelat. . . . Hanc autem infirmitatem curat beatissima virgo suo exemplo, quia semper pauperrime vixit et propter hoc divitiis spiritualibus a deo repleta fuit; Trithem. de miracul. in

---

1) Melit. Clav. 58 (Pitra spicilg, t. 2, p. 337).

2) Beda in apoc. 21 (t. 5, c. 810); Hraban. Maur. allegor. s. v. (t. 5, p. 785); de univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 219): per iaspidem fidei viror immarcescibilis indicatur, quae dominicae passionis sacramento per undam baptismatis imbuitur atque ad omnes spiritualium gratiarum flores proficientibus meritis instruitur. Hanc enim qui habuerit, vanos timores fugat, monente beato Petro apostolo: adversarius vester diabolus tanquam leo rugiens circuit . . . .: cui resistite in fide (1. 5, 9); ähnlich in dem pseudo-Ambros. Comment. zu Apokal. 21, 19 (opp. Ambros. t. 5. p. 488 M), Marbod de lapid. natur. (opp. Hildebert. c. 1685), prosa de XII gem. (ebd. c. 1679), prosa myst. (ebd. c. 1681), Hildebert. de XII patriarch. (c. 1361), Walafr. Strabo in apocal. 21, 19, himml. Jerusal. a. a. O. 364, 20—27. Krolew. Vat. uns. 1589—1600.

3) Krolew. Vat. uns. 1544 flg.

4) Petr. Capuan. ad litt. XVIII, c. 84 (Pitra spicilg. t. 2, p. 337): iaspis etiam lapis est quidam viridis guttatus quibusdam guttis rubeis. Et rubeae itaque fuerunt guttae in carne Christi, quando factus est sudor eius sicut guttae sanguinis decurrentis in terram. (Luc. 22, 44.)

5) Vgl. hierüber Pitra spicilg. t. 2, p. 337; Rich. a. S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mig. 196, 870 sq.); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 84 (t. 1, p. 766), Ernest. Prag. Mar. c. 137. 139. 141; Picinel. mund. symb. l. 12, c. 20 (t. 1, p. 698); Lauret. silva s. v.

Urticet. l. 1, c. 7 (p. 1148, c. 2): Maria super iaspidem colore viridem plura se honorantibus confert beneficia, quibus nullius est gemmae virtus comparanda; ebd. c. 6 (p. 1147, c. 1): Maria iaspis est visu delectabilis, qui suis virtutibus omnia daemonum repellit phantasmata sistitque peccati sanguinem et coelestis gratiae multiplicat dona.

Krystall.

Wernh. Marienldd. 1149 allez menschchünne noch ze helle brünne, wære diu magt niht chomen, diu uns dâ von hât genomen: si ist ein christalle ob den engelen allen; Schonebeck 115, 31 her (cristallus) bezeichent die hoffenunge, die da hôraspêt an dem hemil, wie doch die erde sî ir schemil. Marjâ was hoffenunge vol; eiâ wie desir stein zîren sol das bette koning Salomonis, wen er vil schône und tûre is; Wack. Kl. II, 544, 3 cristallen schin.

Venant. Fort. Mon. Germ. t. 4, p. 377, v. 2. crystallum; — Drev. anal. hymn. III, A, 3, 9 indicat perlucida te crystallus frigida mente, carne virginem nostraeque originem spei existentem; VIII, 95, 1. b gemma splendens de crystallo, casta mater de filio.

Der Krystall, unter dem wir unseren Bergkrystall verstehen müssen, wird schon in der Bibel wegen seines Glanzes in Gleichnissen angewendet; so Ezech. 1, 22; Offenbg. 4, 6. 21, 11. Theophr. führt ihn unter den durchsichtigen Steinen auf und erwähnt seine Verwendung als Siegelringstein.[1]) Nach Dionysius liefert ihn das Kaspische Meer[2]) und bricht man ihn an den Ufern des Thermodon,[3]) Dioscorides weist nur einmal auf ihn hin,[4]) nach Plinius hielten ihn die Alten für krystallisiertes Wasser (Eis), weshalb man ihn nicht der Wärme aussetzen dürfe. Er finde sich im Oriente, aber auch in den Alpen. Die Ärzte der Römer gebrauchten Krystallkugeln nach Art der Brenngläser, um damit die Wunden auszubrennen. Er wurde auch zur Verfertigung von Bechern und Vasen verwendet[5]) und vertrat vor der Vervollkommnung der Glasmacherkunst vielfach die Stelle

---

[1]) Περὶ λίθ. 5, 30.

[2]) Περιήγ. 723 ἧ δὴ πολλὰ μὲν ἄλλα μετ᾽ ἀνδράσι θαύματ᾽ ἀέξει,
φύει δὲ κρύσταλλον ἰδ᾽ ἠερόεσσαν ἴασπιν.

[3]) Ebd. 780: κείνου δ᾽ ἂν ποταμοῖο περὶ κρημνώδεας ὄχθας
τέμνοις κρυστάλλου καθαρὸν λίθον, οἷά τε πάχνην
χειμερίην· δήεις δὲ καὶ ὑδατόεσσαν ἴασπιν.

[4]) De m. m. 5, 159.

[5]) N. h. 37, 2, 9—10; Solin. c. 25 (p. 144 g), welcher die nach Gell. n. att. 19, 5 von Aristoteles stammende Ansicht über die Entstehung des Steines durch Gefrieren des Wassers verwirft. Gregor M. hom. in Ezech. l. 1, hom. 6 (t. 1, c. 1230 E und 1231 C) und Thom. Catimpr. (bei Vinc. Bellov. 9, 63) halten aber noch daran fest, während sie Arnold als unrichtig bezeichnet.

des Glases. Während Isidor,[1]) Plinius folgend, noch nichts von der Verwendung des Steines als Heilmittel weiß, finden wir sie schon erwähnt bei Marbod,[2]) dem lateinischen Diascorides,[3]) Arnoldus Saxo[4]) und Albert. M.[5]) Nach diesen gewährt er vermöge seiner kalten Natur Kühlung, stillt, 5 unter die Zunge gelegt, den Durst, hilft gegen Gallenleiden, wird, mit Milch und Honig gemischt, von den Müttern getrunken u. s. w.

In der deutschen Literatur finden wir den Krystall beschrieben von Volmar,[6]) von Schonebeck[7]) im Florian. Steinb.[8]) und von Konr. v. Megenbg.[9])

10 In sinnbildlicher Weise wird der Krystall zwar oft in der lateinischen,[10]) selten aber in der deutschen Literatur erwähnt.[11]) Auf Maria im besonderen bezogen fand ich ihn nur an den unter einem anderen Gesichtspunkte S. 75[12]) und den oben mitgetheilten Stellen. Während dort die schon von Plinius angeführte Verwendung des Krystalls als Brennglas

---

[1]) Origin. XVI, c. 13. — Vgl. S. 75, 10—16.

[2]) Lib. de gem. 41 (opp. Hildebert. c. 1667); nach Psellus de virt. lap. (Mign. s. gr. t. 122, p. 893 A B) hilft er gegen böse Träume und Nervenschwäche.

[3]) Bei Vincent. Bellov. 9, 63 und Barthol. Angl. de propr. rer. l. 16, c. 31.

[4]) De virtut. lapid. 23 (a. a. O. 433, 19 ff.).

[5]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 3 (t. 2, p. 229).

[6]) 8, 181 flg.

[7]) 115, 24—30; sîne varwe ist wazzervar, her machet trûbe ougen clâr. der milten wêwen tût her vrût und ist vor daz hôraspân gût (26—29).

[8]) 123, 765—124, 784.

[9]) 441, 1—11. — Sieh auch das mhd. Wb. und Lex. s. v. und Gralt. I, 26. 61. 1.

[10]) So ist er schon nach dem Clav. Melit. ein Sinnbild der Taufe, mit Bezug auf Offenb. 21, 22, der Verstocktheit der Sünde nach Ps. 147, 17, bei Pitra spicilg. t. 2, p. 303; nach Gregor d. Gr. (a. a. O. c. 1231 D) ist er ein Sinnbild Christi: aqua in crystallum versa est, quando corruptionis eius infirmitas per resurrectionem suam ad incorruptionis est firmitatem mutata; aber auch ein Sinnbild der Natur der Engel (a. a. O. c. 1230 E); Hraban. Maur. de univ. l. 17, c. 9 (t. 1, p. 221—222) knüpft an die Beschreibung des Steines nach Isidor dieselben symbolischen Deutungen auf die Taufe, die Natur der Engel und Christus. Die erste findet sich auch bei Beda in apoc. 4 (t. 5, c. 771). Berengaudus in apoc. 4 (opp. Ambros. t. 5, c. 389 DE) deutet ihn auf die himmlische Erleuchtung bei der Erklärung der h. Schrift und in apoc. 22 (ebd. c. 494 CD) mit Bezug auf die hexagonale Form auf den vollkommenen Menschen. — Vgl. außerdem Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 63 (t. 1, p. 758); Lauret. silva s. v.; Picinel. mund. symbol. l. 12, c. 14—15.

[11]) Krolew. Vat. uns. 1414 ff. deutet ihn auf die reine Natur der Engel. Vgl. auch das mhd. Wb. s. v.

[12]) Zu den dort mitgetheilten Stellen kommen noch: Rich. a. S. Laurent. de laud. b. Mar. l. 4, c. 9, 7 (opp. Albert. M, t. 20, p. 113): praefigurata fuit (Maria) in fenestra crystallina, quam Noe fecit in arca secundum quod tradunt Hebraei, quae excludebat aquam, in quantum fenestra, et illuminabat aquam, in quantum crystallina, suscepta aliunde luce. Arca Maria, fenestra crystallina eius virginitas, quae exclusit ab ea aquam carnalium voluptatum et qua digna fuit in se suscipere Christum lucem veram; Idiota de b. V. p. 14, contempl. 34; Ernest. Prag. Marial. c. 94.

zugrunde liegt, wird hier nur an die durchsichtige Farbe und den Glanz desselben angeknüpft. Aus der lateinischen Literatur vgl. man dazu: Clav. Melit. a. a. O.: crystallum, virgo mater, vel angelicae naturae fortitudo (mit Bezug auf Ezech. 1, 22); coron. b. Mar. c. 14 (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 415): (Maria) rutilans, splendida et crystallina; Ernest. Prag. Marial. c. 49: (Maria) crystallus, quia si crystallus gemma cum melle ubera lacte replet, Maria similiter viscera pietate; ebd. c. 94: (M.) crystallus, quia sicut crystallus purissima ex aquis fluidis per multos annos nimio frigore gelu constricta durescit in lapidem (Eccli. 43, 22). Frigidus ventus aquilo flavit et gelavit crystallus ab aqua, ita beata virgo, licet esset purissima, tamen quodammodo per liberum arbitrium fluida, per suam sanctificationem ita est solidata, ut crystallo merito debeat comparari propter frigitatem castitatis, propter perspicuitatem puritatis, propter solididatem sanctitatis; ausführlich ebd. c. 3; Bernardin. de Bust. serm. 2. de ass. b. V. (p. 2. Y): in te enim velut in crystallo relucet splendor omnis sanctitatis; Trithem. de mirac. b. V. in Urticet. l. 1, c. 7 (p. 1148): Maria sicut crystallus lucidissima peccatorum mala depellit somnia, fascinatorum solvit cuncta phantasmata, mentes poenitentiae laboribus deditas ad verum iustitiae solem dirigit, ex cuius miserationum radiis ignem in eis divini amoris accendit.

Onyx.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 116, 7 de vunfte stein is Onix genant, de cîret vrowe din geistlich gewant. Vrowe, dis stein is sunderliche din, so wî cleine si dis steines schin. Wilt man sine varwe verstain, he is alse eines menschen nagel gedain. Dar umbe bedudet he di otmůdicheit, die dich sunderliche anegeit; Marien Rosenkrz. 107, 260 se is de blůghende mey, onixius is dar by ghedrunghen, de vorsicht heft he vaste beslunghen, her asa de was des eyn sake, de steyn steyd in dem achtesten vake, syn doghed he nicht enspard; Schonebeck 116, 30 sô bezeichent sîn (onychillus) varwe und sin name die togunt, die dâ heizit schame, die ob allen togunden krone treit: die was an Marien gar geleit.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 8 illico onychius mixtus fert, quod dominus piis te virtutibus adornavit omnibus, quam optarunt vates.

Der Onyx wird in der Bibel unter diesem Namen und unter onychinus mehrmals erwähnt; das erstere geschieht: 2. Mos. 30, 34 und Ezech. 28, 13; das letztere: 1, Mos. 2, 12; 2. Mos. 25, 7. 28, 9. 20; 35, 9. 27; 39, 6. 13; 1. Par. 29, 2. Wir verstehen darunter jene Achate, in welchen auf eine dunkelgefärbte Schichte eine trübe weiße folgt, was oft auf künstlichem Wege erreicht wird.[1]) Die Alten verstanden darunter einen Stein,

[1]) Neumayr. II, 826; Tschermak 379.

dessen Farbe weiß und braun gemischt ist.[1]) Nach Plinius hat er seinen Namen von der Ähnlichkeit seiner Farbe mit der des Fingernagels[2]) und erscheint in vielen Varietäten, die indes gemeinsam haben, dass weiße Streifen oder Flecken zwischen gefärbten sind.[3]) Nach Epiphanius ist die Grundfarbe des Onyx schmutzig weiß.[4]) Isidor[5]) beschreibt den Onyx nach Plinius; nach dem lateinischen Aristoteles erregt der Onyx, auf der Brust getragen, Furcht und Traurigkeit,[6]) macht außerdem jene, die ihn tragen, streitsüchtig, erzeugt bei Kindern den Speichelfluss und lässt jene, die ihn genießen, nicht schlafen. Daher wird er von den Indern gemieden, Aussätzige aber reinigen den Stein und tragen ihn gern.[7]) Auf Isidor und Aristoteles gründen sich größtentheils die Angaben über den Onyx bei Marbod,[8]) Arnoldus Saxo,[9]) Albert. M.[10]) und Thom. Cantimpr.[11]) Die gleiche Wirkung schreibt dem Onyx der lateinische Diascorides bei, der auch hinzufügt, dass die Gegenwart des Sardius den Onyx unschädlich mache.[12]) Nach Platearius ist der Onyx ein Mittel, Unreines aus den Augen zu entfernen.[13])

Die Farbe des Onyx bestimmten Schonebeck[14]) und Konrad v. Megenbg.[15]) wie Beda als roth und weiß, nach Ähnlichkeit des menschlichen Nagels

---

[1]) Περὶ λίθ. c. 5, 31: τὸ δ' ὀνύχιον μικτὸν λευκῷ καὶ φαιῷ παρ' ἄλληλα.

[2]) N. h. 37, 6, 24: Sudines dicit in gemma esse candorem unguis humani similitudine.

[3]) Ebd. (Sotacus tradit) arabicas onychas nigras inveniri candidis zonis; Satyrus . . . veram autem onychem plurimas variasque cum lacteis zonis habere venas, omnium in transitu colore inenarrabili et in unum redeunte concentum suavitate grata.

[4]) Lib. de XII gem. 12 (t. 2, p. 230 B). Doch heißt es hier: in sommo lemures et tristia cuncta figurat.

[5]) Orig. XVI, c. 8 (f. 106 H).

[6]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 87 und Arnold. de virt. univ. c. 8 (a. a. O. 424).

[7]) Aristotel. de lapid. 6 (Cod. Montisp.). Z. f. d. A. 18, 387—388. — Vgl. Rose z. St. S. 403, wo aus Const. de phys. lig. die gleiche Wirkung mitgetheilt wird.

[8]) Lib. de gem. 9 (opp. Hildeb. c. 1647). — Hienach das span. Steinb. 12—13.

[9]) De virtut. lap. 59 (a. a. O. 441). — Vgl. Rose z. St.

[10]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 13 (t. 2, p. 234). Hier in zwei Abschnitten onyx und onycha; so auch bei Thom. Cantimpr. onychinus und onyx; beide Worte bezeichnen schon nach Epiphanius denselben Stein. — Bei Thomas und Albert. M. a. a. O. wird auch einiges über die Entstehung des Steines aus dem Harze eines Baumes oder durch Gefrieren des Wassers mitgetheilt. Für die erstere Entstehungsweise spreche der Wohlgeruch, den er verbreitet, wenn er verbrannt wird, für die letztere die schon bei Epiphanius a. a. O. sich findende Erklärbarkeit der Bilder, die er zeigt.

[11]) Bei Arnold. de virt. un. c. 8 (a. a. O. 427, 32).

[12]) Bei Barthol. Angl. de propr. rer. 16, 72.

[13]) Ebd. — Nach Psellus de virt. lap. (Mign. s. gr. t. 122, p. 896 A) schützt der Onyx gegen die bösen Traumgebilde und hilft gegen Zahnleiden.

[14]) 116, 20—28.

[15]) 453, 31—454, 29.

auf dem Fleische des Fingers (= Plinius), Muskatbl. nennt sie dunkel,[1]) Volmar aber schwarz und weiß.[2]) Nach den beiden letzteren zeigt er den Menschen im Traume ihr zukünftiges Geschick an.

In der Symbolik im allgemeinen gilt der roth- und weißgerandete Onyx als ein Bild der Liebe (roth), welche die Reinheit begleitet.[3]) 5

Auf Maria im besonderen deutet den Onyx Ernest. Prag. Marial. c. 42: onyx in somnis phantasmata tristitiamque repellit:[4]) et ipsa cogitationes inutiles et daemonum suggestiones atque phantasmata dicens: custodi legem atque consilium meum et erit vita animae tuae et gratia faucibus tuis, si dormieris, non timebis etc. (Prov. 3, 23 squ.); — Trithem. 10 de mirac. b. M. in Urticet. l. 1, c. 7 (p. 1149): Maria ut onyx lapis transparens animae foetum educit et partum boni propositi suis meritis apud deum in opus bonum accelerat internumque mentis oculum intrans ab omni pulvere terrenae cupiditatis efficaciter purgat.[5])

Perle.

Walth. v. d. V. 4, 36 margarîte; Wack. Kl. II, 63, 6 wir loben dich 15 des hymels margareit und alle tugend, die an dir leit; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[b] du margarîte; Konr. v. W. g. Schm. 802 erweltiu margerîte; 1888 du berl ob allen gimmen, der blawen und der grüenen; Marienld. Germ. 31, 297, 83 margarîta der süezekeit; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 279, 133 wis gegrüezet, margarîten voller acker. 20

Venant. Fortun. (Mon. Germ. t. 4, p. 377, v. 235) concha alba; — Anselm. Mar. h. 4, 7 margarita summi sita regis diademate, quae cunctarum gratiarum es ornata stemmate; h. 6, 19 exquisitis margaritis ornantur monilia: sed tuorum plane morum exstat maior gratia; h. 9, 17 mente mitis, margaritis gratiarum praedita, nulli nocens, omni docens, vita 25 deo placita; Drev. anal. hymn. III, A, 3, 7 recte evangelica margarita coelica es mercantum omnium; felix qui commercium consequitur Christi; — Mon. II, 344, 27 margarita insignita variis honoribus; p. 246[a] margarita; 508, 72 mira margarita; 522 pretiosa margarita; 525, 4 fulgens margarita; 586, 63 margarita nobilis candoris aeterni; 606, 61 coelestis margarita in 30 sublimi throno sita; Drev. a. a. O. VI, 15, 8 munditiae margarita; 18, 9

---

[1]) 29, 316—325.

[2]) 10, 249—258.

[3]) Beda de tabernac. l. 3, c. 5 (t. 4, c. 898). — Vgl. über andere Deutungen Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 103 (t. 2, p. 772); Ernest. Prag. Mar. c. 137. 141; Lauret. silva s. v. onyx und onycha.

[4]) Vgl. dazu die mitgetheilten Wirkungen des Steines, nach denen das Gegentheil eintritt.

[5]) Wohl mit Bezug auf die Wirkung auf das kranke Auge.

concha roris coelestis gratiae, nos infunde fonte munditiae et amoris; 24, 73 tu margarita es splendens mirifice, coronam coelici magnifice ornans; 48, 49 ave, splendens margarita plus quam gemmae ceterae, in corona regis sita regnantis in aethere; 49, 20 gaude, gemma, margaritae formam 5 vincens specie; Klem. 134 margarita fulgida; Milchs. XCV, 11 pretiosa margarita; C, 120 margarita; CIII, 187 redimita margarita; CXXI, 965 tu nobilis candidula praefulgens margarita; Drev. a. a. O. VIII, 60, 3. a Engaddina vitis, culta pulchris margaritis.

Die Perlen galten wegen der schönen Regenbogenfarben, in denen 10 sie erglänzen, schon im Alterthum als überaus wertvoll. So werden sie in der Bibel Matth. 13, 45. 46 und Offenb. 18, 12 als kostbarer Handelsartikel, 1. Thimot. 2, 9 und Offenb. 17, 4 als Haar- und Kleiderschmuck der Frauen, Sprichw. 25, 12, Offenb. 18, 16. 21, 21 als Bilder des Reichthums und der Pracht, Hiob 28, 18, Sprichw. 3, 15. 8, 11, 31, 10 (hebr. 15 Text), Matth. 7, 6 als Symbol des Kostbarsten, Schönsten und Wertvollsten erwähnt. Von dem hohen Werte der Perlen bei den Römern berichtet Plinius: „Die Damen halten es für einen großen Ruhm, an Fingern und Ohren Perlen zu tragen, welche die Gestalt einer langen, unten dicken Birne haben. An jedes Ohr hängen sie deren sogar zwei bis drei. Ver- 20 schwendungssucht und üble Sitten haben auch für solchen Schmuck eigene Namen erfunden; man nennt nämlich solche Ohrgehänge Klappern (crotalia), weil sie ein für die Eitelkeit ganz liebliches Geklapper hervorbringen. Selbst die Ärmeren wollen jetzt solchen Schmuck und ihre Frauen möchten auch auf der Straße ihre Anwesenheit durch Perlengeklapper an- 25 zeigen. Ja sie zieren sogar ihre Füße damit, und nicht bloß die Schuhbänder, sondern die ganzen Schuhe. Es ist ihnen nicht mehr genug, Perlen zu tragen, sie wollen sogar auf Perlen gehen und sie mit Füßen treten."[1]) Iulius Cäsar weihte der Venus einen aus britannischen Perlen gemachten Brustharnisch,[2]) Lollia Paulina, die Gemahlin des Kaisers Gaius, entwickelte 30 bei einem ganz gewöhnlichen Verlobungsschmause einen Prachtaufwand des Schmuckes an Perlen und Smaragden, der sich auf vierzig Millionen Sestertien belief; die zwei größten Perlen der Welt besaß Kleopatra, die letzte ägyptische Königin, von denen die eine bei einem Gastmahle als Preis einer Wette mit Antonius, dass sie bei einer einzigen Mahlzeit zehn Mil- 35 lionen Sestertien verbrauchen wolle, durch Auflösung in Essig vernichtet ward, die andere aber nach der Gefangennehmung der Königin in zwei Theile zerschnitten wurde, deren jeder ein Ohr der Venus im Pantheon ziert.[3])

[1]) N. h. 9, 35, 56.
[2]) Ebd. 9, 35, 57.
[3]) Ebd. 9, 35, 58.

Besonders wurden die Perlen im Oriente geschätzt und gleichwertig mit den wertvollsten Edelsteinen und Gewürzen erachtet, weshalb man auch die Götter und Göttinnen damit schmückte.[1])

Die Ansichten über die Entstehung der Perlen waren, bevor man durch Vervollkommung des Mikroskopes zu der gegenwärtig geltenden Ansicht, dass sie nur Krankheitsbildungen, hervorgerufen durch Beschädigung des Thieres, seien, sehr verschieden.[2]) Nach Plinius sind die Perlen, unter den Kostbarkeiten das Kostbarste, eine Frucht des himmlischen Thaues, den die Perlenmuscheln im Frühjahre aufsaugen und zur Perle ausbilden, deren Reinheit sich nach der des empfangenen Thaues richtet. Nach dem Gesetze der Sympathie werden die bei reinem Himmel gebildeten Perlen rein, die bei trübem aber wolkig. Die der Sonne ausgesetzten Perlen werden bald roth gefärbt, während die sich jener entziehenden und in der Tiefe des Meeres ruhenden stets weiß glänzen.[3]) Dem Aelian wurde berichtet, dass die Perlen gebildet würden, wenn der Blitz in die Muscheln leuchte,[4]) und dass die Muscheln wie die Bienen ihre Könige haben, die sich durch Größe und Farbe auszeichnen;[5]) nach Isidorus aus Charax entstehen in den Muscheln die besten Perlen, wenn Donnerschläge

---

[1]) Arrian Indic. 8, 13 spricht von dem Werte der Perlen bei den Indern. — Vgl. Kluge, Edelstkd. 504 ff. und über das Vorkommen der Perlen in China A. Pfizmaier, Beiträge zur Geschichte der Perlen. WSB. phil.-hist. Cl. B. 57, p. 617—654.

[2]) Sieh hierüber Lenz, Zoologie S. 631—639. Bochart Hierózoik. II, 681; Aristotel. de lap. c. 1 (a. a. O. 384); Rose z. St. führt viele Belege an.

[3]) N. h. 9. 35, 54. — Das letztere führt auch Athenäus deipnosoph. 3, 45 aus Isidorus aus Charax an. Auch nach Ammianus Marcell. 23, 6 entstehen die Perlen aus dem Thau des Himmels, welchen die Muschel, über der Oberfläche sich öffnend, im Mondscheine empfange. — Ähnlich berichtet der griech. Physiolog. bei Pitra spicilg. t. 3, p. 366 und nach diesem die äthiopische Übersetzung bei Hommel S. 90—91. Nach der letzteren gibt es einen Vogel (Pitra a. a. O. κόγχος λεγόμενος ὄστρεον), der Bergânô heißt, der steigt vom Meere in der Richtung nach Osten auf, indem er seinen Mund öffnend, den Thau des Himmels beim Aufgange der Sonne, des Mondes und der Sterne verschlingt. Und aus allen diesen Strahlen wird die Perle gebildet, welche der Vogel Bergânâ (Pitra a. a. O. κόγχος) mit seinen zwei Flügeln wie im Mutterleibe umschließt. Gefunden aber wird die Perle mittelst des Achates, der, als Angelhaken an einem Stricke angebracht, in die Tiefe des Meeres gesenkt wird. Er wendet sich dorthin, wo eine Perle ist, und bleibt dort fest, so dass die Perle von den Tauchern gefunden wird, wenn sie der Richtung des Strickes folgen. — Mit dem griechischen Physiologus (Pitra a. a. O.) stimmen auch der best. rim. norm. (a. a. O. IV, S. 69) und die lateinische Vorlage desselben (Mann, best. div. S. 71), sowie auch die von Cahier a. a. O. veröffentlichten best. latt. (IV, c. 32, S. 69) und Hugo a. S. V. instit. mon. l. 2, 57 (t. 2, p. 281 H) und l. 3, 57 (t. 2, p. 295 GH) überein.

[4]) 10, 13. — Ähnlich Athanasius quaest. aliae n. 19 (t. 2, p. 341 F seq.).

[5]) 15, 8. — Dasselbe bei Origenes in Matth. 13, 45 (t. 3, p. 448 squ.); Arrian. Indica c. 8, 11.

und Platzregen fallen;[1]) nach dem Glauben der Araber bildete sich die Perle durch einen Regentropfen,[2]) nach einer mohamedanischen Legende sind die Perlen aus Evas Reuethränen entstanden,[3]) nach anderen aus den Thränen gefallener Engel.[4]) Innig verbunden ist die Geschichte der Perle mit den religiösen Vorstellungen der Inder, denen zufolge Wischnu zuerst die Perlen entdeckt und damit seine Tochter geschmückt haben soll.[5]) Eine von den angeführten Ansichten über die Entstehung der Perle abweichende findet sich neben der auf dem Physiologus beruhenden in dem anglo-normannischen Bestiaire des Philippe de Thaun aus dem 12. Jahrhunderte.[6]) Hiernach entsteht die Perle in dem Inneren von Steinen, welche, ohne vorher eine Öffnung oder Spalte an sich zu haben, sich einmal öffnen, den Thau des Himmels aufnehmen, um ihn zur Perle umzugestalten, sich dann wieder schließen und erst wieder spalten, um die Perle von sich zu geben, worauf sie sich wieder vollkommen schließen, so dass keine Spur der Verletzung erkennbar ist.[7])

Wie im Alterthume[8]) wurden die Perlen auch später zu den Edelsteinen gezählt und ihre Entstehungsweise meist nach Plinius angegeben. So von Solinus,[9]) Isidorus, nach welchem die Perle der bedeutendste unter den weißen Edelsteinen ist (prima candidarum gemmarum) und durch den Morgenthau erzeugt wird, während der abendliche Thau dunkle bilde.[10]) Der lateinische Aristoteles lässt die Perlen aus dem Schaume des indischen Meeres entstehen, der sich in den Muscheln zu Perlen verfestige, und bezeichnet sie als ein Heilmittel gegen Herzleiden, Melancholie und Augenkrankheiten;[11]) die gleichen und ähnliche Wirkungen schreiben der Perle auch Platearius,[12]) Arnold,[13]) Thomas Cantimpr.[14]) und Albert. M.[15]) zu, doch folgt Arnold in seiner Ansicht über die Entstehungsweise dem Marbod,[16])

---

[1]) Bei Athenäus deipnosoph. 3. 45.
[2]) Bochart, Hierozoik. II, 681.
[3]) Menzel, Symbol. II, 208.
[4]) Kluge, Edelstkde. a. a. O.
[5]) Kluge, Edelstk. a. a. O, Friedreich, Symb. 697, Lauchert, Physiolg. 35 f. — Vgl. damit auch Arrian Indic. 8, 8.
[6]) Thaun Best. Wright. nr. 38.
[7]) Vgl. Lauchert Physiolg. 135.
[8]) So schon Theophrost c. 6, 36.
[9]) C. 66 (p. 324). — Mit Berufung auf ihn auch Megenbg. 255, 14 ff.
[10]) Origin. XVI, c. 10 (f. 107 B).
[11]) De lapid. c. 1, cod. Montp. (a. a. O. 384); vgl. Rose z. St.
[12]) Bei Vincent. Bellov. 9, 84 und Barthol. Angl. 16. 62.
[13]) De virtut. lap. 53 (a. a. O. 440).
[14]) Bei Vincent. Bellov. 9, 84.
[15]) De mineral. l. 2, c. 11 (t. 2, p. 234).
[16]) Lib. de gem. 50 (opp. Hildeb. c. 1673).

der wieder auf Isidor zurückgeht. In den deutschen Lapidarien findet sich keine ausführliche Beschreibung der Perle. Volmar spricht nur von ihrem Werte (507 ff.), Konr. v. Megenbg. (s. oben) von ihrer Entstehung.

Der Glanz und die Schönheit der Perlen gaben auch Veranlassung, sie in der Symbolik zu verwenden. So galt sie schon den Indern als ein 5 Bild der Kostbarkeit, Schönheit und Pracht und auch in der Bibel fanden wir sie in ähnlicher Weise zu Vergleichen herangezogen. Außerdem galt sie den Talmudisten als ein Bild der nicht nach Lob und Bewunderung trachtenden Demuth, den Arabern als ein Bild belohnter Demuth. Denn nach einer mohamedanischen Legende fiel ein Regentropfen in das Meer 10 und verglich seine Kleinheit mit der Unermesslichkeit des Oceans, worauf Gott bewirkte, dass er in eine Muschel fiel und zur kostbaren Perle wurde.[1]) Die christliche Symbolik im allgemeinen deutete die Perle auf Christus,[2]) die beiden Muschelschallen auf die zwei Testamente,[3]) auf den Glauben, auf das Verlangen nach dem Himmel, die Perlen auf die Pro- 15 pheten und die Apostel[4]) u. s. w.[5]) — In Übereinstimmung damit wird der Achat, der zur Auffindung der Perle dient, auf Johannes den Täufer gedeutet, der auf den Herrn hinwies, für dessen jungfräuliche Geburt aus Maria die Perle ein Bild ist. Er ist die kostbare Perle, nach deren Besitze wir streben sollen. (Matth. 13, 46.)[6]) 20

Die mariologische Symbolik im besonderen erblickte in der angenommenen Entstehungsweise der Perle ein Bild der Mutterschaft Mariens,[7]) in den Eigenschaften derselben aber ein Bild der Schönheit Mariens. So in letzterer Beziehung unter anderen: Melito (?) or. de deip. transit. (Combef. bib. conc. t. 7, p. 647, 2): veni electa mea, pretiosissima margarita; 25

---

[1]) Nach Friedreich, Symbol. 699.

[2]) Clav. Melit. Pitra spicilg. t. 2, p. 341 und t. 3, p. 366; Origen. a. a. O. p. 451 C; best. latt. c. 32 (a. a. O. IV. 69).

[3]) Physiolg. graec. Pitra spicilg. t. 3, p. 366; Lauchert nr. 44 (p. 274).

[4]) Vgl. die Belegstelle bei Pitra spicilg. t. 2, p. 341; dazu noch Mann best. div. S. 72—73.

[5]) Vgl. Pitra a. a. O.; Hugo a S. V. a. a. O., Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 93 (t. 2, p. 768—769); Picinell. mund. symbol. l. 12, c. 25; Lauret silva s. v.

[6]) So im griech. Physiolog. bei Pitra und Lauchert a. a. O. und in der äthiopischen Übersetzung desselben bei Hommel a. a. O., best. latt. a. a. O. und Hugo a S. V. instit. mon. l. 3, 57 (t. 2, p. 295 H).

[7]) Vgl. S. 76, 7 ff. und 114, 1, Anm. 2. — Ausführlich bringt den Vergleich Athanas. quaest. aliae, n. 19 (t. 2, p. 342 AD), ferner Hugo a. S. V. instit. mon. l. 2, c. 35 (t. 2, 282 AB), die Vorlage für Guillaumes best. (bei Mann best. div. S. 71, c. 37, und Iacob de Vorag. Mariale serm. 3 (p. 102); auch die aus Thaun Best. oben angeführte Darstellung über die Entstehung der Perle, wie die der Perle zugeschriebene Eigenschaft, den Strahl der Sonne durchzulassen, ohne beschädigt zu werden, werden auf die Geburt Christi aus Maria gedeutet. Vgl. Lauchert Physiolg. 135 und 179.

Method. de Sim. et An. (Galland. t. 3, p. 819 A): ὁ πολύτιμος μαργαρίτης τῆς βασιλείας; Iacob. de Vorag. Marial. serm. 3 (p. 102): ista talis margarita sic pulchra, sic candida et sic clara significat virginem Mariam, quae fuit pulchra in mente per puritatem, candida in carne per castitatem et virginitatem et clara in opere per sanctitatem; coron. b. V. M. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 393): gloriosae virginis imperatoriam maiestatem, omnium virtutum gloria decoratam, margaritis omnium charismatum adornatam, sapientiae et scientiae fulgore illustratam laudare, benedicere et praedicare docent scripturae; Richard. a. S. Laur. de laud. V. l. 6, c. 9 (opp. Albert. M. t. 20, p. 197): Maria pretiosa margarita, quia omnis ponderatio non est digna continentis animae; Berchor. reduct. mor. a. a. O. 1 (nach der Platearius wiedergebenden Beschreibung): talis est per omnia beata virgo, quia vere ipsa fuit candida per puritatem et virginitatem, clara per honestatem, perspicua per planitiem et veritatem, quia scilicet eius intima poterant videri rotunda per obedientiae et boni operis volubilitatem, una fuit et prae ceteris praecipua, quantum scilicet ad sanctitates singularitatem. Ideo dicitur virgo singularis. Et virtutem habet confortandi, scilicet omnes miseros peccatores et syncopim, id est, tremorem cordis, tristitiam scilicet et desperationem sanandi et curandi. — Vgl. auch Mar. s. v.

Rubin. Karfunkel.

Rubin. — Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 145 dû licht rubîn; Br. Hans Marienldd. 4009 du bist eyn eteler rubiin, der nahtes gibet claren ginster; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 582, 10 rubein rôter, fein polieret; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 730, 2 du brennender ruvin.

Karfunkel. — Marienldd. Z. f. d. A. 10, 117, 9 de ehte stein is ein carbunkel; des nahtes schinet inde des duges is dunkel, he ciret sere din gecleide, want he is ceichen deiner barmhercicheide, wir sin dat sime schines drage, inde naht wan in deme dage. Die naht sin wir arme sundere, dine barmhercicheit si schinet mere an uns dan an den gerehten lûden, dî de dach wale mach beduden, wan dî ware sunne erlûthet si; si sint bi gode inde he is bi 'in bi, wan wir armen, dî der sunden naht des hercen o̊gen so hat erlaht, dat wir uns selven inde got nît ensi'n: wir mûzen zû dineme carbunkele vlîen, vrowe, la schinen dinen edelen stein; edelre dan de enis engein, an dir en is der dûgede engeine, dî uns so ervrowe al gemeine alse dines hercen barmhercicheit, dî uns sundere so gûtliche entfeit; Marienld. Germ. 31, 297, 85 der licht karfunkelstein; BPh. H. 214, 348 Maria, du karvunkel, di sun ist gein dir tunkel, du pist ein erleuhterin; da got dein sun schiet von hin krist Ihesus von

Nazaret uf dem perg ze Olivet sein zwelf poten er ouz sand durch daz in di werld bechand di in grozer vinster vaz und niht weste waz got waz, do erschain daz ware lieht, daz gedanch und herze sieht aller createur scheppher: seint du daz selb lieht geber, piz du wol erleuhterin. ·nu erleuht unz und sin, daz wir erchennen den glast, der benimt der sunde last; Mügl. Dom. 32 (133) ubr alle gemme tûr karfunkel lûchtet als daz für des nachtes unde gibet stûr den ougen, di in sehent an. O meit, der tugent phlanz, du blûnde rôse sunder schranz, den stein got sazte in dinen kranz und treib des flûches swerze dan. Dô dir sins adels gemme wart gesendet, uns leides nacht in freuden tac gewendet wart. zungen blat nicht endet din lob noch umbereifen kan; Kolm. ML. CXCIV, 5 karfunkelstein, lûter und rein, durchsihticlich; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 32, du bist ein licht carbunkel stein;[1]) Schonebeck 110, 34 Marja unse vinsternisse gar irlûhtet daz wir werden clâr und geben alsô lihten schîn, alsô der tûre stein robin. Muskatbl. S. 22, 75 flg. sagt mit Beziehung auf die Steine in der Krone Salomons von dem Karfunkel, dass er in der Nacht gleich einem Lichte ohne Docht leuchte und jenem, der ihn mit reinem Herzen trägt, Ehre und Gut, Muth und Kraft und Sieg im Kampfe gegen die Feinde verleihe. Hieran reiht sich die Deutung auf Johannes und (S. 23, 94 flg.) auf Maria: Maria clar des mentschen var bistu ein licht, man dich wol sicht aldage lustich erschynen! Du bist ouch helfflich an dem strit wan wir mit sorgen vechten, ist daz der mensch in sünden lit so stetst vur uns zur fechten. daz uns die vyent nit mer schad sint, daz kumpt van dynen wirden, bu brynst recht als des fures glût, ere und gût kanstu uns geben, daz ewige leben.

Megenbg. 437, 32 den stain (carbunkelstain) hân ich geleicht unserr frawen weishait, dâ mit si die götleichen drivaltichait und daz götleich wesen durchschawt. wan daz selb spiegelschawen hât aller spiegelschawen kreft, wan in got siht man alleu dinch auz got.

Konr. v. H. Drev. analect. hymn. III, A, 3, 11 approbat carbunculus, lucens noctis oculus, longe, late, largiter, laudis tuae iugiter famam dilatari; I. 204, 3 rubor carbunculeus fulgens claritate, iniuriam mitigans laetum dat saporem, iter fraudum superans gratum fac victorem; Klem. 139 per se lucens carbunculus; Drev. a. a. O. VI, 24, 72 tu gemma, coelicum spirans igniculum, qui suo radio vincit carbunculum; 33, 3 virginea tua maternitas vincit carbunculum gemmasque ceteras.

Der Rubin, die dunkel carmoisinrothe, oft weißgefleckte Abart des

---

[1]) Grimm g. Schm. XLI, 13 führt uns einem Gedichte des Kolocz. Cod an: Karfunkel, der vor Gott leuchtet.

Korund, wird unter den Namen carbunculus, ἄνθραξ, acaustus schon in den Schriften aus der alten Zeit als einer der kostbarsten Edelsteine angeführt. So war in dem Brustblatte des Hohenpriesters ein Karfunkel (2. Mos. 28, 18. 39, 11); der Mantel des Königs von Tyrus war mit
5 solchen Edelsteinen geschmückt (Ezech. 28, 13); in der Schilderung der Herrlichkeit der heiligen Gemeine (Is. 54, 11) und der durch die Musik erhöhten Tafelfreuden (Eccli. 32, 7) wird gleichnisweise auch dieser kostbare Edelstein angewendet. Aristoteles erwähnt die Unverbrennbarkeit des Karfunkels,[1]) Theophrast zählt ihn unter den Steinarten auf, welche für
10 Siegelringe geschnitten werden, und sagt von ihm, dass er selten, klein und unverbrennbar sei, eine rothe Farbe habe und im Sonnenscheine wie eine glühende Kohle aussehe. Der Preis desselben sei sehr hoch, denn ein sehr kleiner koste schon 40 Goldstücke. In den Handel komme er von Carthago und Massilia aus.[2]) Plinius, welcher den Namen unseres Edelsteines
15 carbunculus (kleine Kohle) wie Theophrast erklärt und sich auch in der Beschreibung diesem anschließt, unterscheidet nach den Fundorten mehrere Arten, so die indische, die garamantische oder carthagische, die aethiopische, die alabandische und die Amethystizonten, welche den höchsten Wert haben. Außerdem erwähnt er die Eintheilung in männliche und
20 weibliche, von denen die ersteren durch den stärkeren Glanz vor den letzteren sich auszeichnen.[3]) Epiphan. gibt als die Heimat des durch seine purpurrothe Farbe ausgezeichneten (ὀξυφοίνιστος μέν ἐστι τῷ εἴδει) Carthago an und theilt mit, dass er nicht bei Tage, sondern bei der Nacht gefunden werde, da das von ihm gleichwie von einer Leuchte ausgehende
25 Funkeln ihn verrathe. Sein Glanz werde durch Schlagen so sehr erhöht,

---

[1]) Meteor. l. 4, c. 9 (ed. Didot, vol. 3, p. 622, 25).

[2]) C. 1, 8: ἔνιοι (λίθοι) δὲ καὶ σπάνιοι πάμπαν εἰσὶ καὶ σμικροὶ καθάπερ ἥ τε σμάραγδος καὶ τὸ σάρδιον καὶ ὁ ἄνθραξ καὶ ἡ σάπφειρος καὶ σχεδὸν . . . λόγον εἰς τὰ σφραγίδια γλυπτῶν; c. 3, 18: ἄλλο δέ τι γένος ἐστὶ λίθων ὥσπερ ἐξ ἐναντίων πεφυκός, ἄκαυστον ὅλως, ἄνθραξ καλούμενος, ἐξ οὗ καὶ τὰ σφραγίδια γλύφουσιν, ἐρυθρὸν μὲν τῷ χρώματι, πρὸς δὲ τὸν ἥλιον τιθέμενον ἄνθρακος καιομένου ποιεῖ χρόαν. Τιμιώτατον δ' ὡς εἰπεῖν· μικρὸν γὰρ σφόδρα τετταράκοντα χρυσῶν· ἄγεται δὲ οὗτος ἐκ Καρχηδόνος καὶ Μασσαλίας. — Der im Folgenden erwähnte, in Milet sich findende, gleichfalls unverbrennbare, dem Diamant ähnliche und auch ἄνθραξ genannte Stein dürfte nach Lenz, Mineralg. S. 19, 65 dem rothen, sechskantigen Eisenkiesel oder dem Rosenquarz entsprechen.

[3]) Nat. h. 37, 7, 25: principatum habent carbunculi a similitudine ignium appellati, cum ipsi non sentiant ignes, a quibusdam ob hoc acaustae appellati. Dass unter carbunculus auch hier wie bei Theophrast a. a. O. unser Rubin, Rubin-Spinell, Pyrop und Almandin als feurig glänzende Steine zu verstehen seien, zeigt Lenz, Mineralg. z. St. Vgl. auch Kluge, Edelstkd. S. 272. Ugol. thes. t. 13, col. 48 und besonders col. 283 flg. wird mit Heranziehung der einschlägigen Schrifterklärungen und der Berichte der Alten die Identität des ἄνθραξ oder carbunculus mit unserem Rubin nachgewiesen.

dass er selbst Kleider durchdringt, womit man ihn bedeckt.[1]) Solinus führt als Fundort des Karfunkels an citra Hammanientes propiores Nasamonibus.[2]) Nach Isidor[3]) nimmt der Karfunkel unter den leuchtenden, gleichsam Feuer ausstrahlenden und die Finsternis erhellenden Steinen die erste Stelle ein und lässt 12 Arten unterscheiden. Marbods Beschreibung, welche besonders den blendenden Glanz des Karfunkels hervorhebt (quin flammas vibrans oculis micet aspicientum) und ihn aus dem Lande der Troglodyten (Lybien) kommen lässt, stimmt mit der des Epiphanius überein[4]) und dient als Quelle dem Arnoldus Saxo, nach welchem dieser in der Dunkelheit leuchtende, aus Lybien stammende Stein die Kräfte aller übrigen Steine in sich vereinigt;[5]) auch Iacob de Vitriaco stützt sich auf Marbod; theilweise thut dies auch Thom. de nat. rer.,[7]) führt aber als neu die Unterscheidung dreier Arten (carbunculus, rubith, balaustus) an, von denen die erste die hervorragendste, weil allein das Dunkel der Nacht erhellende, die dritte, dem balagius des Arnold c. 13 (a. a. O. S. 430), Albert und Barthol. Angl. entsprechende, noch wertvoller ist als der Jaspis und Saphir.[8]) Albert. M. gibt Arnoldus wieder, rühmt des Kurfunkels besondere Kraft venenum aereum et vaporosum fugare, führt die Benennung „Rubin" (a nonnullis rubinus vocatur), sowie auch die theils wegen des schwächeren Glanzes, theils wegen der Verbindung mit dem eigentlichen Karfunkel die weiblich genannte Art balagius an und betrachtet, dem Aristoteles, d. h. Aristot. bei Constant. de grad. p. 352 (Rose a. a. O. S. 400), folgend, auch den Granat, womit dieser den Rubin, die rothe Art (granatus = rufus) des Hyacinth, bezeichnete, als eine Art des carbunculus.[9]) Barthol. Angl. gibt den Isidorus wieder, führt den balagius an, welcher nach Diascorides, d. h. dem latei-

---

[1]) De XII gem. (t. 2, p. 223 C—D): φασὶ δὲ αὐτὸν οὐκ ἐν ἡμέρᾳ ἀλλ' ἐν νυκτὶ εὑρίσκεσθαι· πόῤῥωθεν γὰρ δίκην λαμπάδος καὶ ἄνθρακος σπινθηρίζων, ῥαπίζων ἐπὶ ὥραν καταπαύεται. Ἐπιγνόντες δὲ οἱ τοῦτον ζητοῦντες, ὅτι οὗτός ἐστιν, ἀπέρχονται πρὸς τὴν αὐγὴν αὐτοῦ καὶ εὑρίσκουσιν αὐτόν. Βασταζόμενος δὲ ὁποίοις ἂν ἱματίοις καλυφθῇ, ἡ αὐγὴ αὐτοῦ ἔξω τῆς περιβολῆς φαίνεται.

[2]) C. 41, p. 211, 19.

[3]) Orig. XVI, c. 13 (f. 107, G. 2). — So auch im span. Steinb. 23—24.

[4]) Lib. de gem. 23 (opp. Hildebert. c. 1658).

[5]) De virtut. univ. c. 8 (a. a. O. S. 425, 14) und de virtut. lap. 13 (ebd. S. 431): hic omnes ardentes gemmas superat colore et virtutibus, nam solus omnes virtutes habet que in ipsis sunt.

[6]) Histor. or. c. 9. 1.

[7]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. l. 9, c. 52.

[8]) Rose Anmkg. zu Arnold. 13 (a. a. O. S. 431).

[9]) De mineral. l. 2. tr. 2, c. 3 (t. 2. p. 228). — Vgl. über die durch das letztere angerichtete Verwirrung S. 237, Anmkg. 7 und Rose zu Arnold de virtut. lapid. 10 (a. a. O. 430).

nischen, in venis sapphiri gefunden wird und einen etwas getrübten Glanz hat.[1])

In der deutschen Literatur wird der Karfunkel beschrieben von Volmar 6, 121—7, 132 als ein Stein, dessen Glanz in der Nacht den der
5 Sterne übertreffe und dessen Kräfte jeder Beschreibung spotten, von Schonebeck[2]) im Florian. Steinb. (a. a. O. 106, 280—107, 305), welches den Thomas de nat. rer. wiedergibt,[3]) von Muskatblüt und Konr. v. Megenbg. a. a. O. Über das Vorkommen des Steines in der Literatur des Mittelalters überhaupt, ohne nähere Beschreibung und Beziehung auf
10 Maria vgl. das mhd. Wb. s. v. Karfunkel und rubîn.[4])

Die Symbolik im allgemeinen knüpft entweder an die an dem Karfunkel gerühmte Kraft, das Dunkel der Nacht zu erhellen, an und erblickt in ihm ein Bild des Wortes Gottes, welches in der Dunkelheit der Nacht aufleuchtete und die Finsternis der Sünde verscheuchte,[5]) ferner der vier
15 Evangelisten, welche mit ihrer Lehre die Welt gleichsam erleuchtet haben,[6]) oder sie wählt die rothe Farbe zum Anknüpfungspunkte und sieht dann in ihm ein Sinnbild des leidenden Christus,[7]) der Martyrer,[8]) oder stützt sich auf die Durchsichtigkeit desselben und bezieht ihn dann auf den h. Johannes.[9])

20 Die marianische Symbolik der deutschen und lateinischen Literatur im besonderen geht gleichfalls zumeist von der erleuchtenden Kraft des Steines aus, berücksichtigt aber auch die anderen ihm zugeschriebenen Eigenschaften und bezieht sie auf Maria, welche, geschmückt mit allen Tugenden, unter denen ihre Barmherzigkeit hervorragt, als die Mutter
25 des Heilandes der in der Finsternis wandelnden Menschheit zuhilfe kam und kommt. Mit den oben gebrachten Belegen aus der deutschen Literatur vgl. man folgende aus der lateinischen: coron. l. Mar. c. 14 (coll. pp.

---

[1]) De propr. rer. l. 16, c. 26.

[2]) 110, 20—33.

[3]) Vgl. Lambels Anmkg. z. St.

[4]) Dazu noch Graltemp. I, 35. 1. 64. 1, Apollon. 2558. 16424; Krolew. Vat. uns. 1235. 1241, Martina 124. 22. 125, 41—44. — Stricker kl. Ged. nr. 11, 193 erwähnt in seinem Spottgedichte über den Glauben an die Kräfte der Steine die leuchtende Kraft des Rubin.

[5]) Hraban. Maur. de univ. l, 17, c. 7 (t. 1, p. 221); vgl. auch allegor. s. v. (t. 5, p. 761 G).

[6]) Krolew. Vat. uns. 1601—1649.

[7]) Muskatbl. 31, 391 ff.

[8]) Krolew. Vat. uns. 1650—1669.

[9]) Muskatbl. 23, 91—93. — Über noch andere Deutungen in der lateinischen Literatur vgl. Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 57 (t. 2, p. 756); Ernest. Prag. Mar. c. 137. 141; Picinel. mund. symbol. l. 12, c. 9 (p. 687—688), Lauret. silva p. 214 s. v. carbunculus.

Tolet. t. 1. p. 415. c. 2): carbunculus in tenebras illustrat, splendorem oculis intuentis vibrat. Hoc efficacius in nobis operaris, cum sis speciosa Christi mater singularis. Quis enim sufficeret exprimere lucem miserationum tuarum, quam tu, domina, mundo tenebroso infulsisti?; ebd. c. 21 (p. 427): scintillans carbunculus; Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 57, 3 (t. 2. p. 756): 5
est quaedam species carbunculi in India, dicta sandaseros, in cuius specie velut inter lucidos ignes apparent guttae aureae relucentes et est pretii incomparabilis. Est etiam quaedam species carbunculi species ceteris nobilior, quae zona candida est praecincta. Omnis autem carbunculus nocte et die rutilat atque fulget et more ignis ingiter inardescit. Et est quaedam 10
alia species, quae folia librorum et paleas attrahit, cum a sole vel attritu digitorum fuerit calefacta secundum Isidorum. Talis fuit beata virgo, quae pro certo habuit splendorem honestatis, ruborem caritatis, zonam candidam floridae castitatis et ideo pretii incomparabilis et inaestimabilis fuit, quia vere nec in nocte adversitatis nec in die prosperitatis cessat 15
radios suae gratiae et misericordiae emittere et folia librorum, id est clericos vel litteratos paleas, id est, laicos et peccatores ad se attrahere vel levare et hoc, quando a digitis nostris, id est a nostris operibus et orationibus, fuerit instigata. Ista autem in se repraesentavit guttas aureas, id est universitatem bonorum operum, virtutum et exemplorum, quae 20
possunt in ea reperiri; ebd. 4: Baladius est species carbunculi, quae in vena sapphiri invenitur, ubi virtute coelesti generatur secundum Isidorum. Sic vere Christus in vena, id est in ventre virginis (quae sapphirus dicitur) est inventus, ubi ex mystico spiramine est genitus et productus; Ernest. Prag. Marial. c. 42: carbunculus, quia si carbunculus gemma noctis tenebras 25
illuminat, Maria dicit: inspiciam omnes dormientes, illuminabo omnes sperantes in domino. (Eccli. 24, 45); Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. b. Mar. (Marial. p. 12 Y) nach der Beschreibung des Steines: hic autem lapis significat beatissimam virginem, quae nobis peccatoribus lucet in nocte huius vitae et mittit ad oculos nostri intellectus radios suos nos 30
illuminantes. Candidam quoque habuit venam, quia mundo lacte de coelo misso in sua ubera filium suum potavit tam suavi vena. Huius etiam sunt duodecim species, quia ipsa duodecim apostolis doctrinam dedit de filio suo et taliter eos illuminosos fecit, ut postea per universum orbem discurrentes radiis veritatis corda mortalium illustrarent; serm. 1. de nom. 35
Mar. (ebd. p. 3, C): ipsa est rubinus sive carbunculus, qui est valde splendidus et habet virtutem laetificativam, ut dicitur in libro de proprietatibus rerum. Ipsa enim gratiosa virgo laetos facit vivere devotos suos, unde illi dicere possumus illud canticum: exultabimus et laetabimur in te; vel potest dici secundum quosdam doctores, quod per rubinum denotatur, 40

quia ipsa generavit rubinum sive carbunculum, qui nascitur in visceribus sapphiri habentis splendorem et colorem coelestem. Iste enim saphirus figurat beatam virginem in cuius visceribus operatione spiritus sancti generatus est rubinus, sc. dominus noster Iesus Christus; Ioan. de Meppis
5 tract. de con. p. 91 (Mar. p. 93): carbunculus, quia sicut carbunculum fecit a principio opifex rerum omnium in tanto claritatis radioso lumine, ut non solum sibi lucem praebeat, sed omnia, quae tenebrosa sunt loca, suae lucis claritate repleat, laetificans omnium oculos, ne tenebris obscurentur; ita claritatis donator dilectissimam matrem suam a principio
10 eius esse non minus ornavit et honoravit, ita ut nulla in virgine a principio sui fuerit obscuritas, sed claritas plena atque perfecta; Trithem. a. a. O. (l. 1, c. 6, p. 1147): Maria est carbunculus lucens in tenebris mundi claritatis aeternae.

Sapphir.

Büch. Mos. (Diemer 60, 6 ff.) saphirus der edele, der bezeichenet die
15 maide; er ist himellichen farre, ir gemûte zuhet si dare ze dem wunneclichen lande, da gent si nach deme lambe. Gotes mûter ist ein mait, diu hat di anderen dare geladet; ein nuwez sang si singen, Cristen si minnent; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 116, 30 de satir is de sivende stein, der werdere gemmen is he ein: vrowe he cîret billiche din cleit, want he beceichent
20 dî lutercheit inde dines suzen hercen vrîde; dit mûgen wir verstain da mîde, want he deme luterme hîmele gelichet, alse he ane alle wolken blichet. Inde wilich herce is so vol vrîden alse din; vrowe, der bester sîden du din lif reine got umbewant inde he raste in dineme hercen vant; du weres sin vol an selen inde live, aller luterste aller wive, de in
25 nîmanne geresten enmach, sin herce inhave vride inde gemach; umbe dines hercen lutercheit cîret de hîmelsche safir din cleit; Mügl. Dom 24 (129) der safîr ist gefar recht als der lûter himel klâr, der lichten glanz gibt sunder spar, wan daz in slecht der sunnen glast. Ouch stûrt er ougen swach. dô got in dînes herzen fach den safir dîner kûsche sach, dô nam
30 sîns zornes ouge rast. Er wolde in in den sims dins kranzes felzen und glas der gûte unbruchlich dar ûf smelzen. durch dine minne verhelzen er wolde fort der sînen kein; Schonebeck 111, 22 bi desem steine (sâphîrus) uns bescheiden is die vridesamkeit, daz ist gewis, die stûret der ubiln zungen beide an alden und an jungen. vridesamkeit leschet ôch untogunt.
35 vridesam was Marja an ir jogunt und bleip biz an ir jungestez ende; Marien Rosenkrz. 101, 21 al in der reghen meldet sik hyr de ander steyn ghenennet zaphir de heft de rechticheid undbrad her enoch knûppet dessen band des he sik sterk vormad; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 31 du saphîr gar durchvinet rîn; Marienld. Germ. 31, 297, 86 sâffir gar durchsûbert

rein; Br. Hans Marienldd. 4002 du bis eyn saffir. geyn fenniin und eyn vil heylsam medeciin engegen al des duvels piin; Muskatbl. 23, 106 flg. wird der Sapphir beschrieben und dessen heilende, sowie auch rein und keusch machende Kraft hervorgehoben, dann folgt 24, 121 flg. die Anwendung auf Maria: des steynes bla di glich ich da sent Jacobus, der linde unde suesz daz gotz wort hat gesprochen. Maria rose zwar duse glose die glich ich dir! zwar den saphir drůgst an ein virtzich wochen mit kusch in gantzer stedicheit. wir waren fast geswollen, Maria můder reyne meit, da was dir befolen! wir waren wůnt, du machst gesůnt uns alle mit eynem plaster. du bestrichs uns mit den gnaden din, du bist der steyn, der kusche saphir! junffrau hilff mir, daz ich nit kom zo laster!

Megenbg. 458, 20 (nach der Beschreibung des Sapphirs): der saphir, der dem lautern himel geleicht und der ainen prinnenden schein von im gibt, wenn sich der sunnen schein auf im widerslеht, der bedäut die hoffenung, dâ mit wir gezukt werden in die êwigen fräud, und wir dann dâ mit enzünt werden und durchflammet mit der haizen flammen der götleichen lieb und die werlt versmæhen, also daz wir mit sant Pauls mügen gesprechen: „unser mitwandeln ist in den himeln.“[1]) und dar umb spricht got durch des weissagen munt, der Isaias haizt, zuo dem menschen, den er maint: „ich wil dich gruntvesten auf saphir“,[2]) daz ist auf hoffenung. Dar umb hân ich unserr frawen den stain geleicht und hân gesprochen: tu saphirus sanctae spei; daz spricht: dû pist ain saphir der hailigen hoffenung, wan ich waiz kain sicherr zuofluht in allen ängsten und in nœten, wenn der öbrist rihtær nu rihten schol über leib und über sêl, wan den gar edeln saphir, die muoter der parmherzichait, Mariam.

Konr. v. H. Drev. analect. hymn. III, A, 3, 2 virtus spei stabilis nunquam in te labilis fuit neque veritas, signat ut serenitas coelica sapphiri; — I, 204, 7 nato nos concilia sapphiri virtute; Mon. II, 491, 24 sapphiro pulchrior; 499, 4 ornans ut sapphirus; Drev. a. a. O. VI, 14, 3 gratia tu es nobilis, caput, linguam cum oculis sicut saphirus recreans, dum de te mens fit hilaris et ratio affabilis obtutum sursum elevans; 25, 112 gaude fulgens gemmula, pulchrior sapphiro, relucens per saecula in coelorum gyro; VIII, 93, 4. b virgo pretiosior, virginibus praevior, sapphiris rutilior.

In der Bibel wird der Sapphir bei der Aufzählung von Edelsteinen jedesmal aufgeführt[3]) und auch sonst oft in Gleichnissen gebraucht.[4])

Mit dem Namen Sapphir bezeichnen wir die blaue Abart des Korund,

[1]) Phil. 3, 20. — Die Deutung ist ähnlich der unten aus Marbod angeführten.
[2]) 54, 11.
[3]) 2. Mos. 28, 18. 39, 11; Tob. 13, 21; Hiob 28, 6; Is. 54, 11; Ezech. 28, 13; Offenb. 21, 19.
[4]) 2. Mos. 24 10; Hohel. 5, 14; Thren. 4, 7; Ezech. 1, 26. 10, 1.

während die rothe den Namen Rubin führt, die gelbe orientalischer Topas und die violette orientalischer Amethyst heißt. Doch dient der Name Sapphir auch zur Benennung der durchsichtigen Arten des Korund im allgemeinen.[1]) Jede derselben wird wegen des hohen Härtegrades und leb-
5 haften Glanzes in der Bijouterie zu verschiedenen Luxusgegenständen verwendet und aus Indien und Ceylon bezogen.[2])

Schon die Alten kannten und verwendeten unseren blauen Sapphir, wie aus einigen uns erhaltenen Arbeiten in Sapphir sich zeigt, aber unter einem anderen Namen. Was sie vom „Sapphir" (ἡ σάπφειρος, σάμφειρος,
10 σάπφορος) sagen,[3]) gilt von unserem Lasursteine (lapis lazuli). So wenn Theophrast ihn als einen mit Gold getüpfelten Stein unter den Siegelringsteinen aufzählt[4]) und Plinius denselben in ähnlicher Weise beschreibt.[5]) Denn die hier erwähnten goldgelben Fleckchen entsprechen nicht unserem Sapphir, sondern dem Lasursteine, welcher oft solche gelbe Körner von Schwefelkies
15 enthält oder mit weißen Flecken bedeckt oder von solchen Adern durchzogen ist. Mit Plinius stimmen in der Beschreibung des Sapphirs, d. h. des Lasursteines, auch Dionysius,[6]) Solinus[7]) und Epiphanius[8]) und Isidorus[9]) überein.

---

[1]) Tschermak, Mineralg. S. 370.

[2]) Tschermak a. a. O., Kluge, Edelstkde. S. 262.

[3]) Der Name stammt aus dem hebr. Zaffiro., Vgl. Kühn zu Dioscor. 5. 156 (2, 660), Ugol. thes. t. 13, 287.

[4]) Περὶ λιθ. c. 4, 23 : ἡ δὲ σάπφειρος αὕτη δ' ἐστὶ χρυσόπαστος.

[5]) N. h. 37, 9, 38 den Cyanus von den Sapphiren unterscheidend: inest ei (cyano) aliquando et aureus pulvis, non qualis sappiris; in his enim aurum punctis conlucet; und 39: caeruleae et sappiri rarumque ut cum purpura . . .; quae sunt ex his cyanei coloris mares existimantur.

[6]) Περιήγ. v v. 1101—1106, wo er erzählt, dass das unfruchtbare Land Aronia seine Bewohner durch viele Edelsteine entschädige:

ἀλλ' ἔμπης ζωοῖσιν ἐπαχρέες εἰσὶ κέλευθοι·
ἄλλον γάρ σφισιν ὄλβον ἀκήρατον αἶα κομίζει·
πάντῃ γὰρ λίθος ἐστὶν ἐρυθροῦ κουραλίοιο,
πάντῃ δ' αὖ πέτρῃσιν ὑπὸ φλέβες ὠδίνουσι
χρυσείης κυανῆς τε καλὴν πλάκα σαπφείροιο.
τῆς ἀποτεμνόμενοι βιοτήσιον ὦνον ἔχουσιν.

[7]) C. 25 (p. 141, g, 42): et cyaneus lapis e Scythia optimus, si caerulo coruscabit; cuius gnari in marem et feminam genus dividunt; feminis nitor purus est, mares punctulis ad gratiam interlucentibus auratilis pulvisculus variat, wo man unter den feminis unseren Sapphir, unter den maribus den Lasurstein verstehen kann.

[8]) Lib. de gemm. 5 (t. 2, p. 227, C): λίθος σάπφειρος πορφυρίζων ὡς βλάττης, πορφύρας τῆς μελαίνης τὸ εἶδος. πολλὰ δὲ γένη τούτου ὑπάρχουσιν· ἔστι γὰρ ὁ βασιλικὸς χρυσοστιγής. οὐ πάνυ δὲ οὗτος θαυμαζόμενος ὡς ὁ διόλου πορφυρίζων. Schon ihm kommt unglaublich vor, dass zu einem Tempel des Bacchus in Indien 365 Stufen aus diesem Steine führen sollen, den doch nur Könige in Armbändern als Schmuck tragen. Der hohe Wert zeige sich daraus, dass die zwei Gesetztafeln des Moses aus Sapphir waren. Über diese Deutung von 2. Mos. 24, 10 vgl. Zarncke zu Graltemp. 21, 1.

[9]) Orig. XVI, c. 9 (f. 106 H). — Den Sternsapphir beschreibt er ebd. f. 107 F. s. v. astrion und f. 108 B s. v. syrtites. — Dem Orig. und Marbod zusammen folgt das span. Steinb. 7—8.

An unseren Sapphir kann man bei dem von Plinius n. h. 37, 9. 38 erwähnten, in mares feminasque geschiedenen und nach seiner Farbe cianus („Kornblumenstein") benannten Stein denken, und zwar umsomehr, als auch die modernen Mineralogen von dem orientalischen Sapphir einen männlichen (dunkelblauen) und einen weiblichen (lichtblauen) unterscheiden; unser Sternsapphir ferner dürfte wohl dem von Plinius n. h. 37, 9, 48 beschriebenen astrion („Sternedelstein") entsprechen, welcher „von innen, aus dem Mittelpunkte heraus glänzt, gleichsam ein Stern mit dem Glanze des Vollmondes". Letzteres führt uns darauf, den Sternsapphir auch unter dem schönen Asterius zu verstehen, den Dionysius in den Gebirgen Pallenes (Macedoniens) finden lässt.[1]) Dioscorides sagt, dass der Sapphir gegen den Biss des Scorpions schütze und, getrunken, auch gegen innere Wunden, Augenkrankheiten und Hautleiden helfe;[2]) nach Epiphanius heilt er Wunden,[3]) nach dem lateinischen Diascorides befreit er vom Fieber und von bösartigem Verdachte.[4]) Zahlreich sind die dem Sapphir von Damigeron zugeschriebenen Eigenschaften;[5]) diese wieder aufzählend, nennt ihn Marbod[6]) die gemma gemmarum.[7]) Er stillt das Fieber und den Blutfluss, verhindert zu heftigen Schweiß, heilt Krankheiten der Zunge, der Augen und des Kopfes, belebt den Ermatteten, macht Geschwüre verschwinden, schützt vor Vergiftungen u. s. w. Wer ihn trägt, ist gefeit gegen Betrug, Neid und Schrecknisse, er sprengt die Thüren der Gefängnisse, löst die Fesseln der Gefangenen und setzt diese in Freiheit. Er schafft Frieden zwischen Streitenden, macht fromm und gottergeben und stärkt die Seele im Guten. Groß ist auch seine Bedeutung in der Magie und Migromantie.[8]) Sed qui

---

[1]) Περιήγ. vv. 327—329: ἔνθα μελισσοβότοιο κατὰ σκοπιὰς Παλλήνης
φύεται ἀστέριος καλὸς λίθος, οἷά τις ἀστὴρ
μαρμαίρων, λύχνοις τε πυρὸς φλογὶ πάμπαν ὁμοῖος.
— Vgl. Kluge, Edelstkd. 265; 271—275; Lenz, Mineralg. 78, 290; 172, 639.

[2]) De m. m. 5, 156 (157). — Aus dem πίνεται kann man hier wie bei Epiphanius aus dem τριβόμενον καὶ γάλακτι ἰᾶται schließen, dass nicht unser Sapphir, sondern der Lasurstein gemeint sei. — Über diesen vgl. Aristot. de lapid. c. 12 (a. a. O. 391) und Rose z. St.; Barthol. Angl. de propr. rer. l. 16, c. 87.

[3]) A. a. O. D.

[4]) Bei Arnold de virtut. univ. c. 8 (a. a. O. 427, 30); bei Vincent. Bellov. l. 9, c. 94 (Aristoteles).

[5]) Bei Pitra spicilg. t. 3, p. 328, 14 s. v. sapphirus und ebd. p. 331, 22 s. v. syrtius.

[6]) Lib. de gem. 5. (opp. Hildebert. c. 1643). — Die Vermischung des Sapphirs mit dem syrtites geht auf Damigeron (Evax) zurück.

[7]) A. a. O.: Quem natura potens tanto ditavit honore,
Ut sacer et merito gemma gemmarum vocetur.

[8]) So schon Damiger. a. a. O. p. 328, 23: facit autem et ad divinitatem per aquam intelligere sancta responsa. Divinantibus quoque valde optimus est; nam qui habet eum perfectum in formam scarabaei, omnia vera divinabit, et fidelia habebuntur.

während die rothe den Namen Rubin führt, die gelbe orientalischer Topas und die violette orientalischer Amethyst heißt. Doch dient der Name Sapphir auch zur Benennung der durchsichtigen Arten des Korund im allgemeinen.[1]) Jede derselben wird wegen des hohen Härtegrades und lebhaften Glanzes in der Bijouterie zu verschiedenen Luxusgegenständen verwendet und aus Indien und Ceylon bezogen.[2])

Schon die Alten kannten und verwendeten unseren blauen Sapphir, wie aus einigen uns erhaltenen Arbeiten in Sapphir sich zeigt, aber unter einem anderen Namen. Was sie vom „Sapphir" (ἡ σάπφειρος, σάμφειρος, σάπφυρος) sagen,[3]) gilt von unserem Lasursteine (lapis lazuli). So wenn Theophrast ihn als einen mit Gold getüpfelten Stein unter den Siegelringsteinen aufzählt[4]) und Plinius denselben in ähnlicher Weise beschreibt.[5]) Denn die hier erwähnten goldgelben Fleckchen entsprechen nicht unserem Sapphir, sondern dem Lasursteine, welcher oft solche gelbe Körner von Schwefelkies enthält oder mit weißen Flecken bedeckt oder von solchen Adern durchzogen ist. Mit Plinius stimmen in der Beschreibung des Sapphirs, d. h. des Lasursteines, auch Dionysius,[6]) Solinus[7]) und Epiphanius[8]) und Isidorus[9]) überein.

---

[1]) Tschermak, Mineralg. S. 370.

[2]) Tschermak a. a. O., Kluge, Edelstkde. S. 262.

[3]) Der Name stammt aus dem hebr. Zaffiro., Vgl. Kühn zu Dioscor. 5, 156 (2, 660), Ugol. thes. t 13, 287.

[4]) Περὶ λιθ. c. 4, 23 : ἡ δὲ σάπφειρος αὕτη δ' ἐστὶ χρυσόπαστος.

[5]) N. h. 37, 9, 38 den Cyanus von den Sapphiren unterscheidend: inest ei (cyano) aliquando et aureus pulvis, non qualis sappiris; in his enim aurum punctis conlucet; und 39: caeruleae et sappiri rarumque ut cum purpura . . .; quae sunt ex his cyanei coloris mares existimantur.

[6]) Περιήγ. v v. 1101—1106, wo er erzählt, dass das unfruchtbare Land Aronia seine Bewohner durch viele Edelsteine entschädige:

ἀλλ' ἔμπης ζωοῖσιν ἐπαρκέες εἰσὶ κέλευθοι·
ἄλλον γάρ σφισιν ὄλβον ἀκήρατον αἶα κομίζει·
πάντῃ γὰρ λίθος ἐστὶν ἐρυθροῦ κουραλίοιο,
πάντῃ δ' αὖ πέτρῃσιν ὑπὸ φλέβες ὠδίνουσι
χρυσείης κυανῆς τε καλὴν πλάκα σαπφείροιο,
τῆς ἀποτεμνόμενοι βιοτήσιον ὦνον ἔχουσιν.

[7]) C. 25 (p. 144, g, 42): et cyaneus lapis e Scythia optimus, si caerulo coruscabit; cuius gnari in marem et feminam genus dividunt; feminis nitor purus est, mares punctulis ad gratiam interlucentibus auratilis pulvisculus variat, wo man unter den feminis unseren Sapphir, unter den maribus den Lasurstein verstehen kann.

[8]) Lib. de gemm. 5 (t. 2, p. 227. C): λίθος σάπφειρος πορφυρίζων ὡς βλάττης, πορφύρας τῆς μελαίνης τὸ εἶδος. πολλὰ δὲ γένη τούτου ὑπάρχουσιν· ἔστι γὰρ ὁ βασιλικὸς χρυσοστιγής. οὐ πάνυ δὲ οὗτος θαυμαζόμενος ὡς ὁ διόλου πορφυρίζων. Schon ihm kommt unglaublich vor, dass zu einem Tempel des Bacchus in Indien 365 Stufen aus diesem Steine führen sollen, den doch nur Könige in Armbändern als Schmuck tragen. Der hohe Wert zeige sich daraus, dass die zwei Gesetztafeln des Moses aus Sapphir waren. Über diese Deutung von 2. Mos. 24, 10 vgl. Zarncke zu Graltemp. 21, 1.

[9]) Orig. XVI, c. 9 (f. 106 H). — Den Sternsapphir beschreibt er ebd. f. 107 F. s. v. astrion und f. 108 B s. v. syrtites. — Dem Orig. und Marbod zusammen folgt das span. Steinb. 7—8.

An unseren Sapphir kann man bei dem von Plinius n. h. 37, 9. 38 erwähnten, in mares feminasque geschiedenen und nach seiner Farbe cianus („Kornblumenstein") benannten Stein denken, und zwar umsomehr, als auch die modernen Mineralogen von dem orientalischen Sapphir einen männlichen (dunkelblauen) und einen weiblichen (lichtblauen) unterscheiden; unser Sternsapphir ferner dürfte wohl dem von Plinius n. h. 37, 9, 48 beschriebenen astrion („Sternedelstein") entsprechen, welcher „von innen, aus dem Mittelpunkte heraus glänzt, gleichsam ein Stern mit dem Glanze des Vollmondes". Letzteres führt uns darauf, den Sternsapphir auch unter dem schönen Asterius zu verstehen, den Dionysius in den Gebirgen Pallenes (Macedoniens) finden lässt.[1]) Dioscorides sagt, dass der Sapphir gegen den Biss des Scorpions schütze und, getrunken, auch gegen innere Wunden, Augenkrankheiten und Hautleiden helfe;[2]) nach Epiphanius heilt er Wunden,[3]) nach dem lateinischen Diascorides befreit er vom Fieber und von bösartigem Verdachte.[4]) Zahlreich sind die dem Sapphir von Damigeron zugeschriebenen Eigenschaften;[5]) diese wieder aufzählend, nennt ihn Marbod[6]) die gemma gemmarum.[7]) Er stillt das Fieber und den Blutfluss, verhindert zu heftigen Schweiß, heilt Krankheiten der Zunge, der Augen und des Kopfes, belebt den Ermatteten, macht Geschwüre verschwinden, schützt vor Vergiftungen u. s. w. Wer ihn trägt, ist gefeit gegen Betrug, Neid und Schrecknisse, er sprengt die Thüren der Gefängnisse, löst die Fesseln der Gefangenen und setzt diese in Freiheit. Er schafft Frieden zwischen Streitenden, macht fromm und gottergeben und stärkt die Seele im Guten. Groß ist auch seine Bedeutung in der Magie und Migromantie.[8]) Sed qui

[1]) Περιήγ. vv. 327—329: ἔνθα μελισσοβότοιο κατὰ σκοπιὰς Παλλήνης
φύεται ἀστέριος καλὸς λίθος, οἷά τις ἀστὴρ
μαρμαίρων, λύχνῳ τε πυρὸς φλογὶ πάμπαν ὁμοῖος.
— Vgl. Kluge, Edelstkd. 265; 271—275; Lenz, Mineralg. 78, 290; 172, 639.

[2]) De m. m. 5, 156 (157). — Aus dem πίνεται kann man hier wie bei Epiphanius aus dem τριβόμενον καὶ γάλακτι ἰᾶται schließen, dass nicht unser Sapphir, sondern der Lasurstein gemeint sei. — Über diesen vgl. Aristot. de lapid. c. 12 (a. a. O. 391) und Rose z. St.; Barthol. Angl. de propr. rer. l. 16, c. 87.

[3]) A. a. O. D.

[4]) Bei Arnold de virtut. univ. c. 8 (a. a. O. 427, 30); bei Vincent. Bellov. l. 9, c. 94 (Aristoteles).

[5]) Bei Pitra spicilg. t. 3, p. 328, 14 s. v. sapphirus und ebd. p. 331, 22 s. v. syrtius.

[6]) Lib. de gem. 5. (opp. Hildebert. c. 1643). — Die Vermischung des Sapphirs mit dem syrtites geht auf Damigeron (Evax) zurück.

[7]) A. a. O.: Quem natura potens tanto ditavit honore,
Ut sacer et merito gemma gemmarum vocetur.

[8]) So schon Damiger. a. a. O. p. 328, 23: facit autem et ad divinitatem per aquam intelligere sancta responsa. Divinantibus quoque valde optimus est; nam qui habet eum perfectum in formam scarabaei, omnia vera divinabit, et fidelia habebuntur.

gestat eum, castissimus esse iubetur.[1]) Arnold vermischt nach Marbod (Evax) den Sapphir und den Syrtites und lässt jenen aus Indien, diesen aus den Syrten stammen. Die ihm beigelegten Kräfte sind die aus Marbod (Damigeron) bekannten;[2]) Thomas Cantipr. redet anfangs, ganz im Sinne 5 der neueren Mineralogen, von sapphiri orientales, und räumt dem blauen die erste, dem ins Rothe spielenden die zweite Stelle im Werte ein;[3]) zu den schon aus anderen angeführten Wirkungen kommt noch die gegen die Krankheit noli me tangere, nach deren Heilung er aber die Farbe verliert.[4]) Letzterer Behauptung tritt Albert. M., sonst die zuletzt ge- 10 nannten zwei Verfasser als Quellen benutzend, entgegen, sagt aber, dass er vor und nach der Verwendung gegen Augenkrankheiten in kaltes Wasser gegeben werden müsse.[5]) Barthol. bringt schon Mitgetheiltes.[6])

In der deutschen Literatur wird der Sapphir ausführlich beschrieben von Volmar,[7]) von Schonebeck 111, 7—21, im Florian. Steinb.[8]) und von 15 Konr. v. Megenbg. a. a. O.; an vielen Orten wird er nur genannt oder nur eine Eigenschaft angeführt.[9]) Dabei muss festgehalten werden, dass wir in den wenigsten Beispielen an unseren Sapphir, sondern an den Lasurstein zu denken haben.

Die reine, der Bläue des wolkenlosen Himmels gleichende Farbe, die 20 an dem Sapphir von allen gerühmt wird, hat ihn nebst seinen anderen Eigenschaften in der Symbolik verwendbar erscheinen lassen. So ist er schon im Clav. Melit. ein Sinnbild der Heiligen, welche das Himmlische anstreben, ferner der Hoffnung auf das Himmelreich und der engelreinen Natur;[10]) in ähnlicher Weise deuten ihn Hieronymus,[11]) Gregor

[1]) Marbod a. a. O.; so auch Damiger. a a. O.: placabilis erit deo et hominibus, qui hunc gestat cum castitate.

[2]) De virtut. lapid. 69 (a. a. O. 443).

[3]) Bei Rose Anmkg. zu Arnold de virtut. lapid. 69 (a. a. O. S. 443, 69): Orientales vero saphiri optimi sunt, et maxime hi, qui vehementer splendent colore caeruleo et quasi nubeculas habent in superficie coloris densioris. Sunt et quidam saphiri orientales, qui rubith lapidem ammixtum habent, et hi inter ceteros cariores sunt virtuteque potentes.

[4]) Bei Vincent. Bellov. l. 9, c. 93.

[5]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 17 (t. 2, p. 236).

[6]) De propr. rer. l. 16, c. 87.

[7]) 7, 133—154.

[8]) 113, 474—115, 531.

[9]) Vgl. hierüber das mhd. Wb. s. v. — Dazu kommen noch: Bücher Mos. (Diemer 60, 6—8); Münchner Prosa (Germ. 8, 302); Graltemp. 19—22; Stricker kl. Ged. 11, 177 ff., welcher seinen Spott gegen die ihm beigelegte Kraft, die Blattern zu heilen, richtet; Krolew. Vat. uns. 1245; Martina 125, 23—28; Apollun. 18435.

[10]) Pitra spicilg. t. 2, p. 338.

[11]) In Thren. 4, 7 (t 5, p. 834, c. 2): sapphiro pulchriores. Et aerei quippe coloris est sapphirus. Et quia praecedentes multos atque ad superna tendentes per coelestem conversationem videntur vincere, narrantur sapphiro pulchriores extitisse (sc. Nazaraei).

d. Gr.,[1]) Beda,[2]) Hraban. Maurus[3]) und Petrus Capuanus,[4]) Alanus ab ins.;[5]) den gefleckten Sapphir deutetet Berengaudus auf die Menschen, welche zwar nach dem Himmlischen streben, wegen ihres Verkehres mit der Welt aber nicht ganz rein gelassen werden,[6]) den reinen hingegen ein Commentator auf die Wunder Christi;[7]) Philo Carpath. erblickt in der Eigenschaft des 5 Sapphirs, seine Kräfte der Umgebung mittheilen zu können, ein Sinnbild der Liebe der Heiligen untereinander und zu den Menschen, welche sie mit Liebe zum Himmlischen erfüllen wollen,[8]) Marbod[9]) und nach ihm in ähnlicher Weise der Dichter des himml. Jerusal.[10]) beziehen den Sapphir auf jene Menschen, welche ihr Verlangen nach dem Himmel richten, Hugo 10 v. S. V. deutet ihn auf das beschauliche Leben,[11]) der Dichter des j. Titurel auf die Sühne der Sünde durch Bußthränen,[12]) ähnlich Krolew.;[13]) Muskatbl. a. a. O. bezieht ihn auf den h. Jacobus, Konrad von Megenberg ähnlich

---

1) Bei Pitra spicilg. t. 2, p. 338.

2) In apoc. 21 (t. 5, c. 810).

3) Allegor. (t. 5, p. 810 B): sapphirus, claritas angelorum (Hiob 28, 16); sancta contemplatio, miracula Christi (cant. 5, 14), quod casta Christi humanitas ornata erat miraculis; de univ. l. 17, c. 7 (p. 219): conversatio in coelis.

4) Bei Pitra a. a. O.

5) Sup. cant. 5, 14 (p. 33): sapphirus significat beatam spem.

6) In apocal. c. 21 (opp. Ambros. t. 5, p. 489 C): sapphirus caerulei coloris est sicut hyacinthus, sed guttas habet intermixtas eiusdem coloris, sed nigrioris. Videntur etiam mihi per hunc lapidem saeculares quidam viri designari, coelestia quidem desiderantes, sed in saeculi actibus adhuc occupati, ex qua occupatione quasdam maculas contrahere videntur. Qui pro eo, quod omnibus curis coelestia anteponunt, coeli habere colorem dicuntur. Qui in secundo numero ideo ponuntur, quia deum super omnia et proximos sicut seipsos student diligere. — In ähnlicher Weise deutet ihn Rich. a. S. V. expl. in cant. c. 38 (Migu. t. 196, 514 D).

7) Exposit. in cant. c. 5, 14 (opp. Ambros. t. 5, p. 621 C): sapphirus eo, quod coeli sereni speciem gerat, quae sunt divinitatis eius (Christi) opera significat, ebur autem propter nitorem ac perpetuitatem carnem significat salvatoris. Ähnlich auch Cassiod. in cant. c. 5, 14 (t. 2, p. 496b): per sapphiros ergo opera divinae maiestatis intelleguntur, quae in carne perficiuntur.

8) Philo Carpath. in cant. 5, 14 (Bibl. max. t. 5, p. 685 C): ut sapphirus lapis, quaecunque proxime attigerit, similia sibi reddit ac trahit, sic et beatorum chori mutua caritate sibi invicem adhaerentes semet et alios sancta disciplina atque institutione ad coelorum regnum perducere nituntur.

9) De XII gem. prosa myst. (opp. Hildebert. c. 1682); prosa ebd. c. 1679; de lapid. natur. ebd. c. 1686.

10) Diemer 365, 5—11.

11) Instit. monast. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 196 A): alarum (columbae) sapphirino colore superfunditur, quia coeli speciem animus contemplationis imitatur.

12) Graltemp. 19: saphirus hât die edele, daz er des menschen sünde tilget ab der zedele und hilfet im zû got mit wazzers ünde, daz über sich ze berge dâ kan fliezen: des steines kraft die tugent gît, daz man die sünd mit riwen kan beriezen. Vgl. Zarncke z. St.

13) Vat. nns. 1671—1692.

wie Marbod auf die Hoffnung auf das Himmelreich, welche die Grundfeste der Liebe ist,[1]) u. s. w.[2])

Wie der Symbolik im allgemeinen, so bietet auch für die mariologische im besonderen zumeist die blaue Grundfarbe des Sapphirs den Anhaltspunkt. So in den oben aus der deutschen Literatur angeführten Stellen, so auch in folgenden aus der lateinischen: Coron. b. Mar. c. 8. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 406): sapphyrus similis est sereno coelo, quem cum solis radius aspicit, splendorem ardentem emittit; cuius virtus est corpus castificare, oculis proficere, venenis officere. Et iste lapis merito competit capitis tui ornamento. Tu domina fuisti semper clara et serena, sincera, mundissima et amoena. Tu enim es semper tota pulchra, tota formosa, tota immaculata et tota speciosa. Macula nulla fuscaris, nulla sorde macularis, omni gratia illustraris, omni virtute decoraris. Pulchrior et speciosior es sole in aspectu tuo et super omnem dispositionem stellarum rutilas decore praecipuo. Sed dum illa summa maiestas, cuius tu es amabilis sponsa et dilecta filia, suo gratioso et amabili radio tuam faciem reverberat, tum spes mea ampliori pulchritudine augmentatur, sapientia tua copiosiori luce radiat, caritas tua tota ardens in dei amore efficitur et omnes virtutes tuae ampliori sanctitate perfunduntur. Tu etiam, domina, mentes et corpora castificas, oculos mentis et corporis illuminas, peccatorum venena eliminas et extirpas; ferner bei Rich. a. S. Laur. de laud. M. l. 10, c. 31, n. 36 (opp. Albert. M. t. 20, p. 292): ipsa erat vas saphirinum; ebd. l. 5, c. 1, n. 3 (p. 159) mit Bezug auf Threni 4, 7: saphirus colorem habet coelestem et signat contemplationem, ecce quarta (pulchritudo Mariae); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 118, 1 (t. 1, p. 777) nach der auf Marbod sich gründenden Beschreibung: Talis est per omnia beata virgo, quia vere coelo, id est, deo fuit ceteris viventibus similior, quantum ad virtutes et perfectiones. Nam ista omnes alias creaturas excellit et in specie bonae conversationis et in valore virtutis et perfectionis, quia vere illum, qui est stella candida, splendida et matutina (Apoc. 22, 16), id est, dei filium in seipsa continuit et portavit et virgo virginum dici potest. Nam ipsa habet pulveres aureos, id est, occultas virtutes et perfectiones, per quas rutilat sicut aurum. Haec ergo habet virtutem reconciliationis, quia vere per eam reconciliatus est deus cum humano genere et etiam quotidie cum deo peccatores reconciliat et concordat. Membra etiam, id

---

[1]) A. a. O. 458, 20—30.

[2]) Über die verschiedenen Deutungen des Sapphirs in der Symbolik im allgemeinen vgl.: Rich. a S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196, 871 A B); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 118 (t. 1, p. 777—778); Ernest. Prag. Mar. 137. 139. 141; Lauret. silva p. 879 s. v.; Picinel. mund. symbol. l. 12, c. 28 (p. 714—715).

est, fideles, qui membra sunt ecclesiae, vegetat per suam gratiam atque nutrit, quod ea servat integra et illaesa contra tentationes. Nam quando circa cor suspenditur, tempore accessionis, id est, tentationis, per devotionem scilicet et amorem, tunc ardorem interiorem, scilicet concupiscentiam carnalem, et temporalem refrigerat per suam gratiam atque sedat; ebd. 2: 5 Invenitur sapphirus aliquando in mineris lazuli et in ipsis venis et mineris sapphiri aliquando lapis reperitur, qui carbunculus a pluribus nominatur, secundum Dioscoridem, eo scilicet, quod nasci in ipsius venis perhibetur. Et ideo ex natura sapphiri creditur esse carbunculus quadam favilla caerulea obumbratus. Carbunculus est Christus propter ardorem caritatis, 10 sapphirus est beata virgo. In venis ergo sapphiri, id est, in utero virginis benedictae fuit inventus carbunculus dei filius per incarnationem, et ideo pro certo mater carbunculi, id est, dei mater et genitrix nuncupatur, quia vere ex natura et puris sanguinibus istius sapphiri ipse carbunculus Christus contraxit illas favillas caeruleas, quas circa se habet, id est, 15 illam carnem humanam, cui est unitus, quam scilicet ex virgine Maria matre sua ipse sumpsit; ebd. p. 778, 8 mit Bezug auf andere Kräfte des Sapphirs: Talis est per omnia beata virgo, quia vere, si volumus a diis, id est, a deo et angelis aliquid impetrare per orationem, pro certo nos debemus adhibere istum lapidem, scilicet virginem Mariam, per eius 20 memoriam, devotionem et orationem, quia vere eius praesentia nobis deum et angelos placat et facit, quod petimus, obtinere. Figura de Hester, per cuius interventionem Iudaei Assueri gratiam habuerunt. Vinctos etiam de carcere, id est, illos, qui sunt in carcere diaboli, id est, in statu peccati et catenis et vinculis malae consuetudinis et complacentiarum sunt ligati, 25 extrahit et educit, scilicet per suam intercessionem et orationem. Exemplum de Theophylo. Haec etiam oculos confortat per suam bonam conversationem, dulcorem et compassionem, quia delectabile est oculis videre solem (Eccl. 11, 7). Mentem etiam tristem et desolatam laetificat, tumorem superbiae, ulcera luxuriae, venenum malitiae et invidiae sanat, tollit et abstergit, 30 facit hominem audacem ad bonum aggrediendum, victorem etiam contra tentationem et tribulationes, humilem pariter et benignum, quia vere beata virgo, quando devote requiritur, servitur et honoratur, haec omnia beneficia suo tribuit servitori, si tamen caste et puro corde portetur et requiratur, quia si sit immundus et luxuriosus, virtutem eius non percipiet, 35 immo perdet; Ernest. Prag. in Marial. c. 42 (Marac.): Maria, sapphirus, quia si sapphirus gemma corpus et membra integra vegetatione conservat, ardorem interiorem refrigerat, tollit et ex oculis et ex fronte dolores, medetur et linguae ulcera, fugat et sedat et illum morbum horribilem, qui vulgo dicitur, noli me tangere, optimusque est contra fraudes et invi- 40

wie Marbod auf die Hoffnung auf das Himmelreich, welche die Grundfeste der Liebe ist,[1]) u. s. w.[2])

Wie der Symbolik im allgemeinen, so bietet auch für die mariologische im besonderen zumeist die blaue Grundfarbe des Sapphirs den 5 Anhaltspunkt. So in den oben aus der deutschen Literatur angeführten Stellen, so auch in folgenden aus der lateinischen: Coron. b. Mar. c. 8. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 406): sapphyrus similis est sereno coelo, quem cum solis radius aspicit, splendorem ardentem emittit; cuius virtus est corpus castificare, oculis proficere, venenis officere. Et iste lapis merito 10 competit capitis tui ornamento. Tu domina fuisti semper clara et serena, sincera, mundissima et amoena. Tu enim es semper tota pulchra, tota formosa, tota immaculata et tota speciosa. Macula nulla fuscaris, nulla sorde macularis, omni gratia illustraris, omni virtute decoraris. Pulchrior et speciosior es sole in aspectu tuo et super omnem dispositionem stellarum 15 rutilas decore praecipuo. Sed dum illa summa maiestas, cuius tu es amabilis sponsa et dilecta filia, suo gratioso et amabili radio tuam faciem reverberat, tum spes mea ampliori pulchritudine augmentatur, sapientia tua copiosiori luce radiat, caritas tua tota ardens in dei amore efficitur et omnes virtutes tuae ampliori sanctitate perfunduntur. Tu etiam, domina, 20 mentes et corpora castificas, oculos mentis et corporis illuminas, peccatorum venena eliminas et extirpas; ferner bei Rich. a. S. Laur. de laud. M. l. 10, c. 31, n. 36 (opp. Albert. M. t. 20, p. 292): ipsa erat vas saphirinum; ebd. l. 5, c. 1, n. 3 (p. 159) mit Bezug auf Threni 4, 7: saphirus colorem habet coelestem et signat contemplationem, ecce quarta (pulchritudo 25 Mariae); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 118, 1 (t. 1, p. 777) nach der auf Marbod sich gründenden Beschreibung: Talis est per omnia beata virgo, quia vere coelo, id est, deo fuit ceteris viventibus similior, quantum ad virtutes et perfectiones. Nam ista omnes alias creaturas excellit et in specie bonae conversationis et in valore virtutis et perfectionis, quia vere 30 illum, qui est stella candida, splendida et matutina (Apoc. 22, 16), id est, dei filium in seipsa continuit et portavit et virgo virginum dici potest. Nam ipsa habet pulveres aureos, id est, occultas virtutes et perfectiones, per quas rutilat sicut aurum. Haec ergo habet virtutem reconciliationis, quia vere per eam reconciliatus est deus cum humano genere et etiam 35 quotidie cum deo peccatores reconciliat et concordat. Membra etiam, id

---

[1]) A. a. O. 458, 20—30.

[2]) Über die verschiedenen Deutungen des Sapphirs in der Symbolik im allgemeinen vgl.: Rich. a S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196, 871 A B); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 118 (t. 1, p. 777—778); Ernest. Prag. Mar. 137. 139. 141; Lauret. silva p. 879 s. v.; Picinel. mund. symbol. l. 12, c. 28 (p. 714—715).

est, fideles, qui membra sunt ecclesiae, vegetat per suam gratiam atque nutrit, quod ea servat integra et illaesa contra tentationes. Nam quando circa cor suspenditur, tempore accessionis, id est, tentationis, per devotionem scilicet et amorem, tunc ardorem interiorem, scilicet concupiscentiam carnalem, et temporalem refrigerat per suam gratiam atque sedat; ebd. 2: Invenitur sapphirus aliquando in mineris lazuli et in ipsis venis et mineris sapphiri aliquando lapis reperitur, qui carbunculus a pluribus nominatur, secundum Dioscoridem, eo scilicet, quod nasci in ipsius venis perhibetur. Et ideo ex natura sapphiri creditur esse carbunculus quadam favilla caerulea obumbratus. Carbunculus est Christus propter ardorem caritatis, sapphirus est beata virgo. In venis ergo sapphiri, id est, in utero virginis benedictae fuit inventus carbunculus dei filius per incarnationem, et ideo pro certo mater carbunculi, id est, dei mater et genitrix nuncupatur, quia vere ex natura et puris sanguinibus istius sapphiri ipse carbunculus Christus contraxit illas favillas caeruleas, quas circa se habet, id est, illam carnem humanam, cui est unitus, quam scilicet ex virgine Maria matre sua ipse sumpsit; ebd. p. 778, 8 mit Bezug auf andere Kräfte des Sapphirs: Talis est per omnia beata virgo, quia vere, si volumus a diis, id est, a deo et angelis aliquid impetrare per orationem, pro certo nos debemus adhibere istum lapidem, scilicet virginem Mariam, per eius memoriam, devotionem et orationem, quia vere eius praesentia nobis deum et angelos placat et facit, quod petimus, obtinere. Figura de Hester, per cuius interventionem Iudaei Assueri gratiam habuerunt. Vinctos etiam de carcere, id est, illos, qui sunt in carcere diaboli, id est, in statu peccati et catenis et vinculis malae consuetudinis et complacentiarum sunt ligati, extrahit et educit, scilicet per suam intercessionem et orationem. Exemplum de Theophylo. Haec etiam oculos confortat per suam bonam conversationem, dulcorem et compassionem, quia delectabile est oculis videre solem (Eccl. 11, 7). Mentem etiam tristem et desolatam laetificat, tumorem superbiae, ulcera luxuriae, venenum malitiae et invidiae sanat, tollit et abstergit, facit hominem audacem ad bonum aggrediendum, victorem etiam contra tentationem et tribulationes, humilem pariter et benignum, quia vere beata virgo, quando devote requiritur, servitur et honoratur, haec omnia beneficia suo tribuit servitori, si tamen caste et puro corde portetur et requiratur, quia si sit immundus et luxuriosus, virtutem eius non percipiet, immo perdet; Ernest. Prag. in Marial. c. 42 (Marac.): Maria, sapphirus, quia si sapphirus gemma corpus et membra integra vegetatione conservat, ardorem interiorem refrigerat, tollit et ex oculis et ex fronte dolores, medetur et linguae ulcera, fugat et sedat et illum morbum horribilem, qui vulgo dicitur, noli me tangere, optimusque est contra fraudes et invi-

diam et contra terrores, de Maria dicitur Sap. 7, 11: venerunt mihi omnia bona pariter cum illa; Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. Mar. (p. 12, X): sicut saphyrus est super omnes gemmas, ita virgo gloriosa est super omnes puras creaturas. Et sicut saphyrus Apollini, ita ipsa deo est consecrata, 5 et sicut saphyrus regis digito convenit, ita beata virgo dei filio coelesti regi conveniens mirabiliter fuit, qui digitus dicitur iuxta illud Exod. 8. Digitus dei est hic. (Vorausgeschickt wird eine weitläufige Beschreibung des Sapphirs nach Marbod und Dioscorides). Thom. Vercel. com. in cant. (Pez. thes. anecd. t. 2, 1, p. 573 B): in ipsa plus quam in omnibus super- 10 caelestibus creaturis divina maiestas et gloria superfulget, quemadmodum nobis per Ezechielem prophetam luculentissime reseratur: super firmamentum, quod erat imminens capiti eorum, quasi aspectus lapidis sapphiri . . . (Ezech. 1, 26). Quasi dicat: super angelicam celsitudinem et firmitatem, quae est super omnem humanam substantiam, est excellentissima 15 dei mater, cuius aspectus simillimus est deo inter angelicas creaturas, sicut aspectus sapphiri simillimus est caelesti colori; Trithem. de miracul. b. M. in Urticeto l. 1. c. 7 p. 1149: Maria super pulchritudinem sapphiri speciosissima, amatoris sui spiritalis corpus vegetans, ardorem cupidinis illicitae fugans, castitatis donum conferens precantibus, sudorem restringens 20 putridum in peccatis, frontis interni hominis dolorem mitigans, sordes oculorum cordialium purgans, ventris conscientiae torsiones poenitentium sanans, anthraces solo tactu liberans, pium mitemque reddens atque pacificum, in bonis operibus faciens devotum et servans hominem a fraudibus, dolis ac terroribus daemonum immunem semper et illaesum. Et sicut 25 sapphirus, gemma gemmarum, sua pulchritudine ac virtute mirabili omnes pretiosos excellit lapides, sic beatissima dei genitrix dignitate, meritis atque virtutibus universos cives longe superat coelestes; Maurit. de Villa Probata serm. 30. corona nova b. M.: Maria, sapphirus spiritualiter, quia sicut sapphirus est super omnes gemmas, sic ipsa super omnes puras creaturas; 30 sicuti sapphirus Apollini, ita ipsa deo est consecrata; sicuti sapphirus regis digito convenit, sic ipsa dei filio, coelesti regi, conveniens mater fuit. Die zwei zuletzt angeführten Stellen lehnen sich an das Lapidarium des Marbodius an.[1])

Sardius.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 114, 9 der erste steyn is Sardius genant. 35 Sere cirhet he din reine gewant. De stein is alse ein blůt gedan, wir da mide dy werdicheit verstan, du dir dines sůnes martilie gaf; alda wurdestu

[1]) Einige der hier angeführten Stellen gehören theilweise wohl auch in die 3. und 4. Abtheilung; ich reihte sie aber hier ein, um Wiederholůngen zu vermeiden. Aus demselben Grunde geschah dies auch sonst.

der martelere genoz, ůwer alle martelere wert inde groz, want dich des lluesten blůt begoz, dat uzer sinen offenen wunden vloz. Dat scharpe swert gînc ŏch durch din herce, dat was de ruwe inde ŏch de smerce, des bitterheit din herce durch sneit, alse it da vůre geschriven steit; Schonebeck 116, 10 der stein bezeichent den hôrsam; her sî rô wilde 5 adir zam, her sal ê gehôrsam sîn und gedenken an gotes pin. desen stein (sardius) glîch ich der reinen, die mir trwe sal irscheinen, die mich dort sal vrîen, ich meine die reine meit Marîen; Marien Rosenkrz. 105, 181 de seste edele . . . sardis, der myldecheyt is he volgher wis Aminadapp was des eyn vynder, he schof den steyn myd synen vynger dar 10 in dat bendiken fin, her nason quam myd herschen tůchten, den crantz kan he so schon vorluchten al myd der aůentsterne rûme.

Konr. v. Megenbg. 461, 31 den stain hân ich gelaicht unserr frawen kintleicher vorht, die ain kint zuo seinem vater hât stæticleichen.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 4 bene rubens sardius indicat apertius, 15 mortis Christi gladium sauciasse nimium spiritum Mariae; VI, 14, 7 benedicta domino, assimilata sardio, qui totus est sanguineus, sic interna compassio, qua passa es cum filio, laudatur cum martyribus.

„Sarder" bezeichnet die braune, im durchfallenden Lichte blutrothe Varietät des Chalcedon, während wir die gelblichrothe Karneol zu nennen 20 pflegen.[1]) Der Sardius wird schon 2. Mos. 28, 17. 39, 19, Ezech. 28, 13 und Offenb. 21, 20 angeführt, während sich der Name Corneolus zuerst bei Constantinus de incant. p. 319 findet.[2]) Der erstere wurde nach Theophrast als Siegelringstein verwendet[3]) und wurde in eine weibliche (durchsichtig hellrothe) und in eine männliche (dunkle) Art unterschieden.[4]) 25 Nach Plinius fand er, obschon nicht wertvoll, oft Verwendung als Siegelstein, weil er das Wachs nicht losreißt. Den Namen habe er von Sardes, in dessen Nähe allein er sich früher gefunden habe.[5]) Der lateinische Diascorides erkennt in ihm ein Mittel, Freude zu erzeugen und die Furcht zu vertreiben, den Verstand zu schärfen und muthig zu machen, den Onyx 30 in seiner gefährlichen Wirkung zu hindern und vor Zauberei zu schützen; seine Farbe sei blutroth.[6]) Marbod kennt nur die an vorletzter Stelle genannte Wirkung,[7]) während Arnold alle Kräfte mit Ausnahme der letzten auf-

[1]) Tschermak S. 378; Lenz, Mineralg. 22, 77.

[2]) Vgl. Rose zu Arnold de virt. lap. 20. (a. a. O. 433).

[3]) Περὶ λιθ. 1, 8.

[4]) Ebd. 5, 30.

[5]) N. h. 37, 7, 21.

[6]) Bei Barthol. Angl. de propr. rer. 16, 89. — So auch bei Marbod de lapid. natur. (a. a. O. c. 1684).

[7]) Lib. de gem. 10 (opp. Hildeb. c. 1647); prosa de XII lap. (ebd. c. 1679); prosa myst. (ebd. c. 1682). — So auch im span. Steinb. 13.

zählt.[1]) Nach ihm auch Albert. M.,[2]) welcher wie Thom. Cantimpr.[3]) die rothe Farbe des Sardius mit jener der rothen Erde vergleicht, während sie Isidor ein marmoriertes Roth nennt.[4]) Die Farbe des Sardius wird von allen roth genannt, doch dürfte damit zuweilen unser Carneol be-
5 zeichnet sein, der indes schon von Marbod als eigene Art angeführt wird.

Der Sarder wird in ähnlicher Weise auch in der deutschen Literatur beschrieben; so in der Münchn. Prosa, nach der er gegen die Fallsucht schützt,[5]) im himml. Jerusalem,[6]) von Volmar, nach welchem er gegen alle Gefahren schützt,[7]) von Schonebeck,[8]) im Florian. Steinb.[9]) und
10 Konr. v. Megenbg.[10])

Die blutrothe Farbe des Sardius wird in der Symbolik im allgemeinen auf das Martyrium gedeutet; so bei Beda,[11]) Hrabanus Maurus,[12]) Marbod,[13]) Hugo v. S. V.,[14]) Berengaudus[15]) u. a.[16])

In der mariologischen Symbolik wird der Sardius angeführt in der
15 coron. b. M. c. 4 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 399, 2): tertio loco pono sardium, lapidem pretiosum, splendore purpureo decoratum. Sardius igitur rubicundo splendore tuam illustrat coronam nobilem, cum spiritale martyrium colorat et purpurat mentem tuam; ferner in dem Mariale des Ernest. Prag. c. 42: sardius fluxum sanguinis restringit: et ipsa fluxum
20 peccati cohibet; Trithem. de mirac. b. M. in Urtic. l. 1, c. 7 (p. 1150): Maria ut sardius lapis inter ardentes gemmas coloris rubei computatus spirituales auget divitias, daemonum a dormientibus horrendas somniorum reprimit larvas, hilaritatem inducit, acuit ingenium, inimicos vincit et

---

[1]) De virt. lap. 71 (a. a. O. 444).

[2]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 17 (t. 2, p. 236).

[3]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 96. Nach ihm stillt er auch das Blut.

[4]) Orig. XVI, c. 8 (f. 106 G).

[5]) Germ. 8, 303.

[6]) Diemer 368, 2—3.

[7]) 19, 571—582.

[8]) 116, 4—9; her ist glîch rôtir erde.

[9]) 103, 226—104, 237.

[10]) 461, 20—25.

[11]) In apoc. 21 (t. 5, c. 812).

[12]) De univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 220).

[13]) Prosa myst. 6. (a. a. O. c. 1682); prosa de XII lapid. (ebd. c. 1679); de lapid. natur. (ebd. c. 1685). Hienach auch der Dichter des himml. Jerusalem a. a. O. 368, 4—16; ähnl. Konr. v. Megenbg. 461, 26—31.

[14]) Instit. mon. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 296 D).

[15]) In apoc. 21 (opp. Ambros. t. 5, c. 489).

[16]) Vgl. über ähnliche Deutungen: Rich. a. S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196, 871 AC); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 120 (t. 2, p. 779); Ernest. Prag. Mar. 137. 139. 141; Picinel. mund. symbol. l. 12, c. 29 und über den Sardius im allgemeinen Messag. des fid. t. 5, 131—135.

stringit sanguinis fluxum. Ähnlich Benardin. de Bust. serm. 2. de coron. b. M. (p. 12 X).

Sardonyx.

Marien Rosenkrz. 102, 58 sardonix is so wol gheschlacht, de steyn heft aller lyue macht, den heft ghekedet her caynan, de kan dar nummer komen van he und de lyue sind eyn. Se is der enghel bẏderyn, se is der sunder trosteryn, se vortriůed alle leyd mit erem blůde reyner kuscheyd, vorseghelde se de ware godheyd de dysen louekrantz treyd.

Konr. v. Megenbg., mit Bezug auf die drei Farben des Steines, 431, 2 dâ pei verstêt man der hailigen gedult, dâ mit si versmæcht sint ze niderst, daz ist in diser armen werlt . . . die hailigen sint auch ze mittelst weiz, daz ist, si sint in irem herzen und in irr gewizzen rain mit irr unschuld und sint ze oberst rôt mit der hitz der götleichen lieb, dâ durch si vil marter leident. dar umb hân ich den stain unser frawen gerehtikait geleicht. ach, herr, dû waist, wie gar versmæht si ist gewesen mit dir in diser werlt und waz si mit dir erlitten hât umb den schein deiner götleichen werk hie auf erden. Zwâr, dar umb spricht si pilleich in der minnen puoch von ir selber: „ir töhter von Jerusalem, ir schült mich nit mailprüefen dar umb, daz ich praun pin, wann diu sunn hât mich enpfirbt, ich pin swarz, aber ich pin gar wolgestalt."

Drev. anal. hym. III, A, 3, 3 sardonyx inturbidus ruber, niger, candidus, te designat limpide conversatam placide gestu virginali; VI, 14, 6 tecum sardonyx varius, niger, albus et rubeus, tuas virtutes praedicat. Nigredo pauper spiritus candorque castus animus, sed tuus amor rutilat.

Der Sardonyx, dessen schon in der Bibel Hiob 28, 16 und Offenb. 21, 20 Erwähnung geschieht, bezeichnet unsere schwarz-weiß-rothen Achatstücke.[1]) In ähnlicher Weise bestimmt schon Plinius mit Berufung auf Gewährsmänner eine Varietät des Sardonyx dahin, dass eine weiße Schichte auf einer Carneolschichte liegt, wie der menschliche Nagel auf dem Fleische des Fingers.[2]) Während dies von der indischen Varietät gilt, zeigt die arabische auf der schwarzen oder bläulichen unteren Schichte eine obere rothe, weißgerandete.[3]) Der Sardonyx wurde, wie Plinius a. a. O. berichtet, von den Indern zu Degengriffen, von den Römern als Siegelstein benutzt,

---

[1]) Neumayr II, 826; Tschermak 379.

[2]) N. h. 37, 6, 23: sardonyches olim, sicut ex ipso nomine apparet, intellegebantur candore in sarda, hoc est veluti carne ungui hominis imposita et utroque tralucido. Vgl. Lenz, Mineralg. z. St.

[3]) Ebd.: coeperunt pluribus hae gemmae coloribus intellegi, radice nigra aut caeruleum imitante et ungue nimium redimitum candido pingui, nec sine quadam spe purpurae candore in minium transeunte.

weil er das Siegelwachs nicht losreißt. Solinus[1]) und Isidor[2]) bringen die Beschreibung des Steines nach Plinius, Beda unterscheidet mehrere Arten des Sardonyx, darunter auch eine schwarze, schmutzig-weiße, mennigrothe;[3]) diese Färbung schreiben ihm auch zu: Marbod, nach dem er De-
5 müthigen und Reinen zukommt,[4]) ferner Barthol. Angl., nach dem er demüthig und keusch macht,[5]) Arnoldus Saxo[6]) und Albert. M.[7]) u. a.,[8]) welche ihm gleichfalls die zuletzt erwähnte Kraft beilegen, während der lateinische Aristoteles sagt, dass der Sardonyx, dem Onyx nahe gebracht, dessen schädliche Wirkung aufhebe.[9])

10 Die Münchn. Prosa nennt die Farbe des Sardonyx prunirôt,[10]) Krolewiz weiß wie Schnee,[11]) der Dichter des himmlischen Jerusalem aber,[12]) das Florian. Steinb.[13]) und Konr. v. Megenbg.[14]) schwarz-roth-weiß.

Die Symbolik im allgemeinen deutet den dreifärbigen Sardonyx auf jene Menschen, welche zwar schwarz, d. h. unscheinbar vor der Welt er-
15 scheinen, aber durch die Reinheit des Geistes vor Gott erglänzen, um dessenwillen sie auch die Leiden des Lebens gern ertragen.[15])

---

1) C. 46, p. 248. Er berichtet auch aus Plin. n. h. 37, 1, 2, dass der Stein, den Polycrates in das Meer geworfen, ein Sardonyx gewesen sei.

2) Orig. XVI, c. 8 (f. 106 H). — Psell. de lap. virt. (Mign. s. gr. t. 122, c. 896 B) erwähnt ihn kurz.

3) In apoc. 21 (t. 5, c. 811).

4) Lib. de gem. 8 (opp. Hildeb. c. 1647); prosa myst. 5 (ebd. c. 1682). — So auch im span. Steinb. 12.

5) De prop. rer. 16, 90.

6) De lapid. 70 (a. a. O. 444).

7) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 17 (t. 2, p. 236).

8) Graltemp. III, 36, 1: sardonix die kiusche mit siner tugende lêret; unstæt und ir getiusche die tuot er sâ mit siner kraft gunêret.

9) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 97 und Arnold. de virt. univ. c. 8 (a. a. O. 427).

10) Germ. 8, 303.

11) Vat. uns. 1247 und 1696.

12) Diemer 367, 16—20.

13) 102, 202—103, 225.

14) 460, 10—461, 17.

15) Beda in apoc. 21 (t. 5, c. 811); Hraban. de univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 220). In ähnlicher Weise deutet ihn Marbod prosa myst. 5 (a. a. O. c. 1682) und prosa de XII lapid. (ebd. c. 1679):

Sardonyx constat tricolor
Homo fertur interior,
Quem denigrat humilitas,
Per quem albescit castitas,
Ad honestatis cumulum
Rubet quoque martyrium.

So auch der Dichter des himml. Jerusalem a. a. O. 367, 21—368, 2. Auch Krolewiz a. a. O. 1697—1716 deutet die weiße Farbe auf die Jungfräulichkeit. Berengaudus

Auf Maria im besonderen wird der Sardonyx in der lateinischen Literatur gedeutet von Bernardin. de Bust. serm. II. de coron. M. (p. 12, X): haec autem lapidis proprietas dominae nostrae coronae optime convenit, quae fuit nigra in infimo per humilitatem, iuxta illud: nigra sum etc. (Cant. 1, 4), sed candida in medio per puritatem mentis et carnis virgi- 5 nitatem, iuxta illud: pulchritudinem candoris eius admirabitur oculus (Eccli. 43, 20); item rubea in supremo per ferventem caritatem, iuxta illud: purpura indumentum eius (Prov. 31, 22). Purpura enim rubeum habet calorem. Item ipsa sola benedicta virgo generando filium nihil de peccati corruptione accepit. Et docet suos devotos esse castos in corporibus, hu- 10 miles in cordibus et pudicos in motibus. Recte ergo figuratur per gemmam sardonycam, de qua dicitur Hiob 28, 16: nec lapidi sardonyco pretiosissimo. Ipsa enim est pretiosissima et nobis utilissima gemma; Ernest. Prag. Marial. c. 42: sardonyx compescit lites, quia in praesentia eius non nocet onyx, qui dicitur suscitare lites: et ipsa super omnia detestatur 15 eum, qui suscitat inter fratres discordias (Prov. 6, 19).

Smaragd.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 117, 30 flg. de nunde stein de din gecleide sere cîret bit siner edelcheide, js ein Smaragdus; he is so wert, dat alle werdicheit sîn begert; he is so grûne, dat he andere sachen bit siner 20 grûnheide mach grûnvare machen, so wî durre si îmer sin, also grûne is siner grûnheide schin. Dis grûne stein beceichent din leven, dat allen lûden hat gût bilede gegeven: want so we wî durre he si, bit gûder andaht dir kûmet bi, dine heilicheit mach îme lerunge geven, dat grûne werde sîn dûrre leven; ein îwelich sundere mûz heilich sin, of în berûret 25 diner heilicheide schin: wî wale dî megede nâ dir geint, wî wale si diner dûgede schin enfeint, dî du zveveldige reinicheit beide selen inde lives umbeveit; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 582. 10 keuscher smaragdt durchflorieret; Mügl. Dom. 26 (130): ubr alles rîses blat der smâragd rîche grûne hât. er grûnet luft di umb in gât und blûmen di verfalwet 30 sint. Di gemme sunder schranz erschein ûz dîner wirde kranz. du bist des grûnden heiles phlanz, ûf dem man frucht des lebens fint. Lâz grûnen ûzer unsers herzens rîse, der dugent meit, daz iht der alde grîse uns von dem anger wîse ûf dem di engel sûchen nar; Schonebeck 110, 16

in apoc. 21 (opp. Ambros. t. 5, c. 489 EF) deutet den Sardonyx auf jene, welche das Martyrium erdulden, um die Unschuld zu retten. — Vgl. über andere Deutungen Rich. a S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196, 871 AC); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 121 (p. 779); Ernest. Prag. Mar. c. 139; Lauret. silva s. v.; Picinell. mund. symbol. l. 12, c. 30 (p. 716—717) und über den Sardonyx im allgemeinen Messag. des fid. t. 5, 135—137.

deser tûre stein (smaragdus) bezeichent Marjen besunder, die an irre ôtmûde was ie volkomen als ich las; Marien Rosenkrz. 103, 101 smaragdus vinkelt in der doghet de steyn den krantz zo wal vorhoghet barmherticheyt is em wol künd, des spündet he ok dyt vyrde spünd; Muscatbl. 22, 58
5 den (smarag) doch nymant als billich dreit als duse meit, die crist gebar; 70 myn hertz dar zu erkuset, in wirdicheit glich ich der meit der schin der wart nye důnkel, si grůnt allzit in rechter gůt, ein kusch gemůt drůg ye die meit; Heinr. v. Laufenbg. Wach. Kl. II, 735, 1 du küsch smaragd.

Megenbg. 460, 1 dem smaragden hân ich unser frawen geleicht mit
10 irr rainichait und mit irr käusch, diu got sô genæm was, daz er sich selben beslôz in der clausen der käuschen rainikait. eyâ wie gar wunnencleichen süez ist daz betrahten und prüefen, wenn ain mensch prüeft, in welher lieb und in wie grôzer genâd diu götleich pluom sich umbslôz mit dem rainen taw der käuschen iuncfrawen und mensch wart durch unsern
15 willen.

Venant. Fort. Mon. Germ. t. 4, p. 377, v. 235 zmaragdus; — (Konr. v. H.), Drev. analect. hymn. III, A, 3 ut smaragdi claritas monstrat et viriditas, mente cunctis purior es et elegantior actu virtuali; I, 204, 3 color smaragdineus virens castitate; VI, 14, 5 dominus tuam faciem ut in
20 smaragdum nobilem in te respexit clarius, qui lapis reddit aerem suo colore viridem, sed tu multo amplius; 33, 3 campi graminea tu es viriditas, qua certe vincitur smaragdi claritas.

Der Smaragd, mit welchem Namen man im Alterthume nicht nur unseren Smaragd, sondern auch andere grüne Steine bezeichnete,[1]) wird
25 schon in der Bibel zu wiederholtenmalen genannt. So unter den Edelsteinen, welche das Brustblatt des Hohenpriesters zierten (2. Mos. 28, 17. 39, 19); Smaragde waren ferner in den Mantel des Tyrischen Königs (Ezech. 28, 13), und in das Mückennetz des Holofernes (Judith 10, 19) gewoben, Platten aus Smaragd bedeckten den Boden im Palaste des

---

[1]) So sind von den bei Plin. n. h. 37, 5, 17—20 angeführten Smaragden wohl nur die scythischen und ägyptischen als echte zu betrachten, unter den anderen aber grüne Steine überhaupt zu verstehen, wie denn auch der grüne Flussspath, der grüne Porphyr, der Amazonenstein, der Chrysopas, der Malachit u. a. von den Alten Smaragde genannt wurden. Vgl. Kluge, Edelstkde. S. 310; Lenz. Mineralg. S. 165, 604. — Auch der von Theophrast. c. 4, 24 und Plin. n. h. 37, 5, 19 erwähnte vier Ellen lange und drei Ellen breite Smaragd, den ein babylonischer König einem ägyptischen Könige geschenkt habe, sowie auch der ebd. angeführte 40 Ellen hohe, vier breite und zwei dicke aus vier Smaragden zusammengesetzte Obelisk im Tempel des Iuppiter waren nicht aus Smaragd, sondern aus Malachit. Vgl. Lenz, a. a. O. S. 20, 69. Ähnliches gilt wohl auch von der bei Theophr. c. 4, 25 und Plin. n. h. 37, 5, 19 erwähnten smaragdenen Säule im Tempel des Hercules zu Tyrus und der riesengroßen Statue des Serapis im Labyrinthe Ägyptens, von der Plinius a. a. O. spricht.

Königs Assuerus (Esther 1, 6), aus diesem Steine sind die Thore des himmlischen Jerusalem (Tob. 13, 21) und unter den Edelsteinen, welche die Grundfeste desselben bilden, wird er an vierter Stelle (Offenb. 21, 19) genannt. Auch im bildlichen Sinne wird er angeführt; so Eccli. 32, 8 und Offenb. 4, 3. 5

Der Siegelring, das wertvollste Kleinod des Königs Polycrates, war ein in Gold gefasster Smaragdstein (σμάραγδος λίθος), ein Werk des Theodorus, Sohnes des Samiers Teteiles;[1]) Plato zählt unter die kostbaren Steine den Carneol, den Jaspis und Smaragd,[2]) Theophrast nennt den Smaragd unter den Steinarten, welche für Siegelringe geschnitten werden, 10 an erster Stelle[3]) und rühmt seine wohlthuende Wirkung auf das Auge, weshalb man ihn als Ringstein trägt, um ihn anzusehen.[4]) Die in der Steinschneidekunst angewendete Art der Smaragde ist die bactrische, welche in Bactrien nahe der Wüste gefunden wird, wenn sie der Wind durch Entfernung des Sandes sichtbar gemacht hat. Sie ist selten und 15 klein und soll die Kraft besitzen dem Wasser seine Farbe mitzutheilen.[5]) Ovid erwähnt den Smaragd Metam. 2, 23:

Purpurea velatus veste sedebat
In solio Phoebus claris lucente smaragdis.

Plinius räumt den Smaragden die dritte Stelle unter den Edelsteinen (1. 20 Diamant, 2. Perlen) ein und rühmt deren grüne Farbe, die wie die keines anderen Dinges dem Auge wohlthue und selbst das liebliche Grün des Grases und Laubes übertreffe, weshalb sie denn auch die einzigen Edelsteine sind, deren Anblick nur erquicket, nie ermüdet. Sie sind durchsichtig und lassen die Luft und ferne Gegenstände, die man durch sie 25 betrachtet, grün erscheinen. So hat Nero die Gladiatorenkämpfe durch einen Smaragd betrachtet. Weil sie das Bild des vor sie gestellten Gegenstandes wieder geben, werden sie auch als Spiegel verwendet. Es gibt 12 Arten, von denen die scythischen, bactrischen und ägyptischen die vorzüglichsten sind. Die zweite Art soll in Felsenspalten bei herrschendem Nordwinde 30 gefunden werden, weil sie, durch diesen von dem sie bedeckenden Staube

---

[1]) Herod. hist. 3, 41. — Dass die alten Ägypter, Griechen und Römer echte Smaragde besaßen, wird dadurch bestätigt, dass man solche als Schmuck an ägyptischen Mumien gefunden und auch aus den Ruinen Roms, Herculanums und Pompejis ausgegraben hat. Vgl. Lenz, Mineralg. S. 12, 52, Kluge, Edelstkd. S. 314 und Plin. n. h. 37, 5, 17.

[2]) Phaedo 110 d.

[3]) C. 1, 8.

[4]) C. 4, 24: πρὸς τὰ ὄμματα ἀγαθή, διὸ καὶ τὰ σφραγίδια φοροῦσιν ἐξ αὐτῆς ὥστε βλέπειν.

[5]) C. 4, 24. 23. Das letztere beruht auf einem Irrthume; denn keines der von den Alten „Smaragd" genannten Mineralien färbt das Wasser. Vgl. Lenz, Mineralg. S. 16, 51.

befreit, durch ihren Glanz sich verrathen. Die anderen 9 Arten finden sich in Erzen. Die Durchsichtigkeit der Smaragde übertreffe die des Wassers, sein Glanz werde nicht durch die Sonne, noch durch den Schatten, noch durch Lampenschein geschwächt. Die Augen des Löwen
5 auf dem Grabmale, das man auf der Insel Cypern dem König Hermias erbaute, waren zwei Smaragde. Diese leuchteten sosehr in die Tiefe, dass die Thunfische erschreckt vor dem Fischergeräthe flohen. Die Fischer wunderten sich darüber und erkannten den Grund dieser Erscheinung erst, als sie dem Löwen Augen statt der Edelsteine einsetzten;[1]) nach
10 Epiphanius unterschied man Neronianische und Domitianische Smaragde,[2]) Solinus rühmt die das Gesicht schärfende Kraft unseres Steines,[3]) Prudentius, das himmlische Jerusalem schildernd, sagt:

Has inter species smaragdina gramine verno
Prata virent volvitque vagos lux herbida fluctus,[4])

15 Der Smaragd spielt nach Damigeron eine bedeutende Rolle in der Magik, verleiht Sicherheit im Reden und Handeln, vermehrt des Besitzers Vermögen und Körperkräfte, befreit und schützt insbesondere vor Ungewittern, verlangt aber die Reinheit seines Trägers;[5]) nach dem lateinischen Aristoteles findet er sich im Westen und zwar entweder im Boden oder im
20 Golderz, schützt gegen jede Art Gift, auch der Schlangen und Skorpione, erhält und schärft durch sein leuchtendes Grün das Gesicht dessen, der ihn oft betrachtet, bewahrt, in einen Ring gefasst, vor der Epilepsie, weshalb ihn denn auch die königlichen Prinzen um den Hals tragen müssen.[6]) Psellus beschreibt den Smaragd kurz,[7]) Isidor theilt das aus Plinius Be-
25 kannte mit,[8]) nach Marbod muss er den Greifen von den Arimaspen abgerungen werden. Dies sind Menschen mit einem Auge auf der Stirne,

---

[1]) Plin. n. h. 37, 5, 16. 17.

[2]) De XII gem. (t. 2, p. 226 C—D): λίθος σμάραγδος οὗτος καλεῖται καὶ πράσινος· ἔστι δὲ καὶ χλωρὸς τῷ εἴδει· καὶ διαφορά τις ἐν αὐτοῖς· τινὲς αὐτοὺς Νερωνιανοὺς καλοῦσιν, ἄλλοι μὲν Δομετιανούς, καὶ ὁ μὲν Νερωνιανὸς πικρόν ἐστι τῷ εἴδει, σφόδρα χλωρίζων, διειδὴς καὶ στίλβων; ebd. p. 233, 3 wird seine Benützung als Spiegel erwähnt.

[3]) c. 25 (p. 144).

[4]) Psychom. 862—863.

[5]) De lapid. 6 (Pitra spicilg. t. 3, p. 326). Vgl. daselbst auch die Angabe der Zubereitung des Steines und der Art, wie er getragen werden soll. Auch Plin. n. h. 37, 9, 40 kennt schon den abergläubischen Gebrauch, den man vom Smaragde machte. Vgl.: „Amethyst."

[6]) De lapid. c. 2 (a. a. O. S. 385) und Marbod. de lapid. natur. (opp. Hildebert. c. 1684).

[7]) De lap. virt. lib.: ἡ σμάραγδος πρασοειδής ἐστι καὶ ἠρέμα χρυσίζουσα καίτοι καὶ γλαυκοῦ παρεμφαίνουσα χρώματος (Migne s. gr. t. 122, p. 897 A).

[8]) Origin. XVI, c. 7. (f. 106 C). Vgl. auch das span. Steinb. 9—12, welches theils Isidor, theils Marbod folgt.

welche in das nur von jenen Vögeln bewohnte Scythien gehen, um dort im Kampfe mit diesen den Smaragd zu erwerben;[1]) Arnold theilt das aus Aristoteles und Marbod Angeführte mit und legt dem Smaragde noch die Kraft bei, dass er das Gedächtnis stärke, gegen den morbus emitriteus (das jeden dritten Tag sich wiederholende Fieber) schütze und Vor- 5 spiegelungen des Teufels verscheuche;[2]) nichts wesentlich Neues bringen Thom. Cantipr.[3]) und der auf die zwei zuletzt Genannten sich stützende Albert. M., nach welchem die Greifen den Stein in ihren Nestern bewahren und erst nach langen Kämpfen loslassen. Dies sei die beste Art, während eine andere minder gute auf Felsen unter der Meeresoberfläche, 10 eine dritte in Erzen sich findet.[4]) Wie von den genannten Schriftstellern, so wird auch im lateinischen Dioscorides[5]) und von Barthol. Angl. besonders die Verwendung des Smaragdes gegen die Fallsucht und in der Magie betont; von letzterem wird außer dem schon Mitgetheilten noch an dem Steine gerühmt, dass er das Blut stille, rein und sittsam mache, 15 bei Unreinen in Stücke zerspringe und bei Processen Überredungskraft verleihe.[6])

In der deutschen Literatur wird der Smaragd ausführlich beschrieben im himml. Jerusalem,[7]) wo nach Marbod[8]) besonders die Erwerbung durch die Arimaspen berichtet wird, ferner in der Münchner Prosa,[9]) von Vol- 20 mar[10]) nach Marbod, dann von Schonebeck,[11]) ferner im Florian. Steinb., wo, nach Marbod und Arnold, auf die Unterscheidung in 12 Arten hingewiesen wird:[12])

Smaragdus gar ein lieber zwelfer,
man list, er sei wol zwelferlaier, 25

---

[1]) Lib. de gem. 7 (opp. Hildebert. p. 1645); vgl. auch prosa de XII gem. (ebd. p. 1679) und prosa myst. (ebd. p. 1682). — Die Arimaspen als Erwerber des Smaragdes erwähnt schon Isidor a. a. O., ausführlich aber Hraban. Maur. de univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 219), wo sie auch mystisch gedeutet werden (sieh unten), Walafr. Strabo in apoc. 21, 19, dann Marbod und nach ihm Hugo v. S. V. instit. monast. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 296 BC), Arnold u. s. w. — Vgl. über die Arimaspen v. d. Hagen Mus. f. altd. Lit. I, 300 ff. und Grotefend in Ersch und Grubers RE.

[2]) De virtut. lapid. 74 (a. a. O. S. 445).

[3]) Bei Vincent. Bellov. l. 9, c. 102.

[4]) De miner. l. 2, tr. 2, c. 17 (t. 2, p. 236 sqq.).

[5]) Bei Arnold. de virtut. univ. (a. a. O. S. 427, 33) und bei Vinent. Bellov. a. a. O.

[6]) De propr. rer. l. 16, c. 88.

[7]) Diemer 366, 11 ff.

[8]) Prosa myst. 4 (opp. Hildebert. c. 1681).

[9]) Germ. 8, 302.

[10]) 6, 103—120.

[11]) 109, 30—110, 10.

[12]) A. a. O. 100, 137—101, 167.

endlich bei Muskatbl. und Konr. v. Megenbg. a. a. O. Über die Stellen in der mhd. Literatur, in denen der Smaragd nur erwähnt, aber nicht beschrieben wird vgl. das mhd. Wb. s. v.[1])

Die Symbolik knüpfte an die an dem Steine gerühmte, durch nichts 5 zu trübende Farbe an und betrachtet ihn als ein Symbol des Glaubens,[2]) ferner der durch den Glauben vor den Ungläubigen Glänzenden und gleich den einäugigen Arimaspen ihr ganzes Sinnen nur auf Gott Richtenden, die aber dabei viel zu kämpfen haben gegen die Greifen, die bösen Geister, welche ihnen das Gut des Glaubens missgönnen und zu entreißen 10 suchen,[3]) dann der Barmherzigkeit Christi, welche allein durchsichtig ist und kranke Augen gesund machte,[4]) bei Hugo v. Langenstein,[5]) in dem Florian. Steinb.,[6]) Muscatbl. und Konr. v. Megenberg a. a. O. gilt der Smaragd wegen seiner stets grünen Farbe und Kraft als ein Bild der Reinheit, im besonderen der Jungfräulichkeit,[7]) bei Schonebeck als ein 15 Bild der Demuth.[8])

In diesem Sinne wurde er auch in den oben angeführten Stellen aus der deutschen Literatur als ein Sinnbild Mariens aufgefasst. Ähnliches geschah in der lateinischen Literatur. So Cosmas vestitor or. in ss. Ioach. et Ann. (Mar. s. v.): smaragdus purus; Rich. a S. Laur. de laud. b. Mar. 20 l. 10, c. 31, 26 (opp. Albert. M. t. 20, p. 292): vas smaragdinum; coron. b. Mar. c. 16 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 418): smaragdus est lapis pretiosus, carus et speciosus, virore placidus, oculis gratiosus. Huic virgo

---

[1]) Dazu noch Graltemp. I. 30. 2, Strick. kl. Ged. 11, 199 ff., welcher über den Glauben an die das Gesicht stärkende Wirkung des Smaragdes spottet, Martina 33. Apollon. 18437.

[2]) Marbod prosa de XII gem. (opp. Hildebert. c. 1679).

[3]) Beda in apoc. 21 (t. 5, c. 811), Hraban. Maur. de univ. l. 17, c. 7 (t. 1, p. 219), Walafr. Strabo zu Offenb. 21, 19, Marbod prosa myst. a. a. O., Hugo v. S. V. a. a. O., Hildebert. carm. de XII patriarch. (c 1361); himml. Jerusal. a. a. O.

[4]) Berengaudus zu Offenb. 4, 3 (opp. Ambros. t. 5, p. 385 CD). — Über die symbolischen Deutungen des Smaragdes in der lat. Lit. im allgemeinen vgl.: Rich. a S. V. in apoc. (l. 7, c. 6 (Mign. 196, 871 AB); Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 119 (t 1, p. 778); Ernest. Prag. Mar. c. 137. 139. 141; Lauret. silva p. 935 sq., Picinel. mund. symb. l. 12, c. 33 (p. 720—721).

[5]) 125, 34 ff.: der grüene smagrade, der doch wol der megde an kiuscheite gelichit. er brichit unde weichit an der unkuschin hende und nimt sîn craf ein ende, suz kan der tugende tinten von den unkuschin liuten.

[6]) 101, 168—175: smaragdus bedeutet auch chenschkait und vor allen andern tugenden di junchfrauchait.

[7]) Konr. v. Megenbg. 459, 26 der smaragd bedäut käusch, wan diu behelt des menschen leip grüen, daz ist ganz und rain.

[8]) 110, 11 deser stein der der ôtmûde sich glichet; die ist vor daz vallende obil gût, daz den menschen vallen tût, daz ist die hochvertige kundikeit. (Mit Bezug auf die Verwendung des Steines gegen die Epilepsie.)

valde assimilaris, regina et stella orientalis. Quae enim creatura unquam fuit carior et pretiosior deo, utilior mundo, necessarior generi humano; c. 21, p. 427 tu viroris smaragdus; Berchor. reductor. mor. l. 11. c. 119 (t. 1, p. 779): smaragdus est beata virgo propter virorem suae honestae conversationis; Ernest. Prag. Mar. c. 42: smaragdus, quia si smaragdus gemma auget opes, gratum reddit, iuvat eos, qui abdita scrutantur, Maria dicit: in viis iustitiae ambulabo, ut ditem diligentes me et thesauros eorum repleam; ausführlich Bernardin. de Bust. Marial. serm. 2. de coron. Mar. (p. 12, V): smaragdus gemmarum omnium viridium obtinet principatum. Nulli enim gemmae vel herbae maior inest viriditas quam smaragdo, qui viriditate sua herbas virentes superat; quasi autem gemmae vel herbae virides sunt sacratissimae virgines, quae carnis virorem semper conservant. Inter quas beatissima virgo obtinet principatum. . . . Tantus est nitor smaragdi, quod eius viror nec in sole aliquo modo obumbratur. Et similiter tantus fuit nitor puritatis et virginitatis dominae nostrae, quae solem iustitiae Christum gignendo vel pariendo in nullo perdidit suam integritatem. . . . Si corpus smaragdi extensum fuerit et extersum sive politum ad modum speculi, imagines repraesentat . . . Beata virgo, quae fuit ut speculum politum et extersum per suam maximam puritatem, repraesentat nobis imagines omnium virtutum, ut eas imitemur. . . . Smaragdus valet ad divitiarum augmentum. Beata autem virgo opes spirituales nobis auget. . . . Smaragdus collo suspensus a morbo caduco praeservat, et ipsa benedicta virgo nos a casu peccati reprimit et conservat. . . . Smaragdus lascivos motus refrenat et contra illusiones et phantasmata daemonum valet, et beatissima virgo contra illusiones et temptamenta daemonum . . . Smaragdus visum confortat: et ipsa gloriosa virgo visum nostrum confortavit perducendo nobis verum lumen, Christum, qui illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. . . . Smaragdus valet ad sedandum tempestates et ipsa piissima virgo nos in huius mundi fluctibus periclitantes dirigit et defendit, et propter hoc dicitur ab ecclesia stella maris. De ipsa quoque domina nostra exponere possumus illud Eccl. 32, 8: Sic in fabricatione auri signum est smaragdi, quia benedicta dei mater est signum refulgens in gloria coelesti quam smaragdus in medio auri; Trithem. de mirac. in Urticet. l. 1, c. 6 (p. 1147): smaragdus pudicitiae; ebd. c. 7 (p. 1149): Maria instar smaragdi viridis, lucentis et optimi, sanctae pro Christo virginitatis domicilium, amatrix et custos omnium mortalium vere et indubitanter castissima suis amatoribus salutarem mentis et corporis praestat continentiam, necessarii victus auget substantiam, illusiones et tentationes fugat diabolicas, vires interioris hominis reficit fatigatas, deo et hominibus reddit amabilem. Curam epilepsiae confert efficacem, ingenium

et memoriam dominicae passionis acuit, vim devote precantibus infundit, medicinam affert visui defatigato morsuique canis rabidi. intoxicatis atque leprosis, apostema simul et calculum patientibus; Maurit. de Villaprob. serm. 8. coron. nov. b. Mar. (Marac. p. 93): carbunculus nobis pecca-
5 toribus lucens in nocte huius vitae; mittens ad oculos nostri intellectus radios nos illuminantes.

Topas.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 114, 23 topazius is der ander stein, werdere dan de en is engein; sine varewe si is zveiveldich: du eine si is deme himele gelich, du andere schinet alse ein golt; dî kûninge sint deme steine
10 holt. Du guldene varwe beceehent di gotheit durch îre overste werdicheit; di himelsche varwe beceichent di dûget, der de dûsche name nît envûget, si heizet contemplatio in latin; dat mach enduschen walle starunge sin. . . . Inde we mochthe de mensche wesen, van deme wir ergen mugen lesen, de alle sine sinne so wale mochthe cien in got inde got so genzliche ane
15 sin alse di vrowe vol reinicheide inde vol godes heimlicheide; Schonebeck 112, 11 der stein (topacius) bezeichent die kûscheit, die an Marien ist geleit. ketzern vorkêrit sie ir antlitze an varwen und an glitze, die dâ daz gelouben niht, daz man uns von Marien spricht, daz sie meit und ôch mûder si; Mügl. Dom 33 (133—134) topâsiôn der hât di kraft, daz
20 er nicht wallen lât daz wazzer, daz in glûte stât, wî gimme sî der flammen guft: Der wallnde gotes haz gestund in sînes herzen vaz, dô nu des geistes gemme was gesenkt in dîner bruste gruft. Topâsiôn hât farwe aller steine in golt getrînt: sûst hâstu sunder meine form aller tugent eine, du himels stîc und heiles ban; Marien Rosenkrz. 109, 298 topasion ys al so ver-
25 weghen, he heft sik by de dult ghevlegen, den steyn polÿrde her achas noch slychter wan eyn spegelglas; he gyft der duld ere kraft, hyr werd de krantz ganz wederstricket, den eûa heft entwey gheknycket dorch erer vûlgeylicheyt, dar van wy weren vallen neder, den gansede desse juncvrow weder myt kûschelicher reni keyt; Muskatbl. 26, 196—210 wird der Stein
30 beschrieben, dann folgt 214 die Deutung auf Maria: o mûter zart van kuscher art so ist din stam, hoch ist din nam, du bist der dugend reyne! Du bist der recht thopasius; wen du mit dyner gnaden velst in unsers walles flusz, kein hitz mach uns geschaden, so stet si stille na dynem wille, nymant kan dich verliegen, du bist altzit eyns fryen mûts, milde
35 bistu dins gûts gen der mentscheit. hilff reyne meyt, daz wir mit dir ge-siegen.

Konr. v. Megenbg. 464, 30 den stain hân ich geleicht unserr frawen glenzen, wan sô man die ie mêr lobt mit andern creâtûren, sô man ir adel ie mêr nidert; wenn aber man si læzt in irem aigenen adel, daz ist,

daz si maget wesend den wâren got gepar, zwâr, sô scheint si reht schôn über all crêatûr, ez sein engel oder himel oder andreu dinch. und dar umb, wie man si nennt anders dann gotes gepærerinn oder daz dem geleicht, zwâr, sô ist ir lob gediemüetigt. aber daz wir si loben mit andern dingen, daz preist unsern fleiz und erzaigt, daz wir armen ir gern gæben, biet wir iht, und daz nimt si dan gar für guot.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 5 tandem pretiosior, cunctis gemmis gratior, asserit topasius, cunctis quod limpidius deum contemplaris; VI, 14, 10 mulieribus flentibus tu es facta topazius, undas flentes mitigans, qui cunctis cum lapidibus in colore simillimus sic Christus in te habitans.

Der Topas wird in der Bibel an den schon mehrmals angeführten Stellen 2. Mos. 28, 17. 39, 10, Ezech. 28, 13 und Offenb. 21, 20 neben den anderen Edelsteinen aufgezählt, außerdem wird er noch Hiob 28, 19 und Ps. 118, 127 bildlich zur Bezeichnung der Hochschätzung erwähnt.

Die Hauptfarbe des Topas ist weingelb, die aber oft in andere Farben, wie in das Goldgelbe (mit einem Stich ins Röthliche bei dem brasilianischen Topas), Honiggelbe, Spargel- und Berggrüne, sowie auch in das Hyacinthrothe und Violblaue verläuft.[1])

Nach Agatharchides findet sich der Topas, ein durchsichtiger, glasartiger Stein von lieblicher Goldfarbe, auf der Schlangeninsel im rothen Meere. Die Bewohner sammeln ihn auf königlichen Befehl und zwar bei der Nacht, da beitage sein Glanz durch das Sonnenlicht unwirksam gemacht wird, und übergeben ihn den Steinschneidern.[2]) Man hat hier wohl sicher an unseren Topas, einschließlich einiger ähnlicher Steine[3]) zu denken. Diodorus Sic., die Schlangeninsel beschreibend, führt als Grund, warum dieselbe von diesen Bestien befreit wurde, das Vorkommen des Topas daselbst an, dessen Farbe und Auffindung er in der gleichen Weise wie Agatharchides beschreibt.[4]) Auch Strabo erwähnt den Topas als einen goldglänzenden Stein, der auf der Schlangeninsel (Ὀφιώδης) gefunden wird,[5]) während sich nach Dionysius in Indien der bläuliche,

---

[1]) Vgl. Tschermak S. 468; Kluge, Edelstkd. S. 299 ff.

[2]) Phot. bibl. 456, b. 15—30 (Agatharch. Periplus rubri maris ed. Hudson p. 54): ἔστι δὲ τοῦτο λίθος διαφαινόμενος, ὑάλῳ προσεμφερής, ἡδεῖαν ἐν χρυσῷ θεωρίαν ἀποδιδούς.

[3]) Lenz, Mineralg. S. 169, 628.

[4]) Biblioth. III, 39, 4 squ.: Οὐ παραλειπτέον δ' ἡμῖν οὐδὲ τὴν αἰτίαν τῆς περὶ τὴν ἡμέρωσιν φιλοτιμίας· εὑρίσκεται γὰρ ἐν τῇ νήσῳ ταύτῃ τὸ καλούμενον τοπάζιον, ὅπερ ἐστὶ λίθος διαφαινόμενος ἐπιτερπής, ὑάλῳ παρεμφερὴς καὶ θαυμαστὴν ἔγχρυσον πρόσοψιν παρεχόμενος. — Nach Lenz a. a. O. hat man auch unter den II, 52, 3 erwähnten, die Farbe der Sonne tragenden Chrysolithen an den Topas zu denken.

[5]) Geogr. l. 16, c. 4, 6 (p. 655, 25—30).

durchsichtige Topas findet.[1]) Plinius erklärt den Namen mit Berufung auf Iuba. Nach diesem finde sich nämlich der Topas auf einer neblichten Insel im rothen Meere, welche daher oft von den Troglodyten gesucht wurde; τοπάζειν aber heiße in der Sprache dieses Volkes „suchen".
5 Die Farbe bestimmt Plinius als grün,[2]) was auf unsere grünlichgelben Topase passt. Doch scheint Plinius auch ähnliche Steine mit dem Namen Topas zu bezeichnen.[3]) Er ist nach Plinius der größte unter den Edelsteinen und kann mit der Feile bearbeitet werden. Die vier Ellen hohe Statue der Arsinoe, der Gemahlin des Ptolomäus Philadelphus, die aus Topas gemacht und in dem sogenannten goldenen Tempel soll aufgestellt
10 worden sein, war mit Topasen, und zwar gelben, nur belegt.[4]) In den Orphischen Gedichten wird er als glasfarbig angegeben;[5]) Epiphanius versteht unter dem Topas, den er als roth bezeichnet, in Indien finden lässt und als wirksam gegen Augenkrankheiten und die Wassersucht bestimmt,[6]) wohl einen anderen Stein als wir. Psellus hingegen nennt ihn durchsichtig
15 und glasfarbig,[7]) und erblickt in ihm ein Mittel gegen Wuthausbrüche; Isidor gibt Plinius wieder.[8]) Beda unterscheidet zwei Arten des Topas, von denen die eine die Farbe des Goldes, die andere die der reinen Luft habe; er sei wegen seiner Durchsichtigkeit der geschätzteste Edelstein;[9]) die gleiche Unterscheidung finden wir bei Hrabanus Maurus[10]) und Marbod.
20 Nach letzterem ist er ein Mittel gegen Blutfluss und Mondsüchtigkeit und stillt er das aufwallende Wasser.[11]) Die erstere Wirkung legt ihm auch der lateinische Diascorides bei,[12]) ebenso dass er helfe gegen Zorn, Traurigkeit, plötzlichen Tod, schädliche Aufregungen, Kopfleiden u. s. w.; auch zeige er wie ein Concavspiegel das Bild des Gegenstandes in um-

---

[1]) Perieg. 1121 (ἰχνεύουσι) γλαυκιόωντα λίθον καθαροῖο τοπάζου. Nach Lenz, Mineralg. 40, 149 hat man dabei an unseren lichtblauen, sibirischen Topas zu denken.

[2]) N. h. 37, 8, 32: egregia etiamnum topazo gloria est suo virenti genere.

[3]) Vgl. Lenz, Mineralg. a. a. O.

[4]) Plin. n. h. a. a. O. und Lenz Mineralg. z. St.

[5]) Ἐσθλὸν δ' αὖτ' τοῖσι καὶ ὑαλοειδέες εἶναι | Κλείονται θνητοῖσι θυηπολίῃσι τοπάζιοι (de lapid. 8. p. 316).

[6]) Lib. de XII gem. 2 (t. 2, p. 226): λίθος τοπάζιον ἐρυθρὸς τῷ εἴδει ὑπὲρ τὸν ἄνθρακα. So auch in dem Auszuge aus Anast. Sinaita (ebd. p. 233, 2).

[7]) Τοπάζιον λίθος ἐστὶ διαφανής, ὑέλῳ παρεμφερής. . . . . Οὗτος μαινομένους ἀποκαθίστησι τριβεὶς καὶ ποθείς· δρᾷ δὲ τὰ αὐτὰ καὶ περίαπτος (Mign. s. gr. t. 122, 900 AB). Diese Wirkung nebst der, dass er den Träger gefällig mache, legt ihm schon Damigeron de lapid. bei (Pitra spicilg. t. 3, p. 332, 29).

[8]) Orig. XVI, c. 7 (f. 106 C).

[9]) In apoc. **21** (t. 5, c. 812).

[10]) De univ. l. **17**, c. 7 (t. 1, p. 220).

[11]) Lib. de gem. 13 (opp. Hildeb. c. 1649). — So auch im span. Steinb. 14.

[12]) Bei Arnold de virt. un. c. 8 (a. a. O. 424, 9).

gekehrter Stellung;[1]) dasselbe berichten Thomas Cantimpr.[2]) und Albert M. Nach letzterem ist die goldgelbe Art die kostbarere, die andere, safrangelbe, minder wertvoll. Die Eigenschaft des Steines, siedendes Wasser durch seine „kalte Natur" plötzlich abzukühlen, wird durch den Hinweis auf einen derartigen Versuch besonders hervorgehoben.[3]) 5

In der deutschen Literatur finden wir den Topas, abgesehen von den Stellen, an denen er nur kurz angeführt wird,[4]) ausführlich beschrieben im himml. Jerusalem,[5]) von Volmar,[6]) nach dem er auch gegen alle Gefahren, besonders vonseite der Diebe schützt, von Schonebeck[7]) im Florian. Steinb.,[8]) von Muskatbl. a. a. O. Konr. v. Megenbg.[9]) 10

Die Symbolik im allgemeinen erblickt in dem Steine mit Bezug auf die vielen ihm eigenen Kräfte ein Sinnbild der Heiligen,[10]) die zwei Farben, die er nach Beda zeigt, werden auf die Liebe des Menschen zu Gott und dessen himmlische Belohnung gedeutet,[11]) nach anderen[12]) ist er ein Symbol des Reichthums, nach Berengaudus bezeichnet er jene, welche durch das 15 active Leben zum contemplativen gelangen,[13]) nach Marbod versinnbildet er das beschauliche Leben,[14]) dann auch jene, welche Gott und den Nächsten lieben,[15]) nach Berchorius Christum, der durch seine Herrlichkeit alles

---

[1]) Bei Barthol. Angl. de propr. rer. l. 16, c. 96.

[2]) Vinc. Bellov. 9, 106.

[3]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 18 (t. 2, p. 237). — Gegen diesen Glauben richtet Stricker kl. Ged. 11, 165—176 seinen Spott.

[4]) Vgl. das mhd. Wb. s. v. Dazu kommen noch Münchn. Prosa Germ. 8, 303; Heinr. v. Neuenst. Apollon. 18437; Graltemp. III, 38, 1 für striten hât er kraft di grôzen; ebd. I, 32, 2—4 topâsium den lôsen (mit Bezug auf die Eigenschaft, alles verkehrt zu zeigen).

[5]) Diemer 369, 17 ff.

[6]) 5, 85—6, 102.

[7]) 111, 32—112, 10; hât goltvar blicke. wer in ansihet dicke, dem vorkêret her sîn antlitze beide an varwen und an glitze. der selbe stein sus ungehûre is ôch gar von kalder natûre (112, 1—6).

[8]) 99, 107—100, 136.

[9]) 464, 16 ff.

[10]) Gregor. M. bei Garner. s. v. l. 10, c. 5, p. 494; Petrus Capuan. ad litt. XIX, art. 99, Anonym. Clarevall. bei Pitra spicilg. t. 2, p. 339; Hugo v. S. V. instit. monast. de best. l. 3, c. 58 (t. 2, p. 296 F); Büch. Mos. Diem. 60, 16 ff.

[11]) Beda a. a. O. c. 212: habent ergo sancti viri aureum colorem ex internae flamma caritatis, habent et aethereum ex supernae contemplatione dulcedinis; Hraban. Maur. a. a. O. p. 221.

[12]) Petr. Capuan. und Anonym. Clarevall. a. a. O.

[13]) In apoc. 21 (opp. Ambros. t. 5, c. 490 DE); Hugo v. S. V. a. a. O.

[14]) Prosa de XII lapid. (opp. Hildeb. c. 1680, 2).

[15]) Prosa mystic. 9 (ebd. c. 1683).

überragt;[1]) im himml. Jerusalem gilt er als ein Bild des von Reue erfüllten und zu Gott sich wendenden Sünders[2]) u. s. w.[3])

In der mariologischen Symbolik wird der Topas von den lateinisch schreibenden Schriftstellern in ähnlicher Weise gebraucht, wie dies in den oben aus der deutschen Literatur angeführten geschieht. Einige Parallelstellen mögen dies zeigen: Coron. b. Mar. c. 2 (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 396, c. 1): merito, domina, in ornamento tui capitis obtines topazium, omnibus lapidibus praestantiorem; quia tu omnes sanctos et angelos superas in pulchritudine virtutum, in splendore charismatum et in coronis meritorum; Richard. a S. Laur. de laud. b. Mar. l. 4, c. 4, 13 (opp. Albert. M. t. 20, p. 107): Mit Bezug auf cant. 7, 13: Item propter hoc inter lapides comparatur topasio, qui dicitur quasi topandion, i. e., omnicolor, a πᾶν, quod est totum, et zion vel dian, quod est color, et signat omnem virtutem. Tamen super Apo. dicitur a Topădem, quae est insula, ubi invenitur. Topazius enim est receptivus omnis coloris. Ipsa enim praedita fuit optimis naturalibus et receptiva omnis gratiae et virtutis; Berchor. a. a. O. 2: talis est beata virgo, quia ista ceteris gemmis, id est, sanctis clarius emicat et resplendet, et hoc quantum ad conscientiae puritatem, quantum ad castimoniae claritatem, quantum ad apparentiae venustatem et quantum ad sapientiae sinceritatem et ideo non immerito debet inspicientes, i. e. devotos et contemplativos non modice delectare. Nam tantam habet sanctitatis et conscientiae claritatem, quod gemmarum aliarum claritatem, i. e. aliarum mulierum virtutem et sanctitatem superavit, quia nec primam similem visa est etc. et gemmarum sibi obiectarum gratiam et splendorem reddit et maxime in beata incarnatione, ubi per suam gratiam spiritus sanctus supervenit in eam et per suam praesentiam dei filius, qui est claritas dei patris in eam subintravit. Ista enim est specularis naturae, quia est speculum sine macula (Sap. 7, 26). Et ideo, quando deus pater in eam respexit per suam gratiam, ipsa pro certo ad modum speculi eius imaginem, i. e. filium in se ipsa recepit per beatam incarnationem et eum tandem in nativitate praesentavit hominibus et ostendit. Verumtamen istam imaginem receptam ostendit nobis inversam, quia sicut in re inversa illud, quod est supremum, efficitur infimum, sic vere in Christi incarnatione ista imago fuit inversa, quia scilicet dei filius, qui omnium rerum est superior dignitate, factus est inferior humilitate; Ernest. Prag. Marial. c. 42: To-

---

[1]) Reductor. mor. l. 11, c. 27 (t. 1, p. 781 squ.).

[2]) Diemer 370, 1 ff.

[3]) Vgl. hierüber: Rich. a S. V. in apoc. l. 7, c. 6 (Mign. 196. 871 A D); Ernest. Prag. Mar. c. 137. 139. 141; Berchor. a. a. O.; Lauret. silva p. 994 s. v.; Picinell. mund. symbol. l. 12, c. 35 (p. 722). — Vgl. auch W. v. H. in Messag. des fid. t. 5, 223—229.

pazius aquas bullientes compescit et ipsa concupiscentias carnis ferventes. dicens Proverb. 1, 33: qui. me audierit, absque timore requiescet; Trithem. de miracul. in Urticet. l. 1, c. 7 (p. 1150): Maria glauci coloris, topazio pretiosior, invocata devotis precibus lascivos motus comprimit, incendium libidinis exstinguit, hemorrhidas turpium desideriorum stringit et sanat ita 5 lunaticos atque phreneticos, animas tristes et cogitatus mentis laetificat perturbatos, sanguinem vitiorum sistit et mortem avertit subitaneam summique principis dei et sanctorum eius omnium supplicantibus impetrat gratiam.

e) Aus anderen Gebieten gewählte Bilder.

Arche Noes.

Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 114 du Nôês arche, die nie zebrach, dô si ûf wildem wâge flôz; Kolm. ML. CII, 68 reiniu arke wol geworht für 10 alle unkiusche fluot.

Schönb. altd. Pred. I, 71, 14 Samuel der propheta ist der andere der da ůrkunde gibt der himelvart unser vrowen sente Maria; do er si lobn wolde, do gelichte er si ůch einer archen die her Moyses machte von gotes gebote von einer hande holz daz heizet sendalyn. daz holz ist liecht 15 und envůlet niht. also was unser vrowe sente Maria licht von werltlicher habe und gůte da die lůte nu mit beswert sin, daz si zu dem himelriche niht cůmen můgen. . . . 32 ditz holtz da dise arche waz von gemachet, daz envůlet niht; also was unsers herre Iesu Christ arche, daz ist unser vrowe sent Maria, ganz und unvůlich an lib und an sele; sie was an 20 vůlnisse, aller slachte sůnde und bosheit vrîe, wan sie was geheiliget in irre můter libe und in der heilicheit bleip si bis an die stunt, daz gotes sun in sie quam und da wart sie vor baz geheiliget.

Drev. anal. hymn. VI, 21, 11 navis omni carie carens et sentina; 37, 1 arca tu mystica Noe describeris, nam a naufragio mundum hunc eripis; 25 VII, 101, 10, a tu de lignis levigatis, lignis Setim deauratis arca, legis scrinium.

1. Mos. 6, 14—16. — Vgl. S. 5, 26 fg.

Die Arche, in welcher Noe die Seinigen rettete, gilt als ein Bild der Kirche, des Kreuzes, der Taufe u. s. w.[1]), aber auch als ein Bild Mariens, 30 insofern sie die Mutter des wahren Noe, des Retters der Menschheit ward. Wie die Arche gegen des Wassers Fluten widerstandsfähig sein musste, so war auch Maria durch ihre Tugenden geschützt gegen die Sünde. So verglichen die Kirchenschriftsteller die Tugenden Mariens an und für sich und in ihrer Bethätigung zum Heile der Menschen oft mit den Theilen 35

[1]) Vgl. Pitra spicilg. t. 3, 210 sq.

und dem Inhalte der Arche Noes und der durch sie bewirkten Rettung;
so Ephr. Syr. prec. IV. (t. 3, p. 529 D): κιβωτὲ ἁγία, δι᾽ ἧς τοῦ τῆς ἁμαρτίας
κατακλυσμοῦ διεσώθημεν; Modest. encom. in deip. p. 19 (Pas. t. 1, n. 496):
εὖ περαιωσαμένη δὲ τὸν πλοῦν τοῦ βίου ἡ θεοφερὴς λογικὴ ὁλκὰς πρὸς τὸν
5 πανεύδιον λιμένα αὐτῆς ὁμοῦ καὶ κυβερνήτην τοῦ παντὸς μεθώρμισε, τὸν δι᾽ αὐτῆς
σεσωκότα καὶ ζωογονήσαντα τὸ ἀνθρώπινον γένος ἐκ κατακλυσμοῦ ἀσεβείας καὶ
ἁμαρτίας; Procl. or. 7. in theoph. (Combefis. A. t. 1, p. 384 E): ἐκεῖ ὁ Νῶε
ἐκ ξύλων ἀσήπτων κιβωτὸν συνεπήξατο· ἐνταῦθα δὲ ὁ Χριστὸς, ὁ νοητὸς Νῶε ἐκ
τῆς ἀφθόρου Μαρίας τὴν τοῦ σώματος κιβωτὸν κατεσκεύασεν; Ecbert. serm.
10 paneggr. ad b. virg. n. 6 (opp. Bern. t. 5, p. 705 F): arca Noe significavit
arcam gratiae, excellentiam scilicet Mariae. Sicut enim per illam omnes
evaserunt diluvium, sic per istam peccati naufragium. Illam Noe, ut diluvium
evaderet, fabricavit; istam Christus, ut humanum genus redimeret, sibi
praeparavit. Per illam octo animae tantum salvantur, per istam omnes ad
15 aeternam vitam vocantur. Per illam paucorum facta est liberatio, per istam
generis humani salvatio. Illa centum annorum fabricata est spatio, in ista
omnium virtutum fuit perfectio. Illa facta est de lignis levigatis, ista de
virtutibus aedificata est consummatis. Illa superferebatur aquis diluvii, ista
non sensit naufragia ullius vitii; Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 11, c.
20 9 (opp. Albert. M. t. 20, p. 326) zählt sechs Gesichtspunkte auf, nach
denen die Arche als ein Bild Mariens erscheint: (Commendatur beata virgo
sub typo huius arcae) primo quantum ad dignitatem suae nativitatis . . . .,
secundo quantum ad statum vitae praesentis . . ., tertio quantum ad de-
corem virtutum . . . ., quarto a perfectione vitae duplicis scilicet contem-
25 plativae et activae . . ., quinto a pudore virginitatis . . ., sexto a con-
ceptione salvatoris et merito intercessionis. — Vgl. auch die S. 6, 14—15
und S. 113, Anm. 3 angeführte Literatur und: Kreuser, Symb. 290, Menzel,
Symb. 1, 81; Picinel. mund. symb. l. 20, c. 2, n. 14. 16 und Lauret. s. v.

Bundeslade.

Konr. v. Megenbg. 338, 26 eyâ dû auzerwelteu edleu arch, ein arch
30 der êren, ain arch der göttleichen gnâden, ain gar schœneu arch, ein
auzgesniteneu arch von allem unadel, diu in der êwichait ist gepawen und
geschicket mit der hant der götleichen weisheit, gedenk der deinen freund.

Mon. II, 507, 46 fulgens arca dei, cuius nitor speciei lucem superat
diei; Drev. anal. hymn. I, 101, 3 arca virtutum; VI, 18, 11 arca divini
35 foederis; Roth 182 tu arca pietatis et gratiae; Milchs. LXXV, 57 tu es
arca continens manna beatorum.

Ps. 131, 8; 2. Par. 6, 41.

Das der Bundeslade entlehnte Bild wurde mit Bezug auf die Mutter-

schaft Mariens schon S. 10, 13 fg. angeführt. Die Ausschmückung der Bundeslade im Inneren ließ sie auch als ein Bild der Tugenden Mariens erscheinen, so schon den Vätern; z. B.: Gregor Neocaes. or. in deip. ann. (p. 13 D): κιβωτὸς γάρ ἀληθῶς ἡ ἁγία παρθένος ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν κεχρυσωμένη: or. in deip. descript. (opp. Athan. t, 2, p. 407): ὦ πανάφθορε καὶ πανάνωμε, ἣν δὴ Δαβὶδ μὲν κιβωτὸν καλεῖ ἁγιάσματος; Procl. or. in deip. § 17 (Galland. t. 9, p. 645): αὕτη ἡ κεχρυσωμένη ἔσωθεν καὶ ἔξωθεν κιβωτὸς, σώματι καὶ πνεύματι ἡγιασμένη; Theod. Stud. or. in deip. dorm. 1. (Mai, nov. bib. pp. t. 5, 3. p. 56): ἡ χρυσότευκτος καὶ θεοκατασκεύαστος κιβωτὸς τοῦ ἁγιάσματος; Andr. Cret. in nat. b. V. (Mign. s. gr. 97, 865 A): ἡ κιβωτὸς τοῦ ἁγιάσματος ἡ πάντοθεν κεκαλυμμένη χρυσίῳ; Ildeph. de perpet. virg. M. (coll. PP. Tolet. t. 1, p. 342): videte, quoniam hodie translata est arca testamenti dei ad superos, exterius inaurata virtutibus et fabricata interius auro purissimae maiestatis; Ioan. Dam. or. 1. in nat. deip. (t. 2, p. 845 E): κιβωτὸς πάντοθεν χρυσίῳ κεκαλυμμένη: or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 856 C): χαῖρε ἄρχαντε, τὸ ἀνέπαφον τῆς παρθενίας κειμήλιον, ἡ τὸν ἄρχαντον λόγον γεννησάσα· ἀφ᾽ ἧς ἡ παρθενία ἐξέλαμψε τὸν κόσμον συντέμνουσα; German. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 308 A): ἐκλεκτικὸν κειμήλιον.

Garten.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 6, 1 Maria, du bis de beslozzene garde den godes hude selve bewarde, he behud dich vur allen sunden engeine enwart me an dir vunden; Marienld. Germ. 31, 296, 75 wurzegart von Jêrichô; Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 29 du plüender garte; Kolm. ML. VI, 547 ich bin ein wurze garte mit allen edelen wurzen, gestôzen vol, erschîn vor rôsen lilgen vîolbluomen; 5, 55 ich bin ein boumegarte, sô lustlich gezieret innen und ûzen, mit manegem boume fruot zertlîch gebelzet, stên alle stæte in bluot und bringen fruht ân underscheit; ebd. Einl. S. 37, 376 du edler küscher garte; PPh. H. 211, 189 du vil vreuden reicher gart beslossen stet und gespart; Walth. v. Rh. 289, 6 fröuden garte; Wack. Kl. II, 437, 1 mit maister list ain edler wurcze garde, der hie erschain, der weld gemain, der plüejete viel zarte; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 711, 13 lustlicher gart; 730, 4 du grüner meygen gart; 734, 11 ein gart vol mandelrîs mit aller salben gesmagk; 737, 20 o grüner gart; Suchenw. sieb. Fr. M. 86 ein wurtzgart der drivaltichait; 214 der tugende gart.[1]) Uhld. Volksld. I, 320, 2 si ist der froiden garte, vol blümli wunnenbar.

---

[1]) Dasselbe Bild für den Himmel sich bei Schönb. I, 73 sie (Maria) ist der thron, den der ware Salomon, unser herre Iesus Christus bestatet hat in sineme wunderlichen wolriechenden würzegarten des ewigen himelriches.

Petr. Dam. rhyth. (t. 4, p. 11, 2 B) hortus deliciarum. odor suavitatum; Ans. Mar. h. 6, 16 tu amoenus atque plenus hortus es aromatum; — Bonav. ps. m. quinq. 2. qu. 20 (t. 6, p. 475 D) clausus hortus; — Mon. II, 516, 21. 531, 19, Mor. 184, 14 florens hortus; 210, III, 2 hortus castitatis; — 193, 37, D. IV. p 342, 14, Roth 194, 2 hortus voluptatis; Drev. anal. hymn. I, 186, 2 deliciarum hortus; III A, 5, 26 gratiarum diversarum frondes, flores, folia, fructusque virtutum in horto deliciarum virent, vigent omnia ad divinum nutum; 32 et nunc mihi horti tui de virtutum floribus praebe praegustamen nec non fac, ut horti sui Christus pascat fructibus me in aevum; IV, 58, 2 (in concept. b. M.) germinat radix, humus, irrigatur, planta pubescit, rosa purpuratur, hortus alludit, violae resultant, incola plaude; VI, 20, 60 hortus tu es mire fructificans diversarum virtutum germina; 38, 5 es hortus floridus pollens deliciis, virtutum floribus splendescens variis; 15 perflatus gratia hortus describeris, fructum mirificum quae praebes superis, nobis remedium qui donet miseris, et purgatorii vinctis in tenebris; 45, 2 balsamatus hortulus, satus manu dei, in quo crevit flosculus mirae speciei; — Milchs. LXXV, 32 hortus ubertatis; Klem. 137 hortus es aromatum delectans dilectum; Roth 165 hortus deliciarum; 200 hortus vernans floribus, flagrans aromatibus.

1. Mos. 2, 8. 15; Hohel. 4, 12. 15. 16. 5, 1. 6, 1. 10; Ezech. 36, 35; Joel 2, 3.

Der Garten, mit alle dem, was wir uns damit verbunden denken, wird im Anschlusse an die Bibel von den Kirchenschriftstellern in verschiedener Weise gedeutet.[1]) Mit Bezug auf Maria im besonderen werden die Blumen, Bäume und Quellen des Gartens auf ihre Tugenden gedeutet; so: de ass. M. (opp. Hieron. t. 5, p. 88): vere hortus deliciarum, in quo consita sunt universa florum genera et odoramenta virtutum, sicque conclusus, ut nesciat violari neque corrumpi ullis insidiarum fraudibus; ebd. p. 94: haec est hortus conclusus, fons signatus, puteus aquarum viventium, ad quam nulli potuerunt doli irrumpere nec praevaluit fraus inimici, sed permansit sancta mente et corpore multis donorum privilegiis sublimata; Chrysipp. or. de deip. laud. (Bibl. graec. — lat. t. 2, p. 425 C): χαῖρε ὁ κῆπος ὁ τοῦ πατρός; Hesych. de deip. laud. (ebd. p. 422 E): σὲ κῆπον κεκλεισμένον ὠνόμαζε καὶ πηγὴν ἐσφραγισμένην ὁ ἐκ σοῦ νυμφίος καὶ προεῖπεν ἐν τοῖς ᾄσμασι. Κῆπον κεκλεισμένον, ἐπειδὴ σοῦ μὲν δρεπάνη φθορᾶς ἢ τρυγητὸς οὐχ ἥψατο; Ildeph. (?) serm. 1. de virg. ass. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 337, col. 2): haec est hortus conclusus ille deliciarum; Ioan. Dam. or. 2. in

[1]) Vgl. Pitra spicilg. t. 2, p. 399—401. Lauret. silva und Berchor. diction. mor. s. v. hortus (v. 2, t. 3, p. 320), Picinel. mund. symb. l. 11, c. 11, Dursch, Symb. 2, 198—199.

deip. nat. § 7 (t. 2, p. 855 A): χαῖρε κῆπος κεκλεισμένος, ἧς ἡ ὄσφρησις ὡς ἀγροῦ πλήρους, ὃν εὐλόγησεν ὁ ἐκ σοῦ προελθὼν κύριος; Georg. Nicomed. or. in deip. praesent. (Combefis. A. t. 1, p. 1099 A): τὸν κῆπον τὸν κεκλεισμένον, τὸν λογισμοῖς ἀνεπίβατον ἁμαρτίας, ἐν ᾧ τὸ θεῖον φυτὸν ἀγεωργήτως βλαστῆσαν. τὴν πρώτην κατάραν τοῦ ξύλου ὑλομανήσασαν ἐν τῷ βίῳ πρόῤῥιζον ἐξήρανε καὶ ἀντ' αὐτῆς εὐλογίαν ἐξήνθησε; Ecbert. Schonaugens. serm. panegyr. (opp. Bernard. v. 2, t. 5, p. 702, A): hortus conclusus tu es sancta dei genitrix, ad quem deflorandum manus peccatoris nunquam introivit. Tu sanctorum areola aromatum a coelesti consita pigmentario virtutum omnibus speciosis floribus delectabiliter vernas: inter quorum pulcherrimos trium in te miramur excellentiam. Hi sunt, quorum odore suavissimo totam domum domini reples, o Maria, viola humilitatis, lilium castitatis, rosa castitatis. Merito de tali areola flos ille speciosus prae floribus paradisi electus est, super quem requievit spiritus domini; Bernard. serm. in virg. nat. n. 6. (v. 1, t 3, p. 1020 D): hortus plane deliciarum, quem non modo afflaverit, sed et perflaverit superveniens auster ille divinus, ut undique fluant et effluant aromata eius, charismata scilicet gratiarum; Honor. Augustod. sig. Mar. c. 4 (Bibl. max. t. 20, p. 1222 A): ipsa erat herbarum vel arborum hortus, id est, plena virtutibus, quae erat in partu conclusus, scilicet signaculo s. spiritus; Adam. Persen. tract. in Magnif.: p. 146 (edit. Maraccii): hortus paradisi; Petr. Capuan. ad litt. VIII, art. 24 (Pitra spicilg. II, 399): in quinto (horto), scilicet utero virginali, fuerunt aquae virtutum (Eccli 24, 17). Fuerunt herbae bonorum operum (1. Mos. 1, 11). . . . Fuerunt et flores liliorum, scilicet virginitatis integritas. Fuit etiam fructus ille, de quo psalmus (66, 7): Terra nostra dedit fructum suum. Hortulanus in hoc horto fuit spiritus sanctus, cuius operatione omnia acta sunt in hoc horto atque disposita; Philipp. abb. in cant. c. 25, p. 226 E (Pas. t. 2, p. 572): quoniam in horto primo primam serpens mulierem supplantavit, hortum sibi alium deus dei filius tunc plantavit, cum beatam virginem supra morem ceteris mulieribus attributum sua replevit gratia, multo non herbarum genere, sed virtutum. In Verbindung mit dem der Stadt entlehnten Bilde sagt Alan. de insul. serm. 2. (p. 120): non inconsequenter etiam virgo virginum civitatis sortitur vocabulum, in qua imperavit rationis autoritas, operata est sensualitas, servivit carnalitas. In qua fuerunt cives, motus rationales, a quibus discretione armatis servata est civitas, ne in eam daemonis grassaretur hostilitas. In hac civitate murus fuit constantia, caementum temperantia, fortitudo propugnaculum, prudentia vallum. Orientalis porta fides, per quam sol iustitiae in ea illuxit, meridiana porta caritas, per quam in ea spiritus sancti ardor incaluit, septentrionalis porta virginitas, per quam in ea concupiscentia carnalis exstincta est; occidentalis

porta humilitas, per quam in ea mundanae tentationes propulsae sunt. Hanc fluvius coelestis gratiae sic praeterfluit, quod in eam continue refluat, sic muniens civitatem, quod non timeat incursum hostilem. De quo fluvio dicitur: fluminis impetus laetificat civitatem dei (ps. 45). In hac
5 civitate est hortus conclusus, hortus signatus, hortus irriguus, hortus arboribus consitus, herbis venustatus, floribus ornatus, id est mens virginis, in qua, velut in horto coelesti, mores honesti in similitudine arborum fructus bonorum operum pariunt, bonae cogitationes in exemplum herbarum virorem internae devotionis emittunt, virtutes in exemplar florum odorem
10 bonae opinionis producunt. In hoc horto viret myrtus temperantiae, rosa patientiae, lilium castitatis, viola aeternae contemplationis. Weitläufig wird dieses Bild durchgeführt von Richard. a S. Laur. l. 12, c. 1 — c. 4 (opp. Albert. M. t. 20, p. 328 – 370); so c. 1, n. 3 (p. 329) mit Bezug auf 1. Mos. 2, 8: plantaverat, id est, plantis, herbis et arboribus, per quae
15 designantur virtutes Mariae; n. 6 (p. 330): Maria, hortus, quia in hoc horto creverunt flores lilii per virginitatem, violae per humilitatem, rosae per caritatem, frumenti per maternitatem, crevit crocus, qui est coloris aurei per angelicam assimilationem; Bonavent. spec. b. M. c. 12 (t. 6, p. 449) vergleicht Maria einem Garten, in welchem statt der Blumen alle
20 Tugenden gepflanzt sind und schließt (E): hos igitur flores, carissimi, in virgo virginea diligamus.[1]) — Vgl. auch S. 15, 22 — S. 16 („Garten") und zu der dort angeführten Literatur noch: Picinel. mund. symb. l. 11, c. 11, n. 90. 95. 99. 100. 102; Pexenfelder hort. Marian. allocut. 1.—3; Chrysogon. discurs. 3 und Index s. v. hortus.

Mauer. Thurm. Castell. Stadt.

25 Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 19, 9 du helfebernder

---

[1]) Hermann. Werdens., welcher in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebte, zählt in seinem hortus deliciarum Salomonis l. 1, v. 10 flg. (Pitra spicileg. II, p. 401) viele Blumen und Bäume auf:

> Plantavit Salomon hunc hortum deliciarum,
> Delicias capiens deliciosus homo:
> Nulla meis oculis, inquit rex, ipse negavi,
> Quae cordi poterant esse decora meo.
> Altior hic cedrus et virgula balsama stillant;
> Hic vitis, palma, nux et oliva virent;
> Hic crocus, hic aloe, cinnamomum, fistula, nardus,
> Flos campi crescit, myrrha cypressus ibi;
> Populus et laurus, ficus et castanea, buxus
> Et pirus; et mali punica mala rubent.
> Hic rosa purpurea, candentia lilia, parvae
> Hic violae redolent, hyssopus, herba brevis.
> Regem quidquid odore, sapore, decore potentem
> Delectare potest, hortulus iste parit.

kraft ein turn vor vientlichem bilde, du wendest manegen herten sturn, den an uns tuot durch sînen hurn der helle wurn und ander würme wilde; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 223 Sîôns turnes mûre starke; Krolew. Vat. uns. wird v. 536 flg. der palas beschrieben, welcher Christo in Maria bereitet ward; mit v. 626 beginnt die Deutung der einzelnen Theile: der 5 turn, der in sie was geleit, daz was ir reine ôtmûtecheit, diu uber alle himele quam unde ouch ûz abgrunde nam manige sêle lobelîch. Weme mach diu wîte sîn gelîch, diu umme alle al die werlt giench unde daz mere al umme viench? daz was ir reine reinicheit, diu gote wart ein ummekleit, der al die werlt bevangen hât unde ouch umme daz mere 10 gât. Daz venster, daz dâ giench hin în, dar în diu sunne gab ir schîn, daz was ir reine kûscheit, dâ durch diu goteheit sich sneit als diu sunne durch daz glas, wende siu maget unde mûter was. Der starke hûsman, der ir pflach beide nacht unde tach, daz was der heilige geist, der ir gab sulhen volleist, ob aller valschen gelusten her gegin ir kumen wêre 15 mit wer, daz siu des âhte kleine, wan siu was harte reine. (In dieser Burg entsprang der Brunnen, der uns zur Quelle des Lebens ward; Mariens Burg vertheidigen die Engel, das Amt des Thorwartes versieht der h. Josef.) Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 7 dis ist ein turn, den het umbvangen unzerbrûlich vestikeit; 46 künig Davits turn versichert 20 wol; 732, 19 turn wider des tüfels spicz, den hie vor but herre Davitz wicz; 737, 12 turn, die her David hie vor but.

Wack. altd. Pred. VIII, 13: wir lesen von deme castelle da god selbe in gieng. Daz castil was diu umberuorte magit, sancta Maria. Ein castel heizet daz, da ein turn stat unde mit einer mure umbefangin ist unde 25 sich diu zwei beschirmint under einanderen, also daz di viande vone der mure getriben werdint abe der hohe des turnes. So getaneme castille wirt geebinmazot diu muotir unsirs herrin Jhesu, diu also umbeworht was mit der magetheit, beidiu, ir libes unde ir muotes, daz dar nie genahen mohte dehein der gedanch der ze mensigheit horite. Nu geschihit lihte an 30 anderen mageden, daz diu ubirmuot ein sturm hebit an den magetuom; da widere habete diu maget sancta Maria in almittin in ir herzen gesezit einen turn der deumuotin alse hohen, daz diu ubirmuot niener getorste dar naher chomin zuo der mure der magitheit; XXV, 1: ecce tabernaculum dei cum hominibus. Dizze chastel daz bezaichent min frouwen 35 sancte Marien. Iz wizzet wol mine herren: da man ain chastel erziugen sol, da muret man umbe ain teil vil veste mure unt tribet da innerhalbe uf ainen vil vesten tuorn, die mure besetzet man mit den schilden und mit geschuotze unt mit ander slaht gewæfen, unt daz diu mure unt der tuorn deste baz bewart si, so gebet man darumbe einen vil tiefen graben. 40

Mit der mure ist gemerchet der chuske lip miner frowen sancte Marien, der vil wol bewart unt besetzet was mit den himelisken wahtæren, den heiligen engeln; mit dem tuorn ist gemerchet ir heiligiu sele, diu wol behangen was mit dem schilte der sterche mines trehtines unt mit anderen 5 guoten tuogenten die volleclichen an ir waren; mit dem graben ist gemerchet ir diumuot, diu so groz unt so chreftich an ir was, daz si da mit gearnt, daz si des muoter wart, der himel unt erde geschaphen hat; XXXII, 14: uns sait der guot sant Lucas an dem hailigen ewangelio: wie unser herre in ain chastelle gieng, da empfieng in ain frow diu hiez 10 Martha und dient im in ir huse. Swa man ain chastel zimpert, daz umb muret man und muret dar in ainen vesten turen und bewaret ez mit guoten wahtern, mit schilten und mit aller lay gewæfen. Dennoht daz diu mur und der turn dester baz behuet sin, so grept man ainen tieffen graben dar umb. Do der himelisch vater sinen sun unsern herren den hailigen 15 Christ in die welt sant, daz er von der herren mägd, üuser frowen sant Marien menschlich bilde an sich næme und diu armen menschen ledigte, do gieng er in daz chastel . . . . Diu mur bezaichent unser frowen sant Marien; der turen bezaichent ir sele; diu wahter bezaichent die hailigen engel; die schilt und daz gewæfen bezaichent die tugend des almehtigen 20 gotes. Alz diu mur mit den wahtern behuetet ist, also waz ir hailiger lip mit den engeln behuetet ze allen ziten. Ir hailigiu sel diu waz mit schilten und mit den tugenden des almehtigen gotes behuetet. Der grab bezaichent die diemuot; diu ist ain so getaniu tugend, diu aller schlaht tugent huetet. Wan siu die tugent völlechlichen het, so wart siu von dem almehtigen got 25 geeret und darzuo erwelt, daz siu sin muoter wurde und doch magt belib.

Anselm. ps. m. (p. 305, col. 3) coelestis civitas; — Bonav. ps. m. 2 qu. (t. 6, p. 475 A) turris nostrae spei; Mon. II, 472, 27 fac nos templum castitatis, in quo sit dei solium, fac castellum puritatis, in quo fiat solstitium; Drev. anal. hymn. I, 122, 8 turris fortitudinis; 186, 2 reorum turris 30 fortitudinis; II, Anh. a, 6, 2 tuae nos in pirgo tutela conforta; III A, 2, 23 o Maria insignita, turris David praemunita, in supremo coeli sita, per te cohors sit contrita, quae nos cupit laedere; VI, 14, 1 tu civitas refugii ad te confugientibus, quam angelus consilii arte struxit mirabili virtutum ex lapidibus; 18, 16 turris eburnea; 19, 11 turris nobis sis fortitudinis, 35 ne mergamur antro formidinis; 20, 19 turris David, qua propugnacula eriguntur contra Assyrios; 21, 15 turris invincibilis; 24, 64 tu turris Davidis, qua mille clippei pendent, qui credulis dant robur fidei, quo possint frangere hostis tartarei omne obsidium et sursum provehi; 157 tu turris in Sion, cum propugnaculis munita fortibus, hosti terribilis, cuius fortissima 40 resistis spiculis, cum tuis precibus succurris credulis; 25, 39 urbs fortitu-

dinis atque regalis; 24 gaude turris continens clipeos virtutum, a devotis abigens quibus es versutum, quaeso mei miserens esto mihi scutum, ut a mundo transiens iter vadam tutum; 35, 5 elegantissima es illa civitas, quam sibi condidit Christi divinitas; Klem. 16 turris, per quam transit gens; 169 civitas refugii; Roth 195, 1 urbs refugii turrisque munita David propugnaculis armisque insignita; D. V, p. 342 urbs refugii; Milchs. CXXI, 948 civitas; 740 turris fortitudinis; 1015 tu turris propugnaculis tam clipeis quam iaculis munita cum millenis ac armatura fortium insultibus cohortibus resistens alienis.

Ps. 47, 3. 121, 3; Hohel. 4, 4. 7, 4. 8, 10. Luc. 10, 38; Offenb. 16, 19. 17, 18. 21, 16 fg.

Der Thurm, ein Sinnbild der Festigkeit und des Schutzes gegen die Feinde (Ps. 60, 4), gilt in der Clavis Melitonis als ein Symbol Christi (Sprw. 18, 10), der Kirche (Mich. 4, 8), der heiligen Schrift (Hohel. 4, 4), der stolzen Herzen (Is. 2, 15. 30, 25), des Lebens der Vollkommenheit (Luc. 14, 28), der Höhe der Gnade (Ierem. 31, 38), der Apostel und aller Vollkommenen (Ps. 121, 7). In ähnlicher Weise wird der Thurm auch von späteren Kirchenschriftstellern symbolisch gedeutet.[1]) — Die Burg (das Castell) gilt als Bild des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, aber auch der Stärke und Schönheit, sowie der mit Tugenden wie mit Waffen geschmückten Menschen.[2]) — Die Mauer wird wegen ihrer Festigkeit als ein Bild Christi, der h. Schrift, der Starken in der Kirche, des Glaubens, der Verhärtung in der Sünde, der Ausschließung der Menschen vom Paradiese u. s. w.[3]) betrachtet.

In der mariologischen Symbolik der Lateiner und Griechen wird das Bild von dem Thurme, dem Castelle und der Mauer entweder zur Menschwerdung Christi in Maria in Beziehung gesetzt und dann die einzelnen Theile der Burg auf die Tugenden Mariens gedeutet, die sie gleich der Mauer und dem Thurme vor den Gefahren schützten, oder darin ein Bild des Schutzes gesehen, den Maria den Menschen gewährt. Einige Belegstellen mögen dies zeigen: Clav. Melit. (Pitra spicilg. t. 3, p. 174): Turris, virgo Maria, vel ecclesia. Et tu sicut turris gregis perfecti, nebulosa filia Sion (Mich. 4, 8); Ephr. Syr. or. ad deip. (t. 3, p. 551 D): ἴασαι τὰ συντρίμματα τῶν ψυχῶν καὶ τῶν σωμάτων ἡμῶν, τοὺς ὁρατοὺς καὶ ἀοράτους πολεμίους κατάλυσον, πύργος ἰσχυρὸς, ὅπλα πολεμικὰ, παράταξις ἰσχυρὰ καὶ στρατηγὸς

---

[1]) Vgl. Pitra spicilg. t. 3, p. 174—176; Dursch, Symb. 2, 467—468; Menzel, Symb. 2, 489; Picinel. mund. symb. l. 16, c. 23, n. 225—249; Lauret. silv. s. v. turris; Rich. a. S. V. in cant. c. 21—22 (Migne s. l. 196, 467—473).

[2]) Vgl. Lauret. silv. s. v.; Picinel. mund. symb. l. 16, c. 1, n. 1—10.

[3]) Vgl. Pitra a. a. O. p. 172; Dursch, Symb. 2, 465—467; Lauret silva s. v.

καὶ πρόμαχος ἄμαχος γενοῦ τοῖς ἀναξίοις ἡμῖν ἀπὸ προσώπου τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν· δεῖξον ἐν ἡμῖν τὰ ἀρχαιά σου ἐλέη καὶ τὰ θαυμάσια σήμερον· δεῖξον καὶ δύνασαι πάντα καὶ ἰσχύεις ἐνεργεῖν ὅσα καὶ βούλει ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς: ebd. neunt p. 530 Maria: ὅπλον; Pentecost. p. 248 (Pas. t. 2, n. 1123): χαῖρε προπύργιον
5 τῶν προσκαλουμένων σε; German. or. in deip. zon. (Mign. s. gr. 98, 377 D): ἔχομέν σε ἰσχὺν καὶ βοήθειαν, τεῖχος καὶ προπύργιον; Theophan. anthol. die 5. decembr. od. ϑ', p. 169 (Pas. t. 1, n. 397): χρυσοπλοκώτατε πύργε; Andr. Cret. in dorm. b. M. or. 1 (Mign. s. gr. 97, 1053 C) ὁ ἀῤῥαγὴς πύργος τῶν ἀποκρύφων ἐλπίδων; Matth. Cantacuz. in cant. 4, 4, p. 29 (Pas. t. 2, p. 581):
10 ὠνόμασε δὲ καὶ τὸν αὐτῆς τράχηλον ὡς πύργον Δαβὶδ ᾠκοδομημένον ἐν Θαλπιὼθ καὶ Θαλπιὼθ μὲν ἡ τῆς Βηθλεὲμ ἐστιν ἀκρόπολις, οἶκον δὲ ἄρτου τῇ ἑβραΐδι σημαίνει διαλέκτῳ· ἄρτος δέ ἐστιν ὁ σωτὴρ ἡμῶν Ἰησοῦς ὡς ἀπεφήνατο· ἐγώ εἰμι ὁ ἄρτος ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβάς· οἶκος δ' ἂν αὐτοῦ καλοῖτο ἡ παρθένος Μαρία· εἰκότως οὖν τὸν ἐκείνης τράχηλον πύργον ἐν Θαλπιὼθ προσηγόρευσε. Χίλιοι θυρεοὶ
15 κρέμανται ἐπ' αὐτὸν, πᾶσαι αἱ βολίδες τῶν δυνατῶν· τὴν πανταχόθεν διὰ τούτων τῆς ἀκροπόλεως ἀσφάλειαν δεδήλωκε καὶ τὸ ἐχυρόν τε καὶ ἀπροσπέλαστον τοῖς ταύτῃ βεβουλημένοις ἐπιβουλεύειν· τοιαύτη δὲ καὶ ἡ πάντων ἁγιωτέρα μήτηρ παρθένος, ἀνεπιβούλευτος γὰρ καθάπαξ καὶ ἀπροσπέλαστος πάσης ἡστινοσοῦν ἐπιβουλῆς τοῦ πονηροῦ διαμεμένηκεν; German. or. 2. in deip. dormit. (Combefis. A. t. 1, p.
20 1459 E): ὁ ἰσχυρὸς τῆς ἀντιλήψεως πύργος; ebd: τὸ ἀσφαλὲς ὀρύχωμα; Philo Carpat. enar. in cant. (Galland. t. 9, p. 745 D): ἀπεικάζεται δὲ πύργῳ, ἐπειδὴ πύργου δίκην τοὺς ὑπ' αὐτὸν καταφεύγοντας σκέπει ἀπὸ τῶν τοῦ διαβόλου πολέμων; Men. die 20. Ianuar. od. ϑ' (p. 185, c. 1): σωτήριος γενοῦ μοι πύργος, ἁγνή, τῶν δαιμόνων ἀπείργων τὰς φάλαγγας καὶ πειρασμῶν ὄχλον καὶ κινδύνων ἀποσοβῶν
25 καὶ τῶν παθῶν τὴν ἔφοδον πόῤῥω ἀπελαύνων καὶ καθαρὰν διδοὺς ἐλευθερίαν καὶ θείων χαρισμάτων τὴν ἀφθονίαν παρεχόμενος; ebd. die 23. Ianuar. od. η' (p. 209, c. 2): ἰσχυρὰν παράκλησιν καὶ ἀκαταίσχυντον ἐλπίδα, τεῖχος ἀπροσμάχητον καὶ θείαν προστασίαν ὁ λαός σου ἔχει σε; Rupert. Tuit. in cant. l. 3 (t. 1 p. 1076, c. 1): o qualis haec turris, qualia propugnacula! Ex ea mille clypei
30 pendent, omnis armatura fortium. Ita collum tuum, immo et ultra quam turris illa collum tuum, id est humilitas tua, quae sedet vel patet in collo tuo non extento, aedificata est cum propugnaculis. Nihil enim deest illic omnium, quae continentur in scripturis veritatis, et neque invisibilis diabolus neque visibilis homo haereticus e contra potuit unquam vel poterit;
35 Philipp. abb. in cant. c. 12, p. 214 B (Pas. t. 2, p. 571): eius collum turri simile perhibetur, quae suo fixa pondere impulsu ventorum sive illisione fluminum non movetur, quae tantae est fortitudinis, ut locum suum non dimittat nequam spirituum potestati et munimen inexpugnabile toti conferat civitati; ebd. sic et virgo instar turris Davidicae a longe hostem
40 prospicit, immo despicit et non curat, ad cuius intuitum horret ille et

refugit et in proposito confidentiae non perdurat; et quidquid minarum vel fraudum praesumpserit machinari, eliditur et in se reliditur malitia praesumentis: tantum horrorem incutit, tam potenter repercutit hostem facies intuentis.

Anselm. († 1109) hom. 9. in Luc. (p. 178 B A): hic castellum, in quod 5 intravit Iesus (Luc. 10, 38) singularem et intemeratam virginem eiusdem Iesu genitricem salva scripturarum regula per similitudinem accipimus. Castellum enim dicitur quaelibet turris et murus in circuitu eius. Quae duo invicem sese defendunt, ita ut hostes per murum ab arce et a muro per arcem arceantur. Huiusmodi castello non incongrue virgo Maria assimi- 10 latur, quam virginitas mentis et corporis quasi murus ita undique vallavit, ut nullus unquam libidini esset ad eam accessus nec sensus eius aliqua corrumperetur illecebra. Et quia virginitatem, cum libido non possit, solet impugnare superbia, est in eadem virgine turris humilitatis, quae a muro virginitatis omnem repellit superbiam. Et quia humilitatem, cum superbia 15 non possit, solet impugnare libido, murus virginitatis a turre humilitatis omnem repellit libidinem. Itaque haec duo, murus videlicet virginitatis et turris humilitatis ab alterutro muniuntur, ut nunquam in humili virgine fuerit nec superba virginitas nec inquinata humilitas; p. 277 B esto mihi contra diabolum turris fortitudinis; Guibert. († 1124) de laud. b. M. c. 7 20 (p. 398 A): castellum ex vallo et muro turrique conficitur et idipsum a castrando et coercendo vocatur. Illius igitur benedictae conscientia castellum fuit, quae quicquid deo in se displicere poterat, funditus arcere non destitit. Sed hoc prius habet vallum, cui ante omnia usquequaque non defuit totius humilitatis imum. Muro denique cingitur, cum mens eius beatissima interius 25 bene sibi provida exteriori corporis sensuum custodia communitur. Turris introsistitur, cum in humili corde castigato iam corpore spes in deum unica tota proceritate porrigitur; in Salve Reg. serm. 4. 3 (opp. Bernard. t. 5, p. 747 E F): tu sancta, tu es castellum, in quod Iesus intravit, habens turrim humilitatis et murum virginitatis; murum certe fortissimum, 30 quippe qui nec ante partum nec in partu nec post partum potuit violari. Lapides muri disciplina tua fuerunt et continentia, sine quibus nunquam constans est virginitatis murus; Honor. Augustodun. sigil. Mariae (Mig. 172, 497 A): intravit Iesus in quoddam castellum (Luc. 10, 38). In castello est turris alta, in qua contra hostes propugnacula; murus vero exterius, qui 35 est tutela civibus interius. Hoc castellum fuit illud sancti Spiritus sacellum, scilicet gloriosa dei genitrix virgo Maria, quae iugi angelorum custodia fuit undique munita. In qua turris alta, videlicet humilitas, pertingens usque ad coeli culmina, unde dicitur: respexit dominus humilitatem ancillae suae (Luc. 1, 48). Murus vero exterius, eius castitas fuit quae 40

ceteris virtutibus interius munimen praebuit. Hoc castellum intravit dominus, quando in utero virginis humanam naturam sibi copulavit; Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 11, c. 2, 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 310): castellum propter universarum munitionem virtutum; c. 5 (ebd. p. 313) n. 1: Maria
5 turris propter altissimum, id est, profundissimum fundamentum, quod turri necessarium est. Fundamento huius turris profundissima humilitas, quasi de lapidibus rudibus et impolitis: quia humilitas latet in profundo cordis, sicut fundamentum latet in terra: nec quaerit apparentiam vel ornatum mundanum, quod signatur in hoc, quod lapides fundamenti nec dolati sunt
10 nec politi, sed multo caemento vel bitumine compacti, quo caritas virginis figuratur. Vel fides, quae fundamentum et principium est totius spiritualis boni sicut fundamentum principium aedificii. . . . Praesidium et defensio habitantium in castro vel in civitate ecclesiae, qui in cunctis necessitatibus et angustiis suis necesse habent per orationem refugere ad hanc turrim,
15 quia turris fortissima nomen eius, sicut dicit Bernardus; n. 2: Quae aedificata est cum propugnaculis, id est, vallata virtutibus aliis, quia virtutes sese concomitantur, et ubi una, ibi omnes. . . . Propugnacula ista sunt virtutes et gratiae, dignitates et praerogativae, intentionum puritas et operum sanctitas, virtus orationum et merita operum, per quae beata virgo
20 poenitentes protegit, maxime si propugnare voluerint pro regno coelorum, per quae debellat hostes vel inimicos. Mille clypei pendent ex ea. . . . Clypei sunt virtutes, quae repellunt iacula diaboli, ut est prudentia contra insidias diaboli, temperantia contra ignita iacula carnalis concupiscentiae et huiusmodi; n. 3: Haec est turris eburnea. . . . Turris propter specialem
25 conversationis eius eminentiam. Eburnea propter virtutem castitatis; c. 7, n. 1 (p. 315): Gloriosa virgo dicit se murum: Ego murus et ubera mea turris (cant. 8, 10). Et notandum, quod murus dicitur active, quia munit et tuetur interioria civitatis, ne ab hostibus diripiantur possessiones civium; et passive, quia munitur multipliciter contra machinas hostium. . . . n. 2.
30 Ipsa est etiam murus inexpugnabilis, quia non potest suffodi, perfodi aut transcendi. Non potest suffodi, quia fundatus est supra firmam petram, id est, Christum, non super arenam, non in terram super amorem terrenorum. Non potest perfodi propter patientiae firmitatem. Non potest transcendi propter humilitatis altitudinem coelos attingentem. . . . . Vocat se murum
35 propter propositi servandae virginitatis firmitatem et ubera sua vocat turrim propter divinae prolis supereminentem foecundidatem; Rich. a S. V. in cant. c. 42 (Migne s. l. 196, 522 C): haec est veri Salomonis singulare ferculum et turris eburnea a toto refulgens aurea tota delectabilis. Petrus Cap. ad litt. XIX, art. 101 (Pitra ebd. p. 175, col. 2): Sed et turris illa
40 coelestis, id est virgo Maria, constructa est ex lapidibus etiam politis, id

est sanctis personis, quae ponuntur in genealogia ipsius. In hac tamen constructione quidam positi fuerunt lapides rudes et impoliti, ut gentiles; quidam etiam turpes et scabrosi, ut peccatores: sed ex caemento generationis lapides ipsi vel personae coniunguntur et connectuntur. A deo erecta est haec turris et ascendit in altum, ut in utero suo susciperet unigenitum dei verbum manens in sinu patris. Posita est in medio civitatis dei, de qua dicta sunt gloriosa, ad munimentum contra hostes fidei nostrae iuxta illud usitatum, quod de ea legitur: Cunctas haereses sola interemisti (Brev. Rom. in festis b. M. V. ant. ad Matut. III. Noct.). Posita est ad speculandum remota, de quibus dicunt: Quis ostendit nobis bona? (Ps. 4, 6). Per doctrinam namque filii sui coelestia contemplamur. Haec turris munita est propugnaculis virtutum, quibus ipsa fuit undique plene referta et plene munita; Bonavent. in Luc. c. 10, 41 (t. 2. p. 135 BC): virgo Maria in suscipiendo Christum fuit castellum turribus virtutum munitum et elevatum. Cuius prima turris fuit fortidudo distinctionis, de qua: sicut turris David collum tuum, quae fundata est cum propugnaculis, mille clypei pendent ex ea (cant. 4, 4), quia Maria nullo vitio potuit superari. Secunda turris rectitudo discretionis, de qua: nasus tuus sicut turris Libani, quae respicit contra Damascum (cant. 7, 4). Ubi intellegitur discretio boni a malo. Tertia turris fuit multitudo devotionis, de qua: ego murus, et ubera mea sicut turris (cant. 8, 10), propter dulcedinem devotionis, in qua excellebat. Unde istae tres turres aedificatae fuerunt a spiritu sancto per gratiam super tres potentias animae. Prima super irascibilem, secunda super rationalem, tertia super concupiscibilem. Et ex his virgo fuit castrum idoneum ad suscipiendum filium patris dilectum, qui erat virtus et sapientia patris, quia virgo, fortissima, prudentissima et devotissima; Alan. de insul. sup. cant. 4, 4 (p. 24): haec (humilitas Mariae) erat sicut turris David, id est, sicut humilitas Christi per David significatur; humilitas enim, quam Christus gessit in carne, fuit firmitas et munimentum et refugium aliorum. Quae aedificata fuit cum propugnaculis. Propugnacula huius turris sunt oboedientia, patientia, abstinentia, quae ipsam humilitatem muniunt; ebd. sup. 4, 6 (p. 25): (Maria) comparatur colli thuris, quia suavem deo orationum odorem offerebat et se ipsam per sanctarum meditationum studia gratum deo sacrificium praestabat; sup. cant. 7, 4 (p. 41): (nasus) bene turri Libani similis dicitur. Libanus enim candidatio interpretatur, quia eam candore virginitatis venustabat et contra vitia defendebat; ähnlich sup. cant. 8, 10 (p. 48). — Vgl. auch die zu castellum S. 12 angegebene Literatur und Lauret. silv. s. v. turris, Picinel. mund. symb. l. 16, c. 1, n. 7, c. 23, n. 230—233 246 und Rich. a S. Laur. a. a. O. p. 313—315 und Mar. s. v. murus und Rich. a S. Laur. a. a. O. p. 315, c. 7.

Thal.

Sigeher Bartsch Ldd. 217, 47 du fröiden tal; Salve Reg. altd. Bl. I, 85, 211 du wunnen tal; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 585, 5 du bist ein tal, demûtkeit vol; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 734, 19 tal aller gnuht; 758, 5 du tiefs dal der diemuetikeit; ndl. geistl. Ldd. 293, 7 si is een suuerlic lustelic dal, vol lelien al.

Mon. II, 524, 409 ave decus convallium, quam inter alta montium fons rigat sapientiae, fructus cibat iustitiae; — 524, 25 convallis humilis; Drev. anal. hymn. VI, 47, 20 vallis tu es humilis pollens flore miro.

Hohel. 2, 1. 6, 10.

Das Thal gilt als Bild der Welt, der Sünder, welche die Erhabenheit der Kirche nicht begreifen wollen, der Orte der Strafe, der Buße, der Demüthigen u. s. w.[1]) Die letztere Deutung wird auch auf Maria im besonderen angewendet. So von Athanasius hom. in occurs. dom. (t. 2, p. 423 F, n. 16): ὦ πανάφθορε καὶ πανάμωμε, ἣν Σολομὼν καλεῖ κλίνην χρυσῆν καὶ θρόνον καὶ κοιλάδα κρίνων· ἀρετῶν οἶμαι τῶν θείων; Rich. a S. Laur. de laud. b. M. V. l. 8, c. 6, 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 233): Maria potest congrue dici omnis vallis, sicut dicitur mulier ex omnibus (Eccl. 7, 29), et hoc propter omnimodam humilitatem, cordis, vocis, operis et omnium sensuum. Et propter hoc impleta est omni charismate spirituali. . . . Nec solum dicitur ipsa vallis, sed convallis. Unde de ea dicit Christus: Convallem tabernaculorum metibor. Ipsa enim convallis est per duplicem humilitatem; Ernest. Prag. Mar. c. 37: convallis, quia inter duos montes, virginitatis scilicet et maternitatis, humilitatem custodivit; Bernardin. de Bust. serm. 4. de virtut. M.: convallis ob humilitatem. — Vgl. auch Mar. s. v. convallis und vallis.

2. Außerbiblische Bilder.

a) Aus dem Thierreiche gewählte Bilder.

Adler.

Frauenlob HMS. III, 340[b] der tugende ein ar.

Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 7, 2, 4 (opp. Albert. M. t. 20, p. 451): Maria aquila, quoniam aquila regina volucrum et Maria regina angelorum, contemplativorum et virginum. . . Haec aquila in arduis posuit nidum suum, id est in excelsis virtutibus conversationem suam. . . Ditissimum virtutibus et donis optimis facit nidum suum, in eo quem inhabitat per gratiam. (Vgl. Mar. s. v.)

[1]) Die Belegstellen finden sich bei Pitra spicilg. t. 2, p. 128–130; Dursch, Symb. 2, 114–115; Lauret. silva s. v.; Picinel. mund. symb. l. 2, c. 31, n. 590–593.

Elfenbein.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 65, 19 du weres wiz alse dat helpenbein, die rode varwe darinne schein; die rode varwe is die minne, die machde dich wiz reine minnerinne; die enscheit van den minnen schein wiz inde rot alse dat helpenbein. Du weres ouch alse dat helpenbein vast, dir enneckede engein bose gast, de dine dugede mochte crenken; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesang Z. f. d. A. 4, 521, 21, 2 ein rôtez helfenbein; ebd. 522, 23, 11 ganz als eins wilden ebers zan; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 584, 7 dein chewsch scheint über helffenpain; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 730, 1 du snewisses helpenbein; 734, 6 du glenczendes helpenbein verwürkt in gold.

A. v. S. V. XXXVIII, 7 ebur candens castitatis, aurum fulvum caritatis praesignant mysteria; — Mon. II, 524, 40 ebur candens castitatis; — Jenst. IV, 1, 2 eburnea, nivea, lactea, liliata margarita fulgida, alba, nitens, candens virgo Maria. — Mon. II, 601, 115, Drev. anal. hym. I, 4, 3 ebur castitatis; 58, 1 candens ebur castitatis; 77, 1 dum iubar astris oritur, ebur candoris colitur paradisi; VI, 24, 76 thronus eburneus; 25, 10 domus eburnea sanctae trinitatis; 25, 71 thronus aureus sanctae trinitatis, quem cingit eburneus decor castitatis.

Auf Grund der Erzählungen der Physiologen[1]) galt der Elephant in der mariologischen Literatur der Kirchenschriftsteller des Mittelalters als ein Symbol der Starkmuth, des Gehorsams, der Sanftmuth, der Klugheit, der Milde, der Feindschaft Mariens gegen die Schlange, des sicheren Schutzes, den sie einem Thurme gleich den Menschen gewährt, ihrer Nächstenliebe und insbesondere ihrer Keuschheit.[2]) Das Elfenbein im besonderen galt wegen seiner Eigenschaften als Symbol vieler Tugenden, welche Berchorius a. a. O. in die Verse zusammenfasst:

> Patientia, quae est candida et non inficitur,
> Continentia, quae est solida et non comburitur,
> Temperantia, quae est frigida et non dissolvitur,
> Innocentia, quae est munda et non corrumpitur,
> Amicitia, quae est ignea et rubicunda et non exstinguitur.

[1]) Vgl. S. 44, Anm. 2 und S. 171, Anm. 6. Dazu kommt noch Lauchert Physiolg. 178. 214. 271 ff.

[2]) Sieh die Belege bei: Laurent. mund. Marian d. 22, p. 648—742. Lauret. p. 732 s. v., Calmet. diction. t. 2, p. 19—21. Berchor. diction. mor. t. 3, vol. 2, p. 126 s. v. ebur, Rich. a S. Laur. de laud. V. M. l. 10, c. 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 252—263). Picinel. mund. symb. l. 5, c. 19 (p. 372—379). Mar. s. v., und theilweise auch an den S. 44, Anm. 2 angezogenen Stellen. Über den Elephanten in der älteren Symbolik überhaupt vgl. Pitra spicilg. II, p. 59—60.

In Beziehung auf die Reinigkeit bot nicht nur der aus dem Leben des Elephanten berichtete Zug der Enthaltsamkeit, sondern auch die glänzend weiße Farbe, welche seine Zähne auszeichnet, einen Anhaltspunkt für die Symbolik.

Das aus letzteren gewonnene Elfenbein war in Griechenland, wenn auch dieses Land vor Alexander ebensowenig als Italien vor Pyrrhus Elephanten gesehen hat, dennoch schon im heroischen Zeitalter bekannt. Man erinnere sich an die Sagen vom Schilde des Hercules, der elfenbeinernen Schulter des Pelops und der Statue aus Elfenbein, die von Pygmalion gemeißelt ward, und an die Dichtungen Homers, in denen es ja mehrmals erwähnt wird.[1]) Nach Judäa kam das Elfenbein unter Salomon, welcher dasselbe aus Tharsis in Afrika nebst vielem Golde und Silber nach Jerusalem bringen ließ.[2]) Dass dasselbe auch unseren Vorfahren bekannt und von ihnen hochgeschätzt wurde, ist bekannt.[3]) Den Namen verdankt das Elfenbein seiner Farbe; das syrische hivar d. i. album, havarvar d. i. λεύκωμα. albugo in oculo wurde im Lateinischen zu ebur, während die Griechen mit Anwendung einer Synekdoche dafür das Wort ἔλεφας gebrauchten.[4])

Bald fieng man an, das Elfenbein mit Purpur zu färben, worin sich

---

[1]) Vgl. Seiler-Capel. Wb. zu Hom. s. v.; Lübker R. Lex. d. A. s. v. elephantus. — Homer kennt das Wort ἔλεφας nur in der Bedeutung „Elfenbein". Dieses erhielt man durch den Handel und verwendete es als Zierat und Material zu Kunstarbeiten. Vgl. Od. 4, 73. 8. 404. 19, 55. 21, 7. 23, 200. Il. 4, 141. 5, 583. Wegen seiner glänzend weißen Farbe wird es gerühmt Od. 18, 196. Damit nämlich Penelopes Anmuth erhöht würde, Pallas.

λευκοτέρην δ' ἄρα μιν θῆκε πριστοῦ ἐλέφαντος.

Bei Hesiod leuchtet der Schild des Hercules — τιτάνῳ λευκῷ τ' ἐλέφαντι.

Verg. Aen. 6. 896

Altera candenti perfecta nitens elephanto.

Ovid. ex Pont. 3, 3, 98:

Nec, quod erat candens, fit terebinthus, ebur.

Martial. 14, 5:

Nigra tibi niveum littera pingat ebur.

[2]) 3. Kön. 10, 22; 2. Par. 9. 21. Salomon machte einen großen Thron aus Elfenbein (3. Kön. 10, 18), ebd. 22, 39 wird das elfenbeinerne Haus des Achab, Amos 3, 15 und Ps. 44, 9 werden Häuser, 6. 4 Betten, Offenb. 18, 12 Gefäße aus Elfenbein, Ezech. 27, 6 Schiffsbänke aus indischem Elfenbein erwähnt. Der Gebrauch desselben zum Getäfel der Wohnungen und Verzieren verschiedener Gegenstände war also bei den Reichen allgemein, sein Wert dem Golde gleich. Hohel. 5, 14 und 7, 4 dient es zu Gleichnissen der Schönheit des Bräutigams und der Braut.

[3]) Vgl. hierüber Götzing. Real. Lex. S. 150 s. v. „Elfenbeinarbeiten"; Schultz höf. Leb. Register s. v., mhd. Wb. p. 101 s. v. und Lex.

[4]) Vgl. hierüber Bochart. Hierozoic. P. 1, l. 2, c. 24. p. 253.

besonders die Frauen Lydiens auszeichneten.[1]) Dieses sehen wir auch in Il. 4, 141 fg. angedeutet. Menelaus war von Pandaros verwundet worden,

ὡς δ' ὅτε τίς τ' ἐλέφαντα γυνὴ φοίνικι μιήνῃ
Μῃονὶς ἠὲ Κάειρα παρήιον ἔμμεναι ἵππων·
κεῖται δ' ἐν θαλάμῳ, πολέες τέ μιν ἠρήσαντο 5
ἱππῆες φορέειν· βασιλῆι δὲ κεῖται ἄγαλμα,
ἀμφότερον, κόσμος θ' ἵππῳ ἐλατῆρί τε κῦδος·
τοῖοί τοι Μενέλαε μιάνθην αἵματι μηροὶ
εὐφυέες κνῆμαί τε ἰδὲ σφυρὰ κάλ' ὑπένερθε.

Auch andere Dichter gebrauchen das Elfenbein in Gleichnissen mensch- 10
licher Schönheit, in denen sie die rothe neben der weißen Farbe darstellen wollen.[2])

In den von uns aus der deutschen mariologischen Literatur des Mittelalters angeführten Stellen, mit denen auch die unter einem anderen Gesichtspunkte S. 38—39 angeführten in Verbindung zu bringen sind, 15
wird sowohl das weiße als auch das rothe Elfenbein als Symbol der Tugenden Mariens angeführt. Dasselbe geschieht in der patristischen Literatur.

So gebrauchen das erstere als Symbol z. B. Petr. Dam. serm. 44 (t. 2, p. 106, c. 2 D-E) mit Beziehung auf 3. Kön. 10, 18: Sola eboris substantia capax est tantae compositionis et fabricatur in ea quod om- 20
nibus operibus praeferatur. Ebur enim et mirabili candore relucet, et multa praeeminet fortitudine frigidiorisque naturae sortitur auspicium. Et quid candidius illa virginitate, quae singularis adspectus sui gratia supercoelestem curiam allicit ad videndum. . . . Quid frigidius illa substantia, quam obumbravit virtus altissimi et ab aestu peccati defendit superve- 25
nientis spiritus plenitudo? Alan. de insul. sup. cant. 7, 4 (p. 40): id est doctrina tua, qua instruxisti evangelistas, fuit firma et in nullo vacillans,

---

[1]) Vgl. Ugol. thes. t. 13, p. 133; Bochart Hierozoic. P. 1, l. 5, c. 14, p. 737—738.

[2]) So z. B. Ovid Am. 2, 5, 33 squ.:

Hoc ego, quaeque dolor linguae dictavit. At illi
Conscia purpureus venit in ora pudor,
Quale coloratum Tithoni coniuge coelum
Subrubet, aut sponso visa puella novo:
Quale rosae fulgent inter sua lilia mixtae,
Aut ubi cantatis luna laborat equis,
Aut quod, ne longis flavescere possit ab annis,
Maeonis Assyrium femina tinxit ebur.

Verg. Aen. 12, 67 squ.:

Indum sanguineo veluti violaverit ostro
Si quis ebur, aut mixta rubent ubi lilia multa
Alba rosa: tales virgo dabat ore colores.

Ähnlich auch Achill. Tat. l. 1 de Clitoph. et Leucip. Amor p. 17: λευκὴ παρειά, τὸ λευκὸν εἰς μέσον ἐφοινίσσετο καὶ ἐμιμεῖτο πόρφυραν, οἵαν εἰς τὸν ἐλέφαντα Λυδία βάπτει γυνή.

in nullo dubitans, simpliciter docens, nihil falsitatis admiscens et in omni sanctitate et sanctimonia docens. Ebur enim castitatem et munditiam in scripturis significat.; Honor. Augustodun. sig. Mar. (Mign. 172, 513 B): collum tuum sicut turris eburnea (cant. 7, 4), quia castitate contra superbiam firmiter munita; de coron. b. Mar. c. 25 (collect. pp. Tolet. p. 432): thronus eburneus (3. Kön. 10, 18) fuisti, quia tria sunt in ebore, quae plenissima in te fuerunt. Est enim mirabilis candoris, natura frigidus, de casto nascitur elephante. Ita et tu, gloriosissima virgo, candida fuisti, quia ab omni pollutione segregata, frigidissima, quia ab aestu carnalis concupiscentiae elongata, de castis patriarcharum amplexibus generata. Grandis ideo diceris, quia si multa in creaturis magna sunt, nihil tamen tam magnificum fecerunt opera digitorum dei.

In Betreff des zweiten, des rothen Elfenbeines, mag den Dichtern entweder der besprochene Gebrauch des Färbens des Elfenbeines mit Purpur oder Jerem. Klagel. 4, 7: Candidiores Nazaraei eius nive, nitidiores lacte, rubicundiores ebore antiquo vorgeschwebt haben. Diese Stelle[1]) erklärt Rich. a S. Laur. de laud. M. l. 5, c. 1, n. 3 (opp. Albert. M. t. 20, p. 159) in folgender Weise: candor eboris, qui processu temporis vertitur in ruborem, innocentia operis et fervor caritatis (Mariae est); Bonavent. in thren. Jerem. 4, 7 (t. 1, p. 439 D): rubicundiores ebore antiquo, in quo notatur refulgentia honestatis: ebur candet primo, tandem vergit in ruborem, quia plena maturitas per longam acquiritur exercitationem. Vel in hoc fervor intellegitur caritatis; rubor enim in facie calorem significat vel certe pudorem et verecundiam, ut pudeat turpia dicere vel audire; vel in ebore antiquo antiquorum sanctorum sub lege perfectio; sed sunt nunc rubicundiores, quia maior est in evangelio perfectio; Maria mit dem Elfenbeine vergleichend, sagt Guarricus († c. 1157) in ann. dom. serm. 1 (Bib. max. t. 23, p. 207 B): quam nitidum ebur illud, quod oculis tanti tamque divitis regis placuit, in cuius diebus argentum nullius est pretii quam frigidum, quod nec a conceptu incaluit, quam solidum, quod nec partus violavit, quam candidum simul ac rubicundum, quod candor lucis aeternae ignisque spiritus sancti universa sui plenitudine replevit. Maria siquidem et ipsa candidior nive et rubicundior ebore antiquo, cui scilicet incomparabilem et castitas candorem et caritas seu martyrium rutilantem prae antiquis electis noscitur contulisse ruborem. Nam et suam ipsius

[1]) Origines liest (t. 3, p. 346 F) rubicundiores habitu super conspicuas res. Hieron. z. St. (t. 5, p. 834) wie oben und findet darin die heilige Sehnsucht versinnbildet, erklärt aber nicht den Ausdruck „rothes Elfenbein". Andere lesen „Korallen", andere „Perlen". Vgl. Allioli und Loch z. St.; die Deutung des Rich. a S. Laur. findet sich auch bei Picin. a. a. O. n. 300.

animam pertransivit gladius, ut mater summi virginis et martyris esset et virgo ipsa et martyr, candida et rubicunda, quemadmodum dilectus eius candidus et rubicundus. Ähnlich Richard a S. Laur. de laud. b. M. l. 10, c. 2, 5 (opp. Albert. M. t. 20, p. 254) mit Bezug auf Maria: candidum (ebur), ut candor referatur ad sanctificationem. Vel candidum interius per innocentiam et animi puritatem, exterius per perfectissimam castitatem . . . Rubicundum ex vetustate. Unde Thren. 4, 7. Per hunc ruborem figurari potest Mariae caritas vel martyrium cordis eius, quod passa est propter caritatem, cum alii martyres passi fuerunt propter fidem. Et hoc martyrium, quo sic facta est rubicunda, passa est, cum iam esset quasi XLVII annorum, ut creditur, et huiusmodi aetas vergit in antiquitatem. Wie hier so diente auch den deutschen Dichtern das durch das Alter roth gewordene oder mit dieser Farbe bemalte Elfenbein als Sinnbild der Verbindung der Reinigkeit mit der Liebe im Leben Mariens.

Milch.

Marienldd. Z. f. d. A. 10. 11, 3 de ander riuir is alse milch gedan; dinen reinen lif mugen wir da mide verstan; it enwart nie nit wideres dan du, ei wise muder des wisen Jesu; Wernh. Marienldd. 954 (bei der Geburt Mariens) honik unde milich flôz, uns chômen die wîntrûben; Gottfr. v. Str. Lobges. Z. f. d. A. 4, 521, 21, 2 du gimme . . ., ein milch; Erlösung Bartsch 2562 milcheroum; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 11 du milche wiß.[1])

Merkwürdigerweise wurde dieses in der Symbolik oft angewendete Bild[2]) von den lateinischen Schriftstellern des Mittelalters nur selten auf Maria bezogen. Ich fand nur die zwei ausführlichen Vergleiche bei Iacob. de Vorag. Mariale serm. 1, p. 87 und bei Bernardin. de Bust. de partur. b. Mar. (pars 7, serm. 5 L).

Nachtigall.

Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 49 du wol singende nahtegal; Erlösung Bartsch 2551 dû sûzer nahtigal gesang; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 737, 34 du nahtegall.[3])

---

[1]) Vgl. auch: Br. Philipp, Mariens Schönheit beschreibend, 846: daz wîze inn ougen milchvar was, glizent als daz wîze glas; Konr. v. W. g. Schm. 206 dû bist der süezen bete ein waben, der schône tropfet zaller zit, wan under diner zungen lit diu milch und ouch der honicseim. — Hieher gehört in entfernter Beziehung auch die Benennung des Wormserweines mit „Liebfrauenmilch", ferner einer Distel, deren grüne Blätter mit weißen Flecken geziert sind, mit „Mariendistel" u. s. w. Vgl. über die zugrunde liegenden Sagen Menzel und Friedr. a. a. O,

[2]) Vgl. Pitra, spicilg. III, 36 sequ., Lauret. s. v. lac, Friedr., Symb. 486. 487, 671 ff., Menzel. Symb. s. v. (2, 31), Kreuser, Symb. 477, mhd. Wb. s. v.

[3]) Vgl. über die Nachtigall in der Sage und Symbolik im allgemeinen Friedr., Symb. 223. 513; Menzel. Symb. 2, 153.

Milchs. CIII, 226 dulcis philomena, cuius vox amore plena; Drev. anal. hym. VI, 30, 3 carmen, o domina, tuum mirificum deum prae omnibus pandit magnificum, cantum sirenicum ac philomenicum vincit.

Salamander.

Br. Hans Marienldd. 4854 man spricht, die eynen salmander schur
5 und machten von den haren snur und weeb den davon cleyder dur, die solden briinnen wiis und pur, sam in dem wasser wirt eyn cleyt, sus bron ouch reyn die meyt gehur in der godliicher miinen vur.

Schon Aristoteles erzählt, dass der Salamander das Feuer, wenn er hindurchgeht, auslösche;[1]) dasselbe berichten Plinius[2]) und Aelian;[3]) nach
10 dem ersteren liegt die Ursache dieser Erscheinung in der Kälte, welche das Thier besitzen soll; so auch schon nach Theophr. a. a. O., welcher außerdem einen Grund auch darin findet, dass der Salamander eine Flüssigkeit absondert, die das Feuer auslöscht und ihm das Hindurchgehen ermöglicht. Neben dieser Eigenschaft erwähnen Plinius[4]) und dann auch die
15 Physiologen und Thiergeschichten des Mittelalters die alles vergiftende Kraft dieses der Eidechse ähnlichen Thieres.[5]) Oft finden wir auch die kostbaren, unverbrennlichen Stoffe erwähnt, welche aus den Haaren des

---

[1]) H. A. 5, 19. 29. — So auch Theophrast de igne frg. I, 8, 60 (t. 3, 68); Dioscorid. de m. m. 2, 67; Nicandros Theriac. 819—820.

[2]) N. h. 10, 67, 86. 29, 4, 23; vgl. auch Galen. de temperam. 3, p. 674. — Vgl. Lenz, Zoologie 477.

[3]) II, 31: Der Salamander fürchtet das Feuer nicht, geht ihm entgegen und sucht es niederzukämpfen. Er treibt sich in der Nähe der Feuerarbeiter herum. Stirbt ihnen das Feuer ab, so bestrafen sie den Salamander als den Schuldigen, worauf das Feuer wieder hell aufflammt.

[4]) N. h. 29, 4, 23: Inter omnia venenata salamandrae scelus maximum est; cetera enim singulos feriunt, nec plures pariter interimunt, . . . salamandra populos pariter necare inprovidos potest. Nam si arbori inrepsit, omnia poma inficit veneno, et eos, qui ederint, necat frigida vi nihil aconito distans. Quin immo si contacto ab ea ligno vel pedis crista panis incocatur, idem veneficium est, vel si in puteum cadat, quippe cum saliva eius quacumque parte corporis vel in pede immo respersa omnis in toto corpore defluat pilus. — Sextius a. a. O. glaubt nicht daran.

[5]) Gr. Physiolog. c. 39 (Pitra spicilg. t. 3, p. 361; Lauchert Physiolg. 261, 31); Greg. Naz. carm. ad virg. 2, v. 579 (t. 2, p. 370) Cassiod. var. l. 3 (Bib. max. t. 11, 1140 C) Adhelm. philos. c. 18 (Pitra a. a. O. p. 427); Isidor. Hisp. Orig. XII, c. 4 (f. 81 F): salamandria vocata, quod contra incendia valeat, cuius inter omnia venenata vis maxima est; best. latt. c. 30 (III, 272); Petrus Dam. opusc. 36 (t. 3, p. 316 B); Mann best. div. c. 21 (p. 64), die Quelle für best. rim. norm. (III, 273); Althelm. tetrast. 18 (Bib. max. t. 13, p. 25 B); best. Picard c. 56 (III, 271); Hommel äthiop. Physiolg. c. 31 (p. 76); Legrand c. 29 (p. 77); Barthol. Angl. de propr. rer. 18, 90; Vincent. Bellov. spec. nat. 21, 63, 64; Albert. M. de animal. l. 25 (t. 6, p. 670); Berchor. diction. s. v. (t. 3, p. 316 B); Konr. von Megenbg. 276, 28 ff.

Salamanders verfertigt sein sollen; so im lib. de nat. rer. des Thomas Cantimpr.: Salamandra, quam nonnulli camaeleontem, id est, leonem terrae vocant. Est animal quadrupes faciem habens lacertae vel ut dicit Aristoteles faciem habens inter faciem porci et simiae. In igne vivit et incendium exstinguit; profert etiam quandam lanam pallidam, de qua contextae zonae comburi non possunt . . . Alexander papa, ut fertur, ex huius animalis lana vestimentum habuit, quod cum ad munditiam aliquando lavari deberet, non aliis aquis abluebatur, nisi quod in ignem proiciebatur.[1]) Aus demselben Buche bringt auch Konrad v. Megenbg. in seiner Naturgeschichte eine hierauf bezügliche Stelle[2]) und Bartholom. Angl. sagt über diese Kleiderstoffe:[3]) Et est genus salamandrae, cuius pellis est villosa et pilosa sicut pellis vituli marini, ex qua fiunt aliquando cinguli ad usus regum, qui post longam vetustatem in ignem proiecti non exurunt, sed post diuturnam inflammationem illaesi et purgati quasi renovati ab ignibus extrahuntur et ab illa pelle fiunt longamina in lampadibus et lucernis, quae nullo incendio corrumpuntur. In ähnlicher Weise spricht auch Omons in der image du monde von diesem Wunderstoffe.[4]) Albert. M. sagt a. a. O. gegenüber den Ansichten über die Wolle des Thieres: expertus autem sum, quod est lanugo ferri. Ubi enim magnae massae ferri confabricantur, aliquando scinditur ferrum et evolat vapor ignis; et cum ille capitur panno vel manu vel per se adhaeret recto fabricae, est sicut lana fusca et aliquando alba; et ipsa lanugo non aduritur igne et hoc quidam dicunt esse lanam salamandrae. Auch in deutschen Dichtungen wird dieser Stoff erwähnt; so in Ulrichs Wilh. d. H. I, S. 94. 139. 151,[5]) im Titurel 40,

[1]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 21, 63.

[2]) A. a. O. 278, 10 ff. — Pfeiffer führt 530, 278 die Quelle an: Vidi et ego zonam ex huius animalis lana contextam, quam ad experimentum veritatis pervalido igni propria manu inieci excepique post magnum spatium ipsam zonam quasi ferrum de igne candentem refrigeratamque post horam contrectavi manibus nec in uno pilo saltem invenire potui fuisse consumptam.

[3]) De propr. rer. 18, 90.

[4]) Vgl. Legrand d'Aussy, Notices et extraits de la bibliothèque nationale. B. 5, p. 263.

[5]) Vgl. Bennecke, Anmkg. zum Wigalois 7435. Nach Ulrich weben diesen Stoff Würmer, welche samanirit heißen und den Salamandern an Gestalt und Lebensweise verwandt sind. Die Stoffe bereiten sie aus ihren Haaren, die sie zur Zeit der Mause abwerfen, mit ihrem heißen Athem anzünden und dann durch fortgesetztes Blasen zu den unzerstörbaren und nie verblassenden Stoffen verarbeiten. Greife, vom Glanze derselben angezogen, tragen sie in ihre Nester, aus denen sie von den Bewohnern des Landes genommen werden. Um die Stoffe zu reinigen, braucht man sie bloß in das Feuer zu legen. — Zur Fabel selbst führt Bennecke a. a. O. S. 476 ff. an, dass vielleicht unklare Nachrichten von den Seidenwürmern, verbunden mit der doppelten Bedeutung des Wortes Salamander, welches nach Marco Polo I, 47 auch ein Mineral bezeichnet,

341—347,[1]) Wigalois 7435 ff.; wie denn auch eine besondere weiße Art des Pfellels „Salamander" hieß.[2])

Zu wiederholtenmalen werden die Eigenschaften des Salamanders auch symbolisch gedeutet. So betrachtet ihn schon der gr. Physiolog. (a. a. O.)
5 als ein Bild der vom Glauben an Gott erfüllten Gerechten, denen weder Feuer noch Löwen zu schaden vermögen (Hebr. 11, 33), und der drei Jünglinge im Feuerofen (Dan. 3, 27), mit Heranziehung von Is. 43, 2; dieselbe Deutung kehrt wieder in dem best. rim. norm. nach dessen lateinischer Quelle, ferner in den best. latt. und bei Hugo v. S. V.[3]) Nach
10 Berchor. ist der Salamander ein Bild jener, welche auf Erden in dem Feuer der Sünden leben, nach dem Tode aber das Feuer der Hölle erleiden müssen.[4]) In dem Waldenser Physiolog. c. 27 erscheint der Salamander neben einem ungenannten Vogel, der nur von der Luft lebt, als ein Bild jener, die ihren Sinn nur auf das Himmlische richten.[5]) Auch in der
15 deutschen Literatur begegnen wir ähnlichen Deutungen: So wird Martina 60, 101 ff. der Salamander als Bild des Teufels angewendet, welcher ebd. 109, 27 Höllensalamander heißt; in der g. Schm. 766 ff. preist Konrad die heilige Jungfrau, dass sie uns vor der Hölle bewahrt habe: wan daz uns, keiserinne hêr, dîn geburt erlôste von der helle roste, wir müesten
20 immer anders des salamanders ordenunge trîben, und âne zil belîben in swebel und in fiure; uns hat dîn reiniu stiure der êweclichen nôt ernert. Nach Konr. v. Megenbg. (278, 17 ff.) ist der Salamander ein Bild der in Liebe zu Gott brennenden Seele. welche nur von dem Thau der göttlichen Gnade lebt und durch die Gaben des göttlichen Geistes so gereinigt wird,
25 dass Gottes Bild in ihr erglänzt wie in einem Spiegel.[6])

---

zur Entstehung der Fabel geführt haben. Unter dem letzteren haben wir unsern Amiant (Asbest) zu verstehen. — Über die Identität von „Salamander" und stellio, womit Schemamith in Sprichw. 30, 28 übersetzt wird, vgl. Bochart Hierozoik. l. 4, c. 7 (t. 1, col. 1083 seq.).

[1]) Nach dieser Angabe und nach Parciv. 21983 leben die Salamander in dem Feuerberge zu Agremontin, nach Wigalois a. a. O. in einem hohlen, brennenden Berge der großen Asia, nach Wilh. d. H. a. a. O. in einem Gebirge Tangelesant bei Tussangale.

[2]) Vgl. Weinhold, d. Fr. 421[1]; Schultz, höf. Leb. I, 255. — Vgl. auch mhd. Wb. s. v.

[3]) Institut. monast. 2, 16 (t. 2. p. 276 CD).

[4]) Diction. s. v. (a. a. O.).

[5]) Nach Lauchert a. a. O. S. 154. — Über die Deutungen in der späteren lateinischen Literatur vgl. Picinel. mund. symbol. l. 8, c. 19 (nr. 268—276); außerdem vgl. Friedr., Symb. 617, Menzel, Symb. 2, 298.

[6]) Lauchert a. a. O. S. 186 und 188 führt einige Deutungen aus der profanen Literatur an; so ist der Salamander dem provencalischen Dichter Pierre de Cols d'Aorlac ein Bild des ihn beglückenden sehnenden Verlangens, ebenso dem Sicilianer Inghilfredi (c. 1235): vivo in foco come salamandra; eine ähnliche Deutung findet sich im Trojan. Kr. s. 252 d; HMS. I, 202, 3, Str. 3 ist die alles vergiftende Kraft des Salamanders ein Bild der unreinen Minne.

In der mariologischen Symbolik im besonderen fand ich den Salamander in der deutschen Literatur nur einmal (vgl. oben), in der lateinischen nur zweimal angewendet und zwar: Ernest. Prag. Mariale c. 81: Maria, salamandra, quia sicut salamandra, ut dicit Isidorus, non modo in igne vivit, sed ut glacies ignem exstinguere dicitur: ita beata virgo in 5 fornace succensa huius mundi quasi salamandra extitit, quia non tantum ab igne illaesa fuit, sed et ipsum ignem libidinis in aliis exstinxit; Ioann. de Mepp. (gest. 1492) in tract. de immac. concept. p. 86: Maria, salamandra, quia sicut salamandra in igne non corrumpitur aut comburitur, sed perficitur, sic virgo benedicta in igne peccati originalis non fuit 10 usta aut combusta, sed perfectior effecta et gratia repleta. (Bei Mar. s. v. salamandra.)

Schwan.

Gottfr. v. Straßb. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 522, 23, 10 blanc als ein swan.

Der Schwan wurde wegen seiner blendend weißen Farbe als Symbol 15 der körperlichen Schönheit, wegen seiner Reinheit auch als Bild der Reinheit der Seele und wegen seiner wohlklingenden Stimme, die er nach der Meinung der Alten noch vor seinem Tode ertönen lässt, im Alterthum und im Mittelalter als prophetischer Vogel angesehen.[1]) In der lateinischen mariologischen Symbolik im besonderen hingegen findet sich der 20 Schwan nicht.[2])

b) Aus dem Pflanzenreiche gewählte Bilder.

Baum.

Ausw. geistl. Dichtg. XXVI, 1 o schœner paum ausz edlem stam; Frauenlob Spr. 290, 15 der tugende boum; Wack. Kl. II, 543, 205 du reine bom der clarheit.

Drev. anal. hym. VI, 24, 142 tu arbor nobilis, tenens in culmine vir- 25 tutum ramulos, quorum dulcedine mente reficimur et obumbramine ab hoste tegimur ac mundi turbine.

---

[1]) Vgl. die Belegstellen bei Picinel. mund. symb. l. 4, c. 25. nr. 316 squ., Friedr. Symb. 588 ff. und mhd. Wb. s. v. — Über noch andere Deutungen in der lat. Lit. des MA. vgl. Pitra spicilg. II, 508—501. Hugo a S. V. instit. mon. l. 1, 53 (t. 2, p. 271 AC), Berchor. reduct. mor. l. 7, c. 24 (t. 1. p. 483).

[2]) Erst Picinel. (17. Jahrhdt.) a. a. O. nr. 319. 325 betrachtet ihn als Bild der Reinheit Mariens und (ebd. nr. 320) des uns von ihr gewährten mütterlichen Schutzes. — Die erstere Auffassung lag auch zugrunde, als der Kurfürst Friedrich II., Markgraf von Brandenburg, den Schwan als Ordenszeichen des von ihm zur Ehre der reinen Jungfrau gestifteten Schwanenordens wählte. Vgl. hierüber Friedr., Symb. a. a. O. 589. Anm. 4.

Der Baum, dessen symbolische Bedeutung in anderer Beziehung schon oben (S. 7 und S. 113, Anm. 4) angegeben wurde, diente in der patristischen Literatur auch als Sinnbild der Tugenden Mariens. Ausführlich führte den Vergleich mit Beziehung auf Dan. 4, 7 ff. zuerst Rich. a S. 5 Laur. l. 12, c. 6, § 17 (opp. Albert. M. t. 20, p. 424—425) durch. Einiges möge daraus angeführt werden: arbor magna et fortis (Dan. 4, 8). Magna meritis, quia fecit ei magna, qui potens est. Fortis in operibus bonis. Alta fide et humilitate, magna caritate, fortis patientia, procera spe. Vel magna ad bona agenda, fortis ad mala toleranda, procera ad sublimia contem-10 planda. Et proceritas eius contingens coelum, spe videlicet et coelesti conversatione. Stans enim in terra pertingebat usque ad coelum, dum in corpore humano angelicam vitam duxit. Daran reiht sich die symbolische Deutung der Theile des Baumes, der Blätter, Früchte u. s. w. in ihrer Beziehung zu den Menschen. — Vgl. über dieses Bild auch die unter dem 15 Namen Idiotas gehenden Contemplationen über Maria (Mar. s. v. arbor) und Bonavent. spec. b. M. V. c. 16 (t. 6, p. 456 C): arbor pulcherrima est Maria, pulchra quidem in foliis oris, pulchrior autem in floribus cordis, pulcherrima vero in pulcherrimo fructu ventris; ebd. D: haec autem pulcherrima arbor Maria . . . etiam pulcherrimos habet fructus mentis. De 20 quibus apostolus ad Galatas scribens ait: Fructus autem spiritus est caritas, gaudium, pax, patientia, benignitas, bonitas, longanimitas, mansuetudo, fides, modestia, continentia, castitas; ebd. E: quomodo autem potest altissimus esse ille fructus, cuius brevissima est arbor? Sed certe arbor huius fructus, Maria, et altissima simul est et brevissima. Altissima 25 dignitate, brevissima humilitate.

Cardomone.

Erlösg. Bartsch 2557 dû cardamôme; Konr. v. W. g. Schm. 190 ob allen cardamuomen dîn süezer smac sich wæhet.[1])

Die Cardamome (elettaria cardamomum) ist in Malabar einheimisch. Das daraus bereitete ätherische Öl hat einen kampherartigen Geruch und 30 Geschmack.[2]) Symbolisch wird sie von Berchorius 1. auf die Predigt gedeutet, welche, dem „Baume der heiligen Schrift" entnommen, die Krankkeiten der Seele zu heilen vermag, 2. auf die Gnade und 3. auf den an den Stamm des Kreuzes geschlagenen Heiland.

---

[1]) Über die nicht marianischen Stellen vgl. mhd. Wb. und Lex

[2]) Schegg, bib. Arch. 226.

[3]) Reduct. mor. l. 12, c. 33 (t. 1, p. 804).

Feldblume (Himmelschlüssel).

Konr. v. Megenb. 412, 16 oculus porci haizt ain veltpluom und haizt auch ze latein flos campi und haizent sie die gäwläut etswâ himelslüzzel. (Es folgt die Beschreibung der Blume, dann heißt es:) Der pluomen und der lilien geleicht sich unser fraw in der geschrift und spricht: ego flos campi . . .;[1]) daz spricht: ich pin ain veltpluom und ain lilig der zuotal. eya! nu prüef! si ist ain liehtprehendeu veltpluom, wan si stêt an der strâz der gnâden: wenn der sündær dar an kümt, sô erscheint im diu pluom mit voller parmherzichait und ist ain lilig der zuotal, da sich die zwên perg zuo einander naigent: gerehtikait und parmherzikait,[2]) anders der sündær wær verlorn.

Vgl. Drev. anal. hym. VI, 50, 50 florum veris primula.

Gamander.

Br. Hans Marienldd. 2557 gamandrê.[3])

„Gamander", ml. gamandrea, frz. germandrée, engl. germander ist ein Name zur Bezeichnung verschiedener Pflanzen. Vgl. hierüber mhd. Wb. und Lex. und Weigand s. v.

Goldblume.

Konr. v. Megenbg. 245, 21 ff. beschreibt die Goldwolle (einen Fisch), aureum vellus, rühmt deren unnachahmbare Farbe und deren hohen Wert und schließt 31 ff.: Pei der guldeinn wollen verstên ich die himlischen goltpluomen, ich main die muoter der parmherzichait Mariam gotes muoter, in der schôz daz götleich himeltaw her ab tawet mit den gâben des hailigen gaistes und prâht uns gotes aingepornen sun in den umbvanch der käuschen clausen Marien.[4]) der varb (daz ist ir tugent und ir hailichait) mocht noch nie kain maister volpilden mit geschrift und mit getiht. ach, oberstеu kaiserinne, vol der gnâden, neig dich neur ain klain, diu zît ist hie. gedenke, daz dû pist aller sünder hoffnung und zuofluht.

Unter „Goldblume" kann man an das Helichrysum stoechas (vgl. Leunis Synops. d. Pflz. § 693, 37; Perger 209, 28) oder an die Gnaphalium luteo-album (Perger 208, 27, 5) denken.

---

[1]) Hohel. 2. 1.

[2]) Ps. 84, 11.

[3]) Vgl. Erlösg. 5708 (bei der Aufnahme Mariens in den Himmel) liljen und rôselîn, vîoln und zîtlôselîn, und aller hande blûmen wâren ire zu rûme, zu dienste harte wol bereit, sie machten ire ein umbekleit, sie hatte dienstes keinen brûch. ir diente ouch adelîch geruch, mirre, balsam und aloê, cardamômen gamandrê, muscâten und negelin, cubêben, galgen, zynamomîn und aller edelîcher smac, der von wurzen riechen mac, der was aller samet dâ mit der koniginne sâ.

[4]) Nach Richter 6, 36—38; Ps. 71, 6.

Gras.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 6, 7 ei wie grunet din grune gras, dat alle cit grune in dir was, wand din gelouc stede bleif, alse andere lude de zuivel begreif. Din gras is besprenget bit allen blumen, dat in god selve wolde kumen. — Vgl. dazu das Bild auf S. 21, 31.

Über den sonst auf die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens beziehenden bildlichen Gebrauch von granum und foenum im allgemeinen vgl. Lauret. und Picinel. mund. symb. s. v.

Himmelreis.

Gottfr. v. Straßb. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 18, 5 du bist daz blüende himelris, daz blüende blüet in manege wis. wan gotes vlîz der ist an dir ergangen; Marner HMS. II, 257ª wol dir, gebluomtez himelrîs; wem ie gewuohs grane oder bart, swaz dich der geloben mac, daz ist dir allez niht ze vil; BPh. H. 211, 188 du aller tugend plundez reiz, Konr. v. W. g. Schm. 648 wol dir, gebluomtez himelrîs, daz dû gewüechse ûf erden ie; Kolm. ML. Einl. S. 26, 206 hôhez himel ris.[1])

Vgl. Ioan. D. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 856 A): χαῖρε ξύλον ἄσηπτον, ἡ φθορᾶς ἁμαρτικῆς μὴ προτεκαμένη σκώληκα. ἐξ ἧς τὸ νοητὸν θυσιαστήριον. οὐκ ἐκ ξύλων ἀσήπτων κατεσκευασμένον. ἀλλ᾽ ἐξ ἀρχάντων λαγόνων θεῷ δεδομημένον; Anselm. hym. (p. 307, c. 2) lignum semper viride; or. 53 (p. 283 A): tu lignum vitae in medio paradisi. (Vgl. auch S. 6, 15.)

Kampfer.

Konr. v. W. g. Schm. 812 die tugent hât der gaffer, swer in zuo der nase habt, daz er mit kiusche wirt gelabt, und er gewinnet reinen muot; zuo dem sô zel ich, vrowe guot, dîn êre und dîne gnâde breit. swâ dîner tugende reinekeit in daz gemüete dræhet, dâ zieret unde wæhet din kiusche leben unde sin.[2])

Über die diesem Bilde zugrunde liegende Eigenschaft des Kampfers nach der Meinung des Mittelalters vgl. Megenbg. 396, 1 ff.

Kaneel.

Br. Hans Marienldd. 2186 sam kancel han ich ruch gegeben.

Kaneel oder Zimtcassia, eine geringe Sorte Zimmt, stammt von Cinnamomum Cassia, Ill.[3])

[1]) Vgl. hiezu das Bild „Reis aus der Wurzel Iesse" (S. 29).

[2]) Über den Kampfer und dessen Bedeutung in der Medicin vgl. Leunis, Synops. d. Pflz. § 600, 12.

[3]) Leunis, Synops. d. Pflz. § 600, 13.

Kâriofel.

Konr. v. W. g. Schm. 838 ein kâriofelrîs.

Unter dieser Bezeichnung haben wir an unsere Gartennelke (Dianthus Caryophyllus, L.) zu denken, wie denn noch jetzt die Nelken in Griechenland γαρούφαλα, in Italien garofano, garofolini und viola heißen.[1])

Klee.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 21, 11 der wâren minne ein grüener klê; Mariengr. ebd. 8, 281, 198 klê des hardes; Konr. v. W. g. Schm. 1868 Jêsus, dîn vater und dîn veter, und dû, sîn muoter und sîn base, ir bâret ie schône, als ein wase, der frischen jugent grüenen klê, den sünden rîfe noch ir snê gederren nie getorste; Frauenlob Spr. 289, 13 du reiner klê; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 74, Marienld. Germ. 31, 297, 98, Reinb. v. T. h. Georg 2716, Muskatbl. 19, 64 bluender cle; Wack. Kl. II, 430, 1 du pist der kle ins maiendau; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 732, 13 du himel cle; 733, 1 du meygen cle; 739, 17 gruener cle.

Über den Klee in der Sage und Symbolik vgl. Friedr., Symb. 200 fg., Nathus. s. v., Picinel. mund. symb. l. 10, nr. 186 squ.

Korn.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 10 ein korn, da kam nie sprûwer von.

Mor. 184, 18 granum sine palea.

Kraut.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 6, 27 he besach al din gut gecrude, it is lanc, dat ich it allet dude, want alle gecrude has du aleine, dat sint die dugede algemeine, die genes du dineme brudegumen, alle sam zu willekumen; Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 21, 5 du bernder tugende ein edel krût; Kolm. ML. VI, 512 ich wurze crût bin tugent aller edelsteine; Wack. Kl. II, 544, 2 benedigende crut; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 727, 42 heilsams krut.

Mon. II, 552, 30 cunctarum herbarum vim retines.

Vgl. Hesych. Hierosol. or. de virg. laud. (bibl. pp. graeco-lat. t. 2, p. 423 A): ἐπειδὴ σὺ ἄνθος τυγχάνεις ἄμαρτον, ἆρα ἡ παρθένος ἀφθαρσίας φυτόν; Bernard. serm. 2. de advent. dom. (t. 3, p. 729 A): o vere coelestis planta, pretiosior cunctis, sanctior universis.

---

[1]) Vgl. Lenz, Botanik 633. Über das Vorkommen dieses Wortes in der mhd. Lit. vgl. mhd. Wb. und Lex. und Z. f. d. A. 6, 330.

Linde.

Marienld. Germ. 31, 296, 77 lindenast.

Während die Linde im Leben,[1]) in der Sage und Symbolik im allgemeinen von großer Bedeutung war,[2]) wurde sie in der mariologischen Bildersprache im besonderen sehr selten angewendet. Nur in einigen Legenden über die Entstehung marianischer Wallfahrtsorte sehen wir die Linde zu dem Culte Mariens in Beziehung gesetzt.[3])

Meienreis. Meienblüte.

Boppe HMS. II, 406ª du bist daz lebende meien rîs des cederboumes ûz dem paradîse, an dir lit alles lobes prîs; Kolm. ML. CV, 24 du bist wol gotes meienrîs und sînes herzen spil; Marienld. Germ. 31, 296, 68 meienblüete. — Vgl. die Bilder auf S. 29 ff. und 33 ff.

Minzenblatt.

Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 58, Marienld. Germ. 31, 304, 291 minzenblat.

Schon die Alten rühmten den würzigen Duft und die heilende Kraft der Minze, von der sie besonders eine wilde (σισύμβριον, mentastrum) und eine zahme (μίνθα, ἡδύοσμος, menta) Art unterschieden.[4]) Unter der wohlriechenden Minze ist wohl unsere Mentha aquatica L. zu verstehen und diese dürfte auch mit dem in der deutschen Literatur neben „minze"[5]) erwähnten „balsamîte" gemeint sein.[6])

Die reinigende und erwärmende Kraft gab Berchorius[7]) auch Anlass

---

[1]) Vgl. das mhd. Wb. und Lex.

[2]) Vgl. Picinel. mund. symb. l. 9, c. 42, Friedr., Symb. 242 fg.

[3]) Vgl. Friedr. a. a. O., Kaltenbaek 20, 25.

[4]) Theophr. h. p. 3, 4, 1; Nicand. Theriac. v. 896; Colum. de r. r. 11, 3, 37; Diosc. de m. m. 2, 154. 3, 36. 37; Plin. n. h. 19, 8, 47. 20, 14. 52; Geopon. 12, 24. — Außerdem wird noch eine Art γλήχων bei Hippokr. de diät. 2 (p. 688 ed. Kühn.), Nicander, Theriac. v. 877 und Diosc. de m. m. 3, 30 erwähnt, wobei man nach Lenz, Botanik S. 514 an unsere Mentha Pulegium L zu denken hat. (Vgl. Lenz a. a. O. 88. 104. 514 fg.)

[5]) Vgl. das mhd. Wb. und Lex. — Isidor. Orig. 18, c. 9 f. 118 b) sagt, die Mentha agrestis sei von den Griechen καλάμινθος genannt worden und es gebe sechs Arten dieses wohlriechenden Krautes (ebd. c. 10, f. 119 d). Vgl. auch Barthol. Angl. l. 17. c. 100 und Vincent. Bellov. spec. nat. l. 10, c. 103.

[6]) O. Zingerle, der Paradiesg. a. a. O. 788 ff., welcher mit Recht das Epitheton Mariens balsamite an vielen Stellen nicht auf den Balsam der Bibel, sondern auf unsere Mentha aquatica, crispa und piperita, sowie auf Tanacetum balsamita bezogen wissen will und auf Bezeichnungen dieser Pflanzen mit Marienminze, Frauenminze und Liebfrauenblattl hinweist. — Vgl. auch Kerner Fl. d. B. 807 Nathus 28, 14 (Marienblatt, Frauenblatt = Mentha viridis, C. Reh. minta sancte marie) und 15 (Tanacetum balsamita). Dazu vgl. auch oben S. 143 ff.

[7]) Reduct. mor. l. 12, c. 102 (t. 1, p. 831).

zu symbolischen Deutungen; doch findet sich darunter und auch in anderen patristischen Schriften keine mariologische.

Muskat.

Salve R. altd. Bl. I, 84, 211 Sigeher Bartsch Ldd. 216, 17 dû muscâtnuz; Konr. v. W. g. Schm. 838 ein muschâtbluome; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 279, 137 muschât stingel; Erlösung Bartsch 2555 dû muscât.

Vgl. über den aromatischen Muskatnussbaum Leunis Synops. d. Pflz. § 601, 1.

Osterkerze.

Erlösung Bartsch 2558 dû burnde ôsterkerze, dû blûst in dem merze.

Vgl. hiezu die noch üblichen Bezeichnungen des Verbascum (Wollkraut) mit Himmelbrand, Königskerze, deren Blütezeit freilich später fällt. (Vgl. Leunis, Synops. d. Pflz. § 658, 4.)

Ostergloye.

Konr. v. W. g. Schm. 423 blüende ostergloye.

Nach dem mhd. Wb. ist hiemit die Frühlingsaglei gemeint, worauf auch die Etymologie des Wortes hinweist. (Vgl. Perger I, 147, 15.) Mit Rücksicht auf die Blütezeit aber kann man vielleicht an die Osterschelle (Anemone Pulsatilla) denken.[1]

Primme.

Erlösung Bartsch 2545 dû primme, dû grûnest zallen zîten.

Gemeint ist mit der primme (= brimme) wohl unser Pfriemen (Genista L.). Vgl. Leunis, Synops. d. Pfl. § 427, 7; Perger I, 179, 4.[2]

Raute.

Marienld. Germ. 31, 297, 98 rûtenstrûch; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 74 du rûten stoc.

Unter rûte, welches Wort nach dem mhd. Wb. und Lex. zur Bezeichnung verschiedener Pflanzen diente, haben wir hier wohl unsere Raute (Ruta graveolens L.) zu verstehen. Diese von den Griechen ῥυτή oder πήγανον, von den Römern ruta genannte Pflanze stand wegen ihrer heilenden Kräfte schon bei den Alten in hohem Ansehen. Man erkannte in ihr besonders ein Mittel gegen Hexerei und Gift.[3] Dieselbe Bedeutung

---

[1]) Vgl. Ziemann mhd. Wb. und Nathus. 50, 3.

[2]) Nach Bartsch Anm. z. St. ist die primula veris zu verstehen.

[3]) Aristot. problem. sect. 21, n. 14; Theophr. h. pl. 7, 6, 2, Nicander, Alexiph. v. 306. 607; Colum. de r. r. 11. 3, 38; Diosc. de m. m. 3. 45; Plin. n. h. 19, 8, 45. 20, 12, 51 (Vgl. Lenz, Botanik 88. 671).

legte auch das Mittelalter der Raute bei[1]) und man pflanzte sie, da man meinte, ihr Geruch vertreibe Kröten und Schlangen,[2]) gern neben Salbei, unter dessen Buschen sich diese aufhalten sollten.

Berchorius deutet die einzelnen heilenden Kräfte der Raute auf die
5 Wirkungen der Buße, die Aufgaben des nach Vollkommenheit strebenden Menschen, die heilende und bewahrende Kraft der heiligen Schrift und mit Rücksicht auf das Immergrün und die Fortpflanzung auf Christus und die Gläubigen.[3]) Mit dem starken, unangenehmen Geruche und dem bitteren Geschmack der Raute hängt auch die antidämonische Kraft zusammen,
10 welche ihr beigelegt wurde.[4]) Als ein Bild des Unbedeutenden wird die Raute mit der Minze schon Luc. 11, 42 angeführt, um damit die Habsucht der Pharisäer zu zeigen, die selbst von den unbedeutendsten Gartengemüsen den Zehnten beanspruchten.[5]) Weil die Raute in ihrem Äußeren nichts Besonderes darbietet, gilt sie auch als ein Bild der Armut und
15 Bescheidenheit.[6])

Silen.

Erlösung Bartsch 2545 du silenboum.

Bonavent. ps. m. 3. qu. (t. 6, 477 A) virens salix.

Nach Bartsch Anm. z. St. hängt das Wort mit silex zusammen. Man kann vielleicht an eine Weidenart denken, wobei dann für silen zu lesen
20 ist: siler. Vgl. Leunis, Synops. d. Pflz. § 495, 48, 13. — Bech (Germ. 3, 329) mit Bezug auf Erlösung 436 von sechen was sîn latte, vermuthet, dass in beiden Fällen der setinbaum nach 2. Mos. 26, 15 gemeint sei.

Speik.

Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 23 ein spik, der riuchet schône.

Man dürfte darunter unsere Lavendula spica zu verstehen haben.[7])

25 Vgl. Drev. I, 58, 3 tu saporans maiorana, tu virens basilicon.

Sumerlate.

Marienld. Germ. 31, 307, 413 sumlerlate, entsprozzen schône in des werden gotes trône; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 193 wis gegrüezet, sumerlate; ndl. geistl. Ldd. een bloyende spruyt.

---

[1]) Vgl. Isidor. Orig. 17, 10 (f. 119 d); Vincent. Bellov. spec. nat. 11, 137—139; Berchor. reduct. mor. l. 12, c. 138 nach Plin. a. a. O.

[2]) Barthol. Angl. de prop. rer. 17, 141; Konr. v. Megenbg. 295, 33. — Vgl. Kerner, Fl. d. B. 793.

[3]) Berchor. a. a. O.

[4]) Friedr., Symb. 236 ff.

[5]) Calmet diction. bib. s. v. rutha; Kreuser, Symb. 513.

[6]) Friedr. a. a. O. 237.

[7]) Vgl. O. Zingerle, der Paradiesg. a. a. O. 795.

Vgl. Bonav. I. b. M. 3. qu. (t. 6, 477 D) palmes vitis verae.

Unter sumerlate ist ein diesjähriger Schössling zu verstehen. Vgl. mhd. Wb. und Lex. — Nach Nathus. 55, 12, b heißt im Hennebergischen die Tussilago auch Sommerlatten; doch dürfte diese hier wohl nicht gemeint sein. 5

Traube.

Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 21, 10 der reinekeit ein trûbe; Konr. v. W. g. Schm. 1298 êren trûbe; BPh. H Maria khipper wein troub.

Wack. Kl. I, 370, 2 botrus Cypri balsamatus, austro pneumatis perflatus in pacis exemplum; Drev. anal. hym. I, 50, 3 tu botrus et vinea; VI, 21, 11 vitis fundens vina; 49, 30 vitis copiosa vina dans laetitiae; 10 VIII, 7, 4 b Bethlemitis botrus vitis iam non latet; 66, 2 b decus virginum, vera vitis. — Vgl. dazu S. 196, 23 fg.

Zeitlose.

Boppe HMS. III, 407ª erwirb uns gnâde, reine zîtelôse; Erlösung, Bartsch 2529 du zarte zîtlôsâ; Ausw. geistl. Dichtg. II, 2, Marienld. Germ. 31, 304, 291, niederrh. Ged. 248, 10 zidelose; Hoffm. Kl. 34, 3 schœner 15 zitelose; Marienld. Z. f. d. A. 12, 524, 68 citelôse der selden; BPh. H. 211, 188 du ceitlôz; Diut. II, 129 gegrüezt seistu aller schœnister zeitloß. (Schmeller Wb.). Br. Hans Marienldd. 4946 die zyteloos wexet in dem clee; geyn ander bluemen sien wir e; went zu winter in dem sne, so suit man ir daz heubt uph stechen; des vrenwet sich al dir und ve, wilt und 20 zam hirtz und re; went se hafen so, wanne daz man daz bluemliin gese, der dan der somer ym wil wrechen, daz ym der winter dede we. Sus deystu uns, vrou, daz verste, du quames in der alten e; daz was uns eyn zeychen spe, daz uns die nu wold uph brechen wil ich sprechen; Marien Rosenkrz. 108, 277 de czitelose ghedesemed myt hemmels doüwe ghetresemed 25 de heft her aram hyr ghehechted in dessen krantz.

Unter dem Namen „zîtelôse" werden in der mittelhochdeutschen Literatur verschiedene Pflanzen vorgeführt. Die Bezeichnung scheint nur eine locale und auch da keine einheitliche gewesen zu sein. Während die Pflanzenglossare jener Zeit damit Hermodactylus wiedergeben,[1]) dient 30 dieses Wort in der anderen Literatur, zumal der poetischen, zur Bezeichnung einer gelben oder weißen Frühlingsblume, nur selten aber unserer Herbstzeitlose.[2]) Aus der Gesellschaft, in der die „Zeitlose" genannt wird, sowie aus beigefügten Merkmalen kann man dabei an unseren

[1]) Vgl. O. Zingerle, der Paradiesg. 802, 4; Nathus. 57, 29.

[2]) Die Belegstellen s. im mhd. Wb. und Lex. und I. Zingerle, diu zîtelôse 7 ff.

Frühlings- oder Wiesensafran,[1]) an den Huflattich,[2]) das Gänseblümchen,[3]) das Massliebchen,[4]) das Schneeglöcklein,[5]) die Narcisse,[6]) oder an die Schlüsselblume denken. Der Name „Zeitlose" entspricht einerseits dem Gänseblümchen, da dieses nicht eine bestimmte kurze Zeit, sondern den
5 ganzen Sommer über blüht,[7]) anderseits aber auch unserem Colchicum autumnale, das im Herbste, also nicht zur eigentlichen Blütezeit erscheint. Die Ähnlichkeit im Baue, welche die Herbstzeitlose und der Frühlingssafran aufweisen, mag ein Grund mehr gewesen sein, letzteren, obschon seine Farbe als gelb oder weiß angegeben wird, einfach als diu zîtelôse
10 zu bezeichnen. So wenigstens findet sich die Verwechslung bei Berchorius, welcher unter Crocus unsere Herbstzeitlose beschreibt und symbolisch deutet.[8]) Nach Hätzl. Liederb. II, 57, 254 galt der Name „Zeitlose", wie I. Zingerle a. a. O. schon aufmerksam machte, thatsächlich für die Herbstzeitlose und den Crocus vernus. Mit der weißen zîtelôse aber mag man
15 in manchen Gegenden die Bellis perennis bezeichnet haben, welche in

---

[1]) Perger II, 74. 56. 11, 1. Hehn. Culturpflz. 225 ff.

[2]) Perger I, 200, 4; nach Nathus. 55, 12, b heißt er in der Schweiz Zyterößlin, weil die Blume schon bi zite blüht.

[3]) Perger, I, 202. 10. — Vgl. dazu: coron. b. Mar. c. 25. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 433): est camamilla flos candidus, sphaericus et rotundus, odore gratus, quodam in medio aureo nodulo decoratus. Huic, domina, congrua similitudine compararis; nam in anima es dealbata per innocentiam, in conscientia munda et nitida per fidem rectam, in corpore candida et decora per castitatem virgineam.

[4]) Perger, I, 216, 37.

[5]) O. Zingerle a. a. O. 803: nach Nathus. 55, 12, a führt die Leucojum vernum den Namen „Frühlingszeitlose".

[6]) Ebd. a. a. O.; Perger II, 59, 3.

[7]) Vgl. hiezu Nathus. 27, 1, wo eine hierauf bezügliche Sage mitgetheilt wird.

[8]) Reduct. mor. 12, 39 (t. 1, p. 836). — Wie in der deutschen Literatur diu zîtelôse, so ward der Crocus (orientalis oder vernus?) mit Bezug auf Hohel. 4, 14 in der lateinischen Gegenstand der Symbolik. So deutet ihn Cassiodor in cant. 4, 14 (t. 2. p. 492") auf die caritas im allgemeinen: Crocus aurosi coloris habet florem ideoque significat caritatem. Sicut enim aurum inter omnia metalla pretiosius est, ita caritas inter omnes virtutes primatum tenet. . . . Crocus autem fertur ignitas febres refrigerare, sic vera caritas ardorem concupiscentiae saecularis et carnalis refrigerat et dilectionem dei et proximi in mente accendit. Ähnlich auch Philo in cant. (Bib. max. t. 5, p. 678 A), Angelom. Lexou. strom. in cant. (ebd. t. 15, p. 436 B), Brunno Ast. (ebd. t. 20, p. 1617 D), Luc. ab. (ebd. t. 14, p. 130 D), Honor. August. in cant. 4, 14 (Mign. s. l. 172, 425): crocus flos rubicundus, id est, aurei coloris, quod sunt sapientia divina sapientia fulgentes; ebd. sig. Mar. (ebd. 172, 508) alii imitatores tui . . ut crocus caritate ferventes. In der mariologischen Symbolik wendet den Crocus zuerst Bernard. serm. 3. sup. S. R. (t. 5, p. 744 F) an: Dann auch die coron. b. Mar. c. 9 (a. a. O. p. 407): Octavo loco tuae coronae inclitae crocum florem aromaticum tibi valde idoneum cupio collocare. Est enim crocus colore aureus, odore oblectativus, virtuositate mirificus, valde laetificativus. Tu es enim virgo aurea omni sanctitate ornata. . . . Tu etiam es odorifera plus quam crocus, quia tu ante deum et homines fragras et redoles. . . . Odor, qui

Kräuterbüchern auch als Primula veris genannt wird.[1]) Der Name „Zeitlose" kann aber auch aufgefasst werden als Bezeichnung einer beizeiten, früh blühenden Blume und dann kommt er nicht bloß den schon genannten Frühlingsblumen („Frühlingszeitlosen" oder „Zeitlosen" schlechthin im Gegensatze zur Herbstzeitlose) zu, sondern auch der Primula, dem Himmelschlüssel zu und dass die Primula officinalis (Himmel-, Marien-, Peterschlüssel) an vielen Stellen unter der zîtelôse wirklich zu verstehen sei, hat I. Zingerle überzeugend nachgewiesen.[2])

c) Aus dem Mineralreiche gewählte Bilder.

Almandin.

Muskatbl. 22, 45 Maria meit, din wirdicheit gelich ich dem steyn, wan du bist reyn in rechter liebe inbrůnstich. Dar umb han ich gelichet dich des steynes rot; in aller not bistu dem sunder gůnstich, daz im dan nicht geschaden mach, leit kanstu van uns driben.

„Almandin," von den Alten unter dem Namen ἄνθραξ, carbunculus mitverstanden, ist gegenwärtig die Bezeichnung für den edlen Granat.[3]) Nach Isidor hat er seinen Namen von dem Fundorte Alabanda in Asien und zeichnet sich durch seine Purpurfarbe aus.[4]) Nach dem lateinischen Diascorides[5]) und Arnoldus Saxa[6]) ruft er das Blut hervor und vermehrt es. Während diese und Marbod[7]) die Farbe des Almandin als der des Sarder ähnlich bezeichnen, gibt Thomas eine ganz modern klingende Beschreibung desselben.[8]) Nach Albert macht er das Gift unschädlich und lässt die Bedeutung der Träume erkennen,[9]) nach Marbod hilft er vor Gericht.

---

procedit ex tua humilitate valde deum oblectat; odor procedens ex tua virginitate valde delectat angelos; odor procedens ex tua pietate multum recreat homines. Konr. v. H. (Drev. anal. hym. III, A, 5, 20): largo crocus caritatis (Marine) crescit. — Vgl. auch Mar. s. v. und über die Symbolik des Crocus im allgemeinen: Lauret. s. v., Berchor. reduct. mor. 12, 39 (t. 1, p. 806) und Picinel. mund. symbol. l. 10, 2.

[1]) I. Zingerle a. a. O. 17 ff.

[2]) Ebd. a. a. O.

[3]) Tschermak S. 474.

[4]) Orig. XVI. c. 13 (f. 108 A) und ebd. c. 5 (f. 105 G). — So auch span Steinb. 22—23.

[5]) Bei Barthol. Angl. de propr. rer. 16, 14.

[6]) De virtut. lapid. 5 (a. a. O. 429).

[7]) Lib. de gem. 21. (opp. Hildeb. c. 1658).

[8]) Rose z. Arnold. de virtut. lap. 5.

[9]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 1. (t. 2, p. 228).

Nach Volmar verleiht der Stein Stärke und schützt vor Zauber;[1]) Konrad v. Megenbg. vergleicht ihn, seiner Quelle folgend, dem Granat,[2]) Muskatbl. erwähnt seine Wirkung gegen den Zauber.[3])

In der Symbolik im allgemeinen fand ich den Stein auf Christus gedeutet, insofern er in uns das Gnadenleben mehrt, wenn wir ihn anrufen.[4])

Sinnvoll ist die Deutung der Eigenschaften des Steines in der mariologischen Symbolik; so bei: Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. b. M. (p. 12 N): alabandinae virtus est sanguinem provocare et augmentare. Et haec proprietas optime convenit beatissimae virgini, nam cum redemptio humani generis nullo alio modo congruentius fieri posset quam per effusionem sanguinis Iesu Christi, beata virgo istum sanguinem provocavit, dum ipsum dei filium ad assumendam carnem humanam induxit et consequenter ad effundendum sanguinem in ara crucis pro salute mundi; Trithem. de mirac. b. M. in Urticet. l. 1, c. 6 (p. 1147): Maria lapide amandino pretiosior ventum diabolicae pravitatis de cordibus suorum fidelium potenter extrahit, aenigmata scripturarum aperit, constantiam et victoriam in tribulationibus concedit.

Asbest.

Mügl. Dom 28 (131) abestôn, mir ist kunt, wan daz di gemme wirt enzunt, sô mac si fort zu keiner stunt verleschin wint noch wâges art. In dîner krône rant di gemme entzunte gotes hant, daz si in geistes fûre braut und sider ni verleschet wart. Du bist der stein des tugent lischet nimmer. din flammen gûz in unsers herzen zimmer, verbrinn des flûches wimmer, daz in uns macht der sunden hant.

Nach Isidor verdankt der Asbest, dessen dem Eisen gleichende Farbe und Fundort Arcadien schon Plinius erwähnt,[5]) seinen Namen der Eigenschaft, dass er, einmal angezündet, nicht mehr gelöscht werden kann.[6]) Die modernen Mineralogen bezeichnen mit diesem Namen alle feinfaserigen Tremolithe und Actinolithe.[7]) Die Eigenschaft, nach der er den Namen

---

[1]) 5, 77—84. — Nach 22, 669—674 hilft der Granat vor Gericht. (Nach Marbod).

[2]) 435, 17—26.

[3]) 21, 31—43.

[4]) Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 45 (t. 2, p. 753).

[5]) N. h. 37, 10, 54.

[6]) Orig. XVI, c. 4 (f. 105 B). Isidor und nach ihm das span. Steinb. 33 erzählen von einem Asbeste, welchen man nach Art einer Lampe in einem Tempel der Venus anzündete und den weder Wind noch Regen auszulöschen vermochten. — Nach Plinius führen die oben mitgetheilte Eigenschaft des Asbestes auch an: Solin. c. 12 (p. 92 b) August. de civit. l. 21, cp. 5 (t. 7, c. 623 A) und cp. 7 (ebd. c. 626 B).

[7]) Tschermak S. 444.

hat, erwähnen auch Marbod,[1]) der lateinische Diascorides,[2]) Arnold,[3]) Eugen. Tolet.[4]) und Albert. M. Letzterer findet den Grund für diese Eigenschaft darin, dass der Stein mit seinem eigenen Fette die der Wolle gleichenden Fasern fortwährend nährt, wenn sie angezündet werden.[5])

Auch in der deutschen Literatur finden wir die genannte Eigenschaft des Asbestes besprochen, so bei Müglin,[6]) im Graltempel,[7]) im Florian. Steinb.[8]) und bei Konr. v. Megenbg.[9])

Berchorius deutet den Asbest auf das nie erlöschende Feuer der Hölle, aber auch auf die nie erkaltende Liebe des Menschen zu Gott.[10])

Aus der mariologischen Symbolik der patristischen Literatur führe ich an: Bernard. de Bust. serm. 2. de coron. b. M. (p. 12, M): et similiter lucerna beatae virginis fuit inexstinguibilis, de qua in figura dixit deus 2. Mos. 27: ardeat lucerna semper in tabernaculo testimonii coram domino. . . . Lucerna autem virginea semper perseverat semperque lucet, nullas patitur tenebras. Nunquam apud ipsam virginem est nox, sed semper meridies; Trithem. de mirac. in Urtic. l. 1, c. 6 (p. 1147): Maria lapide abeston nobilior est atque ferventior, in qua divinus amor semel accensus nunquam exstinguitur, sed perpetuo eius flamma in templo dei ardens continuatur.

Erz.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 9 pey deinem ärczt wart nye kain pley, köchsilber wil sein fewers frey, flam ist dem swebel pey: kain widerpart got an dir wolt, dann guet in guet, fein eytel gold, glancz in des fewers plik.

Vgl. hiezu: Ildeph. serm. 1. de ass. M. (coll. pp. Tol. t. 1, p. 337, c. 2): imitamini signaculum fidei vestrae, beatam Mariam, quam velut ignis ferrum, spiritus sanctus totam decoxit, incanduit et ignivit, ita ut in ea nonnisi spiritus sancti flamma videatur nec sentiatur nisi tantum ignis amoris dei; Bonav. ps. m. 2. qu. (t. 6, 475 B): virgo par argento, qua pudoris detrimento igne mundi non arsisti, quam illaesa pertransisti.

---

[1]) Lib. de gem. 33 (opp. Hildeb. c. 1633).
[2]) Bei Arnold. de virt. univ. c. 8 (a. a. O. 427).
[3]) De virtut. lap. 1 (427).
[4]) Collect. pp. Tolet. t. 1, p. 63.
[5]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 1 (t. 2, p. 227).
[6]) 127, 1—6.
[7]) I, 5.
[8]) 112, 464—113, 473.
[9]) 434, 15—22.
[10]) Reduct. mor. l. 11, c. 43 (t. 2, p. 752). — Vgl. auch Picinel. mund. symb. l. 12, c. 6.

— Ein dem deutschen Bilde vollkommen entsprechendes fand ich in der lateinischen Literatur nicht, obschon das Erz vielfach bildlich gedeutet wird. Vgl. Berchor. reduct. mor. l. 11, c. 68 (t. 2, p. 759 squ.).

Glas.

Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 14 du heiters glas.

Lasurstein.

5 Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 732, 11 lasur in himel varw becleit.

Der wegen seiner prachtvollen blauen Farbe gesuchte Lasurstein (Lapis Lazuli) fand früher und auch in der Gegenwart noch Verwendung in der Steinmosaik und Ornamentik. Die Alten zählen ihn zu den 10 Sapphirarten.[1])

In der Symbolik scheint er nie angewendet worden zu sein.

Magnet.

Mügl. Dom 34 (134) dô mit der tugende dach dîn adel got bedecket sach, sîn gûte zornes klûse brach und klam in dînes herzen want. Daz schûf der agitstein der dêmût, den du, maget rein, in dînem kranze trûge 15 ein. der zôch in an sich unde bant. Des wart der mensche lôs ûz jâmers îse, dô gotes kint blût ûz dîns herzen rîse. dich, heiles ast, ich prîse, ûz dem uns sprôz des lebens frucht.

Drev. anal. hym. III, A, 3, 10 magnes ferrum proprius attrahit celerius, virgo poenitentium chordas tangit mentium pietatis plectro.

20 Die Kraft des Magnetes, das Eisen anzuziehen, erwähnt schon Plinius, sowie er auch seine Verwendung als Heilmittel gegen Augenleiden anführt.[2]) Der Physiologus[3]) hebt die erstere Eigenschaft, die späteren Steinbücher auch seine Bedeutung für die Magie und Medicin hervor. So Damigeron, nach welchem er beim Opfern mit Vortheil angewendet wird, den ihn 25 Tragenden beliebt und angenehm macht und ihm Beredtheit verleiht,[4])

---

[1]) Tschermak, Mineralg. 447.

[2]) N. h. 34, 14, 42; 36, 16, 25. Die Benennung soll nach dem Namen dessen geschehen sein, der ihn zuerst entdeckt hat.

[3]) Physiolg. gr. Lauchert nr. 38 (p. 268), äthiop. Physiolg. nr. 38 (Hommel p. 84), Mann best. div. nr. 36 (p. 71). — Vgl. auch Greg. Naz. carm. II, ad virg. v. 583 (t. 2, p 370); August. de civ. dei l. 21, c. 7 (t. 7, p. 626 E); ebd. c. 4 (p. 622 C) sagt er, dass das Silber kein Medium bilde, den Magnet in seiner Wirkung auf das Eisen zu hindern. Ebd. c. 6 (p. 625 B) erzählt er von dieser staunenswerten Eigenschaft des Mangnetes ein auch von Isidor. Orig. XVI, c. 4 (f. 104 B. 105 A) mitgetheiltes Beispiel. Es soll nämlich in einem Tempel eine eiserne Statue durch zwei Magnete frei schwebend gehalten worden sein.

[4]) Pitra spicilg. t. 3, p. 332.

ihm folgend Marbod, der in ihm ein Mittel, die Treue zu prüfen, erkennt, und berichtet, dass sich die Circe des Magnetes zu ihren Zauberkünsten bediente,[1]) ferner Aristoteles, der ihn heilsam gegen Verwundungen und Vergiftungen nennt,[2]) Diascorides, nach dem er Phantasiegebilde erzeugt, was von den Dieben praktisch verwertet wird, aber gegen die Wassersucht hilft,[3]) Psellus, nach dem er das Gesicht stärkt und die Melancholie heilt,[4]) Arnoldus Saxo[5]) und Albert. M.[6]) Volmar,[7]) das Florian. Steinb.[8]) und Konr. v. Megenbg.[9]) Die Genannten beschreiben den Magnet ausführlich, Krolewitz[10]) nur kurz.

Der Physiologus vergleicht die Wirkung des Magnetes, Dinge aneinander zu hängen, mit der Erschaffung und Erhaltung der einzelnen Theile des Weltalls und deutet ihn auf den Tod Christi, der sich an das Kreuz hängen ließ, um uns zu erlösen und an sich zu ziehen.[11]) Verschiedene Deutungen gibt dem Magnete Berchorius,[12]) auf Maria im besonderen beziehen ihn: Bernardin. de Bust. serm. 2. de coron. M. (p. 12 B): nos sumus in mari huius mundi variis agitati procellis et periclitamur, nisi dirigamur ad portum salutis mediante virtute istius divinae magnetis.

---

[1]) Lib. de gem. 19 (opp. Hildeb. c. 1655). — Nach Marbod berichtet dies auch das span. Steinb. 20.

[2]) Cod. Leod. (a. a. O. 367). Hier wird auch die Sage vom Magnetberge im indischen Meere mitgetheilt; cod. Montp. c. 15 (a. a. O. 392). Vgl. die vielen von Rose z. St. beigebrachten Parallelstellen. — Aristoteles bei Arnold de virt. univ. c. 8 (S. 424) redet auch schon von der Polarität des Magnetes. Dass der Gebrauch der Magnetnadel, welcher in China uralt ist, auch den Griechen schon im 7. Jahrhunderte bekannt war, schließt Rose aus dem uns freilich nur in arabischen Übersetzungen des 10. und 11. und in lateinischen des 12. Jhdts. vorliegenden, in der griechischen Sprache aber schon dem 7. Jhdt. angehörigen Buche des Aristoteles de lapidibus. — Dieselbe Stelle aus Aristoteles citiert auch Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 19.

[3]) Bei Barthol. Angl. de propr. rer. 16, 63. — Die Diebe legen an die vier Ecken des Hauses, das sie plündern wollen, glühende Kohlen, bestreuen sie mit Magnetpulver und dringen in dasselbe ein. Die Bewohner, glaubend, das Haus stürze brennend zusammen, fliehen und überlassen es den Dieben. — Auch bei Vinc. Bellov. 9, 21.

[4]) De lap. v. (Migne s. gr. t. 122, c. 893 A B). Vgl. Theophylact. Simoc. quaest. IV, p. 7.

[5]) De lapid. 52 (a. a. O. 440).

[6]) De miner. l. 2, tr. 2, c. 11 (t. 2. p. 233).

[7]) 20, 587—21, 628. Nach Marbod.

[8]) 109, 360—110, 387.

[9]) 451, 22—452, 13.

[10]) Vat. uns. 1222—1227. — Hieher gehören auch die Stellen jener Gedichte, in denen er gelegentlich erwähnt wird. Vgl. hierüber das mhd. Wb.

[11]) Physiolog. Gr. Lauchert nr. 38 (p. 268), bei Pitra Anmkg. zu nr. 40 (t. 3, p. 362), äthiop. Physiolg. nr. 38 (Hommel p. 84).

[12]) Reduct. mor. l. 11, c. 94 (t. 2, p. 769—770). — Vgl. auch Picinel. mund. symb. l. 12, c. 24.

Ipsa enim ferrum, i. e. animam nostram ferream, hoc est induratam, diriget versus tramontanam, id est, versus seipsam, per devotionem, quae est stella maris facietque nos videre pericula, in quibus sumus, et utrum versus portum an vero in praecipitium pergamus. Et tandem ipsius di-
5 rectione ab omnibus fluctuationibus liberati optatis supernae patriae litoribus applicabimus; Trithem. de mirac. M. in Urtic. l. 1. c. 7 (p. 1149): Maria virgo cunctis decorata virtutibus magnetem procul superat, quae meritis suis et precibus ferreum pectus hominis peccatoris trahit et emollit ad poenitentiam, navigantibus in hoc mari magno et nimis periculoso
10 praemonstrat rectitudinis viam. Ähnlich Maurit. de Villa Probata serm. 23 coron. nov. M.[1])

Schwalbenstein.

Schonebeck 114, 25 den stein (celidonius) bescheide ich ôch sâ einer togunt geheizen prudentiâ, daz sprichit ze dûze wisheit, und ist gût vor tôbheit. alsô der stein leit in dem houbet, sô tût die wîsheit, daz ge-
15 loubet. waz den ist der stein niht grôz, Marja wirt doch hî sîn genôz, wen an sie ist gar geleit des heiligen geistes wîsheit.

Plinius führt zwei Arten des nach der Schwalbe benannten Schwalbensteines an, von denen die eine purpurroth, die andere ebenso, aber schwarz gesprengelt ist.[2]) Ausführlich redet von ihm Damigeron.[3]) Nach ihm findet
20 man diese, in eine schwarze und in eine rothe Art sich scheidenden Steine in den Eingeweiden der Schwalben, besonders der jungen. Ihre Wirkung ist eine bedeutende: der rothe heilt Mondsüchtige und Rasende und macht die ihn am linken Arme Tragenden beredt und beliebt; der schwarze verleiht Glück bei allen Unternehmungen, wendet den Sinn des
25 Königs zugunsten desjenigen, der den Stein trägt, heilt, mit Wasser gemischt, Augenkrankheiten, stillt das Tertiarfieber und hilft gegen jede Anschwellung. Doch hüte man sich, den Stein aus den jungen Schwalben zu nehmen, wenn das Männchen oder Weibchen in der Nähe des Nestes

---

[1]) Vgl. dazu Konr. v. W. g. Schm. 144 ff.: dû (Mariâ) bist ein lieht, daz immer lebet, unt im ze sælden ie erschein, swenne ez der sünden agetstein an sich mit sînen kreften nam, swaz diu syrêne trûgesam versenken wil der schiffe mit süezer dœne griffe, diu leitest, vrowe, du ze stade. — Der fabelhafte Magnetberg im Meere, von dem man sagte, er ziehe das Eisen der Schiffe mit solcher Gewalt an sich, dass die Schiffe zu ihm hinflogen und dann an seinen Felsen zerschellen (Menzel Symb. 2, 72), wurde im MA. gern als Symbol der Sünde betrachtet, an welcher das Schiff des Lebens scheitert. (Vgl. mhd. Wb. und Wackernagel in Z. f. d. A. 9, 566, 213.) Damit wird öfters das Bild von Maria als dem errettenden Meeressterne in Verbindung gesetzt. (Vgl. 4. Abth. s. v.)

[2]) N. h. 37, 10, 56.

[3]) De lapid. 10 (Pitra spicilg. t. 3, p. 328).

ist, weil dies die Kraft des Steines verminderte. Während Isidor[1]) nur den Plinius wiedergibt, findet sich Damigerons ausführliche Beschreibung wieder in den späteren Lapidarien, hie und da noch vermehrt. So bei dem lateinischen Diascorides,[2]) Marbod, welcher die unscheinbare Größe des Steines seiner Kraft gegenüberstellt,[3]) Thomas Catimpr., nach welchem sich der Stein in der Leber der jungen Schwalben findet,[4]) Arnoldus Saxo[5]) und Albert. M., nach welchem er auch gegen die Epilepsie hilft und besonders im Monate August gesammelt werden soll, da in diesem Monate die Schwalbensteine besonders kräftig wirken und zuweilen auch zwei Steine in einer Schwalbe gefunden werden.[6])

In den deutschen Lapidarien finden wir den Stein nach den lateinischen Quellen beschrieben; so von Volmar,[7]) von Schonebeck,[8]) im Florian. Steinb.[9]) und bei Konr. v. Megenbg.[10])

In der Symbolik der patristischen Literatur fand ich den Schwalbenstein nur bei Berchorius reduct. mor. l. 11, c. 61 (t. 2, p. 757), welcher ihn auf die wahrhaft Demüthigen deutet, die vor der Welt zwar klein, vor Gott aber groß erscheinen, und bei Trithem. de mirac. b. Mar. in Urtic. l. 1, c. 7 (p. 1148): Maria chelidonius lapis virtuosissimus, licet in quantitate humanae conditionis ab his, qui dignitatem eius non intellegunt, videatur minimus. Insanos namque et vitiorum maculis lunaticos rationis usui restituit, in consuetudine peccandi sepultos quasi ex diuturna infirmitate ad sanitatem mentis virgo Maria invocata reducit. Qui morbum peccantis animae patiuntur caducum, eius invocatione sanantur.[11])

Ziegel.

Konr. v. W. g. Schm. 730 diu tugent allen êren obt, als mangem hûs der ziegel.

---

[1]) Origin. XVI, c. 9 (f. 107 A). — So auch das span. Steinb. 17—18.

[2]) Bei Vincent. Bellov. spec. nat. 9, 53.

[3]) Lib. de gem. 17 (opp. Hildeb. c. 1653): parvus et informis, sed nulli viribus impar. — Nach Marbod beschreibt den Stein auch Barthol. Angl. lib. de propr. rer. 16, 30.

[4]) Bei Vincent. Bellov. a. a. O.

[5]) De virtut. lap. 16 (a. a. O. 432). Hier noch die Bemerkung: si involvatur foliis celidonie, visum sic obfuscat.

[6]) De mineral. l. 2, tr. 2, c. 3 (t. 2, p. 229).

[7]) 14, 407 - 15, 424.

[8]) 114, 15—24.

[9]) 111, 420 — 112, 443.

[10]) 440 8 — 25. 200, 31 ff.

[11]) Vgl. auch Ioan. Dam. Men. die 22 Ian. od. θ' (p. 202): χαίροις χελιδὼν ἐκλεκτή, καὶ στρούθιον ὅλον καθαρώτατον.

d) Anderen Gebieten entnommene Bilder.

Anger. Au. Heide. Plan. Wiese.

Anger. — Kolm. ML. VI, 502 ich grüener blüender anger wît ergleste in mangem bluomen rîchem cleide; Einl. dazu S. 38, 395 gotes rosen anger; Frauenlob FL. 12, 20 ich binz ein wurzen rîcher anger, mîn bluomen die sint alle swanger, ir saffes brehender smac vil gelwe varwe treit. ei welch ein vlüzzic, zinsic bach die bluomen mîn durchviuhtet, daz si stânt nach wunsche in sprunge; Marien Rosenkrz. 101, 47 se ys de grûne goddes angher. Walth. v. Rh. 56ᵇ, 28 sie aller sælden anger.

Au. — Marienld. Germ. 31, 308, 445 blüende ouwe, wol durchfûht mit himeltouwe; Sigeher Bartsch Ldd. 216, 8 du rîchiu liljen ouwe; Eberhard v. Sax Schw. MS. 365, 79 aller tugend ein blüende ouwe; Kolm. ML. Einl. S. 6, VI, 6 der êren ouwe; BPh. H. 213, 291 Maria du himelz vrouw, du vil rosenrîche ouw; Muskatbl. 49, 44 du bluende ouwe.

Heide. — Salve R. altd. Bl. I, 85, 223 dû bluomen volle heide; Kolm. ML. VI, 508 ich heide breit, lustic gecleit, in gotes hôhen sinnen mit lobe den himmel überclimme; Sigeher 217, 48 dû spilndiu blüendiu heide.

Plan. — Gottfr. v. Straßbg. Z. f. d. A. 4, 522, 23, 7 du blüender plân licht under sunnen golde; Marienld. Germ. 31, 308, 445 grüener plân.

Wiese. — Marienld. Germ. 31, 295, 54 du grüene wise in rîcher var, mit edelen bluomen gar durchströuwet, beide himel und erde sint erfröuwet; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 39 grüene wise in rîcher var.

Petr. Dam. in ann. V. (t. 4, p. 11 B) tu ager ille plenus, cui benedixit dominus (nach 1. Mos. 27, 27); Pitra spicilg. III, 451 sicut pratum picturatur et ver vernis floribus, mater dei figuratur mysticis nominibus; Mon. II, 586, 53 nulla potest declarare tuum vox praeconium nec ad plenum commendare te valet linguagium. Sicut enim picturatur pratum pictis floribus, sic tibi laus iugis datur variis nominibus; — 480, 65 pratum ridens floribus; D. V, p. 239, 478, 6 plenum ager dans odorem cunctis terrae finibus (nach 1. Mos. 27, 27); Drev. anal. hym. VI, 24, 141 deliciarum es ager, quem dominus condens circumdedit virtutum floribus, quorum fragantia sentitur eminus et longe positos attrahit cominus; 33, 13 nemus vernalibus nitens es floribus, rosis ac liliis, et his similibus, spiritualibus quippe virtutibus, candes prae omnibus Christi fidelibus; 49, 45 salve, campus liliatus flore pudicitiae hortulusque irrigatus fonte sapientiae; VIII, 6. a quam amoenus ager plenus madet rore, quem ab ore Gabrielis suscipit.

Vgl. Gregor. Neocaes. or. 1. in deip. ann. (p. 12 D): ὁ λειμὼν τῆς εὐωδίας; de ass. M. (opp. Hieron. t. 5, p. 90): plenus ager dicitur (filius Isaac), quia plena gratia virtutum virgo Maria pronuntiatur; German. or. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 292 c): συνδράμωμεν τῇ δρέψει τῶν περισπουδάστων ἀνθέων τοῦ οἰκείου τῆς θεομήτορος λειμῶνος. Εὑρίσκωμεν ὡς ἐκ καλύκων ῥοδόχρουν αὐτῆς καλλονὴν ἀναβαίνουσαν πλήρη θυμιαμάτων κτλ.; Georg. Nicom. or. in deip. (Combef. A. t. 1, 1091 d): οὐδὲ γὰρ οὕτω λειμώνων κάλλος τοῖς ἔξω περιθέουσι προθεινὴν τὴν τῶν ἔνδον παρασκευάζει ἐπίβασιν, ὡς ὁ εὐώδης τῆς παρθένου τῶν ἐγκωμίων παράδεισος ἐπέραστον τοῖς βουλομένοις αὐτὴν ἵστησι. Καὶ γὰρ λειμὼν οὗτος καὶ λειμώνων εὐωδέστατος καὶ ποικιλώτατος καὶ ἀφθαρσίαν τοῖς δρεπομένοις προξενεῖ· οὐ γὰρ ἐαρινοῖς ἐπικομῶν ἄνθεσιν εὐμάραντον ἔχουσι τῆς ὥρας τὴν τέρψιν· ἀλλὰ χάριτος ἐκπέμπων εὐωδίαν μυρίζει τὴν αἴσθησιν καὶ τὸν νοῦν πρὸς ἑαυτὸν τῷ ἡδίστῳ τῶν ἀκουσμάτων καταθέλγει; Ioan. D. Men. d. 27. Ian. od. ζʹ (p. 244ᵇ): λειμὼν θεοφύτευτος, κῆπος θεοβλαστούργητος; Pitra, hymg.[1]) p. 15: λειμῶνα τῶν ἀρετῶν ἐπέγνωμέν σε, θεόνυμφε, καὶ κῆπον μυρεψικῶν; Bernard. serm. ad milit. templ. c. 6 (t. 2, 556 a): habes ante omnia in refectione animarum sanctarum Bethlehem domum panis, in qua primum is, qui de coelo descenderat, pariente virgine panis vivus apparuit. Monstratur piis ibidem iumentis praesepium et in praesepio foenum de prato virginali; Laurent. de laud. M. l. 8, c. 3 (opp. Albert. M. t. 20, 231) Maria campus, propter florigeram amoenitatem virginitatis.

Apotheke.

Konr. v. W. g. Schm. 1313 apotêke wünneclich, der tugent aromatwürze dich geblüemet hânt in manger wîs; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 14 apotêk mit lobes wunne; Frauenlob Spr. 326, 6 du apotêca rich, mit arômât gezieret, dîn schœne ist übervieret, swer dich mit inneclîchem herzen ruofet an, wan dir der nardus durch den flôr gesmieret.

Drev. anal. hym. VI, 20, 5 apotheca salve mirifica, qua virtutum summa reconditur; Mon. II, 531, 38 apotheca charismatum salutaris.

Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 6, 15 (opp. Albert. M. t. 20, p. 421ᵃ): cum beata virgo sit apotheca singularum et universarum virtutum et habeat ignem ferventissimae caritatis, necesse habet odorem suum procul diffundere.

Augenweide.

Kolm. ML. VI, 132 der gotheit sîn ougenweide; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 26 des küngs der himel ougenweid.

Vgl. Jes. Sir. 24, 14; Spr. 8, 22—32.

---

[1]) I. B. Pitra, hymnographie de l'église grecque. Rome. 1867.

Bethaus.

Marienld. Germ. 31, 296, 79 betehûs.

Petr. D. rhyth. (t. 4, 10 d) septem columnis edita domus a sapientia (Prov. 9, 1); Anselm. hym. (308, col. 1) templum gratiarum omnium capabile; Klem. 35 pacis templum; Milchs. CXXI, 744 domus sanctitudinis; Drev. anal. III, A, 2, 18 castitatis thalamus; IV, 67, 1 aula pudicitiae; 71, 4 virtutum cellula; VI, 21, 3 domus sapientiae; 25, 21 templum gratiae atque castitatis; Mon. II, 504, 185 templum iustitiae.

In der patristischen Literatur wird dieses Bild meistens mit der Mutterschaft Mariens in Verbindung gebracht. (Vgl. S. 38, 5—10). Außerdem vgl.: Gregor. Neocaes. (?) or. 3. in deip. ann. (p. 27 d): ἀπέλθε πρὸς τὸ ἐμοὶ ἡτοιμασμένον ἁγίασμα; Basil. Seleuc. or. in deip. (Combef. A. t. 1, 592): ναὸς ὑπάρχεις ὄντως ἀξιόθεος τοῖς τῆς ἁγνείας ἀρώμασιν εὐωδιαζόμενος; Cyril. Alex. or. in deip. (t. 2, 380 d): χαίροις Μαρία ὁ κατάλυτος ναὸς, μᾶλλον δὲ ἅγιος, καθὼς βοᾷ ὁ προφήτης Δαβὶδ λέγων. ἅγιος ναός σου θαυμαστὸς ἐν δικαιοσύνῃ (Ps. 64, 6); Procl. or. in deip. et Sim. § 13: ὦ σκήνωμα ἅγιον τῆς ἐλπίδος ἡμῶν; or. in deip. § 17 (Galland. t. 9, 645 a): αὕτη τὸ ἄδυτον τῆς ἀναμαρτησίας ἱερόν; Ioan. D. or. 2. in deip. nat. (t. 2, 849 e): τῆς παρθενίας τέμενος ἱερώτατον ebd. 845 d: χαῖρε, οἶκος θεοῦ, ὁ θείαις ἀγλαίαις ἐκλάμπων δόμος, ἡ πλήρης δόξης κυρίου; Serg. acath. Pitra, anal. I, 260, 20 παστὰς ἀσπόρου νυμφεύσεως; German. or. in deip. ann. (Combef. A. t. 1, 1282 c): σκηνὴ ὡς ἀληθῶς πορφυροποίητος, ἣν ὁ νεὸς Βεσελεὴλ χρυσοπρεπῶς κατεποίκιλεν; Georg. Anthol. d. 21. nov. od. α' (p. 129): ὑπέρτερος, πανάγιε, τῶν οὐρανῶν χρηματίσασα ναός; Paul. diac. in ass. M. (Martene coll. vet. pp. t. 9, 267 d): haec est re vera illa domus, de qua per Salomonem dicitur: sapientia aedificavit domum, excidit columnas septem (Prov. 9, 1). Septem namque virginalis haec domus suffulta est, quia veneranda haec mater domini septem sancti spiritus donis, id est sapientiae et intellectus, consilii et fortitudinis, scientiae et pietatis atque timoris domini ditata fuit; Anselm. or. 49 (p. 479 b): templum pietatis et misericordiae; Laur. de laud. M. l. 10, c. 31, 1 (opp. Albert. M. t. 20, 286): Maria templum, quia per eam preces porrigimus ad Christum.

Bild.

Gottfr. v. Straßbg. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 522, 23, 6 ob allen bilden wol getân; Konr. v. W. g. Schm. 558 du bildær und exempel, dar an diu werlt ie wunder kôs; HMS. III, 343[a] reinez gotes bilde; Marienld. Germ. 31, 309, 456 du wunsches bilde; Marienlb. Z. f. d. A. 17, 550, 595 Marjâ, diu vil süeze . . . diu ist ein bildærinne reiner wîbe mit ir leben; den kan si wol bilde geben, ir durchliuhtec leben klâr ist reiner wîbe

ein bilde gar; Br. Hans Marienldd. 958 exemplar und norma bistu alre tugende; Suchenw. sieb. Fr. M. 710 du tzartes minkleiches pild, nach wunsche wol gestellet.

Alan. ab ins. encycl. l. 5, c. 9 (p. 376) regula iustitiae, limes para-
5 disi, origo virtutis; Roth 166 vitae exemplum, simulacrum virtutum; 167 praeclarissimum exemplum perfecti amoris; Mon. II, 515, 8 norma iustitiae; 516, 132 norma caritatis; — 588, 8 virtutum exemplum; 603, 3 exemplum humilium; 521, 33, Mor. 130, 10 virtutis exemplum; Mon. II, 601, 42 exemplar pudicitiae; 511, 48. 512, 24. 515, 133 forma sanctitatis;
10 Klem. 35 tu es virtutum exemplum, in odorem post te curremus; Drev. VI, 17, 3 forma castitatis; 18, 9 forma iustitiae; 21, 3 forma sanctitatis; 24, 55 normula obedientiae humilitatisque ac continentiae; 25, 154 normula iustitiae; 24, 52. 36, 52 decus et regula omnis iustitiae; 28 forma humilium; 47, 5 exemplar laudabile omnis honestatis; 48, 30 norma pu-
15 dicitiae; Mon. II, 400, 132. 481, 22, Drev. IX, 68, 7. a norma sanctitatis; IX, 82, 11, b munditiae exemplum; VIII, 77, 4, a virgo virginum, forma castitatis, exemplar egregium verae caritatis; 100, 1. b forma pietatis; IV. 79, 4 omnis virtutis penitus decus splendet in virgine; Milchs. XCIV, 94, Drev. I, 96, 11 norma sanctitatis; 193, 5 specimen honoris; Milchs.
20 CII, 12 forma sanctitatis; CVII, 414 tu exemplum es atque sanctimoniae spiritale templum.

Ambros. de virg. l. 2 (t. 4, 469 b): haec est imago virginitatis. Talis enim fuit Maria, ut eius unius vita omnium sit disciplina; ebd. de inst. virg. c. 6 (t. 4, 422 e): virginitatis magistra; de ass. Mar. (opp. Hieron.
25 t. 5, p. 94): exemplar continentiae et castitatis; Ephr. Syr. or. ad deip. (t. 3, 530 d): παρθενίας ὁ τύπος ἄγραφος; Andr. Cret. in nat. deip. or. 4. (Mign. s. gr. 97, 865 a): τῆς παρθενίας ὁ τύπος ὁ ἄγραφος; Ioan. Dam. or. 1. in deip. (t. 2, 845 b), Taras. or. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 1498 d): γυναικῶν ἀγλάϊσμα; coron. b. M. c. 4 (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 400): exem-
30 plar es continentiae et castitatis.

Borte.

Marienld. Germ. 31, 299, 149 wol durchwürkter sîdener bort.

Über die Beschäftigung, seidene Bänder, Borten, zu wirken und zu sticken, der die Frauen im Mittelalter obzuliegen pflegten, vgl. Weinhold d. Fr. 116, 440 und Schultz höf. Leb. 1, 151. 152. 204.

Brunnen.

35 Konr. v. W. HMS. III, 338[a] klarheit lûter brunne, dâ niht trüebes ist in deme zarten vluzze, . . . dâ sint inne reine margariten, die zuo allen zîten wol des baches pflegent; Ausw. geistl. Dichtg. XXV, 42 dû

clarer prunn; Graltemp. II, 16, 1 brunne lûter; Herm. v. Sachsenh. Temp. 238, 174 du wol gezierter brunn gebalsamt kuüsch und zart; Wack. Kl. II, 543, 233 aller dôgent ein clare fonteine; Marienld. Mon. II, p. 178, 3 fonteyne van duegden; Muskatbl. 75, 126 du wol erklärter prunne.

Konr. v. Megenbg. 58, 36 (die Sonne mit Maria vergleichend): des dritten mâls ist si ain prunne der hitz, daz ist der haizen liebe, wan wir werden enzunt von ir als von einem ebenpild der lieb, seit wir wizzen, daz si ir kint sô lieb het.

Drev. anal. hym. IX, 68, 11, a fons virtutis nimiae, dulcis et diligenda; Anselm. Mar.[1]) 8, 4. 10, 4 fons virtutum; — Bonav. l. V. (t. 6, 471 B) fons et fomes pietatis; ebd. 469 A fons ascendens in honore, rigans terram caritate dei crescens in amore; — Mon. II, 471, 7 fons totius pietatis, lacte et melle profluus; 586, 15 fons totius pietatis, sordis carens carie; 531, 20 puritatis fons signatus; — 480, 20. 488, 149, Drev. anal. hymn. IX, 74, 1, b fons virtutis; I, 42, 2 fons pietatis; VI, 18, 4 ave, virgo fons splendidissime; Mon. II, 499, 72. 549, 9 fons virtutum; 500 rivus prudentiae; 508, 11 puritatis flumen; 172 claritudo fontis; Mor. 184, 25 pietatis fons amoenus; Salzbg. Kbl. 1887, n. 49, p. 588 fons humilitatis; — Kehr. Sequ. 331, 4 fons admirabilis; — Milchs. XCIV, 96, CII, 36 fons es pietatis; XCVII, 25 fons hortorum, aquarum puteus; CII, 26 puteus dulcoris; CIII, 184 fons dulcoris; CXXI, 721 hortorum tu fons vere gratus ad irrigandum artis datus, tu puteus aquarum latus cum impetu fluentium; Klem. 136 Maria, viventium puteus aquarum.

Der Brunnen und die Quelle, oft auf die Mutterschaft Mariens gedeutet (vgl. S. 10, 4), werden auch in der patristischen Literatur als Sinnbilder ihres Tugendlebens angewendet; so z. B. Philipp. abb. in cant. l. 4, c. 28 (Mar. p. 563, c. 2): puteus aquarum viventium, ad cuius aquas quidquam morticinum, quidquam noxium non accedit, non serpens insibilat, non venefico flatu laedit, non lapsus desuper ramus turbat, limus influens non succedit, custos earum sponsus quidquam inesse turbidum non concedit; Honor. August. sig. Mar. (Migu. ser. l. 172, 507 D) zu Hohel. 4, 1: ipsa etiam erat fons, id est primum exemplum virginitatis; Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 11, c. 2, 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 237): puteus altus est (Ioan. 4, 11), id est profundus. Et Maria profunda per sapientiam inattingibilem, id est gratiarum tantam profundidatem, quod

[1]) Ich behalte diese Bezeichnung bei, obschon dieses Mariale nicht Anselm, sondern wahrscheinlich den Cluniacenser Bernhard von Morlas, einen Zeitgenossen des h. Bernhard v. Clairvaux, zum Verfasser hat. Vgl. hierüber: Revue des questions historiques Oct. 1886, S. 603—613, Stud. u. Mitth. aus dem Bened. u. Cist. Ord. t. 8, S. 79 und die Literatur bei Llevan. Anh. S. 10.

eam fragilitas humanae conditionis non attingit . . . Firmiter lapidibus aedificatus ab immo usque ad summum . . . Lapides isti virtutum universitas, bitumine caritatis et humilitatis cremento, indissolubiliter colligatae, quibus scilicet virtutibus Maria firmabatur in bono. Vgl. auch Men. 5 die 27. Ian. od. ζ' (p. 244[b]): χαῖρε ἁγνείας πηγή; Sergius acath. de transit. v. Pitra anal. I, 266, 5 πηγὴ παρθενίας, κόρη.

Fackel. Flamme. Feuer. Lampe.

Konr. v. W. g. Schm. 712 du bist ein vackel und ein kien, die vor im hant gebrunnen, ê sîn gewalt die sunnen geschüefe und aller sternen kreiz;[1]) Marienld. Germ. 31, 305, 333 brinnede vackel; Muskatbl. 46, 23 10 ein wol gesnytzte fackel; 74, 1 du wol durchleuchte vackel.

Marienld. Germ. 31, 300, 197 brinneder flam, enzunt von künec Dâvîdes stam.

Wack. Kl. II, 63, 5 dein liebe über alle liebe pluet als feuwr über alle hitze gluet.

15 Wernh. Marienldd. 2047 aller êren liehtvaz; Marienld. Germ. 31, 299, 146 lucern; ebd. brinnende lampe; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 55 du burnde lamp; ebd. du schôn lucerne; Schausp. d. MA. I, 248, 54 sunnenklar lucerne; Frauenlob Fl. 7, 2 diu siben lieht lucerne ûz dîner sêle liuhten sam die sterne . . . 9 diu siben lieht erglesten ob dînes geistes 20 vesten;[2]) diu zuht, dîn kiusche liuhte ie mit den besten; dîn triuwe und ouch dîn stæte vil wol westen, daz der geloube sî niht vlôch; dîn güete schein da vollen hôch, diu diemuot sich gên himel zôch, hie bî beleip diu wille ân alle swære; Walth. v. Rh. 258, 17 liecht rîchiu lucerne; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II. 711, 14 du schôn luzern.

25 Mon. II, 372, 37 splenduit lucerna, quam accendit mulier,[3]) micuit electrum, quod vidit Ezechiel;[4]) 505, 102 virginum lucerna, per quam fudit lux superna; — 469, 25 lampas castitatis et lucifer humilium; p. 257, XV lucerna celebris; 586, 73 tu lucina matutina fulgens luculentia; 508, 57 lucerna rationis; — 509, 34 lux humilitatis; 510, 41 lampas; 518, 20 30 virginum lucerna; 606, 50 o lucerna, quae superna coruscas in patria; Mor. 193, 57 lucerna claritatis; D. 5, p. 343 lampas virtutis; Drev. anal. hym. I, 6, 2 plena virtutum flamine spurcitias subegit; 9, 5 lassis in hac via sis lucerna veniae; 10, 1 fax coelestis luminosa; III, A, 1, 17 eia, splendor patriae, sis lucerna veniae luridis in via, nos per lumen gratiae

---

[1]) Nach Eccl. 24, 14 fg.
[2]) Wohl mit Bezug auf Zach. 4, 2; 2. Mos. 25, 31 fg.; Is. 11, 2—3.
[3]) Luc. 15, 8.
[4]) 1, 4. 27. 8, 2.

duc ad lumen gloriae, fulgida Maria; ebd. 2, 12 gaude lampas, quam exstruxit deus orbi, quae dum luxit, nova nobis tunc illuxit, quae ad lucem nos reduxit lux inexstinguibilis; VI, 17, 9 mundi lucerna; 24, 114 lampas virginea, quae mirabilibus in mundi machina micas fulgoribus, circumda animam meam splendoribus tuis hanc exuens distortis moribus; 50, 22 phos refulgens castitatis; 66, 2, b lampas luminum; 101, 13, b lucerna veritatis; Roth 200 lampas siderea, miseros illuminans; Milchs. LXXIX, 13 lampas saeculorum; CIII, 184 fax amoris et pectoris incendium.

Häufiger als die lateinischen Kirchenschriftsteller beziehen die griechischen die auch in der Bibel oft angewendeten Bilder von der Leuchte und dem Lichte[1]) auf Maria. Ich führe einige derselben an: Ephr. Syr. prec. IV. (t. 3, p. 529 A): αὐγὴ τῆς ἀληθινῆς καὶ μυστικῆς ἡμέρας; Cyril. Alex. encom. in deip. (t. 5, 2, p. 380 D): χαίροις Μαρία ἡ λαμπὰς ἡ ἄσβεστος (vgl. Sprichw. 31, 18); or. de virg. laud. (opp. Epiphan. t. 2, p. 296 A): ὢ λυχνία παρθενικὴ ἡ τὸ σκότος ἀπελαύνουσα καὶ τὸ φῶς καταυγάζουσα· ὢ παρθενικὴ ἡ τὸν φωτεινὸν λύχνον τὸν ἐκλάμποντα ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς βαστάσασα; (Vgl. Ps. 131, 17); Procl. in deip. or. 6 (Combef. A., I, 377 E): αὕτη ἡ τὸν ἑπτάμυξον λύχνον βαστάζουσα χρυσῆ λυχνία; Serg. acath. de b. v. (Pitra, Anal. I, 266, 5) λυχνία; ebd. λαμπὰς φωταυγὴς τοῦ κόσμου; 267, 7 σεπτὸς καὶ φωσφόρος λύχνος; Andr. Cret. or. 4. de nat. (Mign. s. gr. 97, c. 900 A): εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξὶν, ἣν Ζαχαρίας ὁ θεοπτικώτατος λυχνίαν χρυσῆν ἑώρα (4, 2), ἑπτὰ ἐπαρυστρίσι, κατακαλλυνομένην, εἶτ᾽ οὖν τοῖς ἑπτὰ τοῦ θείου πνεύματος περιλαμπομένην χαρίσμασιν; in dorm. deip. or. 3 (ebd. c. 1100 A): ἡ φωτοειδὴς λυχνία; Sophron. Triod. (Mai spicilg. Rom. t. 4, p. 128): σὲ τὴν φαεινὴν λαμπάδα καὶ λυχνίαν, ἐν ᾗ τὸ πῦρ τῆς θεότητος οἰκῆσαν ἐφώτισε τοὺς νυκτοειδεῖ συσχεθέντας φθορᾷ, ἀμίαντε γεραίρωμεν ἅπαντες, εὐλογοῦντες εὐλογημένη, τὸ τόκον σου; ebd. p. 143: λυχνία ἄσβεστε, νυμφὼν ὁλόφωτε (Sprichw. 31, 18); Georg. Nicom. or. in deip. ingr. (Combef. A. t. 1, p. 1095 C): δέξαι τὴν ἐν πνεύματι κεχρυσωμένην λυχνίαν, ἧς τὸ λαμπάδιον καταυγάζει τὰ πέρατα; 1129 a τὸ πάσης λαμπηδόνος φωτεινότερον ἔξαλμα; German. or. in deip. praes. or. 1 (Mign. s. gr. 98, 300 AB): φαιδρύνεται μὲν οὖν ὁ οἶκος ταῖς λαμάσι· πλέον δὲ τῆς μίας λαμπάδος δᾳδουχίᾳ στιλπνοφαῶς καταστράπτεται; ebd. 302 A (die Eltern Mariens anredend): ὑμεῖς ὤφθητε . . . ὑπὲρ χρυσίον καὶ λίθον τίμιον φέροντες λαμπάδα τὴν τῷ κάλλει τῆς ἑαυτῆς ἀμώμου παρθενίας καὶ ταῖς δροσιστικαῖς μαρμαρυγαῖς τὴν ἅπασαν γῆν καταυγάζουσαν; ebd. 305 D: ἡ ὄντως χρυσοειδὴς καὶ φωτεινὴ . . . ἑπτάφωτος λυχνία τῷ ἀδύτῳ φωτὶ ὑφαπτομένη (2. Mos. 25, 31 ff. 37, 17 ff.); ebd. 306 A: χαίροις ἡ ταῖς τῆς σῆς προσόδου λαπαδουχίαις τοῖς ἐν σκιᾷ θανάτου

---

[1]) Vgl. Kreus. Symb. 422 f.

καὶ ἀσθενείας βυθῷ περιπαγεῖσι τηλαυγῶς ἡμέραν εὐφροσύνης καὶ ἀγαλλιάσεως καταυγάσασα; in Mar. zon. (ebd. 381 C): ὢ λυχνία, ὑφ' ἧς οἱ ἐν τῷ σκότει καθήμενοι τὸ μέγα φῶς κατηυγάσθημεν (Luc. 1, 79); Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2, p. 856 E): χαῖρε θεοδόχε, φωτοειδὲς στοιχεῖον τῆς θείας ἀπειρίας; Taras. or. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 1495 A): τί οὖν καλέσομεν τὴν Μαρίαν; . . . Λυχνίαν; καὶ γὰρ τὸ φῶς τοῖς ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου καθημένοις ἐξέλαμψε; πολύφωτος λυχνία; Basil. Pegar. anthol. die 21. nov. od. ϛ' (p. 131): λυχνία πολύφωτος ὑπάρχουσα, θεόνυμφε, σήμερον ἐξέλαμψας ἐν οἴκῳ τῷ τοῦ κυρίου καὶ καταυγάζεις ἡμᾶς τοῖς σεπτοῖς χαρίσμασιν, ἁγνή, τοῖς τῶν θαυμασίων σου, θεοτόκε, πανύμνητε; ebd. od. η' (p. 134): φωσφόρος ἡμῖν ἀνῆψε λαμπάς, ἐβόησεν ὁ ἱερεύς, χαρὰν μεγίστην ἐκλάμπουσαν ἐν ναῷ; Ioseph., Men. die 4. nov. od. ε' (p. 30, c. 2): ἡ τὸν ἀμνὸν καὶ κύριον κυήσασα σαρκί, παρθένε μόνη . . . σεπτὴ λυχνία, τὴν ψυχήν μου καταύγασον; in vig. nat. deip. can. 1, od. ε' (Mign. s. gr. 105, 989 c): ὤφθη ἡ λαμπὰς λυχνία τε σήμερον ἡ χρυσαυγίζουσα φῶς τὸ προαιώνιον; Men. die 22. octob. (p. 138, c. 1): φωτιστικήν σε λυχνίαν ὁ προφήτης προβλέπει, λαμπάδιον τὸ θεῖον ἀληθῶς; Paracl. (Mign. s. gr. 105, 1305 c): ὑπέρφωτε λαμπάς; ebd. 1321 b: φαεινήν λυχνίαν σε ὁ προφήτης ἔβλεψεν, ἁγνή, λαμπάδιον νοητὸν φέρουσαν Χριστόν; Anselm. or. 53 (p. 283 A): candelabrum in medio mundi; acoluth. ad vesp. (Bollaud. t. 2. Iun. p. 37 F): λυχνία χρυσαυγής.

Das Feuer findet sich als Symbol der Liebe schon im Clav. Melit. (Pitra spicilg. II, 177): ignis, spiritus sanctus, caritas, mit Bezug auf Luc. 12, 49 und Jerem. 20, 9. So auch bei Gregor d. Gr., Hraban. Maur., Petrus Cantor u. a.[1]) Die besondere Beziehung dieser Symbolik auf Maria findet sich bei Rich. a. S. Laur. de laud. b. M. l. 5, c. 1, 2 (opp. Albert. M. t. 20, p. 158): species ignis consistit in flammeitate et fervore splendente. August. de civ. d:[2]) Quid igne flammante, vigente, lucente pulchrius? — Et haec species signat in virgine caritatis ardorem; ebd. c. 2 (p. 166): tota etiam fuit flammea per caritatem instar ferri igniti, quia Christus, qui ignis consumens est (5. Mos. 4, 24) habitans in ea sic colorabat eam; ebd. l. 4, c. 27, 7 (p. 129): anima mea liquefacta est (cant. 5, 6) per incendium caritatis sicut metalla liquescunt per vehementiam ignis; Bonav. serm. 1. de deip. (t. 3, p. 364, 1 A): fuit beata virgo coelum igneum propter ardentissimam caritatem. Sicut enim ignis est in summo calidus et in ultimo, id est in quarto gradu, sic domina nostra

[1]) Vgl. hierüber Pitra spicilg. II, 177—181. III, 403. 472; Berchor. dict. mor. s. v. ignis (v. 2, t. 3, 2, p. 367—372; Picinel. mund. symb. l. 2, c. 1, 2 (p. 61—65).

[2]) Rich. citiert hier ungenau; vgl. August. de civ. l. 21, c. 4 (t. 7, p. 620 G — 621 C) und ebd. c. 27 (p. 626 E).

fuit caritate in summo ardentissima, quae nec primam similem visa est nec habere sequentem.[1])

Fahne.

Konr. v. W. g. Schm. 1298 edele tugentfange; Kolm. ML. Einl. p. 46, 503 liehter himel van; Graltemp. II, 13, 1 himelvan; Marienld. Z. f. d. A. 10, 63, 33 vrowe, du da dregest des maldûmes vane. 5

D. 10, 9 vexilla virtutum micant.

Ambros. de inst. virg. c. 5 (t. 4, 421 b): egregia igitur Maria, quae signum sacrae virginitatis extulit et intemeratae integritatis pium Christo vexillum levavit.

Gefäß.

Meißn. HMS. III, 88[b] der tugende vaz; Herm. d. Dam. ebd. 160[a] 10 aller tugent ein vollez vaz; Konr. v. W. g. Schm. 102 reinez tugentvaz; a. Pas. 150, 18 hoch gelobtes luchte vaz; 150, 92 vrowe, vreuden luchte vas; Walth. v. Rh. 15[b], 47. 47[b], 44 das ûzerwelte vaz; 56[b], 56 daz tugentriche vas; 61, 25 die maget, der êren vaz; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 324 dû reinez vaz voller genuht; XVII, 2 ein ûzerweltez vaz der êren; 15 Br. Hans Marienldd. 3996 daz reyne vaz; nd. Ged. 20, 9 ein vath vul aller ere; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 758, 1 usserweltes vas der eren.

Wack. Kl. I, 242, 5 splendens vas virtutum, cuius pendens est ad nutum tota coeli curia; Mon. II, 515, 5 virtutum cellula; — 373, 25 cella pudicitiae; 465, 25. 484, 10. 565, 113. 597, 4 vas munditiae; 598, 5 vas- 20 culum pudoris, splendens vas virtutum; p. 106 virtutum vas mundissimum; — 509, 19 salve tantae pietatis vas, ut regem maiestatis de supernis traheres; 510, 25 cella castitatis; 33 vas sinceritatis; 524, 2 vas electum, vas honoris, vas coelestis gratiae; 525, 19 tu auri vas solidum, vas ornatum, fulgidum, quod decore praeeminet; 548, 19 pietatis vas insigne; 606, 25 55 o vas mellis expers fellis, cinamomo vel amomo nomen habens dulcius; post tuorum unguentorum aut odorem vel decorem fac ut curram citius; 607, 1 vas decoris et honoris; Drev. anal. I, 11, 1 castitatis sedile; 593 puritatis cella, II. Anhg. a, 4, 3 vas munditiae; 6, 1 castitatis cella; III, p. 176, 9, 1 vas honorum; 62 tu es urna aurea claritate morum; VI, 30 24, 52 tu vas honoris es ac sapientiae decus et regula omnis iustitiae; 25, 3 sedes honestatis; 120 vas virgineum; 45, 20 vas coelestis gratiae vasque pietatis, semper omni specie carens foeditatis; 66, 1, a vas munditiae; VIII, 5, 8 a vas pudoris; 66, 1 b vas munditiae; 101, 10 b vas dulcoris et honoris habens privilegium; 11 a virginalis virgo cella; IX, 82, 35

---

[1]) Vgl. noch andere Stellen bei Mar. s. v. lucerna; lux. — Über die Symbolik des siebenarmigen Leuchters vgl. Bähr, Symb. d. mos. C. I, 412 f., Menzel, Symb. II, 25, Kreuser, Symb. 422 f.

11, a vas imbutum nectare virtutum; 86, 1, a vas sincerum; 2, b vas decens; Milchs. LXXV, 25 plena munditiis cella puritatis; CXXI, 517 vas virtutis, gratiae vas eminens, vas probatum, vas salutis dulce pondus sustinens; Roth 183 vas munditiae; Kehr. Sequ. 331, 4 vas virtutis pre-
5 tium; Klem. 144 vas morum.

Aus der patristischen Literatur, welche dieses Bild gewöhnlich von der Mutterschaft Mariens anwendet,[1]) führe ich nur einige Parallelstellen an: Gregor. Neocaes. or. 2. in ann. deip. (p. 16 C): χαῖρε κεχαριτωμένη, δοχεῖον τῆς ἐπουρανίου εὐφροσύνης τυγχάνουσα; Epiphan. haeres. 78, 11 (t. 1,
10 p. 1043 A): τὸ σκεῦος τὸ θαυμαστόν; ebd. p. 1044 A: τὸ σκεῦος τὸ τίμιον καὶ ἐξοχώτατον; ebd. B: τὸ τετιμημένον σκεῦος; Ephr. Syr. or. in deip. (t. 3, p. 576, 1 F): ave praeclarum et electum vas dei; Cyril. Alex. or. in deip. (t. 5, 2, p. 380 c): ἀμίαντον σκεῦος σωφροσύνης ἐμπεπλησμένον; Modest. Hierosol. encom. in deip. p. 23 (Pas. t. 1, n. 524): σκεῦος τίμιον καὶ ἱερώτατον,
15 τῶν ἱερῶν ἱερώτατον, ἡ γεγονυῖα θεοτόκος καταλαβοῦσα τὸν πολύτιμον αὐτῆς μαργαρίτην κατηγλαΐσθη εὐπρέπειαν τῆς ὑπερκοσμίου κοσμιότητος αὐτοῦ οὗπερ ἐστι τὸ χρυσίον καὶ τὸ ἀργύριον καὶ δι' οὗ βασιλεῖς βασιλεύουσι; German. or. in deip. ann. (Combef. A. t. 1, 1282 c): χαῖρε κεχαριτωμένη ἡ τοῦ μάννα στάμνος ὁλόχρυσος; Georg. Nicomed. or. in deip. praesent. (Combef. A. t. 1, p. 1087 D):
20 τὸ σκεῦος τὸ ἀμόλυντον; ebd. p. 1094 D: σκεῦος τίμιον ἀρετῶν, σύμβολά τε τῆς ἀκηράτου καθαρότητος φέρουσαν, καὶ τὸ σῶμα ἀνῳκισμένον τῆς τῶν παθῶν ἐπιμιξίας ἔχουσαν; ebd. p. 1118 D: ὦ χάριτος πλῆρες δοχεῖον φαινόμενον; Ioan. monach. Men. die 30. August. od. θ' (p. 172 a): τὸ σκεῦος τῆς εὐωδίας, αἴτησαι Χριστόν, ὃν ἔτεκες; Serg. acath. de b. v. (Pitra Anal. I, 265, 3
25 σεπτὸν καὶ πάγχρυσον κύπελλον; Eman. palaeol. or. in deip. dorm. (ed. Marac. p. 55) vas donorum omnium divinorum plenum; Basil. Pegar. Anthol. die 30. novemb. od. ζ', p. 133: καὶ σώματι καὶ πνεύματι ἔχαιρε σχολάζουσα Μαρία ἡ ἄμωμος ἐν τῷ ναῷ κυρίου ὥσπερ σκεῦος ἱερώτατον.

Grundfeste.

Reinm. v. Zwet. HMS. II, 181[a] gruntveste stæter triuwen; Helbg.[2]
30 X, 6 ein gruntvest der wâren minne; Konr. v. W. g. Schm. 632 ein êwig fundament, dar ûffe der geloube stât; Reinb. v. T. 2762 aller tugende gruntfeste.

Mon. II, 509, 104 fidei columna, in qua fides floruit.

Grün. Farbe.

Konr. v. W. g. Schm. 586 wart ie ûz wunsche ein varwe getempert
35 und gemachet, diu glenzet unde lachet von dînem antlütze güetlich; Br.

[1]) Vgl. S. 17—18, 2; 115, Am. 3; Laurent. mund. Mar. s. v. vas.

Haus Marienldd. 2790 in diin reyne herze was demoet alziit stercliichen groyende; 2318 mit wunderliichen wunder ist ir genaet alziit neter bloyende; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 590, 2 du grüender jugend gallme.

Vgl. Anselm. Mar. 6, 21 flores verni solent cerni voluptate nimia: tu delectas mentes rectas praecellenti gratia. 22. Nam si flores dant odores et decorem proferunt: mox marcescunt et arescunt nec durare poterunt. 23. Tuus viror, quem plus miror, non est corruptibilis: nec marcescit nec decrescit sed est immutabilis; Drev. anal. hym. VI, 33, 3 campi graminea tu es viriditas.[1])

Coron. b. Mar. c. 12 (coll. pp. Tolet. 1, 412): viror virginitatis semper revixit in tuo corpore.

Hag.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 519, 15, 3 blüejender hac; Wiltn. MS. Hs. Zing. p. 12 du pluender freuden hag; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 82 du selden plünder hag.

Hort.

Marn. XIII, 10 gotes frönden hort; Konr. v. W. g. Schm. 930 aller kiusche ein über hort; Helbg.[2] XI, 61 du êren hort; Frauenlob FL. 8, 2 magt, alles hordes ein überhort.

Drev. anal. hym. VI, 15, 1 virtutum copia.

Or. de laud. deip. (opp. Epiphan. t. 2, 297 B): ὦ παρθένε, φρικτὸν τῆς ἐκκλησίας κειμήλιον; Procl. or. in deip. laud. (Galland. t. 9, 614 B): τὸ ἀμόλυντον τῆς παρθενίας κειμήλιον; Andr. Cret. or. in deip. ann. (Galland t. 13, p. 102 D): χαίροις θησαυρὲ τῆς ἀκηράτου ζωῆς; Ioan. Dam. or. in deip. dorm. (t. 2, 857 D): εἰ τοίνυν ἁπάντων δικαίων ἡ μνήμη μετ᾽ ἐγκωμίων γίνεται, τῇ πηγῇ τῆς δικαιοσύνης καὶ τῷ τῆς ὁσιότητος θησαυρῷ τίς οὐ προσοίσει τὸν ἔπαινον; ebd. or. 2. in deip. dorm. (t. 2, 870 A): σήμερον ὁ τῆς ζωῆς θησαυρὸς, ἡ τῆς χάριτος ἄβυσσος . . . θανάτῳ ζωηφόρῳ κατακαλύπτεται; ebd. or. in deip. ann. (t. 2, 836 C): χαίροις ὁ θεοῦ θεόφορον κειμήλιον; Basil. Pegar. anthol. p. 134, col. 1, C: Μαρία ἡ ἄχραντος καὶ ἔμψυχος σκηνὴ προσφέρεται σήμερον ἐν οἴκῳ τοῦ θεοῦ καὶ δέχεται ταύτην Ζαχαρίας χερσὶν ὡς ἡγιασμένον

[1]) Eine Deutung der Farben auf die Tugenden Mariens gibt Amed. hom. 2. de virg. laud. (Bib. max. t. 20, p. 1260 D): quae in coloribus consistit, dividitur in albedinem et nigredinem, in ruborem et viriditatem. Hos principales colores asserunt et hi maxime exornant praefatam (Ps. 44, 10—14) vestem. Viret enim ut oliva vel laurus et ut iris virens in nubibus. Viret in fide et spe aeternorum, in obedientia mandatorum, in contemplatione aeternae virididatis et virore aeternitatis. Rubet vero ut sphaera ignea, ut regis purpura, ut coccus bis tinctus, praeferens amorem dei et proximi. Si candorem quaerimus, candet perpetua virginitate et perfecta puritate. Decoris quoque suavitate fortem Rhinocerotem inclinat, deum maiestatis invitat.

κειμήλιον κυρίου; Modest. Hieros. encom. in deip. p. 42 (Pas. t. 1, n. 392): χαίροις θεόθεν τὸ κειμήλιον τῆς ἐπουρανίου βασιλείας; Ioseph. hym. Triod. p. 316: ἁγνείας θησαύρισμα, δι' ἧς ἐκ τοῦ πτώματος ἡμῶν ἐξανέστημεν; Men. die 27. Ian. od. ζ' (p. 244): χαῖρε ταμεῖον πάσης καθαρότητος.

Kammer.

5 Jeit. altd. Pred. 44, 8 ein chamer aller tugende.

Mon. II, 511, 46 palatium honestatis; 512, 22 sedes honestatis.

Gregor. Neoc. or. 2. in deip. an. (p. 18 A): ἀρετῆς ἐφέστιον; Anselm. or. 46 (p. 277): beatissima dei genitrix et virgo perpetua, Maria, sacrarium omnium virtutum gignendo dominum virtutum et regem gloriae 10 Christum.

Kleid.

Gottfr. v. Straßbg. Lobgesang Z. f. d. A. 4, 523, 27 got hât dir siben hande kleit an dînen reinen lip geleit: daz wirt geseit, wie diu geschaffen wâren. daz eine kiusche was genant; daz ander tugent ist uns erkant; daz dritte gewant genant was wol gebâren; daz vierde kleid daz ist dê-15 muot, daz fünfde erbärmde reine, daz sehste stætiu triwe guot, daz sibende zuht, der êren bluot, uns hât mit deme liehte dîn die vinsterin vertriben; Kolm. ML. CLXIII, 18 hochgeziertez himelkleit.

Salzbg. Kbl. 1887, n. 49, 588, 25 virginum laetitia, stola caritatis; Kehr. Sequ. 190, 7 semper fulgens mundi stola, inter mundas mundi sola, 20 ascendisti sidera; 258, 4 ave felix femina, stola gaudens gemina super thronum gloriae; Drev. anal. hym. VI, 24, 53 tu stola reginae, qua vitae sanctitas his instituitur, quorum stoliditas leges contempserat priscis exhibitas, quis tua nobilis venit posteritas; 25, 76 castitatis candidis vestibus amicta; Mon. II, 400, 159 dei stola nitida; Milchs. LXXV, 39 te 25 decoris pallio dominus contexit.

Die Väter gebrauchen das Bild vom Kleide meist mit Bezug auf die Mutterschaft Mariens; vgl. S. 87 und: Ephr. Syr. prec. 4 (t. 3, 530 D): ἡ θεόϋφαντος πορφύρα; Epiphan. (?) or. de deip. laud. (t. 2, p. 296 E): ἡ βασιλικὴ πορφύρα τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς ἐνδύσασα βασιλέα, τὸ οἰκούμενον σώματος 30 πορφυροειδὲς ἔνδυμα; Gregor. Thaum. in ann. deip. or. 2 (p. 16 c): σὺ τὴν ἄσπιλον χιτῶνα ἐνδέδυσαι καὶ τὴν ζωὴν τῆς σωφροσύνης περίκεισαι; Procl. in deip. or. 6. (Combef. A. 1, 381 b): τῆς ἐγκρατείας τὸ ἔνδυμα, τῆς ἀρετῆς τὸ φόρημα; Georg. Nicom. or. in deip. conc. (Combef. A. 1, 998 a): σήμερον τῆς βασιλικῆς ἐξυφαινομένης ἁλουργίδος ἡ τοῦ τῶν ὅλων βασιλέως προκαταγγέλεται ἐνδημία; 35 Andr. Cret. in dorm. Mar. or. 3 (Migne. s. gr. 97, 1100 A): ἡ θεοποίκιλτος στολή; ebd. anthol. die 9. dec. p. 181, col. 2, C: βασιλικὴ πορφύρα ἐν τῇ σῇ ἀπάρχεται, Ἄννα, ἐξυφαίνεσθαι γαστρί; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2,

856 A): χαῖρε πορφύρα βασιλική, ἡ ἐκ παρθενικῶν αἱμάτων σου ἐξυφάνασα ἁλουργίδα τῷ λέγοντι ἐν ᾄσμασι· πλοκίον κεφαλῆς σου . . . (cant. 7, 5); Men. die 9. dec. od. ϑ΄ (p. 83): σήμερον ἐκ ῥίζης τοῦ Δαβὶδ βασιλικὴ πορφυρὶς ἐκβλαστήσασα τοῦ Ἰωακεὶμ βλαστάνειν ἀπάρχεται ἄνθος τὸ μυστικόν, ἐν ᾧ Χριστὸς ὁ θεὸς ἡμῶν ἐξήνθησεν; ebd. die 6. dec. od. ϑ΄ (p. 56): ὡς πορφύρα πάγχρυσος, δέσποινα πάντων; Paracl. p. 357[b] C: κροσσωτοῖς κεχρυσωμένη ὡς χρυσοῖς ταῖς ἀρεταῖς καὶ ταῖς τοῦ πνεύματος χάρισι, πανάγιε, ὡς νύμφη τοῦ πατρὸς ὡραισθεῖσα ἀληθῶς ἐδείχθη θεοῦ; Petr. Dam. serm. 40. in virg. ass. (p, 97, 2 A): tota conglomeratur angelorum frequentia, ut videat reginam sedentem a dextris domini virtutum, in vestitu deaurato, in corpore semper immaculato, circumdata varietate virtutum, multiplicitate distinctam (Ps. 44, 10).

Kerze.

Kolm. ML. CLXVII, 26 gotes kerze.[1])

Kranz. Krone.

Kranz. — Kolm. ML. VI, 566 ich schame kranz; Ausw. geistl. Dichtg. II, 10, Volksldd. Uhld. I, 320, 5 megde kranz.

Krone. — Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 137 gulden crône der gotheit; XXV, 35 der êren kron; ebd. Einl. LIX ein kron aller miltigkeit; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[a] maget, aller megde ein krône; Br. Philipp Marienlb. 672 Marjâ was kiusch, Marjâ was reine, Marjâ truoc die krône al eine vor allen megden mit grôzer tugent in ir alter und in ir jugent; a. Pas. 150, 46 ob aller vreude ein crone; BPh. H. 210, 87 du himels kron; Kolm. ML. VI, 133 der gotheit girlîch cron; 311 ich zier den himel mit der kiuscheit crône; 523 juncfroun crône; Marienld. Germ. 31, 310, 486 krône über alle wirdecheit; Schausp. d. MA. I, 248, 55 du gotes kron; 250, 99 du bist des lobes krone; der maget kr. a. a. O. 544, 38 Marîâ trêt die krôn hôch ob allen magden schôn; Frauenlob Spr. 289. 16, Uhld. Volksldd. I, 320, 5 du krône ob allen vrowen; Muskatbl. 19, 43 du bist die cron, die David truog; 41, 68 du bist her Davids krone; 58, 49 hemelsche kron; Wack. Kl. II, 435, 5 des hochsten kunges krone; Reinb. v. T. h. Georg 965 es treit diu kuneginne eine wonnecliche crône vor dem kaiser schône; umbe diu krône ein schapel gêt, daz bediutet und verstêt, daz sie ein magit ist sunder meil; nld. Marienld. (Mon. II, p. 413) ein kron aller milticheit; ebd. p. 413, 13 o gotes kron.

Anselm. Mar. h. VI, 30 quae est ista tam venusta, elegans et inclita? Quae tot donis, tot coronis est virtutum praedita? Drev. anal. I, 4, 2 regis diadema; 7, 5 odorosum crinale; 206, 3 a quam felix, quam venusta polorum cardine, coronata et onusta stellarum ordine; VI, 24, 3 toga

[1]) Vgl. Mon. II, 400, 138 candela lucis verae.

corpusculum texit purpurea, quam et circumdedit zona argentea, in fronte micuit corona aurea, quae plus resplenduit quam fax aetherea; VIII, 56, 12a coeli terraeque corona; Mon. II, 508, 227 tu virtutum sertum geris; Klem. 16 regis diadema; Wack. Kl. II, 433, 3 virgo coronata a deo consecrata.

Ephr. Syr. prec. ad deip. (t. 3, 575^a e): ave omnium sanctorum ac virginum corona ob immensum fulgorem atque splendorem inaccessa; Sergius acath. Pitra amal. I, 257, 14:[1]) τὸ στέφος τῆς ἐγκρατείας; 261, 24 τίμιον διάδημα βασιλέων εὐσεβῶν; 267, 7 σεπτῶν ἀνάκτων διάδημα; Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. t. 1, 1129 a) τὸ λαμπρὸν καὶ περίδοξον διάδημα; Andr. Cret. in nat. deip. or. 4 (Mign. s. gr. 97, 864 c): χαίροις κάλλους διάδημα; 865 a: τῶν χαρίτων ὁ στέφανος; ebd. in dorm. deip. or. 3 (ebd. 1100 a): τὸ ἀρχιερόπλοκον τῆς βασιλείας διάδημα; Basil. anthol. d. 21. nov. od. ς' (p. 131): διάδημά σε βασίλειον δεξάμενος ναός, θεονύμφευτε, κατεφαιδρύνετο; Amed. hom. 2 (p. 373, c. 2): coronatur etiam coronis omnium populorum et exsultatione cunctorum promovetur. Cerne in decore diadematis eius sanctorum concentum, vibratum a repercusso lumine, cerne sculptos lapides, gemmas vernantes, stellas coruscantes, patriarchas exspectantes, prophetas praemonstrantes, apostolos comitantes, martyres triumphantes, confessores et virgines exsultantes. Corona illa rubet rosis, liliis albescit, pallescit violis, viret laureis, palmis densatur, oleis impinguatur, omni fructu repleta, omni suavitate referta.

März.

Reinb. v. T. h. G. 2761 du süezer mertz.

Vgl. Mon. II, 469, 41 ver veris temperies, quo revirescunt omnia; 508, 236 dulce tempus veris, tu virtutum sertum geris.[2])

Mai.

Marienld. Z. f. d. A. 10, 112, 39 min herce alle blumen umbe dich sit, du blues alse die meische cit, engeiner blumen gebrichet dir, ei schone, dine blumen deile bit mir; Kolm. ML. VI, 500 ich meien zît; Ausw. geistl. Dichtg. II, 20 meien wunne rîch; Marien Rosenkr. 107, 260 se is de blůghende mey.

Marienpred. altd. Schausp. 71, 29 der lebenden fruht bist du eyn

---

[1]) Analecta sacra spicilegio Solismensi parata. Ed. I. B. Pitra. t. I. Parisiis. 1876.

[2]) Maria wird mit Bezug auf das in den Monat März fallende Fest Mariä Verkündigung „Frühling" genannt, weil sich an ihre Mutterschaft die Erneuerung der Schöpfung des Menschen und der Welt knüpft. Vgl. dazu eine Stelle aus einer Hs. des 15. Jahrhdts. zu Mainz (Karth. Nr. 570, Bl. 89): Do diese schone rosen Maria began zu blüehen, do vergieng der winter unserer betrüebnisz und der sumer der ewigen freuden began zu komen und der meye der ewigen lost zu schynen und mit ir wart uns wider gegeben die grüenede des lustlichen paradises.

meye; 183 sît denne diu seldenrîche Marîa ist der blûginde maie allir tuginde, sô suln wir bilde ab ir nemen.

Mon. II, 467, 15 tu vernalis amoenitas es, per quam hiems transiit, aestivum tempus rediit.

Ioan. D. in ann. deip. (t. 2, 839 b): χαῖρε κεχαριτωμένη, ὅτι ὑπὲρ τὰ κρίνα εὐωδιάσθης καὶ ὑπὲρ τὰ ῥόδα ἠρυθρώθης καὶ ὑπὲρ τὸ πολυποίκιλτον ἔαρ ἐξήνθησας.

Meienglanz.

BPh. H. 212, 240 Maria, du meien glanz, du pringez vreud di ist ganz: vur rosen und vur plumen, vür alle kardamumen pist du der maid vreuden kranz himlishhez herz ummeswanz, von dir vreud und wunne nimt alz wol gotez muter zimt.

Mon. II, 469, 43 aestas aestatis species, qua innovantur gaudia.

Bonav. ps. m. 1. qu. (t. 6, 475 C) veris claritudo.

Riegel.

Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 52 du guldîn rîgel.

Sammt.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 201 grüener sâmît! ez kumt nieman in dîn hâmît, wan die engel und die meide, die sint bî dir ûf der heide; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 35 du samît grüen, mit golt durchnêt.

Über den samît im Mittelalter, welcher dem später „Brocat" genannten Stoffe entspricht, vgl. Schultz höf. Leb. I, 249. 259 f., Weinh. d. Fr. 424.

Schiff.

Muskatbl. 55, 40 hor an du krank sunder, des mastes baum nym eben gaum die kuscheit unser frauwen, der segel ir demudicheit, daz roder breit ir gantz andacht, da mit si bracht got in mentschlich anschauwen; vgl. auch Schonebeck (Lexic.) 2337 sie ist ein schif und ôch ein rûder und ein adelanker.

Mon. II, 508, 196 secura navis; 512, 83 navis omni carie carens et sentina; 600, 11 tu navis; 606, 8 mundi navis; Drev. I, 14, 1 suavis navis; 24, 2 arca foederis; 35, 2 Maria ad salvandum nos Noë arca foederis.

Dieses schon S. 93, 18 f. in Bezug auf die Mutterschaft Mariens angeführte Bild wurde von Proclus[1]) und Sergius[2]) mit ihrer Beziehung zu den Menschen in Verbindung gebracht, von anderen Kirchenschriftstellern

---

[1]) In s. deip. param. or. 6 (Combef. A. I, 380 B): αὕτη ἡ βασιλικὴ ναῦς ἡ τὸν πλοῦτον ἐκ Θάρσεις εἰσκομίζουσα, ἐκ τῆς ἐθνικῆς προσφέρουσα χώρας τῶν ἐθνῶν τὴν ἐπιστροφὴν τῷ βασιλεῖ. (Nach 3. Kön. 10, 22.)

[2]) Acathist. Pitra Anal. I, 259, 17 ὁλκὰς τῶν θελόντων σωθῆναι.

aber auch auf die Tugendfülle der Jungfrau gedeutet. In einer alle Theile des Schiffes mystisch deutenden Weise findet sich der Vergleich bei Rich. a. S. Laur. de laud. b. Mar. l. 11. c. 8 (opp. Albert. M. t. 20, p. 315—319), wobei nicht nur die als Grundlage genommene Stelle Sprichw. 5 31, 14 berücksichtigt wird, sondern auch 1. Mos. 6, 14—16, 3. Kön. 10, 22 u. a. angezogen werden. Nachdem Richard Sprichw. 31, 14 (Facta est quasi navis institoris de longe portans panem suum) auf Maria als Gottesmutter gedeutet hat,[1]) erblickt er in ihr das Schiff, welches die Menschheit aus den Stürmen des Lebens retten kann,[2]) und gibt dann sieben 10 Gründe an, warum sie als solches bezeichnet werden muss. Den ersten findet er in dem göttlichen Schöpfer dieses Schiffes, den zweiten in der dasselbe fest zusammenhaltenden Tugend,[3]) den dritten in der Gnadenfülle, den vierten in dem Nutzen, da es in den Himmel führt, den fünften in dem Material, aus dem es gebaut ist,[4]) den sechsten in der Bestim-15 mung desselben, den Menschen Gott zuzuführen,[5]) den siebenten endlich in der Gestalt als Ganzes betrachtet und der einzelnen Theile desselben. Es werden nun die vier Haupttheile des Schiffes gedeutet, und zwar das Vordertheil auf die Klugheit, die Seitenwände auf die Starkmüthigkeit, der Kiel auf die Mäßigung und das Hintertheil auf die Gerechtigkeit.[6]) 20 Hieran reiht sich die Angabe der Eigenschaften des Schiffes (Höhe, Größe,

[1]) N. 1 (p. 115); n. 2 (p. 316[b]): hoc adimpletum est ad litteram, quando Christus, qui vivus panis est, in eius utero quasi navigio virginali de Nazareth venit in Bethlehem domum panis, quasi per tres dietas.

[2]) N. 1 (p. 316[a]): ipsa etiam beata Maria nostra est susceptio; nam in mari mundi submerguntur omnes illi, quos non suscepit navis ista et quos non sublevat a naufragio peccatorum.

[3]) N. 2 (p. 316[a]): secundo (commendatur) ob omnium virtutum compage: quia, cum sit specialissimum opus dei, compaginata est virtutum omnium firmitate.

[4]) N. 2 (p. 316[b]): quinto a materia (commendatur); 'potest enim dici, quod facta est de lignis Sethim sicut arca Noe et arca testamenti. Vel membra virginis tam animae eius quam corporis possunt dici materia huius navis, quae desiccata fuerunt ab omni humore nocivo calore spiritus sancti, quoad corpus, dotata etiam prudentia summi artificis et quasi complanata, ut essent sine pondere peccati mortalis; quia ligna Sethim levia sunt et sine scrupulo venialis . . . . Cor humile, spiritus mansuetus, mens tranquilla, verecunda frons, demissa supercilia, oculi columbini, auditus obediens, discretus olfactus, os taciturnum, dentes absconsi, labia sine risu, lingua veridica, gustus moderatus et abstinens, velata facies capitegio, tactus promptus ad bona opera, modestus incessus, lumbi accincti fortitudine, pedes prohibiti ab omni via mala, sensualitas ex toto subiecta rationi. . . . Membra etiam spiritualia beatae virginis, id est, virtutum omnium congeries, quasi materia fuerunt huius navis. (Vgl. die ähnliche Stelle bei Idiota de b. virg. part. 14, cont. 39, Mar. p. 457).

[5]) Ebd.: Sexto a fine, . . . ut scilicet per hanc navem angelorum panis deferretur ad homines, ut ipsum gustando fierent angeli, quia per Mariam panem angelorum manducavit homo et per ipsam coeli cibaria misit hominibus in abundantia deus pater.

[6]) N. 3 (p. 316[b]—317[a]).

Form, Zusammenfügung der Theile durch Pech, Schiffsräume u. s. w.) und der noch nicht genannten Theile (Mastbaum, Segel, Schutzvorrichtungen, Ruder, Steuerruder), sowie der Bemannung (Steuermann, Ruderknechte) und deren mystische Deutung auf die Tugenden Mariens. Richard schließt mit der Angabe der Ladung, des Laufes und der Landung des Schiffes und deren Deutung, worauf die Symbolik des Kaufherrn (quasi navis institoris) folgt, in dem er ein Bild Christi sieht. Ausführlich findet sich der Vergleich zwischen Maria und dem Schiffe auch bei Iacob. de Vorag. Mar. serm. 3 (p. 118—119) und bei Idiota de b. V. part. 14, cont. 39 (Mar. 457): Maria, navis a divina trinitate facta, compaginata omnium virtutum firmitate ac plenitudine omnium gratiarum et omnium bonorum operum, cuius institor fuit spiritus sanctus, qui eam gubernavit et ornavit virtutibus pretiosis, scilicet auro sapientiae, argento eloquentiae, pomis odoriferis sanctae opinionis, cibariis omnium scripturarum et mandatorum dei, carnibus agni immaculati, oleo misericordiae et pietatis, sale discretionis, lacte benignitatis et doctrinae, speciebus aromaticis omnium virtutum, igne divini amoris, operto tamen humilitatis cinere, lignis bonae operationis; et ad istas merces custodiendas fuit in ea cor humile, spiritus mansuetus, mens tranquilla, verecunda frons, demissa supercilia, oculi columbini, os taciturnum, labia sine morsu, lingua veridica, gustus moderatus, tactus promptus ad bona opera, modestus incessus, pedes prohibiti ab omni via mala et sensualitas ex toto subiecta rationi. Über noch andere Stellen vgl. Mar. s. v. navis und über die Symbolik des Schiffes im allgemeinen Piciuel. mund. symb. l. 20, c. 6 (p. 153—167), Lauret. silva s. v. navis, Menzel Symb. I, 320 f.[1])

Schnee.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 522, 21, 8 du rehter kiusche ein blanker snê; 23, 9 wîz als ein snê.

Venant. Fort. in laud. v. (Mon. Germ. t. 4, p. 377, v. 237) nix premitur candore tuo; p. 380, v. 351: vellere candidior niveo; — Ad. v. S. V. (?) p. 231, 8 super nivem candida; — Drev. anal. hym. IX, 91, 3, b, Mon. II, 491, 21 nive candidior; 498, 196 candens plus quam nix; Drev. anal. IV, 93, 4 super nives et lilium virguncula nitidior ex nive domicilium format nive candidior; VI, 20, 28 coeli prato candescens

---

[1]) Ein spanisches Volkslied enthält eine ähnliche Symbolik:

Maria ist das Schiff der Gnaden
Sant Josef ist das Segel, der Knabe das Steuer,
Die Ruder sind dran die guten Seelen,
Den Rosenkranz betend mit heiligem Feuer.

Caballero, Ausgew. Wk. B. 16, S. 27

lilium castitatis candore niveo; Salzbg. Kbl. 1887, n. 49, 588, 6 pulchra ut nix candida, dei mater pia.

Der Schnee gilt in der christlichen Symbolik im allgemeinen als Bild der Gerechtigkeit,[1]) der Reinheit mit Bezug auf Offenb. 1, 14, der Vollkommenheit, Christi u. s. w., aber auch der Drangsale, der Heuchelei u. a.;[2]) mit besonderer Beziehung auf Maria wird er als ein Sinnbild ihrer Tugenden, besonders der Reinheit, gedeutet.[3])

Schule. Zucht.

Wack. Kl. II, 63, 6 von dir kumpt alle tugent gar, du pist der tugent ein schûl clar; Salve R. altd. Bl. I, 84, 208 du tugentschuol; Kolm. ML. VI, 565 ich schœne zuht; 573 ich bin ouch gotes schuole glanz, dar inne lernent goteliche liebe; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 28 du juncfroun zuht; ebenso Marienld. Germ. 31, 296, 72; Sigeher Bartsch Ldd. 216, 29 du tugende schuol; BPh. H. 213, 320 aller tugent schul.

Hildebert. de nat. Chr. (p. 1312): schola pacis; Anselm. Mar. 7, 9 quae es sola plena schola virtutum coelestium, intuere et medere morbis te poscentium; Drev. anal. hym. VI, 17, 3 regula iustitiae; 21, 9, Mon. II. 484, 2. 504, 5. 516, 24 morum disciplina; 518, 18 morum dux et disciplina; 512, 129, Drev. VI, 17, 3 virtutum regula; 87, 1, b boni schola; IX, 86, 5, b schola morum.

Vgl. Ambros. de virg. l. 2 (t, 4, 468 h): quidquid (Maria) egerit, disciplina est. Sic Maria intendebat omnibus, quasi a pluribus moneretur: sic implebat omnia virtutis officia, ut non tam disceret quam doceret; ebd. 469 e: sancta Maria disciplinam vitae informet; Petr. Bles. serm. 38 (Bib. max. t. 24, 1116 d): exemplar humilitatis, custodia religionis, schola

---

[1]) Eucher. formul. min. 201 (Pitra spicilg. t. 3, p. 403).

[2]) Distinct. monast. l. 4, 189 (Pitra a. a. O. p. 479) und Clav. Melit. ebd. t. 2, p. 69, 89.

[3]) Gregor. Neocaes. or. II. in deip. p. 17 C: ἐπειδὴ πάσης ἀνθρωπίνης φύσεως καὶ τὸ ἡ ἁγία ἐνδοξοτέρα καὶ καθαρωτέρα καὶ ὁσιωτέρα γεγένηται, λαμπροτέραν μὲν ὑπὲρ χιόνα ἔχουσα τὴν διάνοιαν, παντὸς δὲ χρυσίου δοκιμωτέρου κεκαθαρμένον τὸ σῶμα; Ioan. Dam. or. in deip. ann. (t. 2, p. 839 B): χαῖρε κεχαριτωμένη, ὅτι ὑπὲρ χιόνα ἐλευκάνθης; Amed. de laud. virg. hom. 2. (Bibl. max. t. 20, p. 1264 G): repetamus, quae dicta sunt, et eisdem denuo gradibus commorantes dominum innixum scalae, angelos etiam ascendentes et descendentes ad virginem contemplemur. Mirantur enim puellam castissimam, matrem domini coelique reginam mox futuram et in his erumpunt vocibus admirationis et laudis: quae est ista, quae ascendit dealbata? Quid est dealbata, nisi albis vestibus ornata? Ornata scilicet ornatu decoris et honestatis, iustitiae et sanctitatis. . . . Sciendum vero, quod hae vestes albae sunt et odoriferae, pretiosae et variae. Albae propter innocentiam et puritatem et lucis aeternae candorem, odoriferae propter fragrantiam opinionis et bonae famae, pretiosae ob sui dignitatem et commoditatem, variae ad varios usus et qualitates distinctae. — Vgl. auch Mar. s. v.

virtutum; Adam de Pers. Mar. frag. 3 (Mar. p. 621): schola virtutum; Bernard. de Bust. Mar. serm. 2. de cor. deip.: schola eruditissima paracleti spiritus; Alan. de ins. sup. cant. 1, 2 (p. 5): haec magistra, hae discipulae.

Sommer.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 237 liehter sumer! nâch got lebet alsô frumer nieman, der sich dir gelîche, ûf der erde noch in himelrîche; 5 Kolm. ML. VI, 501 ich liehte sumerougenweide.

Vgl. Mon. II, 498, 232 o aestatis ver; 508, 236 dulce tempus veris; 525, 49 vernalis castitas, qua gratanter floruit, o aestiva caritas, qua fructus maturuit; 601, 91 aestas claritatis purissimae; ebd. p. 249[a] (9) splendor veris. 10

Ioan. D. in ann. deip. (t. 2, 839 d): ὑπὲρ τὸ πολυποίκιλτον ἔαρ ἐξήνθησας.

Spiegel.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 523, 25, 3 ein spiegelglas der wunne, diu sich wunnet; 530, 40, 8 ein spiegel aller wîbe; Wernh. v. Niederrh. 58, 3 si is spigel der renicheide; Konr. v. W. HMS. III, 338[a] spigel aller zühte; Barl. 65, 26 aller megde ein spigelglas, Marîâ diu 15 reine magt; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 287, 397 aller vreuden spiegel; Wack. Kl. II, 62, 6 ob aller tugent ein spiegel klâr; 63, 4 ein spiegel ob aller klarheit klar, dein keusche ist raine unde lauter gar; a. Pas. 147, 63 ein lûter spiegel aller zuht; 150, 44 spiegel maiestatis; Ausw. geistl. Dichtg. Einl. p. LXVIII spiegel der drîvaltikeit; VI, 144 mînr ougen liehtez 20 spiegelglas; XVII, 54 dîns lieben kindes spîgel; XIX, 97 spiegel der nûwen ê; Frauenlb. Spr. 397, 7 spiegel; Salve R. altd. Bl. I, 84, 202, Siegeher. Bartsch Ldd. 216, 10 gotes liebiu spiegelschouwe; Kolm. ML. V, 18 der welt ein clârer spiegelsprüeze; VI, 127 der gotheit spiegel clâr; 567 ich spiegel aller freude und êr; Marienlb. 9698 spiegel aller 25 vrouwen; Wack. Kl. II, 435, 1 der trinitat ein spegel glas; 544, 18 spegel blank; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 702, 6. 732, 13 du spiegel glancz on alle mose; 711, 14 du spiegel aller luterkeit; 727, 20 spiegel tugentrich; 734, 19 spiegel der zuht; 730, 4 spiegel unversart; Muskatbl. 17, 9 spegel aller frauwen; 62, 6 kuscher spegel clar; mnd. Ged. 21, 21 ein spegel 30 der otmodicheyt.

Marienpred. altd. Schausp. 183 der lutir spiegel allir heilikeit.

Venant. Fort. in v. laud. (Mon. Germ. t. 4, 1, p. 377, v. 227) sidereum speculum; Hildebert de nat. Chr. (p. 1312) speculum paradisi; Mon. II, 580, 7 o quam magnum est in viribus suis latus viri, de quo deus 35 formam mulieris produxit, quam fecit speculum omnis ornamenti sui et

amplexionem omnis creaturae; Anselm. Mar. 4, 8 virtutis speculum; Mon. II, 377, 15 trinitatis speculum; 584, 10 virtutum exemplum illustrasti saeculum luce claritatis; — 386, 1 virginale speculum; 586, 8 tu virtutum fers exemplum, speculum munditiae; 364, 15. 511, 35. 589, 26. 608, 13 speculum munditiae; 397, 57 tui viroris speculum clarificat hoc saeculum; 399, 65 et sic semper speculo purior manebas nec legali vinculo matrum subiacebas; 479, 20 deitatis speculum; 481, 22 speculum humilitatis; 482, 3. 590, 15 speculum virginitatis; 507, 96. 584, 10 speculum virtutum; 508, 151 speculum purum; S. 105 speculum honoris; 512, 5 supernorum agminum speculum decoris; 535, 4 speculum fidei; 601, 26 praeclarum speculum; Mor. 186, 16 virginale speculum; 193, 27 tutum speculum munditiae; Roth 166 maturitatis honestatisque speculum; 181 praeclarissimum speculum veritas aeterna carens omni imperfectionis macula; Drev. anal. hymn. I, 41, 3 trinitatis speculum; 77, 1 speculum virginitatis; 193, 2 speculum pudoris; VI, 18, 14 virgo, virtutum speculum; 21, 1 supernorum agminum speculum decoris; 2, IX, 82, 9, a, Mon. II, 512, 11 castitatis speculum; Drev. VI, 24, 115 o clarum speculum omni putredine carens et macula turpis infamiae; 159 credentium speculum; 25, 83 vitae rectae speculum; 130 speculum bonitatis dei; 145. IX, 74, 3 a sanctitatis speculum; VI, 36, 14 omnis munditiae politum speculum; 50, 20 virgo grata virtutisque speculum; IX, 68, 10, b speculum iustitiae; 99, 2, b puritatis speculum; Milchs. CII, 1 lucis speculum; CIII, 85 claritatis speculum; CVI, 27 nitescis quasi speculum mirifico nitore; CXXI, 1054 speculum iustitiae.

Vgl. zu diesem unter einem anderen Gesichtspunkte schon p. 76, 16 fg. angeführten Bilde: De assumpt. b. M. (opp. Hieron. t. 5, p. 94): qui (Christus) matrem virginem ideo elegit, ut ipsa omnibus esset exemplum castitatis, in qua velut in speculo refulget forma virtutis; Ambros. de virg. l. 2 (t. 4, 167 I): tanquam in imagine descripta virginitas vitaque beatae Mariae velut in speculo, de qua refulget species castitatis et forma virtutis; Andr. Cret. or. in deip. ann. (Galland. t. 13, p. 103 A): χαίροις τὸ νοερὸν τῆς διορατικῆς προγνώσεως κάτοπτρον, δι' οὗ τὴν περὶ ἡμᾶς ἀπειροδύναμον τοῦ θεοῦ συγκατάβασιν οἱ κλεινοὶ τοῦ πνεύματος ὑποφῆται μυστικῶς ἐφαντάσθησαν; ebd. or. de nat. M. 4. (Mign. s. gr. 97, 896 C): χαίροις διόπτρα προβλεπτική, δι' ἧς τὸν ἐρχόμενον ἄνωθεν μετὰ δόξης ἀνίσχοντα ἥλιον τῆς δικαιοσύνης οἱ τῷ ἀμειδεῖ σκιαζόμενοι τῆς ἁμαρτίας σκότει δεξάμενοι. κατακράτως περιελάμφθησαν; Taras. or. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 1492 D): τὸ εἰ τῶν προφητῶν ἡ διόπτρα καὶ τῶν ῥημάτων αὐτῶν ἐμπλήρωσις; Petr. Sic. serm. 2. adv. Manich. § 1 (Mai, n. bib. t. 4, 3, p. 66): τὸ τῆς παρθενίας ἀκηλίδωτον ἔσοπτρον. τὸ τῆς ἁγνείας ἔμψυχον ἀπεικόνισμα; Men. die 12. Febr. od. ζ' (p. 74[b]): ὡς

ἔσοπτρον ἄρχαντε, σὺ τῆς ἁγίας στίλβουσα χάριτος, φωτοτόκος παρθένε καὶ θεοτόκος πάναγνε γέγονας; Joseph. hymngr. theot. Febr. die 15. (Mign. s. gr. 105, 1243 b): ὡς νεόσμηκτον καὶ φωταυγίος πέμπον ἔσοπτρον αἴγλην θεϊκῆς, παρθένε μαρμαρυγῆς προσβαλοῦσάν σοι ἐχώρησας; Petr. Dam. opusc. 33, c. 4 (t. 3. 290 C): domina mea gloriosa virginalis munditiae speculum et omnium norma virtutum; coron. b. M. c. 18 (coll. pp. Tol. t. 1, p. 422): castitatis speculum; Albert. M. de nat. b. M. serm. 2 (t. 12, 218ª): beata virgo est speculum imperialis palatii, quod omnes electorum animae summo desiderio contemplantur et in quo universorum beatorum facies resultant et elucent. Unde de ea dicitur Sap. c. 7, 26: candor est lucis aeternae et speculum sine macula dei maiestatis et imago bonitatis illius; ebd. Bibl. Mar. sup. cant. (t. 20, app. 16, 6): ipsa est speculum totius pulchritudinis post deum; Rich. a S. Laur. de laud. b. M. 9, 1, 8 (opp. Albert. M. t. 20, p. 236): vicem speculi supplet et per suam purissimam limpiditatem reddit imaginem intuenti: et ipsa est speculum sine macula fidelibus animabus, in quod debent iugiter speculari; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 7 (p. 167): speculum dicitur virgo Maria quadruplici de causa. Primo propter speculi compositionem. Speculum enim componitur ex vitro et plumbo. Per vitrum, quod est lucidum, signatur eius virginitas, quae fuit lucida coram deo. Per plumbum, quod est ductile et habet colorem cinereum, intellegitur eius humilitas, quia vere humiles ad omne bonum de facili ducuntur et insuper reputant se cineres coram deo. Et sicut plumbum per se vel vitrum non facit speculum, nisi simul coniungantur, sic nec Mariae virginitas sine humilitate fecisset eam speculum dei. Et ideo coniuncta est humilitas virginitati et econverso. Et sic facta est speculum dei, in quo refulsit Christus, qui est imago dei. . . . . Secundo dicitur speculum propter radii solaris penetrationem. Sicut enim radius solaris speculum intrat et exit sine speculi corruptione, sic et Christus, qui est verus sol, istud speculum intravit in conceptu et exivit in partu sine virginis violatione. . . . . Tertio dicitur speculum propter rerum repraesentationem. Omnia enim, quae sunt, in speculo relucent, sic in b. virgine tanquam in speculo dei debent omnes suas impuritates et maculas videre et eas mundare et corrigere. . . . . Quarto dicitur speculum propter ipsius fulgorem. Sic et ipsa tota fuit fulgida; Bonav. spec. c. 2 (t. 6, 431 E): speculum confessorum; Ernest. Prag. Mar. c. 86: speculum, in quo beatae illae animae, quae suos defectus et ipsius speculi magnificentiam et gloriam speculari iugiter didicerunt. — Vgl. auch Mar. s. v. speculum.

Tag.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 519, 15, 1 liehtebernder tac; Marienld. Germ. 31, 296, 68 liehter tac; BPh. H. 211, 178 du lihter tac; Kolm. ML. I, 117 wunnebernder tac; VI, 497 ein ôstertac; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 9 du sælden tac; Ausw. geistl. Dichtg. III, 31 oster-
5 licher tac; Salve Reg. altd. Bl. I, 84, 200 dû fröuden tac; ndl. Marienld. Mon. II, 419, 6 veel claerre dan die dach; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 712, 4 lieht und heiter tag; 737, 15 tag der niuwen e; 741, 8 der selden tag.

Marienpred. altd. Schausp. 183 wir suln nemin rainkait libiz und
10 herzin, demuetekait, gedultekait, sanftmuetekait . . ., wan si ist der luhtende tac.

Mon. II, 469, 28 dies dierum omnium; — 509, 19 in tenebris es pravis claritatis dies; 601, 52 tu dies delectabilis, cuius iam serenitas pacem mundo contulit; Milchs. CIII, 346 mundi clara dies; CXXI, 39 tu
15 lucens dies.

Andreas Cret. in nat. deip. or. 4 (Mign. s. gr. 97, 872 c) nennt Maria ἡμέρα, νύξ mit Bezug auf Ps. 32, 13.

Tjost.

Kolm. ML. VI, 598 ich rilich just.

Tugendschrein.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 532, 51, 13 êren schrîn;
20 Marienld. Germ. 31, 305, 335 ôsterlîcher fröudenschrîn; ebd. 304, 295 wol geblüemter tugendschrîn.

Drev. anal. hym. VI 19, 3 virginale dei sacrarium; 21, 1 thalamus pudoris; 24, 16 habitaculum sanctimoniae; 24, 80 dei scrinium, multis virtutibus comptum insigniter, quo dei filius in mundum veniens quievit
25 dulcius; IX, 9, a virtutum receptaculum; 88, 1, b, Mon. II, 500, 8 virtutum armarium.

Ambros. de inst. v. c. 17 (t. 4, 431 d): immaculatae castitatis sacrarium; Andr. Cret. in dorm. deip. or. 1 (Mign. s. gr. 97, 1068) τὸ τῶν ἀρετῶν ἐνδιαίτημα; Alan. ab ins. sup. cant. prol. (p. 3): virtutum gazo-
30 phylacium.

Wald. Libanon.

Konr. v. W. g. Schm. 466 der tugende ein blüender walt; 766 diu êre gruonet als ein walt und als ein wol gebluemet wase; g. Schm. 467 (der tugende) ein geloubet fôrest; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 229 walt der kesten; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 100 von Libanô du blüender

walt; Kolm. ML. VI, 504 ich grüener walt, gar wol gestalt, gezieret ûze und innen mit manger vogeline stimme.

Drev. anal. hym. I, 101, 22 dulcis ut Libanus; VI, 49, 44 salve saltus o vernalis, floridus virtutibus; Mon. II, 524, 32 Libanus non incisus vaporans dulcedinem.

Der Libanon findet sich in der patristischen Literatur oft als ein Bild der Tugenden Mariens; so: ep. ad Paul. (opp. Hieron. t. 5, 88): non immerito venire (Maria) de Libano (cant. 4, 8) iubetur, quia Libanus candidatio interpretatur. Erat enim candidata multis meritorum virtutibus et dealbata nive candidior spiritus sancti muneribus simplicitatem columbae in omnibus repraesentans; ähnlich Ildeph. Tolet. serm. 6. de ass. V. (collect. pp. Tolet. t. 1, p. 368, c. 1); Hildebert. in ass. b. V. serm. 1 (p. 525 sq.): Libanus candidatio interpretatur . . . Per candorem ergo et candidationem puritas carnis nostrae interpretatur; Ildeph. serm. 6. de ass. V. (Bib. m. t. 12, 585 f): Et pulchre de Libano venire inbetur, hoc est de candidatione. Libanus enim candidatio interpretatur. Et haec virgo sancta candidata erat virtutibus et dealbata spiritus sancti muneribus, columbae et lacteae servans simplicitatem et virginitatis immaculatum odorem; Honor. August. sig. Mar. (Mign. 172, 506 D): veni de Libano, id est de castitatis candore ad coeli gaudia; Greg. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. t. 1, 1097 e): ἡ ἀπὸ Λιβάνου τῆς παρθενίας ἀνίουσα καὶ τὸν κόσμον μυρίζουσα; Hugo a s. V. serm. 55 (t. 2, 371 E): et quasi Libanus non incisus (Eccli. 24, 21). Libanus dealbatio interpretatur. Beata ergo Maria velut Libanus fuit per candorem castitatis, non incisus per integritatem virginitatis; Bernard. Tolet. serm. 4 in Salve R. n. 3 (opp. Bernard. t. 5, 748 A): turris es Libani (cant. 7, 4). Libanus mons, qui dicitur dealbatio, altam prae omnibus signat innocentiam tuam. Innocens fuisti ab originalibus et actualibus peccatis; Alan. ab ins. sup. cant. 4, 1 (p. 24): veni de Libano, sponsa mea, id est de candidatione et dealbatione virtutum. Et nota, quod Christus vocat eam ter, ad significandum, quod per fidem, spem et caritatem vocavit deus virginem et vocat eam in fide trinitatis; ebd. sup. cant. 4, 14 (p. 27): cum universis lignis Libani, id est, cum omnibus aliis virtutibus, quae aliquod robur habent et spiritualiter mentem dealbant; vgl. auch ebd. p. 33 u. 41; Gilbert. abb. in cant. serm. 37 (opp. Bernard. vol. 2, p. 123 D): in Libano fidem (intellegimus), quae ipsam prudentiam informat.

Wert.

Kour. v. W. g. Schm. 1342 dû bist der lebende gotes wert, dar inne er wilent sich ergie, und edellichen smac enpfie von diner tugende würzen; 776 dîn êre gruonet als ein wert und als ein wol geblüemet wase; 1862

sô gar unmâzen reine was unde schein din magetheit, daz si deheine fiuhte leit, diu von dem blœden vleische vert, und bar doch als ein grüener wert der jugend bluomen und ir bleter.

Wolke.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 283, 249 reiniu wolke; Mariengr. Germ. 31, 5 298, 126 swebendez wolk.

Drev. anal. hym. III, A, 2, 7 (Konr. v. H.): salve o columna ignis necnon nubes miris signis nos educens a malignis per desertum, iunge dignis in promissa patria.

Wie in der eben citierten Stelle, so schwebt auch in der patristischen 10 Literatur 2. Mos. 13, 21. 22 vor;[1]) so bei: Andr. Cret. serm. 3. in deip. ass. (Combef. bibl. conc. t. 7, p. 693): o nubes undequaque lucida; Chrysip. or. de laud. virg. (bibl. gr.-lat. t. 2, p. 424): χαῖρε ἡ νεφέλη τοῦ ὑετοῦ τοῦ τὰς ψυχὰς τῶν ὁσίων ποτίζοντος; Georg. Nicom. or. in deip. conc. (Combef. A. t. 1, 998 A): σήμερον γὰρ τῆς νοητῆς νεφέλης τὴν αἴγλην ἐφαπ-15 λοῦσθαι κηρυττομένης αἱ τοῦ ἀδύτου μὲν φωτὸς προανίσχουσιν εἰς τὸν κόσμον ἀκτῖνες, τὸ κρατῆσαν δὲ τῆς ἀθεΐας απομειοῦσθαι καὶ ἀπελαύνεσθαι ἄρχεται σκότος; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (t. 2, 850 A): τῷ ἡλίῳ τῆς δικαιοσύνης νεφέλη φωτὸς ἐξήπλωται; Men. die 12. Ian. od. ε´ (p. 127): ἡ φωτεινὴ τοῦ ἡλίου νεφέλη λάμψον μοι αἴγλην λύουσαν τὸν ζόφον μου τῶν πταισμάτων; die 20 17 Iun. od. ϑ´ (p. 67): ὑπέρφωτε νεφέλη, μήτηρ θεοῦ; 7. septemb. od. δ´ (p. 54): νῦν ὁ ζόφος τῆς κακίας ἐκμειοῦσθαι ἀπάρχεται· ἡ γὰρ τοῦ ἡλίου ἔμψυχος νεφέλη ἀνέτειλε στειρωτικῶν ἐκ λαγόνων, ἡ πανάνωμος· ἧς τὴν γέννησιν τὴν φωταυγῆ ἑορτάσωμεν; 23. septemb. od. ζ´ (p. 150): ἡ σελήνη Ἐλίσαβετ ἔνδον φέρουσα ἀστέρα θεῖον πρόδρομον προσεκύνησε φωτεινὴν νεφέλην Μαριὰμ τὸν ἥλιον φέρουσαν 25 Χριστὸν σαρκοφορούμενον ἐκ σοῦ διὰ τὸ σῶσαι ἡμᾶς; 18. decembr. od. ε´ (p. 144): ὑπέρφωτε τοῦ ἡλίου νεφέλη, πανάνωμε, ἀπέλασον τῆς ψυχῆς μου τὰ νέφη πρεσβείαις σου καὶ τὸν νοῦν μου φώτισον τῇ ἀμελείᾳ σκοτισθέντα.

§ 5. Die auf die Tugendfülle sich beziehenden Beiworte Mariens.[2])

Auserwählte Meid, Frucht.

Erlösung, Bartsch 2098 ein ûz erweltez megetin; Konr. v. W. HMS. III, 337ᵃ erwelte magt; Mon. altd. Schausp. 36, 557 Maria dye uzderwelte

---

[1]) Vgl. auch S. 42, 12—37.

[2]) Die Theilung in biblische und außerbiblische entfiel, da eine scharfe Grenze zwischen beiden sich nicht ziehen lässt.

frucht; Frauenlob Spr. 24, 19 ûzerwelte vruht; Marienld. Germ. 31, 304, 304 ûzerwelte frucht gehiure; Kolm. ML. V, 63 der ûzerwelten meide; Br. Hans, Marienldd. 2911. 2925. 4347 uzerwelte maget; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 274 maget auserwelt; Marienld. Wack. Kl. II, 438, 2 diu uzerwelte gotes. 5

Mon. II, 351, 11 mater electissima; 416, 8 electa virgo; 479, 9 virgo praeelecta divino consilio; 521, 1. Milchs. C, 10 virgo praeelecta.

Georg. de v. in templ. recept. (Pitra Anal. I, 283, 23): τὴν καλὴν καὶ ἐκλεκτικήν.

Begehrliche Meid.

Walth. v. Rh. 258, 18 begêrlichiu magt, sunder sünden dorn bedagt. 10
Ioan. Dam. in nat. deip. or. 1 (2, 847 c): ὢ θῆλυ πόθητον.

Blume. Frucht. Gemme. Kranz. Krone. Licht. Mirakel. Zierde.

Blume. — Wernh. v. Niederrh. v. Sch. 29 si cyret den himil alsi di blumen dat gras; Marienld. Mon. II, p. 178, 1 Maria maechdelike bloeme; nld. Marienld. (14. Jhdt.) ebd. p. 419, 4 akeleye fier Maria; 6 schone violet bloem die niet verdorren en mach; 7 got gruet di sonder 15 dorperîe goldbloeme al der werlt trost; 11 veltbloem, sonder vlecke kûsch joncfrou; ebd. p. 413, 10 (14. Jhdt.) o blumen schon, o freuden preisz; nrh. Marienld. ebd. p. 432 eyn blomechyn der reynicheit van schoenden groiss mit suyssen roech umbfangen.[1])

Frucht. — Ausw. geistl. Dichtg. VI, 323 dû reiniu vruht; Schone- 20 beck 118, 34 reine vruht Marjâ.

Gemme. — Nld. Marienld., Mon. II, p. 413, 5 du pist der magde gimme.[2])

Kranz. Krone. — Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 85 aller juncfrowen krône; Freid. 13, 7 Maria, megede krône; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. 25 II, 712, 6 aller megde krancz.

Licht. — Sequ. MSD. XLII, 2 aller magede ein lucerne; Mon. altd. Schausp. 61, 65 licht der küssheit; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 584, 10 dein kewsch und dein raynichait ist ein liecht, das nie verschwant, ein schein in der ewichait, ymmer wernder lieb ein praut; Marienld. Mon. 30 II, 309, 8 du chlarez liecht der waren schame.

Mirakel. — Br. Hans Marienldd. 4011 eyn reyn miralde fiin.

Zierde. — Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 19 zierde der magtlikeit.

Mon. II, 525, 49 vernalis castitas, qua gratanter floruit; 586, 61 flos immarcescibilis pudoris virginis; 558, 105. 346, 11 virgo, flos virginum; 35

[1]) Vgl. 145, 5 ff.
[2]) Vgl. 222, 26 ff.

366, 3 flos pudoris; Drev. VI, 25, 15 pudoris lilium; 18, 9 virgo, flos pudicitiae; 21, 3. IX, 68, 7,a Mon. II, 486, 11 flos virginitatis; Drev. VI, 21, 13 flos munditiae mundus a pruina; Milchs. XCIV, 85 flos munditiae; CVII, 598 flos, decus virginale; — Drev. VI, 25, 154 pudicitiae gemma
5 admiranda; VIII, 66, 2,a gemma virginum; IX, 68, 7,a gemma castitatis; — Mon. II, 575, 13 decus hominum; Ad. v. S. V. 34, 1. 38, 4, Mon. II, 380, 3. 524, 19. 512, 1. 586, 9. 589, 10. 550, 3, Bonav. l. b. M. (t. 6, 472 e), Mor. 210, III, 14, Kehr. Sequ. 288, 2. 328, 1, Drev. VI, 21, 1, VIII, 66, 2,b. IX, 52, 4,b. 57, 1,a, Milchs. CCLIV, 18 decus virginum;
10 Anselm. rhythm. (p. 286 a) sacrum decus virginum; ebd. psalt. (305, col. 3), Milchs. CIII, 241 decor virginalis; Drev. I, 101, 14 virgo decoris; VI, 15, 1 virgo virginum gloria; 23, 74, Mor. 186, 37, Mon. II, 525, 63 virgo, decus virginale; 514, 9 decus et corona virginum; 400, 58. 462, 49. Milchs. XCII, 42 virgo coronata; 513, 6 decus omnis feminae; Drev. VII,
15 99, 6,b cunctarum decus virginum; VI, 18, 14 virgo, decus femineum thronum sedens super aethereum; 46, 18 decus virgineum tua castitate; Mon. II, 326, 1. 514, 1. 480, 96 decus virgineum; Milchs. CCLII, 4 decus singulare; Mon. II, 574, 2 nitor humani generis; Roth 169 mulierum decus et gloria; 203, p. 63 cunctarum feminarum decus atque gloria; Mon. II,
20 586, 65 decor ineffabilis nominis feminei; 590, 20 honor virginum; — Drev. VIII, 47, 6,a, Mon. II, 505, 102 virginum lucerna; — 519, 20 virgo lucerna, per quam fulsit lux superna his, quos umbra tenuit; — 395, 6 lux claritatis; 392, 33 in mulieribus lux es.

Ephr. Syr. or. ad deip. (t. 3, 534 c): ἡ δόξα τῶν ἀνθρώπων παρθένε;
25 546, a: τῶν παρθένων καύχημα. στεφανός τε καὶ σκέπη; Ambros. de inst. virg. c. 6 (t. 4, 422 e): virginitatis magistra; in descript. deip. (opp. Athanas. 2, 407 b): δόξα τῶν γυναικῶν γέγονας; pseud. August. serm. 124 (t. 5, app. 225 e): domicilium castitatis; Gregor. Thaum. in ann. deip. or. 2 (18 b): παρθένων τὸ καύχημα, μητέρων τὸ ἄγαλμα; Sergius acath. de transit. v. Pitra
30 anal. I, 264, 2: ἁγνή, παρθένων τὸ καύχημα; Taras. or. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 1498 d), Ioan. Dam. or. 1. in deip. nat. (t. 2, 846 b): γυναικῶν ἀγλάϊσμα; or. 2. in nat. deip. (t. 2, 849 e): τῆς παρθενίας τέμενος ἱερώτατον; Procl. in deip. or. 1 (Combef. A. t. 1, 301, b): τὸ ἀμόλυντον τῆς παρθενίας κειμήλιον; or. 6. in deip. (383 a): τῶν παρθένων τὸ καύ-
35 χημα; Andr. Cret. in nat. M. or 4 (Mign. s. gr. 97, 865 a): τῆς παρθενίας ὁ τύπος ὁ ἄγραφος; Ildeph. Tol. serm. 4. in deip. ass. (coll. pp. Tolet. t. 1, 358, c. 1): decus mulierum, caput virginum; ebd. de perpet. v. M. (ebd. p. 342): videte coronatam in die solemnitatis eius ac laetitiae corona iocunditatis et decoris, qua coronavit eam dominus sponsus virgi-
40 num; coron. b. M. c. 6 (ebd. p. 404): lux puritatis et sanctimoniae;

Theodor. Stud. Triod. p. 265: παρθενίας καύχημα; Anselm. or. 51 (281 b): decus puritatis; Men. 29. Iun. od. ϛ': χαίροις ἀληθῶς παρθενίας τὸ κειμήλιον.

Blühender Held.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 17, 3 du blüender helt.

Demüthige Magd.

Arnst. Marienld. MSD. XXVIII, 114 des eines bin ich van dir gewis, daz, frowe, sus gêret bis durg di dîne grôze guode, durg di dîne ôtmode, durg die dîne sûvercheit, durg die dîne grôze mildecheit; BPh. H. 1898 gotes dirn; Hans Marienldd. 2791 in diin reyn herze waz demoet alziit stercliichen groyende; 2799 einfältig und verhuetlich, simpel aen alles vurtel weerstu und demuedich; 2808 zwar al die ghene die leben, encunden halp volsagen noch volsingen die swinde grooz oetmoedicht diins herzen; Wack. Kl. II, 544, 14 otmodige maget.

Mon. II, 323, 13 ave, pia humilitas; — 414, 1 virginum humilitas; 2, Drev. anal. VI, 46, 8 ave, omni naevo carens, humilis virginitas; I, 17, 1 virgo humilis; VI, 41, 8 humlis virginitas te ornat Maria; VIII, 51, 2,a servula sum humilis; IX, 73, 4,a (sancti) admirantur humilem virginem, cuius omnem transcendit ordinem praeclara dignitas; Milchs. CXXI, 943 tu humilis puellula a deo recensita.

August. serm. 51 (t. 5, 291 f): non est praetermittenda tam sancta modestia virginis Mariae; Bernard. serm. 2. in adv. dom. (t. 3, 729 a): o virgo, virga sublimis, in quam sublime verticem sanctum erigis. Usque ad sedentem in throno, quoniam in altum mittis radices humilitatis.

Edle, hehre, hochgeborne, höchste, oberste, werte Magd. Edle Frucht, Saat, Tochter von Sion. Frônes megetîn.

Marienlegd. 5, 119,a. Pas. 152, 37 edele kiusche gotes magt; Ausw. geistl. Dichtg. VIII, 51 edele juncfrou zart; VI, 93. 155, Marienld. Germ. 31, 309, 476, Mon. altd. Schausp. 66, 54, Walth. v. Rh. 2,[b] 25. 4, 7. 25,[b] 39. 58, Czerny 97, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 703, 2 edle magt; Temp. 232, 12, Kolm. ML. CXV, 12 edel maget hêr; CXV, 73, Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 702, 6 edel magetin; Marienlegd. 1, 100 die edele iuncvrowe gut; Walth. v. Rh. 2,[b] 35. 271,[b] 30 edele maget ûzerkorn; 34, 44 edel maget wol getân; 234, 16 die edel magt Maria; Marienlegd. nd. Ged. 1065 die edel reine meit; nrh. Marienld. Mon. II, 432 edel juncfrouwe; Wack. Kl. II, 543, 3. 130 de eddelen juncfrouwen; 128 juncfrouwe schone; 209 eddele kûsche junkfrowe; 544, 7, Schonebeck 118, 20, edele Marjâ; nld. Marienld. Mon. II, 419, 7 edele maghet vrîe; Heinr.

v. Laufenbg. a. a. O. 704, 6 edle maget guote; 739, 5 edelew junkfraw zart; Br. Hans Marienldd. 4401 vil edel maget sonder smitz; Hoffm. in dulc. iub. 41 edli junkfrow; Mar. Himmfhrt. Germ. 15, 370 eddele juncfrowe fyn.

5 Wernh. Marienldd. 1126, 2228, 3144, 3477, 4109, Br. Philipp Marienlb. 752, 907, 1274, 1934, 9297, Fgr. I, 148, 1, Reinb. v. T. 977 diu maget hêre; Helbl.[2] X, 18 reiniu maget hêr; Frauenlob Spr. 328, 7 muoter hêre; Wack. Kl. II, 543, 150. 181. 207 juncfrouwe here; 161 Maria hêre. — Spec. eccl. 106 diu aller hereste maget, diu ie wart oder immer wirt.

10 Marienld. Germ. 31, 304, 303 hôchgeborne crêatiure; Kolm. ML. I, 42, Muskatbl. 15, 16 hôch geborne meit; Wack. Kl. II, 65, 5, Marienld. Mon. II, 309, 23 maget hoch geborn. Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 89, Br. Hans Marienldd. 787 diu hôch geborne.

Kolm. ML. CLXXIII, 40 hœchste meit; Temp. 234, 4 hœchste magt 15 in hymmeln.

Spec. eccl. 109 diu oberoste meit.

Walth. v. d. V. 7, 32 gotes werde; Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 523, 26, 1 reiniu werdekeit; Marienld. ebd. 3, 133, 102 werte maget von fiolfat; Germ. 31, 300, 187 edel werde magt Maria; Kolm. ML. CLXVI, 20 10, Helblg.[2] XI, 84, 97, Walth. v. Rh. 287,[b] 27, Schausp. d. MA. I, 248, 59 werde maget; Frauenlob Spr. 349, 6 der êren wunne; 11 êren êwic kleit; Marienlegd. 20, 183, 249 die reine gotes werde; Walth. v. Rh. 272, 13 êren werdiu maget; Br. Hans Marienldd. 881. 884 vil weerte; 1521 in dyr vil werter meyt gebenedyet; 2007 de weerte reyne suesze 2314 die 25 weerte suesze; 2777. vil weerte maght; 5127 weerte, suesze, reyne meyt.

Nd. Ged. 20, 1 Maria eddele vruht. — Theoph. 18, 429 du edele sat. — Kolm. ML. Einl. p. 23, 193 edele tochter von Sion.

Wernh. Marienldd. 4843, Wack. Kl. II, 438, 7, Br. Philipp Marienlb. 8743, Kolm. ML. Einl. p. 13, 90 maget vrône; Walth. v. Rh. 48,[b] 47 30 frônes megetîn.

Venant. Fort. (?) Mon. Germ. t. 4, 1, p. 376, v. 203: virgo excellens vincens super omnia matres; Mon. II, 572, 9 haec est sancta virgo venerabilis; — 564, 1 virgo cunctis veneranda; 598, 14 virgo super omnes venerabilis; 521, 45. 554, 12. 384, 2, Drev. I, 10, 1, II. Anhg. b, 11, 3, 35 VI, 23, 33, VII, 105, 6.a, Milchs. CVII, 565. CXXI, 390 virgo venerabilis; Drev. VI, 23. 75 virgo veneranda; Venant. F. (?) a. a. O. 374, 119. 379, 337 virgo insignis; — Mon. II, 396, 1 ave venerabilis venustate moris; Mor. 184, 31 summe venerabilis; — Anselm. Mar. 6, 2, Bonav. ps. m. 1. qu. (t. 6, 474 c), Drev. III, p. 176, 9, 4 virgo clara; Drev. VII, 24, 5,b, I, 40 144, 14, VI, 25, 32, Mon. II, 499, 99 virgo praeclara; 601, 32 virginibus

praeclarior; Drev. VIII, 47, 7,b semper praeclara; VI, 49, 26 moribus praeclara; I, 114, 3 praeclara, praeclarissima; Roth 224 virgo praeclarissima; — Anselm. Mar. 9, 11, Mor. 120, 33, D. II, 256, 4, V, p. 240, Mon. II, 431, 1, Drev. VIII, 95, 1,a alma virgo; — I, 101, 16, Mon. II, 509, 139 virgo sublimis; Bonav. ps. m. 3. qu. (t. 6, 477 c) elevata virgo nimis; Mon. II, 466, 7 nimis sublimata; 500, 3 praecellens puella; 515, 2, 598, 14, Mor. 202, 67, Drev. I, 210, 1. VI, 22, 5. 24, 81. 25, 20. 32, 30, 14. 33, 14. 49, 1. VIII, 51, 2,a. IX, 84, 4,b virgo nobilis; 80, 10,a nobilis et inclita; I, 55, 2. 140, 1 virgo nobilis et intemerata; Mon. II, 522, 48 virgo nobilissima; 581, 12, Drev. VI, 49, 41 nobilis progenie; VII, 106, 4a praecelsa virgo Maria; I, 139, 5 haec excelsa atque veneranda, honoranda, digne adoranda; VI, 25, 3. 49, 46, Milchs. CCXLIX, 2 virgo egregia; XCV, 66, Drev. VII, 110, 5,a virgo inclita; VIII, 93, 4,b virginibus praevior; VI, 25, 110 stirps egregia atque generosa; Mon. II, 480, 56 digna creatura; 488, 150 dulcedo claritatis; 344, 33; 501, 22 virgo dignissima; Drev. VIII, 157, 1,a, Milchs. CII, 2. CIII, 2 virgo generosa.[1])

Ildeph. de virg. s, M. c. 1 (Bib. max. 12, 551 a): nobilior et nobilissima virgo, honestior et honestissima virgo; serm. 4. de ass. V. (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 358, c. 1): sancta et venerabilis virgo; Ioan. Dam. in ann. deip. or. (t. 2, 838 c) παντὸς εὐγενοῦς εὐγενεστέρα; Paul. diac. in ass. M. (Marten. coll. 9, 268 b): mirabilis virgo; ebd. egregia virgo; Anselm. or. 46 (277 a): virgo egregia; or. 48 (278 e): summa virgo; or. 50 (279 d): virgo mundo venerabilis; or. 54 (238 c): alma virgo Maria; Greg. M. l. 1. in 1. Reg. c. 1 (t. 3, 2 p. 9 e): praecelsae virginis.

Einzige Magd.

Wack. Kl. II, 65, 4, Marienld. Mon. II, p. 309, 17 maget sunderleich.

Ad. a S. V. 33, 1, Anselm. ps. (303, c. 3), Bonav. l. v. (6, 473 c), ps. m. 1. qu. (6, 475), Drev. I, 11, 2. 14, 2. 15, 2. 46, 2. II, 6, 9. III, A, 2, 9. VI, 25, 84. 45, 1. IV, 73, 2, VIII, 53, 2,a. 73, 1,b. IX, 78, 2,a. 72, 1,a. 97, 7,a, Mon. II, 361, 35. 380, 4. 400, 26. 496, 49. 497, 33. 499, 58. 510, 89. 519, 4. u. o., Kehr. Sequ. 286, 1 virgo singularis; Drev. VI, 49, 15 virgo singularis ornata virtutibus; Mon. II, 368, 25. 377, 23. 550, 40 virgo carens simili; 508, 96 virgo sine pare; Roth 187 virgo sola; Kehr. Sequ. 194, 3 virgo mater et virgo unica; Mon. II, 361, 13 virgo, quae non habet parem; 601, 105 virgo commendabilis, nulla tibi similis in his semitis.

---

[1]) Mor. 206, 22, Mon. II, 480, 91 virgo dia; 537, 2 virginum dia; Drev. VI, 48, 40. 50, 45. 52, 19 virgo dia.

Anselm. or. 48 (278 e): sola mater et virgo; Rich. a S. V. in cant. c. 42 (Mign. 196, 522 e): singularis virgo.

Ewige Magd.

Wernh. Marienldd. 12. 2590 diu êwige magt; 54 êwigez magedîn; Wack. Kl. II, 62, 1 êwigiu meit; Suchenw. sieb. Fr. M. 1241 magt vor 5 gepurt, magt in gepurt, magt nach gepurt.

Spec. eccl. 103 Maria was maget vor Christes geburte und ist hiute und imer mere; 24. 39. 132, Berth. v. R. I, 206, 26. 473, 1, Jeit. altd. Pred. 9, 21. 21, 12. 24, 26. 41, 14. 44, 4, Schönb. altd. Pred. I, 4, 27. 8, 31. 143, 15. 146, 21. 147, 36, Hoffm. Fgr. I, 90, 10 diu êwige magt; 10 Leys. Pred. 26, 13 diu êwige magt, die da was ein magt reine vor der geburt, nach der geburt und in der geburt.

D. I, 118, 10 virgo ante partum quae fuit, virgo post partum claruit (Prudentius); Anselm. (p. 308, col. 3) virgo perpetua; Mon. II, 326, 179. 496, 7. 497. 5, 551, 3, Drev. IV, 71, 9 Maria semper virgo; VI, 32, 20 15 virgo et genitrix Christi perpetua; IX, 58, 4, b virgo perpetua post partum permanens; VII, 21, 4, a virgo sempiterna; Mon. II, 602, 12 virgo semper manens; Wack. Kl. I, 321, 2 virgo semper intacta; 403, 2 semper illibata virgo.

August. serm. 188 (in nat. 6; t. 5, 889 e): Maria virgo virginum prin- 20 cipium, virgo ante coniugium, in coniugio, virgo praegnans, virgo lactans; ebd. serm. 191 (t. 5, 894 b): virgo ante conceptum, virgo post partum; ebd. serm. 186 (t. 5, 884, f): virgo perpetua; serm. 120 (t. 5, app. 219 g): pande sinus roseos virgo perpetua; Cyrill. Alex. encom. in deip. (t. 5, 2, p. 380 c): τὴν θεοτόκον καὶ ἀειπαρθένον; de ass. deip. (opp. Hieron. t. 5, 25 82[b]): beata et gloriosa semper virgo Maria; Athanas. in ps. 84, 11 (t. 1, 1151 f): Διὰ τῆς θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου ἀνατείλασαν τῷ κόσμῳ κηρύττει ἀλήθειαν. Αὐτὸς γάρ ἐστιν ἡ ἀλήθεια εἰ καὶ γεγέννηται ἐκ γυναικός. Δικαιοσύνη γὰρ καὶ ἀλήθεια κατεφίλησαν σαφῶς διὰ τὴν ἐκ τῆς ἀειπαρθένου θεοτόκου ἀνατείλασαν τῷ κόσμῳ ἀλήθειαν; quaest. 19 (opp. Athanas. 2, 341 e): ἡ ἀεὶ 30 παρθένος Μαρία; ebd. ὡς πρὸ τόκου καὶ ἐν τῷ τόκῳ καὶ μετὰ τὸν τόκον παρθένον ἁγνὴν διεφύλαξεν; Greg. M. l. sacr. (t. 1, 128 a): pro meritis beatae dei genitricis et perpetuae virginis Mariae gratia plenae; ebd. l. 1, 5 in 1. Reg. c. 1 (t. 3, 2, p. 9, b): beatissima semper virgo Maria; ebd. l. resp. (t. 3, 822 c): perpetuae virginis genitricis dei Mariae solemniter celebre- 35 mus; Ildeph. de virg. M. c. 3 (Bib. max. 12, 552 i), c. 4 (555 c): semper virgo; ebd. in nat. deip. serm. (586 f): Maria semper virgo fuit, virgo permansit; ebd. virgo perpetua; serm. 5 de ass. deip. (585 d): virgo ante partum, in partu et post partum; Andreas Cret. can. in deip. nat. (Mign.

s. gr. 97, 1319 b): σὲ μακαρίζει, ἀειπαρθένε, πᾶσα κτίσις; German. in deip. nat. or. (Combef. A. t. 1, 1315 a): ἡ ἀειπαρθένος; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 838 e), or. 1. in dorm. deip. (2, 869 b): χαίροις μόνη ἐν παρθένοις. ἡ καὶ πρὸ τόκου καὶ ἐν τόκῳ καὶ μετὰ τόκον παρθένος διαμείνασα; ebd. in nat. deip. (2, 846 b): ὦ θυγάτριον ἀειπάρθενον; ebd. in deip. dorm. or. 2. (2, 871 b): τοῦ θεοῦ μητέρα τὴν ἀειπαρθένον; ebd. off. 16. Iun. (Pitra hymnogr. XLV): παρθένε ἀπειρόγαμε; ebd. off. 29. Iun. (ebd. LXXXV) χαίροις παμμακάριστε, θεοτόκε, ἁγνή, ἀειπαρθένε; Romanos (?) Pitra anal. I, 531, 2: ἡ μόνη τεκοῦσα ἀειπαρθένος; Joseph. hymngr. in ingr. deip. od. ϑ' (Mign. s. gr. 105, 997 c): ἀειπαρθένον; ebenso in depos. vest. deip. od. ϑ' (ebd. 1005 b), Men. Febr. d. 6 (ebd. 1057 c), Paracl. can. fer. II. (1300 a); Anselm. or. 46 (276 e), Hildebert. in nat. dom. or. 3 (2, 78 e): virgo in partu, virgo ante partum et post partum; Anselm. or. 48 (278 e): virgo perpetua.

Feine, hochgezierte, schöne Meid.

Ausw. geistl. Dichtg. XXVI, 56, Wack. Kl. II, 543, 6. 33. 164. 210 juncfrou vein; ebd. 430, 1. 438, 5 maget feine; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 704, 1 ein stolze maget vin; nld. Marienld. Mon. II, p. 296, 15 maghet fine.

Kolm. ML. CLXIII die hochgezierte meit, nld. Marienld. Mon. II, p. 419, 4 joncfrou wael gedaen; Br. Hans Marienldd. 4550 die lieb maget wol getaan.

Otfr. v. W. I, 5, 15 mágad zieri thiarna so scóni; 33 thin thiarna filu scono; Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 522, 23, 2 du schœne danne ie küneges brût; Marn. XII, 3 din schœne gît dem trône glast, alsô daz in dîn schœne überschœnet; Marienld. Z. f. d. A. 10, 3, 1 aller schôneste von himelrîche; ebd. 5, 21, Br. Philipp Marienlb. 9724 magt schône; Marienlegd. 6, 64. 25, 367 die aller schônste vrouwe; 22, 387 die schonste aller juncvrouwen; Frauenlob FL. 8, 25 der schœne ein liebiu muoter ich; Ausw. geistl. Ged. XXX, 12 Maria, muter juncfraw schon; Himmelfahrt. Germ. 15, 371 eddele juncfrouwe schone; Walth. v. Rh. 30,[b] 46 Marîa, die gemeite; Br. Hans Marienldd. 3291 al hemels heer sich spiegelt in diner sconheit, uz erwelte zarte; Wack. Kl. II, 543, 99. 15 juncfrouwe schone.

Venant. F. (?) Mon. Germ. t. 4, 1, p. 380, 355: venusta; ebd. p. 376, 221 speciosa venustas; ebd. p. 379, 319 o decus excellens; Mon. II, 410, 4, Roth 190, 1 Maria venustissima; Drev. I, 140, 1 venustata gracilis; 193, 2 venustissima puella; Kehr. Sequ. 288, 5 virgo venustissima; Jenst. 22, 2 Venus almae venustatis; Milchs. CVII, 365 venusta celeberrima; Mon. II, 510, 39 nympha venustatis; — Drev. I, 101, 14 virgo decoris; 77, 2 praedecora; 114, 6 sola decora; II, Anhg. a, 18, 5 virgo decora

nimis David de semine regis; 3, 10, VI, 50, 27, Roth 170, Milchs. C, 42 virgo decora; Drev. VI, 21, 8, Mon. II, 511, 66. 512, 57 puella decora; 508, 37 decor maiestatis; 92 nimis o decora; Drev. VI, 26, 25 o quam decora es et delectabilis credentis visui, cordi amabilis; 25, 33 virginum 5 decora; 46, 11 prae sanctis decora; 49, 28 virginum decora splendore munditiae; VII, 6,a decora David filia; 49, 41, IX, 52, 1,a, Roth 203, p. 69 o decora; Drev. IX, 82, 17,a dulcis et decora; Mon. II, 478, 20 decora sponsa aeterni regis; 480, 110 virgo vultu decora; — Bonavent. ps. m. 1. qu. (t. 6, 474 a), Mon. II, 355, 1. 370, 50. 366, 3. 504, 509, 10 Mor. 188, 1, Drev. VII, 29, 5 a, VIII, 61, 4,b virgo speciosa; IX, 67, 1 speciosa sponsa superno regi consociata; 84, 1,a speciosissima virgo de stirpe regia; 88, 3,b sponsa speciosa sponsi specialis; ebd. parens speciosa prolis principalis; VI, 24, 81 in turmis virginum speciosissima; Mon. II, 480, 137 speciosa forma; 500, 21 sponsa speciosa; 510, 7 tu es valde 15 speciosa cunctis speciosior; 581, 29 virgo speciosissima; 604, 10, Drev. VIII, 62, 9,b super omnes speciosa; — Drev. II, Anhg. b, 10, 1 tota pulchra;[1]) Anselm. Mar. 11, 26, Bonav. ps. m. 1. qu. (t. 6, 474 c) virgo pulchra; Mon. II, 586, 75, Roth 203, p. 64 pulchra tota sine nota cuiuscunque maculae: Mon. II, 504, 97, Drev. I, 2, 3, virgo pulchra tota; VII, 20 7,a tota pulchra es dei velut sponsa; Milchs. CXXI, 785 pulchra tu tota es amica, decora, suavis et pudica, in te nec ulla rugae plica vel fomicis est macula; Drev. VII, 112, 7,a o pulchra; I, Anhg. b, 10, 3 puellarum pulcherrima; Petr. Dam. rhythm. (t. 4, 11 d) virginum pulcherrima; Jenst. 4, 8, Drev. VIII, 96, Mon. II, 590, 35 pulcherrima; 602, 16 omnium 25 pulcherrima atque amoenissima; Bonavent. ps. m. 1. qu. (t. 6, 474a) virgo pulchra visu; Drev. VI, 18, 20 pulchra virguncula; 24, 32 corruscans oculis ac pulchra facie; 25, 58 pulchritudine mire redimita; 201 pulchra mulier; 50, 12 virgo pulchrae faciei; VII, 20, 6,a pulchra amica es tu mea; 7,a pulchra sponsa; 107, 7b pulchra dei sponsa; VIII, 7, 7,a filia 30 pulchra facie; IX, 68, 2,b aliis virginibus pulchrior in omnibus ornata monilibus; Mon. II, 510, 48 pulchritudo virginum; 525, 33. 588, 38 virgo pulcherrima; 448, 7 pulchra facie; Milchs. CII, 27 nitens pulchritudine; CIII, 83 pulchra nimis intus, foris; Roth 168 pulcherrima mulierum, quae vincis formam omnium illustrium; — Mon. II, 473, 55. 448, 7 formosa;

[1]) Cant. 4, 4. — Die in den Hymnen und in der patristischen Literatur gerühmte Schönheit Mariens bezieht sich auf ihre Sündenreinheit und Tugendfülle; die meisten darauf bezüglichen Beiworte gehen auf das hohe Lied zurück, das man auf Maria deutete. Vgl. hiezu die unten folgenden Belege aus den Schriften der Väter. — Eine Beschreibung der körperlichen Schönheit Mariens gibt Br. Philipp Marienlb. 814—857, womit man Ioan. Dam. in nat. deip. (t. 2, 849 b) vergleichen kann.

522, 43 mater speciosa super cunctis tu formosa; 588, 43 nulla virgo tam formosa fuit nec est speciosa ut Ierusalem filia; — Drev. I, 86, 1 pulchra nimis et formosa; IV, 72, 2 prae cunctis formosa; VI, 25, 52 felix mulier, mitis et formosa; — Bonavent. ps. m. 3. qu. (t. 6, 476 c) virgo delicata; ebd. 2. qu. (t. 6, 475 e) virgo specialis; — Drev. I, 185, 1 super omnes spectabilis; VII, 112, 7,b virginum candentia.

Ephr. or. in deip. (t. 3, p. 534 e): χαίροις Δαυὶδ θύγατερ ὡραϊσμένη; ebd.: τὸ κάλλος τοῦ γυναμίου κόσμου; ebd. 530 a: τιμῆς ἁπάσης ὑπέρτερον δώρημα καὶ καλῶν πάντων ὑπερτίμιον ἐγκαλλώπισμα; Gregor. M. l. resp. (t. 3, 817 a): vidi speciosam sicut columbam ascendentem desuper rivos aquarum, cuius inaestimabilis odor erat nimis in vestimentis eius. Et sicut dies verni circumdabant eam flores rosarum et lilia convallium; ebd. 817 b: speciosa facta es et suavis in deliciis tuis; ebd. 817 d: o quam pulchra et speciosa est Maria virgo dei, quae de mundo migravit ad Christum; Ioan. monach. can. (Pitra hymngr. CXX): τὴν καλλονήν σε τοῦ Ἰακώβ, τὴν καθαρὰν καὶ ἐκλεκτικὴν καὶ ἄμωμον, ἣν ἠγάπησε Χριστὸς ὁ θεὸς ὁ κάλλει ἀσύγκριτος ἱκετεύω, δέσποινα σῶσόν με; Ioan. Dam. or. 1. in deip. nat. (t. 2, 845 a): ὢ θυγάτριον ὡραιότατον καὶ γλυκύτατον; ebd. 846 b: τὸ κάλλος τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως; ebd. in ann. deip. (t. 2, 839 b): ὑπὲρ Ἱερουσαλὴμ ὡραιώδης; ebd. in deip. dorm. or. 1 (859 b): τοῦ ἀνθρωπείου γένους τὸ ἐγκαλλώπισμα; ebd. can. in dorm. deip. od. α΄ (Antholg. Chr. 229, 14): παρέστηκας φαιδρῶς ὡραισμένη ὡς νύμφη πανάμωμος τῷ βασιλεῖ καὶ θεῷ;[1]) Ioan. D. stich. in vesp. ἦχ. α΄ (Antholg. p. 117): τῶν πιστῶν ἐγκαλλώπισμα; Epiphan. de laud. deip. (t. 2, 293 a): χαῖρε κεχαριτωμένη πολλῶν ἀρετῶν κατακεκοσμημένη; Georg. Nicom. or. in deip. ingres. (Combef. A. t. 1, 1111 b): ὢ τῶν ὡραίων ὡραιότατον ὡραΐσμα, ὢ θεοτόκε, τῶν καλλῶν ὑπέρτατον ἐγκαλλωπισμα; ebd. 530 a: τιμῆς ἁπάσης ὑπερτίμιον δώρημα; Ildeph. Tol. serm. 4 de ass. (Bib. max. t. 12, 582 f): virgo pulcherrima; Men. (Ioan. Dam.) Januar. d. 11, od. α΄ (p. 120): νεανίδων θείων ὁ χορὸς ἐνθεαστικώτατα ἐν γυναιξί σε καλὴν ᾀσματίζουσι, θεοτόκε δέσποινα, καλλοναῖς ὡραϊζομένην θεότητος· τὸν καλλοποιὸν γὰρ λόγον ὑπὲρ λόγον ἀπεκύησας; d. 15 (Ioseph. hymngr.) ex can. in Herm. (Migu. s. gr. 105, 1048 d): ὡς καλή, ὡς ὡραία, ὡς τῇ καθαρότητι περιαστράπτουσα; Febr. d. 29 (Joseph. hymngr.) od. ς΄ (p. 159): ὡς καλήν, ὡς ὡραίαν, ποθήσας σε ὁ καλλοποιὸς Ἰησοῦς, παναμώμητε, ἐκ σοῦ σαρκὶ γεγέννηται καὶ θεοῖ με δι᾽ οἶκτρον ἀμέτρητον; Mart. d. 14 (Mign. a. a. O. 1073 c): ἡ κεχαριτωμένη καὶ δικαίων ἐγκαλλώπισμα (Joseph.); Apr. d. 20. (Mign. 1105 a) speciosa facta ornamentis virtutum (Joseph.); Iun. d. 26 (Mign. 1133 b): ὤφθης ὡραϊσμένη τῷ κάλλει τῶν ἀρετῶν (Joseph.); Iul. d. 16, od. η΄ (p. 80) ὅλη, κόρη, ὅλη εἶ

[1]) Anthologia graeca carminum christianorum. Adornaverunt W. Christ et M. Paranikas Lipsiae. 1871.

καλή, ὅλη φωτοειδής τε φωσφόρος καὶ θεοφόρος, ὅλη μόνη καὶ λαμπρά: novemb. d. 1. (Migu. 1229 d): ὡραιοτάτην ἐν γυναιξίν (Joseph.); d. 28, od. ϛ´ (p. 225) ἡ καλὴ ἐν γυναιξίν; Ioseph. hymngr. in ingr. deip. od ε´ (Mign. a. a. O. 994 d): νύμφη τοῦ πατρὸς περικαλλής; od. ζ´ (ebd. 996 c): ὡς ὡραία τὸν ὡραῖον
5 ἀπεκύησας; od. η´ (ebd. 1997 a): καλλίστην παῖδα; ebd. Paracl. can. fer. II. ad mat. (Mign. a. a. O. 1325 d): πεποικιλμένη θείαις ἀγλαΐαις; ebd. can. fer. VI. ad matut. (p. 1301 d): περικαλλὴς καὶ παρθένος δέσποινα: ebd. (p. 1029 a) τῶν πιστῶν ἐγκαλλώπισμα; ebd. can. sab. post ass. deip. (p. 1403 c) speciosa puella; Taras. in deip. praes. or. (Mign. s. gr. 98, 1498 d): ὦ νεᾶνις πάγκαλε;
10 ebd. ὦ θυγατέρων καλλώπισμα; Tropar. (Pitra hymngr. CXXXIV): ὅλην σε τὴν πλουσίαν, καλήν τε καὶ ἄμωμον, ὡς καθαρὸν εὑρὼν κρίνον καὶ κοιλάδων ἄνθος, ὦ θεομῆτορ, ὁ νύμφος ὁ νοητὸς ἔν σοι κατεσκήνωσεν; ebd. CXXXV πεποικιλμένη τῇ θείᾳ δόξῃ ὤφθης; anepigr., Pitra anal. 1, 518, 5 τῇ παγκάλῳ, ὦ γύναι σεμνή; Ioan. Geom. hym. 3 in deip. v. 11 (bibl. gr.-lat. 3, 440): χαῖρε,
15 κόρη, φύσεως αὔχημα, ἄγαλμα πλάστου δεξάμενον τέχνην πᾶσαν ἀριστοτέχνου; Georg. (Pitra hymngr. p. 20): ὑπέρλαμπρον θεοτόκε ἁγνὴ ψυχῆς τὸ καθαρὸν ἔχουσα κάλλος; Georg. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. t. 1, 1100 a): ἧς τὸ κάλλος ἀσύγκριτον; ebd. 1113 b: ὦ τῶν ὡραίων ὡραιότατον ὡραΐσμα· ὦ θεοτόκε τῶν καλλῶν ὑπερτίμιον ἐγκαλλώπισμα: Acoluth. (Bolland. t. 2. Iun.
20 p. 37 f): τὴν τῶν παρθένων καλλονὴν καὶ χαρμονὴν τῶν νοῶν . . . ὑμνήσομεν: Christ. pat. v. 131 (opp. Greg. Naz. t. 2, p. 1214): καλλίστα; v. 598 (p. 1242): παγκάλη, παγκαλλίστα κούρη παρθένε; v. 2594 (p. 1354): χαῖρ᾽, ὦ κόρη πάγχαρτε, μῆτερ παρθένε, καλλίστα, πασῶν παρθένων ὑπερτάτη; Rupert. Tuit. in cant. 1, 14 (t. 1, l. 1, p. 1063, col. 2): vere ergo dicis mihi:
25 Ecce tu pulchra es, et ego dico tibi: ecce tu pulcher es, quia tu pulchritudo mea es; Honor. Augustod. sig. Mar. (Mign. s. l. 172, 501 b): pulcherrima inter mulieres (cant. 1, 7): Maria ignoravit maculam sordis, et ideo pulchra, id est benedicta inter omnes mulieres; ebd. d: ecce tu pulchra es, amica mea (cant. 1, 14): ecce tu pulchra coram deo in humilitate,
30 ecce tu pulchra coram hominibus in castitate. Pulchra virginitate, pulchra foecunditate, pulchra in virtutibus, pulchra in operibus; ebd. 505 d: quam pulchra es (cant. 4, 1) humilitate et castitate, quam pulchra es fide et operatione et ideo decora in coelesti gloria; tota pulchra es (cant. 4, 4), quia in singulis sensibus tuis, ut dixi, es per virtutes gratiosa; Hugo a
35 S. V. serm. 9 (t. 2, 321 f): ‚totum, quod in te est, pulchrum est et nihil inest tibi, quod sit sordidum; coron. b. M. c. 6 (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 404): tu candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habens pulchritudinem; ebd. c. 7 (p. 406): virgo formosa; c. 18, p. 422: virgo speciosa; Amed. hom. 7 in cant. 4, 7 (p. 385, c. 2): tota, ait, pulchra es, pulchra
40 in cogitatu, in verbo, pulchra in actu, pulchra ab ortu usque in finem,

pulchra in conceptu virgineo, pulchra in partu divino, pulchra in rubore passionis meae, pulchra in insigni candore resurrectionis; Petr. Dam. serm. 11 de ann. deip. (t. 2, p. 25 a): tandem nascitur Maria et ad nubilos annos egrediens speciem induit speciosam, quae ipsum alliciat deum et divinitatis oculos in se convertat; Anselm. or. 41 (p. 281 d): o pulchra ad intuendum, amabilis ad contemplandum, delectabilis ad amandum; Petr. Cell. serm. 7. de ass. deip. (Bibl. max. t. 23, 722 h): haec Sunamitis (cant. 1, 7) placet regi sua specie, senem regem convertat castitate et fovet calore sapientiae. Quae tam speciosa quam illa, cui dicitur: Tota pulchra es, amica, et iterum: Quam pulchra es amica, quam pulchra, in deliciis carissima (cant. 7, 6). Bernard. hom. 2. sup. missus est (t. 3, 743 d): his nimirum virgo regia gemmis ornata virtutum geminaque mentis pariter et corporis decore praefulgida, specie sua et pulchritudine sua in coelestibus cognita, coeli civium in se provocavit adspectus; Goffrid. ab. or. in deip. (Mign. s. l. 157, 234): virgo semper pretiosa, super omnes speciosa.

Gebenedeite Magd. Selige Frucht.

Reinm. v. Zwet. HMS. II, 219ª hoch gewihte meit; Graltemp. II, 1. 2 diu meit gesegent ob allen vrowen; Erlösung, Bartsch 5738, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 739, 4 gesegente tochter von Sion; a. Pas. 154, 48 gebenediete vrucht; Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 49 sêlige vruht; Wack. Kl. II, 429, 5 gebenedieter stam; 453, 3 de benedigeden maget; 543, 160 juncfrou gebenediet; 194 Maria benediet; 219 lewe juncfrowe Maria benediet; nd. Ged. 24, 71 benediede leve juncvrouwe; nld. Marienld. (Mon. II, p. 413, 47) gebenedicte du juncfrow schone; Br. Hans Marienldd. 810 ghebenediet onder die wybe.[1])

Venant. F. (?) Mon. Germ. 4, 1, 378, 298, Anselm. Mar. pr. med. 7, Mon. II, 474, 37. 573, 120. 601, 170 Drev. IV, 48, 3, VIII, 54, 2, b virgo beata; Anselm. Mar. 9, 1. Drev. VI, 21, 19. 26, 14. 15. 29, 14. 36, 5, VII, 103, 2, a. 105, 6, a, VIII, 54, 2, b, Mon. II, 323, 24. 334, 3. 362, 4. Drev. II, Anhg. b, 28, 2 virgo beatissima; — Venant. F. (?) a. a. O. 373, 65 benedicta inter mulieres; Bonav. ps. m. 3. qu. (6, 477 c), Mon. II, 522, 4, Drev. VII, 100, 11 a semper benedicta; VIII, 48, 6 a, Mon. II, 504. 505. 508, 35, 563, 21. Mor. 188, 1. Wack. Kl. I, 296. 5 benedicta virgo; Mon. II, 375, 22 tu sola inter cunctas mulieres virgo benedicta; 396, 29 in mulieribus superbenedicta; 397, 25 benedicta semper eris in terris et in superis; 400, 51 benedicta femina; 326, 133 haec merito dicta super omnes est benedicta. — Anselm. Mar. 11, 1, Drev. II, Anhg. b, 27, 3.

---

[1]) Luc. 1, 42.

VIII, 49, 1,a, 59, 6,a, Mon. II, 326, 76 virgo plena gratia; Bonav. ps. m. 2. qu. (6, 476 e), Mon. II, 510, 1. 516, 39. 525, 1, Mor. 123, 35, Kehr. Sequ. 311, 3. 331, 2, Drev. IX, 51, 7, a. 66, 1, a virgo gratiosa.

Ephr. Syr. prec. 2. in deip. (t. 3, 524 e): παρθένε δέσποινα κεχαριτω-
5 μένη; ebd. or. ad deip. (528 c): παμμακάριστε; Ambros. de virg. l. 2 (4, 467 i): beatae Mariae; Gaudent. serm. 8 (p. 95): beata Maria; serm. 13 (p. 152): beatissima Maria; August. (?) serm. de temp. 119 (5, app. 218 a): femina super feminas benedicta; in ann. deip. (opp. Athanas. 2, 401 c): τὴν ἐν οὐρανοῖς εὐλογημένην καὶ ἐπὶ γῆς μακαριζομένην; in occurs. dom. (ebd.
10 423 c): ὦ μακαρία παρθένε; Greg. M. l. resp. (3, 818 c): benedicta filia tu a domino; ebd. 819 a: virgo benedicta; Ildeph. de virg. M. c. 1 (Bib. max. 12, 551 a) beata virgo, beatior et beatissima virgo; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 838 e): ὄντως κεχαριτωμένη; 841 a: ὑπερευλογημένη; in nat. deip. (2, 848 b): ὦ παρθένε θεοχαρίτωτε; ebd. can. in dorm. deip. od. θ' (Anthol. Chr. 232, 142):
15 παμμακάριστε θεοτόκε ἁγνή, ἀειπαρθένε; Ioseph. hymngr. can. (Pitra hymngr. LVI): ὅλη ὑπερευλογημένη, ὅλη ὑπερχαρίτωτος; ebd. in vig. nat. od. ς' (Mign. s. gr. 105, 987 a): θεογεννῆτορ κόρη ἀειμακάριστε; ebd. Men. Ian. d. 4 (Mig. a. a. O. 1045 a): παρθένε θεομακάριστε; Anselm. or. 51 (281 e): virgo benedicta et super benedicta, per cuius benedictionem benedicitur omnis
20 creatura; ebd. or. 52 (282 c): intemerata et in aeternum benedicta, specialis et incomparabilis virgo; Christ. pat. 106 (opp. Greg. Naz. t. 2, 1214): ἡ πάλαι μακαρία; 1216; 148: ἡ τὸ πρὶν πανολβία; 1352, 2569: πότνια παμμακαρία παρθένε.

Heilige Magd.

Walth. v. Rh. 271,[b] 31 heiligiu maget; 281,[b] 32 heiligstiu magt; a.
25 Pas. 146, 87 muter aller heilicheit.

Altd. Pred. Fgr. I, 90, 35 diu heilige maget; spec. eccl. 106 aller heiligste magd; Wack. altd. Pred. 74, 6 heiligu maget; 14 heiligu muoter.

Venant. F. (?) Mon. Germ. 4, 1, 373, 87, Anselm. Mar. 11, 6, Mon. II, 326, 162. 422, 10. 423, 2. Mor. 135, 41, Drev. I, 11, 1. 15, 1. VI, 19,
30 27, VII, 27, 1, b. 4, b, VIII, 47, 1 virgo sacra; Mon. II, 338, 9 Maria sanctissima; 361, 36. 504, 93, Drev. I, 30, 6. 129, 3, VI, 52, 41 virgo sanctissima; II (hym. Mois.) 72, 1, Mon. II, 528, 3 virgo sacratissima; Ad. a S. V. 35, 5, Drev. VI, 26, 5. 29, 28. 52, 30 virgo sancta; I, 101, 10, Mon. II, 398, 4. 487, 25 virgo sacrata; 504, 389 virgo vere sancta;
35 510, 37 decus sanctitatis; 516, 37. 152 virgo dei sanctissima; Kehr. Sequ. 331, 6 virginum sanctissima; Drev. I, 17, 3 sancta Maria; VII, 14, 5 a virgo sacratissima; 100, 13 a puellarum omnium sanctissima; 112, 7 a beata virgo, sacra Maria; VIII, 65, 5, b sancta sanctis sanctior; IX, 83, 1, a sanctarum sanctissima; I. 12. 3 virgo sacra et veneranda; Mon. II, 323,

9 sancta virginitas; 392, 2 virgo consecrata; 479, 51 sanctitatis cacumen; 525, 19 cunctis sanctis es sanctior; 588, 40. 590, 1, a corpore sanctissima; 601, 31 universis sanctior; Roth 201 sancta virgo virginum; Milchs. CVII, 479 sacerrima.

Ephr. Syr. prec. in deip. 1 (t. 3, 545 a): παναγία δέσποινα θεοτόκε ἡ μόνη καὶ καθαρωτάτη; ebd. or. ad deip. 534 c: πάναγνε κεχαριτωμένη; Ambros. de virg. l. 2 (t. 4, 469 e): sancta Maria disciplinam vitae informet; Athanas. cont. Apol. n. 13 (1, 932): ἐκ τῆς ἁγίας καὶ θεοτόκου παρθένου; in ann. deip. (opp. Athan. 2, 401 b); in nat. dom. (ebd. 412 f): ἐγὼ δὲ λέγω καὶ χριστοτόκον καὶ σωτηριοτόκον καὶ θεοτόκον τὴν ἁγίαν παρθένον; Gregor. Naz. ep. 101 (2, 85 b): εἴ τις οὐ θεοτόκον τὴν ἁγίαν Μαρίαν ὑπολαμβάνει. χωρίς ἐστι τῆς θεότητος; Gregor. Thaum. or. 1. in ann. deip. (13 d): ἡ ἁγία παρθένος; ebd. or. 2 (16 c): ἡ ἁγία παρθένος τὴν λαμπάδα τῆς παρθενίας φυλάττουσα; August. serm. de temp. 196 (5, 902): sancta Maria; Epiphan. de laud. deip. (2, 291 c): ὁσίας καὶ ἀπειρογάμου καὶ θεοτόκου Μαρίας; ebd. 292 a τὴν ἁγίαν κόρην Μαρίαν; ebd. 293 d: ἡ παναγία παρθένος; Gregor. M. l. sacr. (3, 128 b) sanctae Mariae intercessio veneranda; Romanos in hypop. (Pitra Anal. I, 35, 21): τῆς ἁγίας θεοτόκου καὶ παρθένου; ebd. 231, 48 κόρης ἐξ ἁγνῆς; anepigr. ebd. 531, 6: ὑπεραγνή; Ioan. D. in dorm. deip. or. 2. (2, 869 a): ἡ ὁσία καὶ μόνη παρθένος; ebd. 871 c: δοκῶ μοι ταύτην τὴν ἁγίων ἁγιωτέραν καὶ ἱερῶν ἱερωτέραν καὶ ὁσίων ὁσιωτέραν; ebd. in dorm. deip. or. 1 (863, c): ὦ ἱερὰ μῆτερ καὶ παρθένε; ebd. or. 1. in deip. nat. (2, 846 b): ὦ θυγάτριον ἱερώτατον; German. in deip. zon. (Combef. A. 1, 232): ἡ τῇ μεγαλοφυΐᾳ τῶν ἐνθέων ὑπερηρμένη ἀρετῶν καὶ τῇ καθαρότητι ὑπερέχουσα Μαρία ἡ ὑπεραγία καὶ ὑπεράμωμος θεοτόκος; Ildeph. de virg. M. c. 1 (Bib. max. 12, 551 a): sancta virgo; sanctior et sanctissima virgo; ebd. serm. 5. de ass. M. (585 b): sancta virgo; sancta sacratissima virgo; serm. 4. de ass. M. (582 h): beatissima et sanctissima omnium feminarum; Tropar. (Pitra hymnogr. CXXVI): παρθένος καὶ μήτηρ, πάναγνε; ebd. μὴ παύσῃ ὑπὲρ ἡμῶν πρεσβεύουσα παναγία θεοτόκε παρθένε; CXXVIII: ἁγία θεόνυμφε; CXLIII παναγία παρθένε; Ioseph. hymnogr. Men. Ian. d. 8 (Mign. s. gr. 105, 1045 d): παναγία θεόνυμφε; Christ. pat. 29 (opp. Gregor. Naz. 2, 1206): μήτηρ πάναγνος; Anselm. or. 54 (283 c), or. 57 (284 c): virgo sanctissima.

Hochgelobte, lobesame, preiswürdige Magd. Meid der Ehren.

HMS. III, 467ª, Frauenlob Spr. 290, 7, Muscatbl. 40, 24, hôch gelobtiu maget; Kolm. ML. 166, 20, Marienlb. Z. f. d. A. 17, 546, 456, Walth. v. Rh. 282, 8 hôch gelobte meit; Erlösung, Bartsch 2192 maget lobelîch; — Kolm. ML. Einl. p. 47, 513 hoch gelopter stam; — nld. Marienld. (Mon. II, p. 413, 48) du bist lobs ein krone. — Walth. v. Rh.

287, 5 diu maget lobesam; Br. Hans Marienldd. 3779 die werte lobesam; — Wack. Kl. II, 544, 15 prislike maget; — Suchenw. sieb. Fr. M. 1074 maget wîrdikleich; — Otfr. v. W. I, 6. 1 thiarna thiu mara; Wernh. Marienldd. 1453 Mariâ diu mære; — Wack. Kl. II, 67, 2, nld. Marienld. (Mon. II, p. 178) maget eren reich; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 21 êren wunnen berndiu meit; Kolm. ML. Einl. p. 9, 34, Muscatbl. 14, 1 meit aller ern; Br. Hans Marienldd. 3855 die maghet tur; 4454 du liebe maghet geeret.

Ad. v. S. V. (?) p. 217. Bonav. ps. m. 3. qu. (6, 477 b), Mon. II, 326, 37. 355, 1. 2. 458, 1. 488, 129. 531, 1. 596, 1, Drev. I, 2, 1. 215, 1, II, Anhg. b, 16, 7, VI, 49, 34. 100, 5, a. b, 23, 2. 48, 26. VII, 19, 4, a, VIII, 60, 1, a, 101, 1, IX, 57, 1, a, 69, 1, b, Mor. 188, 1 virgo gloriosa; Drev. VII, 48, 8, a virgo singularis, quanta laude sublimaris, quanta fulges gloria; 113, 11, a, Mon. II, 326, 184 gloriosa semper virgo; 121 virgo glorifica; 339, 19 gloriosa virginis generatio; 412, 53 virago perinclita, de qua vir summus sumitur; 448, 7 Maria gloriosa, suavis et formosa; 479, 1 summi creatoris sponsa gloriosa; 580, 6, Drev. II, a, 18, 7 virgo laudabilis; VI, 25, 14. 52 o gloriosa; Mor. 184, 31 virgo, summe digna summa laude.

Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 528 c): πανύμνητε, πάνσεπτε, παντίμητε, παντευλόγητε, παντομνημόνευτε, παμπόθητε παρθένε; ebd. 546 a: κόρη σεμνή; de ass. deip. (opp. Hieron. 5, 82^{b}), in descript. deip. (opp. Athan. 2, 409 a): ἡ ἔνδοξος παρθένος; Romanos de nat. Chr. (Pitra anal. I, 9^{b}): ὑπὸ τῆς σεμνῆς πάντα ἐπεσφραγίζετο; ebd. 223, 3 εὐλογημένης θεοτόκου; 224, 8 ὑπερένδοξε Μαρία; 226, 19 ἀνάνδρε, σεμνή, ὑπερένδοξε, προφήτης; 233, 58 παρθένος ἡ πάνσεπτος; Sergius ebd. 262, 25 πανύμνητε μῆτερ; Greg. M. l. sacr. (3, 123 e): per intercessionem beatae et gloriosae semperque virginis Mariae; ebd. l. resp. (3, 822 a): gloriosae virginis Mariae ortum dignissime recolentes; Ildeph. de virg. c. 1 (Bib. max. 12, 551 a): gloriosa virgo, gloriosior et gloriosissima virgo, augustior et augustissima virgo; serm. in nat. deip. (ebd. 587 b): genitrix gloriosa; ebd. beata gloriosaque virgo Maria; laud. deip. (opp. Epiph. 2, 297 d): περὶ τῆς μεγαλωνύμου καὶ ὁσίας παρθένου; Andr. Cret. can. od. β′ (Antholg. Chr. 149, 65): ἄχραντε, θεοτόκε, παρθένε, μόνη πανύμνητε; ebd. od. θ′ (ebd. 160, 140): τὴν ὑπερένδοξον νύμφην καὶ ἀδιάφθορον παρθένον; Ioan. Dam. or. 2. in dorm. deip. (2, 872 c): τὴν πανολβίαν; ebd. 879 d: τῇ πανυμνήτῳ καὶ παναγίᾳ θεοτόκῳ καὶ ἀειπαρθένῳ Μαρίᾳ; ebd. can. in dorm. deip. (Antholg. Chr. 230, 78): θεοτόκε πανύμνητε; Ioseph. hymngr. Men. Febr. d. 20 (Mign. 105, 1065 a): εὐλογημένη; Mart. d. 22 (1081 b): τὴν πολυύμνητον; ebd. in ingr. deip. od. η′ (997 b): κόρη σεμνή; ebd. can. 6 in deip. od. ε′ (1021 d): πανθαύμαστε; ebd. Theot. Ian. d. 2

(1044 b): ὑπερθαύμαστε κόρη; Mai can. in Tim. (1113, b): ὑπερύμνητε παρθένε; Kosm. Maium. can. in dorm. deip. od. α' (Antholg. Chr. 180, 1): πεποικιλμένη τῇ θείᾳ δόξῃ ἡ ἱερὰ καὶ εὐκλεὴς παρθένε; Christ. pat. 100. 131. (opp. Greg. Naz. 2, 1214): πότνια, πότνια, σεμνοτάτη παρθένε; 560 (1240): σεμνοτάτα Μαρία; 598 (1242): πάγκλυτε; 2575 (1352): κόρη πάγκλυτε; Anselm. or. 53 (283 a): gloriosa virgo.

Jugend.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 522, 24, 2 du jugent ân ende in blüender jugent; Kolm. ML. VI, 598 ich werde jugent; VII, 441 du reine jugent.

Kaiserliche Meid.

Konr. v. W. g. Schm. 260 keiserliche maget; Marienld. Germ. 31, 298, 139 keiserlichez magetîn; Marn. XIV, 18 c, 6, a. Pas. 21, 33, BPh. H. 215, 12, Erlösung, Bartsch 69. 2040. 3142, Kolm. ML. CII, 38, Einl. 43, 458. 55, 590, 2, Muskatbl. 58, 29. 59, 3 kaiserlichiu meit; Weltchron. 15 a, 52 ein Sibilla hat ouch gesagt von der vil kaiserlichen magt; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 312. 1094. 1296 vil chaysserleiche mait.

Königliche Meid.

Wack. Kl. II, 62, 2 kuniclichiu mait; Barl. 64, 29 küneclîche maget;[1]) Marienld. Germ. 31, 304, 302 künigin von kiuscher art.

Mor. 134, 6, Mon. II, 357, 16. 386, 6. 402, 28. 496, 72. 505, 96. 512, 73. 541, 113. 544, 3. 578, 37. 584, 4. 591, 1. 594, 1. Drev. I, 9, 3. 49, 1. 55, 3. III, A, 1, 10. IV, 61, 1, VI, 15, 4. 21, 10. 58, 50, VIII, 76, 1,a, Milchs. LXXV, 15. XCII, 21 virgo regia; Bonav. l. v. (6, 471 e) regina, virgo regia de genere David regis; Drev. I, 186, 3. VIII, 6, 6,a 51, 1,a. 98, 9,a. IX, 70, 10,a. Mor. 193, 58 regina virginum; Mon. II, 387, 23. 474, 27 puella regia; 392, 6 virginum principissa; 521, 18 regina virginitatis; 548, 4 virginum primaria; Drev. II, 43, 7 regina et decus virginum; 71, 1 virgo princeps virginum; III, 178, 10, 10 regia virgo et decora; VII, 101, 2,a castissima virginum regina; 105, 2,b puellarum regina; I, 142, 4 nymphularum regina; Milchs. CII, 105 virgo regia, nimis insiquita; CXXI, 677 regalis virgo.

Greg. M. l. resp. (1, 822 b): regali ex progenie Maria exorta refulsit; off. 29. Iun. Pitra hymngr. CX: ἡ βασίλισσα παρθένος; Sergius acat. de transit. v. (Pitra anal. I, 265, 4): χορῶν παρθένων βασίλισσα; de coron. b.

---

[1]) Nur auf die Abstammung Mariens beziehen sich: Marienld. Z. f. d. A. 6, 482, 4 geboren von kuneclicher art; Kolm. ML. Einl. p. 21, 183, 3 du küneclîcher stam; Br. Hans Marienldd. 788 von coninclichen atel waz ir gheslecht; 813 von coninclichen bloete bistu und haes den coning uns ghetragen; 5041 du edel coninges con.

M. c. 5 (coll. pp. Tolet. 1, 402): tu virgo regia gemmis virtutum ornata, gemino mentis et corporis decore fulgida, specie tua et pulchritudine tua in coelestibus cognita, coelestium civium in te provocasti adspectus, ita ut regis animum in tui concupiscentiam inclinares et coelitem nuntium ad 5 te de supernis educeres; ebd. p. 395 virgo regina; p. 410. 428 regina virginum.

Klare, lichte, lustsame Meid.

Otfr. v. W. I, 5, 21 magad scínenta; Litan. (Mus. 46, 197) liechte magit; Wernh. Marienldd. 1411 diu maget alsô liehte; Frauenlob Spr. 290, 13 maget klâr; Marienlegd. 2, 79 ein iuncvrowe alsô lustsam, daz 10 die vrowen wunder nam irre ummâzzen klârheit; Marienld. Germ. 15, 372, Ausw. geistl. Dichtg. XX, 31. 37 clare juncfrou; Kolm. ML. VI, 29 die juncfrô clâr; 877 du juncfrouwe clâr, du zierest himel und erde, werde, bist in nar; Reinb. v. T. 938 die vil clare mait; 3981 magit clar; Wack. Kl. II, 438, 8 diu maget clar, diu beste; 11 diu magt clar als 15 diu sunne.

Anselm. Mar. 10, 1. 12, 12 virgo splendens, quae ascendens sicut fumi virgula procedentis ex pigmentis, omni cares macula; Mon. II, 468, 22 splendor verus; 487, 1 splendor supernae claritatis; 488, 162 splendor verae caritatis; 491, 81 virgo serenissima; 510, 97 tu es nitens et serena; 20 516, 46 virgo deo plena fulgens deitate serena; 79 o quam serena virgo; 402, 4. 508, 248, Drev. VI, 25, 100, IX, 100, 2,a serena; 47, 5,b virgo refulgens; IX, 92, 1,b fulgens et serena; I, 9, 5 fulgida Maria.

Romanos de nat. Chr. (Pitra anal. I, 6[b]): ἡ φαεινή: Anselm. or. 58 (285 a): virgo serenissima; Joseph. hymngr. Paracl. (Mign. s. gr. 105, 25 1288 c): ὁλόφωτε παρθένε; coron. b. M. c. 9 (a. a. O. 408): claritate plus fulgens ceteris; c. 10, p. 410: virgo refulgens aurea tota.

Liebe, minnigliche, wonnigliche Meid, Sunamitis.

D. maget kron. 511, 30 mein liebe Sûnamitis;[1]) Wack. Kl. II, 543, 20 Maria de leue junkfrouwe here; 98 juncfrouwe trût; 202 du leue junkfrowe tzart; 214 du leue Maria trud; Br. Hans Marienldd. 4454. 4500 30 die liebe maghet. — Konr. v. W. HMS. III, 343[a], Boppe ebd. 407[a], Erlösung, Bartsch 5765 minneclîche magt; Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 58 du minniclîche juncfrou klâr; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 582, 3 mynnikleiche maid; nld. Marienld. (Mon. II, p. 413, 1): fraw und magt mynneclich; Muscatbl. 52, 67 mynnecliches freuden spil. — Erlösung,

[1]) 3. Kön. 1, 15. 4, 4, 25.

Bartsch 2603. 2628, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 721, 6. 734, 7 maget wunneclich.

Bonavent. ps. m. 1. qu. (6, 474 c) virgo deo cara; Drev. I, 2, 2 virgo dei grata; 86, 1 super omnes amorosa; VI, 50, 4 virgo cara; 27 virgo praeamabilis; 112, 7,a nimis superna amantissima; Mon. II, 396, 3 virgo delectabilis sine vae doloris. 5

Ioan. Dam. in nat. deip. or. 2 (2, 851 c): ἡ μακαρία πανθαυμαστὸς παρθένος; Christ. pat. v. 1989 (opp. Gregor. Naz. 2, 1320): ὦ φίλα κόρα; 2484 (p. 1348): Μαρία φίλη; 2594 (p. 1354): ὦ κόρη πάγχαρτε.

Maget (Meid). Jungfrau.

Otfr. v. W. I, 5, 43. 7, 25 thiarna; Wernh. Marienld. 3897, Marienld. 10 Germ. 31, 303, 27. 307, 391, Br. Hans Marienldd. 1898. 1935. 2145. 4395. 4488, Vintl. 8264 Maria die mait; Wernh. a. a. O. 3622. 4690, Kolm. ML. 116, 87, Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 209, Wack. Kl. II, 438, 10, Br. Hans a. a. O. 1853. 1858 maget; Fr. v. Sonnenbg. IV, 330 magt und niht wîp; Marienld. Z. f. d. A. 3, 132, 84 vrouwe maget; Erlösung, 15 Bartsch 2589 megetîn; Walth. v. Rh. 257ᵇ, 49, Leben Jesu Diem. 13 gottes magt.[1]) — Kolm. ML. 122, 41 juncfrou; Marienlegd. 3, 185 Krist der juncvrowen sun; nd. Ged. 20, 5 juncfrouwe Maria; nld. Marienld. 32 (Mon. II, p. 413) juncfraw Maria; Wack. Kl. II, 544, 9 juncfrou junc.

Spec. eccl. 33 gotes meiged. 20

Anselm. Mar. 1, 5. 4, 1. Mon. I, 30, 13. 36, 16. 37, 14. 42, 9. 43, 7. 13. 49, 3. 50, 2. 6. 52, 3. II, 349, 4. 352, 2. 355, 16. 19. 357, 25. 34. 358, 5. 360, 5. 361, 4. 51. 362, 1. 367, 1. 369, 4. 376, 29. 377, 1. 383, 7. 387, 2. 412, 17. 424, 1. 427, 1. 452, 1. 453, 1. 454, 1. 455. 1. 460, 1. 464, 8. 465, 1. 474, 1. 480, 46. 484, 4. 522, 61. 528, 22. 543, 26, 25 Drev. I, 10, 2. 14, 2. 25, 1. 35, 1. VI, 22, 2. 3. 7. 13. 23, 59. 60. 24, 6. 25, 54. 116. 142. 31, 20. 42, 11. VIII, 5, 4 a, IX 58, 4 a, 59, 2,b, 60, 5 a, 74, 4 a, 79. 11 a u. o.

Athan. contr. Apoll. n. 12 (t. 1, 932 a): ἐκ τῆς παρθένου τῆς θεοτόκου; August. serm. 189 de temp. (5, 890 d): quid mirabilius virginis partu?; 30 Greg. Naz. de inc. 53 (2, 256): τὸ πνεῦμ᾽ ἐπῆλθε παρθένῳ καθάρσιον; ebd. de Christ. geneal. 57 (268): ὧδ᾽ ἐνὶ φάτνῃ μήτηρ παρθενικὴ κόσμου τέκε παντὸς ἄνακτα; Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 545 f): πρὶν τόκου παρθένος οὖσα, παρθένος μετὰ τόκον; Cyril. Alex. encom. in deip. (5, 2, 380 c): παρθένε Μαρία, μήτηρ καὶ δούλη; Sergius (Pitra anal. I, 250, 1) νύμφη ἀνύμφευτε; anepigr. 35 ebd. 517, 4: ἡ ἐν μητράσι παρθένος; Ioseph. hymngr. in dep. vest. deip. od.

———

1) Vgl. Luc. 1, 27.

ϑ' (Mign. 105, 1005 c): θεοκυῆτορ μητροπαρθένε; ebd. Men. d. 4. Ian. (1044 d): πρὸ τοῦ τόκου καὶ ἐν τόκῳ καὶ μετὰ τόκον παρθένος ἀληθῶς.

Magd von Engelland. Himmlische Meid. Himmelstocke.

Suchenw. sieb. Fr. Mar. 1533 magd von engelland. — Wernh. Marienldd. 2337, Kolm. ML. 129, 25 diu himilische maget; Wack. Kl. II, 64, 4 der
5 hymelischen maget junge; 438, 4 diu himelische juncfrouwe. — Mart. 24, 56. 149, 9. 216, 27 dû himelischiu tocke; Br. Hans Marienldd. 1651 al sconheit überschonet de wunschel hymmeltocke; 2001 de hymmeltocke, de bloem is aller meyden; 4721 sueze liebe hemelsce doc.

Mon. II, 471, 53. Drev. IX, 100, 4, a virgo aetherea.

Meid der Meide.

10 Sequ. MSD. XLI, 10 maget, aller magede wunne; Walth. v. d. V. 4, 37 ob allen magden bist dû, maget. ein magt; Boppe HMS. III, 407ᵃ maget ob allen vrouwen; Konr. v. W. g. Schm. 255 ein maget aller megede; Ausw. geistl. Dichtg. XX, 43 magt aller maide klare; Kolm. ML. 173, 14 magt über alle meide gar; Hugo v. Montf. 167, 125 jungfreu-
15 liche meydt.

Drev. I, 74, 7. 129, 3. IV, 50, 6. 75, 1. VI, 17, 2. 19, 24. 39. VII, 99, 2, a. 100, 1, a. VIII, 6, 8. a. 77, 4, a. 85, 6, a. IX, 59, 3, b. 85, 4. 89, 1. a, Kehr. Sequ. 311, 1. Roth 190, 1, Mon. II, 352, 1. 356, 1. 357, 45. 365, 11. 366, 17. 368, 1. 373, 29. 400, 1. 447, 17. 453, 49. 493, 1. 546,
20 2. 556, 1. 562, 1. 5. 576, 3. 592, 1. 599, 1 virgo virginum; 446, 43 virgo virginum praeclara; 501, 6 virgo virginum sine exemplo ante partum et in partu et post partum; Drev. IV, 77, 4. 89, 1 virgini virgo sponsaris virginum; Roth 166, 171 dignissima virgo virginum.

Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 537 c): παρθένος ὑπὲρ πάσας οὔσας τὰς παρ-
25 θένους; August. serm. de temp. 185 (5, 889, n. 4, e): (peperit) virgo virginum principem; Greg. M. l. resp. (3, 817 e) virginum obtinens principatum; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (2, 850 b): παρθενικὸν γενέθλιον; Anselm. or. 40 (p. 273 a): virgo virginum.

Milde, sanfte, gütige, gnädige Magd.

Konr. v. W. HMS. III, 340ᵇ milte magt; 338ᵃ milte maget gewære;
30 Marienld. Germ. 31, 305, 319 milde meit; Kolm. ML. V, 84 Mariâ, du bist milt; Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 46. 161, Germ. 31, 309, 455 Marjâ milde; — nld. Marienld. Mon. II, p. 178 maget senfter gût; Germ. 31, 303, 261 sanfte, suoze unde linde; — Graltemp. I, 8, 2 diu reine maget

guot; Marienlegd. 3, 249. 5, 46 die juncvrowe gut; Ausw. geistl. Dichtg. XIV, 73 güetic juncfrou Maria; Konr. v. W. g. Schm. 74 alles guotes ein überguot; Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 530, 45, 14 der güete ein ougenweide; ndl. Marienld. (Mon. II, p. 413, 32): junckfraw gut; ebd. p. 211, 2 du junkfrouwe aller gutte; Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 29. 46. 177 gnêdic; 162 allen sundern gnêdic; Walth. v. Rh. 259, 5 gnädegestiu magt; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 231 magd aller güte; Br. Hans Marienldd. 811 goete.

Grieshab. Pred. II, 8 miltu Maria; ebd. semftiu Maria; Wack. Pred. 74. 63 genadigu maget.

Anselm. Mar. 2, 22. 5, 26 virgo lenis; Bonavent. ps. m. 3. qu. (6, 477,b) virgo tota lenis; — Anselm. Mar. 3, 3. 7, 8. 11, 15 13, 11, Mon. II, 519, 2. 520, 2. 536, 2. 581, 5, Drev. II, Anhg. 3,a, VIII, 59, 6,a, 66, 2a, Roth 185 virgo mitis; Drev. I, 17, 1 mansueta virgo; 24, 2 pia virgo mitis; II, 6, 9 virgo inter omnes mitis; VI, 25, 68 mitis atque pia; 26, 6 virgo mitissima; 42, 2 inter omnes virgines mitis; VIII, 94, 2,a vere mitissima; Mon. II, 366, 10 mitis creatura; 499, 63 mitis quae pro omnibus semper praedicaris; Milchs. 121, 873 Ierusalem tu filia mitissima; — Drev. VIII, 47, 4,a, Mor. 184, 31 virgo benigna; — Mon. II, 432, 49 virgo bona; Anselm. Mar. 11, 22, Drev. I, 8, 3. VIII, 84, 7,a, IX, 65, 3,b, D. II, 256, 2, Mon. II, 494, 5. 495, 1, Kehr. Sequ. 190, 10 virgo clemens; Mon. II, 336, 17 virgo clemens et virgo unica; 415, 44 clemens virgo atque pia; Drev. VI, 18, 15 clemens atque unica; IX, 68, 10a virgo clementiae; — Venant. F. (?) l. v. 314 (Mon. Germ. 4, 1 p. 379), Bonav. l. v. (6, 468 a), Drev. I, 96, 2. IV, 49, 3. VI, 17, 8. 20, 46. 25, 145. 41, 13. 50, 1. VIII, 52, 5a. 84, 7a. 85, 3a. 97, 4a. 6a. IX, 65, 2,b. 67, 2a. 78, 9. Mon. II, 406, 25. 448, 11. 480, 91. 494, 5. 552, 3. 553, 10. 565, 9. 588, 1. 611, 2 Kehr. Sequ. 190, 10, Roth 182, Milchs. 81, 5. 121, 1177 virgo pia; Mon. II, 562, 77, Drev. VI, 25, 147 piissima; Bonav. ps. m. 3. qu. (6, 477 a) virgo pia tota; Drev. I, 8, 3, Mon. II, 502, 10. 503, 10 virgo clemens et pia; 366, 10 pia felix creatura; 474, 41. 510, 110 piarum piissima; 487, 75. 504, 521. 519, 2. 520, 2. 522, 19. 529, 10. 536, 2 pia; 548, 19 pietatis vas insigne; 529, 2 expers paris parens pia; 588, 36 tu es omnis pietas; 601, 7 virgo pia valde digna et benigna; Drev. VI, 25, 149 signum pietatis; 202 pia mater; II, Anhg. b, 16, 3 pia virgo Christi; VIII, 49, 6a pia mater pietatis; 94, 2,a vere pia; 101, 13,b pincerna pietatis; IX, 84, 6 dulcis et pia o Maria; Milchs. 76, 2 dei virgo devotissima; 95, 45 virginum piissima.

Ephr. prec. 3. in deip. (3, 526 e): πανευμενεστάτη παναγία δέσποινα θεομήτορ: Ildeph. serm. in nat. deip. (Bib. max. 12, 587 f): piissima; Ioan.

Dam. or. 1. in dorm. deip. (2, 859 a): αὕτη ἡ ὄντως ἀγαθὴ δέσποινα; Ioseph. hymngr. Pitra hymngr. LVI: ὑπεραγαθὸς ὅλη.

Minne.

Gottfr. v. Str. Lobgesg. Z. f. d. A. 4. 519, 15, 2 inbrinnendiu minne; 521, 22, 5 du bist daz süeze minnetrank; Walth. v. Rh. 268, 23 du ur-
5 sprunc rehter minne; 273,[b] 49 rechter minne ein überfluss; Suchenw. sieb. Fr. 1328 vil suezze gotes minne.

Reine Magd.

Walth. v. d. V. 3, 28 der reinen süezen maget; Gottfr. v. Str. Lobges. Z. f. d. A. 4, 528, 40, 1 süeze reinekeit; 529, 42, 1 vil reiniu muoter; 530, 50, 9 reiniu reinekeit; Litan. 48, 372, Wernh. Marienlb. 3029, Konr.
10 v. W. HMS. III, 338[b]. 339[b], Reinm. v. Zwet. ebd. 181[a], Br. Philipp Marienlb. 9. 903. 1024. 1141. 1296 u. o., BPh. H. 209, 81, Helblg.[2] XI, 39. 99, d. maget kr. 513, 39, Mone altd. Schausp. 28, 257, Marienlegd. 22, 410, Mariengr. Z. f. d. A. 8, 308. 496. 586, Weltchr. 1,b, 7. 30, Marienld. Mone II, p. 179, Tocht. v. Sion 3154, Reinb. v. T. 2704, Kolm.
15 ML. 8, 398. 146, 25, Walth. v. Rh. 65, 18, Br. Hans Marienldd. 1863. 3262. 3555. 3780. 4637, Wack. Kl. II. 438, 9. 685. 686, Czerny 97, Uhld. Volksldd. I, 336, 8 maget reine; Konr. v. W. g. Schm. 419, Reinm. v. Zwet. HMS. II, 217[a], Ausw. geistl. Dichtg. 6, 347. 8, 6. 14, 19, BPh. H. 212, 261, Kolm. ML. Einl. 52, 557, Walth. v. Rh. 77, 11. 238[b], 42. 239,
20 17, Marienlegd. md. Ged. 1073, Muskatbl. 4, 44. 6, 70. 42, 43, nrh. Ged. 220, 211, Suchenw. 872, Br. Hans Marienldd. 900. 1424. 1673. 4753, Wack. Kl. II, 63, 5. 674, 3, Uhld. Volksldd. I, 337, 8. 9 reine meit Konr. v. W. g. Schm. 688 aller kiusche ein überlast; Mariengr. a. a. O. 278, 93 reiner sâme; Ausw. geistl. Dichtg. 8, 7 Mariâ, kiusche maget
25 rein; 77 kiusche maget guot; 19, 21 der kûscheit orkunde; Frauenlob Spr. 286, 1 Maria, reiner magetôm; Helblg.[2] X, 18 reiniu maget hêr; Marienld. Z. f. d. A. 8, 10, Walth. v. Rh. 232[b], 43, BPh. H. 208, 1, Oswald v. W. 106, 6, 13, Br. Hans 1863 vil reiniu maget; a. Pas. 152, 37 kusche godes maget; Marienlegd. 3, 240 du kûsche juncvrowe; 5, 119
30 edele kûsche gotes magt; Kolm. ML. VII, 387, nd. Ged. 20, 5, niederrh. Ged. 220, 185 die juncfrou rein; Br. Philipp Marienlb. 22. 3429. Marienld. Z. f. d. A. 3, 134, 137, Weltchr. 1.b. 19 reiniu magt süeze; Marienld. Germ. 15, 372 dat reine kûsche megedin; Fgr. II, 272, 1, Erlösung, Bartsch 2635, Wack. Kl. II, 438, 4. 543, 231 reinez megedîn; Mar. Himmelf. Germ.
35 15, 370 eddele juncfrouwe reine; Walth. v. Rh. 242,[b] 49 reiniu magt uzerkorn; 255, 1 geminnete, reiniu, milte magt; Mone altd. Schausp. 54,

46 Maria reyn mûter susze; Weltchr. 1,b, 15 reinew Maria; Marienlegd. 24, 435, Br. Hans 860 muter reine; Muskatbl. 62, 8 du reyne maget wisz; Marienlegd. md. Ged. 156 die reine sunden vrîe die sûze meit Maria; 1065 die edel reine meit; niederrh. Ged. 221, 22, 3 edel kuische juncfrouwe; nld. Marienld. (Mon. II, p. 419, 8) maghet pure; nrh. Marienld. 5 ebd. p. 432 Marie die vil reyne juncfrouwe; Br. Hans 936 vil reyne meyt ghebenediet; 1350 reyn susze kuninghinne; 1644 reyn luyter cuysch geformet menschlich in engels wise; 1828 die zarte cuusche tochter von Syon; 2022. 4639 von Syon reyn gehure; 3698 liebe maghet reyn; 2824 uph erten nie wart niht so reynes sam diin userweltes lip; Suchenw. sieb. 10 Fr. 1259, Muskatbl. 15, 31 kusche magt; Wack. Kl. 430, 2 vil reine maget here; 438, 4 diu reine werde maget; 543, 201 du reine kûsche maget; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 727, 2 kûsche megetin.

Berthold v. R. II, 197, 4, spec. eccl. 25 diu reine meit; Schönb. altd. Pr. I, 80, 7. 153, 20 die reine magt; Jeit. altd. Pr. 2, 31. 45, 6 der sun 15 der reinen maget sanct Marien.

Venant. Fort. (?) l. v. 142 (Mon. Germ. 4, 1, 374) casta puella; Anselm. ps. (305, col. 3) bonum virginale; ebd. virgo pudicissima; Ad. v. S. V. 35, 5, Mon. II. 380, 25 virgo munda; Bonavent. l. v. 2. qu. (6, 475 d), Mon. II, 480, 136 norma castitatis; Drev. I, 80, 3. II, 29, 1. Anhg. 20 3.a. IV, 49, 5. VI, 15, 1. 51, 16. 52, 5, Mon. II, 355, 25, 434, 11. 465, 37. 480, 57. 510, 79. 593, 15. Mor. 123, 42 virgo pura; Drev. I, 133, 1 Maria pura; VIII, 81, 1,a virgo semper pura; IX, 68, 7a virgo pura simul et puerpera; 59, 2a. 5b, Mor. 208, 9, Wack Kl. I, 242. 1, Drev. VI, 34, 16. Mon. II, 465, 3. 509, 50 virgo purissima; 366, 10 casta, munda, pura 25 creatura; 603, 8 purissima; Milchs. 79, 24 pura virginitas; 94, 3 felix femina nitens puritate; Mon. II, 338, 10 creatura purissima ab omni contagio; Drev. VI, 13, 2 ave cuius tam sancta puritas et tam pura fuit integritas, tam profunda fuit humilitas, habitaret ut in te deitas; Mon. II, 508, 11 puritatis flumen; Drev. VI, 49, 27. VIII, 95, 3,a, Mon. II, 563, 79 30 virgo casta; Drev. I, 15, 1 casta; 91, 8. VII, 110, 5,a mater casta; I, 41, 1. 196, 3 castissima; VIII, 98, 10,b virginum castissima; I, 41, 3 castitatis via; 140, 3 castitatis cumulus es inviolatus; 215, 3 venusta castitas; VIII, 69, 6,a, Mor. 166, 2 candor castitatis; Drev. VI, 25, 83 nobilissimum decus castitatis; 25, 23 templum gratiae atquae castitatis; IX, 89, 7,a, 35 Mon. II, 364, 32. 521, 17, Klem. 135 decus castitatis; Mon. II, 323, 9 immaculata castitas; 509, 25 mater castitatis; 516, 34 virgo castitatis; 521, 17 decus castitatis; 552, 10 inter omnes feminas castissima; 513, 29 templum castitatis; 509, 31 casta Sunamitis; Milchs. 107, 413 decorum castimoniae; Drev. I, 101, 1 virgo pudica; 47, 2 formula pudoris; VI, 50, 40

14 virgo pudicitia; 21, 4 radix pudicitiae nunquam inquinata; IX, 84, 5,a decus pudicitiae; Mon. II, 607, 4 forma pudicitiae; 324, 40 pudoris incognitus in te nitor; 474, 28 pudoris primiceria; Wack. Kl. I, 236, 4 pudoris signaculum servans illibatum; Drev. II, Anhg. b, 6, 2 dulcedo munditiae; Mon. II, 373, 26 origo munditiae; 490, 5 dulcedo munditiae; 457, 127 tota munda; 590, 35 mundissima; Wack. Kl. I, 370, 1 virginalis forma; Milchs. 121, 742 solium virginitatis; Mon. II, 504, 177 sancta virginitas; Drev. IX, 52, 1,a candida virginitas; 68, 6,b templum virginale; Milchs. 103, 1106 virgo verecunda; 107, 21 magistra pudicitiae, puella puritatis imagoque munditiae sigillum castitatis.

Ephr. de l. v. (3. 575 d): inviolata, integra planeque pura ac casta virgo dei genitrix Maria; Greg. Naz. de inc. v. 21 (2, 254): ἐν γὰρ ἁγνῇ παρθένῳ κυΐσκεταί τε καὶ προέρχεται θεός; ebd. carm. ad Nem. v. 172 (2, 1078): διὰ μητρὸς ἐμοὶ θεὸς ἤλυθεν ἁγνῆς; August. in Ioan. c. 2, tr. 10 (3, 2 p. 368 f): inde coepit dignitas virginum; Ildeph. serm. 4. de ass. deip. (Bib. max. 12, 582 f): virgo pudica; ebd. de b. v. (coll. pp. Tol. 1, 338): virgo pudicissima, virgo pulcherrima et foecunda: corpore decora atque integra, animo fulgida, fide perspicua, vita praeclara, amore virginitatis devota, in omni obedientia virtutum parata et in ministerio credito cautissima; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 838 b): πάσης καθαρότητος καθαρωτέρα; ebd. in nat. deip. or. 2 (2. 851 d): τῆς δὲ τί καθαρώτερον, τί γὰρ ἀμεμπτότερον; ebd. 856 c: χαῖρε ἁγνὴ ἡ μόνη τὴν καρδίαν ἁγνὴν ἀσχηματικῶς ἔχουσα; Ioseph. hymngr. Men. Ian. d. 16 (Mign. 105, 1051 c): virgo purissima; ebd. rosam in medio spinarum te vere invenit in huius mundi convallibus, o casta virgo, Iesus omnium plantator; ebd. d. 26 (1056, b): virgo tota pura; ebd. virgo casta; Anselm. or. 49 (279 b): mater admirabilis virginitatis.

Sonne.

Walth. v. Rh. 277,[b] 50 der meide sunne.

Straße des Glaubens.

Walth. v. Rh. 258,[b] 33 des globens rehtiu strasse mit werken und mit worten.

Süße Magd, Creatur, Tochter von Sion. Süßigkeit. Süßer Vogelton.

Walth. v. d. V. 3, 28 der reinen süezen maget; 78, 32 nû loben wir die süezen maget; Br. Philipp Marienlb. 22. 3429, Marienld. Z. f. d. A. 3, 134, 133 reiniu magt süeze; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[a] vrouwe, süeze maget; Herm. der Dam. ebd. III, 160[a] diu vil reine süeze maget; Hellbg.[2] XI, 26. 89, Br. Philipp a. a. O. 8806, Schausp. d. MA. 1, 250,

95 maget süeze; Ausw. geistl. Ged. VI, 303 süeziu tohter von Syon; BPh. H. 212, 250 suze meit unde muter zart; Marienlegd. md. Ged. 156 die sûze meit Marîe; d. maget kr. 510, 42 o Marîâ sûssi; Sigeher Bartsch Ldd. 216, 4 du süeze ob aller süezekeit; Kolm. ML. 18, 26, Marienld. Germ. 31, 296, 64 du kleiner vogelîn süezer don; Salve Reg. altd. Bl. 1, 84, 195 ob aller süeze süeziu meit; 196 süeze ob aller süezekeit; Kolm. ML. 116, 89 bit ich dich juncfroun süezen; Walth. v. Rh. 4, 15. 28. 245, 23. 251ᵇ, 41. 252ᵇ, 30. 262ᵇ, 43 süeziu magt Marîe; 4, 22. 272ᵇ, 33. 278, 16. 283, 23. 284, 25. 286, 16 süeze meit; 277ᵇ, 34 liebiu süeziu meit; 273ᵇ, 45 süezestiu magt minneclich; 131ᵇ, 47. 210ᵇ, 31. 239,ᵇ 45. 259, 26. 259ᵇ, 36. 284ᵇ, 34 disiu reine süeze magt; Br. Hans Marienldd. 13 susze maghet wiis; 61. 1523. 1635. Walth. v. Rh. 258ᵇ, 35 vil süezereine meit; Br. Hans a. a. O. 847. 1635. 2244, Wack. Kl. II, 67, 6 süeze maget; Br. Hans 1553 vil susze werte; 1557 vil susze minnentliche maghet; 1877 die suese reyne meyt; 2007 de werte reyne suesze; 2314 die werte suesze; 2352 lieb suesze maget; 2597 vil sueze maget reyne; 2608 werte suesze maget; 2680 erliiche suesse maget; 3347 lieb susze reyn gehure; 3469 lieb zuesze reyne meyt Maria; 3470 der lieben suessen reynen meyt Marien; 3917 du suesze maecht Marie; 3937 vil suesse creatur; 4226 lieb suesse werte wol getan; 4784 lieb suesse meyt; 5127 werte suesze reyne meyt; nld. Marienld. Mon. II, 178, 1 suete reyne maghet Marie; 6 sûzze maget; ebd. 205, 5 du suesse juncfraw mûter Maria; ebd. 296, 31 o soete, o reyne, o leits verdrijf.

Griesh. II, 8 süeziu Maria.

Bonav. ps. m. 1. qu. (6, 474 c), Roth, 170 virgo suavis; Mon. II, 366, 10. 557, 6 dulcis creatura; 488, 2. 494, 6, Drev. I, 93, 1. II, Anhg. 3, a, IV, 49, 3. IX, 97, 10, b; VI, 25, 41. 43, 12. 44, 13. 48, 1. 49, 50 dulcis virgo; 29, 10. 20 virgo dulcissima; 49, 30 virgo dulcis et formosa; Milchs. 96, 8 virgo dulcis atque pia; Mon. II, 488, 33. 490, 28, Roth 182, Drev. VI, 41, 13. 48, 2. 49, 50 dulcis; 15, 8 ros dulcoris atque munditiae; 18, 13 dulcedo cordium; 24, 91 o beatissima, qua nihil dulcius post deum repperi in rebus omnibus; 26, 72. 30, 10 dulcissima; 26, 136 dulcis mater mea; 49, 21 dulcis et beata; 50, 4 dulcis et praeclara prae cunctis creaturis; VII, 99, 9, a dulcis et benigna; Mon. II, 340, 5 dulcis filia.

Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 838 b): ἡ παντὸς γλυκύσματος γλυκυτέρα; ebd. in nat. deip. (2, 849 a) ὦ γλυκύτατον τῆς Ἄννης θυγάτριον; ebd. or. 3, in dorm. deip. (2, 882 c): τί τῆς μητρὸς τοῦ θεοῦ μου γλυκύτερον;

Wahre Magd.

Lobld. auf Mar., Diem. 295, 23 wariu maged.

Bonavent. ps. m. 1. qu. (6, 475 a) virgo sine dolo; Drev. I, 190, 1 virgo sincera; VI, 50, 20 virgo vera.

Coron. b. M. c. 2 (coll. pp. Tol. 1, 394): sincera virgo.

Wandels freie, unbefleckte, sündenlose Magd.

Konr. v. W. g. Schm. 1724, Wartbg. Kr. HMS. III, 172[b], Frauenlob 5 ebd. 360[b] gar wandels vrîe; Konr. v. W. ebd. 342[a], Br. Philipp Marienlb. 1877 si ist alles wandels vrî; Konr. v. W. ebd. 338,[b] Frauenlob Spr. 326, 2, Walth. v. Rh. 65, 17. 234, 15 diu wandels vrîe; Marienld· Germ. 31 297, 102 zarte wandels eine; 300, 191 du bist diu reine wandels vrîe; Wernh. Marienldd. 1170. 1780. 2386, Marienlegd. 2, 26, Wack. Kl. II, 10 543, 157 de eddele und de vrie; Kolm. ML. 138, 4. 173, 27 diu dich ân allen wandel meit gebære; 138, 10 Mariâ muoter unde maget gar wandels frî und aller missetæte; 171, 27. 31 diu kiusche wandels frîe; ebd. Einl. p. 55, 590, 14 aller wandel frie; Walth. v. Rh. 2[b], 26. 25[b], 57, 32[a], 15. 289, 15 du kiusche wandels frîe; Br. Philipp 9901, Boppe HMS. 15 III, 405[a], niederrh. Ged. 221, 231 maget vrîe; Marienlegd. 1, 106. 25, 83 die edele wandels vrîe; 7, 6, Walth. v. Rh. 141[b], 31. 171, 29 die reine wandels vrîe; Herm. d. Dam, HMS. III, 160[a] du meiles vrîe maget Marîe; 160[b] si ist alles wandels bar; Meißner ebd. 109[b], Marienlgd. 17, 183, Wack. Kl. II, 438, 10 diu maget wandels frîe; Marienlegd. 25, 439 die 20 kuningin die vrîe; Marienld. Z. f. d. A. 10, 47, 14, nld. Marienld. Mon. II, p. 419, 7, Br. Hans 787 edel maget vrîe; Schönem. Marienklg. 132, 63. 70 Maria, sunde vria; Wiltn. MS. Hs. Zing. p. 28, Wack. Kl. II, 438, 7 diu maget wandels âne; Hoffm. in dulc. 39, 15 dû süeze maget unde frî; Heinr. v. Neuenst. GZ. 8029, Walth. v. Rh. 49, 1 si ist alles wandels âne; 25 Mariengr. Z. f. d. A. 8, 278, 93 reiner sâme! dich geruorte von Adâme niht wan geburt, dar nach du wære valsches vrî, gar sünden lære; Marienlegd. md. Ged. 156 die reine sunden vrîe; Suchenw. sieb. Fr. 982 aller sůnden frei; 1297 die magt wandels frei; Muskatbl. 56, 85 die junffrou frye; Uhld. Volksldd. I, 315, 4 frow unwandelbar; Br. Hans 807 von den 30 zeen uph unt aen daz scheidel en hads du wandels nut an dynem libe; 2033 magt an allen wantel. — Walth. v. d. V. 5, 19 du maget vil unbewollen; Boppe HMS. II, 381[b] vrouwe âne meil; Reinb. v. T. 970 magit sunder meil; Schönem. Marienklg. 146, 421 lutterlike maget; 132, 71 de lûterlike Maria; Br. Hans 2198 die maget onbevlecket; nld. Marienld. 35 Mon. II, p. 419, 11 sonder vlecke kůůs joncfrou; M. Himfhrt. Z. f. d. A. 15, 369 du bist van allen vlecken schone, wente du ny sunde anevengest unde du ny sunde begingest.

Mon. II, 398, 1. 514, 33 immaculata virgo; 504, 469. 512, 131, Drev.

VI, 21, 17, Kehr. Sequ. 225, 2 virgo sine macula; 328, 1, Mon. II, 380, 2. 550, 2 virgo labe carens; 394, 18 immarcescibilis et sine macula; 487, 16 carens peccati spina; 522, 60. 523, 7 sancta parens, omni prorsus labe carens; Roth 200 virgo carens macula; Drev. VI, 25, 89 cunctis carens maculis; 48, 30 virgo verecunda omni carens crimine; 50, 43 carens labe prorsus omnis criminis; VIII, 48, 3,b filia omni carens macula; IX, 61, 5,b mater sine macula; 80, 3,a carens carie; I, 55, 2 virgo intemerata; 79, 2 virgo intemerata, quae pariens mansit illibata; II, Anhg. 3,a virgo stabilis; VIII, 71, 3,a virgo integerrima; Mon. II, 350, 22. 505, 123 mater sine macula; 505, 35 intacta virgo incorrupta; 93, Mor. 178, 13 virgo inviolata; 510, 64 virgo semper integra; 516, 17 virgo illibata; 522, 25 virgo ante partum, tu in partu et post partum, semper sine macula; Milchs. 79, 5 tota labe lota; 95, 25 virgo ante partum et in partu et post partum exstans sine macula.

Ephr. or. ad deip. (3, 528 c): πάναγνε, πανάχραντε, πανάσπιλε, παναμόλυντε, παναμώμητε, πανάφθορε, πανακήρατε παρθένε; ebd. 525 f: πανάμωμε; Georg. Neoc. in an. deip. or. 3 (26 d): ἡ ἀμόλυντος παρθένος; Athanas. (?) or. in descript. (2, 407): ὦ πανάφθορε καὶ πανάμωμε; hom. de conc. deip. (opp. I. Chrysost. 2, 797 d): πάντως ἡ ἀμόλυντος παρθένος; Roman. de nat. (Pitra anal. I, 10ᵃ) ἡ ἀμώμητος; ebd. in hypap. 31, 12: ἡ παρθένος ἡ ἄσπιλος; ebd. in nat. deip. 198: ὦ ἄχραντε; in nat. 224, 12 τὴν παρθένον ἀμόλυντον; Sergius de virg. transit. ebd. 263, 2: πατρὸς νύμφε ἄφθορε; ebd. 272, 14: πανάχραντε, πανάμωμε; de laud. deip. (opp. Epiphan. 2, 297 a): παρθένος ἐγὼ ἄφθαρτος; Gaudent. serm. 9 (p. 102): incorrupta virgo peperit, quod intacta virgo concepit; Greg. M. l. sacr. (3, 123 c): intemerata dei genitrix virgo Maria; ebd. l. resp. (3, 818 c): post partum virgo inviolata permansisti; Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1489 d): ὦ κόρη ἀμίαντε, ὦ παρθένε ἀμόλυντε; Theophan. Men. Aug. d. 8, od. η' (p. 52): μῶμος ἐν τῷ κάλλει σου οὐκ ἔστιν; σὺ γὰρ μόνη πανάχραντος ὤφθης ἐξ αἰῶνος πανάγιε, παρθενίας μαρμαρυγαῖς καταυγάσασα τὸν κόσμον; ebd. can. (Pitra hymngr. LIII): παναμώμητε μητροπαρθένε; ebd. off. d. 29. Iun. (ebd. XCVII): παναμώμητε Μαρία καὶ ἀσύγκριτε τῇ ἁγιότητι; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (2, 856 c): χαῖρε ἀμόλυντε; ebd. in dorm. deip. or. 2 (2, 869 e): ἡ παρθένος ἡ ἄχραντος; Ioseph. hymngr. (Pitra hymng. LVI): ὅλη ὑπεραμώμητος; ebd. in ingr. in templ. od α' (Mign. 105, 992 b): ἡ παναγία καὶ ἄμωμος; ebd. od. ζ' (996 c): κόρη πανάμωμε; ebd. can. 6. in deip. od. η': ἀκήρατε ἁγία παρθένε; Anselm. or. 58 (p. 285 a): virgo integerrima.

Weise Magd.

Erlösung, Bartsch 2618. 5734 daz wîse maget wol getân; Muskatbl. 19, 80. 74, 71 o maget wis; Wack. Kl. II, 544, 17 jungfrou wis.

Drev. II (hym. Mois.), 72, 3 virgo prudens et pacifica; Anselm. Mar. 6, 3, Bonavent. ps. m. 1. qu. (6, 474 c), Mon. II, 516, 23, Roth, 192, 1, Drev. VI, 20, 25 virgo prudens; 49, 40 prudens o Maria; 42, 2 inter omnes virgines prudens; 25, 75, Mor. 123, 3 virgo prudentissima; Drev. 5 IX, 68, 10,a titulus prudentiae; Roth 192, 1, Kehr. Sequ. 258, 2 virgo sapiens; Drev. VI, 20, 23 virgo sapientissima; 24, 121 sapientia vincis Majugenam philosophiamque Aristotelicam, Macronem, Tullium, mentem Platonicam, Plautum, Macrobium, moralem Senecam; II, Anhg. b, 9, 2 virgo sapientiae; Milchs. 80, 6 plena sapientia; 102, 15 sedes sapientiae.

10 Greg. M. l. resp. (3, 817 c): haec est virgo sapiens, prudens et humilis, quae in aula regis enutriri meruit; Ildeph. or. 4. de ass. deip. (Bib. max. 12, 582 f): virgo prudens et una ex numero prudentium virginum; ebd. de b. v. (coll. pp. Tol. 1, 338): virgo prudens. Anselm. Luc. in Salv. Reg. (opp. Bernard. 5, 751 c): sedes sapientiae.

Tugendreiche Magd. Ursprung aller Tugend.

15 Marienld. Z. f. d. A. 6, 478 lob sî der tugentrîchen maget; Br. Hans Marienldd. 882 vil tugentriiche; 1827 de togentliiche maget; 1936 die meyt volmacht in aller doeghent; 2107. 2787 muter aller tughende; 2631 juncfrou togentriiche; 4929. 4961 vrou togenriich; Wack. Kl. II, 438, 8 diu riche maget. — Mariengr. Z. f. d. A. 8, 218 aller tugent ein ursprinc.

20 Bonav. l. v. (t. 6, 473 b) tota multitudine virtutum et potentiae (repleris); Mor. 130, 25 omni virtute praedita; Mon. II, 516, 40 mater virtutum; 467, 1 virgo principalis, per quam decor virginalis accepit exordium; Drev. I, 7, 2 virtutum amatrix; 17, 5 fidei amatrix; II, Anhg. a, 3, 9 virtute plena; IV, 78, 3 magnis nites virtutibus; Mon. II, 480, 121 25 virgo primitiva.

Zarte Magd.

Konr. v. W. HMS. III, 339[a] zarte maget gehiure; 340[a] zarte maget stæte; Marienld. Germ. 31, 300, 188 du zarte, milde süeze pîa; BPh. II. 214, 387, Br. Hans 805. 4863 zarte meit; Walth. v. Rh. 248[b], 46. 259, 32, Br. Hans 3481, Suchenw. sieb. Fr. 898, Heinr. v. Laufenbg. Wack. 30 Kl. II, 737, 37 maget zart; Br. Hans 1661 die zarte reyne meyt; 4689 trut, zart, lieb reyn meydel selich; Walth. v. Rh. 267, 4 magt gotes zart; Wack. Kl. II, 544, 7, Muskatbl. 57, 89 juncfrou tzart.

Drev. I, 14, 8 tenerrima virgo; 51, 4. VI, 50, 13 virgo grata; 25, 15. 52, 31 virgo tenera; VIII, 57, 3,a virgo mater tenera.

§ 6. Rückblick.

Im § 4 wurden aus der deutschen Literatur und der lateinischen Hymnenpoesie die auf die Tugenden Mariens sich beziehenden Bilder, im § 5 die darauf bezüglichen Beiworte der Jungfrau zusammengestellt und dazu aus der älteren patristischen Literatur Parallelstellen gefügt. Daraus ergibt sich über den Gebrauch der Bilder und Beiworte in der deutschen 5 Literatur einer- und in der Hymnenpoesie und patristischen Literatur anderseits Folgendes:

A. Die Bilder. *a*) Biblische. — Nur in der deutschen Literatur finden sich: Aaron, Absalon, Adam, Salomon, Sara, Calmus, Cassia. Auch in der Hymnenpoesie begegnen uns: Rachel, Sunamit, Thamar, Taube, 10 Turteltaube, Balsam, Blume, Ceder, Cypresse, Gewürz, Granatapfelbaum, Lilie, Mandel, Mandragore, Myrte, Narde, Ölbaum, Palme, Rose, Storax, Terebynthe, Viole, Weinrebe, Zimmt und alle aus dem Mineralreiche und „anderen Gebieten" gewählten Bilder. Dieselben finden sich auch in der patristischen Literatur; außerdem hat letztere mit der deutschen Literatur 15 noch gemeinsam: Noëmi, Adler, Aloe, Galban.

b) Außerbiblische. — Zu folgenden außerbiblischen Bildern in der deutschen Literatur ließen sich keine Parallelstellen aus den Hymnen oder Vätern beibringen: Schwan (Gottfr. v. Str.), Cardamomum, Gamander, Gras, Kampfer, Kameel, Kâriofel, Klee, Korn, Linde, Maienblüte, Maien- 20 reis, Minzenblatt, Muskat, Osterkerze, Ostergloye, Primme, Raute, Speik, Sumerlate, Zeitlose, Glas, Ziegel, Borte, Hag, Kerze, Riegel, Sammt, Tjost, Wert, Augenweide. Die anderen Bilder der deutschen Literatur, die besonders aus der Pflanzenwelt ihre Bilder wählte, finden sich theils auch in den Hymnen (Nachtigall, Feldblume, Silen, Traube, Grundfeste März, 25 Maienglanz), theils bei Kirchenschriftstellern (Aar, Milch, Salamander, Almandin, Asbest, Erz, Magnet, Schwalbenstein, Himmelreis), theils in beiden zugleich (Elfenbein, Baum, Kraut und die „anderen Gebieten" entnommenen Bilder mit Ausnahme jener, die nur in den Hymnen sich finden).

Über den Gebrauch der Bilder nach Ort und Zeit gilt auch hier das 30 schon im Rückblicke zur ersten Abtheilung Gesagte.[1]) Die deutsche Predigt beschränkte sich auf die biblischen Bilder und war auch in der Anwendung solcher sparsamer als die ältere und gleichzeitige griechische und lateinische patristische Literatur.

---

[1]) Vgl. S. 126, 21 ff.

B. Die Beiworte. Die auf das Tugendleben sich beziehenden Beiworte Mariens finden sich mit Ausnahme weniger (kaiserliche Meid, Minne, Sonne, Straße des Glaubens) auch in den Hymnen und außer einigen (himmlische Meid, tugendreiche Magd, Ursprung aller Tugend, zarte Magd) 5 auch in den Werken der Kirchenschriftsteller.

Dritte Abtheilung.

Maria in ihrer Erhabenheit.

Si linguae centum resonarent oraque centum,
Ferrea vox mihi, nil, Maria, tibi dicere dignum
Possum, stella maris quae virgo beata vocaris.
Bernard. serm. 2. in Salve Regina.

§ 7. Die auf die Erhabenheit Mariens sich beziehenden Bilder.

A. Auf die Bibel sich gründende Bilder.

Maria nach der Darstellung in der Apocalypse.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 110, 15 he (sente Johan) sach eine vrowe in himelriche, der schin was schone sunderliche, si was louelich inde wal gedan; he sach die sunne si gare umbeuan, under iren nûzen stunt de mane, hô af schein die wale gedane. Dise vrowe schone inde suuerlich, schone vrowe, si beceichent dich. die dich umbeueit die sunne, dat is din sun aller schonheide brunne, uan deme alle die schonheit uluzet, der die erde inde der himel genuzet. Dise sunne dich gare umbeueit, want sine schonheit dich ûuergeit, want du has dine schonheit uan ime, der nie wolke engewan noch schime. Wan under dinen uuzen is de mane, da mide is uns gegeuen ce verstane alle die heiligen gemenliche, die got hat ercoren zu sineme riche. O schone, du bis enbouen on allen, want wie wale si gode beuallen, si muzen under dinen uuzen sin, wie schone si sin inde wie schin; Graltemp. II, 13, 1 lieht sunnevar bekleidet; 13, 2 ir fûz ûf im vil gerne der mâne hebt; Konr. v. W. g. Schm. 226 ûz wunsches golde ein krône zieret wol daz houbet dîn; 1832 dû sælden keiserinne, dîu krône lûter glestet. got hât dich gestet mit einem liehten kranze: zwelf sternen mit ir glanze dîn houbet zierent schône, die siht man dir ze lône dâ brehen unde schînen. der mâne stêt ze dînen erwelten füezen alle frist. dîn schamel niht gemachet ist von holze noch von gipse. der in apocalipse besach der himel tougenheit, der sprichet von dir unde seit: erweltiu gotes dirne, der mâne und daz gestirne die beide zierent dich alsus; Mariengr. a. a. O. 279, 125 wis gegrüezet, himelvane! dîne füeze hât der mâne ûf im; nieman des niht wæne, daz dîn schamel sî von spæne. wis gegrüezet, vrouwe gerne! ûf dîn houbet zwelif sterne sint gemachet zeiner krône von dem wîsen Salomône; Frauenlob, FL. 1, 1—8 ei ich sach in dem trône ein frouwen . . . diu truoc ein wunderkrône vor mîner ougen anger . . . zwelf steine ich zuo den stunden kôs an der

krône veste; ebd. 10, 11 der sunnen glenzen ist mîn kleit, dar în sô hân ich mich gebrîset und bereit; sô hât der mâne sich geleit ze mînen vüezen; Eberh. v. Sax, Schw. MS. 368, 193 swer nu rechte wil erkunnen, wer diu ist, diu mit der sunnen ist bekleit, mit rîchen wunnen, gecrœnet
5 mit zwelf sternen clâr, und ir schâmel ist der mâne: daz ist alles zwîvels âne, in der wârheit niht nâch wâne, diu magt, diu dâ got gebar. elliu crêâtiure zeiget dîn lop, und wirt doch erreiget niht, wan got hât sich geneiget dîner minne wunnevar; BPh. H. 211, 147 dein houpt ist geziret schon, dar uf von zwelf stern eine kron, du bist aller werlt ein preis;
10 Müglin (Volmar 128, 9) des lîbte dich dîn alter frîdel schône und gab in minne frûte dir zu lône von zwelf sternen eine krône, dar ûz lûcht aller tugende schein; Kolm. ML. V, 72 Marjâ, du treist die engelische crône, Marjâ, in hôhen êrn. Marjâ, got hâts geziert, gesteinet schône, Marjâ, mit zwelf stern; VI, 1 in gotes schôz gesehen wart in hôher art zierlich ein
15 bilde in frömder vart, lustic verspart in gotes tougen schône; kospærlîch ein crône ze lône ûf sînem houpt ergleste, daz bilde in einer juncfroun forme. Zwölf sterne man in der krône kôs, der schîn was grôz: ir lieht sich in den himel gôz. des niht verdrôz die engel algemeine. zwirnent zwelve steine, sint reine, die wâren wirt, niht geste. diu krône ergleste
20 ûz gotes norme. Der crôn gestirne und steine craft mac nieman gar volkünden: ir tugent und ir meisterschaft die mac man niht durchgründen, diu ûz der crône liúhten ganz gar sunder schranz. ouch hât diu juncfrou wünniclîch got selben, himel und erde schône umbfangen. Diu hât sich in die sunne gecleit, der mâne zuo irn füezen; 765 noch zwir zwölf sterne
25 ûz mîner crône erglenzen, die got nâch sîner lust wolt selbe sprenzen in wunnen schîn, ir tugent manger harde, ir varwe, ir art und ouch ir kraft die krône lustic prîsen. (Es folgt die Angabe der Kräfte der Steine); CXXIII, 34 der êwikeit ein crône diu wart ir ûf gesetzet; Einl. p. 21, 182 si ist gefrît vür aller welte wunne diu dort in engelischer wât ge-
30 zieret stât schôn vür die clâre sunne die sie umbvangen hât; 75, 811, 14 Marjâ, du bist diu wol becleite frouwe von der Jôhannes sider sprach; Suchenw. sieb. Fr. M. 126, 242 die sunn hat dich beklaidet, der mon zu deinen fûzzn leit dir tzu dienst, on widerstreit, als in apocalipsi geschriben stat, wie got dein haupt gechrônet hat mit tzwelf stern, liecht
35 gevar, die chron erglest von golde klar, . . . 262 die sunn macht tzeitig alle fruht, da von hat si dich umbe geben, in dir so wart daz ewig leben tzeitig fûr des sûnder not, des glentzet dich der morgen rot. Als sand Johans geschriben hat, der mon tzu deinn fûzzn stat. Der undrist planet mit figur, chalt und fewcht ist sein natur, ob die sunne mit ir glitz di
40 fruht wolt mit ir grozzn hitz verprenn, daz wert des monn chelt. So

hastu, maget auserwelt, genad und parmhertzichait, ob ein sünder hat veriait sein sel von got mit sŭnden prunst und wirbet er nach deiner gunst mit peicht und pŭz, er wirt gewert, ob er mit rew genaden gert; Br. Hans 1653 rüliich is se gecronet mit sternen zwelb, die son daz ist ir rocke, de maen de is gesatzt zu iren vueszen; 4607 du kaems mit 5 sternen zwelb gecrenzet her gheswenset; Mönch v. Salzbg. (Hätzler. Liedb. 258, 74) zwölf sterne zieren wol dein cron, dich klaidt die sunn, dich leucht der mon, als dich sah sant Johanns so fron; Heinr. v. Neuenst. GZ. 8031 ff.; Wack. Kl. II, 471, 1 du trest von steren einen kranz, diu sunne klar, diu ist din swanz, din fueze stent uf des manen glanz; Heinr. 10 v. Laufenbg. ebd. 712, 10 Maria mit der sunn becleit, Maria, die der mone treit, Maria mit sternen umbleit, Maria, lob si dir geseit. 727, 28 fröw dich, von sternen soltu han ein kron, der sunn sol dich umbgan, uf dem mon soltu ŏch stan.

Berth. v. R. I. 549, 24 übersetzt Offenb. 12, 1; Konr. v. Megenbg. 15 61, 35 diu sibend wirdichait ist, daz si derhœhet ist über all himel, dô si enpfangen wart mit leib und mit sêl in die êwigen fräud. dar umb spricht Johannes in der taugen puoch von ihr: der môn ist under irn füezen, daz ist alliu wandeleicheu crêatûr.

Bonavent. l. v. (6, 472. e) erat patens coelestibus amicta solis lu- 20 mine mulier, lunam pedibus supponens, cuius culmine capitis pro tegmine duodecim sideribus sertum fulgebat numine suis plenis visceribus. Nihil te magis proprie per istam intelligitur mulierem, quae serie prophetae nobis panditur. In te namque concipitur et oritur iustitiae verus sol, unde oritur regnum coelestis curiae. Tuis luna supponitur pedibus et militia 25 coeli tota per te regitur, caput duodenaria, patriarcharum gloria, quae per te benedicitur et bissena victoria apostolorum texitur; Mor. 154, 5 mater dei creditur assumpta sic divinitus, signum quando cernitur, et testis est sanctissimus Iohannes, cui patuit haec mulier, nec latuit amicta sole nitido, lunam premit calcaneo; — Drev. III, A, 1, 3 tu sol super omnia 30 lucens, noctis inscia, sole es amicta, verae lucis gaudia fiant nobis pervia per te benedicta; 4. Solis per officia confer beneficia, lustra latebrosa, carens immunditia, nostra purga vitia, firma ruinosa. 5. Liquefac et arida, mollia consolida, corda molli dura ac exsicca fluida, calefac et frigida, salve peritura. 6. Reduc, rege devia, robora debilia, fove nascitura, incita 35 viridia, trahe vaporantia, proba permansura. 7. Sicut sol spectabilis, visu delectabilis, tibi dat amictum, sic luna mutabilis mundus et instabilis, quem calcas devictum. 15 In coeli cacumine tu sol solis lumine digne trabearis et bisseno ordine beatorum culmine pulchre coronaris; 2, 14 gaude stellis coronata solis luce trabeata, sub qua luna est locata semper 40

manens illibata, cingens virum femina; IX, 72, 4. b lunam tenet haec sub planta, sole stat circumdata; — 96, 2. b Christi mater benedicta vere sole stans amicta; I, 9, 5 bis senis stellis coronaris; 15, 2 sole amicta in te depicta sunt duodena clara sidera; 50, 2 te solaris circulus vestit, 5 lunae globulus pedibus subicitur; 74, 3 radiis solaribus undique amicta, stellis luminaribus in convexo picta; 86, 6 stellis coronata, solis luce trabeata, sub qua luna est locata, semper manens illibata tecingens virum femina; 91, 4 sole es amicta, luna suppedita; 122, 2 luna sub tuis pedibus calcans terrestria; 3 coronam gemmarum gestans in capite duo- 10 decim stellarum; VI, 23, 96 vero sole stans amicta splendens ut meridies; 25, 164 salve, quae virtutibus omnibus depicta pulchrior sideribus sole stas amicta; 201 pulchra mulier sole stans amicta; 38, 11 luna sub pedibus tuis prosternitur; 49, 18 gaude, bis sex coronata stellis honorifice vero sole circumdata, gignens hunc mirifice, luna pedibus substrata tuis 15 exstat mystice; X, 90, 4. b ave sole nunc amicta; Mon. II, 365, 49 tu fulgens amicta sole vertice stellifero clarior sideribus pauperibus; 414, 11 euge sole quod amicta solem gignis stellula; 452, 5 te circum radiis lucifluis suam sol stipans dominam lunaque mystica te noscit pedibus candida sub tuis; 480, 87 te vestivit deus pater cum corona constellata 20 dignis signis adornata bissenis stellis lucidis; 481, 10 stellis coronata bissenis et illustrata luminis principio; 609, 37 gracilis duodenis micans stellis; 612, 6 sole tu praecingeris, luna calcearis, duodenis fulgidis stellis coronaris; 618, 37 sicut sol spectabilis visu delectabilis, tibi dat amictum, sic luna mutabilis mundus est instabilis, quem calcas devictum; Mor. 158, 25 9 caput coronant sidera, tuos sol artus induit, tuis luna sub pedibus recumbit mundi machina; 198, 27 mulier sole amicta, de qua sumitur depicta Ioseph pulchra tunica; D. V, p. 329 te luce sol vestivit sua tibique luna sternitur, aptata sacro vertici nectunt coronam sidera; Neale 57 (p. 127) sole quae amicta solem gignis stellula; Klem. 135 signum mag- 30 num femina est amicta sole; Milchs. 121, 469 amictam sole luce plena virginem considera, quam cum prole duodena circumcingunt sidera.

Johan. Offenb. 12, 1.

Epiphan. de laud. v. (2. 295 c): ὦ παναγία παρθένε, ἡ στρατιὰς ἀγγέλων ξενίσασα ξένον γὰρ θαῦμα ἐν οὐρανοῖς γυνὴ τὸ φῶς ἐν ἀγκάλαις βαστήσασα; 35 Bernard. serm. de ass. b. M. (t. 3, p. 1013 a): putasne ipsa est sole amicta mulier? id plane non inconvenienter Mariae videtur attribuendum. Nimirum ea est, quae velut alterum solem induit sibi. Quemadmodum enim ille super bonos et malos indifferenter oritur, sic ipsa quoque praeterita non discutit merita: sed omnibus sese exorabilem, omnibus clementissimam 40 praebet, omnium denique necessitates amplissimo quodam miseratur affectu.

Nam et defectus omnis sub ea et quidquid fragilitatis seu corruptionis est, excellentissima quadam sublimitate prae ceteris omnibus excedit et supergreditur creaturis, ut merito sub pedibus eius luna esse dicatur; e: in capite, inquit, eius corona stellarum duodecim. Dignum plane stellis coronari caput, quod et ipsis longe clarius micans ornet eas potius quam ornetur. Quidni coronent sidera, quam sol vestit? (Es folgt die Deutung der zwölf Sterne auf die Vorzüge Mariens.) Rich. a. s. V. expl. in cant. c. 42 (Mign. 196, 522. d): lunam tenens haec sub planta, sole stat circumdata, talis exstat et tam sancta tot habens carismata, tot figuras, signa tanta, tot gerens aenigmata, quot sunt coeli sidera; Iacob. de Vorag. serm. 4. O. (p. 127): ista est illa mulier amicta sole, quae volavit in desertum, id est, in coelum a malignis spiritibus derelictum, cum duabus alis, id est, cum glorificatione animae et corporis; Petr. Cant. l. 4. de mul. (Pitra spic. 3, 106): „mulier", inquit, „amicta sole", id est ea singulari ornata gratia, quae omne humani sensus cacumen reverberat . . . „Et luna sub pedibus eius," id est mundus sub affectionibus eius. Praeterea sub pedibus eius est mundus, quia ipsa est domina totius mundi. Non enim fas est dubitare, quod sit domina mundi, quae est mater dei. „Et in capite eius corona stellarum duodecim." Duodecim stellae sunt duodecim opera misericordiae. . . . Unde recte visa est coronam duodecim stellarum habere in capite, quae noscitur esse regina misericordiae. — Vgl. Mar. s. v. mulier.

Jerusalem. Sion.

Konr. v. W. HMS. III, 342[a] si vert mit gedœne als Jerusalêm vil schœne; von Sîon diu kint hânt si beschouwet, si hânt gesegent minnicliche, in deme vrônen rîche ist ir lop bewant; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 283, 222 Jerusalêmes liehtiu zinne.

Mon. II, 470, 1 nostra Ierusalem.

Hobel. 6, 3. Is. 60, 3.

Method. in purif. M. (Bib. max. 3, 723. d): salve et laetare Ierusalem, quia regnavit dominus in medio tui; Gregor M. l. resp. (3, 817. e): ista est Sion, quam elegit dominus in haereditatem sibi, haec requies mea in saeculum saeculi, hic habitabo dicit dominus; Andr. Cret. or. 2. in dorm. deip. (Mign. 97, 1100 c): ὡραία ὡς Ἱερουσαλήμ: or. 4. in deip. nat. (872. d): πόλις (ps. 45, 5); Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 839. b): ὑπὲρ τὴν Ἱερουσαλὴμ ὡραιώθης καὶ ὑπὲρ τὸν Σολομώνειον ἐμεγαλύνθης ναόν.

Mond.

Litan. 47, 278 liecht alse die maninne; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 5, 21 Maria maget schone inde suuerlich, de schone man bezeichent dich:

want alse de man die sternen uerwinnet inde van der sunnen sinen schin gewinnet, alse uvergeit dine heilicheit aller der heiligen werdicheit; doch muz der gotlicher sunnen schin alles dines schines aneginne sin, alle din dugente schinent van ieme; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521 20, 1 du bist ein 5 mâne; 522, 23, 5 du brinnder mân; Konr. v. W. HMS. III, 342[a] weme stêt diu vil schœne nû gelîche, diu an wirde rîche lobelîche stât schône alsam der mâne; Mariengr. a. a. O. 279, 126 dîne süeze hât der mâne ûf im; Erlösg., Bartsch 5741 dem mâne bist dû gliche clâr; Ausw. geistl. Dichtg. XXII, 13 schon als der mone; altd. Schausp. 78, 15 du bist alz 10 clar als der mande; 82, 65 luter sûm des manes glancz; Walth. v. Rh. 24, 8 als den sternen kan ziln mit schœne ein volle mâne, als schein die wol getâne für ir gespiln als man sagt mit tugenden die reine magt; 258, 15 lieht des mannen; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 97 o schœner mæne; Krolew. Vat. uns. 72, 1396 swaz got geliehtes ie gebôt der sunnen und 15 dem mânen, die mûzen undertânen alle dirre vrowen sîn, aller der planeten schîn sint gein ir liehte gar ein wiht; Heinr. v. Neuenst. GZ. 8024 gar schœne als der mâne; Reinb. v. T. h. Georg 1461 schœn als der mon ân alle nôt; nld. Marienld. Mon. II, p. 413, 12 o schoner mon; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 13 du mones schin überal; 712, 6 mones 20 schine gancz; 732, 12 mones schin in diser naht; 737, 34 du heitrer mon.

Eckart Z. f. d. A. 15, 394, 93 durch zwei dinc glîchit her unse frouwin dem mâne, daz he de nidirste planête ist und di minniste sunder eine, dî noch minnir ist, dî bekennit Christum, wan he di minniste was an der ôtmûdikeit; dar nâ ist Marîa. Sente Bernhart sprichit: „die kûis- 25 heit unsir vrouwin behagite gote wol, aber durch die ôthmûdikeit wart si godis mûdir". daz andere ist, daz der mâne grôzir schînit dan andere sterrin, daz ist dâ fon, daz he nidirre ist dan andere planêten; dar ane ist bezeichint vollinkumene barmherzikeit unsir vrowin; Wack. altd. Pred. XLVI, 117 an dem mânen beschahent och zaichen: daz was an ünser 30 vrowen, diu sich dem mân glichet an drin dingen. Daz erste ist: waz er liehtes hat, daz hat er von der sunnen; daz ander ist, daz er liuhtet in der naht; daz dritte, daz er gemain ist. Ze glicher wis ist ünser vrow ein mân: von waz si gnaden und tugenden und sælden hat, daz hat si von der sunnen und da von sprichet si: ünser herre hat mich sin dirnen 35 besehen. 126: daz ander ist, daz si üns ist gegeben ze troste und ze aim lieht, daz üns sünder entliuhten sol, daz si uns laiti mit ir liehte uz disem ellende, won si ist ein lieht der gnaden. Also sprichet sant Bernhart: Vrowe du bist der gewær mâne, der da liuhtet in der naht. 140: daz dritte ist, daz ir gnade ist gemain allen den die si an rueffent: Also 40 spricht sant Johannes: o vrowe, du bist der da gemainlich liuhtet, du

verseist nieman din lieht. 166: der mân ist daz aller næhste gestirn dem ertrich; also ist ôch üuser vrowe diu gnædigost und diu næhste mit ir gnade den sündærn; Leys. Pred. 95, 10 unser vrowe sente Marie die was schone als der mane, wane als sie erlûchtet ist von der waren sûnnen, also hatte unser vrowe s. Maria daz lieht entphangen von dem almehtigen 5
gote, aller slachte tûgende, aller slahte gûte unde vollecliche genade; Schönb. altd. Pred. III, 214, 33 si ist dar umbe gebenmazet zuo dem manen, wan also der mane baidiu liehter unde ouch grozer ist denne ander gestirne si, also ist ouch si vil heriu kunigiune vor allen heiligen daz aller oberste houpt, da ir nach dem heiligen Christo zuo solt houpten 10
unde fliehen. daz ouch denne der mane uuder wilen wehset unde under wilen abe nimt, daz bezeichent daz daz diu ir armen dienstlute, die si vil heriu kuniginne an dirre werlt hat, mit angesten und mit arbait unde ouch aller maist mit sunden bevangen sint, den si vil liebiu frouwe von ir genaden allen sol ze hilfe chomen; Megenbg. 66, 26 wir mügen alle 15
aigenchait des mônen besliezen mit zehen dingen, die da an unser frawen sint. Daz êrst ist, daz der môn ist ain vater aller fäuhten; also ist unser frawe ain muoter aller genâden . . .; daz ander ist, daz der môn küelt der sunnen hitze; alsô fäuhtigt unser frawe den zorn des obristen rihters, als wir vinden geschriben von Theophilo . . .; daz dritt ist, daz der môn 20
seinen schein verleust, wenn er die sunnen verleust; alsô verlôs unser frawe iren schein kintleicher gegenwürtichait und kintleicher fräuden, dô ir kint, diu wâr sunn der gerehtikait starb an dem cräuz . . .; daz vierd ist, daz diu sunn dem mônen schein gibt; alsô gab unser herr unserr frawen schein und genâd, dô er ir seinen heiligen geist sant . . .; daz 25
fünft ist, daz der môn die naht erläuht; alsô erläuht unser frawe die hailigen christenhait . . .; daz sehst ist, daz der môn die werlt erläuht, wenne diu sunne hin ist, wan wenne diu sunne under der erden ist und der môn dar ob, sô verstêt der môn der sunnen stat. alsô tet unser frawe, dô unser herr ze himel fuor: dô liez er unser frawen hie niden seinen 30
jungern zuo ainem trôst und zuo ainer läuhtenden anweisung . . .; daz sibend ist, daz der môn under allen planêten dem ertreich aller næhste ist; alsô ist unser frawe under allen hailigen uns aller genædigst und ist ain mitlerin und ain fridsprecherin zwischen got und dem sünder. daz aht ist, daz der môn wehst und aufnimt; alsô wuohs unser frawe und 35
nam auf von der zeit als ir got gekünt wart, und daz aufnemen wart volprâht, dô si sein genas. si nam auch ab, als vor gesprochen ist, an gegenwärtigem trôst irs kindes, dô si daz verlôs auf erden. dâ nâch nam si nümmer mêr ab, unz daz si enpfangen wart in die êwigen fräud, wann dâ ist si diu allerschœnist ob allen frawen und diu allerliebst dem obristen 40

kaiser ân allen geprechen in ganzer volkumenkait. daz neund ist, daz der môn scheint und läuht; alsô scheint unser frawe mit käuschhait und mit klârhait des leibes und der sêl . . .; daz zehend ist, daz der môn tailt die zeit mit seinem lieht; alsô tailt unser frawe die zeit der genâden und 5 der ungenâden, wann si hât uns prâht die zeit der genâden und hât vertilgt die zeit der ungenâden.

Drev. XII, 57, 3 luna pulchrior; — Ad. v. S. V. (?) 231, 8 super lunam lucida veri solis lumine; Mon. II, 555, 13 pulchra lunaris ut fulgor; 524. 50 luna sideribus lucidior, sic Maria dignior creaturis om- 10 nibus; Petr. Dam. in ann. V. (4, 9. b) tamquam luna pulcherrima; Drev. VII, 99, 7. a radians ut luna; Mor. 162, 5 perpulchra ut luna; Anselm. Mar. h. VIII, 10 (bei Roth p. 75): luna claret, quando paret nullis tecta nubibus: sed maiorem tu fulgorem piis infers mentibus. Cunctis horis, lux fulgoris tui nos laetificat: nam vix una nocte luna super terram emicat. 15 Luna plena fit amoena, sed defectum patitur: modo patens, modo latens, nunquam stare noscitur. Tu corusca nunquam fusca, nostri dux itineris: non obtecta sed electa sicut sol aspiceris; — Bonav. ps. 3. qu. (6, 477, e) ave tota dealbata, virgo, cui comparata luna nigra reputatur, sol cum stellis obscuratur; Mon. II, 394, 9 luna pulchrior; p. 248[a], 44 ave luna, 20 quae ructasti suave lumen, quod gestasti; — Mor. 177, 13 sicut luna pulchra describitur (Maria); Vilm. 20, 4 oritur ut lucifer inter astra aetherea perpulchra ut luna; Drev. III, 1, 1 luna plena pulchrior splendida Maria; IV, 47, 2 tu decora plus quam luna; IX, 74, 2. b luna mundo dans splendorem de splendore filii; 91, 1. a solem iustitiae paris, quae 25 lunae compararis; Mon. II, 504, 317 ave pulchra sicut luna, per te nobis una vere fiet tunc solennis, cum fulgebit sol perennis; 565, 14 luna praecellentior; — 447, 1 tamquam luna pulcherrima; 479, 27 luna splendens; 491, 4 lunae compararis; 508, 136 lucens lunaris; 510, 36 luna sine nebulis; 525, 28 mundi huius noctis luna; 600, 13 tu luna; Drev. I, 9, 1 30 luna plena pulchrior; 11, 2 luna plus probaris; 46, 2 luna lucidior; 101, 5 pulchra ut luna; VI, 19, 8 luna fulgens immensi radii; 19, 21 luna pulchra; 24, 102 o luna pulchrior cunctis sideribus, splendore rutilo coelo micantibus; 25, 45 luna tenebras culpae, quae repellis, stellas namque ceteras lumine praecellis, mihi nanti praebeas manum in procellis, lites 35 mundi auferas, finem pone bellis; X, 103, 3. a supra lunam lucida; 131, 1. a globo lunae pulchrior cunctisque sideribus; Mon. II, p. 30 lumen novum exoritur et de terra progreditur velut luna Maria; Kehr. Sequ. 258, 2 luna sine nubila; Milchs. 94, 90 lunae principaris; 121, 621 es luna nostro semini dans robur castitatis; Klem. 124 luna carens nebula; 168 40 luna defectum nesciens in mundo conversatur.

Hohel. 6, 9; Ps. 88, 38; Eccli. 50, 6.

De ass. M. (opp. Hieron. t. 5, p. 87): pulchra ut luna (cant. 6, 9), immo pulchrior quam luna, quia iam sine defectu sui coruscat coelestibus illustrata fulgoribus; Procl. or. 6 de laud. deip. (Combef. A. 1, 357 e): ἐὰν μὴ ἴδω τὸν νοητὸν ἥλιον ἐπαρθέντα, οὐ πείθομαι. ὅτι ἡ νοητὴ σελήνη μηνύει 5 ἐν τῇ τάξει τῆς παρθενίας; Ildeph. Tol. serm. 4. de ass. deip. (Bib. max. 12, 576 a): pulchra ut luna quinimo pulchrior quam luna, quia in eius specie gens omnium ecclesiarum resplendet, quae sole iustitiae illustratur, ut caliginem praesentis vitae destruere possit: et ad ea pertinere nos omnes faciat, quo beata virgo pervenit, ubi nullum iam patitur defectum 10 luminis, quia laborum eius et gratiae gloriosus est fructus; Alcuin (?) serm. de deip. nat. (p. 903): tu pulchra ut luna diceris eique non immerito compararis. Illa enim astrorum omnium soli simillima et candore venusta argenteo ceteris in coelo praemicat sideribus. Tu vero solis imago expressissima inter milia astrorum deo assistentium virginali puritate in 15 coelis gloriose praefulges. Illa transfusa in se solari lumine noctem illuminat, tu virtutum a deo tibi inditarum magnificis exemplis ad imitationem tui nos provocas sicque nostram noctem illuminas. Tu ergo pulchra es ut luna, immo et pulchrior luna, quia tota pulchra es et macula non est in te (cant. 4, 7); Taras. in deip. praes. (Migne s. gr. 98, 1496 a): 20 σελήνη· αὕτη γὰρ τὸ κάλλος ἀσύγκριτον ἔχουσα τὸν ὡραῖον κάλλει Χριστὸν ἀπεκύησεν; ebd. 1500 a: χαῖρε τῆς σελήνης φωτεινοτέρα; Ioan. Geom. hym. 1. in deip. v. 22 (app. ad bib. gr.-lat. 3, 437):

Χαῖρε ἀγαλλομένη καὶ οὐ λείπουσα σελήνη,
Μᾶλλον ὅτ᾽ ἠελίου ἔδραμες εἰς συνόδους. 25

Ebd. hymn. 2, v. 48 (p. 439):

Χαῖρε παναγρύπνοισιν ἐπ᾽ ὄμμασιν, οἷα σελήνη
Ἥλιον, ὀσσομένη κοίρανον ἠελίου.
Χαῖρε καὶ ὑψιδρόμοισι πόνοις ἀρετῶν, ἅτε κύκλου
Ἠελίοιο πέλος, μήνη ἐπειγομένη. 30
Χαῖρε παναιγλήεντος ἀφ᾽ υἱέος, οἷα σελήνη
Πατρὸς ἀπ᾽ ἠελίου φέγγος ἐφελκομένη.

Ebd. hymn. 3, v. 7 (p. 440):

Χαῖρε κόρη, μυριόμμασιν ἀστράσιν οἷα σελήνη
Μεστὰ φαεινομένη φωτὶ περισσοτέρῳ. 35

Theodor. studit. or. 6 in deip. dorm. 1 (Mai, nov. bibl. pp. t. 5, 3, p. 54): σήμερον ἡ νοητὴ καὶ θεοφώτιστος σελήνη τῷ τῆς δικαιοσύνης ἡλίῳ συνεισβάλλουσα ἐκλείπει μὲν τοῦ τῆς παραυτίκα ζωῆς προσκαίρου, εἴ τ᾽ αὐτῷ δὲ ἀνατέλλουσα καταλαμπρύνεται τῷ τῆς ἀθανασίας ἀξιώματι; Petr. Dam. serm. 40. de ass. deip. (2, 98 d): pulchra ut luna. Quid luna pulchrius, cum stellis co- 40

ruscantibus in signifero limite reliquorum siderum splendorem excedit? Considera, quam stellarum et serena vibratio, quam luminosus fulgor circularem orbem tanti sideris superfundat, ut aliorum luminum claritatem non mediocriter affuscet. Sic et virgo inter animas sanctorum et angelo-
5 rum choros supereminens et evecta merita singulorum et omnium titulos antecedit. Quantumlibet aliae stellae reluceant, luna tamen et magnitudine praeeminet et splendore. Sic utramque naturam virgo singularis exsuperat et immensitate gratiae et fulgore virtutum; Rupert Tuit. in cant. l. 6, c. 1 (1, 1096): quando spiritus sanctus in te supervenit et filium virgo con-
10 cepisti, virgo peperisti, tunc et tu et ex tunc pulchra pulchritudine divina; pulchra inquam, non quomodocunque sed ut luna. Sicut enim luna lucet et illuminat luce non sua sed ex sole concepta, sic tu, o beatissima, hoc ipsum, quod tam lucida es, non ex te habes, sed ex gratia divina, gratia plena; Bernard. serm. de XII praerog. deip. (t. 3, 1013 b) zu Offenb.
15 12, 1: nam et defectus omnis sub ea et quidquid fragilitatis seu corruptionis est, excellentissima quadam sublimitate prae ceteris omnibus excedit et supergreditur creaturis, ut merito sub pedibus eius luna esse dicatur. Alioquin nihil magnum dixisse videbimur, ut sit luna ista sub pedibus eius, quam super omnes angelorum choros, super Cherubim quoque et
20 Seraphim exaltatam nefas est dubitare. Solet autem luna non modo defectum corruptionis sed et stultitiam mentis, nonnunquam vero et ecclesiam huius temporis designare; illam quidem propter mutabilitatem, hanc sane propter susceptum aliunde splendorem. Utraque vero ut ita dixerim luna sub Mariae pedibus congrue satis ponitur, alio tamen atque alio
25 modo; Ecbert. Schonaug. serm. panegyr. in deip. n. 5 (opp. Bern. t. 5, p. 702 D—E): tu pulchra ut luna (cant. 6, 9) diceris, eique non immerito compararis. Illa enim omnium astrorum sola soli simillima et candore venusta argenteo ceteris in coelo praemicat sideribus; tu veri solis imago expressissima inter milia astrorum deo assistentium in coelo gloriosa
30 praefulges; Amed. hom. 2 (p. 372, c. 2): pulchra ut luna, quia casta permanens in saeculum saeculi super coelestis luminis illustratione perfunditur et obumbratione laetatur; hom. 7 (385, c. 1): luna ipsa est, quae coelo terrisque irradians astris sanctorum longe superior coruscat; Anselm. or. 53 (p. 283 a): luna in medio firmamenti; Thom. Cantinpr. in
35 lib. XVII ex cap. 3 (Pitra spicileg. 2, 66): possunt autem decem proprietates lunae perstringi sex versibus, quibus utique apte designari potest beatitudo gloriosae virginis Mariae . . . Sunt ergo isti versus et lunae proprietates:

Humorum pater solisque refrigerat aestum;
40 Eclipsim patitur Phoebo faciente recessum;

Huic sol dat lumen; tenebras de nocte relidit;
Illustrat mundum, sol pristina quando revisit,
Inter planetas magis haec terris propiavit;
Crescit, decrescit, candet, tempus mediavit.

(Daran schließt sich die Anwendung auf Maria in der von Konrad 5
fast wörtlich übersetzten Weise); coron. b. Mar. c. 19. (collect. pp. Tolet.
t. 1, p. 423): luna a sole lumen recipit estque illuminativa noctis, amica
et diffusiva roris, revelativa latronis. Quae cum tibi, clarissima domina,
optime conveniant, merito debet, in tuo diademate collocari. Tu ante
illam altissimam maiestatem collocata illi tuos castos et puros oculos es 10
infigens, deum omnipotentem sedentem in throno cupide sitiens et concupiscens,
qui tibi velut suo amicabilique obiecto suam claritatem transmittit
et communicat. Ex qua tu, domina, peccatorum noctem illuminas,
tenebras noctis propellis et fugas, ariditatem animi gratia reficis et impinguas
et praedetegis conventicula, illusiones aërearum, machinamenta 15
latronum spiritualium et omnes nequitias et diabolicarum falsitatum;
Iacob. de Vorag. Mar. serm. 8 L. (p. 94): Luna dicitur Maria propter quatuor
causas. Primo propter humilitatem suam. Sicut enim luna omnibus
planetis est inferior, sic et Maria fuit omnibus sanctis humilior . . . Secundo
dicitur luna propter pietatem. Ipsa autem pietatem ostendit maxime 20
super tria genera hominum. Primo super illos, qui sunt in devotione aridi.
Sicut enim luna est magis propinqua terrae ceterisque planetis, sic et
ipsa vicina est illis, qui se reputant aridos sicut terra. Secundo ostendit
super illos, qui sunt amaricati. Sicut enim luna mari dominatur, sic et
ipsa tribulatis auxiliatur, unde ipsa vocatur stella maris. Tertio ostendit 25
super illos, qui sunt in tenebris peccatorum involuti. Sicut enim luna
lucet in nocte, sic Maria lucet peccatoribus, qui sunt in obscuritate culpae.
. . . Et sicut luna pie ceteris planetis perficit cursum suum, sic
Maria prae ceteris peccatoribus citius praebet auxilium suum. Tertio dicitur
luna propter suam vicinitatem, unde dicitur de luna: Vas castorum 30
in excelsis. Vas in firmamento coeli resplendens gloriose. (Eccl. 43, 9)...
Istud vas castorum fuit beata virgo, quae intra sua viscera pietatis recepit
omnes, qui habent munditiam castitatis et resplendent in firmamento
coeli gloriose. — Denselben Vergleich bringen der serm. IX (p. 95) und
X (p. 96) des genannten Verfassers und ausführlich Rich. a. s. Laurent. 35
de laud. b. M. l. 7, c. 4 (a. a. O. 212—215). Amed. Laus. hom. 7. de
virg. laud. (Bibl. max. 20, 1275 e): luna ipsa est, quae coelo terrisque
irradians astris sanctorum longe superior coruscat; Alan. de insul. sup.
cant. 6, 9 (p. 37): pulchra ut luna: nam sicut luna noctem irradiat, ita
haec exemplo nos illuminat, solem iustitiae pariendo, tenebras nostrae 40

ignorantiae eliminat. Et sicut luna illuminatur a sole, sic virgo illustratur veri solis claritate. Et sicut pulchra est luna, immo plus quam luna, quia luna aliquando deficit, ista semper proficit, luna decrescit, ista semper crescit, luna aliquam in se habet maculam, ista nullam, ideo electa ut
5 sol, qui in se nullum habet defectum luminis; Thom. Vercel. com. in cant. (Pez thes. anecd. t. 2, 1 p. 574 a): quod vero ait, sicut luna perfecta in aeternum (ps. 88, 38), ad ipsius supercastissimum corpus est referendum, perfectissimis supersplendens radiis ab ipso vero lumine emanantibus decoratum a deo, ut ad eius superadmirabilem refulgentiam omnes super-
10 coelestes spiritus hilarescant; Matth. Cantacuz. com. in cant. 6, 9 (p. 49 a, bei Pas. 2, 603): καλὴ ὡς σελήνη· ἐν αὐτῇ γὰρ ὁ τῆς δικαιοσύνης ἥλιος ἐσκήνοι μεταδοὺς αὐτῷ τοῦ θείου καὶ ἀπλέτου φωτὸς αὐτοῦ. — Vgl. auch Mar. s. v. luna.

Morgenröthe.

Melk. Marienld. MSD. XXXIX, 24 morgenrôt; Sigeh., Bartsch Liedd. 217, 37 du lieht aurôr; Marienld. Germ. 31, 296, 65, Graltemp. II, 16, 1
15 morgenrœte; Erlösung, Bartsch 5735 ein morgenschîn an dir betagt, dû gêst ûf als ein morgenrôt, den die sonne ir schîn enbôt; Mariengr. a. a. O. 280, 173 liehter morgen; Bopp. HMS. III, 406[b] minniclicher morgen rôt, wer dîn bedarf, der vlehe dir in sîner nôt, dîn milte ist breit, wît, mit unmæzer lenge. Dîn lenge reichet von des hôhen trônes vunt mit
20 voller kraft bis in der tiefen helle grunt; ebd. 467[a] liehtiu morgen roete; altd. Schausp. 82, 63 wer ist dye frawe schone, dye alz mit suszlichem done uff dringet alz der liehte morgen? Konr. v. W. g. Schm. 672 ein holz erworden liuhtet die naht als ein karfunkel, unt wirt dann aber tunkel, sô der tac ûf dringet hie: frouwe, sich, alsô zergie von dînem claren
25 schîne ganz des valschen ungeloubon glanz, der als ein holz erfûlet gar, in tumber liute sinne dar sîn trügelîchez schînen bôt, ê dû, vil liehter morgenrôt, ûf gegangen wærest; md. Ged. Marienlegd. 564 daz morgenrôt wart nie sô clar, sô die sunne nach ir ger dringet durch die wulken her, daz si durchlûhten wil den tac, daz si mit schonde wol vermac: noh
30 lîhter was daz ummecleit, daz an die vrouwen was geleit; Krolew. Vat. uns. 72, 1393 diu vrowe diu dâ stêt an der gotes krône gezieret alsô schône, als âne trûbe ein morgen rôt; Walth. v. Rh. 269, 14 wer ist disiu, wer, die so schône kumet her sunder aller were nôt, als ein liehtes morgenrôt, der vil liehten brehenden schin tuot der sternen schœne hin;
35 Theoph. 21, 507 ich bin gehêten morgenrôt; Heinr. v. Neuenst. GZ. 8024 wer ist die, deu sô rîlich alhie oufstêt als der morgenrôt? Suchenw. sieb. Fr. M. 1459 wer ist die, di aufdringt durh di himel hie, lieht reht als der morgen rot? mnd. Ged. 26, 121 wunnichlike morgenrôt; Heinr. v.

Laufenbg. Wack. Kl. II, 739, 4 du bist die ufgent morgenrôt, die Adams stünde hat getôt; Mar. Rosenkrz. nd. Jb. 6. B., 107, 227 se is eyn morgen rod up bren, de alle hemmel dorchdrang.

Schönb. altd. Pr. III, 214, 11 unser frouwen sant Marien geburte, die ir hiut beget, diu ist gebenmazet zuo der morgenrôte, wan als diu morgenrôte die naht unde die vinster vertribet unde iemer e chumt e der sunne uf ge, also ist ouch si vil liebiu frouwe ain sihtigez urchunde des trostes unde der genaden, di si uns vil armen sundæren an dise werlt tragen unde gebern solte an dem waren sunen, an dem heiligen Christo; 27 wan ir hiut beget die geburte unser frowe sant Marien, diu da gebenmazt ist zuo der morgenrôte, von diu sol ouch si vil liebiu frowe von iwerm hercen hiute vertriben die vinster aller achuste, daz ir hiute mit allen ougen baidin erchennen unde ouch an gesehen muget den warn sunnen, den heiligen gots sun, den si vil heriu kuniginne ze troste unde ze genaden an dise werlt getragen unde geborn hat; Fritzl. Myst. I, 195, 6 also ein morgenrôt mitten in deme nebele, alsô hât si geschin in deme tempile. Der morgenrôt ist ein ende der nacht der jüdischen ê und was ein beginnen des klâren tages der heiligen kristenheit.[1])

Mon. II, 579, 6. Drev. VIII, 83, 2. a solis aurora; — Petr. Dam. in ann. virg. (4, 9. b) aurora velut fulgida ad coeli meat culmina; — Anselm. Mar. h. VI, 29 te decoram, ut auroram, universi praeferunt: te electam et perfectam, te reginam asserunt; 30. Quae est ista tam venusta elegans et inclita, quae tot donis, tot coronis est virtutum praedita? h. VIII, 9 cum aurora sit decora, quando rubens oritur: comparata minus grata, minus pulchra cernitur; Mon. II, 326, 128 o veneranda species, unde surgit ut aurora Maria virgo decora; 336, 13 ut aurora surgens progreditur; 394, 9. 480, 105 aurora rutilans; 580, 10 o aurora, de ventre tuo novus sol processit, qui omnia crimina Evae abstersit et maiorem benedictionem per te protulit, quam Eva hominibus nocuisset; Drev. IV, 65, 2 te canat primum chorus angelorum solis auroram maris atque stellam, quae poli portas reserare clausas promeruisti; — Bonavent. l. v. (6, 475. e) veri solis tu aurora; — Mon. II, 325, 1 aurora lucis oritur; 402, 41 solis aurora; 469, 1 gaude aurora saeculi, domus novi diluculi, gaude mater salvo flore, ortus surgentis aurorae, quae diei primordia dedisti in ecclesia; 17 aurora ecclesiae, per quam apparente die umbra mortis evanuit et laetum mane claruit; 33 orientis oriens aurora solis nuntia; 565, 13 plus decora quam aurora; Wack. Kl. II, 433. 6 tu fulgens aurora, tu candens flos decora; Drev. IV, 49, 2 mundi iubar et aurora; VIII, 76, 4. b pro-

[1]) Vgl. dazu die S. 23, 8—24, 36 unter einem anderen Gesichtspunkte angeführten Stellen.

grederis ut aurora; IX, 88, 6.b decens, decora, fulgens aurora; X, 110, 10.a speciosa, rutilans aurora; — Mor. 201, 13, Drev. IX, 52, 1.a consurgens aurora; Mon. II, 328, 1 terminum noctis aeternus aurora reddidit mundo Mariam promittens, gaudium mundi, stellam matutinam praeviam 5 solis; 414, 13 pange aurora consurgens luce novi sideris; 447, 1 aurora velut fulgida ad coeli meat culmina; 500, 45 decens, decora, lucens aurora, nobis implora verae lucis copiam; 508, 91 rubens o aurora; 534, 1 lucis tu aurora; 586, 67 aurora gementibus irrorans dulcedinem, spem ferens petentibus, vitae plenitudinem; 600, 15. Drev. VI, 25, 33, IX, 82, 18 aurora 10 rutilans; Mon. II, 601, 241 o solaris tu aurora, quae iam clara et decora et rutilans progrederis; 606, 43, Drev. I, 42, 3 decora plus aurora; 14, 3. 15, 1 aurora, ora pro naufragiis; 3 dulcis aurora; 17, 5 aurora diurna; 91, 4 aurora lucida prae cunctis fulgida; 122, 4 candore aurorae, splendore virginis, dulcis et decora ad nos progrederis; 131, 1 solis praevia 15 aurora fulgida; 133, 7 aurora fulgentissima; II, Anh. a, 18, 7 gracilis aurorae in morem; IV, 69, 2 aurora lucis rutilat, aeternæ lucis nuntia, exsultans mundus iubilat novae lucis ob gaudia; 3. Haec lux serenum conferat in tenebris sedentibus et umbram mortis auferat illustrans nos virtutibus; VI, 20, 34 tu es, virgo, aurora rutilans, veritatis qua luxit lu- 20 cifer; 24, 110 tu quoque diceris aurora rutilans ostendens phosphorum, qui atras ventilans peccati tenebras torpentes excitans ad bonum stimulat donis concomitans; 31, 1 aurora rutilans splendore gratiae divinum praeveniens solem iustitiae, nubem submoveas nostrae inscitiae dans lumen largiter intellegentiae; 46, 11 luce novi sideris consurgens aurora residens 25 in superis prae sanctis decora; 49, 28. 47. 50, 26 rutilans velut aurora exemplis iustitiae; 41 mane veluti aurora rutilans in facie; X, 13, 1.a ut a lecto sol aurorae surgit mane cum nitore, sic ab alvo puriore verum lumen; 74, 4. a plena luce gratiae rutilans decora, solem tu iustitiae praeveniens aurora; 90, 3.a summi solis aurora exiens a Nazareth; 137, 4.a 30 aurora laetitiae; XI, 47, 2 ut aurora tam decora consurgens progrederis, quod aperte cedit per te legis umbra veteris; XII, 80, 3 aurora surgit rosea, obscura nox repellitur; Neale 57, p. 127 aurora consurgens luce novi sideris; Klem. 133 de stirpe Davidica surgis ut aurora; 168 ut aurora progrediens in fide perlustrata; 173 aurora fulgens radiat, per quam sol 35 terris oritur; Milchs. 107, 245 mirificis fulgoribus clarescis ut aurora, magnificis splendoribus es undique decora; — Drev. XII, 110, 2 aurora lucis rutilat, veni solis praenuntia; 114, 2 nube depulsa angelus nuntiat ortum aurorae, lucifer splendet, genitrix exsurgit datura solem; Kehr. Sequ. 178, 5 solis praevia lux aurorae.

40 Hohel. 6, 9.

Wegen der vielen Beziehungen der Morgenröthe zur Sonne wurde erstere schon von Ioannes Dam. als ein Bild der göttlichen Mutterschaft Mariens gebraucht. Zugleich wurde auch die Erhabenheit der heiligen Jungfrau unter diesem Bilde dargestellt[1]): Greg. Thaum. in ann. deip. or. 1 (p. 10, c): ἡλίου ἡ ἀνατολή: serm. de ass. b. M. (opp. Hieron. 5, 87,ᵃ: admiratur spiritus sanctus, quod quasi novi diluculi aurora, rutilans ascensu suo resplendeat; Men. 11. Iun.: ὡς ὄρθρος εὑρέθης πραΰνος: 24. Iul. ὡς ὄρθρος ἀνέτειλας τῆς ἡμέρας: 27. sept.: ἀνατολὴ ἐδείχθης δικαιοσύνης ἡλίου; Alcuin (?) serm. de deip. nat. (p. 903 b): sicut aurora rutilans in mundum progressa es, o Maria, quando veri solis splendorem tantae sanctitas iubar praecurristi, ut vere diem salutis, diem propitiationis, diem quam fecit dominus a tua claritate initiari dignum fuerit. Felix aurora felicis diei nuntia extitisti. Talem auroram talis dies et talem diem talis aurora decuit. Et recte quidem aurorae implesti officium. Ipse enim sol iustitiae de te processurus ortum suum quadam matutina irradiatione praeveniens in te lucis suae radios copiose transfudit, quibus potestates tenebrarum, quas Eva induxerat, in fugam convertisti atque ita desideratum cunctis gentibus solem mundo invexisti; Ioseph. hymngr. can. 6 ad deip. od. γ′ (Mign. 105, 1020 b): ὄρθρος φαεινός, χαῖρε, ἡ μόνη τὸν ἥλιον φέρουσα Χριστόν; Men. Aug. d. 22 (ebd. 1177. d): ὡς ὄρθρος εὐπρεπὴς ἐκ λαγόνων ἀνίσχεις Ἰησοῦν: septemb. d. 27 (1201. b) ἀνατολὴ ἐδείχθης δικαιοσύνης ἡλίου; Hugo v. S. V. serm. 34 (t. 2, 343 f): beata virgo Maria aurora fuit, quia et praecedentis temporis, quod quasi nox fuerat, finis extitit et verae lucis gratiae solisque iustitiae, qui ex ipsa progenitus est, praeventrix et antelucanum sidus fuit. (Vor Maria lagerte sich über der Welt eine finstere Nacht.) Quaedam tamen astra suis radiis tempus illud irradiabant, quia sancti patriarchae et prophetae suis virtutibus ignorantiam populi illustrabant. Quorum radii aurora apparente quodammodo offuscati sunt, quia in comparationem beatae Mariae praecedentes sancti parvam claritatem habuerunt;[2]) Adam. Persen. serm. de ss. trin. (ed. Marac. p. 132): cum nasceris, quasi rutilans aurora consurgis. Ortus nimirum tuus vicem aurorae tenuit, in quo dies gratiae coepit, nox vero infidelitatis et ignorantiae

---

[1]) Zu den hier beigebrachten Belegstellen vgl. auch die S. 122, Anm. 4 angeführten

[2]) Petr. Dam. serm. 40 (2, 98. e) schließt die Schilderung des unglücklichen Zustandes der Menschheit nach dem Sündenfalle mit folgenden Worten: Haec est illa nox solitaria nec laude digna, de qua scriptum est: Posuisti tenebras et facta est nox (ps. 103, 20). In ipsa pertransierunt omnes bestiae silvae, quia crudeles et indomiti spiritus dimotis repagulis humanum genus totis viribus obtriverunt. Sed nata virgine surrexit aurora, quia Maria veri praevia luminis nativitate sua mane clarissimum serenavit. Daran reiht sich die S. 122, Anm. 4 abgedruckte Ausführung des Bildes.

finem fecit; Amed. hom. 2. (372, c. 2): surgens de tenebris ad lumen, de errore ad fidem, de mundo ad deum et in ortus sui diluculo infecta murice verecundiae cum humilitatis venusto pallore; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 18 (p. 19) führt das Bild nach allen Richtungen hin aus; Alan. ab 5 ins. sup. cant. 6, 9 (p. 37): quantae dignitatis est, quae cum tanto honore et cum tanta gloria progreditur, ut merito suae pulchritudinis aurorae comparetur? Progreditur inquam de virtute in virtutem quasi aurora, quia sicut aurora solem super terram lucentem mundo inducit: sic virgo Maria quasi coelestis aurora solem iustitiae mundo parit. Aurora solem ante-10 cedit, sed ipsa tamen a solis virtute procedit: sic virgo veri luminis praevia, id est, solis iustitiae est praenuntia, sed tamen ab ipso spiritali gratia est illuminata. Et vere quasi aurora consurgens, id est tota simul surgens, quia tota fuit sancta et corpore et spiritu splendens; Matth. Cantacuz. in cant. 6, 9 (p. 49. a): ἐκπλαγεὶς πρὸς τὸ ὑπερβάλλον τῆς ἀχράντου 15 τοῦ θεοῦ λόγου μητρός· τίς αὕτη φησί· ἀντὶ τοῦ, ὅση μεγάλη ἡ ἐκκύπτουσα ὄρθος· ὥσπερ γὰρ τοῦ ἡλιακοῦ φωτὸς ἐλθόντος τὸ νυκτερινὸν ἀφανίζεται σκότος, οὕτως καὶ τῆς ἁγνῆς λαμψάσης παρθένου τὸ τῆς ἁμαρτίας διαλύεται σκότος. — Vgl. auch Mar. s. v. aurora.

Paradies.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 7, 8 he behude dich sinen paradis, dat 20 noch becorungen noch sunden nergen an dir niet enwrden vunden; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 523, 26, 11 dû bist sô gar ein paradîs; 529, 43, 2 wünne paradîs; 531, 49, 5 vrônez paradîs; Wack. Kl. II, 63, 8. 584, 6. 585, 6. Heinr. v. Laufenbg. ebd. 712, 3. 758, 6, Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 31 hymlisches paradeis; ebd. E. p. 59 des paradises süssigkeit; ebd. XVIII, 25 29, Germ. 31, 296, 71 du süeze paradîses fruht; Konr. v. W. g. Schm. 188 du bist ein lebendez paradîs vil maniger edelen bluomen; 536 ein wazzer ûz dem paradîs teilet in vier ende sich: daz ist bî dir bezeichenlich und mac dich wol bediuten. dîn trôst vierhande liuten zuo rinnet und zuo vliuzet, alsô daz er begiuzet cristen, ketzer, heiden, jüden; 1884 30 du bluome und ein flôrie der bluomen in pardîse; Kolm. ML. 163, 24 hoch geziertez paradîs; BPh. H. 211, 148 du pist aller welt ein preiz, du lustigez paradeis; Wack. Kl. II, 544, 17, Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 30, Heinr. v. Laufbg. a. a. O. 737, 20 du paradis; 711, 4 des paradises schin; 734, 11 lustlich paradis geistlicher wis; 739, 10. 740, 10 paradises fruht; 35 741, 3 du bist daz grûne paradys; nd. Ged. 23, 50 du bist aller wunne ein paradîs; Walth. v. Rh. 289, 8, ndl. Marienld. Mon. II, p. 413, 3 des paradises sussikeit; Muscatbl. 62, 36 du suesses paradisz.[1])

Ad. a. s. V. XXXVIII, 6, Bonavent. ps. 3. qu. (6, 477 d), Mon. II,

[1]) Vgl. zu diesem Bilde auch die S. 6, 16 ff. und S. 15, 22 ff. angeführten Stellen.

517, 15. 524, 31, Drev. II, Anh. b, 3, 2 coelestis paradisus; — VIII, 69, 7. a paradisus; IX, 94, 6. b paradisus voluptatis; 100, 5. a paradisus tam frondosa; X, 93, 1. a paradisus et Libanus non incisus, quo fragrat ecclesia; III, A, 2, 2 paradisus voluptatis; 5, 1 o Maria, paradisus, voluptatis hortulus, plenus cunctis bonis, rigat te fons indivisus. Quadruplexque rivulus gratiarum donis; 2. Tigris velox succurrendo, Euphrates es frugifer, Phison os mutatum verbum anguis auferendo, Geon, quo se mortifer scit praerupto datum; Mon. II, 378, 17 paradisus voluptatis est Maria praestans gratis signum immortalitatis ad fontem iucundidatis; 471, 5 paradisus voluptatis aquis vivis irriguus; 508, 62 tu es verus paradisus; — 511, 14 hortus voluptatis; 600, 36 paradisus grata; 608, 9 paradiso dulcior; Drev. I, 122, 6 te circumfluit rivus paradisi Geon; Milchs. 103, 291 vernans paradisus, in quo viret noster visus, de quo fluit fons dulcoris et omne, quod est optimum.

1. Mos. 2, 8 ff.; Hohel. 4, 12 ff.; Eccl. 40, 17, Offenb. 2, 7.

Gregor. Thaum. in ann. deip. or. 2. (18. a): αὕτη ὁ ἀειθαλὴς τῆς ἀφθαρσίας παράδεισος, ἐν ᾗ τὸ ζωοποιὸν ξύλον φυτευθὲν τοῖς πᾶσι χορηγεῖ ἀθανασίας καρπούς; Athanas. hom. in occurs. dom. (2, 423. f): παράδεισος θεοφύτευτος; Ephr. Syr. or. ad deip. (2, 547 e): παράδεισε τρυφῆς; Basil. Seleuc. in s. deip. (Combef. 1, 591 a): χαῖρε κεχαριτωμένη ὁ ἀμάραντος τῆς ἁγνείας παράδεισος, ἐν ᾧ φυτευθὲν τὸ ξύλον τῆς ζωῆς βλαστήσει πᾶσι σωτηρίας καρπούς· ὅθεν ἡ τετράστομος τῶν εὐαγγελίων πηγὴ βρύσει τοῖς πιστεύουσι ποταμοὺς οἰκτιρμῶν; or. in deip. descript. (opp. Athanas. 2, 407): παράδεισος θεοφύτευτος; Procl. in deip. or. 4. (Combef. 1, 332 e): μᾶλλον τοῦ παραδείσου ἐνδοξοτέρα ὑπάρχουσα· ὁ μὲν γὰρ θεοῦ γεώργιον γέγονεν, ἡ δὲ κατὰ σάρκα θεὸν αὐτὸν ἐγεώργησε; or. 6 (ebd. 349 a): αὕτη ὁ λογιστικὸς τοῦ θεοῦ παράδεισος, ἐν ᾧ πᾶν ξύλον ὡραῖον εἰς ὅρασιν, τοῦτ᾽ ἐστὶν πνευματικὴν θεωρίαν καὶ καλὸν εἰς βρῶσιν τὴν πνευματικὴν διδασκαλίαν· καὶ τὸ τῆς ζωῆς πεφύτευται δένδρον, ἡ σωτήριος τοῦ θεοῦ οἰκονομία· μεθ᾽ ὧν ἐστι καὶ τὸ ξύλον τοῦ εἰδέναι καλὸν γνώστον καὶ πονηρόν, ἡ παρθενικὴ εὐμορφία ἐν τῇ προαιρετικῇ γυμνάζουσα τὴν φυσικὴν ἐπιθυμίαν; Hesych. Hieros. de virg. laud. (Bibl. graeco-lat. 2, p. 423 a) ἀθανασίας παράδεισος; Sergius acath. (Pitra anal. I. 265, 4) παράδεισε τερπνέ; Andr. Cret. in nat. b. M. or. 4. (Mign. s. gr. 97, 868 c): παράδεισος; German. or. 2. in deip. dorm. (Combef. 1, 1459 e): ὁ ἀνέκλητος παράδεισος; Taras. in deip. praes. (Mign. s. gr. 98, 1496 a): παράδεισος· καὶ γὰρ τὴν Ἐδὲμ τοῖς κατακρίτοις ἀνοίξασα πρὸς βασιλείαν εἰσάγει τὴν ἀεὶ διαμένουσαν; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (2, 857. b): χαῖρε παράδεισε τῆς Ἐδὲμ χωρίον μακαριώτερον, οὗ φυτὸν ἀρετῆς ἅπαν ἀνατέθηλε; or. 1. in deip. ass. (2, 869 c): σήμερον ἡ Ἐδὲμ τοῦ νέου Ἀδὰμ τὸν λογικὸν παράδεισον ὑποδέχεται, ἐν ᾧ τὸ κατάκριμα λέλυται, ἐν ᾧ τὸ τῆς ζωῆς ξύλον πέφυται, ἐν ᾧ ἡ ἡμετέρα περιέσταλται γύμνωσις· οὐκέτι γὰρ ἡμεῖς γυμνοὶ

καὶ ἀνείμονες καὶ τῆς θείας εἰκόνος μὴ φέροντες τὴν λαμπρότητα . . . ἐν τούτῳ γὰρ ὁ ὄφις οὐκ ἔσχε παρείσδυσιν, οὐ τῆς ψεύδους ὀρεχθέντες θεώσεως τοῖς ἀνοήτοις συμπαρεβλήθημεν κτήνεσιν; Alcuin in deip. nat. (902 e): vere paradisus dei tu es, quia lignum vitae mundo protulisti; Ioseph. Men. 30. octob. od. θ': θεοφανὴς παράδεισος ὤφθης ἔχουσα μέσον ξύλον ζωῆς τὸν κύριον, ἄχραντε θεοτόκε, ἐξ οὗ φαγόντες οὐκ ἔτι ἀποθνήσκομεν ὅλως, ἀλλὰ ζωὴν ἀμείνονα διά σου ζῶμεν πάντες τὸ τοῦ σταυροῦ ὅπλον περιφέροντες καὶ νικῶντες τὸν ἀποστάτην τύραννον, σὲ ὑμνοῦντες παρθένε; d. 23. decemb. od. θ': παράδεισε; Theophan. antholg. 7. sept. od. θ' (p. 18): ἰδὲ τοῦ θεοῦ ὁ τόπος ἅγιος δέδεικται . . . ὁ φωταυγὴς παράδεισος φαιδρῶς ἐξήνθησε; ebd. 26. Ian. od. θ' (p. 64): χαῖρε παράδεισε, δι' ἧς παραδείσου τῆς τρυφῆς κατηξιώθημεν; 5. decemb. od. δ': νεοθαλὴς ἀθανασίας παράδεισος καὶ ὡραῖος ὄντως ἀναδέδειξαι ξύλον ζωῆς ἐν σοὶ φυτευθὲν θεαρχικωτάτως κυοφοροῦσα καὶ τίκτουσα τὸ πᾶσιν ἀποστάζον ζωηφόρους ἐλπίδας τοῖς πιστῶς, θεοτόκε, φρονοῦσί σε; Ioseph. ex can. in Herod. 8. april. (Mign. s. gr. 105, 1092 d): νέος παράδεισος ἡμῖν ζωῆς ξύλον ἄχραντε κεκτημένος γεγένησαι: Rupert. Tuit. in cant. c. 4. (t. 1, 1079. c. 1): ecce novus paradisus, novae plantationes, quas plantavit unus idemque antiqui paradisi plantator dominus deus. Plantaverat autem deus, ait scriptura (1. Mos. 2, 8 cet.), paradisum voluptatis a principio, in quo posuit hominem, quem formaverat, lignum etiam vitae in medio paradisi lignumque scientiae boni et mali. Ille est paradisus antiquus, paradisus terrenus, iste est paradisus novus, paradisus coelestis. Utriusque plantator est unus idemque dominus deus. In illo posuit hominem, quem formaverat, in isto formavit hominem, qui apud ipsum in principio erat. De ista humo produxit omne lignum pulchrum visu et ad vescendum suave, lignum etiam vitae in medio paradisi; istam terram suam benedixit et ex ea cunctarum germina gratiarum et cunctarum exemplaria virtutum produxit, ipsum quoque lignum vitae, Christum, deum et hominem, dominum paradisi coelestis; Petr. Cell. in ann. dom. serm. 7 (Bibl. max. 23, 669 h): paradiso iucundior; coron. b. M. c. 6 (coll. pp. Tol. 1, 404): coelestis paradisus; Honor. Aug. in cant. c. 4 (ebd. 20, 1181 g): in hoc spiritali paradiso crescunt diversa genera arborum, id est diversi ordines electorum; Amed. hom. 7. (p. 385, c. 1): Mariae praesentia gratam veris temperiem exhibebat et quo favens se verteret, paradisus erat. (Cant. 4, 13.) Habet quippe paradisus gloriosae virginis mala punica in varietate virtutum, fructus pomorum in perfectione operum. Es folgt eine Aufzählung der Marienblumen und deren symbolische Deutung; Alan. ab ins. encycl. l. 5, c. 9 (p. 376): paradisus amoenans; Rich. a S. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 1 (a. a. O. 328 sq.): Maria paradisus terrestris dicitur, quia tertio die saeculi plantatur. Et beata virgo post tempus ante legem et tempus sub lege tertio tempore saeculi, quod est

gratiae, virtutum plenitudine ornatur. . . . . Terra est superior et coelo inferior. Et beata virgo omni puro homine, qui de terra est, superior, deo inferior. Fluvius de eo egrediens quattuor fluviis totam terram irrigat. Et Christus dei sapientia, qui aquae sapientiae salutaris se comparat, et dicit: Ego quasi fluvius Dorix . . . (Eccl. 24, 41) egrediens per carnalem nati- 5 vitatem de beata virgine quattuor fluminibus evangeliorum totam terram ecclesiae copiose irrigat et foecundat; Bonavent. specul. b. M. c. 5 (6, 437 b): vere paradisus dei fuit in benedictionibus multiplicium deliciarum spiritualium. (Vgl. auch Mar. s. v. paradisus und Laur. Chrysog. mund. Marian. disc. 3. p. 64 sq.) 10

Sonne.

Litan. 47, 277, altd. Schausp. 83, 67, Hoffm. in dulc. iub. 38, 2 Marîa ist der name dîn, er liuhtet als der sunnen schîn; 39, 15 erwelte sam der sunne; Melk. Marienld. MSD. XXXIX, 13 glîch dem sunnen, von Nazarêth irrunnen; Lambr. Sequ. ebd. XLI, 11 schœne als diu sunne; Wack. Kl. II, 546, 1, Wernh. Marienldd. 987, du lichte himel sunne; 1177 15 gepredigôt wart si wîten wan si in den selben zîten lûhte alsam diu sunne ûz allem irem chunne; 1803 si lûhtôt als diu sunne, ez was in aller wunne, daz si die schœnen vrouwen ane solten schouwen; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 20, 1 du bist ein sunne; 532, 51, 1 liehter sunnen schîn; a. Pas. 150, 47 des witen hiemels sunne; Konr. v. W. HMS. III, 338ª 20 reiniu spilndiu sunne; 342ª si ist ouch gezieret sam der sunne; ebd. wer ist si, diu guote, diu mit vriem muote sam der sunne spilt? Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 47, Marienld. Germ. 31, 295, 53 sunne clâr; 297, 99 in himelrîch du spilnde sunne; 18, 51, 19 vil liehter sunnun zint; HMS. III, 467ª du sunnen glanz, wol ûz erkorn; Herm. d. D. ebd. 160ª vor dem 25 sunnen schîne clar; Mariengr. a. a. O. 279, 121 klâriu sunne, von dir hât der himel wunne; Graltemp. II, 38, 1 vreuden zunde über al der sunnen glitze; Frauenlb. Spr. 289, 14 du werder sunnen schîn; 349, 7 liehtiu sunne; 326, 11, Kolm. ML. VI, 525 du sunnen schîn; Sigeh. Bartsch Ldd. 216, 9, Salve R. altd. Bl. I, 84, 212, Reinm. v. Zwet. HMS. 30 II, 217ª du sunnen glast; Br. Philipp Marienlb. 9705 des himels sunne; Erlösung, Bartsch 5743 ûzerwelte konigîn, glîch der clâren sonnen schîn; Meißn. HMS. III, 109ª (Maria) liuhtet vür die sunnen clâr, næhst got sie zieret den himel gar; Reinm. v. Zwet. ebd. II, 181ª ganzer tugende ein durliuhtiger sunnenschîn; ebd. 216ᵇ nieman kan vol loben die süezen, diu 35 der sunnen liuhtet vor; Marienld. Germ. 31, 304, 316 liehter sunnenschîn; 457 du sunnenzinne; md. Ged. Marienlegd. 1066 (Maria) die den himel hât obirstegin und an der sunnen mac gesegin mit ûzerwelten schône;

Walth. v. d. V. 7, 24 du sunne varwiu klâre; W. v. Rh. 24, 13 als die sunne mangen tac mit ir schîn erliuhten mac, recht als erlûhte Marîe der megde massenîe; 253, 24 aller megden sunnen schîn; 258, 14 schîn der wol getânen sunnen; 267, 18 ir schône schein so vaste, daz si mit glaste blante die
5 wol getânen sunnen und den mannen; 26 si schein in solicher wunne, daz manne unde sunne und die sternen sunder nam ir schône wunder und daz firmament erschrac, wan es was ungewent also getâner clârheit; 274[b], 49 (Marîa, du bist so reich mit tugenden geschmückt), daz dir niht gelîche mâne, sterne, noch der sunnen schîn mit ir schône kunnen sîn;
10 Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 96, Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 739, 12. 740, 14 sunne klar; 711, 19, Ausw. geistl. Dichtg. II, 9 sunnen glanz; VI, 85 schœner danne sunne und mâne; XVII, 49 sunn fürglenzet serr der mône und der môn daz gestirne schône; sô Marjâ fürtriffet gar alle crêatûre klâr; XIX, 73 lihter sonnen clâr; 154 du lûhtest sô die clâre
15 sunne; XXII, 12 erwelteu chlareu sunne; XXV, 43 du prehende sunn; Reinb. v. T. h. G. 1462 tzart recht als die klare sunn; Kolm. ML. Einl. S. 37, 366 lyligen brehende sunne; ebd. 67, 22 du Josuees syges sunn; Wack. Kl. II, 546, 2 du lichter sunnen glaste; 674, 3 gnaden reiche sonne; Heinr. v. Neuenst. GZ. 8027 si ist alles wandels âne als deu sunne
20 uzerwelt; Muskatbl. 15, 18 myne osterlich sûnne; 62, 7 du clarheit liehter sunne; 75, 125 du clarheit in der sunne; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 584, 9 als die sunne geit liehten schein über man und über steren, also tregestu der wierde laterne, der niemant sol noch mac enperen; 12 in der hôchsten himels eren tregstu ain der wierd lateren über alle engel klar;
25 590, 4 Gabaon der stat siges wunn, sighafte sunn Josue des kemphen; Br. Hans 4641 der sonnen man se bilch gelicht, wen recht also mon nut ghezicht, e daz der dach von yr uphbricht, sus hadden wir ouch lichtez nicht, e uns daz grose heyl gescach, daz nyder quam daz warich licht, der von uns sund Johannes spricht, daz alle minsen hat verlicht. Wol uns
30 der liepliiche gesicht. Daz licht durch yren libe uphbrach; den her, der alle dinc hat gesticht, den hat si sinen zorn geslicht und hat zu ungeliic verflicht daz alt serpent, daz bose wicht, da von der selb Johannes sprach, den roden drach; 4639 die werde dochter von Syon, daz ist die son; Volksld. Uhld. I, 320, 5 weder sunn noch der mone mag ir gelichen ganz:
35 Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 14 sunne breit; 712, 6 sunnenricher glancz; 725, 13. 730, 3 du sunn von Gabaon; 758, 9 sunn für mannes schine clar; mnd. Ged. 20, 7 also de sunne in der werlt gyft eren schyn, also is de hemmel vorluchtet myt der clarheyt dyn; 22, 25 hemelsche sunne vul aller vroude und aller wunne; nld. Marienld. Mon.
40 II, p. 419, 6 dijnre schoente mach niet geliken noch die sonne, noch die

maen, noch die steernen, die daer blicken, vrou, soe schoen is al dijn gedaen.

Leys. Pred. 95, 17 unser vrowe sente Maria, die was unde ist erwelt als die sûnne, wane vor allen heiligen und vor allen menschen so hat sie daz groze liecht und die groze herschaft, daz si beide mûter und magt ist . . . si ist erwelt als die sunne, wanne als die dach niht anders inist dan alle die sûnne ober der erden, also erschein daz ware liecht al dieser werlde, do si geborn wart und do si gebar unsern herren Jesum Christum; Wack. altd. Pred. 74, 54 fon der gualliki dines luteren antluzes so flihen unde zerfaren alle mine fiende als der morgen wolchen fon deme schine der sunnen; Schönb. altd. Pred. III, 215, 2 erwelt sam diu erwelte sunne. diu erwelte sunne daz ist der heilige Christus. wan der von sinen genaden ir sun unde ir chint geruhte ze werden, da von ist si vil liebiu frowe zuo zime gebenmazet. wan swa ir von iwern sunden hin zim trûtherren mit volleclichen ougen niht geturret gesehen, da sol er vil lieber herre von ir des ermant werden, waz er warre trost baidiu durch iuch unde durch alle die heiligen christenhait getan unde erliten habe, unde sol auch si vil liebiu frowe baidiu iuch unde ouch alle die heiligen christenhait ze sinen genaden unde ze sinen hulden bringen; Megenbg. 58, 27: die fünfzehen aigenchait vind wir an der auzerwelten sunnen, unserr frawen von himelreich. der Salomôn spricht in der minne puoch: si ist auzderwelt als diu sunne. unser frawe ist scheinend an ir selber mit aller tugent, mit aller klârhait und mit aller sælichait. dar umb spricht der minne puoch: wer ist diu dort her gêt als der morgenrôt, der des morgens aufprehend ist? ze dem andern mâl sträut unser frawe iren schein mit wunderleichen werken und mit guottæten. irr milten sänftichait. des dritten mâls ist si ain prunne der hitz, daz ist der haizen liebe, wan wir werden entzunt von ir als von ainem ebenpild der lieb . . . des vierden mâls zeuht si di wolken an sich, daz sint die menschen, die dâ fligent sam die wolken mit irn guoten werken und die dâ schreiend: zeuch mich nach dir (Cant. 1, 3). des fünften mâls ist si ain gestalt der varb, wann in der vinster mag niemd varb erkennen, dar umb gibt daz lieht der varb ir gestalt und ir form. alsô tuot unser frawe, diu gibt den rewern und den püezern violisch varb, den martern rôter rôsen varb, den junkfrawen lilienvarb. ze dem sehsten mâl erläuht unser fraw den mônen, daz ist diu cristenhait . . . ze dem sibenden mâl pringt unser fraw tag und naht, daz ist genâd und güete den guoten, die widerkêrn wellent, und ungenâd den, die irn namen unêrent . . . des ahten mâls macht unser frawe die frucht zeitich, wen wir uns vleizen, daz wir mit tugenden ir geleichen . . . ze dem neunden mâl trückent si fäuht gemachten dinch, wen wir von irn

genâden hert und stæt werden in unserm guoten fürsatz und wir uns gürten mit der gürteln der käuschait und der rainikait. des zehenden mâls gêt unser frawe ein, ist daz dû auf tuost. wann tuost du den mund auf mit piten und mit loben, sô gêt si in dein sêl und in dein herz mit ge-
5 nâden und mit süezikait . . . ze dem ainlften mâl zerflœzet si daz eis, daz ist daz si die trâgheit unserr gewizzen waiht und unser unrainez herz in zäher und in wainen ganzer rewe zerflœzet. ze dem zwelften mâl gefräwet si gesunden augen, daz ist, daz sie di guoten gesunden christen derläucht zuo der genâd der himelischen fräud. des dreizehenden mâls
10 betrüebet si diu pœsen kranken augen, daz si niht mügen gesehen ir klârhait, daz sint die irren gedank und allen iren fleiz auf irdische wollüst legent, die mügent ir überflüzzig genâd und ir süez miltikait niht angesehen. ze dem vierzehenden mâl gêt si auf und under. wan in der gepurt irs êrsten aingepornen suns unsers herren Jêsû Christi gieng si auf in den
15 tag der sælichait allem menschleichem gesläht und gieng under mit dem grôzen mitleiden, daz si het in dem tôde und in der marter irs lieben kindes. dô naigt si sich und naigt sich heut zuo allen den herzen, diu ir leiden under dem cräuz betrahtent: ze dem fünfzehenden mâl swebt unser fraw hôch und nider. si swebt des êrsten hôch, dô si enphangen wart von
20 irm lieben kint in die êwigen fräud und swebt dâ nâch nider alle tag und alle zeit, wenne si ir genâd uns armen sündern her nider geuzet auf ertreich, seind si unser fürsprecherin ist vor dem obristen rihter.

Venant. F. (?) Mon. G. 4, 377, 234 quo tua forma nitet cuncte metalla iacent; nix premitur candore tuo, sol crinis honore, pallescunt radii, virgo,
25 decore tui, lychnites hebes est, cedit tibi lucifer ardens, omnibus officiis lampade maior ades occulti in terris sacramenti conscia summi et secreta poli sunt patefacta tibi; ebd. 380, 349 splendorem solis obumbrans, alta super soles et super astra; — Drev. VII, 106, 8. a ut sol migrans cuncta conscendisti globorum luminaria, lucerna nitens inter angelorum castra;
30 — Petr. Dam. in ann. v. (4, 9. b) ut sol splendida; Drev. XII, 57, 3 sole electior; — Ad. v. S. V. XXXVIII, 9 sol luna lucidior et luna sideribus: sic Maria dignior creaturis omnibus; Drev. IX, 78, Mon. II, 386, 1, Mor. 204, II, 2, D. I, 499, 8, Kehr. Sequ. 286, 1. 290, 2, Anselm. ps. (306, 1) lux solaris; hym. (308, 2) sol diei mystici; Drev. VII, 99, 7. a formosa
35 ut sol; IX, 86, 5. a sol et luna firmamenti opportuna; Mon. II, 394, 6 multo lucidior solari lumine; 9 sole clarior; 555, 12 praeelecta ut sol; Anselm. Mar. hym. VIII, 14 est revera solis sphaera mira luce praedita; saepe tamen, ob velamen, nobis est abscondita. Tu praeclara, deo cara, cuncta supergrederis; quae nec tectum, nec defectum aut occasum pateris;
40 Drev. IV, 47, 2 tota ut sol rutilans; — Bonavent. ps. 2. qu. 6, 476, e

virgo vincens solem; Drev. X, 151, 7. b lux solaris Iesse stirpe ingenua; Mon. II, 524, 53 sol eclypsim nesciens virginis est castitas, ardor indeficiens immortalis caritas; — 469, 27 sol septuplae claritatis; 478, 16 solis luce clarior; 469, 33 sol solem parturiens; 565, 15 solaris luminaris radio intensior; 597, 6 sol iustitiae; p. 246[a] (ps. Bonav.) virgo, quae puellis 5 anteluces ut sol stellis; ebd. ante dei tu conspectum seu sol lucens in virtute fulges intus et in cute; Drev. IV, 58, 4 sol obumbrans, umbra perlucens; VIII, 66, 1. a, 67, 3. a lux solaris; 69, 7. b tu plus sole refulsisti, cum beata membra Christi contexisti polymita tunica; IX, 83, 6. a ut sol radio, sic suo filio virgo Maria pulchrior videtur, castior habetur, 10 plena gratia; 91, 1. a mulier sole rutilior; D. I, 500, 2 gaude, sponsa dei, nam ut clara lux diei solis lumine, sic tu facis orbem vere tuae pacis resplendere lucis plenitudine; Drev. II, Anh. b, 10, 2 sole splendidior; III, A. 1, 1 ave sole purior; X, 125, 1. a cuius summa sanctitas velut solis claritas illuminat saeculum; — I, 2, 3 sole praelucida plene dulcorosa 15 gratia; 9, 1 ave sole purior; tu sol super omnia sole es amicta; 2 sicut sol spectabilis visu delectabilis, sibi veri solis dat amictum calcans caput tyranni devictum; 11, 2 sole lucens clarius; 113, 7 sole micantior, divina Maria; 215, 1 supra solem speciosa; III, p. 178, 11, 1 dies ut ornatur sole, ita iocundatur coeli in te curia; IV, 54, 6 sicut suum sol nitorem 20 nunquam perdit nec decorem, primi patris nec tu labem nullam sentis nec foetorem; 7 tu sol occasum nesciens et lumen semper rutilans; 55, 2 sicut solaris radius corruptionis nescius intrasti matris viscera, o gloriosa domina; 61, 4 lux solaris micas de caligine; VI, 15, 5 sol verus eclypsin nesciens; 23, 85 hos profecto tu praecellis tuis privilegiis sicut mundum 25 sol prae stellis suis lustrat radiis; 24, 101 tu sol dans radium nostrae fulgentiae; 25, 137 speciosior sole in splendore atque virtuosior virtutum vigore; 199 sol communicans splendorem diei; 49, 7 virgo lux solaris micans de caligine; 50, 33 praeclarior nunc sole regnas super aethera; VIII, 47, 3. b fulgens ut sol et luna; 60, 2. a verus splendor solaris; 65, 30 5. a sole rutilantior; IX, 53, 4. a ut radium solis in nebula creavit hanc salvator omnium; 94, 2. a tu sol splendidior coelorum gloria; X, 85, 10. a tu solaris lux dierum; 100, 6. a decor lucis, polum ornas ut diem et solum sol illuminat radio; 103, 3. a solis vincens radium; X, 131, 1. a sole clarior; 137, 1. b sol splendens; XI, 74, 4 veni, solare iubar, et solare; 35 XII, 60, 1 sole lunaque clarior, ex qua ortus est Helios; Mon. II, 344, 25 stellis sol radians prae ceteris pellis noxae tenebras veteris; 447, 3 ut sol Maria splendida; 463, 41 quae decore ornas coelum lucis more velut cuncta sol splendore superat lucentia; 479, 26 sol mirae fulgentiae; 508, 137 tu in terris operaris quasi radius solaris; 525, 58 tu supernae 40

sol diei et mundi huius noctis luna; 600, 13, tu sol: 608, 6, Drev. VI, 21, 5 sole pulchrior; Mor. 177, 13 super cuncta ut sol eligitur virgo pia; 202, 20 sol lucens in gloria Josue victoris; Klem. 124 superni solis radius, quo refulgente iacula hostis vitantur cautius; 144 splendor coelorum; 148 tu solis luce clarior te cernere conantibus; 169 procedens ut sol oriens divina contemplatur, virtutibus proficiens inter adversa patiens ad alta sublimatur; Milchs. 94, 88 sole praelustraris; 103, 231 clara lux solaris; 121, 621 es sol desistens nemini nitore pietatis.

Hohel. 6, 9; Ps. 18, 6; 88, 38; Ios. 10, 13.

Serm. de ass. M. (opp. Hieron. 5, 87): electa ut sol (cant. 6, 9), fulgore virtutum, quia ipse elegit eam sol iustitiae, ut nasceretur ex ea; Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 545 e): ὑπερκαθαρωτέρα ἡλιακῶν μαρμαρυγῶν, ἀκτίνων, λαμπηδόνων; ebd. 575 d: candidior solis radiis atque fulgoribus; Roman. in nat. (Pitra anal. I, 239, 90): ὄρθρος νοητὸς ἐξανέτειλας, παρθένε, Χριστόν ἐν ἀγκάλαις σου κρατοῦσα; Sergius acath. ebd. 260, 22 ἀκτὶς νοητοῦ ἡλίου; serm. in deip. ann. (opp. Ioan. Chrysost. t. 11, 480. a): ὑπὲρ τὸν ἥλιον ἔλαμψας; Ildeph. Tol. serm. 1. de ass. M. (Bibl. max. 12, 576 a): ecce in perpetuum clarior sole coronata triumphat ante dominum. In qua nimirum virgine olim quasi in sole posuit rex tabernaculum suum (ps. 18, 6); serm. 2 (579 g): beata dei genitrix clarior sole refulsit in throno claritatis; serm. 4 (582 f): electa ut sol; de perpet. virg. M. (coll. pp. Tol. t. 1, p. 337): ecce in perpetuum clarior sole coronata triumphat ante dominum; Gregor M. lib. resp. (3, 817 d): inter choros virginum fulget sicut sol in virtute coelesti; Taras. or. in deip. praes. (Migu. s. gr. 98, 1496. a): ἥλιος· αὕτη γὰρ τοῦ ἡλίου ἑπταπλασίως φωτεινοτέρα ὑπάρχουσα τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης ὑπεδέξατο; or. in deip. praes. (1500 a): χαῖρε ἡλίου λαμπροτέρα; German. or. in deip. dorm. (Combef. A. 1, 1462. a): πρὸ τοῦ ἡλίου τὸ φῶς σου; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 838. c) μόνη μήτηρ θεοῦ ἡ πάσης ἀκτῖνος φωτεινοτέρα καὶ πάσης καθαρότητος καθαρωτέρα; (839 a): καθαρωτέρα σὺ ὑπὲρ τὸν φαίνοντα ἥλιον, χαῖρε κεχαριτωμένη, ὅτιπερ εὐγενεστέρα σὺ πάντων τῶν ὑφ᾿ ἡλίου ἀνατολῶν; in deip. nat. (849 e): νεανὶς εἰς φῶς ἐλήλυθε τῆς ἡλιακῆς ἀκτῖνος φανώτερον ἀστράπτουσα; or. 3. in deip. dorm. (885. a): ἐλθὲ ἡ καλὴ ἡ πλησίον μου, ἡ τῷ κάλλει τῆς παρθενίας ὑπὲρ ἥλιον μαρμαρύσσουσα; Epiphan. de laud. deip. (2, 292 d): τὸ κάλλος τοῦ ἡλίου λαμπρότερον; ebd. ὁ ἥλιος, ὃς ἀκτῖνα ζητεῖ; Ioseph. hymn. Men. 25. Iul. od. γ΄ (p. 125[b]): ἥλιος ὥσπερ τῇ σελήνῃ τῇ Ἄννᾳ ἑνούμενος ὁ κλεινὸς Ἰωακεὶμ τῆς παρθενίας ἀκτῖνα γεννᾷ, δι᾿ ἧς τῆς θεότητος αὐγὴ ἐπέλαμψεν: Men. 15. Ian. ad vesp. (p. 139[b]): λύχνε πάμφωτε, ἡλιακῶν λαμπηδόνων λαμπροτέρα δέσποινα; ebd. (139[a]) χαῖρε ἡλιόμορφος ἀστήρ, χαῖρε ἡ αἰτία ἁπάντων καλῶν πανάνωμε; 21. Iul. (p. 108[a]): χαίροις ἡλιόμορφε, ἡλίου ἄδυτον ὄχημα, ἡ τὸν ἥλιον λάμψασα τὸν ἀπερινόητον;

Theophan. anthol. 5. decemb. od. θ' (p. 169): ἡλιοστάλακτε θρόνε; Euchologr. (p. 859 d): τὴν καθαρωτέραν λαμπηδόνων ἡλιακῶν . . . ὕμνοις τιμήσωμεν; Honor. Aug. sig. M. (Migm. 172, 512 b): haec in praesenti est pulchra ut in nocte luna, electa in superna patria ut sol inter sidera; Petr. Dam. serm. 40. de virg. ass. (t. 2, p. 98 e): electa ut sol. Hanc attende similitudinem, 5 qua nulla in rebus mundi potest esse sublimior. Nihil enim habuit spiritus in visibilibus creaturis excellentius, cui excellentiam virginis compararet. Multo enim altius aliquid habet claritas solis quam lunae, quia, etsi illa minores stellas obscurat, non tamen penitus occultat; hic vero lucidius incandescens ita sibi siderum et lunae rapit positionem, ut sint, quasi 10 non sint et videri non possint. Similiter et virga Iesse (Is. 11, 1) veri praevia luminis in illa inaccessibili luce perlucens sic utrorumque spirituum hebetat dignitatem, ut in comparatione virginis nec possint nec debeant apparere. An putas, quod non contremiscat tota rationalis creatura ad contemplationem tantae dignitatis? Considera et quae in coelis et quae 15 in terris in virgine refrabicata, deum qui coelum palma metitur, virginei ventris brevitate conclusum redemptionem hominum, angelorum restaurationem, denique quidquid est, fuit et erit per virginis uterum renovatum; et tunc tibi cogitatio suggeret, quod locutio demonstrare non potest. Electa, inquit, sed et praeelecta. Ut sol, quia sicut sol solus orbem illu- 20 minat, sic haec sola solidiori lumine et angelos et homines illustrat; Rupert. Tuit. in cant. l. 6 (t. 2, p. 1096[b]): quando de hoc mundo assumpta atque ad aethereum thalamum translata es, tunc tu et ex tunc electa ut sol: electa, inquam, nobis, quia sicut ex te natum dei filium solem verum, solem aeternum adoramus et colimus ut deum verum, sic et te honoramus 25 atque veneramur ut veri dei genitricem scientes, quia totus honor impensus matri sine dubio redundat in gloriam filii; coron. b. Mar. c. 1. (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 394): virgo sole speciosior, aspectu pulchrior, fide et gratia venantior, cum sis pulcherrima et serena, clara, fulgens et amoena, amabilis velut rosa, placens, grata et speciosa; c. 13 (p. 413) zu 30 cant. 6, 9: cum nascereris, quasi rutilans aurora consurgis; ortus nimirum tuus vicem aurorae tenuit, in qua dies gratiae coepit, nox vero infidelitatis et ignorantiae finem fecit. Lunae plenae pulchritudinem habuit, dum gratia plena facta es in verbi incarnati conceptu. Cum solem iustitiae paris, soli congrua similitudine compararis: sicut enim de prolato radio 35 non corrumpitur aut minuitur solis corpus, sic te pariente non violavit prolatio sacri partus. Tibi, mater misericordiae, competit electio solis, quae splendoris aeternos radios exhibes universis; c. 15 (p. 416): sol habet altitudinem in situ, agilitatem in motu, iucundidatem in aspectu, fecunditatem in effectu, luminositatem in actu. Quae omnia cum tibi valde con- 40

veniant, solem decrevi in tua corona merito inserendum collocare. Tu enim, domina, in alto es exaltata, quia tua conversatio extitit a peccatoribus elongata; siquidem in arduis coelorum constituisti nidum tuum, . . . columbino et aquilino oculo contemplaris deum patrem luminum. . . .
5 Agiliter etiam moveris propter pietatem; girum enim coeli et terrae circuis, ut videas necessitates pauperum . . . Sed quis ut tu, domina, animos steriles sic fecundat? Quis sic impinguat corda arentia? Quis sic pectora frigida calefacit? Omnia bona, quae illic summa maiestas decrevit facere, tuis manibus voluit commendare. . . . Clara es etiam ac splendida et tota
10 luminosa. Tu enim amicta lumine sicut vestimento per coronam duodecim stellarum in tuo capite rutilantem et solare pallium, quo te Ioannes vidit refulgentem, nobis liquide declarasti, quod sicut sol oriens mundo in altissimis dei, sic species et decor tuae refulgentiae est in ornatum supernae Ierusalem triumphantis et militantis; c. 21 (p. 426) sicut sol oriens mundo
15 in altissimis dei, sic species tua virgo Maria in ornamento totius aulae paradisi; Bernard. Tolet. serm. 1. in Salv. Reg. n. 2 (opp. Bernard. t. 2, p. 739 e): quis mihi digne explicet tam insolitae salutationis exordium? Origo fontium et fluminum mare, virtutum auctrix et scientiarum scientia sanctarum Maria: quia sicuti sol universa coeli lumina praecellit praero-
20 gativa claritatis eximiae, sic ipsa totam rationalem creaturam post filium praecellit splendore virtutis ac scientiae; Ecbert. serm. paneg. ad b. virg. n. 5 (opp. Bern. t. 5, p. 702 e): tu electa es ut sol, ille inquam sol solis conditor. Ille enim electus est ex millibus virorum, tu electa ex millibus feminarum. Ille electus ex omnibus, quae sunt, tu electa ex omnibus
25 quae per illum sunt; Bernard. serm. in nat. virg. n. 6 (t. 3, p. 1020 c): tolle hoc corpus solare, quod illuminat mundum, ubi dies? Anselm. serm. de de M. laud. (p. 575): candidior solis radiis atque fulgoribus; Thom. Cantipr. de nat. rer. l. 17, c. 7 (bei Pitra spicilg. 2, 63), die Vorlage für die oben mitgetheilte Stelle aus Konr. v. Megenbg.[1]); ebd. p. 64ᵇ: sicut
30 sol octies maior est terra, sic beata virgo designata per solem octo praerogativis maior est omni creatura; Amed. hom. 2. (p. 372, c. 2): electa ut sol: ubique claritas, ubique splendor, ubique candor vestium designatur;

---

[1]) De solis proprietatibus septem versus sunt:

Fulgidus, effundit radios, fons ipse caloris;
Attrahit hic nubes, specimen vel forma coloris;
Illustrat lunam; noctemque diemque ministrat;
Fructus maturat; ac humida cuncta resiccat;
Intrat, si reseras; glacies et dura relidit;
Laetificat sanos oculos, lippos quoque claudit;
Occidit, et oritur; descendens, hinc quoque scandit.

Daran schließt sich die mariologische Deutung.

hom. 7 (p. 385, c. 2): beatissima anima illa sole clarior; Alan. ab ins. in cant. 6, 9 (p. 37): electa ut sol, qui in se nullum habet defectum luminis: Sicut sol omnibus mundanis antefertur, sic ista omnibus creaturis praefertur et ipsum verum solem imitari nititur vivendo in omni humilitate, mansuetudine, iustitia et sanctitate. Et sicut sol sui cursus solitas non mutat habenas, sic beata virgo propositum, quod semel arripuit, non mutavit; Matth. Cantacuz. com. in cant. 6, 9 (p. 49 B; Pas. t. 2, p. 603): ἐκλεκτικὴ ὡς ὁ ἥλιος· οὐκ ἀπεικὸς τὴν αὐτὴν καὶ σελήνην καὶ ἥλιον φάναι· τοῦτο μὲν διὰ τὸ δεδέχθαι τὸν τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς λόγον, τὸ ὑπέρπληρες καὶ τέλειον φῶς ὥσπερ ἐν δίσκῳ ἥλιον, τοῦτο δὲ καὶ διὰ τὴν, ἣν ἐξ αὐτοῦ μετέσχε λαμπρότητα; Thom. Vercel. com. in cant. (Pez thes. anecd. t. 2, 1, p. 573 d): vere hoc est illud ferculum sive thronus, de quo ipse dei filius superdulcissimus Iesus Christus loquitur per psalmistam (ps. 88, 38): thronus eius sicut sol in conspectu meo et sicut luna perfecta in aeternum. Sicut sol autem intellege dictum quoad thearchicae virginis animam, quam omnis claritatis et caritatis et perfectionis plenitudinem ad instar materialis solis non est dubium habuisse; Iacob. monach. or. in deip. nat. (Combef. A. t. 1, p. 1266 e): ὡς φαιδρότητος τῆς παρούσης ἡμέρας, ὡς διαυγέσι τοῖς τῆς χάριτος ἀκτῖσι καταποικίλλεται· ὡς ὑπερφαεῖς αἱ ὧραι, ἐν αἷς ἡμῖν ἡ τοῦ φωτὸς ἀνέτειλε νεφέλη· ὡς ὑπερωραία ῥοδοειδῆ καθυπέδειξε κάλλη ὁ ἥλιος καὶ φανωτάτῳ τῇ ὑπ' οὐρανὸν διέκυψε φωτί, ἡνίκα τὸ τῆς δικαιοσύνης τοῦ ἡλίου ὄχημα κατεσκευάσθη. ὡς φαιδροτάτῳ κόσμῳ ὁ οὐρανὸς περιελάμπετο τοῦ δεδοξασμένου καὶ εὐρυχωροτέρου παραγενομένου οὐρανοῦ; Corder. adnot. ad ps. 18, 6 (p. 391, c. 1, b): in sole autem dicit, quia virginis admirandae virtutes toti mundo innotuerunt. . . . Quidni etiam in sole, hoc est in virgine, deus dicatur tabernaculum suum posuisse? Illa enim est orbi universo eminens et conspicua uti sol, quam beatam dicunt omnes generationes. Fulgor illius omnem sensum et cogitationem excedit; Gerhohus Reichersperg. in ps. 18 (p. 270 B-D ed. Pezii): rex noster adveniens Christus pro nobis pugnaturus in sole posuit tabernaculum suum, quia carnis assumptae tabernaculum posuit in sole, id est in Maria virgine, quae sol non inconvenienter dicitur, eo quod sola inter mulieres singulari benedictione resplendeat, siquidem nec prima similem visa est nec habere sequentem, sicut sol iste materialis dicitur, eo quod solus lucere videatur.

Stern.

Himmelstern. — Schönb. altd. Pred. I, 80, 34 des himels sterne (ist sie) durch die schone, die got an sie gelegt hat und durch die reinicheit des ewigen libes; ebd. 38 sie ist ein himelsterne, der da lûchtet mit siner clarheit boven aller heiligen.

Leitstern. — Marienldd. Z. f. d. A. 10, 16, 30 Maria, du bis de leide sterne, de in deme ureisamen mere so verre; die ellende lude geleiden mach, he genas, so we disen sternen anesach. Schone, du bis de leide sterne, it en war ni mensche uan gode so uerre in dat bittere mere der sunden, wolde he kumen zu diner kundin; schone muder, du wurdes sin geleide zu dines kindes mildicheide, du hildes on bit diner milder hant, dat he vor gode gnade vant; 63, 40 schone leide sterne; Wernh. v. Niederrh. 57, 32 si is di recte leidisterne; Krolew. Vat. uns. 1490 unser vrowen, die wir sulen schowen wunderlîchen gerne glîch deme leitesterne und an irn sun crist, der der ware mittach ist; Herm. d. D. HMS. III, 160[a] sie ist unser leite steren; Konr. v. W. g. Schm. 828 dû glanzer leitesterne; der ûf daz mer dâ schînet geliutert und gefîret bist dû vor allen sünden; Marienlgd. XIII, 79 ein gewisse leitesterne; Theoph. 18, 439 dû bist ên edele lêdestêrne; Marn. XIII, 15 meres leitestern; XV, 13 du schœner leitestern; Frauenlob FL. 12, 11 ich binz, der lebende leitestern, des niemen sol noch mac enbern; Kolm. ML. CLXIII, 21 liehter leitesterne; Br. Hans Marienldd. 3794 du leydster brinnende sam eyn kerds; nld. Marienld. Mon. II, p. 296, 12 leedsterne der marine.

Meeresstern. — Hartm. v. Gl. (Mas. 10, 749) die frowe heizet Maria, daz quit maris stella, daz sprichit meris sterre; Melk. Marienld. MSD.[2] XXXIX, 4, Wernh. 1147, Stolle HMS. III, 3[a], Graltemp. II, 13, 1 Br. Phil. Marienlb. 9705, Kehr. 124, 1, Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 584, 12. 594, 1, Walth. v. Rh. 48[b], 35, Heinr. v. Laufenbg. ebd. 711, 14, Uhld. Volksldd. I, 317, 6 ein stern des mers; Arnst. Marienl. MSD.[2] XXXVIII, 248 stellâ mâris bistû genant na dem sternen, der an daz lant daz muode schif geleidet, dâr iz ce rasten beidet; Sequ. ebd. XLI, 1 schœniu maris stella ze sælden aller diet exorta; XLII, 1 vil liehter meres sterne; Lobld. auf Maria, Diemer 298, 3 lieht, daz uns da sol wisen zu dem vrowen paradise, also der mersterne den scefman leitet verre; Wernh 2580 als die riter zuo dem vane vaste müezen sîgen in den volkwîgen, sam sul wir zuo dem sterne fluhte haben gerne, der dem christenlîchen her schône liuhtet über mer; (ebd. 30: von dem mere chan si den chiel harte wol geleiten ûz disen arebeiten zuo der himelporten mit den gotes worten); Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 63, XXII, 1 Marîâ meres sterne, du liuhtest als ein lucerne; VI, 215, Marienld. Z. f. d. A. 8, 301, 114, Marienld. altd. Bl. I, 375, Hugo v. Montf. 169, 66 lichter meris stern; HMS. III, 467[a] du meres stern gar lobesam; Helbl.[2] XI, 10 Maria, ein mersterne lieht, sich kan dir gelichen nieht an allen êren. wir israhêlisch armez her sweben ûf dem jâmers mer: dû bist der steren, der uns leiten sol ûz dem ellende hin ze freuden, êwiclich ân ende; Mariengr. a. a. O. 280, 147 liehter merstern,

leite und wîse uns zem vrônen paradîse; BPh. H. 211, 207 du vil lihter merestern, lait zû laud dein armez her, daz swebt ûf dem lawer mer werlt begier vleislich gelust, e dez todez wolchen prust mit den unden unz ertrench und in daz abgrund versench; Mar. Himfhrt. Germ. 15, 370 also der sterne luchtet in dem mere, so bistu ein vrouwe aller himmel- 5 schen here; Hoffm. in dulc. iub. 42, 2 Maria, genant dez meres stern; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 728, 53 du bist des wilden meres stern, der uns ans porte wiset; 734, 6 liehter stern in dem mer; 736 userwelter stern im mere; 737, 46 du bist des meres stern behût; 741, 8 schinender stern in wassers se. 10

Morgenstern. — Konr. v. W. HMS. III, 341[b] reiner morgensterne; g. Schm. 140 diu sam der morgensterne taget dem wîselôsen armen her, daz ûf dem wilden lebemer der gruntlôsen werlde swebet; Br. Phil. Marienlb. 683 al der werlde begundes liuhten sam der liehte morgensterne, der in die werlt schinet verre; Marienlegd. XXII, 63, XXIV, 444, 15 Ausw. geistl. Dichtg. II, 18. XVIII, 27 Walth. v. Rh. 274, 16, Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 96, Wack. Kl. II, 544, 4, Kolm. ML. VI, 497 morgenstern; Erlösung, Bartsch 2537 dû liehter morgensterne, dû schînest als die sonne dût; Schausp. d. MA. I, 248, 53, Walth. v. Rh. 258, 16, Wack. Kl. II, 546, 1. 674, 1 lichter morgenstern; 543, 206 eddele morgensterne; 20 Walth. v. Rh. 282[b], 46 der engel und der bihter ein morgensterne liehter; Br. Hans Marienldd. 4174 flammerende morghenstern; mnd. Ged. 24, 73 vrolike morgensterne; nld. Marienld. Mon. II, p. 413, 10 o morgen steren.

Spec. eccl. 108 si heizzet ouch stella matutina, daz chût morgensterne. Ir wizzet vil wol lieben! als verre so der tagesterne, der wider 25 morgen ûf gêt, lûhtet vor anderen sternen und berchteler ist von in allen, same ist unser vrowe berchteler und herer danne alle heiligen. Und von rehte: si ist, daz nieman vor ire wart noch nach irre nimmer wart, maget nach sîner geburt eweclîchen.

Stern. — Lobgesg. Z. 4, 521, 20, 1 ein stern; 522, 23, 5 du brinn- 30 der stern; Ausw. geistl. Dichtg. III, 4, Marienld. Germ. 31, 299, 145 du liehter sterne; Konr. v. W. HMS. III, 342[b] die in sünden sint, den bistu ein sterne; Marienld. Germ. 31, 297, 88 des firmamentes stella; Frauenlob Spr. 326, 11 du sterne glast, gar überliuhticlich; Sigeh. Bartsch Ldd. 217, 69 du sternen louf; Wack. Kl. II, 544, 9 o sterne stolt; 591, 8 schœn 35 vor allen steren klar; Walth. v. Rh. 24, 4 als daz liecht der vinster tuot und als der nacht der sterne, als was si ein lucerne wider an ir gespiln; 267, 22 ir schin der sterne schîn verzôch, si stünden nider oder hôch, swie si wâren genant und swelcher schône bekant; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 730, 6 der stern, der schin nie het verlorn; 7 du bist der wege wi- 40

send stern 732, 2 dir kein planet gelichen mag; Uhld. Volksldd. I, 318, 2 o Maria! du bist ain edler sterne, du leuchtest in disem jamertal also ferne, du leuchtest in disem jamer so weit.

Berth. v. R. I, 443, 8 (die heiligen prophêten) heizent sie nach den 5 liehten sternen.

Stern Dîâne. — Sigeh. Bartsch Ldd. 217, 58 du liehter stern Dîjâne; ebenso Salve R. altd. Bl. I, 84, 217.

Stern von Jacob. — Sieh die Stellen S. 35, 24 ff. und Marienld. Germ. 31, 295, 51 stella von sant Jacob.

10 Stern der drei Weisen. — Reinb. v. T. h. G. 2747 du dryer konnige sterne.

Trêmuntâne. — Salve R. altd. Bl. I, 85, 218, Sigeh., Bartsch Ldd. 217. 60 du hôher trimontâne; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 84 liehter dan der trimontâne; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[b] dîn lop, dîn êr' sint beidiu 15 wît, dich lobt der trêmundâne; Mariengr. a. a. O. 277, 56 liehter trêmontân; Reinb. v. T. h. G. 2766 du susser tremontane.

Weltstern. — Schönb. altd. Pred. I, 80, 36 der werlde sterne durch den trost, den die rechten zu ir haben . . . . 39 der werlde sterne daz sint die gerechten, die durch die reinicheit und die gerechticheit ires le- 20 bendes schone geheizen sin in der werlde.

Wack. altd. Pred. XXXIII, 1 Maria daz sprichet „ain mersterne": siu haizet da von mersterne, daz ir iren hailigen namen sült an sehen. Wan alz daz sich diu scheff, diu uf dem mer varend, nach dem sterne rihtent, untz daz si uz den fraisen choment, also süllen wir iren hailigen namen 25 an rueffen und an sehen, untz daz si üns uz den fraisen helfe und bringe dirre welt, daz si üns zuo stad bringe, daz si nu besezzen haut, daz ist, daz hailig paradyse;[1]) ebd. 74, 27 warre mersterne, fon der uns daz ewige liecht erschinen ist; spec. eccl. 108 si ist genamet Maria, daz chût maris stella. Daz wort Maria sprichet rehte ein mersterne. Die an dem 30 mere varent, die muozzen sich rihten nach den meresternen, die von himele scînent, daz si nach ire marche zestade chomen mugen; also muozen alle die tuon, die ze dem himelriche und zuo dem stade der ewigen vroude chomen wellent; die sculn den sternen, unser vronwen. s. Mariam ansehen und suln sich rihten nach ir lebenne; sô beleitet si trût 35 vrowe ir sêle zuo ir sunes zeswen; Leys. Pred. 102, 5 Maria daz spricht zu latine maris stella, ze dute ein meresterne. Sie heizzit wol ein meresterne, wane sie leitet uns uz dem mere dirre werlde zu dem lande des ewigen libes, als der meresterne die schifman uz dem mere; Schönb. altd.

---

[1]) Vgl. dazu die Fassung der Stelle bei Schönb. altd. Pred. III, 203, 28 ff.

Pred. I, 80, 21 Maria, i. e. maris stella, ein meresterne. si ist wol genant ein meresterne, wane als der marner der da vert uf dem mere verre eime cleinen lůchtenden sternen volget, der in zu lande brenge, also ist unser vrowe sente Maria dem sůndere ein lůchtende sterne zu himelriche wert der ir volgen wil. war umme niht ein „himelsterne" oder „der werlde sterne", sůnder alleine „meresterne", daz da bezeichent „ein sterne diser werlde bittercheit?" wane swer zu himelriche cůmen wil, der můz bittercheit, widermůte und ungemach liden in diser werlde. wie mach man von einem bůrnen zweier hande wazzer gehaben, sůer und sůzze? wi mohte ůch daz sin daz unser vrowe sent Maria die da ist můter aller sůzzecheit und aller barmherzicheit und aller genaden, daz si were můter der bittercheit? Keine wis mach des niht gesin. doch mach man sprechen, daz sie si des himels sterne, der werlde sterne, des meres sterne. 80, 37 des meres sterne durch die zůvlůcht der armen sůndere. 81, 3 in der zith do der engel unser vrowe grůzte und dar vor sone was in himelriche nieman geheiliget noch in der werlde enwas nieman so gůt, er můste zu der helle varn. dar umme ist si geheisen ein meresterne, wane man sich an ir berihtet an redelicheme lebene und si den menschen an den rehten wech zu himele wiset. (81, 20 ff. wird der Gedanke noch weiter ausgeführt); ebd. 220, 28 ir name bezeichent ouch daz sie si ein sterne des meris, wane daz mere bezeichent dise werlt, die nimmer gestet an einer stat, die sich immer mer wandelt von tage zu tage, von jare zu jare. do si do geborn wart, do wart aller irretum gestillet, do erschein alle vroude und trost und heil und selicheit und genade der christenheit;[1]) David v. Augsb. Z. f. d. A. 9, 35 der name daz dîn muoter Marîâ genant was, daz sprichet ein mersterne; daz was ein bediutunge irre stæten heilikeit. wan alse der mersterne stæte stât, sô ander sternen umbegânt, alsô stuont si stæte an der heilikeit, dâ von si klein noch grôz nie verwankete; Herb. v. Fritzl. Myst. I, 109, 37 Marîâ sprichit alsô vil alsô ein mersterne oder alsô ein bitter mer.

Stella coeli. — Anselm. ps. 305. 306, c. 1 stella coelestium pariens lucem gentium; Mon. II, 326, 2. 480, 79. 514, 2 iubar aethereum; — 519, 23 coeli luminarium; 531, 2 coeli iubar; 541, 77 stella coeli fulgida summae claritatis; Drev. VIII, 100, 7. b stella, cuius lux virtutum vincit coeli lumina; X, 121, 2. a sanctum luminare super coelos emicans; — I, 2, 5 coeli sidus clarum cunctis creaturis; 49, 2 sidus decus firmamenti; II,

[1]) Vgl. dazu die Fassung bei Schönb. altd. Pred. III, 203, 28 f. — Vgl. auch clav. Melit. (Pitra spic. 2, 152): mare, praesens mundus; so auch bei Eucherius, Gregor. M., Hraban. Petr. Cap. u. o. (Vgl. Pitra a. a. O.). — Die Erklärung des Namens „Maria" geht auf Hieronymus zurück (vgl. die Stelle S. 411, 25 f.). Mehr darüber folgt in der vierten Abth. s. v. „Name Maria".

Anh. b, 10, 2 astris coeli perspicacior; IV, 69, 5 stella coelica; VI, 21, 9 sidus coeli rutilum; 24, 63 tu stella coelitus abundans mercibus; 104 o astrum coelicum inconfuscabile dans iustis gaudium inaestimabile nobis tranantibus per mare flabile; nauta sis revehens ad litus stabile; 26, 12
5 splendens et fulgida stella in superis et Christi crucio amara crederis; 34, 3 concio credula seu christianitas stellae coniubilet laudes per debitas, quae coelo rutilat, cuius serenitas dissolvat hominum culpas praeteritas; 35, 8 stella nunc rutilans in coeli gloria; 44, 18 stella splendens coelica lumen copiosum dans, quae fugat lubrica culpamque lutosam; Mon.
10 II, 369, 2 nova stella coeli; 452, 13 coeleste iubar, quae reparas diem solis iustitiae; 480, 66 iubar firmamenti; 498, 4 coeli sidus carum instar solis clarum; 509, 135 iubar singulare coeli summum luminare; 512, 67 sidus coeli rutilum, flagrans lux divina.

Stella maris. — Mon. II, 352, 21 (a. d. 7. Jd.), 531, 14, Mor. 166,
15 17. 170, II, Drev. IX, 78, 2. a, XI, 86, 1 stella maris fulgida; VII, 108, 2. a, Mon. II, 340, 1. 579, 6 stella maris; — Drev. VII, 15, 4. a processit stella maris lustrata; II, 72, 1, Mon. II, 531, 14 stella maris lucida; — Notker (Wack. Kl. I, 147, 5) quam splendida polo stella maris rutilat, quae omnium lumen, astrorum et hominum atque spirituum genuit; ebd.
20 (D. II, 1, 4) hodie saeculo maris stella est enixa novae salutis gentium; Petr. Dam. in ass. V. 4, 11. b, 12. a, Drev. XI, 90, 2 X, 117, 1. a nova maris stella; IX, 68, 4. b stella marina; — VIII, 47, 2. a stella maris et fulgida; Ad. a. S. V. XXXIV, 1, Anselm. hym. (307, 3), Mar. XI, 16, XII, 1, Drev. IV, 88, 6, VII, 35, 12. a, VIII, 98, 7. a, Mon. II, 326, 165. 375,
25 3. 388, 37. 516, 22. 538, 9 stella maris; X, 77, 1 a mellis stilla de spinis exiit, maris stella de nube prodiit tenebrosa, sed spinosum nil stella sapuit, sed rubosum nil stella habuit radiosa; 2. a stilla, stella talis origine dulcis hortus et clarae virginis sunt figura de Iudaeae spineto genitae; 84, 2. a maris stella sedans bella; X, 119, 5. b stella maris, sol, quem
30 paris, mundum replet gaudio; 6. a stella felix, felix ortus, cuius ductu vitae portus patet pulsis patria; Anselm. Mar, II, 1 salutaris stella maris summis digna laudibus, quae praecellis cunctis stellis atque luminaribus; 14 maris stella, interpella quem portasti utero: ut hoc mare transmeare cursu donet prospero; 25 maris stella, de procella saeculi nos libera;
35 VII, 15 stella maris, quae praeclaris emicas virtutibus; Ad. a. S. V. I, 11 o Maria, stella maris, spes post deum singularis naufragantis saeculi; XXV, 9 decens maris luminare; XXXIII, 1 quae vocaris stella maris, stella non erratica, nos in huius vitae mari non permitte naufragari, sed pro nobis salutari tuo semper supplica. 2. Saevit mare, fremunt venti, fluctus
40 surgunt turbulenti; navis currit, sed currenti tot occurrunt obvia! Hic

sirenes voluptatis, draco, canes cum piratis, mortem pene desperatis haec intentant omnia. 3. Post abyssos, nunc ad coelum, furens unda fert phaselum; nutat malus, fluit velum, nautae cessat opera; contabescit in his malis homo noster animalis: tu nos mater spiritalis, pereuntes libera; XXXV, 1 stella maris pietate singularis; XXXVIII, 12 stella maris dignitate singularis super omnes ordinaris ordines coelestium; Mon. II, 326, 218 stella maris, per quam fulsit lux solaris; 349, 25 omni laude digna gaude stella maris; 508, 18 lucidissima stella maris; 551, 4 stella maris praelucida; 555, 1 praeclara stella maris in lucem gentium Maria divinitus orta; 557, 11 fluctus sedas saevi maris et tranquillum facis; — 367, 16. 524, 63. 583, 27, Mor. 205, 10, Bonavent. ps. 3. qu. (6, 477 e) stella maris; ebd. l. v. (6, 473. b) munda stella maris; Mon. II, 360, 29 placa mare, maris stella, ne involvat nos procella et tempestas valida, sed ad coeli palatium nostrum tu solamen subleves; Drev. VIII, 50, 6. a clarum sidus navigantium; — 75, 1. a, IX, 60, 1. a, 84, 1. b, 88, 1. a, 91, 1. a, X, 133, 5. a, 138, 1. a, XI, 57, 1, III, p. 177, 10. a, Mon. II, 379, 33. 402, 39. 453, 1. 501, 2. 529, 1. 7. 565, 59 stella maris; 398, 7 per te navigantibus stella maris datur, lumen viae panditur, portus demonstratur; 401, 5 Maria stella dicta maris tuo nato illustraris luce claritatis, qua praefulges cunctis natis; 413, 1 praeclara stella maris; 470, 59 praedux stella maris mater magni luminis; 520, 16 dei maris stella; 558, 97 praeclara stella maris, quae cum deo gloriaris, me ad portum fac venire, nunquam sinas me perire; 586, 29 stella maris comprobaris claritatis radiis tuis caris in amaris scintillans naufragiis; 597, 1 stella maris plena gratiae; Kehr. Sequ. 190, 9 esto nobis maris stella, ne nos fluctuum procella navigantes obruat; D. II, 200, 5 stella perfulgida, tu dira certamina maris huius reprime; Drev. III, A, 1, 10, I. 9, 3, Mon. II, 594, 3 stella maris praevia; Drev. III, A, 2, 5 clara stella maris, qua processit lux solaris; p. 176, 9, 2 expers stella maris praedicaris, stella paris solem regem omnium; IV, 49, 2 serva, precor, maris stella a gehennae nos procella; 52, 6 stella maris praefulgida ad viam vitae praevia; VIII, 69, 2. a stella maris haec est una, cuius simul sol et luna stupent pulchritudinem; 1, b stella maris mundo lucens; 5. a nascens stella maris, quae dux esse comprobaris et spes vitae singularis naufraganti saeculo; 72, 17. a stella maris, cuius est virginitas; 73, 1. a in salutem gentium orta stella maris; 74, 1. b maris stella, per quam sedata procella mortis et evanuit; 77, 3. a stella praevia in mari vexatis, portum salutiferum praebe naufragatis; IX, 83, 2. b tu solaris stella maris; 89; 9. a stella maris, quae prae cunctis sublimaris in coeli palatio; 95, 2. a dum in mari fluctuamus, per hanc stellam dirigamus cursum, ut sic attingamus verae portum patriae; X,

74, 2. a Maria, tu sideris stella maris stella diceris luce radiosa nondum nata crederis carens spina veteris culpae, coeli rosa; 99, 3. b stella maris lucidissima; 110, 4. b stellae decor placans aequor; 121, 2. b sidus nobis salutare deviatis per hoc mare vitae portum indicans; 123, 2. a in pro-
5 cellis stella maris, dona portum gloriae; 132, 1. a stella marium; 147, 2. b stella maris, quae solem paris, quam clare illuminaris ipsius splendoribus; — I, 18, 3. 77, 1. 92, 4. II, Anh. a, 2, 1. 6, 1. b, 27, 3. IV, 47, 1. 54, 2. 61, 4. 72, 1. 73, 1. VI, 25, 41. 84. 146. VIII, 83, 2. a, 92, 1. a, 97, 2. b; IX, 96, 1. a, X, 14, 7. a, Neale p. 10, p. 106, Mon. II, 396, 8. 488,
10 157. 491, 2. 496, 1. 497, 1. 500, 1. 512, 80. 518, 10. 521, 30. 525, 68. 549, 25. 563, 10. 565, 59. 605, 7. 606, 17. 33. 608, 2, Klem. 126, Mor. 184, 1. 186, 44 stella maris; 121, 21 pia maris stella; 187, 11 stella maris, redde portum, ab occasu duc ad ortum per tot mundi maria; 201, 1 lucis almae stella maris sedans saeva bella stella sole clarior; Klem. 34.
15 tu stella, quae bella procellarum destituis; 119 praedux stella rubri maris Pharaone messo canis tympano et cythara; 148 stella nautica; D. IV, p. 343 si ventorum murmur fremit, tempestatum furor premit cymbam inter scopulos, ecce maris stella lucet, cymbam haec in portum ducet, — in hanc verte oculos. Maris stella est Maria, quae te ducet certa via, —
20 stellam maris invoca! inter tribulationum fluctus et tentationum hoc celeusma insona! V, p. 269 sidus maris; Drev. I, 2, 4 ave maris stella lucens prae ceteris quasi luna plena esto dux miseris; 4, 1 maris stella lucens miseris; 35, 3 maris stella, quae suis semper splenduit; 50, 3 flagrans maris stella; 101, 17, VI, 21, 15, Mon. II, 512, 118 stella marina;
25 Milchs. 242, 5, Drev. I, 122, 5 rutilans stella maris; 186, 1 maris stella naufragantibus; ebd. clarum sidus aequori mengentibus; 200, 1 serena stella maris mundi per naufragia; II, Anh. a, 2, 3 eius nativitas est, quae nescit scortum, qua nostra captivitas pertingebat portum, stella maris hodie processit ad ortum; IV, 64, 1 stella maris praevia fluctus turbantes
30 levia et navigantes crimine tuo salva munimine; 67, 1, Mon. II, 590, 2. 593, 9, Milchs. 97, 53 stella maris clarissima; Drev. IV, 72, 1 stella maris inclita; VI, 15, 2 sidus praevium maris; 17, 11 trahe nos per maria stella claritatis; 18, 8 stella maris eximia; 19, 7 stella maris fulgore praedita, per quam salus est mundo reddita, ad salutem sis nobis semita; 20, 38
35 stella splendens maris undinosi monstrans portum supernae patriae; 21, 10 me passum naufragia omni purga felle, ut sim gratus, dulia, tibi; 23, 31 maris stella, quae cacumen tenens in sublimibus deitatis clarum lumen largiris terrestribus; 24, 22 quod dicitur Maria, denotat stellam praelucidam, quae coelo nutilat, cuius ducamine nauclerus remigat, donec ad
40 litus laetus perveniat. 23. Hic ergo gratiae diffundens radium periclitan-

tibus praesta remigium, per quod evadere possunt naufragium, quod ipsis intulit mentis contagium; 24, 105 stella praeferens, serena, fulgida, iustis natantibus per mundi fluida corda exhilara peccatis turbida atque virtutibus fac esse florida; 25, 153 maris stella, nam succurris in procella; 33, 18 stellamque nauticus te maris nominat, cuius ducamine ad portum remigat; 41, 11 fulgens stella maris invellibiliter in coelo locaris; 44, 13 nobis quoque miseris, dulcis o puella, nantibus in asperis in mundi procella opem fer de superis vel de coeli cella, quia tu describeris recte maris stella; 47, 9 in coeli palatio fulgens stella maris; 48, 33 stella maris, quae per mundi climata splendes; 50, 3 maris clara stella; 35 splendens maris stella rutilans in gloria; VIII, 49, 6. b stella maris dignitate singularis; 60, 2. a lucidior es stella maris; 79, 1 stella maris gratia summa plena; 80, 1. a stellam maris attendamus, qui transire decertamus Babylonis flumina, haec ut nostram indefesse cymbam regat, est necesse per fluctus et fulmina. 2. a Ad hanc ergo dirigamus cursum, ad hanc erigamus mentes, manus, lumina, ut de lacu Babylonis ad tranquillae visionis nos educat culmina; IX, 97, 6. a, Kehr. Sequ. 201, 2, Milchs. 107, 116. 243, 10 praeclara stella maris; Drev. IX, 99, 5. a maris stella de procella transfer nos exsilii; VIII, 92, 4. a placa mare maris stella; 97, 3. a sicut sidus naufrago fulgens dux in pelago, tu praeclara lux in tenebris stella nitens celebris deo cara; X, 80, 1. a clara stella maris in lucem mundi probaris exorta divinitus; 92, 6. a stella maris, quae perpia solem paris nos in viae salutaris portus duc trans maria; 111, 5. a naufragantis mundi stella; 118, 1. a stella maris luminosa; XI, 49, 3 naufragari dubitanti iubar et emicuit; 56, 3 stella maris lucida nos miseros illumina; 74, 1 salutaris micans stella maris; 87, 2 stella Maria maris coeli super astra levaris; Mon. II, 400, 30. 510, 91 clara stella maris; 417, 17 stella, lux mariûm infunde pacis radium; 418, 38 gloriosa maris stella, 481, 1 stella clara maris, qua sub nato principaris sanctorum collegio; 488, 41 exsules sumus in mundo, maris stamus in redundo, nos extolle de profundo lacus et miseriae; 133 post hoc naufragium peccati per te simus reparati; 499, 1 maris stellula; 508, 43 ad plasmantem tu appella pro nobis, ne in procella maris submergamur; 511, 54, Roth 197, 3, D. IV, p. 342, Drev. I, 46, 2, Milchs. 102, 62 fulgens stella maris; Mon. II, 518, 10 maris stella, serva nos a procella huius mundi noxia; 535, 2 stella maris, cui nulla paris fuit orta decoris; 563, 37 o si dares nunc auditus, ut me traheres ad litus, quem demergit maris situs, in quo teneor invitus; 606, 26, Milchs. 256, 65 stella maris singularis; 15, 1 stella maris, per quam solis iustitiae ortus mundo resplenduit: 95, 51 stella maris lucida; 96, 13 stella maris mortis salvans nos procella; 107, 197 stella clari luminis ostendens

nautis portum; Neale p. 123 sidus maris, lumen verum; p. 14 stella maris post deum spes singularis naufragantis saeculi; Roth 164. 180 praeclarissima stella maris; 200 stella maris splendida; ebd. o Maria praevia duc nos per haec maria procul pellens alvia saluti fidelium, daemonum reptilia
5 virus effundentia et perduc ad gaudia supernorum civium; 242, 4 stella maris solaris lux tu dum circumdaris hoc impletur.

Stella matutina. — Drev. XII, 57, 3, X, 95, 11. b. 12 a, Mor. 178, 12, Roth 191, 1, Mon. II, 511, 28. 533, 1, Milchs. 121, 611, Salzbg. Kbl. 1889, p. 588 stella matutina; — Anselm. Mar. IV, 13 o puella, quae ut
10 stella matutina radias, cum nocturnas pellens umbras veram lucem nuntias; Mor. 162, 4 oritur ut lucifer inter astra aetherea; — Bonavent. ps. 2. qu. (6, 475. e) stella lucis matutinae; — Drev. VIII, 81, 4. a oritur in vespere stella matutina, lumen fit in tenebris salus in ruina; X, 110, 2. a claritate radiosa stella matutina; 130, 1 stella matutina plena gratia di-
15 vina; Mon. II, 478, 1 stella rutilans, stella matutina super astra iubilans deo tam vicina; — 512, 33 sole pulchrior stella matutina; 601, 61 tu stella matutina, astrorum es regina; — Drev. I, 216, 2 lucifero clarior micat Maria; VI, 25, 63 stella rutilans in mane, ab his pellens lurida, qui te laudant sane, tempora des fulgida plebi christianae, quam perturbant va-
20 lida bella gentis vanae; 49, 29 stella matutina praefulgens prae omnibus; 50, 39 stella matutina nubem fugans gelidam; VIII, 98, 9. a, Mon. II, 418, 8 fulgens stella matutina; Drev. X, 80, 5. a haec est stella matutina solis radio vicina, ex quo sol iustitiae Christus deus noster ortus est; XII, 84, 2 sidus hoc primum rutilare coepit, ut caneremus tenebris opacis, ut pro-
25 cellosos via per timores tuta pateret; Milchs. 121, 701 in matutino tu lucens stella.

Stella (sidus). — Venant. F. (Mon. Germ. 4, 1, p. 377, 227) sidereum speculum; — Petr. Dam. in deip. (3, 9 c) sidus Maria splendidum; in ass. v. (4, 9. a) nova stella coeli procreans solem; Anselm. ps. 304, 2.
30 305, 1 stella virginalis; 305, 1. 306, 1 stella paradisi; hym. 307, 2 stella solis claritatem suo vincens iubare; Mor. 193, 52 stella luminosa claritate radiosa; Mon. I, 42, 14 lucet sol de sidere oriens de vespere nesciens occidere; II, 394, 9 astris fulgentior; 420, 1 gloriosa femina excelsa super sidera; 515, 28 stella, quae solem saeclis attulit; 552, 14 stellis purior;
35 Drev. VII, 99, 5. b stella praeclara praecellens ceteras inclita et sine labe Maria; IX, 69, 8. a felix sidus et regina, per quam luxit lux divina; X, 17, 7. a stella lucida; — 129, 1. a stella parens solis; 136, 4. a stella salutifera; VIII, 6, 6. b virgo prolem, stella solem, florem gignit virgula; Bonavent. ps. 3. qu. (6, 478 a) sidus principale; l. v. (6, 470 d) stella ful-
40 gidior universis sideribus; Abael. 30, 2 felix stella, quae solem peperit;



— Drev. III, 1, 1 cunctis astris gratior; p. 177, 10, a tu in mulieribus sola expers paris clarior sideribus stella solem; VIII, 69, 3. a est in terra sidus natum, quod solem parturiat; 72, 4. a stella solem profert; 75, 3. a stella, de qua natus est sol vero obvelatus pallio mortalium; 4 sidus singulare; 86, 1. a coeli solem profert stella; 2. b stella mater solis; IX, 60, 5. b nova stella novum solem profert; 81, 2. a terra stellam genuit vitandam fulgore, virgo nata claruit coelesti splendore; 3. b sol a stella gignitur; 85, 5. b excelsa super sidera; 90, 3. b stella solem, virgo prolem generavit; 94, 1. b orta stella; X, 109, 4. a stella solem, virgo prolem, immensum femina, serva regem, plasma plasten generans domina; 121, 3. a sidus eximium, sidus per cuius radium nobis datur gratia; 3. b sidus, cuius incendium inflammat mentes mitium et consumit vitia; 7. a salve totis praecordiis, quae tot et tantis radiis praeclare radias; Mor. 198, 47 pulchrior sideribus; 210, III, 15 sidus claritatis; Mon. II, 336, 9 stella nova noviter oritur; 404, 17 a stella sol tunc geritur; 468, 16 praedux stella sanctae spei; 24 stellarum claritas nos intus irradia tui splendoris gloria; 451, 19 sidus singulare; 531, 15 sidus verae lucis; 599, 7 e radio luminum solem parit stella; — 342, 11 plena donis inclite ut stella fulgens oritur; 344, 37 tu mundum luminosa, tu stella radiosa pia lustrasti facie; 368, 3. 591, 11 stella praevia; 382, 1 iubar claritatis; 4 splendens sidus et sincerum; 387, 11 stella solem protulit; 462, 5 stella consecrata 479, 4 divini fulgoris stella radiosa; 55 tu stellarum claritudo; 498, 9 stella tu serena solis luce plena; 508, 6 virginale sidus; 509, 13 stella principalis tui vera lux natalis finem fert erroribus; 510, 2 stella sole clarior; 35, Drev. I, 119, 7, IX, 82, 10. b stella claritatis; Mon. II p. 106, 3 sidus clarissimum; 518, 1 sidus lux dierum; 521, 29 sidus saeculorum; 537, 36 morum sidus; 549, 4 stella serenissima; 550, 10 stella solem (profers); 600, 12 tu stella vocata; 601, 93 sidus es virgineum; 606, 38 nitens stella; Mor. 130, 4 ut stella fulgens oritur; 185, 1 stella ortus solis; 4 sidus illustratum; D. IV, 341 ut axe sunt serena nocturna sidera, ut verna sunt amoena in campis lilia: sic virgo claritatis es flore fulgida, sic mater claritatis es rore limpida; Drev. I, 12, 2 radiosa stellula divinitatis; 47, 2. 101, 18 stellis clarior; 101, 15 sidus aureum; 113, 7 astra super celsa praeexcelsa; 122, 2 pulchrior sideribus; 133, 7 stella praepurissima; 185, 1 excelsum sidus luminum; II, Anh. b. 10, 2 astris coeli perspicacior; IV, 5, 2 stella fundens solem rerum; 54, 7 tu sidus lucem pariens delicti nubes profugans; VI, 13, 3 ave stella, cuius serenitas prophetias solvit absconditas, per quam vetus cessit infirmitas, videns videt antiqua caecitas; 15, 8 nam es illud sidus eximium, quae divinum emittis radium, cuius mater ad participium nos invita; 17, 2 rutilum sidus vitae

purae; 18, 8 vale stella, per cuius radium cordis maesti pellitur taedium; 19, 8 sidus splendoris nimii; 21 sidus eximium solis vincens fulgore radium; 26 stella micans plena fulgoribus viam praebens te intuentibus; 19, 22 salve iubar coelestis sideris, per quam patet lux orta miseris; 24, 93 stella rutilans prae omni sidere; 103 tu sidus fulgidum pellens caliginem; 107 stella rosifera da stillicidium coelestis gratiae; 25, 44 sidus radium mirum quae diffundis; 50 stella radium solis quae misisti, quando dei filium carne genuisti hominis naufragium ita abstulisti; 25, 81 sidus radium proferens mirandum, quando paris filium; 37, 5 es stella siquidem lucis perfulgida; 43, 13 stella mirifica, stella claritatis, refulgens in coelica aula prae beatis; 18 stella serenifica lucem dans micantem infima et coelica mire illustrantem; 44, 14 sidus deiferum, sidus originale emittens per uterum lumen speciale; 49, 16 stella gignens solem; 40 sidus mirificum; 50, 15 sidus clarum; 21, IX, 94, 4. a, Mon. II, 604, 5 stella clara; Drev. VI, 50, 32 sidus o sincerum sidusque splendidiferum; 31, X, 91, 2. b iubar claritatis; VI, 51, 46 stella splendifera; VIII, 65, 5. a stella luna pulchrior, lucifero clarior, sole rutilantior, lux luce clarior; 68, 15 stella solem interpella; IX, 71, 3. a solem stella genuisti, genitorem filia; X, 94, 1. b splendor sidereus; 96, 12. b iubar aulae diae; 103, 3. a stella praefulgida; XI, 54, 5 ut sidus inter nubila et ut in rosis spinula apparuit, haec virgula fructum praebens per saecula; XII, 78, 2 stella refulgens oritur felix Maria saeculo; Neale p. 124 iubar claritatis; p. 180 in se clausit stella solem, dum concepit virgo prolem; — VI, 99, 2. b stella fulgidissima; VIII, 87, 1. b processit sol de stella, regem dum parit puella. 90, 1. a novi luminis stella; X, 14, 8. b stella; 23, 7. a stella praecipua; 126, 9. a Salomon clariorem te stellis et sole praedicat, dum tu stella paris solem, dum solis te splendor amictat; Kehr. Seq. 258, 2 stella solem pariens; 3 cuius splendor sideris amovit a miseris peccati caliginem; 331, 6 stella fulgentissima; — Milchs. 76, 3 stella clarissima ducens nos ad coelestia, lucens ad coeli gaudia; 8 super sidera es coronata; 92, 6 stella cum nitore fulgens super omnia speciali modo; 102, 4 stella luminosa; 14 stella puritatis; 107, 249 venusta rutilantia tu sidera cum stellis ac signa radiantia praeclarius excelsis; 253 limpidulum luciferum cum omnibus planetis, zodiacum signiferum cum candidis cometis; 121, 351 haec est stella stillans mella cum coelesti pabulo; 990 sortis nostrae sidus; 1207, Mon. II, 344, 38. 591, 16, Milchs. 256, 65 stella praevia.

Stella ex Iacob. — Drev. X, 145, 6. b haec est clara Iacob stella, quae confregit Moab mira cum potentia; — IX, 72, 4. a stella Iacob procreata, veni solis nuntia; 89, 4. a sola paris stella solem de Iacob egrediens; VI, 22, 1 stella, stirpe quam ex hebraica orituram praedixit Ba-

laam; IX, 82, 12. a tu de stirpe Davidica ex Iacob stella orta; X, 13, 4. b horum typo claruit, quod solem iustitiae stella Iacob protulit ex Iesse progenie; XII, 90, 5, Mon. II, 612, 8 stella ex Iacob; Drev. I, 187, 3 Iacob sidus clarum foedere promissum; 191, 2 Iacob stella mirifica; 193, 1 nitida Iacob stella; Mon. II, 414, 9 Iacob micans stella et illustrans 5 maria; 602, 5 stella Davidica; Roth 192, 3 nova stella ex Iacob; Klem. 165 stella Iacob praefulgida in lucem nostram oriens; Milchs. 121, 883 stella Iacobitica, quam Balaam praedixit.

Stella non erratica. — Ad. a. s. V. XXXIII, 1, Drev. IX, 82, 9. b stella non erratica; — Milchs. 121, 611 pergenti non erratica es. 10

Mundi iubar. — Bonavent. ps. 3. qu. (6, 476. b) virgo mundi sidus; — Drev. IX, 74, 2. a, X, 123, 1. b mundi iubar; 86, 1. a stella, mundi lumen; X, 109, 2. a tu novella mundi stella flagrans saeculo veram lucem Christum ducem profers populo, aeternum radium novellum filium; — XI, 77, 1 mundi fulgens stella; Mon. II, 451, 19 virgo sidus singulare, virgo 15 mundi luminare; 457, 49 Maria, stella mundi; 564, 17 huius mundi splendens stella; Klem. 167 stella gentium super astra splendidior, duc nos ad tuum filium, qui sole fulget clarior; — Kehr. Sequ. 8, 4 sidus gentium; Roth 238, D. I, 231, 15 mundi stella fluentis; Drev. IV, 72, 1 clarum iubar orbis.

4. Mos. 24, 17; Eccl. 50, 6; Ps. 23, 2; Offenb. 22, 16. 20

Ephr. Syr. de laud. deip. (3, 576 f): ave stella fulgidissima, ex qua Christus processit. . . . Ave, per quam clarissimus sol iustitiae nobis illuxit; als Erklärung des Namens Maria, nicht aber als Epitheton der Trägerin desselben findet sich das Bild vom Meeressterne bei Hieronym. de nom. hebr. (t. 2, p. 65): Mariam plerique aestimant interpretari, illumi- 25 nant me isti vel illuminatrix vel zmyrna maris, sed mihi nequaquam videtur. Melius autem est, ut dicamus sonare eam stellam maris, sive amarum mare: sciendumque, quod Maria sermone Syro domina nuncupatur; so auch de nom. hebr. in Exod. (2, 15), graec. fragm. 2. nom. hebr. (p. 123), 4. (p. 143); serm. 20. ad fratr. in erem. (opp. August. 6, 342 g): 30 stella protulit solem, creatura genitorem, filia concepit patrem et filium; Isidor. Hisp. orig. 7, 10, 1: Maria illuminatrix sive stella maris, genuit enim lumen mundi; Ildeph. Tol. de ass. v. serm. 1 (coll. pp. Tol. 1, 335): ipsa est stella maris, quam hodie coelum suis recepit sedibus, appellatur, quia secundum verbum hebraicum Maria interpretatur. Hinc agite, dilectis- 35 simae, ut lucifer ille, qui nescit occasum, oriatur in cordibus vestris, dum in hoc saeculo estis. Nam mare praesens saeculum est, stella autem beata virgo Maria, de qua ortus est ille, per quem illuminatur omnis mundus;[1])

[1]) Das seit Ildephons in der patristischen Literatur des Abendlandes mit Vorliebe gebrauchte marianische Bild vom Meeressterne gründet sich auf eine der Inter-

Sergius acath. (Pitra anal. I, 251, 2): ἀστὴρ ἐμφαίνων τὸν ἥλιον; 254, 10
ἀστέρος ἀδύτου μῆτερ; 261, 22 βόλις τοῦ ἀδύτου φέγγους; 270, 11 ἀστήρ;
Walafr. Strabo hom. in init. ev. Matth. (Pez, thes. anecd. t. 2, 1, p. 53a):
Maria, ut plerique aestimant, interpretatur, illuminatrix et stella maris;
5 Ioan. Dam. or. in deip. nat. (2, 851. c): οὐρανὸς μὲν οὐ καθαρός, ἄστρα δὲ
οὐκ ἄμεμπτα ἐναντίον αὐτοῦ· τῆς δὲ τί καθαρώτερον; in nat. deip. or. 2 (2,
854 d) ἡ ταῖς τῶν ἀρετῶν λαμπεδόσι κατάστερος; Ioseph. hymngr. can. 6 in
deip. od. ϑ' (Migu. 105, 1025 d): ἄστρον ἄδυτον εἰσάγον κόσμῳ τὸν μέγαν
ἥλιον: Petr. Dam. serm. in epiphan. (t. 2, 2 a): gaudeant gentiles, exultent
10 iudaei, quia ecce sol de stella enituit, et factor virginis factus est in virgine factura sua. . . . Oritur ergo sol de stella et demonstratur sol per
stellam. Erat stella in aere, stella in terra, sol in praesepio. Stella in
aere, corpus illud lucidum; stella in terra, virgo Maria, sol in praesepio,
Christus noster. . . . In stella, fratres, quatuor principaliter attenduntur.
15 Stella enim igneae naturae est, stella in se lucida est et clara; stella ex
se radium emittit, stella in nocte lucet. Haec eadem in stella nostra, id
est, in virgine Maria possumus invenire. Stella, ut diximus, igneae naturae

---

pretationen, welche Hieronymus von dem Worte Μαριάμ, womit die LXX das entsprechende hebr. Wort übersetzt, gibt (s. oben). Letzteres kann in die zwei Theile M-r + j-m zerlegt werden, von denen dieser vocalisiert jam = Meer, der erste ma'or = lumen, luminare bedeutet. Die Verbindung beider Theile und Contraction im ersten dürfte das stella maris des Hieronymus erklären. (So Schegg in Schäfer, die Gottesm. i. d. h. Schr. p. 137, Anm. 1). Vielleicht hat den Interpreten auch die Beziehung der Sterne zur Schiffahrt auf dem Meere bewogen, diese etymologisch mögliche Worterklärung zu geben, wobei auch noch die von Ephräm eingeführte Auffassung Mariens als stella oriens ex Iacob mitgewirkt haben kann. — Über andere Erklärungsversuche des stella maris vgl. Schäter a. a. O. — Der Versuch, stella maris aus einem „alten Schreibfehler" für das hieronymianische stilla zu erklären (Steininger, theol. prakt. Quartalschrift, Linz, 1880, p. 58 - 64), welchen Isidorus gemacht oder nachgeschrieben habe (Bardenhewer, Zeitschr. f. kath. Theol., Innsbruck 1880, p. 387 f.), ist zwar vom wissenschaftlichen Standpunkte aus unanfechtbar, aber nicht überzeugend, weil er sich nur auf eine einzige Handschrift stützt, von der man wegen anderer, nachgewiesener Correcturen mit Recht vermuthet, dass in sie das stilla statt des ursprünglichen stella erst hineincorrigiert wurde. Alle vaticanischen Handschriften haben stella maris (vgl. die Bemkg. der Red. zu Bardenhewer a. a. O.) und lassen es so als wahrscheinlich erscheinen, dass dieses hochpoetische Bild Mariens auf Hieronymus zurückzuführen sei. Sollte stella wirklich aus stilla entstanden sein, dann muss man diesen Schreibfehler einen glücklichen nennen, denn er hat uns eine Fülle wunderbarer Bilder gebracht. Mit stilla maris = „Tropfen des Meeres" könnte auf die Niedrigkeit und Demuth Mariens hingewiesen (Luisius ab Alcazar in cap. 12 apoc.), in der Bedeutung „Perle des Meeres" (Menzel, Symb. 2, 414) ihre Tugendfülle (vgl. oben S. 243 f.) bezeichnet werden. — Über Maria als stella in der patr. Lit. vgl. Mar. s. v. stella und Raynaud. 7, 432 ff., über stella (stilla) maris 435 ff.; über die verschiedenen Erklärungen des Namens vgl. Pip. Myth. u. Symb. 1, 2, p. 420 ff. und Vega, theol. Mar. t. 2. nr. 1367 squ. (Theologia Mariana. Neapoli. 1866.)

est; et ipsa virgo Maria igneae naturae fuit. Ipsa est enim rubus ille igneus, in quo apparuit dominus Moisi, qui videbatur quippe ardere, sed non comburebatur. . . . Ipsa in se splendida est et clara, adeo ut de ea scriptum sit in cantico canticorum: Quae est ista . . .? Ipsa ex se radium illum emisit, qui penetrat usque ad cordis secreta . . .; unde et merito 5 congruit ei nominis interpretatio. Maria namque stella maris interpretatur. Mare hic mundus est, sicut scriptum est: Hoc mare magnum et spatiosum (ps. 103, 25). Merito ergo stella maris interpretatur, quia ipsa tanquam sidus singulare refulsit in mundo: et cuius splendor illuminat mundum et ex se radium illum emisit, qui illuminat omnem hominem venientem in hunc 10 mundum (Ioan. 1, 9). Et sicut radius processit a stella, stella integra permanente, sic filius ex virgine, virginitate inviolabili permanente. . . . Stella lucet in nocte, et ipsa virgo in nocte huius saeculi singulariter fulsit, secundum quod de ea scriptum est: qui cunctas haereses sola interemisti in universo mundo (antiphon.); ebd. serm. in ass. M. (2, 98. b): 15 haec est illa stella matutina in medio nebulae, quae in coeli cardine summo splendore coruscans orbem subditum splendidioribus radiis incolorat; ebd. hom. in nat. M. (2, 113 e): hodie apparuit stella mundo, per quam sol iustitiae illuxit mundo. Illa videlicet, de qua per prophetam dicitur: orietur stella ex Iacob; rhythm. sup. salut. angel. (t. 4, p. 12.b): 20

Per te navigantibus stella maris datur,
Lumen viae panditur, portus demonstratur;

ebd. carm. de virg. (t. 4, p. 12 a):

Tu nova stella maris, qua lux est reddita terris,
Ortus et es solis, tu nova stella maris; 25

Rupert. Tuit. l. 4. in Amos c. 8 (1, 851, 2. c.): Erit in die illa, dicit dominus, occidet sol in meridie et tenebrescere faciam terram in die luminis. Quis enim est ille sol, nisi sol iustitiae Christus . . .? Et quando coepit iste dies luminis, nisi quando visitavit nos oriens ex alto, sol iste, quem miro modo Maria, id est, maris stella, peperit? Nox erat et stella 30 consurgente de spiritu creatoris concepit, cum parvula esset, magnum solem, peperit et exinde est dies luminis; Hugo a. s. V. inst. monast. l. 4, c. 2 (t. 2, 303 h): beata virgo fuit . . . stella maris, . . . stella ex Iacob; Anselm. de concept. M. (p. 501): Maria, scilicet illa magni maris nobilissima stella, hoc est totius saeculi illustratio et omnium in tem- 35 pestatibus diversorum casuum tribulantium indeficiens levamen et consolatio; Bernard. Clar. hom. 2. sup. missus est (t. 3, 749 e) zu: Et nomen virginis Maria (Luc. 1, 27): Loquamur et pauca super hoc nomine, quod interpretatum maris stella dicitur et matri virgini valde convenienter aptatur. Ipsa namque aptissime sideri comparatur, quia sicut sine sui 40

corruptione sidus suum emittit radium, sic absque sui laesione virgo parturit filium. Nec sideri radius suam minuit claritatem, nec virgini filius suam integritatem. Ipsa igitur est nobilis illa stella ex Iacob orta, cuius radius universum orbem illuminat, cuius splendor et praefulget in supernis et inferos penetrat: terras etiam perlustrans et calefaciens magis mentes quam corpora, fovet virtutes, excoquit vitia. Ipsa, inquam, est praeclara et eximia stella, super hoc mare magnum et spatiosum necessario sublevata, micans meritis, illustrans exemplis. O quisquis te intelligis in huius saeculi profluvio magis inter procellas et tempestates fluctuare quam per terram ambulare, ne averte oculos a fulgore huius sideris, si non vis obrui procellis. (Es folgt die an Innigkeit des Ausdruckes unerreichbare Anrufung Mariens als stella maris); ebd. in nat. M. serm. (3, 1020 d): Tolle hoc corpus solare, quod illuminat mundum: ubi dies? Tolle Mariam, hanc maris stellam, maris utique magni et spatiosi: quid nisi caligo involvens et umbra mortis ac densissimae tenebrae relinquuntur? coron. b. M. c. 6 (coll. pp. Tol. 1, 404): tu in coelesti throno super ordines angelorum perpetua claritate refulges tanquam sidus ante lucanum matutino nos rore perfundis. Splendidius in sanctitate radians quam luminaria in firmamento coeli, inflammata caritate cunctis angelis vicinius lumen deificum contemplaris. Tu sapientiae et virtutis candida luce radians horridas temporum tenebras virtutum fulgore fugasti; ebd. c. 7 (p. 405): in sexto loco tuae coronae arcturum situo clarum et lucidum luminare, septem stellis decoratum in modum plaustri. Huic, domina, similaris et quodam modo compararis. Fuisti quidem virginitate lucida, fide et sanctitate clara, foecundidate fulgentissima; septem stellis fuisti decorata, cum septem virtutibus fuisti adornata. c. 11 (p. 411): stella maris navigantes dirigit, eos consolatur et erigit et ad portum optatum adducit. Tu enim, domina, es ista stella maris, quae inter fluctus tentationum, inter pericula rerum mundialium, inter dolores aegritudinum nos regis et dirigis, auxilium et consilium impendis, exultationem infundis et ad portum animas nostras conducis; c. 14 (p. 415): stella maris clarissima; c. 17 (p. 420): stella lucida; ebd. tu es illa maris stella supremo coeli cardine deo proxima, ad quam suspirant christicolae inter fluctus huius saeculi navigantes, quatenus caecitati nostrae infundas radios fidei; c. 23 (p. 430): tu, domina, fuisti Oriona splendida, cum deum fide concepisti et splendidior effecta, cum post partum inviolata permansisti, splendidissima, cum in choro gloriae super choros angelorum et archangelorum exaltata fuisti; c. 24 (p. 432): tu es stella maris, quia ad te miseri suspirant, ad te spiritus angelici aspirant; Petr. Cell. in ann. dom. serm. 3 (Bibl. max. 23, 666. h): o maris stella, non timet naufragium, qui ad te potest habere confugium:

non incurret Charybdem et Scyllam voraginem, qui te habuerit propitiatricem; Honor. Augustodun. serm. in ann. Mar. (Mign. 172, 908 b): ecce Maria (Aegyptiaca), quae aliquantum cantu syrenarum illecta diu naufragium pertulit, tandem emergens, per stellam maris periculum evasit et portum salutis attigit. Hanc maris stellam omnes, qui praeviam secuti 5 sunt, ad portum salutis applicuerunt. Haec, carissimi, maris stella in summo coelo super omnes choros angelorum splendida rutilat, post cuius humilitatem et castitatem omnes navim vitae suae dirigant, qui in salo huius saeculi navigant, ut per eam vitae portum obtineant; Hildeb. serm. 1. in ass. deip. (528 d): splendidior astris; Fulbert. Carnot. or. in nat. 10 virg. (Bibl. max. t. 18, p. 38, 2 f): haec electa et insignis inter filias, non fortuito quidem aut solo placito parentum ut plerique, sed divina dispensatione nomen accepit, ita ut ipsa quoque vocabuli sui figura magnum quiddam innueret, interpretatur enim maris stella. Quid ergo mysticum haec interpretatio gerat, per similitudinem ostendamus. Nautis quippe 15 mare transeuntibus notare opus est stellam hanc longe a summo coeli cardine coruscantem et ex respectu illius aestimare atque dirigere cursum suum, ut portum destinatum apprehendere possint. Simili modo fratres oportet universos christicolas inter fluctus huius saeculi remigantes attendere maris stellam hanc, id est Mariam, quae supremo rerum cardini 20 deo proxima est, et respectu exempli eius cursum vitae dirigere. Quod qui fecerit, non iactabitur vanae gloriae vento nec frangetur scopulis adversorum nec absorbebitur Scyllea voragine voluptatum sed prospere veniet ad portum quietis aeternae; Amed. hom. 8. (p. 387, c. 1): Maria, id est, maris stella provido dei consilio vocata est, ut nomine declararet, 25 quod re ipsa clarius manifestat. Nam ex quo coelos cum filio suo regnatura conscendit, induta decore, induta pariter fortitudine, praecinxit, mirabiles elationes maris solo nutu compescitura. Mare quippe praesentis saeculi navigantes seque plena fide invocantes ab impetu procellae et ventorum rabie eruit eosque secum ovantes ad litus felicissimae patriae 30 perduxit. Dici non potest, carissimi, quoties hi asperrimis scopulis naufragaturi offenderent, illi in syrtes pessimas non reversuri insiderent, hos Scyllaea vorago hiatu horribili mergeret, illos Sirenarum cantus in exitium dulces detinerent, nisi stella maris, perpetua virgo Maria, ope validissima obstitisset suosque iam fracto gubernaculo et rate conquassata omni hu- 35 mano consilio destitulos coelesti ducatu ad portum aeternae pacis applicandos eveheret; Alan. de insul. serm. 2. (p. 121[a]): in hoc arcturo coelesti, quae polus immobilis est, Maria, nulla tentatione mota, nulla tribulatione concussa, iis, qui timent in mari mundi huius naufragium, praebet salutis portum; (mit Beziehung auf 4. Mos. 24, 17); ebd. encycl. l. 5, 9 40

(p. 376): haec est stella maris, vitae via, portus salutis; Petr. Cap. ad lit. XVIII, art. 8 (Pitra spicilg. 2, 68) zählt acht Eigenschaften der Sterne auf und wendet die ersten vier im engen Anschlusse an Petr. Dam. (vgl. oben 412, 9 f.), die letzten in folgender Weise auf Maria an
5 (ebd. p. 69): stella navigantibus viam ostendit veniendi ad portum: et ipsa virgo illum, qui est via, veritas et vita (Ioan. 14, 6) ac portus salutis scilicet mundo naufraganti, edidit salvatorem. . . . Stella in alto sita est: et ipsa virgo in alto contemplationis et conversationis persistebat. (cant. 3, 6). Nonne in alto erat, quando adeo sua conversatione ascendit in
10 altum, ut fabricaretur in tabernaculum dei in spiritu sancto? Stella accipit a sole lumen: et ipsa virgo a sole iustitiae lumen accepit, quando qui creavit se, requievit in tabernaculo eius; et pannis involutus ac positus in praesepio stellam istam splendescere faciebat, quae magis longe positis lumen praestitit veniendi ad adorandum ipsum. Stella cursum suum
15 et ordinem servat: et virgo non declinavit ad dexteram prosperis elata; immo licet audierit illius salutiferae annuntiationis gaudium: Ave gratia plena, non est tamen ex superbia elata, sed ex humilitate devota respondit: Ecce ancilla etc. Sed nec ad sinistram adversis confracta; immo cum sciret, quod Herodes quaereret puerum suum ad perdendum, fugit in
20 Aegyptum et fuit ibi usque ad obitum Herodis; distinct. monast. 236 (ebd. 3, 483): stella maris dicitur gloriosa dei genitrix et virgo Maria, quia ipsa est solamen periclitantium; Bonavent. in Luc. c. 1 (2, 10 a) nennt Maria stella mit Bezug auf die oben (S. 411, 20) angeführten Bibelstellen; ebd. spricht im specul. b. M. lect. 3 (6, 432 d sq.) ausführlich
25 über Maria als stella; davon einiges: Bene Maria stellae maris comparatur, propter puritatem, propter radiositatem et propter utilitatem. . . . Maria est stella purissima sine peccato purissime vivendo. Unde de ea dici potest illud Sapientiae (7, 29): Est enim haec speciosior sole et super omnem dispositionem stellarum, luci comparata invenitur purior. . . .
30 Maria purior est sole et stellis et luce, quia tam dignitate quam puritate solem et stellas et omnem lucem superat corporalem, immo etiam spiritualem, id est angelicam creaturam (p. 432 b): Maria est praeclara et eximia stella ex Iacob orta, cuius radius universum orbem illuminat, cuius splendor etiam in supernis praefulget et inferos penetrat. . . Maria
35 est stella utilissima nos ad patriam coelestem dirigendo, immo ducendo nos per mare huius saeculi ad gratiam filii sui tanquam ad portum paradisi. Unde ipsa est stella illa clarissime fulgens tres magos ad Christum rectissime ducens; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 9. S. (p. 169) stella maris, quae vulgariter dicitur transmontana, signat virginem beatam multis ra-
40 tionibus . . . (p. 170): Quia b. virgo per mare huius mundi navigantibus

radios exemplorum emittit, ideo stella maris vocari debuit. Secundo dicitur stella ratione attractivae virtutis. Sicut enim illa stella ferrum ad se trahit, sic Maria ad se saepe mentes ferreas trahit et convertit. Ferrum autem est durum, frigidum et ponderosum et signat peccatores . . ., sicut patet in Theophilo, qui prius erat frigidus, durus et ponderosus, quem b. 5 virgo inflammavit et convertit. Tertio dicitur stella maris ratione stationis, quia haec est stella quasi sine motu et a suo puncto non discedit. Sic b. virgo a puncto non discedit, id est, a filio, sed semper pro nobis intercedit et orat et nos custodit. Quarto dicitur stella maris ratione illuminationis. . . . Quinto dicitur stella maris ratione directionis, quia navi- 10 gantes in mari huius mundi dirigit et ad portum salutis deducit. . . . Sexto dicitur stella ratione generationis. Illa enim stella est sicut cardo vel axis firmamenti. Sicut enim ostium volvitur sive versatur in cardine et tota in axe, sic firmamentum contra ipsam. Eodem modo tota curia coelestis circa b. virginem se volvit et girat, quia eam tanquam dominam 15 et reginam circumdat. . . . Septimo dicitur stella maris ratione situationis. Est enim haec stella in summo poli respectu omnium aliarum et est sita contra aquilonem. Sic beata virgo exaltata est super choros omnium angelorum; ebd. serm. 10 (p. 171): assimilatur Maria stellae matutinae. . . . Ipsa enim potest dici Venus, in quantum homines in dei amorem in- 20 flammat; secundo, inquantum ipsa est principium novae vitae, sicut stella matutina est principium diei sequentis; tertio dicitur lucifer, in quantum dat principium agnitionis divinae; . . . quarto dicitur hesperus, in quantum respicit et illuminat peccatores, qui sunt in tenebris culpae; besonders ausführlich spricht Rich. a. s. Laur. de laud. 25 b. M. l. 1, c. 3 (opp. Albert. M. 20, p. 10—14) von Maria unter dem Bilde stella; so p. 12: lucifer clarior ceteris stellis et Maria in singulis virtutibus sanctorum ordinibus praeeminet universis; ebd. haec est stella, quae apparuit magis, quae non in firmamento, sed subter firmamentum, quasi inclinata stellarum natura in inferiori spatio aeris decurrebat; p. 14: 30 stella mundi, id est, iustorum, qui propter cordis munditiam mundi appellantur, quia dum affectu devotionis ad illam respiciunt, contra pressuras mundi consolationis ab ea beneficia consequuntur; stella coeli, quia sua claritate omnes illuminat ordines beatorum; stella maris, quia omnes miseri fluctuantes in amaritudine criminum in ipsa refugium inveniunt, quae 35 lucem genuit fluctuantibus in hoc mari. Vel etiam stella maris, quia praecipue illuminat amaros pro peccatis, et ipsa est lumen peccatorum etiam profundissime peccantium sicut patet in Theophilo. Item stella maris, quia sicut stella in mari navigantibus rectae viae indicium est, sic Maria in hoc mundo tortuose viventibus aliis rectam viam humilitatis, aliis ca- 40

stitatis, aliis bonae operationis, aliis contemplationis seu cuiuslibet virtutis ostendit. . . . Stella maris in vertice mundi posita sicut caput membris, sic superextollitur ceteris stellis. Similiter et Maria universis coeli et terrae creaturis altior. Unde: vidi speciosam sicut columbam usque super rivos 5 aquarum (Cant. 5, 12).

B. Außerbiblische Bilder.

Aar.

Konr. v. W. HMS. III, 343[b] dîn lop obe allen himelen, lebende tûbe, swebt, als ein ar, der in den lüften vliuget, gegen deme sich smiuget swaz gevlügels lebt: sam bistu vrouwe, aller himel schouwe.

Bernard. serm. 3. de ascens. dom. (t. 3, 922 a): virtus altissimi 10 obumbravit virgini, ne nimio splendore praestricta divinitatis fulgur etiam illa singularis aquila tolerare non posset; Albert. M. bibl. Mar. in Iob (t. 20, app. p. 13, 19): ipsa est aquila singularis, de cuius laude et praeconio loquitur dominus ad Iob (39, 27 f.): Numquid ad praeceptum tuum, sicut ad meum, qui quidquid praecipio, inspiro, elevabitur, in natura, 15 gratia et in gloria etiam, et in omni praerogativa, aquila, id est, Maria, super omnes choros angelorum; Rich. a. s. Laur. de laud. b. M. l. 12, c. 7 (a. a. O. p. 451): Maria aquila. Quoniam aquila regina volucrum et Maria regina angelorum, contemplativorum et virginum, quae in nido suo, id est, in corde posuit amethystum, videlicet fidem, qua concepit filium. 20 . . . Haec aquila in arduis posuit nidum suum, id est, in excelsis virtutibus conversationem suam et cor suum in praeruptis silicibus, id est, in angelis, de quibus praerupti fuerunt superbientes angeli, quia conversatio eius semper fuit in coelis (Phil. 3, 20) . . . Et ad praeceptum domini elevata est haec aquila in sua assumptione, quando scilicet ascendit 25 super Cherubim, id est, super choros angelorum et volavit super pennas ventorum, id est, super rationem et super omnem intellectum humanum. . . . Aquila ceteras aves praecellit in volatu et solis aspectu: et ipsa sanctos ceteros in volatu contemplationis et aspectu solis iustitiae, id est, filii sui, qui lucem inhabitat inaccessibilem.

Blitzstrahl.

30 Mariengr. Z. f. d. A. 8, 283, 353 donerstrâle.[1])

Jenst. 22, 3 fulmen fulvum tu splendoris; Milchs. nr. 107, 257 illustras super fulmina tu corruscationis et super alta culmina coelestis regionis.

Sergius Pitra anal. I, 261, 22: ἀστραπὴ τὰς ψυχὰς καταλάμπουσα; ebd. βροντὴ τοὺς ἐχθροὺς καταπλήττουσα; de laud. deip. (opp. Epiphan. 2, 293. d):

---

[1]) = Donnerkeil, Blitzstrahl. Vgl. mhd. Wb. s. v.

πάμφωτον ἀστραπὴν ἐξ οὐρανοῦ τῷ κόσμῳ καταλάμψασα; 294. b: ἡ βροντοειδὴς νεφέλη ἡ τὴν ἀστραπὴν ἔνδον κοιλιοφύρως βαστάσασα; Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1500. a): χαῖρε ἀστραπὴ ἡ τὰς ὄψεις πιστῶν ἠρεμῶν καταυγάζουσα; ebd. χαῖρε βροντὴ πνευματικὴ ἡ ἀφοφητὶ ἐνηχοῦσα τοῖς ὠσὶ τῶν ἀνθρώπων.

Maria und die Engel und Heiligen.

Otfr. I, 3, 32 sia ist éngilo ménigi in himile erenti; Litan. (Massm. 46, 198) der engele furstinne; Walth. v. d. V. 31, 30. 36, 24 der engel küniginne; Ausw. geistl. Dichtg. VII, 13 all der engel ger und fröude in himelrîche, XVIII, 50 der engel schal; XIX, 153 aller engel wunne; Einl. p. LXVIII aller engel ein swester gut; p. LIX, Schausp. d. MA. I, 248, 46 ein engelische stymme; Marienleb. 9218 der heilegen krône; 9680 der engel trost; 9725 der engel krône; BPh. H. 213, 276 Marîa, himlische ierarchia; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 161 der engel dôn; Mariengr. a. a. O. 277, 70 lop der engel, vröude, wünne; Marienld. Germ. 31, 296, 74 engelprîs; 302, 248 der hôhen engel marcgrævîn; Boppe HMS. III, 406[b], Konr. v. W. III, 337[a], der hohen engel vrouwe; 338[b] zarter engel schouwe; 340[a] engelkeisærin; Boppe ebd. 406[a], Wack. Kl. II, 64, 3. 469, 1 der engel keisærinne; Marn. HMS. II, 257[a] hoher engel keiserin; Meißn. ebd. III, 109[a] vogetin über aller engel schar; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 531, 49, 12, Walth. v. Rh. 265, 34. 274, 2. 278, 2 aller engel künigin; Marienld. Z. f. d. A. 3, 131, 32 der werder engel suonne; 133, 89, ndld. Marienld. Mon. II, p. 413, 6 ein engelische stimme; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 99, ebd. 5, 420 der engel vrode; Wernh. v. Niederrh. 58, 4 si is rûm allis himilisch ingisindis; Salve R. altd. Bl. I, 78, 6 dû treist der engel krône; Helbl.[2] X, 4 der engel spiegelschouwe; Boppe HMS. III, 405[b] engel wunne; Herm. d. Dam. ebd. 166[b]: vrouwe aller engel; Stolle ebd. 3[a] lob aller engel und lob der rehten kristenheit; Rumeland ebd. II, 367[a] vrouwe über aller engel schar; Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 50, Salve R. a. a. O. I, 85, 224 der engel ougen weide; d. v. Wengen Schw. MS. 85, 41 ein spiegel glanz der engel schar; Boppe HMS. III, 405[b], Konr. v. Heim. Z. f. d. A. 8, 189, 789 der engel künegin; Schausp. d. MA. I, 246, 86 der werden engel sunne; 248, 56 der engel vröud; Kolm. ML. Einl. p. 11, 49 aller engel zierde und ir hort; nr. 5, 87 du bist aller engel wunne; 6, 588 ich schœne himels erbe, der sêln und engel wunne; 129, 4 der engel spiegelglas; 138, 41 ein spiegel glanz der engel schar; 194, 8 du Rafaêles spiegel fîn; Frauenlob Spr. 289, 6 der engel kron; 349, 1 du schîn der engel; Walth. v. Rh. 48[b], 33 ein herscherin vil gar über aller engel schar; 258, 5 aller engel sunnen schîn; 268, 25 fröudenrîche schouwe der heiligen und ir frouwe; 274, 17 der engel und der menschen

künigin; 282, 43 der martrer künigîn; 286, 8 aller heiligen beger; Wack. Kl. II, 434, 6 du aller seligen spigel; 435, 1 der engel hord; 475, 11 der engel spigel; Mönch v. Salzbg. ebd. 580, 1 du englische figur; 591, 6 künigin der engel schar; Walth. v. Rh. 277, 42. 285, 4. 289, 11, 5 Suchenw. sieb. Fr. M. 905 du bist aller engel wunne; 1498 du pist über aller engel schar erhöht pei got in himelreich, über all martrer wirdikleich, waz peichtiger in himel sind, tzwelf poten, al raine chind, di lerer und junckfrauwen, dar ûber hat gepawen got selber dein gesezze im gleich und ebenmezze; nd. Ged. 20, 3 vrowe du Maria, dattu byst in 10 werdicheyt clar vorhoget boven alle der engel schar; 25, 92 ein krone der heiligen alle; nld. Marienld. Mon. II, p. 413, 14 der engel frewd; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 712, 7 der engel simphony; 730, 6 du lob der engel hût und morn; 732, 13 der helgen lust; ebd. der engel kose; 736 Cherubims frow. ebd. der helgen krone.

15 Myst. I, 111, 29 meistere sprechen, Mariâ di wêre wîser dan der engel, wanne si hâte gnâde uber alle engele.

Drev. VII, 113, 7. b angelorum super choros exaltata; — VIII, 98, 9. a, 99, 7. a angelorum domina; VII, 99, 7. a splendida cuncta, Cherubim gloria, vincens omnium sanctorum agmina; IX, 68, 5. b decus es ange- 20 licum; 13. a super choros angelorum regnat exaltata Maria regis coelorum genitrix beata; XII, 64, 2 huic supplicant angeli, hanc metuunt archangeli omnes supernae curiae istam celebrant fulgidae; Ad. v. S. V. V, 1 angelorum grata choris; XXXIV, 9 angelorum laude digna; XXXV, 1 super choros exaltata angelorum est praelata cunctis coeli civibus; Anselm. Mar. 25 h. 5, 1 lux sanctorum; 10, 1 virgo splendens, quae transcendens angelorum ordinem, magistratum et primatum sanctitatis obtines; Mon. II, 514, 11 gaudium sanctorum angelorum; 21 gaudium et corona omnium sanctorum; 516, 62, Mor. 193, 28 lumen angelorum; Mon. II, 527, 7 laude digna angelorum; 11 laetitia beatorum; — 524, 64 dignitate singularis super 30 omnes ordinaris ordines coelestium; 377, 20 angelorum gloria; Drev. X, 151, 4. a Mon. II, 381, 20 angelorum domina; — 323, 17 praelata omnibus angelicis spiritibus; 465, 8 honore speciali transcendis splendiferum angelorum principatum et sanctorum decoratum dignitate munerum; 476, 8 gaude, quam adorant angelorum cives, venerantur et honorant; 504, 253 35 spes sanctorum, quo qui graditur, illi Iesus ostenditur; 520, 7 angelorum coeli ros; 522, 3 decus coeli civium; 531, 44 matrona supernorum civium; 565, 121 supra chorum angelorum exaltata femina; 591, 32 virgo regens supera, te laudant angeli super aethera; 594, 10. 598, 8 angelorum gaudium; Mor. 167, 29 angelorum flos; D. II, 177, 23 tu sublimibus an- 40 gelorum coetibus es praelata; Drev. III, p. 178, 11, 1 super decus an-

gelorum tua fulget gloria; VIII, 89, 4. a super choros angelorum exaltata; 91, 2. a angelorum tu es laetitia; 93, 3. b angelis tu pulchrior; IX, 64, 2. a angelis sublimior; 93, 3. a sancta virgo purior, super omnes excelsior ordines coelestium; X, 114, 2. a pollens supra coeli clara angelorum agmina; XI, 57, 5 flos sanctorum; VI, 19, 16 decus coelestium; III, A, 2, 5
13 gaudium sanctorum; 11, 1 tu sanctorum dos; 2 care semper clarens angelorum lux; 14 angelorum laus; 7, 12 cui angelorum chori parent et sanctorum ut reginae ac votorum exhibent obsequia; — Mon. II, 392, 7 martyrum corona ipsa; 8 sanctis speculum; 392, 11 ab angelis honorata in supernaturali curia; 395, 29. 480, 102. 484, 1. 490, 2, 510, 105 ange- 10
lorum regina; 447. 9 assumpta super angelos excellit et archangelos cuncta sanctorum merita transcendit ima femina; 335, 18 laus triumphantium; 397, 13 plena tu es virtutibus cunctis coeli civibus; 490, 3. 511, 7 sanctorum laetitia; 504, 222 sanctorum spes et gloria; 420 electorum corona; 512, 53 super coeli agmina, virgo, exaltaris; 522, 31. 605, 15
5 decus angelorum; 521, 63 super choros angelorum primatum tenens coelorum; 536, 7. 585, 1. 588, 4 angelorum imperatrix; 537, 49 angelorum princeps et patrona; 590, 4 decus et gloria sanctorum; 29 lux angelorum; Mor. 178, 6 veneranda domina angelorum; Drev. I, 1, 3 tu sanctorum angelorum exsultatio, dum te vident, digne rident delectabilius; 2, 1 super omnes choros mater 20
exstitisti; 3, 1 angelorum dia; Kehr. Sequ. 288, 1, Roth 182. 192, 3, Drev. I, 7, 3 angelorum domina; 30, 1 summa lux angelorum; 31, 7 virgo beata, angelorum atque turma trabeata; 41, 1 rectrix angelorum; 49, 3 angelorum princeps et patrona; 113, 5 Olympiorum rectrix; 200, 2 omnis tibi famulatur coetus angelorum, Maria, paret ordo superorum virtutum 25
ob merita; I, 140, 6, Kehr. Sequ. 331, 8 lux sanctorum; II, Anh. a, 4, 14 rectrix coelestium; b, 6, 1 sanctorum laetitia, vita beatorum; V, p. 52ᵇ corona martyrum; VI, 15, 2. 18, 4 supra choros residens omnium angelorum; 10 angelorum solatium; 20, 18 angelorum tu es spectaculum, in conspectu tuo tripudiant; 23, 84 sede semper fulges digna prae sanctis 30
et angelis mira excellentia; 24, 51 exsultatio sanctorum omnium in aula coelica cohabitantium; IX, 52, 4. a regina angelorum; 57, 1. b angelorum gaudium; 6. a, II, Anh. b, 6, 2, I, 74, 10. 140, 1, Kehr. Sequ. 306, 1 decus angelorum; Drev. IX, 71, 1. a angelorum ordinatrix; X, 112, 4 prae angelis exaltata; 137, 5. a super coelos sublimata sanctorum corona; XI, 35
87, 10 nunc exaltata, supra choros honorata, nobilis et grata; XII, 113, 2 honor coelestis curiae; Mor. 198, 38, Kehr. Sequ. 288, 1, D. II, p. 319, X, 1 domina angelorum; V, p. 342 angelorum gaudium; Kehr. Sequ. 306, 1 super agmina sanctorum, super choros angelorum sceptra geris domina; — Drev. V, p. 72ᵇ gloria sanctorum; VIII, 65, 5. b sancta sanctis sanctior, 40

angelis nobilior, archangelo egregior, principatu illustrior. Thronis eminentior, Cherubim peritior, Seraphim ardentior; X, 103, 4.a decus coelestium; Milchs. 75, 13 decus angelicum gaudii; 35 ultra summos; 95, 6 decus coeli civium; 48 sanctorum sanctissima; 96, 32 imperatrix angelorum; 100, 53 architriclina sum in angelorum choris omnibus propino pocula dulcoris; 102, 50 lumen angelorum sursum super agmina regnas electorum; 107, 424 decus angelorum; 121, 633 in coelis tu prae omnibus es honor trinitatis; 79, 32 super choros angelorum gloriosis laudibus exaltata iocundaris; Klem. 144 gloria sanctorum.

Ephr. Syr. prec. 3. ad deip. (3, 526. f): ἡ τῶν Χερουβὶμ λαμπροτέρα καὶ τῶν Σεραφὶμ ἐνδοξοτέρα; or. ad deip. (528. f): ὑπερτέρα καὶ ὑπερενδοξοτέρα Χερουβὶμ καὶ Σεραφὶμ ἀσυγκρίτως; ebd. ἀγγέλων ἀγλαΐσμα; 545. e: τιμιωτέρα τῶν Χερουβὶμ καὶ ἀσυγκρίτως πάντων τῶν οὐρανίων στρατειῶν; ὑπερενδοξοτέρα; 547. e: χαῖρε τὸ ᾆσμα Χερουβὶμ καὶ ὕμνος τῶν ἀγγέλων; 575. d: honoratior Cherubim et multis oculis claris spiritibus perspicacior. Sanctior Seraphim et incomparabiliter reliquis omnibus supernis exercitibus gloriosior omniumque sanctorum ac virginum corona ob immensum fulgorem atque splendorem inaccessa; serm. de ass. deip (opp. Hieron. 5, p. 93): credendum est ipsam (Mariam) ampliora promeruisse virtutum privilegia et percepisse gratiam ab angelis etiam collaudatam. Hinc et Maria cunctis tanto venerabilior, quanto gratiosior; et quanto virtute altissimi extollitur ad sublimia, tanto clarior resultat in gloria; serm. in deip. ann. (opp. Ioan. Chrysost. t. 11, 480. a): ὑπὲρ τοὺς ἀγγέλους ὑψώθης; Sergius acath. (Pitra anal. I, 252, 4): τὸ τῶν ἀγγέλων πολυθρύλλητον θαῦμα; ebd. 261, 24: ἁγία ἁγίων μείζων; 268, 8: οὐρανίων ἀρχῶν ἀγγαλίαμα; Andr. Cret. in nat. deip. or. 2 (Mign. 97, 831. b): βλαστὸν δέ, τίνα ἄν κυρίως ἐκ τοῦ ἀκολούθου νοήσῃς, ἀγαπατέ, ἢ δῆλον μόνην αὐτὴν τὴν ἁγίαν καὶ τῶν ἁγίων ἁπάντων ἁγιωτέραν, τὴν ὅλην ὅλῳ φανεῖσαν καθαρὰν τῷ σκηνώσαντι σώματι καὶ πνεύματι; Ildeph. serm. 2. de ass. M. (Bibl. max. 12, 580. f): haec virgo gloriosa refulget etiam super choros, ut cantatur exaltata inter angelicos; ebd. serm. 3. (581. b): superexaltata angelorum; Iob (Pitra anal. I, 426, 5): Χερουβὶμ τιμιωτέρα κόρη; German. in deip. praes. (Mign. 92, 308. b): ἡ τῶν ἁγίων ἁγιωτέρα καὶ οὐρανῶν ὑψηλοτέρα καὶ Χερουβὶμ ἐνδοξοτέρα καὶ Σεραφὶμ τιμιωτέρα καὶ ὑπὲρ πᾶσαν κτίσιν σεβασμιωτέρα; Gregor. M. l. resp. (3, 818. d): exaltata es super choros angelorum; Epiphan. (?) de laud. deip. (2, 293. a): τῶν Χερουβὶμ ἡ κιθάρα; 293. c: καλλιωτέρα (sic) γὰρ τῶν Χερουβὶμ καὶ Σεραφεὶμ καὶ πάσης στρατιᾶς πέφυκεν ἀγγελικῆς, πρὸς ἣν οὐρανοῦ καὶ γῆς οὐκ ἐπαρκέσει γλῶττα; 298. c: ἀγγέλων ἀνωτέρα γέγονεν ἡ παρθένος; Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1497. d): τῶν Χερουβὶμ ἁγιωτέρα, χαῖρε τῶν Σεραφὶμ ἐνδοξοτέρα; 1500. a: χαῖρε τῶν ὁσίων ὁ ὑπέρτατος κόσμος; Ioan. Dam. or. in ann. deip. (2, 838. e): χαῖρε ὅτιπερ

ἁγιωτέρα σὺ τῶν ἀγγέλων καὶ τιμιωτέρα τῶν ἀρχαγγέλων, θαυμασιωτέρα σὺ τῶν θρονῶν, κυριωτέρα σὺ τῶν κυριοτήτων καὶ δυνατωτέρα σὺ τῶν δυναμένων· χαῖρε κεχαριτωμένη, ὅτι ὑπερτέρα σὺ τῶν ἀρχῶν, ἀνωτέρα σὺ τῶν ἐξουσιῶν, καλλιωτέρα σὺ τῶν Χερουβίμ; ebd. in nat. or. 1. (2, 845. b) ὢ θαῦμα πάντων θαυμάτων ὑπέρτερον· γυνὴ ἐπάνω τῶν Σεραφὶμ γέγονεν; ebd. in dorm. deip. or. 3 (885. e): ἀγγελικῶν ὑπερτέρα δυνάμεων; Ioseph. hymngr. in pervig. nat. deip. can. 1, od. δ' (Mign. 105, 985. b): ὑπερτέρα τῶν ἀγγέλων ἐπὶ γῆς κόρη τίκτεται ἐν ἁγιωσύνῃ οὖσα καὶ καθάρσει ἀσυγκρίτως; de pret. zon. deip. can. 5 (1017. a): χαρὰ τῶν ἀγγέλων; can. 6. in deip. od. ε' (1021. c): τῶν ἀγγέλων χαρμονή; can. fer. III. ad matut. (1320. a): ἀγγέλων καύχημα; Men. Mart. d. 22 (1081. c): τὴν ἀνωτέραν τῶν Χερουβὶμ τιμήσωμεν; Apr. d. 8 (1101. d): ἁγιωτέρα τῶν ἄνω στρατευμάτων; August. d. 11 (1165. d): ὡραιώθης, ἁγνή, παναμώμητε, ὑπὲρ πᾶσαν ἀγγέλων εὐπρέπειαν; Pitra hym. p. XXIX τῶν Χερουβὶμ καὶ Σεραφὶμ ὑπερτέρα; Theophan. Men. Ianuar. d. 27, od. δ': ἀγγέλων στέφος καὶ διάδημα; Ioseph. Men. d. 3. novemb. od. δ': ἁγίων μαρτύρων ἱερὸν ἐγκαλλώπισμα ὤφθης, παρθένε, ἀληθῶς; ebd. od. ζ': ἱεραρχῶν θεῖον ἐγκαλλώπισμα καὶ ἀθλοφόρων εὐκλεῶν, παναμώμητε, ἀληθῶς στέφανος γεγένησαι; Psellus com. in cant. (Galland. t. 6, 696 d): ἡ Χερουβὶμ καὶ Σεραφὶμ ὄντως καθαρωτέρα; Petr. Dam. serm. 44. in nat. deip. (2, 106. e): attende Seraphim et in illius superioris naturae supervola dignitatem, et videbis, quidquid maius est, minus virgine solumque opificem opus istud supergredi; Anselm. de concept. M. (p. 501. b): in aeternitate consilii fixum statuit eam dominatricem et reginam fore angelorum; ebd. or. 54 (283 c): o alma virgo Maria, tanto omnibus angelorum spiritibus omnibusque electorum animabus in cuncta filii tui Christi domini nostri hereditate es gloriosior, quanto ab ipso fieri meruisti beatior; ebd. d: angelicam superas dignitatem; Hildebert. serm. 1. in ass. deip. (p. 528. d): celsior angelis; Amed. hom. 7 (p. 385): angelis dignior.

Frucht. Höchste. Krone. Preis. Ruhm. Wunsch.

Salv. Reg. altd. Bl. I, 79, 9 dir kan niht gelîchen in allen künecrîchen; 84, 209 du hôhe swebendiu krône; 85, 226 du fröuden cranz; Rumeld. HMS. III, 60ᵇ du bist daz houbet, daz dâ treit die krône aller tugende küniginne; Marn. ebd. II, 257ᵃ du hôher êren hort; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 28 hôhe swebendiu krône; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 159 du gotes chrôn; 223 mulieribus pist dû ein chrône; XVIII, 139 du zarte himelgottine; der v. Weng. Schw. MS. 85, 39 lop al der kristenheite gar; Eberh. v. Sax ebd. 368, 191 o wîbes crône; Frauenlob Spr. 349, 6 du wunsches wunsch; Kolm. ML. V, 86 hôher brîs; VI, 876 du vreuden rîche fruht; CV, 24 gotes herzen spil; Wack. Kl. II, 438, 7 diu ûzerwelte fruht; Mönch v. Salzbg. ebd. 581, 1 frucht aus aller fruht erkoren; Br. Hans

5256 du bist der drivulticheit neyst die alre hoochst und alre meyst, du bist ir lieb gesellin reyn; nd. Ged. 21, 17 aller creaturen ene crone; 22 vrouwe dy dattu sittest negest der hilligen drevaldicheyt und bist geckedet mit dyneme licham clar, des nemen alle hillighen war; nld. Marienld. Mon. II, p. 296, 43 vor allen wiven gebenedyt; ebd. p. 231, 5 eyn muder ewiger maiestait; ndl. geistl. Ldd. 175, 1 der werrelts cierheid algemeyn; Uhld. Volksldd. I, 336, 3 ein kron ob allen wiben;[1]) Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 730, 1 du lob der cristenheit allein; 735, 10 du rûm; 737, 20 o lobeprys.

Myst. I, 110, 13 Mariâ was di hôhiste juncvrowe di ûf ertrîche was.

Mon. II, 572, 9 haec est summa; — 577, 29 singularis femina; Drev. X, 17, 6. b alma Maria; VII, 102, 1 Israel decus et cunctorum gloria; 108, 4. b divina; — Mon. II, 326, 7 laus nostra; 505, 37 super omnes mulieres benedicta; 54 laus animarum sanctarum; 581, 58 populi tu gloria perpes; Petr. Dam. in ass. v. (4, 10 d) decus hominum; Anselm. Mar. h. 1, 1 cunctarum feminarum decus atque gloria; 3 decus mundi; Drev. VIII, 98, 7. a decus et spes unica; IX, 78, 9 matrum gloria; — Bonavent. l. v. (6, 473 b) decus excellentiae; ps. m. 1. qu. (6, 474 e), Kehr. Sequ. 334, 1 mundi decus; Bonavent. ps. m. 2. qu. (6, 475 e): decus puellarum; ebd. decus disciplinae; ebd. (476 d) decus rerum; Drev. XI, 43, 2 humani generis gloria; 3 praeclara femina; Mon. II, 377, 21 hominum victoria; Abaelard.[2]) 33, 1 virgo virginum gloria; ebd. matrum decus et mater; — Mon. II, 398, 29 tu in mulieribus optima figura; 31 a creante omnia singulari cura dignior es condita omni creatura; 478, 17 cunctis praecellentior; 501, 8 te gloriosam apostoli praedicant; 504, 409 decus convallium; 508, 148 tu es super omnes dia; 558, 9 tu es enim potentior, super omnes et dulcior, super omnes humilior, super omnes sublimior; Drev. III, A, 2, 12 summa creatura; 20 laus humani generis; 3, 1 virgo nobilis; 8, 16 virgo mater dia; 11, 7. 15 dia; VIII, 91, 1. a celsa per aethera; 93, 2. b prae cunctis praestantior; IX, 73, 6. a deo prae cunctis proxima; 74, 1. b vallis nostrae gloria; 76, 8. a quae est ista et qualis, quae virtutum volat alis, ubi est securitas, super terram non est talis, cui supernaturalis inest singularitas; 86, 1. a decus gloriae; 4. a summe munda, summe decens; 100, 1. b Maria pretiosa; X, 106, 1. b cunctis stirpe clarior; 109, 9. a melior omnibus; 101, 1. b prae cunctis venerabilis; XI, 57, 3 nostrum decus, per quod videt caecus; — Drev. I, 113, 1 divina Maria; 114, 7 inclita; 184, 5. 206, 5 diva Maria; 184, 5 coetibus femineis antistes sincerissima; II, Anh. b, 10, 1 dia; IV, 56, 2,

[1]) Vgl. S. 331, 12 ff.

[2]) Petri Abaelardi hymnarius paraclitensis. Edidit. G. M. Dreves. Parisiis. 1891.

V, p. 65[a] mundi gloria; 93, 1 praeclarissima; VI, 18, 11 decus humani generis; 14 decus femineum thronum sedens super aethereum; 19, 18 decus orbis; 40 nostrum decus et nostrum gaudium; 41, 3 caput et principium tu es feminarum; 24, 129 thesauris omnibus tu mihi carior, nam creaturis es cunctis praestantior; 42, 4 decus o mortalium; 43, 1 admiranda femina omnibus post deum; V, p. 65[a] adstat in coelestibus super omnes trabeata nunc virtutibus; VIII, 94, 5. a tu decus Israel; ebd. tu mundi gloria; IX, 56, 2. b ita clarum, sic electum nusquam opus est perfectum mundi ab exordio; 68, 9. a qua neque melior neque felicior mulier habetur; 85, 2. a illa mirabilis, illa incomparabilis, 99, 1. b insigne decus; X, 74, 1. a decus virginalis; 94, 5. a excelsior plus cunctis femina; 118, 1. b trinitatis gloria; XII, 79, 2 throni decor mirabilis; Mon. II, 328, 1. 369, 1 mundi gaudium; 387, 30 omnium dignissima; 392, 10 super omnes exaltata; 395, 37 mulieribus praelata; 397, 25 tibi nullus in gloria compar est; 452, 3 mirificum decus; 456, 19 super omnes sola; 479, 11 super omnes praedilecta in conspectu regio; 480, 56 digna creatura; 58 nil creatum comparari tibi valet aut aequari; 517, 4 virgo admiranda, nulla tibi comparanda, nulla talis in puellis, universas tu praecellis; 510, 40 honor nostri generis; 549, 2 diva potentissima; 601, 29 cunctis pretiosior; 30 sublimibus sublimior; Drev. V, p. 72[a] virgo nobilissima; p. 73[a] decor creaturae, lumen et gloria humanae facturae; 74[b], III, A, 10, 3 decus virginum; Milchs. nr. 76, 8 in mulieribus prae omnibus exaltata; 79, 5 super omnes gratiosa speciali gloria; 92, 45 nostra gloria; 95, 18 mundi spes et gloria; 34 decus mulierum; 107, 470 clarissima matrona; 123, 2 virgo decus virginum; 252, 4 decus singulare; Neale 56, p. 123 benedicta mulierum; 79, p. 178 prae mulieribus cunctis benedicta; Kehr. Seq. 288, 1 mundi gloria; ebd. praeclarissima.

Gregor. Thaum. in ann. deip. or. 2 (17 d): ἐπειδὴ πάσης ἀνθρωπίνης φύσεως καὶ σὺ ἁγία, ἐνδοξοτέρα καὶ καθαροτέρα καὶ ὁσιωτέρα γεγένησαι: Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 534 e): χαίροις ἁπάντων κτισμάτων ὑπερτέρα· χαίροις πανευλόγητε εἰς αἰῶνας αἰώνων: (3, 528 e): ἡ κοινὴ φιλοτιμία τῆς φύσεως; Procl. or. 1. in deip. (Combef. 1, 383 a): τῆς ἐκκλησίας διάδημα; Cyril. Al. encom. (t. 5, 2, p. 380 d): τὸ κειμήλιον τῆς οἰκουμένης; Sergius (Pitra anal. I, 268, 8): ἐπιγείων βροτῶν ἐγκαλλώπισμα; Roman. in nat. (ebd. 241, 98): ὑπὲρ γυναικῶν, θεοτόκε, ἀνεδείχθης; serm. in deip. ann. (opp. Ioan. Chrys. 11, 480 a) ὑπὲρ τὴν κτίσιν ἐγκαλλωπίσθης; Ildeph. Tol. serm. 4. in deip. (coll. pp. Tol. 1, 358): decus mulierum, caput virginum; German. in virg. dorm. (Combef. A. 1, 1461 b): ὑπερτέρα πάσης τῆς κτίσεως ἡ τιμή σου; de laud. deip. (opp. Epiphan. 2, 292 d): τῆς πάσης εὐμορφίας ἀνεκλέλητος δόξα; 293 c: χωρὶς θεοῦ μόνου πάντων ἀνωτέρα ὑπάρχει; 296 b: ὁ βασιλικὸς στέφανος τὸν μαργα-

ριτοειδῆ πολύτιμον ἔχουσα λίθον Χριστόν; Andr. Cret. can. in nat. deip. od. γ' (Mign. 97, 1319 b): ἄχραντε θεοτόκε, ἀνωτέρα ἐδείχθης τῆς κτίσεως; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 835 c): πάσης τῆς κτίσεως ὑπερτάτη; (838 b): μόνη μήτηρ θεοῦ ἡ παντὸς σεβάσματος σεβασμοτέρα καὶ παντὸς ἀκούσματος ὑπερκείμενον
5 ἄκουσμα; (836 c): παντὸς ἀκούσματος ἀνώτατον ἄκουσμα; Georg. Nicom. (Pitr. hym. p. 20): ἀνώτερα πάντων ὑπάρχεις; Ioseph. hym. ebd. p. 56: ὑπερτέρα πάντων τῶν ποιημάτων; Men. Febr. d. 29 (Mign. 105, 1068 a): ὑπερτέρα πέφηνας, ἁγνή, πάσης ἀοράτου τε καὶ ὁρατῆς, ἀειπαρθένε, κτίσεως; Mart. d. 17 (1077 b): μόνην ὑπὲρ ἅπασαν κτίσιν, ἄχραντε καθαράν σε εὑρόμενος; Iun. d. 16
10 (1129 b): πάντων ὤφθης ἀσωμάτων οἷα μήτηρ τοῦ θεοῦ ὄντως ὑπερέχουσα; d. 22. (1132 d): ὡς ἀνωτέρα τῶν θείων ὑφομάτων; Ioseph. hymgr. paracl. can. fer. ad mat. (1300 c): ὑπερτέρα τῶν ἄνω ὤφθης ταγμάτων; Christ. pat. v. 727 (a. a. O. p. 1248): ὦ γυναικῶν ἐξ ἁπασῶν βελτίων; v. 2594 (p. 1354): πασῶν παρθένων ὑπερτάτη; Ioan. Geomet. h. 3. in deip. v. 11 (bib. gr.-lat. 3, 440):

15 Χαῖρε, κόρη, φύσεως αὔχημα, ἄγαλμα πλάστου
Δεξάμενον τέχνην πᾶσαν ἀριστοτέχνου:

Theophan. Men. Ian. d. 27 od. δ': σὺ τῶν βροτῶν δόξα καὶ κλέος καὶ καύχημα; Psell. com. in cant. (Galland. 6, 696 c): τῶν σεσωσμένων οὖν τοσούτων πεφηνότων ἁπάντων ὑπερέχουσα τῶν ἐπὶ γῆς ἀνθρώπων; Anselm. tract. de concept.
20 M. (501 c): nihil tibi, domina, aequale, nihil comparabile est: omne enim. quod est, aut supra te est aut subtus te est; quod supra te est, solus deus est: quod infra te, omne quod non est deus. Ad tuam tantam excellentiam quis aspiciet, quis attinget? ebd. or. 54 (p. 283 d): tu decus mundi. Tu nobilitas populi christiani; Petr. Dam. serm. 44 (2, 106 e):
25 quid grandius virgine Maria, quae magnitudinem summae divinitatis intra sui ventris concludit arcanum?

Heiligkeit.

Arnst. Marienl. MSD. XXVIII, 122 aller heiligeste wîf; Konr. v. W. g. Schm. 488 der heilicheit ein schrin; 489 der heilicheit ein êwic houbetrigel; Frauenlob, FL. 8, 26 der heilekeit ein hoffenunge nennet mich;
30 Helb.[2] XI, 53 dir sælden vol heilikeit gestôzen kan niht genôzen; Fr. v. Sunnenbg. 66, 120 ein kafs aller heilekeit; Walth. v. Rh. 289, 4 ein überfluss der heilikeit; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 5 brut der helikeit.

Drev. IX, 71, 1. b sanctitatum sanctitas; X, 99, 2. b omnium sancto-
35 rum sanctissima; 102, 1. b flosculus sanctitatis; Mon. II, 338, 9 sanctissima, creatura purissima ab omni contagio; 392, 53 sancta, pia, iusta, bona, tu sola digna corona.[1])

[1]) Andere Stellen aus den Hymnen und solche aus der patristischen Literatur führe ich nicht an, weil sie sich wiederholt in diesem Aufsatze finden.

Himmel.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 3, 9 Maria du bis de himel ho; Marienld. Wack. Kl. II, 62, 4 himel werendiu wunne; Konr. v. W. HMS. III, 343[b] dîn schœne hât erliuhtet himel und erde gar, dâ von du, juncvrouwe, uns gnâde wîse; a. Pas. 146, 17 der tugende rîcher himel; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 9 du himelstroum; Salve R. altd. Bl. I, 84, 207 du himelsanc; 5 Erlösung, Bartsch 2527 dû bist der himel wonne; p. LIX gotlichez himelreich; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 90, Schausp. d. MA. I, 248, 47 des himelriches wunne; Frauenlob Spr. 286, 21 du vrôlich himeldach; 289, 1 hôhster himeltrôn; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 61 du wol gestirntez himeldach; XXVI, 57 des himels schein; Germ. 31, 296, 73 wol gelobtez 10 himelrîs; Kolm. ML. CXXIII, 35 du himelrîches funt; Walth. v. Rh. 278, 1 der himel wunne; 289, 7 des himels clarheit; Muskatbl. 50, 66 frou, aller hemel krone; 60, 19 si geit geweldeclichen oben in hemel und uff erden. Si hat der firmament gewalt, si weis der firmament gestalt, die sterren hat si wol getzalt, der kometen geberde; Uhld. Volksldd. I, 320, 15 5 si ist der himel glanz; Wack. Kl. II, 546, 3 du sûsses himel towe; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 728, 2 gotes himel rein; 6 der himel kreys; 8 du bist das veste firmament, daz got nach sinem willen went; 739, 18 du wol geziertez himel dach, von dir fleußt der genaden pach; Marienlegd. mnd. Ged. 1074 al daz hemelrîche sint ane gotes eine, daz ist gegen ir 20 cleine. Ir lob ist sô wol geperlt, daz si den himel unde werlt mit schônde wol durchlûhten mac als die sunne tût den tag.

Megenbg. 62, 1 derhœhet über all himel, dô si enpfangen wart mit leib und mit sêl in die êwigen fräud.

Drev. XII, 75, 3 virgo beatissima supra coelos exaltata; — Anselm. 25 hym. (307, c. 2) coelum coeli; Mon. II, 505, 21 claritas coelorum; 514, 10 gloria coelorum; 552, 14, Drev. I, 47, 2 coelo altior; — Bonavent. ps. m. 2. qu. (6, 476 c) honor coeli; 3. qu. (477. a) coelum spiritale; Mon. II, 360, 25 decus firmamenti; 367, 20 coeli decus; — 336, 19 in te coeli mundique fabrica gloriatur; 379, 35 coelestis harmonia; 398, 2. 400, 5 30 coeli gaudium; 373, 13 coeli regia; 468, 23 coeli serenitas; 478, 13 gaude, quae dignis dignior et coelis es sublimior gratia ex te nati; Drev. VIII, 91. 1. b coelo sublimior; IX, 64, 2. a coelo tu serenior; — Mor. 186, 44 coeli lingua; 193, 17 coeli splendor; Mon. II, 481, 47 pia coeli honoratio; 499, 2 decor coeli mirus; 508, 1 coeli, terrae decus; 518, 10 coeli decus; 35 588, 25 coelorum ornamentum; 537, 37 decus firmamenti; 596, 10 decus firmamenti, irradia nostrae menti lumen gratiae; Drev. VI, 25, 103 salve, cor, praesentia cuius ornat coelum; VIII, 56, 12. a coeli terraeque corona; I, 15, 1 18, 1. 35, 1 coeli dos; 47, 2 coeli sanctuarium; 101, 16 coeli vis;

18 coelis clarior; VI, 25, 33 coeli gaudium; Roth 188 coeli gloria; Mon.
II, 507, 17 coelum voluptatis; 517, 10 coelum spiritale; 577, 12 coelum
spiritale summum intellectuale; 465, 115 honor tibi praestatur, qui nemini
reservatur in coelesti curia; 600, 35 coelum; 601, 66 coelorum es cortina;
5 Roth p. 175 ornamentum coeli, totius naturae decus; Milchs. 92, 43 summa
cum laetitia coelo collocata; Drev. V, p. 73ᵇ coloris sapphirii tu es firmamentum, ubi thronus filii tuum ornamentum.

Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 528 d): ὕψος τῶν ἐπουρανίων δυνάμεων
ὑψηλότερον; (3, 545 e): ὑψηλοτέρα οὐρανῶν; serm. in deip. ann. (opp. Chrysost.
10 t. 11, 480. a): ὑπὲρ τοὺς οὐρανοὺς ἐφαιδρύνθης; Method. in purif. M. (Bib.
max. 3, 723. c): salve terrestre coelum. Procl. or. 6. in deip. (Galland. 9,
646 b): αὕτη τῆς καινῆς κτίσεως ἡ οὐράνιος σφαῖρα, ἐν ᾗ ὁ ἀειφανὴς τῆς δικαιοσύνης ἥλιος, πᾶσαν ἀπὸ πάσης ἀπέλασε ψυχῆς τῶν ἁμαρτιῶν τὴν νύκτα; Epiphan. de laud. deip. (2, 298. a): ὁ λαμπρός οὐρανός; Hesych. de laud. v.
15 (Bibl. gr.-lat. 2, 423. a): ἐπειδὴ σὺ τυγχάνεις ἥλιος, οὐρανὸς ἀναγκαίως ἡ
παρθένος κληθήσεται; Andr. Cret. or. 4. in deip. nat. (Mign. 97, 872 c):
οὐρανός; in dorm. b. M. or. 1 (1068): ὁ ὑπερφερὴς οὐρανός; in ann. deip.
(Galland. 13, 102. d): χαῖρε οὐρανὲ τοῦ ἡλίου τῆς δόξης ὑπερουράνιον οἴκημα;
German. in deip. praes. (Mign. 92, 301. c): παιδίον τῶν οὐρανῶν ἀνώτερον;
20 in dorm. deip. or. 2. (Combef. A. 1, 1113. a): ὑψηλοτέρα σὺ τοῦ οὐρανοῦ ἀλλὰ
καί πλατυτέρα τοῦ οὐρανοῦ τῶν οὐρανῶν, καί τοῦ γραφικῶς παρά τινος ἁγίου ἀναφερομένου ἑβδόμου ὀγδοώτερε, καὶ εἰ ἐστί τις ἕτερος, καὶ ὑπερέκεινα τούτου λέγειν,
οὐρανὲ εὐλογεμένη σὺ ἐν γενεαῖς γενεῶν; Taras. (Mign. 98, 1496. a): τί οὖν
καλέσομεν τὴν Μαρίαν; οὐρανόν; καὶ γὰρ τὸν οὐρανοῦ καὶ γῆς ποιητὴν ἐν μήτρᾳ
25 ἐχώρησεν; ebd. (1497. d): οὐρανοῦ πλατυτέρα; Theod. Studit. or. 6. in deip.
dorm. (Mai nova bibl. pp. t. 5, 3, p. 54): σήμερον τοιγαροῦν ὁ ἐπίγειος
οὐρανός τῷ τῆς ἀφθαρσίας περιβολαίῳ ἑλισσόμενος ἐξαλλάττεται εἰς διαμονὴν τὴν
βελτίονά τε καὶ μακραίωνα; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 839. a): ὑψηλοτέρα
συ τῶν οὐρανῶν; b: πλήρης ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ τῆς σῆς μεγαλειότητος; or. 1.
30 in deip. nat. (842. e): σήμερον ἐκ τῆς γηίνης φύσεως οὐρανὸν κατεσκεύασεν
ἐπὶ γῆς ὁ πάλαι ποτὲ ἐξ ὑδάτων πήξας καὶ πρὸς ὕψος μετεωρίσας τὸ στερέωμα·
καὶ ὄντως οὗτος ἐκείνου πολὺ θεώτερος παραδοξότερος· ὁ γὰρ ἐν ἐκείνῳ κατασκευάσας τὸν ἥλιον ἐκ ταύτης δικαιοσύνης ἀνέτειλεν ἥλιος; in nat. or. 2. (845. d):
χαῖρε οὐρανὲ τὸ τοῦ περικοσμίου χώρου ἐνδιαίτημα τιμιώτερον, ἡ ταῖς τῶν ἀρετῶν
35 λαμπεδόσι κατάστερος; (849. e): λαμπρῶς πανηγυρίζει ἡ κτίσις σήμερον καινὸν
οὐρανὸν τὴν παρθένον λαμβάνουσα; in dorm. or. 1 (867. a): πῶς οὐρανὸς ὑπεδέξατο
τὴν πλατυτέραν οὐρανῶν χρηματίσασαν; ebd. hymn. in s. Blas. od. ϛ′ (Mai
spicilg. 9, 757): ὑπὲρ ὕψους οὐρανοῦ σε σκήνωμα ὁ δομήτωρ οὐρανοῦ θεομήτωρ
εὑρὼν ἐν γῇ, ὡς νύμφιος προῆλθε ἐκ φωτοφόρου παστοῦ τῆς νηδύος σου τὴν σάρκα
10 νυμφεύσας ἑαυτῷ ὁ θεὸς τῶν οὐρανῶν καὶ πάσης σαρκός; Gregor. Nicom. in

deip. conc. et nat. (Combef. A. 1, 1043 a): οὐρανὸν ἡ γῆ ταῖς τῆς χάριτος μαρμαρυγαῖς ὑπερφαιδρύνεται σήμερον· οὐρανὸν ταῖς νοηταῖς ὑπεραγλαίζεται λαμπρότησιν· οὐρανὸν ὑπὲρ κόσμιον ὡραίζεται· τὸν γὰρ ὑπέρτερον οὐρανὸν ἀποτικτόμενον δέχεται, τὸν ὑπέρφωτον ὄντως καὶ εὐρυχωρότατον· τὸν οὐχ ἥλιον δυόμενον ἀλλὰ τὸν ἄδυτον ἀνίσχοντα τῷ κόσμῳ, τὸν οὐκ ἄστροις ὁρωμένοις, ταῖς νοηταῖς δὲ ποικιλόμενον δᾳδουχίαις; Men. Mart. d. 10 (Mign. 105, 1073. b): τῶν οὐρανῶν ὑψηλοτέρα ἐδείχθης καὶ τῶν ὅλων δεσπόζουσα; d. 22 (ebd. 1081. b): ὑψηλοτέραν οὐρανῶν τὴν ὑπερτέραν τῆς κτίσεως τιμήσωμεν; Mai d. 26 (ebd. 1120. c): ὤφθης οὐρανὸς θεοκυῆτορ ἐξανατέλλουσα ἡμῖν τὸν τῆς δικαιοσύνης ἥλιον; d. 26. od. ζ': ὡς πλατυτέρα οὖσα τῶν οὐρανῶν ἐν μήτρᾳ ἐδέξω λόγον τὸν ἀχώρητον, παρθένε, λυτρούμενον στενοχωρίας πάσης τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων; Iun. d. 27, od. ς': οὐρανὸς ὑψηλὸς ἐχρηματίσας τοῦ παμβασιλέως θεοῦ, παναμώμητε καὶ καθαρὸν παλάτιον καὶ παστὰς φωτεινὴ θείᾳ χάριτι; Iul. d. 16. od. γ': ὤφθης οὐρανῶν, ἁγνή, ὑψηλοτέρα (Ioseph. hymngr.); August. d. 15 ad. vesp.: ἡ τῶν οὐρανῶν ὑψηλοτέρα ὑπάρχουσα; septemb. d. 15. od. δ': ὡραισμένος ποικίλῃ φωτοχυσίᾳ ὁ οὐρανὸς ὁ ἔμψυχός σου τοῦ βασιλέως τῶν βασιλευόντων Χριστὲ παρθένος ἡ ἄχραντος νῦν ὡς θεοτόκος δοξάζεται; d. 22, od. ς': οὐρανὸν ὁ τανύσας βουλήματι ἄλλον οὐρανὸν ἐπὶ γῆς σε ἀνέδειξε, θεογεννῆτορ δέσποινα, καὶ ἐκ σοῦ τοῖς ἐν σκότει ἀνέτειλεν; off. 16. Iun. (Pitr. hym. p. 29): τοῦ οὐρανοῦ τε καὶ τῆς γῆς πλατυτέρα καὶ ἀοράτου κτίσεως καὶ τῆς ὁρατῆς ὤφθης ὑπερέχουσα ἀσυγκρίτῳ συγκρίσει; Triod. (p. 18): ὄντως σὺ ἐφάνης οὐρανὸς ἐπὶ τῆς γῆς μειζότερος τοῦ ἀνωτάτου πόλου, ἀνύμφευτε παρθένε; Paraclet. (p. 350): οὐρανὸν ἐπὶ γῆς σε ἐκήρυξαν καινοφανῆ, παρθένε, οἱ αὐτόπται τῆς χάριτος; serm. 2. in Salve R (opp. Bernard. Clarav. t. 5, 741. f): o quam te memorem virgo, quibus laudibus efferam? Elevata est magnificentia super coelos et super omnem terram gloria tua, ita ut nec in coelo inveniatur creatura, quae tuam digne laudare queat magnificentiam nec in terra sit, quae gloriam tuam exprimere valeat; Petr. Cell. serm. 7. in ann. M. (Bibl. max. 23, 669. h.): coelo sublimior; Amed. Laus. hom. 7 (385, col. 2): coelo celsior; Bonavent. de eccl. hier. p. 4, c. 7 (7, 291. e): coelo igitur coelica virgo comparatur, quia coelo nihil purius, nihil sublimius, nihil pulchrius, nihil utilius, nihil communius, nihil velocius, nihil perfectius, nihil durabilius, inter corpora visibilia invenitur. Coelo igitur nihil est purius et hoc propter naturae suae transparentiam et diaphaneitatem, et hoc gloriosissimae virgini convenit propter ipsius munditiam et castitatem; spec. b. M. l. 5 (6, 436. b): coelum est Maria, tum quia coelesti puritate, coelesti claritate, coelestibus aliis virtutibus abundavit, tum quia sedes dei altissima fuit teste propheta (ps. 102, 19. 10, 5); Iacob de Vorag. Mar. serm. 6. C (p. 29): coelum dicitur Maria. Est autem triplex coelum, scil. sidereum, crystallinum et empyreum. Primo coelo assimilatur Maria propter ornatum, motum et

effectum. Sicut enim illud coelum est ornatum varietate stellarum sic Maria diversitate virtutum. . . . Assimilatur coelo empyreo propter sublimitatem. Sicut enim illud coelum est sublimius omnibus corporibus, sic et ipsa sublimior est omnibus creaturis spiritualibus tam angelicis quam 5 rationalibus; am genauesten durchgeführt findet sich der Vergleich Mariens mit dem Himmel bei Rich. a. s. Laur. de laud. b. M. l. 7, c. 1 (a. a. O. p. 204—209); Amed. hom. 8 de virg. laud. (Bib. max. 20, 1276): sublimata super omnia ligna paradisi et super altissimorum montium praecelsos vertices exaltata ipsos coelos inaestimabili magnitudine penetravit. — Pa-10 rallelstellen aus der patristischen Literatur sammelten Mar. und Raynaud. s. v. coelum und firmamentum.[1])

---

[1]) Vgl. zu dem hier besprochenen Bilde auch S. 21, 20 ff. und 116, Anm 4. Daran möge gereiht werden: Konr. v. W. g. Schm. 1918: dîn munt hât gesprochen offenliche und überlût, daz bî der Salomônes hût bezeichent si vil schône der himel. Salomône dîn kinsche zeiner hiute wart, dô siner götlîchen art dîn fleisch über wart gespreit mit bodemlôser reinikeit, diu grundes nimmer wirt gewent. der als ein vel den himel dent und ûz einander strecket, der wolde sîn bedecket mit dîner hiute kleine. Schon Grimm machte (Ausgabe, p. 156) aufmerksam, dass diese Stelle aus der Verbindung und mystischen Deutung von Hohel. 1, 4 (nigra sum, sed formosa filiae Ierusalem . . . sicut pellis Salomonis) und Ps. 103, 2 (extendis coelum sicut pellem) entstanden sei. Vgl. dazu Folgendes: Drev. V, 67ª ave, nubes empyrea, ex humilitatis vapore levaris ad aethera veri solis colore, quem pelle tegis lucida, virginitatis decore; Mon. II, 414, 8 plaude pellis Salomonis pulchrior prae ceteris. — Method. de Sym. et Anna (Bib. max. 3, 722 d): vestis sine macula eius, qui induit lumen sicut vestimentum. Tu deo, qui nullius egeat, cuius expers erat, carnem foenerata es; qua omnipotentis id, quod illi collibuerat, fieret. Quid hoc splendidius? Quid hoc sublimius? Is, qui coelum et terram implet, cuius ditionis sunt omnia, quae sunt, is qui tua opera egeat, efficitur; quippe cum deo carnem foenerata sis, cuius expers erat. Tu ipsum, qui potens est, decora corporis arma induisti; Andr. Cret. or. 4. de nat. M. (Mign. 97, 897. b): σὺ ὄντως εὐλογημένη ἡ μόνη ἀνάνδρως κυοφορήσασα τὸν τοὺς οὐρανοὺς ἐκτανύσοντα καὶ τὴν γῆν τῆς παρθενίας σου ξενοπρεπῶς οὐρανώσαντα; ebd. or. 2. in nat. M. (837. c): περιβολὴν γὰρ ἀληθῶς θεοΰφαντον, τὴν καθ' ἡμᾶς ἐξ ἡμῶν ἐστολίσατο σάρκα, ἣν ἐξ ἀχράντων καὶ παρθενικῶν αἱμάτων βαφεῖσαν ἐν πνεύματι βασιλικῶς ἐκογχύλωσε, καὶ οἱονεὶ πορφύραν βασίλειαν ὑποδοὺς, περιέθετο τὸ ἡμέτερον φύραμα καὶ τοῦτο χιτῶνος δίκην αἱματωθὲν ἐβάφη ἐπιστάξαντος αὐτῷ τοῦ ῥεῖθρου τότε τοῦ αἵματος τῆς ζωοδώρου πλευρᾶς αὐτοῦ; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (2, 850. b): τῷ περιβάλλοντι τὸν οὐρανὸν ἐν νεφέλαις θεοϋφάντου περιβολαίου ἱστὸς ἀνίσταται; Honor. August. sig. Mar. (Mign. 172, 499. d): formosa sicut pellis Salomonis, id est, ego sum pellis veri pacifici, qui texit arcam, id est Christum; Alan. ab ins. sup. cant. 1 (p. 7): pelles Salomonis erant de coriis mortuorum animalium picturatae varietate colorum. Eleganter ergo virgo comparatur pellibus Salomonis propter mortificationem carnis, propter varietatem, cuius carne vestitus est verus pacificus, id est, Iesus Christus. — Salomon (pacificus) deutet schon Melito in seinem clavis auf Christus (Pitra spicilg. 3, 305) und so die meisten Commentatoren des Hohenliedes. (Vgl. Tiefenthal, das hohe Lied. Kempten. 1889, S. 6 ff.)

Licht. Glanz. Schein.

Heinr. Litan. 256 dô dû rehte sam ein liehtfaz schine durch alle venster, alse die sunne durch daz glasevenster irlûhtet den tunkelen sal, alsô tete dû die werlt al; Marienldd. Z. f. d. A. 10, 16, 5 Maria sprichet ce dude „erluchtet"; ci wie schine din name nu luchtet. In himele inde in erden en is engein hol, it ensi dines heiligen namen vol; Sequ. MSD. XLII, 2 ein lieht der cristenheit; Wack. Kl. II, 67, 5 liecht und trôst nach chlage; Konr. v. W. g. Schm. 144 du bist ein lieht, daz immer lebet unt im ze sælden ie erschein, swenne ez der sünden agetstein an sich mit sînen kreften nam; 860 lieht vor allen kerzen; ebd. HMS. III, 339ᵃ du wære ein lucerne al der kristenheit, dô dîn sun gespannen stuont vor sînen mannen, die er ûz Egipten lande erlôste; Marienld. Germ. 31, 301, 212 ein klârez lieht enzündet, des glast himel und erde beschînet; 305, 323 du liehter glast; Z. f. d. A. 3, 133, 101 der werlde licht; Frauenlob FL. 13, 29 ich binz, ein lieht der starken tugent; 349, 3 du trônes glast; Eberhard v. S. Schw. MS. 370, 230 in der vinster liuhterinne; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 21 du lieht ob al der werlde lieht, die sternen sich dir glîchen nieht; Salve R. altd. Bl. I, 84, 203 dû lieht ob allem lieht; Marner XIII, 16 in der vinsternisse ein lûter lieht lucern; ebd. p. 158, 45, 7 aller sêl ein liuhtevaz; a. Pas. 147, 73 ein lieht der blinden; Ausw. geistl. Dichtg. XXII, 2 lucerne aller christenhaite; Kolm. MS. VI, 135 clârer gotlîch schîn; nr. 194, 9 lieht tragerîn der christenheit; ebd. Einl. p. 23, 199 der hohen himel flam; p. 49, 521, 10 heiligen geistes flamme; Reinm. v. Zwet., R.[1]) 421, 21 dû erliuhtest vinster naht als si mit sunnen sî betaget; Marienlb. 1588 du solt werden ein kerzenstal daz in die werlt liuht überal; Wack. Kl. II, 430, 1 du hoch geturder scheine; Kehr. 124, 1 der vinstern werlt ein clar lucern; Walth. v. R. 274, 15 ein lucerne; 282ᵇ, 42 der zwelfboten lucerne und ir leitsterne; Muskatbl. 48, 28 sint du noch bist daz ewige liecht, daz nymant nicht verleschen magh; 49, 61 ewiger glantz, fin, luter, gantz, gantzer clarheit, die hemel breit freuwent sich dyner schone; 50, 19 du bist der glantz, den nymant gantz folloben mag; 56, 67 e hemel, erde noch element, noch nye kein creature geformet wart van godis hant, da was die meyt gehure in godis gesicht ein schynber liecht; 75, 125 liecht bist du aller wunne; nld. Marienld. Mon. II, p. 413, 16 der werlde liecht; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 9 des himels luhterin; 712, 1 des helgen füres flam; 727, 35 ein liht gehür; 741, 8 heiters lieht.

Mor. 145, 1 lux maris; Mon. II, 340, 30 tu nostris lux et vita; 565, 49 feminarum iubar clarum; 569, 1 lux sanctorum; Drev. XI, 68, 4. a lux matutina; XII, 60, 1 lux Eva rutilior; 68, 1 lux mundi beatissima, Maria

[1]) Die Gedichte Reinmars von Zweter. Herausgegeben von G. Roethe. Leipzig. 1887.

splendidissima; Petr. Dam. (4, 10c): beata dei genitrix nitor humani generis; ebd. 12a nitor orbis; — 394, 6. 516, 137 lux claritatis; 554, 5 fax coelestis luminosa; 557. 13 coeli lumen clarum; 582, 17 lux in polis siderum; Ad. a. s. V. XXXVIII, 10 lux eclipsim nesciens virginis est ca-
5 stitas; Anselm. rhyt. ad v. (286. a) orbis lampas siderea, meas absterge lacrimas et peccatorum nebulas; d lux aetherea; ps. (305, 1. col.) splendor singularis, cuius virtus virginalis fecit nobis altissimum deum patrem refugium; ebd. 308, 3 c animarum tu sanctarum splendor et prudentia; Drev. V, p. 47ª lux micat de caligine, rosa de spina germine; VIII, 98, 7. a
10 lumen orbis salutare; 101, 13. b lucerna veritatis; — Bonavent. l. v. (6, 473. b) lux carens fuligine culpae; ebd. splendor gloriae mundum decorans lumine; ps. 1. qu. (6, 474. e) lux astrorum; 475. b mundi lumen; 3. qu. (477. c) lux iustorum; Mor. 206, 19, Drev. IX, 88, 1. b, Mon. II, 500, 6. 545, 2 lux mundi; 377, 14 lux illustrans saeculum; Drev. X, 136, 2. a
15 lumen luminum; 141, 3. b lucis lux amoena lucens luce aliena lucem praebens homini; — III, A, 1, 1 splendida Maria; mundi luce clarior, cunctis astris gratior; 2, 18 clare fulges omni hora; 7, 11 quae decore ornas coelum lucis more, velut cuncta sol splendore superat lucentia; 8, 1 quam in matris clausula virtus divinalis eximit a macula culpae generalis, ut
20 illustres saecula, decor virginalis; 2 tu sideris instar luminosa stella maris diceris vere radiosa; 3 gratia progenitam te deus ignivit, ut lucernam inclitam lumine vestivit, cuius luce perditam drachmam requisivit; 9, 1 lux polorum; 5 lux caecorum, os mutorum; 11, 4 coeli sidus carum instar solis clarum, splendor animarum; VIII, 69, 6. a in te fulgor caritatis; IX,
25 74, 2. a lux praefulgens singularis iure privilegii; 75, 4. a mundi luminare; 81, 1. b dum oritur (Maria), mundus claret, nam in ortu labe caret, munda mundi criminis; 86, 1. b splendor rerum et cacumen; 120, 4. b nocti finem posuit luxque solem genuit, quod refulget hodie; X, 106, 1. a mundi lux amoena; 109, 1. a dia lux, Maria, diem reserans; 110, 6. b
30 lumen claritatis; Mor. 210, III, 17 lux divinitatis; Kehr. Sequ. 190, 2 lux serena; D. II, 200, 2 lux ecclesiae; 268, 4 virgo serena; 6 lux amoena; Mon. II, 366, 5, Mor. 193, 35 lux iocosa; Mon. II, 366, 19 decus luminum; 409, 3, Roth 189, 1 lux pellens cuncta schismata; Mon. II, 468, 15 lux fidei; 22. 484, 3. 504, 6. 606, 13 lux divina; 469, 21 esto nobis
35 lux praevia et oriens ad gaudia, ut veri solis specie vere fruamur hodie; 470, 31. 500, 5 lux mundi, lucis mater; 504, 38 lucerna saeculi; 519, 23 coeli luminarium; 530, 10 caecis lumen; 593, 3 lux gratiosa; 596, 7 lux fidelium; 18 lumen peccatoris; — 335, 16 lucerna contemplantium; 365, 13. 368, 2. 493, 2. 556, 2. 592, 2, Roth 200 lumen luminum; Mon. II,
40 395, 37 mulieribus lux data; 410, 3, Roth 190, 1 lux pellens quaeque

nubila; Mon. II, 480, 101 lumen saeculorum; 106 coeli lux praeclara; 481. 29 lux viatorum; 482, 7 lux ornamenti saeculi; 498, 113 lumen spiritale; 507, 15 lux inexstinguibilis; 509, 34 lux humilitatis; 510, 34 lux lucens in tenebris; 41 lampas, lux coelorum; 511, 23 verum lumen luminum; 44. 512, 20 lumen veritatis; 109 lux errantium; 522, 7 mundi lux et vita; 5 525, 25 aeternae candor lucis; 5 splendor ordinum coelestis militiae; 22 lux beatissima; 557, 13 coeli lumen clarum; 558, 101 lumen vitae; 570, 1 splendor patris; 588, 2 lux in via; 591, 25 lux munditiae genitrixque pia; 601, 13 lux indeficiens; 15 pallorem non recipiens fulges in coelestibus; p. 246[b] splendor firmamenti; p. 249[a] (17) lux pudoris; Mor. 179, 2 10 lux diei; 6, D. I, 505, 7 lux alma diei; Mor. 186, 17 lux illustrans saeculum; Klem. 176 lux absque nebula; Drev. I, 8, 2 lux patrum prophetarum; 9, 1 mundi luce clarior; 5 splendor patriae; 41, 3. 42, 1 lux divina; 42, 5 lux tenebrarum lucens miseris; 55, 8 vera lux solaris; 77, 4 splendor et lux, polorum, tu radius prophetarum; II, Anh. b, 3, 1 mundi 15 lux volubilis sed exstinguibilis; 9, 1 splendor aeternae maiestatis atque divinitatis plena vere deliciis; V, p. 55[b] lux ecce iustis oritur, Maria dum concipitur; p. 65[a] lux coeli; p. 66[a] splendidissima; IV, 50, 5 fulgens ex lucis radio; 51, 2 illuminatrix saeculi; 69, 1 lux ecce surgit aurea, coeleste sidus fulminat orta matre virginea totum mundum illuminat; 4 lux 20 de stirpe regia; 70, 2 Maria lux deifica; 71, 3 splendor iustitiae; VI, 15, 2 vera mentium illuminatrix; 18, 25 splendor sidereus; 19, 7 lux orbis inclita; 23 lumen fidelium; 20, 4 lux ornamenti gloriae; 24, 174 lumen coelicum; 25, 176 lux, quae nuntias veri solis ortum, Christum quando generas, nobis vitae portum, culparum per tenebras modo me absorptum 25 ad coeli delicias duc per angiportum; 37, 3 coeli mirificum es luminarium dulcem moerentibus immittens radium; 11 lux nam es nobilis, lux es egregia potens abicere quaeque tristantia; 46, 12 mundi lux et domina, quae regnas in coelis; 48, 35 mundi lux serena; VIII, 49, 5. b lux mundi; 65, 5. a lux luce clarior; 78, 3. b lucis lux amoena; IX, 82, 10. b tu noctis 30 lux; X, 13, 5. b nihil pudoris marcuit matris sub officio, lux de luce micuit, sol de stellae radio; 74, 3. a gratia progenitam ut lucernam inclitam lumine vestivit, cuius luce perditam et ad vitae semitam dragmam insignivit; 77, 4. a haec de sui scintilla luminis summi lumen produxit numinis solem verum; 80, 1. b euge tuae claritatis lux umbrosae vetustatis 35 patrum fugat gemitus; 111, 3. a lucerna mundi lucens; 117, 1. b naufragantis lux viae; XI, 47, 2 o lucerna, quae superna luce nunc perfunderis; 55, 1 rutilantior iubare; 60, 2 lux virginum; 74, 5 mundi lux coelestis; XII, 82, 3 ut lux de face rutilat, obscurum prorsum mutilat corruptionis veteris paritura regem aetheris; 83, 3 in nube lux involvitur, gemma 40

latet in cinere, dum Maria concipitur in Hebraeorum genere; Milchs. Nr. 77, 4 vitae lucens lux in via; 79, 7 (Maria), per quam datur lux diei solis de praesentia; per te magis illustratur, illustrata iocundatur tota coeli curia; 13 lampas saeculorum; 81, 1 lux diei; 3 lux alma diei; 94, 98 candor lucis verae; 95, 10 mundi lux et vita; 103, 199 cuius splendor est ut ignis; 331 lux indefectiva; 121, 971 lucens lux per saecula; 1084 lumen es in tenebris; 256, 57 lux coelorum; D. V, p. 343 lux nobis una, quae nunquam terris emoreris; p. 344 grata lux piorum, grata lux ecclesiae; Kehr. Sequ. 258, 2 lumen indeficiens; 288, 3 serenissima; 4 lucidissima; Salzbg. Kbl. 1887, p. 588, 7 lux fidelium fulgens ut aurora; Drev. IV, 1 lumen; V, p. 72[a] lumen mentis; 72[b] splendor coelorum; 73[a] mundi lux primaria; Roth p. 68 lux praecellens omnes pellens noctium insidias; Milchs. nr. 103, 331 lux indefectiva; 121, 971 lucens lux per saecula; 256, 1 serena virginum lux plena hominum.

1. Mos. 1, 3. 16. Ps. 111, 4; Luc. 1, 27.

Gregor. Thaum. in ann. deip. or. 1 (p. 12. d): ἡ πηγὴ τοῦ φωτός; or. 2 (21 c): Μαρία ἐκέκλητο, ὅπερ δὴ φωτισμὸς ἑρμηνεύεται. Τί γὰρ τοῦ φωτὸς τῆς παρθενίας λαμπρότερον; Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 529. a): αὐγὴ τῆς ἀληθινῆς καὶ μυστικῆς ἡμέρας; 530. e: ἐμόν φῶς; f: φωτισμὸς καὶ ἁγιασμὸς τῆς ψυχῆς μου; 531. a τῆς ζωφερᾶς μου ψυχῆς ἡ τηλαυγεστάτη λαμπάς; 533. e: τὸ σέλας τῶν ἐν σκότει κειμένων; Hieron. prol. in Sophon. (6, 672): taceo de Anna et Elisabeth et ceteris sanctis mulieribus, quarum velut siderum igniculos clarum Mariae lumen abscondit; Romanos (Pitra anal. I, 225, 13): τῇ φωτεινῇ Μαρίᾳ; Sergius acath. ebd. 254, 10: αὐγὴ μυστικῆς ἡμέρας; 265, 4 ἀβλεψίας ἐμῆς λύχνε ἄσβεστε; 267, 7 φωτὸς ἀνεσπέρου οἶκος; 268, 8 χαῖρε, ὅτι φωσφόρον ἀνεδείχθης δοχεῖον; 270, 11 φωστὴρ φωτίζων τὰ σύμπαντα; 12 λαμπτὴρ ἀειζώον λύχνου; 271, 12 ἀνεσπέρου αὐγῆς θύρα ἄφραστε; pseudo-Venant. Fort. in virg. laud. v. 223 (Mon. Germ. t. 4, 1, p. 377):

> Exsuperans portas Sion splendore corusco,
> Stans merito fidei, gemma superba throni.
> Ore diem iaculans, radios a fronte sagittans
> Luminibus rutilis, lumen honore rotans.
> Sidereum speculum, illustris domus omnipotentis,
> Vultibus ex illis fulgura clara ferens.

Andr. Cret. can. in nat. deip. od. γ′ (Mign. 97, 1321 a): πύλη τοῦ ἀπροσίτου φωτός; Epiphan. de laud. deip. (2, 292. b): τοιγαροῦν πάλιν τῆς σεμνῆς κόρης Μαρίας ἑρμηνεύεται τὸ μακάριον ὄνομα φωτιζομένη, ἥτις ἐφωτίσθη παρὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ καὶ ἐφώτισε τοὺς πιστεύσαντας εἰς τὰ πέρατα τῆς γῆς τῇ Τριάδι [1]);

[1]) Vgl. über die Deutung des Wortes „Maria" = illuminatrix: Hieronym. de nom. hebr. in Exod. (2, 15): Mariam illuminatrix mea, vel illuminans eos . . .; in

Isidor. Hispal. Orig. 7, 10, 1: Maria illuminatrix . . ., genuit enim lumen mundi; Taras. in deip. praes. (Migu. 98, 1500. a): χαῖρε τῶν ἀστέρων πολυαρίθμητος ἔκλαμψις: Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 838. b): ἡ πάσης ἀκτῖνος φωτεινοτέρα; ebd. or. in deip. dorm. (2, 865 b—c): ὥσπερ γὰρ οὗτος ὁ ὁλολαμπὴς καὶ ἀείφωτος ἥλιος ὑπὸ τοῦ σεληνιακοῦ πρὸς μικρὸν κρυπτόμενος σώματος δοκεῖ μέν πως ἐκλαμπάνειν καὶ τῷ ζόφῳ καλύπτεσθαι καὶ τῆς αἴγλης ἀντιλαμβάνειν τὸ σκότος, ὅμεος αὐτὸς τοῦ οἰκείου φωτὸς οὐκ ἐξίσταται, ἔχει δὲ ἐν ἑαυτῷ πηγὴν φωτὸς ἀέναον βρύουσαν, μᾶλλον δὲ αὐτὸς πηγὴ φωτὸς ὑπάρχει ἀνέκλειπτος, ὡς ὁ κτίσας αὐτὸν θεὸς διετάξατο, οὕτως καὶ σὺ ἡ πηγὴ τοῦ ἀληθινοῦ φωτὸς ἡ ἀέναος, ὁ ἀδάπανος τῆς αὐτοζωῆς θησαυρὸς ἡ δαψιλὴς τῆς εὐλογίας ἀνάβλυσις, ἡ πάντων τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν αἰτία καὶ πρόξενος. εἰ καὶ πρός τι χρονικὸν διάστημα καλύπτῃ σωματικῶς τῷ θανάτῳ. ἀλλὰ βρύεις ἀφθόνως ἡμῖν φωτὸς ἀπειρεσίου καὶ ἀμβροσίας ζωῆς καὶ τῆς ὄντως μακαριότητος ἀνελλιπῆ, καὶ καθαρὰ, καὶ ἀδαπάνητα νάματα, ποταμοὶ χάριτος, ἰαμάτων πηγὰς εὐλογίαν ἀέναον; Walafr. Strabo hom. in Matth. (Pez thes. anecd. t. 2, 1, 53 a): Maria, ut plerique aestimant interpretatur inluminatrix et stella maris. Sermone syro domina dicitur. Bene autem illuminatrix dicitur, quia per ipsam lux totius mundi natus est Christus. Quia sicut per Evae transgressionem in tenebris et umbra mortis aeternae damnata est omnis terra, ita per merita beatae semperque virginis Mariae et per partum eius liberata et sanctificata atque inluminata est omnis terra; Joseph. hymngr. in pervig. ingr. deip. in templ. can. 2, od. ζ′ (Migu. 105, 996. b): φωτοφόρον σε ὡς ἥλιον εἰσδέχεται ναὸς ὁ ἅγιος ἔνδον ἀστράπουσαν ἀκτῖνας τοῖς πέρασι σωτηριώδεις; in profest. dorm. deip. can. 3, od. θ′ (ebd. 1004. b): ὡς πάντων φαιδροτέρα τῶν ἐπουρανίων; paracl. can. d. 5. ad vesp. (Migu. 105, 1357. b): ταῖς φωτοβόλοις σου ἀστραπαῖς δέσποινα τοῦ κόσμου ἀγαθή, τὸ τῆς ψυχῆς μου ἀπέλασον σκότος καὶ τὴν νύκτα τῆς ἁμαρτίας μου; ebd. Men. Ian. d. 4. (ebd. 1045. a): πύλη τοῦ φωτός; d. 16 (1052. b) λυχνίαν προέγραψεν ὁ προφήτης τὸ θεῖον λαμπάδιον θεογεννῆτορ; ebd. φωτὸς οἰκητήριον ἐγένου; Febr. d. 11. (1061. b): τὴν φανεῖσαν ὑπερέχουσαν τῶν κτισμάτων ὡς πάντων οὖσαν ἁγιωτέραν; apr. d. 8 (1101. d): φανωτάταις λάμψεσι παναγία μῆτερ τοῦ θεοῦ καταύγασόν μου τὸν νοῦν; antholog. d. 9. septb. od. ζ′ (p. 31): λαμπάδα πολύφωτον τὴν θεοτόκον ἡ Ἄννα ἡ ἔνθεος καθάπερ χρυσαυγίζουσα λυχνία, βαστάζουσα, τὸν κόσμον ἅπαντα θείῳ κατελάμπρυνε φωτὶ καὶ παρθενίας λαμπροῖς πυρσεύμασι; pentecost. p. 248: χαῖρε καταφύγιον καὶ λυχνία ἀείφωτος, ἠγλαϊσμένον χαῖρε λαμπάδιον; Ioan. Geom. hym. 1 in deip. v. 16 (bibl. gr.-lat. t. 3, app. p. 437): χαῖρε φάος μερόπων, πῦρ ἔμπαλι δαίμονι χαῖρε; hym. 3. vv. 9—10 (ebd. 3, p. 440):

Matth. (2, 65): Mariam plerique aestimant interpretari illuminant me isti, vel illuminatrix . . .; ebenso zu fragm. graec. nom. hebr. IV. (2, 127): Μαρίαμ, φωτιζομένη, ἢ φωτίζουσα αὐτούς . . .; zu frag. gr. II (p. 121): Μαρίαμ φωτίζουσα: Mariam illuminans.

Χαῖρε κόρη, κρύπτουσα φάος Σεραφίμ, ἅτε φέγγος
"Ηλιος ἄστρων εὔδιος ἀρτιτρέχων;

Hildebert. de nat. Chr. (p. 1312): tu sine defectu radius; Anselm. or. 52 (282. d): duo luminaria (Maria et Ioannes) divinitus ante deum lu-
5 centia vestris radiis effugate scelerum meorum nubila; or. 54 (283. c): tu lux oriens in Nazareth; Fulbert. Carnot. in nat. deip. (Bibl. max. 18, 41. e): haec est, inquam, dies, in qua praelucida stella, immo lumen inseparabile maris, hoc est huius mundi, velut Eous cum decoris amoenitate ex mortali genitura cunctis, qui salvandi sunt, illuxit; Bernard. Clar. in
10 ass. M. serm. 1 (t. 3, 1002 e): Mariae praesentia totus illustratur orbis, adeo ut et ipsa iam coelestis patria clarius rutilet virgineae lampadis irradiata fulgore; coron. b. M. c. 23 (coll. pp. Tolet. 1, p. 431): (Mit Beziehung auf 1. Mos. 1, 3) o lux pura, lux pulchra, lux illuminans coelestia, illustrans terrestria, terrificans inferna, lux reducens erroneos, lae-
15 tificans languidos, exhilarans angelos et omnes curiae paradisi sanctos et iustos. O lux revelans mysteria, detegens absconsa, irradians latebrosa; in salve Reg. serm. 1 (opp. Bern. Cl. 5, 741. e) lumen caecorum; Petr. Cell. serm. 3. in ann. dom. (Bibl. max. 23, 666 h); quid est Maria? Illuminatrix. . . . O illuminatrix secure transibit per umbram mortis, quem
20 tu illustraveris, quem tu praeibis; Bonavent. spec. b. M. c. 3 (6, 433 e): Maria est illuminatrix plurimorum per exempla lucidissimae vitae suae. Ipsa est, cuius vita gloriosa lucem dedit saeculo. Ipsa est, cuius vita inclita cunctos illustrat ecclesias. Ipsa enim est lucerna ecclesiae ad hoc illuminata a deo, ut per ipsam contra tenebras mundi illuminaretur ecclesia.
25 . . . Secundo Maria est illuminatrix per beneficia lucidissimae misericordiae suae, per quam multi in nocte huius saeculi illuminati sunt spiritualiter sicut quandoque filii Israel per columnam ignis illuminati fuerunt corporaliter, Maria est nobis columna ignis. . . . Tertio Maria est illuminatrix per lucidissimam gloriam suam, quae per omnia illuminat coelum
30 sicut sol mundum iuxta illud Ecclesiastici (42, 16): sol illuminans per omnia respexit; Alan. de ins. encycl. l. 5, c. 9 (p. 376): lux nubila pellens; ebd. lumen caecis; Amed. Laus. hom. 1 (p. 370, c. 1): haec virgo beata omni luce clarior, omni suavitate gratior omnique potentia sublimior; totum mundum illuminat et unguenti optimi perfusione innovans omnia
35 Cherubim et Seraphim agmina potestate transcendit et maiestate; ebd. de laud. v. hom. 2. (Bibl. max. 20, 1264. d): intendamus gloriae eius et ingressi abyssum tanti luminis splendorem rutilum semitarum illius dilatato corde et inenarrabili percurramus laetitia dicentes cum Salomone: viae pulchrae et omnes semitae eius pacificae (prov. 3, 17). Quod si dicente
40 eodem propheta iustorum semita quasi lux splendens procedit et crescit

usque ad perfectum diem (prov. 4, 18), quis lucem et splendorem semitarum eius eloqui sufficiet? — Andere Citate finden sich bei Mar. und Rayn. s. v. illuminatrix, lucerna, lumen, luminare, lux.

Maria über alles Lob erhaben.

Arnst. Marienl. MSD. XXXVIII, 78 hed ich dûsent munde, gesagen ich niene kunde envollen des wunderes daz van dir gescriven is. izne mogen alle zungen gesagen nog gesingen, frowe, dîner êren nog dînes loves envollen; Walth. v. d. V. 7, 25 dich lobet der hôhen engel schar: doch brâhten si dîn lop nie dar, daz ez volendet wurde gar, dâ ez ie wurde gesungen in stimmen oder von zungen ûz allen ordenungen ze himel und ûf der erde; Feifal. 940 an ir ist lobes mêre, danne dehein stimme müge immer füre bringen; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 279, 106 wes sin, wes munt oder wes stimme mac volsprechen dîn gezierde? daz tet niht Salmôn selb vierde; 282, 229 wis gegrüezet, walt der kesten! âne dorne für die besten hœre ich lesen, singen, schrîben dich ûz meiden unde ûz wîben; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 518, 13 ir lop mit bernder wirde ûf gê sam loup, gras, bluomen und der klê durch grüenen lê von berndes regens güete. ez muoz uns sîgen in den muot alsam der tou von himele tuot ûf bernde bluot; ez muoz uns daz gemüete entliuhten sam den morgenrôt der fröudenbernder sunne; 521, 20, 9 du hâst in reiner reinekeit daz hœhste lop gewunnen daz an die werlt ie wart geleit; ez fliuzet schône ân allez leit wît unde breit ûz maneges herzen brunnen; 523, 26 Mariâ, reiniu werdekeit, swaz man dir singet oder seit, daz ist gemeit, lieplîch vor allem sange; ez tuot den lîp, die sêle vrô, ez lüftet sinne herze hô, nu sus, nu sô, mit süezem anegange; ez blüejet schône in bluomen wîs in herzen und in muote; 527, 38 sô lobe dich hiut swaz lebendes lebe und in dem himeltouwe strebe, vliez oder swebe in walde, in dem wildem wâge; hiute lobe dich aller sternen schîn der mâne und ouch diu sunne; hiut loben dich d'elemente dîn, hiut müezestu gesegenet sîn; Konr. v. W. g. Schm. 48 sô man nû daz gestirne gerechent und der sunnen stoup, und allen griez und allez loup durnehteclichen hât gezelt, sô wirt dîn prîs alrêrst beschelt nâch sîner ganzen wirde; 726 vil schône was ie swebende dîn forme in der gehügede sîn,[1]) dâ von der süeze name

[1]) Nach Eccl. 24, 14; Herm. d. Dam. HMS. III, 106ᵇ sie ist die lenge âne anegenge gewesen bî der goteheit, in himelrîche sicherlîche; Eberh. v. Sax Schw. MS. 364, 49 in der hôhsten wîsheit râte got dich selb nâch wunsche drâte. — Drev. I, 188, 1 terrae praecedens abyssos et orbis cardines, Maria, prius aethere tu ordinata es; III, A. 2, 2 mater Christi sublimata ab aeterno ordinata, ab antiquo prophetata; IV, 75, 1 ab aeterno ordinata Maria.

dîn wirt ûf ein ende niht gelobt; 1034 durchliuhtic und durchsihtic dîn lop vor allem prîse vert, wan ez vil manic zunge bert in himel und ûf erden; 1318 dir lachet unde smieret vil manger stûden flôre; 1956 dîn heil sich rechenunge erwert vür alles kleinen griezes her; HMS. III, 341[a]
5 milter Krist vil guoter, wer nu dîner muoter lop wol künde erkirnen unde berihten! Alle zungen, wæren die ein zunge, daz diu sô erklunge tages tûsent valt, edele maget reine, den noch ie ze kleine wære gar der selben zungen tihten: glîcher wis, als der daz starke wilde mer wolte gar mit einer schal ûz giezen, des möhte in verdriezen. aller engel her lobent
10 dich mit sinne vollen, küniginne; 343[a] avê Mariâ, wazzer, viur, luft, erde kunnen dich nach werde gar geloben niht, trût, nach dînen êren; Rud. v. Rotenburg ebd. I, 85[b] der engel stimme und alle ir wort enkunden niht vol prîsen dich, maget, in al ir wîsen; ebd. des lobens dich en wider streit der sunne und ouch der mane; dîn lop, dîn êre sint beidiu wît,
15 dich lobt der Tremundane; 86[a] dîn lop die Siren und die lîren, harpfen, rotten kunden niht vol bringen: des diu warheit jiht, ez möhte niht beschrîen sambuc noch symphonîen; alle organisten mit ir listen kunden niht an dînem lobe erzeigen, in wære dan noch obe ir melodie, ir wîse des wunsches von paradîse; Reinm. v. Zwet. ebd. II, 216[b] man lobet
20 rôsen, lilien in dem meien: dich lobent beide, pfaffen unde leien. nieman kan vol loben die vil reinen, suezen, diu der sunnen liuhtet vor; Marn. ebd. II, 257[a] wem ie gewuohs grane oder bart, swaz dich der geloben mac, daz ist dir allez niht ze vil; Herm. d. Dam. ebd. III, 160[b] daz aller crêatiure zunge ir lop sageten unde sungen, dennoch wurde ez niht halp
25 durchdrungen; ebd. daz hœhste lop ist ir bereit nach got, daz diu erde treit. Griez unde stoup, gras unde loup, regens tropfe unde steine, daz die möhten al gemeine sprechen, dannoch diu vil reine wurde von in allen niht vol lobet, der al diu himel rotte hobet; swer sie niht lobet, der selbe tobet; Eberh. v. Sax Schw. MS. 364, 57 wer mac wol dîn lop
30 gesingen, volleclich ze liehte bringen? êst verzigen allen dingen: sô clâr ist sîn reiner schîn; 366, 109 dîn lop nieman überstîgen mac, doch wil ich sîn niht swîgen; dîner hôhen wirde nîgen muoz der reinen engel schar; 368, 169 frouwe, dîn lop ist ze wilde, wan an dînem schœnem bilde gote wunders nie bevilde, dâ er în dur wunne siht. du hâst hôhe
35 ûf gedrungen: swaz dir aller menschen zungen rîches lobes ie gesungen, daz ist allez doch ein niht; 369, 217 dînes lobes sich underwinden ist gespilt nâch site der kinden, von den varwen sam des blinden sprechen, die er nie gesach: als ist ouch in mînem munde, frowe, dîn lop, swie gerne ich kunde dich geprîsen wol von grunde; nu ist mir diu kunst ze
40 swach. ich wæn, alle engel künden dîn lop niht ze reht ergründen, ob

sis joch mit vlîze begünden, wan im endes ie gebrach; Marienld. Z. f. d. A. 6, 479, 20 nimant volendin kan din lop, wenne du bist vrei der sundin we; Marienlegd. md. Ged. 549—552; BPh. II. 208, 1 Marîâ vil reine meit, dîn lop hoch, dîn wirt breit nie zunge mohte vol prîsen; Freid. 13, 11 mensch und alliu himelschar mugen dich niht volle loben gar. ezn wart nie lop sô lobesam, sô daz dich got ze muoter nam, erwelte ûz allen wîben; Schausp. d. MA. I, 250, 99 du bist des lobes krône; Kolm. ML. nr. 163, 5 sie ist alles lobes ein obedach; Mügl. 32, 9 (133) dô dir sîns adels gemme wart gesendet, uns leides naht in freuden tac gewendet wart. zungen blat niht endet din lop noch umbereifen kan; Martina 2, 100 Marîa kuniginne her, dîn lob ist witir unde mer dan alle zungen geahten kunnen und betrahten; Reinb. v. T. 2754 du süeze warte von Sîon,[1]) ober balsam was ie dîn lon noch besser hundert tûsent stunt; dich mac vol loben nimmer munt alsô rechte rîche ist dîn lone; des klinget dir der engel done und sprechen zu dir süez wort; Br. Hans 1119 es ist keyn tyr uf erten, visch, vogel, beest noch worme, daz sich nicht vroyt der werten und lobet se itzlich nach syner forme. Lebender creaturen ich gheswige, mucht loub und gras ghesprechen, se solten ave rouphen al zu pryghe; 2831 du bist neest ym (Christus) die meyst in allen wisen, in stade und in genaden, in alre doecht, men mach dich nicht volprisen; 2837 ich weys, daz ich daz meer solde uus osen e ich diin hohen lob cunde volle roemen, doch singh ich da uuz vreude sam bien honich suighen uus den bloemen; 4049 nym nut miin sprechen, vrou, vuer erch, went zwaer ich prueb daz wol und merch eennich minsch, ley oder clerch, diin lop volsprech, man solt den berch goddert e mit halm durchboren; 4065 vrou daz dich lobte berch und tal, pleyn, wasser, huebel und wal, so weer es tusentvalt zu smal; went al daz lophs eyn ghezal und dün lop is untzellich houch; die gods genat schiint ueberal in al der ganzer werelt bal durch dich sam durch eyn claer cristal; 4092 weer mir Salmons wiisheit cundich, al dinc zu dinen lob untbund ich; 4838 iedoch sold ich an verposen daz groze meere uuz osen, e ich mit riem ob mit prosen ir hohes lob cund durchglosen. Daz weys ich wol sicherliichen. Von yr ist doch goet zu cosen; went bi lelyen und bi rosen, by vyool und bi zytelosen,[2]) bi aechmanten und turcosen man mach daz lop der togentriichen al gheliichen; Muskatbl. 14, 6, 7 daz laub und gras und aller gryez, man, sterren und ouch die sonnen, alles firmament zûsamen

[1]) Mon. II, 504, 49 Sion specularis, ex te datur salutaris.

[2]) Vgl. S. 309, 13 und ndl. Marienld. (Mon. II, p. 419, 9): god grûeti tidelose als gout, die gerste bloeme nae winters dwanc, dat bistu vrou, in groeter wout tegen des viants venijnde dranc.

stiesz, aller planeten wûnne, die künden nicht eyn gantz gedicht dyns lobes eyn ort folbringen; 57, 95 waz got ye schûff, waz die zûnge ye rûff, daz lobt din kusches leben. Lauff, gras, blomen und aller griesz und aller wasser troppen, daz got daz alles dichten liesz, daz kunde doch nit
5 gestoppen das mynste lob; es wer zû grob gen dyner hoer wirde; Suchenw. sieb. Fr. M. 232 dein chewsch, dein rain gemûte, dein glaub und diemûtichait, die habent dich, vil raine mait, erhöht über alles, daz da lebt, waz chrewhet, flewget, keimmet, swebt. Die himel sind dir undertan, mein tzung dich nicht vol loben chan, als du sein, fraw, wol wirdig bist;
10 Marienld. Mon. II, p. 314, 2 erkant ich aller plümlein plänk und wüst ich aller wurcze gänk, dor fur nem ich der fogel gesank, dor aus so wölt ich tichten; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 735.

Venant. Fort. (?) Mon. G. 4, 380, 355 cara, benigna, micans, pia, sancta, verenda, venusta, flos decus, ara, nitor, palma, corona, pudor, per
15 quam omnes fines terrae meruere salutem, gaudet et orbis totus, portus, harena, polus: haec tibi qui indignus quamvis corde, ore susurro, spes mihi sis veniae, quae vehis orbis opem; — Drev. XI, 90, 1 quae vox, quae lingua canis par erit tuae laudi? — Ad. a S. V. (?) p. 217 virgo gloriosa, plus obryzo pretioso, fragrans super lilia. Tibi cedit laus her-
20 barum, florum decor et gemmarum Libanique gloria; Mon. II, 356, 14 omni laude tu sola digna; Drev. X, 119, 5. b omni laude digna; — Bonavent. ps. 2. qu. (6, 476 c) laus terrarum; Drev. X, 116, 1. a auster, veni, perfla mentem et accende torpescentem aquilonis frigore, surge torpor aquilonis, novo rore, novis donis fecundato pectore, 2. a lingua
25 torpens relaxetur et in laudem excitetur venerandae virginis, ut laus digna detur ei, quae non tantum mater dei sed dei et hominis; — V, p. 60[a] nec loquelis nec sermone plene potest recitari, quanta benedictione hanc contingat praedotari; p. 64[a] omnis lingua deficit a laudibus Mariae; IX, 59, 3. a lingua quae poterit plene depromere vel quis retexerit de
30 textu litterae dona haec gratiae? 84, 2. a quantis digna laudibus es virgo prae virginibus; X, 99, 3. a omni laude dignissima; 110, 5. b laude digna; Mon. II, 357, 39 quantum decet venerari, humana nec lingua fari nec angelus sufficit; 472, 53 omnis homo mente promat pura, tuum iubilet praeclare canticum, quamdiu habet vitalem spiritum; 504, 591 ave mater
35 redemptoris, . . . per quam portus et aethera coelique laudant sidera 586, 53 nulla potest declarare tuum vox praeconium nec ad plenum commendare te valet linguagium; 57 sicut enim picturatur pratum pictis floribus, sic tibi laus iugis datur variis nominibus; 83 nec sensus perpendere nec vox potest dicere nec stilus describere, quanta sis in aethere.
40 Te collaudat vis superna resultando canticis, tibi datur laus aeterna can-

tibus angelicis. Colit, laudat plebs humana te pro suo modulo, quantum sinit mens vesana, servit tuo titulo; 598, 3 laude plena virgo digna; Jenst. IV, 3 coelis admiranda et saeclis praedicanda; — 385, 34 cunctorum laude digna; 400, 81 tu virgo, quanta sis, non potest enarrari et quantum vales miseris, quis potest meditari? 588, 19 scio, quod si lingua foret omne, quod sub coelo floret, te verbis non exprimeret omnisque creatura corporalis atque pura laudare non sufficeret; 601, 21 omnis lingua coelica, sive sit angelica nec non philosophica te laudare deficit; 253 ut in silva florida caritate fervida coeli te laudemus; 616, 51 mater superlaudabilis; Drev. I, 139, 7 et quis quit te digne laudare, tuas laudes recte enarrare, non tellus, unda, calamus, herbarum, lapidum virtus, aetas, lingua valet, sexus; VI, 19, 5 si gens omnis in unum coeat laudes tuasque fari studeat, Poeni linguam quisque si habeat, loqui nequit, quantas te deceat. 6. nam si mundus pagina fieret, et res omnis in ea scriberet, laudes tuas non comprehenderet, quia tot sunt, quod non sufficeret; 24, 30 sed quidquid hominis mente concipitur vel antiquariis in charta scribitur, aut per facundiam lingua exprimitur, tuis praeconiis nunquam aequabitur, 24, 94 tu, virgo, praecluis cum summa gloria, laudet in superis turma aetherea teque glorificet tellus et maria; 30, 3 carmen, o domina, tuum mirificum deum prae omnibus pandit mirificum, cantum sirenicum ac philomenicum vincit, dulcedine sed vinum Cypricum; 32, 6 fari non poterit vocis potentia nec mentis capitur intellegentia nec mille penderent abecedaria, quantis nunc praemiis fulges in gloria; VIII, 47, 4. b atque tellus rite globosa omnis recinunt laudiflua cantica; 60, 1. b praebe laudes personare gaudia tua decantare, nulla vox nec lingua, quae plene te sufficit laudare; IX, 56, 4. a totum quod est honestatis, virtutis et claritatis in scripturis positum, pia virgo mater, o Maria, esse scimus editum; 96, 1. a virgo mater . . ., fac nos digne te laudare, astra, solum, mare tibi desiderant iubilare; X, 118, 7. a dulcis et benigna, omni semper laude digna; 126, 2. a coeli, terrae, maris, angelorum et hominum tibi ferre laudes dignas doce nos carminum; XI, 44, 1 mare, solum, cives throni plaudant, psallant, laudent proni virginis conceptioni; Klem. 173 te benedicunt sidera et cuncta dei opera.

Andr. Cret. in dorm. M. or. 1. (Mign. 97, 1053 c): ὢ πανολβία, θειότερόν τε καὶ καθαρώτερον, ἢ ὡς ὁ ἡμεπεριθεὶς καὶ λαμπρότητα διὰ τὴν ἐκδανεισθεῖσαν αὐτῷ τῆς σαρκὸς πρόςληψιν καὶ οὐσίωσιν· καὶ τοσαύτην, ὅσην οὐκ ἄν τις τῶν καθ᾽ ἡμᾶς οὐδ᾽ αὐτῶν τάχα τῶν ὑπερεχόντων ἀγγέλων νῷ διαλαβεῖν ἐξισχύσειεν; Basil. Seleuc. in deip. or. (Combef. A. 1, 590 c): ποία τοίνυν μεγαλόφωνος γλῶττα ταύτην ἀξίως ὕμνησεν; δι᾽ αὐτῆς γὰρ τῶν μεγάλων ἀγαθῶν ἠξιώθημεν· ποίοις ἐπαίνων ἄνθεσι τὸν ὀφειλόμενον αὐτῇ πλέξομεν στέφανον; ἐξ αὐτῆς γὰρ τὸ

ἄνθος Ἰεσσαὶ ἀνεβλάστησε . . . ποῖα ταύτης ἄξια ἐγκώμια προσενέγκωμεν, ἧς
ἐστι ἀνάξια τὰ τοῦ κόσμου ἅπαντα; Ioan. Dam. in dorm. deip. or. 1 (2,
858 b): ταύτην οὐκ ἀνθρωπίνη γλῶττα οὐκ ἀγγέλων νοῦς ὑπερκοσμίων κατ᾽ ἀξίαν
εὐφημῆσαι δύναται; in nat. deip. (2, 853 e): χαῖρε Μαρία, ἤτοι μυρία, διὰ τὸ
5 ἀπειροπληθὲς τῶν ἐγκωμίων; or. 1. in deip. dorm. (2, 859 e): τί δὲ προσείπωμεν,
ὦ δέσποινα, τίσι δὲ προσφθεγξόμεθα ῥήμασιν; ποίοις δὲ ἐγκωμίοις τὴν σὴν ἱερὰν
καὶ δεδοξασμένην στέψομεν κεφαλήν, τὴν ἀγαθοδότιν, τὴν πλουτοδότειραν, τοῦ
ἀνθρωπείου γένους τὸ ἐγκαλλώπισμα, τὸ αὔχημα πάσης τῆς κτίσεως, δι᾽ ἣν ὡς
ἀληθῶς μεμακάρισται: Georg. Nicom. or. in deip. ingr. (Combef. A. 1, 1128 e):
10 ποίοις ἐγκωμίων ἄνθεσι τὸν τούτων καταποικίλω στέφανον; 1132 e: παντὸς δύναμις
ἐγκωμίου πρὸς τὴν τούτων ἐξασθενεῖ διάγνωσιν· καὶ τί δεῖ περὶ ἐγκωμίων ταῦτα
λέγειν, ὁ πότ᾽ ἂν ὁ νοῦς αὐτὸς καὶ ἡ διάνοια τούτοις ἡττᾶται· ὁ γὰρ λόγος ἀμυν-
δροτέραν περὶ ταῦτα τὴν εὐπορίαν ἔχει; serm. 5. in deip. praes. (ebd. 1111 c):
τίς δόξα κατ᾽ ἀξίαν ταύτης ὀφθήσεται, ἧς ὑπερτέραν τὴν δόξαν πλὴν ἑαυτοῦ ὁ
15 κτίστης ἀνέδειξεν: Men. apr. d. 27 (Migu. 105, 1109 c): ἅπας ἐγκωμίων, πάναγνε,
νόμος νῦν ἡττᾶταί σε ἀνυμνεῖν; novemb. d. 5 (1235 b): lingua terrigenarum
nequaquam sufficit ad laudandam te, quae dei genitrix facta es, domini-
para; Ioseph. hymngr. can. fer. II. ad mat. (1300a): πολυώνυμε κόρη: can.
ad sab. mat. (1316 a): στόματι καὶ γλώσσῃ καὶ καρδίᾳ ὁμολογῶ σε, κόρη τοῦ
20 θεοῦ ἡμῶν ἁγνὴν μητέρα; Eustath. hym. pentecost. Damasc. n. 215 (Mai
spicilg. 5, 355): πᾶν ἐγκώμιον ὑπεραναβέβηκας διὰ τὸ ὑπερβάλλον τῆς ἀρετῆς,
καθ᾽ ἣν καὶ τῶν οὐρανίων ταγμάτων ὑπέρκεισαι; serm. 2. in Salve Reg. (opp.
Bernard. Clarv. 5, 741 f):

Si linguae centum resonarent, oraque centum,
25 Ferrea vox mihi, nil, Maria, tibi dicere dignum
Possum, stella maris, quae virgo beata vocaris;

Petr. Cell. ep. X (Marten. thes. anecdot. t. 1, 703 f): quidquid de laudibus
tuis garrire possum, tua est laude minus, omni laude dignissima. Si lin-
guis hominum et angelorum eloquar, cum me totum effudero, parum erit;
30 Anselm. or. 51 (281 b): coelum, sidera, terra, flumina, dies, nox et quae-
cunque humanae potestati vel utilitati sunt obnoxia in amissum decus
sese gratulantur, domina, per te quodammodo resuscitata et nova quadam
ineffabili gratia donata; coron. b. M. c. 1 (coll. pp. Tol. 1, 394[a]): tanta
est dignitas tua et excellentia, quod si ad laudandum et glorificandum te
35 linguis hominum loquar et angelorum et noscerem omnia arcana myste-
riorum haberemque et omnem scientiam scripturarum, prius mihi deficeret
virtus et potentia quam tantorum praeconiorum eorum exordii forent ex-
plicata ad liquidum elementa. Tu enim es incomparabilis cunctis mulieribus
in pulchritudine, in decore et elegantia: gloriosior angelis in eminentia
40 dignitatis; in excellentia sanctitatis, in adeptione gloriae et honoris. Exal-

tata super choros angelorum, super thronos apostolorum et prophetarum omniumque civium supernorum ad dexteram amatissimi filii tui coronata resides.

Scepter.

Marienld. Germ. 31, 307, 408 der zepter und diu diadêm ist dir geben dâ ze lône. 5

Marienpred. altd. Schausp. 191 daz koniclich scepter.

Drev. III, A, 2, 4 digna sceptris et coronis; 8, 14 (Iesus) sceptro regni themate te praehonoravit, regni diademate pulchre coronavit; IX, 81, 7. a regni dei sceptrum; — 97, 5. a mater Salomonis digna sceptris et coronis; X, 85, 10. a sceptrum regis regium; VI, 25, 160 sceptrum re- 10 gium christianitatis; II, Anh. b, 9, 2 tu sceptrum regis gloriae, potestas summi dei; Mon. II, 508, 231 sceptrum tu regale praeformosum atque tale, cui non patet aequale; 513, 19 sceptrum regium; 601, 168 sceptrum geris sideris insignius prae ceteris; Neale 58, p. 128 mater dei et ancilla sceptrum tenens gloriae. 15

Cyrill. hom. 6. Ephes. cont. Nestor.: sceptrum rectae doctrinae (Mar.); Andr. Cret. in nat. deip. or. 4 (Mign. 97, 868. c): σκῆπτρον βασιλείας; off. 29. Iun. (Pitra hymn. p. 69): χαῖρε τὸ σκῆπτρον Δαυίδ; serm. 3. in Salve R. (opp. Bernard. 5, 744 e): sceptrum est.

Schönheit.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 89, 28 aller schoneste aller vrowen; Walth. 20 v. d. V. 36, 21 Marjâ klâr; Marienlegd. I, 66 Marîa die vil reine, die edele, die dêmute, die schône und die gute; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 216ᵇ waz man von allen crêaturen seit, sô enwart nie niht sô schœnez, so diu wunnecliche meit, si erliuhtet alliu herzen und überschœnet allez, daz der ist; Kolm. ML. VI, 572 ich bin der rehten schœne exempel; 25 Frauenlob FL. 8, 24 vil schœne ob allen vrouwen; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85ᵇ, Muscatbl. 17, 83 tohter schône von Sîone;[1]) Erlösg. Bartsch 5680 dû lûter schône sunder wal; Br. Hans 2036 aller wibe schoonste; 2162 de

---

[1]) Vgl. S. 346, 27 und: Litan. 47, 289 tochtir Davidis; BPh. H. 211, 159 von Sion tohter Jessê; Erlösg., Bartsch 4392 von Sion dohter lobelîch; 5738, Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 31 edele tochter von Sion; Marienld. Germ. 31, 296, 57 tohter von Jêrusalêm; altd. Schausp. 78, 13 von Sion tohter und frawen; Herm. v. Sachs. Temp. 2022 tochter vil werte gute, von Sion gehure; Suchenw. sieb. Fr. M. 887, Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 730, 3 tochter von Syon; Wack. Kl. II, 543, 176 dochter von Betlehem, dochter von Jerusalem. — Drev. VI, 25, 14 Ierusalem filia formosa; X, 128, 6. b 131, 4. a Sion filia; Neale 99, p. 202 Ierusalem tu filia; Milchs. 107, 485 Sion filia decora; 121, 873 Ierusalem tu filia mitissima (Hohel. 1, 4. 3, 11).

schoon; Wack. Kl. II, 544, 3 craftige clarheit; ndl. Marienld. Mon. II, p. 307, 30 gezierde und schonheit aller dinge.[1])

Schönb. I, 72, 3 min vrûndinne, du bist als gar schone und reine und ane mayle. (Hohel. 4, 6.)

5 Drev. III, A, 8, 4 plena luce gratiae rutilans decora, solem, tu iustitiae praevenis aurora; tota pulchra specie fulgens omni hora; Mon. II, 339, 3 rubens speciosa; 459, 1 mater speciosa iam in coelis gloriosa; 379, 27 super omnes speciosa; 505, 119 cuius forma desiderabilis; — 500, 45 decens, decora; 504, 175 astans a dextris filii vestitu pulchra vario 10 (ps. 44, 10); 507, 173 clare fulges omni hora; 510, 7 tu es valde speciosa cunctis speciosior; 39 nympha venustatis; Drev. I, 2, 1. 5, 3 speciosa; IV, 72, 2 prae cunctis formosa; V, p. 65ᵇ virgo prodit spectabilis, omnibus desiderabilis; 66ᵃ splendida, formosa; XI, 57, 1 gloriosa virgo, speciosa; Wack. Kl. I, 144, 2 omnium pulcherrima virgo virginum. — Vgl. 15 auch S. 349, 32 f.

Auf die Schönheit Mariens werden von den Kirchenschriftstellern gedeutet: Hohel. 1, 7. 14. 2, 13. 14. 4, 1. 6. 6, 3, Ps. 49, 10 u. a. Vgl. die Stellen S. 351, 7 ff. und: Ildeph. serm. 3. in ass. v. (coll. pp. Tolet. t. 1, p. 357): de propagine carnis nulla nobilior dei matre refulsit, nulla 20 splendidior ea processit, quam splendor paternae gloriae ineffabiliter divinitus illustravit; Christ. pat. v. 2595 (opp. Greg. Naz. t. 2, 1354): κάλλιστα πασῶν παρθένων ὑπερτάτη; Alan. de ins. sup. cant. 4, 1 (p. 22): quam pulchra es, amica mea, exterius per exercitium actionis . . . interius per subtilitatem contemplationis; ebd. zu 4, 7 (p. 25): tota pulchra 25 es, id est in corpore et in anima, amica mea, per gratiam et per opera, et macula non est in te venialis vel criminalis.

Tag.

Wernh. Marienldd. 59 du bist liehter dan der tac; Eberh. v. Sax Schw. MS. 367, 152 rehter kiusche ein liehter tac; Kolm. ML. Einl. p. 84, 908. 4 got hat si geflorieret al vor den liehten tac.[2])

30 Method. de Sim. et An. § 5 (Galland. t. 3, 809 d): τοῦ τῆς παναγίας ὡς φωταυγοῦς ἡμέρας ἐπιφανείσης τῷ κόσμῳ καὶ τὸν τῆς δικαιοσύνης ἥλιον προαγαγούσης ἐκποδὼν μὲν γέγονε τὰ τοῦ σκότους στυγνρά; Ioseph. hym. in pervig.

[1]) Vgl. auch Konr. v. W. g. Schm. 1932 dû sprichest, vrowe reine, daz dû swarz und schœne sist (Hohel. 1, 4. 5); 1938 daz kumt dâ von, daz dînen lîp verwet unser trehtîn, der sînen götlichen schîn ûf dich von sînem geiste liez und dich bezeichenlichen hiez von hitze sîn gebriunet. Vgl. dazu Rupert Tuit. in cant. 1, 4. 5, l. 1 (p. 1058).

[2]) Vgl. die Stellen S. 340, 1 ff. — Zu 12 ff. kommen noch Hildebert. de nat. Chr. (p. 1312) tu sine nube dies; Mon. II, 468, 33 dies diei praevia.

ingr. in temp. deip (Mign. 105, 997 d): ἤγγασεν ἰδοὺ ἡμέρα σωτήριος τοῖς ἐν νυκτὶ τῶν δεινῶν; Bernard. in nat. M. (3, 1622 d): scriptum est: dies dici eructat verbum (ps. 18, 2). Utique dies pater, siquidem dies ex die salutare dei: An non etiam virgo dies? Et praeclara. Rutilans plane dies, quae procedit sicut aurora consurgens . . . (cant. 4, 6); Guibert. de laud. M. c. 6 (295 c): beatissima dies est beata Maria, quam fecit specialiter dominus (ps. 117, 24); ebd.: haec dies est, quae solem iustitiae protulit; ebd. e: haec florentissima dies, postquam luminare illud maius, quod et se ipsam potissimum et lunam ecclesiae stellasque fidelium mirabilis intellegentiae radiis illuminat, ediderit; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 2. D (p. 46): dies dicitur a dian, quod est clarum, et signat virginem Mariam, quae fuit coelesti claritate perfusa; . . . Ista talis dies, quae nunquam habuit noctem (Zach. 14, 7), est virgo Maria, quae sicut dicitur (Sap. 7, 29) est pretiosior sole. — Vgl. auch Mar. und Raynaud. s. v. dies.

Weise.

Krolew. 69, 1312 (Gottes Palast ward mit Edelsteinen geschmückt;) nû hôret, waz nû meine diz edele gesteine, unde grîfen an den ersten stein, dem nimmer mêr wirt glich nehein, unde der alsulhe schône hât, daz er vor gotes ougen stât unde daz er weise ist genant. Wie mohte ich tûn daz baz irkant dan als mir mîn sin gesaget: der diutet wol die reinen maget, diu in himilriche was in des kuninges palas lange geordinieret vur, wande si got mit vrîer kur zû einer vrowen hete irkorn allen engelen bevorn;[1]) 70, 1334 si diutet wol den weisen, den in den grôzen vreisen hertzoge Ernest uns gewan, wande in der ellende man in vil grôzen nôten brah. Alsus uns armen geschah, dô wir armen weisen in des tôdes vreisen wâren versigelt mit her ûffe der sunden lebermer und iezû wâren vil nâch tôt. In der selben grôzen nôt wart gebrochen dirre stein, dar ûz diu gotcheit erschein . . . 1351 Unde rehte als der weise stât in des rîches krône, als sal diu vrowe schône in der gotes krônen stên.

Über den seinesgleichen nicht habenden Edelstein der deutschen Königskrone vgl. Lexer mhd. Wb. s. v. weise und Grimm Mythol. 1167 f.

---

[1]) V. 1328 f. beziehen sich auf die **Mutterschaft Mariens: weise sprichet eine,** des diutet siu nâch dem **steine; wande** nimmer mêr sol geschên, des wir von dirre vrowen **iehen, daz siu** maget ist genesen kindes und immer maget sol wesen.

§ 8. Die auf die Erhabenheit sich beziehenden Beiworte Mariens.

Burggräfin.

Marienld. Germ. 31, 304, 292 du bist genant diu gloriôsa himelische burcgrâvîn; Heinr. von Laufenbg. Wack. Kl. II, 736 des himels graue.

Frau.

Otfr. v. W. I, 5, 7 zi édiles frouun sélbun sancta Mariun; Marienld. Z. f. d. A. 10, 22, 4 aller schoneste ouer alle vrowen; 36, 14 du bis vrowe ûuer alle lant; 37, 17 du heizes urowe inde bis ouch also, want du, vrowe, has gemachet vro, so wat in himele inde in erden is; du vrowe van vroweden geheizen bis, wan du truricheit enrurde dich nit, du allen vrowen ie we gerit . . . 29. du vrowede der engele van dir wart geborn, vrowe dich vrowe al eine ercoren, dat du gebenediede uns die vrowede brechtes, den kinden des vermaledieden geslechtes; 41, 1 vrowe vol vroweden inde mildicheide; 57, 21 starke vrowe vol menlicheide; 58, 5 edele vrowe; 61, 34 vrowe vol otmuden inde eren; 87, 38 vrowe aller dugede riche; Wack. Kl. II, 59, 4 frow unwandelbar; Arnstein. Marienl. MSD. XXXVIII, 178 frowe; Marienlob ebd. XL, 5, 10 edeliu liebiu frouwa; Sequ. ebd. XLII, 17 frouwe hêre; Walth. v. d. V. 4, 34. 7, 21 frouwe; 5, 26 süeze himelfrouwe; 36, 21 vil hochgeloptiu frowe süeze; Lobgesg. Mar. Z. f. d. A. 4, 528, 41, 4,a. Pas. 148, 63. 91 vrouwe reine; Lobgesg. a. a. O. 530, 47, 1 reiniu vrouwe zart; 529, 43, 1 aller vrowen prîs; Wernh. Marienld. 16 von der tiuren vrouwen; 2374, Br. Hans 2543 al der werlt vrouwe; Wernh. 2949 geistl. Ged. Z. f. d. A. 17, 22, 327 unser vrowen; Wernh. 4018 diu vil edeliu vrowe; 4654, a. Pas. 150, 84 unser liebe vrouwe; Wernh. 4722 nû bitt die vrouwen milde sande Marien; 4758, a. Pas. 149, 50 die liebe vrouwe; 151, 53. 154, 41. Bartsch, Erlösg. 56, 6 vrowe ob allen vrowen; a. Pas. 152, 51 vil gute vrowe; 146, 68 edele vrowe gut; 147, 62 o hiemelische vrowe gut; 154, vrowe, gute vrowe;

148, 28. 43, Konr. v. W. HMS. III, 343^a, g. Schm. 816 vrouwe guot; 970 vrowe aller kiuschen wîbe an dich ist êren vil geleit; 1426, Mariengr. Z. f. d. A. 8, 277, 89 himelvrouwe; Konr. v. W. g. Schm. 1874 vrow, in der êren vorste ze sælden uns gezwîet; HMS. III, 337^a milte vrouwe reine: 338^b aller megede vrouwe; 339^b vrouwe wise; 340^a sælden rîche vrouwe: 340^b vrouwe minniclîch; 341^b der milte ein vrouwe; 342^a reine vrouwe wîse; 343^a ganzer tugende vrouwe; II, 330^a vrouwe aller vröude; Boppe ebd. II, 331^a ob allen vrouwen vrouwe reine gebende nar, gekrœnt mit hoher wirde ob al der engel schar; Reinm. v. Zw. ebd. II, 181^a du himel vrouwe gewaltic über al der engel schar, des himels und der erde und swes dîn kint dar inne begriffen hât; W. v. Breis. ebd. II, 142^a des himels und der erden vrouwe; Stolle ebd. III, 8^a ob allen vrouwen vrouwe hêr; HMS. II, 468^{aa} lob aller vrouwen; Marienld. Z. f. d. A. 6, 483, 33 du bist in himelrîche aller engel vrowe; ebd. 8, 168, 217, Reinb. v. T. h. Georg 950 aller vröuden vrouwe; Z. f. d. A. 8. 200, 1115 heiligiu vrouwe; ebd. 3, 133, 95 o vrowe prîs; Marienleb. ebd. 17, 549, 572 dâ (im himel) dir aller engel zal dienent iemer und iemer, daz wirt verwandelt niemer und dâ dû himele und erde bist gewaltec vrouwe sunder vrist; Wack. Kl. II, 54, 1 süeze vrou; Eberh. v. Sax Schw. MS. 370, 236 frouwe guot; Mariengr. a. a. O. 279, 129 vrouwe gerne; 285, 321 aller vrouwen vrouwe! nie wart in der sünden touwe naz der soum an dîner wæte; 288, 457 vrouwe vreudenrîche; 290, 513 vrouwe vreudenbære; HMS. III, 405^b himel rîches vrouwe: Wernh. Marienldd. 45. 3598. Wack. Kl. II, 544, 8 himelischiu vrouwe; Wernh. 4105, Marienld. Z. f. d. A. 8, 300, 64, Br. Hans 1266 trut vrou; a. Pas. 149, 65. 153, 57. 154, 53, ndl. Marienld. Mon. II, p. 419, 4 edele vrouwe; Fr. v. Sonnenbg. 64, 91. 96, Konr. v. W. g. Schm. 81. 151, Marienld. Germ. 31, 305, 324. 328, Br. Philipp Marienlb. 1609, Mariengr. a. a. O. 285, 320. 329. 337 u. o., Marienld. Z. f. d. A. 8, 168, 215, Schausp. d. MA. I, 248, 41, Kolm. ML. I, 121. V. 66. CII, 71. 77. CXVII, 48. 74. CXXIX, 24, Salv. Reg. altd. Bl. I, 86, 251, ndl. Marienld. Mon. II, p. 413, 36, Muskatbl. 20, 104, Br. Hans 874. 4018. 4033. 4254. 4920 frouwe; altd. Schausp. 78, 20, Marn. XIII, 1, Walth. v. Rh. 2, 29 frouwe hêre; Marn. XII, 2 aller heiligen frouwe; XIV, 73, Marienlegd. 11, 39. 12, 92, Kolm. ML. CII, 49, CXVII, 61, Ausw. geistl. Dichtg. VI, 127, Erlösg., Bartsch 5616 ob allen frouwen frouwe; Helbl.[2] X, 3 dû wâriu himelfrouwe; XI, 43, altd. Schausp. 58, 81 süeziu frouwe; 51, 37 libe frouwe; 82, 61 di frowe schone; Marienlegd. 1, 74. 2, 4. 14, 217. 22, 441, Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 737. 14 die edele vrouwe; Marienlegd. 4, 1. 11, 11. 12, 11. 97. 20, 71. 22, 457. 23, 217 die vrouwe gut; 2. 105. 5. 116. 13, 16 die vrouwe

lobesam; 2, 6. 3, 183. 4, 74. 6, 6. 7, 46. 10, 33. 11, 10. 12, 89. 13, 39. 19, 31. 22, 38, Erlösg., Bartsch 2283, Marienld. Z. f. d. A. 8, 179, 497. 193, 889 unser vrouwe; Marienlegd. 5, 36. 24, 400. 25, 81, nrh. Ged. 214, 2 unser liebe vrouwe; Marienlegd. 13, 67. 68. 15, 42 die vrouwe; 22, 2 die getruwe vrouwe; Litan. 48, 359, Marienlegd. 22, 351, p. 262, 35 die himelische vrouwe; 25, 63 die grôze vrouwe; Ausw. geistl. Ged. III, 19 ein frowe in oberlant; XVIII, 25 wirdic frou von Syôn; XXII, 22, Wack. Kl. II, 60, 3 werdeu fraw; XX, 54 gute frou; Ausw. XXV, 43 des himels frou; Br. Phil. Marienlb. 1610. 9092 vrouwe tugentlîch; 5257 vil reiniu vrouwe; Kolm. ML. Einl. p. 48, 28, Marienld. Germ. 31, 303, 263 hoch gelopte frouwe; 295, 43 gnâdenrîche frouwe; 296, 63 frouwe von Syôn; Schausp. d. MA. I, 248, 52 o vrouwen prîz; BPh. H. 213, 291 du himels vrouw; Kolm. ML. V, 60 des himelrîches frowe; VI, 911 frouwe vîn; Einl. p. 21, 182. 52, 533 die himelfrouwe; p. 19, 157, Br. Phil. Marienlb. 9218, Erlösg., Bartsch 2520, Br. Hans 1582 aller engel frouwe; Hoffm. in dulc. iub. 39, 8 dû bist ein frowe genant ûf erd und in der engel lant; 12 sælige frowe gût, setz mir ûf dînen rôsenhût, den hât genæt dîns kindes blût; 42, 7 gesegent bistu frawe ob allen frawen; — Frauenlob Spr. 327, 19 reine vrouwe; 289, 16, Uhld. Volksldd. I, 320, 5 du krône ob allen vrouwen; Kolm. ML. CXXIX, 27. 33, Freid. 13, 21. altd. Schausp. 50, 85. 60, 47 frouwe reine; 26, 179 reyne frowe zart; 27, 215 edele frowe reyne; Czerny 97 si liebeu unser fraw, nu wan uns pey, wann wir müessen sterben; Walth. v. Rh. 171, 21 heiligestiu frowe mîn; Mönch. v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 11, Laufenbg. ebd. 712, 2 lob aller frowen; Mönch. v. S. a. a. O. 585, 8 lob aller reiner frowen; Br. Hans 1080 trut zarte vrou; 1532 trut vrou; 2226. 2571 zarte vrou; 2463. 4788 truit lieb zarte vrouwe; 2484 vil weerte vrouwe goete selichste alre wibe; 2517. 3796. 4439. 5025 liebe vrouwe; 2561 vrou gehure; 2702 zart, liebe zuessze vrouwe; 3247 truyt vrouwe alre vrouwen; 3366 truit suesse vrouwe reyne; 3550 die sellige vrouwen; 3843 von dir vrouwen vroet; 3838. 3942. 4717. 5195 lieb zarte vrou; 5273 vrou minnentlich; 4001. 4209. 4484. 5024 liebe suessze vrouwe miin; 4782, Wack. Kl. II, 510, 64 liebe vrou; Br. Hans 4801 vrouwe houch geboren; 4929. 4961. 5265 vrou togenriich; Wack. Kl. II, 438, 3. 546, 2 himelfrawe; 543, 155 vrouwe van hemmelrike; 544, 8 du hemmelsche frouwe; Wernh. v. Niederrh. 57, 27. 29 zu himilriche vrowe; Muskatbl. 62, 34 frau aller hemelland; Herm. v. Sachsenh. Temp. 233, 37 edel hymmelfrouwe; Suchenw. sieb. Fr. M. 1102 du seldenreiche frouw; Marienld. p. 178, 2 van onser liever sueter vrouwen; p. 231, 19 der aposteln frouwe und aller cristen; 37 o frauwe; 43 Maria frauwe von hiemelrich; p. 296, 32 o lieve, o werde, o salige vrauwe; nd

Ged. 23, 47 aller juncfrouwen ein vrouwe: Kehr. 125, 1 vrawe von himmllant; 126, 4. 9 vraw; Uhld. Volksldd. I, 317, 1 fraw von himel; nrh. Ged. 249, 55, Uhld. a. a. O. 319, 11. 13 unser liebe frave; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 13 ein lustlich frow von hoher art durch die des 5 alten Pharaons burdi hinweggenommen wart; 733, 2 der helgen und der engel frow; 737, 34 du hôhsti frou; 741, 6 milti frow.

Schönb. altd. Pred. I, 40, 8. 72, 38. 79, 22. 28. 80, 11. 82, 5 u. o., III, 7, 18. 24, 26. 23, 15 u. o., Leys Pred. 95, 17, Pred. Fgr. I, 92, 3, Wack. altd. Pred. III, 23. 44. XXXII, 9 u. o., Roth altd. Pr. 24, 8, Jeit. 10 altd. Pr. 39, 16. 24. 41, 13 u. o., spec. eccl. 101. 110, Berth. v. R. I, 444, 6. 550, 5, Myst. I, 109, 10, Megenbg. 61, 14. 66, 31. 34 unser vrouwe; Wack. altd. Pr. XLVI, 179 vil suessiu vrowe; 185 die gnædige und die guote vrowe; 34, 44. 83, 25 liebu frouwe; 83, 28 ginadigu frouwe; 84, 3, Berth. v. R. I, 443, 28. 565, 13 heilige frouwe; Jeit. altd. Pr. 2, 24. 4, 15 4. 5, 7. 25 mîn vrowe sand Marîe; 42, 10 vil heiligiu frowe; Berth. v. R. I, 263, 3 u. o. zum Schlusse der Predigten: der sun mîner frouwen; II, 28, Myst. I, 109, 11 unser liebe frouwe; Schönb. altd. Pred. III, 26, 19 si ist zware von rehte vrouwe unde och kunigin aller meigde; 31, 11. 18. 33 u. o. vil liebiu vrouwe; 206, 7 diu nach im selbem ain muoter und 20 ain frowe sol sin aller dirre welt; spec. eccl. 43. 110. 157 unser trut frouwe; 109 diu barmherze unser trût frouwe; Berth. v. R. I, 443, 39 tugentrîche frouwe; Megenbg. 58, 28 unser frawe von himelreich; 67, 34 diu allerschœnist ob allen frawen und diu allerliebst dem obristen kaiser ân allen geprechen in ganzer volkumenkait; 84, 15 himelischeu frawe; 25 336, 28 diu schœnist ob allen frawen; 406, 22. 23 frawe hêr und gnâden vol.

Mon. II, 352, 17 tu clara stirpe regia iureque mundi domina; — 340, 1 sancta mundi domina; Drev. VII, 108, 2. a inclita domina; — Drev. VII, 25, 4. b domina; 100, 1. b superi dominam quam cives adorant; 2. a 30 mundi domina, quae est sola; — Anselm. ps. (p. 304.[b] 306[c]) coelestis domina; h. VII, 4 gloriosa domina; h. IX, 32 omnis orbis domina; Petr. Dam. rhyth. 4, 12 e, Mon. II, 341, 61. 360, 13. 366, 20. 605, 6. Abaelard. 30, 4, Drev. I, 48, 2, III, 4, 1. VI, 17, 9. 25. 111 coeli domina; XII, 58, 1 regum domina; Mon. II, 364, 26 dominatrix; Anselm. rhyt. (286 a), 35 Petr. Dam. rhyt. (4, 12 d), Mon. II, 423, 18. 424, 28. 426, 5. 552, 8. 558, 23. 398, 37. 449, 5. 8. 501, 19. 24. 25. 393, 7. 412, 15. 492, 25, Drev. I, 101, 7. 58, 2. 74, 10, IV, 63, 2. 71, 5. 90, 2, VI, 24, 4. 33. 175. 31, 4. 33, 2. 36, 1. u. o., VIII, 93, 4. a. 97, 6. b, IX, 69, 7. a, X, 132, 5. a, XI, 64, 3, XII, 71, 2, Mor. 121, 13. 183, 1 domina; — Mon. II. 40 375, 4 inclita domina; 326, 202 te poscentem ab aerumnis leva super

aethera, potes enim ut domina poli pandere limina; 207 laus nostra, spes et domina, te collaudat, colit, tremit trina mundi machina; 356, 30 omnium domina; 326, 144. 515, 4. 551, 6. 373, 7. 490, 1. 510, 106. 511. 49. 608, 1, Mor. 134, 5. 121, 21 200, 17, D. I, 499, 9, Vilm. 21, 3, Kehr. Sequ. 8, 3, Drev. I, 34, 3. 42, 6. 101, 20. VI, 25, 185. 49, 22, 5 VIII, 66, 3. a, 98, 10. a, X, 98, 2. b, XII, 79, 4 mundi domina; VII, 99, 2. b coeli de spina reginarum domina; 10. a domina coeli terrae et maris; 10. b cunctorum hera; VIII, 62, 7. a perpulchra domina; IV, 47, 4 coelorum es regina et terrarum domina; IX, 77, 1. a coelestium, terrestrium, infernorum domina; Vilm. 20, 14, Mor. 162, 40 domina es in coelo et 10 in terra; Drev. XI, 43, 3, Mon. II, 503, 3 beata domina; — Mon. II, 322, 1 mundi domina et coeli regina; 468, 21 serena domina; 501, 13 mundi totius es domina; 558, 53 domina veneranda super omnes et laudanda; 57 domina gloriosa, super omnes speciosa; 61 domina dulcissima super omnes mitissima; 65 domina piissima omni laude digna; domina deo cara, 15 stirpe decens et praeclara; 73 domina gratissima, virtutibus ditissima; 85 domina dominarum; 542, 11, Drev. VI, 24, 163. 31, 13. 38. 10, 58, 39, XII, 68, 8. IX, 84, 3. b dulcis domina; Mon. II, 595, 1 coeli domina, quam sanctorum agmina venerantur omnia in coelesti curia; 504, 325, Milchs. 107, 421, Drev. VI, 19, 1. 24, 169. VII, 99, 4. b, IX, 55, 11, X, 20 143, 10a coelorum domina; III, A, 1, 14 regnans coeli domina, gyras mundi lumina duodenis stellis; 4, 2 dominatrix regia in coelesti throno; 10, 6 dominatrix sublimata; 11, 11 coeli dominatrix; C, 10, 2 domina universorum; VII, 98, 7. b sola cunctorum hera; VIII, 53, 5. a mundi dominatrix; 71, 2. a angelorum domina: 76, 2. b omnium dominarum es do- 25 mina; 86, 3. b coeli, terrae domina; IX, 83, 7. a o qualis femina, cunctorum domina; 84, 1. a coelicolarum domina; 1. b fulgidissima Christianorum domina; 94, 1. a, I, 15, 2, VI, 33, 1. 34, 8 clemens domina; X, 123, 5. b super choros exaltata angelorum domina; 148, 1. b praeclara domina; — I, 6, 3, Milchs. 102, 49 benedicta tu domina; Drev. I, 15, 2 30 stelliferis castris cunctis et astris tu dominaris; 15, 3 soli, poli hera vera; II, Anh. 17, 6 benedicta femina . . . o gloriosa domina, excelsa super sidera; IV, 55, 2. 77, 1. 87, 1, Mon. II, 324, 10. 434, 1. 566, 14, D. I, 415, 1, Drev. XI, 47, 5, XII, 107, 1. 109, 3. 112, 1 gloriosa domina; IV, 70, 1 sancta mundi domina; V, p. 66[a] terrarum domina, coelorum re- 35 gina; VI, 18, 23 coelorum domina, angelorum quam laudant agmina; 19, 18 sublimis domina; 20, 11 gratiosa mater et domina; 21, 7 coeli domina, terrae atque maris; 20, 37 benigna mater et domina; 50 pia mater coelique domina; 24, 7. 89 hera; 33 domina, quae gloriosior prae cunctis sanctis es ac laudabilior; 48 mundi quae diceris totius domina, cui de- 40

serviunt coelorum agmina; 25, 34 domina coeli, terrae, maris; 79 domina angelicae congregationis; 26, 12 Maria siquidem non gratis diceris, praecs nam domina creatis ceteris; 34, 17 coeli domina, cui angelica adsistunt agmina; 35, 10 cara mi domina prae rebus omnibus post deum saeculo 5 inexistentibus; 36, 7 gratiosissima et venerabilis coelorum domina cunctis amabilis; 8 hera angelici praedigna carminis sanctorum omnium necnon gregaminis; 37, 14 venerabilis, o dulcis domina; 40, 15 mitis domina; 37, 2 beata, nobilis et pulchra domina, donis angelica praecellens agmina; VIII, 45, 5. b carissima domina; 49, 6. b mundo dominaris; 79, 9. b im- 10 peratrix et domina; 4. a omnis hera creaturae; 94, 1. a dignitatis domina; 95, 1. a regina mundi domina; IX, 71, 1. b dominarum dominatrix; 73, 5. b mundus omnis hanc esse dominam et reginam cunctis beneficam sentit ac praedicat; X, 94, 3. b, Mor. 183, 17, Kehr. Sequ. 206, 1 mundi totius domina; Drev. X, 94, 5. a coeli terraeque domina; 11. b domina 15 magis et regina; 100, 9. a dominatrix supernorum; 102, 3. b ut coeli reginam dominam in throno suo posuit; XI, 59, 2 vitae domina; XII, 74, 1 domina nostrae salutis unica; VII, 102, 10. a nostra domina; 107, 7. b domina es in coelo et in terra; Mon. II, 400, 49 benedicta domina; 417, 1 praecelsa domina; 510, 108 hera sublimissima; 512, 49 coeli domina, 20 terrae atque maris; 588, 5 coeli, terrae dominatrix; 602, 4 domina summe bona; 15 dominarum domina; Mor. 131, 9 Maria dicta domina praeest cunctis spiritibus et coronata gloria, ponto, terra, sideribus; 189, 4, Vilm. 36, 2 terrarum domina; D. II, 224, 12 omnibus es domina; Kehr. Sequ. 190, 1 dominatrix coelitum; 258. 4 coeli domina, quae transcendis agmina 25 coelestis militiae; 333 clemens domina; Milchs. 94, 1 mater domina; 97, 13 mundi totius domina; 65 virgo coeli terraeque domina; 102, 57 tu in mulieribus mater dominaris; 103, 271 dives hera; 107, 193 benigna mundi domina; 494 domina benigna; 573 domina pulcherrima; 597 domina carissima; 244, 2 mundi domina, quae es sola castissima; 253, 6 cunctorum 30 domina; Roth 187 haec est sola cunctorum hera materna obscurans piacula.

Hieron. de nom. hebr. in Matth. (2, 65): sciendum, quod Maria sermone syro domina nuncupatur; fragm. IV. nom. hebr. (p. 143): Μαρία κυριεύουσα; fragm. V. (p. 162): Μαρία κυρία ἡμῶν; Ephr. Syr. prec. 1 (3, 524 b): παναγία δέσποινα θεοτόκε, ἡ μόνη καθαρωτάτη καὶ ψυχὴν καὶ σῶμα, ἡ 35 μόνη ἐπέκεινα καθαρότητος καὶ σωφροσύνης καὶ παρθενίας; prec. in deip. 3. (526 c): παρθένε δέσποινα θεοτόκε ... εἰς σὲ τὴν ἐλπίδα μου ἀνατίθημι ἅπασαν καὶ ἐν σοὶ πέποιθα τὴν ὑψηλοτέραν πασῶν τῶν οὐρανίων δυνάμεων: 527 b: δέσποινα ἀγαθὴ πανευγενεστάτη; or. ad deip. 533 c: δέσποινα τῶν γεγηρῶν ἁπάντων; 539 c: δέσποινα πανύμνητε καὶ πανάγαθε; 544 c: σὺ μόνη δέσποινα, θεοτόκε ὑψηλοτάτη 40 ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν· ἡμεῖς δὲ, θεόνυμφε, πίστει εὐλογοῦμεν, ἀεί σε μεγαλύνοντες

καὶ σεπτῶς μακαρίζοντες· σὺ γὰρ τιμὴ τῶν τιμῶν καὶ γέρας γερῶν καὶ ὑψωμάτων ὕψωμα; 544 d: σὺ μόνη δέσποινα, θεοτόκε, ὑψηλοτάτη ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν; 545 c: πανάχραντε κυρία: 545 e: ὦ παρθένε δέσποινα, ἄχραντε θεοτόκε, κυρία μου ὁλόδοξε; 546 a: δέσποινα, βασίλισσα, κυρία; de laud. M. 575 d: domina nostra gloriosissima eademque optima ac praecellentissima, ebd. 576 a: dominarum domina purissima atque castissima; c: domina nostra; serm. 4. in nat. dom. (opp. syr. 2, 415 e): quo die Gabriel ad meam humilitatem venit, ex ancilla dominum fecit; August. in ass. b. M. serm. 194. (nov. bibl. pp. 1, 452): haec est illa angelorum domina, cunctis felicior, cunctis beatior creaturis; Petr. Chrysol. in ann. M. (serm. 142, bibl. max. 7, 954 c): Ne timeas Maria (Luc. 1, 30). Ante causam dignitas virginis annuntiatur ex nomine: nam Maria hebraeo sermone, latine domina nuncupatur: vocat ergo angelus dominam, ut dominatoris genitricem trepidatio deserat servitutis, quam nasci et vocari dominam ipsa sui germinis fecit et impetravit auctoritas; Sergius acath. (Pitra anal. I, 266, 5): δέσποινα ἀμόλυντε: ebd. ἐμὴ καὶ κυρία καὶ μῆτερ; 268, 9: ἀγαθὴ δέσποινα; Andr. Cret. can. od. α΄ (Antholg. Chr. 148, 35) δέσποινα ἁγνή; de ortu et ob. pp. (opp. Isidor. Hisp. 7, 386): Maria, quae interpretatur domina, Iesse virga, rosa sine spina, feminarum regina, salvatoris sponsa, dei filia; Ildeph. Tol. serm. 4. in deip. ass. (bibl. max. 12, 582 f): domina regum; serm. 5. in ass. deip. (583 c): domina nostra; serm. de ass. deip. (587 f) mundi domina; de virg. M. c. 1 (550 d): o domina mea atque dominatrix mea dominans mihi mater domini mei; e: domina inter ancillas; ebd. c. 12 (564 b): ideo ego servus tuus, quia filius tuus dominus meus, ideo tu domina mea, quia tu ancilla domini mei, ideo ego servus ancillae domini mei, quia tu domina mea facta es mater domini tui; or. de laud. virg. (opp. Epiphan. 2, 292 b): ἡ γὰρ Μαρία ἑρμηνεύεται κυρία, ἀλλὰ καὶ ἐλπίς· κύριον γὰρ ἔτεκε τὴν ἐλπίδα τοῦ παντὸς κόσμου Χριστόν; Beda in Luc. c. 1 (5, 224): Maria hebraice stella maris, syriace vero domina vocatur, et merito, quia et totius mundi dominum et lucem saeculis meruit generare perennem; Men. Ian. d. 28, od. α΄ (237 a): μυριώνυμε δέσποινα; Ioan. Dam. de fide orth. l. 4, c. 14 (1, 275 c): τίκτει τοιγαροῦν ἡ χάρις. τοῦτο γὰρ ἡ Ἄννα ἑρμηνεύεται, τὴν κυρίαν. τοῦτο γὰρ τῆς Μαρίας σημαίνει τὸ ὄνομα· κυρία γὰρ ὄντως γέγονε πάντων τῶν ποιημάτων, τοῦ δημιουργοῦ χρηματίσασα μήτηρ; 276 d: ὄντως κυρίως καὶ ἀληθῶς θεοτόκος καὶ κυρία καὶ πάντων κτισμάτων δεσπόζουσα δούλη καὶ μήτηρ τοῦ δημιουργοῦ χρηματίσασα: ebd. in ann. deip. (2, 837 e): χαίροις ὦ κυρία θεοτόκε (wiederholt); 841 b: παναγαθὲ δέσποινα; in nat. deip. (2, 845 a): τῶν ἀγγέλων δεσπόζουσα; 853 e: χαῖρε κυρία: in dorm. deip. or. 1. (2, 867 c): ὦ δέσποινα καὶ πάλιν ἐρῶ δέσποινα, θεοτόκε ἀπειρόγαμε; Men. Ian. d. 8. (Mign. 105, 1048 b), novemb. d. 15. (1243 b): πανάμωμε δέσποινα; Mai. d. 27. (1113 b):

πανάγαθε δέσποινα; August. d. 20. (1173 c): δέσποινα τῶν ἁπάντων ὤφθης τῶν κτισμάτων; septemb. d. 19. (1193 a): ὑπεράρχουσα δέσποινα καθαρωτέρα πάσης τῆς κτίσεως; Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1500 b), Ioseph. (Pitra anal. I, 536, 3), Pitra hymngr. p. 16, p. XXI, Christ. pat. v. 91 (a. a. O. p. 1212), v. 971 (1262) u. o.: δέσποινα; Pitra hymngr. p. XXIV κυρία μου καὶ δέσποινα; p. XLV ἡ πάναγνος δέσποινα; Ioan. monach. can. ebd. CXIX δέσποινα πωτῶν; trop. ebd. CXLV: ἄχραντε δέσποινα ἁγνὴ καὶ μόνη ἀπειρόγαμε; Ioseph. hymngr. in pervig. nat. deip. can. 1, od. α′ (Mign. 105, 984 a): ἡ πάναγνος δέσποινα καὶ παναμώμητος; in profest. dorm. deip. can. 3. od. η′ (ebd. 1004 a): ἀσυγκρίτως πάντων ὑπέρκεισαι δέσποινα; can. 6. in deip. od. δ′ (1021 a): ἄχραντε δέσποινα; od. θ′ (1025 d): κόσμου δέσποινα; ebd. κυρία πάντων ἡμῶν; ebd. in deip. can. 9, od. 8: o domina pura, quae coelos excedis plenitudine; Ioseph. hymngr. paracl. can. f. II. ad matut. (ebd. 1296 d): Μαρία κυριώνυμε; paracl. can. f. II. ad mat. (ebd. 1300 c): παναγία δέσποινα; f. V. ad mat. (1368 b): ἁγία δέσποινα; Octoech. p. 58 a: ἡ κυβερνῆτις ἡ θεία; Pentecost. p. 248 a: χαῖρε πάντων δέσποινα καὶ κυρία τῆς κτίσεως; Christ. pat. v. 2597 (a. a. O. p. 1354): δέσποινα, παντάνασσα, χάρμα τοῦ γένους; Euchولog. p. 859 d: τὴν δέσποιναν τοῦ κόσμου τιμήσωμεν; Modest. encom. in deip. p. 47: χαίροις μερόπων δέσποινα; Anselm. or. 45. ad virg. (p. 277 b): piissima domina; felix domina; habet orbis apostolos, patriarchas, prophetas, martyres, confessores, virgines, bonos et optimos adiutores. Tu vero, domina, omnibus iis adiutoribus melior et excelsior es, quia istis et aliis sanctis omnibus, etiam angelicis spiritibus domina es; or. 49. ad virg. (279 a): pia domina; ebd. praepotens et misericors domina; domina praefulgens tanta sanctitate, supereminens tanta dignitate, quam utique certum est non minori praeditam esse potentia et pietate; or. 54. (p. 283 d): regina et domina mundi; or. 56. (p. 284 b): misericordissima domina; Eadmer. de excell. virg. c. 11. (opp. Anselm. p. 142 c): sicut deus sua potentia parando cuncta pater est et dominus omnium, iter beata Maria suis meritis cuncta reparando mater est et domina rerum; Bernard. serm. de XII praerog. v. (3, 1017 a): merito facta est (Maria) omnium domina, quae se omnium exhibebat ancillam; in adv. dom. serm. 2. (3, 729 c): domina nostra, mediatrix nostra, advocata nostra tuo filio nos reconcilia; Petr. Cell. serm. 3. in ann. M. (bib. max. 23, 666 b): quid est Maria? Maris stella. Quid est Maria? illuminatrix. Quid est Maria? Domina; ep. X (Marten. thes. anecd. 1, 703 e): merito tu es domina. Penes te bonorum omnium est reposita plenitudo; Arnold. Carnot. de laud. M. (bibl. max. 22, 1282 a): Maria lingua syriaca domina dicitur, Christus dominus, Maria domina; et licet ipsa se Christi profiteatur ancillam, hoc servitutis genus omni regno sublimius esse intellegit. Constituta quippe est super omnem

creaturam et quicunque Iesu curvat genu, matri quoque pronus supplicat et acclivis. In supernis et infernis admirationi est virgo puerpera, stupent daemones, gaudent homines, in coelo gloriam deo concinunt, principatus et potestates; Thom. Aqu. exp. in salut. angel. (p. 44): merito ergo angelus reveretur beatam virginem, quia mater domini et ideo domina est. 5 Unde ei convenit hoc nomen Maria, quod syra lingua interpretatur domina; coron. b. M. c. 3. (a. a. O. p. 397): angelorum domina; c. 14 (415): reverendissima domina; c. 24 (431): domina gloriosissima; Bonavent. spec. b. M. l. 3. (6, 455): quantum gaudendum est nobis miseris hominibus, quod angeli dominum et dominam habent ex hominibus; . . . considera, 10 quomodo Maria est domina daemonum in inferno, tam potenter eis dominans etiam ut de ipsa accipi possit illud psalmi: virgam virtutis tuae emittet dominus (ps. 109, 2).

Fürstin.

Wack. Kl. II, 63, 8 hymlischiu fürstinne; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 277, 71 fürstenkint ûz küneges stamme; Br. Hans Marienldd. 1554 vorstyn 15 von hymmelriche; 2379 prinzin van ueberlande; Muscatbl. 12, 61. 33, 16 furstin rich; 12, 74 furstin reyn; Wack. Kl. II, 543, 153 eine fürstinne weldich.

Konr. v. Megenbg. 337, 29 der himel fürstin.

Drev. X, 84, 6. b mater ducis; — I, 139, 8 rectrix, princeps et augusta; 20 VI, 24, 58 tu es stellifera dux; Mon. II, 392, 5 Maria coeli ducissa; 466, 10 mater coeli ducis; 480, 92 summa princeps; 533, 3 mundi princeps et regina; Milchs. 107, 425 in coeli magnitudine tu tenes principatum, in poli celsitudine tu praefers dominatum; 75, 75 tu in mulieribus habes principatum. 25

Ephr. Syr. de laud. M. (3, 575 e): princeps omnium prudentissima ac sagacissima et lucifera virgo; ebd. 576 a domina princeps atque regina praestantissima; Rupert. Tuit. in cant. c. 1, l. 6 (1, 1098ª): o princeps et domina; Dionys. Carthus. in cap. 31 prov.: principissa coelorum.

Herzogin.

Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 78 wirdige herzogin aller werlt; Marienld. 30 Germ. 31, 299, 141 herzogin von Sabaôn, du hâst vertriben von Babilôn den künic Nabuchodonôsor.

Bernardin. de Bust. serm. 5. de nat. deip.: ducissa nobilissima, illustrissima, generosissima et clarissima, quia totius generositatis auctorem suo nobilissimo ac sacratissimo utero concepit. 35

Kaiserin. Gebieterin.

Kaiserin. — Marienldd. Z. f. d. A. 10, 131, 39 aller schonede keiserinne; Feifal. 1231. 2286 diu keiserinne; 2034 keiserinne al der werlde; HMS. III, 468ᵃ himelische keiserin; Rud. v. Rotenbg. ebd. I, 85ᵇ keiserinne, küniges hort; Boppe ebd. III, 405ᵇ keisærin trût; Konr. v. W. 5 ebd. III, 339ᵃ vil sueze keisærinne; 343ᵃ keisærîn; 337ᵃ swaz ûf erden gêt, swebet oder kriuchet, swaz der galm bewîset, himel keisærin, dem mahtu gebieten, daz ez sich muoz nieten, waz du rôse wilt in süezem touwe; 337ᵇ, Boppe 405ᵇ ein hôhe himels keisærinne; 406ᵃ, W. v. Rh. 268, 24 hymels keyserinne; Konr. v. W. g. Schm. 6 hôhiu himelkeiserîn; 10 314 werdiu keiserîn; 535 keiserinne wîs; 766 keiserinne hêr; 1472 erweltiu keiserinne; 1832 sælden keiserinne, dîn krône lûter glestet; 947 keiserlîchiu fruht; Marienld. Germ. 31, 298, 127 keiserin von Nazarêth; 308, 447 von rehter art du keiserinne; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 23 der tugende keiserinne; Wack. Kl. II, 64, BPh. H. 210, 132, Kehr. 124, 3, 15 Muscatbl. 15, 17 Suchenw. 1327 chayserinne; Erlösung, Bartsch 2572, Wack. Kl. II, 430, 1. 435, 1. 437, 1 ein keiserîn; Ausw. geistl. Dichtg. VIII, 37, Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 18 du himelisch keiserin; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 91 ein keiserliches kunne; Mariengr. a. a. O. 282, 225 keisers adel; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 121 du keiserin des 20 himeltrônes; Einl. p. 59 gewaltige himelische keiserin rein; Kolm. ML. nr. 105, 64 gekrôntiu keiserîn; 163, 33 du ûzerwelte keiserîn; 115, 72 Einl. p. 6, 6 die keiserinne wîse; p. 53, 566, Kolm. ML. nr. 162, 33, Einl. p. 37, 365 die hôchgelobte himelkeiserîn; p. 56, 597 hohe hymmel keyserin; 87, 920, 16 die keiserin; Mon. altd. Schausp. 21, 15 eyn key- 25 serin lobsam; 57, 35 die hochgeborne keyserinne; 58, 89 zarte keyserinne; 61, 75. 84, 25 keyserin; 87, 40 keyserin gût; Wiltn. MS. Zing. p. 28 die edel kayserinne, magt aller hymel kayserinne; Himfrt. M. Germ. 15, 370 unse keiserinne; Wack. Kl. II, 62, der hymel cheiserinne clar; 3 chaiserin mer; 438, 3 keiserinne rich; 7 die uzerkorne keiserin; 543, 124 du hemmel 30 keyserinne; 153. 546, 1 eine keiserinne; Salve Reg. altd. Bl. I, 84, 198 êren rîchiu keiserînne; Theoph. 18, 432. 20, 490 fil edele keiserîn; 19, 464 fil lêve keiserîn; a. Pas. 9, 95 des himels keiserin; W. v. Rh. 171, 26 o völliu leides keiserîn; 270, 41 der engel meysterinne und keyserinne; 271, 43 du bist ein keyserin genant über die hymelschen lant; Muscatbl. 35 41, 60 du keyseryn der cristenheit; 42, 12. 54, 70 almechtige keyserynne; Br. Hans 1542 du keyserin vom hymmelriche; 2078 vil suesze werte keyserin; 2380 hemelsce keyserinne, die diin genaat bekande, diin reynicheit, diin demoet und diin minne, diin milde barmung, diin hoer staet vol eren; 3030 suezze keyserinne; Temp. 251, 630 die hymmelkeyserinn; Suchenw.

sieb. Fr. M. 1155 chayserinne her; Fischer typogr. Seltenh. 4. L. 121 du juncfrow keyserlich; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 704, 2. 727, 1 edli keiserin; 704, 7 keiserin gar stolze; 730, 1 du keiserin aller creatur gemein; 734, 10 keyserin himels und ouch erden; 737, 35 keiserin der Yerarchy; Uhld. Volksldd. I, 318, 5 o himelische kaiserinne; 321, 2. 5 Muscatbl. 46, 20 Maria die kaiserin.

Konr. v. Megenbg. 182, 10 edleu kaiserin; 186, 12. 246, 5 oberst eu keiserinne; 337, 28 diu oberst edel kaiserin.

Gebieterin. — Marienld. Germ 31, 303, 274 himelgebieterin; 306, 371 hôhe himelgebieterinne; 304, 294 du edel hôhe geweldigerin; Marienlb. 10 Z. f. d. A. 17, 549, 577 swer diuer helfe gert, dâ (im Himmel) der wirt von dir gewert, dâ du wirst gebietærinne; Br. Hans Marienldd. 1543 ghewalteghe ghebyeterinne des hymmels und der erden, des meers, der hellen und daz da ist inne.

Drev. IX, 68, 5 a imperatrix omnium; — XI, 92, 1 castitatis im- 15 peratrix; Bonav. l. v. (6, 468 a) superis imperiosa; ps. 3. qu. (476 d) dives imperatrix; — Mon. II, 433, 1. D. I, 415, 29 imperatrix clementiae; Drev. III, p. 176, 9, 3 imperatrix; p. 39, 3 imperatrix aeternalis supernorum agminum; VIII, 89, 3. b conregnas cum regenti coeleste imperium; Wack. Kl. II, 433, 7 coelorum imperatrix; — I, 7, 2 imperatrix; 50, 1. 20 139, 1. 140, 2, Mon. II. 541, 75 imperatrix coelica; 335, 2. 521, 27. 590, 18 imperatrix coelestium; 385, 1 imperatrix gloriosa, potens et imperiosa; 392, 29 regina imperatrix; 395, 1 mitis imperatrix; 479, 21 benigna imperatrix; 480, 118, Drev. I, 29, 1, Mor. 193, 36 imperatrix gloriosa; Mon. II, 508, 181 imperas et ventis; 510, 9 imperatrix es in polo regens sine 25 termino; 107, Drev. X, 111, 3. b imperatrix infernorum; Mon. II, 510, 169 imperatrix reginarum dulcis et mitissima; 525, 41 primatum coeli curiae imperatrix obtines; 536, 7 angelorum imperatrix; 583, 44 imperatrix. o augusta coeli regnans in regia; 505, 16. 604, 1, Klem. 125 imperatrix reginarum; Mon. II, 607, 9, Drev. X, 140, 2. b angelorum imperatrix et coelestis 30 curiae; I, 41. 2 beatorum gubernatrix; 131, 7 potens imperiosa; IV, 87, 8 imperatrix clementiae; VI, 20, 4 imperatrix potens coelestium; 24, 47 tu imperatrix es perpetualiter regnans in superis imperialiter; 25, 131 potentissima mundi imperatrix; 45, 14 coelestis curiae potens imperatrix; 48, 29 mundi imperatrix chorique coelestium; 50, 18 gloriosa mater summi luminis, 35 potens et imperiosa arce coeli culminis; Mon. II, 400, 73 mulieribus piis tu es gubernatrix; Klem. 137. 172 potens imperatrix; Drev. V, p. 67[b] alma coeli imperatrix, quae creatoris tui facta genitrix, merito tibi obediunt omnia, nam tibi obedivit, qui cuncta regit entia; IV, 87, 8 imperatrix clementiae; 90, 1 sideribus mater quae imperas; VIII, 65, 4. b 40

imperatrix; IX, 71, 1. b reginarum imperatrix; V, p. 74[b] potens imperatrix; X, 118, 6. a gloriosa imperatrix; Milchs. 100, 97 nobilis generosa Christi imperatrix; 107, 376. 243, 1 coelorum imperatrix; Kehr. Sequ. 288, 8 mundi imperatrix; D. V, p. 240, 9 imperatrix supernorum; Wack.
5 Kl. I, 434, 7 o virgo, vitae datrix, coelorum imperatrix.

Anselm. de concept. M. (p. 500): dominus te dominam et imperatricem constituit coelorum atque terrarum et sic marium et omnium elementorum cum omnibus, quae in ipsis sunt, domina et imperatrix exstitisti et exsistis; Petr. Dam. opusc. 33, c. 4. (3, 290 a): mater imperatoris aeterni;
10 Bonavent. spec. b. M. l. 3. (t. 6, 455 f): Maria interpretatur domina. Tum hoc quoque optime competere tantae imperatrici, quae revera domina est coelestium, terrestrium et infernorum. Domina, inquam, angelorum, domina hominum, domina daemonum; coron. b. M. c. 3. (coll. pp. Tolet. 1, 398): coelorum imperatrix; c. 5. (401): imperatrix et doctrix gloriae; c. 9. (410):
15 respice summa imperatrix de altissimo tuae excellentissimae maiestatis; c. 22. (428): imperatrix angelorum.

Königin.

Arnst. Marienl. MSD. XXXVIII, 260 Mariâ, milde kuningîn; Marienlob ebd. XL, 5, 4 des himels hêriu chunegîn; Melk. Marienld. ebd. XXXIX, 14 du himels künigin; Sequ. ebd. XLI, 12 himelischiu küniginne; Sequ.
20 ebd. XLII, 9, Marn. XII, 2, Marienlb. Z. f. d. A. 17, 549, 580 in himel künigîn; W. v. d. V. 77, 12 küngin ob allen frouwen; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 519, 16, 2 du künegîn in der hœhsten stat, dar nie getrat kein frouwen bilde mêre; 520, 17, 8 küneges künne; Lobld. auf M., Diemer 296, 2 himelisgiu chuninginne; Feifal. 3 der êwigen chüniginne; 2097,
25 Himelfrt. M. Germ. 15, 370 diu himilischiu küniginne; Feifal. 4059 urloup si (die drei Magier) nâmen ze der milten küniginne; 4734. 4894, Walth. v. d. V. 4, 37. 37, 2, Barl. 64, 28, Rud. v. Ems HMS. I, 86[a], 86[b], Marienlegd. 2, 7. 164. 232. 241. 3, 286. 4, 90. 6, 98. 17, 184. 19, 204. 22, 178. 260. 453, Marn. XIV, 186, 16, Marienlb. 1. 692, Fr. v. Sunnenbg. 49, 18,
30 Salve Reg. altd. Bl. I, 78, 2, Graltemp. II, 42, 2, Hoffm. in dulc. iub. 42, 4, Hardegg. HMS. II, 136[a], Reinm. v. Zwet. 175[b], Marienld. Z. f. d. A. 6, 481, 7, Mariengr. a. a. O. 282, 221, Ausw. geistl. Dichtg. XIV, 49, Kolm. ML. nr. 163, 30. 181, 109. 183, 33, Weltchr. 1, b. 1, Mönch v. S. Wack. Kl. II, 591, 11, nrh. Ged. 215, 53, Marienld. Mon. II, p. 211, 1, Reinb.
35 v. T. 965, Walth. v. Rh. 236, 33. 237, 58. 241, 35. 255, 46. 257, 21. 270, 38, Br. Hans 2974. 4494, Uhld. Volksldd. I, 332, 13 Mariâ küniginne; Konr. v. W. g. Schm. 1566 vrône künegîn; 1782, Helbl.[2] X, 5 erweltiu küneginne; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 118 du kunigin von Sabaôn, du

hâst verjagt von Babilôn künc Nabuchodonosor vil schôn; Marienld. Germ. 31, 298, 137 künigin von Sînâ dîn gnâde ist verre unde nâ; 302, 247 du edel gekrônte künigîn; 307, 401, Erlösung, Bartsch 5656, Marienlegd. 25, 372, Kolm. ML. nr. 115, 8. 68, Einl. p. 38, 382, Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 704, 1. 705 (oft als Refrain): die edle kuningin; Fr. v. Sunnenbg. 66, 128 vil süeze künegîn; Marienld. Z. f. d. A. 8, 301, 86 vil barmherzege künegîn; Reinm. v. Zwett. HMS. II, 178[b] ob allen tugenden küniginne; 218[b] in himel küniginne; 220[a] er mehtic künic, si mehtic küniginne; Stolle III, 3[a] ze himel rîche werde küniginne; Kelin 20[b] edle süeze künigin; Reinm. v. d. Lippe 51[a] von Sîon din künigîn; Meißn. 99[a] hoch geborne künigîn; Boppe 406[b] himel rîches künigîn; Regenbog. 354[b] ein hoch gelobte künigîn; Konr. v. W. g. Schm. 1720 himelkünegîn; a. Pas. 145, 50 edele kuninginne gut; 150, 76 kuninginne bederbe; 153, 50 vrowe kuninginne; 81 milde kuningin; 154, 24 kuninginne groz; 57, Walth. v. Rh. 3, 31. 4, 31. 244, 32. 250, 41. 260, 21. 268, 13. 270, 13. 286, 2. 288, 6. 12 des himels künigîn; Sigeher, Bartsch Ldd. 216 (siebenmal als Refrain) heilberndiu küniginne; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 2 künegîn genâden rîch; 31 hêriu küniginne; 159 chunegîn, du gotes chrôn; XIV, 1 kunigîn der himel und der erden; XIX, 113 werde koniginne; XXIV, 64 ein kunegîn in der himel trôn; d. v. Wengen Schw. MS. 85, 40, Marienld, Fgr. I, 132, 17 ze himelrîche ein werdiu küniginne; Mone altd. Schausp. 70, 21 all der hymmelischen eyn konigin; Marienlegd. nr. 1, 2 kuningîn die edele und die vrîe; 2, 144 die gekronte kuningîn; 166 die grôze kuningîn; 3, 280 die kuninginne wis iren frunden helfen wil; 10, 5 die liebe kuningin; 161. 12, 100. 13, 90 die reine kuningîn; 84, 197 süeziu küneginne; 22, 163 gebenedîete kuningîn; 24, 472. 1, 108, Frauenlob Spr. 24, 13, Wack. Kl. II, 438, 3 475, 1. 13, Walth. v. Rh. 231, 8. 273, 40. 277, 30, Himelfrt. M. Z. f. d. A. 5, 562, 1772, Marienld. Mon. II, p. 231, 1, Heinr. v. Laufenbg. 730, 2 du himels künegin; Konr. v. Heimsf. Z. f. d. A. 8, 192, 863 ze himel, dâ sie künegin ist und du aller künege keiser bist; Erlösung, Bartsch 2498 künegîn hêre; 5344 die clâre konigîn; 5667 dû bist die koniginne, der konic ist dîn zartez kint; 5742 ûzerwelte konigîn; 5769 koneges dohter âne zil; 5772 der koninc ist der herre Crist, die koningin ist diu magt; Marienlb. 9338 küneginne des himels und gebietærinne; 9644 vrowe und êwege küneginne; Himelf. M. Z. f. d. A. 5, 540, 930 die here kunegin, die suze, clare, reine; Marienld. ebd. 5, 420 der zarter coningin, der die luchtende cherubim unde die brinnende seraphim dienent unde sint ondertæn; ebd. 6, 482, 12 du kuniginne reyne; ebd. 17, 16, 146 de milde kunynginnyn; ebd. 16, 144. 20, 283, Walth. v. Rh. 271, 11. 274, 24, Uhld. Volksldd. I, 336, 5 du

edli küniginne; Kolm. ML. nr. 1, 84 diu küngîn rîch; 85 ich wil dem künc und ouch der küngîn singen; 102, 51. 129, 1. 22, Einl. p. 68, 721 vil hôch gelopte künigîn; nr. 138, 24, Br. Hans 2542 von himelrîche ein künegîn; Kolm. ML. nr. 102, 32 frou aller künigin; 138, 39 ob allen 5 menschen in himele gar und ûf der erde ein werdiu küniginne; Himelfrt. M. Germ. 15, 374 sote koninginne; W. v. Rh. 14, 28 künigin der himelschen gezelte; 171, 25 o himels, erden und der sterne künigin und ein lucerne; 258, 6 künegin beider rîche, himels und erde gelîche; 266, 48. 285, 47 himels und erde künigin; 270, 12. 279, 32 gewaltige künigin; 10 270, 28 der engel frowe und künegîn; 281, 11. 289, 2 des himelrîches künegîn; 268, 20, Reinm. v. Zwett. HMS. II, 180ᵇ künigîn hêre; Reinb. v. T. 944 diu kunegîn, diu zu des keisers zeswen was, dâ sie mit grôzen êren saz; Hoffm. in dulc. iub. 40, 17 künigîn bist von himelrîch; 44 hemelsche coninghinne; Wack. Kl. II, 435, 2 der welt ain kunegin; 512, 8 15 über alle kœre ein künigin; 543, 124 unse koniginne; 199 koninginne ouer dat hemmelsche sinne; 544, 11 du koninges hof; Br. Hans 804 cuninghinne weizte; 958 cuninghinne mughende; 1315 cuninghinne gute; 1350 reyn susze kuninghinne; 1637 got selb hat se irwelet uz ellen kunigs kunne; 2910 zart liebe zuesse coninghinne; 3682 der zarten cuninghin, 20 der die lichtende cherubim und die brinnende seraphim dienen und sint undertaan; 3857 coninghin uzerwelt; Muscatbl. 4, 9 got bant in synes hemels thron ein palas also veste, da wonnet inne die kunynginne van angang der werlde; 19, 47 die künygynne van hohen synne; 58, 28 kunygin aller frouwen; 90, 47 ein künigin uß oberlant (91, 60 heißt Christus: 25 künig usz oberlanden); Fischer typogr. Seltenh. 4. L, 119 die kunigin von Saba rych und wisheyt vol; Marienld. Mon. II, p. 231, 17 koniginne werde, du erfrauwest hymel und erde; 29 konigyn here; 42. p. 178, 3 hymilische konigin Maria; p. 231, 44 konigyn der engele, schon und rich; p. 205, 1 künigin der parmhertzichait; mnd. Ged. 28, 159 ok lêt de wise 30 konink Salomôn to siner vorderen hant setten enen trôn, dar he sine leven moder an untfink. Also dede de hemelsche konink, de untfink di mit der hemmelschen schare unde sette di to der vorderen hant dare; 27, 145 hemmelsche koninginne; nld. Marienld. Mon. II, p. 419, 1 hoghe edel coninginne; nrh. Marienld. ebd. p. 431 Maria, du vil werdige ko- 35 nyngin dis hymmelrichs und och der erden; nrh. Ged. 249, 39 du reine koninginne; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727, 37 ein küniginn so geswinde; 18. 730, 6 von Saba hoch geborn, ein küniginn, die got het erkorn; 728, 1 edli künginn der natur; 732, 10 künigin von Saba, wisheit vol, die Salomon begabet wol; 737, 19 von Saba hohi küngin rich; Nicol. 40 de Kytlicz Wack. Kl. II, 670, 1, ebd. nr. 672, 2 kunigin der parmherczigkait

Berthold v. Regensbg. I, 443, 37 die tugentriche küniginne; 445, 24 die tugentriche und die hochgelobte küniginne.[1])

Mon. altd. Schausp. 185 die koniginne der werld; Wack. altd. Pr. IX, 24 chunenginne uber himel unde uber erde; XXXII, 55. 74, 1 chüniginne der himel und der erden; 74, 20 kungin der genaden; 35 himelischiu küniginne; XXXIII, 32 diu here chüniginne; Berth. v. Reg. I, 443, 29 gewaltige küniginne; spec. eccl. 105 kunegin und vrowe des himelriches: Grieshab. I, p. 29 (Maria), diu ain frowe und ain küneginne ist himelriches und ertriches; Jeit. altd. Pr. 39, 17, Schönb. altd. Pred. I, 40, 9. 70, 12. 219, 1 die himelische kůniginne; 70, 13 ein ware kůneginne in himelriche und in ertriche; 85, 32 die here kůniginne; 219, 10 kůneginne und vrowe in himelriche und in ertriche; III, 10, 39. 11, 13. 13. 7. 28, 31. 30, 29. 204, 37 (und oft) diu here chuniginne; 26, 19 kunigin aller meigde; 12, 31. 203, 27 (und oft) vil heriu chuniginne; 203, 24. 205, 35. 215, 25. 217, 25. 263, 18 diu himiliske kuneginne; 205, 17 der heilige Christus hat si vil herlichen hiut gesetzet an sine zeswen unde hat sie gechronet zainer vil heren kuniginne uber himil unde erde unde über alle dise welt; 206, 6 er hat si hiut da gechront zainer also heren kuneginne; 30 ain heriu kuniginne beidiu des himils und der erde; Myst. I, 196, 32 Mariâ die künigin.

Venant. Fort. (?) in laud. M. v. 261 (Mon. Germ. 4, 1, p. 377):

> Conderis in solio felix regina superno,
> cingeris et niveis lactea virgo choris,
> Nobile nobilior circumsistente senatu,
> consulibus celsis celsior ipsa sedes.
> Sic iuxta genitum regem regina perennem,
> ornata ex partu, mater opima, tuo;

Mon. II, 352, 3. 514, 24. 516, 25, Drev. VII, 29, 8. a, 110, 1, Anselm. ps. (308^e), Bonav. l. v. (6, 468 d), Drev. VIII, 71, 2. a. 74, 4. a. 75, 4. a, X, 98, 1. 133, 1. a, 1481, 1. a, XI, 77, 1, II, Anh. b. 6, 1. 14, 4, I, 56, 1. 131, 6. 140, 7. 185, 1, Mor. 186, 45. 189, 5. 198, 40, Vilm. 36, 2, Mon. II, 396, 26. 479, 25. 496, 57. 511, 32. 522, 47, D. II, p. 319, Kehr. Sequ. 201, 1, Roth 182. 187. 191, 1, Milchs. 100, 13. 103, 306, Neale p. 178 coelorum regina; Mon. II, 346, 7. 352, 14. 527, 45, Ad. a. S. V. XXXIV, 10, Anselm. h. III, 34, Mon. II, 362, 5. 488, 5. 604, 39. 605, 17. 606, 13. 611, 7. 616, 21, Bonavent. ps. 2. qu. (6, 475 a), Drev. I, 42, 1. 48, 2, VI, 19, 16. 24, 171. VIII, 47, 6. a. 61, 2. a, IX, 76, 9. a, X, 82, 1,

---

[1]) Berth. v. R. I, 549, 27 sô sach sie der edel Dâvît mit guldîner wæte ze der zeswen des küniges (Ps. 44, 10).

Mon. II, 418, 6. 556, 28. 563, 25. 586, 51, D. II, p. 321, p. 326, Klem. 138, Milchs. 96, 19 regina; — Drev. VII, 98, 16. a, IX, 72, 6. b, X, 126, 12, Petr. Dam. 4, 9 b, Mon. II, 447, 5 mundi regina; Anselm. ps. (304[a]), D. 499, 3 virginum regina; Drev. VII, 105, 6. b regina coelestis; 106, 4. b, 5 IX, 68, 4. a alma regina; 107, 4. b orbis regina; Mon. II, 340, 1, Anselm. rhyth. (286 a), Mor. 122, 2, Drev. IV, 66, 1 regina coeli inclita; 17, 2. a regum sanctorum filiola; IV, 52, 8, V, p. 62[a], XII, 77, 1, X, 17, 4. b. 18, 9. 78, 12. VIII, 66, 3. a. 84, 1. a. 97, 5. a, I, 15, 1. 36, 2. 42, 6. 101, 20, Mon. II, 356, 8. 331, 1. 555, 11. 512, 38. 513. 536, 14, Wack. Kl. I, 147, 10 6, Mor. 161, 16. 183, 16, D. II, p. 319, Kehr. Sequ. 326, 1. Milchs. 247, 53 regina coeli; — Mon. II, 394, 14. 508, 126. Drev. V, p. 49[b] poli regina specialis; VI, 34, 17 regina nobilis; XII, 59, 5 basilea; IX, 68, 1. a stirpis puella regiae; VIII, 98, 8. b mater regis gloriae; 10. b reginarum optima; X, 83, 2. b coeli, terrae regina sola domina; Mor. 162, 21 tu benedicta 15 regem in saecula paries effecta orbis regina; Mon. II, 527, 64 mater regina; — Abaelard. 39, 3, Drev. XI, 56, 1, XII, 94, 1, Milchs. 256, 59 virgo regia; Mon. II, 306, 33. 361, 2 pia coeli regina; 448, 4 regina generosa; Bonavent. l. v. (6, 471 e) regina virgo regia de genere David regis; (473 c) tu supra coeli solium ad dexteram dei resides iuxta proprium filium coeli 20 regina praesides; ps. l. qu. (473. e) ave, cui sine fine reges adstant et reginae, tu regina saeculorum, regnum princeps et regnorum; 2. qu. (476 c), Mon. II, 558, 86 regina reginarum; Mor. 204, 17 regina coelestis curiae; Drev. IX, 70, 8. b mater regis incliti; XI, 43, 1 regina virginum; — Mon. II, 357, 16. 368, 6, Drev. III, A, 1. 10, VIII, 76, 1. a virgo regia; Mon. 25 II, 450, 2 David regis filia; 462, 4 regina dilecta; 468, 1 mater regia; 477, 1 gaude super sidera sedens ut regina, cuius fert imperia omnis creatura; 16 te principem et reginam illius coelestis patriae iugiter venerantur; 504, 173 ave regina nobilis, casta simul et humilis astans a dextris filii vestitu pulchra vario; 441 regina celebris; 531, 25 regina 30 pietatis; 586, 71 regina, quam divina coronavit gloria; 594, 3 mater regis; Mon. II, 591, 4. 561, 4. 491, 1, Drev. III, A, 2, 4, I, 34, 1. 50, 1. 85, 1, V, p. 67[b], XII, 113, 2 regina gloriae; 9 Saba generosa o regina gloriosa; 22 de stirpe regum orta; 3, 11 regnans in coelestibus ornata virtutibus; 7, 15 summe coronata, carnis dotibus ornata, Christi dextris sociata regnas 35 super omnia; 8, 13 in regali solio a dextris locata excellenti praemio regnas sublimata; 10, 10 vere virgo regia; IV, 48, 3 femina regalis; 49, 1 regina regni dei; VIII, 59, 1. a mater regis omnium; 71, 1. a summi regis filia; 72, 3. b regina omnium; 73, 4. a dulcis mitis et regina; 79, 11 regina stirps Davidica; VIII, 100, 7. a regina mulierum; IX, 72, 2. b haec 40 est regina Sibylla, quae regis adivit Salomonis regiam; 88, 2. b. 91, 1. a.

97, 5.a regina gloriae; X, 99, 1.a mater aeterni regis et filia; 1.b regina coeli et mundi domina; 110, 1.a gloriosa virginum regina; 138, 7.a laus reginae matri; 147. 1a regina patriae; — I, 7, 3 regina polorum; 8, 1. 14, 2. 140, 6 sanctissima regina; 29, 1 mater et regina; 140, 2 regina magnifica patriae coelorum; 190, 2 regina deifica; II, 71, 2 regina mundi nobilis; Anh. a, 1, 3 astitit a dextris tuis regina praecandida; b, 11, 3 laudabilis regina; IV, 73, 1 inclita puella regum stirpe nata; V, p. 65ᵃ nunc praeclara, nunc formosa super omne regnans astrum; ebd. miris varietatibus omnigenis ornatibus procedit ecce splendida regis coelorum filia; p. 66ᵃ regis aeterni filia; p. 69ᵃ puella regia; ebd. regina crystallina, quam informat lux divina; VI, 17, 14 regina virtutis; 18, 22 cum summo principe in coelo regnas; 19, 2 regina coelestis gloriae, dignitatis et excellentiae; 18 creaturae totius regina; 21, 5 rosis rubicundior coeli regina; 19 regina tenera; 23, 86 clemens o regina, cunctis venerabilis in coelorum officina sic exstans laudabilis; 25, 99 coeli curiae praepotens regina; 31, 19 totius saeculi regina inclita; 32, 19 tu modo cyclade cincta purpurea regina resides sede aetherea; 33, 3 dei altissimi mater eximia cum ipso perpetim regnans in gloria; 12 Maria regia de stirpe genita; 43, 8 te venerabilem deprecor reginam; 48, 40, X, 139, 4, b mater regia; VI, 50, 25 clemens regina; 47 regina rerum exsistentium; 49, 47 regina decora; 52, 7 mater regia stirpe generata; 33 benedicta filia tu sis huius regis; VIII, 94, 1.b in solio coeli regnans per saecula; 96, Milchs. 81, 4, D. I, 505, 9 regina poli; Drev. IX, 52, 3.b omnium regina; 73, 1.b iuxta regem regina filium mater assumitur; 82, 13.a virtutum regina; 100, 1.a o augusta generosa virgo stirpe regia; X, 100, 6.b tibi coeli coetus paret ut reginae laetus; 111, 3.b regina supernorum; 118, 1.b ex regum stirpe formosa orta fulget generosa virgo prudens et formosa; XI, 48, 1 regia concipitur Christi parens virginalis; 62, 1 nova regina gignitur orbis hera; 63, 1 regia puella; 64, 2 regina gloriae, quae coeli gaudes culmine; 87, 3 hac regina die coelos conscendis et arce sublimi resides sceptraque iure tenes; Mon. II, 392, 13 plena salutis amore, honestate et candore, claritate cum splendore es felix sponsa regia; 392, 1. 511, 8 regina beata; 392, 35 continentibus tu praees reginali imperio; 417, 9 regina gentium; 452, 10 fulges stelligero iam diademate et regina poli sceptrigera manu designata potens carmine nobilis; 481, 13 regina beata super coelos exaltata; 461, 7 tibi coeli coetus patet ut reginam laetus colens te obsequio; 492, 26 totius mundi regina; 512, 145 regina tenera; 534, 3 digna coeli regina; 589, 23 tu supernae gloriae es regina; 590, 3 regina potentissima: 600, 1 regina clementiae; Salzbg. Kbl. 1887, 2 regina regnantium, virgo puellaris; ebd. 26 pia, piissima regina coelorum; Mor. 149, 2 regina glo-

riosa coelestis militiae; 178, 5 excellentissima regina coelorum; 183, 23
regina gloriosa; 197, 23 regina omnium; D. I, 484, 1, Drev. II, 5, 7
coelica regina; Kehr. Sequ. 8, 6 domina regina plena dei gratia; 307, 6
virgo mater et regina; 331, 2 regina prudentiae; 7 regina consilii; Klem.
5 160 regina coronata veste fulges deaurata super omnes sublimata ordines
coelestium; 172 regina coeli curiae; Neale p. 169 David regis filia;
Milchs. 97, 101 regina saeculi; 100, 51 regina veri amoris: 107, 1 almiflua,
pulcherrima regina coeli; 242 regina puellarum cum claro diademate duo-
decim stellarum; 452 magnifica regina; 471 regia Maria; 121, 613 pru-
10 denti dona mystica tu Saba fers regina; 230, 14 regina coelorum et do-
mina; 247, 1 reginarum domina gloriosa.

Ephr. Syr. de laud. M. (3, 575 d): inviolata, regina omnium; or. de
ass. M. (opp. Hieron. 5, 85): regina mundi; or. in deip. ann. n. 13 (opp.
Athan. 2, 400 d): αὐτὸς μένει βασιλεὺς εἰς τοὺς αἰῶνας καὶ τῆς βασιλείας αὐτοῦ
15 οὐκ ἔσται τέλος· δι᾽ αὐτὸν καὶ ἡ τεκοῦσα αὐτὸν βασίλισσα καὶ κυρία καὶ θεοτόκος
κυρίως καὶ ἀληθῶς δογματίζεται; ebd. n. 14 (p. 400 e): καὶ ἐφορμάζεται κἀν-
τεῦθεν λέγειν ὅς πρὸς αὐτὴν ἀφορῶντας ἡμᾶς καὶ πρὸς αὐτὸν τόν ἐξ αὐτῆς τεχ-
θέντα σαρκοφόρον υἱὸν αὐτῆς· νῦν παρέστη ἐκ δεξιῶν σου ἐν ἱματισμῷ διαχρύσῳ,
περιβεβλημένη, πεποικιλμένη· καὶ γὰρ καθὰ γυνὴ ἐχρημάτισεν ἡ βασίλισσα καὶ
20 κυρία καὶ μήτηρ τοῦ θεοῦ, κατὰ τὸ γυναικεῖον αὐτῆς σχῆμα, καὶ νῦν ὡς βασίλισσα
παρισταμένη ἐκ δεξιῶν τοῦ παμβασιλέως υἱοῦ αὐτῆς ἐν ἱματισμῷ διαχρύσῳ τῆς
ἀφθαρσίας, περιβεβλημένη, πεποικιλμένη ἱερολογεῖται, ἀνθ᾽ ὧν μηδὲ καθ᾽ ἁπλότητα
πνευματικὴν καὶ οἷον ἄσαρκον καὶ ἀσώματον παρίσταται, ἀλλὰ περιβεβλήμενη μὲν
κατὰ τὴν παναγεστάτην αὐτῆς σάρκα, τὴν ἀφθαρσίαν καὶ ἀθανασίαν καὶ πεποικιλ-
25 μένη κατὰ τὰ ἐπερείδοντα αὐτῆς τὴν σάρκα παναγιώτατα ὀστᾶ; 401 a: πρέπον σοί
ἐστιν ὡς μητέρα τοῦ θεοῦ γενομένην, βασίλισσάν τε καὶ κυρίαν καὶ δέσποιναν δι᾽
αὐτὸν τὸν ἐκ σοῦ τεχθέντα βασιλέα καὶ κύριον καὶ θεὸν καὶ δεσπότην μνημονεύειν:
401 f: πρέσβευε κυρία καὶ δέσποινα, βασίλισσά τε καὶ μήτηρ θεοῦ ὑπὲρ ἡμῶν.
Sergius acath. (Pitra anal. I, 265, 4): χορῶν παρθένων βασίλισσα; Pitra
30 hymngr. p. 13: βασίλισσα κόσμου; Andr. Cret. in nat. deip. or. 4. (Mign.
97, 864 c): τοῦ γένους βασίλισσα βασιλικοῖς ἐπωραιζομένη πάντοθεν προτερήμασι;
ebd. 872 a: βασίλισσα; in dorm. or. 2. (ebd. 1072 c): βασιλὶς τοῦ γένους; ebd.
1100 a: ἡ βασίλισσα πάσης τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως; Ildeph. de virg. M. c. 1.
(bibl. max. 12, 550 e): regina inter sorores; in ass. M. (575 f.): Quo pro-
35 fecto hodie decorata (Ierusalem) ideo descendit, ut reginam mundi beatam
scilicet Mariam secum eveheret ad sublimia et collocaret in regno dei;
ebd. g: ipsa regina nostri orbis dicitur; serm. 4. in ass. M. (582 f): regina
gentium et domina regum; serm. de ass. M. (587 f): coelorum regina;
Gregor. M. l. resp. (3, 817 c): aduit regina a dextris tuis in vestitu de-
40 aurato circumdata varietate; d: beata et innupto virgo gloriosa regina

mundi; e: super salutem et omnem pulchritudinem dilecta es a domino et regina coelorum vocari digna es; 818 a: meruit vocari Maria regina angelorum; German. or. in deip. nat. (Combef. A. 1, 1307 e): χαίροις κάλλους διάδημα καὶ τοῦ γένους βασίλισσα βασιλικοῖς ἐπωραϊζομένη πάντοθεν προτερήμασι; (Combef. A. t. 1, 1315 a): θεοῦ δὲ μητρὸς ἡ πανήγυρις καὶ γενέσιος ἀξιαγάστου παιδὸς τὸ τελούμενον, παιδὸς ἀπειρογάμου, βασιλίδος, προφήτιδος, ἧς τὰ βασίλεια σπάργανα Δαυὶδ ὁ μέγας ἐν προφήταις καὶ βασιλεῦσι, βασιλείῳ τῷ βλέμματι ἐξεικονίζων ἀνέκραγε· πᾶσα ἡ δόξα τῆς θυγατρὸς τοῦ βασιλέως ἔσωθεν ἐν κροσσωτοῖς χρυσοῖς περιβεβλημένη, πεποικιλμένη; ebd. Theotok. D. t. 3, p. 79:

Σαλπίσωμεν ἐν σάλπιγγι ᾀσμάτων·
Προκύψασα γὰρ ἡ παντάνασσα μητροπαρθένος
Ταῖς εὐλογίαις, καταστέφει τοὺς εὐφημοῦντας αὐτήν·
Βασιλεῖς καὶ ἄρχοντες συντρεχέτωσαν,
Καὶ τὴν βασιλίδα κροτήτωσαν ἐν ὕμνοις
Βασιλέα τέξασαν τοὺς θανάτου κρατουμένους
Πρὶν ἀπολῦσαι φιλανθρώπως εὐδοκήσαντα;

Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1481 b): ἡ πεποικιλμένη βασίλισσα ἐκ σπέρματος Δαυὶδ καταγομένη; 1498 c: ἡ βασιλὶς τῆς κτίσεως; de transitu M. (Tischend. 113): o puerpera benedicta, o regina omnium sanctorum et benedicta super omnes feminas.[1]) Georg. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. 1, 1093 b): αὐτὴν τὴν βασιλίδα κατέχοντες; 1097 e: αὕτη ἐστὶν ἡ ἐκ δεξιῶν θεοῦ παρεστῶσα βασίλισσα, ἡ πλησίον τῷ κάλλει καὶ τῇ λαμπρότητι ἡ ὡραία τῇ φύσει καὶ μώμου ἀνεπίδεκτος[2]); Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 835 c): σήμερον βοάτωσαν πάντες λαοὶ τῇ ἐκ Δαβὶδ βασιλίδι; 838 d: χαίροις μόνη ἐν βασιλίσσαις βασίλισσα, ἡ βασιλέων μὲν θυγάτηρ, παμβασιλέως δὲ Χριστοῦ μήτηρ, φιλοσεβῶν δὲ βασιλέων κράτος· χαίροις μόνη ἐν βασιλίσσαις βασίλισσα ἐν ἱματισμῷ διαχρύσῳ περιβεβλημένη, πεποικιλμένη; in dorm. or. 1. (2, 867 a): ἐν οὐρανῶν βασιλείοις μενεῖς ἡ βασιλίς, ἡ κυρία, ἡ δέσποινα, ἡ θεομήτωρ, ἡ ἀληθὴς θεοτόκος μετατεθεῖσα; Nicet. Paphlag. in nat. M. (Mign. 105, 17 d): βασιλὶς καὶ κυρία τῶν ὅλων; Ioseph. hymngr. in profest. dorm. deip. can. 3, od. δ′ (Mign. 105, 1001 a): πάντων πέλεις βασίλισσα βασιλέα πάντων κόρη τέξασα; ebd. od. ς′ (1001 c): ἡ πάντων ἐστὶ βασιλὶς καὶ κυρία καὶ δόξα καὶ καύχημα; de depos. pret. vest. can. 4, od. θ′ (1005 c): ὡς βασίλισσαν ἁπάντων ποιημάτων; de pret. zon. deip. can. 5, od. ζ′ (1016 b): ἡ πάντων βασίλισσα; Ioan. Geom. hym.

---

[1]) Apocalypses apocryphae Mosis, Esdrae, Pauli, Ioannis, item Mariae dormitio. Ed. Const. Tischendorf. Lipsiae. 1866.

[2]) Nach Ps. 44, 10 und Cant. 4, 7. — Der Titel „Königin" wird Maria beigelegt als Mutter des Königs, ferner mit Bezug auf ihre Abstammung und auf ihre Stellung in der Heilsordnung.

in deip. (bibl. gr.-lat. 3, 438. 441. 443) oft: χαῖρέ μοι, ὦ βασίλεια; ebd. hymn. II, v. 47 (p. 441) παμβασίλεια; v. 57: βασίλεια πανίλαος; v. 93:

Χαῖρέ μοι, ὦ βασίλεια καὶ ἀμφοτέρων διὰ κόσμων
Βασιλικῆς τριάδος δευτέρα οἰοτάτης;

can. in deip. (Cotel. mon. eccl. gr. 3, 465): παντάνασσα: Ioan. mon. p. CXXI: βασιλίδα πάντων ὡς παμβασιλέως μητέρα γιγνώσκων σε, δέσποινα, δέομαί σου: Men. Ian. d. 27 ad vesp. wird ps. 44, 10 auf Maria angewendet; Gregor. Thessal. (Nicodem. heortodrom. p. 680 A, Pas. t. 2, p. 712): μόνη πασῶν αὕτη. μήτηρ μὲν ἐκ φύσεως ὑπὲρ πᾶσαν φύσιν ἀναπέφηνε θεοῦ. βασιλὶς δὲ παντὸς ἐγκοσμίου καὶ ὑπερκοσμίου κτίσματος ὑπῆρξε τῷ ἀφράστῳ τόκῳ· καὶ οὕτω τοὺς ὑφ᾽ ἑαυτὴν δι᾽ ἑαυτῆς ὑψώσασα καὶ τὸ ἐπὶ γῆς ὑπήκοον οὐράνιον ἀντ᾽ ἐπιγείου ἀποδείξασα μακαρίου γένους μακαριωτάτη βασιλὶς ἐφέστηκε, νῦν καὶ τὸν οὐρανὸν ἔχουσα πρέπον οἰκητήριον, ὡς αὐτῇ προσῆκον βασίλειον, εἰς ὃν ἀπὸ τῆς γῆς μετανέστη σήμερον. καὶ ἐκ δεξιῶν παρέστη τοῦ παμβασιλέως ἐν ἱματισμῷ διαχρύσῳ περιβεβλημένη, πεποικιλμένη, κατὰ τὸ εἰρημένον τῷ ψαλμῳδῷ προφήτῃ περὶ αὐτῆς· ἱματισμὸν δὲ διάχρυσον νοήσεις τὸ θεαυγὲς ἐκείνης σῶμα, πεποικιλμένον ταῖς παντοδαπαῖς ἀρεταῖς; Theophan. Men. die 13. August. od. ε´ (31b): ἁγίων ἁγία, παρθένε ἁγνή, τῶν ἁγίων τὸν ἅγιον τέτοκας, τὸν πάντας ἁγιάζοντα Χριστὸν τὸν λυτρωτήν· διό σε βασιλίδα καὶ δέσποιναν τοῦ κόσμου, ὡς τεκοῦσαν τὸν κτίστην τῶν ποιημάτων μεγαλύνομεν; Rupert. Tuit. in cant. l. 3. c. 4 (2, 397): ita coronaberis, ut et in coelis regina sanctorum et in terris regina sis regnorum; Honor. Aug. sig. Mar. (Mign. 172, 498 b), serm. in purif. M. (852 d), Amed. hom. 8 (386a), Anselm. or. 45. (277 a): regina coelorum; Petr. Dam. lect. 3. ad mat. (4, 10 b): regina mundi; serm. 40. de deip. ass. (2, 99): haec est regina illa, quam videntes filiae Sion beatissimam praedicaverunt (cant. 6, 8): et reginae laudaverunt eam; opusc. 33, c. 3 (3, 289 b): beata regina mundi; c. 4. (290 e): regina coeli et terrae; ebd. a: regina coelestis; ebd. regina mundi; Goffrid. abb. serm. 8. (Mign. 157, 566 d): singularis et honorabilis regina coelorum; Anselm. or. 45 (276 e): misericordissima regina; c: ineffabilis misericordiae regina; 277 a: clementissima regina et domina; d: regina coeli et terrae; or. 54 (283 d): regina et domina mundi; Marbod. de ann. dom. (opp. Hildebert. 1567): regina beata polorum; Hildeb. in purif. v. serm. 1. (p. 511): beatissima regina; Richard. a S. V. expl. in cant. c. 42. (Mign. 196, 522 c): haec est regina Saba (3. Reg. 10, 1 seq. 2 Par. 9, 1), quae regis adivit Salomonis regna, cuius sapientiam audivit in sacrario; Adam. Pers. serm. 5. in ass. v. (p. 103 ed. Mar.): in omni impugnatione daemonum ad angelorum reginam Mariam confugies; coron. b. M. c. 2. (coll. pp. Tol. 1, 394): regina nobilissima; ebd. (397) angelorum regina, regina supernaturalis; c. 3. (397) regina mundi; c. 6. (p. 404): regina radiantissima omnibus bonis plenissima; c. 7. (407): re-

gina misericordiae; c. 9. (409) regina gloriae; c. 11. (p. 411): angelorum et hominum domina et regina; Amed. Laus. hom. 3. de virg. laud. (bibl. max. 20, 1265 b): nam de pretiositate eorum et varietate cum psalmista (speciosa formae prae filiis hominum) de laude sponsae eius loqueretur, cecinit dicens: adstitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato, circumdata varietate. Et paulo post (v. 14) subintulit: omnis gloriae eius filiae regis ab intus in fimbriis aureis circumamicta varietate. Non solum autem vestitu deaurato et fimbriis aureis decoratur, verum etiam veste stragulata, quam fecit sibi dicente Salomone (Prov. 31, 22): et omni lapide pretioso cooperitur. Nulla enim gemma, nullus lapis pretiosus, nulla pretiosa margarita huic deest operimento, ut non iam simpliciter pretiosum, sed omni pretiositate pretiosum iure appelari queat. Am weitesten führt das Bild Rich. a s. Laur. de laud. b. M. l. 6, c. 13 (a. a. O. p. 199 seq.) durch. — Vgl. auch Mar. s. v.

Weisheit.

Br. Philipp. Marienlb. 8, Marienld. Germ. 31, 309, 467 wîsiu meisterinne; BPh. H. 213, 321 Maria, der weisheit gloz, nach got dir niem ist genoz; Marienld. Z. f. d. A. 5, 73, 11 aller wiseste aller; Mon. altd. Schausp. 78, 9 aller wyste maget; Wack. Kl. II, 543, 221 wiser wen koningh David.

Kehr. Sequ. 288, 2 prudentissima.[1])

Ambros. l. 2 in Luc. magistra humilitatis; Rupert. Tuit. in cant. l. 1 (p. 1060): magistra apostolorum. — Vgl. Mar. s. v. magistra.

[1]) Ähnliche Epitheta finden sich wiederholt.

Vierte Abtheilung.

Maria in ihrer Beziehung zu den Menschen.

Ipsa est mater communicationis
omnium bonorum et mater consolationis.
Albert. M.

§ 9. Die durch die Beziehung Mariens zu den Menschen begründeten Bilder.

A. Biblische Bilder.

Abigail.

BPh. H. 211, 168 du weise Abigail, khûnch Dauit verderben wil di wider in hant getan, daz sholt du, vrouw, understan nach deiner barmunge sit; chûm enkegen, man und pit khunc David von dir geborn, daz er la von seinem zorn; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 727. 37 lob si dir, wise fürsprechin, Abygail ein sûnerin, der welte widerbringerin.[1]

Drev. III, A, 2, 19 Abigail placatrix, sola mundi reparatrix; — II, Anh. b, 3, 1 Abigail placatrix; Milchs. CXXIII, 433 virtuosa Annae nata Abigail, quam typicat, ut morosa advocata per te Nabal replicat.

1. Kön. 25, 3. 24 ff.

Iacob. de Vorag. Mar. serm. 6 A (6[a]): ancilla dei est virgo Maria . . . Secundum signum est, quoniam iram dei placat et reconciliat. Talis ancilla fuit Abigail, quae David iratum placavit, unde ipsa dicit: Obsecro, loquatur ancilla tua in auribus tuis et audi verba famulae tuae.[2] Talis ancilla fuit virgo Maria, quae deum contra genus humanum iratum sua humilitate placavit; Albert. M. bibl. Mar. super I. Reg. 25 (t. 20, 8[a], 4): ipsa est refraenatrix irae dei, quoad peccatores, quae David, id est, Christum, ab interfectione aeterna, Nabal stulti, id est, peccatoris, refraenavit, signata per Abigail, cecidit ad pedes David se in omnibus humiliando . . . Et ait David ad Abigail placatus eius intercessione: Benedictus dominus, sc. pater misericordiarum, qui misit te misericordissimam et prudentissimam hodie, sc. quandocunque intercedis pro peccatoribus vel praecipue in assumptione, in occursum meum, ad placandum, ad refraenandum ac ad componendum inter me et peccatores; Bonavent. spec. b. M. l. 8. (6, 442 d): signata es per illam Abigail, de qua dicitur: Eratque illa mulier

[1]) Vgl. S. 131, 4 ff.
[2]) 1. Kön. 25, 24.

prudentissima (1. Reg. 25, 3) et speciosa Maria tam prudentissima, tam speciosa fuit, ut Anselmus de ipsa audacter dicat: Omnes thesauri sapientiae et scientiae in Maria.

Arche Noes.

[Marienld. Germ. 31, 300, 175 du bist bezeichent bî der arch, dô Nôê
5 der patriarch ûf den wilden wâgen flôz: daz ist, Marjâ, dîn gnade grôz, in der wir swimmen unde leben; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 581, 2 mit der archen Noe dein hilf begraif; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 734, 7 die gotes hent gezimmert hand behend ein arch, der ellenden trost, in der wir sint erlost us wassers flůt, gar wol behůt durch dich, maget
10 wunnenclich.

Drev. VI, 37, 1 arca tu mystica Noe describeris, nam a naufragi mundum hunc eripis; X, 112, 6. a arca salvans haec terrena pia mortis prece poena; Neale p. 127 arca trina ferens charismata miseris; Milchs CXXI, 337 realis arca haec est illa servans in diluvio, ne Charybdis nos
15 vel Scylla obruat in fluvio.[1])

Ephr. or. ad deip. (3, 529 d): κιβωτὲ ἁγία, δι' ἧς τοῦ τῆς ἁμαρτίας κατακλυσμοῦ διεσώθημεν; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1492 a): σὺ τοῦ Νῶε ἡ κιβωτὸς καὶ τῆς δευτέρας παλιγγενεσίας ἡ πρὸς τὸν θεὸν οἰκείωσις; German. in dorm. M. or. 3. (Migne 98, 361 d): κιβωτὸς διασωζομένων; Rich. a.
20 s. Laur. de laud. M. l. 11, c. 8, 1 (a. a. O. 316ᵃ): beata Maria nostra est susceptio, nam in mari mundi submerguntur omnes illi, quos non suscepit navis ista et quos non sublevat a naufragio peccatorum. Unde Sap. 14, 5: Transeuntes mare, id est, mundum, per ratem, i. e. Mariam liberati sunt . . . Ideo quoties videmus insurgentes super nos fluctus eius
25 maris, clamare debemus ad Mariam: Eripe me et libera me de aquis multis et emitte ad manum tuam de alto. Nam litus optatum non capit sine te fluctuans in hoc mari; Ernest. Prag. Mar. c. 109: arca Noe ideo data mundo, ut omne animal, in quo est spiraculum vitae, id est, fides Christi, ab ira dei conservetur per ipsam.[2])]

Bethsabee.

30 A. Pas. 153, 7 o edele barsabee, nu sich her uf dine kint die geborn zume riche sint, die wil man drabe schikken unde in den wech verstricken, daz si nicht mugen zu dir kumen, wirt den vienden niht benumen von

---

[1]) Vgl. S. 5, 26 f. und 279, 9 f.

[2]) Vgl. auch: Ioan. Dam. de dorm. M. or. 1. (2, 863 d): σὲ κιβωτὸς προεικόνισε, δευτέρου κόσμου σπέρμα φυλάττουσα· σὺ γὰρ τοῦ κόσμου σωτηρίαν τὸν Χριστὸν ἀπεκύησας τὸν τὴν ἁμαρτίαν μὲν κατακλύσαντα, τὰ δὲ ταύτης κατευνάσαντα κύματα.

dir, vrowe, der gewalt, hie von du balde gen salt zu deme kuninge David, stant uf vrowe, sin es zit, bit in, wan er dich gewert, swes din true an in gert.

3. Kön. 1, 30. 31. 2, 18.

Albert. M. bibl. Mar. sup. 3. Reg. 2, 18 (20, 9[a]): ipsa est peccatorum advocata habens tria, scilicet sapientiam, facundiam et fidelitatem, quae debet habere advocata; unde significatur per Bethsabee. (3. Reg. 2, 18): Dixit Bethsabee, id est, Maria, ad Adoniam, id est, ad peccatorem: Bene ego loquar prudenter, humiliter, instanter et perseveranter pro te misero, egeno et desperato. Sed cui? certe regi magno, forti et glorioso; Richard. a s. Laur. de laud. v. l. 2, c. 5 (a. a. O. p. 70[a]): ipsa est Bersabee, id est, puteus satietatis, quae peperit Christum, id est, sufficientiam omnium, quae precibus suis impetrat a vero David, id est, deo patre, filiis suis, id est, imitatoribus regum Israel, id est, visionis aeternae, sicut legitur 3. Reg. 1, 30, quod Bersabee illa impetravit Salomoni filio suo regnum; Iacob de Vor. Mar. serm. 3. A (4[a]): legimus, 3. Reg. 1, 30, quod Bersabee filio suo regnum suis precibus impetravit. Bersabee interpretatur puteus satietatis. Puteus noster, i. e. animus noster, aut est siccus aut est semiplenus, puteus autem virginis fuit plenus et superplenus et ideo plenitudine debet nobis effundere.

Esther. Gerte des Ahasverus.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 14, 23 Hester (sît) ire grôze ôtmûdicheit; a. Pas. 152, 86 hester schone kuningin; Arnst. Marienl. MSD.[3] XXXVIII, 162, Hester du milde; Marn. XV, 8 dû Hester, küniginne wîs, nu sich dîn volk in nœten sîn, daz sol gegen Asvêrus versüenen dînes mundes dôn; Eberh. v. Sax Schw. MS. 364, 1 dich bezeichent hât diu gerte küng Aswêres, die er kêrte dem, den er sîn hulde lêrte oder sînen senften muot; BPh. H. 211, 198 du hoch erwelteu Hester, sih an deines volkes swer, di im der hell her Aman stete tut und hat getan; pit den obren kunch Aswer, daz er uns helf und erner von seinem starken shůnden, daz wir enpflihen sunden; Kolm. ML. VI, 273 ich bin Hester, diu künigîn, diu irem volke mange pîn gein dem künc Aswêrô rîch hât versüenet wirdeclîch und brâhte ir volc gein irem herren schône ze hulden; mnd. Ged. 27, 153 du bist ok vrouwe Ester, de kleine born, de konink Asswerus hadde uterkorn, de kleine borne is gevloten in ein grôt vlôt, he sette se to ener koninginnen over al sîn gût; also heft de hemmelsche konink bi di gedân, he heft di to ener koninginnen untfân; Fischer typogr. Seltenh. 4. L. 119 Hester hat wol betutet din fürbitten; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 712, 4 Asueren zorn verjag; 8 Hester userwelt, Maria, die dem küng

gevelt; 725, 20 hinaht (Christnacht) frow Hester hett erhenkt Aman ann galgen; 727, 45 ein guldin rûte küngs Aswer; 730, 5. 732, 8 du Hester wol behût; 737, 12 du schônste Hester; 739, 19 Hester geziert mit edler art; 741, 6 usserwelti Hester gût.

5 Bonavent. l. v. (6, 472 b) designat igitur Esther te, qua nunquam humilior in creaturis legitur fuisse: nec suavior, pulchrior, amabilior, dulcior nulla dicitur; c: tu es Esther perfidiam Aman reprimens graviter, famulorum miseriam exterminans benigniter. Regi summo feliciter desponsata per gratiam, coronata, perenniter regiam tenes potentiam; Drev. X, 10 104, 4. a tibi datur impetrare, pro quocunque vis rogare, Esther o egregia; 4. b virgam regis osculare, gaude semper et laetare in Assueri regia; — Mon. II, 378, 13 haec est Hester imperatrix; 450, 8 hodie cubiculum regis Hester suscipit; Drev. III, A, 2, 7 o Maria, regis veri virga aurea Assueri, iram iudicis severi scis lenire, ut mederi malit quam percutere; 15 19 Hester nos de mortis portis duc, ut simus tuae sortis in coelesti curia; 6, 7 accedit huc triclinium et celebre convivium, quo verus rex Assuerus reginam Vasti repulit, reginam Ester extulit iudicio sincerus; IX, 72, 1. b haec est hostis Holofernis, mulier Hebraea, quid Iudaeos Aman spernis, Hester est Hebraea; X, 123, 2. b grata virga Assueri; — I, 8, 3 vale 20 Esther, per te iudaeum salvat Mardochaeum rex regum, comprendit ferox Aman, suspendit pro scelere; 91, 3 Esther egregia virtute regia victrix est hostium; 142, 2 castissimam Assuerus Esther collocavit, Vasthi spernens, sceptro regni iure trabeavit, te archicam Salomon dextris sociavit, venustate praecellentem matrem adornavit; II, Anh. b. 3, 2 Hester pulchra 25 nosceris; VI, 25, 89 sponsa habilis principis Assueri; IX, 76, 7. b Hester ab humilitate dicitur in caritate regis ad cubiculum; IV, 54, 4 Assueri regis sceptrum caput tangens virgo tuum mori fecit laqueatum Aman, sanctis inimicum; V, p. 61[a] salve, Hesther, quam non tangit lex Assueri; Mon. II, 612, 13 virgula Assueri; Klem. 36 Hester mortis in caput sen-30 tentiam convertens Haman pravi; 136 ut Hester propitia, coelorum regina aures ad suspiria tuorum inclina; Neale p. 169 hodie cubiculum regis Hester suscipit, sedare periculum quod hostilis efficit Aman instans fraudibus; peccatis rudentibus mundo mortem conficit; Milchs. CXXI, 425 haec est Hester, quam Assuerus audit in vestibulo, ut equester Aman 35 ferus pendat in patibulo.

Esth. 2, 15. 17. 4, 11. 5, 1. 15, 17.

Richard. a s. V. in cant. c. 42. (Mign. 196, 522 c): haec est hostis Holoferni, mulier Hebraea; quid Iudaeos Aman spernis, Esther est Iudaea, Mardochaeo crucem sternis, punieris ea; Bonavent. spec. b. Mar. lect. 3. 40 (t. 6, 455 f): primo considera, quod Maria est domina angelorum, ipsa

enim signata est in domina Esther regina, de qua legitur, quod super unam famulam suam delitiose innitebatur, altera autem famularum sequebatur dominam defluentia in humum vestimenta sustentans. Per dominam Esther reginam intellige Mariam reginam: duae famulae, quarum domina est regina Maria, sunt angelica et humana creatura; ebd. l. 5. (6, 437 b): gratiae, quam Esther coram rege habuit, duplex legitur fuisse utilitas. Una quod ipsa diadema regni obtinuit, alia, quod ipsa gentem suam morti addictam a morte eripuit. Sic certe Esther nostra beata Maria tantam gratiam coram rege aeterno impetravit, quod per hanc non solum ipsa ad coronam pervenit, sed etiam generi humano morti addicto subvenit; ebd. l. 12. (6, 448 d): virga aurea, virga regia est illa aurea (Esth. 15, 17.), illa regia virgo Maria. Aurea quidem caritate, regia vero nobilitate. Aurea quidem caritate, regia vero nobilitate. Aurea quoque per munditiam, regia vero per iustitiam. Aurea insuper per incorruptionem et integritatem virginalem, regia vero per dominationem et potestatem regalem. Haec est felix virga, quae ad animam contemplativam confortandam clementer extenditur, quando felix Maria contemplationi et devotioni eiusdem animae tam pia et dulcis ingeritur, quod ex hoc ipsa anima contra terrorem divinae iustitiae et splendorem divinae gloriae confortatur; Richard. a s. Laur. de laud. M. l. 4, c. 1. (a. a. O. 101[a]): in persona eius (Mariae) dicit Esther Assuero (15, 17): Facies tua, id est, respectus tuus, quo respexisti humilitatem ancillae tuae, plena est gratiarum. Consideravit enim dominus respiciens humilitatem ancillae, scilicet vasis illius capacitatem, et secundum ipsam capacitatem infudit ei gratiam; c. 6 (111[a]): impetrat deletionem chirographi diaboli, signata per Esther, quae litteras Aman fecit irritari (16, 17); c. 9 (114[b]): istae virtutes (virginitas et humilitas) sunt duae ancillae, cum quibus Esther, id est, Maria, ingreditur per meritum ad verum Assuerum, qui est Christus (15, 9); c. 22 (137[b]): dicitur (2, 17) quod Esther habuit gratiam et misericordiam super omnes mulieres, per quam significatur Maria. Ergo ipsa debet dare secundum gratiam et misericordiam, quam accepit; l. 5, c. 1 (156[a]): In figura Mariae dictum est de Esther (2, 15): Erat Esther formosa valde et incredibili pulchritudine omniumque oculis gratiosa et amabilis videbatur. Formosa valde per claritatem, quae est forma virtutum. Incredibili pulchritudine per insolitam castitatem; Albert. M. bibl. Mar. super lib. Esth. (20, 11[b]): fecitque eam regnare (2, 17) potenter, aeternaliter; potenter regnat, quia ditissima, et tribuit, cui vult, quantum et quando vult et quotiescunque vult, aeternaliter, quia regni eius non erit finis (Luc. 1, 33). Dicitur ergo merito regina potentissima, largissima et aeterna; ebd. p. 12[a]: ipsa est virga aurea, signum vitae aeternae. Esth. 4. 11: vir sive mulier, quicunque

interius atrium regis non vocatus intraverit, statim interficiatur, nisi forte rex auream virgam, id est, Mariam, ad eum tetenderit pro signo clementiae, ut sit in propiatricem, atque ita possit vivere; ebd. commendatur etiam regina nostra a maxima fidelitate, bonitate et misericordia, quae
5 consideratur in hoc, quod fere tota eius supplicatio pro nobis coram deo, ut ab hostibus liberemur. Unde Esth. 5, 1: induta est Esther regalibus vestibus. Et stetit, ut precatrix, advocatrix, adiutrix, postquam assumpta est, in atrio regis; l. 12, c. 6, 20 (437[a]): virga aurea, in cuius conductu ad Christum ingredimur et mediante, qua videtur, virgo Maria est, quae
10 non dicitur fuisse deaurata quasi per exteriorem apparentiam, sed aurea per veram virtutum existentiam . . . 19 (437[b]): virga aurea, virgo Maria, Esther fidelis anima, summitas virgae aureae excellentissime dignitas Mariae ex hoc, quod facta est mater dei. Hanc summitatem deosculatur, quisquis de tanto privilegio Mariae congratulatur. Et quisquis sibi praecavet, ne per
15 ipsum mater misericordiae offendatur, aut si ipsam forte quoquo modo offenderit, satagit, quo modo ei reconcilietur. Osculum enim signum est dilectionis, etiam reconciliationis et pacis. Hoc igitur exemplo evidenter ostenditur, quod nullus ad illam beatitudinem, quae Christus est, praevalet intrare nisi sit in conductu huius virgae; Iacob. de Vor. Mar. serm.
20 7. V. (190[b]): Maria signatur per virgam auream. Cum enim rex ille iratus esset, extensio illius virgae eum placavit et reginam Hester in palatium introduxit et omnia impetravit. Ipsa quidem virgo beata et deum iratum placavit, quia ipsa est advocata nostra et in coeleste palatium nos introducit, quia est coeli ianua et omnia nobis impetravit, quia est mater regis
25 reverenda.

Eva.

Litan. (Massm. d. Ged. 47, 325) Eva brahte den tot, du kuninginne daz leben, si daz armote, du den richtum, si die scalcheit, du den fritum; Melk. Marienld. MSD. XXXIX, 11 du besuontest den Even val; 12 Eva brâht uns zwiscen tôt: der eine ienoch rîchsenôt. dû bist daz ander wîb,
30 diu uns brâhte den lib; Arnst. Marienl. ebd. XXXVIII, 240 Êvâ unse muoder; Sequ. ebd. XLI, 23 du bist eine ein flamma des lebens daz Êvâ in dem paradîse verlôs, dô si den tot erkôs; Sequ. ebd. XLII, 15 frouwe, du hâst versüenet, das Êve zerstôrte, diu got überhôrte; Marienld. Z. f. d. A. 5, 420 ave haet daz minscheliiche gheschlechte erlost uz der grimmen
35 hellen kessel, Eva ist um ghekeert unde sprichet ave, daz ist ein grosser wessel; Konr. v. W. g. Schm. 396 den slüzzel treit dîn leben hôch der niuwen und der alten ê. daz dîn gewalt dar über stê, daz prüeve ich harte suoze an Gabriêles gruoze; der ist ir beider underbint. an im drî buochstaben sint: sô wir die lesen vür sich dan, sô vinden wir geschriben

dran âvê, der niuwen schrifte wort: und sô wir hinden an daz ort grîfen, und her wider lesen, sô muoz dar an geschriben wesen Êvâ, der name virne. swenn ich dan ûz erkirne die selben sprüche beide, und ich ir underscheide gemerke wider unde vür, zehant sô prüeve ich unde spür, daz man erkennen mac dâ bî, daz an dir beide erfüllet sî der niuwe und der alte site; BPh. H. 211, 61 du pist daz Adames wipp, niht Eva sunder avê, daz benam uns ach und wê; Friedr. v. Sonnenbg. 77, 412 in sorgen wâren wir betaget, in sünden her geborn, ein Eva diu het uns verjaget, wir solten alle sîn verlorn. daz hât Marîa sint verkart, der kam ein engel dar. Er sprach: Avê, gnaden volle; Marn. XIII, 31 von dîner liebe wart versüent der alte zorn, den uns Êvâ brâhte ân alle schulde; XIV, 18 b, 1 Evâ ez dar zu brâhte sô daz der mensche wart verlorn: dô half wider âvê uns, daz vil süeze wort; Stolle HMS. III, 3[b] Eva gap uns an den kouf, unt warf uns mit ir an die grôzen schulde: dô half uns âvê und der tauf, daz wir kristen wurden; Kolm. ML. VI, 175 versüent der zorn wart, den uns Êvâ brâhte; HMS. II, 256[b] waz uns sender arebeit von Êven was betaget, daz widerbrâhte uns allen gar diu milte maget; Meißner Amgb. 43[b]: Êva âvê ein wort zwêne sinne, Êvâ brâhte wê, der engel âvê; Reinb. v. T. 2740 Eva die slug die salde nyder, du, Ave, richtist sie uf wyder; du selig unbekortis wort, an dir lit aller salden hort; ndl. Marienld. (Mon. II, p. 419, 5) schone matelieve, dat bistu, vrouwe, sonder beraet geworden ons, want moeder Eve ter hellen bracht mit haer misdaet; Wack. Kl. II, 698, 4 Eva gab uns den bittern todt, Maria gab uns das himelbrodt; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 728, 47 du bist die rechte Eva zwor; Br. Hans 891 ave hat daz minschelich gheslechte verloszet usz der grymmen hellen kessel; 893 Eva ist umghekeret und spricht ave, daz ist ein guter weszel; 927 Have hat uns den vrid mit got gemachet, den Adam hat verzornet. Susz hat ave des tubels kraft gheswachet; 930 ave in dutsch ghesprochen daz ist von wee zu saghen. Hat is gotz zorn zubrochen, so mach is ouch von wee den naam wol traghen; went wyr siin do von allen wee gheoryet, do Gabriel disz ave sprach zu der vil reynen meyt ghebenediet; 1515 ave das ist „von wee" in duytsch ghesprochen, sam ich hyvuer ghesprochen haen.[1])

Schönb. altd. Pred. I, 72, 25 Eva die wart uz von dem paradise gewiset mit lip und mit sele dûrch irn hochmût und unser vrowe sent

---

[1]) Über das Ave vgl. vv. 881 ff. und S. 81 f. — Hieher gehört auch Frauenlob FL. 9, 15 mîn süezer morgentouwic risel durchbrach des vluoches herten kisel; mîn wünschelruote sunder zwisel streich ob der swarzen helle misel; 11, 31 mir wart ein hizgewîc an mînem gelde, dâ mit ich stiez den vluoch ûz dem gezelde: ich worhte pfriemen und erbant diu alten reht: sus wart der stric des valles sleht.

Maria quam mit libe und sele in daz hohe himelriche mit warer othmûticheit; 80, 16 Eva lûtet also vil als „jamercheit".[1]) daz wort verwandelet do der engel sprach: Ave; III, 205, 13 daz heilige paradyse daz uns von der alten Even unzûhte unde ubermuote von anegenge der werlt
5 vor beslozen waz, daz hot si vil heriu kuniginne mit ir milte und mit ir diemût uns hiut enslozen unde uf getan; 217, 13 diu liebe gots muoter diu aller gûten mûter frôde unde ere ist unde diu ouch allen armen wiben ir itwiz benomen hat, der siu an geborn was von der alten Even sculde; Wack. altd. Pred. XLVI, 153 ünser vrowe hat funden, daz wir
10 verlorn hant. Waz ist daz? Entriuwen daz ist diu gnade. Wan do ünser moter Eva ungehorsam wart, do verlor si allem mentschleichem künne die gnade und die hat si funden. Und merkent wie: Do der engel zuo ir kam und si gruoste und sprach: Got gruetze dich vol der gnaden; spec. eccl. zu cant. 2, 11: Êvâ brâhte sich in die vinstere; nu var du liebiu muoter
15 min in daz ewige lieht, der winder aller sunden ist von dir gevarn unde der regen des himilscen zornes der ist von dir entwichen . . . 103 do unser herre Even uz dem paradiso stiez von ire sculden, do sprach er zuo ir: ich manecvalte diniu ser . . . Der zorn ist durch dich, liebiu moter, vervarn; Myst. I, 110, 27 der engel sprach: âne wê! Daz meinet âne
20 sunde, wan alle wê kument von der sunde; iz meinet ouch, daz si âne wê sterben solde und scheiden von dirre werlde; iz meinet ouch, daz si di wollust brâchte des êwigen lebenes, di inkeinen menschen vor gegeben wart; 38 Êvâ di hate den vluch vordinet, daz si verworfen was in wipliche geslechte vor allen menschen; aber Marîâ hate den segen genomen
25 und di gebenedîunge vor allen menschen; Leys. Pred. 29, 11 alsus brachte Eva den schaden und sterbelichkeit und Maria brachte den wunnen und die unsterblichkeit; David v. Augsb. Z. f. d. A. 9, 36 wider Êven hôhfart ist in Marîen dêmuot gewehselt. Êva geloubete deme slangen wider gotes wârheit: Marîâ geloubete deme engele Gabrîêle die götelîche botschaft; Mainz. Hs.
30 Karth. nr. 579, Bl. 88 (a. d. 15. Jhdt.): do si der engel gruszte, do kart er den namen umb, den Eva hatte, und nante sie ave, wan alles we, daz Eva verdienet hatte, daz wart in Marien in freude gewandelt.

Drev. II, 43, 2 malum, quod Eva et coluber pomo patrarunt pariter, hoc sola totum pepulit, dum virgo Christum peperit; 71, 3 qui sunt per
35 Evam flebiles, per te fiunt nunc alacres; 109, 2 mortem, quam dudum Eva propinavit, ventre beato virginis fugasti; Drev. VII, 98, 8. b virgo Eva quod contulit prima, Christi effugat sponsa Maria; 106, 1. a aures flore primae matris Evae florens rosa processit Maria; XI, 90, 11 ille

[1]) Hieron. de nom. hebr. de Gen. (2, 7): Eva, calamitas, aut vae, vel vita.

dum te salutat Evae nomen commutat; XII expiatrix facinoris gravissimi primae matris; — Petr. Dam. 4, 12 b tu super astra leva, petimus, quod subruit Eva, illa gravat culpa, tu super astra leva; — Ad. a s. V. II, 3 Eva luctum, vitae fructum virgo gaudens edidit; XXXIV, 8 Eva mater per reatum stola vitae spoliatum morti dedit hominem; culpa perit, mors recedit, datur salus, vita redit per Mariam virginem; ebd. p. 238, 2 Eva prius interemit, sed Maria nos redemit mediante filio; Anselm. hym. (p. 308 [b]) ave, per quam primae matris est Evae redemptio; Mar. praev. med. 15 Evae crimen nobis limen paradisi clauserat, haec dum credit et oboedit, coeli claustra reserat. 16 propter Evam homo saevam accepit sententiam: per Mariam habet viam, quae ducit ad patriam; h. 9, 8 crimen Evae fecit breve nostrae vitae spatium: infinitae per te vitae nobis datur gaudium; Mon. II, 326, 8 adest eius conceptio, quae delet Evae maculam, vitae redonat infulam; 11 cui Eva obedivit, haec serpentis caput trivit; 194 o quam larga te perfudit, virgo, benedictio, qua deletur, quam induxit Eva, maledictio; 420, 5 quod Eva tristis abstulit, tu reddis almo germine; 581, 25 vitam, quam Eva praevaricando abstulit, hanc Maria obediendo reddidit; Drev. IX, 79, 1. b omne semen aerumnarum, quidquid Eva dat amarum, ille fructus abolet; X, 145, 2. b mons per Evam pullulavit, sed Maria mortem stravit mundo ferens gaudia; — Bonavent. l. v. (6, 486 c) mater Ave, quae regnas super sidera, perpetuae mortis a vae nos et a malo libera; D. II, 83, 3 Eva luctum vitae fructum virgo gaudens edidit; Schausp. d. MA. I, 196 resero nunc aethera, quem nobis clauserat Eva; Mon. II, 353, 1 quae commisit femina, luit mundus crimina, sed redemptrix domina; 483, 4 tibi dicunt omnes ave, quia mundum solvens a vae mutasti vocem flentium; 502, 3 Eva tristis abstulit, quod Maria protulit natum, qui redemit peccatores; — 325, 5 ut femina dilueret, quod femina polluerat; 357, 6 lapso namque genere humano pro scelere matris Evae missus ad hanc propere Gabriel cum foedere promit ave; 363, 7 ex Eva formans ave, Evae, verso nomine; 373, 7 mundi domina Evae solvens crimina; Drev. III, A, 2, 8 salve, mater benedicta, in qua nulla sunt delicta, Evae iugo non adstricta nec in partu es afflicta sed enixa iubilans; IV, 5, 1 ab aeterno ordinata mater dei praeparata, per te cunctis salus data, quae per Evam est sublata; 47, 2 Evam lapsam reparans; 61, 5 Evae maledictionem deus exstirpaverat tuam per susceptionem; VIII, 72, 16. b per Evam perdita, per te pax reddita credentibus; IX, 93, 3. a securam monstra viam ad coelestem patriam quae ducit, hanc resera, quam Eva praecluserat; X, 109, 6. a quos primaeva, bona res, necat Heva, nostra spes, tu vivificas dulcis requies; 113, 1. b virgo vitam germinans, Evae luctum terminans, mundum replens gaudio; 122, 2. b per

Evam amisimus vitam, sed recepimus, unde vita rediit; Mor. 123, 46 triste fuit in Eva vae, sed ex Eva formans ave versa vice sed non prave, intus celans in conclave verbum bonum et suave; Kehr. Sequ. 190, 6 Eva nova novae legis, praeelecta summi regis. Consors eius gloriae tu draconem
5 domuisti, forti pede contrivisti victrix caput satanae; — I, 24, 2 demens vae olim Evae; 93, 4 Evae nomen mutatum dictum fuit ave, antidotum solamen donumque suave; 5 dum serpens antiquus Evam defraudavit, totum genus humanum morsu mali stravit, haec gestando Christum totum reparavit, portas vitae aeternae nobis reseravit; II, Anh. a, 2, 3 Eva nos
10 culpae subegit, subegit culpae nos Eva, primaeva dum iussa fregit, fregit iussa dum primaeva serpentique credidit, Maria flos castitatis . . . nos salvantem edidit; 3, 4 merito debuerat benedicta scribi, qua deletus fuerat morbus primi cibi, deus hanc voluerat, ut maneret ibi, vas generale suis, vas speciale sibi; 6, 4 ab hoste fallace ne vincamur saeve, funda nos in
15 pace mutans nomen Evae; I, 5, 1 ave non Evae meritum sedentis ad interitum Maria sic affatur; 17, 4 Evae infamati noxia, gravati, per te restaurati filii tui nati; 46, 2 Evae matris noxam sic solvisti; 49, 2 a qua stat deletum, quod Eva damnavit; 104, 7 per me ruit Evae necis scylla; 122, 1 mutans tu vetustatem Evam tristitiae; 140, 3 caritatis titulus Evae
20 insignatus; 187, 3 Adae patris atque matris quondam casus Evae reparatur felicis paranymphi ave; 215, 2 Evae noxam abstulit, dum salutem intulit, mundo lapso subveniendo auxilium praebuit; V, p. 48[a] quae delet Evae maculam, vitae redonat infulam; 54[b] mutatrix Evae nominis; VI, 18, 4 ave, virgo, reparans condita, quae per Evam fuerunt perdita; 24, 8 ego
25 cognominor conciliabulum humani generis, quod per diabolum in casum cecidit, in grave scandalum, cum Eva primitus audivit pseudolum; 25, 5 ave, cui angelus idem dicens ave nomen diligentius vertit matris Evae, precor te devotius per hoc ave suave libera me penitus miserorum a vae; 41, 17 reparatrix gratiae perditae per Evam; 49, 9 virgo, quam perfudit
30 larga benedictio, qua deletur, quam induxit Eva maledictio; VIII, 52, 1.b mater humilium vae tulit gentium, dedit, dum fit pium ave per angelum, et pro Eva Ave; 3.b respondeat, ave Maria, nam per te fugatur omne vae; IX, 97, 2.a haec est Evae de radice virga nata peccatrice primo carens vitio; X, 144, 3.b mulier dedit vestitum, nunc reddit fructum pla-
35 citum pro veneno dulcia; XI, 48, 3 ex Eva format ave Evae verso nomine; 70, 4 Eva in Ave mutatur, mitis pro superba datur; Kehr. Sequ. 194, 2 stella nova noviter oritur, cuius ortu mors nostra moritur, Evae lapsus iam restituitur in Maria; Mor. 183, 18 tu Maria, quod Eva clauserat, aperuisti ostium paradisi; 193, 13 ave Evae liberatrix; Mon. II, 363,
40 5 verbum bonum et suave pandit intus in conclave et ex Eva formans

Ave Evae verso nomine; 488, 49 Evae nomen maledixit, per te nobis lux refulsit; 496, 13 sumens illud ave tanquam procul a vae; 22 mutans nomen Evae, ne facias breve, o dulcis Maria; 497, 15 mutans nomen Evae, ut dicamus Ave; 510, 17 Eva saeva nos re vera fecit miserabiles, tu es nobis dulcis hera nos confortans flebiles; 600, 37 tu sensu, tu litteris Eva transformata; 601, 73 olim Evae luctus multos saeve conterens per te est abductus sicut umbra fugiens; — Kehr. Sequ. 333, 2 prima parens perdidit, ista vitam reddidit virgo sacra. Per Evam quae periit, per Mariam rediit mundi vita; Drev. X, 10, 1. b Adae lapsus reparatur, Evae pudor expiatur per Mariam virginem; Klem. 155 prima parens depravavit mundum, ista reparavit fructus sui munere. Illa coeli clausit portam, ista clavem David ortam promeretur reddere; 164 Evae salus promittitur, quod mulier sub pedibus terat caput serpentis, in te virgo perficitur istud, hostis dum fraudibus resistitur furentis; 168 portas, quas Eva clauserat, hosti consentiendo, virgo Maria reserat Gabrieli credendo; Roth 187 mater Eva quod attulit, prima Christi sponsa effugat Maria; Neale p. 73 tibi dicat mundus ave, quia mundum tollens a vae mutasti vocem flentium; p. 180 Gabrielis ave sanctum Evae nomen, Evae planctum convertit in gaudia; Milchs. nr. 76, 3 gratia nostra, quae per Evam fuit perdita, nobis est per te reconciliata; 96, 1 ave, virgo benedicta, per quam Eva maledicta meruit remedium; 121, 321 virgo haec est recens Eva mutans nomen veteris; 445 in aerumna ut agonis Eva est prolutio: sic alumna Salomonis, ave! est solutio; 657 tu mulier es, per quam Evae funestus anguis . . . conteritur; 122, 1 venit ab Eva ave! Ave, quia tollis a ve; 256, 20 stella, cuius radius nubem pressit, quam impressit Evae culpa prius.

1. Mos. 3, 20; Luc. 1, 28.

Iustin. dial. c. Tryph. (p. 353, 25): διὰ τῆς παρθένου ἄνθρωπος γεγονέναι, ἵνα καὶ δι᾽ ἧς ὁδοῦ ἡ ἀπὸ τῆς ὄφεως παρακοὴ τὴν ἀρχὴν ἔλαβε, διά ταύτης τῆς ὁδοῦ καὶ κατάλυσιν λάβῃ. Παρθένος γὰρ οὖσα Εὔα καὶ ἄφθορος τὸν λόγον τὸν ἀπὸ τῆς ὄφεως συλλαβοῦσα παρακοὴν καὶ θάνατον ἔτεκε· πίστιν δέ καὶ χαρὰν λαβοῦσα Μαρία ἡ παρθένος . . . ἀπεκρίνατο· γένοιτό μοι κατὰ τὸ ῥῆμά σου: Iren. contr. haer. l. 3, c. 22 (p. 220): Evae inobedientiae nodus solutionem accepit per obedientiam Mariae. Quod enim alligavit virgo Eva per incredulitatem, hoc virgo Maria solvit per fidem; ebd. l. 5, c. 18, n. 3 (p. 768): quemadmodum illa per angeli sermonem seducta est, ut effugeret deum, praevaricata verbum eius, ita et haec per angelicum sermonem evangelizata est, ut portaret deum obediens eius verbo. Et si ea inobedierat deo, sed haec suasa est obedire deo, ut virginis Evae virgo Maria fieret advocata; Tertul. de carne Chr. (p. 321 a): in virginem adhuc Evam irrepserat verbum aedificatorium mortis. In virginem aeque intro-

ducendum erat dei verbum exstructorium vitae, ut quod per eiusmodi sexum abierit in perditionem, per eundem sexum redigeretur in salutem. Crediderat Eva serpenti: credidit Maria Gabrieli, quod illa credendo, haec credendo delevit. Greg. Neocaes. (?) or. 1. in deip. ann. (p. 11 a): οὐχ ὁμοία αὐτῇ ἐκ πασῶν γενεῶν τις γέγονε πώποτε. Οὐκ ὡς ἡ πρώτη παρθένος Εὔα μόνη ἐν παραδείσῳ χορεύουσα χαύνῃ τῇ διανοίᾳ ἀπεριέργως παρὰ τοῦ ἀρχεκάκου ὄφεως τὸν λόγον ἐδέξατο καὶ οὕτως ἐφθάρη τὸ τῆς διανοίας φρόνημα· καὶ δι᾽ αὐτῆς ὁ δόλιος τὸν ἰὸν ἐκχέας καὶ τὸν θάνατον συγκεράσας εἰς πάντα τὸν κόσμον εἰσήγαγεν καὶ διὰ τοῦτο πᾶς ὁ μόχθος τῶν ἁγίων ἐγένετο. Ἀλλ᾽ ἐν μόνῃ τῇ ἁγίᾳ παρθένῳ τὸ ἐκείνης πταῖσμα ἀνασέσωσται; ebd. or. 3 (29 b): διὰ γυναικὸς ἐῤῥύη τὰ φαῦλα καὶ διὰ γυναικὸς πηγάζει τὰ κρείττονα; Zeno l. 1, tr. 2, § 9 (p. 28): tu (caritas) Evam in Mariam redintegrasti; Epiphan. adv. haer. l. 3, h. 78, 18 (1, 1050 a): ἀπ᾽ ἐκείνης τῆς Εὔας πᾶσα τῶν ἀνθρώπων ἡ γέννησις ἐπὶ γῆς γεγέννηται· ὧδε δὲ ἀληθῶς ἀπὸ Μαρίας αὐτὴ ἡ ζωὴ τῷ κόσμῳ γεγέννηται, ἵνα ζῶντα γεννήσῃ καὶ γένηται ἡ Μαρία μήτηρ ζώντων· δι᾽ αἰνίγματος οὖν ἡ Μαρία μήτηρ ζώντων κέκληται; Cyrill. Hieros. catech. 12, § 15 (p. 169 e): διὰ παρθένου τῆς Εὔας ἦλθεν ὁ θάνατος, ἔδει διὰ παρθένου, μᾶλλον δὲ ἐκ παρθένου, φανῆναι τὴν ζωήν· ἵνα, ὥσπερ ἐκείνην ὄφις ἠπάτησεν, οὕτω καὶ ταύτην Γαβριὴλ εὐαγγελίσηται; ebd. § 29 (178 c): ἐχρεωστεῖτο τοῖς ἀνδράσι παρὰ τῆς θήλεως γένους ἡ χάρις· ἡ γὰρ Εὔα ἐκ τοῦ Ἀδὰμ ἐγεννήθη, καὶ οὐ ἐκ μητρὸς συλληφθεῖσα, ἀλλ᾽ ἐκ μόνου ἀνδρὸς ὥσπερ ἀποτεχθεῖσα· ἀπέδωκεν οὖν ἡ Μαρία τῆς χάριτος τὸ χρέος, οὐκ ἐξ ἀνδρὸς, ἀλλ᾽ ἐξ αὐτῆς μόνης ἀχράντως, ἐκ πνεύματος ἁγίου δυνάμει θεοῦ γεννήσασα; Chrysost. hom. in pascha (3, 752 b): εἶδες πῶς παρθένος καὶ ξύλον καὶ θάνατος γέγονεν ἡμῶν τῆς ἥττης τὰ σύμβολα· ὅρα τοίνυν, πῶς καὶ τῆς νίκης αὐτὰ πάλιν γέγονε περιαίτια· ἀντὶ τῆς Εὔας ἡ Μαρία, ἀντὶ τοῦ ξύλου τοῦ εἰδέναι γνωστὸν καλοῦ καὶ πονηροῦ, τὸ ξύλον τοῦ σταυροῦ, ἀντὶ τοῦ θανάτου τοῦ Ἀδὰμ ὁ δεσποτικός θάνατος· εἶδες, δι᾽ ὧν ἐνίκησε, διὰ τούτων αὐτὸν ἡττώμενον; Ambros. de inst. virg. c. 5. (4, 420 m): veni, Eva, iam Maria, quae nobis non solum virginitatis incentivum attulit, sed etiam deum intulit; de ass. M. (opp. Hieron. 5, p. 86): quidquid maledictionis infusum est per Evam, totum abstulit benedictio Mariae; serm. in ann. M. (opp. Athanas. 2, 400 f): ἐκ τῶν σαρκῶν αὐτῆς καὶ ἐκ τῶν ὀστέων αὐτῆς ὡς ἐκ τοῦ πάλαι Ἀδὰμ ὁ νέος Ἀδὰμ κατ᾽ ἀντὶ πρόσωπον πλάσας ἑαυτῷ τὴν ὡς πλευρὰν σάρκωσιν, φέρει αὐτὴν εἰς τὸ διηνεκές· καὶ ἐντεῦθεν ἡ νέα Εὔα, μήτηρ τῆς ζωῆς ὀνομαζομένη μένει περιβεβλημένη, πεποικιλμένη; Gregor. Naz. de laud. v. v. 197 (t. 2, 308):

αὐτὰρ ἐπεὶ Χριστὸς ἁγνῆς διὰ μητρὸς ὁδεύσας
παρθενικῆς, ἀδέτοιο, θεουδέος, ἀχράντοιο,
ἤγνισε θηλυτέρας, Εὔαν δ᾽ ἀπεσείσατο πικρήν,
δή ποτε παρθενίη στράψεν μερόπεσσι φαεινή;

Ephr. Syr. serm. exeg. (opp. syr.-gr. 2, 327 a): quae duae feminae innocentia et simplicitate floruerunt Maria et Eva, altera salutis, altera nostrae mortis origo fuit; or. ad deip. (opp. gr. 3, 547 f): χαῖρε χαρᾶς ἡ λύτρωσις, δι' ἧς χαρὰ τῷ κόσμῳ ἐδείχθης πανα μώμητε τῷ σῷ, παρθένε, τόκῳ; ebd. τῆς Εὔας χαῖρε λύτρον; Epiphan. haer. 58 (78), 18 (1, 1050 a): αὕτη ἐστὶν ἡ παρὰ μὲν τῇ Εὔᾳ σημαινομένη, δι' αἰνίγματος λαβοῦσα τὸ καλεῖσθαι μήτηρ ζώντων; . . . b: Εὔα ὑφαίνουσα ἱμάτια τὰ αἰσθητὰ διὰ τοῦ Ἀδάμ, ὅπερ ἐγύμνωσεν· αὐτῇ γάρ, ἐδόθη οὗτος ὁ κάματος . . . τῇ δὲ Μαρίᾳ δέδοται ὑπὸ θεοῦ, ὅπως τέκῃ ἡμῖν ἀρνίον καὶ πρόβατον καὶ ἐκ τῆς δόξης, αὐτοῦ τοῦ ἀρνίου καὶ προβάτου γέννηται ἡμῖν ὡς ἀπὸ πόκου ἐν σοφίᾳ δι' ἀρετῆς αὐτοῦ ἔνδυμα ἀφθαρσίας. Ἀλλὰ καὶ ἕτερον περὶ τούτων διανοεῖσθαί ἐστι θαυμαστὸν περί τε τῆς Εὔας καὶ τῆς Μαρίας. ἡ μὲν γὰρ Εὔα πρόφασις γεγέννηται θανάτου τοῖς ἀνθρώποις, δι' αὐτῆς γὰρ εἰσῆλθεν ὁ θάνατος εἰς τὸν κόσμον. ἡ δὲ Μαρία πρόφασις ζωῆς, δι' ἧς ἐγεννήθη ἡμῖν ζωή; August. de symb. ad catechum. l. 3, c. 4, 4 (6, 420 e): iisdem gradibus, quibus perierat humana natura, a domino nostro Iesu Christo reparata est. Adam superbus, humilis Christus: per feminam mors, per feminam vita, per Evam interitus, per Mariam salus; de nat. dom. serm. 212. (nov. bibl. pp. 1, 212): felix Eva, per quam natus est populus! Felicior Eva, per quam natus est Christus . . . Eva nos educavit, roboravit Maria; per Evam crescimus, per Mariam regnamus, per Evam seducti ad terram, ad coelum elevati per Mariam; serm. de temp. 123. (opp. August. 5, app. 224 d): quoniam diabolus per serpentem Evae locutus, per Evae aures mundo intulit mortem, deus per angelum ad Mariam protulit verbum et cunctis saeculis vitam effudit; ebd. f: facta est Maria restauratio feminarum, quia per ipsam a ruina primae maledictionis probantur esse subtractae. Nam Evae dictum est: In doloribus et in tristitia paries et ad virum conversio tua et ipse dominabitur tui (1. Mos. 3, 16). Tribus ergo his malis se subiungant feminae, quae Mariam non sequuntur, dolori, tristitiae, servituti. Maria autem e contrario quam praeclarissimis tribus bonis sublimetur, ausculta, salutationis angelicae, benedictionis divinae et plenitudinis gratiae; ebd. 225 b: sic restaurat nova Eva omne genus feminarum ad se venientium servando virginitatem, sicut omne genus virorum Adam novus recuperat dominus Iesus Christus; Sedul. carm. pasch. l. 2, v. 26 (p. 46):

> Culpa dedit mortem, pietas daret inde salutem:
> Et velut e spinis mollis rosa surgit acutis,
> Nil quod laedat habens matremque obscurat honore,
> Sic Evae de stirpe sacra veniente Maria,
> Virginis antiquae facinus nova virgo piaret,
> Ut, quoniam natura prior vitiata iacebat

Sub ditione necis, Christo nascente renasci
Posset homo, et veteris maculam deponere carnis;

Procl. in deip. or. 5. (Combef. 1, 344 c): τεθεράπευται ἡ Εὔα; Theod. Ancyr. or. in deip. et Sim. n. 5 (Galland. 9, 461 d): ὁ γὰρ δημιουργήσας 5 τὴν πάλαι παρθένον ἀνυβρίστως αὐτὸς καὶ τὴν εἰς δεύτερον ἐτεκτήνατο ἀναμώμως; Roman. in nat. (Pitra, anal. I, 223, 6): τέτοκε χαρὰν ἡ ἀπείρανδρος παρθένος, πέπαυται λοιπὸν τοῦ προπάτορος ἡ λύπη; 224, 7: λέλυται τῆς Εὔας ἡ κατάρα διὰ τεχθέντος βασιλέως; Arator hist. ap. l. 1, v. 57. (Galland. 12, 95):

Porta Maria, dei genitrix intacta creantis,
10 A nato firmata suo: mala crimis Evae
Virgo secunda fugat: nulla est iniuria sexus;

Andr. Cret. can. in b. Annae conc. od. 6 (Migne 97, 1311 d):

οὐχ ὥσπερ Εὔα καὶ σὺ σὺν λύπαις τέκεις,
χαρὰν γάρ, Ἄννα, ἔνδον κοιλίας φέρεις;

15 ebd. de nat. M. or. 4 (ebd. 880 c): ἡ πρώτη τοῦ πρώτου πτώματος τῶν προσιόντων ἀνάκλησις; Sergius akath. (Pitra, anal. I, 250, 2): χαῖρε τοῦ πεσόντος ἡ ἀνάκλησις, χαῖρε τῶν δακρύων τῆς Εὔας ἡ λύτρωσις; 263, 2: ἀρᾶς τῶν προγόνων λύσις; 269, 10: Ἀδὰμ καὶ Εὔας ἀνάκλησις; Procopius com. in Genes. 3. (Mai. classic. scriptt. t. 6, p. 194): εἰκὼν γὰρ αὕτη (Μαρία) τῆς Εὔας ἐτύγχανε, 20 παρθένος γὰρ ἑκατέρα· καὶ Εὔα γὰρ παρθένος οὖσα ἥμαρτεν· ἀλλ' ἡ μὲν ἔσχε τὴν λύπην ἐξ ὄφεως, καὶ ταῖς ἐφεξῆς ἁπάσαις καὶ αὐταῖς ἡμαρτηκυίαις τῆς λύπης μετέδωκεν, ἡ δὲ τὴν χαρὰν ἐκ θεοῦ· καὶ τὴν ἀράν τοῦ γένους διέλυσε, καὶ τόκος ἀπαθὴς τὸν ἐν στεναγμῷ καὶ λύπαις κατέπαυσεν· ὅθεν τὴν μὲν πάντες αἰτιῶνται, τὴν δὲ μακαρίζουσιν ἅπαντες καὶ ὡς πρόσωπον ἔχουσα τῆς Εὔας φησίν· ἰδοὺ γὰρ 25 ἀπὸ τοῦ νῦν μακαριοῦσί με πᾶσαι αἱ γενεαί; Sophron. triod. (Mai, spicilg. Rom. 4, 156): πολυώνυμε κόρη χαίροις, ἁγία παρθένε, θεοκυῆτορ Μαρία, τῶν πιστῶν καύχημα, κατάρας λύτρωσις; Ildeph. serm. 4. in deip. ass. (coll. pp. Tol. 1, 358[a]): reparatio Evae; ebd. de s. M. serm. 12. (ebd. 385): Eva obfuit, Maria profuit, Eva luxit, Maria illuxit; German. or. in deip. nat. 30 (Combef. A. 1, 1326 b): ἡ πρώτη τοῦ πρώτου πτώματος τῶν προγόνων ἀνάκλυσις· ἡ πρὸς ἀπάθειαν τοῦ πεπονθότος γένους ἐπάνοδος; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 838 d): χαίροις μόνη ἐν γυναιξὶν εὐλογημένη ἡ τῆς προμήτορος Εὔας τὸ σφάλμα ἀνορθώσασα; in nat. deip. or. 1. (841 d): δι' ἧς προμήτορος Εὔας ἡ λύπη εἰς χαρὰν μεταβέβληται; or. 2. (852 d): θυγάτηρ ἴαμα μητρικὸν γεγένηται, 35 τὸ νέον φύραμα τῆς θείας ἀναπλάσεως, τὸ τοῦ προπάτορος ἀγαλλίαμα; in deip. dorm. (870 d): Εὔα μὲν γὰρ τὴν ἀκοὴν ὑποθεῖσα τῇ ἀγγελίᾳ τοῦ ὄφεως, ἀκουτισθεῖσα δὲ τοῦ δυσμενοῦς τὴν παραίνεσιν, λύπης καὶ ἀνίας ἀπόφασιν ἀποφέρεται καὶ τόκων ὠδῖνας ὑφίσταται καὶ σὺν τῷ Ἀδὰμ θάνατον κατακρίνεται καὶ ἐν ᾅδου μύχοις κατοικίζεται· ταύτην δὲ τὴν ἀληθῶς παμμακάριστον, τῷ τοῦ θεοῦ λόγῳ 40 τὴν ἀκοὴν ὑποκλίνασαν . . . πῶς ὁ ᾅδης εἰσδείξηται; Taras. or. in deip. praes.

(Migne 98, 1492 a): σὺ τοῦ Ἀδὰμ τῆς καταρᾶς ἡ λύσις, σὺ τῆς Εὔας τοῦ ὀφλήματος ἡ πλήρωσις; ebd. 1493 d: ὅπου γὰρ ἡ ἁμαρτία ἐπλεόνασεν, ὑπερεπερίσσευσεν ἡ χάρις· διὰ γυναικὸς τὸν θάνατον ἐκερδήσαμεν, διὰ γυναικὸς πάλιν ἀνακαινίσει τὰ σύμπαντα; Leo Aug. or. in deip. nat. (Combef. A. t. 1, p. 1616 e): ἀλλὰ νῦν τόκος ἐμαιεύθη τῆς λυπηρᾶς κρατῶν ἀποφράσεως καὶ τὴν χαρμονὴν τοῖς πέρασι μνώμενος· διέσφηλας τὸν γενάρχην σκελίσας γυναίῳ καὶ τὸν φθοροποιὸν τῆς σῆς συμβουλῆς λόγον ἐπὶ κακῷ τῷ σφῶν ἔπεισας δέξασθαι· ἐτέχθη παιδίον ἡμῖν τῆς αὐτῆς μὲν τῇ Εὔᾳ πλάσεως· τοῦ σφάλματος δὲ αὐτῆς ἡ ἀνόρθωσις καὶ τῆς σῆς ἡ ἀφορμὴ πτερνίσεως, οἷς τὸν ζωοποιὸν τοῦ θεοῦ λόγον ἀῤῥήτως καὶ ὑπὲρ νοῦν ὑποδέξεται; Paracl. p. 270[a] E: πάλαι μὲν ἠπάτησεν ὁ ὄφις καὶ ἐθανάτωσέ με διὰ τῆς προμήτορός μου Εὔας, νῦν δὲ, ἁγνή, διὰ σοῦ ὁ πλάσας με ἐκ φθορᾶς ἀνεκαλέσατο; Men. Ianuar. d. 25. od. ε´: ὁ πάλαι τὴν Εὔαν μητέρα τὴν σὴν διαπλάσας ἐκ σοῦ σεσωμάτωται, ἐκείνης κατάκριμα καὶ τὴν παρακοὴν προδήλως θεραπεύων καὶ λύων; Iul. d. 19. od. θ´: Εὔα μὲν τῷ τῆς παρακοῆς νοσήματι τὴν κατάραν εἰσῳκίσατο· σὺ δὲ, παρθένε θεοτόκε, τῷ τῆς κυοφορίας βλαστήματι τῷ κόσμῳ τὴν εὐλογίαν ἐξήνθησας; Ioan. Geom. in deip. h. 3. (bibl. gr.-lat. 3, app. 440 d):

Χαῖρε, κόρη, μέγα θαῦμα, μέγ' ἀνθρώποισιν ὄνειαρ,
Χαῖρε χαρᾶς ἀρχή, χαῖρε τέλος κατάρας;

Alcuin. contra Felic. Urg. ep. l. 6 (877 d): archangelus verbum auribus infudit, deus se membris immiscuit humanis; fides accepit, quem castitas genuit, maledictio antiqua nova benedictione deleta est. Nam Evae dictum est: in dolore paries et tristitia et ad virum erit conversio tua et ipse dominabitur tui. Tribus his malis multata est prima mater humani generis, dolore, tristitia, servitute. Tribus e contrario clarissimis bonis beata virgo Maria honorata est, id est salutationis angelicae, benedictionis divinae et plenitudinis gratiae; Petr. Dam. serm. 45. (109 e): cibum comedit Eva, per quem nos aeterni ieiunii fame multavit: cibum Maria edidit, qui nobis coelestis convivii aditum patefecit; Anselm. hom. 6. in evang. Luc. (170 c): sicuti per Evam venit inquinatio, sic per Mariam revertitur emundatio; Rupert. Tuit. com. in cant. l. 2, c. 1. (t. 2, p. 1067[a]): surge, inquit, propera amica mea, columba mea, formosa mea (cant. 2, 10), et in his omnibus Evae opposita. Eva namque quasi inimica, Eva quasi vipera, Eva quasi deformis et ignominiosa. Inimica per superbiam, quia intus tumuit, vipera per malitiam, quam ex serpente concipiens, foris tentata, facile cessit, ignominiosa per pruritum libidinis, qua statim scaturire cepit, unde et nuda se cognoscens folio pudenda contexit. Tu autem amica mea per humilitatem, columba mea per caritatem, formosa mea per castitatem. Tu contra deum non tumuisti, immo mente humili altissimo complacuisti et ecce amica mea es. Tu serpenti aurem non praebuisti, immo inimicitias

inter te et serpentem ego posui, et ecce columba es. Tu nuditatem libidinis non incurristi, immo spiritus sanctus obumbravit tibi, et ecce formosa es. Veni ergo, Maria, veni, nam Eva ad latebras fugit. Veni et crede angelo evangelizanti, nam Eva credidit serpenti susurranti. Veni et contere 5 caput serpentis, nam Eva et capite illecta et ventre oblectata et cauda est obligata serpentis; Herman. mon. de incarn. dom. c. 11. (Galland. 4, 392): paradisi porta per Evam cunctis clausa est et per Mariam virginem iterum patefacta est; Petr. Cell. in Is. 7, 14 serm. 6. (bibl. max. 23, 645 b): Eva fuit uva acerba, Maria fuit uva matura; Amed. hom. 8. (p. 386[b]): 10 non Eva lethi propinatrix, sed Maria vitae propinatrix, mater et altrix cunctorum, vita viventium; Bernard. serm. de XII praerog. (3, 1012 e): crudelis nimirum mediatrix Eva, per quam serpens antiquus pestiferum etiam ipsi viro virus infudit, sed fidelis Maria, quae salutis antidotum et viris et mulieribus propinavit. Illa enim ministra seductionis, haec propi-15 tiationis: illa suggessit praevaricationem, haec ingessit redemptionem; Petr. Cell. in ann. M. serm. 3. (a. a. O. 666 g): quid est ave? Sine vae. Quis est sine vae? Maria. Quare? Quia gratia plena. Ave, id est sine vae, id est pax tecum. Quid est sine vae, quid est pax tecum? Vae Adae, vae Evae, sed Mariae ave. Adam in labore, Eva in conceptu habet suum vae. Spinas et 20 tribulos profert vae Adae, dolores et aerumnas vae Evae. Sed quid est vae? Interiectio dolentis. Vere interiectio, nam inter mandatum dei et peccatum Adae ista interiectio accidit. Interiectio utique dolentis de bono, quod perdidit, et de malo, quod invenit. Tribulationem et dolorem inveni (ps. 114, 3), quod est vae, unde est vae. Sed Maria nescit interiectionem 25 dolentis, quia excepta est a regula universitatis. Singularis enim est tam gratiae, quam meriti, tam virginitatis, quam foecundidatis, tam angelica salutatione, quam deifica prole; Anselm. Luc. de salut. angel. (bibl. max. 27, 441 e): Ave Maria: sine vae animae et corporis: animae, quia sine vae infirmitatis, ut esset tibi difficile ad bene agendum; sine vae igno-30 rantiae, ut non posses cognoscere sive eligere bonum a malo; sine vae malitiae, ut esses prona ad malum. Quantum ad corpus, sine vae doloris in pariendo, sine vae subiectionis, marito non obsequendo, sed potius ipsi tibi; sine vae fatigationis, in filios nutriendo; Alan. de insul. sentent. 28. (p. 153): haec eleganter dicitur virga, ratione nominis, quoniam mutatione 35 A in O de virga fit virgo; ebd. serm. 2. (p. 121[a]): dum ex Evae matris floribus velut aurea rosa processit virgo Maria, virga facta est virgo et α mutata est in ω, quia principium factum finis, id est, aeternus factus est temporalis; Richard. a. s. Laur. de laud. v. l. 4, c. 9, 2. (a. a. O. 113[a]): Eua dicta est ab a, quod est sine, et eu quod est bonum, quasi 40 sine bono: quia bonum sibi datum a domino sibi abstulit et viro, immo

et toti posteritati suae, quia paradisi porta per Euam cunctis clausa est. Mariae vero dictum est Ave, ab a, quod est sine, et vae, quasi sine maledicto: quia non solum sine maledicto fuit quoad se, sed etiam nos a multiplici maledicto, quantum in se fuit, liberavit; Bonavent. de b. M. serm. 2 (3, 365 c): ut igitur nihil in domina nostra perfectionis deesset, 5 describitur, primo, per omnis mali absentiam, cum dicitur: Ave, quod est dicere: sine vae. Secundo describitur per omnis boni praesentiam, cum infertur: gratia plena; ebd. spec. b. M. c. 1. (6, 430 d): recte namque ei dicitur: ave, quae ab omni vae culpae immunissima fuit; ebd. spec. b. M. l. 2. (6, 430 d): tria culpae, tria miseriae, tria gehennae sunt vae, pro 10 quorum carentia ipsa merito salutatur per ave; Innoc. III in ass. M. serm. 2. (f. 67, 1[b]): cum aurora sit finis noctis et origo diei, merito per auroram designatur virgo Maria, quae finis damnationis et origo salutis fuit. Oportebat enim, ut sicut per feminam mors intravit in orbem, ita per feminam vita rediret in orbem. Et ideo quod damnavit Eva, salvavit Maria. (Es 15 folgt die Aufzählung der Vergleichungspunkte.) . . . Illa dicta est Eva, huic dictum est ave, quia per hanc mutatum est nomen Evae. Ave, inquit, gratia plena, dominus tecum, quasi diceret: Illa fuit plena peccato, sed tu plena gratia; Bernardin. de Bust. Mar. serm. 5. de concept. p. 1: ave idem est, quod sine vae et ista indefinita aequipollet universali. Ideo 20 exponitur Ave, id est sine omni vae, id est sine omni afflictione, quod verum non esset, si originali aculeo afflicta fuisset; Ioan. Vital. defens. b. v. l. 4, c. 5: ave sonat sine vae, id est sine labe, et per consequens ipsa fuit sine vae originalis culpae.

Feige.

Mariengr. 281, 181 erstiu vîge, hilf mir, daz ich nâch dir stîge dar, 25 dâ sich daz leben lenget, vröude breitet, jâmer enget.

Drev. III, A, 5, 14 rorat ficus dulcoratrix; VI, 24, 149 o ficus fertilis, fructum suavissimum ferens, quae recreat coetum credentium, eius dulcedine cor meum acidum dulcora, deprecor, propellens vitium; Mon. II, 470, 15 ficus fructifera dei plantata dextera. 30

Mich. 7, 1.

Vgl. Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 4, c. 9 (114[a]): Maria a dei filio desiderata, qui dixerat: Praecoquas ficus desideravit anima mea (Mich. 7, 1). Praecoqua ficus, primitiva virginitas: ficus enim profert fructus dulcissimos et sapidissimos et folia eius candidum lac emittunt. In candore 35 lactis candor virginitatis; l. 12, c. 6, 21 (446[a]): qui servat ficum, i. e. Mariam, quae propter dulcedinem fructus sui ficui comparatur, comedet fructus eius; fructibus enim huius ficus illi pascentur, qui sibi Mariam serva-

verint et se illi, i. e. ad honorem illius (Prov. 27, 18); Iacob. de Vor. Mar. serm. 6. V. (197[b]): ipsa fuit ficus propter dulcedinem suae pietatis et misericordiae.

Goliath.

Herm. v. Sachsenh. Temp. 236, 136 Golyas mit der stangen der ward 5 durch dich gevellet; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 735, 2 durch dich herr David nyder legt Golyas mit der stangen.

Vgl. Mon. II, 615, 5 Maria funda utilis, per quam David Goliath destruit; 613, 9, Klem. 16, Drev. I, 4, 5. 7, 5 funda Davidis; IV, 54, 5 Babylonis rex in praedam non abduxit te captivam. Philistaei nec Goliae 10 es transfixa pugione; 60, 2 cuius serpentis callidi pede caput conteritur, fastus gigantis perfidi David funda devincitur; Milchs nr. 121, 437 haec est pera David, de qua tunc lapillum explicat et revera mente aequa cum Golia dimicat; Drev. XI, 46, 5 sic paravit fortis David fundam sibi provide, qua dum iecit, interfecit Goliam cum lapide.

15 1. Kön. 17, 7. 49. 50; Eccli. 47, 5.

Isidor. Hisp. Alleg. (f. 108, 2 g): Golias designat diabolum, cuius elevationis superbiam Christi prostravit humilitas.

Honig. Honigwabe.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 11, 7 de dridde rivir ist luter honich; dine suzicheit is deme honiche gelich. it enwart ni vrowe suzer dan du; Melk. 20 Marienld. MSD. XXXIX, 9 dû waba triefendiu, pigmenten sô volliu; Loblied auf M., Diem. XL, 18 dîn munt ist als ein honecsein, under dîner zungen dâ ist gewisse funden honec unde milch genuoc. dû bist inneclîchen guot; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 519, 14, 4 fliezendiu honeges süeze; 521, 21, 3 ein honecsein in herzen und in munde; 537, 65, 7 sî ist ein 25 wabe des lebenden honges seine; Konr. v. W. g. Schm. 206 dû bist der süezen bete ein waben, der schône tropfet zaller zît, wan under dîner zungen lît diu milch und ouch der honicseim; HMS. III, 341[b] trût, dîn munt so vil der milte besliuzet, daz dîn zunge giuzet, milch und honicseim ist gar sunder sorgen dar under verborgen; Graltemp. II, 16, 1 honic-30 seim; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 280, 145 honeges vlade; Ausw. geistl Dichtg. XVIII, 70, Erlösg., Bartsch 2562, Marienld. Germ. 31, 297, 95 dû honicseim; ebd. 310, 490 honic ûz aller süeze; Br. Wernh. Marienldd. 934 wan als daz honic diu pien ûz dem trôre chan gewinnen, als chan diu chüniginne den vil süezen fladen nâch disem lîbe für tragen den hungergen 35 sêlen; BPh. H. 212, 250 dein lefse vliesent mit honicseim, wen wir von dir hin varen heim, sô bewar uns ûf der vart; Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 69, Salve R. altd. Bl. I, 85, 232 honeges fluz; altd. Schausp. 86, 17 dîn

geruch ist susze, dez bis beriht, so der luter honig seym; Walth. v. Rh. 274, 13 ein fliessender honic seim; Br. Hans Marienldd. 1667 ir reyn gebete, daz treib dan sweben susz vur gottis oughen sam honich tou ubir den anger vluyszet; 1940 wie honich zucker sueslich sues aen galle sint all ir wort, ir werch und ir gheberte; 2216 miin geist is uber honich 5 susz und ouch miin erb ist suszer wen der honichseym; Herm. v. Sachsenh. Temp. 237, 159 du suesser honicsain; Wack. Kl. II, 547, 3 eddele und sote bouen honich unde win; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 711, 12 honges seim.[1])

Venant. Fort. l. v. a. a. O. p. 380, 352 dulcior ori favo; Anselm. 10 rhythm. (286 c) mater melliflua; Ad. v. s. V. (?) p. 230, 8 cuius vincunt labia favum in dulcedine; Mon. II, 394, 10 Maria, nomen tuum super mel atque omnia suave dulcisonum pellens daemonia; 505, 40 melliflua miseratio miserorum; Drev. X, 84, 7. a plena favis dans spem pravis; 8. a panis cella fundens mella; — Mon. II, 583, 27 mellis stilla; — 471, 5 fons 15 totius pietatis lacte et melle profluens; 487, 9 dulcedo tua mellica moerentes consolatur; 504, 197 ave, cuius sunt labia super favum perdulcia; 305 manna candidior, de qua fit melle dulcior panis; Drev. III, A, 2, 6 mox a tuis dum sentiris, favum mellis elargiris, dos divini muneris; 22 mellis crater; 5, 14 favor in cor virginis mella dat virtutis; 10, 2 favus 20 mellis, suavis medo, cuius dulcor afficit; 11, 8 tu coeleste mel; 18 tu vinosa vitis, pota nos mellitis botris; 60, 4. b favus stillans; 86, 6. b mel et melos; 87, 1. a mellis stilla, maris stella, cuius dulcor vincit mella, cuius splendor sidera; 88, 1. a mellis coeli cella; 4. b virgo melliflua lactans et nutriens; 91, 3 a melle dulcior; 94, 4. a mens est post te sitiens 25 lac et mel fluentem; — I, 101, 13 tu mellis favus dulcis es quam plus; 193, 5 sapidissimi favus dulcoris; Anhg. a, 3, 9 cellula mellis fundit odorem virgo generosa; b, 3, 2 vere tu dulcoris mel nesciens peccati fel; VI, 15, 9 mel suavissimum; 18, 1 fons coelorum mellifluus, ex quo fluxit fructus perpetuus, hostis noster per te luctifluus propellatur; 7 salve, olens mira 30 fragrantia, mellis fundens fluenta dulcia; 21, 10 rivus fluens melle; 50, 37 cella melle condita de supernis rorida; VIII, 92, 4. a mater simul et puella, quae dulcore vincis mella, tuum natum interpella, ne involvat nos procella et tempestas obvia; 101, 11. a tu, Maria, maris stella, virginalis virgo cella, mater matris fundens mella de fluentis gratiae; IX, 82, 10. a 35 tu scirpea fiscella propinans lac et mella; 15. b tu mellea; Mon. II, 365, 31 vas imbutum melle et balsamo; 480, 31 rivus mellifluus; 491, 17 melle dulcior; 500, 29 virgo melliflua; 508, 41 nubes rorans mella; 510, 4 favo

[1]) Vgl. auch S. 69, 22 f.

mellis dulcior; 512, 74 rivus fluens melle; 535, 5 melle fluens; 606, 5 o vas mellis expers fellis; Drev. V, p. 73b favus mel distillans; X, 77, 3. a haec dulcoris totius melleum favum fudit, qui haustum felleum dulcoravit, quem humanae serpens incuriae sub liquoris melliti specie propinavit; 90, 5 2. a cella fluens mella odore dulcedinis; 131, 2. b haec vox (Maria) mel est faucibus; — Mor. 193, 10 dulcis mellis unda; Drev. VIII, 90, 5. a fons distillans oleum, immo rorem melleum per amoris fistulas; 94, 2. b tota melliflua; X, 126, 10. b tu rupes melle fluens terrae viventium; ventris tui fructus dum fit mortis medela credentium; Klem. 135 dulcis in memo- 10 riam favus mel distillans; 141 nobis mundi mella semper da despicere et saevum hostem vincere; Salzbg. Kbl. 1887, p. 588, 27 dulcis, dulcissima super favo melle; Kehr. Sequ. 290, 4 vena mellis, tota dulcis, nullum fellis habens seminarium; 331, 3 haec est melle dulcior; Roth 193, 2 favus Samsonis;[1]) Milchs. nr. 79, 19 cella fluens melle; 121, 397 si lingua cordis recte 15 sapis, quae mella sapidissima producit illa, haec est apis sponsi sapidissima; 698 tu apis es abundans melle.

Ps. 18, 10; Hohel. 4, 7. 11; Sprichw. 16, 24; Eccli. 24, 27.

Der Honig, von der Biene,[2]) einem Sinnbilde der Reinheit,[3]) aus den Blumen gesammelt, wird wegen dieses Umstandes sowohl als auch wegen 20 seiner Süßigkeit schon in der Bibel oft als ein Symbol der Reinigkeit, der Anmuth, der Beschaulichkeit (Hohel. 4, 11. 5, 1), der Süßigkeit der Offenbarungen und Gesetze Gottes (Ps. 18, 11. 118, 103), der Weisheit und sanft wirkenden Gnade (Ps. 80, 17. Eccli. 24, 27), der Segensfülle, besonders der des gelobten Landes (2. Mos. 3, 8. 17. 13, 5. 33, 3. 3, 20, 4.

---

[1]) Vgl. Drev. I, 4, 2. 7, 2 Samsonis problema.

[2]) Von den Bienen, ihrer Entstehung aus dem Aase eines Rindes oder faulendem Honig, ihrem geordneten Zusammenleben, ihrer Weisheit und gegenseitigen Liebe, ihrem Kampfesmuthe, wenn es gilt, ihr Oberhaupt zu vertheidigen, ihrer Arbeitstheilung und Geschäftigkeit u. s. w. erzählen: Dionys. Utic. l. 15, c. 12, Aristot. hist. nat. l. 5, 19, de gen. anim. 3, 10, Plin. h. n. l. 11, c. 5, Verg. Georg. l. 4, Ambros. in hexaem. l. 5, c. 21. 22 (t. 1, 78—80), de virg. l. 1 (t. 4. 463 h), l. 3 (493 d), concio ad popul. serm. 5. (5, 126 e), der griech. Physiolg. bei Epiphan. c. 21 (2, 218), bei Pitra spicilg. 3, 360, der armen. ebd. 390, Isidor. Orig. XII, 8, Hugo a s. V. de best. l. 3, c. 38 (2, 289), Albert. M. de anim. l. 26 (6, 175), Barthol. Angl. de propr. rer. 12, 4, Megenbg. 287 ff. u. a. Vgl. die vielen Stellen in: J. Ph. Glock, die Symbolik der Bienen und ihrer Producte in Sage, Dichtung, Cultus, Kunst und Bräuchen der Völker nach den Quellen bearbeitet. Heidelberg. 1891.

[3]) Vgl. über die Symbolik der Biene im allgemeinen Picinel. mund. symb. l. 8, c. 1 (499—510), Lauret. silva p. 114, Laurent. mund. Marian., Friedreich, Menzel, Kreuser, Symbolik s. v., Pitra spicilg. 2, 512—514. — Auf Maria wird die Biene außer von anderen gedeutet in dem distinct. mor. l. 1 (Pitra spicilg. 2, 513*): apis, quia virgo et mater est, significat Mariam dominam nostram, quae est virgo et mater, sed et illius mater, qui non solum homo, sed et deus est.

22—24. 4, 16, 4. 5, 8, 8, 4. Kön. 18, 32, Eccli. 46, 10, Ezech. 16, 19 u. o.), der Süßigkeit der Lehre Christi (Ps. 80, 17), aber auch des sündhaften Lebens (3. Mos. 2, 11, Sprichw. 5, 3. 24, 13) gebraucht.

In ähnlicher Weise wurden die Producte der Biene[1]) zu Maria in Beziehung gesetzt. Mit den aus der deutschen Literatur gebrachten Stellen möge die folgende Auswahl patristischer verglichen werden: Procl. de laud. M. or. 6 (Migne 65, 724 c): ὄντως κηρίον μέλιτος οἱ καλοὶ τῆς παρθενίας λόγοι (Prov. 16, 24)· ἐκ μὲν τῆς ἀληθοῦς πίστεως ἔχοντες τὴν ἡδύτητα, ἐκ δὲ τῆς ἀκριβοῦς πράξεως κεκτημένοι τὴν γλυκύτητα; Theot. Ancyr. or. in deip. 11. (Galland. 9, 475): Mariae lingua melliflua, labiis favum stillantibus (cant. 4, 11); Ioan. Dam. in ann. M. (2, 839 b): ἀγαθωτέρα σὺ ὑπὲρ ἐκείνην ὄντως τὴν ἀγαθὴν καὶ πολλὴν γῆν τὴν ῥέουσαν μέλι καὶ γάλα (Eccli. 46, 10); Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1097 e): ἡ ἀπὸ Λιβάνου τῆς παρθενίας ἀνίουσα καὶ τὸν κόσμον μυρίζουσα, ἐξ ἧς ὁ γλυκασμὸς ἀποῤῥέων τὴν παλαιὰν τοῦ ξύλου πικρίαν ἐγλύκανεν, ἧς ὥσπερ μέλι τὰ χείλη ἡδυνόθησαν (cant. 4, 7); German. in dorm. M. or. 2. (Migne 98, 353 a): ὅσα τὰ σὰ . . . ἐπιθυμήματά τε πάντα καὶ γλυκύτερα ὑπὲρ μέλι καὶ κηρίον (ps. 18, 10—12); coron. b. M. c. 2. (397): favus et mel dulcoris et candor floris; Petr. Dam. in ann. M. serm. 11 (2, 24 b): haec est, quae vestris affectibus suaviter indulcescit, quia magna multitudo dulcedinis eius. Spiritus enim super mel dulcis, in qua dulcis dominus cum omni sua dulcedine supervenit;[2]) Berengar. in Ies. et M. (opp. Bernard. 5, 920 [b]): nomen tuum sapore melleum; Hugo a s. V. in nat. M. serm. 34. (2, 343 h): favus dulcedine; Petr. Cell. serm. 6. in adv. (bibl. max. 23, 644 e): est dulce super mel et favum in ore et corde habere Mariam et Iesum; Adam Pers. Fr. M. 1. (Migne 211, 743 d): per verba tua lac et mel summae dulcedinis distillantia in virum perfectum noster parvulus adolevit; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 4, c. 26 (140 [a]): spiritus meus creatus super mel dulcis (Eccli. 24, 27): siquidem mel conficitur ab apibus ex dulci et amaro . . .: spiritus vero Mariae nihil habet amaritudinis sed totum dulcoris; ebd. (141 [b]): favus distillans labia tua (cant. 4, 11). Recte labia Mariae comparantur favo distillanti: nam sicut favus melleus a tactu levissimo distillat ipsum mel, sic de plenissima redundantia dulcedinis eius accipiunt universi sitientes ipsam tangere fide

---

[1]) Über die Symbolik der Producte der Biene im allgemeinen vgl. Glock a. a. O. S. 105—217. Pitra spicilg. 3, 40—43, 451, Picinel. mund. symb. l. 8, c. 1, 87—89. Lauret. silva 427—428, Laurent. mund. Mar. s. v. mel.

[2]) Vgl. auch Bernard. in adv. dom. serm. 2 (3, 728 d): apis habet mellis dulcedinem, habet etiam aculei punctionem. Apis vero est, quae pascit inter lilia (cant. 2, 16), quae florigeram inhabitat patriam angelorum. Unde et ad civitatem Nazareth, quod interpretatur flos, advolavit et ad suave olentem perpetuae virginitatis florem advenit: illi insedit, illi adhaesit.

plena, dilectione sincera, oratione elevata; ebd.: mel et lac sub lingua tua (cant. 4, 11), i. e. in meditatione cordis dulcedo singularis, quod ei datum est a melle divinitatis filii et a lacte humanitatis eius. Bene sub lingua, quia non cuilibet patet, sed illis solummodo, quibus datum et experiri; ebd. 142[a]: sicut mel delectat gustum comedentis et quanto amplius masticatur, dulcius invenitur, sic Mariae memoria delectat de ipsa loquentem et quanto plus de ipsa loquitur, tanto magis in ipsius memoria delectatur; Alan. de ins. in cant. 4, 11 (p. 26): favus distillans labia tua sponsa, quia in ore et in corde et in carne habuit Christum in humanitate latentem: in ore, quia nihil aliud praedicavit, in corde, quia nihil aliud dilexit, in carne, quia nihil aliud concepit.

Jahel.

Marn. XV, 11 du reiniu Jahel hâst geslagen tôt den Sisoran.
Klem. 36 Sisaris potentiam refutans ictu clavi.
Richt. 4, 21.

Rich. a s. V. in cant c. 42 (Migne 196, 522 c): ista Iahel (Maria) tam pusilla Sisaram contrivit; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 1, 2 (184[a]): ipsa contrivit caput serpentis (Gen. 3, 15), i. e. etiam initium tentationis, signata per Iahel, quae malleo timoris percussit caput Sisarae, et per Iudith, quae caput Holofernis amputavit; Bonavent. spec. b. M. l. 15. (6, 455 a): ipsa per illam Iahel signata esse potest, quae clavo Sisaram interfecit. . . . Iahel interpretatur ascendens, quod convenit Mariae, quae non sicut accediosi descendit, sed strenue de virtute in virtutem, de inferioribus semper ascendit. . . . Sisara exclusio gaudii interpretatur et bene diabolum signat, quia a gaudio coelesti exclusus etiam alios excludere festinat. Immo heu nos omnes excluserat per matrem generis humani, cuius exclusionis maledictio exclusa est per benedictam matrem salvatoris. . . . Iahel caput Sisarae clavo interficiente confixit, quando benedicta Maria virtutem satanae rigore disciplinae in se extinxit.

Judith.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 14, 22 Judit sit an dir ires hercen kûnheit; Arnstn. Marienl. MSD.[3] XXXVIII, 163 Judit dû wizzige; a. Pas. 146, 56 du hâst in (den tuvel) beroubet, mit vil gewaltes ubertrit alsam die kune Judith, die Holofernem ersluc unde sin heubet ieme entruc der juden dienst zu troste, alsam Jahel ouch erloste die juden von der heidenschaft und benam in all ire craft, do si den heubtman valte; Konr. v. W. g. Schm. 1584 bi dir bezeichent ist Judith, diu vrœlich unde gerne daz houbet Hôloferne sluoc unt schriet abe sînem kragen. dû solt von uns

den vînt verjagen, der uns mit kraft besitzet. dîn helfe wol gespitzet al sîne maht verschrôte, alsam Judit genôte verschriet den houbetman des hers, der eine stat jensît des mers besezzen hæt und umbe legen; Marn. XV, 6 du Jûdith, diu des siges prîs gewan; BPh. H. 212, 229 nu lêdic uns, rôsen rein, Holofernês ûz der hel. er und alle sîn gesel hânt uns um 5 und um beleit, dû Judith, nu hilf und streit, slac von dem podech daz houbt, der uns guter dinc beroubt mit sîner grôz bechorung und tegelicher anvehtung. wilt du uns, vrouw, bî gestân, sô gesig wir im wol an; Fischer typogr. Seltenh. 4. L. 119 Judith hat verschniten Holifernus; Kolm. ML. VI, 278 Aman ich erhangen hân, Olifern ich tœten kan: des 10 bin ich Jûdith lobes ban, diu ir diet ân allen wân erlôste von irn vînden sân; Mönch v. Salzbg. (Hätzl. 258, 54) du schlechst den vaygen als Judith; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 712, 9 Judith, starkes wib, Maria, Holofern vertrib; 725, 20 frouw Judith ouch vil bald erdenkt, wie sie herr Holofernes krenkt, sin houbt het si im ab verrenkt; 727, 38 starki frouw 15 Judith, den scharpfen vyend nider trit; 730, 3 du starki Judith schon; 739, 19 du Judith, dy witib keisch und zart.

Bonavent. 1 v. (6, 471 c) tu es Iudith pulcherrima, quae liberas ecclesiam Holofernis acerrima, ut per divinam gratiam haeresisque perfidiam confutas; — Drev. III, 2, 19 pulchra Iudith fortis, neca ducem trucem 20 mortis; Mon. II, 378, 16 Iudith hostis triumphatrix; — 513, 14 Holofernis mors superbi; 612, 14 Holofernis gladius Iudith es severi; 613, 13 victrix Holofernis; Roth 195, 3 mulier fortis et invicta Iudith; Drev. I, 8, 3 Iudith ut caput Holofernis, qui praeest infernis, prosternis; 91, 3 vicit et iniquum Iudith Holofernem; II, Anh. b, 3, 2 fortis Iudith diceris; IV, 25 54, 2 saevientis caput caedens Holofernis; IX, 99, 1. a fortis Iudith, quae confundit Holofernem robore; Klem. 36 Iudith fortis; Milchs. 121, 429 haec Iudith Holoferni saevo tamquam tribulo caput cudit, sicut cerni datur in latibulo.

Iudith 13, 9 ff. 30

Rich. a s. V. in cant. c. 42 (Migne 196, 522 c): haec (Maria) est hostis Holoferni mulier Hebraea; coron. b. M. c. 22. (p. 428): una mulier Hebraea fecit confusionem in domo Nabuchodonosor (Iud. 4, 16). Mulier Hebraea est virgo Maria virtutum monilibus adornata ab Abraham patriarcha Hebraea nuncupata, quod de radice Iesse velut virga vernula pro- 35 pagata florem protulit pulcherrimum dominum nostrum Iesum Christum; confusionem in domo Nabuchodonosor, i. e. diaboli, fecisti, cum virgam tyrannicam eius confregisti exstinguens Holofernem ipsius principem, principatum et dominationem eius a nobis evacuando; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 9, 10 (197 b): per eam iacet Holofernes in terra, quia eius ad- 40

iutorio et exemplo vilipenditur mundus, cuius contemptum Christus docuit verbo et exemplo. Et caput eius non est in illo, quia princeps mundi per eam eiectus est foras, sc. a cordibus electorum; Albert. M. bibl. Mar. in libr. Iudith 11, 19 (20, 10[b]): in nostra Iudith, i. e. in virgine Maria com-
5 mendatur pulchritudo admiranda et sapientia prae cunctis mortalibus veneranda; ebd. in 13, 22 (11[a]): dixerunt universi, sc. patriarchae et prophetae et omnes fideles ad Iudith, i. e. ad virginem gloriosam Mariam: Benedixit te dominus in virtute sua tibi gratiam et fortitudinem tribuens, quia per te ad nihilum redegit inimicos nostros diabolum superando, pec-
10 cata delendo, mundum vivificando.[1])

Gelobtes Land. Erde.

Kolm. ML. VI, 246 ich bin daz gelopte lant, ich biete mangem mîne hant, die pîn ûz freuden jete;[2]) Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 728, 5 du bist die sinwel erde breit, in die got alles het geleit daz creatur sol spisen.

15 Drev. VI, 25, 72 terra optima, carens culpae spinis sed et fertilissima fructibus divinis; Mon. II, 552, 14 terra latior.

2. Mos. 33, 2. 4, 13, 28. 14, 8. 5, 8, 7. 26, 15.

Procl or. 6. de laud. M. (Migne 65, 725 a): αὕτη τῆς ἀληθινῆς ἐπαγγελίας ἡ χώρα, ἐν ᾗ λογικὸν καὶ ἄδολον γάλα καὶ τὸ πνευματικὸν καὶ ἄφθαρτον
20 πηγάζουσα μέλι; Sergius akath. (Pitra anal. 1, 256, 12): ἡ γῆ ἡ τῆς ἐπαγγελίας, χαῖρε, ἐξ ἧς ῥέει μέλι καὶ γάλα; Andr. Cret. in dorm. M. or. 3. (Migne 97, 1097 a): ἡ ὄντως ἐπιθυμητὴ γῆ; 1100 a: ἡ ἀρωματοφόρος γῆ: Ioan. Dam. in ann. M. (2, 839 b): ἀγαθωτέρα τὸ ὑπὲρ ἐκείνην ὄντως τὴν ἀγαθὴν καὶ πολλὴν γῆν τὴν ῥέουσαν μέλι καὶ γάλα; Petr. Dam. in nat. M. (2, 115 c): bene caro
25 beatissimae virginis terra repromissionis est dicta, quae longe ante paritura salvatorem mundi a prophetis multifarie est promissa, quae vere lac et mel manavit, dum deum et hominem intemerata virginitate profudit; rhythm. de s. v. (4, 11 b): es et terra coelestis ferax lactis et mellis; in Salve R. serm. 3. (opp. Bernard. 5, 744 e): terra repromissionis lacte et
30 melle manans; Hugo a s. V. de propr. rer. c. 2. (2, 303 b): terra, de qua eductus est verus panis, terra, quam dominus benedixit, de qua dicitur, terra affluens lacte et melle; Helinand. in nat. M. serm. 2. (Migne 211, 494 d): Maria est terra promissionis lacte et melle manans, i. e. promissum nobis salvatorem generans; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 8,
35 c. 1, 2 (224[b]): haec est terra fluens melle virginitatis et lacte foecundi-

[1]) Men. Mart. d. 9 heißt Maria: ξίφος δίστομον ἐχθροῦ τὴν κεφαλὴν ἀποτέμνουσα.

[2]) Vgl. ebd. 286 mîn sun Josuê sicherlîch der dâ erstreit gewalticlîch Jerichô und ouch daz lant, des fluz honc milch got hât genant.

datis (Num. 13, 28. 14, 8). Haec est terra promissionis, promissa Iudaeis, reddita Christianis, cuius fructus ficus, uva et malogranatum (Deut. 8, 8); ebd. haec est terra, de qua legitur: Terra optima, ubi ad saturitatem comeditur (Deut. 8, 7). Siquidem Maria est terra rivorum, aquarum, fontium et fluviorum, per quae omnia figurantur dona et charismata, gratiae et virtutes, quae per eam habuit mundus; Albert. M. bibl. M. in 5. Mos. 8, 7 (20, 5[b]): ipsa est terra optima non germinans spinas et tribulos, ad colendum facillima, fertilissima, quia profert deum et hominem; ebd. de ass. M. serm. 32. (12, 210[a]): beata virgo est illa benedicta terra, de qua altissimus, i. e. deus pater, medicinam fidelium, i. e. Iesum Christum secundum corpus creavit (Eccli. 38, 4).

Manna. Himmelspeise. Speise.

Marienld. Germ. 31, 298, 124 Marjâ, du bist daz manna, daz got von himel gap dem volk in der wüeste; Marn. MS. II, 173[b] der manna ein voller schrîn; HMS. III, 339[b] lebende himel spîse; Frauenlob Spr. 286, 8 von Jêrichô du himelmast, von dir zerbrast Selfônes list; Wack. Kl. II, 437, 1 sy ist der welt ein speis; Herm. v. Sachsenh. Temp. 236, 128 du bist die war gale, die hymmel und erden spyset.

Mon. II, 471, 13 manna virginale, manna novum et regale; 504, 305 manna candidior; Drev. X, 109, 7. a mannalis bacula; — I, 15, 3 tu sacratum manna; 113, 8 manna sapidum sicut thus fragidum; VI, 21, 2 vitae pabulum; 38, 10 carum credentibus manna; 126, 10. a nubes manna pluens; 137, 4. a manna sanitatis; V, 73[a] urna mannae mentibus unde dulcis esus.

2. Mos. 16, 14. 15. 4, 11, 7; Ps. 77, 24; Weish. 16, 20. Ioan. 6, 31.

Ambros. in ps. 21 (2, 673 k): legimus in libris Moysi (Exod. 16, 20) de manna vermiculos procreatos. Digna plane et iusta comparatio; siquidem de manna vermiculus gignitur et dominus Christus de virgine procreatur. Quin potius ipsam Mariam manna dixerim: quia est subtilis et splendida, suavis et virgo, quae velut coelitus veniens cunctis ecclesiarum populis cibum dulciorem melle defluxit. Quem qui edere aut manducare neglexerit, vitam in semetipso habere non poterit; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 b): τροφὴ ἡ ἀδάπανος; Pentecost. 19: μάννα σε οὐράνιον, παρθένε, ὀνομάζω; ebd. μάννα σωτηριῶδες ἐαργῶς γινόμενον πρὸς τοῦ ζητοῦντος τὴν χρείαν, πλούσιον ὄντως καὶ ἄφθονον; Anastas. Antioch. in ann. M. or. 1. (Combef. bibl. 6, 371 d): vitae cibus ac fons immortalitatis; Bernard. de XII praerog. (3, 1018 d): ciba hodie pauperes tuos, domina; ipsi quoque catelli de micis edant nec puero Abrahae tantum sed et camelis potum tribuas de super-

effluenti hydria tua (Gen. 24, 45); in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 739 d): oculi omnium christianorum in eam sperant et ipsa dat eis escam gratiae, qua plena est, in tempore opportuno (ps. 144, 15); ebd. serm. 3. (ebd. 744 e): ipsa manna est; ebd. ipsa panis est; Guerric. in ass. M. 5 serm. 4. (ebd. 6, 1056 d): sicut oculi ancillae in manibus dominae suae, ita familia haec famelica de te praestolatur alimoniam vitae (ps. 122, 2); Honor. Aug. in ann. M. (Migne 172, 904 b): dominus filiis Israel manna de coelo pluit et, ne quid in crastinum de eo reservaretur, iussit. Cotidie eis novum dare voluit, manna vero reservatum vermes protulit (Exod. 16, 10 20). Per manna sancta Maria accipitur, de qua vermis Christus nascitur (vgl. Ps. 21, 7); Guarric. in ass. M. serm. 4. (bibl. max. 23, 235 b): tu iam ad mensam, domina, nos sub mensa catelli (Matth. 15, 27). Sicut oculi ancillae in manibus dominae suae (ps. 122, 2), ita familia de te praestolatur alimoniam vitae. Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 2, c. 1, 28 15 (42[a]): pastum subministrat (Maria) famelicis et potum sitientibus; l. 4. c. 26 (121[a]): ipsa est manna habens gustum similem cum melle. Manna etiam absconditum, quod vincenti promittitur (Apocal. 2, 7). Ipsa panis de coelo praestitus Christianis, sicut exponit Augustinus, omne delectamentum in se habens et omnis saporis suavitatem (Sap. 16, 20); Albert. 20 M. bibl. M. in Iob 31, 17 (13[b]): ostendit etiam se famelicarum animarum cibatricem.[1])

Milch.

Konr. v. W. g. Schm. 208 under dîner zungen lît diu milch und ouch der honicseim; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 34 du mandelmilch.[2])

Hohel. 4, 11. 5, 1; Is. 55, 1.

25 Rich. a s. V. in cant. c. 23. (Migne 196, 475 a): utraque per Mariam reparatur, et angelorum ruina per hanc restaurata est et humana natura reconciliata. Quid autem mirum, si beata virgo et peccatoribus reconciliationis et piis gratiae lac fundit, quae mundum reconciliavit et ipsam gratiam peperit, immo ipsum fontem gratiae, qui distenditur per mundum 30 et extenditur usque ad mundi terminum? ebd. c: haec autem sunt ubera tua, o beata, i. e. pietas, quibus miseros lactas, dum misericordiam eis impetras, lactas miseros et ab ipsa misericordia lactaris, ab ipsa percipis, quod refundis; d: miserorum mater facta es et miseros alere misericordiae lacte coepisti; Petr. Cell. de ass. M. serm. 8. (bibl. max. 23, 724 a): lacte 35 tuo et sanguine filii tui cubile mentis aspergens tam tuo suffragio quam illius patrocinio confido eripi; Iacob de Vor. Mar. serm. I. L. (88[a]):

[1]) Vgl. Ephr. or. ad deip. (3, 545 e): ἡ στάμνος ἡ βαστάσασα τοῦ οὐρανοῦ τὸ μάννα.
[2]) Vgl. auch S. 297, 15 f.

Maria dat nobis lac pietatis et misericordiae. Sanguis enim in nobis saepe accenditur et sic cor ad iracundiam concitatur. Sed in beata Maria totus sanguis iracundiae conversus fuerat in lac pietatis et misericordiae, quia nihil in ea severum, nihil austerum remansit, sed tota fuit lactea et mellea (cant. 4, 11), i. e. dulcis et piissima. Dat nobis lac spiritualis gratiae, 5 unde ipsa dicere potest: Venite, emite absque argento et absque ulla commutatione vinum et lac (Is. 55, 1). Per illud vinum et lac intelligimus dei gratiam et misericordiam et animam laetificantem et dulcorantem, de quo, sc. vino et lacte, ipsa plena fuit, sc. gratia et misericordia. Et ideo de sua plenitudine nobis effundit, unde ipsa dicit: Bibite vinum meum cum 10 lacte meo (Cant. 5, 1).

Öl. Ölbaum.

BPh. H. 210, 89 du olboum dich treit daz velt; Kolm. ML. VI, 490 ich gôz mîn öl, daz was mîn krîe, in mangem vazze in verren landen: in irem erbe mache ichs alle gefieret; Walth. v. Rh. 274, 12 ein öl, daz ûz gegozzen ist. 15

Drev. IX, 81, 7. a fons olei; X, 14, 6. a oliva; 110, 3. a oliva pietatis; XII, 80, 2 petra fundens oleum;[1]) Milchs. nr. 107, 443 propter mansuetudinem te oleo linivit; 121, 599 gratam prae consortibus te oleo linivit; 889 tu, cuius nomen nobile est oleum effusum.

Hohel. 1, 2; Eccli. 24, 19. 20

Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1097 b): δέξαι τὴν κατάκαρπον ἐλαίαν, δι᾽ ἧς τὸ ἱλάρινον ἀνέβλυσεν ἔλαιον καὶ τὴν κτίσιν ἐλίπανεν (ps. 51, 10. 103, 15); Ildeph. in ass. M. serm. 1. (bibl. max. 12, 576 c): floret velut oliva speciosa in campis et fructificabit in domo dei in aeternum (Eccli. 24, 19; ps. 51, 10); Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 8, 25 96 c): copioso misericordiae oleo tui cordis perfusum est sanctuarium; Petr. Cell. de ass. M. serm. 2. (bibl. max. 23, 717 d): quasi oliva speciosa in campis secundum affluentiam pietatis; Adam. Pers. Fr. M. 7. (Migne 211, 753 b): virgo nostra est oliva speciosa in campis (Eccli. 24, 19), quia gratia eius et misericordia omnibus est communis; Rich. a s. Laur. de 30 laud. M. l. 1, c. 2 (7b): oleum effusum nomen tuum (cant. 1, 2). Recte hoc nomen, Maria, oleo comparatur, quia super omnia sanctorum nomina post filium dei reficit lassos, sanat languidos, illuminat caecos, penetrat duros, recreat fessos, ungit agonistas, putrefacit iugum diaboli, superenatat omni nomini sicut oleum omni liquori; l. 12, c. 6, 2 (402b): Maria oliva, 35 unde Eccli. 24, 19: quasi oliva speciosa in campis, supple, exaltata sum

---

[1]) Deuteron. 32, 13.

propter misericordiam et pietatem; Albert. M. bibl. M. in Ierem. 11, 16 (20, 23[b]): oliva totius misericordiae et bonitatis; Iacob. de Vorag. Mar. serm. XI. C (36[b]): significatur (Maria) per olivam, quae est in campis, ad quam omnes tam divites quam pauperes accedere possunt.[1])

Pharao.

5 Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 128 æhterîn künc Pharaônes.

Drev. IV, 54, 3 mare sicco calle transis currus mergens Pharaonis. 2. Mos. 14, 1 ff.

Ioan. Geom. in Luc. 2, 26 (Combef. bibl. 6, 391 c): columna ignis[2]) non divinum tantum, ut arbitror, inferentem ignem, verum etiam spiritalem 10 Pharaonem a divino novoque populo arcens.

Rebecca.

Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 737, 48 Rebecca bist, die us dem krûg im gab ze trinken vor genuog.

Milchs. CXXI, 585 camelis potum tribuens es ydria fontalis querelis porci annuens Rebecca genialis, cor telis quondam acuens Isaac liberalis, 15 sub velis latet imbuens quo sensus spiritalis.

1. Mos. 24, 18.

Procl. or. 5. (Migne 65, 720 b): τιμᾶται Ῥεβέκκα ὡς εὐλογιῶν πανοῦργος πρόξενος; Petr. Cell. serm. 2. in ann. M. (bibl. max. 23, 665 e): haec est illa Rebecca puella nimis pulchra, quae deposita hydria de scapulis ada- 20 quavit non solum servum Abrahae, sed etiam camelos. Omnes sitientes venite ad aquas (Is. 55, 1) de fonte et puteo salvatoris, de quibus ipse bibit et omnis familia eius; ebd. serm. 3. (667 c): quae igitur habes, quod des, et voluntatem habes dandi et postestatem cuivis sine timore damni, da mihi aquam de hydria tua, ut bibam, gratia enim plena es. . . . d· 25 Vere de superabundanti gratia camelos non petentes sed desiderantes potat in canalibus effusa gratia, quia sicut filiis corvorum invocantibus eum dominus dat escam (ps. 144, 15); Petrus Bless. in nat. M. serm. 38. (ebd. 24, 1116 b): cesset figura Rebecca: rem habemus, figuram non quaerimus. Haec est, quam quaesivit nuntius filio domini sui, Gabriel archangelus 30 filio dei. Bibit ipse de hydria eius, quia de conformitate virginitatis eius et viae mundissimae. Bibant, quaeso, et iumenta, et si non possumus de hydria virginitatis, liceat nobis haurire saltem de hydria humilitatis; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 2, c. 1, 29 (a. a. O. 43[a]): quia prima bibit de fonte aeternae sapientiae, revelare potest, cui vult, arcana secretorum dei.

---

1) Vgl. S. 177, 4 ff., besonders S. 179, Anm. 1 ff.

2) 2. Mos. 13, 21.

Ipsa est enim Rebecca, quae de hydria sua potavit Eliezer et camelos; Albert. M. in Luc. c. 1. (t. 10, 2, p. 25 b): haec est Rebecca, quae multum gratiae recepit: virgo pulcherrima et incognita viro, quam summus patriarcha filio suo Isaac gaudio universae terrae elegit in matrem; Thom. a Villa nova de ann. conc. 1. (517 d) vergleicht die Werbung um Rebecca mit der Mission Gabriels an Maria. Der Engel trifft die heilige Jungfrau versunken in die Lesung der heiligen Schrift (virginem ad fontem aquarum repperit, i. e. divinas scripturas rimantem et de profunditate literae mirificas haurientem haustus), bewundert ihre Schönheit und Demuth (humilitate descenderat, virginitate placuerat, hydriam suam aqua repleverat) und entledigt sich seines Auftrages: Ave gratia plena; o plenam et plenissimam hydriam, ex qua omnis potatur rationalis natura; bibit nuntius, bibunt incurvi cameli; angelos et homines ex tua plenitudine satiasti, Maria: quis enim ex hac tua non potatur hydria? Ex hac angelus gloriam, iustus gratiam, peccator veniam, moestus laetitiam, captivus indulgentiam bibit. Omnes bibunt ex ea neque minuitur hydria. Bibit quoque omnipotens ipse et inebriatus amore oblitus maiestatis properat ad dilectam ac velut unicornis filius gremio virginis capitur, carnis nexibus irretitur, sicut scriptum est: dilectus quemadmodum filius unicornium (ps. 28, 6).

Regenbogen.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 590, 10 Noe czaichen stäte fridlich regenpogen bekant.[1])

1. Mos. 9, 16. 17.

Bonavent. l. v. (6, 469 e): est in arcu caeruleus color, qui virginitatis typum gerit: et rubeus etiam, qui caritatis formam notat: puritatis tuae demonstrat aqueus notam et humilitatis, quam elegit in te deus. Nubibus coeli cerneris arcus, quae nos illuminas refulgens morum miseris exempla cunctis seminas. Haereses omnes terminas et haereticos conteris, in Christo, quando geminas naturas simul congeris. Arcus insuperabilis, arcus potens, arcus fortis, arcus dulcis, amabilis, arcus patens coeli portis; — Mor. 202, 72 typus iridis; Drev. VI, 25, 38 arcus positus foederis in signum; 106 signum foederis et securitatis; Drev. III, A, 2, 6 salve arcus aerinus, colorosus non supinus, clara lucens, vespertinus, quem illustrat sol divinus, stans in signum foederis; Klem. 35 arcus sacri foederis; D. V, p. 342 arcus

---

[1]) Vgl. S. 79, 20 f. u. füge dazu: Hildebert. de partu virg. (p. 1318):

Sol, nubes et aqua coelestis luminis irim
Conficiunt; partum virginis ista notant.
Sol deitas, nubes carnis species, aqua sanctus
Spiritus est, iris stella Maria maris.

pulcher aetheris; Milchs. nr. 107, 257 refulges super iridem praeclare rutilantem, recurvum, flavum, viridem luciflue micantem; 121, 327 hic est arcus, quo longaeva signa dantur foederis.

Richard. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 2, 2 (184 b): in ipsa est spes 5 nostra, spes scilicet vitae et virtutis per fiduciam impetrandi, quia ipsa est arcus in nubibus in signum iustificationis.

Ruth.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 581, 7 Hester, Thamar, Ruth, Judith chûnen sagen mit figuren, das du wendest alles trawren aller mänicleich, wer dich pitt; ebd. (Hätzl. 258, 56) du tuost, als Ruth, in dem schnitt; 10 Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 741, 8 Ruth, zarti frow der alten e.

Drev. X, 143, 8. a femina Ruth Moabitis viro Booz coniugata; — II, Anh. b, 3, 1 tu plebis, Ruth, amatrix; III, A, 2, 19 Moabitis Ruth oratrix; Milchs. CXXI, 330 ista Ruth est Moabitis Booz placens domina, impetrans ne suae vitis deleantur nomina; 1185 es litis pridem fida Moabitis Ruth 15 ditis equidem.

Ruth 2, 2.

Albert. M. bibl. M. in Ruth 2, 2 (20, 7 b): ipsa (Maria) est ancilla electionis et operationis. Dixit Ruth, quae interpretatur videns, festinans, indeficiens: Vadam in agrum, sc. ecclesiae, et colligam spicas, i. e. pau- 20 peres, caecos et claudos more filii mei, qui huiusmodi libenter colligit, quae metentium, sc. mundi et diaboli, effugerunt manus; ebd. in Luc. c. 10 (t. 10, 2, 42 b): stat praecincta ad ministrandum prae omnibus domina virtutum; mira peregit in obsequiis domini salvatoris; Ruth 2, 17: De mane usque nunc stat in agro nec ad modicum quidem reversa est domum. 25 Haec enim in agro actionis ferens pondus diei et aestus persistit nec ad modicum quidem laborem intermittens ad rei familiaris curam reversa est, ut collectionem spicarum intermitteret. Spicae enim remanentes significant animas ad manus messorum apostolorum non venientes, quae fallente diabolo manibus messorum apostolorum sunt subductae. Et hos regina mise- 30 ricordiae stans in agro actionis et miserationis colligit et in horreum domini, hoc est ecclesiam humeris sui adiutorii reportans reducit; Bonavent. spec. b. M. l. 5. (6, 437 e): Ruth in oculis Booz, Maria in oculis domini hanc gratiam invenit, ut ipsa spicas, i. e. animas a messoribus derelictas colligere ad veniam possit.

Samson.

35 Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 126 du bist die sterke hern Sampsônes; Wack. Kl. II, 543, 221 du bist starcker wen Samson; Muskatbl. 19, 69 du bist noch sterker dan Sampson, daz swert her Simeonis daz du nu

dreist; 73, 45 die sterck Samsonis; mnd. Ged. (Lübben) 26, 131 du hevest gebunden den sterken Sampson, du hevest vorwunnen den wîsen Salomôn; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 725, 18 Dalila, die schône meyt, het Sampson in ir schos geleit, unz si im sin hor abgeschneit, daz im sin sterke ward verseit; nun sind die Philistin bereit und tůnd im an vil bittercheit, daz er do gat so blinde.

Vgl. Drev. I, 4, 2. 7. 5 problema Samsonis; Mon. II, 508, 58 fortitudo tu Sampsonis, fac, ut per te nunc draconis virus percassetur.

Richt. 16, 19.

Taube.

Meistergesg. auf die Jgfr. (Fischer typogr. Seltenh. 4, 118) ave du tub die Noe sant heruff das land, die bracht zu hant ein grienes zwig, ist wol bekannt, so wart uns armen hie gewant ewige pin, do si gebar den herren Jesu Christe.

Drev. IV, 60, 3 columba mitis, humilis, quae felle caret criminis, signum dei clementiae ramum virentis gratiae; Klem. 141 ramum columba deferens Noe, signum clementiae, Mariae typum gesserat spem afferentis veniae.

1. Mos. 8, 11.

Georg. de virg. in templ. recept. (Pitra anal. 1, 278, 10): περιστερὰ ἐλαίας ἡ φέρουσα κάρφος ταύτην ὄντως ἐξεικόνιζεν τὴν θείαν· καὶ γὰρ αὐτὴ νυνὶ δεξαμένη τὸν ἔλεον Χριστὸν βαστάζουσα τοῦτον ἐν τῇ μήτρᾳ τῆς αὐτῆς πᾶσι κηρύξει τοῖς ἁμαρτωλοῖς γαλήνην καὶ σωτηρίαν; Ioan. Dam. in dorm. M. or. 2. (2, 869 c): σήμερον ἡ ἱερωτάτη περιστερὰ ἡ ἀκεραία καὶ ἄκακος ψυχὴ καὶ τῷ θείῳ καθιερωμένη πνεύματι ἐκπτᾶσα τῆς κιβωτοῦ, τοῦ θεοδόχου φημὶ, καὶ ζωαρχικοῦ σώματος εὗρεν ἀνάπαυσιν τοῖς ποσὶν αὐτῆς πρὸς τὸν νοητὸν κόσμον, ἀπάρασα καὶ ἐν τῇ ἀσπίλῳ γῇ τῆς ἄνω κληρουχίας σκηνώσασα; German. in deip. praes. or. 1. (Migne 98, 308 b): ἡ τῇ ἐνδόξῳ καὶ αἰγληφανεῖ σου προόδῳ ἔλαιον ἡμῖν κομίζουσα τὸν τοῦ κατακλυσμοῦ λυτῆρα τὸν σωτηριώδη ἡμῖν ὅρμον εὐαγγελιζομένη περιστερά; Absalon abb. de ass. M. serm. 43. (Migne 211, 246 b): columba de arca Noe Maria est de ecclesia exorta, quae ramum olivae tempore diluvii in illam retulit, quia aquis vitiorum mundum involventibus Christum de se incarnatum in ecclesia effundit. Qui ramus bene virentis olivae, quae signum pacis et concordiae esse dicitur, quia Christus pacificavit ea, quae in coelis sunt et in terra solvens medium parietem inimicitiarum in carne sua; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6. (402, 2): ipsa est illa columba, quae cessante diluvio ramum olivae in ore suo detulit ad Noe in arcam, deum humano generi reconciliatum demonstrans; Bernard. de Bust. Mar. serm. 6 de concept. p. II: gloriosa virgo ab omni labe immaculata fuit figurata per columbam albam et mundissimam, quae de arca Noe

egrediens atque nihil foeditatis tangens cum ramo virentis olivae est reversa, quod fuit in signum victoriae.

Teich.

Schonebeck 109, 23 seht sô hât Marîen gelobet wol der hoch gelobete koning Sâlomôn ein vischteich in Esebôn.

5 Hohel. 7, 4.

Anselm. or. 53. (283 a), Petr. Bless. in nat. M. serm. 38. (bibl. max. 24, 1117 e): tu es piscina in Hesebon; Honor. August. sig. M. c. 7. (Migne 172, 513 c): oculi virginis sunt eius doctrinae verba, quae sicut piscinae in Hesebon (cant. 7, 4), i. e. ad moerorem poenitentiae sunt ducentia; Ru-10 pert. Tuit. in cant. c. 1, l. 6. (1, 1098[a]): in quo oculi tui sicut piscinae? Nimirum in eo, quod non deficiunt eis aquae et tu maxime prae cunctis mortalibus semper compuncta corde dicere potes: Fuerunt mihi lacrimae meae panes die ac nocte (ps. 41, 4); Adam. Persen. Fr. M. 3. (Migne 211, 748 c): piscina misericordiae; Petr. Cell. serm. 5. in adv. (bibl. max. 23, 15 642 c): haec est piscina portae superioris, in qua gratia abluit et caro peccati abluitur; Rich. a s. Laur. in cant. 7, 4 (de laud. M. 245[b]): Oculi Mariae sicut piscinae, i. e. respectus misericordiae eius multiplex lavatorium; et sunt oculi eius in porta filiae multitudinis, i. e. ecclesiae, cuius ipsa est porta. Maria oculus per discretionem vel respectum misericordiae, 20 iustos a dextris, peccatores respiciens a sinistris. Piscina per compassionem redundans aqua pietatis. In Hesebon, per caritatis fervorem, quia Hesebon interpretatur ignis in eis. In porta filiae multitudinis, quia omnibus communis et praesto omnibus miseris subvenire.[1])

Thamar.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 581, 7 Hester, Thamar, Ruth, Judith 25 chûnen sagen mit figuren, das du wendest alles trawren aller mänicleich, wer dich pitt.

2. Kön. 13, 20.

Barth. de Pis. l. 1, de laud. virg. fruct. 4: Thamar in elegantia.

Wein. Meth. Lautertrank.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 22, 2 du süezer danne ie wurde wîn; 30 528, 38, 13 du fröunder wîn; BPh. H. 212, 216 Mariâ, du weinreiche cell, nû hilf uns drâte unde snell, daz wir getrinken von dir mit andaht

---

[1]) Albert. M. bibl. M. in Ioan. 5, 4 (20, 35[b]): ipsa est piscina salvatoris quinque porticus habens. In quam piscinam secundum tempus misericordiae descendebat angelus dominus, i. e. filius dei movens in ea aquam gratiarum ad sanandum.

und herzen gir, geistlich vreud und wâre minn, des gehilf uns trœsterîn; Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 15 ein zell mit lûtertranc; XVIII, 34 süezer met; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 2 ein zarti zell mit sûssem win; 727, 41 du schenkest uns den sûssen win.[1])

Drev. III, 10, 1 sitibundis nunc propina nectar indulgentiae et quos culpae pingit spina medicamen gratiae; — Mor. 184, 17 cella plena vino mero; D. V, p. 239, 478, 8 super vinum sapida; Drev. I, 15, 2 vitis vera; 50, 3 vitis dulcurosa; VI, 21, 12 vitis abundantiae; 25, 27 vitis daemones fugans tuo flore; 70 ave, stillicidium, potens propinare iustis in praesidium nectar salutare; 41, 5 Engaddina vinea balsamum dans vitae; Klem. 36 Ioel vitis; 148 tu nectare suavior cunctis te praegustantibus.

Hohel. 2, 4.

Gregor. Neoc. in ann. M. or. 1. (p. 12 d): ἡ ἄμπελος ἡ ἀειθαλὴς ἡ εὐφραίνουσα τὰς ψυχὰς τῶν σε δοξαζόντων; Andr. Cret. in nat. M. or. 4. (Migne 97, 865 b): ἡ μυστικὴ καὶ θεοφύτευτος ἄμπελος ἡ ἐν τοῖς κλήτεσι τῆς ἐκκλησίας εὐκληματοῦσα καὶ τὸν πέπειρον βότρυν ἡμῖν τῆς μήτρας κυπρίζουσα; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 b): οἶνος εὐφρόσυνος; Ildeph. serm. 1. in ass. M. (bibl. max. 12, 576 c): perpendite matrem domini, quae quasi vitis fructificavit suavitatem odoris (Eccli. 24, 23) et protulit cunctis gentibus fructus honestatis et gratiae; Isych. de b. M. hom. 2. (ebd. 187 b): vitis uvarum ferax valde florens; Ioan. Dam. in dorm. M. or. 3. (2, 882 c): θείου βότρυος κλῆμα ἔμψυχον νέκταρ καὶ ἀμβροσίαν πηγάζοντος; German. in deip. praes. or. 1. (Migne 98, 308 c): κρατὴρ εὐφραντικώτατε; Petr. Dam. in nat. M. (2, 115 e): per mulierem infusa est maledictio terrae, per mulierem redditur benedictio terrae. Per cuius manum potus mortis amarae porrigitur, per eam quoque dulcis vitae poculum exhibetur. Largissimum benedictionis novae fluentum totum detersit maledictionis antiquae contagium; rhythm. de s. M. (4, 12. b): dominus rex omnium ex te sibi fecit cellam pigmentariam, quam cunctis praefecit: in qua miras species salvator confecit, quibus omnes dulciter electos refecit; rhythm. in Ies. et M. (opp. Bernard. 5, 920 b): dulcis vini dulce cellarium; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 10, c. 15 (272 a): cella vinaria propter spiritualium bonorum copiam, quae ideo dicuntur vina, quia reficiunt, iocundant et inebriant . . . Ipsa est etiam cella illa vinaria, quae coelestis Ierusalem omnes laetificat mansiones et omnia coeli replet cellaria et de plenitudine accipiunt coelicolae universi. . . . Nec solum Maria cella est omnimoda vina continens seu pocula, sed etiam canalis, per quam haec vina influunt in cellarium

---

[1]) Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 45. 65 dû ûzerwelte kelnerinne; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 289, 507 got ist wirt, dû bist wirtinne.

mentis nostrae; l. 12, c. 1, 8 (347ᵃ): Maria vinum mixtum devotionis ipsam ex corde invocantibus; ebd. 347ᵇ: claretum sapidissimum filii passionem et suam compassionem devote recolentibus tam filio quam matri ex toto affectu compatientibus. Conficitur autem claretum ex pretiosissimis 5 speciebus et vino optimo, quod studiose colatur per eas. Duo ad hoc colatoria dedit nobis deus pater. Unum fuit corpus Christi Iesu, aliud cor Mariae; ebd. propinat haec pincerna (Maria) vinum vetus et suave olens in amore ipsius perseverantibus; Iacob. de Vor. Mar. serm. 1. O. (122ᵇ): ipsa fuit cellarium plenum vino coelestium doctrinarum.

Wünschelgerte. Ruthe.

10 Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 523, 26, 14 der gnâde ein wünschelruote; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 64 winzelgerte dar mite Moyses ernerte die juden durch des mers geverte;[1]) Konr. v. W. g. Schm. 664 dû bist diu wünschelgerte, dâ mite ûz eime steine wart ein wazzer reine geslagen in der wüste;[2]) 1312 dû sælden wünschelgerte; Marienld. Germ. 31, 300, 15 199 wünschelgerte, dâ mit Moyses ernerte diu kinder dâ von Israhêl: Regenbog. HMS. III, 354ᵇ gotes wunschelgerte; Br. Phil. Marienleb. 9712 ouch mit der gerte durch daz mer er vuort daz israhélisch her, dâ du bî

---

[1]) Vgl. S. 23, 5. Dazu füge noch: Wernh. v. Niederrh. 43, 7 Israhel dat quid got sinde; des waren di iuden ginde, du si got gisande uszi des Pharaonis lande, da her Moyses in daz mere insloz, dat da ê mit grozen unden vloz, mit einir ruden, die da magit hiez unde he is avir wider liz, bis Pharao da inne irdranc. dat bizechint, dat dir duvil virsanc, du in dir godis sun gibant, undi nam disine dihe da vant, di rude bizeuchinit di maitheit, da der godis sun von himile screith. Vgl. Mon. II, 610, 29 mare rubrum transierunt quondam sicco vestigio, in Aegypto qui fuerunt, et sine navigio, mare virgae tunc obedit; sic et, virgo, nulla laedit te viri contagio; 613, 10 tu rubri maris via ereptis manu dia ab hoste pavidis.

[2]) Vgl. S. 35, 15 ff. und füge dazu: Mon. II, 610, 36 aquas quondam dulcoravit in deserto Moyses (2. Mos. 15, 25), petra fontem propinavit, qui fuit lassorum spes: sic tu cuncta dulcorasti, quando propinasti Christum, cuius mater es; Drev. VI, 18, 7 petra fundens largissimas aquas (2. Mos. 17, 6); 25, 203 silex largiter aquas fundens vitae (Ps. 77, 16; 1. Cor. 16, 4). Vgl.: Method. in occurs. dom. (ed. Combef. 417 d): πέτρα ἀκρότομος τὴν παγόσμιον ἐκ σοῦ πηγάσασαν χάριν καὶ ἀνάψυξιν προεξεικονίζουσα παραμύθιον ἐκλείποντι λαῷ ἐκ λαγόνων ξηρῶν ἐν ἐρήμῳ δαψιλῶς προήγαγεν; Ioan. Geom. in Luc. 2, 26 (Combef. bibl. 6, 391 a): neque tantum dedisti transitum ut quondam populo Israelitico mare rubrum, sed carnem ex te genito tribuisti; c: te significat mare divulsum iterumque confluens; d: petra melle, sermone fluens; Ioan. mon. in s. Basil. od. 3. (Migne 96, 1372 b): σὲ προεζωγράφει ἡ ἐν τῇ θαλάσσῃ ἐκείνῃ διάβασις τοῦ παλαιοῦ Ἰσραήλ· καὶ γὰρ ἐκεῖνος ἀβρόχως τὸν ὑγρὸν βυθὸν ἐπέζευσεν, ὡς αὐτὴ γεγέννηκας ἀσπόρως, ὑπεράμωμε; Leo Aug. in ann. M. (ebd. 397 b): salve durissima petra, ex qua vitae torrens exortus eos, qui iamiam siti rerum ad salutem pertinentium morituri erant, nedum vitali recreavit potu, sed et omnes sordes, quas a vitiorum via contraxissent, ablui concessit; Albert. M. in nat. M. serm. 37. (12, 218ᵃ): ipsam praefigurat illa petra, quam Moyses percussit, et fluxerunt aquae largissimae.

bezeichent bist und dîn sun Jêsus Crist; Kolm. ML. VI, 226 ich bin Môyses gerte fruot; da mite daz mer er teilet. daz volc zôch schône durch die fluot vor wazzer ungemeilet: ir vinde ertrunken alle gar; ich bin diu gerte ouch sunder var, diu ûz dem steine daz wazzer dar warf vor dem volke, daz ez trank; nr. 181, 17 Mariâ wünschelgerte des stammes von Jessê, Thêôphilum ernerte dîn muoterlîche flê; Fischer typogr. Seltenh. 4. L. 119, 6 ave du rût, damit Moyses das mer uff trant und schlûg zu hant wasser vom herten steine; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 737, 46 du bist in gotes arch die rût, mit der got alle wunder tût; 741, 9 ein rût, da Moyses her schlûg tief ze wassers grunde.

Drev. VI, 48, 18 coelestis virgula, per quam mundi sunt deleta peccatorum nubila; VIII, 88, 2.a ave, virga summi, aquam de petra producis sitienti populo; XI, 58, 2 virga premens daemonium signa miranda faciens, det mundi mare pervium terram promissam largiens; — VI, 38, 20 virga Mosaica mare quae dividens mergens Aegyptios, fideles eruens, ob sitim populi petram percutiens potu deifico sis ros reficiens; 46, 2 balsami tu virgula balsami coelestis, pellitur quo macula mentium et pestis; Milchs. nr. 75, 59 tu es virga dirigens gressus viatorum; 103, 326 virga nunquam arens, aret autem tui carens; 121, 921 tu virgo, virga fumea aromate pigmenti, tu virga regi aurea conveniens clementi, tu virga quoque lignea valens progredienti, tu virgo, virga ferrea et inobedienti.

2. Mos. 14, 16 ff. 15, 25. 17, 6.

Georg. in virg. in templ. recept. (Pitr. anal. I, 281, 19) ὁ ἐκ τῆς πέτρας ποταμὸς ὑπέδειξε τὸν τύπον, ὦ Ἄννα, ὅνπερ λέγω, τῇ ῥάβδῳ τοῦ προφήτου εἰς διεξόδους προελθών· ὥσπερ οὖν ἐκεῖνος ὑπὲρ φύσιν ἐξ αὐτῆς ἐῤῥύη θείῳ νεύματι, οὕτως καὶ ὁ κτίστης καὶ ὁ κύριος ἐκ Μαρίας τῆς ἀχράντου τεχθήσεται, . . . καὶ πάντας τοὺς πιστοὺς ποτίσει τὸ ὕδωρ τὸ ἁλλόμενον καὶ ζῶν καὶ ἁγιάζον χαίροντας ἀεί; Leo Aug. in ann. M. (Combef. bibl. 6, 397 a): ave virga, qua assumpta secundus Moses seu potius vetere illo senior dominusque cum persecutores submergit tum eos salvat, quos labor luti atque laterum peccati attriverat; Petr. Cell. serm. 6. in adv. (bibl. max. 23, 644 h): signum Moysi, quo stabant aquae maris rubri hinc et inde, quasi pro muro significatur virginis conceptio, in quo nulla est pudoris violatio, sed tollitur tam a corde quam a carne cuncta fomitis purigo; Absalon abb. de ass. M. serm. 43. (Migne 207, 246 c): virga Moysi, per quam fecit signa in Aegypto, Maria est, per quam fecit mirabilia in mundo; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6, 20 (435[a]): haec est virga Moysi, per quam fecit signa in Aegypto et ad quam in omni necessitate recurrebat, quia Christus per Mariam mirabilia fecit in mundo; ebd. p. 436[a]: extensa est virga super mare, ad cuius elevationem divisum est illud mare et per ipsum sicut per

aridam statim facta est via (Exod. 14, 16). Moraliter: Mare rubrum mundus sanguinolentus vitiis et peccatis. Montes difficiles aerumnae et miseriae huius mundi, quae multos non sinunt poenitentiam aggredi. Pharao princeps et Aegypti diabolus, potestates aereae et homines mali: sed ab om-
5 nibus per adiutorium virgae nostrae sperantes in eam facile possumus liberari. Et propter hoc exemplo Moysi in omni necessitate recurrendum est et refugiendum ad eam; ebd.: haec est virga Moysi, qua percussit petram (Exod. 17, 6, Num. 20, 11). Et fluxerunt aquae, ita ut biberet populus ut iumenta. Duritia huius petrae rigor sive severitas iustitiae
10 divinae. Ipse autem nunquam ita severus aut durus est erga peccatores, quin effundat aquas gratiarum vel indulgentiae, si haec virga ipsum tetigerit pia oratione. Propter hoc dicitur, quod, cum Moyses elevasset manum percutiens virga bis sicilem, egressae sunt aquae largissimae, i. e. copiosa fluenta misericordiae, ita ut biberet populus, i. e. rationabiles; Albert. M.
15 bibl. M. in Exod. 14, 15 (20, 2[b]): ipsa est etiam virga divisionis; in Exod. 17, 3: ipsa est virga concessionis, quae gratiam nobis apud Christum impetrat; in Ierem. 1, 11 (20, 23[b]): virgo Maria est virga percutiens daemones, corrigens peccatores et vigilans super electos; Bernard. Sen. de glor. nom. M. serm. 1. art. 3, c. 1 (4, 74[b]): haec est virga Moysi, qua
20 unda maris rubri percutitur et per consequens dividitur et inter fluctus dei populus transiturus desertum ingreditur.

B. Außerbiblische Bilder.

Aar.

Konr. v. W. g. Schm. 1052 du tuost gelich dem adelaren, der mit hôhem vlize vor allem itewîze sîniu kint beruochet, und danne si versuochet, ob an ir ougen si gebrest. er setzt si vür sich in daz nest gegen
25 der sunnen glaste und diu niht mügen vaste geblicken in ir liehten schîn, noch volleclîchen sehen drîn, diu lât er nemen einen val ûz dem neste hin ze tal und hât ûf si kein ahte mêr, dâ von si lîdent herzesêr und des tôdes arbeit. ei muoter aller cristenheit, alsô versuochest dû si gar, diu dîn tugent wider gebar in des toufes brunnen. dô si den tôt gewunnen,
30 dô gebære dû si wider. nû setzest dû si, vrouwe, nider in daz nest der helfe dîn, dâ Crist, der wâre sunnen schîn glenzet ûf diu selben kint: und diu sô kranker ougen sint an des gelouben angesiht, daz si got erkennent niht, diu lât dîn gnâde vallen.[1]) (In den folgenden Versen zeigt der Dichter, wie sich diese Handlungsweise Mariens mit ihrer mütterlichen
35 Fürsorge gar wohl vereinen lasse.) 1106 gelichen ich von rehte kan dem

[1]) Vgl. Marn. XV, 291—292.

edeln adelaren dich: sîn ougen wol genôzent sich mit klârheit der gesihte dîn. kein dinc mac an der sunnen schîn geblicken, sunder lougen, sô vaste mit den ougen, sô der selbe vogel tuot: dâ von zel ich in, vrouwe guot, bezeichenlichen wol ze dir. nie mensche mit des herzen gir noch mit dem gelouben sîn möhte an der gotheit schîn geblicken alsô vaste nie sam 5 dînes herzen ougen ie tâten und ouch immer tuont; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 17 stell plick gar hach in adlers muet; Br. Hans 4625 es ist recht mit uns allen zwaer, sam man spricht von dem atelar, der setzt siin jungen alle jaar enghen der heyser sunnen claar und wer da nut in seen en con, weder eyn is oder eyn paar, die stost her aeb in 10 grosen vaar und wil der nummer nemen waar. Her rucht nut, wie daz se ervaer, so genslych zuit her sich davon. Wir sint de jungen alle gaer. Wer nicht mit trouwen aen en staer die reyne meyt, die god gebaer, der vellet in der helscer scaer. Die werte dochter von Syon, daz ist die son; ndl. Marienld. Mon. II, p. 413, 12 o adlar. 15

Vgl. Mon. II, 504, 405 ave, per quam felicius renovamur interius quam aquila ieiunio longo languens vel senio.

Vgl. 5. Mos. 32, 11.

Das auf der Erzählung des Physiologus[1]) beruhende angeführte Bild findet sich, auf Mariens Schutz angewendet,[2]) in der patristischen Lite- 20 ratur nicht.[3])

Abend.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 281, 177 süezer abent.

Vgl. Iacob. de Vorag. Mar. serm. 2. D. (p. 47): Tertia diei pars est vespere. In hora autem vespertina homo a labore quiescit, coenam facit et mercedem accipit et in domum se colligit ... Ista quatuor post mortem 25 fidelibus suis facit (Maria). Primo namque a laboribus suis eos quiescere facit . . .; secundo eis mercedem tribuit. Illa autem merces est fructus ventris sui, id est, filius suus benedictus. . . . Tertio cum devotis coenam facit, in qua coena apponit panem vitae, illum scilicet, qui dicit: Ego sum panis vivus (Ioan. 6, 35). Apponit etiam cibum delectabilem, sc. se 30

---

1) Vgl. die Stellen S. 43, Anm. 2 und Lauchert Physiolg. 10 m. Anm. 146. 171 f. 183.

2) Über den Adler als Bild der Tugenden Mariens vgl. S. 292, ihrer Erhabenheit S. 418. Dazu kommt noch: Moralit. III, c. 1. (Pitra spicilg. 3, 483*): aquila velut regina inter volucres obtinet principatum: significat beatam virginem dominam et reginam esse angelorum et spirituum omnium. — Über den Adler in der Symbolik überhaupt vgl. Pitra a. a. O. 480 squ., Menzel, Symb. 1, 31 f., Friedreich, Symb. 539 f.

3) Auch sonst sehr selten; so Wernher s. Blasii († 1126) deflorat. patr. (Migne 157, 1147 d).

ipsam, qua dicit: Qui edunt me, adhuc esurient et qui bibunt me, adhuc sitient. (Eccl. 24, 29). Apponit etiam diversa cibaria, id est, diversas refectiones et gaudia. Dedit praedam domesticis suis et cibaria ancillis suis (Prov. 31, 15). Quarto devotos suos in domum coelestem introducit, ideo 5 vocatur porta paradisi et fenestra coeli.

Alter und neuer Bund.

Ausw. geistl. Dichtg. VII, 3 der niwen ê ein volchomeniu lêre; XVIII. 75 du meisterin der alten ê; Marienld. Germ. 31, 295, 50 du bist der niwen ê ein stam.

Mon. II, 395, 4, Drev. I, 17, 5 novae legis latrix.

10 Georg. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. 1, 1096 e): τὸ τῆς νέας διαθήκης θησαύρισμα; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 836 a): τὸ τῆς παλαιᾶς καὶ καινῆς διαθήκης συμπέρασμα; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1493 b): σὲ μεγαλύνω τὴν νέαν διαθήκην, ἐν ᾗπερ ὁ Μεσσίας Χριστὸς ἐγγραφεὶς τὸ μὲν γράμμα καταπαύσει τοῦ νόμου; Richard. a s. Laur. de laud. M. l. 4, c. 4 (a. a. O. 15 105 b): ipsa (Maria) fuit terminus legis et initium gratiae.

Angelschnur.

Schönb. altd. Pred. III, 217, 15 daz ist diu here chuniginne da, ze der sich da hat ganegenget diu ware angelsnûr diu von anegenge der welt baidiu von dem heren kunige unde ouch von den heiligen wisagen geborn unde geflohten ist, wan der ir vil lieber sun, unser herre, der 20 heilige Christus, der ist an der selben angelsnuore baidiu daz chorder unde ouch der angel. der angel daz ist diu sine here gothait, da er den tivel mit erwurget hat; daz chorder, daz ist diu sine here mennislichiu nature, da er iuch ûz des tivels gewalt mit erchouft unde erlost hat. von diu . . . sult ir sie vil lieben muoter hiut des biten, daz si iu des helfe 25 umbe ir vil lieben sun, daz er iuch flehte in die waren angelsnuor unde daz er iuch tailnuftig mache der spise, die er den sæligen allen hat gantrait hinze dem ewigen libe.

Mon. II, 383, 15 sic hamum divinitatis occultat mortalitas, sic voracis Leviathan luditur voracitas, qui dum capit glutiendum nostri vermem ge- 30 neris, ipse captus inescatur, pax est data posteris; — Milchs. nr. 121, 793 accingens deum tu (Maria) es hamus, constringens hostem tu es chamus.

Die unserer Stelle zugrunde liegende Anschauung von der Erlösung der Menschheit durch Christus war im Mittelalter ganz allgemein. Sie findet sich auch im Melker Marienliede MSD. XXXIX, 5: ein angelsnuor 35 geflohtin ist, dannen dû geborn bist: daz was diu dîn chünnescaft; der angel was diu gotes chraft, dâ der tôt wart ane irworgen: der von dir

wart verborgen.[1]) Schon Gregor von Nyssa in seiner catech. or. c. 24 ff. und Gregor d. Gr. in evang. L. II, hom. 25, 8 und Moral. 33, 14 haben den Gedanken, dass der Teufel durch List, durch die er selbst die Menschen überwunden habe, besiegt wurde, weiter ausgeführt und darum auch schon die Incarnation Christi darauf bezogen.[2]) Während der Teufel vor der nackten Gottheit zurückgebebt wäre, wurde ihm der Mensch gewordene Logos zu einer Lockspeise und, indem er sie nach Art eines lüsternen Fisches verschlingen wollte, tödtete er sich mit der Angel der Gottheit. Der Teufel war überwunden, die Herrschaft über die Menschen, die er nach dem Siege über dieselben im Paradiese als sein Recht betrachtete, hatte ein Ende.[3])

Diese Anschauung kehrt in den Schriften aus dem Mittelalter vielfach wieder. Zu den von Diemer a. a. O., von Schönbach zur angeführten Stelle,[4]) von Köhler zur Erklärung zweier diesbezüglicher bildlicher Darstellungen German. 13, 158 und in MSD.[3] zu XXXIX, 5, S. 246 beigebrachten Belegstellen können noch gefügt werden: clav. Melitonis (Pitra spicilg. 2, 173): hamus, divinitas Christi. Numquid attrahere poteris Leviathan[5]) hamo tuo? (Job. 40, 20); de laud. M. (opp. Epiphan. 2, 293 a): χαῖρε κεχαριτωμένη τοῦ νοητοῦ ἀγκίστρου τὸ δέλεαρ; Ioan. Chrysost. (?) in nat. dom. (Combef. bibl. conc. 1, 164 b): hami spiritalis esca (Maria); homiliar.

[1]) Die Stellen, in denen sich in der älteren deutschen Literatur diese Vorstellung findet, sind von Diemer zusammengestellt worden in seinen Beiträgen zur älteren deutschen Literatur und Sprache, VI. Theil, Wien, 1867 (WSB. B. LII), zu Ezzos Lied 20, 9—12 (S. 45 f.). Da in den von Diemer beigebrachten Stellen nur das christologische, nicht aber das mariologische Moment betont ist, unterließ ich die Anführung derselben.

[2]) Vgl. auch Hieron. com. in Matth. l. 1 (t. 4, 8): quare non de simplici virgine, sed de desponsata (Christus) concipitur? (Es werden drei Gründe aufgezählt.) Martyr Ignatius etiam quartam addidit causam, cur a desponsata conceptus sit: ut partus inquiens eius celaretur diabolo, dum eum putat non de virgine, sed de uxore generatum.

[3]) Dies sind die wesentlichen Punkte der nach Gregor Nyssen. und Gregor M. von Diemer a. a. O. gegebenen Entwicklung des Gedankens von der Erlösung. Diemer zeigt auch, wie die Anschauung des Irenaeus und Origenes die Ansicht von der Anwendung der List noch nicht kannte, sondern nur das Moment betonte, dass der Angriff des Teufels auf Christus, über den er keine Gewalt hatte, ihm auch das Recht, das er über die Menschen seit dem Sündenfalle zu haben schien, nahm.

[4]) Schönbach führt u. a. auch die Vorlage z. St. an: Honor. August. in annunt. s. Maria (Mign. 172, 903 a): huius virginis genealogia ab evangelistis quasi linea ad hamum contexitur, in cuius fine filius eius ut hamus annectitur, dum Iesus Christus de ea natus dicitur. Hanc lineam deus pater in virgam crucis innexuit, in qua suus filius ut hamus pependit. Porro edulium huius hami caro Christi erat, quae in sacra virgine ut in vase piscario abscondita fuerat. Hunc hamum deus in mari huius saeculi misit et Leviathan de cordibus fidelium extraxit, cuius maxillam armilla Christi caritatis perforavit, ut exitus pateat his, quos incautus devoraverit.

[5]) Clav. Melit. ebd. III, 87: Leviathan idem ac serpens, diabolus.

Alcuini in nat. M. (ebd. 8, 96 b): ibi (in utero Mariae) alti consilii providentia mescatus est hamus, qui ad extrahendum serpentem antiquum (Apoc. 20, 2, Rom. 8, 3) in hoc mare magnum de coelo traiectum est. Inde egressus est armilla aurea, unde perforaretur maxilla Leviathan, ut evomeret mortuos non suos, quos ab origine mundi deglutiverat;[1]) Petr. Dam. in nat. M. hom. (2, 112 d): illud unum in ea (evangelica lectione Matth. 1, 1 squ.) non libet exponere, quam mirari, quia persona redemptoris sic in fine huius propaginis ponitur, ac si hamus in extremitate lineae subnectatur: sic ordinate additur genealogiae sicut hamus productae inseritur lineae. Cum enim dicitur: Abraham genuit Isaac, Isaac autem genuit Iacob, et ceteri progenitores bis numerantur, quasi litium litio inseritur ut una ex pluribus in longum linea producatur. Cum vero subiungitur: Iacob autem genuit Ioseph virum Mariae, de qua natus est Iesus, qui vocatur Christus, non iam directim sed quasi ex obliquo hamus apponitur, qui antiqui illius Leviathan faucibus infigatur. Hinc est, quod ad beatum Job dominus loquitur dicens: Numquid capies Leviathan hamo? (Job 40, 20). — Per Leviathan quippe, qui additamentum eorum dicitur, cetus ille devorator humani generis designatur, qui, dum se divinitatem hominis addere spopondit, immortalitatem sustulit, qui praevaricationis quoque culpam, quam primo homini propinavit, dum se sequentibus pessima persuasione multiplicat, poenas eis sine cessatione coacervat. In hamo autem esca ostenditur, aculeus occultatur. Hunc ergo pater omnipotens hamo cepit, quia ad mortem illius unigenitum filium incarnatum misit, in quo et caro passibilis videri posset et divinitas impassibilis videri non posset. Cumque in eo serpens iste per manus persequentium escam corporis momordit, divinitatis illum aculeus perforavit. Prius vero eum in miraculis deum cognoverat, sed de cognitione ad dubitationem cecidit, quando hunc passibilem vidit. Quasi hamus ergo fauces deglutientis tenuit, dum in illo esca carnis apparuit, quam devorator appeteret: et divinitas passionis tempore latuit, quae necaret. In hamo eius incarnationis captus est, quia, dum in illo apetiit escam corporis, transfixus est aculeo divinitatis. Ibi quippe inerat humanitas, quae ad se devoratorem duceret, ibi divinitas, quae perforaret, ibi aperta infirmitas, quae provocaret, ibi occulta virtus, quae raptoris fauces transfigeret. In hamo igitur captus est, quia inde interiit, unde momordit, et quos iure tenebat mortales, perdidit, quia eum, in quos ius non habuit mortis, oppetere in morte praesumpsit; Bruno Astensis de nat. M. (Bibl. max. 20, 1790g) findet den Grund für die bestimmte Anzahl und die Ordnung im Stammevangelium Christi in der

---

[1]) Dem Ekkebert Schonaug. zugeschrieben in opp. Bern. 5, 700 d.

Absicht, uns nicht bloß dessen Abstammung zu zeigen, sondern auch, woher uns der Tod und woher das Leben gekommen sei.[1]) Primum huius lineae caput est Adam, secundum vero Christus. Haec linea incipit ab Eva et desinit in Mariam. In principio mors et in fine vita consistit. Mors per Evam facta est, vita per Mariam reddita est. Illa a diabolo victa est, 5 haec diabolum ligavit et vicit. Cum enim ab Eva usque ad ipsam linea extendatur, in ipsa tandem ille hamus ligatus et incarnatus est, per quem captus est ille Leviathan, serpens antiquus, qui est diabolus et satanas, ut, qui per feminam in regnum intravit, per feminam de regno extraheretur, et qui feminam illusit et suis sibi vinculis ligavit, ab hac una 10 femina illuderetur et ligaretur. . . 1791 d: O beatissima inter mulieres haec ancilla, haec dei mater et superni regis nobilissima filia, cuius hamo Leviathan captus est. . . . In carne enim, quae ex ipsa nata est, quasi hamus in esca verbum incarnatum et absconsum est, quia verbum caro factum est. Quid igitur verbum in carne, nisi hamus in esca? Hanc escam vidit Le- 15 viathan, concupivit, nihil intus latere cogitavit, purum hominem esse credidit, linguam extendit, quae, videlicet lingua suae proditionis, fune ligata et suspensa est. Lingua diaboli Iudas fuit, quia per eam summis sacerdotibus locutus est dicens: quid mihi vultis dare et ego vobis eum tradam? Sed haec lingua fune ligata est, quia proditor infelix statim abiens laqueo 20 se suspendit; Innocenz III. in nat. M. (Editio Coloniae 1552, f. 68, 2) erklärt die zum Fischfange nöthigen Geräthe; die Ruthe ist Maria nach Is. 11, 1 und Hohel. 3, 6, die Schnur ist die Abstammung Christi nach Matth. 1, 1 ff.: Hanc lineam dixerim esse genealogiam. Nam sicut linea piscatoris de diversis filis connectitur, sic genealogia redemptoris de di- 25 versis personis contexitur, de viris et mulieribus, de iustis et peccatoribus. Nam omnes peccaverunt et egent gloria dei. . . . Hamum dixerim esse Christum, ferreum, acutum et uncum; ferreum per potentiam, acutum per sapientiam, uncum per diligentiam. . . . Hamus esca celatus est deus carne velatus. Hanc igitur escam dixerim carnem, secundum quam Christus 30 se comparat vermi (ps. 21, 7). Dicitur autem vermis propter vilitatem abiectionis et propter proprietatem conceptionis. . . . Sicut enim vermis nascitur sine semine, ita Christus natus est de virgine. Durch den Tod Christi glaubte Leviathan, d. i. der Teufel, den Sieg zu erringen, doch, cum caperet escam humanitatis, captus est hamo divinitatis . . . Cum ergo 35 diabolus suggessit Christum occidi, tunc a Christo meruit captivari, secundum illud propheticum: o mors, ero mors tua, morsus tuus ero inferne (Ose. 13, 14). Diabolus enim paradisum intravit et colonos eiecit et Chri-

---

[1]) Theilweise schon mitgetheilt von Köhler a. a. O.

stus ad infernum descendit et captivos eduxit. Nam quia diabolus manus misit in illum, in quo nihil iuris habebat, iure amisit illos, in quibus aliquid iuris videbatur habere; distinct. monast. (Pitra spcilg. 3, 470[b]): Hamus significat Christum, qui diabolum invadentem in se escam carnis
5 transfixit aculeo divinitatis, unde ipse dominus ait beato Job: Numquid capies Leviathan hamo (40, 20)? Ferrum namque est omnia potens domare divinitas; linum est multis afflictionibus subiecta humanitas; linea est ipsa generationum series, quae ab Adam usque ad Christum deducitur; per hamum designatur quodlibit firmum et forte retinaculum, immo Christus
10 significari potest: nam per hamum ipse sanctus sanctorum, Christus dominus, significatus est, felix immo felici felicior ipse, quia felicissimus est, qui de gloriosa dei genitrice et virgine Maria dicere potest:

Unam semper amo, cuius non solvor ab hamo;[1])

Iacob de Vorag. Mar. serm. 6, V (189[b]): isti virgae (Mariae) hamum
15 deus apposuit, quando deitatem suam sub esca carnis velavit et sic istum malum piscem cepit.

Anker.

Sigeh., Bartsch Ldd. 217, 57 du ankerhaft; Walth. v. Rh. 258, 48 als ein enker in dem mer, bitten wir dich ze wer.

Mon. II, 600, 11 tu anchora; Drev. IV, 6, 25 in huius mundi aestibus
20 et procellosis fluctibus nans velut piscis assus per te, virtutum anchora, prendar ad coeli litora; — XI, 62, 2 anchora firma spei.

Georg. in virg. in templ. recept. (Pitra anal. I, 271, 12): ἄγκυρα βυθίζουσα τὰς χορείας τῶν ἐχθρῶν; Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 530 f): ἄγκυρα: Ioan. Dam. stich. in vesp. sabb. (Antholg. Chr. 118): ταύτην οὖν κατέχοντες
25 τῆς πίστεως τὴν ἄγκυραν ὑπέρμαχον ἔχομεν τὸν ἐξ αὐτῆς τεχθέντα κύριον; Octoech. p. 58[b] A: χειμαζομένων ἡ ἄγκυρα; Men. Ian. d. 20 (178[a]): σὲ μόνην ἀσφαλῆ καὶ βεβαίαν ἄγκυραν ἔχομεν; april. d. 7. od. α΄ (33[a]): ὅπλον καὶ λιμένα ἀσφαλῆ καὶ τεῖχος καὶ ὀρύχωμα καὶ θείαν ἄγκυραν καὶ γέφυραν καὶ σκέπην τὴν σήν, θεονύμφευτε, ἔχοντες προστασίαν τῶν κινδύνων λυτρούμεθα πάντων; August. d. 7, od. ζ΄ (47[b]):
30 τὴν ἐλπίδα εἰς σὲ ὡς ἄγκυραν ψυχῶν κατέχοντες κράζομεν Χριστῷ: εὐλογητὸς εἶ; Leo Aug. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1630 c): ἐφ᾽ ᾗ τῶν ἡμετέρων ἐλπίδων τὰς ἀγκύρας ἀνέχομεν; in ass. M. 1750 c: ὢ σκέπη καὶ καταφύγιον καὶ ἄγκυρα κόσμον ὅλον ἐν ἑαυτῇ κρατοῦσά τε καὶ περισώζουσα; Anselm. Luc. de salut. angel. (bibl. max. 27, 441 b): in hoc mari es anchora stabiliens et firmans;
35 Guibert. de laud. M. c. 9 (310 e): in ipsa nostrae intentionis figamus

---

[1]) Vgl. auch den Passionshymnus des Venantius Fortunatus Mon. I, 101, 10: hoc opus nostrae salutis ordo depoposcerat, multiformis proditoris ars ut artem falleret et medelam ferret inde, hostis unde laeserat.

anchoram, cuius vox universorum intercessionibus praestat, cum venerit coram; Adam. Pers. in ass. M. (Migne 211, 743 a): ipsa est anchora spei nostrae. Bonavent. serm. 2. de b. M. (3, 366 e): ipsa est enim anchora, qua navis in mari fundatur, et est navis, qua homo a tentationum fluctibus liberatur. 5

Apothekerwurz.

Wiltn. MS. p. 30 wurczen alles hartes; Salve R. altd. Bl. I, 85, 233 dû bisemrîchiu krâme; Br. Hans 4022 du biz vrou eyn abtekerwurtz, die uns von aller sund ghenist.

Vgl. Petr. D. rhyth. (4, 12 b) dominus rex omnium ex te sibi fecit cellam pigmentariam, quam cunctis praefecit: in qua miras species sal- 10 vator confecit, quibus omnes dulciter electos refecit; Drev. VI, 21, 6 radix odorifera; 24, 133 apotheca es, quam summus medicus replevit animae medicaminibus; VIII, 73, 1. a radix salutifera; Mon. II, 511, 27 radix innocentiae; 49 radix odorifera; 512, 29 radix pudicitiae nunquam inquinata; Kehr. Sequ. 286, 1 cella pigmentaria. 15

Chrysipp. or. de laud. v. (bibl. gr.-lat. 2, 425): χαῖρε ἡ ῥίζα πάντων τῶν ἀγαθῶν; Anselm. or. 55. (284 a): radix sancta.

Arzenei.

HMS. III, 467[a] der sünd ein erzenîe; Konr. v. W. g. Schm. 1882 strîch an der sêle wunden des heiles erzenîe; Frauenlob Spr. 326, 1 des himels arzenîe du bist, die wandels vrîe, dîn vrühtic vreude senden siechen 20 heilen kan; Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 42 mîner sunde arzetie; Kolm. ML. Einl. p. 47 ein vas der erzenei here; Br. Hans 4003 eyn vil heylsam medeciin; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 591, 5 ditz ist die durchwurczet gar czelle der ereczneye nüczleich guet ist sy fürwar, sy tuet smerczen freye; Muskatbl. 47, 55 ave, daz wort gesendet her zû der meit, die alle tzit 25 dreit des sünders arzedye; Temp. 237, 162 du bist daz waur recept, daruz ertzny fliessen; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 6 dis ist der welte arzenyg, die als unkraut hat us gerût; 727, 27 ein vass göttlicher arczeny; 733, 1 du arczenyg der sünden we.

Leys. Pred. 29, 11 ein artzei wider den ewigen tot. 30

Drev. II, 43, 10 mortis et vitae medica; — IX, 68, 2. a medicamen, adiuvamen lapsis poenitentibus; — Ad. a s. V. XXXVIII, 9 medicina saeculi; Anselm. Mar. h. 7, 4 divina medicina mundi purgas crimina; Drev. VII, 99, 8. a pia peccaminum medicina; IX, 77, 4. b medicinam da mentis et carnis; — Bonavent. l. v. (6, 472 b), Mon. II, 533, 2 medicina 35 peccantium; Bonavent. ps. 2. qu. (6, 476 a), Mon. II, 370, 3 dirae mortis medicina; 480, 61. Drev. VIII, 97, 5. a mundi medicina; — Mor. 123, 63,

D. I, 224, 12 medicamen infirmorum; Mon. II, 322, 5 sit tua conceptio nostra medicina; 487, 14 languentium medicina; Drev. III, 10, 1 aegris vitae medicina; 11, 12 cunctaque profana vulnera mundana mentis nostrae sana, medicinae vas; IV, 58, 3 medicina morbi; III, 2, 14 vas coelestis 5 medicinae, his, quos culpae pungunt spinae, funde medicamina; IX, 91, 2. b, 110, 8. a remedium languoris; X, 110, 1. a vitae medicina; 5. b medela sanitatis; -- Mor. 192, 60 dolorum medicina; Salv. Reg. Salzbg. Kbl. 1887, 1 sordidorum criminum vera medicina; Drev. I, 29, 2. 77, 3 peccatorum medicina; 190, 2 humani casus summa medela, scelerum purgamen et 10 tutela; VI, 19, 3 remedium; 23, 86 nobis esto medicina in mundi periculis; 24, 124 o pigmentarii coelestis species, quae medicamine nunquam deficies; 125 medicina es tuo acumine animas reparans privatas lumine divinae gratiae; 25, 22 gaude aromatica cella redemptoris, quae nostri es unica medela languoris; 49, 31 medicamen contusum nobis infirmantibus; 15 50, 47 esto nostra medicina mente infirmantium; VIII, 51, 1. a medela criminum; 71, 2. b reis remedium; 82, 13. b, Mon. II, 395, 30 tu mortis medicina; Drev. VIII, 96, 2. b miseris medicina relicta; Mon. II, 335, 12 lapsi remedium; 364, 16 purgamen immundorum; 393, 3 dulcissima cura peccatoris; 484, 11 medicina peccatoris; 491, 14 remedium languoris; 510, 20 52 medicamen languidis; 511, 22 medela languoris; 30 vitae medicina; 512, 100, Drev. V, p. 69[a] infirmorum medicina; p. 70[a] medicina criminum; VI, 21, 13 aegri medicina; Mon. II, 563, 27 coelestis medicina; 589, 19 vera mentis sauciae medicina; 601, 63 languentis medicina; 604, 14 medicina peccatoris; 607, 34 medicina salutaris corporis et cordium; 25 Kehr. Sequ. 332, 7 medela peccatorum; — Drev. XII, 115, 3 vitae medicinam mortis affert (Maria); Kehr. Sequ. 201, 1 aegris medicina; Roth 184 virgo medicina; 200 quies laborantibus, medicina vulnerum; Klem. 181 condimentum singulare medens morbis animae; Neale p. 122 medicina christiana; p. 177 utilis et unica medela doloris; Milchs. 75, 11 o curatrix, 30 omnium medela; 94, 9 laudabili affluis medela; 101, 2 medicina salutaris corporum et cordium; 102, 25 plena medicamine; 54 medela languorum; 121, 849 medicinalis camphora.

Ephr. or. ad deip. (3, 535 c): τῶν ἀνιάτων τραυμάτων τὸ ἴαμα; August. de ass. M. serm. 194. (nov. bibl. pp. 1, 453): tu afflictis medica singu- 35 laris; Sergius akath. (Pitra anal. I, 262, 24): χρωτὸς τοῦ ἐμοῦ θεραπεία: 269, 10 παρειμένων ἐν νόσοις θεράπευσις; Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1500 b): χαῖρε, νοσούντων ἰατήριον ἄμισθον; Nicet. Paphl. in nat. M. (Combef. A. novis. 437 b): τὸ τῆς ἀρχεγόνου λύπης ἀναιρετικὸν φάρμακον ἐβλάστησεν ἄρτι; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 840 e): ἡ μόνη τῶν νοσούντων ἐπίσκεψις καὶ μόνη 40 τῶν ἀσθενούντων ἴασις; in nat. M. or. 2. (2, 852 d): θυγάτηρ ἴαμα μητρικὸν

γεγένηται; in dorm. deip. or. 1. (866 b): τοῖς νοσοῦσιν ἴασις: ebd. or. 2. (878 d): χαίροις πάσης καρδίας ἀκεσώδυνον φάρμακον: ebd. τῶν ἰαμάτων τὸ πέλαγος: ebd. (879 a): ἐγὼ νοσοῦσιν ἰατρεῖον ἀλεξίπονον πέφηνα, ἐγὼ πηγὴ ἰαμάτων ἀένναος: German. in deip. praes. or. 2. (Migne 98, 318 d): τὸ τῶν ἀνιάτων τραυμάτων τὸ ἴαμα: Ioseph. hymngr. de pret. zon. M. can. V, od. η' (Mign. 105, 1017 a): νενοσηκόσιν ἴαμα; od. ζ' (1024 b): ἰατῆρα τῶν ἀνθρώπων κυήσασα, χαῖρε θεόνυμφε: Men. Mart. d. 15 (ebd. 1075 e): ἴασαί μου τὰ πάθη τῆς καρδίας; novembr. d. 15. (1243 a): ἰάσεών σε πηγὴν ἔδειξε; Paracl. (ebd. 1344 b): ἴασαι νοσοῦντά με χαλεπῶς τῆς θανατηφόρου ἀσθενείας τῶν σαρκικῶν: Men. Ian. d. 27, od. θ' (239[a]): νοερὰ. πηγὴ τῶν ἰαμάτων; Pentecost. 20: λεπρῶν θεία κάθαρσις, ἡ πηγάζουσα πᾶν φάρμακον; Hildebert. in purif. M. serm. 1. (p. 511): mundi medicina; coron. b. M. c. 2. (a. a. O. I, 397): salutis medicina; c. 3. (ebd.): medela poenitentium; c. 17 (420): dulcis medica, animarum curatrix, cordium illustratrix; c. 20. (426): medicina animorum languentium; Alan. de insul. encycl. l. 5, c. 9 (p. 376): medicina reis. Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 8, 96 c): tu poenitenti spei medicamen aspiras ac tali mundo desperatum materno affectu amplecteris, foves nec deseris, quousque horrendo iudici miserum reconcilies; Petr. Dam. rhythm. de M. (4, 12 b): plena medicamine abundas unguentis, terge sordes criminum, plagam sana mentis; Anselm. Luc. in Salve R. (bibl. max. 27, 443 a): medica facta es miserorum; Bernard. in ass. M. serm. 4. (3, 1012 a): sit pietatis tuae ipsam, quam apud deum gratiam invenisti, notam facere mundo; medelam aegris, pusillis corde robur, afflictis consolationem . . . sanctis tuis precibus obtinendo; Adam. Persen. fr. M. 2. (Migne 211, 745 b): poenitentium medicina; ebd. Mar. in ann. M. (704 a): te medicinam nostram super filii tui verbo convenimus; in ass. M. (743 a): poenitentiae medicina; Amed. de laud. M. hom. 8. (387[a]): non solum autem animarum saluti, verum etiam humanorum corporum sanitati atque necessitati pia diligentia providet et medetur.

Auge.

Schonebeck 109, 19 seht sie ist ein ouge von art, daz vor leide uns bewart.

Albert. M. bibl. Mar. in Iob. 29 (t. 20, 13[a], 9): ostendit (Maria) etiam se et peccatorum caecorum ductricem et claudorum sustentatricem. Oculus fui caeco (Iob 29, 15), id est peccatori, ipsum ducens, ipsi viam monstrans, ipsum a fovea inferni defendens; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 4, 26 (l. c. 20, 141[a]): (Maria dulcis) respectu, unde oramus: Illos tuos misericordes oculos ad nos converte. Facies enim eius plena est gratiarum (Esth. 15, 8). Propter hoc cant. 5, 12 comparantur oculi eius columbis,

quae lacte sunt lotae: quia respectus eius pietatis et misericordiae dulcedine perfusus est.

Bach. Flut.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 545, 88 klingder bach für durstebernden smerzen; ebd. 529, 14, 3 wallendiu fluot; Kolm. ML. VI, 260 ich süeze 5 bach; 445 ich bin des himels bach, kan verswenden ungemach; 530 ich gnâden bach; Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 193 fliezender gnâden bach; Muskatbl. 19, 65 der gnaden bach; pseudo-Marn. p. 158, 45, 2 barmunge ein bach.

Jenst. XXII, 2 rivus rigans rigida; Drev. X, 134, 1.b pietatis rivulus; 10 — Mon. II, 500, 11 rivus prudentiae; 537, 5 rivus vivus salutaris; Drev. I, 15, 3 rivus vivus dans vitae pocula; 47, 3 tu sitientis rivulus; 49, 1 rivus salutaris; 140, 3 fontis vivi rivulus nunquam exsiccatus; IX, 88, 2.a rivus prudentiae.

Andr. Cret. in dorm. M. or. 3. (Migne 97, 1096 a): ἰδοὺ οἱ τῆς ζωῆς 15 ἀένναοι ποταμοὶ, δεῦτε πάντες ἀθανατίσθητε; Ioan. Dam. in dorm. M. or. 3. (2, 885 e): ποταμὸς πλήρης τῶν ἀρωμάτων τοῦ πνεύματος; in Salve R. serm. 3. (opp. Bernard. 5, 744 e): fluvius est; Absalon de ass. M. serm. 45. (Migne 211, 257 c):. Maria, ad quam fluvius spiritualium charismatum abundantius quam ad ceteros derivavit, utpote quae fructum meliorem et 20 subliiorem ceteris erat productura, quo in terris homines et in coelis spiritus angelici pascerentur.

Bitterkeit. Meer.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 19, 10 Maria din name ist gut inde suze, des suzicheide ich uulen muze; de name is bedutet bittercheit, manigen des wunder anegeit, warumbe du sis bittercheit genant, dere suzicheide 25 so wale is becant;[1]) Konr. v. W. g. Schm. 934 bî dînem namen ist daz mer bezeichenlich uns worden. got sprach von sînem orden und ouch von sînem bilde, daz elliu wazzer wilde zein ander solten gahen und eine stat bevahen, dâ man si sament sæhe; und swenne daz geschæhe, daz si zein ander quæmen dâ, sô hieze man si marîâ. waz mac daz nû ze diute

[1]) Hieron. de nom. hebr. in Matth. (2, 65): melius autem est, ut dicamus sonare eam (Mariam) stellam maris sive amarum mare; fragm. gr. nom. hebr. IV. (p. 143): Μαρία κυριεύουσα ἢ πικρὰ θάλασσα; fr. gr. V. (2, 174): Μαρία ὀδύνη: Maria amaritudo vel amara. — Vgl. auch Hieron. de nom. hebr. in Exod. (2, 15): Maria . . . smyrna maris; ebenso in Matth. (2, 65) und zu fragm. gr. nom. hebr. IV. (2, 143). — Ioan. Dam. in nat. M. or. 2. (2, 853 a): χαῖρε σμύρνα θαλασσία ἡ ἐν τῇ ἁλμυρᾷ τοῦ βίου ῥοπῇ τὴν σάρκα νεκροφοροῦσα ἁμαρτίᾳ, ἐξ ἧς γλυκασμὸς καὶ ὅλως ἐπιθυμία ὁ λέγων ἐν ᾄσμασιν· ἐτρύγησα σμύρναις μετὰ ἀρωμάτων σου.

sîn? niht anders wan der name dîn Maria, keiserlichiu fruht. bî dir was elliu diu genuht der manecvalten güete, als in des meres vlüete sint elliu wazzer samenhaft. dô sich diu gotes magenkraft in dînem kiuschen lip beslôz, dô gie zein ander unde vlôz bî dir aller sælden wâc; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 728, 10 du bist das mer̊, der wasserfluß, in dich rünt aller gnaden guß; 11 du bist das mere one mo̊ß.

Grieshab. Pred. II, 13 wer ist uns bezaichent bi der zarton Marion? Daz sint alle riuwêre, die got mit irer biteron riuwe suochent. Wan Mariâ daz ist als vil gesprochen als ain bitters mêr alder der mêr sterne, und da von so sint die riuwêre bi ir bediutet, wan daz herze daz sol als bitter sîn von starcher riuwe reht als daz mêr.

D. IV, p. 342 congregavit deus aquas sacro spiritu afflatas et vocavit maria: ego aquas calidarum congregabo lacrimarum et vocabo Mariam; ebd. omnes rivi cursim fluunt et in sinum maris ruunt, mare hinc non effluit; ad Mariam tanquam mare peccatores currunt — quare? quia nullum respuit; Drev. VIII, 78, 1. a Maria per maria.

Ambros. de instit. virg. c. 5. (4, 421 a): dictae sunt et ante Mariam multae, nam et Maria soror Aaron dicta fuit,[1]) sed illa Maria amaritudo maris vocabatur. Venit ergo dominus in amaritudinem fragilitatis humanae, ut conditionis amaritudo dulcesceret verbi coelestis suavitate et gratia temperata. Hoc significavit fons Mara per lignum dulcoratus, eo quod populus nationum amarus ante peccatis vel caro nostra temperamento passionis dominicae in usus alteros mutaretur. Egregie igitur Maria, quae signum sacrae virginitatis extulit et intemeratae integritatis pium Christo vexillum levavit; Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 528 d): νύμφη θεοῦ, δι' ἧς αὐτῷ κατηλλάγημεν, ζωοδόχε πηγή, πέλαγος ἀνεξάντλητον τῶν θείων καὶ ἀποῤῥήτων χαρισμάτων καὶ δωρεῶν; Petr. Chrysolog. de gen. Chr. serm. 146. (bibl. max. 27, 958 b): Maria mater vocatur et quando non Maria mater? Congregationes, inquit, aquarum appellavit mare (Gen. 1, 9). Nonne haec exeuntem populum de Aegypto concepit uno utero, ut emergeret coelestis in novam creaturam renata progenies, iuxta illud apostoli (1. Cor. 10, 2): Patres nostri omnes sub nube fuerunt et omnes mare transierunt et omnes in Moyse baptizati sunt in nube et in mari. Et ut semper Maria humanae praevia sit salutis, populum, quem unda generatrix emisit in lucem, ipsa iure praecessit in cantico (Exod. 15, 20); Cyril. Alex. encom. in deip. (V, 2, 381 c): χαίροις Μαρία, διὰ σοῦ γὰρ καὶ τὰ θαλάττια κύματα γαληνιῶντα καὶ ἡσυχάζοντα τοὺς συνδούλους ἡμῶν μετὰ χαρᾶς καὶ ἡμερότητος ἐβλάστασαν; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1496 a): τί οὖν καλέσομεν τὴν Μαρίαν: . . . .

[1]) 2. Mos. 15, 20. 1 Par. 6, 3.

θάλασσαν; καὶ γὰρ τὸν συνάγοντα τὰ ὕδατα εἰς ἑνότητα μίαν, τοῖς χείλεσιν αὐτῆς ἠσπάσατο;[1]) Petr. Cell. in ann. M. serm. 3. (bibl. max. 23, 667 a): plenaria infusio venarum divinarum, quarum emanatio uterum virginalem implevit. Et sicut appellavit congregationes aquarum maria, sic virtutum coadunationes in virgine Maria gratia plena non caperet, non conciperet, nisi gratia plena. Semper enim Iesus natavit apud patrem in mari copiosarum deliciarum. Praemisit ergo matri eandem navem, in qua natare consueverat et alluvione gratiarum alveum eius implevit, ut merito diceretur gratia plena; Anselm. Luc. de salut. angel. (bibl. max. 27, 441 a): domine deus meus . . . quid facimus, quod nobis in mari omnis amaritudinis constitutis, tenebris undique circumseptis, a portu salutis nimium elongatis, turbinibus et procellis ad naufragium agitatis, immo tempestate pene submersis tam nobile solatium, tam dulce consortium, tam efficax auxilium, tam pium subsidium virgine Maria irradiante stellam dedisti? ebd. 441 d: Maria amarum mare factum propter filii passionem et nostrarum iniquitatum compassionem; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 1, c. 3. (14[b]): Maria est generalis aquarum collectio et proprie sic appellatur, quia aquae eius amarae sunt, ut dicit Isidorus.[2]) Maria enim amarum mare interpretatur et quasi quodam praesagio sic nuncupata est, et si non propter amarum poenitentiae gemitum,[3]) quem non habuit, quae non peccavit, propter vehementiam tamen doloris, quem habuit in filii passione sortita est nomen amaritudinis; ebd. p. 15[a]: Maria est amarum mare: propter aquarum, id est, gratiarum plenitudinem . . .; quia non potest exhauriri: omnes enim aquas recipit et omnes aquas emittit et semper plenum remanet, sic Maria a deo omnes aquas gratiarum, omnem plenitudinem universorum

---

[1]) In Beziehung zur Mutterschaft Mariens erscheint das Meer auch gesetzt S. 23, 5; dorthin gehört auch: Georg. in virg. recept. in templ. (Pitra, anal. I, 281, 18): τὸν τύπον τῆς παρθένου δηλούμενον δεικνύω καὶ τοῦτον ἐν θαλάσσῃ κατανοεῖν ἐρυθρᾷ· ὥσπερ γὰρ ἐκείνη ἐκαινούργησέ ποτε τῷ Ἰσραὴλ διάβασιν ἀνόδευτον ὄντως τε καὶ ἄβατον, οὕτως ἡ Μαρία ξένον τόκον συνεισάγει καὶ ἄγνωστον πᾶσι τοῖς ἀγγέλοις τὸν κύριον γεννῶσα τῷ κόσμῳ ἐκ τῆς δουλείας πάντας τοῦ ἐχθροῦ; Sergius akath. (Pitra, anal. I. 256, 12): θάλασσα ποντίσασα Φαραὼ τὸν νοητόν; de laud. deip. (opp. Epiphan. 2, 292 b): ἑρμηνεύεται πάλιν τὸ Μαρία σμύρνα θαλάσσης· σμύρναν δὲ ἐρεῖ ὅ καὶ φημί, περὶ ἀθανασίας, ὅτι ἤμελλε τὸν ἀθάνατον μαργαρίτην τίκτειν ἐν τῇ θαλάσσῃ, τοῦτ' ἔστιν ἐν τῷ κόσμῳ· θάλασσαν δὲ ἐρεῖ τὸν ἅπαντα κόσμον, ᾧ ἡ παρθένος γαλήνην ἐδωρήσατο, τὸν λιμένα τεκοῦσα Χριστόν; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (2, 851 b): θάλασσα, ὡς ἐκ τῶν κοιλιακῶν κόλπων τὸν νοητὸν μαργαρίτην προφέρουσα; ebd. can. in s. Basil. od. α' (Mai spicilg. 9, 714): σὲ προεζωγράφει ἡ ἐν θαλάσσῃ ἐκείνη διάβασις τοῦ παλαιοῦ Ἰσραήλ· καὶ γὰρ ἐκεῖνος ἀβρόχως τὸν ὑγρὸν βυθὸν ἐπέζευσεν, ὡς αὐτὴ γεγέννηκας ἀσπόρως, ὑπεράμωμε; Pentecost. 17: ἡ θάλασσα (ἐρυθρά) μετὰ τὴν πάροδον τοῦ Ἰσραὴλ ἔμεινεν ἄβατος, ἡ ἄμεμπτος μετὰ τὴν κύησιν τοῦ Ἐμμανουὴλ ἔμεινεν ἄφθορος.

[2]) Etymol. l. 13, c. 14, n. 1.

[3]) Vgl. Petr. Cap. ad lit. XII, art. 18 (Pitra spicilg. 2, 155[a]): per mare . . . puto significari perfectam poenitentiam, quae mari comparabilis est in cordis contritione.

bonorum, ut ea nobis distribuat sine diminutione plenitudinis suae; Albert. M. bibl. Mar. (20, 15[b]): dicitur etiam mare, quia omnibus gratiis plenissima est. Quia sicut in mari est omnium aquarum congregatio, ita in ipsa est omnium gratiarum adunatio (1. Mos. 1, 10; Ps. 23, 2); in Luc. c. 1. (X, 1, 27[a]): Maria interpretatur amarum mare, quia compungit in illecebris 5 . . . Quodsi illecebrae carnis te trahant et superantes iam ad illicitas delectationes te propellant: baptiza te in amaritudine maris et invoca intercessionem dei matris et nomina Mariam; in c. 2. (X, 2, 110[a]): ipsa est spes poenitentium per hoc quod est amarum mare, per hoc, quod suam ipsius animam pertransivit gladius redemptionis peccatorum; Iacob. de 10 Vorag. Mar. serm. II. M. (p. 100[b]): Mare dicitur beata Maria, unde etiam interpretatur amarum mare. Sicut enim in mari est congregatio omnium aquarum, sic in ipsa virgine est congregatio omnium gratiarum; Bonavent. spec. b. M. l. 3. (6, 432 d): Maria est mare gratia affluendo et Maria est amara filio compatiendo et Maria est amarum mare diabolum submergendo. 15 Maria utique est mare per affluentem spiritus sancti repletionem, Maria est amara per affluentem filii sui passionem, Maria est mare amarum per submergentem diaboli suffocationem.

Brücke. Steg.

A. Pas. 147, 68 du rechter stiech zu hiemele; Theoph. 18, 440 ik bin bûten dem wege ferne: help mi weder in den wech, wente du bist 20 brucke unde stech; Wack. Kl. II, 674, 3 du brocke czu dem paradeis.

Venant. Fort. (?) Mon. G. t. 4, 1, 376, 210 pons penetrando coelos; — Drev. X, 84, 7. b, I, 15, 2 pons; — III, 11, 21 viam per securam duc nos coeli pons; — Mon. II, 395, 8 pons naufragatis; 480, 17 pons verissimus inter deum et hominem; 508, 173 fortitudo pontis tu es mare tran- 25 sientis; Drev. I, 4. 1 peccatorum pons; 14, 1 virgo, tu es nobis pons; Klem. 16 paradisi potens pons.

Ephr. Syr. prec. IV. (3, 528 d): γέφυρα κόσμου παντὸς πρὸς τὸν ὑπερκόσμιον οὐρανὸν ἡμᾶς ἀνάγουσα; Sergius akath. (Pitra, anal. I, 252, 4): χαῖρε γέφυρα μετάγουσα τοὺς ἐκ γῆς πρὸς οὐρανόν; 264, 2: γέφυρα εἰσάγουσα εἰς πα- 30 ράδεισον τερπνόν; Procl. in deip. or. 1. (Combef. 1, 301 c): ἡ παρθένος καὶ οὐρανός, ἡ μόνη θεοῦ πρὸς ἀνθρώπους γέφυρα; German. in dorm. M. or. 3. (Migne 98, 361 d): γέφυρα κλυδωνιζομένων; Ioan. Dam. de dorm. M. or. 2. (2, 873 e): πρὸς ζωὴν γέφυρα; Ioseph. hymngr. pervig. nat. M. can. I, od. ς′ (Mign. 105, 987 a): ἐτέχθη σήμερον γέφυρα μετάγουσα πρὸς φῶς τὸ ἀνθρώπινον; 35 can. VI, od. δ′ (1021 a): ἡ γέφυρα ὄντως ἡ μετάγουσα ἐκ θανάτου πάντας πρὸς ζωὴν τοὺς ὑμνοῦντάς σε; Paracl. (ebd. 1376 b): ἡ πρὸς θεὸν γέφυρα; Ioseph. can. (Pitra, hymngr. gr. LV): χαῖρε, ἡ μόνη πρὸς θεὸν τοῦ κόσμου γέφυρα, ἡ

μετάγουσα θνητοὺς πρὸς τὴν αἰώνιον ζωήν; Ioan. monach. off. 29. Iun. (ebd. CXXIII): γέφυραν . . . σὲ οἱ θεηγόροι προήγγειλαν παρθένε;[1]) Men. (Theophan.) Ianuar. d. 27, od. δ': χαῖρε, γέφυρα; Octoech. (p. 58[b]): γέφυρα ἡ μετάγουσα γαλήνην πρὸς εὔδιον; Modest. encom. in deip. (p. 37): καὶ φθάσαι ἐπὶ γῆς
5 τὴν ὑπερέκεινα τοῦδε τοῦ παντὸς ἐν χαρίτεσι παρθενίας θεοῦ γέφυραν; Bernardin de Busto Mar. serm. 2. de coron. b. M.: pons periculosi huius mundani fluminis.

Brunnen. Cisterne. Fontäne.

Marienldd. Z. f. d. A. 10. 89, 8 muder inde burne der barmhercicheide; Wack. Kl. II, 62, 5 prunn der guete; 63, 4 der cheusch ein prunn;
10 7 der gnaden prunn; Konr. v. W. HMS. III, 342[a] wernder brunne; ebd. lûter ursprinc ewekeit ein brunne; g. Schm. 572 dîn güete kan ûf wallen und als ein brunne quellen; 1346 er (Gott) wolte im selben kürzen die wile in dinem muote, . . . do klanc der kiusche brunne, der noch dar inne klinget; Marienld. Germ. 31, 296, 66 ein gruntlôser brunne; Lobgesg.
15 Z. f. d. A. 4, 518, 13, 14 lebender brunne; 538, 38, 14 aller gnâde ein brunne; Herm. d. Dam. HMS. III, 160[b] sie ist ein brunne der barmunge, der nu noch nimmer me zergat; Ausw. geistl. Dichtg. XX, 25 prunn der minne; XXI, 25 o du pronne suszer minne; Einl. p. XLVI du brunn des lebens; ebd. XVII ein prunn der lere; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 86
20 ein burne aller mildecheit; Schausp. d. MA. I, 248, 44 ein brunne aller miltekeit; Br. Phil. Marienlb. 9704 des paradises brunne; a. Pas. 150, 48 aller minne ein brunne; Frauenlob FL. 7, 12 ein zuckersüezer brunne des lebens; Kolm. ML. CLXIII, 19 ein brunne, Marjâ hoch gemeit; Schonebeck 119, 7 der rechten barmheit ein bronne; Herm. v. Sachsenh. Temp. 237,
25 150 in diner güet zistern laus mich min hercz erküln, min gerüst uff richten und stüln und meysterlich besitzen; nld. Marienld. Mon. II, p. 296, 14 fonteine dar wir in baden; Br. Hans Marienldd. 2256 die da bisz ein urspronc des lebensbrunes drift; Muskatbl. 19, 61 grundloser brun; 50, 3 der gnaden brunne; Heinr. v. Laufenberg. a. a. O. 721, 5 die ist der
30 gnoden brunne; 735, 5 du bist der brunn im paradys, der alles ertrich spiset; 737, 3 o gnadenreicher brunnesquell; 20 süszer brunn; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 906 du flus, der selden prunne; mh. Marienld. (Mon. II, p. 432) Maria ein fonteyn der suyssicheit; Uhld. Volksldd. I, 316, 3 du bist der prunn, der nit verseicht; Marien Rosenkr. 110, 351 ein joghet born is se den sylen.

---

[1]) Die Stelle lautet vollständig: σταμνὸν, κιβωτὸν, πύλην, τράπεζαν, λυχνίαν, νεφέλην, θρόνον, γέφυραν, κλίμακα, ῥάβδον, καταπέτασμα, λαβίδα χερουβικήν, θυμιατήριον χρυσοῦν, πλάκα θεόγραφον, ἔμψυχον πόλιν, κατάσκιον ὄρος, γῆν ἁγίαν, σὲ οἱ θεηγόροι προήγγειλαν, παρθένε.

Berth. v. R. I, 443, 8 die heiligen prophêten heizent sie einen brunnen.

Ad. a s. V. XXV, 10 fons redundans sis inundans; Mon. II, 516, 63 fons indeficiens ad te curro sitiens, dulcis et reficiens; Drev. X, 84, 7. b fons; Anselm. Mar. h. 6, 17 fons redundans, reos mundans aquarum viventium, quem qui bibunt, non peribunt, sed habent remedium; — Bonavent. l. v. (6, 472 e) fons plenus, custos hominum; — Mon. II, 413, 13 fons indeficiens; 507, 137 fons doctrinae; 593, 2 viventium aquarum puteus; 4 fons deliciarum; 471 fons totius pietatis lacte et melle profluens; 477, 26, Drev. VIII, 73, 3. a, IX, 72, 6. b fons vitae; Mon. II, 598, 17 fons es admirabilis; 373, 25, Kehr. Sequ. 8, 9 fons iustitiae; 190, 2 fons charismatum; Drev. III, A, 10, 1 fons misericordiae; 11, 21 puram et profundam gratiarum undam cordibus fecundam funde vitae fons; 2, 4 ave vivus fons hortorum, quem mens sitit contritorum, lava labem peccatorum, nectar praebe supernorum, o pincerna veniae; C. 9, 4 fons vitalis; 10, 1 fons iucunditatis; IX, 60, 4. b, X, 123, 1. b fons hortorum; 121, 4. b fons exundans pietatis; XI, 57. a sanctitatis fons et bonitatis; — I, 15, 2 fons; 4, 1 paradisi patens fons; 14, 1 pietatis, pacis fons; 35, 1 potum da de fonte pietatis, nos sitientes satia orando tuum filium auxilium; 42, 2 tu fons pietatis manans largiter; V, p. 58[b] fons magnificae pietatis; 74[a] fons crescens in fluvium, vena veniarum, riga prata mentium rivis gratiarum; 74[b] dulcis fons charismatum dulcorans affectum; VI, 17, 1 Evae prolem respice, fons benignitatis; 21, 3, Klem. 129 fons laetitiae; Drev. VI, 21, 2 fons dilectionis; 24, 136 fons, qui animae facis irriguum hortum: 137 tu es puteolus, ex quo efferbuit rivus, qui Stygea siti nos eruit; 138 vere cisterna es Bethlehemitica; 189 quinque porticus habens o piscina; VIII, 90, 3. a puteus aquarum viventium; IX, 91, 1. b fons aquae salutaris; 94, 4. a fons indeficiens aridos reficiens; 6. b universae bonitatis fons, rivulus alveus; 97, 5. b fons hortorum, quem mens sitit infirmorum; X, 94, 1. b fons hortorum, aquarum puteus; IX, 97, 5. b, Mon. II, 511, 58. 589, 21 pincerna veniae; VI, 49, 13 fons, quo pietatis rivus clangens effluit; 50, 22 fons hortorum caritatis abundans deliciis; Mon. II, 400, 12, Mor. 193, 66 fons dulcoris; Mon. II, 395, 5, 481, 20 fons pietatis; 400, 135 fontes puritatis; 446, 25 fons amoris; 480, 32 fons irriguus me sitientem refove, a me potenter dimove draconis saeva iacula; 488, 149 pia fons pietatis; 586, 15 fons totius pietatis sordis carens carie; p. 105 fons dulcoris; p. 106 fons iucunditatis; 479, 49 caritatis flumen actus mundans noxios; 511, 34 fons dilectionis; 41 fons laetitiae; 524, 13. 565, 37 fons hortorum; Kehr. Sequ. 290, 4 fons roris; 306, 3 fons bonitatis; 331, 1 fons sapientiae; Mor. 193, 3 fons totius bonitatis; Klem. 16 peccatorum fons; 137 dulcis fons charismatum dulcorans affectum; D. V, p. 344 nostrae fons laetitiae; Roth 184

fons olei; 189, 1 fons vivus fluens gratia; Michs. CIII, 261, fons, quae non siccaris, o quam suavis, dum gustaris; CXXI, 907 tu fluvii fons crederis in quattuor divisi.[1])

Gregor. Neocaes. (?) or. 2. in deip. ann. (18 b): αὕτη πηγὴ ἀέναος. ἐν 5 ᾗ τὸ ζῶον ὕδωρ ἔβλυσε, τὴν ἔνσαρκον τοῦ κυρίου παρουσίαν; Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 529 f): πηγὴ ἐσφραγισμένη. ἧς τὰ καθαρὰ νάματα τὴν οἰκουμένην ἀρδεύουσιν: (3, 539 c): δέσποινα πανύμνητε καὶ πανάγαθε ἡ τοῦ ἐλέους πηγή: 3, 547: χαῖρε πηγὴ τῆς χάριτος καὶ τῆς ἀθανασίας: ebd. de divers. serm. 3. de laud. virg. (opp. syr. 3, 607): ipsa fons est de domo domini egrediens,[2]) 10 ex quo sitientibus fluxerunt aquae vivae, quas si quis primis duntaxat labiis; Method. de Sim. et An. (Galland. 3, 849 a): χαίροις φιλανθρωπίας υἱοῦ πηγή: Hieron. ep. ad Paul. (5, 94): haec est fons signatus,[3]) puteus aquarum viventium,[4]) ad quam nulli potuerunt doli irrumpere . . . Idcirco hanc imitamini moribus, . . . huius implorate auxilium; Amphiloch. in 15 deip. or. 4. (p. 40 a): διειδεστάτη πηγὴ τοῦ ζωοποιοῦ νάματος: Andr. Cret. in dorm. or. 3. (Migne 97, 1092 d): ἡ ἀνεξάντλητος τῶν θείων ἀπαυγασμάτων πηγή; 1096 a: ἡ ἀκένωτος τῆς ἀθανασίας πηγή. δεῦτε οἱ νεκρωθέντες ἀρύσασθε; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 c): ἡ πηγὴ τῶν ἀγαθῶν: 1500 b: νοσούντων ἰατήριον ἄμισθον; Ildeph. Tol. serm. 1. de virg. ass. (coll. pp. Tol. 20 1, 357 b): haec est fons signatus,[3]) puteus aquarum viventium;[4]) Chrysip. or. de laud. v. (bib. gr.-lat. 2, 824 e): χαῖρε ἡ τοῦ φωτὸς πηγὴ τοῦ φωτίζοντος πάντα ἄνθρωπον; Georg. Nicom. or. in deip. praes. (Combef. A. 1, 1100 b): τὴν ὡς ἀληθῶς πηγὴν ἐσφραγισμένην, ἐξ ἧς τὰ καθαρώτατα νάματα νάουσι καὶ τὴν οἰκουμένην ἀρδεύουσιν. ἐν ᾗ τῆς ἐπιθολούσης ἰλύος οὐκ ἐφωράθη λείψανον, ἐξ 25 ἧς ὁ ποταμὸς τῶν χαρίτων προερχόμενος κύκλῳ τὴν ὑφ᾽ ἥλιον περιπολεύει; German. Men. septemb. d. 2, od. θ': χαῖρε τὸ ἀείζωον ῥεῖθρον τῆς ἀφθαρσίας: in ann. M. or. (Migne 98, 321 a): πηγὴ πηγάζουσα πᾶσιν ἀέναος; Ioan. Dam. or. 2. in deip. nat. (2, 855 a): χαῖρε πηγὴ ἐσφραγισμένη ὁ βρυτὴρ τῆς ἀφθαρσίας; in dorm. M. or. 1. (864 e): ἡ πηγὴ τῆς ζωῆς; ebd. or. 2. (876 d): ἡ 30 ἀνόρυκτος πηγὴ τοῦ τῆς ἀφέσεως ὕδατος: Ioan. mon. in s. Chrysost. (Migne 96, 1381 c): εὐωδίας πηγή; Men. Ian. d. 27, od. ε' (239 b): τὸ θεῖον ῥεῖθρον. τῶν χαρισμάτων ἡ πηγή: Ioseph. Men. decemb. d. 6, od. θ': τὴν ζωοδόχον πηγὴν τὴν ἀέναον . . . τὴν θεοτόκον οἱ πιστοὶ μεγαλύνομεν: Pentecost. 248 a: χαῖρε πηγὴ τῆς ζωῆς τοῖς πιστοῖς ἡ πηγάζουσα; ebd. χαῖρε πηγὴ βρύουσα τὰ 35 νάματα τῶν προστρεχόντων σοι; Hildeb. de nat. Chr. (1312) fons veniae; Leo Aug. in ass. M. (Combef. A. n. 1, 1750 a): πηγάζεις ἀδιαλείπτως τὰς δωρεάς:

---

[1]) Vgl. dazu das Bild S. 388, 27 ff. und 389, 5 ff.

[2]) Joel. 3. 18.

[3]) Hohel. 4, 12.

[4]) Hohel. 4. 15.

Honor. August. sig. Mar. (Migu. 172, 498 d): ipse quippe fons sapientiae in ea mansionem fecerat et ideo omnes thesauri sapientiae in ea absconditi erant; coron. b. Mar. c. 17. (a. a. O. I, 421): fons pietatis; Bernard. in ass. M. serm. 4. (3, 1024 a): ad hunc igitur fontem sitibunda properet anima nostra; Alan. de insul. sup. cant. 4, 12 (p. 27): fons, in quo ineffabilis misericordiae fluentum, in quo gratiarum omnium irriguum; fons, qui in sinu suae pietatis recipit lacrimarum nostrarum profluvium. Signatus fidei sigillo, evangelicae veritatis signaculo et virginitatis pessulo, ita ut nec haeretici vel daemones in te fidem vel evangelii veritatem possint infirmare; Amed. hom. 8. (p. 386^{a}): fons misericordiae; Anselm. Luc. in Salve R. (bibl. max. 27, 444 b): fons pietatis, lacus sanctitatis, fluvius bonitatis; Bernard. in ass. M. serm. 4. (3, 1012 a): ad hunc fontem sitibunda properet anima nostra; Amed. de laud. M. hom. 7. (385^{a}): his ergo tantisque bonis exuberans sponsa, sponsi mater unici, suavis et carissima in deliciis, ut fons hortorum rationabilium et puteus aquarum viventium et vivificantium, quae fluunt impetu de Libano,[1]) a monte Sion usque ad circumfusas quasque et exteras nationes, pacis flumina et gratiarum emanationes coelica infusione derivabat; Richard. a s. Laur. de laud. M. l. 9, c 1. (a. a. O. 235^{a}): Dixi: Rigabo hortum plantationum (Eccl. 24, 42). Mater enim rigat hortos, sed rivo suo, id est, filio mediante. Dicitur autem fons a fundendo, quia prompte aquam suam exponit. Sed inter hunc fontem et alios fontes hoc distat, quod alii fontes, quia aquas suas hauriunt ab inferiori, redundant superius. Iste autem fons, quia aquas suas, id est, dona et charismata recipit a superiori, redundat ad nos inferius. Propter hoc dicitur, quod aquae viventes, id est animas vivere facientes, fluunt impetu de Libano (cant. 4, 15), id est, Christo, qui est candor lucis aeternae; l. 11, c. 1, 46 (307^{a}): ipsa velut cisterna nobis recipit stillicidia gratiarum, quae descendunt a patre luminum et nobis ea distribuit unicuique secundum propriam virtutem. Ipsa enim est cisterna vetus in solitudine (Gen. 37, 20), ipsa cisterna ad portam Bethlehem (2. Reg. 23, 15); Albert. M. in nat. M. serm. 37. (12, 218^{a}): beata Maria sicut fons refrigerat piis consolationibus omnes tribulationum et adversitatum aestum patientes; bibl. Mar. sup. Is. (20, 22^{b}): ipsa est fons, a quo profluit omne bonum; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 6. F (p. 63^{b}): beata virgo est saepe puteus aquarum viventium. Aquae enim suae sunt viventes, quia reviviscere faciunt in corde omnes mortuas voluntates, faciunt vivere omnes aridas affectiones, faciunt germinare bonas operationes.[2])

---

[1]) Cant. 4, 15.

[2]) Vgl. auch: Method. in occurs. dom. (ed. Combef. 420 b): ὁ τῆς ἐπιθυμίας Δαβὶδ ζωοδόχος λάκκος τῆς Βηθλεέμ, ἀφ' οὗ πόμα ἀθανασίας ἐξέβλυσεν (2. Reg. 13, 17).

Eimer.

A. Pas. 147, 22 Maria, gotes holde du macht wol ein eimer wesen, wande du bist vrolîche ûz gelesen mit der genâden heilicheit, daz du die tiefen gotheit erschufe als einen brunnen; du hast her vur gewunnen, des wir uns alle mugen laben; wo wart ie creaturen entsaben, die sich dar 5 an lencte unde also tiefe sencte nider in den godes grunt, du bist noch zaller stunt obe den brunnen gestalt und hâst alvollen gewalt, daz du macht schepen, swaz du wilt; hie von dîn êre niht bevilt, du enmuges dich berumen des omnes sitientes, nu wol her swer durstech sî, leides sal er werden vrî, wande ich ime scheppe rîchen tranc; Ausw. geistl. 10 Dichtg. XXIV, 15 du pist der eimer an dem prunnen, dâ mit got schöpft sîn miltikeit; Fischer typogr. Seltenh. 4. L., 120 du guldin eymer reyne; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 730, 2 du guldin eymer vin.

Einhorn. Elephant.

BrPh. H. 212, 259 daz himelische ainhurn, daz sich in dein schoze parch, des lieb ist gein dir so starch, daz iz uns dir niht verseit; Müglin 15 22, 3 (a. a. O. 128) du heiles jegerin, daz eingeburne ûz der zinn des himmels hât erjeit dîn minn und vinge ez mit der kûsche stric. Dô solcher witze bach flôz ûz dîns reinen herzen fach, dô stund der grimme helletrach in rûwe und ôch in tôdes stric; Martina 214, 15 daz was diu vil reine maget, diu mit kiusche hat erjaget der himel einhurnen, den man 20 e sach zurnen gen aller der welte, der ze erbe und ze gelte der tot was gevallen mit der bittern gallen, von der selbin megde hie diu süeze warheit uf gie . . . swaz crankeit diu erde pfliget, der hat diu maget an gesiget; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 17 das aingehürne fach in guet, gib helfants sterk durch sünden fluet, du wol gebluemte Aarons 25 ruet, hald uns allczeit in deiner huet, daz leib und sel behalden werd.[1])

[1]) Hieher gehört auch: Reinm. v. Zwet. Roethe 419, 17 (HMS. II, 180): si hât den starken got uns überwunden, daz sîn gewalt ist sô von ir gebunden, daz er niht wan genâde biutet: vride unt stæte suone er git. waz êren an ir kiusche lit; Eberh. v. Sax. Schw. MS. 366, 113 (HMS. I, 69, Str. 10), Heinr. Litan. Massm. Ged. d. 12. Jhdt. 978 f. — In dem oben S. 49, 30 erwähnten Meistergesange auf die Jungfrau (Fischer, Beschreibung typographischer Seltenheiten und merkwürdiger Handschriften. Nürnberg. 1803. 4. Liefg. S. 112—117) wird die Jagd auf das Einhorn ausführlich geschildert. Ein Fürst (Gott) hielt umsonst lange Jagd auf das Einhorn; da setzte er eine reine Jungfrau (Maria) auf das Feld, der Jäger (Gabriel) blies Ave Maria in das Horn, die Magd sang Fiat mihi secundum verbum tuum, und das wilde Einhorn barg sich, einem Lamme gleich, in der Jungfrau Schoß. Die vier Hunde, welche das Einhorn zur Maid trieben, werden auf die Barmherzigkeit, die ununterbrochene Liebe, die Gerechtigkeit und die friedenbringende Wahrheit Gottes gedeutet (Ps. 84, 11). — Dieselbe Symbolik findet sich mit anderen mariologischen Bildern in zwei Gemälden aus dem

Drev. anal. IV, 88, 5 sponsus dilectam excitat, suam unicornis virginem, Christus carnem suscitat, in qua se fecit hominem (in ass. b. M.); VI, 23, 33 eius nobis leni pectus, virgo venerabilis, qui illectus carnis tuae vinculis, malos cum damnabit rectus iudex et terribilis finali sententia; 52, 35 quem sacra theotocon vinclis ventris casti veluti rhinoceron fortem allegasti, cuius nomen numine summo nuntiatur, a te sancta virgine sanctum praedicatur; IX, 81, 4.b nascitur rhinoceros, capitur virginis amore; Milchs. nr. 121, 781 nociva stringens tu catena rhynocerotis tu habena.[1])

Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 85. (2, 712[b]): Nach der Isidor folgenden Erzählung von dem Fange des Einhorns heißt es: Recte, carissimi, per istam bestiam intelligitur dei filius, qui fortissimus deus spirituum nuncupatur (Num. 16, 22). Unde pro certo venatores, hoc est, Iudaei vel sancti patres ipsum non poterant capere et ad mundum attrahere aliqua arte vel ingenio, veruntamen quando virgo et puella, i. e., beata virgo Maria fuit in deserto huius mundi posita et virtute sancti spiritus praeparata et ei sinum, i. e., cor aperuit et per amoris desiderium dilatavit (ps. 77, 6); tunc pro certo dei filius deposuit omnem feritatem suam, i. e. omnem rigorem iustitiae, qua primitus praepollebat, et in sinum, i. e., in ventrem huius virginis se reclusit, ubi carnem humanam assumpsit, et sic a Iudaeis venatoribus crudelibus est occisus per lanceam et per clavos. Unde Num. 23, 22.

Fenster.

A. Pas. 154, 30 du bist des hiemels vinsterlin, tu uf, laz uns in; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 14 venster.

Petr. Dam. in ass. v. (4, 11 b) celsa poli fenestra; Drev. VII, 114, 1.b coeli fenestra; XII, 57, 2 fenestra astrea nobis sis pervia, ut cum prole tua gratulemur una; — II, 43, 5 fenestra coelica; Mon. II, 420, 5 intrent ut astra flebiles, coeli fenestra facta es; 600, 23 tu fenestra vitrea sole radiata.

---

13. Jhdt. in der Kapelle des Schlosses Aufenstein bei Matrei in Tirol. Vgl. hierüber Liell. die Jagd des Einhorns, in der Ztschr. „Der Katholik“, 1880, 2, S. 412 ff. Vgl. zu „Einhorn“ auch S. 44, 7 ff., Lauchert Physiolg. 22 f. 176. 213 f. 225 f., Laacher Stim. 1892, 68 und zu „Elephant“ oben S. 44, Anm. 2 und Lauchert a. a. O. 3. 91. 178. 214.

[1]) Zu den oben S. 47, 7 ff. beigebrachten Parallelstellen aus der patristischen Literatur kommen noch: Honor. August. in nat. dom. (Mign. 172, 819 a): unicornis dicitur bestia uno tantum cornu ferocissima, ad quam capiendam virgo puella in campum ponitur, ad quam veniens et se in gremio eius reclinans capitur. Per bestiam hanc Christus exprimitur, per cornu eius insuperabilis fortitudo exprimitur. Qui in uterum se reclinans captus est a venatoribus, i. e. in humana forma inventus est a suis amatoribus; Amed. hom. 2 (p. 373[a]): decoris suavitate fortem rhinocerontem inclinat (Maria), deum maiestatis invitat.

August. serm. 123. (t. 5, app. 224 f): facta est Maria fenestra coeli, quia per ipsam deus verum fudit saeculis lumen; Rich. a s. Laur. de M. l. 10, c. 31, 16 (289 b): fenestra quasi ferens nos extra. Maria siquidem precibus suis, meritis et exemplis educit ab angustia et tenebris peccatorum in latitudinem et lucem virtutum servientes sibi et suos amatores; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 6. P. (139 b): facta est Maria fenestra coeli, quia per ipsam verum lumen saeculis effudit. . . . Per istam igitur fenestram deus ad nos oculo suae misericordiae respicit (cant. 2, 9); ebd.: quia ipsa est fenestraria, debet suis devotis fenestram aperire. Prima causa est magna nostra propinquitas, quia soror nostra est. Secunda est eius viscerosa caritas, quia ipsa amica nostra est, tertia eius pietas est, quia est sicut columba; Albert. M. bibl. M. in 4. Reg. 13, 17 (20, 10 a): ipsa est fenestra illuminationis totam domum ecclesiae luce divinitatis illustrans.[1])

Fiedel. Harfe. Leier. Saitenspiel.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 213 Dâvîdes lîre! bi dir ist vröuden vire; sweme diu seite ze rechte erklinget, sam der recht der halze springet; 283, 256 Dâvîdes herpfe, seitevidel; Marienld. Germ. 31, 298, 112 du gar durchsüezet seitenspil; Erlösg., Bartsch 2550 du harpfen clanc; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 27, Salve R. altd. Bl. I, 84, 208 du seiten clanc; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 12 dis ist die ware Sunamit und unser seitenspilerin.

Vgl. Mon. II, 608, 4 suavis cythara; Drev. X, 90, 5. a tuba deum magnificans; 5. b lyra summum laetificans.

Ephr. de laud. M. (3, 576 a): ave canticum Cherubim et Seraphim et hymnodia angelorum; Procl. de laud. M. or. 6 (Migne 65, 745 b): καταστήσας (ἄγγελος) δὲ τῆς ψυχικῆς κιθάρας τὰ κεχαλασμένα νεῦρα ταῖς φωτιστικαῖς τοῦ ἁγίου πνεύματος χερσὶ τὴν ἀπὸ τῆς ὀνειδιστικῆς πληγῆς ἐνῆχεν μελῳδίαν λέγων· ἀκμὴν διστάζεις; . . . τὸν ἰατρὸν φέρουσα τῶν ψυχῶν οὐκ ἀποβάλλεις τὴν ἀῤῥωστίαν τῶν λογισμῶν; August. serm. 120. (5, opp. 220 b): audiamus, quomodo tympanistra nostra cantaverit: Magnificat etc.; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 b): ἡ σάλπιγξ ἡ εὔηχος; Men. Aug. d. 7, od. η' (47 b): ἡ θεόφθογγος λύρα τοῦ σοῦ προπάτορος κιβωτόν σε ἁγίαν προδιετύπωσε; Ioan. Geom. in deip. h. 3, v. 3 (app. ad bibl. gr.-lat. 3, 440 d):

Χαῖρε, κόρη, μέγ' ἄεισμα καὶ οὐρανίοισι νόεσσι,
Πολλὸν ὑπερπρόθεον καὶ νοὸν οἷα λόγον;

in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 744 e): ipsa tuba est; Albert. M. bibl. M. in Num. 10, 4 (20, 5 a): ipsa est tuba convocationis ad venien-

[1]) Vgl. dazu S. 71, 19 ff.

dum, tuta hortationis ad bellandum, tuba iubilationis ad epulandum; in Luc. c. 1. (t. 10, 1, p. 28[a]): haec autem virgo beata nostra est tympanistria, quia sicut Maria soror Moysi sumpsit tympanum in manu sua egressaeque sunt omnes . . . (Exod. 15, 20). Sic et haec beata virgo praecessit cum tympano mortificationis carnalis voluptatis ludens in choro an- 5 gelorum, quam multitudo magna virginum, quibus ipsa praecinuit, est subsecuta; Thom. a Villa nova in visit. M. (531 c): Non tali Sappho carmine fluit, non lyricus sic poëtae demulcet, consonat mysterio stilus mirificus, dulcis succinctus, floridus, lenis . . . et devotione refertus; nescias elegantiae an sapientiae cui tribuas palmam . . .; nunquam sic femina locuta 10 est, nunquam sic cecinit virgo. Sileant omnes musae, sileant gentilium celebratae camoenae, sileat Sibylla furens, sileat laciniosa poesis, sileat sirena dulcis, garrula etiam philomela contineat: sileat omnis hominum aviumque harmonica laus, cythara regis sonat, deipara virgo canit, sed am virginem canentem audiamus: Magnificat anima mea dominum. 15

Gral.

Kolm. ML. VI, 241 ich bin der siuberlîche Grâl, dâ mite der edel Parcivâl neict sîn vînde hin zetal, sîn wunne lanc breit, sorge smal, sîn fride ân ende stête; Frauenlob FL. 11, 28 ich binz der grâl, dâ mit der êren künic den leiden übervaht; Muskatbl. 62, 16 du bist der hœst gral.

Hafen. Nachen. Ruder. Schiff. Segelwind. Steuer.

Konr. v. W. g. Schm. 139 Mariâ, muoter unde maget, diu sam der 20 morgensterne taget dem wîselôsen armen her, daz ûf dem wilden lebemer der gruntlôsen werlde swebet. dû bist ein lieht, daz immer lebet unt im ze sælden ie erschein, swenne ez der sünden agetstein an sich mit sînen kreften nam; swaz diu syrêne[1]) trügesam versenken wil der schiffe mit

[1]) Von den Sirenen erzählt der Physiologus, dass sie Weiber mit Vogelfüßen seien und durch ihren Gesang die Schiffer anlocken und bezaubern, worauf sie dieselben zerfleischen. Vgl. die verschiedenen Übersetzungen des Physiologus, so die griech. c. 15 bei Pitra spicilg. III, 350, bei Lauchert c. 13 p. 245, die armen. c. 15 bei Pitra a. a. O. 381, Adhelm XV ebd. 427[a], die aethiop. bei Hommel p. 59 f., die deutsche in MSD.[3] LXXXII (p. 263 f.), bei Lauchert p. 284, bei Karajan deutsche Sprachdenkm. d. 12. Jhdt. p. 80 f., die latein. in Melange d'Archéolog. II, 175, die engl. bei Thaun 98, Megenbg. 260, 6 ff.; ebenso beschreibt sie Isid. Orig. XI, f. 76, 2 h, der drei Arten von Sirenen unterscheidet; nach Hugo a s. V. de best. et al. reb. l. 2, c. 32 (t. 2, 281 b) und Berchor. reduct. mor. l. 9, c. 111 (2, 587[a]) haben die Sirenen auch einen Fischschwanz, der ihnen das Schwimmen möglich macht. Über die Sirenen bei den Alten vgl. Lübker Real-Lex. d. class. Alt. s. v. und Friedreich, Realien in der Il. und Od. 2. A. p. 23. 706. — Die christliche Symbolik erblickt in den Sirenen ein Bild der Häretiker, die unter dem Scheine von Frömmigkeit sich in die Kirche einschleichen, um die Rechtgläubigen zu

süezer dœne griffe, diu leitest, vrowe, dû ze stade;[1]) Kolm. ML. VI, 540 gotes hœhster nache; VII, 378 in diser welte flüete si was ein schif, vor wages zorn nert uns ir werde früete; Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 57, Salve R. altd. Bl. I, 84, 215 du segelwint; Br. Hans Marienldd. 2248 du best
5 en troistlich ruyter in grossen storm dem voer verselten cocken. Bid dinen sun, daz her mich wil verhengen, daz ich verseilter marner miin durkel schif mugh in die haben brenghen; 2955 wen du miins nicht wilt walten, so bin ich sam ein cranckes schiph aen roeter, daz in der wiider wilder zee hin tribet, oen cabel und on ancker und niht en rust e es verloren
10 blibet; 3646 se is eyn zicher haben; 2965 nu stuer also miin leben, daz ich die haben der selicheit nicht fele; 5154 von onsen cog bistu daz roeter; Muskatbl. 46, 21 der cristenheit eyne sture; 57, 103 du bist ein schiff der ewicheit; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 13 du schiff.

Drev. II, 43, 10 navis, sedes tutissima; — X, 84, 7.a vitae navis,
15 huius mundi naufragia pertransimus te praevia; 8.a laetus portus; Mon. II, 326, 223 naufragantis mundi portus; 505, 46 portus et susceptio ad te confugientium; — 381, 18 maris portus; Mor. 206, 12 ortus et portus fiduciae; Bonavent. l. v. (6, 471 a) vitae portus et miseris; ps. 2. qu. (6, 475 d) virgo vitae portus; — Jenst. XIX, 2 tu portus natanti; XXVII, 5
20 portum nobis aperi, ne crepet nostra navis, quam non permittas conteri ex actis nostris pravis; 530, 5 maris portus, ad quem rei currunt cum fiducia; Drev. III, 11, 1 maris felix portus; IV, 49, 3 naufragantum spes Maria, da salutem, redde portum; V, 12, 3 naufragantis mundi portus; p. 54ª Maria maris stella, per cuius tu pericula ad portum es ducella;
25 X, 110, 4. b, 117, 1. b, VI, 21, 7 portus salutaris; VIII, 100, 7. b tuum datur mox ad nutum naufraganti litus tutum; IX, 60, 4. b, Mon. II, 607, 37 vitae portus; Drev. IX, 91, 1. b, Mon. II, 491, 8 tu portus appellaris;

---

verderben, so in der dem Physiologus beigefügten Erklärung, oder sie deutet dieselben auf die Verführung durch schlechte Weiber, so Isidor. a. a. O., Petr. Dam. opusc. 18, dissert. I. c. 7 Berchorius und Konr. v. Megenbg., oder auf jene, welche in der Gefahr schweben und, ohne es zu merken, untergehen, so Hugo v. s. V. Auch die christliche bildende Kunst hat die Sirenen oft in ihr Bereich gezogen, um durch sie die Menschen vor den ihnen drohenden Gefahren zu warnen; vgl. hierüber Lauchert Physiolg. 214, Pitra a. a. O. 581ᵇ ff., Menzel, Symbol. 2, 383. — Über die Sirenen in der Symbolik überhaupt vgl. Picinel. mundus symb. s. v.

[1]) Vgl. Clem. Alex. coh. ad gent. c. 12. (ed. Potteri, Venet. 1757, t. 1, 91): φύγωμεν οἷον ἄκραν χαλεπὴν ἢ χαρύβδεως ἀπειλὴν ἢ σειρῆνας μυθικάς . . . φεύγωμεν, ὦ συνναῦται, φεύγωμεν τὸ κῦμα τοῦτο, πῦρ ἐρεύγεται, νῆσός ἐστι πονηρά . . . ᾄδει δὲ ἐν αὐτῇ πορνίδιον ὡραῖον, ἡδονή, πανδήμῳ τερπόμενον μουσικῇ . . . Παράπλει τὴν ᾠδήν, θάνατον ἐργάζεται, ἐὰν ἐθέλῃς μόνον νενίκηκας τὴν ἀπώλειαν καὶ τῷ ξύλῳ προσδεδεμένος ἁπάσης ἔσῃ τῆς φθορᾶς λελυμένος· κυβερνήσει σε ὁ λόγος ὁ τοῦ θεοῦ καὶ τοῖς λιμέσι καθορμίσει τῶν οὐρανῶν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον.

Drev. XI, 57. 2, Mon. II, 537, 7 portus miserorum; 586, 104 portus ac solatium; 111 in hoc mari sis solamen, remex, aura, statio, nobis cymba, dux, tutamen sis tuo naufragio; 596, 8 portus generalis; — Mon. II, 480, 16 portus tutissimus; 508, 19 poenitentibus tutum tu vis dare portum; 510, 29 portus naufragantis; 512, 56 portus salutaris; 561, 7 nunc peccatorum luctibus heu cingor ut remorum ductibus sum impotens ad portum remigrare, ni tua per remigia inde reducar ad vestigia, in brevi me contingit naufragari. Nam procellae minantur navim ascendere, venti contrariantur, festina propere, solare moribundum, ne mergar in profundum, o mater gratiae; 601, 9 deus te creavit, tuum hortum velut portum naviganti fluctuanti mundo consignavit; 107 te ducente, protegente firmor in procellula; 205 mundi in procellis non permittas ruere; 605, 4 portus naufragorum: I, 14, 1 portum da salutis; 15, 3 portus in undis; 34, 1 tot peccatoribus luctibus heu cingor, remorum ductibus sum inpotens ad portum transmeare, ni brevi me oportet naufragare. Nam procellae minitantur navim ascendere, venti contrariantur, festina propere, in mari furibundo ne mergar in profundo o mater gratiae; 49, 1 salutaris miserorum portus; ebd. Mon. II, 537, 4 naufragantium via; Drev. I, 101, 21 tene naufragos; 23 tu naufragum es solatium; 122, 5 portus refugii ne mortis nos procella demergat inferi, succurre fluctuantibus in mundi pelago; 186, 2, Mon. II, 505, 14 naufragantium portus; Drev. VI, 19, 3 portus; 8 portus nobis sis refrigerii; 20, 69 portus meus tu es; 21, 3, Mon. II, 511, 47. 512, 23 portus indulgentiae; 23, Drev. VI, 95 vana mundi aspernari fac nos virtualiter et quae dei sunt sectari animo hilariter, mereamur ut beari cum sanctis perenniter maris post naufragia; 99 en ad te, virgo, clamamus matris Evae filii, qui in huius aberramus fluctibus exilii: 24, 61 tu felix portus es, ad quem navigium fideles dirigunt passi naufragium; 31, 1 patientibus mundi naufragia tua benignitas donet solatia; 16 quietem igitur da laborantibus et mundi pelago iam naufragantibus; 33, 17 remus in pelago sis naufragantium; 35, 6 fletus intuere te flagitantium in mundi fluctibus iam naufragantium; 43, 12 Moysina mystica diceris fiscella, nam tuos mirifice servas in procella;[1]) 49, 21 periclis maris data remus navigantium; 33 mundi naufragantis portus securissimus, ad quem vela fluctuantis expanduntur animae; 50, 15 Maria, portus maris sublevans naufragia; 82, 9. b tu fluctuum procella; VIII, 101, 6. a singularis portus maris; 6. b nos immersos in profundo duc in portum et a mundo tua mundet gratia; 8 b virga crucis remige nos in portum dirige

[1]) Vgl. S. 22, 4 f.; dazu füge: Drev. V, p. 73 b Moysi fiscella; VI, 18, 16 fiscella scirpea; 25, 41 tu qua Christus conditur scirpea fiscella; 51, 28 ex fiscella scirpea tunc extrahebatur, a matre virginea cum generabatur; IX, 56, 5. a fiscella bituminata.

per tot maris devia; 9. b tu sis nobis reparatrix, dux et cymbae gubernatrix per maris naufragia; IX, 58, 1. b audi, Maria, nos nautas in peccatis; V, p. 74[b] placidus in procellis portus; X, 13, 8 portum nobis da salutis in coelesti curia; 110, 5. a sinus poenitentium; 115, 3. a regis re-
5 gum regia, rege nos per maria mundi vitae devia; XI, 48, 6 portus naufragantibus; 49, 4 navi nautae iam submersa procellosis fluctibus in lamenta voce mersa, Mariam conquestibus imploranti est conversa vox blandis sermonibus; Mor. 202, 64 naus immobilis; 184, 13 pacis portus; Milchs. nr. 75, 30 portus voluptatis; 101, 5 vitae portus; 121, 639 in
10 mari naufragantibus portus tranquillitatis; 715 in turbulento mari navis, tu prora, puppis, anchora, rostrata ratis, tu triremus, tu trieris et quadriremis, tu scapha velox es biremis strumosa saltans aequora; 757 nauclera, barca, tu karina, phaselus, carbasus, anquina, tu remus, remax tendens lina, tu portus es laetitiae; Klem. 34 portus maris periculis; D.
15 V, p. 344 fulgens portus afflictorum.

Die auf das Seeleben sich gründenden Bilder, von denen die deutsche Literatur des Mittelalters einen sparsamen Gebrauch machte, finden sich sehr oft in den griechischen und lateinischen Schriften der Väter. Ich lasse eine Auswahl folgen: Ephr. prec. 3. ad M. (3, 527 c): λιμὴν τῶν ἐν
20 ζάλῃ; or. ad deip. (3, 529 d): λιμὴν τῶν χειμαζομένων; 534 d: ὁ λιμὴν τῶν πλεόντων καὶ σκέπη; 546 a: τῶν ἀβοηθήτων χειμαζομένων σὺ λιμήν; 547 e: λιμὴν κινδυνευόντων; de laud. M. (3, 575 d): tu portus naufragantium tutissimus; 576 c: noster es portus; b: portus tranquilissime et a fluctibus procellisque agitatorum liberatrix desideratissima; e: portus tutissime in hac vita na-
25 vigantium; Sergius akath. (Pitra anal. 1, 253, 6): χαῖρε ὅτι λιμένα τῶν ψυχῶν ἑτοιμάζεις; 259, 17: λιμὴν τῶν τοῦ βίου πλωτήρων; Chrysip. in deip. laud. (bibl. gr.-lat. 2, 425 c): χαῖρε ὁ λιμὴν ὅλης τῆς εὐωδίας τοῦ πνεύματος; Isych. de b. M. hom. 2 (bibl. max. 12, 187 b): navis mercibus referta nulloque egens gubernatore; German. in deip. zon. (Migne 98, 381 a):
30 καθ᾽ ἑκάστην ταῖς ἁμαρτίαις καταποντιζομένους χεῖρας βοηθείας ἐκτείνουσα ἐξέλκεις κλύδωνος; Ioan. Dam. in ann. deip. (2, 840 e): τῶν πλώντων κυβέρνησις; in dorm. M. or. 1. (2, 866 b): τοῖς χειμαζομένοις λιμήν: Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1112 f): ἐπιλαβοῦ τῶν κλυδωνιζομένων; Men. Febr. d. 24. theot. (131[a]): τῶν χειμαζομένων ἡ γαλήνη; Mart. d. 5, od. γ΄ (17[b]):
35 κυβέρνησον, ἁγνή, τὴν ἀθλίαν ψυχήν μου; od. δ΄ (18[a]): τῷ σῷ λιμένι οἱ πιστοὶ καταφεύγομεν; Apr. d. 5, od. γ΄ (33[b]): πειρασμοῖς πολυπλόκοις περιπεσὼν ἐξ ἐχθρῶν ἀοράτων καὶ ὁρατῶν . . . τῷ λιμένι προστρέχω τῆς σῆς ἀγαθότητος; Aug. d. 7. od ζ΄ (47[b]): σωτηρίας λιμένα σε πλουτήσαντες ζάλης διασωζόμεθα: Cosm. Hier. h. 3. (Migne 98, 517 a): τεῖχος καὶ λιμήν: Taras. in deip. praes.
40 (ebd. 1500 b): πλεόντων κυβέρνησις ἔνδοξος; Ioseph. hymngr. in pervig. nat.

deip. od. ϑ´ (Migne 105, 1000 a): σῶσόν με σῶσον καὶ κυβέρνησον πρὸς λιμένα τοῦ θείου θελήματος: can. 6. in deip. od. ϛ´ (1024 a): λιμὴν ἡμῖν γενοῦ θαλαττεύουσι καὶ ὁρμητήριον ἐν τῷ πελάγει τῶν θλίψεων; ebd. Men. Febr. d. 6. (ebd. 1057 c): λιμὴν γενοῦ μοι καὶ φρουρὸς ταῖς δειναῖς τρικυμίαις τῶν παθῶν ἀνενδότως χειμαζομένῳ ἀεὶ ἐν θαλάσσῃ, ἁγνή, τῇ τοῦ βίου: ebd. Mai d. 28. (1121 a): λιμὴν γενοῦ μοι, πανάμωμε, πρὸς ὅρμον σωτηρίας ἰθύνουσα τῷ θαλαττεύοντι ἐν τοῖς τοῦ βίου νῦν κύμασι; Octobr. d. 10. (1205 d): ὁ λιμὴν τῶν ἐν ζάλῃ: d. 13. (1209 c) portum salutarem te, o virgo, habentes nos, qui assidue in gravissimorum malorum pelago iactamur, ad te confugimus; Leo Aug. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1630 c): δίδου μὲν ἡμᾶς τῆς ἁμαρτίας τοῦ κλύδωνος περιεῖναι; ebd. τὴν σὴν προστασίαν οἷα πηδάλιον ἡμῖν ἐπιδοῦσα ἅπαντας καὶ κυβερνωμένους καὶ τόν, ᾧ τὴν κυβέρνησιν ἐνεχείρισας εἰς τὴν ἀλύμονα λιμένα τοῦ υἱοῦ σου καθόρμισον; Anselm. Luc. de salut. angel. (bibl. max. 27, 441 c): domina mea, tu in hoc mari es nobis navis sustentans et portans, anchora stabiliens et firmans, gubernaculum dirigens et rectificans, velum deducens et obumbrans, stella refulgens et salutis portum demonstrans;[1]) 441 d: quis amplius pigrabit hoc navigium intrare? Adam Pers. Fr. M. 2. (Migne 211, 745 c): tu es mihi in fluctuatione anchora, in naufragio portus, in tribulatione subsidium, consolatio in dolore; ebd. Mar. in ass. M. (743 a): portus est (Maria) totius misericordiae mundo naufragium patienti; Petr. Cell. serm. 6. in advent. (bibl. max. 23, 645 c): portus ad naufragos.

Hort. Schatz.

Konr. v. W. g. Schm. 1336 lesch uns den êwiclichen durst mit dîner tugent frühtic, daz wir iht wazzersühtic belîben an der sêle dort. dû bist des heilwâges[2]) hort, der ob allen salben vert; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 181[a] dû bist ouch volleclîchen aller genade ein iemer wernder hort; Marn. ebd. III, 333[a] aller kristenheite hort irs heiles; Kolm. ML. VI, 524

---

[1]) Ähnlich wie Rich. a s. Laur. (vgl. oben 334, 1 ff.) führt Hugo a s. V. in nat. M. serm. 4. (2, 317 f sq.) den Vergleich bis ins einzelne durch. Das Schiff ist ihm der Glaube, der Mastbaum die Hoffnung, das Segel die Liebe, von den beiden Stangen, durch die das Segel gespannt wird, bedeutet die obere die Vernunft, die untere die Sinnlichkeit, die jener untergeordnet sein soll, der Wetterhahn sinnbildet die Unterscheidung der Geister, die Taue die Tugenden, die Ruder die guten Werke. Die Gewässer sind die Völker, das Steuer der Gleichmuth, der Anker die Demuth, die unser Glaubensleben befestigt, die Speisen der Schiffer das Wort Gottes, das Fischnetz die Predigt, das Lied der Mannschaft das Wort Gottes, der Wind der Geist Gottes, der uns leitet. Um aber das Meer dieser Welt glücklich zu durchsegeln und die Hindernisse zu überwinden, müssen wir Maria anrufen, die stella maris.

[2]) Über heilawâc, daz zu heiliger Zeit vor Sonnenaufgang geschöpfte Wasser und die ihm zugeschriebenen Wirkungen vgl. Grimm Mythol. 2. A. S. 551 f.

mertler hort; Einl. p. 46, 501 du oberister hort; 68, 718, 8 vil edler
hort; Marienld. Z. f. d. A. 3, 131, 33 si is der schaz der erenhort; Walth.
v. Rh. 277, 22 aller richster himel hort; 286, 2 du aller hochster himel
hort; Suchenw. sieb. Fr. M. 901 gotes hort; Muskatbl. 1, 1 richer hort;
5 50, 7 si ist der seben kunste hort, ein geweldige meisterynne.

Mor. 182, 2 thesaurus largitatis; Drev. VI, 31, 12 minera aperi tuae
potentiae.

Origen. in vig. nat. (Combef. bibl. 1, 100 b): accipe ergo eam (Mariam)
sicut commendatum coelestem thesaurum, deitatis divitias, sicut plenissi-
10 mam sanctitatem, sicut perfectam iustitiam; Ephr. or. ad deip. (3, 529 b):
θησαυρὸς ζωῆς ἀκηράτου; 531 a: θησαυρός; c: ἡ ὑπερφυὴς καὶ θαυμαστικὴ τῶν
μαρτύρων ἀνδρεία; de laud. M. (opp. Epiphan. 2, 292 c): τὸ πανάῤῥητον τῆς
οἰκονομίας κειμήλιον; 297 b: ὦ παρθένε, φρικτὸν τῆς ἐκκλησίας κειμήλιον; Method.
in occurs. dom. (ed. Combef. 28 d): χαίροις ἀγάπης θεοῦ θησαυρέ; Isych. de
15 b. M. hom. 2. (bibl. max. 12, 187 b): thesaurus locupletans; Procl. de laud.
M. or. 6. (Migne 65, 756 a): αὕτη τῆς πατρικῆς εὐλογίας ὁ ἀγρός, ἐν ᾗ ὁ τῆς
δεσποτικῆς οἰκονομίας ἔκειτο θησαυρός: Andr. Cret. in ann. M. (Migne 97,
896 a): θησαυρὲ τῆς ἀκηράτου ζωῆς; in dorm. or. 3. (1108 b): πάσης ἁγιασ-
τείας ὑπεράγιε θησαυρέ; or. 1. (1068 c): ὁ θεοσφράγιστος, τῶν ἀποῤῥήτων τοῦ θείου
20 χριμάτων θησαυροφύλαξ; can. in nat. M. (1321 a): θησαυρὸς τῆς ζωῆς ἡμῶν;
Ioan. Dam. in ann. M. (2, 838 c): παντὸς πλούτου ῥέοντος πλουσιωτέρα; in
nat. M. or. 1 (842 a): ἔτεκε (Ἄννα) τῷ κόσμῳ θησαυρὸν ἀγαθῶν ἀναφαίρετον;
in dorm. M. or. 1. (865 b): ὥσπερ ἐκεῖνος ὁ ὁλολαμπὴς καὶ ἀείφωτος ἥλιος ὑπὸ
τοῦ σεληνιακοῦ πρὸς μικρὸν κρυπτόμενος σώματος δοκεῖ μέν πως ἐκλιμπάνειν καὶ
25 τῷ ζόφῳ καλύπτεσθαι καὶ τῆς αἴγλης ἀντιλαμβάνειν τὸ σκότος, ὅμως αὐτὸς τοῦ οἰκείου
φωτὸς οὐκ ἐξίσταται, ἔχει δὲ ἐν ἑαυτῷ πηγὴν φωτὸς ἀέναον βρύουσαν, μᾶλλον δὲ
αὐτὸς πηγὴ φωτὸς ὑπάρχει ἀνέκλειπτος, ὡς κτίσας αὐτὸν θεὸς διετάξετο· οὕτω καὶ
σὺ ἡ πηγὴ τοῦ ἀληθινοῦ φωτὸς ἡ ἀέναος, ὁ ἀδάπανος τῆς αὐτοζωῆς θησαυρὸς,
ἡ δαψιλὴς τῆς εὐλογίας ἀνάβλυσις, ἡ πάντων τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν αἰτία καὶ πρόξενος,
30 εἰ καὶ πρός τι χρονικόν διάστημα καλύπτῃ σωματικῶς τῷ θανάτῳ, ἀλλὰ βρύεις
ἀφθόνως ἡμῖν φωτὸς ἀπειρεσίου καὶ ἀμβροσίας ζωῆς καὶ τῆς ὄντως μακαριότητος
ἀνελλιπῆ καὶ καθαρὰ καὶ ἀδαπάνητα νάματα ποταμοὺς χάριτος, ἰαμάτων πηγάς,
εὐλογίαν ἀέναον; Gregor. Nicom. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1089 c):
ἔδει ἀμιγὲς τῶν ἀνθρωπίνων ἠθῶν τὸ ἀκηλίδωτον φυλαχθῆναι θησαύρισμα: in
35 deip. ingr. (1129 b): αὕτη πλοῦτος αὐτοῖς ἀναφαίρετος εἰς ἀπεράντους αἰῶνας
ἐπιῤῥέων τὴν ἀφθονίαν; ebd. Ioan. Dam. in depos. pret. vest. (798 e): σὺ
πάντων ὁμοῦ τῶν πιστῶν θησαυρὸς ἀνελλιπής, θησαυρὸς ἀκένωτος, θησαυρὸς, οὐ
φθαρτὸν ἄργυρον, οὐ χρυσίον ἐντὸς περικρύβων ἀπολλύμενον, ἀλλὰ πλοῦτον ἔχων
ἀκήρατον: Men. Ian. d. 27, od. θ′ (239^{a}): χαῖρε θησαυρὲ τοῦ λάμψαντος ἡλίου;
40 Mart. d. 20, od. δ′ (87^{a}): μαρτύρων ἁγίων κραταίωμα; Taras. in deip. praes.

(Migne 98, 1489 b); τὸ κειμήλιον τὸ ἔνδοξον; c: ὁ ἄσυλος πλοῦτος: 1493 b: σὲ προσάγω ὡς κειμήλιον καθαρὸν ἐν τῷ ναῷ κυρίου; Petr. Dam. in nat. or. 2. (2, 110 c): gazophylacium thesauri, quo sumus de cruenti praedonis servitio comparati; Petr. Cell. in ann. serm. 2. (bibl. max. 23, 664 g): in libris sive thesauris nunquam fallendae praedestinationis praecipue singularem et singulariter incomparabilem thesaurum sapientiae et scientiae suae deus in beata virgine Maria ab aeterno congessit, in fine saeculorum resignavit, sine fine in summa coelorum arce collocavit; in ann. M. serm. 3. (666 b): quid dicam de domina nostra, nisi quod gratia plena omni petenti se tribuit, in manu et potestate habens thesauros coelestes et profundum divitiarum dei semper penetrans et erogans, nunquam tamen minuens aut evacuans; Adam. Persen. Fr. Mar. 2. (Migne 211, 745 c): mihi totum es domina; penes te bonorum omnium est mihi reposita plenitudo. Reconditi sunt apud te thesauri indeficientes veritatis et gratiae, pacis et misericordiae, salutis et sapientiae, gloriae et honoris; Eckbert. de b. M. serm. (opp. Bernard. 5, 705 f): hanc merito arcam sapientiae decet nuncupari, in qua omnes thesauri sapientiae et scientiae sunt absconditi; Rich. a s. Laur. de laud. v. l. 2, c. 1, 22 (a. a. O. 39 [a]): cum sit thesaurus domini, thesaurizaria gratiarum eius donis spiritualibus ditat copiosissime servientes sibi. Unde prov. 8, 20. 21; l. 4, c. 21, 1 (134 [b]): Maria thesaurus, quia in ea ut in gazophylacio reposuit dominus omnia dona gratiarum, meritorum, virtutum et praerogativarum, donorum et charismatum, et de thesauro largitur ipsa larga stipendia suis militibus et operariis.

Kanal.

A. Pas. 147, 52 du bist der edele kanal, den sunderen in richer vlut, die alle ires herzen mut in rue an dich wenden unde dir ir botschaft senden mit vlelicher andacht, den wirt genade so vil bracht, daz si wol wizzen zaller vrist, wie du genedich iemer bist.

Vgl. Mon. II, 377, 8. 477, 26. 482, 15. 556, 1. 593, 5. 597, 10, Mor. 179, 2. 201, 9, Drev. I, 15, 2. 28, 6, VI, 15, 8, VIII, 66, 1. a, 73, 3. a, IX, 72, 6. b, X, 94, 7. a, XI, 64, 4, Kehr. Sequ. 226, 4 vena veniae; Mor. 205, 17. 210, II, 4, Mon. II, 511, 5 peccatorum venia; — 476, 1 limpidissimi fontis vena; 586, 26 vivax vena veniae; Mor. 123, 6 recta vena veniae; — Mon. II, 400, 29 plena vena veniae; Drev. I, 50, 3 vena scaturiens; X, 112, 1. a vitae vena; 115, 1. a mater veniae, venialis gratiae venam nobis aperi; 135, 2. b plena vena veniae; Milchs. nr. 103, 296 amoena vitae vena.

Bernard. de aquaeductu (3, 1019 e): advertistis iam, ni fallor, quem velim dicere aquaeductum, qui plenitudinem fontis ipsius de corde patris

excipiens nobis edidit illum, si non prout est, saltem prout capere poteramus. Nostis enim, cui dictum est: Ave gratia plena. An vero inveniri potuisse miramur, unde talis ac tantus fieret aquaeductus, cuius nimirum summitas, instar profecto scalae illius, quam vidit patriarcha Iacob, coelos tangeret, imo et transcenderet coelos, et vividissimum istum aquarum, quae super coelos sunt, posset attingere fontem? Mirabatur et Salomon et veluti desperanti similis aiebat: Mulierem fortem quis inveniet (Prov. 31, 10)? Nimirum propterea tanto tempore humano generi fluenta gratiae defuerunt, quod necdum intercederet is, de quo loquimur, tam desiderabilis aquaeductus; Eckbert. ad b. M. (opp. Bern. 5, 702 b): quanta mundo contulisti, quae tam salubris aquaeductus esse meruisti? Albert. M. in nat. M. serm. 37. (20, 218[a]): ipsa est ille aquaeductus (Eccli. 24, 41), qui diversimodo rigat hortum plantationum domini, i. e. universos fideles in ecclesia commorantes; ebd. in Luc. c. 1. (X. 1, 28[b]): in ista salutatione (ave) duo sunt: amotio universalis mali et imprecatio omnis boni. (Es folgt die Aufzählung der verschiedenen Wehen, welche infolge der Sünde im Paradiese über die Menschen gekommen sind.) Cum autem praedicanda esset pax hominibus bonae voluntatis, electa est virgo stirpis Davidicae, ex cuius ave etiam alii de posteritate Evae a vae purgarentur, quae sicut canalis ad nos fluenta traducit gratiarum, quae ante per omne tempus defluxerunt. Canalis autem munda esse debet, ne aquam mundam turbet (Ezech. 36, 25) . . . Maria in conclavi sine vae fit conclave verbi et thalamus sponsi aeterni et vestibulum filii dei regis summi et triclinium totius trinitatis et fabricatoris mundi fabrica, in quam ingressus angelus dixit ave converso nomine Eva notans, quod et Evam reducit ad benedictionem; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 10, c. 31, 17 (290[a]): ipsa velut quidam aquaeductus seu canalis haurit superius per orationem aquam vivam de fonte vivo, qui apud deum est, quam refundit interius.

Klang. Schall. Glocke.

Ausw. geistl. Dichtg. XXVI, 42 o süezer klanc; Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 49, Salve Reg. altd. Bl. I, 84, 222 du herzen schal; Kolm. ML. Einl. p. 47, 515 du hohe hymmel glock.

Drev. IV, 49, 1 coeli melos et coraula; — X, 131, 2. b haec vox (Maria) melos auribus.

Kraut.

Konr. v. W. g. Schm. 1328 dîn trôst den siechen heilet, der an der sêle ist ungesunt, dâ von dich manic wîser munt gelîchet edelen kriutern.

Bernard. in adv. dom. serm. 2 (3, 729 a): o vere coelestis planta

pretiosior cunctis, sanctior universis; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 12, c. 6, 15 (421[b]): Maria balsamum, quia sicut balsamum facit corpus mortuum, si inde perungatur, videri quasi vivum et nulla putredine permittit illud corrumpi: sic odor misericordiae virtutum et exemplorum Mariae facit per peccatum mortuos in spem veniae respirare.

Krystall.

Konr. v. W. anknüpfend an die Kraft des Krystalls, dem Auge die Schriftzüge vergrößert zu zeigen, g. Schm. 1810: dâ von genôz ich diuen durchliuhticlichen glast dar zuo, wan ich geloube, daz er tuo gelîch dem steine. die schulde, die ze kleine vil mangen sünder diuhten, die müesten breiter liuhten, würde über si dîn glanz geleit. ob er durch dîn erbarmekeit, der schîn vür alle steine gât, begünde schouwen sîne tat, si glizze breiter denne vor. vil maniger vert ûf sünden spor, der schulde kan ze ringe wegen, beginnet des dîn güete phlegen, diu süezeclichen brennet, sô weiz er und erkennet, daz sîner sünden ist ze vil. — Vgl. oben S. 239, 18 ff.

Lactwarje. Salbe.

Konr. v. W. g. Schm. 806 der siechen sêle wunden verheilen kan dîn süezer list, wan du dem sündære bist ein salbe und ein lactwarje; Rud. v. E. Weltchr. 2, 85 (ed. Schütze) bringt dasselbe Bild; Br. Wernh. Marienldd. 923 der smac der süezen salben begunde allenthalben ûz breiten sîne suoze den sündæren ze busze, ze einer gewissen urstende nâch des lebens ende; Marienlob, MSD. XL, 5, 15 der dîn smach ist sô getân, ezne mac gelîches niht hân salbe uber al nehein; Frauenlob FL. 13, 28 ich salbe, ich heile, ich vüere ûz nœten swaz man mir der wunden lie; Mönch v. Salzbg. Wack Kl. II, 585, 3 sûsser salben wunn, cell und apotheckerin; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 711, 11 salbe lis, die als vergift kan machen rein; 727, 27 in wem der sünden dorne sy, mit diner salben den vertrib; 736 salb, die da heilt der wunden pin.

Gregor. Nicom. in ass. M. ad sepulchr. (Combef. A. n. 1, 1192 a): ἔχωμεν μυροφόρον, δι' ἧς ἡμῖν τὸν ἀναφαίρετον καταμηνύσης χαράν, δι' ἧς τὴν εὐωδίαν τῶν σῶν ἡμῖν διαπορθμεύσης εὐεργεσιῶν, τὴν τὸ ἀκένωτόν σε μύρον ἐπικομίσασαν, τὴν τὸ ἀγαλλίαμά σε καὶ ζωὴν καὶ ἀνάστασιν καὶ προξενίξασαν ἡμῖν καὶ κηρύξασαν; Petr. Cell. in ass. M. serm. 1. (bibl. max. 23, 716 d): singulos odore unguentorum suorum suorum ad amorem suum trahit virgo singularis (cant. 1, 3). Sola sufficit omnibus ut species quaedam salutaris, quae sine aliarum admixtione specierum efficacissima est ad conficiendum humanae salutis unguentum.

Leiter.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 242 himel leiter, himelsprüzzel, an dir steic Adâm von der helle; Kolm. ML. Einl. 75, 811, 7 du bist diu himel leiter, die ûzer liehtem golde heiter her Jacob in dem trône sach; Walth. v. Rh. 299, 7 Maria ist die leiter, Jacob sprach, die ich gân in den himel 5 sach; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 727, 47 leiter clûg, die uns von erd in hymel trûg; 736. 737, 26 Jacobs leiter der himel end.

Petr. Dam. in ass. v. (4, 11 b) scala, quae coelum terris iungis, ima supernis; ebd. 12 a scala; Drev. X, 84, 7. b regni scala; Mon. II, 538, 14 tu fideli scala coeli; Anselm. Mar. h. 5, 18, Drev. IX, 87, 1. b, X, 128, 10 6. a coeli scala; — Bonavent. ps. 1. qu. (4, 474 e) scala coelum tangens; — Mor. 209, 5 scala dans solatia; 210, II, 2 scala poenitentium; Mon. II, 598, 4. 610, 78 Iacob scala; — Drev. I, 42, 5 virgo coeli scala dona veniam; VI, 15, 9 scala coeli virtutis meritum tibi detur; 20, 33 scala Iacob describere, quae credentes ducis ad patriam; 64 scala Iacob tu es, 15 quae subvehis ad supernas beandas animas; 24, 62 tu virgo scala es, qua coelum scanditur; XI, 58, 4 (in concept. b. M.) scala Iacob erigitur, qua tendamus ad gaudia; Mon. II, 414, 12 praeelecta scala coeli fulgida; 507, 231 sublimis scala coeli, pressos nimis duc duc in altum nos ab imis copulando nos opimis supernorum civium; 508, 111 coelum tangens scala; 20 607, 32 scala domus regiae; Mor. 182, 6 scala claritatis; Klem. 155 scala Iacob quam conspexit, figuratam intellexit virginale meritum, quo salvator huc descendit, homo lapsus reascendit ad honorem perditum; Roth 149 haec est scala coelica; 182 scala regni coelestis; Milchs. nr. 121, 353 ista scala est, quam vidit Iacob coelos tangere, per quam homo non diffidet 25 ad superna scandere; Kehr. Sequ. 288, 6 scala coeli facta es.[1])

1. Mos. 28, 12.

Ephr. or. ad deip. (3, 529 c): κλίμαξ, δι᾽ ἧς οἱ ἐπουράνιοι ἄγγελοι πρὸς ἡμᾶς καταφοίτησαν: de laud. M. (3, 576 e): scala ascensusque omnium; Athanas. in occurs. dom. (2, 423 e): ἣν Ἰακὼβ φοιτῶσαν ὡς οὐρανοὺς ἑώρακε 30 κλίμακα; Andr. Cret. in dorm. M. or. 3. (Migne 97, 1105 a): ἰδοὺ ἡ κλίμαξ, ἣν τὰ θεῖα μυούμενος ὁ Ἰακὼβ ἐθεάσατο: in nat. or. 4 (865 b): ἡ ἀληθῶς κλίμαξ τοῦ Ἰακώβ: Sergius akath. (Pitra anal. 1, 252, 4): κλίμαξ ἐπουράνιε, δι᾽ ἧς κατέβη θεός; 264, 2: κλίμαξ ἀπὸ γῆς εἰς οὐρανόν; Ioan. Dam. in dorm. or. 1. (2, 864 a): μικροῦ με καὶ τοῦ Ἰακὼβ ἡ κλίμαξ διέφυγε· τί γάρ; οὐ παντὶ δῆλον, 35 ὅτι σου προεγράφη καὶ τύπος γνωρίζεται; ὃν τρόπον ἐκεῖνος τεθέαται διὰ τῶν ἄκρων τῆς κλίμακος οὐρανὸν τῇ γῇ συναπτόμενον καὶ διὰ ταύτης ἀγγέλους κατιόντας καὶ ἀνιόντας καὶ τὸν ὄντως ἰσχυρὸν τυπικῶς αὐτῷ προσπαλαίοντα, οὕτως

---

[1]) Vgl. S. 88, 22 f.

καὶ σὺ μεσιτεύσασα καὶ κλίμαξ γεγονυῖα τῆς πρὸς ἡμᾶς τοῦ θεοῦ καταβάσεως τοῦ τὸ ἀσθενὲς ἡμῶν ἀναλαβόντος φάρμακα καὶ ἑαυτῷ συμπλέξαντος καὶ ἑνώσαντος... τὰ διεστῶτα συνήγαρες. Ὅθεν ἄγγελοι μὲν πρὸς αὐτὸν κατῆεσαν ὡς θεῷ καὶ δεσπότῃ λειτουργήσαντες, ἄνθρωποι δὲ ἀγγελικῇ πολιτείᾳ χρησάμενοι πρὸς οὐρανὸν ἀναρπάζονται; in ann. deip. (2, 836 b): χαίροις ἡ οὐρανόφθαστος κλίμαξ, ἣν εἶδε πάλαι ὁ μέγας ἐν πατριάρχαις Ἰακώβ; in nat. M. or. 1. (2, 843 c): ἐπὶ γῆς ἡ νοητὴ κλίμαξ ἡ παρθένος ἐστήρικται; in dorm. M. or. 2. (873 e): κλίμαξ πρὸς οὐρανὸν ἡ ἡμετέρα παράκλησις; Georg. de virg. in templ. recept. (Pitra anal. 1, 279, 12): ἡ κλίμαξ Ἰακὼβ ἐσήμανεν ταύτην τὴν παρθένον, ἣν προσφέρεις τῷ κυρίῳ, δι' ἧς νυνὶ μόνος καταβαίνει ἀνάξαι τοὺς βροτοὺς δι' αὐτῆς πρὸς ὕψος; Ioseph. hymngr. in pervig. nat. M. od. ϛ' (Migne 105, 987 a): κλίμαξ οὐράνιος; can. 6. in deip. od. δ' (1021 a): κλίμαξ γῆθεν πάντας ἀνυψώσασα χάριτι; Men. oct. d. 31. (ebd. 1239 b): κλίμακα πρὸς ὕψος μετάγουσαν τὸ ἀνθρώπινον; Ioan. Geom. h. 1. in deip. v. 15. (bibl. gr.-lat. 3, 437):

Χαῖρε κλίμαξ περόωσα καὶ οὐρανὸν ἀστερόεντα,
Ἢ θεὸν ἀνθρώποις, ἐς θεὸν ἄνδρας ἄγεις;

Triod. (Mai spicilg. Rom. 4, 8): Ἰακὼβ σὲ καλλονὴν καὶ θείαν κλίμακα, κάτωθεν ἣν ἑώρακε πρὶν ἐκτεταμένην πρὸς ὕψος γιγνώσκομεν, σεμνή, κατάγουσαν ἄνωθεν θεὸν σεσαρκωμένον καὶ βροτοὺς αὖθις ἀνάγουσαν; Ioan. Geom. expos. in Luc. 2, 26 (Combef. bibl. 6, 391 e): scala, per quam descendit deus, ascendit homo; Men. Febr. d. 25, od. γ' (137ᵃ): ὡς κλίμακα γῆθεν σε παρθένε ὁ κτίστης προθέμενος βροτοῖς ἐκ κατωτάτων θλίψεων καὶ ἐκ φθορᾶς πρὸς ἄφθαρτον ζωὴν ταῖς ἱκεσίαις σου ἀναβιβάζει τοὺς ὑμνοῦντάς σε; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1492 b): σὺ τοῦ Ἰακὼβ τῆς ἐν κλίμακι ἀνόδου αἰτία; Eleuther. in ann. M. (bibl. max. 8, 1130 c): facta es scala, in qua gloria coelestis descendit ad inferiora, quatenus humilitas ad coeli subveheretur altiora; German. in dorm. M. or. 3. (ebd. 98, 361 d): ἐγώ σε . . . κλίμακα πρὸς οὐρανὸν τοὺς ἀνθρώπους ἀναβιβάζειν ἰσχύουσαν (οἰκοδομήσω); Phot. in nat. M. (Combef. A. n. 1, 1595 e): ἡ κλίμαξ ἡ πρὸς οὐρανοὺς ἀναφέρουσα καταρτίζεται; Leo Aug. in ass. M. (ebd. 1735 b): γῆθεν πρὸς οὐρανοὺς διαπορθμευομένη τὸ διαβατήριον; Petr. Dam. in nat. M. hom. (2, 113 c): scala coelestis, per quam supernus rex humiliatus ad ima descendit; Anselm. or. 54 (283 d): scala coeli; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 10, c. 31. (a. a. O. 290ᵃ): mediante scala ab alto descenditur ad imum et ab imo conscenditur ad summum: et ipsa mediante descendit filius dei ad nos illectus humilitate eius. Unde dicit Augustinus:[1] Facta est certe humilitas Mariae scala coelestis, per quam deus descendit ad terras; per ipsam nihilominus conscendimus in coelum, qui per Evam cecidimus in miseriam huius mundi. Dicitur haec

[1]) Vgl. S. 88, 27.

scala stare super terram et cacumen eius tangere coelum: quia mediante Maria terrena coelestibus uniuntur, sicut scala illa quodammodo coelum terrae coniungere videbatur; Albert. M. bibl. M. in gen. 28, 12 (20, 3[a]): ipsa est scala ascensionis de culpa ad gratiam, de mundo ad coelum. 5 Vidit Iacob in somnis scalam; i. e. Mariam. Per eam enim descendit filius dei ad nos et nos per eam ad eum.

Lerche.

Erlösg., Bartsch 2552 dû galander, dû lerche.[1])

Löwe.

Konr. v. W. g. Schm. 502 dû bist des lewen muoter, der sîniu tôten welfelîn mit der lûten stimme sîn lebende machet schône. diu sun dô er 10 ze nône dristunt an dem criuze erschrei, dô brach des tôdes bant enzwei, der uns vil armen, sîniu kint, twanc, die lebende worden sint von dîner helfe, reiniu maget; Frauenlob FL. 12, 14 ich binz die stimme, die der alte lewe tuot, diu sîniu kint erwecket von des todes vluot; Kolm. ML. VI, 261 ich bin des lewen stimme, der sîn kinder tôt gebirt, ir iclichz 15 wider lebende wirt, swann ers erweckt mit grimme. drî schreie am criuze frône gar bitterlîch menschlîchen tet mîn kint zem vater schône und was erwact gewalticlîch; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 17 rüef uns recht alz der leo tuet; 590, 6 lebendiger leo schre, der uns jünget von Adames schame; Herm. v. Sachsenh. Temp. 237, 144 recht als der leo sin 20 welff soltu mich, frow, erquicken; Muskatbl. 51, 55 losz uns ûsz dornen stricken recht als der lewe schryt ymmer me, bis er erquickt sin welffen; 62, 13 schauwe an dyne welffen, wan wir gen dir ergelffen; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 736 lôwen stim, diu uns erwekt.

Mon. II, 202, 35 leonis vox mox suscitans nos ab Adae clade. — 25 321, 25 leo leonis catulus, tu patris unigenitus, resurgens morte devicta nos tibi contempera.

Mit der Menschwerdung Christi wurden in der patristischen Literatur mehrere Eigenthümlichkeiten des Löwen verglichen,[2]) auf Maria als Mutter der Menschen wurde nur eine und auch diese nur von Berchorius ge- 30 deutet, welcher in seinem reduct. mor. l. 10, c. 58 (t 2, 691[b]) sagt: Leaena filios suos diligit et pro eis se opponit contra insidias venatorum, ut dicit Isidorus. Sic beata virgo pro sibi devotis contra diabolum pugnat et eos valde diligit atque fovet.

[1]) Megenbg. 176, 12 ff. erblickt in der Haubenlerche (calandris) ein Bild der in der Betrachtung heiliger Wahrheiten glücklichen Seelen und empfiehlt sie der Mutter der Barmherzigkeit.

[2]) Vgl. S. 55 f., Martina 201, 98 ff. und S. 55, Anm. 2; dazu kommt noch Lauchert Physiolg. 4 f. 139. 159. 168 f. 183.

Panther.

Konr. v. W. g. Schm. 602 dem pantel loufet allez wilt durch süezen smac zem meijen nâch; sus wirt vil manger sêle gâch zuo dîner kleider rouche;[1]) Br. Hans Marienldd. 3831 recht sam al die wilde dir volghen den dorstighen pantir, wenne her geyt zu der rivier durch sines zueses ruches art, . . . so doen ouch wir, lieb vrouwe zart. 5

Berchor. reduct. mor. l. 10, c. 76 (t. 2, 706) zählt nach dem Physiologus[2]) die Eigenschaften des Thieres auf und deutet sie auf Maria: Recte, carissimi, ista panthera est beata virgo, quae pro certo multorum est colorum, quia variis coloribus, i. e. variis virtutibus est depicta. Habet enim maculas nigras, i. e. poenitentiam et humilitatem, quae hominem vilificant 10 et denigrant, albas, i. e. pudicitiam et castitatem, quae hominem mundificant et dealbant, varias et flavas, sapientiam et sagacitatem, quae hominem pulchrificant et honestant, et ideo sibi dici potest illud Ezech. 16. 18: Sumpsisti vestimenta tua multicoloria et ornata es eis. Ista etiam omnium animalium, i. e. omnium hominum est amica, iustorum scilicet et 15 malorum, potissime tamen illis, qui sunt de sua specie, i. e. hominibus sibi devotis sua bona dividit et parturit, sc. intercessionem suam et orationem, auxilium et iuvamen. Omnibus omnia factus sum (1. Cor. 9, 22). Et ad litteram ista non peperit, nisi semel, sc. corpus domini pretiosum, quem tantum modo parturivit. Haec etiam de ore suo emittit vocem odo- 20 riferam, sc. orationem aromaticam et devotam, et ideo draco, i. e. diabolus, quem persequitur atque fugat, quando audit istam vocem odoriferam, i. e. quando audit, quod beata virgo ad filium pro peccatoribus intercedit, vere ipse fugit ad cavernam et a tentationibus hominum desistit et in se ipo deficit et teretur. Et ideo illi dicitur: Percussisti 25 superbum et vulnerasti draconem (Is. 51, 9). Quid ergo? Pro certo omnia animalia, i. e. omnes homines et iusti et peccatores propter odorem suae famae, propter vocem suae orationis, propter colorem suae perfectionis, propter amorem suae benignitatis et compassionis debent eam sequi per affectionem et devotionem. Soli enim dracones, i. e. soli obstinati et 30 desperati ipsam sequi et ipsam requirere nolunt.[3])

---

[1]) MS. II, 200ª wird dasselbe Bild von Christus gebraucht. — Vgl. auch Hohel. 1, 3.

[2]) Vgl. hiezu S. 57, Anm. 2.

[3]) Es folgt die Deutung der Eigenschaften des Panthers auf Christus und seine Stellung zu den Menschen und dem Teufel. — In ähnlicher Weise findet sich der Vergleich durchgeführt bei Hugo a s. V. de best. et al. reb. l. 2, c. 23 (t. 2, 278). Vgl. auch Menzel. Symb. 2, 186, Friedr. 423, Dursch 2, 316, Pitra spicilg. 3, 58, Lauchert Physiolg. 19. 175 f.

Pfad. Weg. Straße.

Boppe HMS. III, 405ᵇ Marîa, daz ist gar der sælden underscheit, es diutet, daz du, vrouwe, bist des meres breit ein strâze rîch, dar ûf sich vor valle behuetet wol eins menschen trit. doch wil ich râten, daz mit nazzen vuezen, noch ouch mit wandelichem sit' iht trete ûf disen klâren wec sô suezen; Ausw. geistl. Dichtg. XXIV, 13 mit pluomen wol durchstreutez pfat, ân dich nieman genesen mac; Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 49, Salve R. altd. Bl. I, 85, 222 dû himelpfat; Marienlegd. XIII, 78 si ist ein wec der sicherheit; Kolm. ML. VI, 237 ich bin der wec, der sorge entschel der füert ûz wüstenungen; 600 ich himelstrâze; ebd. Einl. 61, 718, 9 du bist der wec von got zu uns und von uns hin zu got; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 2 ein wege wit.

Drev. IX, 68, 2. a via poenitentiae; — Anselm. Mar. h. 7, 27 vitae via plena dei gratia; — Bonavent. ps. 1. qu. (4. 474 e), Drev. X, 84, 6. a. 145, 8. a, 141, 1. a. II, Anh. a, 2, 3, VIII, 71, 8. b, 86, 3. a. IX, 82, 3. b, VIII, 78, 1. a, X, 137, 1. a, Mon. II, 366, 9. 379, 34. 475, 21. 479, 27. 484, 3. 500, 5. 504, 6. 505, 51. 565, 9. 566, 37. 567, 1 via vitae; Drev. VIII, 50, 6 a callis rectus non errantum; X, 141, 1. a salve virgo vitae via mundum mundans prece pia Maria per maria; 109, 1. b pia vitae via viam generans; Jenst. XIX, 2 tu callis erranti; Mon. II, 322, 7 tua nativitas via matutina; 411, 17, Drev. X, 94, 1. b, Milchs. nr. 97, 26 via lucis; Mon. II, 481, 43 celsae vitae via; 530, 10 claudis via; — 508, 147 paradisi via; Drev. I, 42, 5 vitae via tuta duc ad patriam; 49, 1 naufragantium via; 193, 6 veritatis tutum iter; II, 43, 5 paradisi semita; VI, 18, 6 aequitatis semita; 19, 7 ad salutem sis nobis semita; 24, 57 tu quoque semita, quae nos compendio ducis ad patriam; VIII, 98, 8. b via vitae fulgida; X, 112, 1 a via morum; XI, 48, 6 via deviantibus; ebd. vitae datrix omnibus; D. V, p. 240 eligenda via coeli; Klem. 129 virgo, per quam patet via ad coeli palatium; Milchs. nr. 57, 3 in Mariam, vitae viam, matrem veram viventium, pie venit, qui redemit peccata delinquentium; 101, 5 via pacis; 121, 952 tu verax via, vita; 256, 61 caecis via.

Ioseph. hymngr. in deip. can. 7. od. δ' (Migne 105, 1029 a): ὁδὸς εὐθεῖά μοι, ὁδὸς εἰσάγουσα σωτηρίας πρὸς τρίβους ἡ τὴν ὁδὸν τέξασα; Paracl. (ebd. 1297 d): τῇ ἁγίᾳ πρὸς γῆν με πραέων ὁδήγησον; Anastas. Antioch. in ann. M. or. 1. (Combef. bibl. 6, 371 c): ave gratiosa, quod facta sis nobis salutis via; Adam. Pers. fr. M. 1. (Migne 211, 744 c): te ad nos veniendi viam elegit, te nobis repatriandi semitam ordinavit. O via expers asperitatis et duritiae, expers ignorantiae et erroris. Nempe misericordia et

veritas in te obviaverunt sibi (ps. 84, 11). . . . O via communis salutis, expers iniquitatis et malitiae, expers molestiae et laboris; ebd. Mar. (743a): vitae via; Albert. M. in nat. M. (12, 216[b]): via, quam Maria demonstrat, paradisi rosa, facilis est sive plana (Prov. 4, 11). . . . Secundo ostendit nobis beata virgo viam rectam (Sap. 10, 10). . . . Tertio ostendit nobis 5 Maria lampas recti viam lucidam (Prov. 4. 18). . . . Quarto et quinto ostendit nobis mater dei viam pulchram et pacificam (Prov. 3, 17); Alan. ab ins. encycl. l. 5, c. 9. (376): erranti semita.

Pforte, Schloss, Thür des Himmels. Pforte des Paradieses.

Lobld. auf M., Diemer 301, 24 tûre des himelriches; Arnst. Marienl. MSD. XXXVIII, 230, Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 526, 33, 8, HMS. III, 467[a], 10 Meißn. ebd. 88[b], Uhld. Volksldd. I, 337, 2 himels porte; Br. Wernh. Marienldd. 256 des himelriches türlîn; Ausw. geistl. Dichtg XVIII, 44 du himeltor; Schonebeck 109, 21 sie ist ein pforte, dâ wir sullen durh, ab wir wellen ûf die rehte vurh; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 217 himelrinc, aller tugent ein ursprinc, entsliuze uns ûf die himelporten, Marjâ, mit 15 dînen süezen worten; Wernh. v. Niederrh. 57, 30 si is die ewige porte; Marienld. Germ. 31, 310, 489, Frauenlob Spr. 286. 5 himelslôz; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 181[a] dû portnærîn; ebd. 181[b], Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 728, 47 des paradises tor; Walth. v. Rh. 258[b], 35 ein uf geslossen porte were du uns; Walth. v. Breis. HMS. II, 142[a] diu paradises porte 20 wît; Marienld. Germ. 31, 296, 69 guldîner porten rigel; Heinr. v. Laufenbg. 736 himels schloss entschlus dich mir.

Berth. v. R. 443, 8 (diu heiligen prophêten) heizent sie ein tor zuo dem paradise.

Venant. Fort. (?) l. v. Mon. Germ. 4, 1. 376, v. 207 felix, quae ge- 25 neri humano sub tartara lapso ad coelos facta es sors, via, porta, rota; — Drev. II, 43, 5 porta coelica; 71, 3 tu porta coeli permanens; — Petr. Dam. in ann. v. (4, 8 e) haec virgo . . . fit paradisi ianua, quae deum mundo reddidit, coelum nobis aperuit; 10 b praeclara vitae ianua, qua coeli patent atria; VIII, 83, 2. a paradisi porta, per quam lux est orta; 30 IX, 68, 5. a ianua coelestium; XII, 64, 1 ianua coeli inclita; — Ad. a s. V. XXXIV, 1, Mor. 184, 4, Drev. VII, 114, 2. b Vilm. 21, 4 porta vitae; XXXV, 12 salutis nostrae porta; Anselm. hym. (308[a]) tu es enim mater Christi suavis memoriae, ob quam nobis sunt apertae paradisi ianuae; Mar. h. 1, 5 virgo, salve, per quam valvae coeli patent miseris; 6, 1 porta 35 coeli, per quam orta salus est fidelium; Mon. II, 350, 25 porta veniae; 375. 1 porta perpetuae lucis fulgida; 505, 2 introitus paradisi; 515, 6.

510, 26, Klem. 136 paradisi ianua; Mon. II, 516, 94 porta patens coelica; 538, 11 porta poli, vero soli per quam via patuit; Drev. IV, 47, 1. 54, 2. 73, 3, VIII, 86, 3. a. 71, 6. a, II, Anh. a, 4, 1, VI, 15, 2, VIII, 98, 7.a, IX, 92, 1. a. 99, 5. a. X, 18, 6. b, 151, 5. a, Mor. 167, 25. 193, 35. 208, 7, 5 Klem. 126, Mon. II, 597, 7 porta coeli; Drev. X, 84, 6. b porta lucis; 98, 2. a coeli ianua; 2. b coeli porta fulgida; 143, 2 a per te patet porta coeli, Cherubim quam clauserat; Abaelard 80, 4 totum id honoris nacta es pro nobis, ut sis vitae porta sicut mortis Eva; — Drev. X, 136, 2. a, Roth 182 paradisi ianua; Drev. XI, 43, 2 porta peccantium; XII, 85, 1 vitae 10 ianua; — VIII, 71, 8. b patens coeli ianua; 73, 2. b coeli porta, per te mundo lux est orta; 76, 6. a tu pietatis semper patens ianua; 77, 2. a porta paradisi; III, 11, 3 felix coeli porta; 4 porta supernorum; IX, 83, 5. a vitae fit porta virgo Maria; Mon. II, 373, 16 porta coelica, quam plebs laudat angelica; 402, 42 paradisi porta, per quam lux est orta; 15 470, 7 porta iustitiae; Kehr. Sequ. 190, 9 ex qua salus est exorta, esto nobis coeli porta, quae salvandis pateat; Drev. VII, 104, 6. b tu coeli porta facta, per te saeculo vita omni est data; IX, 60, 4. b porta coeli pervia; Mon. II, 504, 381, Drev. VIII, 56, 12. b coeli porta, de qua vera lux est orta; Mon. II, 519, 31 o quam sancta, quam serena . . . esse 20 virgo creditur, per quam servitus finitur, porta coeli aperitur et libertas redditur; 529, 4 vitam portans vitae porta; Mor. 161, 1, Klem. 119 salutis ianua; — Drev. I, 3, 1 porta amoena paradisi; 47, 3 vitae ianua; 101, 4 ianua coeli; 20 porta aurea, porta beata; Mon. II, 480, 176. 496, 10. 497, 7, Drev. II, Anh. a, 6, 2 felix coeli porta; b, 11, 3 tu vera coeli 25 porta; Mon. II, 345, 6 paradisi ianua, quae deum mundo reddidit, coelum nobis aperuit: 480, 8 porta patens veniae; 484, 6 porta spei; 488, 31. 505, 1 porta coeli reserata, clausa peccatoribus; 494, 2 aeterna porta gloriae; 512, 62, Drev. VI, 21, 8 paradisi prora; Mon. II, 513, 7. 563, 57 porta paradisi; 590, 28 ianua coelorum; 601, 196 tu porta exclusorum: 30 604, 7 paradisi patens porta, per quam salus fuit orta; 614, 1 inviolata, intacta et casta es, Maria, quae es effecta fulgida coeli porta; Drev. IV, 71, 4 aeternae vitae ianua; p. 49[b] vitae porta; V, p. 74[a] paradisi ianua; VI, 24, 99 es quoque ianua praebens credentibus vitae introitum, in qua perennibus fruuntur gaudiis cum coeli civibus; 25, 133 porta misero patens 35 peccatori; 48, 34 virgo coeli porta, porta sapientiae; VII, 101, 2. b salutis causa, vitae porta atque coeli referta gratia; VIII, 51, 1. a tu coeli porta facta; 101, 6. a porta vitae praevia; IX, 96, 2. a speciosa coeli porta; X, 80, 3. a fèlix tu coeli porta semper clausa, per quam orta vera lux apparuit, cuius lucis venustate nostrae noctis obumbratae datur re- 40 paratio; 102, 1. a salutis ianua; XI, 75, 4 porta coelestis; 86, 1 lucis

perennis ianua et porta regis inclita; XII, 80, 4 coeli pandatur ianua nobis, Maria, propere in gaudia perpetua intremus tuo munere; Kehr. Sequ. 288, 5 porta; Milchs. nr. 75, 28 porta pietatis; 122, 1 porta salutis, ave! per te patet exitus, ave; 251, 2 Roth 200 fulgida coeli porta; Klem. 156 porta coeli latens, quae quandoque iusto patens apparebit homini; Roth 192, 1 porta es sanctorum; 197, 4 patens coeli ianua.

1. Mos. 28, 17; Hohel. 7, 4; Ezech. 43, 1. 46, 1; Ioan. 10. 9; Offenb. 12, 1.

Ephr. prec. 4. ad M. (3, 528): πύλη ἐπουράνιε, δι᾽ ἧς οἱ ἐπὶ γῆς εἰς οὐρανοὺς ἀνατρέχομεν; 551 c: πύλη τῆς αἰωνίου ζωῆς; de laud. M. (3, 576) porta coelorum; Roman. in hypap. (Pitra anal. 1, 32, 12): ἡ πύλη ἡ κεκλεισμένη ὑπάρχεις, θεοτόκε. Διὰ σοῦ γὰρ εἰσῆλθε καὶ ἐξῆλθεν ὁ δεσπότης καὶ οὐκ ἀνεῴχθη οὔτε ἐκινήθη ἡ πύλη τῆς ἁγνείας σου, ἣν μόνην διώδευσε καὶ ἄφθαρτον ἔδειξεν ὁ μόνος φιλάνθρωπος; Sergius akath. (ebd. 253, 8): παραδείσου θυρῶν ἀνοικτήριον; ebd. 258, 16: χαῖρε, δι᾽ ἧς ἠνοίχθη παράδεισος; 259, 20: ἡ πύλη τῆς σωτηρίας; ebd. akath. de M. transit. (265, 4): τρυφῆς ἀκηράτου θύρα; 266, 5: σεμνὴ ἀληθείας πύλη; August. in ass. M. (Combef. bibl. 7, 661 c): vere gloriosa Mariae humilitas, quae porta paradisi efficitur; Greg. M. l. resp. (3, 818 a): paradisi portae per te nobis apertae sunt; 819 a: paradisi porta per Evam cunctis clausa est et per Mariam virginem iterum patefacta est; Andr. Cret. in dorm. M. or. 3. (Migne 97, 1105 a): αὕτη τῶν οὐρανῶν ἡ πύλη, περὶ ἧς εἶπεν ἐκεῖνος· ὡς φοβερὸς ὁ τόπος οὗτος· οὐκ ἔστι τοῦτο ἀλλ᾽ ὁ οἶκος θεοῦ καὶ αὕτη ἡ πύλη τοῦ οὐρανοῦ;[1]) Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1112 c): διὰ σοῦ αἱ κεκλεισμέναι πύλαι τῆς τρυφῆς τὴν εἴσοδον ἐξηνέῳξαν; Men. Ian. d. 4, od. ε´ (40^{b}): ἀνατολῆς τῆς ἐξ ὕψους φανείσης ἐδείχθης πύλη; d. 20. (175^{b}): ἡ πύλη ἡ κεκλεισμένη, δι᾽ ἧς ἠνοίγη ἀνθρώποις ὁ πάλαι παράδεισος; Mart. d. 5, od. ϛ´ (18^{b}): ὄρος καὶ κλίμακα ἔμψυχον καὶ πύλην οὐράνιον ἀξίως δοξάζομεν, Μαρία ἔνδοξε, ὀρθοδόξων καύχημα; April. d. 2, od. ε´ (11^{b}): ὡς λιμένα σε πάντες, τεῖχος καὶ ὀρύχωμα καὶ σκέπην ἄχραντε καὶ πρὸς βασιλείαν ἀκαταίσχυντον εἴσοδον ἔχοντες; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1488 b): πύλη τῆς θείας ζωῆς; Ildeph. in ass. M. serm. 4. (bibl. max. 12, 582 f): introitus vitae, ianua coeli; German. in ann. M. (Migne 98, 321 b): θύρα θλιβομένων; Anastas. Antioch. or. 2. in deip. ann. (Galland. 12, 263 d): ἡ πύλη τοῦ παραδείσου, ἡ πρὸς ἀφθαρσίαν εἴσοδος, ἡ τῶν ἀνθρώπων πρὸς θεὸν ἕνωσις τε καὶ συνάφεια: Ioan. Geom. h. 3. in deip. v. 51. (bibl. pp. gr.-lat. 3, 441 e):

Χαῖρε καὶ ὀλβιόκοσμε, πανεμφαὲς, ἠλιόμορφε,
Τριαδικῆς δόξης αὐτοκίνητε πύλη.

---

1) Gen. 28, 17.

Ioseph. hymngr. in pervig. nat. M. od. ϑ' (Migne 105, 997 d): πύλη ἐπουράνιος ναοῦ τὰς πύλας ἀναπετάσασα; Men. Febr. d. 6. (ebd. 1057 d): ἡ πύλη τῆς χάριτος ἡ ἀνοίξασα βροτοῖς τὴν πύλην τὴν οὐράνιον, τῆς μετανοίας πύλας μοι τηλαυγῶς, διάνοιξον, δέσποινα, καὶ πυλῶν τοῦ θανάτου ἐλευθέρωσον; Paracl. can. fer. II. (ebd. 1300 a): ἡ θύρα τῶν πιστῶν σωζομένων; can. fer. III. ad mat. (1320 a): πύλη εἰσάγουσα πρὸς ζωήν; can. fer. II. ad mat. (1325 a): τὴν οὐράνιον πύλην ὑμνήσωμεν, δι' ἧς πάντες εἰσέρχονται ἁμαρτωλοὶ πρὸς ὁδοὺς συγχωρήσεως; Petr. Dam. in nat. M. (hom. 2, 113 e): ianua paradisi; Anselm. or. 40. (273 a) redemptionis ostium; or. 51. (280 d): porta vitae, ianua salutis; or. 52. (282 c): ianua regni coelorum; or. 54. (283 d): ianua paradisi; Guibert. de laud. M. c. 6. (297 d): porta igitur usque ad vesperam ista non clauditur (Ezech. 46, 2), quia clementiae eius aditus usque in finem saeculi nulli pie petenti obstruitur; Petr. Cell. de b. M. serm. (bibl. max. 23, 724 h): coelestis patriae ianua sine dubio et limen; coron. b. M. c. 3. (a. a. O. 1, 397): felix coeli porta, amoenitas paradisi; Honor. Aug. sig. M. c. 7. (Migne 172, 513 c): Maria est porta filius multitudinis (cant. 7, 4), quia multitudo fidelium per eam intrabit coeli palatium; in purif. M. (849 d): haec virgo scribitur coeli porta omnibus pie viventibus semper aperta; Adam. Pers. Fr. M. 3. (Migne 211, 750 b): ipsa est porta coeli; in ass. M. (743 a): porta paradisi; Rich. a s. V. in cant. c. 39. (Migne 196, 518 b): Mariam matrem misericordiae et portam coeli quaeramus et speremus in porta iudicii misericordiam, ut per portam iudicii ingrediamur ad vitam aeternam; Albert. M. bibl. Mar. in Gen. 28, 17 (20, 3[a]): ipsa est porta regni et nostrae ingressionis in regnum; ebd. in Ezech. 43, 1 (24[a]): ipsa est porta illuminationis omnis creaturae; in 46, 1 (25[b]): patens porta per misericordiam peccatori; in Ioan. 10, 9 (36[a]): ipsa est ostium coeli; in apocal. 12, 1: porta coeli. Et primo propter hoc, quia ipsa porta exportat et importat. Sic et ipsa dicitur porta, quia per ipsam exivit, quidquid unquam gratiae creatum vel increatum in mundum venit. Vel ideo, quia per ipsam intravit, quidquid boni ad coelos ascendit; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 8. P. (138[a]): ante adventum domini non erat aliqua porta in coelo, per quam possemus intrare, nec aliqua fenestra, per quam deus oculo suae misericordiae posset ad nos respicere, ideo virgo Maria in coeli palatio facta est porta coeli, portenaria dei, fenestra Christi et fenestraria paradisi . . . Facta est porta coeli; sicut enim per portam intus inferimus et extra efferimus, sic et ipsa per merita sua nos portat ad coelum et ad nos reportat dona gratiarum. . . . Vocatur porta felix, quia per ipsam ad felicitatem aeternam intramus. Unde Gen. 28, 17. Ipsa est porta coelestis, quia ipsa nobis coelum aperit . . . (139[a]): Portenaria dei, quia ad Christum nos introducit. Maria porta, Christus ostium patri

occultum. Per Mariam igitur pervenitur ad deum. Ista portenaria nobis thesaurum dei aperit et nos in coeleste palatium introducit.

Phönix.

Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 17 jüng uns als fenix in der gluet; 590, 6 du fenix gluet fruet, der uns jünget vor todleichem kreise, das von erst her auf uns dos; Muskatbl. 51, 58 du reyne meit mache 5 uns felix, als der fenix sich in der glût vernuwen dût, du macht uns wol gehelffen.[1])

Jenst. XXII, 1 phoenix una, virgo pura; Mor. 202, 36 phoenicis fos, nos renovans a letalis mali primaevo praemio; Roth 199 fenix avis unica, unitate mystica signat hanc Davidica stirpe clara genitam; D. IV, p. 344 10 (Maria amore moriens) huc odoriferas, huc soporiferas ramos deponite; rogos componite, ut phoenix moriar, ex flammis oriar; Milchs. nr. 121, 180 haec est fenix unica, capillos cuius auri color et verticem miratur olor; 704 tu casta fenix unica.

Amed. de laud. M. hom. 6. (383 b): divinis ignita colloquiis, tota 15 effecta es velut ignis, teque holocaustum deo suavissimum obtulisti! O phoenix aromatizans gratius cinnamomo et balsamo et nardo suavius regem in aspectu tuo delectans! Phoenix congregans omnes species et igne circumfusa superessentiali, ut coelum coelorum et coeli potestates angelicas mirifico repleas suavitatis incenso. Hoc incensum suavissimum est, hoc 20 thymiama bene compositum procedit de thuribulo cordis Mariae et universa suaviter olentia excedit.

Saal.

Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85 b du bist ein sal, der berc und tal bewachet und besliuzet.

Schauer.

HMS. III, 342 a schûr der ungerehten. 25

Schild. Schwert. Speer. Hamit. Heerhorn. Mauer.

Arnst. Marienl. MSD. XXXVIII, 273 schilt unser brôdecheide; Marienld. Germ. 31, 309, 457 lâz uns wonen under dînem schilde, daz uns kein gewalt gewinne hie noch dort; Marn. XIV, 15 dû bist aller frouwen schilt für itewîz, den in Êvâ brâhte um ein kleinen apfelbiz;[2]) Boppe

[1]) Vgl. S. 60, 14 ff. und Erlösg., Bartsch 2543, Martina 87, 36 ff., Megenbg. 186, 15 ff., Lauchert Physiolg. 10 f., 112 f., 173, 213.

[2]) Kolm. ML. CII, 63 du bist ouch aller frouwen schilt für itewiz, den in Êvâ beschuof mit einem kleinen apfels biz; CV, 47.

HMS. III, 405[b], Gervel. ebd. 35[a], Marienld. ebd. 341[b] ein vride schilt; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 124 du scharpfez swert hern Symeônes;[1]) XIX, 157, Kolm. ML. VI, 539 ich vrideschilt; Frauenlob Spr. 290, 5 du bist unser vrideschilt tac und naht; Hugo v. Montf. 88, 166 ein schilt der sünder; Fischer typogr. Seltenh. 4. L. 121 du maget milde, du mûter aller cristenheyt setz din erbarmung schilde für uns hie armen dine kind, versüen des vaters zorn; Muskatbl. 53, 49 setz dynen schilt, din barmung milt, junffrou vur mich; Theoph. 22, 548 dat ik (Maria) werde ên frêdescilt des armen minschen; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 727, 20 gib mir ze einem schilde dich, wen der bôs wigend viht an mich; 734, 16 ein mûter also milt, beschirm mit dinem schilt vigends wûffen; 735, 7 du himels spêr.

Mariengr. a. a. O. 286, 387 dû bist uns ein vestiu mûre für der leiden helle schûre; Reinb. v. T. 2749. 3931 du hamyt vor den ewigen tot; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 730, 6 du fröyden riches herhorn.

Mon. II, 516, 41 servis tuis scutum semper praebe tutum; 538, 48 scutum spei; — Bonavent. l. V. (6, 471 e) peccatoris fortis aegis; — Jenst. XXII, 4 scutum tutum; Drev. III, 11, 22 scutum da virtutum, nam contra versutum grandis instat lis; — I, 15, 3 scutum tutum contra iacula; ebd. hostis gladius; 34, 2 sub clipei signaculo confirma nos pinnaculo dirae ballistae sagittariorum; 122, 8 scutum auxilii; VI, 18, 19 mater abscissi lapidis, cum quo gaudes in coelis fulgidis, ne foedemur squalore Cypridis, scutum praesta; 24, 64 tu turris Davidis, quo mille clipei pendent, qui credulis dant robur fidei, quo possint frangere hostis tartarei omne obsidium et sursum provehi (vgl. Hohel. 4, 4). 65. Es nam armarium, in quo reconditur lorica fidei, sub qua defenditur iustus, et gladius verbi, quo pungitur hostis, qui credulos frequens insequitur. 66. Tu scutum reprimens eius missilia, quibus prosternere nati ovilia conatur callide;[2]) 117

---

[1]) Mit Bezug auf Iudith 9, 2.

[2]) Die folgenden Strophen setzen die Reihe ähnlicher Bilder fort; so 67 tu quoque vallum es atque munitio exsistens credulis firma tuitio, iam instat praelium et expeditio, tua nunc igitur adsit protectio. 68 dulce praesidium, hostilis acies per quod comprimitur atque barbaries; 69 es coelestium castrorum acies, cuius potentia fugatur facies larvarum, daemonum horumque complices. Vgl. auch: Mon. II, 500, 12. 605, 24 turris fortitudinis; 508, 211 terrens o balista; 212 militantis crista; 217 aureum cuonile; 512, 117, Drev. VI, 21, 15 turris invincibilis; Mon. II, 612, 10 turris David eminens praefulcita thronis; Drev. IX, 94, 5. b turris es victorum. (Vgl. S. 284, 25 ff.) Milchs. nr. 121, 731 tu torax facta manu dei. — Daher heißt Maria Bonavent. l. v. (6, 473 c) pugnatrix criminum; Mor. 201, 30 hostem, pugnatrix invicta, vince simul et delicta pugnantium spes unica; Mon. II, 335, 15 robur pugnantium; 508, 32 tu es robur decumbentis; 600, 14 acies ordinata; Milchs. nr. 121, 749 firma praedux es cohortis, tu propugnatrix vere fortis; Klem. 125 terribilis ut phalanx ordinata (vgl. Hohel. 6, 9); Drev. I, 17, 5 pia

scutum Iosue tutoris Gabaon; 25, 24 esto mihi scutum, ut a mundo transiens iter vadam tutum; X, 90, 5.a tuba deum magnificans; IX, 94, 5.b arx es poenitentium; Mon. II. 508, 17 colluctantis tu es scutum contra carnis olens lutum; 533, 6 contra tela inimici clipeum pone salutis tuae titulum virtutis; Milchs. nr. 121, 748 tu clipeus et galea.

Ephr. or. ad deip. (3, 530 e): τεῖχος, προσφύγιον, ὀρύχωμα, ὅπλον; 532 b: σὲ χριστιανῶν τὸ πλῆθος ὀρυχώτατον τεῖχος κέκτηται; 535 a: μάχαιρα τῶν πονηρῶν δαιμόνων; 551 e: πύργος ἰσχύος, ὅπλα πολεμικὰ, παράταξις ἰσχυρὰ καὶ στρατηγὸς καὶ πρόμαχος ἄμαχος γενοῦ τοῖς ἀναξίοις ἡμῖν ἀπὸ προσώπου τῶν ἐχθρῶν ἡμῶν; Procl. de laud. M. or. 6. (Migne 757 b): τῆς δικαιοσύνης τὸ ὀχύρωμα; Sergius (Pitra anal. 1, 259, 20): τεῖχος εἶ τῶν παρθένων, θεοτόκε παρθένε καὶ πάντων τῶν εἴς σε προστρεχόντων; ebd. 265, 3: τερπνὸν καὶ ἅγιον πύργωμα; Andr. Cret. in dorm. M. or. 3. (Migne 97, 1108 b): ὦ τῆς χριστιανῶν προπύργιον πίστεως καὶ τῶν εἰς σὲ τὰς ἐλπίδας θεμένων ὑπέρμαχε; c: ἡμῖν δὲ τοῖς εἰς σὲ, θεομῆτορ, καλλυνομένοις ταύτην ἀντιδίδως τοῦ μικροῦ τούτου τὴν ἀμοιβὴν, ἵν' ἔχοιμεν θησαυρῶν πάντων καὶ πλούτου πολυτελοῦς τιμαλφεστέραν καὶ λαμπροτέραν τὴν σὴν πρὸς τὸν υἱὸν καὶ ἡμέτερον δεσπότην καὶ βασιλέα καὶ θεὸν καὶ κύριον ἱκέσιον δέησιν, δι' ἧς ἁμαρτάνοντες τὸ θεῖον ἐξιλεούμεθα καὶ κατορθοῦντες χρηστότερον ἑαυτοῖς ἐπισπώμεθα καὶ δόρυ καὶ κράνος καὶ τόξου βολὶς ἀνήνυτα μένει καὶ ἄπρακτα καὶ τέλος, δι' ἧς ἅπαν χριστιανοῖς ἀγαθὸν κατορθοῦται καὶ ἡ πρὸς τὸ θεῖον ὁμοίωσις; Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1112 d): σὲ τῆς ἡμῶν βοηθείας ὑπέρμαχον ἔχομεν; ebd. σὲ πιστοὶ βασιλεῖς κραταιὸν ὅπλον κατέχουσιν; 1133 e: σὲ ἀντὶ πάντων ὅπλων προβάλλονται, σὲ θυρεὸν καὶ θώρακα περίκεινται, σὲ στέφανον καυχήσεως περιφέρονται, σὲ τῆς οἰκείας βασιλείας ὀρύχωμα ἔθεντο; Cosm. Hieros. m. fer. V. (Migne 98, 481 c): καταδιώξω τοὺς ἐχθροὺς μου καὶ τροπώσομαι μόνην ἀντεχόμενος ὡς θώρακα τὴν σκέπην σου καὶ τὴν παντοδύναμον βοήθειάν σου; German. in deip. praes. or. 2 (ebd. 320 a): τὸ ὅπλον καὶ τὸ καύχημα; in dorm. or. 2. (352 c): τὸ ἀπόρθητον τεῖχος; d: τὸ ἀσφαλὲς ὀρύχωμα; 353 a: τὸ κραταιὸν περιχαράκωμα; in dorm. M. or. 3. (ebd. 361 d): ἐγώ σε τεῖχος οἰκοδομήσω; in M. zon. (377 d): ἔχοιμέν σε ἰσχὺν καὶ βοήθειαν, τεῖχος καὶ προπύργιον, λιμένα καὶ καταφυγὴν σω-

---

propugnatrix; IV, 47, 5 surge teque pone murum pro peccatis populi; VI, 20, 4 confortatrix esto pugnantium contra hostes matris ecclesiae; 24, 109 o splendor coelice lucens prae Delio . . . supernae gratiae me lustra radio in hostem triplicem stantem in proelio; 25, 103 tua refulgentia pellant hostis telum; 111 coeli domina, . . . post mundi certamina transitoque freto ad coelorum culmina duc nos vultu laeto; VIII, 76, 4. b progrederis ut acies bene ordinata (Hohel. 6, 9); IX, 70, 3. a per te, dulcis o Maria, vincuntur multa proelia, ab incursu phantasmatum custodis cordis sabbatum; 94, 5. b castrum militantium; Milchs. nr. 121, 681 divinae praedae tu es cassis; 734 lorica firma tu es spei; 745 humanae spei tu vexillum defendens magnum et pusillum, inermem, orbum et pupillum.

τήριον; Men. Mart. d. 14, od. θ′: ὡς κραταιὰν προστασίαν ὡς ἐλπίδα καὶ τεῖχος καὶ ἄγκυραν καὶ σκέπην ἀσφαλῆ καὶ ἀπροσμάχητον ἔρεισμα καὶ ἀχείμαστον καὶ μόνον καταταφύγιον, ἁγνή, κεκτημένοι σε σωζόμεθα, πανύμνητε; Ioseph. hymngr. can. 6. in deip. od. δ′ (Migne 105, 1021 a): τὸ φυλακτήριον πάντων καὶ χαράκωμα καὶ κραταίωμα καὶ ἱερὸν καταφύγιον; ebd. od. η′ (1025 c): τεῖχος καὶ ὀρύχωμα τῶν μελῳδούντων; Paracl. (Migne 105, 1365 c): σὺ εἶ, θεοτόκε, τὰ ὅπλα ἡμῶν καὶ τεῖχος; Hugo a s. V. in nat. M. serm. 34. (2, 343 h): Maria castrum securitate, murus vel turris fortitudine, clypeus aut propugnaculum defensione, columna rectitudine; Adam. Pers. Fr. M. 2. (Migne 211, 745^{b}): fortitudo pugnantium; Petr. Bless. in ass. M. serm. 34. (bibl. max. 24, 1113 d): haec est sceptrum exactoris (Is. 9, 4) et virgam oneris eius (diaboli) superavit sicut in die Madian (Iudic. 7, 20), haec mediante filio fortem armatum filium alligavit; coron. b. M. c. 3 (1, 397): fortitudo pugnantium; Albert. M. in Iosue 8, 18 (7^{a}): ipsa est clypeus defensionis, quantum ad nos, et clypeus interfectionis quantum ad daemones. Dixit dominus, sc. pater, ad Iosue Christum filium suum: Leva super omnem creaturam puram in sanctitate, dignitate, pietate, utilitate clypeum, i. e. Mariam, peccatorum defensatricem, daemonum impugnatricem; in cant. 4, 4 (17^{a}): ipsa est turris munitissima in se et in aliis. Ibi quisque inveniet defensionem contra malum suum. Ibi pendet clypeus castitatis contra luxuriam, humilitatis contra superbiam, caritatis contra invidiam, largitatis contra avaritiam. Omnis armatura fortium in ipsa.

Schirmerin. Decke.

Reinm. v. Zwet. HMS. II, 181^{a} schirmærinne gotes hant getât;[1]) ebd. 220^{b} der vünfte unt ouch der jungste wol von schulden ist ein Â: Adiutrix man si heizen sol, schirmærîn genennet, ein helfærîn vür endelôse nôt. Marîa muoter, reiniu meit, vor sünden werken ist von dir ein schirmer uns betreit: er helfer sîner wîsen, dû helfærîn vür immerwernden tôt.[2]) Schonebeck 109, 23 sie ist ein decke, die uns vûden sal.

Drev. X, 110, 5. a debilium praesidium; 135, 3. a tutum praesidium; V, p. 64^{b} protectrix peccatorum; VI, 20, 29 o beata, tuum praesidium sataniam fremet barbariem; 21, 18 dulcis mi patrona; 24, 49 o clemens pauperum praesidiaria, per quam propellitur omnis penuria; 68 dulce praesidium, hostilis acies, per quod comprimitur atque barbaries; Mon. II, 335, 14 o quam tutum praesidium; 508, 156 nostra o tutela; 512, 60 tutrix sine mora.

---

[1]) Vgl. Bonavent. ps. 1. qu. (6, 474 b): opus dei digitorum, grande nimis et decorum.

[2]) Vgl. „Heil, Helferin".

Ephr. or. ad deip. (3, 539 c): ἡ τῶν ἁμαρτανόντων πρόστασις; de laud. M. (576 f): nostra omnium protectio et salus; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 840 e): ἡ ἀεὶ προϊσταμένη ἡμῶν τῶν ταπεινῶν; in nat. M. or. 1. (849 c): δέχου δούλου λόγον ἁμαρτωλοῦ, ἀλλ' ἐκ πυρὸς ποθοῦντος καὶ σε μόνην κεκτημένου χαρᾶς ἐλπίδα, τοῦ βίου προστάτιν καὶ πρὸς τὸν σὸν υἱὸν διαλλάκτην καὶ σωτηρίας ἀῤῥαβῶνα στερέμνιον; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 c): ἡ πασῶν τῶν παρθένων φύλαξ ἄσυλος; German. in dorm. M. or. 2. (Migne 98, 352 c): ἡ ἀκοίμητος πρέσβεια; Men. Ian. d. 20. (178 a): τὴν σὴν προστασίαν κεκτήμεθα, μὴ αἰσχυνθῶμεν, δέσποινα, σὲ προσκαλούμενοι, σπεῦσον εἰς ἱκεσίαν τῶν σοὶ πιστῶς βοώντων; Chr. pat. v. 2584 (opp. Gregor. Naz. 2, 1354): προστάτης παντὸς βίου καὶ πρέσβις εὐπρόσδεκτος εἰς σὸν υἱέα; in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 738 d): sub tuum praesidium confugimus, ubi virtutem acceperunt infirmi; serm. 2. (742 b): sub umbra alarum tuarum nos protege.

Schlüssel.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 241 himelslüzzel; Konr. v. W. g. Schm. 396 den slüzzel treit dîn leben hôch der niuwen und der alten ê.

Drev. IX, 88, 5. b clavis clarissima, quae coelum aperis; — I, 122, 7 clavis Davidica, quae verbo claudis, aperis regis palatia; VI, 25, 108 clavis aurea gemmis decorata, per quam sunt aetherea regna reserata; 48, 22 coeli clavis iustis reserabilis; Mon. II, 500, 37 clavis carissima, quae coelos aperis; 508, 197 thesauri clavis; 602, 8 clavis sophiae; 606, 8, Drev. X, 84, 7. a coeli clavis; Mor. 184, 10 suavis, delicata, coeli clavis fabricata manu sapientiae; Klem. 35 clavis paradisi; Milchs. nr. 121, 714 terrae vera clavis; 885 clavis es Davidica, quae coelo nos affixit.

Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 529 a): κλεὶς εἰς τὸν οὐρανὸν ἡμᾶς ἡ ἀνάγουσα; (3, 532 b): σὺ τὰ τοῦ παραδείσου κλεῖθρα διήνοιξας; de laud. M. (3, 576 c): portarum coelestis paradisi reseramentum; ebd. clavis regni coelestis; Sergius akath. (Pitra anal. 1, 258, 16): ἡ κλεὶς τῆς Χριστοῦ βασιλείας; Georg. in deip. recept. in templ. (ebd. 272, 13): χαῖρε, δι' ἧς ἡ Ἐδὲμ διηνοίχθη; Ioan. Dam. in dorm. or. 2. (2, 873 d): ἡμεῖς ἐκλείσαμεν τὸν παράδεισον, σὺ τοῦ τῆς ζωῆς ξύλου τὴν εἴσοδον ἀνεπέτασας; rhythm. ad Ies. et M. (opp. Bern. 5, 920 a): summa summi tu mater filii clavem nostri tenens auxilii, pia mater; coron. b. M. c. 7. (p. 405): aperi, Davidica clavis, viscera melliflui cordis tui.

Spiegel.

Konr. v. W. g. Schm. 731 dû bist gelîch dem spiegel, ob der enzwei gebrichet joch, sô schouwet sîn antlütze doch der mensche in den stücken wol: dîn helfe lûterheite vol swie vaste sich diu teile, den sêlen vil ze

heile, sô wirt doch volliu gnâde schîn in ieglichem stückelin, daz dâ von geschrenzet wirt.[1])

Strauß.

Konr. v. W. g. Schm. 528 mit der gesihte kan der strûz sîn eier schône brüeten, also wil uns behüeten dîn ouge erbarmekeite vol; Mönch
5 v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 17 siech uns recht als der strauß die pruet; Herm. v. Sachsenh. Temp. 237, 168 recht als der struz sin jungen git leben in der bruot, soltu mir synn und muot erwecken und enbörn, daz ez die engel hörn dort in der höchste wunn; Muskatbl 51, 53 sich uns mit strüssen blicken.

10 Zu der den angeführten Bildern zugrunde liegenden, im Physiologus nicht enthaltenen Ansicht,[2]) dass der Strauß die Eier durch seinen Blick ausbrüte, vgl. Lauchert, Physiol. S. 178 f., 185 f. und 197 f. In der patristischen Literatur habe ich nichts darauf Bezügliches gefunden.

Thau.

Marn. p. 158, 45, 5 ein süezer tou, des nie verdrôz; Marienld. Z. f.
15 d. A. 5, 420 ervucht mijn ture tumme sin sam in dem meye der blüemelijn van dem touwe; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 50 du himeltou; XXIV, 42 dû süezer tou; Kolm. ML. VI, 545 ich gernder tou erfiuhte dürre in flîz; 601 ich tou ûz nebel rîse; Heinr. v. Laufenbg. Wack. Kl. II, 711, 11 touw.

20 Megenbg. 84, 14 helferinne, hilf und tawe mit deinen genâden auf uns räudig sünder, himelischeu frawe.

Mor. 210, III, 6 coeli ros, tu patris dos, irrora nos tu imbre boni-

---

[1]) Vgl. S. 337, 11 f., dazu füge noch: Drev. III, 8, 9 semper speculo purior manebas; 11 speculum angelicae imitationis; in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 741 e): speculum totius integritatis.

[2]) So Martina 75, 43 ff.; vgl. hierüber und über die damit verbundene Symbolik Lauchert Physiolg. 38, 178 f., 183, Pitra spicilg. II, 503 sq., Hugo a s. V. de best. et al. reb. l. 2, c. 37. (2, 265), Berchor. reduct. mor. l. 7, c. 69 (2, 507), Dursch, Symb. 2, 269, Menzel, Symb. s. v, Friedr. 575. — Auf der Ansicht, dass der Strauß seine Eier in den Sand lege und deren Ausbrütung der Sonne überlasse, beruht folgendes Bild des Anonym. Clarevall. (Pitra a. a. O. 504[b]): Deus primos parentes et posteritatem eorum sicut quaedam ova produxit, quorum propter peccatum eorum quasi oblitus fuerat. Sed unum ipsorum, quod fuit absconditum sub arena uteri virginalis, fuit. Virgo Maria optime figuratur per arenam, quia sicut arena est sicca, sic ipsa exsiccata ab omni humore peccati, et sicut quanto plus depluitur, tanto plus deprimitur, sic beata virgo Maria, quanto plus de pluvia gratiae recepit, tanto fuit magis depressa per humilitatem. Istud ovum, quod fuit absconditum in utero virginis, fuit sanctum corpus Christi, quod ex calore spiritus sancti in hominem perfectum est et formatum et sic pullus formatus sub arena virtute solis a matre cognoscitur. Sic Christo nato de virgine et apparente in carne genus humanum recognitum fuit a deo patre.

tatis; Drev. III, 11, 1 gratiarum mella dans coelestis ros; — I, 15, 2. 18, 1 ros; 49, 2 tu coeli ros; VI, 38, 10 ros coelice; Mon. II, 339, 4 virtutum rorosa.

Ephr. or. ad deip. (3, 530 f): δρόσος; 535 b: τῆς ξηρανθείσης μου καρδίας ἡ θεώρητος ῥανίς; German. in deip. praes. or. 2. (Migne 98, 318 c): τοῦ ἐν ἐμοὶ καύσωνος ἡ θεία δρόσος; in dorm. M. or. 2. (353 a): ἡ δρόσος τῆς ψυχικῆς αὐχμηρίας; Bernard. de XII praerog. (3, 1018 d): plena rore coelesti; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 1. (206a): ab isto coelo (Maria) habemus rorem gratiae et pluviam sanae doctrinae, vel rorem et pluviam multiplicis refrigerii contra fervorem vitiorum et multiplicem fecundationem ad bene operandum; Trithem. de mirac. in Urt. l. 1, c. 6. (1147a): Maria ros est aurorae coelestis tribulatos corde refrigerans.

Weise.

Krolew. Vat. uns. 1351 rehte als der weise stât in des rîches krône, als sol diu vrowe in der gotes krônen stên unde sol umme unser schulde vlên, unde als wir haben missetân, daz got von uns wendet dan sîn schône sûze antlitze, sô sol siu stên, niht sitzen, unde sol mit vlîzeclîchen siten got vur unser schulde biten unde kunden unser wort, unz daz siuz bringet in den ort, daz sich got mûz her umme sên; daz muoz durch liebe geschên, die er zû der vrowen hât, unde siht an sîne hantgetât unde muoz durch sînen reinen gedanch uns irhoren uber lanch.[1])

Weizen.

Mariengr. Z. f. d. A. 8, 282, 226 weizengarben voller stadel.

Neale p. 176 haec est Ioseph horreum, quod non aperitur.

In Salve R. serm. 3. (opp. Bernard. 5, 744 e): ,ipsa horreum est; Petr. Cell. in ann. M. serm. 3. (bibl. max. 23, 666 b): adhuc in carne mortalium indigentiam noverat et portabat et tamen cellariorum et horrei coelestis apothecas pro libitu propinabat et quibus vellet distribuere poterat; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 10, c. 22. (274a): Maria horreum: continuit in se frumentum illud, i. e. verbum dei, quo pascuntur columbae, i. e. fideles animae; Albert. M. bibl. Mar. in Gen. 41, 33 (20, 3b): ipsa est horreum sanctitatis contra famem mortis.

Wind.

Marienld. Germ. 31, 298, 128 ein ôsterwint von dir wæt, sanfte, suoze und dâ bî linde, er hat gesiget an dem winde, der aquilo geheizen ist,

---

[1]) Vgl. dazu S. 445, 15 f.

als man in der schrift list, den bœsen wint si gar vertriben, ôsten, westen diu sint bliben. daz ist dîn süeze barmunge, diu hât des tiufels kraft betwungen.

Bernardin. Sen.[1]) de glor. nom. M. serm. 1, art. 3, c. 2. (4, 74[b]): Surge aquilo et veni, auster perfla hortum meum et fluent aromata illius (cant. 4, 16). Cum enim surgit Maria per piam intercessionem, tunc venit auster, id est spiritus sanctus, per gratiae immissionem et perflatur hortus per dulcedinis susceptionem et fluunt aromata per multiplicem beneficiorum derivationem. De hoc aquilone et austro Esai. 43, 6: dicam aquiloni: da, et austro: noli prohibere, id est, rogabo Mariam, ut de gratia sua tribuat et pro hoc austro, id est spiritu sancto, ut non prohibeat, quin potius abundantius per ipsam de suis charismatibus immittat.

Wolke. Regen.

BPh. H. 211, 178 du regen wolc, du liehter tac, lâz regnen unde vliezen, uns dîn genâde begiezen, daz sie diu herz erreiche und si also erweiche, daz uns diu sünde riuwen unde sie niht mêr verniuwen; Marn. HMS. III, 332[b] ein meijen regen, der alle vruht erkennet.

Bonavent. ps. 2. qu. (6, 476 a) nubes pluvialis, quae perusta mille malis, corda nostra refecisti, quibus deum infudisti; — Drev. X, 110, 10. a, Mor. 193, 34 nubes pluviosa; Drev. VI, 25, 197 nubes coelica mirum fundens rorem dantem vi deifica gratiae madorem;[2]) Mon. II, 601, 121 te de coelo calidus imber nimis validus totam perundavit; quidquid in te fragile fuit aut passibile penitus mutavit.

Chrysip. de laud. M. (bibl. mag. t. 6, 2, p. 711 c): ave nubes pluviae potum animis sanctorum exhibentis; German. in deip. praes. or. 1. (Migne 98, 305 b): ἡ νοητικὴν θεῖαν δρόσον ἡμῖν ἐπιστάζουσα φωτεινὴ νεφέλη; Alcuin. hom. (Combef. bibl. 8, 719 a): quid est propitiatrix haec domina nisi velut nubes quaedam suavissima obumbrans nobis a facie solis, ne nimia aestuatione illius exuramur; Hugo a s. V. in nat. M. serm. 34. (2, 344 a): nubes protectione; Iacob. de Vor. Mar. serm. 6. N. (122[a]): nubes terram foecundat, aestum mitigat, arcum coelestem generat. Sic beata Maria imbre gratiarum suarum totam ecclesiam irrigat et foecundat Est enim fons paradisi, qui totam terram irrigat et in quatuor capita dividitur (Gen. 2,

---

[1]) S. Bernardini Senensis opera. Venetiis. 1745.

[2]) Vgl. S. 42, 12 f. und 120, Anm. 3. Dazu füge Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1500 a): χαῖρε νεφέλη κούφη, ἡ τὸν ὄμβρον τὸν οὐράνιον ἐπιῤῥάνασα; de laud. M. (opp. Epiphan. (2, 292 d): ἡ οὐράνιος νεφέλη ἡ τὴν βροντὴν τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐν ἑαυτῇ κρυπτομένην τῷ κόσμῳ καταβιβάσασα. ἡ τὸν ὄμβρον τοῦ ἁγίου πνεύματος τῇ πάσῃ γῇ πρὸς καρποφορίαν πίστεως καταράξασα.

10); Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 4, c. 22. (138[a]): speciosa est misericordia eius in tempore tribulationis sicut nubes pluviae in tempore siccitatis (Eccli. 35, 26). Et comparatur misericordia eius nubi, quia velut nubes misericorditer abscondit peccatores ab ardore solis, i. e. ab ira filii, et quia obumbrat iis et ipsos refrigerat ab aestu concupiscentiarum et velut pluvia quaedam gratiae fecundat eos ad bene operandum.[1]) Bonavent. spec. b. M. l. 3 (6, 433 a): Maria est nobis columna nubis, quia tanquam nubes protegit ab aestu diabolicae tentationis, sicut dicitur in ps. 77, 14: expandit nubem; Maria quoque columna ignis est illuminans nos, immo illuminans mundum multis misericordiae suae beneficiis . . . Maria illuminatrix per lucidissimam vitam, . . . Maria est illuminatrix per lucidissimam misericordiam suam.

Zitwar.

Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 16 citewar.

Vgl. über dieses früher sehr gebräuchliche Gewürz das mhd. Wb. III, 917[a] und Lex. s. v.

---

§ 10. Die in der Beziehung Mariens zu den Menschen begründeten Beiworte.

Erbarmung.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 2, 25 muder der barmhercicheide; Walth. v. d. V. 36, 23 du flüetic fluot barmunge, tugende und aller güete; Wernh. Marienldd. 4740 mit grôzen triuwen si uns bewart pêde sêle unde lîp, swer sich ir inreclich ergît in ir süeze barmunge; Marienlb. Z. f. d. A. 17, 545, 444 ir barmunge ist unzellich, ir barmunge ist lanc, breit und wît, an ir barmunge vil trôstes lît, si ist muoter der barmunge; Marn. XIV, 144 erbarmærîn; Salve R. altd. Bl. I, 79, 24 barmunge hâstû mê denne aller menschen orden. des ist wol innen worden Theophilus, ein sündec man, der dîn kint hete verlân und hete in der helle pfuol zuo dem tiuvel sînen stuol vil nâhen gesetzet: den hâstû, frouwe, ergetzet;[2])

---

[1]) Mit Bezug auf 2. Mos. 13, 21 wird Maria oft der Wolkensäule verglichen: Sergius akath. (Pitra anal. I, 256, 12): πύρινε στύλε ὁδηγγῶν τοὺς ἐν σκότει; Ioseph. hymngr. in deip. od. ϑ′ (Migne 105, 1025 d): στύλε πύρινε εἰσάγουσα εἰς τὴν ἄνω ζωὴν τὸ ἀνθρώπινον γένος; coron. b. M. c. 5. (p. 401): columna et firmamentum veritatis; ebd. p. 403: tu illa nubes lucifera, quae illustras coelum et sidera; c. 17. (p. 421): nubes lucida, per quam caligo peccatorum destruitur; ebd. nubes candida, qua caligo dealbatur.

[2]) Vgl. auch: Grieshab. Pred. p. 27, BPh. H. 213, 309 niht Theofilo alain dem du helferinne rain hulfes von grozer schulde, sunder du hilfst um hulde allen, di dich

ebd. 80, 38 muoter der barmunge; BPh. H. 208, 10 du rehter barmunge schrein; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 101 der barmunge ursprinc lûter und kalt; Kolm. ML. CV, 28 du bist ze aller zîte vil barmherzic gar; ebd. Einl. p. 34, 339 barmunge vol genâden schrîn; p. 40, 417 der baremunge
5 muter; Walth. v. Rh. 289, 3 ein ader der erbermekeit; Suchenw. sieb. Fr. M 44 auf erden alle prunne die sind fluzzes niht so reich, schifreich wazzer, se und teych, päch, rifir, regentropfen sint als ein hant vol hopfen gegen deiner parmung flüzzichait, di wirt volsungen noch volsait mit lob von engels stimme.

10 Schönb. altd. Pr. I, 80, 31 mûter aller barmherzicheit; III, 207, 16 ain muoter der genaden unde der waren erbarmunge.

Mon. II, 527, 2, Drev. IX, 68, 1. a, Anselm. rhythm. 286 a, Mon. II, 402, 32. 404, 22. 408, 22. 440, 2. 480. 155. 491, 7. 492, 14. 504, 186. 465. 515, 9. 558, 4, Drev. IV, 63, 2. 71, 3. V, p. 64ᵃ, VIII, 61, 7. 72,
15 20. b, IX, 70, 2. a, 84, 3. a, 91, 1. b, X, 121, 1. b, XI, 60, 5. 64, 2, XII, 72, 1. 73, 3. 91, 8, Mor. 130, 3. 131, 13. 176, 10. 199, 4, D. I, 268, 3. 501, 4. Milchs. nr. 97, 91 mater misericordiae; — Anselm rhyt. 286 a ad te suspiro domina, meas accepta lacrimas, sinum misericordiae dignare mihi pandere; ps. 307ᵇ mater pietatis et misericordiae; hym. 307ᵇ, Drev.
20 VI, 17, 1 vas misericordiae; — Mor. 206, 15, D. II, 200, 1, Salv. R. Salzbg. Kbl. 1887, 3, Roth 183, Mon. II, 511, 43. 512, 19. 525, 16. 548, 8. 589, 18. 590, 22. 607, 5. 616, 36, Drev. VI, 21, 3. 45, 14, VIII. 98. 8. b, X, 137, 4. a, 138, 4. a, 140, 2. a fons misericordiae; — Mon. II, 465 31. 480, 151, Drev. XI, 63, 5 mater miserorum; X, 132, 1. b lucerna mi-
25 seriae; — Mor. 185, 7. Drev. X, 135, 1. b, finis es miseriae; Mor. 193, 30, Drev. X, 140, 2. a, Mon. II, 510, 165. 607, 5 miseratrix miserorum; 480, 80 misericordissima; 482, 13 pia mater misericordiae; Drev. V, p. 59ᵃ

---

ruofent an; Megenbg. 66, 30 der môn küelt der sunnen hitze; alsô fäuhtigt unser frowe den zorn des obristen rihters, als wir vinden geschriben von Theophilo, der sich dem teuvel het ergeben und gotes verlaugent, den prâht unser frawe wider, als sie mangen sünder widerprâht hât; Kolm. ML. nr. 181, 19 Thêôphilum ernerte dîn muoterliche flê. Ebenso wird die Legende in den Hymnen erwähnt, so: Mon. II, 505, 46 sancta Maria, quae Theophilum diabolo mancipatum potenter eripuisti, et aliis quam plurimis paene desperatis succurristi; Anselm. rhythm. (286 b) Theophilus diabolo suo datus chirographo, quasi a fundo baratri per te reduci potuit; Mon. II, 402, 33 de lacu faecis et miseriae Theophilum reformas gratiae; Drev. VI, 39, 8 huius Theophilus gazophylacii magni solatium sumpsit praesidii, cum sibi reddidit scriptum chirographi, quod hostis dederat in manus invidi; XI, 48, 6 Theophili consolatrix. — Auch in der patristischen Literatur finden wir die wunderbare Bekehrung des Theophilus; so im off. 16. Ian. (Pitra hymngr. gr. p. 13), bei Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 8, 96 c), Honor. Aug. in ass. M. (Migne 172, 992 d), Petr. Dam. serm. 44. de nat. M. (2, 107 e), Fulbert. in nat. M. serm. 1. (Migne 141, 324 b), Helinand. in ass. M. serm. 20. (Migne 212, 647 d), Iacob. de Vor. serm. 5. de ass. M. (198ᵇ), Bonavent. spec. b. M. l. 9. (6, 444 c) u. o.

rectrix misericordiae; VI, 19, 17 mater misericordiae, pietatis et indulgentiae; 24, 86 o clementissima, quam bene diceris misericordiae mater ac scriberis; 25, 154 misericordiae mater veneranda; 37, 6 fons a fidelibus misericordiae merito et vena veniae; 40, 2 batus es olei misericordiae; 41, 19 tu misericordiae umbra, quae furorem temperas, iustitiae solis ac terrorem; 45, 14 miseratrix; 47, 14 misericordiae mater benedicta; VIII, 96, 4 miseratio mundi; X, 135, 1. b fons misericordiae redundans cum gloria; XI, 64, 2 latex misericordiae; Milchs. CVII, 445 misericordiae spes immortalis; Roth 170 miseratrix piissima miserorum.

Ephr. Syr. or. ad deip. (3, 532 f): συμπαθὴς καὶ τοῦ ἐλεήμονος θεοῦ μῆτερ τὸν σὸν οἰκέτην ἐλέησον; (3, 539 c): ἡ τοῦ ἐλέους πηγή; 551 d: τοῦ ἐλέους ἀκένωτος ποταμός, ἡ πάντων τῶν θεοπρεπῶν χαρισμάτων τε καὶ θαυμάτων ἀνεξανύλητος θάλασσα; Romanos (Pitra, anal. I, 536, 2): εὐσπλαγχνίας πανάσπιλε ὑπάρχουσα πηγή; Ildeph. Tol. de ass. M. serm. 9. (coll. pp. Tol. I, 375[b]): piissima et misericordissima; German. in M. zon. (Migne 98, 377 d): ὦ πανάγιε καὶ παναγαθὲ καὶ πολυεύσπλαγχνε δέσποινα; Triod.: (Mai, spicilg. Rom. 4, 170): ἄβυσσον ἀρρήτως τῆς εὐσπλαγχνίας, κόρη, ἐκλεκτὴν ἀνέδειξεν θαυμάτων καὶ γὰρ ἐκ σοῦ ἀστραπὴ θεότητος μαργαρίτης Χριστὸς ἔλαμψεν; Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 8, 96 b): te inaestimabilis benignitatis feminam et revera matrem misericordiae esse cognovimus; ebd. (ebd. 7, 719 b): procul dubio videbimus auxilium eius super nos, quia multae sunt miserationes eius et multae misericordiae omnibus invocantibus eam; Anselm. Luc. in Salve R. (bibl. max. 27, 442 b): regina es misericordiae, quia non est in hac vita sic desperatus, sic miser, cui non impetres salutarem misericordiam; Anselm. Cant. or. 48. (278 c): misericordissima, per quam totus salvatus est mundus; or. 49. (279 b): templum pietatis et misericordiae; ebd. tu illa pie potens et potenter pia Maria, de qua ortus est fons misericordiae, ne contineas, precor, tam veram misericordiam, ubi tam veram agnoscis miseriam; or. 56. (284 b): misericordissima domina; ebd. miseratrix omnium; Guibert. de laud. M. c. 6. (297 d): ipsi plane misereri est proprium, quia quae se ad tanti immensitatem officii misericorditer a deo perpendit assumptam factamque inter ipsum deum hominesque sequestram, non immerito adeo specialia ad nos habet viscera, ex quibus et propter quos est tam singulariter excellens, ut misericordiam consequeremur, effecta; Bernard. in ass. M. serm. 4. (3, 1011 f): quis misericordiae tuae, o benedicta, longitudinem et latitudinem, sublimitatem et profunditatem queat investigare? 1012 a: ad hunc misericordiae cumulum tota sollicitudine miseria nostra recurrat; de XII praerog. (3, 1013 a): omnibus misericordiae sinum aperit, ut de plenitudine eius accipiant universi; Rich. a s. V. in cant. c. 23. (Migne 196, 475 d): sicut ubicunque fuerit corpus, con-

gregantur et aquilae, ita ubicunque fuerit miseria, tua et currit succurrit misericordia; ebd. in cant. c. 42. (524 a): mater misericordiae; Hugo a s. V. in nat. M. serm. 65. (2, 386 d): quid misericordius beata Maria, quae a cunctis fidelibus misericordiae mater appellatur et a cunctis vera fide 5 eam invocantibus misericordiae esse mater comprobatur? coron. b. M. c. 9. (p. 407): salve flumen misericordiae, flumen pacis et flumen gratiae; Amed. de laud. M. hom. 8. (386[a]): fons misericordiae; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 4, c. 22, 1 (138[a]): ipsa est fons misericordiae, quia sicut fons per subterraneos meatus semper recipit aquam et semper refundit, 10 sic beata virgo fons et puteus est aquarum viventium, quae a Christo ad ipsam et ab ipsa ad nos fluunt impetu de Libano,[1]) i. e. de candore benignitatis utriusque. Non enim mater haec dedignatur peccatores, sicut nec bona mater filium scabiosum, quia propter peccatores factam se recolit misericordiae genitricem; Albert. M. bibl. M. in Iob 23, 3 (20, 12[b]): 15 ipsa est misericordiae solium, ad quod veniens peccator absolvitur; in Ioan. 8, 6 (36[a]): ipsa est sedes misericordiae; Bonav. de b. M. serm. 2. (3, 366 d): quando misereri non poterit mater omnipotentiae? quando misereri noluerit regina misericordiae? . . . Tota est dulcis, tota suavis, tota misericors omnibus offerens lac et lanam.

Erleuchterin.

20 Reinm. v. Zwet.[2]) HMS. II, 220[b] der vierde (buochstap) ein Î geheizen ist, daz spricht Illûminâtrix: dû vil sælden rîche bist erliuhtærîn genennet: nie reiner name von vrouwen wart gelesen. Dîn lîp brâht uns des liehtes schîn, dîn sun uns hât erlœset von der vinsternisse pîn, dâ wir âne wunne unt âne ende müesten sîn gewesen. Alsô durchliuhtic sô 25 was dîn gemüete, daz gotes geist ûz dinem herzen blüete: nu erliuhte ouch unser trüeben herzen, daz wir in den gelouben vrî; BPh. H. 214, 349 du pist ein erleuhterin.[3])

Parallelstellen aus den Hymnen finden sich S. 431, 36 f. — Dazu kommen noch: Jenst. XIX, 3 lux vera caecis; Drev. IX, 86, 5. a, VI, 21, 30 12 lux laetitiae; XII, 56, 2 illuminatrix saeculi; — IX, 86, 3 b lux praefulgens coelitus; 5. b fax amorum; 94, 1. b lux caecorum; — 82, 16. b amoris fax; I, 9, 5 lassis in hac via sis lucerna veniae; 35, 1 illuminatrix, nostras tenebras mentium illustra; 41, 2 coelorum illuminatrix; VI, 21, 3 lumen veritatis; 9 flagrans lux divina; 14 per te, lux errantium, detur 35 pax contritis, flamma discordantium suffocetur litis; 24, 101 lumen, quo

1) Cant. 4, 15.
2) Vgl. S. 548, 24 ff..
3) Die folgenden auch hieher gehörigen Verse wurden S. 48, 39 mitgetheilt.

pellitur chaos iustitiae, peccati tenebrae atque tristitiae; 108 tu matutina es lux indeficiens, qua carne coelitus progressus oriens, ex cuius iubare homo caecutiens lustratur aquilo, auster et occidens; 25, 36 luminarium splendens in superis; 46 lux laetitiae homini credenti; 45, 11 lumen praesta miseris munerum tuorum constrictis in tenebris taetris tormentorum; 50, 6 lux interminalis desuper irradians; 10 splendor luminalis tenebras excutiens; 22 lux veritatis; Mon. II, 517, 24 o idea castitatis, per te nostrae caecitatis nox ut dies illuminatur; 601 fulgor superorum; 196 fax es frigidorum; 606, 50 lucerna, quae superna coruscas in patria; 608, 10 omni luce clarior.

Vgl. S. 434, 16 f. und: Ephr. de laud. M. (3, 576 f): lumen lucidissimum, quo mundus illustratur; August. de ass. M. serm. 194. (bibl. nov. pp. 1, 453): desperatorum lux et sustentaculum; Method. in occurs. dom. (420 a) δᾳδοῦχε τῶν πιστῶν; Men. Ian. d. 28, od. α′ (237^{a}): λυχνία πολύφωτε; Men. Iul. d. 16, od. ε′ (78^{b}): ὅλη φωτισμός συ ὑπάρχεις καὶ ἔκλαμψις τοῦ ἀδύτου φωτισμοῦ χρηματίσασα τέμενος· διὰ τοῦτο δέομαι φωτὶ τῷ σῷ, θεογεννῆτορ, ψυχῆς τὰς κόρας μου φώτισον; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 b): ἡ πολύφωτος λυχνία; German. in deip. praes. or. 2. (Migne 98, 316 b): τὸ σέλας τῶν ἐν σκότει κειμένων; in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 741 e) lumen caecorum; Honor. August. in ass. M. (Migne 172, 994 b): lux saeculorum; coron. b. M. c. 2. (1, 397): lumen cordium; c. 12. (413): tu lux, ego caecus; c. 21. (428): virtutibus odorifera, caritate ignifera et luminosa; c. 22. (429): lucerna iustitiae; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 11, c. 5, 2 (313^{b}): Maria illuminatrix, quia per eam populus, qui ambulabat in tenebris per mare mundi, vidit lucem magnam (Is. 9, 2), i. e. Christum. Ipsa etiam luminositate exemplorum suorum monstrat nobis viam rectam et portum salutis aeternae; Albert. M. de ass. M. (12, 210^{b}): virgo coeli et terrae est illuminatrix; in Luc. c. 1. (10, 27^{a}): Maria interpretatur illuminatrix . . . Sic ergo tenebras nostras illuminatrix illuminat, fluctuationes tentationum nostrarum in hoc magno mari stella tranquillat, noxias delectationes nostras ut amarum mare abundanter amaricat, adversitates nostras ut domina comprimit et sedat.

Erlöserin. Sühnerin.

Erlöserin. — Br. Philipp Marienlb. 2 al der werlde lœsærinne; 9903 Israhêles lœsærinne; Mariengr. a. a. O. 285, 330 lœsærinne aller vrouwen von itewize; Marienld. Germ. 31, 307, 402, Wack. Kl. II, 543, 199 israhelische lœserîn; 469, 1 menschen loserinne; Walth. v. Rh. 258, 4 aller liuten lœserin.

Sühnerin. — HMS. III, 343^{a} wis für den gotes zorn ein rehtiu

suenærîn, swenne du nach mueterlîchen sitten in geruochest bitten, voller sælden schrîn, sô wirt sorge kleine uns vil gar gemeine; Reinm. v. Zwet.[1]) ebd. II, 220ᵃ Marîa ist ein süezer nam, aller sælden vrühtic und sô rehte wunnesam: zuo dem suln wir gedingen, an dem lît unser sælden hôch
5 gewin.[2]) Der êrste buochstap ist genant ein M, dâ von uns schuldehaften wesen sol bekant, daz si Medjatrix heizet, daz spricht entiutschen sust: ein süenærîn. Ir milte süenet uns vil mange schulde; ebd der dritte sol ein R sîn: daz sprichet Reparâtrix: sist ein widerbringærîn vil maneger armen sêle, diu anders wære verloren immer mê; ebd. 217ᵃ süenærinne;
10 BPh. H. 213, 277 Maria der werde nam dir, vrouw, gezimt und gezam, der ist von vůnf puhstaben di sůlch bedeutung haben: der erst ist mediatrix, dar nach auxiliatrix, der drit ist reparatrix, der vierd illuminatrix, der lezt heisset adiutrix: der erst bedeut ein sunerin, der ander ein helferin, der drit widermacherin, der vierd ein erleuchterin, alz der ander ist ge-
15 setzt, sulch bedeutung hat der lezt und bedeutet helferin oder ein widerpringerin; 292 sunerin pist du vůr war, sind got dein rain leip gebar, zwischen den menschen und im; Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 38 du vollensüenerinne; Ausw. geistl. Dichtg. XIV, 3 gên got der werlt versüenerîn; Mar. Himfrt. Germ. 15, 369 benedyet systu sonerinne; Schausp. 58, 90
20 du bist ein süeze sonerinne; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 730, 6 du sůnerin des gotes zorn.

Drev. XII, 57, 5 reparatrix vera; 58, 2 restauratrix vera; — Ad. a s. V. XXXVIII, 4 restauratrix hominum; Drev. VIII, 86, 4. b restauratrix perditorum; X, 84, 2. a reparatrix omnium; Anselm. ps. (303ᶜ) vitae re-
25 paratrix; Mar. h. 1. 25 reparatrix et solatrix desperantis animae; Mon. II, 505, 23 restauratio et emundatio coeli et terrae; — 586, 11 reformatrix hominum; Drev. VIII, 53, 2. b nostra reparatrix; 74, 4. b, VI, 45, 14 vitae reparatrix; — I, 35, 1, XI, 48, 6, Roth 184 reparatrix; Drev. I, 10, 1 desperatorum renovatrix; 55, 7 nostri criminis purgatrix et mola;
30 189, 3 humani lapsus casta reparatrix; ebd. reorum curatrix; II, Anh. b, 6, 2 reparatrix gratiae; VI, 20, 57 restauratrix supernae patriae; 24, 28

[1]) Wie früher bei Gottfrieds v. Str. Lobgesg. und Konr. v. W. Ave Maria, so behalte ich auch hier die alte, obschon unrichtige Bezeichnung zur schnellen Orientierung bei. Über die Unechtheit des Gedichtes, dem die obige Stelle entnommen ist, vgl. Roethe in seiner Ausgabe der Gedichte Reinmars S. 120—122. Über akrostichische Mariengedichte, in denen in jeder Strophe ein Buchstabe des Namens „Maria" erklärt wird, vgl. ebd. S. 121 und S. 626, Anm. zu 285.

[2]) Vgl. Anselm. hym. p. 307ᵇ o Maria, nomen bonum, nomen memorabile, o nomen, quod melius est quam multae divitiae; Mon. II, 480, 45 gaude virgo, cuius nomen gloriosum praefert omen, quod cor inde iuvenescit et auditus hilarescit, depellit omne taedium.

coelum cum incolis, sol atque sidera, terra et accolae, portus et aethera, sed et quaecunque sunt creata cetera, quorum per filium sanasti vulnera; 42, 15 propitiatorium; XI, 49, 1 vitae reparatio; 74, 5 orbis reparatrix; IX, 82, 16. b salutis reparatrix; 96, 4. a perditorum reparatrix; Mor. 193, 14 creaturae reparatrix; Mon. II, 395, 2 vitae restauratrix; 480, 64 errantium reparatrix; 508, 86 reparatrix pacis; Milchs. nr. 95, 43 mundi reparatrix, perditorum restauratrix; 100, 102 nostra reformatrix; ebd. in te confitentibus sis semper reparatrix.

Gregor. Neoc. in ann. or. 2. (p. 22 a): εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν· σὺ γὰρ αὐτοῖς ἀρχὴ τῆς ἀναπλάσεως γέγονας. Σὺ παῤῥησίαν ἡμῖν τῆς εἰς παράδεισον εἰσόδου δέδωκας καὶ τὴν ἀρχαίαν ὀδύνην ἐδίωξας; Ephr. prec. 2. ad M. (3, 525 d): τὸ ἡμέτερον ἱλαστήριον καὶ προσφύγιον; ebd. ἡ ἀνάστασις τῶν πεπτωκότων; ebd. ἡ ἀνάπλασις τῆς ἐμῆς ψυχῆς; or. ad deip. (3, 528 d): νύμφη θεοῦ, δι' ἧς αὐτῷ κατηλλάγημεν; (3, 529 b): τῶν ἁμαρτωλῶν ἡ καταλλαγή; de laud. M. (3, 575 e): captivorum redemptio atque liberatio; 576 d: totius orbis terrarum conciliatrix efficacissima; August. serm. 123. (5, app. 224 f): facta est Maria restauratio feminarum, quia per ipsam ruina primae maledictionis probantur esse subtractae; serm. 208. (ebd. 347 b): reporta nobis gratiam reconciliationis; Ioan. Chrys. in nat. dom. (Combef. bibl. 1, 164 a): profugi orbis terrarum revocatio; Andr. Cret. in nat. M. or. 1. (Migne 97, 809 d): τοῦ γένους ἀνόρθωσις; in ann. M. (896 a): τὸ θεῖον πρὸς ἀνθρώπους διαλλακτήριον; in dorm. or. 3, (1100 c): ὁ σύμπας περιέχει σε κόσμος κοινὸν ἱλαστήριον; Gregor. Nicom. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1085 c): ἡ τῆς ἀναπλάσεως ἡμῶν αἰτία; Sergius akath. (Pitra anal. 1, 253, 6): παντὸς τοῦ κόσμου ἐξίλασμα; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 b): τὸ ἱλαστήριον τοῦ θεοῦ; (1500 b): τῆς οἰκουμένης ἡ ἀνάκλησις; Ildeph. serm. 1. in ass. M. (bibl. max. 12, 576 c): reparatio vitae; serm. 4. (582 f): reparatio Evae; German. in deip. praes. or. 1. (Migne 98, 308 a) παγκόσμιον ἱλαστήριον; in ann. deip. 329 c: χριστιανῶν ἁπάντων γενήσῃ κοινὸν ἱλαστήριον; in dorm. M. or. 2. (349 a): σὺ εἶ τῆς ἀναπλάσεως τοῦ Ἀδὰμ ἡ ζυμή; Men. apr. d. 7, od. δ' (34[a]): σὲ φρικτὸν ἱλαστήριον κεκτήμενοι τῆς ἁμαρτίας ἐκλυτρούμεθα; Eadmer. de excel. M. c. 9. (opp. Anselm. 140 b): incomparabili sublimitate hoc promeruit, ut reparatrix perditi orbis fieret; c. 12. (142 d): ut ergo filium tuum totius mundi salvatorem et te eius reconciliatricem esse veraciter sentiamus, eo nos propensiori studio iuva, precamur; Anselm. or. 51. (281 a): via reconciliationis, ebd. causa generalis reconciliationis; in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 741 e): desperatorum reparatio; Bernard Clar. de laud. M. hom. 2. (3, 744 b): o parentum reparatricem, posterorum vivificatricem; Petr. Cell. serm. 6. in advent. (bibl. max. 23, 645 c): reconciliatrix ad reos; Petr. Bless. in nat. M. serm. 38. (ebd. 24, 1116 d): reparatrix sae-

culi; destructrix inferni; Honor. Aug. in ass. M. (Migne 172, 994 a): reparatio lapsorum; Helinand. in nat. M. serm. 21. (ebd. 212, 652 c): gloriae reparatrix; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 2. (a. a. O. 188[a]): filio suo ad mundi redemptionem coadiutrix fidelissima extitit, quando filio dei 5 de carne sua virginali tunicam texuit, quam pro salute omnium deo patri in cruce sacrificium obtulit in odorem suavitatis; Albert. M. bibl. Mar. in Exod. 32, 30 (20, 4[a]): ipsa est reconciliatrix, quod officium assumpsit maxime in coelum ascendens; de ass. M. serm. 32. (12, 209[b]): ipsa enim Maria vocatur. Hoc nomen consistit ex quinque litteris, videlicet M. A. R. I. A. 10 Ponamus ergo pro M mediatrix, pro A alleviatrix, pro R reparatrix, pro I illuminatrix, pro A auxiliatrix. Durch diese fünffache Beziehung Mariens zu den Menschen sollen die fünf Übel, welche durch die Sünde der ersten Menschen in die Welt gekommen waren, aufgehoben werden; ebd. 210[b]: beata virgo est debilium reparatrix; Idiot. contempl. de M. c. 6. (bibl. 15 mag. 10, 30 b): perditae gratiae reparatrix; Antonin. 4. p. tit. 15, c. 14. deutet die fünf Buchstaben des Namens „Maria" auf ihre fünf Vorzüge: mater universorum, arca thesaurorum, regina coelorum, iaculum inimicorum, advocata peccatorum.

Freude. Kurzweil. Leidvertreib. Seligkeit. Wonne.

Lobld. auf Maria, Diemer 301, 25 tilgerinne alles leides; Lobgesg. 20 Z. f. d. A. 4, 518, 12, 13 si ist ein schrîn vol aller guoten dinge; 519, 16, 5 du herzeliep für allez leit; 6 fröude in rehter bitterkeit; 520, 17, 4 süeziu gotes wünne; 18, 3 der sælden swanz hât dich alumbevangen; 19, 5 du wünnebernder fröuden tach, dâ durch man regen nie gesach; 521, 21, 8 sældeberndiu stunde; 523, 26, 13 der sælde ein prîs; 528, 40, 10 25 fröudenberndiu wünne; Konr. v. W. HMS. II, 330[a], Doc. misc. 96 vrouwe aller vröude; Konr. v. W. g. Schm. 75 aller sælden ein houbetschatz; 238 dû gést in vor die tenze dort in dem paradîse; 1236 ein summe ob allen summen der hôhen sælikeit dû bist; 1374 vrouwe, aller sælden ursprinc; 1728 dû vröuden tür, dû sælden gater; Wack. Kl. II, 67, 4 aller 30 freuden hort; Ausw. geistl. Dichtg. II, 13 du sælden swanz; VI, 211 vrouwe, mîner freuden hort; 330 dû mîner wunne ostertach; XVIII, 63 du vertrîberin der ungemach; XIX, 57 der stunden salde; 169 unser selikeit; XXV, 1, Walth. v. Rh. 234[b], 36, Heinr. v. Laufenbg. 727, 19 der selden hort; Wernh. Marienldd. 18 si ist aller werlde wunne; HMS. III, 343[a] 35 voller sælden schrîn; Marn. XIII, 2 der sælden wuocherheit; Herm. d. Dam. ebd. HMS. III, si ist aller sælden überdach; Boppe ebd. 406[b] Rud. v. Rotenbg. ebd. I, 86[a], Ausw. geistl. Dichtg. VI, 227, Kolm. ML. VI, 161. 603 ich leitvertrîp; CV, 7 sælden schrîn; Walth. v. Breis. HMS. II, 142[a]

der iemer wernden wunne schouwe; ebd. der wunnen übergulde; Marienld. Germ. 31, 296, 65 du summerwunne; 78 von dir gêt aller sælden stroum; 298, 113 fröuden hort; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 101 der wunnen vlut; 5, 518, 119 al der werlde wunne; Mariengr. ebd. 8, 288, 445 vreuden anegenge; Salve R. altd. Bl. I, 84, 216 dû fröuden schimpf; ebd. du 5 Sælden kint; 234 dû sældenbernder sâme; 85, 225 dû wunnen tanz; 228 du fröuden tor; II, 331, 2 richer schatz der hœhsten vrönden; Marienlb. 1612 aller vreude ein aneginne; Frauenlob FL. 12, 2 der werlde ein wunne; Marienld. Fgr. I, 132, 20 aller wîbe wunne; Kolm. ML. VI, 591 ich bernder freuden stam; 595 ich sælden vart, der sorgen stric zerrîze; 10 CV, 18, Marn. XIV, 18, f. 2 ursprinc aller sælikeit; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 9 du sælden tac; 217, 37 du wunnen tanz; 39 du fröiden kôr; 47, Salve R. a. a. O. I, 84, 221 vröuden tal; Kolm. ML. CXV, 72 muoter aller sælikeit; Einl. p. 50, 14 anvanc aller sêlden; Erlösg., Bartsch 2549 êwiclîcher fröuden schal, du fröuden spil; 2560 aller sêlden ein begin; 15 Schausp. d. MA. I, 246, 84 si ist der wünne gnaden schrin; 248, 58 der wünne vlût; BPh. H. 214, 369 Maria zukker suzez wort, du pist aller selden hort; 215, 10131 gotes vreuden hort; Hoffm. in dulc. iub. 39, 15 der fröude hœchste wunne; Wack. Kl. II, 512, 8 du bist ein schrin der sælikeit, an dir bestet diu kristenheit; Mönch v. Salzbg. ebd. 582 reicher 20 schacz der hôchsten frewden, den kein czung nicht kan vol gewden; Walth. v. Rh. 190, 15. 251ᵇ, 43 diu sældenbære; 232, 19. 259, 12. 237, 20 selde riche; 282, 50 aller seligen selikeit; 52 du aller selde arke der heiligen patriarche; 289, 12 der heiligen fröiden sunne; Muskatbl. 19, 61 freud aller wûn; 41, 61 magt selden schrin; 46, 22 hantfeste aller selicheit; 25 62, 7 du freude ob aller wunne; Kehr. 126, 7 du rose under dorn bist zu selden uns geborn, got hat dich sunderlich erchorn ze stillen seinen groszen zorn; Suchenw. 87 du bist der sûzzen frewden smach; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 712, 1 aller selden stam; 727, 26 aller helgen frôid; nld. Marienld. Mon. II, p. 178, 4 du aller frœuden hort; p. 413, 16 der 30 wunnen flût.

Anselm. ps. 305ᵃ laetitia fidelium; 305ᵇ regina gaudii; — Mon. II, 470, 43 origo gaudii; Drev. VIII, 66, 4. a, Mon. II, 511, 41. 512, 17 fons laetitiae; Drev. IX, 60, 6 a hominum laetitia; X, 121, 6. b paradisi per amoena pia, potens et serena choros ducens virginum; — I, 47, 2 gau- 35 dium moeroris; — VI, 41, 2 laetitia faris Israel; IX, 71, 6. a domus laetitiae; X, 110, 5. b iubilus laetantium; 9ᵇ laetitiae lyraculum; XI, 74, 5 gaudium moestis; Mor. 185, 8 principium laetitiae; Mon. II, 512, 89 lux laetitiae; 513, 21 gaudium moerentium; 589, 30 tu finis miseriae, tu ver es laetitiae; Milchs. nr. 79, 39 gaudiorum gaudium; 92, 33 nostrum gaudium. 40

Gregor. Neoc. in ann. M. or. 2. (16 c): χαῖρε κεχαριτωμένη, δοχεῖον τῆς ἐπουρανίου εὐφροσύνης τυγχάνουσα· . . . διὰ σοῦ ἡ χαρὰ πάσῃ τῇ κτίσει βραβεύεται καὶ τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων ἀπολαμβάνει τὸ ἀρχαῖον ἀξίωμα; Ephr. Syr. prec. 2. ad M. (3, 525 e): τὸ τῆς ψυχῆς ἐμῆς ἀγαλλίαμα, τῆς λύπης ἡ λύσις, τῆς
5 αἰχμαλωσίας ἡ λύτρωσις; or. ad deip. (531 a): χαρά μου; de laud. M. (575 d): aegrotantium exsultatio; 576 a: mundi laetitia; ebd. gaudium mundi; ebd. humani generis laetitia; 576 b: ave gaudium et voluptas; ebd. terrigenarum omnium oblectamentum; or. ad deip. (3, 529 d): τῶν θλιβομένων χαρά; Method. in occurs. dom. (ed. Combef. 428 c): χαίροις εἰς ἀεὶ ἡ ἄληκτος
10 ἡμῶν χαρά; Amphiloch. in deip. or. 4. (ebd. 39 d): χαῖρε τὸ ἐκπόθητον ἡμῶν εὐφραντήριον; ebd. τὸ ἐκκλησιαστικὸν ἀγαλλίασμα; Procl. or. 6. de laude s. M. (Migne 65, 757 a): αὕτη τῶν παρθένων τὸ καύχημα, τῶν μητέρων τὸ ἀγαλλίαμα; Trop. Pitra hymngr. CXXVII: καύχημα Χριστοῦ ἀποστόλων γεγένησαι μαρτύρων τε ἡ δόξα; Serg. akath. (Pitra anal. I, 264, 2): σεμνὴ σεμνῶν ἀγαλλίαμα;
15 Andr. Cret. in nat. M. or. 1. (ebd. 97, 816 a): τό πάντων καύχημα; in ann. M. (891 c): τὸ τῆς χαρᾶς ὄργανον, δι' οὗ τὸ τῆς ἀρᾶς ἐλύθη κατάκριμα καὶ τὸ τῆς χαρᾶς ἀντεισχήθη δικαίωμα; 869 b: τῆς ἀκαταλήπτου χαρᾶς γεννήτρια; Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1112 d): σὲ τῆς παῤῥησίας περιφέρομεν καύχημα; 1129 a: ἡ κοινή ἐστι τοῦ γένους εὐφροσύνη; Men. Ian. d.
20 4, od. θ' (44[a]): ἀγγέλων καύχημα καὶ ἀνθρώπων; d. 28, od. α' (236[b]): λύσις τῆς λύπης; Aug. d. 5, od. α' (30 b): τῶν πιστῶν εὐφροσύνη πανάμωμε; Taras. in deip. praes. (Migne 1488 b): ἡ τοῦ κόσμου χαρὰ καὶ ἀγαλλίασις; 1500 a: τῶν παρθένων πανόλβιον καύχημα; b: τοῦ κόσμου χαρὰ ἀνεκλάλητος; German. in ann. M. (ebd. 98, 321 b): κεχαριτωμένη, ψυχῆς ἀγαλλίαμα καὶ ὅλου τοῦ
25 κόσμου παγκόσμιον σέβασμα; Ioan. Dam. in dorm. M. or. 1. (2, 866 a) πάσαις ταῖς ὑπερκοσμίοις δυνάμεσι πατριάρχαις εὐφροσύνη ἄληκτος, δικαίοις χαρὰ ἀνεκλάλητος, προφήταις διενηκὴς ἀγαλλίασις; Leo Aug. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1630 a): ἡ χαρὰ τοῦ γένους; c: παρθένε τῆς ἡμῶν σωτηρίας τὸ καύχημα; Petr. Dam. in ass. M. (4, 9 a): gaudium mundi, nova stella coeli pro-
30 creans solem; Adam. Pers. Fr. M. 2. (Migne 211, 745[b]): sanctorum laetitia; coron. b. M. c. 3. (a. a. O. I, 397): sanctorum laetitia; Albert. M. bibl. Mar. in gen. 21, 1 (2[b]): ipsa vocatur mater gaudii et exultationis; ebd. in Iudith 5, 7 (7[a]): mater liberationis et iubilationis et gaudii.

Freundin.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 17, 6 rehtiu friundîn an der nôt.
35 Drev. I, 92, 7 soror nostra; — IX, 86, 5. b foedus amicitiae.

Chr. pat. v. 2598 (opp. Greg. Naz. 2, 1354): ἀεὶ εὖ φρονοῦσα τυγχάνοις γένει κἀμοὶ μεγίστη πανταχοῦ σωτηρία; Berengar. ad Ies. et M. (opp. Bernard. 5, 921): esto nobis, mater, propitia, quorum soror es atque socia; Hugo

a s. V. in nat. M. serm. 34. (2, 343 b): amica dilectione; Iacob. de Vor. Mar. serm. 6. P. (139[b]): ipsa amica nostra est.

Friede.

Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 47 du vridestat; Salve R. altd. Bl. I, 84, 221 dû frides stat; Kolm. ML. V, 80 dîn lop wirt nimmer mê volsungen, Marjâ, du frideschilt; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 10 ein fridhof werd; 728, 52 du bist der wore fride ban, durch den uns frid von himel kam.

Anselm. rhyth. (p. 306[a]) ave Sion illa pacis, in qua decet hymnus deum; — Drev. XII, 56, 4 pacis latrix; — Mon. II, 505, 30 pacis asylum; 516, 38 pax mundi tutissima; — 386, 5 templum pacis es effectum ob virtutum meritum; — 395, 40 mulieribus pax rata; 474, 19 pax nostra indeficiens et custos nunquam dormiens, quae septem habes oculos; 601, 195 pax es proeliorum; 607, 38 via pacis; Drev. VI, 21, 9 pacis vinculum; IX, 82, 16. b vitae pax; Milchs. nr. 94, 92 pax aeternitatis; 107, 447 pacis et concordiae donatrix aeternitatis; 121, 635 in terris pax hominibus es bonae voluntatis.

Basil. Seleuc. in ann. (ed. Paris. 219 c): ἄνωθεν ἡμᾶς ἵλεως ἐποπτεύουσα νῦν μὲν διεξάγοις εἰρηνικῶς; Ephr. or. ad deip. (3, 529 c): ἡ τῆς οἰκουμένης εἰρήνη; 530 f: εἰρήνη; de laud. M. (576 a): ave pax mundi; Men. Febr. theot. (131[a]): τῶν πολεμουμένων ἡ εἰρήνη; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1500 b): εἰρήνης ἡ πρόξενος ἄνασσα; Ioan. Dam. in nat. M. or. 1. (2, 849 d): κυβερνήσαις αἰσίως τὸν βίον καὶ πρὸς τὴν χειραγωγήσαις μακαριότητα τῷ κόσμῳ βραβεύσαις εἰρήνην; in dorm. M. or. 2. (878 b): διὰ ταύτης ἡμῖν αἱ πρὸς αὐτὸν καταλλαγαὶ ἐκροτήθησαν καὶ εἰρήνη καὶ χάρις δεδώρηται; Honor. Aug. sig. M. c. 8. (Migne 172, 516 c): ex quo facta sum coram eo quasi pacem reperiens, hoc est ex tempore, quo eum precibus pro eis placavi et eis pacem et gratiam eius impetravi.

Geld. Lohn.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 17, 2 du wünneberndez herzen gelt; BPh. H. 214, 380 du aller gut ubergend und aller tugend uberguld; Rud. v. Rotenbg. HMS. I, 85[b] du bist ein gelt, daz al die welt begenâdet und begiuzet.

Ausw. geistl. Dichtg. VI, 160 du sünders lôn; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 99 der selen lôn; Schausp. d. MA. I, 248, 58 der welt lôn.

Drev. I, 47, 2 omnis boni pretium.

Anselm. Luc. in Salve R. (bibl. max. 27, 443 a): sola es gubernatrix praemii; Anselm. Cant. or. 48. (278 d): ablutio peccatorum; Petr. Bless.

in nat. M. serm. 38. (bibl. max. 24, 1117 c): per unam mulierem omnia restituta sunt nobis, non sine multiplici foenore gratiarum; d: fiducia praemiorum.

Gesicht, Wunsch der Propheten.

Kolm. ML. VI, 520 ich bin gesiht prophêten dort, der patriarchen tohter fruote, zwelfboten wort; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 279, 113 der prophêten wunsch, die girde nach dir hêten, den du süeze in munde wære, ê dîn schîn uns lieht gebære.

Drev. IV, 61, 2 figuris patriarcharum, virgo, praefiguraris scripturisque prophetarum futura proclamaris.

August. de ass. M. serm. 194. (bibl. nov. pp. 1, 453): martyrum patientia et receptaculum; Method. in occurs. dom. (ed. Combef. 417 c): ἐν σοὶ διαθῆκαι καὶ ὁρκωμοσίαι θεοῦ πρὸς τοὺς πατέρας ἡμῶν τέλος εὐκλεέστατον ἐδέξαντο; Andr. Cret. in nat. M. or. 4. (Migne 97, 865 a): τὸ πάσης προφητείας ἐκφανέστατον πλήρωμα; in ann. M. (896 c): τὸ πάντων προφητῶν καὶ πατριαρχῶν ἐγκαλλώπισμα; in dorm. M. or. 1. (1069 b): τὸ μέγα τῶν προφητῶν ὅραμα, ὃ πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως φαντασθέντες οἱ ἅγιοι τὰς μυστικὰς θεοπλαστίας συμβολικῶς ἐδιδάσκοντο; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 836 a): τὸ τῶν θεοφόρων πατέρων καὶ πατριαρχῶν πολύανθον ἄνθος· χαίροις τὸ ἀπ' αἰῶνος ἁγίων προφητῶν προκατάγγελτον ὅραμα; Gregor. Nicom. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1085 d): τὸ τῶν προφητῶν ἀναφώνημα; in deip. ingr. (1112 c): διὰ σοῦ αἱ τῶν προφητῶν ἐλπίδες εἰς ἔγον ἐξέβησαν; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1492 d): σὺ εἶ τῶν προφητῶν ἡ δίοπτρα καὶ τῶν ῥημάτων αὐτῶν ἡ ἐμπλήρωσις; 1500 a: προφητῶν τὸ περίδοξον κήρυγμα; Ildeph. in ass. M. serm. 1. (bibl. max. 12, 575 e): haec est virgo multis indiciis prophetarum praedicata; Petr. Dam. in nat. or. 2. (2, 110 c): in patriarcharum et prophetarum oraculis praenuntiata.

Glücksrad.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 523, 23, 5 du heiles und gelückes rât; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 67, Marienld. Germ. 31, 304, 299 der cristenheit du glückes rat.[1])

---

[1]) Vgl. Konr. v. W. MS. II, 200b hilf uns von dem wage unreine klebender sünden zu dem stade, daz uns iht ir agetsteine ziehe von gelückes rade. Dinen sun den crucifixen heiz uns leiten ûz dem bade der vertânen wassernixen, daz uns ir gedœne niht geschade.

Gnade.

Ahre, Band, Baum, Fach, Frau, Gefäß, Gewinn, Hantfeste, Kern, Königin, Mühle, Mutter, Saum, Schattenhut, Schenkin, Schiff, Schirm, Schrein, See, Stengel der Gnade.

Gebet a. d. Jgfr. Diut. 2, 290 künigîn der genâden; Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 520, 19, 3 du gnâden sê, dâ man mit fröuden landet; 521, 21, 12 der gnâde ein grundelôser sê; 522, 25, 1 vol aller gnâde ein reinez vaz; Wack. Kl. II, 60, 2 aller genaden ein voller schirme; Marienld. Germ. 31, 305, 341 du breitest ob uns den schatenhuot der überflüzzigen gnâden 5 fluot; 306, 374 dîn gnâde gewinnet nimmer schimel, dîn gnâde ob aller süeze swimet; 307, 412 überflüzzeger gnadenschrîn; 310, 489 gotes segen; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 350 des rîchen gotes süezer schench; XVIII, 8 der gnaden schrîn; 72 du überflüzzic gnâden scheim; 110, Marienld. Germ. 31, 310, 484 ô dû ûzschelter gnâden kern; Erlösg., Bartsch 2524, Ausw. 10 VI, 41 aller gnâden ein vollez faz; XIX, 109 aller gnâden ein frouwe; 141 der gnâden ein hantfeste; 145 muter aller gnâden; XXIV, 19 du bist die mâz, da mit got schenket sîn grôz parmunge manicfalt; Einl. p. 47 schenkinne der gnâden mere; Erlösg., Bartsch 2561 aller gnâden ein gewin; 2590 aller gnâden ein voller schrîn; Sigeh., Bartsch Ldd. 217, 61 15 genâden wuocher voller boum; 62 genâden überladen ein soum; 64 genâden überflüzzig vaz, er milter schenke, der dich maz; Marienld. Z. f. d. A. 8, 299, 5 al der wîbe gesegentiu zucht; Helbl.[2] XI, 31 du gnâden überflüzzic vaz; Frauenloh Spr. 24, 14 du milder gnâde ein voller schrîn; Marienld. Z. f. d. A. 3, 132, 85 muder aller gnaden; Marienlegd. XIV, 2 20 daz gnadenrîche vaz, Mariâ, die vil gute, die edele wol gemute gnâde al vol gûzit; Konr. v. W. g. Schm. 1333 lâ blüejen unde riechen uns, vrouwe, dîner gnâden hurst; altd. Schausp. 59, 8 aller genaden ein phas; Theoph. 20, 475 der gnâde ên fak; 29, 704, sie is aller gnâden ên scrîn; Walth. v. Rh. 273, 50 der gnaden überguss; Hoffm. in dulc. iub. 42, 4 plena, 25 genaden, frawe, bistu vol; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 584, 1 vas von hymmel genaden vol; 585, 1 ein vass vol gnad von hymel gesant; Muskatbl. 7, 98 mûter der gnaden; 15, 17. 46, 20 meit, gnaden schrin; 15, 24 des hemelriches gnaden saum; 18, 31 der gnaden bant; 56, 72 eyn schiff der gnaden; 50, 20 in godis hag bistu der gnaden stengel; Suchenw. sieb. Fr. 30 Mar. 908 du bist wol der genaden se, dar auf vert unsers trostes chiel; Wack. Kl. II, 544, 2 den gnaden schrin uns up slut unde gif uns alle soticheit; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 704, 6 sy kan die müli rihten, da got sin gnade malt; 727, 8 ein schenk der gnaden here; 730, 1 du aller gnaden richer zein; 7 du bist die fruhtber gnoden ern; 734, 12 gnaden 35

stam; 736 himels schloss, schlûss uf den schrin der ungemessen gnaden din; 739, 22 du gnadenreiches vas; Uhld. Volksldd. I, 337, 3 du voller gnaden schrein.

Schönb. I, 80, 32 mûter aller genaden; III, 216, 31 si ist zware ain 5 vaz der genaden unde der ern, wan si ist daz here unde daz lobesam vaz, daz im got selbe erwelt hat uzer aller dirre welt; 217, 25 der frouden unde der genaden aller aine anegenge; Myst. I, 110, 31 „gnâden vol". Du hâst gnâde uber alle menschen und uber alle engele, wan durch dîne hende sô sal uns gnâde gegeben werden; ouch du solt den erphâhen, der 10 ein vaz ist und ein schepher aller gnâden; 111, 15 ein muter der gnâde, wan du den geborn hâst, von dem uns alle gnâde komen ist.[1])

Anselm. Mar. h. 1, 4 plenitudo gratiae; ps. 306ª mater gratiarum; Mon. II, 505, 29 veniae gremium; 580, 30 fons totius gratiae; Drev. VIII, 86, 3.b lenimen sis in ira; 142, 1 mater dilecta dilecti ex dilecto dilec-15 tionis gratia plena; 143, 1 virgo plena gratia; XII, 59, 4 propitiatrix nobis sis in omni angustia et formidine futura; Ad. a s. V. XXXVIII, 1 vas coelestis gratiae; — Bonavent. l. v. (6, 470 d) gratiae fluvius; ebd. 473 b repleris plenitudine generis omnis gratiae; ebd. ps. 1. qu. (6, 474 b) virgo plena bonis gratiarum dives donis; 3. qu. (477 d) plena gratiarum; 20 Drev. IX. 88, 2.b pincerna gratiae; Bonavent. l. v. (6, 471.b), Drev. VIII, 66, 1.a, IX, 72, 6.b, VI, 17, 1. 20, 68. 23, 52. 76. 25, 80. 31, 6. 32, 14. 38, 1. 17. 40, 16, X, 134, 1.a, XII, 82, 2, XI, 60, 5, Milchs. XCIV, 87, CVII, 7, Mon. II, 364, 13. 408, 21. 492, 10. 601, 61, Mor. 131, 13. 168, 2. 176, 9. 205, 21, D. I, 501, 6. II, 200, 1, IV, p. 342, Salzbg. Kbl. 1887, 25 3, Roth 183, 197, 3. 200, Klem. 138. 139 mater gratiae; Drev. X, 136, 1.b fons signatus gratiae; — Jenst. IX, 1 scatens fons omni gratia; Mon. II, 409, 2 fons vivus fluens gratia; Drev. IX, 91, 1.b vitae dulcedo gratia; X, 84, 7.b gratia; 110, 1.b copiosae gratiae piscina; — I, 12, 1 fons omnis gratiae; 139, 1, XII, 72, 1, VI, 25, 68. 59, 6.a, Mor. 143, 77. 182, 30 1, Kehr. Sequ. 288, 1 tu plena gratia; Drev. II, Anh. a, 5, 7 mater plena gratia; V, p. 74ᵇ fons et mater gratiae, gratiam propina, quae nos hic in acie servet a ruina; VI, 21, 4 lumen gratiae; 6 salutifera gratiae pincerna. 11 thronus gratiae; 24, 32 ditissima largitrix gratiae; 45 tu gratiarum gazophylacium; 120 summus agricola te sevit gratia, rigavit litteris 35 et sapientia; 134 terra pluviis compluta gratiae; 25, 25 coelestis gratiae larga distributrix; 73 thesauraria dei gratiarum; 74, X, 140, 1.a vas coelestis gratiae; VI, 24, 100 donis spiritus gratiaque plena; 102 servatorium gratiae coelestis; 105 sedes gratiae; 168 vitis gratiae ac iucunditatis, vitis

[1]) Vgl. auch: „Bach" S. 516, 6 f. und „Brunnen" S. 520, 29 f.

abundantiae et suavitatis; 175 domus gratiae ac satietatis; 181 plena gratia velut aquaeductus; 198 petra largiens aquas gratiarum; 25, 54 pauperum clemens procuratrix ac divinorum munerum larga dispensatrix; 26, 6 fons dulcis gratiae; 29, 1 largissima donatrix munerum; 33, 14 plena gratia laetanter coelica tenens palatia; 36, 6 fons ave gratiae; 13 stella gratiae; 39, 7 gazophylacium es omnis gratiae thesauros continens dei potentiae; 40, 7 gazophylacium, thesaurum resera; 45, 20 vas coelestis gratiae vasque pietatis; 48, 13 virgo fons hortorum gratiae praestabilis; 46 malogranata plena granis gratiae; X, 112, 1.b imbre gratiarum plena; 135, 2.b ortus portus gratiae; 137, 1.b paradisus gratiae; Mor. 184, 22 magistra generalis, tu ministra specialis dulcoris et gratiae; 198, 13 sedes gratiae; Mon. II, 344, 34. 458, 7 mater gratiosa; 364, 17 rore plena gratiae; 329, 9 gratia es praedotata; 396, 31 gratiosa omnibus sanctiorque dicta; 410, 2 scatens fons omni gratia; 418, 8 in hac valle aerumnosa nos sustenta gratiosa mater dei; 479, 28 fons supernae gratiae; 490, 7. 590, 23 reparatrix gratiae; 500, 13 radix veniae; 14 gratiae pincerna; 15 regina gratiae; 511, 26 gratiae piscina; 601, 69 tu gratiarum fluctus de excelso prodiens tanquam aquaeductus paradisum transiens; 187 quae es plena puritas et gratiae varietas; 512, 60. 589, 22 gratiae lucerna; Roth 190, 1 scatens omni gratia; Klem. 37 coelestis aula gratiae; 136 fons crescens in fluvium, vena veniarum, riga prata mentium rivis gratiarum; 137 fons et mater gratiae; 166, 189 mater omnis gratiae; 172 dispensatrix gratiae; Kehr. Sequ. 290, 2 gratia tu singularis; 331, 1 genitrix gratiae; Drev. XII, 78, 5 plena superna gratia; Neale p. 176 haec est sedes gratiae; p. 178 in te pluit, in te fluit deus suam gratiam, ergo tuae nobis plue gratiae clementiam; Milchs. nr. 95, 16 plena gratiarum; 102, 9 fons gratiae; 107, 461 referta, plena gratia divinae bonitatis; 505 vera mater gratiae; 123, 1083 gratiae cisterna.

Ephr. or. ad deip. (3, 528 e): ζωοδόχε πηγή, πέλαγος ἀνεξάντλητον τῶν θείων καὶ ἀποῤῥήτων χαρισμάτων; 529 a: τῆς ἀνεξιχνιάστου τοῦ θεοῦ φιλανθρωπίας ἄβυσσος; 551 c: ἡ πάντων τῶν θεοπρεπῶν χαρισμάτων τε καὶ θαυμάτων ἀνεξάντλητος θάλασσα; in ann. deip. (opp. Athanas. 2, 401 b): ἀντίδος ἡμῖν ἀντὶ τῶν μικρῶν τούτων λογίων μεγάλας τὰς δωρεὰς ἀπὸ τοῦ πλούτου τῶν χαρισμάτων σου κεχαριτωμένη; ebd. c: εἴ τις ἔπαινος προσάγεταί σοι παρ᾽ ἡμῶν ἐκ πάσης τῆς κτίσεως ὕμνος τῇ κεχαριτωμένῃ; Andr. Cret. in nat. M. or. 2. (Combef. A. 1, 1309 a): τῶν χαρίτων ὁ στέφανος; Ioan. Dam. can. in dorm. M. (Migne 96, 1368 a): ἀρυσώμεθα ἰαμάτων ἄφθονα χαρίσματα ἐκ πηγῆς ἀενάου βλαστάνουσα; ebd. τῇ φωτοφόρῳ σου καὶ θείᾳ ἐπισκίασον χάριτι; in dorm. M. or. 2. (2, 878 d): ἡ τῆς χάριτος ἄβυσσος; ebd. 881 b: ἡ σὴ χάρις ἀνελλιπὴς καὶ ἀέναος; Men. Ian. d. 30, od. α´ (p. 247ᵃ): ὅλην ἔν σοι τῶν χαρισμάτων

τὴν ἄβυσσον ἀποκειμένην ἔγνωμεν; Febr. d. 8, od. θ′ (p. 53[a]): χαρισμάτων πέλαγος; Gregor. Nicom. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1088 d): τὸ ὑπέρτατον καὶ καθαρώτατον κειμήλιον, ἐν ᾧ οἱ τῆς χάριτος θησαυροὶ ἐναναπετέθησαν, ἐν ᾧ οἱ τῆς οἰκονομίας πλοῦτοι ἀποῤῥήτως ἀπέκειντο, ἐν ᾧ τὰ τῆς ἡμῶν σωτηρίας
5 ἐταμιεύθη ἐνέχυρα; ebd. 1117 e: ὢ χάριτος πλῆρες δοχεῖον φαινόμενον; Basil. Pegar. antholg. novemb. d. 21, od. ϛ′ (p. 157): ὡς οἶκος οὖσα τῆς χάριτος, ἐν ᾧ οἱ θησαυροὶ ἐναποκεῖνται τῆς ἀποῤῥήτου θεοῦ οἰκονομίας; 1489 c: τὸ δοχεῖον τῆς χρηστότητος; Theophylact.[1]) in praes. M. (3, 472 h): θείων χαρίτων καταγώγιον; Anselm. or. 51. (281 e): o femina plena et superplena gratia, de
10 cuius plenitudinis exundantia respersa sic revirescit omnis creatura; or. 53. (283 a): inventrix gratiae; Bernard. in advent. dom. serm. 2. (3, 729 c): o benedicta inventrix gratiae; coron. b. M. c. 5. (a. a. O. 401): splendor et nitor gratiae; ebd. plena virtutis et gratiae; c. 7. (407): fons salutis et totius gratiae; Rich. a s. V. in cant. c. 42. (Migne 196, 524 a): mater
15 gratiae, mundi regina, mater misericordiae, salva nos a ruina, fons vitae, vena veniae; Petr. Cell. in ann. M. serm. 3. (bibl. max. 23, 667 b): alveus iste gratiarum (Mariae) per diem sole adurente non siccatur, nocte quoque lunari consumptione non minuitur. Adustio solis eam non penetrat nec detractio lunae devastat; Helinand. in nat. M. serm. 21. (Migne 212,
20 652c): inventrix gratiae; Amed. de laud. M. hom. 7. (384[b]): illa residens in arce sublimissima virtutum et pelago divinarum affluens charismatum abyssum gratiarum, qua cunctos excesserat, credenti et sitienti populo largissima emanatione profundebat; Albert. M. bibl. M. in Iob 31, 16 (20, 13[a]): ostendit etiam se more filii esse largissimam gratiarum datricem.

Grundfeste. Magenkraft.

25 Helbl.[2] 10, 6 ein gruntvest der wâren minne; HMS. II, 257[a] ein gruntveste und ein ort; Sigeher, Bartsch Ldd. 217, 59 du magenkraft; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 711, 15 du stark fulment.

Kehr. Sequ. 311, 2 fundamentum ecclesiae.

Ephr. or. ad deip. (3, 529 a): τῆς ἀληθινῆς πίστεως στεῤῥότατον ἔρεισμα;
30 Sergius akath. (Pitra anal. 1, 254, 8): στεῤῥὸν τῆς πίστεως ἔρεισμα; German. in dorm. M. or. 2. (Migne 98, 357 a): ὕψους ἀκαταφράστου θεῖος ἐγένου θεμέλιος.

Güte. Milde.

Augenweide, Brunnen, Überbau, Ursprung der Güte. Ader, Schoß der Milde. Sanfter Geschmack.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 530, 45, 14 der güete ougenweide; Konr. v. W. g. Schm. 524 ein vliezend ader aller hôhen mildecheit; 534 der güete

[1]) Theophylacti Bulgariae archiepiscopi opera. Venetiis. 1758.

und der gnâden runs gêt von dir; 572 dîn güete kan ûf wallen und als ein brunne quellen; Mariengr. a. a. O. 287, 401 vrewe dich, vrouwe, daz dîn güete nie verlôs alsulch gemüete, dune hulfest swer dich bæte sunder valsches herzen ræte; Mariengr. 301, 111 senftigiu; Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 29. 46 sûze; Marn. XIV, 18 f., 10 dîn güete ist ob aller güete, 5 gimme, heilawâc genant; Marienld. Germ. 31, 296, 67 übervlüzzic aller güete; Mariengr. a. a. O. 279, 136. 297, 780 788 guot Mariâ; Marienlegd. XII, 74 swer allem leide wil entflien und in alle vreude kumen, déswâr, dem mac si wol gefrumen mit irre schôz der mildecheit; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 181[a] ir güete vröut ie baz unt baz, ir güete wirt sîn 10 materaz, sô wirt ob im ir güete sîn declachen; Frauenlob Spr. 290, 15 ein ursprinc aller güete; Ausw. geistl. Dichtg. VII, 37 dîn güet ist aller sünde stiure; Kolm. ML. V, 22 ir güete ist aller güete ein überzimmer; 40 al der werlt ein güete; VI, 260 ich senfter troum; 530 ich endelôse güete; 603 der güete ein brunne; CV, 21 du trôn ûf aller güete; Wack. 15 Kl. II, 674, 3 aller gûte bronne; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 737, 20 o senfter smac; nd. Ged. 20, 6 negest gode dat aller hogeste gud; 30, 67 neghest gode de allerbeste.

Jeit. Pr. 41, 18 guot Marîa.

Mon. II, 326, 123 o clemens et imperialis; 328, 8 Maria clemens; 20 505, 53 omnis boni copia; Drev. X, 98, 3. b virgo benigna; — Bonavent. ps. 1. qu. (6, 474 c), Mon. II, 332, 4 clemens mater; 583, 17 plena bonis virgo grata; — 504, 521 clemens; 525 plena bonitate et caritate; 530, 8 cunctis clemens et benigna operum suffragio; 586, 79 caritatis amplexatrix pulso doli fomite; 520, 13, Drev. VIII, 87, 2. a clemens et benigna; IX, 25 64, 2. a cunctis amabilior; X, 81, 4. a summa bonitas; 110, 1. a clementiae resina; 134, 1. a hortulus clementiae; XI, 57, 6 virgo bona; — I, 11, 3. 14, 1. 41, 1. 42, 1. 131, 7 benigna; 101, 6 benignissima; 139, 1 mater omnis clementiae; 8 o clemens et venusta; 189, 3 plena mater clementiae; 213, 4 clementissima; VI, 19, 1 bonitatis totius femina; 3 fons bonorum; 30 25, 23, D. IV, p. 343 mater clementiae; Drev. VI, 25, 74 vas clementiae ac benignitatis; 98, Mon. II, 511, 25 vas clementiae; Drev. VI, 46, 9, XII, 98, 6 clemens Maria; VIII, 56, 11. b apex clementiae; 101, 11. b cum sis virgo, profer florem castitatis et dulcorem paternae clementiae; IX, 52, 1. b splendida benignitas; ebd. radiosa caritas; X, 135, 2. b sinus 35 pietatis; XI, 67, 4 mater benigna iudicis; XII, 72, 3 virgo benigna miseris; 99, 5 mater benigna; Mon. II, 508, 246, Mor. 166, 3 vena pietatis; 182, 3 oculus clementiae; 4 cella pietatis; 184, 26 caritatis calix plenus devotos inebrians; 193, 23 plenitudo pietatis; Mon. II, 479, 49 caritatis flumen; 488, 105 benigna mater dei; 491, 20 amore carior; 510, 22 mater 40

mitis; 31 splendor bonitatis; 34. 512, 10 fons dilectionis; 539, 21 vena plena caritate; 588, 31 nulla pars est caritatis in te neque pietatis sed es tota caritas; — Drev. XII, 102, 1 virgo clementissima; Milchs. nr. 96, 33 clementissima; 102, 28 vinculum amoris; 103, 83 ego mater sum amoris, spei magnae et timoris; 107, 366 benivola Maria, matrona saluberrima; 121, 857 imber tu es clementiae, quo recreatur reus; Kehr. Sequ. 288, 1 benignissima; Roth 197, 1 regina clementiae.

Ephr. thren. b. M. (3, 575 c): mater dulcissima atque clementissima; German. in M. zon. (Migne 98, 380 a): σκέποις ἡμᾶς πτέρυξι τῆς σῆς ἀγαθότητος; Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 8, 96 a): aperi tu mater clementiae benignissimi cordis tui ianuam suspiriosis precatibus filiorum Adam, qui ex omnibus finibus terrae ad tuae protectionis umbraculum confugimus a facie formidinis domini; Anselm. Luc. super Salve R. (bibl. max. 27, 443 f): quis te non diligat et ad te non suspiret desiderio, ad te reparationem omnium, amoris caminum, dulciorem melle, bonitatis thesaurum, honestatis speculum, omnis sanctitatis exemplum? Sedes es sapientiae, fluvius clementiae, radius deitatis; ebd. 444 c: o clemens indigentibus, clemens liberando, clemens es afflictis; de salut. angel. (ebd. 440 e): ecce nos undique tuis beneficiis irretisti et semper et ubique tuae benignitatis laqueos extendisti, ut a te matre dulcissima fugere rationabiliter nequeamus, sed semper in dulcedinis tuae gremio quiescamus; Anselm. Cant. or. 50. (279 d): domina clementissima; Ecbert. ad b. v. (opp. Bernard. 5, 700 e): inaestimabilis benignitatis femina; Petr. Cell. serm. 6. in advent. (bibl. max. 23, 645 c): singularis bonitas ad cunctos; Idiota contempl. de M. c. 6. (bibl. magn. 10, 30 b): benignissima virgo Maria; ebd. clementissima virgo Maria.

Heil. Helferin. Schreiberin der Gebete. Der Sünder Fürsprecherin und Leben.

HMS. III, 342^{b} unser heil besunder bistu, vrouwe munder; Stolle ebd. 6^{a} der werlde heil; Herm. d. Dam. ebd. 160^{a} aller sünder helfærinne; Marienld. Germ. 31, 310, 488 unsers heiles flôz; Rumeld. HMS. II, 367^{b} Marîa kan, si muoz, si mac, si sol, si wil dem sünder helfen; Marienld. Germ. 31, 297, 92, Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 36 du stolze schrîberin der gebet; XIV, 74 o süeze helferinne; XIX, 25 der sunder geleite; 162 allen sundern guêdic; 165 mîn heil; 189 unser hôchstez heiltum; Marn. XIII, 35, XV, 1 du bist ein helfærin; Wack. Kl. II, 67, 4 helferin; Marienld. Z. f. d. A. 3, 131, 31 si is des heiles burne; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 220^{a} waz nu der ander buochtap sî? ein Â: Auxiliatrix ist uns dâ betiutet bî; helfaerîn genennet: ir helfe suln wir nemen ge-

meine war;[1]) BPh. H. 214, 370 du ein widerbringerin aller die von got entrin; 388 diz lobelin ich dir send, unsers heiles anbegin; Salve R. altd. Bl. I, 84, 200 dû jamers zwy; ebd. 85, 230 du sünden wenderinne; Kolm. ML. Einl. p. 43, 465 menschliches heyles ein ursprinc; VI, 552 min roch, min smac durchgrüenet mangen goumen, des kan ich wol der sünden 5 stanc verkurzen; Marienld. Z. f. d. A. 8, 301, 87 du bist der sündære leben; Kehr. 124, 1 du maht den sunder wol gewern, wes er zu recht kan an dich gern; Theoph. 21, 506 des sunders hêl; Reinb. v. T. 971 ein heil über allez heil; Walth. v. Rh. 278, 4 aller sünder heil; Wack. Kl. II, 544, 13 nothelperinne in aller not; Suchenw. sieb. Fr. Mar. 106 du 10 bist dem sünder ein tylgerin des pannes; 971 heil abir allis heil.

Wack. Pr. 74. 7 helfarin aller derer, die sich an dich lazent und dir getruwent; Megenbg. 337, 9 aller sünder fürsprecherin.

Ad. a s. V. XXXIV, 9 virgo potens et benigna; Anselm. ps. 340ª captivorum liberatrix; hym. 307ᶜ patrona peccatorum; Mar. h. 1, 32 nutrix 15 et adiutrix christiani populi; Drev. IX, 68, 5. a salus es fidelium; XII, 59, 3 in universis nobis sis moderatrix, temperatrix; 4 vitae tutrix et salutis; 63, 1 salvatrix nostri saeculi; 65, 1 o felix nimis femina, per quam tuta sunt saecula; — Mon. II, 551, 6. 516, 53, Drev. VIII, 86, 3. a mundi salus; X, 98, 2. b sola tu salus unica; 128, 6. a salus rei; Mon. II, 505, 17 20 salvatrix animarum; 28 indulgentia peccatorum; 514, 13 salus miserorum; 580, 11 salvatrix; Drev. VIII, 85, 6. b, 66, 2. a, X, 120, 1. b, 136, 2. a salus hominum; — Bonavent. ps. 1. qu. (6, 474 c) salus orbis et exemplum; 2. qu. (476) virgo mundi vita; Mon. II, 377, 18 subsidium debilium; 377, 33. 493, 5. 556, 4 salus hominum; 24 salus cordis queruli; 585, 5 suble- 25 vatrix oppressorum; Drev. X, 141, 2. a, Mon. II, 522, 52, Milchs. 95, 49 virgo salutaris; — Drev. III, 11, 1 salus miserorum; VIII, 67, 1. a salutifera; 71, 8. b salus nostra; 73, 1. a salutis exordium; 81, 4. a salus in ruina; 100, 1. a fons salutis, fons decoris; IX, 94, 1. a relevatrix infirmorum; X, 110, 5. b tutela libertatis; XI, 57, 7 salus populorum; Jenst. XXII, 30 4 vitae refrigerium; Mon. II, 322, 17 tua assumptio nostrae salutis via; 366, 7, 487, 13 salvatrix omnium; pretiosa salus peccatoris; 504, 21 salus infirmorum; 45 mater salutaris; 558, 3 fons salutis et veniae; 366, 21, 596, 16. 598, 11 salus gentium; 597, 9 sublevatrix miserorum; Mor. 123, 62 iuvamen oppressorum; 165, 16 mundi salus fit puella; 210, II, 5 salus 35 aegrotantium; Jenst. XIX, 3 robur laborantium; Vilm. 21, 4 salutis causa; — D. I, 501, 8 dulcis adiutrix omnibus; Drev. I, 11, 1 nocivorum fugatrix; ebd. vitiorum curatrix culpae nescia; 14, 2 virgo cunctis imperas veram

[1]) Vgl. S. 548, 24 f.

in salutem; 15, 2 mitis puerpera, per te vipera est contrita, salus reddita; 3 potus sitibundis; 24, 2 peccantium rectrix; 29, 2 salus es debilium; 35, 1 adiutrix hominum; ebd. pia dei et hominum Maria auxiliatrix; 47, 3 quies inquietis; ebd. 101, 13 claudis baculus; 41, 2. 56, 4, Mon. II, 5 481, 34 patrona tu orphanorum; 101, 916 reorum sis adiutrix mitis; salus omnium; 133, 7 subventrix miserorum; 206, 3 levamen miseris; 4 tuo partu virgineo mundo contulisti salutem et remedium, sceleratis subsidium, lumen fidelium; II, Anh. a, 4, 14 salus et solamen miserorum omnium; b, 9, 1 salus humanitatis; IV, 54, 2, V, p. 49[b] mundi salus; IV, 71, 6 10 nostra spes, salus unica; 74, 1 mundi salus; 91, 1 salus nostra; VI, 15, 2 oppressorum omnium sublevatrix; 7 carceris et reservatrix atque pauperis sustentatrix; 9 tu cunctorum salus post obitum, fidelium ductrix et exitum; 19, 3 salus credentium; 10 salvatrix humani generis; 20 orphanorum salus, refugium; 23 salus ad te confugientium, sancta virgo, salvatrix 15 omnium; 21, 1 expiatrix criminum; ebd. praescriptrix formidinum pultrixque moerorum; 2 pauperis umbraculum; 8 tutrix sine mora; 25, 25 meae miseriae totius solutrix; 26 virgo vigilans bonos protegendo; 97 pauperum susceptrix; 33, 17 salus languentium; 45, 14 nostrae miseriae esto sublevatrix; 48, 38 salutis nostrae datrix; 52, 24 christiano populo sis auxi- 20 liatrix; 98, 10.a salus et refugium; 104, 6.b tu salus orbis alma; VIII, 98, 9.b sublevatrix oppressorum; IX, 71, 6.a fons salutis; 82, 10.b caecorum dux; 15.b tu fons salvationis; 96, 4.a captivorum liberatrix; ebd. mundi salvatrix; ebd. animarum summa beatrix; 58, 5.a potens hic patrona corruscans miraculis, ave reorum matrona; X, 94, 7.a dux morum; 25 115, 2.a munda mundi crimina emundatrix criminum; 2.b liberatrix hominum; 140, 2.a lapsorum sublevatrix; V, p. 58[a] sola salus mundi maris haec in nocte profundi fluctivagis gratum fert praevia stella ducatum, per mare tuta via sit te duce, virgo Maria; Mon. II, 334, 32 inclita salvatrix; 397, 48 adiutrix et proposita sis nobis; 400, 75 mulieribus reis tu es 30 auxiliatrix; 77 mulieribus cunctis tu es sublevatrix; 417, 5 salvatrix saeculi; 480, 63 peccatorum suffagatrix; 481, 35 liberatrix oppressorum; 36 aegris recreatio; 484, 6 salus gentium; 488, 25 nostra salus et benigna; 153 dulcis nostrae salutis recuperatrix virtutis; 492, 3 vera salus omnium in te sperantium; 496, 8 salutis origo; 500, 20, Kehr. Sequ. 311, 6 mundi 35 salus; 513, 10 salus peccatorum; 512, 138 dulcis mi patrona; 516, 88 interventrix saeculorum; 522, 34 salus pupillorum; 544, 2 propitiatrix hominum; 604, 2 salvatrix animarum; 607, 6 lapsorum sublevatrix; 615, 10 Maria auxiliatrix; Roth 175 salvatrix orbis; 197, 4 salus infirmorum; 200 salus aegrotantibus; ebd. potus sitientibus; 201 esto patrona misero, 40 salus atque defensio; 224 sublevamen miseris; — Kehr. Sequ. 311, 5 vita

fidelium; 288, 2. 307, 3 mundi salus; 288, 8 mundi sublevatrix; 331, 8 donatrix auxilii; Milchs. nr. 77, 2 salus desolati peccatoris; 7 peccatorum reformatrix; 17 dulcis adiutrix; 97, 35 salvatrix Israhel; 101, 6 pauperum suffragium; 11 adiutrix; 102, 30 salus peccatoris; 103, 321 mea procuratrix; 322 peccatorum excusatrix; 107, 423 salus es immobilis; 451 tutrix es agillima; 566 adiutrix immo fortis; 121, 673 fida tutrix; 675 importuno tu adiutrix; 676 salus in periculo; 208, 15 mundi vera salus; 254, 19 salus hominum; Klem. 137 vitae restauratrix.

Ephr. prec. 2. ad M. (3, 525 d): τῶν ἐμῶν στεναγμῶν ἡ κατάπαυσις; 525 f: οὐδὲν τῆς σῆς βοηθείας ὀχυρώτερον τρόπαιον; prec. 3. (527 c): σὺ γὰρ εἶ βοηθὸς τῶν καταπονουμένων, προστάτης τῶν κινδυνευόντων, σωτὴρ τῶν χειμαζομένων; or. ad deip. (529 a): ἀνθρώπων διάσωσμα; 529 b: σκέπη τοῦ κόσμου, παγκόσμιε; d: τῶν ἀβοηθήτων ἡ βοήθεια; 530 f: τῶν ἁμαρτιῶν μου ἡ ἀπολύτρωσις; 532 a: σὲ τῆς ἡμῶν σωτηρίας ἐπίκουρον κεκτήμεθα; 534 f: ἀμυντήριον καὶ στερρὰ σκέπη; 542 e: βοηθός μου; 543 a: ἡ κοινὴ σωτηρία τοῦ τῶν χριστιανῶν γένους; de laud. M. (3, 576 a): omnium salus; ebd. salus mundi; ebd. sub tuum praesidium confugimus; ebd. sub alis pietatis atque misericordiae protege et custodi nos; c: praeses pia auxiliatrix; ebd. sub tua tutela et protectione tuti sumus; c: periclitantium opitulatrix; d: dulce conversorum solamen atque praesidium; e: firma salus universorum Christianorum ad te sincere ac vere recurrentium; or. ad deip. (577 b): oppressorum auxilium; ebd. in praesenti quidem vitae cursu fervens protectrix atque auxiliatrix hostiles quoscunque impetus a me avertens et in via salutis me constituens; Cyrill. Al. encom. in deip. (t. 5, 2, p. 381 d): Μαρία θεοτόκε, δι' ἧς πᾶσα πνοὴ πιστεύουσα σώζεται; August. de ass. M. serm. 194. (bibl. nov. pp. 1, 453): ab aestu umbraculum; Amphiloch. in deip. or. 4. (ed. Combef. 40 a): ἡ σωτήριος καὶ πνευματικὴ κώδεσις; Roman. de nat. Chr. (Pitra anal. 1, 11[a]): ἐμὲ γὰρ ἔχει ἡ οἰκουμένη σκέπην κραταιάν; Andr. Cret. in nat. M. or. 4. (Migne 97, 865 a): εὐπροσδόκητος τῶν ἐθνῶν σωτηρία; can. in b. Ann. conc. od. 3. (1307 c): τῶν πιστῶν ἡ βόηθεια; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 839 e): χαῖρε, δι' ἧς ὁ σύμπας κόσμος σκέπεται καὶ εἰς ἀεὶ διαφυλάττεται; 840 d: ἡ πάντων ὁμοῦ τῶν περάτων τῆς γῆς κοινὴ σωτηρία καὶ πάντων τῶν χριστιανῶν χριστιανικὴ προστασίας χαῖρε ἡ μόνη τῶν ἀβοηθήτων παραστατικὴ βοήθεια καὶ μόνη τῶν ἀδυνάτων μεγαλοδύναμος δύναμις, χαῖρε ἡ μόνη τῶν ταπεινῶν ἀνύψωσις καὶ μόνη τῶν πενήτων ἀντίληψις, . . . μόνη τῶν ἀσκεπῶν σκέπη; in dorm. M. or. 1. (866 b): τοῖς κάμνουσιν ἄνεσις; Ildeph. in ass. M. serm. 4. (bibl. max. 12, 583 a): in omnibus auxiliatrix; Gregor. Nicom. in praes. M. (Combef. A. n. 1. 1085 c): τὸ τῆς ἡμῶν σωτηρίας κεφάλαιον; Men. Ian. d. 4, od. θ' (44[a]): πάντων τὸ διάσωσμα τῶν ἀπαύστοις φωναῖς εὐφημούντων σε; d. 20. theot. (178[a]): ἡ πάντων βοήθεια, χαρὰ καὶ σκέπη, καὶ σωτηρία τῶν

ψυχῶν ἡμῶν; ebd.: χαῖρε, δέσποινα, ἡ πάντων βοήθεια, χαρὰ καὶ σκέπη καὶ σωτηρία τῶν ψυχῶν ἡμῶν; d. 28, od. γ' (249[a]): τεῖχος καὶ σκέπη καὶ λιμὴν τῶν προστρεχόντων σοι; Febr. d. 9, od. γ' (58[b]): ὤφθης σκέπη ὁμοῦ καὶ βοή-
5 θεια; Apr. d. 5, od. ε' (30[b]): μόνη πάντων τῶν ἁμαρτωλῶν σωτηρία; Iul. d. 16, theot. (77[a]): φῶς σὺ καὶ δόξα καὶ σωτηρία αἰώνιος; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1486 c): ἡ τοῦ κόσμου πρόξενος σωτηρίας; 1500 b: ἀφορμὴ τῆς πάντων σωτηρίας; German. in deip. praes. or. 1. (Migne 98, 301 d): ἰδού σε στήριγμα βλέπω γενησομένην τῶν καταβεβηκότων πρὸς θάνατον; ebd. or. 2. (317 b): δὸς τοῖς τὴν σὴν ἑορτὴν τελοῦσιν τὴν σὴν βοήθειαν καὶ σκέπην καὶ προστασίαν;
10 in dorm. or. 2. (352 c): ἡ ἀδιάλειπτος σωτηρία; ebd. ἡ σταθερὰ βοήθεια; 352 d: σὲ τίς μὴ θαυμάσει τὴν ἀμετάθετον σκέπην; in M. zon. (380 a): δυνατὴ πρὸς σωτηρίαν ἡ βοήθειά σου, θεοτόκε; Nicet. Paphl. in nat. M. (Combef. A. novis. 440 c): τὴν ἡμετέραν πρεσβεύει σωτηρίαν καὶ συνεργεῖ; Alcuin. hom. (Combef. bibl. 7, 719 b): in ea tam potenti, tam pia et tam fideli advocata nostra
15 toto corde gaudeamus, quae nulli digne postulanti auxilium negat et pro nullo frustra apud filium interpellat; Anselm. Luc. in Salve R. (bibl. max. 27, 443 g): ad tam dulcem, tam suavem, in omnibus adiutricem suspiramus; h: nobile subsidium; Anselm. Cant. or. 45. (277 b): coelestis auxiliatrix; or. 47. (278 b): esto mihi salvatrix et adiutrix apud deum omni-
20 potentem; or. 49. (279 a): aderit semper mihi gratia tua, aderit miseratio et protectio tua; 281 a: vas et templum vitae et salutis universorum; Eckbert. ad b. v. (opp. Bernard. 5, 700 d): ex omnibus finibus terrae ad tuae protectionis umbraculum confugimus a facie formidinis dei; in Salve R. (ebd. 741 e): salus orbis; Petr. Cell. in ann. M. serm. 3. (bibl. max.
25 23, 667 d): praevenit Maria in respectu auxilii quosdam peccatores, ut antequam petant, accipiant; de ass. M. serm. 8. (723 h): salus nostra in manu tua (Gen. 47, 25); Honor. Aug. in ass. M. (Migne 172, 994 b): salus mundi; Albert. M. bibl. M. in Gen. 2, 18 (1[b], 8): ipsa est adiutrix nostrae redemptionis; Idiota contempl. de M. c. 1. (bibl. mag. 10, 28 b): nemo
30 venit ad filium tuum gloriosissimum nisi tuis sanctissimis subsidiis traxeris eum.

Historie.

Konr. v. W. g. Schm. 835 wâre ystorje.

Hoffnung. Zuversicht.

Walth. v. Rh. 258, 10 aller armen zuoversiht, ir schilt für ungeschiht; Marienld. Mon. II, p. 205, 1 unser leben, unser hoffnung; Theoph.
35 18, 430 du bist aller sunder ên tôforlât.

Schönb. altd. Pred. I, 40, 10 hoffenunge aller sundigen lûte; Jeit. Pred. 44, 7 zuoversiht aller dirr werlt; Megenbg. 246, 5 neig dich neur

ain klain, diu zeit ist hie. gedenke daz dû pist aller sünder hoffnung und zuofluht.

Anselm. Mar. b. 3, 3 spes oppressae mentis et refugium; 5, 1 spes lapsorum; 6, 41 nostrae spei causa et exordium; 7, 1 animarum spes lapsarum; Mon. II, 326, 122 post filium spes unica; 514, 27. 516, 2 spes mea; 527, 10 spes reorum, spes lapsorum; 554, 1 spes et salus infirmorum; 581, 57 deitatis tu virtus et spes; Abaelard 33, 3 spes nostra post deum unica; 80, 6 spes post deum nostra; Drev. VII, 107, 9.b post deum spes sola; X, 84, 8.b pignus spei; 128, 6.a mundi spes et gloria; 150, 5.a plebis spes solaminum; Mor. 201, 9. 206, 16 spes; 205, 18, Drev. I, 129, 3, II, Anh. b, 6, 2 spes desperatorum; Bonavent. ps. 1. qu. (6, 474 e), Mon. II, 519, 1. 520, 1. 530, 2 mundi spes; 3. qu. (6, 477 e) spes humana; Mon. II, 585, 4 spes et salus infirmorum; Drev. X, 88, 6.a spe respirant in te (Maria) rei, tu post Christum nostrae spei fiducia; 116, 5.a virgo mater dei, in qua summa nostrae spei consistit et veniae; 150, 6.b vitae spes secunda; 151, 1.b spes Maria peccatoris; XI, 43, 2 spes poenitentium; — Mon. II, 336, 37 vera spes et verum gaudium; 366, 22 spes fidelium; 413, 12 larga datrix sanctae spei; 487, 11 spes nostra unica; 493, 10 spes futura desperantium; 504, 513 mater sanctae spei; 531, 7. 537, 43. 597, 7, Drev. IX, 83, 2.a, X, 81, 4.b spes reorum; Mon. II, 565, 117. 569, 1 spes lapsorum; 586, 103 nostri spes laboris; 593, 7 nostrae conscientiae spes; 598, 16 spes unica; 25 firma spes fidelium; Mor. 123, 60 spes certa miserorum; 166, 5, Drev. I, 101, 9, Mon. II, 474, 42 spes peccatorum; Mor. 209, 1 spes humilium; Jenst. XIX, 2 tu spes in exilio; XXII, 4 asylum bonae spei; Drev. III, 10, 3 spes nostra specialis; 11, 3 peccatorum spes; VIII, 67, 1.b spes Maria peccatoris; 72, 18.a spes nostra; IX, 60, 6.a sola spes lapsorum; 74, 1.b, 86, 6.a spes salutis; 74, 3.a spes humani generis; 83, 7.b spes salutifera; 88, 5.b post deum maxima spes nostri generis; 91, 4.b, I, 15, 1 spes unica; 94, 1.b tu spes sola peccatorum; X. 132, 1.a spes tristium; 133, 1.a spes credentium; — I, 10, 1 spes et salus infirmorum; 18, 1 super omnes res es vera spes desperatis mole vitiorum; 29, 2 consolatrix sanctae spei; 41, 3, Mon. II, 365, 60. 480, 7, Drev. VI, 48, 38 spes humilium; I, 51, 4 sancta spes; 96, 12 tu prima spes post deum; 101, 3 spes gentium desperantium; 140, 1 spes salvifica tu desperatorum; 193, b norma sanctae spei; IV, 71, 4 mundi spes atque domina; 91, 3 vera spes nostra; VI, 18, 23 spes nostra vivida; 19, 8 desolatis plena spes gaudii; 15 spes miseris et relevatio; 16 miserorum spes et refugium; 24, 50 tu veri gaudii spes et fiducia; 25, 33 spes te colentium; 128 spes solatii cunctis tribulatis; 48, 16 mater sanctae spei; 37 spes serena tibi adhaerentibus; 49, 10 sponsa

virginalis post deum spes unica; 21 spes in te sperantium; 50 nostra spes et domina; 50, 26 spes desperatis; V, p. 58[b] spes desperatis; 74[a] vitae spes et via; VIII, 49, 6. a spes una desperatis; 52, 1. a o mundi spes; 60, 1. a, Mon. II, 590, 31 peccatorum spes; Drev. VIII, 68, 5. b spes 5 cunctorum miserorum post ruinam; 94, 4. a lapsorum spes unica; 9. a, XII, 57, 5 tu spes nostra; 98, 10. a spes fidelium; IX, 52, 4. b spes vera fidelium; 64, 1. b spes fidelium; 82, 12. b, Mon. II, 490, 8 tu spes desperatorum; Drev. X, 14, 8. a summa mundi spes; 118, 6. b in agone confortatrix et spes es certissima; 111, 1. a orphanorum spes et via salutis ad 10 tramitem; XI, 49, 1 datrix spei; 63, 5 spes desolatorum; 71, 5 vera spes humilium; Mon. I, 45. 4 quae sola spes es hominum; II, 395, 39 mulieribus spes grata; 418, 52, Mor. 184, 7 matrona sanctae spei; Mon. II, 480, 1 mater nostrae spei; 20. 515, 4 mundi spes et domina; 481, 16 spes desiderata; 482, 9 vera spes veri gaudii; 484, 6 porta spei, ad te currunt 15 omnes rei plena cum fiducia; 492, 1 mundi spes afflictis; 500, 40 spes nostri generis; 509, 145 sola spes salutis; 510, 44 spes communis omnium; 511, 3. 545, 2 mundi spes et gloria; 535, 7 spes veniae; 536, 1 mundi spes; 539, 14 portus nostrae spei; 543, 8 spes humanae concionis; 549, 37 spes fidelis; 588, 27 firma spes veniae; 596, 14 spes in te sperantibus; 20 601, 102 columna nostrae fidei; 198 spes desperatorum; 603, 2 robur nostrae spei; 604, 16 spes lapsorum; Mor. 180, 2 spes maxima fidelium; 184, 13 spes salutis; 193, 45. Drev. I, 49, 3 spes reorum; 201, 30 pugnantium spes unica; 202, 60 mater es sanctae spei; 75 unica spes hominis; D. II, 177, 16 animarum spes afflictarum dulcis Maria; Kehr. Sequ. 25 194, 6 vera spes et verum gaudium; 290, 1 nostrae spes salutis; Klem. 136 vitae spes et via; 137 spes et salus hominum; 144 spes miserorum; Salzbg. Kbl. a. a. O. 6 spes nostra solida es Maria; 20 nostra spes fidelium semper fuit fidelis omnium mater virginalis; Roth 169 spes et advocata nostra fidelissima; 184 lumen spei; 188 spes et salus saeculorum; 30 Milchs. nr. 78, 2 tota salus nostrae spei; 97, 102 spes salutis fidelis populi; 121, 666 spei nostrae lebes; 680 spes mortis in articulo.

Ephr. Syr. de laud. M. (3, 575 d): spes desperantium; e: unica spes patrum; 576 a spes saecularium; b: non nobis est alia quam in te fiducia; d: spes omnium proborum rebus adversis afflictorum; e: animae nostrae 35 spes fida et optima; or. ad deip. (3, 577 b): unica spes desperantium; thren. b. M. (3, 575 a): desperantium atque reorum spes; c: unica apud deum Christianorum spes nostra securissima et sanctissima; prec. 2. ad M. (3, 525 c): οὐκ ἔχω ἄλλην ἐλπίδα ἢ καταφυγὴν εἰ μὴ σέ; ebd. 530 e: ἐμὴ ἐλπίς; 533 e: ἡ ἐλπὶς πάντων τῶν χριστιανῶν: in ann. M. (opp. August. serm. 40 194, t. 5, 323 f): tu es spes peccatorum, per te speramus veniam delic-

torum et in te, beatissima, nostrorum est exspectatio praemiorum; Amphiloch. in deip. (or. 4, p. 55 a): ὦ σκήνωμα ἅγιον τῆς ἐλπίδος ἡμῶν;[1]) Roman. in nat. (Pitra anal. I, 225, 13): χαῖρε ἡ ἐλπὶς τῶν οἰκετῶν σου καὶ προστασία ὀρθοδόξων; ebd. 537, 5: ἡ ἀκαταίσχυντος ἐλπὶς συ ὑπάρχεις; Sergius ebd. 258, 16: ἐλπὶς ἀγαθῶν αἰωνίων; Andr. Cret. in dorm. or. 1. (Migne 97, 1068 c): ὁ ἀῤῥαγὴς πύργος τῶν ἀποκρύφων ἐλπίδων; ebd. can. magn. od. 2. (1341 b): ἡ ἐλπὶς τῶν εἰς σὲ προστρεχόντων; ebd. can. in b. Ann. od. 9. (1315 c): χριστιανῶν ἐλπὶς μόνη καὶ κοσμικὴ προμήθεια; Ildeph. Tol. in ass. M. serm. 1. (bibl. max. 12, 576 d): floruit ut mater honorificata, ut mater pulchrae dilectionis et timoris, ut mater agnitionis dei et spei, in qua gratia omnis spes vitae et virtutis; de ass. M. serm. 9. (587 g): lux gentium, spes fidelium; Men. Ian. d. 25, od. α΄: σὲ ἐλπίδα κεκτήμεθα πάντες; od. γ΄ (222ᵃ): σὲ ἐλπίδα ἔχω ὁ ἀνάξιος δοῦλός σου; od. η΄: (252ᵃ): ἐλπὶς τῶν ἀπηλπισμένων; d. 28, od. γ΄ (249ᵃ): ἡ ἐλπὶς ἡ βεβαία καὶ ἀκαταίσχυντος; April. d. 7, od. δ΄ (34ᵃ): ἐλπὶς καὶ προστασία κόσμου παναγία; Aug. d. 1, od. ζ΄ (10ᵇ): τῶν περάτων ἡ ἐλπίς; d. 4, od. ζ΄ (28ᵃ): ἀπηλπισμένων ἐλπίς τε καὶ ψαλλόντων βοήθεια; Anthol., Chr. p. 59: ἐλπὶς ἀκαταίσχυντε τῶν πεποιθότων εἰς σέ; German. in deip. praes. or. 2. (Migne 98, 318 d): τῆς σωτηρίας μου ἡ ἐλπίς; in M. zon. (380 a): χριστιανῶν ἐλπὶς ἀκαταίσχυντε; Gregor. Nic. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1133 d): ἀδιάψευστος ἡ ἐλπίς; Anselm. or. 50. (279 d): mater spei meae; or. 56. (284ᵇ): spes viventium; Bernard. de aquae-duct. (3, 1021 a): haec mea maxima fiducia est, haec tota ratio spei meae; Petr. Bless. in nat. M. serm. 38. (bibl. max. 24, 1116 d): lapsorum fiducia, pugnantium spes; Adam. Pers. Fr. Mar. 2. (Migne 211, 745ᵇ): spes veniae unica; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 1, 2 (a. a. O. 184ᵇ): in ea est omnis spes et antiquorum et nostra, quia in alio non est ponenda spes quam in Christo et Maria; Iacob de Vor. serm. 3 A (3ᵇ): Maria est tantae potentiae, quia desperantibus est ad spem et ad reductionem. Ideo dicitur mater sanctae spei; serm. 4. in nat. (30ᵇ): in quantum habuit fontem misericordiae, facta est mater sanctae spei; Alan. de ins. encycl. l. 5, 9 (376): spes miseris.

Ingesiegel.

Kolm. ML. VI, 613 ich bin des himels creftig ingesigel.

Ephr. or. ad deip. (3, 534 c): σφράγισμα τῆς αὐτοῦ διαθήκης; Procl. de laud. M. or. 6. (Migne 65, 757 a): τῆς εὐσεβείας τὸ σφράγισμα; Andr. Cret. in nat. or. 4. (Migne 97, 865 a): τὸ παλαιᾶς καὶ νέας τῶν διαθηκῶν ἐπισφρά-

[1]) Amphilochii Iconiensis, Methodii Patarensis et Andreae Cretensis opera graecolatina. Edidit Fr. Combefis. Parisiis. 1644.

γισμα; Ildeph. in ass. serm. 4. (bibl. max. 12, 582 f): signaculum fidei; Ioan. Dam. in nat. M. or. 2. (2, 854 c): σφραγὶς βασιλικὴ ἡ τὸν ἐκ σοῦ οὐσιωθέντα βασιλέα τὸν ἁπάντων ἀποτυποῦσα μητρομοίῳ σώματι; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1481 b): τοῦτο τῆς ἡμῶν ἀνακαινίσεως ἐπισφράγισμα.

Kind Abrahams.

5 Wack. Kl. II, 435, 5 du pist das kindelein, das Abraham da opffret got so schonny.

Vgl. Ildeph. in ass. M. serm. 1. (bibl. max. 12, 575 e): haec est genere Abrahae orta virgo, in cuius semine benedicebantur omnes gentes de tribu Iuda; Albert. M. bibl. M. in Eccli. 44, 25 (20, 20[b]): Maria virgo 10 signata est per Abraham, in cuius laudem et filii sui Isaac dicitur: Benedictionem omnium gentium dedit illi dominus, quod antonomastice de ipsa virgine verificatum est, cui dominus omnem benedictionem dedit.

Lamm.

Wack. Kl. II, 544, 6 du küsche lam, wy wilden bidden dy, make uns tam.

15 De laud. M. (opp. Epiphan. 2, 294 d): τὸ ἄσπιλον πρόβατον ἡ τὸν ἀμνὸν τεκοῦσα Χριστόν; Andr. Cret. can. in nat. M. (Migne 97, 1320 a): σὲ τὴν ἄσπιλον ἀμνάδα . . . γεραίομεν; Ioan. Dam. in nat. M. or. 1. (2, 844 a): ἡ ἀμνὰς τίκτεται, ἐξ ἧς ὁ ποιμὴν περιβάλλεται τὸ πρόβατον; in dorm. M. or. 3. (2, 885 e): ἀμνὰς ἡ τεκοῦσα τὸν ἀμνὸν τοῦ θεοῦ τὸν αἴροντα τὴν ἁμαρτίαν τοῦ 20 κόσμου; Gregor. Nicom. in praes. M. (Combef. A. n. 1, 1089 a): σήμερον ἡ ἄσπιλος ἀμνὰς ὡς δεκτὸν ἱερεῖον τῷ ναῷ προσφέρεται; Men. Febr. d. 25, od. γ′ (137[a]): τὸν ἀμνὸν καὶ ποιμένα καὶ λυτρώτην ἡ ἀμνὰς θεωροῦσα ἐν τῷ σταυρῷ ἠλάλαζε δακρύουσα; Mart. d. 20, stauroth. (86[a]): ἡ ἀμνὰς ἡ κυήσασα τὸ ἀρνίον τὸ ἄκακον; novemb. d. 21, od. ς′: ἡ ἀμίαντος ἀμνὰς καὶ ἁγνὴ περιστερά; Taras. 25 in deip. praes. (Migne 98, 1489 b): ἡ ἀμνὰς ἡ λογική; 1493 a: σὲ δοξάζω τὴν ἀμίαντον ἀμνάδα; Paracl. (p. 392 b): ἡ ἐκλεκτικὴ ἀμνὰς τοῦ θεοῦ λόγου τοῖς ἐκλεκτικοῖς προβάτοις με ἐν ὥρᾳ φοβερωτάτῃ καταριθμῆσαι ἱκέτευε τὸν ἐκ σοῦ σαρκωθέντα θεόν; Hugo a s. V. de nat. M. serm. 34. (2, 344 a): agna munditia.

Leiterin. Leitfahne. Banner.

30 Konr. v. W. g. Schm. 975 der wîselôsen banier und ir leitvan; Marienld. Germ. 31, 308, 443 unser leiterinne; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 279, 125 himelvane; Frauenlob Spr. dû bist unser leiterin; Marn. HMS. II, 247[b] liehter himelvan; ebd. IV, 641[a] du trüege den hœhsten sturme van, der uns die hel ûf steret.[1])

---

[1]) Vgl. S. 327, 3 ff.

Anselm. Mar. h. 10, 19 o magistra et ministra verae sapientiae; Drev. I, 42, 5 dux animarum; 101, 3 rectrix mentium; III, 11, 2 coeli ad agalma esto nobis dux; Mon. II, 395, 7 dux deviatis; 481, 28 doctrix et lex morum; 29 ductrix ac lux viatorum; 521, 30 dux caecorum; Roth 224 dux excellentissima.

Ephr. prec. 3. ad M. (3, 526 d): χειραγωγὸς εἰς τὴν αἰώνιον ζωήν; or. ad deip. (529 d): τῶν πεπλανημένων σωτήριος ὁδηγός; 535 c: τῆς ἐμῆς πορίας ἡ ποδηγία; or. ad deip. (551 c): ἡ τῆς ἡσυχίας ἀπλανὴς ὁδηγὸς καὶ διδάσκαλος; de laud. M. (3, 575 d): dux universorum; Andr. Cret. in dorm. M. or. 3. (Migne 1108 b): ὦ ζωῆς χορηγὲ καὶ ζώντων ζωή; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 840 e): τῶν νυκτοπορούντων συνοδοιπόρος καὶ συνδιαγωγός; German. in deip. praes. or. 2. (Migne 98, 318 d): τῆς ἐμῆς πορείας ἡ προδηγία; in dorm. M. or. 3. (361 d): βακτηρία χειραγωγουμένων; in Salve R. serm. 4. (opp. Bernard. 5, 747 b): virginum pincerna tu, vexillifera tu. Vexilla regis prodeunt in nobis te agente pro nobis; Fulbert. Carn. in nat. M. serm. 3. (Migne 141, 330 b): primiceria et ductrix virginum; Adam. Persen. Fr. M. 6. (Migne 211, 755 b): ipsa duce ad gloriam poterimus pervenire; Albert. M. bibl. M. in Iob 29, 15 (20, 13ª): ostendit etiam se et peccatorum caecorum ductricem et claudorum sustentatricem; in Luc. c. 2. (10, 110ª): ipsa est dux in undis tentationum fluctuantium.

Minne. Treue.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 519, 15, 4 inbrünstiu herzen hitze; Kolm. ML. V, 535 ich minne banc; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 283, 261 stætiu triuwe; Ausw. geistl. Dichtg. XIX, 177 getrûwe; Wack. Kl. II, 674, 5 mûterliche trewe.

Milchs. nr. 121, 732 fidei fundibula; 1010 fidei signaculum.

Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 8, 96 b): vide dolores vulnerum animae nostrae, quia tibi revelavimus causam nostram cum fiducia; Anselm. Cant. or. 53. (283 a): copiosa caritas tua gloriosam foecunditatem nobis conferat meritorum; Bernard. in adv. dom. serm. 2. (3, 729 c): copiosa caritas tua nostrorum cooperiat multitudinem peccatorum; Petr. Cell. serm. 6. in adv. (bibl. max. 23, 645 c): pia ad infirmos; in ass. M. serm. 1. (716 d): omnibus amabilis et mater misericordiae; ebd. serm. 8. (723 g): nulla nutrix tam sedula circa alumnum suum, quomodo tu benignissima erga confitentem; Petr. Venerab. rhythm. in M. (bibl. max. 22, 1130 g): piae matris fiducia natos patri concilia; Albert. de ass. M. (12, 210ª): beata virgo prae omnibus aliis sanctis infirmis peccatoribus carissima est atque gratissima.

Mittlerin.

Ausw. geistl. Dichtg. XVII, 20 mitlerîn der kristenheit; XVIII, 7 ein mitlerîn zwischen sîm zorn; HMS. III, 467ª mitlerîn bî got in sînem rîche; Walth. v. Rh. 268, 14 gots und der menschen mitlerin; Kolm. ML. VI, 319 zwischen gote und dem sündære ich stâ.
5 Megenbg. 67, 26 ain mittlerin und ain fridsprecherin zwischen got und dem sünder.

Mon. II, 391, 35 apud clementem patrem fias interventrix; — Anselm. Mar. h. 10, 13 mediatrix et salvatrix infirmarum mentium; 12, 2 mediatrix summi patris; Mon. II, 326, 187 piissima interventrix; Drev. VII,
10 107, 9. b. VIII, 94, 7. a, XI, 48, 6, I, 86, 2, X. 118, 6. a, Mor. 162, 49, Vilm. 20, 18, Kehr. Sequ. 288, 8. Klem. 161 mediatrix nostra; — Mon. II, 617, 15 vitae mediatrix; — Drev. VIII, 81, 7. a mediatrix pia; IX, 60, 6. b, I, 35, 1, XI, 74, 5, Milchs. nr. 103, 51, Mon. II, 356, 9. 361, 64. 364, 28 mediatrix; Drev. IX, 71, 1. a peccatorum mediatrix; 94, 7. a hu-
15 mani generis pia mediatrix; X, 123, 1. b interventrix peccatorum in virtutum atria; — I, 2, 2 rata almaque beata interventrix pia; 7, 1. 15, 2 sis interventrix nostri; 9, 5. 22, 4 interventrix pia; 35, 1 mediatrix pia dei et hominum; 56, 4 conciliatrix hominum; 74, 7, Mon. II, 373, 30. 524, 20 mediatrix hominum; Drev. V, 64ª mediatrix hominum; X, 75,
20 5. a mediatrix et fidelis procuratrix ad se recurrentium; Mon. II, 335, 20 mediatrix omnium; 368, 4 mediatrix hominum ablutrixque criminum; 392, 30 dei et nostrum mediatrix; 479, 23 mediatrix sis dei et hominum; 521, 28 mediatrix terrestrium; 590, 5 mediatrix languidorum; Klem. 172 dulcis mediatrix; Milchs. nr. 243, 2 apud deum mediatrix et adiutrix gentium;
25 245, 52 mediatrix pia.

Ephr. prec. 2. ad M. (3, 525 f): μεσήτρια τοῦ κόσμου; or. ad deip. (528 f): μετὰ τὸν μεσίτην μεσίτης κόσμου παντός; 530 b: τὸ τοῦ κόσμου διαλλακτήριον de laud. M. (576 d): dei et hominum mediatrix optima; ebd. domina nostra foedus pacemque fidelibus tuis impetrans; de laud. M. (opp. Epiphan. 2,
30 293 d): αὕτη οὐρανοῦ καὶ γῆς μεσίτης πέφυκεν ἑνότητα ποιήσασα; Andr. Cret. in nat. M. or. 4. (Migne 97, 865 a): ἡ νόμου μεσίτις καὶ χάριτος; ebd. triod. in dom. palm. od. 1. (1404 c): προσάγομεν εἰς πρεσβείαν τὴν θεοτόκον· αὐτῆς ταῖς ἱκεσίαις καὶ τῶν σῶν ἀποστόλους κοινωνοὺς ἡμᾶς πόιησον, δέσποινα, τῶν ἀγαθῶν σου; Basil. Seleuc. in ann. M. (215 c): μεσιτεύουσα θεῷ καὶ ἀνθρώ-
35 ποις: Ioan. monach. h. in s. Basil. (ebd. 96, 1377 b): σὲ, παναγία παρθένε, ἀκαταίσχυντον πρέσβιν καὶ μεσιτείαν εὐμενῆ προβάλλομαι πιστῶς τῷ ἐκ σοῦ τεχθέντι, καὶ ἱκετεύω σε τῶν πολλῶν μου πταισμάτων τὰ πλήθη τὰ πολλὰ μητρικαῖς σου πρεσβείαις ἄρδην ἐξάλειψον: Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1133 c): σὺ γοῦν μεσιτεύουσα καταλάττεις ἡμᾶς, . . . κάμπτεις πρὸς ἡμέτερον

οἶκτον τὴν ἄπειρον αὐτοῦ εὐσπλαγχνίαν· ἄγρυπνον ὑπὲρ ἡμῶν τὴν πρεσβείαν ποιῇ· καὶ γὰρ ἄξιον τῆς αὐτῆς φιλανθρωπίας καὶ τῆς σῆς προστασίας; 1133 e: οὐκ ἀγνοοῦμεν τὸ τῶν ἡμετέρων πταισμάτων ἄπειρον καὶ διὰ τοῦτο σὲ μεσίτιν προσβαλλόμεθα; Men. Iul. d. 16, od. δ' (78^{a}): μεσίτις αὐτοῦ (θεοῦ) τε καὶ πρύτανις; German. in dorm. M. or. 3. (Migne 98, 361 d): πρεσβεία ἁμαρτανόντων; in ann. M. (321 b): ἁμαρτωλῶν ἁπάντων ἡ ὄντως ἀγαθὴ μεσιτεία; Phot. in nat. M. (Combef. A. n. 1, 1603 d): πρὸς τὸν σὸν υἱὸν καὶ θεὸν ἡμῶν διαπρεσβευομένη καὶ μεσιτεύουσα; Alcuin. hom. (Combef. bibl. 7, 718 e): mediator dei et hominum filius eius est, mediatrix filii sui et hominum ipsa. Sicut decet matrem misericordiae, misericordissima est et novit compati infirmitatibus humanis, quia notum est ei figmentum nostrum. Propter quod et interpellare pro nobis apud filium suum non cessat; Bernard. in ass. M. serm. 2. (3, 1003 d): ipsa mediatrix nostra, ipsa est, per quam suscepimus misericordiam tuam; Rich. a s. V. in cant. c. 39. (Migne 196, 517 a): inter divina itaque et humana media et mediatrix est Maria; Hugo a s. V. in ass. M. serm. 33. (2, 1111 b): mediatrix dei et hominum; Adam. Persen. Fr. M. 3. (Migne 211, 752 a): ipsa media est inter coelum et terram, media et mediatrix inter deum et hominem; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 2, c. 1, 17 (38^{a}): ipsa nostra ad filium est mediatrix, qua scilicet mediante venit ad nos filius dei et qua mediatrice ad filium pervenitur; Albert. M. de ass. M. serm. 32. (12, 210^{a}): propterea beata virgo super omnes angelorum choros elevabatur, ut pro peccatoribus quasi pia mediatrix iugiter intercedat.

Mutter.

Marienldd. Z. f. d. A. 10, 59, 9 schone moder vol edelcheide; 69, 35 schone muder vol senftmudicheide; Litan. (Massm. 46, 219) mutir der irbarmunge; Walth. v. d. V. 7, 22 barmherzic muoter; a. Pas. 153, 64. 154, 26, Ausw. geistl. Dichtg. VI, 167, XIV, 9, XIX, 53. 112. 170, Marienlegd. XII, 82, XXIV, 512, Reinm. v. Zwet. HMS. II, 217^{a}, Walth. v. Rh. 48, 62. 251, 42. 259, 6, Wack. Kl. II, 543, 188. 205, Marienld. Mon. II, p. 211, 2 motter der parmherzikeit; Lobld. auf M., Diemer 301, 24 mûter des heiles; Konr. v. W. HMS. III, 337^{a} muoter aller gnade; Reinm. v. Zwet. II, 218^{b} vil ûzerweltiu muoter; ebd., Ausw. geistl. Dichtg. VI, 268, Marienld. Z. f. d. A. 8, 301, 115, Marienlb. ebd. 17, 547, 517, Marienld. Germ. 31, 309, 479, Br. Hans Marienldd. 2280 muoter süeze; Graz. Marienlb. Z. f. d. A. 17, 547, 502 diu süeze muoter tugentrîch; Wernh. v. Niederrh. 58, 2 si is muder der mildecheide; Erlösg., Bartsch 5347 ein mûter aller sûzikeit; BPh. H. 220, 112 muoter hêr; Boppe HMS. III, 405^{a} muoter aller sælikeit; Marienld. Z. f. d. A. 3, 5, 419 du werte libe moeter minnecliche; 6, 480, 52 muter aller vrowen; HMS. III, 467^{a}

muoter aller tugenden vol; Germ. 31, 301, 205 muoter aller kiuschen meide; 309, 470 milde muoter, kiusche unde guot; Fr. v. Sunnenbg. 66, 119 muoter der barmunge; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 351 muoter der barmunge; XVII, 57 muoter der miltikeit; XVIII, 149 vil liebe zarte
5 muoter mîn; a. Pas. 153, 70. 88 liebe muter; 153, 82 muter der grozen gute; Kolm. ML. nr. 5, 79 muoter aller baremunge; 105, 64 Mariâ muoter; 117, 49, Wack. Kl. II, 544, 12 du milte muoter ûzerkorn; 512, 7 liebin mûter min; Heinr. v. Laufenbg. ebd. 703, 2, Kolm. ML. nr. 129, 14 vil reine muoter; 146, 25 edel muoter; 138, 19 diu milte muoter; Einl. p. 58,
10 634 muoter aller selikeit; Schonebeck 109, 14 Marja ein mûder der barmheit, erim lîben kinde sie uns holdet, ir gûde iz allez obirgoldet, waz wir irme sone ûf erden hie hân getân mit unwerden; ebd. Lexical. 2335 sie (Marja) ist den weisen ein adelmûder; Wiltn. MS. (Zing. 30) mueter schœne; Mönch v. S. Wack. Kl. II, 581, 11 mueter aller kristen; 584,
15 11 mueter aller güet; Schausp. d. MA. I, 248, 42 mûter aller gnaden rich; altd. Schausp. 54, 46 Maria reyn mûter suße; Theoph. 21, 503 ik hête ên môder, alse ik wêt, aller erbarmhertichêt, fulle trôstes und fulle gnâde; Walth. v. Rh. 258, 20 muoter tugent rîchiu, muoter tugendhaft; Wack. Kl. II, 433, 7 mûtter der genaden; 543, 101 leue moder; ebd. Maria
20 moder; Heinr. v. Laufenbg. 725, 22 mûter tugentrich; 734, 16 ein mûter also milt; nld. Marienld. Mon. II, p. 296, 1 moeder von ghenaden; p. 413, 2, Muskatbl. 54, 67 muter aller gnaden reich; Br. Hans Marienldd. 186 die liebe suesze muter, dy uns daz hymmels portze haet ontslozzen; 827 lieb susze muter; 860. 3031 muter reyne; 884 liebe muter minnentliche;
25 3334 zuesse muoter vol genaden; 3571 der zarten moeter; 3641 miin liep matrone; 5073 werte moeter vol ghenaden; 5133 suesse werte liebe moeter; Hugo v. Montf. 166, 105 werde muter der cristenheit; Muskatbl. 41, 67 Maria mûter selden rich.

Jeit. Pred. 44, 9 ein muoter der bermde; Schönb. altd. Pred. I, 40,
30 9. 70, 31. 80, 31. 82, 7 mûter aller barmherzicheit und aller gnaden; 346, 22; III, 203, 25 ein muoter der waren erbarmunge; 26. 216, 38 vil liebiu muoter; 206, 12 si sol vil guote muoter unde ain vil geweltgiu hûsfrowe ir vil armen luten da zallen citen helfende unde wegende sin; Wack. altd. Pred. III, 104 muotir der mennisgheit; Megenbg. 66, 29 unser
35 frowe ain muoter aller genâden; 176, 19 muoter der parmherzichait; 202, 26 parmherzigeu muoter.

Anselm. Mar. XII, 23, Drev. VII, 114, 5. a, VI, 43, 2, Roth p. 65, Mor. 184, 8 mater bona; Anselm. ps. (p. 303), Mon. II, 333, 12. 605, 31. Drev. VI, 23, 41. 31, 10. 45, 2. 4. 46, 23. 50, 20. 25, 112 mater; Anselm.
40 ps. (304[b]) mater castitatis; ebd. Salve R. Salzbg. Kbl. 1887, 2, Mon. II,

481, 4, Drev. X, 118, 5.a mater singularis; Ad. a s. V. XXXVIII, 11, Abaelard. 78, 1, Bonavent. ps. 3. qu. (6, 477 b), Mon. II, 379, 37. 457, 121. 479, 29. 480, 131. 481, 25. 517, 1. 524, 37. 541, 80. I, 64, 1, Drev. I, 4, 3. 119, 7. VI, 25, 151. 44, 17. 51, 7. 52, 43, Neale p. 74 mater pietatis; Anselm. ps. (306), Mon. II, 516, 145. 525, 2. 526, 1, Drev. I, 5 55, 4 mater gloriosa; Anselm. Mar. XII, 1 singularis mater excellentiae; Abaelard 33, 5, Anselm. Mar. III, 39, Mon. II, 516, 52. 131. 508, 149. 379, 33. 495, 1. Drev. X, 110, 5.a, 123, 1.a, I, 41, 1. 131, 8, II, Anh. b, 41, 1, VI, 23, 21. 62. 25, 15. 42, 21. 44, 15. 45, 18, VIII, 56, 11.b, 66, 3.a, 68, 6.b, 71, 1.a, 85, 4.a, 98, 1.b, X, 105, 1.b, XII, 108, 6, Mon. 10 II, 332, 8. 395, 34. 457, 31. 606, 1, Mor. 186, 25 mater pia; Mon. II, 581, 1. 488, 81 mater poli; Ad. a s. V. XXV, 9 decus matrum singulare; XXXIII, 1 mater nostri salutaris; — Bonavent. l. v. 6, 468 a mater humilium; ebd. 471 b mater et fons bonitatis, mater misericordiae; ps. 1. qu. (6, 475 c), Mor. 166, 5. 185, 13, Kehr. Sequ. 307, 2, Drev. XI, 57, 2, I, 15 140, 2, VI, 17, 17, VIII, 53, 6.a mater orphanorum; Mon. II, 583, 45 mater et matrona; — Mor. 141, 1 veniae vera mater; 210, III, 1 mater piissima; Mon. II, 459, 1 mater speciosa iam in coelis gloriosa; 472, 37 beatitudinis mater; 473, 1 matrona coelica; 478, 10 mater gaudiosa; 541, 41, Drev. VI, 25, 77 mater nobilis; III, 11, 2 mater orphanorum; X, 81, 20 3.a, I, 96, 12 mater fidelium; Mon. II, 591, 2, Drev. VI, 28, 16. 35, 17. 51, 7 mater clementiae; — I, 1, 2 nil negare matri carae debet filius, sed paratus erit natus maternis precibus; 34, 2 pia mater orphanorum; 46, 3 mater advocata; 50, 4 mater gratiosa; 55, 8 in fluctu maris te consociaris mater omnium; 86, 2 nostra mater et amatrix; 5 bona nostra 25 mater; 92, 3 haec est mater gratialis, per quam datur specialis peccatori venia; 101, 10 mater amoena; 114, 12, VI, 50, 34 mater gratiae; II, Anh. a, 1.b haec est mater pietatis nostris orans pro peccatis; 3.a, VI, 35, 2 mater venerabilis; VI, 20, 51. 42, 14. 47, 20 mater amabilis; 21, 12 mater liberalis; 15, Mon. II, 511, 10 mater admirabilis; Drev. VI, 23, 30 40 mater clemens; 23, 84 mater o benigna atque praeamabilis; 96. 25, 201 mater benedicta; 24, 13 digna mater; 82. 26, 15. 27, 16. 37, 18. 39, 3, VIII, 58, 35 mater tenera; VI, 24, 87 mater praecipua; 25, 61 parens inclita summae bonitatis; 79 mater coelicae benedictionis; 174 mater coelitus honorificata; 29, 4, VIII, 73, 2.b, IX, 72, 3.b mater laudabilis; VI, 35 31, 3, VIII, 91, 5.a mater eximia; 32, 15. 47, 2 mater sedula; 33, 11 mater inclita; 39, 16 mater amabilis et plena gratia; 20 mater omnium; VIII, 68, 1.b, X, 13, 8 bona mater, pia, mitis; 80, 8.b casta mater; 112, 1.a mater o serena; 48, 48 mater insignita multis privilegiis; 49, 24 mater speciosa; 26 mater castimoniae; 42 salve mater, salve clemens, salve 40

plena gratia; 50, 1 mater stola fulgens duplici; 5 mater generalis orphanorum omnium; 52, 8 mater beata; 20 dignissima mater; 44 amorosa mater; 57, 1. b mater dolorosa; 68, 2. b mater iusta; 3. b mater clara; 5. b mater orbis; 6. a mater munda; 70, 1. a mira mater; 94, 4. a mater misericordiae; IX, 61, 3. a mater facta es nostra; 84, 4. b mater inaestimabilis; X, 13, 2. a mater mirae castitatis; 101, 1. a dei mater amabilis; 103, 1. a mater integerrima; XII, 95, 3 mater coeli; I, 35, 1, Mon. II, 615, 1 mater bonitatis; 334, 7, Drev. VI, 49, 3 alma mater; Mon. II, 406, 27 mater largissima; 446, 1 mater dolorosa; 31 sancta mater; 479, 4 mater speciosa; 59 mater dei clemens; 480, 43 mater pia saeculorum; 71 mater honestatis; 484, 12 pia mater domini; 488, 145 o clemens, o clara mater; 492, 2 pia mater derelictis; 494, 1 mater ecclesiae; 510, 54 pia mater orphanis; 109, D. I, 224, 12 vera mater orphanorum; Mon. II, 588, 15 mater benignissima; 504, 45 mater salutaris; Mor. 184, 20 mater munda mundum mundans; 192, 3, Vilm. 39, 3, Mon. II, 478, 22 pia mater pietatis; 511, 9 venerabilis mater pietatis; Klem. 138 mater gratissima; 188 mater dilectionis; ebd. perhennalis mater vitae; D. I, 499, 8 in fluctu maris mater omnium, tu nos tuearis; 500, 6 mater miserorum; Roth 192, 3, D. IV, p. 343 mater viventium; ebd. mater salutis; ebd. mater indulgentiae; Roth 173 mater pulchrae dilectionis, quae frigidos ad dilectionem dei accendis; ebd. mater timoris; 175 mater sanctitatis; Milchs. nr. 103, 260 mater amantissima; 340 mater desiderabilis; 253, 1 mater egregia; 107, 495 matrona clementissima; 599 matrona sincerissima.

Melito Sard. de transit. M. (Combef. bibl. 7, 647[b]): mater nostra Maria; Gregor. Neoc. in ann. M. or. 3. (29 c): τοῦ χηρεύοντος κόσμου νυμφοτόκε ἀμίαντε; Ephr. de laud. M. (3, 576 c): beatissima mater; ebd. omnium parens; 577 b: mater misericordiae benigna et clemens; Athanas. in ann. M. (2, 400 f): ἡ νέα Εὔα μήτηρ τῆς ζωῆς ὀνομαζομένη; August. in nat. dom. serm. 102. (bibl. nov. pp. 1, 212): haec (Eva) mater humani generis dicitur, illa salutis; Amphiloch. in deip. or. 4. (40 c): μήτηρ τῆς οἰκονομίας; 54 d: ἡ θεία καὶ πανύμνητος παρθενικὴ μήτηρ; Petr. Chrysol. de ann. M serm. 140. (bibl. max. 7, 953 d): facta est vere nunc mater viventium per gratiam, quae mater extitit mater morientium per naturam; Andr. Cret. in. can. od. 3. (Migne 97, 1341 d): μήτηρ τῆς ζωῆς ἡμῶν; Men. Ian. d. 28, od. α′: ζωῆς μήτηρ; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 b): ἡ πολύαινος μήτηρ; Ildeph. serm. 1. in ass. M. (bibl. max. 12, 575 e): mater coelestis; Ioan. Dam. in dorm. M. or. 2. (2, 874 a): μὴ ἐάσῃς ἡμᾶς ὀρφανοὺς ἡ μήτηρ; Anselm. Luc. in Salve R. (bibl. max. 27, 443 a): ad te matrem nostram, ad te nutricem nostram, ad te adiutricem nostram; Anselm. Cant. or. 48. (278 e): vera et indubitata mater misericordiae; ebd. mater sancta,

mater unica, mater immaculata, mater incorrupta, mater misericordiae, mater pietatis et indulgentiae, aperi sinum pietatis et suscipe mortuum in peccatis; ebd.: dulcis et suavis mater; or. 49. (279 d): admirabilis mater; or. 51. (280 d): mater illuminationis cordis mei; or. 56. (284 b): mater totius gratiae; or. 59. (285 d): mater misericordiae; Eckbert. ad b. 5 M. (opp. Bernard. 5, 700 d): aperi, mater misericordiae, benignissimi cordis tui ianuam suspiriosis precatibus filiorum Adam; in Salve R. serm. 4. (ebd. 920 b): matrum mater; Rich. a s. V. in cant. c. 23. (Migne 196, 475 c): ad te ergo matrem misericordiae, matrem miserorum clamant exules filii Evae; ebd. in c. 42. (524 a): dulcis mater Christi reorum miserere; Guerric. 10 in ass. M. serm. 1. (opp. Bernard. 6, 1048 c): mater est omnium ad vitam renascentium. Mater siquidem est vitae, qua vivunt universi; 1048 d: matrem se cognoscit christianorum; Petr. Cell. serm. 6. in advent. dom. (bibl. max. 23, 644 h): Maria mater mea; ebd. in ann. M. serm. 2. (665 f): laboras forte in peccatis et deficis, sed ecce ad ostium exspectat mater 15 misericordiae intendens, cui venas exponat auxilii; Fulbert. Carn. in purif. M. (Migne 141, 324 c): propitia misericordiae mater; in nat. M. serm. 3. (329 d): mater omnium; Rupert. Tuit. in cant. c. 8, l. 7 (1, 1102 a): si Abraham pater gentium et Sara mater gentium recte dicitur et est, videlicet propter fidem, quanto magis tu, o fidelissima fidelium mater es om- 20 nium nostrum? Goffrid in festo M. (Combef. bibl. 8, 111 c): haec est dulcissima mater virgo Maria, quae mortis peperit mortem, vitam hominis; 111 e: Theophilus divinae pietatis miseratione compunctus ad misericor dissimam domini matrem Mariam piissimam virginem consilium et auxilium petiturus; 111 h: mater pietatis; ebd. perorarat misericors mater pro 25 misero ad misericordiam filium: misericordia a miseria liberat miserum; Amed. de laud. M. hom. 3. (376 a): singulari et speciali nomine appellaris mater dei; et ideo mater salutis, mater gratiae, mater misericordiae; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 1, 4 (183 a): Maria dicitur mater pulchrae dilectionis, quia dilectores et amicos suos Christo filio suo, qui 30 est pulcherrimus, similes facit similitudinem filii in eis per gratiam refigurans, quam peccando amiserant; ebd. 8 (186 a): mater gratiae, quia Christo descendente in virginem descendit in eam omnis plenitudo gratiarum. Et de illa plenitudine omnes recepimus gratiam pro gratia (Ioan. 1, 16); ebd. 10 (186 b): mater vitae, sc. Christi, qua vivunt universi, quam 35 dum ex se genuit, nimirum omnes, qui ex ea victuri sunt, quodammodo regeneravit. . . . Sicut enim Eva dicta est mater omnium viventium (Gen. 3, 20) vita naturae, sic Maria mater omnium viventium vita gratiae; ebd. 187 a: Maria, mater nostra, quam debent filii sui agnoscere dictante ipsis quadam naturali pietate fidei, ut ad invocationem nominis eius primo vel 40

maxime refugiant in omnibus necessitatibus et periculis tanquam parvuli ad sinum matris; Albert. M. bibl. Mar. in 2. Reg. 21, 9 (20, 8ᵇ): ipsa est mater conservationis, quae tam diu peccatores fovet, dum ipsis gratiam dei impetrat; ebd. in Sap. 8, 9 (20, 19ᵃ): ipsa est mater communi-5 cationis omnium bonorum et mater consolationis taedium auferens per piam consolationem et allocutionem sapientiae; ebd. in Ioan. 1, 2: beatissima domina dicitur mater restitutionis omnium.

Ostertag.

Ausw. geistl. Dichtg. VI, 330 dû miner wunne ostertach; XXIV, 23 ô du hôhster ostertac.

Rath.

10 Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 531, 49, 1 fröudebernder rât.

Drev. X, 132, 1.a specula consilii.

Ephr. or. ad deip. (3, 531 a): εὐβουλία; Andr. Cret. in dorm. M. or. 3. (Migne 97, 1092 c): ἡ ἄῤῥητος καὶ ὑπεράγνωστος τῆς προανάρχου περὶ τὸν ἄνθρωπον κηδεμονίας βουλή; Anselm. or. 53. (283 a): o sancta, in necessita-15 tibus nostris adesse digneris nostrum consilium et auxilium; Petr. Bless. in nat. M. serm. 38. (bibl. max. 24, 1117 e): tu inter miserias et angustias nostras ad omne auxilium et consilium omnibus promptior, efficacior, omnibus honorabilior, amabilior, gratior et dulcior.

Recht.

Jeit. Pred. 44, 9 si ist ein wisunge alles geistliches rehtes.

20 Mon. II, 505, 73 norma iustitiae; — 500, 9 mons iustitiae; — Drev. I, 8, 2 glosa scripturarum multarum; 34, 2 vera legis glosula; 55, 4 nostrae legis glosa; 86, 7 glosa legis fons doctrinae; Milchs. nr. 121, 933 tu tabula lapidea dans decem iussa genti; Drev. IV, 61, 1 gloriosa legis glosa; VI, 32, 11 vere regula caste viventibus; IX, 88, 2.a tu mons 25 iustitiae.

Procl. de laud. M. or. 6. (Migne 65, 757 a): τῆς ὀρθοδοξίας τὸ χάραμα; ebd.: τῆς ἀληθείας τὸ νόμισμα.

Süßigkeit.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 521, 22, 1 ob aller süeze ein süezer schîn; 522, 22, 7 Sîrênen sanc nie wart so rehte süeze;[1]) Mariengr. a. a. O. 281, 195 spinat,

---

[1]) Vgl. Drev. X, 112, 6.b mentis visumque verbena redde clarum, ne Sirena sua nos malitia interceptos in sagena subito gravi catena trahat ad supplicia; Salve Reg. (Schleussinger. MSB. 1885, 227) volat inter nos sirena, sua transfundens venena serpens ex invidia.

gaffer und alêne ist gegen dîner süezer ein krêne; Wernh. Marienldd. 4459 daz wir geniezen müezen sande Marîen der süezen; Kolm. ML. V, 17, 77 der vil süezen; VI, 599 ich süezer lût; ebd. Einl. p. 6, VI, 11 der süeze ein bach, ein umbevach, ein obedach; Ausw. geistl. Dichtg. XIV, 17 des lebens süezikeit; XXV, 3 dû süesez wort; Sigeher, Bartsch Ldd. 216, 4 du süeze ob aller süezekeit, dîn süeze ist al der werlt bereit, heilberndiu küniginne; Herm. d. Dam. HMS. III, 160ª sie ist ob aller suezheit sueze; Marienlegd. 13, 80 si ist grôzer suze ein kerne; Marienld. Z. f. d. A. 3, 132, 86 des paradisès suzecheit; Marienld. Germ. 31, 300, 188 süeze; altd. Schausp. 59, 15 aller suszekeit ein kerne; Schausp. d. MA. I, 248, 43 des paradises süezekeit; Wack. Kl. II, 544, 4 du sote fruht; 546, 1, Heinr. v. Laufenbg. ebd. 730, 7 sûsser mandel kern; Marienld. Mon. II, p. 211, 3 du bist des lebens sussichait.

Schönb. altd. Pr. I, 80, 31 mûter aller sûzzecheit.

Ad. a s. V. XXXVIII, 6 tu candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habes plenitudinem; Mon. II, 505, 121 suavitas inaestimabilis; 552, 33 dulcissima; 496, 130, 414, 16. 611, 1, Drev. II, Anh. b, 10, 1, IX, 78, 2.a, 4.a, 6.a, 700, 3.b dulcis; — Mon. II, 467, 37 mea tu dulcedo dulcis vere plus; 495, 7 dulcis mater Christi; 504, 78 plena dulcedinis; 86 desolatis dulcissima; 598, 7 totius fons dulcoris; Drev. IX, 93, 1.a dulcis Maria; 88, 2.b flumen dulcedinis; 94, 6.a humanatae deitatis dulcis torrens aureus; ebd. piscina suavitatis; III, 10, 2 vere vitae tu dulcedo, cuius sapor proficit; X, 109, 9.a dulcior cordibus; 110, 4.a fons dulcoris; 121, 7.b in deliciis suavis; — I, 1, 3 omnis dulcoris ros; 55, 4 dulcurosa; II, Anh. b, 9, 2 dulcedo pietatis; 13, 2 scatens fons dulcoris; 42, 3 o suavis nulli gravis; VI, 21, 1, Mon. II, 512, 2 sacri fons dulcoris; Drev. VI, 24, 123 tu es areola aroma continens mira dulcedine mentes reficiens, cuius fraglamine fugatur saeviens anguis fidelium mentes indeficiens; VIII, 94, 2.a dulcis Maria, vere dulcis; XII, 79, 5 arca servans dulcedinem; Mon. II, 335, 19 dulcoris profluvium; 500, 16 fluvius dulcedinis; 508, 16 coeli dulcor panis; 510, 193. 516, 101. 157 dulcis mater; 521, 45 venerabilis, dulcis et amabilis; 535, 5 dulcedine manans; 548, 8, Drev. IX, 86, 5.b, Mor. 193, 66, Mon. II, 511, 68 fons dulcoris; 588, 34 flos totius suavitatis; 601, 65 dulcorum tu piscina; 89 lignum suavitatis dulcissimae; 605, 2 dulcis et benigna; 608, 3 dulciis figela; 11 omni dulcore suavior; Kehr. Sequ. 331, 1 salutis dulcedo; Wack. Kl. I, 433, 5 o dulcis et grata, a deo coronata; Salzbg. Kbl. 1887, a. a. O. 5 dulcedo dulcedinis; Milchs. nr. 90, 13 tu dulcoris, tu pudoris flosculus.

Ephr. or. ad deip. (3, 537 b): γλυκὺ φῶς τοῦ δούλου σου; de laud. M. (3, 576 e): reple os meum gratia dulcedinis tuae; de laud. deip. (opp.

Epiphan. 2, 293 b): ἡ τὴν γλυκεῖαν τῆς ἀεννάου πηγῆς τοὺς διψῶντας ἐμπλήσασα: Method. in occurs. dom. (ed. Combef. 428 d): ἤστραψας γλυκύδωρε γεννήτωρ φωτὸς ἡλιακοῦ πυρσοῖς ἀκατερήτοις ἀγάπης ὑπερζεούσης; Amphiloch. in deip. or. 4. (ebd. 39 d): τὸ ἡδύπνοον ὄνομα; Ioan. monach. h. in Nicol. Myr. od. 3. (Migne 96, 1384 d): ἐπήγασας γλυκασμὸν ἡμῖν ἀκήρατον; Ildeph. de b. M. hom. 2. (bibl. max. 12, 187 b): pluvias incorruptas continens; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 838 b): ἡ παντὸς γλυκάσματος γλυκυτέρα; in nat. M. or. 1. (845 a): ὢ θυγάτριον ὡραιότατον καὶ γλυκύτατον; in dorm. M. or. 3. (882 c): τί τῆς μητρὸς τοῦ θεοῦ μου ἥδυτερον; German. in ann. deip. (Migne 98, 328 d): τέρψις καὶ δι' ὅλου γλυκασμός ἐστι τὰ ῥήματά σου; Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 8, 96 c): hortus deliciarum nobis est tuus sacratissimus uterus, o Maria, quia ex eo multiplices gaudii flores colligimus, quoties mente recolimus, quam magna multitudo dulcedinis universo orbi inde profluxerit; Ioseph. hymngr. in deip. can. 7, od. ϑ' (Migne 105, 1073 d): στάζουσα θεῖον γλυκασμὸν τὸν ἁπάντων γλυκασμὸν ἡ κυήσασα; Ioan. Geom. in deip. h. 3, v. 5. (app. ad bibl. gr.-lat. 3, 440 d):

Χαῖρε θέαμα, κόρη, φοβερὸν παναῦλον,
Ἡδύ τε καὶ φοβερὸν οὐδὲ θεατὸν ὅλον;

Petr. Dam. de ann. M. serm. 11. (2, 27 c): dulcis dominus, dulcis domina; rhythm. de s. M. (4, 11 b): odor suavitatum; Anselm. Luc. med. super Salve R. (bibl. max. 27, 442 d): vere dulcedo, qua amaritudinem peccatorum impetrando expellis; quae nobis dulcorem gratiae acquiris, quae ad salutem patriae coelestis contemplantes introducis et demum ad possidendam adducis; f: o dulcissima domina, dulcissimum fructum habens, dulcissime corda attrahens, dulcissima bona largiens, dulcissima quaeque promittens, dulcissima corda tu reddis. O quam dulcis es anima mea! O certe quam dulcis et quam dulcissima in deliciis, dulcissima habens ubera pietatis; Anselm. Cant. or. 56. (284 b): virgo dulcissima; in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 741 c): valde optimum erit, si ipsam reginam misericordiae et dulcedinem nostram dicamus; de XII praerog. (3, 1012 e): nihil austerum in ea, nihil terribile, tota suavis est, omnibus offerens lac et mel; Petr. Bless. in M. serm. 38. (bibl. max. 24, 1117 e): dulcis es in ore te laudantium, in corde diligentium, in memoria te deprecantium; Amed. de laud. M. hom. 8. (386ᵇ): clemens et dulcis domina materno affectu miseretur; Albert. M. in nat. M. (12, 217ᵃ): ita sum dulcis et pulchra, quod animae beatorum vultum meum, quem nunquam fastidiunt, quasi mensam reputant delicatissimam et opulentissimam; bibl. M. in Exod. 15, 25 (20, 4ᵃ): ipsa est etiam dulcificatrix omnium amaritudinum.

Besiegerin des Teufels.

Konr. v. Würzbg. g. Schm. 156 der hellebâsiliscus schaden vil von dir begreif: dîn tugent schuof daz ûf in sleif des tôdes hagel und sin risel; 544 dîn tugent bant den hellerüden êwiclich an eine sûl; Rumld. HMS. II, 367ᵃ aller tiuvel twingærinne; a. Pas. 146, 50 von dîner tugentlichen craft alles tuvels anhaft machtu, vrowe, von uns slân, du hâst ieme leides vil getân unde bist die mennine, die mit kuschewe sinne zuquetschet hâst sîn houbet, du hâst in beroubet mit vil gewaltes übertrit; Ausw. geistl. Dichtg. VI, 32 vors tievels rât ein vestiu zinne; XXII, 34 der ungefuge, den du Jesu ersluge, Leviathan, den alt man pracht in den pan dein muter den alten slangen, der hat sich erhangen; Reinb. v. T. h. Georg 972 ein were vor der hellen rost; Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 580, 11 sein (des tiefels) hohes prangen ist gefangen, du hast des slangen haupt übergangen, sein belangen hat laid enphangen; 581, 2 got dem slangen hat versprochen, sein haupt wurd von dir geprochen, dem dein trit noch tuet beswerd;[1]) Marienld. Z. f. d. A. 5, 420. Br. Haus Marienldd. 1581 aller duvel dwingherin; 4532 se ist eyn cloc, eyn synbel und ein schel, die laudet suesse symphony; aber den duvel in der hel, dem ist das selb gelaut so fel, daz es ym ist eyn grose quel. Von zorn erschud ym al syn vel, wenne her hoort die melody; Suchenw. sieb. Fr. M. 1186 recht als daz wasser lescht das fewr und als daz wachs verswinden mûz von fewres chraft, also wirt pûz der pösen geist, wil unde werch verschroten werdent in daz verch, wo man den namen nennet: er smeltzet und verprennet der pösen geiste listichait; Theoph. 21, 506 des dûfels scade.[2])

Mon. II, 505, 21 destructio inferorum; 26 terror daemoniorum, pavor spirituum immundorum; — Mor. 205, 19 tu regens coeli moenia terror infernorum; — Drev. III, 11, 26 terror infernorum; Mon. II, 479, 19 inimicorum fugatrix; 504, 326 principum victrix femina, fuga catervas hostium pacem nostram turbantium; 489 ave sancta, quae torrentem vitae huius defluentem superans per venantium rete transis ad bravium; 601,

---

[1]) Mit Bezug auf 1. Mos. 3, 15.

[2]) Ausführlich findet sich Mariens Kampf gegen den Teufel: Kolm. ML. VI, 613 f.: ich bin des himels creftig ingesigel, ich stære, ich breche der helle bant, ir rigel, ich binde den vînt mit sîner craft: sîn gewalt der muoz sich vor mir smiegen. ich tuon die mînen sigehaft mit meisterschaft, lêr ûf in tugenden fliegen. ich roube den tiuvel rîcher pfant, ich hân verheret im sîn lant, verwüestet und verermet. daz was ein sælicliher funt, bunt ûf gienc, des wart der leide gehermet. sîn wâpen wurde gar ze nihte, sîn vesten brach ich crefticlich, verstôrt sîn rîch. — Hieher gehört auch Mönch v. Salzbg. Wack. Kl. II, 581, 2 Nemrot starkken des turnes kraft entschlaif, sprach und bachfart wart unweis; 5 Josue slueg Gabaon.

229 hosti nostro callido in equo mortis pallido iam sedenti et furenti tu resistas citius; Drev. I, 85, 2 nostri hostis expugnatrix; 101, 9 terror daemonum; II, Anh. a, 3, 5 daemonis quae iacula fregit cum vigore; X, 85, 6.a virus fugavit letale, quando corpus virginale virtus fovit fidei; 96, 5 12.a porta fracta tartarina surgit scandens lux divina; XII, 80, 3 tela exstinguit ignea, sacra virgo dum nascitur; Roth 192, 4 zabulo terribilis acies castrorum; 200 exstinxisti iacula, dirrupisti vincula hostis ope sedula, quae de coelo cecidit; D. V, 240, 9 superatrix infernorum; Milchs. nr. 97, 28 te formidet princeps tartareus; 103, 54 mei hostis impugnatrix.

10 Ephr. or. ad deip. (3, 547): χαῖρε, ἁγνή, ἡ δράκοντος τοῦ ἀρχεκακοῦ συνθλάσασα καὶ εἰς ἄβυσσον ῥίψασα πεπεδημένον; de laud. M. (3, 576 c): ne a maligno satana ad inferni portas abduci nos sinas; Procl. de laud. M. or. 6. (Migne 65, 756 a): αὕτη ὁ καινὸς τῆς καινῆς διαθήκης, δι᾽ ἧς τῶν δαιμόνων ὀξέως ἡ δυναστεία ἐσκυλεύθη καὶ τῶν ἀνθρώπων ταχέως αἰχμαλωσία προ-15 ενομεύθη; Cyrill. Alex. encom. in deip. (V, 2, 381 d): χαίροις, Μαρία θεοτόκε, δι᾽ ἧς ὁ διάβολος ἀτιμάζεται; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 840 e): μόνη τῶν δαιμονώντων ὑγίωσις; in dorm. M. or. 2. (879 a): ἐγὼ δαιμόνων ἀληξιτήριον; Men. Ian. d. 20, od. α´ (179 b): σὲ θεομῆτορ προστασίαν ἔχοντες οὐ δειλιάσομεν τὸ τῶν ἐχθρῶν στῖφος τὸ ἀντιμαχόμενον; d. 28, od. α´: ᾅδου ἡ καθαίρεσις; 20 German. in zon. M. (Migne 98, 377 c): ποίησον τὴν ἐπίκηρον ἡμῶν ταύτην ζωὴν ἐχθρῶν ἀοράτων τε καὶ ὁρατῶν ἀνεπιβούλευτον διαφύλαξον; 381 b: σὺ τὰς τοῦ πονηροῦ κατὰ τῶν σῶν δούλων ἐπαναστάσεις τῇ κλήσει σου μόνῃ τῇ παναγίᾳ ἀποδιώκουσα διασώζεις; Men. Ian. d. 20, od. θ´ (185 a): σωτήριος γενοῦ μοι πύργος, ἁγνή, τῶν δαιμόνων ἀπείργων τὰς φάλαγγας καὶ πειρασμῶν; Ioan. Geom. 25 h. 3 in deip. v. 32. (bibl. pp. gr.-lat. 3, 441 b):

Χαῖρ᾽ ἀποτρεψαμένη καὶ εἰς βυθὸν ὤσασα πνεῦμα
Δαιμονίης φύτλης ἄγριον ἀνδροφόνον;

Eckbert. panegyr. in deip. (opp. Bernard. 5, 702, 5): terribilis ut castrorum acies ordinata (cant. 6, 3). Quid enim? Annon horruerunt principes 30 tenebrarum, quando viderunt praeter morem instructam omni armatura fortium contra se procedere feminam? Feminam fortem et ad bella doctissimam, cuius ensis super femur suum (cant. 3, 8) et in circuitu eius acies valida spiritualium virtutum suo se invicem ordine tuentium; d: tu, bellatrix egregia, primo eum, qui primus Evam supplantaverat expugnare 35 viriliter aggressa es. . . . His primariis ducibus tenebrarum a te fortiter expugnatis omnis ante faciem tuam malitia spiritualium nequitiarum in fugam conversa est; Anselm. Luc. de salut. angel. (bibl. max. 27, 440 e): ave, a qua daemones effugantur; Petr. Dam. in ass. M. (2, 99 a): terribilis daemonibus, ordinata virtutibus, singularis timor malignorum spiri-40 tuum, specialis amor civium beatorum; Anselm. Cant. or. 45. (277 b): esto

mihi contra diabolum turris fortitudinis, murus inexpugnabilis, brachium defensionis; or. 51. (281 d): o femina, . . . per quam daemones conculcantur; Honor. Aug. in nat. M. (Migne 172, 1000 c): per quam fugantur daemones aeternae damnationis; Adam. Pers. Fr. M. 2. (Migne 211, 746 b): terribilis daemonibus apparuisti; Petr. Cell. in ann. M. serm. 2. (bibl. max. 5 23, 665 g): draco rufus habens iram magnam malignitatis suae agmen adversus te congerit aperta persecutione vel occulta tentatione: sed ecce potentissima auxiliatrix accurrit mediis castris se opponens et umbraculum super caput tuum in die belli faciens; Albert. M. de ass. M. serm. 32. (12, 210[b]): beata virgo fidelium contra daemones et septiformem tur- 10 mam vitiorum dimicantium est fortis auxiliatrix; bibl. Mar. in Hiob 24, 17 (20, 12[b]): ipsa est aurora terrens daemones, i. e., Maria vel in lucem mundo nascendo prodiens vel in coelum ascendens, ut peccatoribus gratiam auctoritate dei infunderet, arbitrantur ipsi daemones umbram mortis; in libr. Iud. 1, 1 (7[a]): domina mundi, mater dei et regina coeli pugnatrix 15 pro suis contra mundum, contra diabolum et peccatum; coron. b. M. c. 13. (I, 413): terribilis ut castrorum acies extitisti, cum coelis laetantibus, angelis obsequentibus; sanctis exsultantibus, vexillis virtutum corruscantibus terribilis daemonibus apparuisti; Iacob de Vor. Mar. serm. 3. A (4[a]): facta est mater timoris, i. e. daemonibus terribilis (cant. 6, 3). Sicut 20 enim noctua solis splendorem fugit, ita daemones eius maximam claritatem; Innoc. III. in ass. M. serm. 2. (f. 68, 1[b]): quia militia est vita hominis super terram (Iob 7, 1), . . . quicunque sentit impugnationem ab hostibus vel a mundo vel a carne vel a daemone, respiciat castrorum aciem ordinatam, deprecetur Mariam, ut ipsa per filium mittat auxilium 25 de spiritu sancto et de Sion tueatur (ps. 19, 3).

Trost. Trôsterin.

Arnstein. Marienl. MSD. XXXVIII, 227 trôst der armen; 272 trôst der cristenheide; Konr. v. W. g. Schm. 1328 dîn trost den siechen heilet, der an der sêle ist ungesunt, dâ von dich manic wîser munt gelîchet edlen kriutern; ebd. HMS. III, 342[b] trœstærin der zuht; 343[a] dîn trost des ganzen wunsches krône; 30 Herm. d. Dam. ebd. 166[b] der werlde trœstærinne; Stolle ebd. 3[a] aller sünder trœstærin; Marn. XIV, 129, Kolm. ML. CII, 65, Wack. Kl. II, 543, 228 trôst aller kristenheite; HMS. III, 467[a] trœstærinne; ebd. ein trost in aller nœte; ebd. 468[a] hôhster trost; Marienld. Z. f. d. A. 8, 12, Kolm. ML. nr. 102, 80, Ausw. geistl. Dichtg. VI, 359 trœstærin; 40 von himel reiniu 35 trœstærinne; XVIII, 1 aller cristen trôst; XIX, 50. 93 aller sunder trôst und zûfluht; 165 mîn trôst; Kolm. ML. nr. 129, 14 unser trœsterinne; 3, Br. Hans Marienldd. 2543, Wack. Kl. II, 62, 5 der sünder trost; Kolm.

ML. 129, 19 du trœsterinne in himel und ûf erden; 138, 35 ein trôst der wîselôsen; ebd. Einl. p. 21, 183, 1 der welte trôst; Marn. XII, 1, 7, Mar. Himfrt. Germ. 15, 369, Friedr. v. Sonnenbg. 66, 124 der sünder trœsterin; Helbl.[2] X, 20 trôst aller sündære; BPh. H' 211, 191 du pist der ver-
5 zagten trost, der du manegen hast erlost und precht si zu hoffenungen, daz si nach gotes hulde rungen; a. Pas. 147, 65 der kranken staf, der siechen trost; Marienld. Z. f. d. A. 3, 133, 100 des sunders trost van gnaden gut; 134, 127 gedenke an dine mildecheit, di alles trostes ein crône treit; ebd. 8, 6, 480, 54 aller sundin trœsterin; ebd. 301, 88 ein
10 süezer trost in nôt gegeben; Frauenlob Spr. 290, 12 der sêle trôst; Theoph. 1, 5 aller sunder ein trost; 29, 704 al unse trôst lît dâr an; Reinb. v. T. h. Georg 972 ein trost über allen trost; Schausp. d. MA. I, 248, 37 des sünders trost von gnaden gût; Weltchr. 1 b, 2 al der welt ein trœsterinn; altd. Schausp. 85, 52 eyn gewaldige trosterin allen sundern und sunderin;
15 Mar. Himfrt. Germ. 15, 369 du bist der werlde trôst unde tôverlât; Walth. v. Rh. 233, 19 si was ein süsse trösterin aller der die litten pîn; 255, 7 süsse trœsterin; 258, 9 ruowe und trost der arbeiter; 46 wir haben durch trostes genuht zuo dir fluht; Wack. Kl. II, 435, 4 ain drost der kristenhait gemaine; 512, 8 du bist der werlt ein gûter trost, von dir wirt
20 manige sel erlost, diu sus wær immer mer verlorn; 544, 19 trosterinne in allen enden; Mönch v. Salzbg. ebd. 580, 19 hochster trost; Hugo v. Montf. 171, 169 aller sunder trost; Suchenw. sieb. Fr. M. 87 der sünder trost, der selden tach; Br. Hans Marienldd. 862 du bist miin trost alleyne; Marien Rosenkr. 102, 63 se is der engel bŷderyn, se is der sunder tro-
25 steryn; nld. Marienld. Mon. II, p. 178, 5 liecht und trôst nach chlage; 6 maget, turen veste, gedinge und trost pist du mir der beste; ebd. p. 296, 36 troest in noden; ebd. p. 413, 15 des sunders trost, der gnaden gut; 419, 7 al der werlt trost; Muskatbl. 19, 62 troist aller leyt; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 727, 26 aller gerehten trost in leid; 734, 7 der ellenden
30 trost; 737, 1 der armen sünder trôsterin; 739, 5 aller trost der menschen kind; 747, 5 trôsterin aller verserten.

Spec. eccl. 43 unser armen trost; 104 si ist ein grozzer trost aller sundigen lûte; Wack. Pr. 74, 2 aller sunder trost; 83, 42 heiligiu trosterin allir trurigen herzin; Schönb. altd. Pred. I, 40, 10 hoffenunge und
35 trost aller sundigen lûte; 346, 22 trost der armen; III, 28, 34. 31, 37 si ist zware ein trost unde ein vlûhtsal aller sünder; 30, 29 du bist ein trost unde ein vrûde allez manchunnes.

Drev. IX, 68, 5.b consolatrix supplicum; XII, 61. 2 nostrum esto solatium, esto nostrum et gaudium; Anselm. rhythm. ad v. 286 a, Roth 194
40 moerentium solatium; — Ad. v. s. V. XXXV, 5, Mor. 175, 28, Drev. VIII,

86, 4.b, 75, 4.a, IX, 94, 1.a, Mon. II, 536, 8 consolatrix miserorum; 505, 41 dulce solamen afflictorum; 552, 3 moestorum consolatrix; 554, 7 copiosa consolatrix; — 360, 29 nostrum tu solamen; p. 213 consolatrix pauperum; 585, 2. 548, 9 consolatrix orphanorum; Bonavent. l. v. (6, 472d) solamen es saeculi; 473c solamen hominum; Drev. IX, 70, 7.a consolatrix humilium; — 85, 4.b solamen cordium; 91, 2.b pauperum solatium; X, 110, 5.b flebilium solatium; 113, 2.a consolatrix optima; Mon. II, 493, 23 consolatrix et gaudium apud patrem et filium; 591, 39 aegrotantium solabile solatium; — Mon. II, 335, 6 peccatorum solatium; 368, 8 consolatrix omnium; 479, 17 dulcis consolatrix; 481, 21 moestis consolatio; 508. 33 tu solamen gentis flentis; 510, 53 maestis dulce consolamen; 161 languidorum dulcis consolatio; 511, 19. 546, 1 consolatrix hominum; 522, 14 consolamen animarum; 556, 17, Klem. 176 consolatrix inclita; Mon. II, 562, 6 cunctorum fons solaminum; 601, 40 solamen es moestitiae; Drev. I, 10, 1 copiosa consolatrix; 42, 2 solatrix reis; 50, 2 moerentium solatium; 86, 2 nostra sola consolatrix; 96, 12 consolatrix vera ad te clamantium; 133, 7 consolatrix oppressorum; II, Anh. a, 4, 14 solamen miserorum omnium; VI, 18, 4 vera tristium consolatrix; 21, 16 verum solatium; 25, 60 meum gaudium atque consolamen; 131 pauperum dulcissima consolatrix; 33, 17 solatrix pauperis; 35, 16 nobile mundi solatium; 48, 17 solamen miserorum; 38 mundi consolatrix; 49, 5.b nostri gemitus unicum solatium; 50, 4 consolatrix gnara; 24 consolatrix animo moerentium; 25 pauperum solatium; 52, 24, XI, 49, 1 consolatrix; 82, 12.b, Mon. II, 364, 14, D. IV, p. 342 solamen miserorum; Drev. XI, 96, 4.a infirmorum consolatrix; X, 13, 2.a consolamen desolatis; 118, 6.b miserorum consolatrix; V, p. 74b mitis consolatrix; Klem 161 tu es nostra consolatrix; D. I, 484, 1 consolatrix pauperum; V, p. 344, Mon. II, 392, 31. 590, 6 consolatrix moestorum; — Kehr. Sequ. 297, 1 consolatrix te quaerentis miseratrix animae; 331, 6 moeroris solatium; Salzbg. Kbl. 1887, 1 consolatrix hominum, qui sunt in ruina; 512, 8 pultrix moeroris; Roth 165 omnium desolatorum solatium; 178 unicum miserorum solatium; Milchs. nr. 77, 6 dulcis consolatrix; 95, 17 consolamen animarum; 103, 52 mea sola consolatrix; 130 consolatrix optima; 107, 374 moestorum consolatrix; 121, 638 in poenis se purgantibus solamen lenitatis; 969 consolatrix sedula.

Ephr. Syr. de laud. M. (3, 575d): consolatrix sanctissima; c: tu mundi solatium; ebd. moestorum consolatio; 576a: consolatio mundi; c: fons gratiae et totius consolationis; ebd. laborantium propitiatorium; e: nostra consolatrix, quae moerores sedasti et oppressorum molestias leniisti cunctasque oppressiones sustulisti; or. ad deip. (3, 528e): μετὰ τὸν παράκλητον ἄλλος παράκλητος: 530f: τῶν λυπηρῶν μου παράκλησις; August. de ass. M.

serm. 194. (nov. bib. 1, 453): clericorum forma et solatium; Roman. (Pitra anal. I, 536, 4): παράκλησις τῶν ἐν λύπαις; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 840 d): ἡ μόνη τῶν καταπονουμένων παραμυθία; in dorm. M. or. 1. (2, 866 b): τοῖς πενθοῦσι παράκλησις; ebd. τοῖς λυπουμένοις παραμύθιον; or. 2. (2, 873 e): τὸ
5 μόνον ἐπὶ γῆς παραμύθιον; German. in M. zon. (Migne 98, 377 d): τὸ τῶν χριστιανῶν παραμύθιον; Anselm. Luc. sup. Salve R. (bibl. max. 27, 443 g): solatium miserorum; ebd. ad consolationis radicem (clamamus); Anselm. Cant. or. 56 (284 b): consolatio moestorum; Honor. August. spec. eccl. in ann. M. (Migne 172, 994 a): consolatio miserorum; Albert. bibl. M. in
10 Num. 21, 10 (20, 5[b]): ipsa est fons et puteus totius consolationis.

Vögtin. Fürsprecherin.

Arnst. Marienl. MSD.[3] XXXVIII, 271 unse vogedîn; Lobld. auf M., Diemer 301, 8 wariu vogedinne; Marienld. Z. f. d. A. 8, 301, 100 unser werde vogetinne; Wernh. Marienldd. 58 vogetinne; 4758 swaz wir die maget flêgen, daz ist niht verloren, si ist gesetzet und erchorn ze einer
15 vogetinne gên angestlîchem dinge; Ausw. geistl. Dichtg. XIV, 51 unser vursprecherin gên dem der sitzet oben ach in dem aller hôgsten trôn; Salve R. altd. Bl. I, 82, 113 du bist gewalteclîche dâ vor dînes kindes ougen offenbar unt tougen unser vögetinne; als wir sîn minne unt sîn hulde verliesen unt in durch sünde verkiesen, sô sprichest dû dâ unser
20 wort unt legest ez after an ein ort, daz zwischen uns ein suone wirt unt aber sînen zorn verbirt; d. maget kr. 510, 33 unser fogtîn; Reinm. v. Zwet. HMS. II, 175[b] vogetinne ze himele; Meißn. ebd. III, 109[a] vogetin über aller engel schar; Marienlegd. 1, 13 ein vorspreche; Marienld. Mon. II. p. 205, 3 ünser versprecherin; Hugo v. Montf. 166, 106 du advocat
25 und fursprecherinne; Heinr. v. Laufenbg. a. a. O. 727, 37 wise fürsprecherin.

Wack. Pr. 74, 7 unse vogedîn; Megenbg. 60, 20 unser fürsprecherin vor dem obristen rihter.

Anselm. ps. 303[c], 304[a] nostra advocatrix; — Abaelard. 33, 3 advocata nobis es posita; — Jenst. IX, 4, Mon. II, 410, 13, Roth 190, 4 ad-
30 vocata strenua; Mon. II, 487, 39, Drev. IX, 97, 4.b, Salv. R. Salzbg. Kbl. 1887, 19 advocata; Mor. 165, 2 specialis advocata peccatricis animae; Mon. II, 541, 6. 104 dulcis advocata; Drev. III, 11, 11 nostra gubernatrix sis et defensatrix; IV, 48, 3, IX, 95, 2.b, X, 123, 6.a, XI, 59, 2 nostra advocata; III, A, 2, 3: per te simus, advocata, coelici indigenae; 19: pru-
35 dens advocatrix; p. 176, 9, 3 o optata advocata, mihi nata, mihi data, per te vincam omnia; — I, 1, 2. 49, 3, Mon. II, 537, 44 grata advocata; Drev. I, 2, 2. 7, 2 nostra sis advocata; 8, 3 nobis advocata vocata; 11, 3 nostra sis advocatrix in exsilio; 34, 3, Mon. II, 488, 85. 512, 146,

Klem. 161, D. 321, XII, 4 nostra advocata; Vilm. 39, 4 sis pro nobis advocata; Drev. I, 58, 6 advocata ante regem saeculi; 189, 3 nostra advocatrix; 190, 1, Mon. II, 588, 28 reorum advocata; Drev. I, 194, 2 advocata orphanorum; Mon. II, 395, 3 potens advocatrix; 400, 64 mater advocata; 155 pro nobis orantibus assis advocata; 418, 33 peccatorum advocata; 541, 73 advocata inclita; 550, 34, Milchs nr. 107, 8 reorum advocata, per te fit ipsorum grata causa coram iudice; Mon. II, 593, 16 miserorum peccatorum dulcis advocata; 609, 5 miserorum advocata; Drev. VI, 21, 19 nostra advocata, per quam sunt facinora mundi reserata; 25, 8 mundans nos a crimine velut advocata; IX, 57, 1.b peccatorum advocata; 96, 1.b nostra clemens advocata; XI, 48, 6, Milchs. nr. 100, 100 advocatrix; 92, 46 clemens advocata; 94, 111 pro nobis errantibus assis advocata; 121, 604 fidelis advocata; Mor. 143, 209, Klem. 172, Drev. IV, 73, 2 mundi advocata; Kehr. Sequ. 297, 2 tu es reis advocata, per te fuit reportata Theophilo venia.

Iren. adv. haer. l. 5. c. 19. (p. 316): quemadmodum illa (Eva) per angeli sermonem seducta est, ut effugeret deum praevaricata verbum eius, ita et haec per angelicum sermonem evangelizata est, ut portaret deum obediens eius verbo. Et si ea inobedierat deo, sed haec suasa est obedire deo, uti virginis Evae virgo Maria fieret advocata. Et quemadmodum adstrictum est morti genus humanum per virginem, salvatur per virginem: aequa lance disposita virginalis inobedientia per virginalem obedientiam; . . . serpentis prudentia devicta est in columbae simplicitate; Ephr. Syr. prec. 2. ad M. (3, 525 c): μόνην σὲ τὴν ἐμὴν παραμυθίαν καὶ ὀξεῖαν ἀντίληψιν (ἔχω); or. ad deip. (528 d): ἀκαταμάχητος προστασία; e: ἀντίληψις κραταία; 529 d: τῶν ἀδικουμένων προστάτης; 534 c: σύλλογε τῶν κακῶς δυσφημούντων; d: προστάτης ἐν ἀνάγκαις καὶ τεῖχος; de laud. M. (3, 575 e): tu peccatorum et auxilio destitutorum unica advocata es et adiutrix; 576 d: virorum pariter atque mulierum regina et patrona; thren. b. M. (3, 575 b): nostra conciliatrix et advocata in hora mortis atque iudicii esto; August. de ass. M. serm. 194. (nov. bib. pp. 1, 453): tu Maria sola patrona humani generis; ebd. defunctorum advocata et pabulum; Theod. Studit. (Pitra anal. 1, 532, 1): ἐν κινδύνοις ἀκαταίσχυντος πρόστασις; Roman. ebd. 536, 2: προστασία τῶν χριστιανῶν ἀκαταίσχυντε: ebd. σὲ γὰρ προστασίαν κεκτήμεθα, πανάχραντε; Sergius akath. (Pitra anal. 1, 257, 14): πολλῶν πταισμάτων συγχώρησις; Ioan. mon. can. (Pitra hymngr. CXIX): πρὸς τὸ σῴζειν ἑτοίμην προστασίαν, δέσποινα πλωτῶν, ἱκετεύω σε θερμῶς καὶ δέομαι· τῆς ἐμῆς πρόστηθι ψυχῆς; off. 29. Iun. (ebd. LXI): δοξάζομέν σε . . . τὴν ἀρραγῆ προστασίαν; ebd. LXIX: βίου προστάτης καὶ προστασία ἄμαχος; ebd. χαῖρε, προστασία πάντων ὑμνούντων σε; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 840 d): ἡ μόνη τῶν

ταπεινῶν ἀνύψωσις καὶ μόνη τῶν πενήτων ἀντίληψις; Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1112 d): σὲ τῆς ἡμῶν ἀπολογίας προβαλλόμεθα στόμα; Men. Ian. d. 4, od. ϑ′ (44^{b}): ζώωσον, ἁγνή, τὴν ψυχήν μου, ὡς συμπαθής, ὡς μόνη προστάτις τῶν καταφευγόντων σου ἐν τῇ σκέπῃ, παναμώμητε; d. 28, od. γ′: ἡ θερμὴ προστασία καὶ ἀπροσμάχητος; d. 29, theot. (253 a): σὲ μόνην κέκτημαι προστασίαν καὶ ἄῤῥηκτον τεῖχος καὶ σκέπην καὶ ἀγαλλίαμα καὶ τῆς ψυχῆς μου θείαν παράκλησιν; Aug. d. 1, od. ς′ (7^{b}): προστασία πάντων τῶν ἀνθρώπων χρηματίζουσα; German. in ann. M. (Migne 98, 321 b): προστασία φοβερά; in dorm. M. or. 3. (360 d): ἡ σὴ προστασία οὐκ ἀφαιρεθήσεται μέχρι συντελείας ἐκ τῶν τοῦ κόσμου; Leo Aug. in praes. dom. (Combef. A. n. 1, 1655 d): μηδὲ μακρύνῃς ἀφ᾽ ἡμῶν τὴν σὴν προστασίαν; Alcuin. hom. in nat. M. (Combef. bibl. 7, 718 e): omnium nostrum fidelis advocata in coelis est; Anselm. Luc. sup. Salve R. (bibl. max. 27, 443 g): o certe dei nostri mira benignitas, quae suis reis te dominam tribuit advocatam, ut a filio tuo inter nos et deum patrem iudice constituto, quod pro nobis volueris, impetrare valeas; Bernard. Clar. in advent. dom. serm. 2. (3, 729 d): domina nostra, mediatrix nostra, advocata nostra, tuo filio nos reconcilia, tuo filio nos commenda, tuo filio nos repraesenta; in ass. M. serm. 1. (3, 1001 f): advocatam praemisit peregrinatio nostra, quae tamquam iudicis mater et mater misericordiae suppliciter et efficaciter salutis nostrae negotia pertractabit; de aquae-ductu (3, 1020 f): advocatam habere vis ad ipsum (Christum)? Ad Mariam recurre . . . exaudiet matrem filius et exaudiet filium pater; in Salve R. serm. 1. (opp. Bernard. 5, 740 a): advocata nostra; Petr. Bless. in ass. M. serm. 34. (bibl. max. 24, 1113 e): ipsa proposita est nobis in auxilium patrona diligens et pia mediatrix ad filium; Adam. Pers. Fr. Mar. 2. (Migne 211, 745^{b}): advocata credentium; Helinand. in nat. M. serm. 21. (ebd. 212, 652 c): dulcis advocata nostra; Albert. M. bibl. Mar. in 3. Reg. (20, 9^{a}): ipsa est peccatorum advocata habens tria, sc. sapientiam, facundiam et fidelitatem, quae debet habere advocata; ebd. in Ezech. 22 (20, 25^{a}): ipsa est, quae nos defendit ab ira dei; ebd. in Ezech. 15, 1 (23^{b}): advocata nostra contra ducem sapientem, contra callidissimum hostem et hoc in causa desperata; Iacob. de Vorag. Mar. serm. 2. A (2^{a}): advocata nostra est Maria, quae causas nostras coram deo assumens ipsa sapienter incipit, inceptas multis allegationibus eas defendit et ad finem prospectum perducit; serm. 7. M. (108^{a}): ipsam nostram patronam fecit; Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 2, c. 1, 18 (a. a. O. 38^{a}): advocata nostra est ad filium sicut filius ad patrem, immo apud patrem et filium procurat negotia et petitiones nostras.

Wagentreiberin.

Schonebeck (Lexical. 5326) dem ist Maria ein wagentrîbe.

Drev. X, 110, 6.a itineris vehiculum; V, p. 73[b] sis nobis vehiculum a mundi procella.

Vgl. Bernard. de aquaeductu (3, 1025 f): quidquid illud est, quod offerre paras, Mariae commendare memento . . . neque enim impotens erat deus et sine hoc aquaeductu infundere gratiam, prout vellet, sed tibi vehiculum voluit providere.

Wunder.

Konr. v. W. g. Schm. 710 du bist ein wunder wilde, daz got ie vür sîn ougen spien.

Ephr. Syr. de laud. M. (3, 576 b): praestantissimum universi orbis terrae miraculum; or. ad deip. (3, 528 d): ἀκατανόητον θαῦμα; 551 c: ἡ τῶν ἀποκαλύψεων καὶ τῶν πνευματικῶν μυστηρίων θύρα; de laud. M. (opp. Epiphan. 2, 295 a): ξένον θαῦμα ἐν οὐρανοῖς; Amphiloch. in deip. (or. 4, p. 40 d): θαῦμα τὸ πᾶν; Ioan. Chrysost. (?) in ann. deip. (Combef. A. 1, 620 a): ἀδιήγητον θαῦμα; Procl. or. 5. (Migne 65, 717 c): οὐδὲν τοίνυν ἐν βίῳ οἷον ἡ θεοτόκος Μαρία· περινόστησον τὴν γῆν· περίβλεψαι τὴν θάλασσαν· πολυπραγμόνησον τὸν ἀέρα· τοὺς οὐρανοὺς τῇ διανοίᾳ ἐρεύνησον· τὰς ἀοράτους πάσας δυνάμεις ἐνθυμήθητι καὶ βλέπε. εἰ ἔστιν ἄλλο τοιοῦτον θαῦμα ἐν πάσῃ τῇ κτίσει; Taras. in deip. praes. (Migne 98, 1489 c): ἡ τῶν θαυμάτων ἄβυσσος; German. in deip. praes. or. 1. (Migne 98, 305 b): πανυπερθαύμαστε Μαρία; in ann. deip. (321 c): χριστιανῶν ἁπάντων θαυμαστόν; Guerric. in ann. M. serm. 3. (opp. Bern. 1006 b): nobis plane mater tota miraculum est, quae singulariter et sine exemplo mater est et virgo; Albert. M. bibl. M. in Ioan. 7, 21 (20, 36[a]): ipsa est opus admirationis tam angelorum quam hominum.

Zucker.

Lobgesg. Z. f. d. A. 4, 531, 48, 1 süeziu zuckerwabe; Konr. v. W. g. Schm. 864 dû zuckerstûde in der daz saf lît aller süezekeite; Mariengr. Z. f. d. A. 8, 280, 161 zuckerstücke; Marienld. Germ. 31, 297, 94 zucker clâr; Ausw. geistl. Dichtg. XVIII, 38 du zucker zar; Kolm. ML. VI, 498 ich zuckersüeze; Frauenlob Spr. 349, 5 du zuckersüeze vin des himels klôsen; BPh. II. 214, 369 Maria zucker süezez wort, du bist aller sælden hort; Graltemp. 16, 1 zukkerstücke; Suchenw. sieb. Fr. M. 284 du tzukergart.

Drev. III, A, 5, 12 patientiae zuccari sapor crescit.

Zuflucht.

Arnst. Marienl. MSD.[3] XXXVIII, 229 zuofluht des sunderis.

Ad. v. s. V. XXXV, 4, Mor. 175, 24 dulce refugium; — Bonavent. l. v. (6, 468 a), Mon. II, 325, 40 refugium singulare; Bonavent. l. v. (4, 472 d) refugium tui gregis; — Mon. II, 467, 72, Klem. 169 civitas re-
5 fugii; Mon. II, 596, 13 asylum peccantibus; Drev. VIII, 75, 4.a lapsorum refugium; X, 134, 1.a reorum refugium; — Drev. I, 101, 23 refugium pereuntium; VI, 25, 128 civitas refugii et securitatis; 33, 17 itinerantibus tutum hospitium; 46, 14 peregrinantium asylum suave; 42, 15 mundi diversorium; V, p. 73[b] reis urbs refugii; IX, 82, 12.b, X, 110, 8.a humilium
10 refugium; 135, 3.a securum refugium; Mon. II, 335, 13 cunctorum refugium; 368, 16 nostrum refugium; 508, 34 asylum morientis; 491, 13. 505, 13. 548, 26, Roth 200 pauperum refugium; Klem. 135 urbs refugii; Roth 178 nostrum singulare salutis refugium; 182 refugium peccatoris; 192, 4 portus et refugium christianorum; Milchs. nr. 121, 601 legalis es confugii
15 urbs reis deputata, vitalis spes refugii.

Ephr. Syr. de laud. M. (3, 576 c): peccatorum refugium et diversorium; prec. 3. ad M. (3, 526 d): γενοῦ μοι καταφυγή, σκέπη καὶ ἀντίληψις; or. ad deip. (3, 530 e): καταφυγή μου; 539 d: ἡ πάντων καταφυγή; August. de ass. M. serm. 194. (nov. bib. pp. 1, 453): desolatis mater et refugium,
20 tu latronum dulce receptaculum; Andr. Cret. de nat. M. or. 4. (Migne s. gr. 97, 880 c): τὸ κοινὸν ἁπάντων τῶν χριστιανῶν καταφύγιον; Roman., Pitra anal. I, 537, 5 σὺ πιστῶν καταφύγιον; Ioan. Dam. in ann. M. (2, 840 c): χαῖρε κεχαριτωμένη, ὅτι καταφυγὴ ἐγεννήθης ἡμῖν καὶ μεσιτολογεῖς ὑπὲρ ἡμῶν πηλογενῶν πρὸς τὸν υἱόν σου καὶ θεόν σου καὶ θεὸν ἡμῶν; in dorm. M. or. 2.
25 (879 a): ἐγὼ πόλις φυγαδευτηρίου τοῖς προσφεύγουσι πέφυκα; in zon. Mar. (Mign. s. gr. 98, 377 d): τὸ τῶν ἁμαρτανόντων ἑτοίματον καταφύγιον; Ioann. monach. n Petr. Coryph. od. 3. (Migne s. gr. 96, 1392 c): σὲ κραταιὰν καταφυγὴν καὶ πρὸς τὸ σώζειν ἑτοίμην προστασίαν, δέσποινα, πλουτῶν θερμῶς ἱκετεύω σε καὶ δέομαι; Gregor. Nicom. in deip. ingr. (Combef. A. n. 1, 1136 a): οὐκ ἔστιν
30 ἄλλη τούτῳ καταφυγὴ τῶν συνεχόντων δεινῶν πλὴν τῆς σῆς ἀπολιορκήτου συμμαχίας; Men. Ian. d. 4, od. ε' (40[a]): πάντων τὸ προσφύγιον τῶν πιστῶς ἀνυμνούντων σε; d. 28, od. η' (252[a]): καταφυγὴ χριστιανῶν; Mart. d. 5, od. γ' (17[b]): τὸ προσφύγιον ἁμαρτωλῶν, θεοτόκε; Taras. in deip. praes. (Mign. 98, 1500 b): ἁμαρτωλῶν καταφύγιον ἄῤῥηκτον; Paracl. (Mign. 105, 1403 c): arcem
35 in te ad refugium habemus; off. 29. Iun. (Pitra hymngr. gr. LXV): δοξάζομέν σε καταφυγὴν τῶν ψυχῶν ἡμῶν; trop. ebd. CXXV: σὲ πάντες κεκτήμεθα καταφυγὴν καὶ τεῖχος ἡμῶν χριστιανοί; German. in ann. deip. (Mign. 98, 321 c): εὐσυμπάθητον καταφύγιον; in dorm. deip. or. 2. (352 b): τὸ ὀχλούμενον τῶν ἁμαρτωλῶν προσφύγιον; ebd. c: ἡ ἀμετάστατος καταφυγή; in M. zon. (377 d):

τὸ τῶν ἁμαρτανόντων ἑτοίματον καταφύγιον; Phot. in nat. M. (Combef. A. n. 1, 1603 d): τὸ ἐμὸν ἱλαστήριον καὶ προσφύγιον; Anselm. Luc. in Salv. R. (bibl. max. 27, 443 g): refugium expulsorum; Anselm. Cant. or. 51. (281 c): tutum refugium; Honor. Aug. spec. eccl. in nat. M. (Migne 172, 1001 c): ad hanc confugiat omnis miserabilis, ut per eam ei reconcilietur, qui in sanctis suis est mirabilis; in ass. M. (ebd. 994 a): refugium peccatorum; coron. b. M. c. 7. (a. a. O. 407): refugium pauperum; Helinand. in M. serm. 22. (Migne 211, 668 c): fugiamus ergo ad huius turris eburneae fortissimum et inexpugnabile refugium; Goffrid. in festo M. (Combef. bibl. conc. 8, 111 c): haec post filium suum est praecipuum refugium peccatoribus, quo post lapsum fugiant; Honor. August. in ass. M. (Migne 172, 992 d): carissimi, quod haec singularis meriti regina coelorum singulare sit asylum miserorum, quamquam plurima exempla astruant, tamen praecipue hoc salvatio Theophyli approbat; Rich. a s. Laur. de l. v. l. 2, c. 1, 27 (a. a. O. 41[b]): in Maria inveniunt refugium, qui timentes dei iustitiam ad ipsum accedere reformidant; Albert. M. de ass. M. serm. 32. (12, 210[b]): haec est sicut turris David, i. e. manu fortis, quia fideles forte in ea refugium inveniunt . . . Mille etiam clypei i. e. omnium angelorum praesidia pendent ex ea ad defensionem ipsorum, qui confugerunt ad ipsam; bibl. M. in Iosue 20, 2 (20, 6[b]): civitas refugii, ad quam fugere debet, qui effugere cupit mortem.

---

§ 11. Rückblick auf die dritte und vierte Abtheilung.

A. Von den auf die Erhabenheit Mariens sich beziehenden Bildern der deutschen Literatur findet sich das unter „Weise" (S. 445, 15 f) angeführte nur in dieser, die unter „Aar" (418, 6 f.) und „Stern der Weisen" (402, 10) angegebenen[1]) auch in der patristischen. Alle anderen aus der deutschen Literatur mitgetheilten Bilder, sowohl die biblischen als auch die außerbiblischen, konnten aus der lateinischen Hymnenpoesie und den Schriften der Väter belegt werden.[2]) Die alt-

[1]) Dazu kommen noch: Fischer, typ. Seltenh. 4, 118: her Isayas schreibt von der geburt, diu fein juncfrow fin entpfocht und wird geberen, des git zugnis der stern, der do uff gienge von Jacob und tet die wysen leren, er fieret sie gen Bethlehem, do sie das kintlein funden. — Rich. a s. Laur. de laud. M. l. 6, c. 12 (Albert. M. opp. 20, 184[a]): Maria est stella exemplo fidei magos ad Christum adducens; Albert. M. bibl. Mar. in Matth. 2, 9 (20, 27[b]): ipsa est stella ex oriente.

[2]) Bei der Auswahl der Parallelstellen wurde im allgemeinen nur die ältere patristische Literatur und die jüngere nur dann berücksichtigt, wenn sich in jener nichts

deutsche Predigt machte von den Bildern einen sparsamen Gebrauch; von den biblischen bringt sie das auf Offenb. 12, 1 beruhende, ferner die vom Monde, der Morgenröthe, dem Morgensterne und dem Sterne aus Jakob, von den außerbiblischen das vom königlichen Scepter (443, 6) und den 5 Sternen (Himmels-, Meeres- und Weltstern).

Von den die Erhabenheit Mariens ausdrückenden Beiworten fand ich eines („Burggräfin" S. 447) nur in der deutschen, eines („Herzogin" 455) in dieser und der patristischen Literatur; die anderen finden sich außerdem auch in den lateinischen Hymnen. Am häufigsten sind die Anreden Mariens 10 mit „Frau" und „Königin", die auch in den deutschen Predigten wiederholt begegnen und formelhaft geworden sind.

B. Zu den in der Beziehung Mariens zu den Menschen begründeten biblischen Bildern der deutschen Literatur, von denen ich nur eines („Eva") auch in den altdeutschen Predigten fand, konnten die unter 15 „Bethsabee", „Milch", „Samson", „Teich", „Thamar" angeführten nur aus der patristischen Literatur, die unter „Goliath" angegebenen nur aus den Hymnen, alle anderen aber aus den beiden letzteren Gebieten belegt werden. Von außerbiblischen Bildern finden sich nur in der deutschen Literatur die unter „Aar", „Apothekerwurz", „Eimer", „Gral", „Krystall", 20 „Lerche", „Saal", „Schauer", „Spiegel", „Strauß", „Weise", „Zitwar" angeführten, in dieser und den Hymnen die unter „Klang, Schall", „Löwe" mitgetheilten, in der deutschen Literatur und den Werken der Väter die unter „Abend", „Auge", „Kraut", „Lactwarje, Salbe", „Wind" angegebenen, in allen drei Gebieten, alle anderen, und zwar „Arzenei", „bitteres 25 Meer", „Brunnen" und „Pforte" auch in der altdeutschen Predigt.

Von den auf Mariens Stellung zu den Menschen bezüglichen Beiworten gehören die unter „Glücksrad", „Historie", „Kind Abrahams", „Ostertag" angeführten nur der deutschen Literatur an, eines, nämlich „Zucker", findet sich auch in einem Hymnus, die unter „Ingesiegel", 30 „Lamm", „Wunder" angegebenen fand ich auch in den Schriften der Väter, die anderen in allen drei betrachteten Gebieten, doch so, dass auch hier die altdeutsche Predigt einen sparsameren Gebrauch als die gleichzeitige poetische Literatur aufweist.

Ähnliches fand. Auf Wunsch mehrerer Beurtheiler der Abhandlung reihte ich von der zweiten Abtheilung an die Parallelstellen aus den Schriften der Väter jedesmal gleich an die entsprechenden Bilder und Beiworte aus der deutschen Literatur, obschon dies eine kleine Abweichung von dem ursprünglichen Plane und eine bedeutende Erweiterung des Aufsatzes zur Folge hatte.

Register.

I.

Die beiden Register beziehen sich bloß auf die Sinnbilder und Beiworte Mariens; anderes wurde nur insoweit berücksichtigt, als es zum Aufsuchen dieser nothwendig war. Die erste Ziffer bezeichnet die Seite, die zweite die Verszeile. Die zusammengesetzten Wörter sind unter dem Bestimmungsworte angeführt.

Aaron 131, 1 f.; Aarons Gerte 33, 12 f., Ruthe 33, 10 f., Stab 33, 9 f., 118, 2. 524, 24.
Aas 50, 12.
Abend 507, 22.
Abigail 131, 4 f., 471, 1 f.
Abisag Sunamitis 3, 2. 112, 1.
Abraham 578, 5.
Absalon 132, 4.
Abstammung, königliche 357, A. 1.
Achat 71, 1, 199, 4 f.
Acker, ungepflügter 3, 19. 21.
Adam 132, 6.
Adamas 216, 31 f.
Adelsarg 11, 5.
Ader 554, 5. 568, 33.
Adler 43, 1 f., 134, 6 f., 292, 30. 418, 7. 506, 22 f.
Aglei 343, 14.
Ähre 565, 35.
Ahasver 473, 24 f. S. „Gerte".
Ahorn 140, 19 f.
Almandin 311, 1 f.
Aloe 141, 8 f., 303, A. 3.
Altar 81, 7 f.
Amethyst 202, 22 f.
Amîe 97, 21 f.
Amme 97, 1 f.
Ampel 22, 26. 29. 81, 17 f.
Angelschnur 508, 16 f.
Anger 3, 6. 15. 4, 1. 4. 319, 1 f. S. „Rose", „Viole".
Anker 333, 24. 512, 17 f.
Anna 132, 9.
Apokalypse 373, 1 f.
Apotheke 320, 22 f.; Apothekerin 535, 24; Apothekerwurz 513, 7.
Arche 5, 26. 27. 30. 31. 6, 13. 10, 29. 33. 37. 11, 3. 8. 26. 36. 22, 13. 17. 561, 23; A. des Bundes 11, 9. 23; A. Noahs 5, 29 f., 113, 2. 279, 9 f. 472, 4 f.; A. Davids 11, 3. S. „Schrein".
Aromatkräuter 157, 4 f. 320, 22.
Art, hochgelobte 4, 4.
Arzenei 513, 18 f.
Asbest 312, 19 f.
Au 41, 27. 77, 9. 11. 319, 8 f. S. „Lilie".
Auge 515, 30.
Augenweide 320, 33 f., 419, 28. 568, 32. S. „Sommer".
Auserwählte 343, 4 f.
Ave 71, 2. 81, 20 f., 91, 17; Ave-Eva 476, 34 f.

Bach 516, 3 f., 587, 4.
Balsam 15, 23. 17, 24. 26, 18. 143, 3 f., 151, 6. 157, 21. 197, 38. 303, A. 3; Balsambaum 143, 10. 13; Balsamgart 6, 32; Balsamite 143, 3. 306, A. 6, Balsamschmack 143, 2 f.; Balsamschrein 11, 20, S. „Gefäß".

Band 82, 16. 20. S. „Gnade", „Minne".
Banier 578, 30.
Barmherzigkeit 520, 8 f., 553, 16 f., 582, 17 f. S. „Mutter".
Base 102, 27.
Baum 6, 21. 66, 12. 301, 22 f., 565, 16; B. des Lebens 6, 18. 85. 113, 2. 3; Baumgarten 6, 18. S. „Balsam", „Ceder", „Cyper", „Dattel", „Granatapfel", „Mandel", „Mast", „Myrte", „Öl", „Rose", „Silen".
Berg 7, 20 f., 113, 3.
Beryll 75, 2. 205, 16.
Bethaus 321, 1.
Bethlehem 8, 17. 23. 122, 2. 443, A. 1.
Bethsabee 472, 30 f.
Bett Salomons 8, 27. 29. S. „Braut".
Bettlein Salomons 114, 1.
Bezwingerin 83, 7.
Biene 89, 7. 490, 18 A. 2. 3.
Bild 321, 32 f.
Bisam 143, 9. 513, 7.
Bitterkeit 403, 7. 516, 23 f.
Blei 313, 21.
Blitzstrahl 418, 30.
Blühend 329, 2.
Blüte 145, 16. S. „Rose".
Blume 3, 7. 4, 16. 18. 30, 8. 29. 34, 11. 145, 5 f. 304, 3. 319, 2 f. 343, 12 f., 360, 8. 386, 30; Bl. der Erde 146, 22; Bl. von dem Dorne 145, 13. 146, 18; Bl. des Feldes 14, 31. 36. 15, 1. 145, 9. 13. 146, 7 f.; Bl. Gottes 29, 10. 30, 3. 145, 7. 19; Bl. von Jesse 29, 38; Bl. im Meere 66, 23; Bl. von Nazareth 146, 17; Bl. des Paradieses 146, 2. 11; Sommerblume 146, 10; Bl. der Thäler 14, 32; Blumenglanz 145, 15. S. „Feld", „Gold", „Himmel", „Lilie", „Muscat", „Rose", „Wünschelblume".
Blut des Pelicans 58, 28. 59, 1.
Bolz 6, 24.
Borte 94, 19. 322, 31 f.
Braut 98, 17 f., 99, 38 f., 101, 2. 426, 32; Brautbett 8. 30; Brautgemach 115, 2.
Brief 82, 5. 90, 10.
Brot 8, 18. 19. 24, 37 f. 117, 2. 121, 1. S. „Himmel".
Brücke 519, 21 f.
Brünne 85, 15.
Brunnen 9, 13 f. 50, 17. 71, 5 f., 322, 35 f., 520, 8 f., 569, 15 f., 570, 35; Brunnenader 71, 4; Gartenbrunnen 9, 15. 17; Br. des Heiles 9, 20; Br. des Paradieses 9, 9; Brunnenquell 520, 31; Br. versiegelter 9, 8. 17. 16, 27. S. „Cisterne", „Fontäne".
Buch 114, 1; B. mit sieben Siegeln 10, 8.
Bund alter 508, 7; B. neuer 508, 6 f.
Bundeslade 10, 13. 114, 2. 280, 29 f. S. „Arche".
Burg 83, 12. S. „Sedelburg".
Burggräfin 447, 1.
Busch 13, 20 f. S. „Dornbusch".
Butte 145, 16.

Calmus 15, 1 f.
Cardamome 302, 26 f., 303, A. 3.
Cassia 151, 7. 157, 22.
Castell 12, 9 f., 122, 4. 285, 23 f.
Ceder 151, 16 f., Cederbaum 66, 7
Chalcedon 214, 14 f.
Chrysolith 209, 5 f.
Chrysopras 212, 8 f.
Cinamomum 15, 23. 143, 10. 303, A. 3.
Cisterne 520, 25. S. „Brunnen".
Citadelle 12, 9.
Clause 83, 13 f.
Creatur 52, 15. 346, 10.
Cubêben 303, A. 3.
Cymbel 589, 16.
Cyperbaum 154, 1. Cyperwein 196, 23. 197, 4.
Cypresse 153, 5 f.

Dalila 501, 3.
Dattelbaum 180, 5.
David 12, 12. 443, A. 1, 488, 6.
Decke 548, 28. 569, 11.
Diadem 443, 4.
Diamant 216, 30 f.
Dirne 100, 13 f., 349, 20.
Distel 67, 25.
Donnerstrahl 418, 30.
Dorn 183, 9 f., 343, 10. 437, 14; Dornbusch 12, 30 f., 114, 3; Dornstaude 13, 2. S. „Blume", „Rose".
Dreifaltigkeit 86, A. 1, 424, 1 f.

Eckstein 113, 4.
Edelfrau 447, 3 f.
Edelstein 222, 31 f. S. „Gemme".
Ehrenhort 532, 2.
Eimer 10, 27. 524, 1 f.
Einhorn 44, 8 f. 524, 13 f.

Elephant 43, 8. 57, 25.
Elfenbein 38, 13. 29. 39, 8. 14. 293, 1 f.
Engel die und Maria 419, 5 f.
Erbarmung 546, 6 f., 550, 4. 552, 2. 553, 16 f.
Erbe 66, 16.
Erde 9, 31. 112, 2. 4. 113, 1. 494, 13; E. edle 4, 27, fruchtbare 4, 13, ganze 4, 16, gebenedeite 3, 8. 4, 9, gesegnete 3, 24. 4, 31. 37, die von Milch und Honig fließt 4, 21, reine 3, 8. 18. 4, 19, unberührte 4, 16, ungefurchte 4, 15, ungepflügte 4. 5 f.; Erdreich 3, 26. 4, 32.
Erleuchterin 556, 2 f.
Erlöserin 557, 33 f.
Ernst Herzog 445, 23.
Erz 71, 18. 313, 20 f.
Esther 473, 21 f.
Eva 476, 26 f. S. „Ave".
Exempel 321, 33 f.
Ezechiel 27, 7 f.

Fach 565, 24.
Fackel 89, 2. 324, 7 f.
Fahne 327, 3 f., Leitfahne 578, 30. S. „Himmel", „Sturmfahne", „Tugend".
Falke 50, 5 f.; Falkenbeize 50, 14.
Farbe 328, 34. 329, A. 1.
Feige 487, 25.
Feld 4, 14. 5, 22. 15, 5; Feldblume 114, 3. 121, 2. 303, 1 f., 343, 16. S. „Blume", „Viole".
Felsenwand 7, 19.
Fenster 72, 36 f., 285, 11. 525, 23 f.
Fessel 83, 20.
Feuer 60, 15. 17. 324, 13.
Firmament 427, 18.
Fischteich in Esebôn 502, 4.
Flamme 83, 22. 324, 11. 431. 23 f., 476, 31.
Flut 516, 4. 553, 17. 561, 4. 17. S. „Gnade".
Fontäne 323, 3. 520, 27. 33. S. „Brunnen".
Forst 340, 33.
Fourier Gottes 82, 4.
Frau 14, 19. 100, 29 f., 364, 32. 373, 1 f., 378, 25 f., 393, 3 f., 403, 10 f., 419, 15 f., 437, 6. 447, 3 f., 460, 4. 461, 12. 478, 9. S. „Edelfrau", „Himmel", „Haus".
Freude 343, 17. 419, 7 f., 447, 8. 560, 21 f., 592, 37; Freudenschmack 561, 28; Freudenschein 340, 20; Freudenstamm 561, 10; Freudentag 340, 6. 560, 23; Freudenthal 561, 13; Freudenthor 561, 8; Freudenthüre 560, 29.
Freundin 562, 34.
Friede 563, 3 f.; Friedhof 563, 5; Friedensschild 546, 1 f., 563, 5; Friedsprecherin 379, 24. 580, 5; Friedensstätte 563, 3 f.
Frucht 30, 5. 343, 1 f. 20. 346, 26. 353, 20 f., 423, 38 f., 456, 12. S. „Paradies".
Fürsprecherin 180, 9. 471, 5. 571, 13. 594, 16 f.
Fürstin 180, 9. 419, 6. 455, 14 f.; Fürstenkind 455, 15.
Fundament 328, 31. S. „Grundfeste".
Futter 50, 12.

Gadem 18, 6. 10. 20, 4.
Gänseblümchen 310, 1.
Galander 538, 7.
Galbanum 156, 3 f.
Galle 134, 21 f.
Gallm 329, 3.
Gamander 303, 12 f.
Garten 15, 35. 68, 9. 13. 281, 19; G. verschlossener 9, 24. 15, 22 f., 16, 5 f., 115, 1. S. „Baum", „Gewürz", „Kräutergärtlein", „Lilie", „Mai", „Rose", „Wein".
Gast 94, 25 f.
Gebärerin 101, 11 f.
Gebieterin 38, 18. 457, 9 f.; G. der Engel 265, 6. S. „Himmel".
Geburt schmerzlose 78, 2 und A.
Gedeon 41, 2 f.
Gefäß 17, 2 f., 85, 6. 115, 2. 327, 10 f., 565, 3 f.; G. des Balsams 17, 24, der Ehren 17, 15, der Gottheit 17, 7 f., des Honigs 17, 26, der Minne 17, 12, der Myrrhe 17, 5 f., der Salbe 17, 22. S. „Licht", Myrrhe".
Geld 563, 28 f.
Geleite 570, 32.
Gemach 18, 4. 20, 3. S. „Braut".
Gemahl 101, 1 f.
Gemme 222, 26 f., 297, 19. 343, 23. S. „Edelstein".
Gerte 33, 34. 34, 2; G. des Ahasver 473, 24 f., Gottes 34, 17, des Moses 35, 15 f., säldenreiche 34, 15. S. „Mandel", „Wünschelgerte".
Geschmack 569, 17. S. „Freude".
Gesellin 98, 9. 424, 2.
Gesetztafel 115, 2.
Gesicht 564, 4.
Gestade 528, 1.
Gestirn 32, 17. 78, 2. S. „Stern".

Gewinn 565, 15.
Gewürz 157, 4 f., 513, 6; Gewürzgarten 15, 32. 16, 4. 15. 20. 281, 22 f.
Gezelt 18, 35. 36. 19, 2 f., 116, 1.
Glanz 431, 13 f. S. „Sonne", „Spiegel".
Glas 69, 2. 71, 20 f., 314, 4. S. „Spiegel".
Glocke 534, 31. 589, 16.
Glücksrad 564, 27 f.
Glut 60, 14.
Gnade 520, 29 f., 554, 4 f., 565, 1 f.; Gnadenband 565, 29; Gnadenflut 565, 5, Gnadenkern 565, 10, Gnadenschrein 565, 7 f.; Gnadensee 565, 2 f.; Gnadenstamm 565, 35; Gnadenstengel 565, 30.
Gold 227, 1 f.; Goldblume 303, 19 f., 343, 16.
Goliath 488, 4.
Graben 285, 40 f.
Graf 447, 2.
Gral 527, 16 f.
Granatapfelbaum 19, 33. 122, 4. 161, 3 f.
Gras 304, 1 f.
Greis 86, 11 f.
Grün 328, 34 f.; 332 A. 2.
Grundfeste 328, 29 f.; 568, 25 f. S. „Fundament".
Gürtel 82, 17. 83, 25.
Güte 361, 1 f., 568, 32 f.

Hafen 528, 10 f.
Hag 329, 12 f.
Hamit 546, 14.
Hantfeste 561, 25. 565, 12.
Harfe 526, 16; Harfenklang 526, 17.
Hauptschatz 560, 26.
Haus 19, 36. 37. 20, 5 f.; H. des Brotes 8, 18. 23; H. Gottes 116, 1; Hausfrau 582, 33.
Heerhorn 546, 15.
Heide 319, 13 f.
Heil 570, 26 f.; heilawâc 531, 24; Heilesrad 564, 27.
Heiligen die und Maria 419, 10 f.
Heiligkeit 426, 27 f.; Heiligthum 570, 33.
Held 345, 3.
Helferin 548, 25 f., 550, 20. 553, A. 2, 558, 15. 570, 28.
Herberge 18, 35. 84, 3. 95, 5.
Hermelin 65, 23. 25.
Herrscherin 419, 36.
Herzenspiel 423, 38; Herzlieb 560, 21.
Herzogin 455, 30 f.
Himmel 21, 22 f., 116, 1. 427, 1 f.; Himmel und Erde 3, 16. 4, 11; Himmelreich 21, 20. 427, 6 f.; — Himmelblume 29, 4. 145, 18. 146, 4; Himmelsbrot 25, 3. 70, 18; Himmeldach 427, 8 f.; Himmelfahne 327, 4. 373, 22. 578, 32; Himmelfrau 91, 2. 319, 11. 447, 16 f.; Himmelgebieterin 457, 9 f.; Himmelglanz 427, 16; Himmelgöttin 423, 34; Himmelholz 6, 24; Himmelhort 532, 3; Himmeljäger 44, 10; Himmelkaiserin 456, 3; Himmelsklarheit 427, 12; Himmelkleid 330, 17; Himmelkönigin 458, 18 f.; Himmelkreis 427, 17; Himmelkrone 427, 13; Himmelleiter 536, 1 f.; Himmellade 10, 20; Himmelnest 58, 21; Himmelpfad 540, 7; Himmelpforte 27, 27. 541, 11 f.; Himmelreiches Fund 427, 11; Himmelreis 29, 20. 304, 9 f., 427, 11; Himmelring 541, 14; Himmelrose 183, 6; Himmelsang 427, 5; Himmelschau 418, 8; Himmelschein 427, 10; Himmelschloss 93, 32. 541, 17. 566, 1; Himmelschlüssel 303, 2 f., 549, 14; Himmelsonne 391, 15; Himmelspeise 25, 3. 495, 14 f.; Himmelsprüssel 536, 1; Himmelstern 399, 35. 403, 13; Himmelstraße 540, 9; Himmelthau 41, 9 f., 427, 16. 550, 16; Himmelthron 38, 36. 427, 9; Himmeltocke 360, 7; Himmelstraum 427, 5 f.; Himmelstror 541, 13; Himmels Wonne 427, 2 f. S. „Rose".
Hierarchie 419, 12.
Hirsch 50, 22 f.
Historie 574, 32.
Hitze 579, 21.
Höchste 423, 29 f.
Hof 460, 16; Hof des Königs 37, 32.
Hoffnung 303, 25. 426, 29. 574, 34 f., 592, 34.
Holde 98, 7.
Holofernes 492, 32 f.
Holz 6, 28. S. „Himmel".
Honig 4, 24 f., 17, 26. 50, 22. 69, 21. 80, 2. 488, 19 f.; Honigfladen 488, 30; Honigfluss 488, 37; Honigseim 488, 21 f.; Honigwabe 488, 20 f. S. „Erde".
Hort 4, 5. 93, 2 f., 329, 15 f., 419, 32 f., 423, 32. 531, 24 f. 560, 31 f., 597, 31; H. der Engel 27, 33. S. „Ehrenhort" „Himmel", „Gefäß".
Huflattich 310, 1.

Ingesiegel 84, 12 f. 537, 32.

Jachant 229, 7 f.
Jägerin 524, 15. S. „Himmel".
Jahel 492, 12.
Jaspis 234, 21 f.
Jericho 183, 3 f.
Jerusalem 377, 22. 443. A. 1.
Jesse 29, 1 f.; Blume von J. 29, 38; Gerte von J. 29, 2 f.; Reis von J. 29, 5 f.; Rose von J. 30, 25; Ruthe von J. 29, 14; Wurzel von J. 29, 34. 30, 27. S. „Reis", „Rose".
Josue 494, A. 2.
Judith 492, 29 f.
Jünglinge die drei im Feuerofen 21, 31 f., 116, 2.
Jugend 357, 7 f.
Jungfrau 3, 2. 345, 23 f., 349, 26 f., 353, 22 f., 358, 9 f., 28 f., 359, 17 f., 361, 1 f., 362, 29 f., 367, 37. 368, 18. 32; Jungfrau Mutter 108, 8 f.

Kaiserin 180, 9. 300, 19. 303, 24. 373, 15. 419, 17 f., 456, 1 f. S. „Himmel".
Kammer 330, 5. S. „Schatz".
Kampf 84, 25 f., 85, A. 2; Kampfesrüstung 84, 30.
Kampfer 304, 20 f.
Kanal 533, 25.
Kaneel 304, 27 f.
Kanzler 82, 22. 27.
Kapelle 20, 23. 24.
Karfunkel 248, 26 f.
Kariofel 305, 1 f.
Kefse 11, 4.
Kellnerin 93, 18. 503, A. 1.
Kemenate 18, 4. 86, 1. 87, 9.
Kern 587, 8 f. S. „Gnade", „Mandel".
Kerze 88, 34. 331, 12. 431, 24. S. „Osterkerze".
Keuschheit 362, 23 f.
Kien 324, 7.
Kind 86, 4 f., 561, 6. 578, 5. S. „Fürstin".
Kiste 22, 9.
Klang 534, 29. S. „Harfe".
Klarheit 427, 12. 444, 1.
Klause 20, 24 f.
Klee 30, 22. 305, 5 f.
Kleid 87, 2 f., 124, 9. 330, 12 f., 346, 22. S. „Himmel".
Koch 82, 35.
Königin 6, 38. 27, 18. 27. 357, 17. 363, 7. 379, 9. 391, 32. 419, 7 f., 423, 32. 439, 11. 458, 17 f., 473, 23. 476, 26. 478, 5. 488, 33. 508, 16. 565, 1. 587, 7. S. „Abstammung", „Himmel".
Körblein 22, 4 f., 116, 2.
Korn 4, 34. 305, 16. S. „Weizen".
Kräutergärtlein 16, 18.
Kranz 145, 15. 146, 1. 331, 13 f., 333, 10. 343, 26. 373, 16 f., 423, 30. S. „Rose".
Kraut 305, 19 f., 534, 35. S. „Kräutergärtlein", „Lilie".
Krone 331, 15 f., 343, 25. 355, 37. 373, 15 f., 419, 10 f., 423, 30 f., 427, 13. 439, 7. 449, 20.
Krystall 75, 1. 239, 6 f., 535, 6 f.
Künste die sieben 532, 5.
Künstler 82, 11.
Kupfer 76, 3.

Lactwarje 535, 17.
Lade Gottes 11, 27.
Lamm 25, 26 f., 117, 1. 578, 13; Lammfell 41, 2.
Lampe 117, 1. 324, 16 f.
Land gelobtes 494, 11; L. der Verheißung 5, 20. 112, 3. 120, 6. 494, 11. S. „Verheißung".
Lasurstein 314, 5 f.
Laterne 17, 7.
Laut 587, 3.
Lautertrank 503, 2.
Lebermeer 527, 21.
Leben 571, 7. 537, 34.
Leidvertreib 560, 19. 32.
Leier 526, 14.
Leiste 94, 16.
Leiter 88, 24. 536, 1 f.
Leiterin 578, 31 f.
Leitfahne 578, 30.
Leitstern 400, 1 f., 431, 27.
Leopard 25, 29. 52, 16 f.
Leuchterin 431, 15 f.
Lerche 538, 7.
Leviathan 589, 9.
Libanon 22, 32 f., 117, 2. 151, 20 f., 340, 34.
Licht 32, 23. 79, 12. 343, 28 f., 378, 36 f., 431, 7 f., 527, 22. 529, 25; Lichtfass 32, 27. 324, 15. 431, 1 f., L. des Mondes 23, 35; Lichtträgerin 431, 21.
Lilie 3, 19. 14, 34. 15, 3. 34, 5. 68, 20 f., 115, 1. 121, 2. 146, 29. 162, 14 f., 165, 1 f., 183, 5; Lilienau 163, 10; Lilienblatt 163, 3. 27; Lilienblume 163, 26;

Liliengarten 6, 29. 163, 5. 11; Lilienkraut 163, 3; Lilienschmack 163. 7; Lilienstamm 163, 29; Lilienthal 163, 8 f.; Lilienthau 163. 9; Lilie der Thäler 14, 33; Lilienzweig 163, 28.

Linde 306, 2 f.; Lindenast 306, 1.

Lob 419, 26 f., 423, 35. 448, 13 f.; Maria über alles Lob erhaben 437, 4 f.

Löwe 25, 36 f., 54, 21 f., 538, 8 f.; Löwenmutter 538, 8; Löwenstimme 538, 14 f.

Lohn 563, 32 f.

Lucerne 88, 35 f., 324, 16 f., 343, 27. 431, 10 f., 460, 8.

Luder 50, 13.

März 332, 22.

Magd (Meid) 3, 13. 4, 12. 9, 33. 13, 5. 29, 27. 32, 22. 33, 27. 42, 13. 44, 9. 19. 100, 29 f., 342, 29 f., 343, 10. 345, 4 f. 11. 22 f., 347, 25 f., 348, 3 f., 349, 14 f., 353, 17 f., 354, 24 f., 355, 34 f., 357, 10 f., 358. 7 f., 359, 10 f., 360, 3 f., 362, 7 f., 364, 30 f., 365, 38. 366, 4 f., 367, 37. 368, 15 f.

Magenkraft 568, 6.

Magnet 314, 12 f., 431, 8. 527, 23; Magnetberg 316, A. 1.

Mai 30, 6. 332, 25 f.; Maiengarten 15, 30. 281, 31; Maienglanz 333, 8 f.; Maienregen 552, 16; Maienreis 29, 24. 33, 25. 306, 7 f.

Mandel 69, 1. 157, 22; Mandelbaum 170, 18 f., Mandelgerte 170, 27 f.; Mandelkern 170, 23. 587, 12; Mandelmilch 496, 23; Mandelreis 30, 14. 18. 33, 29. 38. 34, 19. 20. 170, 19 f., 281, 32; Mandelruthe 34, 12; Mandelzweig 33, 10.

Mandragore 171, 9 f.

Manna 10, 22. 11, 17. 495, 12 f.

Mantel 87, 32.

Margarite 8, 11. 14. 243, 15 f. S. „Perle".

Maria, Erklärung des Namens 516, 22 f.

Markgräfin 419, 14.

Marschall 82, 9.

Maß 565, 13.

Maßliebchen 310, 2.

Mastbaum 333, 20.

Matratze 569, 11.

Matrone 582, 26.

Mauer 285, 2 f., 546, 13.

Medicin 513, 22.

Meer 403, 30. 516, 26 f.; M. rothes 23, 5. S. „Lebermeer", „Tropfen".

Meeresstern 35, 35. 400, 19 f., 402, 21 f., 411, A. 1. 517, 9. S. „Stern".

Meisterin 467, 15. 532, 5.

Meth 503, 3.

Milch 4, 24 f., 297, 15 f., 488, 22 f., 496, 22. S. „Mandel".

Milde 360, 29 f., 568, 33.

Minne 89, 33 f., 362, 3 f., 579, 22; Minneband 82, 20; Minnebote 82, 21; Minnebrief 90, 9; Minnetrank 89, 33. 362, 4.

Minze 306, 13 f.; Minzenblatt 306, 11.

Mirakel 343, 32.

Mittlerin 379, 34. 580, 1 f.

Molte 3, 17.

Mond 24, 6 f., 79, 15. 373, 3 f., 377, 37 f. S. „Licht".

Monstranze 90, 13 f.

Morgen 384, 16; Morgenröthe 23, 8 f., 32, 19. 384, 13 f.; Morgenstern 23, 8 f., 35, 33. 401, 11 f., 527, 21; Morgenthau 477, A. 1.

Moses 123, 4; Stab des M. 35, 14 f.

Mühle 565, 33.

Muscat 303, A. 3, 307, 5 f.; Muskatblume 307, 4; Muscatnuss 307, 4; Muscatstengel 307, 5.

Mutter 67, 7. 100, 36 f., 102, 10 f., 346, 7. 354, 25. 363, 1 f., 365, 2 f., 368, 17. 379, 18. 403, 10. 478, 6 f., 546, 5. 553, 16 f., 565, 12 f., 581, 24 f., 587, 14; M. der Barmherzigkeit 303, 19; M. Christi 105, 33 f.; M. Gottes 103, 1 f.; M. des Heilandes 104, 17 f.; M. des Herrn 104, 29 f.; M. Jesu 105, 9 f.; M. des Königs 105, 27 f.; M. des Löwen 54, 25. 56, 34 f.; M. und Magd 106, 33 f.; M. Salomons 109, 9; M. der Sonne 23, 10. S. „Trautmutter".

Myrrhe 172, 5 f., 197, 38. 303, A. 3; Myrrhenfass 17, 5 f., 172, 9; Myrrhenkafse 172, 8; Myrrhenkorn 172, 10; Myrrhentrouf 172, 6.

Myrtenbaum 6, 23. 174, 4 f.

Nabuchodonosor 459, 1. S. „Stein".

Nachen 528, 2.

Nachbarin 90, 17.

Nachtigall 297, 27 f.

Narcisse 310, 2.

Narde 26, 11 f., 121, 1. 122, 5. 176, 6 f. 320, 26.

Nazareth 146, 17.
Nelke 303, A. 3.
Noëmi 132, 12 f.
Norm 322, 1.
Nothhelferin 571, 10.

Obdach 587, 4.
Oberland 43, 8. 94, 6 f.
Oblate 90, 21 f.; Oblateisen 90, 20 f.
Ohr (Empfängnis durch das O.) 90, 27 f.
Ölbaum 26, 26 f., 80, 6 f., 117, 2. 177, 5 f., 496, 13 f., 497, 12; Ölbaumast 177, 5.
Olive 177, 7.
Onyx 241, 22 f.
Ostergloye 307, 12; Osterkerze 307, 8 f., Osterpalme 178, 4; Ostertag 340, 3 f., 560, 31. 586, 8 f.
Ostwind 551, 31.

Palas (Palast) 37, 15 f., 92, 10. 119, 1. 285, 4 f.
Palme 180, 3 f. S. „Osterpalme".
Panther 57, 24 f., 539, 1 f.
Papagei 58, 8.
Paradies 6, 16 f., 91, 5. 113, 2. 3. 121, 3. 388, 19 f., 541, 19; Paradieses Frucht 386, 25. 34; Paradieses Süßigkeit 386, 24. 37. S. „Brunnen", „Wasser".
Pardel 53, 13. 26.
Pelikan 58, 22 f.
Perle 8, 11 f., 76, 8. 114, 1. 243, 15 f. S. „Gemme".
Pfad 540, 6. S. „Himmel".
Pfalz 37, 17. 92, 9.
Pfingstrose 184, 10. S. „Rose".
Pforte 26, 31 f., 117, 3. 541, 11 f. S. „Himmel"; Pfortenriegel 541, 21.
Pförtnerin 541, 18.
Pharao 498, 5.
Phönix 60, 13 f., 545, 3 f.
Plan 319, 17 f.
Platane 140, 20.
Preis 374, 9. 386, 31. 423, 37 f., 448, 16. 560, 24.
Primme 307, 17.
Prinzin 455, 16.
Prophet 564, 4 f.

Quelle 114, 2.

Rachel 132, 23.
Rahab 28, 35. 123, 3.
Rahmen 92, 14.
Rast 95, 6.
Rath 586, 10.
Raute 307, 24 f.; Rautenstrauch 307, 20; Rautenstock 307, 21.
Rebe 39, 33. 40, 12 f., 197, 5 f. S. „Wein".
Rebecca 498, 11.
Recept 513, 26.
Recht 586, 19.
Regen 42, 12. 14. 112, 3; Regenbogen 79, 20. 23. 499, 21; Regenwolke 552, 13. S. „Mai".
Reinigkeit 362, 8 f.
Reis blühendes 29, 15. 29. 30, 12; R. königliches 29, 31; R. tragendes 30, 15; R. aus der Wurzel Jesse 117, 3. S. „Jesse", „Himmel", „Mai", „Rose".
Riegel 333, 14. S. „Pforte".
Riemchen 82, 16.
Riese 95, 14. 16.
Rose 69, 10 f., 121, 2. 146, 29. 162, 16. 163, 12. 30. 183, 4 f. 188, 4 f., 319, 3. 12. 332, A. 2, 456, 7. 493, 5. 561, 26; Rosenanger 4, 1. 184, 31; Rosenbaum 186, 4; Rosenblüte 183, 11 f.; Rosenblume 184, 28; R. ohne Dorn 14, 34, 15, 29. 183, 9 f.; Rosengarten 16, 24. 184, 7 f.; R. im Himmelthau 183, 14 f., 184, 10 f.; Himmelrose 183, 6 f.; R. von Jericho 183, 3 f.; R. von Jesse 30, 25; Rosenkranz 184, 18; R. im Maienthau 184, 10; Pfingstrose 184, 10; Rosenreis 183, 12 f.; Rosenroth 184, 30; Rosenthal 183, 12; R. in süßem Thau 184, 10 f.: Rosentolde 183, 12; Rosenzweig 184, 27.
Röslein 184, 28.
Rubin 248, 21 f.
Ruder 333, 22. 528, 5. 12.
Ruhe 592, 17; R. Salomons 8, 29.
Ruhm 424, 8.
Ruth 31, 30. 123, 3. 500, 7 f.
Ruthe 29, 18. 30, 18. 20; R. des Moses 504, 17 f. A. 1. S. „Aaron", „Mandel", „Wünschelruthe".

Saal 37, 25 f., 92, 18 f., 545, 23; S. Gottes 37, 26 f.; S. des Königs 37, 25; S. Salomons 37, 33. 92, 22; S. der Trinität 37, 32. 92, 22.
Saat 3, 20. 67, 30. 346, 27.
Saba 460, 26 f., 458, 38.

Sabaoth 92, 16.
Sacristei (Sagerære) 10, 15. 16. 36. 20, 31.
Sälde 560, 22 f. 597. 31; Säldenschrein 10, 27; Säldenstamm 561, 29; Säldentag 561, 12. 592, 23. S. „Gnade", „Gerte", „Ursprung".
Sänfte Salomons 114. 1.
Safran 310, 1.
Saiten 526, 16; Saitenklang 526, 18; Saitenspiel 526, 17. 20.
Salamander 298, 4 f.
Salbe 17, 22. 535, 17 f. S. „Gefäß".
Salomon 8, 27 f., 133, 2 f.; Salomons Haut 428, A. 1. S. „Mutter", „Saal", „Thron".
Same 362, 24. 364, 27. 366, 25. 561, 6.
Sammt 333, 15 f.
Samson 500, 35 f.
Sanft 360, 33.
Saphir 254, 14 f.
Sara 31, 34. 118, 1. 133, 6.
Sardius 262, 34 f.
Sardonix 265, 4 f.
Sarephta 42, 7. 123, 1.
Sarg 10, 26. 11, 26.
Saum 565, 16 f.
Scepter 443, 4. 6.
Schale 69, 2. 3.
Schall 419, 8. 534, 30.
Schatenhut 565, 5.
Schatz 82, 29. 92, 27 f., 532, 2. 561, 7. 21; Schatzkammer 37, 29. S. „Tresor".
Schauer 545, 25.
Schein 343, 30. 431, 21. 25. 586. 28. S. „Freude", „Himmel", „Sonne".
Schelle 589, 17.
Schenk 565, 8 f.; Schenkin 93, 16. 565, 14; Schenkfass 93, 17.
Schiff 98, 20 f., 333, 20 f., 528, 2 f., 531, A. 1. 565, 22.
Schild 285, 38 f., 545. 26 f., 574, 33. S. „Friede".
Schirm 565, 4; Schirmerin 548, 23 f.
Schleier 82, 19.
Schloss 36, 26. 93, 31 f. S. „Himmel".
Schlüssel 549, 14 f.; Schlüsselblume 310, 3; Schlüsselträgerin 82, 32. S. „Himmel".
Schmied 94, 6 f.
Schnee 335, 27 f.; Schneeglöcklein 310, 2.
Schnur 84, 2.
Schönheit 443, 20 f.
Schreiberin 570, 31.
Schrein 10, 14 f., 36, 26. 94, 3, 340. 19 f., 426, 28 f., 554, 2 f., 558, 2. 560, 20. 38. 561, 16. S. „Balsam", „Gnade", „Sälde", „Tugend".
Schule 336, 9 f.
Schwalbenstein 316. 12 f.
Schwan 301, 13 f.
Schwert 546, 2.
Schwester 419, 9.
Sedelburg 18, 7.
Segel 333, 21; Segelwind 528, 4.
Segen 565, 7.
Seide 94, 15 f.; Seidenwurm 63. 24.
Seligkeit 560, 28 f.
Sessel Gottes 38, 23. 28; S. königlicher 38, 25; S. der Dreifaltigkeit 39, 2.
Sibylle 357, 14.
Siegelwachs 82, 26. S. „Wachs".
Silenbaum 308, 16.
Sion 32, 4. 118, 1. 154, 3 f., 160, 9. 346, 27. 377, 23. 443, 27, A. 1.
Sirenen 438, 15. 527, A. 1. 586, 29.
Sittich 58, 8 f.
Smaragd 267, 18 f.
Sommer 26, 8. 127, 3. 337, 4; Sommeraugenweide 337, 6; Sommerblume 146, 10; Sommerwonne 561, 2.
Sonderstuhl 38, 21.
Sonne 10, 23. 23, 9 f., 32, 14 f., 71, 24 f., 118, 1. 358, 15. 373, 3 f., 391, 11 f., 419, 20. 31. 431, 2; Sonnenglanz 23, 18; 391, 25. 392, 18; Siegessonne Josues 392, 17. 25; Sonnenschein 23, 35. 391, 12 f., Sonnenzinne 391, 24. 37. S. „Mutter".
Speer 546, 12.
Speik 308, 23.
Speise 495, 16 f. S. „Himmel".
Spiegel 64, 2. 72, 31. 76, 16 f., 84. 22. 100, 15. 337, 12 f. 549, 34; Spiegelglanz 419, 29; Spiegelglas 337, 12 f., 419, 34 f.; Spiegelschau 337, 23. 419, 24.
Sprung dreifacher 52, 16 f.
Stab 529, 6. S. „Aaron", „Moses", „Ruthe".
Stadt 18, 5. 31, 4. 118, 1. 121, 1. 283, 31 f.
Stahl 77, 7.
Stamm 66, 17. 355, 37. 357, A. 1. S. „Freude", „Gnade", „Lilie", „Sälde".
Staude 13, 4 f. S. „Dorn", „Viole", „Zucker".
Steg 519, 19 f.
Stein 7, 18. 373, 27 f.; St. Davids 7, 23. 14, 11; Steinwand Gottes 7, 24; St. Na-

buchodonosors 7, 31; Winkelstein 14, 14 f. S. „Eckstein", „Edelstein".
Stern 24, 1. 2. 35, 31. 37. 118, 2. 373, 24 f., 401, 30 f.; St. Diâne 402, 6; St. v. Jakob 35, 24 f., 402, 8; Tagesstern 411, 25; St. der drei Weisen 402, 10. S. „Himmel", „Leitstern", „Meeresstern", „Morgenstern", „Weltstern", „Gestirn".
Steuer 528, 10 f., 569, 13.
Stimme 419, 10 f.
Storax 192, 30 f.
Straße 364, 28. 540, 2. S. „Himmel".
Strauß 550, 3 f.
Stuhl 39, 12. S. „Sonderstuhl".
Stunde 560, 24.
Sturmfahne 578, 33. S. „Fahne".
Sühnerin 471, 5. 557, 38 f.
Sündenwenderin 571, 3.
Süß 364, 30 f.; Süßigkeit 586, 28 f. S. „Paradies", „Zucker".
Sumerlate 308, 26 f.
Sunamitis 133, 14. 358, 27.
Symphonie 419, 12. S. „Himmelsang".

Tafel 41, 14.
Tag 41, 14. 79, 18. 340, 1 f., 444, 27 f., 542, 23. 552, 13; Tagesstern 411, 25. S. „Freude", „Ostertag", „Sälde".
Tanz 561, 6. 12.
Taube 134, 20 f., 136, 17 f., 418, 6; T. Noahs 501, 11. S. „Turteltaube".
Tempel 36, 24. 33. 119, 1; T. d. Emanuel 36, 27 f.; T. der Dreifaltigkeit 36, 24; T. Gottes 36, 27 f.; T. der Gottheit 36, 26; T. Salomons 36, 29. 36; T. Sions 36, 34.
Terebinthe 193, 4 f.
Teufels des Bezwingerin 581, 1 f.
Thal 5, 22. 292, 1 f. S. „Freude", „Lilie", „Rose".
Thamar 133, 30. 502, 24.
Thau 3, 22. 25. 15, 32. 16, 3. 40, 37. 41, 3 f., 77, 9 f., 550, 14 f. S. „Himmel", „Lilie", „Morgenthau", „Rose".
Theophilus 379, 20. 504, 6. 553, 23, A. 2.
Thor 541, 19; Th. goldenes 27, 6. 30; Th. königliches 27, 22; Th. östliches 27, 16. S. „Freude".
Thron Salomons 38, 11 f.; Th. der Gottheit 39, 4. 33; Th. des Königs 38, 19. 119, 1. 121, 1. S. „Himmel".
Thüre 63, 27 f. S. „Freude".
Tiger 63, 27 f.
Tilgerin des Bannes 571, 11.
Tisch 81, 10 f.
Tjost 340, 18.
Tochter 109, 15 f., 33 f., 564, 5.
Ton 365, 5. 419, 12.
Topas 274, 7 f.
Traube 97, 24 f., 101, 4. 197, 1. 4. 309, 7 f. S. „Wein".
Traum 569, 14. S. „Himmel".
Trautmutter 98, 6.
Trêmuntâne 402, 12.
Tresor 82, 29; Tresorer 28, 32.
Treue 579, 22 f.
Trösterin 265, 7. 503, 1. 591, 30 f.
Tropfen des Meeres 412 A.
Trost 229, 15. 343, 16. 378, 35. 403, 24. 431, 6. 534, 4 591, 27 f.
Tugend 368, 15 f., 563, 29; Tugendfahne 327, 3; Tugendschrein 340, 21.
Thurm 12, 11 f., 285, 1 f., 287, 12 f.
Turteltaube 134, 21 f., 136, 17 f. S. „Taube".

Überfluss 426, 31.
Überguss 565, 25.
Überzimmer 18, 4. 569, 12.
Ursprung 554, 2. 560, 28 f., 569, 12. 571, 4; U. der Sälde 50, 24.

Verheißung 113, 1. S. „Land".
Vermählungsring 81, 20.
Viole 146, 29. 194, 1 f.; Violanger 194, 6; Violfeld 194, 3; Violgeruch 194, 7; Violstaude 194, 4.
Vögtin 419, 18. 594, 11 f.

Wachs 69, 23 f., 84, 24. 89, 7; Siegelwachs 82, 26.
Waffenrock 84, 27.
Wagentreiberin 597, 1.
Wald 340, 31 f., 437, 13.
Wand 94, 22.
Wandelsfreie 366, 4 f.
Wasen 341, 38.
Wasser aus dem Paradies 386, 27.
Wat 87, 10. 30. 145, 17.
Weben 87, 3; Weberin 87, 19.
Weg 540, 8 f.
Weihrauch 172, 14. 196, 2 f.; Weihrauchbüchse 196, 1.
Wein 196, 23 f., 502, 29 f.; Weingarten

39, 35 f.; Weinrebe 40, 1 f., 120, 1; Weinstock 39, 32. 40, 5. 121, 3. 197, 2; Weintraube 40, 1 f.; Weinzelle 502, 30. S. „Traube".
Weise 445, 15 f., 551, 13 f.
Weisheit 467, 15 f.
Weizen 3, 20. 70, 11 f., 551, 21; Weizenkorn 3, 12. 4, 9 f., 70, 15 f. 113, 1.
Weltstern 402, 17. 403, 13.
Wendel 82, 19.
Wert 68, 4. 341, 36 f.
Widderfell Gedeons 40, 37 f., 120, 1.
Wiederbringerin 558, 8. 571, 1.
Wiese 65, 22 f., 319, 19 f.
Wind 551, 31 f. S. „Segel".
Wirtin 94, 24 f., 503, A. 1.
Witwe 42, 7.
Wolke 42, 12 f., 120, 1. 342, 4 f., 552, 12; Wolkensäule 42, 19. 120, 2. 553, A. 1. S. „Regen".
Wolle 41, 2. 4.
Wonne 18, 34. 346, 21. 419, 8 f., 427, 2 f., 566, 22 f.; Wonnegarten 15, 31. S. „Himmel", „Sommer".
Wünschelblume 146, 3; Wünschelgerte 30, 12. 35, 20; Wünschelruthe 477, A. 1. 504, 10 f.
Würdigkeit 346, 18. 437, 22.
Wunder bei der Geburt Christi 80, 1 f.; Wunder 597, 8.
Wunsch 423, 37. 564, 6.

Zarte 368, 26 f.
Zein 565, 35.
Zeitlose 309, 13 f.
Zelle 20, 24 f., 535, 24. S. „Wein".
Ziegel 317, 24.
Zierde 343, 33. 419, 32. 424, 7. 444, 2.
Zimmt 197, 34 f.; Zimmtcassia 304, 28; Zimmtrinde 197, 37.
Zinne 589, 8. S. „Sonne".
Zitwar 553, 13.
Zucht 336, 10 f., 565, 18.
Zucker 597, 25 f.; Zuckergart 597, 32; Zuckersüße 597, 29; Zuckerstaude 597, 26; Zuckerwabe 597, 25.
Zuflucht 303, 25. 575, 2. 598, 1.
Zunder 80, 17 f.
Zuversicht 574, 33 f.
Zweig 70, 26. S. „Lilie", „Mandel", „Rose".

II.

Abigail 131, 14 s., 471, 6 s.
Abisag 112, n. 1.
Ablutio 536, 36.
Abraham 578, 8.
Achates 200, 13. 202, 9 s.
Acies 546, n. 2, 548, 33. 590, 7 s., 591, 17 s.
Adamas 217, 33. 221, 24 s.
Adiutrix 476, 7. 548, 24. 558, 13. 571, 16 s., 584, 39. 595, 28.
Adiuvamen 513, 32.
Advocata 454, 33. 473, 6 s., 476, 7. 481, 39. 573, 14. 576, 28. 594, 28 s.
Advocatrix 594, 28 s.
Aegis 546, 17.
Aestas 337, 9.
Ager 319, 22 s.
Agna 578, 28; Agnus 26, 1 s., 117, n. 3.
Alabandina, Amandinus 312, 9.
Alma 347, 4. 424, 12.
Aloe 142, n. 4 s., 158, 19. 159, 36.
Amaritudo 517, 18 s.
Amarus 417, 37.
Amethystus 203, 12 s., 205, 6 s.
Amica 98, 11 s., 350, 21 s., 485, 37. 563, 1 s.
Amicitia 562, 35.
Amygdalus 170, 34 s.
Ancilla 100, 18 s., 471, 10 s.
Ancora 512, 19 s., 530, 11. 531, 14. 18.
Angeli et Maria 420, 17 s.
Apis 490, 15 n. 2.
Apotheca 320, 27. 513, 12.
Aquaeductus 9, 39. 533, 39 s., 567, 2 s., 597, 6.
Aquila 134, 13 s., 292, 32 s., 418, 11 s., 507, 17 n. 2, 556, 1.
Aquilo 551, 32 s.
Arbor 7, 13. 113 n. 6, 301, 25 s.
Arca 6, 10. 11, 40 s., 288, 33 s., 533, 16. 587, 29; arca foederis 114, n. 5, 288, 28 s., 333, 27; arca Noe 6, 10. 113 n. 2, 279, 25. 280, 2 s., 333, 27 s., 472, 11 s.

Architriclina 422, 5.
Arcturus 414, 22. 415, 37.
Arcus 499, 25 s.
Argentum 313, 28 s.
Arma 85, 19.
Armarium 340, 26. 546, 25.
Armatura 548, 22.
Aroma 143, 30. 158, 18 s., 159, 2 s.; aromatum areola 283, 9.
Arx 289, 9 s., 547, 3.
Asbeston 310, 10 s.
Assuerus 261, 23 s.
Astrum 404, 3.
Asylum 563, 9. 575, 25. 598, 5 s.
Aula 37, 35 s., 92, 24. 119 n. 2, 321, 5. 567, 20.
Auris 91, 28 s., 124 n. 3.
Aurora 24, 21 s., 122 n. 4, 385, 19 s., 444, 6. 487, 12. 591, 12.
Aurum 161, 8. 227, 11 s., 228, 31 s.
Auster 552, 2 s.
Auxiliatrix 558, 12 s., 572, 3 s., 591, 8 s.
Auxilium 573, 22. 586, 15 s.
Ave 82, 39 s., 192, 14. 479, 30 s.

Balista 562 n. 2.
Balsamum 80, 13. 143, 25 s., 158, 32. 159, 20. 160, 3 s., 198, 9 s., 535, 2.
Barca 530, 13.
Basilea 462, 12.
Basilicon 308, 25.
Basiliscus 65, 28.
Beata 354, 6 s.
Bellatrix 590, 33.
Benedicta 353, 31 s.
Benigna 569, 21 s.
Beryllus 205, 23 s., 208, 17 s.
Bethlehem 122 n. 2, 320, 17. 334 n. 1.
Bethsabee 473, 8 s.
Bonitas 569, 23 s.
Botrus 121 n. 9, 197, 20. 309, 8 s.

Calamus 198, 9 s.
Callis 540, 19.
Caminus 570, 15.
Camphora 514, 32.
Campus 5, 14. 319, 34. 320, 21.
Canalis 534, 19 s.
Candela 89, 23. 28.
Candentia 350, 6.
Candor 363, 34. 433, 6 s., 587, 15.
Canticum 526, 23.
Carbunculus 161, 5. 224, 29. 249, 30 s., 253, 1 s.
Carina 530, 13.
Caritas 579, 28 s.
Cassia 158, 19.
Casta 363, 31 s.
Castellum 12, 21. 32, 35. 122 n. 3, 289, 5 s.
Castrum 18, 22. 547 n.
Cathedra 39, 21.
Cedrus 152, 4 s.
Cella 21, 3 s., 198, 8 s., 327, 19 s., 489, 15 s., 503, 6 s., 513, 10 s., 514, 13; cellarium 503, 31 s.; cellula 321, 6. 327, 19.
Celsa 424, 29.
Cera 51, 12 s., 52, 10. 12. 89, 18 s.
Chalcedonius 214, 28. 215, 22 s.
Charybdis 415, 1.
Chelidonius 317, 18 s.
Cherubim 420, 18 s.
Chrysolithus 209, 32 s., 211, 16 s.
Chrysopasus 212, 16 s.
Cibatrix 496, 21. 507, 29 s.
Cibus 495, 35 s.
Cisterna 521, 25. 523, 27 s.
Civitas 32, 9. 35. 118 n. 3, 121 n. 3, 283, 31 s., 286, 26 s., 598, 3 s.
Claretum 503, 2 s.
Claritas 427, 26.
Claustrum 18, 22. 36, 38.
Clavis 549, 16 s.
Clemens 361, 21 s., 569, 20 s.
Clypeus 286, 37. 288, 29 s., 546, 20 s.
Coelum 21, 26. 116 n. 4, 326, 33. 427, 25 s.
Columba 135, 39 s., 179 n. 5, 418, 4. 485, 38. 501, 14 s.
Columna 42, 30. 328, 33. 342, 6. 548, 9. 553, 7. 576, 20.
Concha 243, 21.
Conciliatrix 559, 16 s., 580, 18. 595, 30.
Conclave 18, 21. 22. 92, 25. 534, 22.
Consilium 586, 11 s.
Consolamen 539, 11 s.; consolatio 531, 19. 593, 10 s.; consolatrix 575, 32. 592, 38 s.
Convallis 292, 6 s.
Copia 329, 18.
Corona 331, 34 s., 344, 13 s., 376, 9 s., 398, 10. 420, 27 s., 427, 38.
Crater 489, 20.
Creatura 361, 17. 363, 27. 365, 26.
Crinale 331, 35.
Crista 546, n. 2.

Crocus 284, 18. 310 n. 8.
Crystallum 74, 35. 75, 7 s., 239, 14 s.
Cubile 8, 34.
Cymba 529, 2.
Cynamomum 158, 30. 159, 35 s., 160, 18 s., 198, 9 s., 199 n. 1. 2.
Cypressus 154, 11 s., 157, 22. 160, 9 s.
Cyprus 159, 28. 35.
Cythara 406, 16. 526, 21 s.

David 131, 14 s., 488, 7 s.
Decora 349, 38 s.; decus 322, 13. 344, 4 s., 363, 36 s., 421, 5 s., 424, 12 s., 427, 29 s.
Defensatrix 594, 33; defensio 572, 40.
Destructio 589, 25.
Dia 424, 26 s.
Diadema 332, 4. 443, 8 s.
Dies 24, 24. 340, 12 s., 444, 31 s.
Dignissima 425, 13.
Disciplina 322, 23. 336, 17 s.
Dispensatrix 567, 3. 23.
Distributrix 566, 36.
Diversorium 598, 16.
Divina 424, 37.
Doctrix 579, 3.
Domina 191, 26 s., 377, 18. 383, 8. 414, 23 s., 420, 18 s., 450, 27 s., 458, 6 s., 463, 2 s., 474, 40 s., 479, 25 s., 487, 5. 495, 36 s., 533, 9 s., 570, 22. 576, 13. 580, 28. 588, 19 s., 596, 15; dominatrix 450, 34 s.
Domus 20, 16 s., 37, 1. 116 n. 3, 227, 14. 293, 17. 321, 2 s., 561, 36. 567, 1.
Donatrix 567, 4.
Draco 65, 31. 591, 6.
Ducissa 455, 21. 33.
Ductrix 515, 33. 572, 12. 579, 4 s.
Dulcedo 347, 15. 364, 4. 365, 31. 566, 27. 587, 18 s.
Dulcificatrix 588, 38; dulcis 365, 26 s., dulcor 587, 15 s.; dulcoratrix 487, 27.
Dux 336, 17. 380, 16. 455, 21. 530, 1. 572, 22. 24. 579, 2 s.

Ebur 39, 23. 26. 228, 38. 293, 11 s.
Esca 496, 2.
Esther 261, 22 s., 474, 5 s.
Eva 186, 11 s., 192, 14. 478, 33 s., 479, 30 s., 534, 19. 585, 37. 595, 16 s.
Exemplar 322, 9 s.; exemplum 322, 7 s., 338, 2 s., 570, 16.
Expugnatrix 590, 2.
Exultatio 421, 19 s.

Favus 70, 5 s., 190 n. 4. 489, 10 s.
Fax 324, 34. 325, 8. 332, 2. 556, 31 s.
Femina 353, 36.
Fenestra 73, 34 s., 525, 25 s.
Ferculum Salomonis 9, 1. 228, 33.
Ferrum 417, 2.
Fibula 88, 5.
Ficus 487, 27 s.
Fides 579, 25; fiducia 575, 14. 39 s.
Filia 100, 2 s., 453, 19; f. et mater 110, 4 s.
Firmamentum 428, 7. 553 n. 1.
Fiscella 22, 21. 22. 117 n. 1, 489, 36. 529, 31.
Flos 15, 16. 17. 67, 11 s., 68, 2. 79, 7. 115 n. 1, 146, 31 s., 169, 5. 188, 4 s., 195 n. 4, 234, 2 s., 284, 16 s., 319, 24 s., 329, 4 s., 343, 34 s., 385, 38. 420, 39 s., 587, 33 s.; flosculus 426, 35.
Fluctus 9, 38. 567, 18.
Flumen 323, 17. 521, 36. 556, 6. 569, 40. 587, 21.
Fluvius 516, 17 s., 523, 12. 566, 17. 570, 17. 587, 30.
Fomes 323, 11.
Fons 9, 33 s., 114 n. 4, 323, 9 s., 489, 15 s., 495, 35. 521, 2 s., 552, 31. 554, 23 s., 561, 33 s., 566, 12 s., 569, 30 s., 571, 29 s., 587, 20 s.
Forma 322, 9; formosa 350, 34 s., 144, 12; formula 363, 40 s.
Fructus 66, 18 s.
Fulgens 358, 20 s.
Fulgor 432, 24. 557, 8.
Fulmen 418, 31 s.
Funda 488, 7 s.
Fundamentum 568, 28.

Galbanum 158, 19. 159, 17.
Galea 547, 5.
Gaudium 386, 4. 420, 27 s., 425, 13. 427, 31 s., 561, 32 s., 575, 17 s.
Gazophylacium 340, 29. 566, 34. 567, 6 s.
Gemma 223, 14 s., 249, 34 s., 267, 13. 344, 4 s., 433, 40. 434, 30.
Genitrix 101, 15 s.
Gigas 95, 19 s.
Gladius 493, 22. 546, 20 s.

Gloria 344, 19. 356, 20 s., 420, 19 s., 424, 12 s., 427, 27 s.
Goliath 488, 7 s.
Granum 305, 17.
Gratia 523, 6 s., 566, 12 s.
Gubernaculum 531, 15.
Gubernatrix 457, 37. 530, 1. 563, 35. 594, 32.

Habitaculum 116 n. 3. 340, 23.
Hamus 508, 28 s.
Harmonia 427, 30.
Hera 452, 27. 30.
Herba 305, 26.
Holofernes 493, 19 s.
Honor 421, 37. 425, 19. 427, 28.
Horreum 551, 22 s.
Hortus 7, 8. 11. 16, 26. 31. 68, 14 s., 115 n 2., 282, 1 s., 389, 11; hortulus 319, 34.
Hospitium 19, 22. 23. 84. 5 s., 598, 8.
Humilitas 345, 12 s.
Hyacinthus 224, 29. 233, 16 s.
Hymnodia 526, 24.
Hyssopus 67, 25.

Ignis 313, 25 s., 326, 22 s., 342, 6. 553, 9.
Illuminatrix 411, 26 s., 433, 19. 435, 1 s., 454, 35. 553, 10. 556, 21. 30 s., 558, 12.
Illustratrix 515, 14.
Imago 322, 22. 552, 21 s., 570, 6.
Imber 552, 21 s., 570, 6.
Imperatrix 421, 17 s.
Impugnatrix 590, 9.
Incomparabilis 425, 10.
Indulgentia 571, 21.
Interventrix 580, 7 s.
Introitus 541, 37. 543, 32.
Inventrix 568, 11 s.
Iris 329 n. 1, 500, 1. 540, 23.
Iacob 16, 1 s. V. „stella".
Iacynthus 229, 31 s.
Iahel 429, 18 s.
Ianua 28, 20. 541, 28 s.
Iaspis 224, 28. 235, 16 s., 238, 8 s.
Iericho 191, 7 s.
Ierusalem 32, 8. 121 n. 3, 361, 18. 377, 27 s.
Iesse 30, 40. 397, 11.
Iubar 32, 33. 385, 8. 395, 35. 403, 32 s., 409, 20 s., 411. 12 s., 431, 37.
Iubilus 561, 37.
Iudith 492, 19. 493, 18 s.
Iustitia 586, 20.
Iuvamen 571, 35.

Lac 323, 13. 489, 26 s., 494, 26 s., 496, 28 s.
Laetitia 330, 18. 420, 29 s., 561, 32 s.
Lampas 117 n. 2, 324, 27 s., 432, 5 s., 541, 5.
Lapis angularis 113 n. 7; lapides pretiosi 161, 6. 224, 17 s., 228, 24. 234, 4.
Largitrix 566, 33.
Latex 555, 8.
Laurus 158, 28. 329 n. 1.
Laudi Mariae nihil par est 440, 13 s.
Laus 421, 7 s., 424, 13 s., 440, 22. 451, 1.
Lavendula 308, 24.
Leaena 538, 31.
Lectulus Salomonis 8, 33. 9, 1. 114 n. 3.
Leo 26, 4. 55, 8 s. 538, 24 s.
Leopardus 53, 16 s.
Levamen 572, 6.
Leviathan 508, 29 s.
Lex 579, 4. 586, 21 s.; latrix legis 508, 9.
Libanus 22, 35. 117 n. 4, 152, 11 s., 159, 19. 160, 9. 291, 35. 341, 3 s., 389, 3.
Liber 114 n. 1.
Liberatrix 480, 39. 571, 15 s.
Lignum 7, 4 s., 113 n. 6, 304, 15 s.
Lilium 15, 9 s., 68, 24 s., 69, 18 s., 115 n. 1. 121 n. 7, 149, 24 s., 164, 4 s., 166, 16 s., 186, 15 s., 195 n. 3. 4, 228, 24. 283, 12. 284, 11. 319, 32 s., 335, 32 s., 344, 1.
Limes 322, 4.
Litus 528, 6.
Lorica 546, 26.
Lucerna 89, 19. 22. 324, 25 s., 344, 22. 432, 10 s., 554, 24. 556, 32 s., 567, 20; lucina 324, 28.
Lucifer 24, 23. 25. 324, 27. 380, 21. 392, 25.
Lumen 411, 13. 420, 28 s., 432, 12 s., 556, 34 s., 566, 32. 572, 8.
Luminare 403, 34. 404, 37. 432, 25; luminarium 403, 33 s., 433, 26, 557, 3.
Luna 24, 31. 78, 11. 191, 19 s., 375, 25 s., 380, 7 s.
Lux 33, 2. 324, 29. 344, 23 s., 380, 13. 395, 1 s., 420, 25 s., 431, 36 s., 556, 29 s.
Lyra 526, 22; lyraculum 561, 37.

Magistra 324, 24. 337, 3. 344, 26. 364, 9. 467, 21. 567, 11. 579, 1.

Magnes 315, 17 s.
Maiorana 308, 25.
Malus 162 n. 4; malogranatum 122 n. 4, 567, 9; malus punica 161, 30 s.
Mandragora 171, 11 s.
Manna 5, 11. 489, 18. 495, 18 s.
Mare 398, 18. 411, 27 s., 472, 21 s., 504 n. 1, 2, 517, 13 s.
Margarita 76, 10 s., 114 n. 2, 224, 24 s., 243, 22 s., 247, 25 s.
Maria et daemones 589, 25 s.
Maria (Namenserklärung) 411, 25 s., 517, 12 s., 560, 8 s., 558 n. 1.
Mater 32, 36. 33, 1 s., 102, 21 s., 103, 27 s., 104, 35 s., 105, 17 s., 106, 10 s., 108, 17 s., 109, 10 s., 110, 3 s., 343, 6. 364, 26. 368, 21. 397, 37. 405, 4. 424, 17 s., 479, 31 s., 554, 17 s., 562, 32 s., 566, 14 s., 569, 22 s., 571, 23. 575, 19 s., 583, 37 s.
Matrona 102, 29. 425, 24. 576, 12. 584, 23.
Medela 513, 6 s.
Mediatrix 454, 33. 558, 6 s., 580, 8 s., 596, 7.
Medica 513, 31 s.
Medicamen 513, 31 s.
Medicina 513, 32 s.
Mel 5, 11. 70, 3 s., 323, 13. 489, 11 s. 494, 27 s., 570, 15.
Melos 534, 3.
Mentha 306 n. 6.
Metallum 392, 23.
Miraculum 597, 11 s.
Miseratio 489, 13. 555, 7. 574, 20; miseratrix 554, 26 s.
Misericordia 496, 31 s., 497, 26 s., 523, 10. 535, 4. 544, 21. 553, 1 s., 554, 17 s., 579, 32. 581, 10. 584, 40 s.
Mitis 361, 14 s.
Moderatrix 571, 17.
Mons 8, 1 s.
Morus 161, 31.
Mulier 375, 21 s.
Munimen 283, 38; munitio 546 n. 2.
Murus 283, 36. 287, 25 s., 591, 2.
Mustela 65, 27.
Myrrha 158, 33. 159, 35 s., 160, 3 s., 172, 20 s.
Myrtus 175, 10 s., 284, 10.

Nabal 131, 15 s.
Nabuchodonosor 493, 33 s.
Nardus 121 n. 2, 122 n. 4, 143, 25 s., 151, 7. 157, 22. 158, 31. 32. 159, 27 s., 160, 36. 176, 14 s., 198, 11.
Naufragium 279, 25. 280, 12. 334 n. 2, 404, 36 s., 433, 36. 472, 22. 528, 15 s.
Naus 530, 8.
Nauta 404, 4.
Navis 93, 27. 279, 24. 333, 25 s., 513, 4. 528, 14.
Nectar 503, 5 s.
Nidus 59, 4 s.
Nitor 344, 18. 364, 3. 432, 2. 568, 12.
Nivea 197, 21.
Nix 335, 28 s., 392, 24.
Nobilitas 426, 24.
Noëmi 132, 16 s.
Norma 322, 6 s., 12 s., 339, 6. 363, 20. 575, 35. 586, 20.
Nubes 42, 25 s., 120 n. 3, 342, 7 s., 428 n. 1, 489, 38. 552, 17 s.
Nuntia solis 24, 24.
Nupta 101, 7.
Nutrix 97, 14 s., 571, 17. 584, 39.
Nux 69, 4 s.
Nympha 349, 37. 444, 11.

Odor 282, 1.
Olea 178, 1. 117 n. 6; oleum 80, 14. 177, 15. 489, 7. 497, 16 s., 555, 4; oliva 26, 28. 177, 14 s., 179, 4 s., 198, 10. 329 n. 1, 497, 24.
Onychius (Onyx) 241, 32. 243. 7 s., 267, 15.
Ordinatrix 421, 34.
Orion 414, 35.
Ornamentum 427, 36 s.
Ostium 544, 9 s.

Pabulum 595, 32.
Palatium 37, 22 s., 92, 12. 330, 6.
Pallium 330, 25.
Palma 160, 10. 181, 4 s., 198, 11.
Palmes 309, 1.
Panis 25, 18 s., 121 n. 1, 320, 17. 334 n. 1, 489, 14. 18. 31. 496, 4 s.
Panthera 58, 3. 539, 8 s.
Paradisus 7, 5 s., 113 n. 4. 5, 121 n. 8, 389, 1 s., 480, 39. 567, 10.
Parens 102, 23 s.
Patrona 548, 31. 571, 15 s., 595, 29 s.
Pax 563, 8 s.
Pelicanus 60, 1 s.
Pellis Salomonis 428 n. 1.

Petra 497, 17. 504 n. 2, 567, 2.
Phalanx 546 n. 2.
Pharao 406, 16. 498, 6 s., 506, 3.
Philomena 298, 1 s., 527, 13.
Phoenix 61, 1 s., 545, 8 s.
Phos 324, 6.
Pia 361, 29 s.; pietas 523, 3.
Pigmentum 160, 24 s.
Pincerna 361, 36. 504, 7. 521, 14 s., 566, 20 s., 579, 14.
Piscina 502, 7 s., 521, 25. 566, 28. 567, 17. 587, 22.
Planta 305, 29. 534, 36.
Platanus 140, 30 s.
Plumbum 339, 20.
Pluvia 41, 32 s., 77, 21. 120 n. 2, 551, 9. 552, 17 s.
Pons 519, 22 s.
Porta 28, 12 s., 117 n. 7, 283, 38 s., 484, 9. 541, 26 s., 576, 14; portenaria 544, 39 s.
Portus 404, 31 s., 413, 22 s., 433, 25. 528, 15 s., 567, 10.
Praeclara 347, 2. 424, 21.
Praemium 563, 36 s.
Praesidiaria 548, 32; praesidium 546 n. 2, 548, 29 s., 573, 17 s.
Pratum 319, 23 s.
Pretium 563, 34.
Primula 303, 11.
Princeps 421, 17. 455, 20 s.; principissa 357, 24. 455, 29.
Procella 529, 35.
Procuratrix 567, 3. 580, 20.
Profluvium 587, 30.
Propugnatrix 546 n. 2; propugnaculum 283, 37. 286, 35 s., 548, 8.
Propheta 564, 11 s.
Propitiatrix 552, 26. 566, 15. 572, 36; propitiatorium 559, 3.
Prora 530, 11.
Protectio 573, 19 s., 549, 2; protectrix 548, 30. 573, 22.
Psittacus 58, 14.
Pudicitia 364, 1 s.
Pueri tres in camino ignis 116 n. 5.
Pugnatrix 546 n. 2, 591, 15.
Pulchra 350, 17 s., 444, 5 s.
Puppis 530, 11.
Purgamen 514, 17.
Puritas 363, 30.
Puteus 9, 33. 521, 7 s.
Rachel 132, 26 s.
Radius 436, 3.
Radix 30, 40 s., 118 n. 1, 513, 11 s., 567, 16.
Rebecca 498, 14 s.
Receptaculum 340, 25. 598, 20.
Reclinatorium 8, 33. 34. 9, 2.
Reconciliatrix 559, 34 s.
Recreatio 572, 32.
Rectrix 421, 23. 455, 20. 555, 1. 579, 2.
Redemptio 559, 15; redemptrix 479, 25.
Reformatrix 558, 26 s., 573, 3.
Refugium 286, 32 s., 290, 14. 417, 35. 572, 14 s., 575, 3. 38. 598, 2 s.
Regina 160, 29. 336, 16. 357, 23 s., 417, 16. 418, 18. 451, 7. 455, 27. 461, 22 s., 475, 1 s., 530, 5. 555, 23. 567, 17 s., 570, 7. 588, 29. 599, 12.
Regula 322, 4. 586, 24.
Relevatrix 571, 29.
Remedium 513, 6 s.
Remex 529, 2; remigium 529, 7; remus 530, 13.
Renovatrix 558, 29.
Reparatio 559, 3 s., 570, 15; reparatrix 480, 29. 530, 1. 558, 8 s., 567, 16.
Reseramentum 549, 26.
Restauratio 558, 26 s; restauratrix 558, 22 s., 573, 8.
Revocatio 559, 20.
Rhinoceros 48, 14 s., 329 n. 1, 525, 5 s.
Rivus 9, 35 s., 323, 17. 489, 31 s.
Robur 546 n. 2.
Ros 41, 33 s., 67, 19. 77, 18 s., 365, 30. 420, 36. 550, 22 s.
Rosa 15, 9 s., 68, 24 s., 69, 17 s., 121 n. 6, 160, 14, 164, 4. 166, 19. 167, 1. 169, 18. 186, 8 s., 187, 15 s., 195 n. 3, 4. 228, 24. 283, 12. 284, 11 s., 319, 32 s., 364, 23. 406, 2. 453, 18. 478, 38. 483, 36. 541, 4; rosarium 68, 15. 187, 20; rosula 187, 13.
Rubinus 253, 36 s.
Rubus 13, 39 s., 114 n. 6, 413, 1.
Rupes 489, 9.
Ruta 307, 25 s.
Ruth 500, 11.

Saba 462, 32. 464, 10.
Sacellum 289, 36.
Sacrarium 20, 33 s., 330, 8. 340, 22 s.
Sol 32, 29. 118 n. 4.
Salamandra 299, 2 s.

Salix 308, 17.
Salomon 109, 9. 428 n. 1, 443, 9.
Saltus 341, 4.
Salus 549, 2. 571, 16 s., 575, 6. 576, 29.
Salvatrix 571, 18 s.
Samson 490, 13. 501, 7.
Sancta 355, 5 s.; sancti et Maria 420, 25 s.; sanctitas 426, 34 s.; sanctuarium 427, 38.
Sapientia 368, 6. 533, 16. 570, 17.
Sapphirus 161, 5. 9. 224, 29. 254, 2 s., 255, 27 s., 260, 7 s.
Sara 118 n. 2. 133, 8.
Sardius 263, 15 s.
Sardonyx 224, 29. 265, 21 s., 267, 1 s.
Scala 88, 26. 28. 536, 7 s.
Scapha 530, 12.
Sceptrum 443, 7 s., 548, 11.
Schola 336, 14 s.
Scrinium 11, 39. 12, 2. 340, 23
Scutum 546. 16 s.
Scylla 415, 1. 23. 33. 480, 18.
Sedes 39, 24. 330, 6. 368, 9 s., 556, 16. 566, 38. 567, 12. 25. 570, 16; sedile 39, 27. 327, 28; sessionis locus 39, 28.
Sella 39, 24.
Semen 68, 1.
Semita 540, 23 s.
Seraphim 422, 15.
Serena 358, 19 s.; serenitas 427, 31.
Sertum 332, 3. 375, 22.
Servatorium 566, 37.
Servula 345, 15.
Setim 279, 26. 344 n. 4.
Sibylla 100, 23.
Sidus 32, 30. 36, 7. 78, 6 s., 375, 22. 403, 36 s., 405, 14. 408, 28 s., 411, 11 s., 432, 23. 433, 20.
Signaculum 578, 1 s., 579, 25.
Silex 504 n. 2.
Sinus 530, 4.
Sion 121 n. 3, 286, 39. 287, 33. 353, 19. 377, 31. 563, 8.
Sirenes 405, 1. 415, 33.
Sisaris 492, 13 s.
Smaragdus 161, 6. 268, 16 s., 272, 19.
Socia 100, 3.
Solamen 416, 22. 529, 2. 572, 8 s., 592, 39 s., 593, 2 s.
Solatium 529, 2 s., 592, 39 s.
Sol 339, 27 s., 375, 24 s., 392, 27 s.
Solatrix 558, 25.
Solium 39, 17. 364, 7. 556, 15.
Soror 100, 3 s., 562, 35 s.
Specimen 322, 19.
Speciosa 350, 10 s., 444, 7 s.
Spectabilis 351, 6.
Spectaculum 421, 29.
Speculum 74, 12 s., 76, 30 s., 273, 19 s. 337, 34 s., 408, 28. 421, 9. 434, 33. 570, 16.
Spes 404, 36. 420, 35 s., 424, 17. 425, 24. 451, 1. 500, 4. 519, 9. 528, 22. 555, 9. 575, 3 s.
Spina 15, 10. 68, 28. 146, 31. 164, 5 s., 167, 24 s., 186, 8 s., 367, 3. 404, 25; spinetum 186, 32 s.
Splendida 444, 13 s.; splendor 324, 35. 358, 18. 427, 34. 432, 6 s., 547 n., 568, 12.
Sponsa 99, 1 s., 350, 12 s., 395, 11. 453, 19. 474, 25. 478, 37. 575, 40.
Stella 36, 5 s., 78, 4 s., 119 n. 1, 375, 40. 408, 29 s., 411, 21 s., 531, 16. 567, 6. 572, 27; stella coeli 403, 31 s., 408, 29. 417, 33; st. non erratica 404, 37. 411, 9 s.; st. gentium 411, 17 s.; st. ex Iacob 410, 37 s., 413, 20 s.; st. magorum 417, 29; st. maris 33, 4. 36, 4. 16. 404, 14 s., 411, 27 s., 432, 20. 436, 8. 489, 23. 24; st. matutina 36, 14. 386, 4. 408, 7 s., 413, 16 s.; st. mundi 411, 13 s., 417, 31 s.; st. nautica 406, 16; st. paradisi 408, 30; st. transmontana 416, 39.
Stilla 404, 25 s.
Stola 88, 1. 11. 330, 18 s.
Storax 192, 31 s.
Suavis 365, 25. 587, 16 s.
Sublevatrix 571, 24 s., 34.
Subsidium 531, 19. 571, 24 s.
Subventrix 572, 6.
Summa 424, 11 s.
Sunamitis 133, 15 s., 353, 7 s., 363, 39.
Superatrix 590, 8.
Sustentatrix 579, 19.

Tabernaculum 19, 25 s., 85, 18. 116 n. 2, 399, 30.
Tabula 116 n. 1, 586, 23.
Tellus 5, 2 s.
Templum 36, 22. 37. 37, 2 s., 119 n. 2, 227, 15. 286, 27. 321, 2 s., 363, 39 s., 555, 26. 563, 10. 574, 21.
Terebinthus 159, 21. 193, 6 s.
Terra 5, 1 s., 112 n. 2. 3. 4, 122 n. 2. 4. 121 n. 9, 170, 9. 494, 25 s., 566, 35.

Terror 589, 25 s.
Thalamus 18, 11 s., 88, 3. 115 n. 4, 321, 5. 340, 22. 534, 22.
Thamar 134, 1 s., 502, 28.
Theophilus 417, 5. 38. 553, 23 n. 1, 595, 15. 599, 14.
Thesaurizaria 533, 19. 566, 36; thesaurus 425, 4. 532, 6 s., 570, 15.
Thorus 9, 2. 3.
Thronus 39, 17 s., 119 n. 3, 121 n. 4, 227, 17 s., 293, 16 s., 399, 12. 566, 33.
Thus 196, 3 s., 198, 9. 291, 32.
Thymiama 143, 32 s., 158, 14.
Tigris 64, 8 s.
Timor 590, 39.
Toga 88, 6. 331, 36.
Topazius 224, 30. 275, 8 s., 278, 7 s.
Torax 546 n. 2.
Trabea 88, 4.
Triclinium 18, 24. 25. 228, 23. 534, 23.
Triremus 530, 11.
Triticum 70, 20 s., 113 n. 2.
Tuba 526, 21 s., 547, 2.
Turris 12, 21 s., 228, 34. 286, 27 s., 546, 23 n 2, 591, 1. 599, 8 s.
Turtur 135, 40 s.
Tutela 571, 30 s., 548, 34; tutrix 548, 35. 571, 17 s.
Tympanistra 526, 29 s.

Umbra 549, 13. 555, 5; umbraculum 572, 16 s.
Unda 489, 6.
Unguentum 158, 17. 198, 8 s., 535, 33 s.
Unicornis 45, 25. 47, 16 n., 525, 1 s.
Urbs 32, 7. 286, 40 s.
Urna 11, 39 s., 327, 30. 495, 22.
Uva 486, 9.

Vallis 5, 6 s., 292, 17.
Vallum 283, 37. 289, 21 s., 546 n. 2.
Vas 17, 30 s., 115 n. 3, 327, 18 s., 361, 34, 489, 37 s., 567, 7. 569, 31 s.; vasculum 327, 21.
Vehiculum 597, 2 s.
Vellus 41, 32 s., 120 n. 2.
Velum 89, 10. 16. 531, 15.
Vena 490, 12. 533, 31 s., 555, 4. 569, 37.
Venerabilis 346, 38 s.
Venia 566, 13.
Venus 349, 36; venustas 349, 30 s.
Ver 332, 23. 337, 7 s., 561, 39; vernalis amoenitas 333, 3.
Vesperae 507, 24.
Vestibulum 534, 23.
Vestis 88, 3 s., 124 n. 2. 330, 24 s.
Vexillifera 579, 14; vexillum 327, 6 s., 547 n.
Via 363, 33. 529, 18. 540, 12 s., 541, 26. 559, 35. 576, 9.
Victrix 589, 28.
Vinculum 563, 13.
Vinea 40, 19. 309, 9. 503, 10; vinum 503, 6 s.
Viola 107, 21. 194, 20 s., 195 n. 3. 4, 228, 25. 283, 12. 284, 11 s.
Virago 356, 15.
Virga Aaron 34, 33 s.; s. Assueri 475, 11 s.; v. Iesse 31, 1 s.; virga 505, 12 s.; virgula 34, 38. 159, 1 s., 160, 27 s., 505, 11 s.
Virgo 108, 14 s., 343, 6. 344, 35 s., 345, 12 s., 346, 31 s., 347, 26 s., 348, 12 s., 349, 37 s., 353. 30 s., 354, 28 s., 356, 9 s., 357, 18 s., 358, 16 s., 359, 3 s., 21 s., 360, 9 s., 361, 11 s., 363, 17 s., 365, 25 s., 366, 1 s., 38 s., 368, 1 s., 33 s.; virguncula 67, 9.
Viriditas 268, 21. 329, 9; viror 329, 7 s.
Vita 486, 9. 571, 24 s.
Vitis 40, 11 s., 79, 5. 120 n. 1, 159, 21. 197, 19 s., 309, 10 s., 489, 22. 503, 7 s., 566, 38.
Vitrum 73, 30 s., 339, 19.
Voluptas 562, 7.

Zona 332, 2.
Zuccarus 597, 33.

Berichtigungen. S. 17, 2 l. mynnen; 25, 3 l. wannen; 26, 4 fovens; 35, 4 l. virga st. virgo; 35, 7 l. virga; 39, 26 l. candens; 70, 7 vor 507 und 147, 6 vor 364 l. Mon. II; 72, 23 l. verwet; 102, 7 l. t. 5, 2, p. 380 C; ebd. l. Combefis.; 110, 4 l. patrem; 148, 9 l. Thaum st. Naz.; 166, 8 l. Syr.; 197, 30 tilge „einer"; 304, 6 l. gramen st. granum; 316, A. 1, vorl. Z. l. 3 st. 4; 357, 29 l. Insignita; 359, 28 nach „u. o." l. virgo; 128, 19 st. 12 l. 98; 454, 29 l. ita; 541, 9 l. Thüre.

